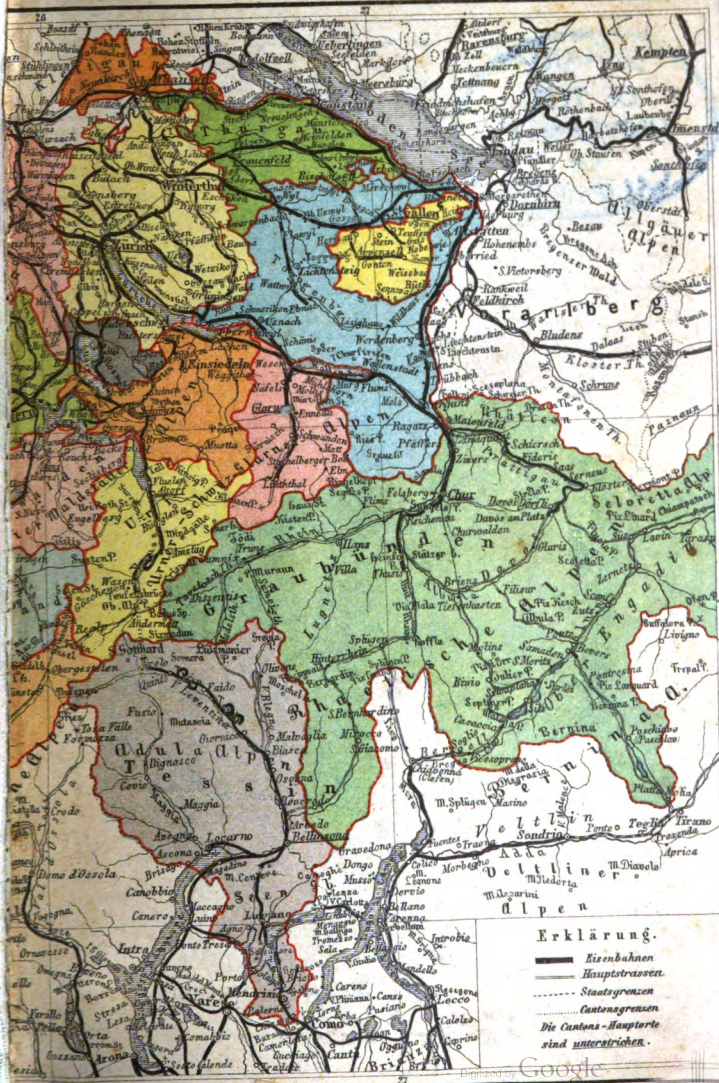
MEYERS REISEBÜCHER

UC-NRLF
$B 264 104

SCHWEIZ

BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT

Politisches Kärtchen
der
SCHWEIZ.
Maßstab 1:700.000.
Kilometer, 113 = 1 Aequ. Gr.
0 5 10 20 30 40
5 Deutsche Meilen, 15 = 1 Aeq. Grad.
0 1 2 3 4
MÜLHAUSEN
BASEL
BERN
Neuchâtel
Lausanne
Genève
Genfersee
Chaux de Fonds
Fribourg
Sion
Martigny
Chamonix
Mont Blanc
Albertville
Annecy
Thonon
Evian
Bex
Aigle
Monthey
Visp
Brig
Zermatt
Leuk
Susten
Sierre
Siders
Sitten
Riddes
Saxon
Martigni
Bourg
Orbe
Yverdon
Romont
Payerne
Murten
Freiburg
Thun
Interlaken
Brienz
Meiringen
Grindelwald
Lauterbrunnen
Frutigen
Spiez
Oberhofen
Schwarzenburg
Laupen
Solothurn
Olten
Aarau
Zofingen
Langenthal
Burgdorf
Huttwil
Sumiswald
Emmenthal
Langnau
Trachselwald
Wangen
Aarberg
Biel
Neuveville
Delsberg
Laufen
Pruntrut
Porrentruy
Delle
Pfirt
Altkirch
Dannemarie
Thann
Masmünster
Lörrach
Waldenburg
Liestall
Basel
Arlesheim
Dornach
Aesch
Pfeffingen
Ballstall
Münster
Moutier
Tavannes
Courrendlin
Hünningen
Bellingen
Schopfheim
Wehr
Säckingen
Rheinfelden
Frick
Brugg
Baden
Zurzach
Kaiserstuhl
Waldshut
Schaffhausen
Zürich
Winterthur
Frauenfeld
Constanz
Bischofszell
Rorschach
Appenzell
Herisau
Urnäsch
Trogen
Altstätten
Rheineck
Sargans
Ragatz
Mels
Wallenstadt
Glarus
Schwanden
Linthal
Altorf
Schwyz
Einsiedeln
Lachen
Rapperschwyl
Uznach
Wesen
Weesen
Sargans
Chur
Reichenau
Ilanz
Disentis
Andermatt
Hospenthal
Airolo
Bellinzona
Locarno
Lugano
Chiasso
Como
Varese
Luino
Domodossola
Simplon
Gotthard
Furka
Grimsel
Oberalp
Lukmanier
Splügen
Bernhardin
Julier
Albula
Flüela
Scaletta
Davos
Klosters
Prättigau
Tarasp
Schuls
Zernez
Samaden
Pontresina
Bernina
Puschlav
Tirano
Bormio
Stelvio
Ortler
Meran
Bozen
Trient
Roveredo
Arco
Riva
Gardasee
Peschiera
Verona
Mantua
Brescia
Bergamo
Lecco
Como
Milano
Pavia
Novara
Vercelli
Ivrea
Aosta
Turin
Susa
Pinerolo
Briançon
Mont Cenis
Mont Genèvre
Col de Balme
Col du Bonhomme
Col de la Seigne
Col du Grand St. Bernard
Col de Fenêtre
Col de Ferret
Col de Balme
Mont Blanc
Mont Rose
Weisshorn
Matterhorn
Dent Blanche
Grand Combin
Pic Dent du Midi
Dent de Morcles
Diablerets
Wildstrubel
Gemmi
Rawyl
Sanetsch
Pillon
Jaun
Bulle
Greyerz
Gruyères
Moudon
Payerne
Avenches
Murten
Neuveville
Chasseral
Weissenstein
Hauenstein
Belchen
Passwang
Oberer Hauenstein
Unterer Hauenstein
Wiesenberg
Schwarzwald
Feldberg
Titisee
Donaueschingen
Villingen
Schaffhausen
Rheinfall
Bodensee
Untersee
Rhein
Aare
Reuss
Limmat
Linth
Sihl
Thur
Töss
Glatt
Emme
Saane
Simme
Kander
Lonza
Rhone
Arve
Dranse
Trient
Eau Noire
Eau Rouge
Eau Blanche
Morge
Venoge
Broye
Orbe
Areuse
Doubs
Birs
Birsig
Ergolz
Wiese
Wutach
Aach
Thur
Töss
Glatt
Limmat
Sihl
Linth
Reuss
Aare
Rhein
Rhone
Arve
Dranse
Trient
Eau Noire
Eau Rouge
Eau Blanche
Morge
Venoge
Broye
Orbe
Areuse
Doubs
Birs
Birsig
Ergolz
Wiese
Wutach
Aach



Digitized by Google

LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY
OF
CALIFORNIA

Digitized by Google

SCHWEIZ.

Digitized by Google

MEYERS REISEBÜCHER.

Süddeutschland, Salzkammergut, Salzburg u. Nordtirol. Mit 31 Karten, 33 Plänen und Grundrissen und 8 Panoramen. Gebunden 5 M.

Rheinlande (von Düsseldorf-Aachen bis Heidelberg), von *F. Hey'l.* Mit 20 Karten, 17 Plänen und 7 Panoramen. Gebunden 4 M.

Schwarzwald, Odenwald, Bergstraße, Heidelberg und Straßburg (unter Mitwirkung des Schwarzwald-Vereins). Mit [illegible] Plänen. Kart. 2 M.

Thüringen und das Kyffhäusergebirge (unter [illegible]g des Thüringerwald-Vereins), von *Anding* und *Radefeld.* [illegible]en, 6 Plänen und 1 Panorama. Kartoniert 2 M.

Harz und das Kyffhäusergebirge, mit 19 Kar[illegible]nen und 1 Brocken-Panorama. Kartoniert 2 M.

Dresden und die Sächsische Schweiz (Ve[illegible]tes Gebirgsvereins). Mit 9 Karten, 8 Plänen und 2 Panoram[illegible]iert 2 M.

Riesengebirge und die Grafschaft Glatz (u[illegible]rkung der Gebirgsvereine), von *D. Letzner.* Mit 9 Karten [illegible]länen und 2 Panoramen. Kartoniert 2 M.

Österreich und das angrenzende Ungarn. [illegible]rten, 23 Plänen und Grundrissen und 6 Panoramen. Gebunde[illegible]

Deutsche Alpen. Erster Teil: Bayrisches [illegible]d, Algäu, Vorarlberg, Nordtirol, Brennerbahn, Ötzthaler-, Stubaier- und Ortlergruppe, Bozen, Meran, Vintschgau, Südtirol: Brenta-, Presanella- und Adamellogruppe, Gardasee. Mit 23 Karten, 4 Plänen und 12 Panoramen. Geb. 4 M.

—— Zweiter Teil: Salzburg–Salzkammergut, Berchtesgaden, Giselabahn, Hohe Tauern, Unter-Innthal, Zillerthal, Brennerbahn, Pusterthal und Dolomite, Bozen. Mit 26 Karten, 5 Plänen und 7 Panoramen. Geb. 4 M.

—— Dritter Teil: Wien, Ober- und Nieder-Österreich, Salzburg, Salzkammergut, Steiermark, Kärnten, Krain, Kroatien und Istrien. Mit 13 Karten, 7 Plänen und 6 Panoramen. Gebunden 4 M.

Der Hochtourist in den Ostalpen, von *L. Purtscheller* und *H. Heß.* Mit 14 Karten. 2 Bände. Gebunden je 3 M.

Schweiz. Mit 21 Karten, 10 Plänen und 27 Panoramen. Gebunden 6 M.

Norwegen, Schweden u. Dänemark. Mit 19 Karten u. 7 Plänen. Geb. 6 M.

Paris und Nord-Frankreich. Mit 6 Karten und 29 Plänen. Geb. 6 M.

Riviera, Süd-Frankreich, Corsica, Algerien und Tunis, von *Gsell Fels.* Mit 25 Karten und 30 Plänen. Gebunden 10 M.

Ober-Italien und die Riviera (Nord-Italien bis Genua und Bologna), von *Gsell Fels.* Mit 12 Karten, 34 Plänen, 47 Ansichten. Gebunden 10 M.

Mittel-Italien (von der Linie Genua–Bologna bis Rom–Ancona), von *Gsell Fels.* Mit 6 Karten, 21 Plänen und 34 Ansichten. Gebunden 6 M.

Rom und die Campagna (einschließlich der Sabiner, Albaner, Volsker Gebirge, der latinischen Meeresküste und Süd-Etruriens), von *Gsell Fels.* Mit 5 Karten, 47 Plänen und 63 Ansichten und 1 Panorama. Geb. 13 M.

Unter-Italien und Sizilien, von *Gsell Fels.* Mit 17 Karten, 42 Plänen und Grundrissen und 41 Ansichten. Gebunden 10 M.

Italien in 60 Tagen, von *Gsell Fels.* Mit 16 Karten u. 32 Plänen. Geb. 9 M.

Türkei und Untere Donauländer. Mit 5 Karten, 19 Plänen und Grundrissen und 1 Panorama. Gebunden 7 M.

Griechenland und Kleinasien. Mit 8 Karten u. 16 Plänen. Gebunden 7 M.

Ägypten. Mit 10 Karten, 19 Plänen u. 43 Textbildern. Gebunden 7½ M.

Palästina und Syrien. Mit 8 Karten und 13 Plänen. Gebunden 7½ M.

Digitized by Google

MEYERS REISEBÜCHER.

SCHWEIZ.

VIERZEHNTE AUFLAGE.
BIS 1897 BERICHTIGTER ABDRUCK.

MIT 21 KARTEN, 10 PLÄNEN UND 27 PANORAMEN.

LEIPZIG UND WIEN.
BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT.
1897.

Digitized by Google

Alle Rechte vom Verleger vorbehalten.

Digitized by Google

DQ16
M6
1897

Vorwort.

Die vorliegende 14. Auflage dieses Buches ist wiederum eine gründliche Durcharbeitung, veranlaßt besonders durch die in der Schweiz in den letzten Jahren eingetretene Vermehrung der Gebirgs- und Bergbahnen, bei deren Darstellung wir, ebenso wie bei der Behandlung der von jedermann besuchten Mittelpunkte des Touristenverkehrs, möglichst eingehend verfahren sind.

Bei den *ökonomischen Angaben* haben wir auch diesmal wieder die auszeichnenden Sterne (*) bei den *Gasthöfen* weggelassen; diese Empfehlungen haben in allen Reisebüchern so überhandgenommen, daß sie eben keine Auszeichnung mehr sind, und eine Garantie für diese Sterne kann bei der Veränderlichkeit dieser Dinge ja so wohl niemand von dem Herausgeber eines Reisebuches verlangen. Wo ein Gasthof zu loben oder nach irgend einer Richtung hin zu kennzeichnen war, ist das durch einen betreffenden Zusatz geschehen. Mancherlei Ansprüchen gegenüber erklären wir zugleich, daß unsre Führer keine Adreßbücher von Gasthöfen und Wirtshäusern sein sollen und nicht im Interesse der *Gastwirte* geschrieben werden; wir erkennen durchaus keine Verpflichtung an, *sämtliche* derartige Verpflegungsanstalten anzuführen. Unsre Bücher sollen dem *Reisenden*, und zwar speziell dem *deutschen* Reisenden, ein Ratgeber sein, wobei wir auch auf den Touristen mit kleinerer Börse Rücksicht genommen haben. Die von der Verlagshandlung am Schluß des Buches beigegebene *Anzeigen-Beilage*, welche Geschäftsleuten Gelegenheit geben soll, sich vor dem Publikum über Dinge auszusprechen, für die der *Text* des Buches keinen Raum hat,

M832966

steht außer allem Zusammenhang mit dem Inhalt des Buches und ist selbstverständlich ohne den geringsten Einfluß auf das Urteil der *Redaktion* der Bücher.

Um dem Buch seine Handlichkeit zu erhalten, bez. um dieselbe noch zu erhöhen, ist in der neuen Auflage die Möglichkeit gegeben, den Band durch Zerschneiden des Rückenbandes zwischen den Seiten 28/29, 112/113, 204/205, 282/283 in vier selbständige Hefte: *I. Ostschweiz u. Engadin; II. Zentralschweiz; III. Nordwestschweiz, Berner Oberland; IV. Westschweiz, Südschweiz,* zu zerlegen, die bequem in die Brusttasche gesteckt werden können.

Den Mitarbeitern und zahlreichen Freunden des Buches, die uns Berichtigungen zukommen ließen, oder welche die Güte hatten, einzelne Abschnitte des Buches durchzusehen, sprechen wir hiermit unsern besten Dank aus, indem wir gleichzeitig allen Touristen die Bitte ans Herz legen, uns durch Mitteilungen ihrer Reise-Erfahrungen unterstützen und so zur Vervollkommnung des »Wegweisers« auch ihrerseits beitragen zu wollen. Alle derartigen an die »*Redaktion von Meyers Reisebüchern in Leipzig*« gerichteten Beiträge (womöglich unter Hinzufügung der schriftlichen Belege) werden dankend entgegengenommen und verwertet.

Leipzig, Juni 1897.

Die Redaktion von Meyers Reisebüchern.

Digitized by Google

Inhalts-Verzeichnis.

Seite

Allgemeines 1–28

Vorbereitungen zur Reise (Reisezeit, Ausrüstung, Geld, Reisekosten, Reisepaß, Zoll) S. 1–2. — Reisepläne S. 3–12. — Verkehrsmittel (Eisenbahn, Post, Dampfschiff etc.) S. 12–14. — Bergpferde. Führer S. 15. — Gasthöfe und Pensionen S. 15–17. — Bäder und Kurorte S. 17–21. — Fußreisen S. 21. — Wander-Regeln S. 22. — Ratschläge für Damen S. 23. — Alpine Erläuterungen S. 24. — Statistisches S. 27. — Litteratur und Karten. Höhen- und Längenmessungen S. 27–28.

Der Bodensee und der Rheinfall bei Schaffhausen.

Route

1. Der Bodensee und seine Uferstädte 30–41

Lindau S. 31. — Friedrichshafen S. 32. — Rorschach. Heiden S. 35. — Konstanz S. 36. — Arlbergbahn: Innsbruck – Bregenz S. 39. — Pfänder S. 41.

2. Der Rheinfall bei Schaffhausen 42–46

Vom Bodensee nach Graubünden. Splügen. Julier. Albula. Vorderrheinthal.

3. Von Rorschach über Ragaz (Pfäffers) nach Chur . 46–57

Von Altstätten über den Ruppen nach St. Gallen, über den Stoß nach Appenzell S. 47. — Das Toggenburg S. 48. — Weißtannenthal S. 49. — Calfeuser Thal (Gungelpaß) S. 53. — Von Chur durch das Schanfigg nach Davos und Arosa S. 56.

4. Von Chur durch die Viamala über den Splügen nach Chiavenna und Colico am Comersee . . . 57–65

Von Thusis durch den Schyn nach Tiefenkasten S. 60.

5. Von Chur über den Bernhardin nach Bellinzona 65–66

6. Von Chur durch das Vorderrheinthal nach Andermatt 66–72

Greina- und Disrutpaß. Valser Berg S. 68. — Somvixer Thal S. 69. — Route 6a. Von Disentis über den Lukmanier nach Biasca S. 71.

7. Prätigau. Klosters. Davos. Flüelapaß 72–79

a) Von Lanquart durch das Prätigau nach Davos S. 73. — Vereinapaß. Laviner Joch S. 74. — Silvrettapaß S. 75. — b) Von Chur über Lenz durch die Landwasserstraße nach Davos S. 78.

Digitized by Google

Route		Seite
8.	Von Chur über den Julier nach St. Moriz	79 – 82
	Der Septimer: Bivio – Casaccia. Lunghino-Paß S. 81.	
9.	Von Chur über den Albula nach Samaden. . . .	82 – 83
	Das Engadin und das Veltlin.	
10.	Das Unter-Engadin. Von Landeck über Nauders nach Schuls-Tarasp und Samaden	85 – 92
	Von Nauders zum Stilfser Joch S. 86. — Scarlthal S. 89. — Ofenpaß S. 90.	
11.	Das Ober-Engadin. St. Moriz, Samaden und Pontresina. Maloja.	92 – 102
	Piz Languard. La Diavolezza S. 95. — Bernina S. 96. — Von Pontresina nach Bormio S. 97. — Fexthal S. 100. — Über den Murettopaß ins Malencothal S. 101.	
12.	Vom Maloja durch das Bergell nach Chiavenna .	102 – 104
13.	Von Samaden über den Berninapaß nach Tirano.	104 – 106
14.	Aus Tirol über das Stilfser Joch nach Bormio und durch das Veltlin nach Colico am Comersee . .	106 – 112
	Über den Brenner, Bozen, Meran nach Spondinig S. 106.	
	Zentralschweiz: Zürich, Luzern, Vierwaldstätter See, Rigi, Gotthardbahn, Furka.	
15.	Vom Bodensee nach Zürich: a) Romanshorn – Winterthur – Zürich; – b) Rorschach – St. Gallen – Zürich	114 – 119
	Das Appenzeller Land S. 116. — Säntis S. 117.	
16.	Zürich und der Zürichsee	119 – 130
	Ütli. Über den Albis nach Zug S. 126. — Nach Einsiedeln und Schwyz S. 128. — Morgarten S. 130.	
17.	Von Zürich nach (Glarus) Ragaz und Chur . . .	130 – 135
	a) Eisenbahn: Zürich – Wallensee – Chur S. 130. — b) Eisenbahn von Zürich nach Glarus S. 134.	
18.	Glarner Alpen. Von Weesen nach Glarus und Bad Stachelberg.	135 – 142
	Tödi. Sandalppaß S. 138. — A. Über den Klausenpaß nach Altdorf S. 139. — B. Durchs Klönthal (Pragelpaß) nach Schwyz S. 139. — C. Über den Panixer und Martinsloch-Paß ins Vorderrheinthal S. 141.	
19.	Von Zürich über Olten nach Bern	142
20.	Von Zürich über Zug (auf den Rigi) nach Luzern	143 – 150
21.	Von Luzern durch das Entlebuch nach Bern . . .	150 – 152
22.	Der Vierwaldstätter See.	152 – 161
	Seelisberg S. 157. — Rütli S. 158. — Axenstein S. 159.	
23.	Der Rigi	161 – 169
24.	Tour um den Rigi: Luzern — Küßnacht — Brunnen .	169 – 171

Digitized by Google

Route Seite

25. Der Pilatus 171–175

26. Von Luzern über Stans nach Engelberg 175–181

Bürgenstock S. 175. — Titlis. Melchthal S. 178. — Surenenpaß S. 179. — Von Engelberg über den Jochpaß nach Meiringen S. 179. — Stanserhorn S. 180.

27. Gotthardbahn und Gotthardstraße 181–201

A. Gotthardbahn von Luzern nach Mailand S. 181 bis 197. — Maderaner Thal S. 188. — Sustenpaß S. 190. — Val Piora S. 193.

B. Gotthardstraße von Göschenen über Andermatt und den Gotthardpaß nach Airolo S. 197–201.

28. Von Andermatt über die Furka zum Rhonegletscher und über die Grimsel ins Haslithal . . . 201–206

Von Basel nach Schaffhausen, Zürich, Luzern und Bern.

29. Die Stadt Basel. 206–212

30. Von Basel nach Schaffhausen (Rheinfall) u. Konstanz 212

31. Von Basel über Brugg nach Zürich 213–215

32. Von Basel über Olten nach Luzern 215–216

33. Von Basel über Olten nach Bern (und Thun) . . 216–217

34. Die Stadt Bern 217–224

Das Berner Oberland.

Das Berner Oberland (Routen) 224–226

35. Brünigbahn. Von Luzern nach Meiringen und Brienz (Interlaken) 226–231

36. Von Meiringen über die Große Scheidegg, Grindelwald, Wengernalp nach Lauterbrunnen. Faulhorn 231–242

Eiger, Mönch, Jungfrau, Schreckhörner S. 235.

37. Von Bern nach Thun über den Thuner See nach Interlaken 243–256

Gurnigelbad. Der Niesen S. 244. — Schynige Platte S. 254. — Beatenberg S. 255.

38. Von Interlaken über den Brienzer See (Gießbach) nach Meiringen und durchs Haslithal über die Grimsel und durchs Rhonethal nach Brig . . . 256–266

Brienzer Rothhorn S. 257. — Strahlegg, Oberaarjoch. Finsteraarhorn S. 262. — Griespaß. Tosafall S. 264. — Äggischhorn, Aletschgletscher, Bellalp S. 265.

39. Von Interlaken nach Grindelwald und Lauterbrunnen. Staubbach. Mürren. Schmadribach . 266–272

Ins Kanderthal (Tschingelpaß und Kandergletscher, Sefinenfurke, Hochthürligrat, Öschinensee) S. 272.

40. Von Lauterbrunnen über Wengernalp, Grindelwald, Große Scheidegg, Rosenlauibad nach Meiringen . 273–274

Digitized by Google

Route Seite

41. Vom Thuner See (Spiez) durch das Kanderthal und über die Gemmi nach Bad Leuk 274–279
Blümlisalp. Engstligenthal S. 275. — Öschinensee. Gasternthal S. 276. — Torrenthorn S. 278.

42. Von Thun durch das Simmenthal nach Aigle . . . 279–282
An der Lenk. Rawylpaß S. 280. — Lauenenthal. Sanetschpaß S. 281. — Col de Jaman S. 282.

Westschweiz, Genfer See, Chamonix.

43. Eisenbahn von Bern über Freiburg und Lausanne nach Genf 284–290
Murten S. 285. — Bulle. Moléson. Signal de Chexbres S. 286. — La Dôle S. 290.

44. Von Basel über Solothurn und Biel nach Genf . . 290–291

45. Von Basel über Delsberg, Biel, Neuchâtel nach Genf 292–297
Chasseral. Bieler See 293. — Chaumont. Fürstentum Neuenburg S. 295. — La Chaux de Fonds. Le Locle S. 296.

46. Genf und der Genfer See. Montreux. Vevey . 297–314
Mont Salève. Les Voirons S. 305. — Rochers de Naye S. 309.

47. Das Chamonixthal 314–326
A. Von Genf durch das Arvethal nach Chamonix S. 314. — B. Von Chamonix durch den Tête-Noirepaß nach Martigny oder über Châtelard nach Vernayaz S. 320. — C. Von Martigny über Col de Balme nach Chamonix S. 322. — D. Tour um den Montblanc S. 323. — E. Col du Brévent und Col d'Anterne S. 326.

Das Rhonethal und Wallis.

48. Eisenbahn von Genf über Villeneuve durch das Rhonethal nach Martigny und Brig 327–333
Einfischthal (Val d'Anniviers) S. 329. — Triftjoch S. 330. — Torrentthal. Turtmannthal S 331. — Lötschthal S. 332.

49. Aigle und die Ormont-Thäler. Col de Pillon . . 333–334

50. Bex. Über Pas de Cheville nach Sitten. Val d'Illiez 334–337

51. Martigny. Großer St. Bernhard. Val de Bagnes. Col de Fenêtre. Aosta 337–343

52. Sitten. Val d'Hérens (Evolena). Val d'Hérémence 343–346
Val d'Arolla S. 345. — Val d'Hérémence. Pas des Chèvres S. 346.

53. Von Visp nach Zermatt und in das Saasthal (Macugnaga). Gornergrat. Monte Rosa. Matterhorn 346–357
Theodulpaß S. 351. — Neues Weißthor. Tour um den Monte Rosa S. 353. — Monte-Moro-Paß S. 355. — Val d'Anzasca S. 356.

54. Von Brig über den Simplon an den Lago Maggiore 357–360

Digitized by Google

Route Seite

Die Oberitalienischen Seen und Mailand.

55. Der Lago Maggiore 361–366
Maggiathal S. 362. — Von Luino nach Lugano S. 363. — Monte Motterone S. 365. — Ortasee S. 366.

56. Der Luganer See 366–371
Monte Salvatore S. 368. — Monte Generoso S. 369. — Von Lugano nach Menaggio S. 369; — nach Luino und Como–Mailand S. 370.

57. Der Comersee 371–377
Lecco S. 374. — Von Como nach Mailand; — nach Erba und Lecco; — nach Varese S. 377.

58. Die Stadt Mailand 378–382

Register 383–400

Illustrationen-Verzeichnis.

I. Karten.

Seite

Große Karte der Schweiz, *im hintern Deckel des Buches.*
Politische Übersicht der Schweiz, *vor dem Titel.*
Routennetz, *am hintern Deckel.*
Bodensee, *im Text* . . . 33
Rheinfall, *im Text* . . . 44
Appenzeller Land . . . 47
Graubünden 57
Ober-Engadin 92
Zürichsee 119
Ost-Glarner Alpen . . . 135
Vierwaldstätter See . . . 152
Gotthardbahn 181
Spiraltunnel der Gotthardbahn 184. 185
Berner Oberland 225
Umgebung von Interlaken. 252
Genfer See 305
Montblancgruppe 314
Ober-Wallis 331
Monterosagruppe 346
Italienische Seen 361

II. Pläne.

Seite

Konstanz, *im Text* . . . 38
Zürich 118
Luzern 145
Basel 206
Bern 217
Interlaken 250
Lausanne 287
Genf 297
Lugano 361
Mailand 378

III. Panoramen.

Lindau, *im Text* 32
Friedrichshafen, *im Text* . 34
Ragaz, *im Text* 52
Piz Languard 95
Zürichsee, *im Text* . . . 121
Walensee, *im Text* . . . 132
Zuger See, *im Text* . . . 144
Vierwaldstätter See, *im Text* 146
Beckenried, *im Text* . . . 155
Axenstraße, *im Text* . . . 158
Rigi-Kulm 166

Digitized by Google

	Seite		Seite
Pilatus	174	Thun, *im Text*	245
Maderaner Thal, *im Text* .	188	Interlaken, *im Text* . . .	252
Furka	202	Äggischhorn	265
Bern, *im Text*	223	Mürren, *im Text*	270
Brünig (Haslithal), *im Text*	229	Lausanne, *im Text* . . .	287
Große Scheidegg, *im Text* .	234	Montreux, *im Text* . . .	310
Kleine Scheidegg, *im Text* .	238	Montblanc-Ansicht . . .	318
Faulhorn	242	Gorner Grat	350

Abkürzungen.

Bed. = Bedienung.
C. = Centimes.
Fr. = Frank.
Frühst. = Frühstück.
km = Kilometer.
L. = Licht.
L. l. = links.
L. = Lira (Frank).
m = Meter. Die beigefügten Zahlen (z. B. 503 m) geben die *Höhe über dem Meer* an.
nnö. = nordnordöstlich.
nö. = nordöstlich.
nw. = nordwestlich.
sö. = südöstlich.
sw. = südwestlich.
ssw. = südsüdwestlich.
Min. = Minuten.
N. = Norden.
O. = Osten.
R. r. = rechts.
R. = Route.
S. = Seite.
Stat. = Station.
St. = Stunden.
S. = Süden.
T. d'h. = Table d'hôte.
Tel. = Telegraph.

ü. M. = über dem Meer.
W. = Westen.
Z. = Zimmer.
SAC = Schweizer Alpenklub.
CAI = Club alpino italiano.

Eingeklammerte Buchstaben mit Zahlen, z. B. (C4), (C D 5), (F 2, 3), sind Verweisungen auf die Quadrate des betreffenden Stadtplans.

Die bei den Pensionen angegebenen Preise verstehen sich, falls nicht Anderes angegeben, *mit* Zimmer.

Die Angaben *vor* einer Ortsbezeichnung und *in Klammern*, z. B.: (18 km) Lauterbrunnen, (3½ St.) Wengernalp, bedeuten stets die Entfernung des Orts *vom Ausgangspunkt der Tour;* die Angaben *hinter* einem Ortsnamen oder die Angaben *ohne Klammern* im laufenden Text bezeichnen die Entfernung von der *zunächst vorher gemachten Zeitangabe*, z. B.: »zuerst mäßig aufwärts nach *Rottendorf*, 2¼ St., dann steil 1½ St. hinan zur (3¾ St.) *Hochalpe*, dann weiter über Gerölle auf den (5 St.) Gipfel, 1¼ St.«

☞ ***Wem der Umfang des Buches zu groß sein sollte, dem ist die Möglichkeit gegeben, dasselbe in 4 selbständige Teile zu zerlegen; man zerschneide zu diesem Zweck das Rückenband des Buches zwischen den Seiten 28 und 29, 112 und 113, 204 und 205, 282 und 283 und 384 und 385; man erhält dann die Hefte: I. Ostschweiz, Engadin; — II. Zentralschweiz, Vierwaldstätter See, Gotthardbahn; — III. Nordwestschweiz, Berner Oberland; — IV. Westschweiz, Wallis, Südschweiz.***

Digitized by Google

Allgemeines.

Reisezeit. Schweizerreisen, sofern sie Wanderungen in das Hochgebirge einschließen, sind zwischen Anfang Juli und Mitte September zu unternehmen; um diese Zeit sind die Alpen und Paßwege am schneefreiesten und die Sennhütten bewohnt. Wer bloß Thalwanderungen (Via mala, Interlaken, alle Seen etc.) oder Touren im Voralpenland beabsichtigt, kann schon Mai und Juni dazu benutzen; selbst Höhenpunkte, wie Rigi, Wengernalp und alle von der Post befahrenen Alpenstraßen, werden im Juni schon viel besucht. Der Frühsommer hat Reize, welche die spätern Monate nicht bieten; die ganze Landschaft ist von einer Lebensfrische durchdrungen, welche in vielen Beziehungen dem Hochsommer fehlt, und — was sehr beachtenswert — die Gasthöfe sind von dem Fremdenstrom nicht so überflutet wie in der Hauptsaison. Größere Gletschertouren sind nicht vor Mitte Juli anzuraten, obwohl zuweilen die Schneeverhältnisse im Frühsommer günstiger sind.

Ausrüstung. Wer bloß Allerwelts-Touren, wie Gotthard, Rigi und Berner Oberland, sich vornimmt, braucht seine gewohnte Garderobe nicht zu ändern und mag nur eine wärmere Kleidung für die Höhenpunkte mitnehmen. Sorglichere Vorkehrungen verlangen Hochgebirgstouren und Gletscherbesuche; Näheres hierüber s. S. 22—24. Der für längere Zeit in das Gebirge *zu Fuß* Wandernde bedarf, wenn er nicht gar zu sparsam in Wäsche und Kleidung sich einrichten will, eines kleinen Koffers (Kleider-Hauptmagazins), den er, mit fester Adresse versehen, von einer Hauptstation zur andern auf der Eisenbahn oder mit der Post *unter Lösung eines Empfangscheins* (5 C.) *voraussendet* und bei der Ankunft gegen Erlegung von 20 C. Lagergeld für den Tag in Empfang nimmt. Für das tägliche Bedürfnis wähle man eine Seitentasche, besser noch einen kleinen Rückentornister oder den praktischen Rucksack nebst Wettermantel. Man beachte aber stets, daß leichtes Gepäck die Vorbedingung für eine genußvolle Reise ist!

Geld. Die Schweiz rechnet nach französischen Franken (= 80 Pfennig oder 80 Heller ö. W.) zu 100 Centimes (oder Rappen, Centesimi im Tessin). Selbstgeprägtes Silbergeld hat sie in 5-, 2-, 1- und ½-Frankstücken, Billon-Münze in 20-, 10- und 5-Centimes-

Digitized by Google

stücken und Kupfer zu 1 und 2 Centimes. Selten sind die schweizerischen Goldstücke zu 20 Fr. Außerdem kursiert in Silber und Gold viel französisches, belgisches und griechisches Geld in halben, ganzen und 2-Frankstücken, das allenthalben genommen wird. ☞ Dagegen ist alle *italienische Scheidemünze* von 2 Fr. an abwärts (die Fünffrankenstücke gelten) in der Schweiz außer Kurs gesetzt, also ungültig! Auch *Schweizer Franken von ältern Gepräge als 1863* (mit einer sitzenden Helvetia als Wappen), *ebenso die Franken päpstlichen Gepräges sind außer Kurs.* Also Vorsicht! Sie werden dem Fremden gar zu gern in die Hand gedrückt.

Für die Reisekasse nimmt man am besten *französische Zwanzig-Frankstücke* oder, da man diese auch in Deutschland mit Agio kaufen muß, *deutsche Hundertmarkscheine* mit; man wechsle diese in den Städten der Schweiz beim Bankier, wo man den Tageskurs bekommt; in den Gasthöfen erhält man etwas weniger, meist 122,50—123 Fr. *Zwanzig-Markstücke* (25 Fr.) gelten meist 24 Fr. 50 C.; *Zehn-Markstücke* (12 Fr. 50 C.) 12 Fr. 20 C. — Festen Kurs unter den ausländischen Goldstücken haben die *französischen, italienischen* und *belgischen Goldstücke* zu 20 Fr. (resp. 10 Fr.), die *österreichischen* 20- und 10-Kronenstücke (z. Z. noch selten) sowie die *ungarischen* 8- und 4-Guldenstücke in Gold (20 und 10 Fr.).

Die **Reisekosten** richten sich ganz nach den Ansprüchen und nach der Lebensweise. Wer alle bequemen Verkehrsmittel benutzt, überall Führer mietet und in den ersten Hotels wohnt, wird täglich unter 30 Fr. kaum auskommen. Fußgänger bei bescheidenen Ansprüchen an Küche und Keller können durchschnittlich täglich mit 15 Fr. (exkl. etwaiger Transportmittel, Führer etc.) recht gut ausreichen. Der Durchschnittstourist mag indessen 20 Fr. täglich in Voranschlag bringen. Die Kosten richten sich auch sehr nach der Gegend. Am teuersten sind das Chamonix, das Berner Oberland, das Ober-Engadin, die Walliser Thäler und die Italienischen Seen. Der Fußtourist mit kleiner Börse und der Sommerfrischler, welcher die überfüllten Kurorte meiden will, findet z. B. in dem noch nicht überlaufenen und verengländerten *Appenzeller, Graubündener* und *Glarner Land* sowie in *Unterwalden* Gegenden, wo er sich die großartigsten Naturgenüsse mit weniger Kosten erkaufen kann und eines gemütlichern Verkehrs im Wirtshaus sicher ist.

Ein **Reisepaß** ist nicht nötig. Doch versehe man sich jedenfalls mit einer Paßkarte, um für *alle Fälle* legitimiert zu sein. Zum Erheben von Geld, Wertsachen oder eingeschriebenen Briefen ist sie unerläßlich und wird auch bei Sendungen unter der Hoteladresse zur Feststellung der Identität von den Wirten (mit Recht) verlangt.

Zoll. Das Reisegepäck wird in der Regel nicht untersucht. 50 Stück Zigarren oder 250 g Tabak sind gesetzlich erlaubt. 1 kg Zigarren kosten 1,50 Fr. Zoll. Man erhält jedoch in der Schweiz

Digitized by Google

ganz gute, preiswerte Zigarren; nur kaufe man sie nicht in den Berghotels, sondern in den Städten. Strenger ist die Untersuchung bei Überschreitung der französischen, italienischen, österreichischen und deutschen Grenze, wenn man die Schweiz verläßt.

Ein praktisch entworfener **Reiseplan** ist die Grundlage einer genußreichen Reise; wir geben hier deshalb eine Anzahl Reiserouten innerhalb der Schweiz, welche die interessantesten Punkte berühren. Man rechne dazu noch die Zeit für Hin- und Rückreise sowie einige Rasttage, die mitunter, durch schlechtes Wetter geboten, unfreiwillig eingeschaltet werden müssen.

A. Hauptroute von vier Wochen.

☞ Auf dieser Route sieht man, mit Ausnahme der Ostschweiz (Engadin) und der Italienischen Seen (deren Besuch 3 Tage erfordert), die Hauptschönheiten der Schweiz. Kürzen kann man die Tour durch Weglassen des Chamonix oder von Zermatt um je 3 Tage.

1. Tag: Über den *Bodensee* (R. 1) mit Dampfer entweder a) nach *Romanshorn;* dann Eisenbahn (R. 15[a]) nach *Zürich,* Fahrt auf den *Ütliberg,* — oder b) nach *Konstanz* und *Schaffhausen;* Eisenbahn nach *Neuhausen, Rheinfall* (R. 2[b]); dann nach Stat. *Dachsen* und von da nach *Zürich.*

☞ Wer über **Basel** eintritt, fährt am 1. Tag auf der Badischen Bahn zum **Rheinfall** und nachmittags nach **Zürich.**

2. Tag: Vormittags Eisenbahn (R. 20) von *Zürich* nach *Luzern* (R. 20); Dampfer über den *Vierwaldstätter See* (R. 22) nach *Vitznau* und Bahn auf den *Rigi* (R. 23); oder nach *Alpnachstad* und Bahn auf den *Pilatus* (R. 25); oder nach *Stansstadt* und Bahn aufs *Stanserhorn.* Abends event. zurück nach *Luzern.*

3. Tag: Dampfer über den *Vierwaldstätter See* nach *Treib,* hinauf nach *Seelisberg* (S. 157), wieder hinab und mit dem nächsten Schiff nach *Brunnen* (S. 157) und hinauf nach *Axenfels* oder *Axenstein* (S. 159), wo Nachtlager.

4. Tag: Hinab nach *Brunnen,* mit dem ersten Dampfer nach *Flüelen* und auf der *Gotthardbahn* (R. 27[a]) durch den Tunnel bis *Giornico;* zurück nach *Göschenen* und zu Fuß (auch Omnibus) nach *Andermatt* oder *Hospenthal* (R. 27[b]).

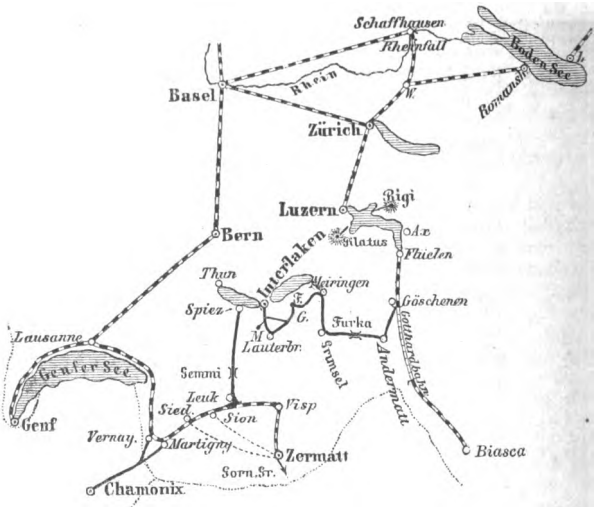
Hieran schließt sich event. ein *Ausflug an die **Italienischen Seen,** indem man über Biasca hinaus bis *Lugano* (R. 27[a]) fährt, am nächsten Tag den *Comersee* (R. 57) besucht und in *Bellaggio* nächtigt, am folgenden Tag nach *Como,* auf der Bahn nach Lugano und zu Schiff und auf der Bahn nach *Luino* am *Lago Maggiore* (R. 55) geht, den See befährt, in *Pallanza* bleibt und am dritten Tag hinüber nach Luino und auf der Gotthardbahn zurück nach *Göschenen* fährt. Nur 3 Tage Zeit mehr!

5. Tag: Post oder Wagen bis *Realp,* dann besser zu Fuß auf die *Furka-Paßhöhe* (R. 28), 20 Min. vom *Rhonegletscher;* Besuch desselben oder aufs Furkahorn (S. 202).

Digitized by Google

6. Tag: Am *Rhonegletscher* hinab nach *Gletsch* (S. 203) und über die *Grimsel* zum *Grimselhospiz* (S. 261). Post od. Wagen durchs *Haslithal* (R. 38) hinab; bis Guttannen auch lohnend zu Fuß; vom Kirchet durch die *Aareschlucht* (S. 230) nach *Meiringen* (S. 230).

☞ Kräftige Touristen gelangen auch am 6. Tag über *Meiringen* und (mit Bahn und Dampfer) über den Brienzer See (Besuch des *Gießbachs!*) noch bis *Interlaken;* hier 7. Tag Ruhetag; dann 8. Tag über die *Schynige Platte* aufs *Faulhorn*, 9. Tag über *Grindelwald* (Eismeer) nach der *Wengernalp*, 10. Tag über *Lauterbrunnen* nach *Mürren* und am 11. Tag (sehr starker Marsch) über die *Sefinenfurke* oder den *Tschingelgletscher* (R. 39) nach *Kandersteg* und knüpfen an den 14. Tag an; 2 Tage Gewinn!



☞ Die Tour Luzern – Andermatt – Furka – Grimsel – Meiringen–Interlaken, bez. Luzern läßt sich mit Zuhilfenahme von Post oder Wagen recht gut in 2 Tagen zurücklegen. Nachtlager auf der Furka.

7. Tag: Zu Fuß oder zu Pferd an den *Reichenbachfällen* hinauf zum *Rosenlauibad* (R. 36), auf die *Große Scheidegg* und aufs *Faulhorn* (S. 241).

8. Tag: Hinab nach *Grindelwald* (S. 233) und aufs *Eismeer*.

9. Tag: Zu Fuß oder mit der Bahn über *Wengernalp* (S. 239) hinab nach *Lauterbrunnen* und zum *Staubbach* (S. 241).

10. Tag: Zu Fuß oder mit der Bergbahn hinauf nach *Mürren* (S. 268).

Digitized by Google

Über *Gimmelwald* und *Stechelberg* zurück nach *Lauterbrunnen*. Bahn nach *Interlaken* (R. 39). Wer die Bergbahn benutzt, kann Tag 9 und 10 in einem Tag machen.

11. Tag: Umgebung von Interlaken, Besuch der *Gießbachfälle* etc. Koffer »Bahnhof restante Visp in Wallis« aufzugeben.

12. Tag: Von Interlaken Dampfer über den *Thuner See* (S. 246) nach *Spiez;* von da Post oder Wagen nach *Kandersteg* (R. 41). Besuch des *Öschinensees*.

13. Tag: Über die *Gemmi* (R. 41), hinab zu Fuß nach *Bad Leuk*, dann zu Wagen nach Stat. *Leuk* und Bahn nach *Visp* (R. 48); Empfang des Koffers.

14. Tag: Eisenbahn von Visp nach *Zermatt* (R. 53) und zu Fuß oder zu Pferd auf das Riffelhaus, event. noch *Gorner Grat*.

15. Tag: Zu Fuß oder zu Pferd auf den *Gorner Grat* (Bergsteiger auf die *Cima di Jazzi*) und zurück nach *Zermatt* (S. 349).

16. Tag: Zum *Schwarzsee* und aufs *Hörnli* (S. 350).

Bergsteiger machen anstatt dessen von Zermatt größere Ausflüge, wenigstens auf das *Breithorn* (S. 352), und gehen dann über den *Col d'Hérens* nach Evolena (S. 345), oder über das *Triftjoch* ins Val d'Anniviers (S. 330), oder über das *Weißthor* nach Macugnaga (S. 353), um durch eins dieser Thäler in das Rhonethal zurückzukehren. Also event. hier Tag 17 und 18.

17. Tag: Eisenbahn von Zermatt wieder zurück nach *Visp*. Eisenbahn nach *Martigny* (R. 48). Koffer »Bahnhof restante Genf« aufzugeben.

18. Tag: Entweder zu Fuß oder zu Pferd über den *Col de Balme* (R. 47c), — oder zu Wagen über *Tête-noire* (R. 47b) nach *Chamonix* (R. 47a).

19. Tag: Chamonix: *Montanvert, Mer de Glace, Chapeau;* nachm. *La Flégère* (R. 47a).

20. Tag: Auf den *Brévent* (event. in Verbindung mit La Flégère).

Bergsteiger gehen Tag 1 über *Montanvert, Mer de Glace* zum *Jardin;* Tag 2 über *La Flégère* auf den *Brévent;* Tag 3 zu den *Grands Mulets*.

21. Tag: Diligence bis *Cluses;* dann Eisenbahn durchs *Arvethal* hinaus nach *Genf* (R. 47a), — oder zu Fuß oder zu Pferd über *Châtelard* und *Finhaut* nach *Vernayaz* (S. 321); Besichtigung der *Gorge du Trient;* abends Eisenbahn bis *Veytaux-Chillon* (R. 48).

22. Tag: *Schloß Chillon, Montreux, Clarens, Vevey*. Dampfer nach *Ouchy,* Drahtseilbahn hinauf nach *Lausanne* und auf das *Signal* (S. 289); abends Dampfer nach *Genf* (R. 46).

23. Tag: *Genf* (R. 46).

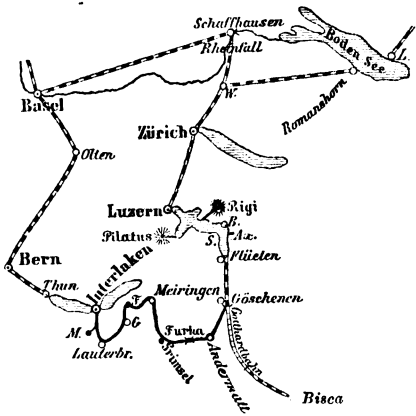
24. Tag: Eisenbahn nach *Bern* (R. 43). Besichtigung der Stadt (R. 34).

25. Tag: Eisenbahn nach Basel, am interessantesten durch den Jura (R. 45). *Basel* (R. 29).

Digitized by Google

B. Zweiwöchentliche Route: Vierwaldstätter See, Rigi, Pilatus, Gotthardbahn, Berner Oberland.

1. Tag: Von *Basel*, bez. *Singen* Bahn (R. 30) zum *Rheinfall* bei *Neuhausen* (R. 2), — oder vom *Bodensee* (R. 1) Dampfer nach *Konstanz* und *Schaffhausen*, dann Bahn nach *Neuhausen* zum *Rheinfall*. — Hinüber zur Stat. *Dachsen* und Bahn nach Zürich. Event. noch auf den *Ütliberg* (Bahn).
2. Tag: *Zürich* (R. 16), Stadtbesichtigung. — Nachm. Bahn nach *Luzern* (R. 20). (Oder über Zug—Arth auf den *Rigi*.)
3. Tag: Dampfer über den *Vierwaldstätter See* (R. 22) nach *Vitznau*, Bergbahn auf den *Rigi* (R. 23), hinab und in einem



der Orte am See nächtigen. Oder (interessanter) Dampfer nach *Alpnachstad* und Bergbahn auf den *Pilatus* (R. 25); oder Dampfer nach *Stansstad* und Bergbahn aufs *Stanserhorn* (S. 180).

4. Tag: Hinab Dampferfahrt über den See nach Treib und hinauf nach *Seelisberg*, nachm. hinüber nach *Brunnen* und auf den *Axenfels* oder *Axenstein* (R. 22).
5. Tag: Hinab. Dampfer über den See nach *Flüelen* (R. 22), auf der *Gotthardbahn* bis *Giornico*, zurück nach *Göschenen* und hinauf nach *Andermatt* oder *Hospenthal* (R. 27).
6. Tag: Post oder Wagen, von *Realp* an besser zu Fuß über die *Furka* (R. 28) am *Rhonegletscher* vorbei nach *Gletsch* und über die *Grimsel* zum *Grimselhospiz*, 8 St.
7. Tag: Post oder Wagen, bis *Guttannen* besser zu Fuß durchs

Digitized by Google

Haslithal (R. 38); vom Kirchet an durch die *Aareschlucht* (S. 230) nach *Meiringen*, 8 St.

Die Route Luzern – Andermatt – Furka – Grimsel – Meiringen – Interlaken läßt sich mit Post oder Wagen recht gut in 2 Tagen zurücklegen; Nachtlager auf der Furka.

8. Tag: Zu Fuß oder zu Pferd an den *Reichenbachfällen* hinauf (R. 36), über die *Große Scheidegg* auf das *Faulhorn*, 8–9 St.

9. Tag: Hinab nach *Grindelwald* (S. 233), auf das Eismeer, 7 St.

10. Tag: Zu Fuß oder mit Bergbahn über die *Kleine Scheidegg*, mit Besuch des *Lauberhorns*, bez. des *Eigergletschers* zur *Wengernalp* (S. 239) u. hinab nach *Lauterbrunnen*, 7 ½ St.

11. Tag: Bahn hinauf nach *Mürren*; hinab über *Stechelberg* nach *Lauterbrunnen* (R. 39); Bahn hinaus nach Interlaken.

12. Tag: *Interlaken* und Umgebung (R. 37).

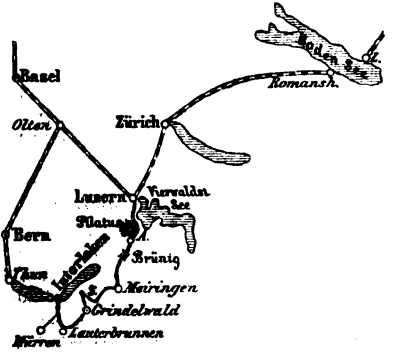
13. Tag: *Beatenberg* u. *Schynige Platte* (S. 254) od. *Brienzer Rothorn* mit *Giesbachfall* (S. 257); überall Bergbahnen hinauf.

14. Tag: Über den *Thuner See* (R. 37) hinaus nach *Bern* (R. 34), nachm. Bahn nach *Basel* (R. 33).

☞ Man kann diese Route auf **acht Tage** kürzen, wenn man (unter Zuhilfenahme von Wagen und Bergbahnen) am 2. Tag direkt auf den Rigi, bez. Pilatus fährt und nach Luzern zurückkehrt, am 3. Tag Hospenthal, am 4. Tag die Grimsel, am 5. Tag Rosenlaui, am 6. Grindelwald, am 7. Interlaken erreicht und am 8. über Bern-Basel heimkehrt.

C. Route durch das Berner Oberland in acht Tagen.

1. Tag: Von Basel nach (R. 32) *Luzern*, — oder vom *Bodensee* (R. 15ª), bez. *Singen* über *Zürich* (Zug überschlagen) nach *Luzern* (R. 20), Stadtbesichtigung. Auf den *Gütsch*.



2. Tag: Dampfer über den *Vierwaldstätter See* (R. 22) nach *Flüelen* und zurück nach Luzern. Bahn nach *Alpnachstad*, von

Digitized by Google

da Bergbahn auf den *Pilatus* (R. 25); oder Dampfer nach *Stansstad* und Bergbahn auf das *Stanserhorn* (S. 180).

3. Tag: Hinab; nach *Alpnachstad,* Eisenbahn über den *Brünig* bis *Meiringen* (R. 35); Aareschlucht.

4. Tag: Über *Rosenlaui, Große Scheidegg* auf das *Faulhorn* (R. 36).

5. Tag: Hinab nach *Grindelwald,* Besuch des Untern Grindelwaldgletschers; Bahn über die *Kleine Scheidegg* zur *Wengernalp.*

6. Tag: Hinab nach *Lauterbrunnen,* Bahn hinauf nach *Mürren,* hinab über *Stechelberg* nach *Lauterbrunnen,* Eisenbahn hinaus nach *Interlaken* (R. 39).

7. Tag: *Interlaken* (R. 37). Event. noch *Giesbachfälle* mit *Brienzer Rothorn* (S. 257), oder *Schynige Platte,* oder *Beatenberg.*

8. Tag: Über den *Thuner See* nach *Bern* (R. 34); nachm. nach Basel.

D. Dreiwöchentliche Route durch die Süd-Schweiz. Gotthardbahn, Italienische Seen, Wallis, Chamonix.

1.—3. Tag: Wie bei Reiseroute A.

4. Tag: Hinab nach *Brunnen,* Dampfer nach *Flüelen* (R. 22), dann *Gotthardbahn* (R. 27) nach *Lugano* (S. 367).

5. Tag: Bergbahn auf *Monte Salvatore* oder *Monte Generoso.* Nachm. Dampfer nach *Porlezza,* Bahn nach *Menaggio* (S. 370) am *Comersee* und hinüber nach *Bellaggio* (S. 373).

6. Tag: Besuch der *Villa Serbelloni* und *Villa Carlotta.* Dampfer über den Comersee (R. 57) bis *Colico* und zurück nach *Como* (S. 376); Bahn nach *Mailand* (R. 58).

7. Tag: Von Mailand Bahn nach *Arona* (S. 366). Dampfer über den *Lago Maggiore* nach *Stresa* (R. 55), *Borromeische Inseln, Pallanza;* hier Nachtlager oder in *Stresa.*

8. Tag: Ausflug über den *Monte Motterone* an den *Ortasee* (R. 55).

9. Tag: Eisenbahn von *Orta* bis *Domo d'Ossola,* dann Post oder Wagen über den *Simplon* (R. 54) nach *Brig.* — Fußgänger fahren bis Isella, gehen dann (sehr lohnend) bis zum *Hospiz* und am 10. Tag bis *Brig,* auf der Bahn nach *Visp* (R. 48) und Bahn nach *Zermatt* (R. 53).

10. Tag: Bahn nach *Visp* (R. 48). Dann Bahn nach *Zermatt* (R. 53). Zu Fuß oder zu Pferd auf das *Riffelhaus.*

11. Tag: *Gorner Grat* (R. 53). Bergsteiger gehen auf die *Cima di Jazzi* (R. 53). Nachtlager im Riffelhaus oder Zermatt.

12. Tag: *Schwarzsee* und *Hörnli,* von Zermatt aus. Rüstige Touristen gehen vom Riffelhaus über *Gorner-* und *Furggengletscher* dahin und so zurück nach Zermatt, 10 St.

Bergsteiger unternehmen von Zermatt aus noch größere Bergpartien; sie gehen z. B. am 12. Tag bis zum *Mutterjoch* (Nachtlager) und am 13. Tag aufs *Breithorn* (S. 352); dann am 14. und 15. Tag über *Col d'Hérens* (S. 345) oder über das *Triftjoch* (S. 330) nach *Sion,* bez. *Sierre* hinaus ins Rhonethal.

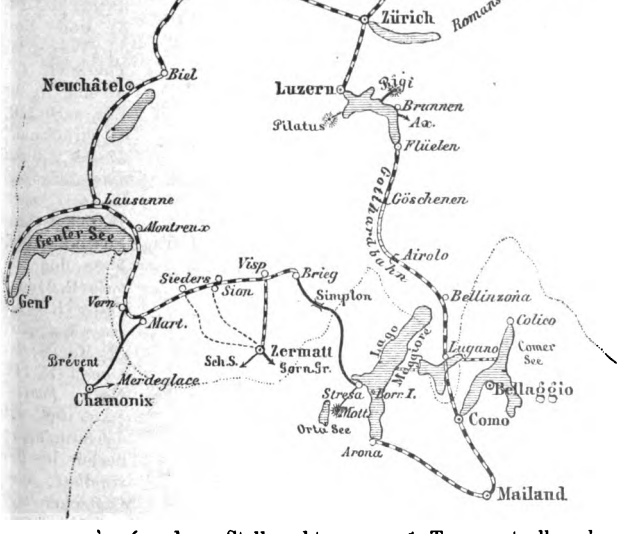
Digitized by Google

13. Tag: Zurück nach *Visp* und Bahn nach *Martigny* (R. 48).

14. Tag: Zu Pferd oder zu Fuß über *Col de Balme* (R. 47c) nach *Chamonix*. (Zu Wagen über *Tête-noire*.)

15. Tag: Chamonix (R. 47a): *Montanvert — Mer de Glace — Mauvaispas — Chapeau — La Flégère.*

16. Tag: Besteigung des *Brévent*, ev. in Verbindung mit La Flégère (an deren Stelle geht man am 1. Tag eventuell noch zum Bossongletscher).



Bergsteiger gehen Tag 1 über *Montanvter*, *Mer de Glace* auf den *Jardin*, Tag 2 auf den *Brévent* und Tag 3 zu den *Grands Mulets* oder unternehmen die »Tour um den Montblanc« (R. 47d).

17. Tag: Über Tête-noire (R. 47b) zurück nach *Vernayaz*, *Gorge du Trient* (R. 48). Bahn bis *Veytaux-Chillon*.

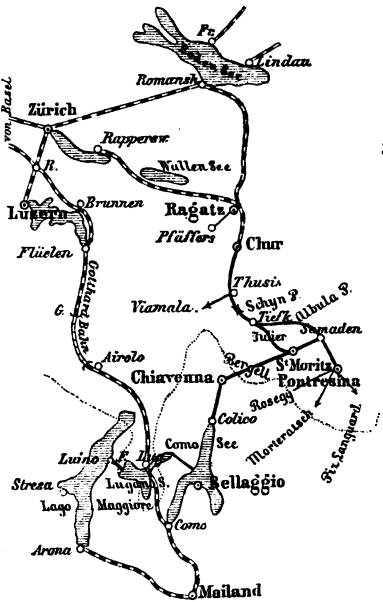
18. Tag: *Montreux, Clarens, Vevey* (R. 46). Dampfer nach *Ouchy*, hinauf nach *Lausanne* zum Signal; Dampfer nach *Genf*.

Digitized by Google

19. Tag: *Genf* (R. 46).
20. Tag: Bahn über *Lausanne, Neuchâtel, Biel* (R. 44 u. 45) durch den Jura, oder über *Bern* (R. 43) nach *Basel* (R. 29).

E. Zweiwöchentliche Route durch die Ost-Schweiz nach den italienischen Seen, zurück auf der Gotthardbahn.

1. Tag: Von *Basel* (R. 31) oder vom *Bodensee* (R. 15a) nach *Zürich* (R. 16). Dampfer über den *Zürichsee* bis *Rapperswyl*. Bahn am *Walensee* (R. 17a) vorüber nach *Ragaz* (S. 50).



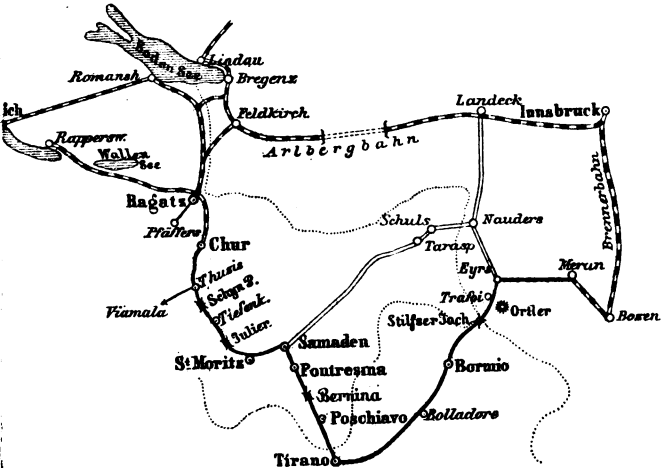
2. Tag: *Ragaz, Taminaschlucht.* Nachm. Bahn nach *Chur* (R. 3) und Post oder Wagen bis *Thusis* (R. 4).
3. Tag: Ausflug in die *Via mala* (R. 4), zurück nach *Thusis*, durch den *Schynpaß* (S. 60) nach *Tiefenkasten*.
4. Tag: Post od. zu Fuß über den *Albula* (R. 9) oder *Julier* (R. 8) ins *Engadin* nach *St. Moritz, Samaden* (R. 11).
5. Tag: Nach *Pontresina* und auf den *Schafberg*; nachm. ins *Roseggthal*, zum Gletscher und auf *Alp Ota* (S. 94–95).
6. Tag: Auf den *Piz Languard*.
7. Tag: Die *Diavolezza-Tour* (S. 95), über den Morteratschgletscher zurück. Bequeme Leute machen bloß den Spazierweg zum Morteratschgletscher (S. 94).
8. Tag: Wagen zum *Berninapaß* (R. 13), dann zu Fuß auf *Alp Grüm* und *Sassal Massone*. Zurück nach *Pontresina*.

Rüstige Bergsteiger gehen auf den *Piz Corvatsch*, *Piz Morteratsch* und *Piz Bernina*.

Digitized by Google

9. (bez. 9. u. 10.) Tag: Post oder Wagen über *St. Moritz, Kurhaus Maloja* und den *Malojapaß*, durch das *Bergell* (R. 12) nach *Chiavenna;* Bahn nach *Colico* (R. 4) am *Comersee;* Dampfer über den See bis *Bellaggio* (R. 57). Man kann diese Tour auf zwei Tage verteilen, indem man am ersten Tag nur bis *Kurhaus Maloja* fährt. Fußgänger gehen am 9. Tag bis *Vicosoprano,* am 10. früh nach *Chiavenna.*
10. Tag: *Bellaggio* (R. 57), *Villa Carlotta, Villa Melzi* etc. Abds. Dampfer nach *Como.*
11. Tag: Bahn nach *Mendrisio,* bez. *Capolago.* Auf den *Monte Generoso* (R 56) zu Fuß von Mendrisio, oder mit der Bergbahn von Capolago aus. Hinab, Bahn nach *Lugano.*
12. Tag: Bergbahn auf den *Monte Salvatore* (S. 368). Dampferfahrt über den See nach *Porlezza* und nach *Ponte Tresa* (S. 370); von da Bahn nach *Luino* am Lago Maggiore.
13. Tag: Dampfer über den *Lago Maggiore* (R. 55) nach den *Borromeischen Inseln, Pallanza, Stresa.* Nachm. Dampfer nach *Arona* oder *Laveno* und von da Bahn nach *Mailand.*
14. Tag: *Mailand* (R. 58).
15. Tag: Rückreise auf der *Gotthardbahn* (R. 27) nach *Luzern.*

F. Wagentour durch die Ost-Schweiz und West-Tirol.



1. Tag: Auf der *Arlbergbahn* (S. 39) über *Bludenz* und *Feldkirch* (von hier event. direkt nach *Ragaz*) nach *Bregenz* (S. 40).

Digitized by Google

Bergsteiger gehen von Bludenz über die *Scesaplana* (S. 40) nach *Seewis* im Prättigau und hinaus nach *Landquart* (S. 73).

2. Tag: Dampfer über *Lindau* nach *Rorschach;* Bahn über *St. Gallen* (R. 15b) nach *Zürich* (R. 16). Auf den *Ütliberg.*
3. Tag: Dampfer über den *Züricher See* bis *Rapperswyl* (R. 16). Bahn am *Walensee* (R. 17) vorüber nach *Ragaz* (S. 50). *Taminaschlucht.* Abends nach *Chur* (R. 3).
4. Tag: Post oder Wagen nach *Thusis* (R. 4). Besuch der *Via mala* (S. 60). Zurück und durch den *Schynpaß* (S. 60) nach *Tiefenkasten* (S. 80).
5.–9. Tag wie Route E, Tag 4–8.
10. Tag: Post über den *Berninapaß* (R. 13) nach *Poschiavo;* mit eignem Wagen bis *Tirano.* Fußgänger gehen bis zum *Berninapaß,* dann r. ab zur *Alp Grüm* und die alte Poststraße hinab nach *Poschiavo.*
11. Tag: Post oder Wagen (zu Fuß nur bis Tirano ratsam) nach *Tirano* und durch das *Veltlin* nach *Bormio* (R. 14).
12. Tag: Von Bormio Post oder Wagen (besser zu Fuß) über das *Stilfser Joch* bis *Spondinig* (R. 14). Von Santa Maria Besteigung des *Piz Umbrail.* — Fußgänger gehen am 12. Tag nur bis *Trafoi* und brechen am 13. Tag so früh auf, daß sie in Spondinig (3½ St.) den Postanschluß erreichen.
13. Tag: Post oder Wagen durch das *Etschthal* nach *Meran* (R. 14). — oder durch das *Oberinnthal* nach *Landeck* (S. 107).
14. Tag: Bahn über *Bozen* und den Brenner, — oder durch das Oberinnthal nach *Innsbruck* (S. 39).

Bergsteigern sind folgende Standquartiere für Hochgebirgstouren zu empfehlen. Für das Berner Oberland: *Grindelwald, Grimselhospiz,* das *obere Rhonethal (Viesch)* und *Kandersteg;* — für die Monterosagruppe: *Zermatt* und *Saas* (bez. *Mattmarck*); *Zinal* im *Val d'Anniviers; Evolena* im *Val d'Hérémence; Hôtel Gétroz* am *Col de Fenêtre;* — für die Montblanc-Gruppe: *Chamonix* und *Courmajeur;* — für die Berninagruppe: *Pontresina;* — für die Silvrettagruppe: *Klosters* und *Lavin;* — für die Gotthardgruppe das *Gotthardhospiz* oder *Airolo.* — *Stachelberger Bad* für das Glarner Hochland (Tödi) und die Pässe ins Vorderrheinthal; — *Engelberg* für Titlis und Urirothstock; — *Furka* für Galenstock, Nägelis Grätli, Leckipaß etc.

Verkehrsmittel.

Eisenbahnen. Die Wagen sind in der Deutschen Schweiz nach dem amerikanischen System (Treppen und Thüren an den beiden Wagenenden) gebaut. In der Französischen Schweiz gibt es meist noch Wagen mit geteilten Koupees. Die II. Klasse entspricht mit ihren zum Teil sehr engen Sitzen an Komfort nicht der II. Klasse in Deutschland; wer bequem sitzen will, sollte I. Klasse nehmen. Die

Digitized by Google

Geschwindigkeit der Fahrt ist nicht groß; auch verkehren in der Schweiz Nachtzüge nur auf der Gotthardbahn und zwischen Zürich und Genf. *Rückfahrkarten* haben zweitägige Gültigkeit und eine Preisermäßigung von 20 Proz. *Rundreisebillets* (45 Tage gültig), die man sich selbst zusammenstellen kann (schon bei 200 km), sind auf allen Hauptstationen zu haben (4 St. vorher zu bestellen). Nur Handgepäck, das man im Wagen unterbringen kann, ist frei. An allen durchgehenden Waggons sind die betreffenden Endstationen (z. B. »Basel — Genf« oder »Romanshorn — Zürich — Bern« etc.) bemerkt; in diesen hat man *keinen* Wagenwechsel. In der Französischen Schweiz werden die Billets beim Austritt aus dem Wartesaal koupiert und beim Verlassen des Bahnhofs an der »Sortie« abgenommen!

☞ Das deutsche Reichskursbuch genügt auch für die Schweiz (nur die Preisangaben fehlen); eventuell kaufe man am Schalter oder auf dem Dampfschiff **»Bürklis Reisebegleiter«** (50 C.), oder den **»Kondukteur«.** Die Eisenbahn hat in der Schweiz wie in Deutschland, Österreich und Italien mitteleuropäische Zeit; dagegen ist die französische Bahnzeit hinter der schweizerischen um 55 Min. zurück.

Das **Fahrpostwesen** der Schweiz gehört zu den bestorganisierten Europas. Über alle fahrbaren Alpenpässe gehen bequeme Eilwagen (Sommerbetrieb 15. Juni bis 15. Septbr.); der Betrieb ist meist gut. Man versäume indes beim Wechsel der Wagen auf den Stationen nicht, sein Handgepäck selbst zu befördern sowie auf das aufgegebene (mit Adresse zu versehende) Gepäck zu achten. Die aussichtbietenden Plätze sind das *Koupee* sowie die *Banquette* (über dem Wagen), für je 2—3 Personen eingerichtet. Der Preis dieser Plätze beträgt auf den Bergstraßen 30 C. für das Kilometer. Während der hohen Reisezeit ist es ratsam, sich diese guten Plätze eine Reihe von Tagen schon im voraus zu bestellen. Man muß dabei das Geld (durch Postanweisung) an das betreffende Postamt einsenden und ist der Plätze erst dann *ganz* sicher, wenn man die Zusage in den Händen hat. Bei telegraphischer Bestellung also die Antwort bezahlen! Das *Interieur* kostet auf Bergpässen 25 C. das Kilometer. Auf den Bergpässen ist ein Gepäck bis 10, auf den übrigen Routen bis 15 kg frei. Größeres Gepäck soll ½ St. vor Abgang der Post, bei Nachtkursen am Abend vorher aufgegeben werden. Einen Gepäckschein erhält man nur auf besonderes Verlangen. In jedem Fall versehe man die Gepäckstücke mit seiner Adresse! Ist der Andrang der Reisenden groß, und kann man weder Koupee noch Banquette bekommen, so warte man bei gutem Wetter mit dem Einschreiben (welches spätestens ½ St. vor Abgang der Post geschehen soll), um dann möglicherweise statt eines Sitzes im Interieur einen Sitz im *Beiwagen* (wo solche gegeben werden!) zu bekommen, dessen Decke zurückgeschlagen werden kann. Das Rauchen im Wagen ist nur gestattet, wenn alle Passagiere es erlauben.

Extraposten der eidgenössischen Post müssen 1 St. vorher bestellt werden. Die Taxen betragen: Für *jedes Pferd* (Trinkgeld in-

Digitized by Google

begriffen) 50 C. für das Kilometer, *Wagengeld* für das Kilometer 20—30 C., *Expeditionsgebühr* 2—4 Fr., so daß z. B. ein zwei- bis fünfsitziger Wagen mit zwei Pferden für 100 km 122 — 134 Fr. zu stehen kommt. Den Vorspann, dessen Strecken reglementarisch vorgeschrieben sind (50 C. das Kilometer), muß man besonders bezahlen. Will man einen und denselben Wagen für die *ganze Tour* behalten, so bezahlt man das *doppelte* Wagengeld (40—60 C.). Es ist anzuraten, sich anstatt der *Privatwagen* für größere Routen der *Extraposten* zu bedienen, welche schneller befördern, den Reisenden der Trinkgelderquälerei entziehen (der Postillon darf bei Strafe kein Trinkgeld verlangen) und bei 4 Personen kaum mehr kosten. *Bei hoher Strafe darf kein Privatkutscher während der Tour die Pferde wechseln. Nur die Extraposten benutzen Relais.*

Lohnkutscher. Durchschnittlich darf man für einen Einspänner täglich 20—25 Fr. und 40—50 Fr. für einen Zweispänner ohne Trinkgeld rechnen. Mit dem Kutscher stelle man den Preis und das Trinkgeld (etwa 10 Proz.) fest und verständige sich über die Ankunftszeit, sobald es sich darum handelt, zu einer bestimmten Stunde Eisenbahn oder Dampfschiff zu erreichen. Bei längern Reisen entwerfe man eine Art Vertrag. Man verständige sich ferner darüber, ob man für den Rückweg zu bezahlen habe. In besuchten Gegenden muß der Reisende eine solche Zumutung des Kutschers jedoch zurückweisen. 60—70 km gelten gewöhnlich als Tagestour.

Dampfschiffahrt besteht auf allen größern Seen der Schweiz. Die Billets sind auf den Schiffen zu lösen. Auf den meisten Seen gibt es eintägige Retourbillets (auf dem Vierwaldstätter See 2tägige).

Telegraph. Für die ganze *Schweiz* besteht eine gleichmäßige Grundtaxe von 30 Cent. und 2,5 C. für jedes Wort (mit Abrundung auf 5 C.). — Nach dem Ausland beträgt die Grundtaxe 50 C. und dann jedes Wort: nach *Deutschland* 10 C., nach *Tirol, Liechtenstein* und *Vorarlberg* 7 C., nach dem übrigen *Österreich-Ungarn* 10 C., nach *Frankreich* 12½ (nach den Grenzbüreaus nur 7) C., nach *Italien* 17 (nach den Grenzbüreaus nur 10) C., nach *Belgien*, den *Niederlanden, Rumänien, Serbien* und *Dänemark* 19 C., nach *Großbritannien* u. *Irland* 34 C., nach *Norwegen* 31 C., nach dem *europäischen Rußland* 44 C., nach *Griechenland* und der *Türkei* 48 C. — Auf den Bahnstationen aufgegebene Telegramme kosten 50 C. mehr.

Briefe kosten bis 250 Gramm innerhalb der Schweiz 10 C. (im Ortsgebiet von 10 km bis 250 g 5 C.); nach dem Ausland 25 C. für je 15 g; *Kreuzbandsendungen* im Innern bis 50 g 2 C., bis 250 g 5 C., bis 500 g 10 C.; nach dem Ausland 5 C. für je 50 g; *Postkarten* im Innern 5 C., nach dem Ausland 10 C. — *Postanweisungen* kosten im Innern der Schweiz bis auf 100 Fr.: 20 und für jede weitern 100 Fr.: 10 C. mehr (Maximum 1000 Fr.); nach und von dem Ausland 50 C. bis zu 50 Fr. und 25 C. mehr für jede weitern 25 Fr. (Maxi-

Digitized by Google

mum 500 Fr.). *Telegraphische Postanweisungen* kosten außerdem noch die Telegraphengebühren und ein Eilbestellgeld.

Bergpferde. Wo es nicht allzu steil bergauf und bergab geht, sind sie zu empfehlen; bei sehr steilen Touren ermüden sie besonders beim Bergabreiten den Reiter sehr und erregen leicht Schwindel. Das Pferd (nebst Knecht) kostet in der Regel täglich 10—12 Fr. und 2 Fr. Trinkgeld, doch muß man auch die Rückkehr mitbezahlen, wenn der Knecht nicht an demselben Tag mehr nach Haus gelangen kann. — An schmalen und etwas gefährlichen Stellen lasse man das Pferd vom Knecht führen. Das Tier zügeln zu wollen, unterlasse man; es sucht schon selbst Tritte und Stufen, über welche es sicher und fest geht. Mehrere Personen thun gut, zusammen ein Pferd zur Fortschaffung ihres Gepäcks zu mieten, der Knecht dient dann gleichzeitig als Führer. Für Damen gibt es Tragsessel, nur erkundige man sich vorher nach dem Preis, weil in der Regel 4 Träger mitgehen.

Führer. Ein guter Führer ist nicht nur Auskunftgeber über Weg und Steg und Träger des Reisegepäcks (bis 10 kg), sondern Diener im weitesten Sinn des Wortes, der das Schuhwerk in Ordnung zu halten und alles zur Weiterreise Nötige vorzubereiten hat. Da, wo nicht amtliche Taxen vorliegen (was meist der Fall ist), erhält er für gewöhnliche Touren täglich 6—8 Fr., ein Träger (mit 20—30 kg Gepäck) 5—7 Fr. Für viele der besuchtesten Partien bedarf der Reisende keines Führers. Es ist keine unzeitige Ökonomie, wenn man auf solchen vielbetretenen Wegen sich andern Reisenden anschließt; doch ist dem allein reisenden Fußgänger, insbesondere dem Neuling, sehr zu empfehlen, sich wenigstens eines Trägers zu bedienen; ein auch nur mäßig schwerer Rückentornister wird bei starken Märschen bald eine drückende Last, und man veranschlage deshalb die Ausgabe für den Führer mit im Reisebudget. Durchaus irrig ist aber das Sparsystem angewendet, wenn man ohne Beistand eines zuverlässigen Führers sich in wenig betretene Hochgebirgsgegenden oder Gletscher-Reviere wagen wollte. Wer noch nicht in den Alpen war, kennt die unendliche Einsamkeit solcher Gegenden nicht und hat keinen Begriff von der hilflosen Lage, in welche der Reisende kommt, wenn ihm, dem Alleingehenden, irgend ein Unfall zustoßen sollte. Für Hochtouren wähle man nur patentierte Führer, von denen man sich durch Einsicht in das Führerbuch überzeugt hat, daß sie die Tour ganz genau kennen. Den Gasthofsempfehlungen der Führer traue man aus naheliegenden Gründen nicht unbedingt. Der Führer soll sich überall selbst beköstigen, bei größern Bergtouren ist es jedoch üblich, den Führer mit zu verpflegen.

Gasthofswesen.

Das Gasthofswesen ist in der Schweiz vorzüglich entwickelt, und unter den über 1000 Gasthöfen und Pensionshäusern der Schweiz (mit ca. 65,000 Betten) verdienen eine große Anzahl die Bezeich-

Digitized by Google

nung »Mustergasthöfe« und zwar nicht nur jene stolzen, mit allem Luxus ausgestatteten Paläste, sondern auch eine ganze Reihe kleinerer, oft bescheidener Wirtshäuser, die reinlich, behaglich eingerichtet und billig sind und besonders Fußtouristen sehr empfohlen werden können. Im Text unsers Buches sind in dieser Beziehung bei manchen Gasthäusern kurze, auf vieljährige Beobachtungen und Erfahrungen gegründete Winke und Bemerkungen beigefügt. Natürlich wird aber bei der großen Veränderlichkeit dieser Dinge niemand die Redaktion für die gegebene Auskunft unbedingt verantwortlich machen wollen. — Die Preise guter Gasthöfe I. Ranges sind gewöhnlich: Zimmer 3—6 Fr., Kaffee »komplett« (d. h. mit Butter, Honig etc.) 1,50 Fr.; Table d'hôte ohne Wein, mittags (1 Uhr) 4 Fr., abends (6 u. 7 Uhr) 5, auf einigen Höhepunkten 6 Fr.; Licht (Bougie) 1 Fr., Bedienung (Service) 1 Fr.; Weine die Flasche von 2 Fr. an aufwärts. (In einigen Gasthöfen I. Ranges wird, wenn man bloß ein Zimmer nimmt, ohne den ganzen Tag etwas zu verzehren, irgend ein Betrag [4—5 Fr.] »pour perte de consommation« angesetzt.) — Preise guter Gasthöfe II. Ranges: Zimmer 2—4 Fr., Frühstück 1,25—1,50 Fr., Mittagstisch 3—4 Fr., Wein die Flasche von 1,50 Fr. an, Bedienung 50 C., Beleuchtung 50 C. — Gasthöfe III. Ranges berechnen für Frühstück 1 Fr., Mittagsessen 2,50 Fr., Zimmer 1,50—2 Fr. In diesen Häusern trinkt man gewöhnlich sogen. »*offene Weine*«, d. h. gute Landweine in 2 (30—40 C.), 3 (45—60 C.) Deziliter oder in ½ Liter (70—85 C.). — Im allgemeinen lebt man in der Schweiz preiswürdig, d. h. man erhält für sein Geld auch eine entsprechende Gegenleistung, besonders wenn man die oft kurze Saison und bei manchen Punkten die Schwierigkeit des Herbeischaffens der Lebensmittel in Betracht zieht. Man darf eben nicht vergessen, daß nicht alles teuer ist, was viel Geld kostet, und daß man oft bei kleiner Rechnung mit Rücksicht auf das Gebotene doch nicht billig lebt. Kostspielig für den einfachen Touristen wird das Reisen in der Schweiz dadurch, daß er oft zu einer üppigern Lebensweise genötigt wird, die er sich für gewöhnlich nicht gestattet, und daß er bei der Einkehr in vornehmen Häusern einen Komfort mitbezahlen muß, von dem er als Durchreisender kaum Gebrauch macht. — Abgesehen von den Hauptorten der Schweiz, wo es billigere Speisehäuser gibt, ist es unter allen Umständen zu empfehlen, sich an der Table d'hôte (am besten abends) zu beteiligen und seine Hauptmahlzeit darauf zu verlegen; speist man nach der Karte, so zahlt man schließlich ziemlich das Gleiche, ohne annähernd das gehabt zu haben, was die Table d'hôte bietet. Unverhältnismäßig teuer sind kalte Aufschnitte, Käse, Eier, Butter, Brot u. dergleichen besondere Imbisse, die der Deutsche liebt; man thut besser, dann gleich ein Gabelfrühstück (2,50—3,50 Fr.) zu verlangen. Lästig ist in manchen Gasthöfen noch die Trinkgelderjagd der Dienerschaft; man sollte dieser Unsitte steuern, indem man (außer für besondere Dienstleistungen) nichts gibt.

Digitized by Google

In allen guten Hotels erhält der Reisende *spezifizierte schriftliche Rechnung;* diese ist unter allen Umständen zu verlangen. Daß man mit der Bezahlung der Rechnung nicht bis zum letzten Augenblick zögert, sondern dieselbe (namentlich wenn man am andern Morgen früh weiter wandern will) schon am Abend berichtigt, um etwaigen Irrtümern rechtzeitig zu begegnen — und ähnliche Klugheitsregeln brauchen hier wohl nicht weitläufig angeführt zu werden.

In der hohen Reisezeit wird man an vielbesuchten Orten stets gutthun, sich schon am Morgen telegraphisch (unter Angabe von Namen, Stand und Herkunft) Zimmer in dem Gasthof zu bestellen, in dem man abends zu bleiben gedenkt, zumal wenn man mit Damen reist. Doch sei man in der Bestellung deutlich, damit der Empfänger orientiert ist, und verständige das Hotel, falls man verhindert wird, zum bestellten Termin einzutreffen, *rechtzeitig* telegraphisch. — Wer von seinem Hotel aus mehrtägige Ausflüge macht und sein Gepäck zurückläßt, vergesse nicht, sein Zimmer im Büreau des Hotels zur Verfügung zu stellen, damit es ihm für die Dauer seiner Abwesenheit nicht berechnet wird!

Pensionen. Viele Gasthöfe gewähren bei einem Aufenthalt von mindestens einer Woche ermäßigte *Pensionspreise;* außerdem gibt es eine große Anzahl besonderer *Pensionshäuser,* welche die hohen Annehmlichkeiten des Landlebens mit städtischem Komfort verbinden. Das Leben in diesen Häusern ist billiger und weniger geräuschvoll als in den Hotels. In die Pensionspreise sind Frühstück, Mittagessen und Abendbrot eingeschlossen; dieselben schwanken zwischen 5 und 10 Fr.; Zimmer mit Bett, je nach Lage und Ausstattung, kosten 1—5 Fr., Getränke werden besonders bezahlt und gewöhnlich allwöchentlich einige Franken für Licht und Bedienung angesetzt. ☞ Man unterrichte sich vorher genau darüber, ob sich der Pensionspreis *mit* oder *ohne* Zimmer versteht, ob Bedienung und Licht inbegriffen sind etc. Bei den Angaben kleinerer Häuser versteht sich der angegebene Pensionspreis vielfach einschließlich Zimmer, bei den vornehmeren Häusern ausschließlich Zimmer, was den Preisunterschied natürlich beträchtlich erhöht. Auch sind in der Vor- und Nachsaison die Preise etwas niedriger als in der hohen Reisezeit. Unsre Angaben der Pensionspreise im Text sind authentisch.

Bäder und Kurorte. Um dem Reisenden Gelegenheit zu geben, den seinen Verhältnissen zusagenden Badeort zu wählen, fügen wir ein Verzeichnis der Heilquellen und Kurorte sowie derjenigen Punkte bei, welche sich durch ihre Lage zu Luftkuren eignen.

a) Mineralbäder.

Alvaneu (S. 82), 965 m, Bahn bis Chur, dann 4 St. Post (Albulastr.). Gipshaltige Schwefelquelle (7,5° C.) gegen Rheuma und Gicht, chronische Hautschäden, Skrofeln, Hämorrhoidalbeschwerden, Bleichsucht, Magenkatarrhe u. Blutleere. Dampfbäder und Douchen.

Baden (S. 214), an der Eisenbahnlinie Basel–Zürich, 350 m, Schwefeltherme (45–50° C.). Wirkt (wie Aachen) heilkräftig gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Hämorrhoiden, chronische Katarrhe. Einfaches Leben, mildes Klima, Logierhäuser für jede Börse.

Bormio (S. 110), 1340 m, im Veltlin. Das Wasser wird gegen chronische Hautleiden, Skrofeln, Frauenkrankheiten und Rheumatismus angewandt. Herrliche Bäder. Prachtvolle

Digitized by Google

Lage (aber wenig schattige Spaziergänge), mildes, südliches Klima.

Fideris (S. 73), 1056 m, im Prätigau. Windgeschützte, staubfreie Lage. Meist Schweizer.

St.-Gervais (S. 315), an der Route Genf – Chamonix, warme Schwefeltherme (40° C.). Feine Gesellschaft.

Gonten (S. 118), 884 m, im Kanton Appenzell (Bahnstat.), Molkenkuranstalt mit erdiger Eisenquelle; ländlich. Etwas rauhes Klima.

Gurnigel (S. 244), 1153 m, Post von Bern in 5 St., meistens von Unterleibsleidenden besucht. Herrliche Lage, aber wenig windgeschützt. Schöne Waldspaziergänge.

Heustrichbad (S. 275), 702 m, von Thun 1 St. Post, am Fuß des Niesen, gegen Krankheiten der Atmungsorgane. Windgeschützte Lage.

Lavey (S. 328), 433 m, im Rhônethal, gegen Skrofeln, Rheumatismus etc. gebraucht. Das Klima ist im Sommer nicht fieberfrei.

Lenk oder ***An der Lenk*** (S. 280), 1075 m, mit Post 8 St. von ***Thun***; gegen Hautkrankheiten und chronische Katarrhe. Geschützte Lage.

Leuk oder ***Loëche les Bains*** (S. 277), 1415 m, am Fuß der Gemmi. Die Gipsthermen wirken gegen Gicht, Rheumatismus und chronische Hautkrankheiten. Viel Franzosen.

Lostorf (S. 215), 453 m, 1 St. Post von Stat. Olten. Schwefelquelle gegen Hautkrankheiten und Skrofulose. Einfach.

St. Moriz (S. 97), im Ober-Engadin (1769 m ü. M.). Saison Juli und August. Warme Kleidung. Die Quellen wirken besonders bei Schwächezuständen, Nervenkrankheiten und in der Rekonvaleszenz, Bleichsucht, Skrofeln und Unterleibsleiden. Aufenthalt vornehm und teuer.

Pfäffers (S. 51), 685 m, und ***Ragaz*** (S. 50), 521 m, weltberühmtes Wildbad an der Eisenbahn Rorschach–Chur. Das Wasser wirkt allein durch seine terrestrische Wärme. Es wird gegen allgemeine Schwächezustände, gegen Nervenkrankheiten, Lähmungen, chronische Katarrhe etc. angewandt. Vornehm, nicht billig.

Rütihubelbad (736 m), 1 St. nördl. von Stat. Worb der Linie Bern-Luzern (S. 151), erdig-salinische Eisenquelle; einfach und billig, deutscher Verkehr.

Schinznach (S. 142), 380 m, Schwefeltherme gegen Hautausschläge, Skrofeln, Rheuma, chronische Katarrhe, Syphilis etc. Bahnstation.

Schwendlenbad (S. 151), 836 m, 2 km von Stat. Konolfingen, Eisensäuerling, inmitten von Fichtenwäldern, gegen Störung der Verdauungsorgane angewendet. Einfaches, billiges Leben.

Seewen (S. 170), 461 m, Station der Gotthardbahn. Erdige Stahlquellen, besonders gegen Frauenkrankheiten. Seebäder u. Douchen. Molkenkuren. Gast- und Badehäuser einfach. Angenehmer, ländlich stiller Aufenthalt. Mildes Klima.

Stachelberg (S. 137), 665 m, hinter Glarus bei Stat. Linththal. Schwefelquelle, erprobt bei skrofulösen Krankheiten, chronischen Hautleiden, chronischen Katarrhen, Unterleibskrankheiten und Menstruationsstörungen. Klimatischer Kurort.

Tarasp-Schuls (S. 87), 1340 m, im Unter-Engadin. Die Wässer wirken hauptsächlich gegen chronische Störung des Verdauungsapparats, Leber-, Milz- und Nierenleiden. Auch Blutarmen, Geschwächten und Nervenkranken thut Tarasp gut.

Weißenburg (S. 279), 896 m, 28 km Post von Thun; etwas viel Niederschlag. Warme Gipstherme (26° C.) gegen hartnäckige Katarrhe, entzündliche Lungenkrankheiten und angegriffene Respirationsorgane.

b) Seebäder.

Arbon, am Bodensee (S. 33). Sehr ruhig.

Arth, am Zuger See (S. 145).

Beckenried, am Vierwaldstätter See (S. 155). Geschützte Lage.

Brunnen, am Vierwaldstätter See (S. 157). Reges Leben. Als Krankenstation nichts, weil dem Föhn ausgesetzt.

Friedrichshafen, am Bodensee (S. 32). Traubenkur.

Horn, am Bodensee (S. 36). Sehr ruhig.

Immensee, am Zuger See (S. 145).

Konstanz, am Bodensee (S. 36).

Kreuzlingen, am Bodensee (S. 36).

Lindau, am Bodensee (S. 31).

Mammern (S. 42), mildes Klima, für Frühjahrs- und Herbstkuren.

Ouchy, am Genfer See (S. 313). Viel Engländer.

Digitized by Google

Pallanza, am Lago Maggiore (S. 363). Südliches Klima.

Rorschach (S. 35), am Bodensee.

Seeburg (S. 153), bei Luzern.

Thun, am Thuner See (S. 248).

Überlingen, am Bodensee (S. 34).

Viznau, am Vierwaldstätter See (S. 154). Sehr geschützte, warme Lage.

Walenstadt, am Walensee (S. 133); auch Traubenkur.

Weggis, am Vierwaldstätter See (S. 154). Wie Viznau.

Außerdem befinden sich in ***Genf, Clarens, Vevey, Bern, Zürich, Romanshorn, Schaffhausen*** u. ***Luzern*** Anstalten für See- und Flußbäder.

c) Solbäder.

Bex (S. 334), im Rhônethal, prachtvoll gelegen. Traubenkuren. Herbst- und Winteraufenthalt. Hoher Ton.

Liestal (S. 215), Stat. der Bahn Basel–Olten, einfach.

Mumpf (S. 213), an der Bahn Basel–Zürich.

Rheinfelden (S. 213), an der Bahn Basel–Zürich, sehr starkes Solbad.

Schweizerhall (S. 213), an der Bahn Basel–Zürich, wie Rheinfelden sehr besuchtes Solbad.

d) Kaltwasserheilanstalten.

Albisbrunn (S. 126), Stat. Mettmenstätten, Linie Zürich–Luzern (S. 143). Viel Franzosen.

Brestenberg (S. 142), am Hallwyler See, von Stat. Lenzburg. Mildes Klima, gute Trauben.

Buchenthal (S. 118), Stat. Utzwyl, Linie St. Gallen–Zürich. Auch Kiefernadelbäder.

Mammern (S. 42), auch Seebäder.

Regoledo (S. 373), am Comersee. Südliches Klima. Teuer.

Salute (S. 362), am Lago Maggiore. Schöne Lage. Hohe Preise.

Schönbrunn (S. 143), 710 m, bei Zug. Vortrefflich geleitet, ruhige Lage.

Schönegg (S. 156), am Vierwaldstätter See (Stat. Beckenried). Vorzügliche Badeeinrichtungen, prachtvolle Lage.

e) Wasserheilanstalten nach Kneippschem System:

Affoltern, am Albis (S. 143); — ***Disentis*** (S. 70); — ***Dußnang*** (S. 119); — ***Hüttен,*** oberhalb des Zürichsees (S. 127); — ***Kißnacht,*** am Rigi (S. 169); — ***Merligen,*** am Thuner See (S. 247); — ***Walchwyl,*** am Zuger See (S. 145) u. a.

f) Klimatische Luftkurorte und Sommerfrischen.

Aigle (S. 333), Rhônethal. Reizend gelegen. Winteraufenthalt. Gutes Trinkwasser, Traubenkur.

Arosa (S. 56), 32 km Post von Chur, wunderschön gelegener Höhenkurort, 1892 m ü. M.

Axenfels (S. 159), 550 m, oberhalb Brunnen, am Vierwaldstätter See. Ähnlich wie Axenstein.

Axenstein (S. 159), 675 m, oberhalb Brunnen am Vierwaldstätter See. Wundervolle Aussicht. Vornehme Welt. Hoher Komfort. Waldpark. I. Ranges.

Beatenberg (S. 255), 1148 m, über dem Thuner See, von wo Drahtseilbahn hinauf; prachtvolle Lage. Herrliche Luft. Unterkunft für jede Börse.

Beckenried (S. 155), am Vierwaldstätter See; windstill, hübsche Ausflüge, behagliches Stilleben.

Bellaggio (S. 373), am schönsten Punkte des Comersees gelegen.

Bürgenstock (S. 175), 738 m, über dem Vierwaldstätter See prachtvoll gelegen. Drahtseilbahn hinauf. Glänzende Ausstattung. Vornehme Gesellschaft. I. Ranges.

Chexbres (S. 286), prachtvoll überm Genfer See bei Lausanne gelegen. I. Ranges.

Churwalden (S. 79), 1255 m. Übergangsstation für Davos. Schattige Spaziergänge, windgeschützt.

Davos am Platz (S. 76), 1556 m, im Prättigau. Milde Alpenluft, für Brustkranke (im ersten Stadium) vorzügliche Winterstation.

Engelberg (S. 177), 1010 m, gerühmtes Höhenklima, gut bei Skrofeln, Bleichsucht, Hypochondrie und Hysterie. Nichts für Brustkranke.

Felsenegg (S. 144), 907 m, auf dem Zuger Berg. II. Ranges. Waldungen. Bäder. Erfrischende Bergluft.

Gais bei Appenzell (S. 116). Bahnstation. Berühmter Molkenkurort, aber völlig schattenlos. Einfach.

Gersau (S. 156), am Vierwaldstätter See. Brustkranken als Frühjahrs- und Herbstaufenthalt zu empfehlen.

Gießbach (S. 256), am Brienzer See. Schattige Promenaden. Waldungen. Schöne Sommerfrische. Nichts für rheumatisch Leidende.

Glion, über Montreux (S. 308)

Digitized by Google

Gunten (S. 247), am Thuner See. Einfach.

Gyrenbad, Äußeres (S. 119), 720 m, 1/2 St. östl. von Zell, Stat. der Thöfthalbahn Winterthur – Rüti, erdig-alkalischer Mineralquell, Bade-, Luft- und Milchkur. Schöne Lage am Fuß des Schauenbergs.

Heiden (S. 35), Bahnstat., 806 m, bei Rorschach, oberhalb des Bodensees, besonders Rekonvaleszenten zu empfehlen. Wenig Schatten.

Heinrichsbad (S. 118), bei Herisau. Milch- und Molkenkuren. Windgeschützt. Feuchter Boden, in warmen Sommern angenehm. Streng religiöse Gesellschaft. Einfach.

Hertenstein (S. 154), am Vierwaldstätter See, einer der wärmsten Punkte des Sees; Frühjahrskur für Brustleidende. Naturpark. II. Ranges.

Interlaken (S. 248). Mildes, gleichmäßiges Klima. Elegantes, außerordentlich reges Leben. Hotels und Pensionen für jede Börse.

Klosters (S. 74), 1205 m, frische Lage. Übergangsstation für Brustleidende nach Davos. Bahnstation.

Magglingen (S. 293), über Biel (von wo Drahtseilbahn hinauf), in aussichtreicher Lage (900 m), Waldspaziergänge, vornehme Gesellschaft.

Maloja-Kurhaus (S. 101), 1800 m, einer der höchstgelegenen Luftkurorte, mit allem erdenklichen Komfort; sehr interessant.

Meggen (S. 169), am Vierwaldstätter See. Großer Naturpark. Sehr warmes Klima, für Frühjahr- und Herbstkuren. II. Ranges.

Monte Generoso (S. 369), mit guten Hotels, Drahtseilbahn hinauf, über dem Luganer See. Aussicht.

Montreux (S. 309), mit ***Clarens, Vernex, Territet*** und ***Veytaux***, in wunderschöner Lage am Genfer See, berühmter klimatischer Kurort, besonders für Frühjahr und Herbst (Traubenkur), doch auch im Winter viel besucht. Hauptsächlich gegen Krankheiten der Atmungsorgane. Pensionen aller Art; nicht billig.

Morschach (S. 159), oberhalb Brunnen. Stillleben. II. Ranges.

Mürren (S. 269), 1630 m, Bergbahn hinauf, hoch über dem Lauterbrunnenthal. Großartiges Panorama. I. Ranges.

Niederrickenbach (S. 176), 1167 m, in geschützter, sonniger Alpenlandschaft. Waldungen. Ruhige, angenehme Sommerfrische.

Ouchy (S. 313), bei Lausanne am Genfer See. Höchster Komfort. Großer Park. Seebäder. Viel Amerikaner und Engländer.

Pallanza (S. 363), am Lago Maggiore. Mildes Klima, gleichmäßige Temperatur. Südliche Vegetation. Seebäder. Hohe Preise.

Parpan (S. 79), 1505 m, wenig windgeschützte Lage, frische und anregende Luft. Einfach.

Piora (S. 193), 1841 m, am Ritomsee, 3 St. oberhalb Airolo, großartige, windgeschützte, aber einsame Lage.

Richisau (S. 140), am Pragelpaß. Hohe, windgeschützte Lage. Milch und Molken. II. Ranges.

Rigi-Kaltbad (S. 165), 1441 m, Bergbahnstation. Luftkurort I. Ranges. »Erfrischungsmittel bei geistiger Überbürdung und nervöser Abspannung.« Für Lungen- und Nervenkranke ist der Rigi nichts. Feine internationale Gesellschaft. Sehr hohe Preise.

Rigi-Klösterli (S. 163), 1300 m, Bergbahnstation. Kühl und schattig, aber aussichtslos. Unterkunft einfach und billig. Treffliche Milch.

Rigi-Scheidegg (S. 168), 1648 m. Bergbahnstation. Aussicht wie auf Rigikulm, aber ganz frei und schattenlos gelegen. Vornehm.

Rigistaffel (S. 163), 1594 m, Bergbahnstation. II. Ranges.

Rosenlauibad (S. 232), 1330 m, am Weg von Meiringen nach Grindelwald. Wälder. Stille.

Samaden (S. 92), 1707 m, im Ober-Engadin. Sehr lebhafter Verkehr. Nicht billig.

Schönfels (S. 144), 921 m, bei Zug auf dem Zuger Berg. II. Ranges.

Seelisberg (S. 157), 845 m, über dem Vierwaldstätter See, geschützt gelegen. Waldesschatten. Sehr angenehm.

Seewis (S. 73), im Prättigau (910 m), windgeschützte Lage. Ländliche Abgeschiedenheit. II. Ranges.

Sieders (S. 329), für Frühjahr und Spätherbst. Traubenkuren.

Sigriswyl (S. 247), am Thuner See. Einfach.

Digitized by Google

Silvaplana (S. 100), 1816 m, im Ober-Engadin. Teurer Aufenthalt.

Sonnenberg (S. 150), 1 St. von Luzern, hoch und aussichtsreich, Tannenwälder. Ziegenmilch, Molken.

Spiez (S. 247), am Thuner See.

Stoß (S. 159), 1293 m, Kurhaus am Fronalpstock. Alpeneinsamkeit.

Stresa (S. 365), am Lago Maggiore. Garten. Bäder. Prachtvolle Aussicht.

Teufen (S. 116), bei Appenzell; Bahnstation. Einfach.

Üetliberg (S. 125), bei Zürich. Bergbahn hinauf.

Viznau (S. 154), am Vierwaldstätter See; windgeschützte, warme Lage. II. Ranges.

Wald (S. 116), 650 m, 1 St. von St. Gallen. Vegetarianerkost. Heilgymnastik. II. Ranges.

Waldhäuser (S. 67), 1102 m, bei Flims. Bevorzugter Punkt, viel Wald. Seebad. Fast nur deutsche Gesellschaft.

Walenstadt (S. 133), am Walensee. Seebäder. Ziegenmilch und Molken. Traubenkur. Einfach.

Walzenhausen (S. 47), bei Stat. Rheineck. Einfach.

Weesen (S. 131), am Walensee. Seebäder. Windgeschützte Lage, Traubenkur. Einfach.

Weißbad (S. 117), bei Appenzell, Milch und Molkenkur. Bäder. Windgeschützt und schattig. Boden feucht, in warmen Sommern angenehm.

Weißenstein (S. 291), bei Solothurn, hoch gelegen (1216 m). Angenehme Spaziergänge. Etwas windig und das Wasser nicht besonders.

Wengen (S. 241), bei Lauterbrunnen. Prachtvolle Lage.

Wiesen (S. 78), unweit Davos, in hoher (1454 m), windgeschützter Lage. Für Brustleidende.

Fußreisen.

Zeiteinteilung. »Morgenstunde hat Gold im Munde« gilt ganz besonders für Alpentouren. Zeitiges Ausmarschieren gewährt nicht nur den Vorteil, mit vollen, frischen Kräften frühzeitig schon eine gute Strecke vorwärts zu kommen, sondern ist sogar Bedingung bei Wanderungen auf Gletschern. Wer mit den Forderungen seines Magens sich so abfinden kann, daß er erst nach einigen Wanderstunden sein erstes Frühstück einnimmt, wird sich sehr wohl dabei befinden. Das Marschieren in der Mittagswärme ist überall unangenehm; eine etwa vierstündige Rast (11–3 Uhr) erhält die Kräfte ungemein. Allzu spätes Wandern ist zu vermeiden, weil der Spätanlangende im Gasthof mit dem Zimmer, welches eben noch übrig ist, fürlieb nehmen muß.

Bekleidung und **Reise-Ausrüstung** (vgl. S. 1). Was an Wäsche und Kleidern mitzunehmen ist, wird jeder nach seinen Bedürfnissen selbst ermessen. Sehr empfehlenswert sind farbige wollene Flanellhemden (besser als die seidenen), weil sie den Schweiß aufsaugen und vor Erkältung schützen, und weiche wollene Strumpfsocken. Die größte Aufmerksamkeit ist der Fußbekleidung zuzuwenden. Für unbeschwerliche Bergpartien genügen gewöhnliche, bequeme, solid gesohlte Schuhe oder Stiefel. Für höhere Bergpartien sind feste, dicksohlige, stark mit Nägeln beschlagene, bequem sitzende *Bergschuhe* unbedingt notwendig. Man lasse sich dieselben zu Haus anfertigen, trete sie gehörig aus und lasse sie erst in der Schweiz nageln. Diese Schuhe dürfen nie gewichst, sondern nur mit Fett kalt eingerieben werden. Für Bergpartien ist der *Alpstock* eine sehr wesentliche Hilfe, man lasse sich in der Handhabung desselben

Digitized by Google

unterweisen. Für große Gletschertouren braucht man *Steigeisen, Eispickel, Seil, Schneebrille* und wollene Fausthandschuhe. Für kleinere Partien genügt ein tüchtiger, starker Reiseschirm. Zur Vervollständigung des Reise-Apparats für den Fußwanderer gehören ferner: *Hausschuhe* oder *Pantoffeln, Feldflasche, Fernrohr* oder *Opernglas* und für Schnee- oder Gletscherwanderungen eine *farbige Brille,* die selbst bei bloß grellem Sonnenlicht wohlthuend ist. Auch vergesse man nicht einzustecken: *Messer* mit Pfropfenzieher und Scherchen, *Zündhölzchen,* ein Stückchen *Kerze, Nähzeug* und *Knöpfe, Heftpflaster, Bindfaden, Kompaß,* womöglich auch ein *Aneroidbarometer, Trinkbecher, Hirschtalg* gegen Wundsein und zum Einreiben der Füße vor größern Märschen, *Opiumtinktur* (gegen Durchfall), *Glycerin* gegen Schneebrand und dicke, warme Handschuhe für eventuelle Schneereisen.

Einige allgemeine Wander-Regeln.

Bergan steige man gleichmäßig, ruhig, in langsamem Tempo, besonders zu Anfang, so daß Puls und Lunge nicht in übermäßige Aufregung geraten. Man kommt auf diese Weise am schnellsten vorwärts. Wer starkem Blutandrang nach dem Kopf ausgesetzt ist, der möge ein zusammengelegtes Taschentuch, von Zeit zu Zeit in frisches Wasser eingetaucht, über den Kopf legen.

Wer empfindlich beim *Kaltwassertrinken* ist, vermische das Wasser im Lederbecher mit etwas Kognak aus der Feldflasche; sonst schadet der mäßige Genuß kalten Wassers, selbst wenn man erhitzt sein sollte, durchaus nicht, er ist sogar ratsam, um eine Verdickung des Bluts zu verhüten.

Bei Gletscher- und Firnwanderungen unterwerfe sich der Reisende ganz den Anordnungen des Führers. Beim Überschreiten eines Gletschers wird das Seil angelegt; dasselbe soll zwischen je zwei Personen etwa 3 m entfernt und stets straff sein. Größere Hochgebirgs- und Gletschertouren unternehme man nur bei sicherm Wetter und günstigem Zustand des Schnees nach vorheriger Erkundigung. Ist der Schnee durch Föhn oder Regen erweicht, so wird das Steigen zu einer alle Kräfte aufreibenden Anstrengung, von der unbedingt abzuraten ist.

Auf einer Höhe angelangt, lege man den Rock an; ist ein Gasthaus oder eine Hütte droben, so wechsele man, falls der Körper sehr stark transpirierte, die Wäsche und pausiere ¼ St., ehe man wieder hinausgeht; die sich geltend machende Reaktion geht nicht selten aus der Erhitzung in fieberfröstelnde Kälte über.

Auf einem Stationspunkt angelangt, überlasse sich der Fußwanderer nicht sofort der unbedingtesten Ruhe; noch etwas Bewegung bewahrt vor dem unbehaglichen Steifwerden der Füße. Wer bedeutende Ermattung in den Schenkeln und Waden spürt, wasche dieselben sorgfältig erst mit überschlagenem Wasser, um Staub und Schweiß zu entfernen, und dann mit Spiritus oder ordinärem Branntwein. Überhaupt trägt regelmäßige Hautpflege unglaublich viel zum Wohlbefinden auf Fußreisen bei.

Vor Antritt des Marsches reibe man sich die Füße und die Innenseite der Strümpfe tüchtig mit Hirschtalg (Unschlitt) ein; das ist das beste Mittel, um dem Wundlaufen vorzubeugen. Hat man sich dennoch eine Blase gelaufen, so ziehe man einen weißen wollenen Faden durch dieselbe, wasche sie mit Spiritus aus und lege ein mit Talg bestrichenes Leinwandläppchen auf.

Was man als **Proviant auf Bergtouren** mitzunehmen hat, hängt ganz davon ab, was der Reisende verträgt; die Wirkung der dünnen Luft auf den Magen ist eine sehr verschiedene. Sehr empfehlen möchten wir Erbswurst und Bohnenwurst, die

Digitized by Google

mit einem Zusatz von Fleischextrakt und hineingeschnittenem Brot eine vorzügliche, nahrhafte, dicke Suppe geben. Als Getränk nehme man Rotwein mit. Als eiserner Bestand ist eine gute Cervelatwurst und Schokolade in Täfelchen sehr angenehm, zu der man einen Schluck Kognak oder Wein aus der Feldflasche genießt. Mit Kaffeepulver versehe man sich reichlich. Auch die Mitnahme von Butter zum Brot empfehlen wir.

Noch sei hier bemerkt, daß die Schweizer Unterkunftshütten in Bezug auf ihre Einrichtung weit hinter denen in den Deutschen und den Österreich. Alpen zurückstehen; auch sind sie nicht bewirtschaftet.

Ratschläge für bergsteigende Damen.

Das Haupterfordernis für bergsteigende Damen ist zunächst ein fester Bergschuh, am besten in Form eines hohen Schnürstiefels, von starkem Kalbleder mit dicken Sohlen und flachen Absätzen. Beim Maßnehmen dieser Schuhe ist darauf zu achten, daß beide mit starken Strümpfen bekleidete Füße fest auf der Erde stehen und nicht, wie meistens der Fall, frei in der Luft hängen. Man trete die Schuhe zu Haus ein (am besten bei nassem Wetter) und lasse sie erst in der Schweiz nageln.

Besonderes Gewicht ist darauf zu legen, daß der Körper als erste Bekleidung nur Wolle erhält (feinwollene Trikots). Von dunklem, nicht zu schwerem Wollenstoff angefertigte weite, bis zum Knie reichende Beinkleider, darüber bei Gletschertouren vielleicht noch eine wärmende, den Körper umschließende Umhüllung (Leibbinde) und dann ohne Jupons das Kleid von dunklem, dauerhaftem Wollenstoff, welches derart einzurichten ist (durch Aufknöpfen), daß es bei Touren entsprechend kurz und lang gemacht werden kann. Am zweckmäßigsten ist ein Kleid, welches aus einem ganz einfachen Rock mit *weiter* Taille oder Bluse und einem anschließenden kurzen Paletot besteht. Es empfiehlt sich auch, auf großen Touren noch einen zweiten gewöhnlichen Anzug oder aber einen langen Regenmantel mitzunehmen, um sich eventuell bei Naßwerden umkleiden zu können. Selbstverständlich noch Wäsche, Strümpfe, Morgenschuhe, ein leichteres Paar Stiefel und Toilettengegenstände. Ein warmer Plaid ist unerläßlich bei der Rast auf dem Eis, auch ein kleines Tuch für den Hals ist sehr erwünscht.

Beim Beginn von Wanderungen in weichem Schnee sind über die Schuhe und Strümpfe Gamaschen (bis zum Knie) zu ziehen. Ziemlich lange, starke, graue wildlederne Handschuhe sind vortrefflich, doch empfehlen sich bei Gletschertouren auch wollene Fausthandschuhe. Als Kopfbedeckung ein starker Stroh- oder leichter Filzhut, der innen warm gefüttert ist, und dessen nach unten gehende Ränder das Gesicht schützen. Ein blauer Schleier ist unerläßlich.

Vor dem Schlafengehen werden die Füße mit Spiritus eingerieben und alle dem Druck ausgesetzten Stellen mit Unschlitt bestrichen. Ist irgend eine gedrückte Stelle oder der Anfang einer Blase vorhanden, dann muß ein dick mit Unschlitt bestrichenes Läppchen aufgelegt werden. Beim Aufstehen sind die Füße wieder mit Spiritus und *stark* mit Talg einzureiben. Bei etwaiger Rast am Tag, und besonders wenn man abends ins Quartier kommt, ist dies mit kalter Abreibung zu wiederholen und sind andre Strümpfe und leichte Schuhe anzuziehen. Vor warmen Fußbädern hüte man sich durchaus.

Morgens wäscht man die der Luft ausgesetzte Haut mit lauwarmer Milch, reibt dann das Gesicht leicht mit Cold-Cream ein und wendet dann Reispuder (Leichners Fettpuder, Berlin) ziemlich stark an. Die Lippen müssen noch besonders mit Cold-Cream oder guter Lippenpomade eingerieben werden. Da abends nach beendeter Tour das Gesicht gewöhnlich sehr brennt, wird dasselbe ebenfalls vor dem Schlafengehen mit lauwarmer Milch und, um Staub und Schweiß besser entfernen zu können, mit Mandelkleie gewaschen und wieder mit Cold-Cream eingerieben, wobei die Lippen durchaus nicht zu vergessen sind.

Digitized by Google

Die **Höhenangaben** sind im Buch nach dem Metermaß berechnet (1 Meter = 3,33 Schweizer Fuß = 3,078 Pariser Fuß).

Entfernungsangaben wurden bei den *Eisenbahnen* und allen *Fahrstraßen* in Kilometern gemacht, nur bei Straßen mit sehr wechselndem Gefälle wurde der Zeitbedarf eines mäßigen Fußgängers angegeben. (Gute Fußgänger gehen bekanntlich 1 km in 12 Minuten, gemächlich Wandernde in 15 Minuten.) Daß diese Angaben nach der Ausdauer im Fußgehen und Bergsteigen entweder zu groß oder zu klein erscheinen können, bedarf keiner weitern Erörterung. Tüchtige Fußgänger werden unsre Zeitangaben reichlich bemessen finden und etwas weniger Zeit brauchen. Beim Bergsteigen nimmt man an, daß man durchschnittlich 300 m in 1 Stunde steigt. Für gewöhnliche Bergtouren gibt Prof. Dr. J. Frischauf in Graz folgende Berechnung für den Zeitbedarf geübter Bergsteiger: Die Weglänge mit 13 1/3 Min. für 1 km, dazu gerechnet je 1 Min. auf 10 m Steigung.

Die Angaben *vor* einer Ortsbezeichnung und *in Klammern*, z. B.: (18 km) *Interlaken*, (3 1/2 St.) Wengernalp, bedeuten stets die Entfernung des Ortes *vom Ausgangspunkt der Tour*; die Angaben *hinter* einem Ortsnamen oder die Angaben *ohne Klammern* im laufenden Text bezeichnen die Entfernung von der *zunächst vorher gemachten Zeitangabe*, z. B.: »zuerst mäßig aufwärts nach (2 1/4 St.) *Rottendorf*, dann steil 1 1/2 St. hinan zur (3 3/4 St.) *Hochalpe*, dann weiter über Gerölle auf den (5 St.) Gipfel, 1 1/4 St.«

Einige alpine Erläuterungen.

Alp (in Tirol ***Alm***), ***Alpen***, Weideplätze im Hochgebirge, auf denen Melkvieh gesömmert wird.

Alpenglühen, jenes erhabene Schauspiel, welches entsteht, wenn die untergehende Sonne unter Beihilfe gewisser atmosphärischer Bedingungen die höchsten beschneiten Alpenspitzen mit einer intensiven Glutröte überzieht, während die ganze Landschaft ringsum schon im blauen Schatten der Dämmerung liegt. Nicht jedes Jahr ist reich an solchen Abenden; es gibt Sommer, in denen nicht ein einziges Mal das eigentliche Alpenglühen stattfindet.

Alpenwirtschaft, die Viehwirtschaft auf den Weideplätzen des Hochgebirges. Ende Mai treibt man die Herden (meist Rinder, in Appenzell auch viel Ziegen, in den Italienischen Alpen auch Bergamasker Schafe) auf die unterste Staffel der Alpen (s. d.); dies heißt »auf Alp fahren« (Alpauffahrt). Ende Juni benutzt man die mittlere Staffel, und erst zu Ende Juli kann man die oberste besetzen. Die Alpauffahrt und die Heimkehr von der Alp sind in den Schweizerdörfern Volksfeste. Auf der Alp weiden die Kühe frei. Am Morgen und Abend bläst der Senne in sein Alpenhorn oder jodelt den Kuhreigen, der in jedem Kanton verschieden ist. Auf diesen Ruf erscheinen die Kühe auf dem Melkplatz. In der Schweiz wird die Alpenwirtschaft fast nur von Männern betrieben. Das Haupterzeugnis der Alpenwirtschaft ist der Käse und zwar der fette, von ungerahmter Milch gefertigte. Wo man halbfette und magere Käse macht, wird auch Butter gewonnen. Die besten Käse sind der *Gruyère* (Greyerzer) und der *Emmenthaler*, beide scharf im Geschmack, die, in großen Laiben bis 75 kg Schwere angefertigt, erst gut werden, wenn sie mindestens ein Jahr alt sind. Die Schweiz versendet jährlich etwa 150,000 Ztr. Käse im Wert von über 15 Mill. Fr. Dagegen werden jährlich 70—100,000 Ztr. Butter vom Ausland in die Schweiz eingeführt.

Digitized by Google

Erratische Blöcke *(Findlingsgesteine)*, Felsblöcke, welche einst wie das Gestein der Moränen durch die Riesengletscher der Eiszeit aus dem Innern der Alpen herausgetragen wurden.

Firn (= alt, vorjährig), ***Firnschnee***, im Hochgebirge seit Jahren angehäufter Schnee, welcher nach und nach immer grobkörniger wird und sich in der Tiefe zu Gletschereis verdichtet.

Fluh, Felswand.

Gandecken, s. *Moränen*.

Gletscher, im Französischen »*Glacier*«, in den Italienischen Alpen »*Ghiaccio*«, im romanischen Graubünden »*Vadret*«, im Kanton Wallis »*Biegno*«, in Tirol »*Ferner*« (von Firn) oder »*Kees*« genannt, zusammenhängende Eismassen, welche sich von dem ewigen Schnee (Firn, s. d.) in die Thäler und Schluchten bis zu 1300 m ü. M. hinabziehen. Sie entstehen, indem die Oberfläche des Firnschnees schmilzt, als Schneewasser in die tiefern Schneeschichten eindringt, dieselben wie einen Schwamm sättigt und dort wieder gefriert, also ähnlich, wie ein Eiszapfen an einem schneebelasteten Dach entsteht. Der Gletscher liegt also tiefer als der Firn; kein Gletscher ist möglich ohne höher liegendes Firnfeld. Es ist mithin eine irrige Meinung, wenn die weithin sichtbaren, blendend weißen Schneeberge der Alpen für Gletscher gehalten werden.

Eine allgemeine Höhenlinie, wo der Firn aufhört und das feste Gletschereis anfängt, läßt sich nicht feststellen; an den Südabhängen der Alpen liegt diese Linie zwischen 2700 (großer Aletschgletscher) und 3000 m (Lysgletscher am Monte Rosa), — am Nordabhang etwa bei 2500 m. Aus den hier angeführten Gründen ist auch die Länge der Gletscher eine sehr verschiedene. Der Morteratschgletscher am Bernina ist beinahe 10 km, der Gornergletscher (bei Zermatt) über 10 km und der große Aletschgletscher fast 20 km Horizontalprojektion (ohne Firnmulden) lang. Letzterer ist der größte Gletscher der Schweiz. Über die Eisdicke der verschiedenen Gletscher fehlt es an Untersuchungen. Man schätzt z. B. den Rosegletscher im Engadin auf 160 m, den Unteraargletscher auf 350 m Dicke. Das Gesamtgletscherareal der Schweiz umfaßt 2096 qkm. — Der Gletscher bewegt sich nach der Tiefe zu. Die Bewegungs-Hauptfaktoren mögen in dem Gesetz der Schwere beruhen, infolge dessen die höher liegenden schweren Massen die tiefern thalwärts treiben. Die mehr oder minder starke Abschüssigkeit des Gletscherbettes bedingt auch dessen mehr oder minder rasche Bewegung. Der englische Naturforscher Forbes fand am Mer de Glace bei der Arveironquelle (Thalende des Gletschers) ein jährliches Vorrücken von 65 m, ½ St. weiter oben beim Montanvert eine jährliche Bewegung von 260 m. Der Gletscher bildet keine ebene Oberfläche, er ist zerklüftet in Quer- und Längsspalten und Randklüfte. Alle sind Risse im Körper des Eisstroms, die durch zu starke Spannung der Massen entstehen. Die Gletscherspalten (Crévasses) erreichen bei ihrer völligen Ausbildung eine Breite von 4—6 m, eine Länge von 3—30 m und höchst verschiedenartige Tiefe, die oft bis zu 300 m hinabgeht. Sie sind bei Gletscherwanderungen das größte u. gefährlichste Hindernis. — Wenn das Felsenbett des Gletschers plötzlich abbricht, so entsteht da, wo im Flußbett ein Wasserfall sich bilden würde, ein solches Abstürzen von Eisscherben, daß daraus ein Trümmerchaos entsteht, die Gletschernadeln, welche mit ihrem bläulich schimmernden Eis die malerisch schönsten Effekte eines Gletschers bilden.

Infolge der Einwirkung der Sonne schmelzen des Tags über von der Gletscherfläche klare, wohlschmeckende Wasser ab, bilden oft in das Eis tief einschneidende Bäche und, in die Gletscherspalten hinabstürzend, die sogen. Gletschermühlen, eine höchst interessante Erscheinung (sehr schön am Morteratschgletscher). Auf dem Grunde der Gletscher bilden sich durch Steine, welche von den Gletscherbächen in rotierende Bewegung gesetzt werden, sogen. Riesentöpfe, höchst instruktiv im Gletschergarten zu Luzern zu sehen (S. 149). Wo größere Blöcke auf den Gletscher herabstürzen, bilden sich durch Abschmelzen des umgebenden und Stehenbleiben des direkt unterlagernden Eises die Gletschertische (tables, champignons), wirk-

Digitized by Google

lich Schwämmen ähnlich, indem der Hut ein Block oder eine Gesteinsplatte, der Stiel eine Eispyramide ist. Ebenso sieht man maulwurfshügelähnliche, oft bedeutende Erhöhungen von Eis unter einer schützenden Decke von Sand und Erde erhalten, die sogen. Eiskegel. Kleine Steine und einzelne Sandkörner findet man dagegen in Vertiefungen und so selbst Schmetterlinge und Blätter zoll-, ja fußtief in das Gletschereis eingesenkt in einem Loch, welches ganz der Gestalt des Körpers entspricht. Der Boden, über welchen, oder die Felsenwände, an denen einst Gletscher sich vorüberbewegten, wurden dadurch poliert und tragen die Spuren des Gletscherschliffs an sich; die Geologie nennt sie »*Rundhöcker*« (roches moutonnées) und beweist, daß zur Zeit einer allgemeinen Vereisung (der quaternären Periode) riesige Gletscher diese Gegend bedeckten und polierten. — Das einzige bis jetzt auf dem Gletscher lebend gefundene Tier ist der *Gletscherfloh* (Desoria glacialis), der in den Haarspalten des Gletschereises zu Tausenden lebt.

Gufferlinie, s. *Moränen*.

Kahr, Kar, Karrenfelder, gefurchte Felspartien; Rinnen in welchern Gesteinen (z. B. Kalkstein), deren senkrechte Wände rechtwinkelig auf die horizontale Sohle stoßen.

Kräuterküse, s. *Zieger*.

Lawine oder *Lauine* ist ein Schneesturz von bedeutender Höhe. Der Luftdruck, welchen das Niederstürzen solcher Schneemassen auf deren nächste Umgebung hervorbringt, ist so furchtbar, daß große Steine, ja sogar menschliche Wohnungen weit hinweg geschleudert und starke Bäume entwurzelt werden. Ist der Schnee, wenn er fällt, trocken, staubig, gekörnt, so kann er durch plötzlich einbrechende Stürme in großer Masse emporgehoben und zu Thal getragen werden; dies ist dann die *Staublawine*. Ist es jedoch der Fall, daß die Erdwärme im Frühjahr die unterste Lage eines geneigten Schneefeldes wegschmelzt, so daß dasselbe seine Verbindung mit dem durch das Schneewasser schlüpfrig gewordenen Boden verliert, so reißt, durch das Gesetz der Schwere gedrängt, ein großer Teil der Schneemasse sich los und stürzt als *Grundlawine* hernieder. Diese, weniger gefährlich, haben ihre regelmäßigen Wege, welche der Alpler »*Züge*« (s. *Zügenstraße*, S. 78) nennt. Brechen einzelne Eispartien sogen. hangender Gletscher ab, so entsteht die »*Gletscherlawine*«. Den beiden letzten Gattungen gehören die Lawinen an, welche man auf der Wengernalp von der Jungfrau im Hochsommer herniederdonnern hört. Von weitem gesehen, erscheinen sie gar nicht so furchtbar und gleichen mehr einem sanft über die Felsenwände herabsinkenden Wasserfall.

Molken (*Wadicke, Schotten*), die nach dem Gerinnen des Käsestoffs der Milch zurückbleibende Flüssigkeit, Nebenprodukt bei der Käsebereitung, wird unter anderm zu medizinischem Gebrauch (Molkenkur) aus Milch mit Weinstein, Alaun (saure Molken) oder Lab, Labessenz (süße Molken) dargestellt.

Moränen, Schuttwälle der von den Seiten der Berge herabgefallenen Gesteinsstücke an den Rändern der Gletscher oder auf diesen selbst, bei früher höherm Stande des Gletschers wohl auch über ihm am Felsufer. Sie heißen Seitenmoränen, wo sie den Gletscher an seinen Ufern begleiten, Stirn- oder Frontmoränen am Ausgang des Gletschers (meist mit konvex nach abwärts gerichteter Kurve), oft von bedeutender Höhe, welche der Gletscher zuweilen gewaltsam vor sich herschiebt, die ihn in andern Fällen, wo seine Ausdehnung abgenommen hat, aber auch (oft in sehr großer Entfernung) als Wall umgeben (z. B. zwischen Meiringen und Im Hof, S. 259). Grundmoränen nennt man die Trümmerpartien am Boden der Gletscher. Nicht selten ziehen Schuttwälle auch über die Länge der Gletscher hin, wohl die Folge des Zusammenfließens verschiedener Eisströme (z. B. am Aletschgletscher, vgl. das Panorama vom Äggischhorn); man nennt sie Mittelmoränen, Gufferlinien oder Gandecken.

Nagelfluh, ein aus Geröllsteinen zusammengesetztes festes Konglomeratgestein. Beim Bruch stehen oft die runden Flächen der Geröllsteine wie Nagelköpfe hervor, daher der Name.

Zieger, der sehr trockne, aus

Digitized by Google

dem durch zweite Ausscheidung der Kuhmolke (nicht Ziegenmolke) noch gewonnenen Quark hergestellte Käse, der in den Glarner Alpen, mit Salz und gepulvertem Ziegerkraut (Melilotus coerulea) gemischt, den bekannten grünen *Kräuterkäse* oder *Schabzieger* gibt.

Größe und Einwohnerzahl der Schweiz.

Nach der Volkszählung vom 1. Dez. 1888.

Kantone (in historischer Reihenfolge)	Größe in qkm	Einwohner	Sprache
1) Zürich	1725	337183	deutsch
2) Bern	6888	536679	deutsch, zu 15 % franz.
3) Luzern	1501	135360	deutsch
4) Uri	1076	17249	deutsch
5) Schwyz . . .	908	50307	deutsch
6) Unterwalden ob d. Wald .	475	15043	deutsch
nid d. Wald .	290	12538	deutsch
7) Glarus	691	33825	deutsch
8) Zug	239	23029	deutsch
9) Freiburg. . .	1669	119155	franz., zu 23% deutsch
10) Solothurn . .	792	85621	deutsch
11) Basel Stadt	36	73749	deutsch
Landschaft .	422	61941	deutsch
12) Schaffhausen	294	37783	deutsch
13) Appenzell Außer-Roden	242	54109	deutsch
Inner-Roden	178	12888	deutsch
14) St. Gallen . .	2019	228174	deutsch
15) Graubünden	7133	94910	46% deutsch 15% italien. 39% roman.
16) Aargau . . .	1404	198580	deutsch
17) Thurgau . . .	988	104678	deutsch
18) Tessin	2818	126751	italienisch
19) Waadt	3223	247655	französisch
20) Wallis	5248	101985	franz., zu 31% deutsch
21) Neuenburg .	808	108153	franz., zu 21% deutsch
22) Genf	279	105509	französisch
	41346	2917754	

Von der Gesamtbevölkerung sind 92 Prozent Schweizer und 7½ Prozent (229,650) Ausländer.

Nach den **Sprachen** verteilt sich die Bevölkerung der Schweiz: 71,3 Proz. Deutsch, 21,8 Proz. Französisch, 5,3 Proz. Italienisch, 1,3 Proz. Romanisch, 0,3 andre Sprachen.

Nach der **Religion**: 58,8 Proz. Protestanten, 40,5 Proz. Katholiken, 0,3 Proz. Israeliten, 0,4 Proz. andre Konfessionen.

Das Bundesheer der Schweiz, auf allgemeiner Wehrpflicht beruhend (stehende Truppen nicht vorhanden), setzt sich zusammen aus dem »Auszug« (Mannschaft vom 20. bis 32. Jahr), der »Landwehr« (bis zum 44. Jahr) und dem Landsturm (bis zum 50. Jahr). Kriegsstärke (1. Jan. 1894): 134,932 Auszug, 80,298 Landwehr und 273,296 Landsturm; Summa 488,526 Mann. Das Instruktionspersonal für das gesamte Heer zählt nur 187 Mann. Die Militärschulen befinden sich in Thun.

Litteratur und Karten.

Für einläßlichere Information mögen dienen: *Tschudi*, Tierleben der Alpenwelt, Leipzig, J. J. Weber. — Berg- und Gletscherfahrten in den Alpen von *Ed. Whymper*, deutsch von Dr. *Fr. Steger*, mit Karten und 114 Illustrationen, Braunschweig, Westermann. — *G. Studer*, Über Eis und Schnee. Die höchsten Gipfel der Schweiz und die Geschichte ihrer Besteigung, Bd. I—IV, Bern, Dalp. — Prof. *J. C. Ducommun*, Taschenbuch für den schweizerischen Botaniker, mit Abbildungen, Luzern, C. F. Prell. — Botanischer Taschenbegleiter. Eine Hochalpenflora der Schweiz und des

Digitized by Google

alpinen Deutschland, von *Dr. Simmler*, mit Abbildungen, Zürich. — Dr. *C. Schröter* und *L. Schröter*, Taschenflora des Alpenwanderers, Zürich, Meyer & Zeller, 1889. — In den Alpen, von *John Tyndall*, deutsche Ausgabe mit Holzschnitten, Braunschweig. — Aus der Firnenwelt, von *J. J. Weilenmann*, Leipzig. — *Tucketts* Hochalpenstudien, übers. von A. Cordes. — *Rahn*, Geschichte der bildenden Künste in der Schweiz.

Unter der Firma ***Bibliothèques des Grands Hôtels*** besteht (seit 1895) ein internationales Unternehmen, das in Orten, in denen ein zahlreiches Bade- und Touristenpublikum verkehrt, aber keine Buchhandlung besteht, hier in den großen Hotels Bücherverkaufsstellen internationaler Litteratur unterhält, wo neben Unterhaltungslektüre, Zeitungen und Zeitschriften, Kursbüchern, Wörterbüchern etc. auch *Meyers Reisebücher* zu haben sind. Derartige Verkaufsstellen finden sich z. B. in den ersten Hotels von Arosa, Axenfels, Axenstein, Beatenberg, Brunnen, Bürgenstock, Engelberg, Grindelwald, Maloja, Mürren, Pontresina, St. Moriz, Schönegg, Seelisberg, Schuls-Tarasp etc.

Die unserm Buch beigegebenen ***Kärtchen*** werden für gewöhnliche Touren ausreichen. Für speziellere Wanderungen sind die Sektionen von ***Dufours topographischer Karte der Schweiz***, 1 : 100,000, 25 Blätter, einzeln zu 2–2½ Fr., zu empfehlen (Bern, bei Schmid, Francke & Co.).

Von diesem großen Atlas gibt es auch eine Reduktion, ***Dufours Generalkarte der Schweiz*** im Maßstab von 1 : 250,000, in 4 Blättern zu je 2,50 Fr.; in noch erhöhterm Maß ein Meisterwerk des Kartenstichs.

Eine *neue* Aufnahme der *Dufourschen Karte* ist: ****Topographischer Atlas der Schweiz im Maßstab der Originalaufnahmen*** (der sogenannte »Siegfried-Atlas«); es werden 546 Blätter, von denen die das Flachland behandelnden in 1/25000, das Hochgebirge in 1/50000 Maßstab mit Horizontalen von 10, bez. 30 m Abstand gestochen sind. Ein Netz dieser Kartenwerke legt jede Buchhandlung vor. Preis das Blatt 1 Fr. Auch sind von diesen Blättern mehrere zu »Umgebungskarten« vereinigt erschienen, so z. B. Berner Oberland I u. II, Oberwallis, Obergadin, Zermatt-Monterosa etc., je 2 Fr. ☞ Für Spezialtouren und längern Aufenthalt an einem Ort sind diese Blätter am meisten zu empfehlen.

Fußgänger seien auch auf die »*Distanzenkarte der Schweiz in Marschstunden* 1 : 500,000 (Bern, 3 M.) aufmerksam gemacht.

Digitized by Google

I. Ost-Schweiz. Engadin.

Der Bodensee und der Rheinfall bei Schaffhausen.

1. *Der Bodensee und seine Uferstädte* . . . . S. 30–41
Lindau S. 31. — Friedrichshafen S. 32. — Rorschach. Heiden S. 35. — Konstanz S. 36. — Arlbergbahn: Innsbruck–Bregenz S. 39. — Lüner See. Scesaplana S. 40. — Pfänder S. 41.

2. *Der Rheinfall bei Schaffhausen* . . . . . S. 42–46

Vom Bodensee nach Graubünden. Splügen. Julier. Albula. Vorderrheinthal.

3. *Von Rorschach über Ragaz nach Chur* . . S. 46–57
Von Altstätten über den Ruppen nach St. Gallen, über den Stoß nach Appenzell S. 47. — Kamor und Hoher Kasten. Das Toggenburg S. 48. — Weißtannenthal S. 49. — Calfeuser Thal (Gungelspaß) S. 53. — Von Chur durch das Schanfigg nach Davos und Arosa S. 56. — Der Kanton Graubünden S. 57.

4. *Von Chur durch die Viamala über den Splügen nach Chiavenna und Colico am Comersee* . . . . S. 57–65
Von Thusis durch den Schynpaß nach Tiefenkasten S. 60. — Averser Thal S. 62.

5. *Von Chur über den Bernhardin nach Bellinzona* S. 65–66

6. *Von Chur durchs Vorderrheinthal nach Andermatt* S. 66–72
Greina- und Disrutpaß. Valser Berg S. 68. — Somvixer Thal S. 69. — Route 6a. Von Disentis über den Lukmanier nach Biasca S. 71.

7. *Prätigau. Davos. Flüelapaß* . . . . . S. 72–79
a) Von Lanquart durch das Prätigau nach Davos S. 72. — Klosters. Vereinapaß. Laviner Joch S. 74. — Silvrettapaß S. 75. — Flüelapaß S. 77. — b) Von Chur über Lenz durch die Landwasserstraße nach Davos S. 78.

8. *Von Chur über den Julier nach St. Moriz* . S. 79–82
Der Septimer: Bivio — Casaccia. Lunghino-Paß S. 81.

9. *Von Chur über den Albula nach Samaden* . S. 82–83

Das Engadin und das Veltlin.

10. *Das Unter-Engadin. Von Landeck über Nauders nach Schuls-Tarasp und Samaden* . . . . S. 85–92
Von Nauders zum Stilfser Joch S. 85. — Scarlthal S. 89. — Ofenpaß S. 90.

11. *Das Ober-Engadin. St. Moriz, Samaden und Pontresina. Maloja* . . . . . S. 92–102
Morteratsch-Gletscher. Roseg-Gletscher S. 94. — Piz Languard. La Diavolezza S. 95. — Bernina. Von Pontresina nach Bormio S. 96. — Fexthal S. 100. — Über den Murettopaß ins Malencothal S. 101.

12. *Von Samaden über den Malojapaß durch das Bergell nach Chiavenna* . . . . . S. 102–104

Digitized by Google

13. *Von Samaden über den Berninapaß nach Poschiavo und Tirano im Veltlin* . . . . . S. 104–106
14. *Aus Tirol über das Stilfser Joch nach Bormio und durch das Veltlin nach Colico am Comersee* . S. 106–112
A. Über den Brenner, Bozen, Meran nach Spondinig S. 106. — B. Durch das Oberinnthal, Landeck, Nauder nach Spondinig S. 39, 85–86.

Der Bodensee und der Rheinfall.

I. Route. Der Bodensee und seine Uferstädte.

Vgl. das Kärtchen S. 33.

Der **Bodensee,** von den Römern *Lacus Brigantinus,* im Mittelalter *Lacus Potamicus* (nach dem alten Wort Bodan, d. h. Ebene, Vertiefung) und im 16. Jahrh. das *Schwäbische Meer* genannt, ist bei einem Flächenraum von 539 qkm ($9^1/_2$ QM.) der größte deutsche und nächst dem Genfer See auch der größte Schweizer See. Seine westlichen Ausbuchtungen sind der *Überlinger See* und der *Unter-* oder *Zellersee.* Obgleich der größte Teil seiner Ufer flach ausläuft, so ist der See dennoch, schon durch die gewaltige Wasserfläche, der großartigste deutsche See. Seine Längenausdehnung von SO. gegen NW. ist so bedeutend, daß man bei Bregenz den entgegengesetzten, 70 km entfernten Endpunkt, die flache Gegend von Ludwigshafen, nicht mehr erkennen kann. Dieser Länge entspricht die ansehnliche Breite von 15 km zwischen Friedrichshafen und Romanshorn. Seine Höhenlage über dem Meeresspiegel ist 398 m. Dessenungeachtet ist sein Klima äußerst mild; innerhalb der letzten vier Jahrhunderte kam es nur sechsmal (1477, 1572, 1596, 1695, 1830 und 1880) vor, daß der See ganz zufror. Seine größte Tiefe ergibt 252 m. Im Wasser leben 26 verschiedene Arten von Fischen, darunter delikate Blaufelchen (Coregonus Wartmanni) und Welse bis 100 kg schwer. Am Schweizer Ufer ist die Angelfischerei frei. — Gewöhnlich ist der See ruhig und die Fahrt äußerst angenehm und lohnend. Nur beim Föhn (Südwind), bei starkem Nordwest- und Ostwind bilden sich hohe Wellen; auch wird das Wasser ohne sichtliche Ursache von merkwürdig schnellem Wechsel des Steigens und Fallens (*Ruhß* genannt) beunruhigt. — Obsthaine und Weingärten (Seewein), üppige Getreidefelder, Wiesenfluren und kräftige Wälder umgürten die Ufer; am südlichen Horizont türmt sich die Alpenwelt in prächtiger Szenerie bis zur Schneehöhe auf; reinliche Dörfer, gewerbreiche Städte und zahlreiche schloßartige Landsitze beleben seine Ufer.

Digitized by Google

Die von Fremden am meisten berührten Orte am Bodensee sind:

Lindau, bayrische Stadt mit 5349 Einw., Bezirksamt, Amtsgericht und Garnison (1 Bat. Infanterie). Der Bahnhof nur 3 Min. vom Landeplatz. Hauptzollamt am See, wo das Gepäck der aus der Schweiz oder aus Österreich kommenden Reisenden untersucht wird.

Gasthöfe: *Bayrischer Hof*, schöne Lage am Hafen, höhere Preise, im Restaurant Bier; gut. — *Hotel Reutemann*, am Hafen, gut. — *Helvetia*, am Hafen; Touristen, Bier vom Faß. — *Greiner zur Krone*, mit Garten, freundlich, Bier. — *Hotel garni und Pension Lindauer Hof*, am See.

Wirtschaften: Der *Schützengarten*, Aussicht, schattige Anlagen, Bier. — *Rupflin*, daneben, nur Wein. — *Seegarten*, am See, schattiger Garten. — Zwischen Land- und Eisenbahnbrücke: *Gärtchen auf der Mauer*, auch Pension.

Seebade-Anstalten: Frauenbadeanstalt östl. vom Hafen, Männerbadeanstalt in der sogen. Insel (hier auch warme Bäder).

Ruder- u. Segelboote gegen feste Taxen am Schiffslandeplatz.

Dampfschiffe (3 Min. vom Bahnhof) fahren im Anschluß an die Bahnzüge tägl. nach

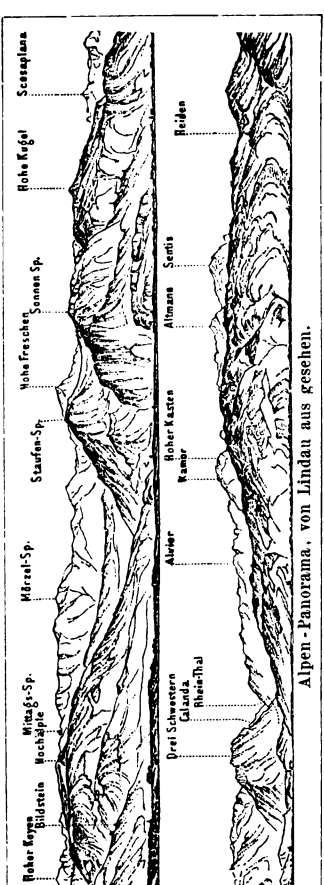
Bregenz	13mal,	I. 0,60, II. 0,40 M.
Konstanz	6mal,	I. 3,85, II. 2,60 -
Friedrichshafen	8mal,	I. 2,05, II. 1,35 -
Romanshorn	4mal,	I. 2,25, II. 1,50 -
Rorschach	6mal,	I. 1,65, II. 1,10 -

Die Stadt, 1275–1803 freie Reichsstadt, liegt auf einer Insel im See (»*Schwäbisch-Venedig*«), mit dem Festland nur durch eine 219 m lange Holzbrücke und den 555 m langen Eisenbahndamm verbunden, und verdient wegen ihrer reizenden Umgebung als Sommerfrische besucht zu werden. — Sehenswürdigkeiten: Der *Hafen-Leuchtturm*, 33 m hoch; oben prächtige Rundschau (Eintritt 40 Pf.). Am Hafeneingang ein kolossaler *Löwe* (von Halbig) als Staats-Hoheitszeichen. — *Denkmal König Maximilians II.* im Hubertus-Ritterkleid, nach Halbigs Modell. — Das 1422–36 im gotischen Stil erbaute, 1578 in deutsche Renaissance umgewandelte **Rathaus* ist 1884–87 trefflich restauriert; Fries (über den Fenstern) mit Einzug Philipps des Schönen auf dem Reichstag von 1496, von J. Widmann. — Am Reichsplatz der **Reichsbrunnen*, von Rümann und Thiersch (München), mit einer Lindavia und allegorischen Figuren in Bronzeguß. — Die *Heidenmauer* aus römischer Zeit. — Die katholische *Stiftskirche* und die protestantische *Stephanskirche* in friedlicher Nachbarschaft. Vor letzterer der *Maximilians-Brunnen* mit Neptun. — In der *Stadtbibliothek* theologisch wertvolle Handschriften.

Umgebung: Über (½ St.) *Aschach* (Pens. Stieg) auf den (¾ St.) **Hoyerberg** (456 m) mit zwei Wirtschaften, prächtige Aussicht, namentlich bei Sonnenuntergang. — Über das Dörfchen *Schachen* (Gasth.) r. nach (35 Min.) *Enzisweiler* (Pens. Schmid), l. nach (40 Min.) **Bad Schachen** (*Pension Freihof*, mit Restaurant), Schwefelquelle und Seebad, in prächtiger Lage, Dampfschiffstation; weiter nach (¾ St.) **Lindenhof** (*Villa Gruber*), Freitag geöffnet; an den übrigen Wochentagen mit Karte zu 1 M. (in den Gasthöfen). — ¼ St. weiter **Schloß Alwind**, mit Prachtaussicht. — Dampfschiff in 25 Min. nach **Wasserburg** (*Hotel u. Pension Springer*, gelobt; Wirtsch. von *Aicheler*), Grab des Komponisten Lindpaintner, gest. 1856. — Dampfschiff nach **Langenargen** (*Schiff*, gut; *Löwe*), württemb. Dorf mit 1245 Einw. und der schönen *Villa Monfort* der Prinzessin Luise von Preußen in maurisch-italienischem Stil; Seebäder (Badhotel z. Hirsch). Ländliche Sommerfrische.

Dampfschiffahrt von Lindau nach

Digitized by Google



Rorschach oder Romanshorn: Nach der Ausfahrt l. in der Bucht Bregenz, darüber der *Pfänder*, weiterhin die Vorarlberger Alpen. — Eingang ins *Rheinthal*, in dessen Hintergrund die beschneite *Scesaplana*. Im Vorblick *Rorschacher Berg*. — L. oben (zerstreut) Kurort *Heiden*. — R. am Seeufer Rorschach, weiterhin *Horn*.

Friedrichshafen (410 m), früher *Buchhorn*, eine alte, schon 833 genannte Reichsstadt mit 3208 Einw., erhielt erst 1811 unter König Friedrich I. von Württemberg den jetzigen Namen.

Gasthöfe: *Deutsches Haus*, am Hauptbahnhof, Garten am See, Aussicht. — *König von Württemberg*, Aussicht. — *Müller*, am Hafenbahnhof, mit Gartenwirtschaft (Bier). — *Drei Könige*. — *Sonne*. — *Bahnrestaurant* am Hafenbahnhof und Dampferlandeplatz, mit prächtiger *Aussicht auf See und Alpen; empfohlen.

Seebäder: Beim Deutschen Haus; beim *Seehof* (Pens.); *Sternenbad*.

Römisch-irische Bäder (Naturheilanstalt): *Langenstein* »zum Türkischen Bad« (Wein, Fische).

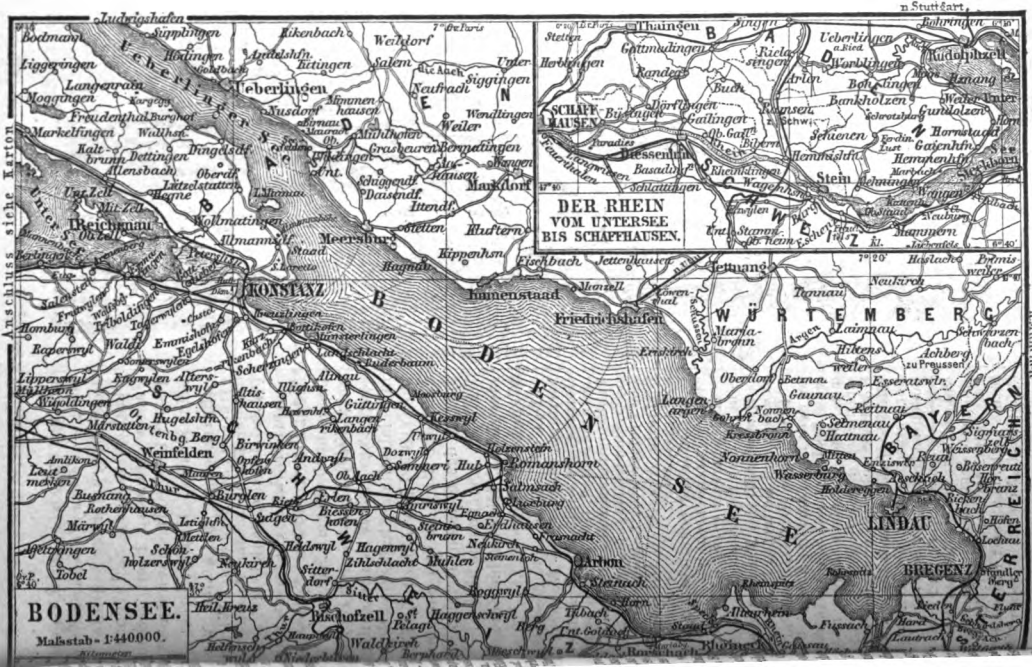
Dampfschiff: Tägl. nach

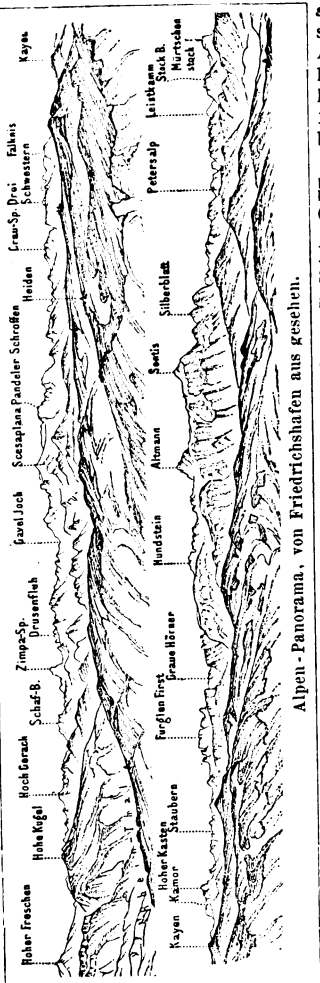
Bregenz . . .	6mal,	I. 2,50, II. 1,70 M.
Konstanz . .	5mal,	I. 2,35, II. 1,55 -
Lindau . . .	7mal,	I. 2,05, II. 1,35 -
Rorschach .	5mal,	I. 1,20, II. 0,80 -
Romanshorn	4mal,	I. 1,35, II. 1,25 -

Eisenbahn (vom Hafen ab) von Friedrichshafen, direkte Schnellzüge nach *Ulm* (2 St.) und *Stuttgart* (4¼ St.).

Das Städtchen ist südlicher Endpunkt der Württembergischen Staatsbahn (zwei Bahnhöte, der eine am Landeplatz) und Sommeraufenthalt der königlichen Familie, welche in dem 1050 gegründeten, 1802 aufgehobenen Kloster *Hofen* residiert; das *Schloß*, in wunderschöner Lage, enthält einige gute Bilder von Gegenbaur, Heß, Deschwanden etc.; Schloßkirche; Garten in Begleitung des Gärtners (Trinkg.) zu besichtigen. — Friedrichshafen ist ein besuchter Seebadeort; *Kur-*

Digitized by Google


Anschluss siehe Karton
Ueberlingen See
Ueberlingen
Ludwigshafen
Bodman
Sipplingen
Liggeringen
Langenrain
Moggingen
Markelfingen
Wallhafe
Kaltbrunn
Dettingen
Allensbach
Oberzell
Unt. Zell
Reichenau
Mittelzell
Hornstaad
Hemmenhofen
Wangen
Iznang
Gaienhofen
Horn
Moos
Bohlingen
Singen
Hohentwiel
Hilzingen
Randegg
Gottmadingen
Weiterdingen
Stetten
Herbrechtingen
Buch
Bibern
Gailingen
Ob. Gailingen
Nenzingen
Schwaningen
Bankholzen
Gundolfingen
Schienen
Eigeltingen
Hornstorf
Gaienhofen
Hemmenhofen
Markelfingen
Wallhafe
Radolfzell
Möggingen
Weiler
Wendlingen
Mühlhofen
Grauraurern
Bermatingen
Ettenhausen
Ahausen
Markdorf
Hagnau
Meersburg
Kippenhausen
Immenstaad
Friedrichshafen
Manzell
Eriskirch
Kressbronn
Langenargen
Nonnenhorn
Wasserburg
Lindau
Bregenz
Fischbach
Hattnau
Oberdorf
Betznau
Gaunau
Reutnau
Schnetzenhausen
Achberg
Hiltensweiler
Laimnau
Tannau
Neukirch
Mariabrunn
Aeach
Ettenkirch
Ailingen
Kluftern
Riedheim
Konstanz
Wollmatingen
Allmannsdorf
Staad
Litzelstetten
Dingelsdf.
Kaltbrunn



Alpen-Panorama, von Friedrichshafen aus gesehen.

saal mit *Kurgarten* und *Alpe*
sicht. — *Verein für Geschicht*
Bodensees; unter den Sammlu
Pfahlbautenfunde und röm
Funde (Dienst., Freit., S
10—12 Uhr geöffnet; sonst m
beim Kustos, Kaufm. Breu

Spaziergänge ins *Riedle*, *
park. — (1 St.) *Berg* (gutes Wi
bei der Kirche schöne Aussic
(¾ St.) *Manzell* (königl. Meier

Am nördlichen Ufer weiter
Meersburg (446 m; *Seeho*
See, mit Seebädern, Pens.
gut; *Wilder Mann*, mit Bie
ten; *Löwe; Schiff*), romant
mittelalterliches badisches S
chen (1800 Einw.), bis 1750
denz der Bischöfe von Kons
zuletzt des Fürsten-Primas
Dalberg. Angenehme billige
merfrische. Hier wächst der
Wein am Bodensee.

Das *alte Schloß*, mit dem
bertturm, war 1838–55 Wohnsi
Germanisten Freiherrn v. Laß
das *neue Schloß*, 1750 erbaut, is
Taubstummenanstalt. Auf dem
hof Gräber des Magnetiseurs Me
des Freiherrn v. Laßberg un
Dichterin Annette v. Droste-
hoff (gest. 1848).

Katholisches Schullehrerse
und Präparandenschule.

Aussicht vom (¼ St.) *Känze*
vom (¾ St.) *Edenstein*.

Dampfschiff von Meersburg
Konstanz und weiter (in 1¼ St.,

Überlingen (*Badehotel* mit G
am See; *Löwe*, am See; *Krone*),
sches Städtchen auf Sandsteinf
mit dem Ansehen einer n
alterlichen Reichsstadt; 4028
Köstliche ruhige Sommerfrisch
**Münsterkirche*, fünfschiffig, in
ster Gotik, die herrlichste Kirch
Bodensee (wird restauriert). —
haussaal, Schnitzwerk und de
Kaiser-Porträte. — Alte **Stadtk*
eine Perle deutscher Renaissanc
1599. — Alte Patrizierhäuser, Fest
türme u. Gräben, jetzt Promen
(Weiteres in *Meyers* »Schwarzw

Digitized by Google

Am nördlichen See-Ende liegt **Ludwigshafen** *(Adler)*, Dorf mit 900 Einw. — Gegenüber (1/2 St. mit Kahn, 1 M.) Schloß **Bodman**, früher königl. Pfalz, in welcher Ludwig der Fromme, Karl der Dicke, Ludwig III. (das Kind) und Konrad I. wohnten.

Großartige Aussicht vom *Lusthäuschen* (696 m) oberhalb Bodman beim Hofe Bodenwald.

Eisenbahn. Stahringen – Ludwigshafen – Überlingen (bis hier fertig) – Friedrichshafen (als Teil der Bodenseegürtelbahn) ist im Bau.

Am südlichen, schweizerischen Ufer.

Rorschach (402 m), Flecken im Kanton St. Gallen mit 5867 Einw., ein belebter Hafenplatz. Kornmarkt. Rorschach wird seiner reizenden Umgebung halber gern zum Aufenthalt erwählt. Gute Seebäder, römisch-irische Bäder, Molkenkur. – Großes *Kornhaus*. – *Katholische Kirche* in romanischem Stil (1888 renoviert); neue *Protestantische Kirche*. Kantons-Lehrerseminar. ☞ Ein *Bahnhof* ist am Landeplatz der Dampfer, der *Hauptbahnhof* (Knotenpunkt für St. Gallen und Chur) 1 km östl. Event. dort Wagenwechsel!

Gasthöfe: *Hirsch*, recht gelobt. – *Anker*, unweit des Hafens; gut, empfohlen. — *Hotel Seehof*, mit Restaurant (bayr. Bier); Aussicht. — *Grüner Baum*, mit Gartenwirtschaft u. Bier. — *Bodan*, gut. — *Schiff*. — *Schäfle*, Garten. — *Badhof*, mit türkischen warmen Bädern. — *Falke*, mit altdeutscher Bierhalle. — *Hotel Bahnhof*. — *Hotel Post*. — *Krone*. — *Ilge*.

Restaurants: *Bahnhofsrestauration*, gut, auch Bier, Aussichtsterrasse. — *Schäfle*, mit Garten und Kegelbahn. — *Signal*. — *Freihof*, bayr. Bier. — *Stierlin*, auch Bierhaus. — *Grüner Baum*. — *Bäumlistorkel*, Gartenwirtschaft. — *Bavaria*.

Seebäder, gut eingerichtet, 5 Min. vom Ort; — *Türkisches Bad*.

Dampfschiff: Tägl. 6mal nach *Lindau*, I. 2,05, II. 1,40 Fr.; — 3mal nach *Bregenz*, I. 2,55, II. 1,70 Fr.; — 5mal nach *Friedrichshafen*, I. 2,30, II. 1,55 Fr.

Post u. Telegraph nahe am Hafen.

Spaziergänge. Am *Rorschacher Berg* liegen: (15 Min.) Kloster **Mariaberg** (jetzt Lehrerseminar), schöne Aussicht über den See; — 1/2 St. höher **St.-Anna-Schloß** (gute Wirtschaft), im Mittelalter eine mächtige Burg, die gleiche Aussicht umfassender; — noch 3/4 St. höher der (1 1/4 St.) ***Roßbühel** (Wirtschaft), mit vollem Blick über den Bodensee. — Das (1 St.) **Möttelischloß**, alter Edelsitz, Turm mit schönem Saal und *Aussicht. (Besser geht man durch das ***Martinstobel* hierher, 2 1/2 St.) — Zum *Markgräflerhäuschen* 3/4 St. — Schlösser *Wartensee* und *Wartegg* (s. unten), mit schönen Gärten. — *Villa Seefeld* (10 Min.) der württembergischen Königsfamilie. — Nach ***Meldegg* (S. 47), berühmter Aussichtspunkt; über Stat. Rheineck; 1/2 Tagestour. — *Schloß Weinburg* (S 46).

Zahnradbahn von Rorschach nach Heiden 7 km. Maximalsteigung 9 Proz. Tägl. 5 Züge in 55 Min., zurück 45 Min., II. 3 Fr., III. 1,95 Fr. Retourbillet 3,50 Fr. und 2,30 Fr. Sitze nach der Seeseite nehmen. Die Linie ist landschaftlich interessant. — Vom Bahnhof Rorschach nach dem Güterbahnhof; hier beginnt die Steigung auf der Zahnstange. Schöner Blick auf den Bodensee. L. unten Schloß *Wartegg* (1560 erbaut); r. oben Schloß *Wartensee*. — (4 km) Stat. *Wienachten* (588 m), mit Sandsteinbrüchen. L. Dorf *Wolfhalden*, im Vorblick *Heiden*. Dann herrlicher Blick ins Rheinthal, dahinter die Vorarlberger Alpen. — (5 km) Stat. *Schwendi*, im Obstbaumwald. Großer Einschnitt, unter kühner Brücke hindurch. Auf hohem Damm über ein tiefes Tobel. Nun auf dem Wiesenplateau zur Endstation

Heiden (806 m ü. M., 408 m ü. d. Bodensee), mit 3453 Einw., Appenzeller sehr besuchter Höhen- und Molkenkurort in aussichtsreicher Lage; ringsum grüne Matten, sauerstoffreiche Atmosphäre. Die Anlagen geben aber noch wenig Schatten, und der Wald ist 10 Min. entfernt. Post und Tel. Hübsche *Kurhalle* mit Park,

Digitized by Google

Gasthöfe: *Freihof*, mit großer Dependenz; — *Schweizerhof*, ebenso, Park; beide I. Ranges (Dr. Altherr), Hydrotherapie, Halle für Heilgymnastik u. Massage; Elektrotherapie. — *Hotel Moser, Pension zum Sonnenhügel*, in der Nähe der Kurhalle. — *Löwe*, gegenüber der Post. — *Frohe Aussicht*, freundliche Lage. — *Linde* (Kaufleute). — *Krone*, Bier. — *Pension Paradies*, am Bahnhof. — Privatwohnungen. — (1/2 St.) *Oberegg* (886 m, Bär; Krone, Brauerei).

Ausflüge: Vom Altan des Kirchturms Rundsicht. — Nach (1/4 St.) *Bellevue* (Aussichtsturm) und zum (1/2 St.) *Säntisblick*; schöne Aussichten. — In den *Krähenwald*. — Nö. nach **Wolfhalden** (708 m; *Schöfle*; *Adler*; Pension 3 1/2 Fr.), 1 St. hin und zurück; von hier horizontale Straße (6 km) nach **Walzenhausen** (8. 47). — *Roßbühel* (S. 35). — **St. Antonikapelle* (1108 m), 1 1/2 St. südl., vortreffliche Aussicht, besonders ins Rheinthal; dabei *Gasth. z. Hacken*. — Nach *Schwarzeck* und auf den **Kayen* (1118 m), 1 1/4 St. Man kann bis *Behetobel* (5 km, 5 Fr.) fahren, dann noch 1/2 St. zu Fuß. Große Rundsicht über den See, die Vorarlberger, Montafuner, Rätikon- und Appenzeller Alpen. Hinab über *Wald* (Löwe, Pens. von 2 1/2 Fr. an) nach *Trogen* (S. 47), so nahe es scheint, 1 1/4 St. Nach *Vögelins-Egg* 1 1/2 St. (S. 47), *St. Gallen* 2 1/2 St. (S. 115).

Ins **Appenzeller Land** s. S. 116.

Von Rorschach nach Romanshorn läuft die Eisenbahn längs des See-Ufers (l. Villa Seefeld) nach (5 km) Stat. **Horn**, Seebad (großes *Kurgebäude*, z. Z. geschlossen); dann (7 km) Stat. **Arbon** (*Bär*, mit Garten, gut; *Engel*; *Krone*, Pens. und Seebad), das Arbor Felix der Römer, mit 3073 Einw. Seebäder. Schloßturm aus Merowinger Zeiten. L. erscheint der *Säntis*. — (12 km) Stat. *Egnach* und (14 km)

Romanshorn (410 m), vermeintlich das römische *Cornu Romanorum*, thurgauischer Ort mit 3890 Einw., Haupteintrittspunkt in die Schweiz (schnellste Verbindung zwischen Lindau und Zürich, S. 114). Größter Hafen am Bodensee. Kornmarkt. Aussicht vom Schloß.

Gasthöfe: *Hotel Bodan*, Garten, Café; gut. — *Falke*. — *Jäger*. — *Hotel Bahnhof*. — **Restaurants:** *Bahnrestaurant*, gut. — *Schweizerhaus*, mit Bierkeller. — *Café National*. — *Hecht*. — **Dampfschiff:** Tägl. nach Bregenz 3mal, I. 3,40, II. 2,25 Fr.; — Konstanz 2mal, I. 2,55, II. 1,70 Fr.; — Friedrichshafen 4mal, I. 1,45, II. 1,00 Fr.; — Lindau 4mal, I. 2,80, II. 1,85 Fr.

Von Romanshorn längs des Sees über *Uttweil* (Bad und Kuranstalt), *Güttingen* (mit Schloß), *Münsterlingen* (Irrenanstalt) nach

Kreuzlingen (*Brauerei zum Schwedenstein*, Garten), Städtchen mit 3519 Einw., 936 gestiftete Augustiner-Chorherren-Abtei, jetzt Schullehrer-Seminar. Großes *Holzschnitzwerk (Leidensgeschichte Christi) in der Kirche. — Folgt

Konstanz (407 m), Hauptstadt des badischen Seekreises (seit 1806), am Ausfluß des Obersees in den Untersee, mit 16,235 Einw. (2423 Evangelische), altertümlichen Baudenkmälern, Landgericht, Hauptzollamt und Garnison (Inf.-Reg. Nr. 114).

Gasthöfe: *Inselhotel*, im ehemaligen Dominikanerkloster (S. 38), Speisesaal (Klosterkirche) interessant. Aussicht. — *Hecht* (Pl. a), altbewährtes, gutes Haus. — *Hotel Schöneheck*, am Bahnhof, mit Restaurant, Bier; sehr angenehm, empfohlen. — *Hotel Halm* (Pl. c), am Bahnhof. — *Badischer Hof* (Pl. e), Hußstraße. — *Falke*, Kreuzlinger Straße. — *Zähringer Hof*, Bodansplatz. — *Schnetzer* (s. unten), Touristen. — *Krone* (Pl. d).

Bier: *Café-Restaurant Victoria*, am Bahnhof. — *Engstler*, nahe am Landeplatz, Garten. — *Museum*, beim Münster, mit Garten.

Cafés: *Barbarossa*, am Obermarkt; Weine; auch Zimmer. — *Schnetzer*

Digitized by Google

an der »Marktstätte«, mit gutem Bierrestaurant. — *Victoria*, s. oben.

Heilanstalt für Nervenkranke, von Dr. *G. Fischer* geleitet, im ehemal. Konstanzer Hof; schöne, ruhige Lage.

Eisenbahn: Nach (50 km) Schaffhausen 1½ St., I. 4,00, II. 2,65 M., — (145 km) Basel 4½ St., I. 11,60, II. 7,70 M.

Dampfschiff: Tägl. nach

Bregenz	. .	7mal,	I. 4,35, II. 2,90 M.
Friedrichsh.		7mal,	I. 2,35, II. 1,55 -
Lindau	. .	6mal,	I. 3,35, II. 2,60 -
Romanshorn		3mal,	I. 2,05, II. 1,35 -
Rorschach	.	4mal,	I. 3,10, II. 2,05 -

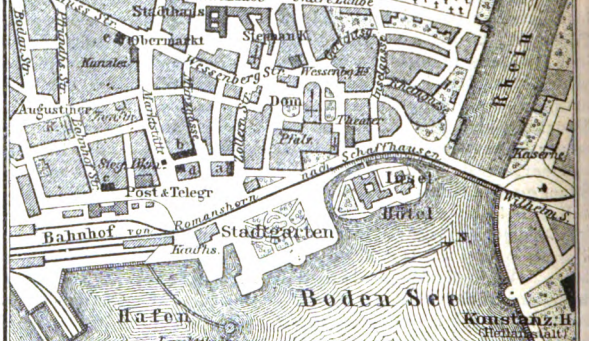
Seebäder neben dem Hafen, angenehm, Überfahrt 10 Pf.

Stadtgeschichte. Gegründet wahrscheinlich als römisches Kastell, wurde Konstanz 570 Bischofssitz, der erst 1827 aufgehoben wurde. Großes Konzil 1414–18, auf dem die Gegenpäpste Johann XXIII., Gregor XII. und Benedikt XIII. abgesetzt, Martin V. gewählt, Johannes Huß 6. Juli 1415 und Hieronymus von Prag 1416 verbrannt wurden (Ursache der Hussitenkriege). 1548 verlor Konstanz seine Reichsfreiheit an Österreich. 1806 kam es an Baden.

Das ***Münster** (Mesner, Brückengasse 3) ist eine romanische Säulenbasilika vom Ende des 11. Jahrh. Neue gotische Turmspitze (*Aussicht, 20 Pf.) von 1857. Hauptportal mit *Eichenholzskulpturen (Leidensgeschichte) von 1470. Das Hauptschiff tragen 16 Monolithsäulen. Im Chor 72 geschnitzte *Domherrenstühle. Die Welsersche Kapelle mit dem Grabmal des Bischofs Otto IV. Reiche Schatzkammer (50 Pf.). In der heil. Grabkapelle Marmor-Inschrift aus der Römerzeit. Des Freih. v. Wessenberg, des letzten Bistumverwesers (gest. 1860), Grabmal. Im Münster wurden die meisten Sitzungen des Konzils abgehalten, und noch zeigt man die Stelle, wo Huß 1415 bei seiner Verurteilung gestanden haben soll. — Neben dem Münster schöner Kreuzgang. — Dem Hauptportal gegenüber das *Wessenberghaus* mit Gemälden, Kupferstichen und der Stadtbibliothek. — Durch die Wessenbergstraße zur *Stephanskirche*, gotischer Bau mit trefflichen Skulpturen. — Über den Stephansplatz zum Obermarkt, wo gleich r. ein Haus, vor welchem laut Inschrift der Burggraf Friedrich von Nürnberg am 18. April 1417 vom Kaiser mit der Mark Brandenburg belehnt wurde. — Daneben das *Café Barbarossa* mit Inschrift, in welchem Friedrich Barbarossa mit den lombardischen Städten Frieden schloß. — Westl. gelangt man über die hübsche Promenade der *Obern Laube* zur *Protestantischen Kirche*, in romanischem Stil, 1873 vollendet. — Von der Obern Laube westl. weiter (gleich l. das *Wohnhaus Huß'* mit Gedenktafel) zum Hußdenkmal (s. unten), südl. zum alten *Schnetzthor*. — Durch die Hußstraße zurück zum Obermarkt und r. zum *Städtischen Kanzleigebäude* (Stadtarchiv) in Renaissancestil, mit sehenswertem Höfchen. — Weiter zur *Marktstätte* mit dem Siegesdenkmal für 1870/71, wo r. in der Rosgartenstraße das **Rosgarten-Museum* (Altertümer, besonders aus der Pfahlbautenzeit; tägl. 8–12, 3–5 Uhr; sonst 40 Pf.) im frühern Zunfthaus zum Rosgarten. — Südl. liegt die *Augustinerkirche*, den Altkatholiken eingeräumt. — Von der Marktstätte östl. zum *Kaufhaus*, worin 1417 das Konklave der Kardinäle tagte; 20 Pf. Eintritt. Der Konziliumsaal enthält Fresken aus der Geschichte von Konstanz. Über dem Saal eine *Sammlung indischer Sehenswürdigkeiten* etc.

Digitized by Google

(30 Pf.). — An der Bahnhofsstraße die neue **Oberpostdirektion.* Nordwärts durch den am See gelegenen *Stadtgarten* (mit Orientierungstafel der Alpenaussicht) zur **Dominikanerinsel* mit dem aus dem *Kloster* (worin Huß 6. Dez. 1414 bis 24. März 1415 schwere Kerkerhaft erduldete) 1873 umgebauten *Inselhotel*. Romanischer Kreuzgang mit modernen Fresken. Schöne Aussicht. Gegenüber das *Theater*. Weiter nördl. l. der alte malerische *Rheinthorturm* und rheinabwärts der *Pulverturm* (einst Judengefängnis). — Dann auf der *Eisenbahnbrücke* (mit Standbildern der Bischöfe Konrad und



Plan von Konstanz.

Gebhard [10. Jahrh.], des Herzogs Berthold I. v. Zähringen und des Großherzogs Leopold von Baden) über den Rhein und r. auf wunderschöner *Promenade am See entlang; l. die Nervenheilanstalt des Dr. Fischer (früher Konstanzer Hof).

Ausflüge: Auf dem Brühl **Huß-Denkmal,** erratischer Block, auf der Stelle gesetzt, wo Huß (6. Juli 1415) und Hieronymus von Prag (31. Mai 1416) verbrannt wurden. — (½ St.) **Friedrichshöhe** (443 m), Aussicht. — (¾ St.) ***Allmannshöhe** (461 m) mit Aussichtsturm (Aussicht über die Alpen) und Pension. — (½ St.) **Loretto-Kapelle* mit herrlicher Aussicht. Daneben Dörfchen *Staad* mit besuchter Bierwirtschaft (Dampfschiffstat.). — Insel **Mainau** (1½ St. schattiger Fußweg durch den Katharinenwald, Droschke 5 M., 2spänn. 9 M.; mit dem Dampfschiff in 1 St.), Eigentum des Großherzogs von Baden; Terrassen-Insel mit Schloß, früher Deutschherren-Kommende. Eintritt gestattet. Wirtschaft.

Nach **Reichenau, Schaffhausen, Rheinfall** etc. s. R. 2.

Digitized by Google

Von Innsbruck durch den Arlberg nach Bregenz.

(Eingehenderes über diese Strecke s. in *Meyers* »Deutsche Alpen«, Bd. 1.)

Eisenbahn von *Innsbruck* nach (197 km) *Bregenz* in $5^2/_3$–8 St. für I. 18, II. 12, III. 6 Kr. (Schnellzug). Der Expreßzug führt durchgehende Wagen, Schlafwagen und am Schluß des Zuges einen Aussichtswagen (I. Kl.), der auch Reisenden II. Kl. gegen Zuschlagsbillet zugänglich ist auf der Strecke Landeck-Bludenz sehr zu empfehlen). Zuschlag für II. Kl. 1,30 Kr. (im Rundreisebillet nimmt man besser gleich I. Klasse).

☞ Bis *St. Anton* rechts, dann links sitzen!

Die ***Arlbergbahn** (1884 eröffnet) geht von Innsbruck (582 m) zunächst im Oberinnthal aufwärts. — Stat. *Kematen*, r. die durch Kaiser Maximilians Jagdabenteuer bekannte *Martinswand*. — Stat. *Zirl*, oben Ruine *Fragenstein*. — Stat. *Telfs*, r. die Straße vom Fernpaß. — L. das Cistercienser-Stift *Stams*, von der Mutter Konradins von Schwaben nach dessen Tod gegründet. — (39 km) Stat. **Silz** (648 m). — (46 km) Stat. *Ötzthal*, für Reisende ins Ötzthal. — Über die Ötz l. Einblick in dieses Thal (Acherkogel); dann eine baulich interessante Bahnstrecke; über die Pitzthaler Ache, r. drüben die grünbedachte Sachsenkapelle bei *Brennblichl*, an der Stelle errichtet, wo König Friedrich August von Sachsen 1854 seinen Tod fand. — (55 km) Stat. **Imst** (705 m), der Marktflecken 4 km nördl. — Weiter über *Schönwies*, an der (r.) Schloßruine **Kronburg* vorbei nach

(73 km) **Landeck** (776 m; *Bahnrestaurant.* — *Post*, gut; — *Schwarzer Adler*; — *Goldener Adler*), Dorf mit 1944 Einw., alter Burg und Sitz verschiedener Behörden; als Straßenknotenpunkt mit regem Verkehr. Auf der Brücke schöner Blick auf Dorf *Stanz* u. Ruine *Schroffenstein*. Restaurierte gotische Kirche, mit dem Schroffensteiner Altar und Glasmalereien.

Post von *Landeck* nach *Nauders*, wo Anschluß nach dem *Unterengadin* (Schuls-Tarasp, R. 10; direkte Wagen dahin) und zur *Stilfserjoch-Route* (R. 14); Näheres S. 85.

Bergsteiger gehen wohl von *Pians* (nächste Station hinter Landeck) durch das *Paznaunthal* über (7 St.) *Galtür* und die *Pillerhöhe* (2046 m) zum (10 St.) *Madlehner Haus* (Nachtlager) und am andern Tag über den *Vermontpaß* (2806 m) in 7 St. nach *Guarda* im Engadin (S. 88); Näheres in Meyers »Deutschen Alpen«, Bd. 1. Doch ist die Route von Bludenz über den *Lüner See* (s. unten) weit lohnender.

In Landeck beginnt die eigentliche Gebirgsbahn; sie steigt im *Stanzerthal* aufwärts (25 : 1000), r. die *Parseiergruppe* (3034 m), dann hoch über der Thalsohle hin. Stat. *Pians*, im Vorblick r. die *Ruine Wiesberg* (961 m), malerisch auf einer Felsecke am Eingang ins Paznaunthal gelegen (l. Einblick in das Thal). Dann auf der 195 m langen ***Trisannabrücke**, einem luftigen, eleganten Bau (der bedeutendste der Arlbergbahn), 86 m hoch über die Trisanna hinweg; hübscher Rückblick r. auf die Brücke. Nun folgen schwierige Anschnitte an die Berglehne. — Bei Stat. *Strengen* (1029 m) Blick westl. auf Blankahorn, nördl. Parseierspitze. — Weiter aufwärts über *Flirsch* und *Pettneu* nach

(100 km) Stat. **St. Anton** (1303 m; *Bahnrestaurant*), am Fuß des Arlbergs und an der östlichen Mündung des **Arlbergtunnels**, der, 10,250 m lang, in der kurzen Zeit von drei Jahren vollendet wurde und ca. 12 Mill. Fl. kostete; er ist der drittlängste der europäischen Eisenbahntunnels (nur St. Gotthard und Mont Cenis übertreffen ihn) und mit 1311 m Seehöhe der höchst gelegene Alpentunnel. Die Bahn im Tunnel ist zweigeleisig, steigt 4007 m lang 2‰ bis zum Höhepunkt (1311 m) und fällt von da gegen den westlichen Ausgang 6243 m lang 15‰. ☞ *Man schließe die Fenster wegen des eindringenden Rauches!* Die Dauer der Fahrt durch den Tunnel beträgt bei den Personenzügen 25, beim Expreßzug 17 Min.

Am westlichen Tunnelportal liegt (111 km) Stat. **Langen** (1218 m; *Bahnrestaurant*; *Post*). Dann rollt die Bahn im *Klosterthal* 10 km lang mit einem Gefälle von 29 auf 1000 rasch abwärts, und zwar hoch (bis 130 m) über der Thalsohle auf der nördlichen Thalseite (eine Reihe der schwierigsten Bauten). L. Blick auf die Rätikonkette mit *Scesaplana*. —

Digitized by Google

(117 km) Stat. *Danöfen* (1074 m). — Im Vorblick der *Säntis*. — (122 km) Stat. *Dalaas* (933 m), mit schönem *Panorama. — Nun folgt die baulich schwierigste Strecke der Arlbergbahn. Sie hat hier auf 15 km Länge ein Gefälle von durchschnittlich 30 auf 1000, einmal sogar 31,4‰, die stärkste bisher für Adhäsionsbahnen erreichte Steigung. — Bei (130 km) Stat. **Braz** (706 m) erreicht die Bahn die Thalsohle. — L. Einblick ins *Montafon*.

(137 km) Stat. **Bludenz** (559 m; *Bludenzer Hof*, am Bahnhof; — *Post*; — *Eisernes Kreuz*; — *Arlberger Hof*, nahe der Bahn; — *Krone*; — Brauerei *Fohrenburg*), alte Stadt mit 3265 Einw., überragt vom Schloß *Gayenhofen*. Zur Pfarrkirche führt eine Treppe von 100 Marmorstufen.

Zum Lüner See und auf die Scesaplana, bildet mit dem Abstieg nach Seewis für Bergsteiger eine sehr lohnende Eintrittsroute in die Schweiz; 2 Tage. Von Bludenz durch das *Brandner Thal* nach (3 St.) **Brand** (878 m; *Kegele*; *Beck*) und von hier mit Führer zur (6 St.) *Douglashütte* (Wirtschaft und Nachtlager) am ***Lüner See** (1965 m), prächtiges Bild. Von hier ohne Schwierigkeit in 4 St. m. F. (12 Kr.) auf die ***Scesaplana** (2967 m), einem prachtvollen Aussichtspunkt; jenseits hinunter zur *Schamella*-Klubhütte (2350 m) des SAC und hinab in 4 St. (vom Gipfel) nach *Seewis* (S. 73).

Von Bludenz, l. Blick auf die beciste Scesaplana, über Stat. *Nenzing*, l. Ruine *Welsch-Ramschweg*, im Illthal überall rege Textilindustrie, nach Stat. *Frastanz*; Schlachtfeld von 1499 mit der **Wendelinkapelle**. — Durch einen Tunnel nach

(160 km) Stat. **Feldkirch** (457 m; *Bahnrestaurant*; — *Englischer Hof*; — *Vorarlberger Hof*; — *Bär*, an der Bahn), Stadt mit 3811 Einw., zwischen felsigen Bergen, eine natürliche Festung des Thals. In der Pfarrkirche prächtiger Hochaltar, in der Kapuzinerkirche ein Florentiner Gemälde. Großes Jesuitenpensionat Stella matutina (Morgenstern). ***Alpengarten**, am Gymnasium. Über der Stadt die alte *Schattenburg*, einst Residenz der Grafen von Montfort. — Spaziergang: Auf den ***St. Margarethenkopf** (557 m), Bergpark in Privatbesitz (Eintritt gegen Karte, in den Gasthöfen).

Zweigbahn von Feldkirch durch das Fürstentum Liechtenstein, über den Rhein und die Schweizer Grenze in 3/4 St. (19 km) nach **Buchs** (Linie Chur–Rorschach), S. 48.

Hauptbahn weiter über Stat. *Rankweil* (Adler; Hecht), hübsch gelegen, r. der *Hohe Freschen* (2006 m), — Stat. *Götzis*, mit hübscher Kirche und Ruine Montfort, nach — (178 km) Stat. **Hohenems** (429 m; *Post*; *Krone*), mit 4972 Einw., Schloß des Grafen Waldburg-Zeil, Ruine *Hohenems* (altes Geschlecht) und der einzigen Synagoge in Tirol-Vorarlberg (alte Judengemeinde, seit 1617). — (185 km) Stat. **Dornbirn** (*Dornbirner Hof*; — *Weiß*, am Bahnhof), mit 10,678 Einw., Hauptort der Vorarlberger Industrie. — Über *Schwarzach* nach (193 km) Stat. **Lautrach** (412 m), wo l. die Bahn über den Rhein in die Schweiz nach *St. Margarethen* (S. 47) an der Linie Rorschach–Chur abzweigt. Dann folgt

(197 km) Stat. **Bregenz** (400 m; *Bahnrestaurant*, sehr gut); der Zug fährt noch 3 Min. weiter bis zum Hafen.

Gasthäuser: *Österreichischer Hof*, am See; T. d'h. o. W. 2,80 Kr. — *Hôtel de l'Europe*, am Bahnhof. — *Hotel Montfort*, ebenda. — *Weißes Kreuz*, Mitte der Stadt. — *Posthotel*; — *Goldener Löwe*, Bier; beide einfach. — *Habsburger Hof*. — *Schweizerhof*, 6 Min. vom Bahnhof. — *Lamm*, beim Hafen. — *Krone*.

Restaurationen und **Cafés:** *Bahnrestaurant*, mit Aussichtsveranda; sehr angenehm. — *Austria*, Grabengasse, Garten. — *Drechsel*, neben der Seekapelle, Pilsener Bier. — *Veranda am See*, am Bahnhof. — **Wein:** *Kinz*. — *Franz Ritter*, mit Garten (1/4 St.). — *Heidelberger Faß*, mit Garten. — *Zur alten Weinstube*, am Bahnhof.

Bier: *Weberbeck*. — *Forstersche Brauerei*. — *Schützenhaus*. Alle mit Garten.

Seebäder: *Kommunal-Badeanstalt*. – An der Lindauer Straße, *Zur Schanze*.

Eisenbahn: Nach (11 km) *Lindau* (S. 31) 8mal in 20 Min.

Dampfschiff: Von Bregenz nach *Lindau* in 15 Min.; — *Friedrichshafen* in 1 1/3 St.; — *Konstanz* in 1 3/4–4 St.

Digitized by Google

Bregenz (400 m), die Hauptstadt Vorarlbergs, mit Bezirkshauptmannschaft, Hauptzollamt, Garnison und 6739 Einw., liegt wunderschön am Bodensee. Es ist das alte *Brigantium* der römischen Provinz Raetia secunda. — *Bregenz* hat von allen Uferstädten des Bodensees die am meisten gebirgige und durch Waldwuchs und Mannigfaltigkeit der Spaziergänge schönste Lage. *Gebhardsberg* und *Pfänder* sind vorzügliche, leicht erreichbare Aussichtspunkte.

Bregenz zerfällt in die *obere* und *untere* Stadt. Die erstere befindet sich auf der Stelle des römischen Brigantium und bildet noch heute ein Viereck mit etwa 50 Häusern. Die neuern Häuser und hübschen Villen stehen gegen den See hin, während sich im Innern noch viel Altertümliches erhalten hat. — Sehenswert ist die *Pfarrkirche zum heil. Gallus* (dem Apostel Alamanniens) mit Turm aus Quadern. — Über dem westlichen Thor zur obern Stadt (durch die Aurachgasse) ist die italische Schutzgöttin der Viehställe, Epona, aus Sandstein halb erhaben gemeißelt, eingemauert. — Das **Vorarlberger Landesmuseum** (täglich geöffnet; 50 H.) in der Kaiserstraße enthält die am *Ölrain* (wo 1885 das angebliche »Forum Brigantii« freigelegt wurde) sw. der Stadt ausgegrabenen Altertümer, unter denen ein dem Drusus, Sohn des Tiberius, gewidmeter Gedenkstein; ferner Pfahlbauten-Altertümer, Folterwerkzeuge, Waffen, Mobiliar aus dem Schloß Hohenems, Holzschnitzereien, Gemälde von Angelika Kauffmann und eine naturgeschichtliche Sammlung. — In der Nähe die *Evangelische Kirche,* im gotischen Stil 1864 errichtet.

Ausflüge: 1) Dampfschiffahrt nach **Lindau** (1/4 St.). — 2) Spaziergang auf der *Lindauer Straße* über die *Schanz* (Gasth.) zur **Klause**; nach 1 St. das Wirtshaus **Zum Bäumle** bei Stat. **Lochau** *(Anker):* jenseit der bayrischen Grenze *Gasthaus Traube* (Bier). Rückfahrt event. mit Bahn. Sehr lohnend. — 3) Zum (1/4 St. östl.) **Berg Isel,** mit Schießstätte und Wirtschaft. — 4) Zum (1/2 St. westl.) Cistercienser-Kloster **Mehrerau,** mit neuer Kirche in romanischem Stil und prachtvoller Ausschmückung; 5 Min. weiter Wirtschaft mit *Schwefelbad.*

5) ***Gebhardsberg** (595 m), 3/4 St. südl. durch die obere Stadt (Wegw.), an Villa Raczynski vorbei, auf beliebigen Wegen r. dem Lärchenwald zu, bei dessen Lichtung Wallfahrtskirche u. *Gasthaus* auf dem *Gebhardsberg.* Schöne Aussicht. Die Kirche steht auf Nagelfluh; eine Sandsteinlage weiter unten ist von Gletschern glatt geschliffen.

6) Auf den ***Pfänder** (1056 m), 1 1/2–2 St. Großartiger Aussichtspunkt. Wege bezeichnet, nicht zu fehlen, Führer überflüssig. Man kann hinauf reiten (Maultiere) und fahren (Zweisp. 18 Kr.). Der kürzeste (weiß bezeichnete) steilere Weg geht bei der alten Kaserne vorbei, an Gehöften und interessanten Nagelfluhwänden hinauf; nach 1 St. die *Halbstation* (Einkehr), dann noch 1/2 St. — Ein zweiter Weg führt über Berg *Isel, Weißenreute, Hintermoos* zur (1 St.) *Halbstation.* — Der bequemste Weg ist der Fahrweg über *Fluh* (zwei Wirtsh.), 2–2 1/2 St.; man kann damit den Besuch des Gebhardsbergs verbinden. Man überschaut oben den Bregenzer Wald, die Hochgipfel des Algäu, des Montafon, des Rheinthals bis zum Urirothstock und der Schwäbischen Alb. — Das *Pfänder-Hotel* liegt 5 Min. unter dem Gipfel, Telephon, Pens. von 7 Kr. an. T. d'h. 2,40 Kr. Man unterlasse es nicht, den Pfändergipfel zu besteigen.

Digitized by Google

2. Route: Der Rheinfall bei Schaffhausen.

A. Dampfboot von Konstanz nach Schaffhausen in 3¼ St., für I. 4 Fr., II. 2,85 Fr. Angenehme Fahrt, gute Restauration. Unter der Bahnbrücke durch in den hier aus dem Bodensee strömenden Rhein. Das linke Ufer wird alsbald schweizerisch, das rechte bleibt badisch. — (¼ St.) L. Stat. Schloß **Gottlieben** *(Krone)*, dem Grafen Beroldingen gehörig, 1250 erbaut; von Ludwig Napoleon, als er sich als politischer Flüchtling in der Schweiz aufhielt, restauriert. In dem östlichen Turm saßen Huß, Johann XXIII. und Felix Hämmerlin gefangen. L. an der Höhe Schloß *Castell*, dem Baron v. Scherrer gehörig. Dann tritt das Schiff in den *Untersee*.

(½ St.) l. Stat. **Ermatingen** *(Hotel Adler*, Pens. von 4 Fr. an; *Krone)*, mit 1679 Einw.; große Fischerei. Dahinter Schloß *Hard* mit Park. Nahebei (20 Min. von der Stat.) Schloß *Wolfsberg* (516 m), klimatische Kuranstalt (Hotel u. Pens. 4½–6 Fr.). — Im Vorblick r. die Felsennester *Hohentwiel, Hohenkrähen* und *Hohenhöwen*. (40 Min.) l. Stat. *Mannenbach* (Pens. Fehr). Oben **Arenenberg** (467 m), einst Wohnsitz der ehemal. Königin von Holland, Hortense (sie starb hier 1837), und ihres Sohnes, des Kaisers Napoleon III., dessen Witwe es noch besitzt. (Man geht von Mannenbach oder Ermatingen aus hinauf.) — Daneben auf hohem Felsen Schloß **Salenstein*, mittelalterlich. Weiterhin Schloß *Eugensberg*, einst Eugen Beauharnais gehörig.

R. (50 Min.) Stat. Insel **Reichenau**, 5 km lang, 2 km breit, fruchtreich, mit 3 Dörfern (im Hauptort Mittelzell: *Mohr; Bär*); einst reiche Benediktiner-Abtei, 724 von Karl Martell gestiftet, in der Klosterkirche (806 geweiht) wird der Grabstein Karls des Dicken gezeigt. Auf der **Hohenwarte* (440 m) schöne Rundschau. In der Mitte der Insel *Schloß Königsegg*, aus dem 16. Jahrh.

(1 St.) l. Stat. *Berlingen* und (70 Min.) *Steckborn* (Löwe; 2410 Einw.), thurgauische Orte mit Fischerei und Weinhandel. — L. Kloster *Feldbach;* weiter *Glarisegg*, Landsitz des Fürsten von Waldeck. R. Schloß *Marbach* (Pension u. Kuranstalt). — Der See nimmt Flußcharakter an. (1½ St.) r. Stat. *Wangen* und l. Ruine *Neuenburg;* gleich darauf l. Stat. *Mammern* (Ochs) mit Kaltwasserheilanstalt und Sanatorium des Dr. Ullmann für Nervenkranke. — L. Schloß *Liebenfels*. Daneben Wallfahrtsort *Klingenzell*. Tiefer Schloß *Freudenfels*, dem Kloster Einsiedeln gehörig. R. Burg *Kattenhorn*. — (1¾ St.) Stat. *Oberstaad*. Dahinter das ehemalige Kloster *Öhningen* mit petrefaktenreichen Steinbrüchen. Bei *Eschenz* (1875 Fundstätte römischer Tempel und Bäder) fließt der See als Rhein aus. Auch das rechte Ufer wird schweizerisch. R. (2 St.) Stat. **Stein am Rhein** *(Sonne; Rabe*, guter Wein; *Schwan)*, sehr altes Städtchen mit dem ehemaligen Kloster *St. Georgen*, in dem ein wohlerhaltener Saal mit Fresken von 1516. R. oben das im 9. Jahrh. erbaute Schloß *Hohenklingen* (593 m), gut erhalten. Bei *Hemmishofen* unter der 25 m hohen *Brücke*

Digitized by Google

der Bahn Singen-Winterthur hindurch. Dann r. oben Schlößchen *Wolkenstein*. In der Ferne der *Hohentwiel* (s. unten). — L. (2 1/2 St.) Stat. *Dießenhofen* (Adler; Löwe), malerisch gelegen. L. das aufgehobene Dominikanerstift *Katharinenthal* (jetzt Krankenasyl), r. Villa *Rauschenberg*, Dorf und Stat. *Büsingen*, dann l. das ehemalige Klarissinnen-Kloster *Paradies* und endlich

(3 1/4 St.) **Schaffhausen** (s. unten). Omnibus zum Bahnhof (50 C.) und den Gasthöfen beim *Rheinfall* (S. 44; 1 Fr. 50 C.), am Landeplatz.

B. Eisenbahn von Konstanz nach dem Rheinfall.

Für den eiligen Touristen. 50 km **Eisenbahn** von *Konstanz* über *Radolfzell* nach *Schaffhausen* in 1 2/3 St. für I. 4,00, II. 2,65, III. 1,70 M. ☞ *Wer in Schaffhausen nicht verweilen und nur den Rheinfall besuchen will, nimmt sogleich Billet bis* **Neuhausen** (erste Station hinter Schaffhausen), 20, 15, 10 Pf. mehr. Plätze im Wagen l. nehmen. — Eine zweite Bahn führt von Konstanz am linken Rheinufer über *Steckborn*, (31 km) *Etzweilen* bei *Stein* (Kreuzung mit der Linie Singen-Winterthur) in 2 St. nach (47 km) *Feuerthalen* (Adler) und auf hoher Brücke über den Rhein und durch einen Tunnel zur Stat. *Schaffhausen*.

Von **Konstanz** (S. 36) anfangs längs des Rheins, dann längs des l. Untersees, Aussicht bis zu den Alpen. — L. Schloß *Gottlieben* (S. 42). — R. Stat. *Reichenau*, l. Damm zur Insel Reichenau (s. oben).

(20 km) Stat. **Radolfszell** (400 m; *Post* oder *Sonne; Schiff; Krone*), Städtchen von mittelalterlichem Ansehen, im 9. Jahrh. gegründet, mit 2839 Einw. Gotische Pfarrkirche, 1436 erbaut. Am See das Landhaus des 1886 verstorbenen Dichters Viktor von Scheffel, *Villa Seehalde*. — Die Bahn verläßt den See.

(30 km) Stat. **Singen** *(Bahnrestaurant; Adler; Krone; Ekkehard)*, Marktflecken; dabei die württembergische Bergfeste *Hohentwiel* (691 m), bekannt durch Scheffels »Ekkehard«; 1 1/4 St. hinauf.

Eisenbahn von hier in 6 St. nach **Stuttgart**; — durch den *Schwarzwald* nach **Offenburg** in 4—6 St. Näheres s. in Meyers »Süd-Deutschland« und Meyers »Schwarzwald«. — Über Etzweilen nach **Zürich** (s. oben).

L. Stat. *Gottmadingen*, r. Stat. *Thayingen* (Zollstation).

(50 km) Stat. **Schaffhausen** (405 m; gutes *Bahnrestaurant*), Kantonshauptstadt mit 12,402 Einw.

Omnibusse zu den Gasthöfen beim Rheinfall stehen am Bahnhof.

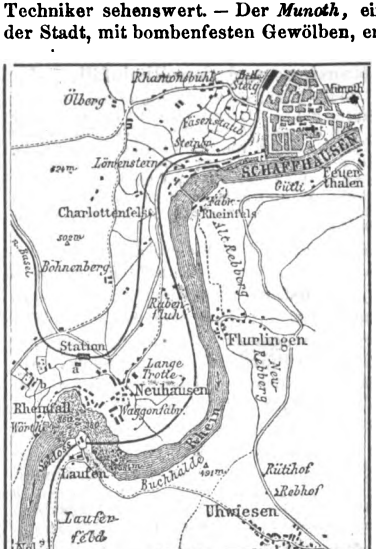
Gasthöfe: *Rheinischer Hof*; — *Hotel Müller*; — *Hotel Riesen*; alle drei am Bahnhof gelegen. — *Post*, in der Stadt, aber gelobt. — *Krone*, mit Restaurant, Bier. — *Löwe*. — *Schiff*, am Landungsplatz; einfach. — *Tanne*, ebenso. — *Schwan*. — **Bier:** *Rebmann*, am Bahnhof. — *Café Müller*; — *Franziskaner*; — *Mohr*; — *Fortuna*, ebenda; meist Münchener Bier. — In der Stadt: *Tiergarten*.

Rheinbäder oberhalb der Stadt.

Schaffhausen hat mit seiner mittelalterlichen Befestigung und seinen Erker- und Giebelhäusern zum Teil noch das Gepräge der schwäbischen Reichsstadt (es trat erst 1501 in die Eidgenossenschaft). — Die gotische *Hauptkirche St. Johann* (12. Jahrh.), mit guter Orgel. — Das *Münster*, romanische Säulenbasilika (12. Jahrh.), im Innern nicht glücklich restauriert; im Kreuzgang (offen) Grabdenkmäler alter Geschlechter; auf dem Turm trägt die *Große Glocke* von 1486

Digitized by Google

die Inschrift: »Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango«, bekanntlich das Motto zu Schillers »Glocke«. — Das *Imthurneum*, vom Stadtbürger J. C. Imthurn in London für künstlerische Zwecke (Theater, Konzerte; kleine Gemäldesammlung) 1864 gestiftet. — Das *Rathaus* mit skulpturenreichem Ratssaal (17. Jahrh.). — Die großen **Wasserbauten* im Rhein, riesige Turbinen vor dem Mühlenthor, sind für Techniker sehenswert. — Der *Munoth*, ein rundes Kastell oberhalb der Stadt, mit bombenfesten Gewölben, erbaut 1564–82 (50 C.). —



Schaffhausen — Rheinfall.

Auf dem Fäsenstaub Büste Johannes v. Müllers (1752 in Schaffhausen geboren). Die *Bibliothek* bewahrt die Büchersammlung dieses Historikers und die Handschrift seiner Weltgeschichte auf. — Im *Museum* (Stadtbibliothekgebäude) keltische Pfahlbauten und römische und mittelalterliche Altertümer. Im *Staatsarchiv* wird ein »Onyx« aus der Zeit Neros aufbewahrt (1 Fr.; 11–12 Uhr frei). — Schöne gotische *katholische Kirche* von 1886 auf dem Fäsenstaub.

Spaziergänge: Promenade auf den *Fäsenstaub* (Sommerkasino, Fremde haben Zutritt); — auf die (1/2 St.) *Hoh-Fluh* (Aussicht auf Stadt, Rheinthal bis Hohenklingen und die Hegauberge); — das *Mühlethal*. — Das *Säckelamts-Hüsli*, über dem Schützenplatz, *Randen* (914 m), Aussichtsberg mit dem Liblinger und dem Beringer Turm (3 1/2 St.). — Von *Feuerthalen* schöner Blick auf Schaffhausen.

*Alpenpanorama. — *Villa Charlottenfels*, am rechten Rheinufer, kunstsinnig eingerichtet. — *Kohlfirst* (574 m), Waldpartien und Rundsicht. — **Hoher Schloß Laufen* und machen die Tour in umgekehrter Ordnung.

Von Schaffhausen nach dem Rheinfall.

☞ Um den Rheinfall ganz zu genießen, besichtige man sämtliche hier angeführte Aussichtspunkte. Man beginne die Tour bei *Station Neuhausen*. — Reisende aus der Schweiz fahren nach Stat. *Dachsen*, von da (Omnibus 75 C.) nach (15 Min.)

An der Station Neuhausen: ***Hôtel Bellevue*** (etwas billiger); — 3 Min. weiter: ***Hotel Schweizerhof*** (vornehm, vortrefflich eingerichtet und geführt, kein Trinkgeld!), von deren

Digitized by Google

Gartenterrassen man das großartige Schauspiel gut betrachten kann. Diese haben ihre Omnibusse (1½ Fr.) in Schaffhausen am Bahnhof und Dampfboot. — In Neuhausen: ***Hotel Rheinfall*** (mit Restaur.) und an der Straße nach Schaffhausen: ***Rheinhof*** (Pens. u. Bad), wesentlich billiger. — Auch im ***Hotel Schloß Laufen*** (s. unten; Droschke von Stat. Schaffhausen wird vom Hotel bezahlt und mit 1 Fr. berechnet) und im ***Hotel Witzig*** an der Stat. Dachsen (bequem gelegen für die Weiterreise nach Zürich) logiert man gut. — ☞ Wer sich bei einem kurzen Besuch nur restaurieren will, nimmt eine Erfrischung im *Schlößchen Wörth*.

Der ***Rheinfall** ist eine 170 m breite und 24 m hohe Felsenbank, die quer im Rheinbett liegt, über welche der Strom sich herabwälzt. Der Begriff Wasserfall, wie er im Gebirge sich ausprägt, ist hier nicht vorhanden; es ist mehr die Form eines kolossalen Wehrs mit Unterbrechungen, die der Rheinfall darstellt. Die Felsenschwelle muß früher bedeutend höher gewesen sein; darauf deuten die vier mitten im kämpfenden Flusse stehen gebliebenen Felsenruinen hin, auf deren mittelster ein kleiner Pavillon errichtet wurde. (Man kann den Felsen mit einem Nachen vom Schlößchen Wörth und von der Fischetz aus erreichen und besteigen. Diese gefahrlose Fahrt kostet für 2 Personen 3 Fr., für jede Person mehr noch 1 Fr.; mit Überfahrt nach dem linken Ufer für jede Person 50 C. mehr.) Das Geräusch, welches der Fall verursacht, hört man in stiller Nacht einige Stunden weit. Die günstigste Beleuchtung für die Besichtigung ist früh von 7–9 und nachm. von 3 Uhr an. Abends ½10–10 Uhr wird der Fall bengalisch und elektrisch beleuchtet (1 Fr. in den Hotels).

Da der Rheinfall von keinem der römischen Schriftsteller, sondern zuerst im Jahr 960 erwähnt wird, so hat der Professor Dietrich an der technischen Hochschule in Berlin die Ansicht ausgesprochen und durch Gründe belegt, daß der Fall erst in relativ neuerer Zeit durch Auswaschung entstanden sei.

Nach der bekannten Hypothese Rütimeyers floß der Rhein in einer frühern geologischen Periode nicht durch den Bodensee, sondern durch den Walensee und Zürichsee ab. Die Wasserscheide zwischen dem Rhein bei Sargans und dem Walensee besteht allerdings nur aus niedrigen Schutthügeln und ist noch nicht 10 m hoch!

Eisenbahn von Schaffhausen nach (3 km) Stat. **Neuhausen** (430 m, 70 m über dem Rhein), von wo aus man den Besuch des Rheinfalls (1½–2 St. Zeit) beginnt. In Neuhausen *Waggon-, Waffen-,* und *Aluminium-Fabrik;* große Turbinen. Von der Station zwischen Hôtel Bellevue (l.) und Hotel Schweizerhof (r.) hindurch, hinunter nach Schlößchen *Wörth* (Restauration; auch Z. 2 Fr.) und dann (für diejenigen, welche von *Neuhausen* weiter reisen wollen) nördl. um die Bucht herum (hinauf bis an Dorf Neuhausen oder näher auf dem Fußweg am Rhein entlang) und r. über die 190 m lange Eisenbahnbrücke nach **Schloß Laufen** (415 m; Eintritt 1 Fr., Schweizer 60 C.), zinnen- und turmreich auf malerischem Kalkfelsen thronend. Dahinter das *Hotel Laufen* (Restauration; aussichtslos). Von hier gelangt man an verschiedenen Pavillons vorüber, hinunter zum *Känzeli* und zur ***Fischetz,** wo der beste Standpunkt!

Es ist dies ein in den Strom hinausgebauter Pavillon, so daß man in erschreckender Nähe des furchtbaren Katarakts steht. Hier entfaltet sich die Großartigkeit des Wassersturzes am imposantesten; es ist nur ein Bruchstück des interessanten Schauspiels, aber ein gewaltiges. Kautschukmäntel werden gereicht (20 C.).

Von der Fischetz hinab an den Rhein und mit Nachen (jede Person 50 C., Hin- und Rückfahrt 80 C.) über den Strom nach dem

Digitized by Google

Schlößchen Wörth zurück und hinauf zur Stat. Neuhausen. — Wer nach *Zürich* will, fährt vom Schlößchen Wörth mit Nachen (50 C. jede Person!) direkt über den Rhein zur Fischetz, steigt hinauf (Pforte l.) nach Schloß Laufen und geht (20 Min.) oder fährt von hier (Omnibus) nach Stat. *Dachsen*. — Die **Bahn nach Zürich** (in 2 St., I. 6,00, II. 4,20 Fr.) führt von Dachsen nach Stat. *Marthalen*, dann auf hoher Eisenbrücke (32 m) über die Thur nach dem hoch über der Thur gelegenen *Andelfingen* (Löwe) und über *Henggart* und *Hettlingen* (r. das weinberühmte Neftenbach) nach (30 km) Stat. *Winterthur;* von da weiter nach (53 km) **Zürich,** s. S. 114.

Bahn nach Basel. Von Neuhausen in 3 St. für I. 9,50, II. 6,30, III. 4,05 Fr., wie in R. 30 beschrieben, am rechten Rheinufer (links sitzen!) entlang nach (92 km) *Basel* (S. 212).

Vom Bodensee nach Graubünden. Splügen. Vorderrheinthal. Julier. Albula.

---

3. Route: Von Rorschach über Ragaz nach Chur.

Vgl. die beifolgende Karte.

Eisenbahn von *Rorschach* 5mal in 2½ St. nach (72 km) *Ragaz* für I. 7,50, II. 5,25, III. 3,75 Fr.; in 2¾ St. nach (79 km) *Languart* (für das Prätigau, Davos etc.) für I. 8,25, II. 5,80, III. 4,15 Fr.; — in 3–3¾ St. nach (92 km) *Chur* für I. 9,75, II. 6,85, III. 4,90 Fr.

Wer in Ragaz nicht zu bleiben wünscht, kann den Besuch dieses Punktes und des Bades Pfäfers recht gut in 4—5 St. erledigen, so daß er, in Ragaz einige Züge überschlagend, immer schon abends in Chur sein kann.

Von Rorschach (S. 35) längs des Bodensees, im Vorblick die vorspringende »*Rheinspitz*«, das Anschwemmungsland der Rheinmündung. (Durch dieses Gebiet führt der z. Z. noch im Bau begriffene Rheinkanal; und zwar mündet bei *Fußach* der untere, 4295 m lange Rheindurchstich, der bei *Brugg* beginnt, in den Bodensee, während der obere, 6146 m lange, bei Krißern beginnt und unterhalb Widnau endigt, wodurch eine starke Rheinkrümmung abgeschnitten wird.) R. Schloß *Wartegg*. Höher Schloß *Wartensee*. — (5 km) Stat. *Staad;* in der Nähe die Kneippsche Kuranstalt *Risegg* (Pens. von 4 Fr. an). Die Bahn tritt in das breite, fruchtbare Rheinthal. Droben r. Schloß *Greifenstein*, höher *Heiden* (S. 35). Rebenterrassen bekleiden nun die Berge (gute Rotweine). — L. der *Pfänder* (S. 41), Vorarlberger Alpen; — r. Schloß *Weinburg*, Sommeraufenthalt des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen. Dahinter der *Buchberg*, mit dem *Aussichtspunkt »*Steinerner Tisch*« (Gartenwirtschaft).

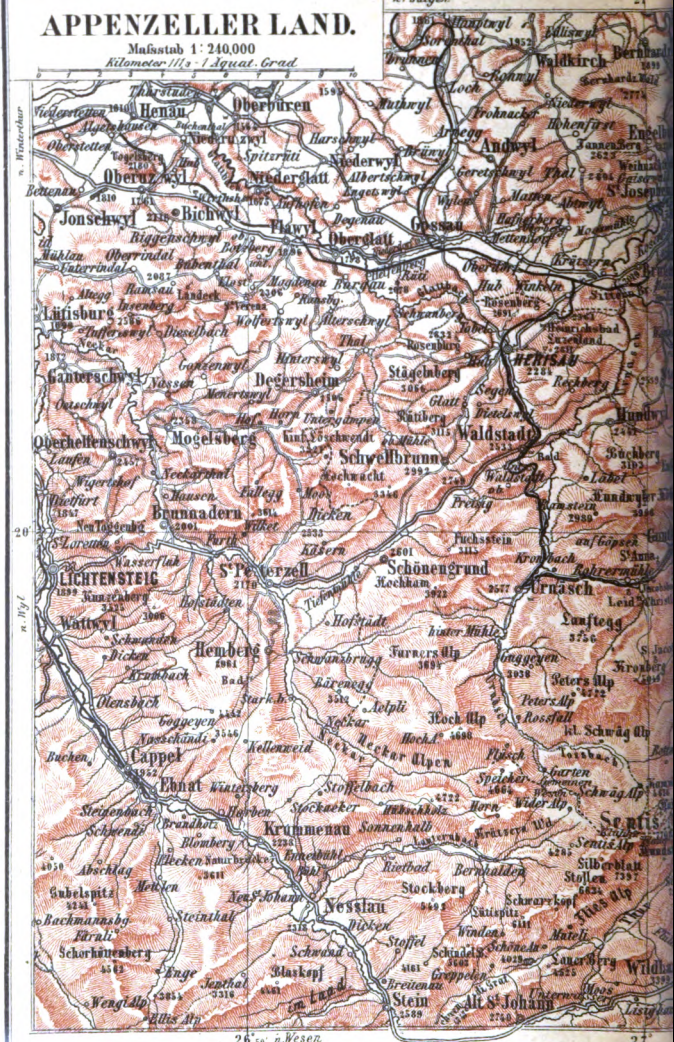
Digitized by Google

Digitized by Google

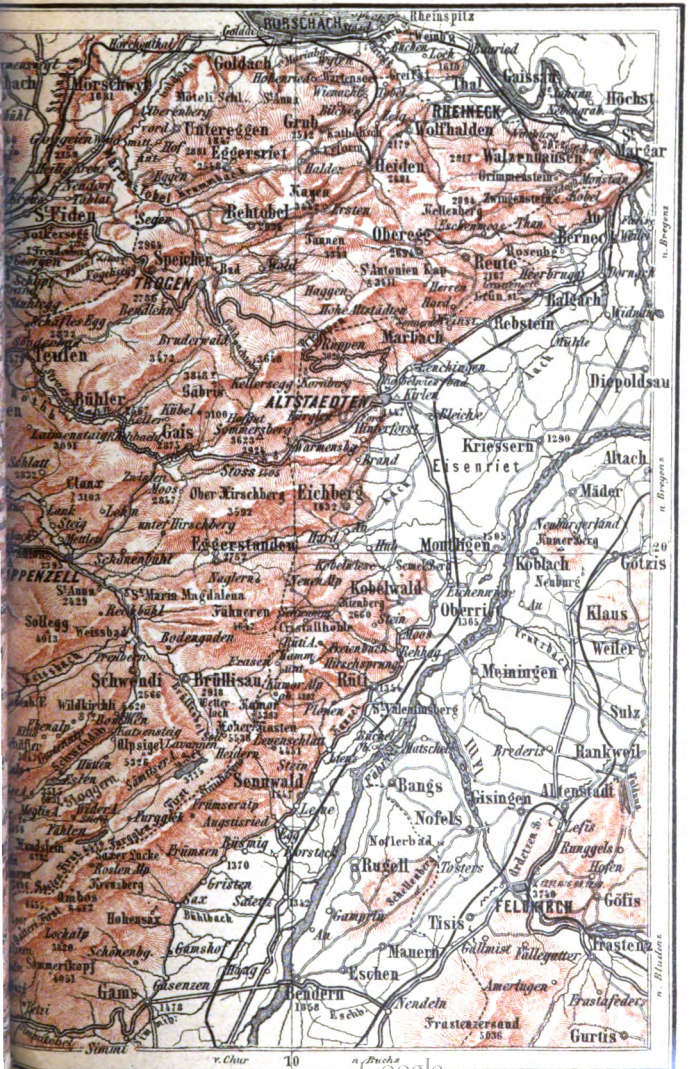
APPENZELLER LAND.

Maßstab 1 : 240,000

Kilometer /// 3 - 1 Aquat. Grad



Digitized by Google


RORSCHACH
Rheinspitz
Goldach
Mörschwil
Untereggen
Eggersriet
Grub
Kaien
Rehtobel
Speicher
TROGEN
Teufen
Bühler
Gais
Stoss 1105
Ober Kirschberg
Eichberg
Eggerstanden
APPENZELL
Maria Magdalena
Fähneren
Bodengaden
Brüllisau
Schwendi
Wildkirch
Ebenalp
Sollegg
Weissbad
Sennwald
Oberegg
Heiden
Wolfhalden
RHEINECK
Thal
Gaissau
Walzenhausen
Höchst
Au
Bernec
Reute
Balgach
Rebstein
Marbach
Diepoldsau
Altach
Mäder
Kriessern
Eisenriet
Montlingen
Koblach
Götzis
Oberriet
Klaus
Weiler
Meiningen
Sulz
Rankweil
Altenstadt
Bangs
Nofels
Gisingen
Rugell
Nofelerbad
Tisis
FELDKIRCH
Göfis
Frastenz
Mauren
Eschen
Gamprin
Bendern
Gams
Sennwald
Sax
Hohensax
Frümsen
Augstried
Forstberg
Rüti
Meienberg
Kobelwald
Lienz
Mutschen
Brederis
Ruggell
Gurtis
Frastenzersand
Amerlugen
Nendeln
Fraxlafedern
Gallmist
Tüfleguetter
Schellenberg
Ruggeller Riet
Rheinau
Rheinwald
Rheinau
Rheinau
Rheinau

Digitized by Google

(9 km) Stat. **Rheineck** *(Post; Hecht)*, Städtchen (1919 Einw.), von Rebenhügeln umgeben. Auf dem *Burgistein* (Turmruine) Aussicht.

Post (5 km) oder (1290 m lange) **Drahtseilbahn** (8 Min. vom Bahnhof), in 1/4 St. nach **Walzenhausen** (673 m; *Hotel Kurhaus; Hotel-Pens. Rheinburg; Löwe*), mit 2964 Einw., besuchter Luft- und Milchkurort; oberhalb der Kirche Panorama über den Bodensee. Weiter über Ruine *Grimmenstein* zu dem berühmten Aussichtspunkt (2/4 St.) ***Meldegg** (648 m) mit *Wirtschaft* und hinab 3/4 St. nach Stat. *St. Margarethen* oder *Au*.

L. über dem Rhein österreichisches Gebiet. R. am Hügel der Rittersitz *Vorburg*. Droben Burg *Grimmenstein*.

(13 km) Stat. **St. Margarethen** (406 m; *Bahnrestaurant; Linde; Ochs*), mit 1647 Einw., idyllisch gelegen. Zweigbahn über den Rhein nach *Lautrach* an der Linie Bregenz — Feldkirch (S. 40). — Große Kurve um den Felsenpfeiler des *Monstein*. — (15 km) Stat. **Au** *(Schiff)*, mit 1260 Einw., in weingesegnetem Thalkessel. — (19 km) Stat. *Heerbrugg*. — L. drüben hell leuchtend Schloß *Hohenems*. Das Zwillingspaar *Kamor* (1762 m) und *Hoher Kasten* (1799 m) schließt den Thalkreis. R. *Balgach* (Bad), darüber Schloß *Grauenstein*. — (22 km) Stat. *Rebstein;* höher Schloß *Weinstein*. Hoch oben ***St. Antoni-Kapelle** (1108 m), Aussichtspunkt (1 1/2–2 St., unweit Gasthaus).

(25 km) Stat. **Altstätten** (470 m; *Drei Könige; Freihof*, beide gut; *Splügen*, am Bahnhof), Stadt mit 8430 Einw., Fabriken.

Von Altstätten über den Ruppen nach Trogen und St. Gallen.

5 St. Die Straße (Fußweg näher) windet sich empor über den *Ruppen* (930 m) und die (1 1/2 St.) *Landmarch* (990 m; *Schäfle*) nach

(3 St.) **Trogen** (907 m; *Krone*, gut; *Hirsch; Schäfle; Löwe;* Pens. 2 1/2–6 Fr.), Hauptort des Kantons Appenzell Äußer-Roden, mit 2578 Einw. Post (nach St. Gallen) und Tel. Starke Textilindustrie. In der Nähe *Hotel u. Pens. Lindenbühl*, auf einem Hügel (Aussicht). — 1 1/4 St. auf den Gäbris (s. unten). — (3 1/2 St.) **Speicher** *(Löwe; Krone)*, großes Fabrikdorf mit 3086 Einw. Tel. — 1/4 St. weiter **Vögelinsegg** (963 m; *Hotel und Pens. Vögelinsegg;* oberhalb *Gasth. z. Birt*), mit Blick über fast den ganzen Bodensee. — Dann an dem Nonnenkloster *Notkersegg* vorbei nach **St. Gallen** (S. 115).

Von Altstätten über den Stoß nach Gais und Appenzell.

Post von Altstätten über (10 km) Gais nach (15 km) Appenzell in 4 St., 2,70 Fr. — Die Straße steigt 1 1/2 St. zur ***Kapelle** *am Stoß* (955 m), wo schöne Aussicht und gutes *Gasthaus*. Die Kapelle wurde zum Andenken des 1405 stattgefundenen Freiheitskampfs der Appenzeller Sennen gegen das Ritterheer unter Herzog Friedrich von Österreich und dem Abt von St. Gallen errichtet.

(8 km) **Gais** (938 m), 2505 Einw., die Mutter aller Appenzeller Molkenkurorte, schon seit 1749 besucht, leider fast völlig schattenlos. Kurarzt. Post u. Tel. Vgl. S. 116. Gasthöfe: *Krone* mit Kurgarten. — *Ochs.* — *Hirsch*, bescheiden. — Westl. vor dem Ort: *Bad u. Gasthof zum Rothbach.* — *Adler.*

Ausflug: Auf den ***Gäbris** (1253 m), bequem in 1 St. Fahrweg und Fußwege hinauf. Panorama (im Wirtshaus zu haben) sehr lohnend.

Von Gais Fußpfad (1 1/4 St.) über *Zwieslen* nach dem *Weißbad* (S. 117). — Fahrstraße nach **Appenzell** (S. 117). — Straßenbahn nach **St. Gallen** (S. 116).

Hauptroute. Von Altstätten Bahn weiter über das sumpfige *Eisenried;* der Einblick l. auf die Rhätikonkette wächst. R. die breite Pyramide der *Fähneren* (1508 m) im Appenzell.

Digitized by Google

(31 km) Stat. **Oberriet** (424 m; *Adler; Sonne*, am Bahnhof), katholisches Dorf mit 4080 Einw. In der Nähe *Bad Kobelwies*.

Ausflug auf Kamör und Hohen Kasten (Bergtour) in 3 St. Führer etwa 5 Fr.; ein Knabe thut es auch. Der Weg führt über die Kamoralpen auf die **Kamorspitze** (1752 m) und von da über den Bergsattel in ½ St. auf den **Hohen Kasten** (1799 m); *Wirtshaus*, gemütlich, lohnendes Panorama. — Abstieg event. ins *Weißbad* (S. 117) oder zur Stat. *Rüthi* (s. unten).

Hinter *Oberriet* r. Ruine *Blatten*. R. oben das Berghaus auf dem *Hohen Kasten*, l. im fernen Südosten das gezackte *Fluchthorn*.

(36 km) Stat. **Rüthi** (440 m), mit 1337 Einw.; darüber schauen die Felsenbasteien der *Stäuberen* herein. L. *St. Valentinsberg*, Wallfahrtskirche. — (42 km) Stat. **Saletz**. R. die Orte *Frümsen*, *Sax* und *Gasenzen* in üppigen Maisfeldern; darüber die Ruinen von *Frischenberg* und *Hohen Sax*. Hoch oben der Einschnitt der *Saxer-Lucke* (1655 m), durch welche man in 6 St. ins *Weißbad* (S. 117) gelangt. — (46 km) Stat. **Haag** *(Kreuz; Gams)*. R. oben die Kulmen des *Kapf* (2041 m), *Margelkopf* (2205 m) und *Faulfirst* (2338 m).

(51 km) Stat. **Buchs** (450 m; *Bahnrestaurant*, gut), mit 2900 Einw., turmartigem Schloß und dem verkommenen Städtchen *Werdenberg* mit Schloß, einst im Besitz der Grafen von Montfort.

Gasthöfe: *Hotel Bahnhof.* — *Arlberg*, am Bahnhof, Garten. — *Rhätia*, ebenda. — *Rößli.* — *Kreuz.*

Ausflug: Auf den ***Alvier** (2363 m) in 5 St. auf gutem Weg zur Spitze (S. 49). Nicht schwer und sehr lohnend. Oben verfallene Klubhütte.

Verbindungsbahn (vom Kurierzug Wien-Arlberg-Paris benutzt) von Buchs über die Stat. *Schaan-Vaduz* und *Nendeln* in ¾ St. nach (19 km) *Feldkirch* (S. 40). Zollvisitation! (Vgl. Meyers »Deutsche Alpen«, Bd. I.)

Seitentour ins Toggenburg.

37 km **Post** von *Buchs* in 5⅓ St. nach **Ebnat** (5,70 Fr.). Von dort 25 km **Eisenbahn** bis *Wyl*. Bescheidenen Touristen sehr zu empfehlen. Billige und ruhige Sommerfrischen, z. B. Rietbad, Unterwasser, Wildhaus.

Die Chaussee führt durch *Werdenberg* und über *Grabs* nach (5 km) **Gams** (480 m; *Schäfle*) und dann am *Zollhaus* (Restauration) vorüber durch das romantische *Simmitobel* nach

(15 km) **Wildhaus** *(Hirsch*, gut; — *Tell)*, dem höchsten (1098 m) Dorf des Toggenburg, mit 1166 Einw., Post u. Tel. Geburtsort des schweizerischen Reformators Ulrich Zwingli (geb. 1. Jan. 1484, gest. 11. Okt. 1531 auf dem Schlachtfeld von Kappel); man zeigt noch im Weiler *Lisighaus* seine Geburtsstätte.

Ausflüge: Ruine (¼ St.) *Wildenburg* und zum Seelein auf *Schönenboden*. — ***Säntis** (Führer 10 Fr.) in 6 St., leicht; Näheres S. 117. — Auf den ***Sommerikopf** (1316 m), vortreffliche Aussicht, ohne Führer in 1 St. — Mit Führer (20 Fr.) über die *Krayalp* (1808 m) nach dem *Weißbad* (S. 117) in 7–8 St. — Über *Käserruck* (2267 m) in 6 St. nach *Walenstadt* (S. 133). Beschwerlich, Führer 15 Fr.

Die Hauptstraße läuft über *Lisighaus* (l. »*Zwinglis Hüttec*) nach (19 km) **Unterwasser** (*Stern*, 80 Betten). R. der *Säntis*, den man von hier in 5 St. ersteigt. — Hinab nach

(21 km) **Alt-St. Johann** (890 m; *Rößle*, gut, Forellen), mit 1482 Einw., von den Felsenköpfen der Churfirste und des Säntis (5 St., Führer 10 Fr.) eingeschlossen. — (24 km) *Starkenbach* (Wirtsh.), an der Burgruine *Starkenstein* vorüber nach

(27 km) **Stein** (840 m; *Ochs*), hinter dem das Thal sich allgemach erweitert. Post und Tel. Man betritt das *industrielle* Toggenburg. Es faßt eine Menge wohlhabender, reinlicher Dörfer mit einer aufgeweckten Bevölkerung (54,000) in sich und ist Hauptsitz der weltberühmten St. Gallischen Mussolin- und Baumwoll-Industrie.

Digitized by Google

(31 km) **Neßlau** (753 m; *Krone*, gut; *Stern*, Pens. 4 Fr.; *Traube*), Pfarrdorf mit 2209 Einw., Post und Tel. — Von hier mit Führer auf den Speer (S. 132) in 4½ St. Hochromantischer Bergpfad hinab nach *Weesen* (S. 131).

(32 km) **Neu-St. Johann** (760 m; *Schäfle*, gut, Forellen; *Stern*), 1798 säkularisiertes Benediktiner-Kloster, jetzt industrielle Anlage. 1 St. östl. bei Ennetbühl **Bad und Molkenkurort Rietbad** (854 m). — (35 km) *Krummenau* (Wirtsh.), Pfarrdorf; die Thur bildet vorher eine »*Naturbrücke*«.

(37 km) **Ebnat** (642 m; *Centralhof*; — *Krone*, am Bahnhof, gut. — *Rosenbühl*, Gartenwirtsch.), reformierte Pfarrgemeinde mit 2693 Einw.; angenehme Sommerfrische für bescheidene Ansprüche; Baumwollweberei. — Auf den Speer (S. 132) 4 St., lohnende Bergtour. — Auf die Alp *Tanzboden*.

Toggenburger Eisenbahn: Von *Ebnat-Kappel* nach *Wyl*, 25 km in 1¼ St. für II. 1,95 Fr., III. 1,40 Fr.

Kappel (*Traube*), mit 2304 Einw. und Verkehrsbüreau fürs Toggenburg (Dr. Schorer).

(5 km) Stat. **Wattwyl** (618 m; *Rößli*; — *Toggenburg*, beide gut), Hauptort des Bezirks Neu-Toggenburg, prächtiges Dorf mit 5260 Einw. und Baumwoll-Manufaktur. – Post nach *Utznach* (S. 131). — Nahebei Franziskanerinnen-Kloster *Maria der Engeln*, darüber Ruinen des Schlosses *Iberg*.

Die Bahn läuft hoch über der Thur nach (8 km) Stat. **Lichtensteig** (*Krone*, gut; *Rößle*), Städtchen mit 1529 Einw. und schön gelegener Kirche; 1 St. nö. Ruine *Neu-Toggenburg*. — Weiter über (11 km) Stat. *Dietfurt* nach (12 km) Stat. **Bütschwyl** (615 m; *Löwe*), gewerbfleißiges Dorf mit 2844 Einw. — (15 km) Stat. *Lütisburg* (1303 Einw.), in romantischer Lage mit Schloß; kühne Brücke. Dann über (18 km) Stat. *Batzenhaid* nach (25 km) Stat. **Wyl** (S. 118).

Hauptroute: Auf der Weiterfahrt (vgl. Karte b. R. 18) hat man l. drüben das Fürstentum Liechtenstein (S. 40). — (56 km) Stat. **Sevelen** *(Traube)*; darüber der *Alvier*; r. Bad *Rans*. — R. *Wartau*, Gemeinde mit 3217 Einw., und Ruine *Wartau*.

(62 km) Stat. **Trübbach** (*Löwe*, gut), in der Nähe Marmorbruch.

Ausflüge: Hinauf über *Atzmoos* nach (1¼ St.) **Oberschan** (676 m) mit *Hotel u. Pens. Badik.* — Auf den ***Alvier** (2363 m) über das einfache (3 St.) *Kurhaus Palfries* (1635 m; Pens. 3–4½ Fr.), bis wohin Fahrstraße von Atzmoos aus; dann in 2 St. zum Gipfel mit Klubhütte des SAC.; Aussicht sehr lohnend; vgl. S. 48. — Auf den **Gonzen** (1833 m) leicht in 4½ St. mit Führer; leichter von Sargans aus.

L. über dem Rhein *Balzers* (gute Forellen) mit Ruine *Guttenberg*, darüber der *Fläscherberg* und der *Falknis*.

(66 km) Stat. **Sargans** (485 m; *Bahnrestaurant*, gut; *Hotel Thoma*), Städtchen mit 873 Einw., Knotenpunkt, wo r. die Bahn von Zürich (R. 17) mündet; eventuell Wagenwechsel! 5–10 Min. Aufenthalt.

☞ Wer nach Zürich fährt, nehme bei schönem Wetter nur Billet bis *Rapperswyl* und dort das Dampfschiff nach Zürich. (Vgl. S. 130 u. 127.)

Ausflug auf den (3 St.) ***Gonzen** (1833 m), wegen seiner schönen Aussicht zu empfehlen (Führer *C. Bugg*). Weg am Schloß vorüber auf Alp *Palfries* (s. oben). Nun nicht zum Knappenhaus eines aufgelassenen Eisenbergwerkes (zu steil), sondern, dasselbe umgehend, bequem zum Gipfel.

Von Sargans in das Weißtannenthal.

7 St. Sehr interessant. Von Stat. *Sargans* nach *Mels*, dann Fahrstraße (Post bis Weißtannen) hoch über der *Seez* nach *Bütti*. Hinab ins *Rauchsteintobel*, Fälle des *Prechtbachs*. — (9 km) Weiler *Schwendi* (Wirtschaft).

(11 km) **Weißtannen** (995 m; *Alpenhof*, einfach, gut, Pens. m. Z. 4–4½ Fr.; *Pens. Frohsinn*, Pens. 3½–4 Fr.). Post und Telephon nach Mels. Hier herrscht ein urpatriarchalisches Hirtenleben, streng katholisch. — Ein nicht beschwerlicher Weg führt in 6 St. hinüber nach *Matt* (S. 141) im

Digitized by Google

Gratweg Kunkelspass. Ein anderer Weg führt durch [illegible] nach Lim Schluein im Vorderrheintal.

Umgebungskarte S. 55 im Gratweg. Siehe auch Karte 12.

Ragaz. Von Sargans 5 km.

Vgl. Karte 12, B 12.

Omnibus (5 Cts.) ohne Gepäck 50 C. Wer selbst für kürzeren Aufenthalt nach Ragaz will, sollte sein Gepäck im Bahnhof und nicht in den Partien zu Fuß. Der Besitz des Familienbades erfordert viel Zeit.

Gasthöfe. I. Ranges: *Grand Hôtel Quellenhof.* — *Hôtel Bellevue*, beide mehr für Badegäste, zwei der ersten und bestbesuchten Gasthäuser, höchster Komfort, aber auch die Preise. Das Kurhaus, Hellenstein, Mühlebad sind durch gedeckte Galerien mit diesen Hotels verbunden. Mit Kuranstalt. — *Hôtel u. Pens. Tamina*, altes gutes Haus, etwas billiger; damit verbunden die Bade- und Trinkhalle. — *Schweizerhof* mit Dependenz *Villa Julia* u. Café-Restaurant (Münchener Bier), hübsche Lage. — II. Ranges: *Krone*, geliebt. — *Hôtel garni Post Locher*, nahe den Badern, empfohlen. — *Hôtel Schädl*, früher *Caduuda*, mit Restaurant (Münchener Bier); auch für Touristen. — *Hôtel u. Pens. Lattmann*, bürgerlich gut. — *Hôtel u. Pens. Friedheim*, mit Restaurant u. Garten; bescheiden. — *Hôtel-Pens. Rosengarten*, am Bahnhof, mit Gartenwirtschaft; für Touristen gut gelegen; Bier; T. d'h. um 12 und 1½ Uhr. — *Hôtel National*, mit Restaurant, Garten, Bier. — *Ochs*; — *Löwe*, beide mit Brauerei; für bescheidene Ansprüche. — *Hôtel Freieck.*

Pensionen und **Hôtels garnis:** *Post* s. oben. — *Haus Villa* (Frau Rochat). — *Pension Flora*, in stiller Lage, streng reformirt gesinnten Protestanten empfohlen. — *Pension Wartenstein* s. unten, ¾ St. entfernt (Drahtseilbahn hinauf), in prächtiger Lage.

Cafés und **Restaurationen** (alle mit Garten): *Kursaal.* — *Restaurant Tivoligarten*, im Schweizerhof, gut. — *Nasium*, Bierlokal. — *Felsenkeller*, Bier, schattig. — *Ochs*; — *Löwe*, Bier.

Bäder komfortabel: Kachelbäder 2 Fr. (im Neubau 2,50 Fr.); Schwimmbad, vorm. 2 Fr., nachm. 1 Fr.

Kurärzte: Dr. *Jäger*. Dr. *Bally*, Dr. *Isenmann*, u. in Pfäffers Dr. *Kindly*. — Dr. *Norström*, Masseur (für die im Park gelegenen Institute für schwedische Heilgymnastik u. Elektrotherapie).

Kur- u. Musiktaxe wöchentlich 3 Fr.

Post, Telegraph und Telephon. – **Post** vom Bahnhof über Dorf *Pfäffers* nach *Vättis* in 2¾ St.

Wagen (am Bahnhof): Nach (1 St.) Bad *Pfäffers*: 2 Pers. hin und zurück 7 Fr.; 3–4 Pers. 10 Fr.

Gottesdienst: katholisch, protestantisch, englisch und französisch.

Ragaz (519 m) mit 1932 Einw., in hochromantischer Umgebung an den Ufern der schäumenden Tamina, ist einer der berühmtesten Badeorte ganz Europas, gehört dank seiner naturschönen Lage und seinen zahlreichen reizenden Ausflügen zu den angenehmsten Sommeraufenthalten der Schweiz und entwickelt im Sommer ungemein reges Leben (Kurgäste 5000, Durchreisende 40,000). Das Klima ist etwas feucht, aber mild (so daß noch guter Wein gedeiht) u. gleichmäßig (Sommerdurchschnitt 14° R.), mit konstanter Ventilation. In Pfäffers (S. 51) ist die Luft feucht und um etwa 5° C. kälter, weil die Sonne hier nur einige Stunden lang in den Kessel hineinschauen kann. — Das Badewasser (akratische Thermen gleich *Wildbad* und *Gastein*) wird durch Holzröhren (3750 m lang) aus den hinter dem

Digitized by Google

Bad Pfäffers entspringenden heißen Quellen (37° C.) hergeleitet und verliert dabei nur 2–3° Wärme (vgl. S. 18).

Es gibt in Ragaz fünf verschiedene Bade-Anstalten: 1) das große, gedeckte **Schwimmbad* (24 m lang, 9 m breit) in den Parkanlagen, einzig in seiner Art; — 2) das *Helenabad;* — 3) das *Mühlebad* (diese im Hof Ragaz); — 4) das *Neubad* (beim Quellenhof); — 5) das *Dorfbad;* die erstern vier enthalten 81 Kachelbäder und 5 Douchekabinette sowie Inhalationsapparate.

Das **Kurhaus* bildet mit seinen Gesellschaftsräumen (Ball- und Konzertsaal, Lesekabinett, Billardsaal, Café) und den schönen schattigen Promenaden im *Kurgarten,* wo täglich dreimal die Badekapelle spielt, den Sammelplatz der Badegäste. Elektrische Beleuchtung.

Auf dem katholischen Friedhof Grabmal des Philosophen Schelling, laut Inschrift vom König Max II. von Bayern errichtet.

Ausflüge: 1) Fahrstraße nach *Sargans,* nach 20 Min. l. zur (½ St.) Ruine **Freudenberg** (584 m), 1437 zerstört, mit schönem Thalpanorama.

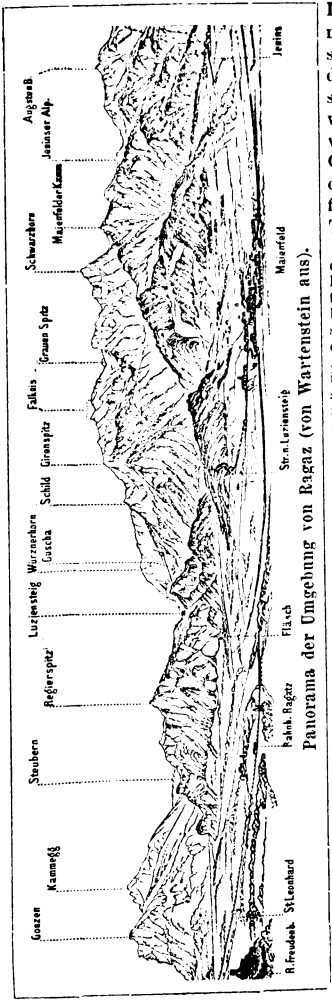
2) **Ruine Wartenstein** (751 m), ¾ St. oberhalb Ragaz, schattige Fahrstraße durch Wald. Drahtseilbahn hinauf (800 m lang, mittlere Steigung 27%, 2 Tunnels) geht hinter dem Hof Ragaz ab; Fahrzeit 6 Min., 3 Züge in der Stunde; I. 1 Fr., II. 60 C. (bergab 50, bez. 30 C.). Oben *Hotel u. Pension Wartenstein* mit Terrassen und Gartenwirtschaft, hart am Waldsaum; die **Aussicht* ist reizend; vgl. das Panorama, S. 52.

3) ¼ St. höher die Irrenheilanstalt **Pirminsberg** (834 m), bis 1838 Benediktinerkloster **Pfäffers,** mit dem gleichnamigen Alpendorf (822 m; *Adler; Löwe*). Auf dem (¼ St. nördl.) Aussichtspunkt *Tabor* (843 m; der Weg geht unterhalb des Klosters hinter demselben durch die Wiesen von der Straße l. ab) hat man eine noch schönere Aussicht als auf Ruine Wartenstein.

4) Westl. von Ragaz (Promenadenweg schattig) der (¾ St.) Aussichtspunkt **Guschakopf** (751 m). Rundblick umfassender als vom Wartenstein. Terrasse mit Ruhebänken.

5) Die großartigste Partie ist die durch das **Taminathal* zum (5 km) Bad *Pfäffers* (ein Ausflug auf 3 St.; auch zu Wagen, 7 Fr.). Unmittelbar hinter Ragaz öffnet sich die Felsenschlucht; imposant stürzt die Tamina in breiter Kaskade aus derselben hervor. Der schmale Fahrweg windet sich durch das enge Thal, stets die über schwarze Nummuliten-Felsen brausende Tamina zur Seite. Überhängende finstere, wild zerklüftete Gesteinsmassen. Felsenthor. Fall des *Schwattenbachs* (hier Restauration). Das Thal wird dann so eng, daß die Sonne selbst im hohen Sommer nur von 10–4 Uhr die Thalsohle bescheint. In der Tiefe dieser Schlucht liegt **Bad Pfäffers** (685 m) mit 140 Zimmern und 300 Betten (nichts für Touristen, das Restaurant zu empfehlen; Bad 1 Fr.) sowie 32 Baderäumen; akratische Thermalbäder; Post und Tel. Man wohnt in Pfäffers billiger als in Ragaz, doch ist die Lage eine sehr düstere. Das Wasser tritt aus tiefen Felsenspalten mit einer Wärme von 37° C. zu Tag in der schaurigen, 10–15 m breiten **Taminaschlucht,* die zu den abenteuerlichsten Szenerien der Alpen gehört. Zum Besuch derselben (5 Min. hinter dem Kurhaus, am besten zwischen 11 und 12 Uhr mittags) hat man gegen 1 Fr. im Hauptgang des Vordergebäudes eine Karte zu lösen (kein Trinkgeld!). Der Weg dahin in dämmeriger Felsenhalle (ein sicherer gezimmerter

Digitized by Google



Langsteg über der tobenden Tamina) ist schlüpfrig; man versehe sich mit einem Regenschirm! Bei der Quelle r. oben ein Kreuz; hier stand früher das alte Haus, von welchem die Kranken (z. B. Ulrich von Hutten) an Stricken zur Quelle herabgelassen wurden. Zu der Quelle führt ein gewölbter, finsterer Felsgang, 10 m lang; Temperatur wie im Dampfbad.

Ein Jäger soll 1038 die Quellen entdeckt haben, über welchen Abt Hugo II. 1242 die erste Badeeinrichtung, ein über der Tamina schwebendes Holzhaus, erbauen ließ. Man sieht in den Wänden noch die für die Balkenlager gemeißelten Löcher. An einigen Stellen rücken die hohen, überhängenden Felsenwände oben so nahe zusammen, daß ein Weg (der »*Beschluß*« genannt, 10 Min. hinter dem Bad) als »Naturbrücke« fast 100 m hoch darüber hinwegführt.

☞ Den Rückweg kann man über **Dorf Pfäffers** (S. 51) und Wartenstein nehmen; man geht hinter dem Badehaus r. über Terrassen empor, dann über jene Stelle, wo oberhalb der Schlucht die Felsen sich zusammenneigen (»Naturbrücke«), und einen sehr steilen Treppenpfad (nach Regenwetter und auch sonst nicht unbedenklich) bis zur Wiese unterhalb *Ragol* (938 m; Wirtsch.), wo der Weg l. zur Straße nach Dorf Pfäffers, r. nach Vättis (s. unten) führt.

6) Auf den **Vasana-Kopf** (2035 m), in 3½ St. ssw. Von Ragaz neue Fahrstraße durch Buchenwald mit Aussicht nach (1½ St.) **Valens** (915 m; *Kurhaus Frohsinn*, Pens. m. Z. 3½–5 Fr.), idyllisch gelegenes Dorf. Führer. (Von Pfäffers hierher in ½ St.) Nun über die *Lasaalp* (1872 m) r. hinauf, dann l. auf den Gipfel mit imposanter Aussicht.

7) Auf den **Piz Alun** (1482 m), 2 St. ssö. von Dorf Pfäffers. Durch das liebliche Thal nach (1 St.) *St. Margaretenberg* (1262 m); jenseits l. aufwärts. Zu dem 6 m hohen Felsen (Spitze des »Pizzo Lun«, d. i. Mondberg) führen Eisentreppen hinauf. Führer unnötig.

8) Zum **Wildsee.** Von Valens mit Führer westl. in 5 St. stark steigend

Digitized by Google

zur Grat-Lucke (2515 m) empor. Großartiges Hochalpenbild, der Wildsee (2436 m) zu Füßen, sw. gegenüber *Piz Sol* (2849 m).

9) Auf den ***Falknis** (2566 m), mit Führer (12 Fr.) von Mayenfeld (s. unten) in 6—7 St., sehr lohnend.

10) Von **Ragaz** über den **Kunkels-Paß** nach (7 St.) **Reichenau** im Vorder-Rheinthal. Die Fahrstraße bis Vättis (Post in 2¾ St., 2,65 Fr.) steigt zum Dorf *Pfäffers* hinauf, dann auf der rechten Seite der Tamina nach (2 St.) *Vadura*, gegenüber dem *Monte Luna* (2425 m; von Valens in 4 St. leicht), dann hinab nach (3 St.) **Vättis** (951 m; zur *Tamina; Lärche*, gut; *Kurhaus;* in allen Pens. m. Z. 3½—4 Fr.; Führer), am Fuß des kraterartig gegipfelten *Drachenbergs*. Hier spaltet sich der Weg: geradeaus, längs dem *Görbsbach* über den **Kunkels-Paß** (1351 m, aussichtslos) nach *Tamins* und (7 St.) **Reichenau** (S. 58); Führer nötig. — R. hinein durch das *Calfeuserthal* zur Alphüttenkolonie *St. Martin* (1350 m), dann nördl. über den *Heidelpaß* (S. 5) nach *Weißtannen* und *Sargans* hinab (S. 49), 10 St.

11) **Luziensteig** (s. unten), in 4 St.

12) Bergsteiger gehen von Valens aus über die *Lasaalpe* (1872 m; Wirtsh.) in 6 St. mit Führer auf die **Grauen Hörner**, die im **Piz Sol** (2849 m) gipfeln. Sehr lohnend.

13) Auf die ***Scesaplana** (2768 m); am bequemsten von Seewis (S. 73) aus.

14) Auf den **Gonzen** (S. 49), leicht.

Bahnroute Ragaz—Chur. Über den Rhein (Holzbrücke) nach Graubünden, r. oben Dorf *Pfäffers*, l. Schloß *Salenegg*.

(74 km) Stat. **Mayenfeld** (507 m), Graubündener Städtchen (526 m; 1224 Einw.) mit feudalistischen Reminiszenzen und Häusern in echt rätischem Typus. Der Turm am Eingang soll unter Kaiser Valentinian 367 erbaut worden sein; er ist restauriert (Weinwirtschaft), hübsche Aussicht. Ruinen des Schlosses der Ritter *von Brandis* (teilweise noch bewohnt). Der hier wachsende Wein ist vortrefflich.

Gasthöfe: *Rößli*, gut. — *Hotel-Pens. Vilan* mit *Restaurant*, an der Eisenbahn. — **Führer:** *Enderlin*.

Ausflug auf die eidgenössische Festung **Luziensteig** 692) m), welche den Zugang in die Schweiz von Österreich her sperrt. Man kann bis zum obersten (2 St.) Blockhaus (1072 m) reiten; schöne Aussicht. Die Fahrstraße läuft am Schloß *Salenegg* vorüber, ¾ St. bis zur *Steighöhe* (719 m) zwischen *Fläscherberg* (l.) und *Falknis* (r.) beim Wirtshaus uralte Kapelle. Da, wo das Defilee am engsten wird (250 m breit), ist die Straße durch die (1 St.) Festungswerke (692 m) abgeschlossen. Im Sommer hier militärische Übungskurse; außerdem sind die Festungswerke nicht mit Militär besetzt. Die Felsenkämme sind mit Blockhäusern garniert, um die Nebenwege zu beherrschen; man kann ohne Erlaubnis hinaufsteigen. — Vom obersten Blockhaus (1072 m), 1 St. westl., geht man in einigen Minuten auf die höchste Erhebung des **Fläscherbergs** (1138 m); lohnende Aussicht. — **Den Falknis** (2566 m) erreicht man m. F. von der Festung onö. über die Fläscheralpe in 6 St.; besser auf dem Wege von Mayenfeld über *Jenins* und die Sarinaalpe in 7 St.

Bahn. Nun durch die überaus fruchtbare »*Herrschaft*«, die sich bis Chur erstreckt. L. das weingesegnete *Jenins*, darüber die Ruinen von *Alt-Aspermont*. R. oben *Wartenstein* und *Pirminsberg*. L. Ruine *Wyneck*. L. Dorf *Malans* am Fuß des *Augstenbergs* (2378 m). Hier wohnte und starb (1834) der Dichter Gaudenz v. Salis. An den Halden wächst der kostbarste Wein der Gegend, der *Kompleter*.

(79 km) Stat. **Landquart** (527 m; *Hotel Landquart*, am Bahnhof mit Bahnrestaurant), Aussteigepunkt für das Prätigau, Klosters und Davos (R. 7), Eisenbahn dahin. — L. Eingang in das Prätigau (im Hintergrund die Sulzfluh) und das uralte Schloß *Marschlins* mit

Digitized by Google

vier Türmen. Weiter Dorf *Igis*, darüber Ruine *Fracklenstein* und die *Cyprianusspitz* (1777 m).

(83 km) Stat. **Zizers** (564 m; *Krone*), Pfarrdorf (1143 Einw.), schon 825 urkundlich genannt. Nahebei Reste von *Ruch-Aspermont*, R. Ruine *Neuenburg*. — L. Dorf *Trimmis*. — An der Bergwand Ruine *Ober-Ruchenberg;* weiter oben die Meierei *Molinära*, Landgut des Bischofs von Chur. R. Ruine *Liechtenstein*, Stammburg des souveränen Fürsten. Etwas weiter die Ruinen *Haldenstein* und *Grottenstein*. Darunter Schloß der Herren v. Salis. — Aussicht in das *Vorder-Rheinthal;* r. der *Calanda*, in der Tiefe des Thals der *Oberalpstock*. Später l. das großartige Irrenhaus; dann bald

(92 km) Stat. **Chur** (590 m; *Bahnrestaurant*), 5 Min. von der Stadt.

Die vier ersten Hotels haben Omnibus am Bahnhof. Wer sogleich mit der Post weiter reisen will, besteigt den Post-Omnibus. Auch Wagen am Bahnhof.

Gasthöfe: *Steinbock*, jenseit der Stadt, komfortabel; Aussicht; Café. — *Lukmanier*, gegenüber der Post, mit Café; gut. — *Weißes Kreuz*, billiger. — *Stern*, billig. — *Roter Löwe* mit Kasinohalle (Bier). — *Drei Könige*, einfach, gelobt.

Café-Restaurants: *Restaurant zum Calanda*, neben dem Lukmanier; bayrisch Bier; Gartenwirtschaft. — *Splügen.* — *Rieder.* — *Montalin* (695 m), 20 Min. von der Stadt im »Lürlibad«, Kurhaus mit Bädern und Restaurant, großer Garten und Halle; Pens. m. Z. von 6 Fr. an. — *Rosenhügel* (S. 55).

Wein: Die beste Sorte Bündner Landwein ist der »Herrschäftler«. Man trinkt ihn gut in der *Hofkellerei* (auf dem bischöfl. Hof). Die gangbarsten Weine sind die Veltliner.

Bier: *Calanda* (s. oben). — Gegenüber: *Chalet-Restaurant.* — *Franziskaner.* — *Kasino-Halle*, Münchener Bier, Garten. — *Löwenhof.* — *Brauerei Rohrer*, mit Garten. — *Aktienbrauerei*, Gartenwirtschaft, vor der Stadt.

Badeanstalten: *Schwimmbad* auf dem Sand. — Warme Bäder ebenda und bei *Rohrer*, neben der Brauerei. — *Villa Schönfels*, für Kneippkuren.

Verkehrsbüreau: *L. Hitz*, Poststraße; hier auch Zigarren.

Eilwagen, Reisewagen (besser am Bahnhof als bei den Wirten zu mieten), bis Pontresina 70–100 Fr., und **Extraposten** s. bei den Routen 4–9.

Chur (roman. *Cuera*, ital. *Coira*), mit 9381 Einw. (zu 1/4 Kathol.), Hauptstadt des Kantons Graubünden und Sitz eines Bischofs und Domkapitels, liegt im Winkel hoher bewaldeter Berge (Mittenberg und Pizokel) an der aus dem Schanfigg hervorrauschenden Plessur, gegenüber dem 2808 m hohen Calanda. Wenige alte Mauerreste zeugen davon, daß die engstraßige Stadt ehedem befestigt war. Als Endpunkt der Eisenbahn und als Eingangspunkt zu fünf Bergpoststraßen ist Chur bedeutender Verkehrsplatz. Reizende Umgebung.

Römischen Ursprungs (»Curia Rhaetorum«), wird Chur 452 schon als Bischofsitz genannt. Die Stadt machte sich vom Bischof unabhängig und erhielt 1460 vom deutschen Kaiser einen Freiheitsbrief. 1802 wurden die Besitzungen des Bistums eingezogen u. der Helvetischen Republik überwiesen.

Sehenswürdigkeiten: Der romanische **Dom** *(St. Lucius)*, auf dem hoch gelegenen »Bischöflichen Hof« (einst römisches Kastell), aus dem 12. u. 13. Jahrh., im Bauplan unregelmäßig.

Vor der Fassade, zu beiden Seiten der Gitterthür, vier rätselhafte Heiligenfiguren. — In der Krypta die bei St. Luci (hinter der Kantonsschule) ausgegrabenen halbkreisförmigen Mosaikfußböden aus der Römerzeit. Steinskulpturen im Innern: der Sarkophag des Bischofs Ortlieb v. Bran-

Digitized by Google

dis (gest. 1491) und das Sakramentshäuschen von 1484, ein schlanker gotischer Turm. Holzschnitzwerk: der von Jak. Rösch zu Ende des 15. Jahrh. gearbeitete figurenreiche *Hochaltar, die Verherrlichung der Jungfrau und der Schutzheiligen des Bistums (der Märtyrer St. Lucius und seiner Schwester Emerita) darstellend. — Die Sakristei bewahrt Monstranzen (eine von Peter Vischer), Verschbüchsen und Brustbilder, zum Teil aus den Zeiten der Kreuzzüge, von hohem antiquarischen Wert; gestickte und gewirkte Stoffe aus sarazenischer und vorsarazenischer Zeit; ein Meßgewand mit arabischer Schrift; schöne Paramente.

(Der Kirchenschatz ist Sonn- und Festtags 3–7 Nm., an Werktagen 8½–2 Vm., 3–7 Uhr Nm. zu besichtigen; Billet 1 Fr. im Pfarrhof.

Vor dem Dom das dem Kapuzinerpater Theodosius gewidmete (Kreuz-) Denkmal. — Daneben das alte *Bischofsschloß* mit uralter Kapelle. Der hohe, viereckige Turm »*Marsöl*« soll aus Römerzeiten stammen; ein zweiter Römerturm, »*Spinöl*«, ist bis auf wenige Fuß abgetragen. Hübsch verzierter *Hofbrunnen*. — Hinter dem Dom das Priesterseminar *St. Luci*. — Nebenan die paritätische *Kantonsschule*. — Im »Alten Friedhof« (von Buolsches Haus): das **Rhätische Museum** (Eintr. 1 Fr., mehrere Pers. je 50 C.; Sonnt. 10—12 Uhr frei), mit antiquarischen Sammlungen und einem Holbeinschen Totentanz; die *Kantonalbibliothek* (romanische Litteratur) und das *Naturhistorische Kabinett* (geognostische *Sammlung). — Das neue *Posthaus* und das neue *Zeughaus*. — Das *Regierungsgebäude*, das *Rathaus* mit einigen alten Glasmalereien, die protestantische Hauptkirche *St. Martin* (vom Turm lohnende Aussicht). — *Stadtgarten* auf dem alten Friedhof (mit alten Grabdenkmälern, darunter das des Dichters Gaudenz von Salis, gest. 1834).

Ausflüge: Zum *Rosenhügel* (10 Min. sw.), lohnende Aussicht. — (½ St.) *Felsenkeller* mit ebenso reicher Aussicht. — **Promenade* (Loestraße) l. von der Kantonsschule, zum (20 Min.) *Lürlibad* (Sommerwirtschaften) und weiter zur (¾ St.) *St. Luciuskapelle* mit reizender Aussicht. — Von der Straße ins Schanfigg nach ½ St. l. (Wegw.) abzweigend, gelangt man in 2 St. auf die Höhe des **Mittenbergs** (1106 m), mit prächtiger Aussicht. — Von der Straße nach Churwalden (südl.) führt am Rosenhügel vorbei ein Waldweg am *Pizokel* hinauf zur (1½ St.) **Malensäß Schönegg,** treffliche Aussicht. — Von derselben Straße führt ¾ St. von Chur r. ein Wegweiser auf die (1½ St.) **Malensäß Känzeli,** am Pizokel, schöne Aussicht. — Auf die **Spontisköpfe** (1839 m); vom Känzeli (s. oben) noch 2½ St., sehr lohnende Aussicht. — Zu den Sassal-Quellen auf dem Sand, dem Mineralbad und Kurhaus *Sassal* (Pension m. Z. 4–4½ Fr.) und nach *Maladers* (s. unten). — *Scalära-Tobel*, 1 St., zerklüftete Schlucht. — Zu den Quellen, berühmten Natron- und Stahl-Säuerlingen, von **Passugg** (»Rabiusaschlucht« genannt), 1¼ St. in einem Seitenthal der Plessur: man geht südl. bis halbwegs Malix (S. 79), beim Restaurant zum Kreuz (Wegweiser!) l. hinab zur Quelle; *Kurhaus* (829 m) mit Stahlbädern, Milch- und Molkenkuren; billig. Prächtige Felsenklause, großartige Szenerie. Es führt auch ein Fußweg vom *Todtengut* auf dem Sand durch die wildromantische Schlucht zu den *Passugger Quellen*.

Auf das **Stätzerhorn* (2576 m) oder *Piz Raschilg*, prächtiger Aussichtspunkt (Panorama von A. Heim, bei Hitz in Chur), in 5½ St. Poststraße bis (2¾ St.) *Parpan* (S. 79), dann von der Landstraße r. ab, mit kleinem Wagen, zu Pferd oder zu Fuß (Führer überflüssig) auf Reitweg über die *Stätzer Alp* zur Spitze, wieder 2⅔ St., selbst für Damen leicht ausführbar. Oben eine zerstörte Schutzhütte. Prachtvoller Rundblick über die Bündener Gebirgswelt. — Der Abstieg nach *Obervatz*, durch den

Digitized by Google

Schynpaß nach *Thusis* im Rheinthal (6 St.) führt am Wirtshaus Lenzerhaide von der Landstraße r. und bei der nächsten Teilung l. ab, von Obervatz steil abwärts, zuletzt pfadlos über sumpfige Wiesen hinab.

Auf den **Montalin** (2263 m), in 4 St. (Führer 8 Fr.), mit schöner Aussicht. Weg über *Maladers* oder *Calfreisen* nicht schwierig.

Auf den **Calanda** (2808 m), in 6 St., mühsam. Führer (12 Fr.) nur für Geübte entbehrlich; man geht nördl. über (1 St.) *Haldenstein* zur (3–4 St.) *Calandahütte* (ca. 2300 m) des SAC und von dort in etwa 2 St. zur Spitze; großartige Rundschau.

Auf den **Gürgaletsch** (2444 m), sö. in 3½ St. (Führer 7 Fr.) über *Meyersboden* (½ St.). Schöne Aussicht.

Von Chur durch das Schanfigg nach Davos.

10. bez. 8 St. — **Post** von Chur bis (22 km) *Langwies* in 4 St., 3,30 Fr.; landschaftlich lohnend, wenig besucht. Das **Schanfigg** (Scanevicum) ist ein zerklüftetes, 6 St. langes Alpenthal mit Bewohnern deutscher Zunge, reich an Wald und grünen Matten. Von *Langwies* (Führer ratsam, doch gibt es Wegweiser) nur zu Fuß oder zu Pferd in 4 St. nach *Davos*.

Die Straße zieht sö. am Mittenberg entlang. Rundell mit prachtvoller Aussicht auf Chur. Bis (4 km) *Maladers* (1013 m) schöne Felsenpartien. L. Ruine *Bramburg*. Dann über das Calfreiser Tobel nach *Calfreisen* (1248 m) mit Ruine *Bernegg*, dann über das Castieler Tobel nach *Castiel* (1207 m; Wirtshaus), hübsch gelegene Ortschaft. Weiter über das Glassaurer Tobel nach *Pagig* (1314 m) und nach (14 km) **St. Peter** (1252 m; *Pension Badrutt*, Pens. 4 Fr.), Hauptort des vordern Thals; weiter über *Peist* (1336 m) und nun eben nach

(22 km) **Langwies** (1377 m; *Hot. Pens. Strela* bei *Mattli*, gut), größte Gemeinde des Schanfiggthals mit 313 Einw. (Von hier gelangt man südwärts in 2½ St. nach *Arosa*, s. unten.) — Nun bis Sapün Fahrsträßchen, dann Saumpfad steil abwechselnd am rechten und am linken Ufer des Sapüner Bachs in 2½ St. zur **Strela-Paßhöhe** (2377 m). Aussicht auf Davos sowie rückwärts auf das ganze Schanfigg. (Von hier in 1 St. leicht aufs aussichtsreiche *Schyahorn*, 2713 m.) Hinab pfadlos über die *Strelaalp*; hier r. über die *Schatzalp* (1878 m) nach **Davos Platz** (S. 76), 1½ St.; l. nach **Davos Dörfli** (S. 75), 1¾ St.

Von Chur nach Arosa.

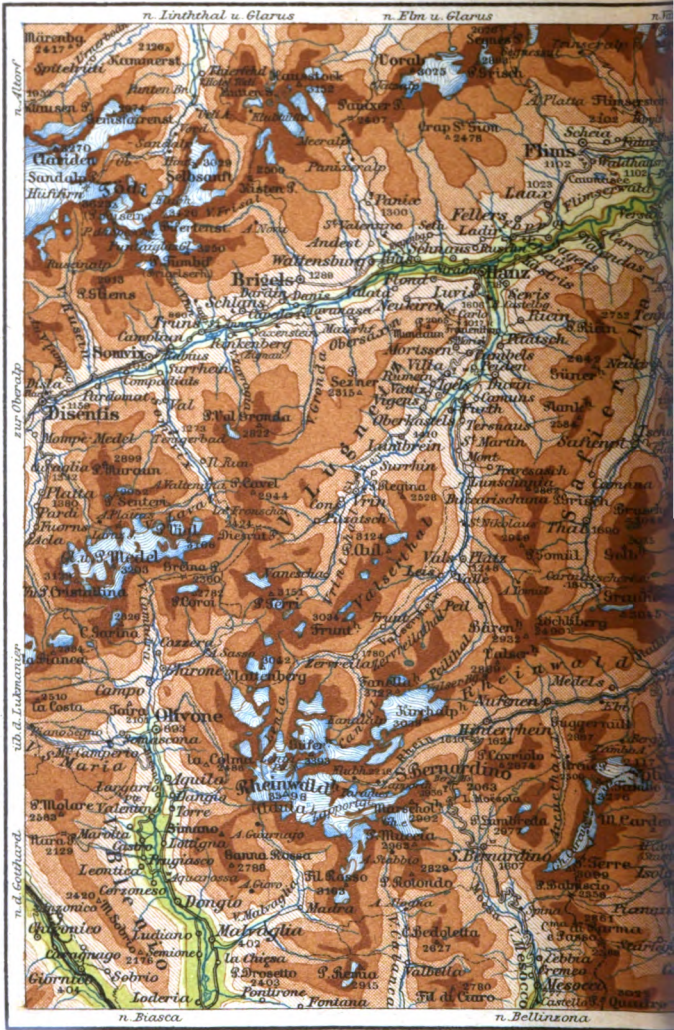
Post von *Chur* über *Langwies* nach (32 km) *Arosa*, 2mal tägl. in 6 St., 7,90 Fr. — Bis (22 km) *Langwies* s. oben. Dann neue Fahrstraße am rechten, später am linken Ufer der Plessur Aroser Wasser) über *Sonnenrüti*, *Litzenrüti*, r. oben der Hof **Maran** (1860 m; *Pension Maraner Hof*, mit Restaurant, Aussicht), an zwei kleinen Seen, Kahnfahrten) vorüber nach

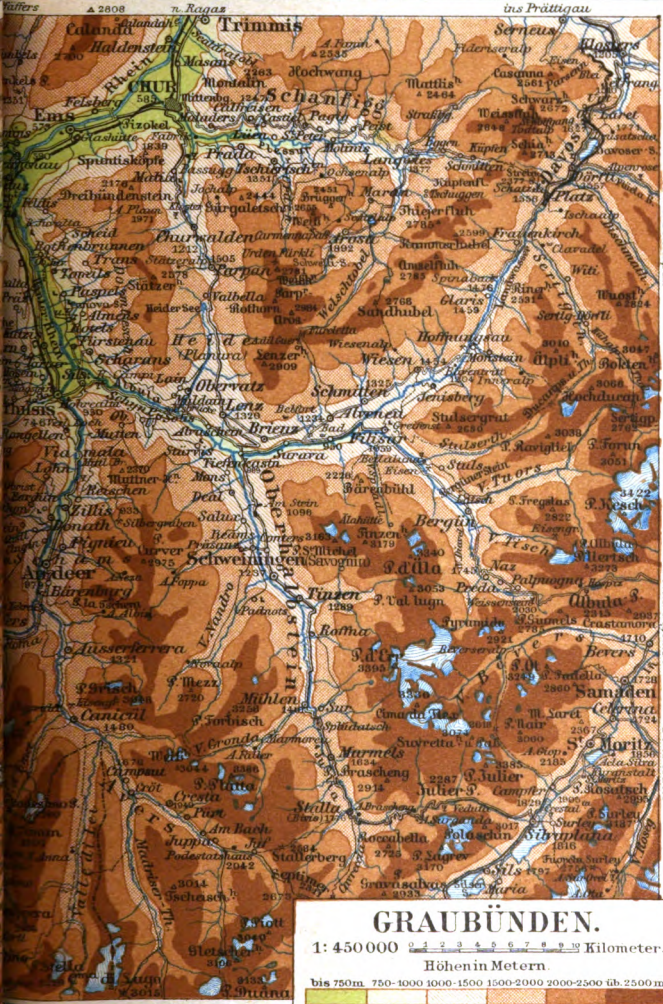
(32 km) **Arosa** (die Kirche 1892 m), eine idyllische Alpensiedelung auf einer von Bergen umschlossenen Hochfläche, in neuerer Zeit als ein z. Z. noch nicht zu teurer Höhenkurort (auch für den Winter eingerichtet) besucht (im Sommer 700–750, im Winter 100 Gäste). Die Gasthöfe (nicht luxuriös, aber gut) liegen an der Straße hinauf in dieser Reihenfolge: r. *Pension Seehof* (1720 m), an dem kleinern Untersee in den sogen. »Seegruben«, sehr angenehmes, einfaches Haus. **Kahnfahrten**: — gleichfallsam See: *Hot.-Pens. Belvedere* (1730 m) mit Wandelbahn u. Gartenwirtschaft; — dann r. *Hotel u. Pension Rhätia*; — *Villa Germania* (1780 m); — l. *Hotel zur Post* (1770 m); — *Hotel Rothhorn* (1770 m), mit Postbüreau und Tel.; — l. unten *Hotel Victoria* (1755 m); — *Hotel Hof Arosa* (1745 m); — *Hotel Waldhaus Arosa* (1740 m), schöne Lage, angenehm; — *Grand Hôtel Arosa* (1735 m; Aktienhotel), Haus I. Ranges, für den Winterbetrieb eingerichtet. — In Inner-Arosa an der Straße: *Villa Zürrer* (1800 m); — *Hôtel Bellevue* (1830 m); — *Hotel Brunold* (1720 m; Poststation) und — l. *Kurhaus Arosa* (1850 m). — R. oberhalb Bellevue: *Hotel Kulm* (vormals *Sanatorium Berghilf*; 1856 m); — *Villa Herwig* (1850 m); — dahinter *Villa Frisia* (Dr. Janssen, Knabenpension mit Gymnasialunterricht). — Kurtaxe: wöchentl. 1 Fr. — Führer.

Ausflüge: Abwärts zu den obenerwähnten Seen und ins Welschtobel (¾ St.); aufwärts zum (¾ St.) *Schwelli-See* (1919 m) und (1½ St.) *Alpli-See* (2120 m), beide von der jungen Plessur durchflossen. — Auf die (¾ St.) *Alp Tschuggen* (2051 m). —

Digitized by Google

Digitized by Google


n. Linththal u. Glarus
n. Elm u. Glarus
n. Altorf
Märenbg.
Spitzlerhd.
Kammerst.
Hinter Bn.
Kinzen S.
Scheidlaurenst.
Sandalp
Glariden
Sandalp
Hüfifirn
Selbsonn
Vorder Bn.
Hinter Bn.
Firsten S.
Vorder Bn.
Firsten S.
Brücken
Brücken
Brücken


Trimmis
Calanda
Haldenstein
Masans
Mutten
Mendlen
CHUR
Felsberg
Ems
Rhein
Schanfigg
Arosa
Langwies
Serneus
Klosters
Davos
Prada
Spundisköpfe
Dreibündenstein
Churwalden
Parpan
Lenzerheide
Valbella
Lenz
Tiefencastel
Alvaneu
Brienz
Filisur
Schmitten
Wiesen
Sandhubel
Glaris
Sertig-Dörfli
Wiesenberg
Hoffmannau
Jenisberg
Stulsergrat
Stulser
Bergün
Preda
Albula
Samaden
Celerina
St. Moritz
Julier
Silvaplana
Sils
Surlej
Maloja
Stalla
Marmels
Ausserferrera
Innerferrera
Splügen
Tinzen
Rofna
Savognino
Schweinsberg
Scharans
Heinzenberg
Thusis
Viamala
Zillis
Donath
Rheinwald
Canicül
Andeer
Avers
Bernina
Piz Julier
Piz Surlej
Piz Corvatsch
Piz Nair
Piz Lagalb
Piz Languard
Piz Kesch
Piz Ela
Piz Platta
Piz Mitgel
Piz Beverin
Piz Curver
Piz Grisch
Piz Scalotta
Piz Tschingel
Piz Tomül
Piz Mezzaun
Piz Tschuggen
Piz Schiahorn
Piz Casanna
Piz Mattlis
Piz Schwarzhorn
Piz Strahlegg
Piz Weissfluh
Piz Schiahorn
Piz Kühpfad
Piz Schmitten
Piz Schatzalp
Piz Platz
Piz Jakobshorn
Piz Rinerhorn
Piz Wuost
Piz Sertigpass
Piz Grialetsch
Piz Scalettahorn

Digitized by Google

Auf das *(Arosa-) Weißhorn* (2655 m) ganz leicht und bequem, 2½ St.; schöne Aussicht. — *Schießhorn* (2610 m) in 2–3 St. leicht. — Etwas anstrengender, aber äußerst lohnend ist das **Aroser Rothhorn* (2984 m); kürzer (4½ St.) über den Schwelli-See, bequemer (5 St.) durchs Welschtobel. Hüttenbau des SAC. projektiert.

Bergsteiger gehen von Chur nach Arosa (7–8 St.) mit Führer über *Prada* nach *Tschiertschen* (1351 m; Wirtsh.); von hier entweder über die *Churer Alpen*, oder durch das *Urdenthal* und über das *Carmennajoch* (2377 m) hinab nach *Arosa*. — Auch neue Poststraße nach *Tschiertschen*.

Übergänge von Arosa.

a) Von Arosa durch das *Welschtobel* über die *Furcletta* (2577 m) und hinab über Alp *dil Guert* nach **Alvaneu** (S. 82), 7 St. — b) Von Arosa, westl. am *Hörnli* und *Urden-See* vorbei auf das *Urden-Fürkli* (2594 m); hinab nach **Parpan** (S. 79), 5 St. — c) Von Arosa auf den aussichtsreichen *Sandhubel* (2768 m) und hinab durchs Brückentobel nach **Wiesen** (S. 78), 6 St. — d) Von Arosa östl. über die *(Maienfelder) Furka* (2445 m) und hinab über die *Kummeralp* nach *Frauenkirch* und (5 St.) **Davos** (S. 76).

Der **Kanton Graubünden** ist mit 7185 qkm Flächenraum der größte Kanton der Schweiz, aber auch zugleich der am schwächsten bevölkerte (13 auf 1 qkm). Anfangs ein Teil von Rätien, war Graubünden 843 mit Deutschland verbunden und stand als Hochalemannien oder Churwalchen unter den Herzögen von Schwaben. Im 14. und 15. Jahrh. bildeten sich gegen die Angriffe fremder Herren: der Gotteshausbund, der Obere oder Graue Bund, der Zehngerichtenbund, die sich 1471 zum »Ewigen Bund in Hochrätien« vereinigten. 1512 Eroberung der Grafschaften Veltlin, Chiavenna und Bormio, infolge deren Verwüstung des Landes durch österreich. u. spanische Truppen. 1803 Vereinigung Graubündens mit der Helvetischen Republik.

Hauptsprache war in früherer Zeit die romanische. Sie wird in zwei Hauptdialekten, dem Oberländer und Engadiner Romanisch (letzteres Ladin genannt), gesprochen, und mehrere periodische Blätter: »Gazetta romanscha«, »il Sursilvan« und »Fögl d'Engiadina«, sowie Bibeln, Grammatiken etc. erscheinen in dieser Sprache. Heute sprechen, gegenüber 37,078 rätoromanischen u. 13,957 italienischen, 44,272 Einwohner deutsch (Prätigau, Herrschaft, Chur, Davos, Schanfigg, Churwalden und Rheinwald), und der Gebrauch der deutschen Sprache ist im Zunehmen. Italienisch wird jenseit der Alpen in den Thälern Puschlav, Bergell, Mesocco und Calanca gesprochen.

---

4. Route: Von Chur durch die Viamala über den Splügen nach Chiavenna und Colico am Comersee.

Vgl. die beifolgende Karte.

Der Splügen ist einer der schönsten Alpenübergänge der Schweiz; bei keinem der andern Alpenübergänge tritt man so unvermittelt in das italienische Leben und die üppig wuchernde südliche Vegetation ein als bei diesem.

120 km. — **Eisenbahn** (»Rhätische Bahn«, schmalspurig) von *Chur* nach (27 km) *Thusis* 7mal in 1–1¼ St. für I. 5,60, II. 4,20, III. 2 Fr. — **Post** von Thusis über (26 km) *Splügen* nach (66 km) *Chiavenna* in 10 St., Interieur 15,50, Koupee 19,80 Fr. — **Eisenbahn** von Chiavenna in 50 Min. nach (27 km) *Colico* für I. 3,10, II. 2,15, III. 1,40 Fr. — Von Colico **Dampfboot** über den Comersee nach Bellaggio und Como.

Reisewagen in Thusis zu mieten, bis Splügen 2spänn. 35 Fr., 3spänn. 70 Fr.; — bis Chiavenna 2spänn. 105 Fr., 3spänn. 150 Fr.; — Trinkgeld (10 Proz. der Taxe).

Extrapost s. Tarif, S. 13; z. B. nach *Chiavenna* (Zweisp.) ca. 110 Fr.

☞ **Für Fußgänger.** Eisenbahn von Chur aus benutzen bis *Thusis*; von dort zu Fuß durch die Viamala bis (2½ St.) Andeer oder allenfalls gleich bis Splügen (5 St.); — im Postwagen sieht man nichts von der Großartig-

Digitized by Google

keit der Viamala (man gehe event. streckenweise nebenher).

☞ Für solche, welche nach Davos wollen, ist die Tour über Thusis durch den Schyn (S. 60) und über die Zügenstraße (S. 78) der Route über Churwalden (S. 79) nach Davos vorzuziehen.

Die Eisenbahn geht von *Chur* aus an der Kaserne und der Hosangschen Stiftung (Waisenanstalt) vorüber, zunächst im *Vorder-Rheinthal* am rechten Ufer aufwärts. R. der Calanda mit der Rutschfläche des Felsberger Bergsturzes (1842, 1850, 1867), darunter das Dorf *Alt-* und *Neu-Felsberg*, 2 km von (4 km) Stat. *Felsberg*.

(6 km) Stat. **Ems** (573 m; *Kreuz*), roman. *Domat*, kathol. romanisches Pfarrdorf mit 1429 Einw.; Tel.; Steinhäuser in echtem Bündener Charakter mit Malereien. Reste der Burg *Oberems*. Die vereinzelten Hügel, wahrscheinlich Überreste gewaltiger Schlammströme, werden hier *Tombels da chiavals* (Pferdegräber) genannt.

(9 km) Stat. **Reichenau** (590 m; *Adler*); 1/4 St. r. jenseit des Rheins (24 m hohe Brücke) der Ort, nur aus wenigen Gebäuden: dem Schloß des Sohnes des bekannten Chemikers v. Planta, dem Gasthof und drei andern Häusern, bestehend, am Zusammenfluß des Hinter- und Vorder-Rheins. Post und Telegraph. Hier bestand am Ende des vorigen Jahrhunderts eine Erziehungsanstalt, an welcher Zschokke und der 1793 flüchtige Herzog von Chartres (nachmaliger König Ludwig Philipp) unter dem Namen Mr. Chabaud Lehrer waren. Letzterer bewahrte warmes Interesse für sein Asyl und sandte seine Porträte als Mr. Chabaud und König (von Winterhalter gemalt) dem jetzigen Besitzer. Im schönen *Garten (Trinkgeld) Punkt, wo man den Zusammenfluß der beiden Rheinströme gut übersieht.

Von Reichenau durchs **Vorderrheinthal** nach **Andermatt** s. R. 6; — durch das **Safierthal** nach **Splügen**, 10–12 St. zu Fuß, s. S. 67.

Hinter Reichenau hoch über den Hinterrhein ans linke Ufer nach

(13 km) Stat. **Bonaduz** (654 m; *Post; Degiacomi*), kathol. roman. Pfarrdorf, im Mittelalter »Beneduces« genannt, am Eingang in das

Domleschger Thal (Val Tomiliasca), welches, hinter Rothenbrunnen beginnend, 9 km lang ist und 22 Dörfer mit mehr als 6000 Einw. und 20 Schlösser und Burgruinen hat; es wird westl. von dem durch viele zerstreute Höfe und Dörfer belebten **Heinzenberg**, östl. vom Höhenzug des Stätzer Horns (S. 55) eingeschlossen und hat ein sehr mildes Klima.

Weiter liegt l. die *St. Georgen-Kapelle* und auf isoliertem Sandsteinfelsen (1/4 St. l.) Schloß **Räzüns** (*Arcunes*), (15 km) Stat. Dorf *Räzüns* (648 m), in welchem auf einem Brunnen das Standbild des mythischen Königs Rhätus stand; das Schloß soll von ihm erbaut sein; es ist unbewohnt. — Weiterhin auf steiler Felsennase *Nieder-Juvalta*, dessen Ringmauern bis hinab an das Rheinufer reichen. Gleichfalls drüben am rechten Ufer auf isolierter Felsenpyramide der viereckige Turm von *Ober-Juvalta* und darunter die Ortschaft *Rothenbrunnen* (614 m) mit jod- und phosphorsäurehaltigem Eisensäuerling (20° C.), ein gut eingerichtetes Bad (Kuranstalt; Arzt; Pens.), sehr wirksam bei zurückgebliebenen Kin-

Digitized by Google

dern. — (15 km) Stat. *Rothenbrunnen,* für die Ortschaft am rechten Ufer (s. oben). — L. oben Schloß *Ortenstein,* früher den Grafen von Travers gehörig, jetzt der Familie von Juvalta. — Geradeaus r. vom Schynpaß hoch und beschneit *Piz Curvèr* (2975 m) und in des Thales Mitte die weißen Gebäude von *Fürstenau.* — L. Ruinenturm von *Paspels* oder *Alten-Sins;* etwas weiter Ruine *Canova* oder *Neuen-Sins.* — (19 km) *Rcalta* (627 m; Wirtshaus). Bald darauf l. an der Straße *Kantons-Korrektionsanstalt* (für Arbeitsscheue und Trinker). L. im Hintergrund *Piz Err, Piz Michel* und *Tinzenhorn.* — (19 km) Stat. *Rodels-Fürstenau,* für die Orte am rechten Ufer drüben.

(24 km) Stat. **Katzis** (666 m; *Kreuz*), Pfarrdorf (714 Einw.) mit Dominikanerinnen-Kloster. Darüber der Luftkurort *Sarn* (s. unten). — L. unten *Sils,* darüber Piz Err. Geradeaus die Ruine *Ehrenfels,* etwas mehr r. der *St. Johannis-Berg* mit den Ruinen von *Hohen-Rätien.* R. Schloß *Nieder-Tagstein,* mit schönem Garten (s. unten).

(27 km) Stat. **Thusis** (746 m), roman. *Tosan,* mit 1098 Einw., ist nach wiederholten Bränden und Wasserverheerungen durch die Nolla jetzt der stattlichste Marktflecken Graubündens und lebhafter Touristenstationsort und Sommeraufenthalt. Endstation der Bahn.

Gasthöfe: *Hotel-Pension Viamala* mit Garten; schöne Lage; Z. 4–6, F. 1,50, T. d'h. 4 Fr. (abds. 5 Fr.), Pens. 9–11 Fr. m. Z. — *Rhätia,* nahe der Post, billiger. — *Hotel Post* mit Dep. *Kurhaus,* hier das Postbüreau. — *Weißes Kreuz,* nicht teuer, recht gelobt; Pension. — *Goldnes Gemsli.* — *Bierbrauerei zum Felsenkeller* (Rosenbühl).

Spaziergänge: 1) Über den Rosenbühl (Wirtschaft) zum (20 Min.) *Belredere* und zum (1 St.) *Crapteig,* einem mit Tannen bestandenen aussichtsreichen Felsen. — 2) Zur ***Viamala** (S. 60) bis zur dritten Brücke. — 3) Zur **Nolla-Schlucht** (40 Min.). Der Nolla ist nach Hochgewittern eins der furchtbarsten Gebirgswasser der Alpen. Von der Brücke aus hat man schon einen Einblick, besser aber noch 1/4 St. oberhalb Thusis.

4) Durch den Schloßwald, schöner Promenadenweg zum (1 St.) ***Taubenstein,** prächtige Aussicht. Zurück über Nieder-Tagstein. — 5) Nach ***Nieder-Tagstein** (852 m) 1/2 St. nnö. Neuer Weg durch Wald; über den Taubenstein zurück. Um Schloß *Tagstein* (einem Württemberger gehörig) ein wahrer *Naturpark. Über dem Hausthor steht: »Mier gechent die Porthen us vnd ein, Gott der her wele vnseren geleitzman sein«.

6) Zur (1/2 St.) Ruine **Campl** (770 m), Stammburg der Familie Campell, an der Schynstraße, über Sils (s. unten) hin und zurück.

7) Nach (3/4 St. sö.) **Hohen-Rätien** oder *Hohen-Realta* (950 m), mächtige Ruine l. am Eingang zur Viamala; guter Weg hinauf. Der Sage nach soll auch diese Feste König Rhätus im Jahr 587 v. Chr. gebaut, — und der letzte Burgherr, als die Burg vom Volk erstürmt war, sich in den Rhein hinabgestürzt haben. — Die ebenfalls in Trümmern liegende *Johanniskirche* war im frühen Mittelalter die einzige des Thals (*Wirtsh.*).

8) Nach **Rongellen** (1 St.) durch den Wald hinter Crapteig auf der alten Viamalastraße; zurück auf der neuen.

Bergtouren: 1) Auf dem **Präzerhorn** (2123 m), von Thusis nw. über *Sommaprada, Tartar* und den Luftkurort **Sarn** (1178 m; *Pension Heinzenberg,* m. Z. 4–5 Fr.) in 4 1/2 St., leicht; Aussicht ähnlich jener auf dem — 2) **Stätzerhorn** (S. 55), welches man im Domleschg von *Almens* aus mühsam in 5 St. ersteigt. — 3) ***Muttnerhorn,** 5 St. über Schyn und Dorf Mutten (S. 60). — 4) Auf ***Piz Beverin** (3000 m); entweder von Thusis direkt sw. über die Alpen *Saiso* (1509 m) und *Vioms* zur (4 1/2 St.) *Alp Obrist* (2186 m), oder leichter über *Zillis* (S. 61) ebendahin; dann 2 1/2 St. zur Spitze; vgl. S. 61.

Digitized by Google

Von Thusis durch den Schyn nach Tiefenkasten.

Die Schynstraße (1869 vollendet) gehört zu den schönsten und interessantesten Partien in Graubünden, ein Seitenstück der Viamala. Um sie zu besichtigen, sollten Reisende ins *Engadin*, anstatt direkt von Chur nach *Tiefenkasten* zu fahren (R. 8 und 9), stets den kleinen Umweg über Thusis machen. Jedenfalls ist es zu empfehlen, von Thusis bis Tiefenkasten (3 St.) zu Fuß zu gehen.

Wagen zur Solisbrücke 1spänn. 6 Fr., 2spänn. 12 Fr., Trinkg. 1 u. 2 Fr.

Post nach (15 km) *Tiefenkasten* und von da entweder über den *Julier* (R. 8) nach *Samaden*; — oder zum Anschluß an den Albulakurs (R. 9) nach (20 km) *Alvaneuer Bad* und nach (52 km) *Davos* (R. 7).

Thusis östl. gegenüber öffnet sich das *Albulathal*, an dessen Abhängen die an großartigen Partien reiche ***Schyn-Straße** (roman. *Müras*) sich durchwindet. Die Straße setzt über den *Hinterrhein* (r. Ruine Ehrenfels), durchläuft das Dorf **Sils** (696 m; *Post; Restaur. Albula*) mit altem Edelsitz und steigt am linken Albula-Ufer ziemlich steil an. L. *Schloß Baldenstein* (noch bewohnt) und Dorf *Fürstenau*. Indem man in das wirkliche Albulathal eintritt, überraschendes Bild: die Ruine ***Campi** (s. oben) tritt aus den Tannen malerisch hervor; hinter derselben schöner Niederblick auf die Albula. — Es folgt der Hof *Runplanas*, im Vorblick die Kirche von Solis, dann die großartige Albulaschlucht, und durch den Versascawald. *Gasth. zum Freihof* (834 m, ganz einfach). Nun folgt der *Paß Mal*. Die Straße passiert Tunnels, gemauerte Galerien zum Schutz gegen winterliche Lawinenstürze (in der zweiten l. Austritt und Blick in die Tiefe) und steinerne Viadukte.

5 Min. hinter dem *Wirtsh. Paßmal* beim (7,5 km) **Maiensäß** *Kalabrien* (862 m) geht r. ein Sträßchen im Zickzack hinauf nach *Unter-Mutten* (1473 m) und (1½ St.) *Ober-Mutten* (1874 m; Wirtsh.), von wo man in südlicher Richtung in 1½ St. das ***Muttnerhorn** (2460 m) besteigt; überaus lohnende Aussicht. — Von Ober-Mutten weiter nach *Zillis* (S. 61), ca. 2 St.

Weiter über das *Muttnertobel*, prachtvolle Blicke auf den Sturzbach und in den Abgrund. Dann an hohen Felsen entlang, durch einzelne Tunnels zum Hof (9 km) *Unter-Solis*, unten die Donatusquelle (Eisen und Jod). Schöner Rückblick; dann folgt die (2 St.) ***Solis-Brücke** (860 m), aus einem einzigen eleganten, leicht geschwungenen (24½ m Spannung) Bogen bestehend, 78 m über dem Spiegel der Albula. Dicht vor der Brücke l. Austritt mit vollem Blick auf das Bauwerk. Von hier an verliert sich die landschaftliche Pracht. Die Straße steigt ½ St. bis (12 km) **Alvaschein** (1015 m; *Wirtsh.*), r. drüben *Stürvis* mit Ruine, im Vorblick *Piz Michel*; r. unten die alte Kirche *Müstail*. Nun fällt die Straße (½ St.) nach (15 km) **Tiefenkasten** (S. 80).

Hauptroute über den Splügen. Unmittelbar hinter Thusis, jenseit der *Nollabrücke*, steigt die Straße (l. *Hohen-Rätien*, S. 59) und tritt in die hohen, kühlen Felsenhallen der ***Viamala**, einer der großartigsten Naturszenerien in den Alpen. Im Mittelalter ging eine von den Römern angelegte, 2 m breite »Via strata« am Heinzenberg hin, von der noch Reste vorhanden sind. 1470 wurden die ersten Anlagen zu dem heute gebräuchlichen Felsenpfad gemacht, den man wegen der häufigen Felsen- und Lawinenstürze »via mala«, d. h. böser Weg, benannte. Die Steinbrücken dieser engen Gebirgsgasse wurden 1738, der Tunnel durch das »*Verlorne Loch*« und die 6 m breite Straßenstrecke von Thusis bis *Rongellen* erst 1822 gebaut. Die schwarzgrauen Schieferwände, fast senkrecht gespalten, bauen sich 400—500 m hoch zu beiden Seiten auf. Tief drunten l. schäumt über Sturztrümmer der hellgrüne Rhein. Ehe man zum »*Verlornen Loch*« (818 m), einer 65 m langen, durchs Gestein

Digitized by Google

getriebenen Galerie, 1/2 St. von Thusis, kommt, ist beim *Känzeli* ein schöner Standpunkt, der Rückblicke auf Hohen-Rätien und Thusis gestattet. Hinter dem Tunnel, jede Minute neue Bilder gestaltend, öffnet sich nach 1/4 St. die enge Kluft zu einem kleinen, freundlichern Zirkus, in welchem der (29,3 km) Hof *Rongellen* (Pens. z. Viamala-Schlucht), Postablage des höher liegenden Bergdörfchens, liegt. Dann *Gasth. zur Post*. Abermals rücken die Felsenwände zusammen, immer enger, tiefer wird die Spalte, in deren Abgrund der Rhein sich durchwindet. Steinerne Schutzgalerie. 1/4 St. weiter überwölbt in kühnem Wurf die *erste Brücke* den 38 m tiefen Gebirgsriß, der etwas schief hinabfällt, so daß nie Sonnenstrahlen hineindringen. Abermals drängt sich die Straße an die feuchten, mit Moos und blühenden Saxifragen überdeckten Felsenwände; der quervorstehende Gesteinspfeiler ist mittels einer kurzen Pforte durchbrochen, und man steht vor der berühmten ***Mittlern Brücke** (867 m), 70 m über dem Rhein. Man hält schwere Steine bereit, um sie hinabzuwerfen und dem Reisenden einen Maßstab von der Tiefe zu geben; ein kanonenschußähnlicher Knall verkündet den Schlag des Steins auf die Wasserfläche. — 25 Min. weiter *dritte Brücke* (885 m) und Ende der eigentlichen Viamala. Von Thusis bis hierher 1 1/2 St. — Der Engpaß öffnet sich, vor uns liegt das mattenreiche **Schamser Thal** (Vallis Sex amnes) mit romanisch redender protest. Bevölkerung, ca. 1700 Köpfe; es ist das elliptische Becken eines ehemaligen Sees. Im Hintergrund der Suretta-Gletscher.

(36 km) **Zillis** (933 m; *Post* oder *Kreuz*), roman. *Ciraun*, Post und Tel., mit 320 Seelen und der ältesten Kirche (interessante Gemälde an der kassettierten Decke, 12. Jahrh.) des Thals, von Kaiser Otto I. dem Bischof Waldo Anno 940 geschenkt. Das letzte Haus l. (Brandruine) mit alten Fresken, die »Hans ardüser hat gemolet im 1590 im Brach«, und einem deutschen Spruch (im romanischen Land).

R. der ***Piz Beverin** (3000 m), vortrefflicher Aussichtspunkt, einer der schönsten Graubündens, 7 St., Führer (von Zillis 7 Fr.) und Proviant mitnehmen. Reitweg über *Donath, Mathon* (1521 m), *Alp Tgoms* (1879 m) zur (4 1/2 St.) *Alp Obrist* (2186 m; event. Nachtlager), 2 1/2 St. unter dem Gipfel. Letzte Strecke etwas beschwerlich. An der Westseite des Gipfels viele Kristalle. Pferd mit Knecht 12 Fr., Sesselträger 7 Fr. jeder Mann.

L. droben **Piz Curvèr** (2975 m), mit gutem Führer in etwa 5 St. zu erreichen, schwieriger. — Hinabweg über *Zitail* nach *Tiefenkasten* (S. 80).

R. am Berg die Orte *Lon, Mathon*, tiefer *Fardün* (mit Feste), *Donat, Casti* und *Clugin*. Hier hat eine ähnliche Geßler-Geschichte gespielt wie in vielen andern Thälern Bündens.

Auf Burg *Fardün* (vom Volke kurzweg »La Turr« bezeichnet) regierte Mitte des 15. Jahrh. ein Landvogt mit empörender Grausamkeit. Schon lange kochte des Thalvolkes stille Wut. Da trat der Zwingherr eines Tags in die Hütte Jon Chaldars, dessen Familie im Gebet um den Mittagstisch saß, und spuckte in den aufgetragenen Brei. Der Bauer sprang auf, packte den Vogt beim Schopf und stieß ihm das Gesicht in den heißen Brei mit den Worten: »Magla swes sü la putt, chia tü hasch cundüt« (»Friß den Brei selbst, den du gewürzt hast«), bis er erstickte. Das war der »*Tell-Schuß*«, der zur Befreiung des Thals den Anstoß gab.

Digitized by Google

(38 km) *Bad Pignieu,* nicht mehr benutzt. Da, wo die Straße über einen Bergbach führt, wurde nach Vollendung der Splügen- und Bernhardin-Straßen ein Denkstein mit folgender Inschrift gesetzt:

»*Jam via patet hostibus et amicis; Cavete Rhaeti! Simplicitas Morum et Unio servabunt avitam Libertatem.*« (»Jetzt ist der Weg geöffnet Feinden und Freunden; seht euch vor, Rätier! Einfalt der Sitten und Einigkeit werden euch bewahren die alte Freiheit.«)

(39 km) **Andeer** (979 m; *Hotel Fravi,* Mineralbad, Pens. m. Z. von 6 Fr. an; *Sonne; Weißes Kreuz; Pens. Hößli,* m. Z. von 5 Fr. an; *Pens. Beverin*), Hauptdorf des Schamserthals, 581 Einw. Bei der hoch liegenden Kirche Blick über das Thal. In der Nähe Ruine *Castellazzo.* Auf den Höhen viele Steinhühner. Post und Tel.

Bergtouren auf *Piz Beverin* (s. oben) und *Piz Curvèr* (s. oben). Auch **Piz Vizzan** (2472 m) ist in 4½ St. über die Alphütten *Burgias* und **Piz Tschera** (2626 m) in 4½ St. über *Alp Albin* leicht zu erreichen.

Von Andeer durchs Averserthal ins Engadin oder Bergell.

Von *Andeer* bis *Bivio* 11 St. Führer nicht nötig, neue Straße. Proviant zu empfehlen, da die Wirtshäuser sehr gering. Großartige Gebirgsnatur.

¾ St. oberhalb **Andeer,** bei »*In den Kehren*«, öffnet sich l. die düstere Schlucht, welche in das Ferrera- und Averserthal führt. Weg immer auf der östlichen Thalseite nach (1¾ St.) **Außer-Ferrera** (1321 m). Durch Schluchten mit ehemaligen Hochöfen vorüber nach (3¼ St.) **Inner-Ferrera** oder **Canlcül** (1480 m; *Wirtshaus*). – Bei der malerisch gelegenen Brücke ist die (1 St.) Grenze des romanisch redenden Ferrerathals und des deutschen Averserthals. Hochromantischer Punkt. R. hinein geht es in das italienische *Valle dei Lei.* — In (5 St.) **Campsut** (1676 m) beginnt das eigentliche Averserthal. — (5¼ St.) **Cröt** (1720 m). R. das *Müdriserthal;* l. ziemlich jäh hinauf nach (6½ St.) **Cresta** (1949 m; *Heiz,* Pens. 3 Fr. o. W.; auch beim Pfarrer Unterkunft). Hauptort des Thals. — Über Wiesengelände, Hochalpennatur, am *Podestatshaus* (2042 m) vorbei nach (8 St.) *Juf* (2133 m), einem der höchst gelegenen bewohnten Häuserkomplexe Europas. — Von hier über den (9 St.) *Stallerberg* (2584 hm) nach (11 St.) **Bivio** oder *Stalla* (S. 81).

Hinter *Andeer* am Weiler und der Ruine *Bärenburg* vorüber zu »*In den Kehren*«, wo l. Eingang in das *Ferrerathal* (s. oben). Man gehe hinter der Brücke über den Averser Bach auf neuer Straße etwa 3 Min. tief hinein zum Wasserfall. In vielen Windungen empor zu der wilden, tannenbewachsenen **Rofnaschlucht;** der Rhein stürzt in großer Kaskade herab. L. der *Surettagletscher;* dann das Felsenthor *Sasaplana* (großartige Partie), 1340 m. Das Thal erweitert sich; r. Alpendörfchen *Sufers* am Fuß der *Kalkberge.* An der Straße: *Hot.-Pens. Hinterrhein* (1370 m), Pens. m. Z. von 6 Fr. an. Durch Tannenwald, auf den die malerischen Trümmer einer Burg herabschauen; dann öffnet sich das breite **Rheinwald-Thal,** in seiner Tiefe von dem eisumpanzerten *Adula,* der Geburtsstätte des Hinterrheins, geschlossen. Ganz alpine Vegetation. Ein deutsch redender, kräftiger Menschenschlag, etwa 1400 Köpfe stark, bewohnt den Rheinwald.

(53 km) **Splügen** (1450 m; *Hotel-Pens. Bodenhaus,* Posthalt, gut; *Hotel Splügen,* einfacher), roman. und ital. *Spluga,* der Hauptort des Thals, ein echtes Gebirgsdorf (424 Einw.), Luftkurort. Hier trennen sich die beiden großen Alpenstraßen: r. über den Bernhardin (R. 5),

Digitized by Google

l. über den Splügen. Von hier bis Chiavenna (40 km) kein ordentliches Gasthaus, also event. etwas Proviant mitnehmen.

Bergtouren: Auf das ***Tambohorn** oder Pizzo Tambo (3276 m) mit Führer (15 Fr.) in 5 St., majestätische Aussicht. — **Guggernüll** (2887 m), mit Führer (8 Fr.). — **Surettahorn** (3025 m), mit Führer (20 Fr.), nur für geübte Bergsteiger. — Ausflug zu den Quellen des *Hinterrheins* (S. 65).

Die Straße über den Splügen, als Saumpfad schon von den Römern benutzt, wurde auf Kosten der österreichischen Regierung 1818—22 erbaut, als Sardinien und die Schweiz den Bernhardinpaß chaussierten. Allenthalben ist sie 5 m breit und kann ohne Vorspann und im Trabe befahren werden. Sie geht über den Rhein und steigt dann mit sieben großen Kurven im *Oberhäuslibachtobel* empor. Westl. das Hinterrheinthal mit der Bernhardinstraße. Die mit Mondmilchzapfen inkrustierte erste Galerie schließt die bisherige Aussicht ab und führt in ödere Gegenden; l. *Surettahörner* (3025 m) und *-Gletscher*. Folgen 16 Windungen sowie das erste *Berghaus* (2035 m; ordentliches Nachtlager) und die erste große Galerie. Auf der **Paßhöhe des Splügen** (2½ St. vom Dorf Splügen) der Grenzpfahl mit der Notiz, daß diese Höhe *(Colmo del Orso)* 2117 m mißt. Wenige Minuten tiefer das erste italienische Zufluchtshaus (Casa cantoniera, Wirtschaft). Nach ¼ St. (3 St. Gehens vom Dorf Splügen) die (64 km) Italienische Dogana (Zollstätte, strenge Visitation, besonders nach Zigarren!) mit dem einfachen *Albergo del Monte Spluga*. Drüben r. der *Curciusagletscher* und das *Tambohorn* (s. oben). Durch baumlose Hochebene. *Brücke von Colmaretta*. Hinter derselben (¾ St.) r. die Trümmer ehemaliger Befestigungen.

Früher führte der Paßpfad r. ab durch die *Cardinell* nach *Isola* hinab, ein gefürchteter Weg, auf dem Marschall Macdonald im Dezember 1800 ein Korps zu Brunes italienischer Armee führte und dabei viele Leute verlor.

Nun beginnen die großen Schutzgalerien; die erste ist 230, die zweite ca. 800 m lang. Fensterartige Nischen gestatten Niederblicke auf das in der Tiefe liegende *Isola*. Man befindet sich wieder in der Region des Baumwuchses. Die Cantonieren *Stuetta* und *Tecciala* (Wirtschaft). Bei *Pianazzo* (Wirtshaus) führt ein Sträßchen (½ St.) hinauf zum *Kurhaus Madesimo* (ca. 1600 m) mit Wasserheilanstalt (Italiener). — Die Post hält beim ***Wasserfall des Madesimo,** dessen Sturz (an 200 m) man von einem sichern Standpunkt aus der Höhe betrachten kann. Hier beginnen jene Zickzackterrassen der Straße, welche der Eilwagen im lebhaften Trab hinabjagt.

(80 km) **Campodolcino** (1083 m; *Croce d'oro; Posta*), ärmliches Dorf und Poststation. Von hier an wächst das Interesse an der Landschaft. Schöne Exemplare der Edelkastanie (Castanea vesca) zeigen sich in Menge. Das Thal der Lira ist mit riesigen Steintrümmern erfüllt, die, von Baumgruppen umstanden, malerische Gruppen bilden. — (85 km) *Gallivaggio,* mit schlankem, weißem Kirchturm. — (88 km) *San Giacomo,* nach welchem Orte das ganze Thal genannt wird; l. Einblick in das *Val Bregaglia* (Bergell). Die Vegetation

Digitized by Google

des südlichen Klimas entwickelt sich mit jeder Minute mehr, und die Pracht der italienischen Färbung ruht über der ganzen Landschaft.

(93 km) **Chiavenna** (327 m), deutsch *Cleven*, sehr alte Stadt mit 4292 Einw., an der Maira und am Eingang ins Bergell (R. 12) reizend gelegen. Post und Tel. Bahnhof südl. der Stadt.

Gasthöfe: *Hotel Conradi*, 5 Min. vom Bahnhof, gut; Bäder, Wagen, Garten; Café-Restaurant; Eisenbahnbilletbüreau mit Gepäckaufgabe; Schweizerisches Postbüreau. — *Albergo Specola*, am Bahnhof, billiger. — *Albergo Crimea.* — *Albergo San Paolo*, einfach. — Nahe bei der Post *Bierhaus* von *Ritter.* — *Restaurant im Bahnhof*, ganz leidlich, Bier.

Chiavenna ist das »Clavenna« der Römer, später Hauptort der Grafschaft Cleven. Gegenüber dem Hotel Conradi die Ruinen eines *Schlosses*, von den Spaniern gleichzeitig mit der Festung *Fuentes* erbaut. Die Kathedrale *San Lorenzo* mit schlankem Glockenturm (1538 erbaut), altem Taufstein mit Reliefs (Baptisterium) und seltsamen Beinhäusern. Seidenspinnerei; Bierbrauereien; in der Nähe wird aus Lavezstein Geschirr gedrechselt. Der Schloßgarten, »il paradiso« (50 C.), ist der Aussicht wegen besuchenswert. Tropfsteingruben hinter demselben und ventaroli (Windlöcher), die zu Wein- und Bierkellern benutzt werden.

Ausflüge: Wasserfall *La Boggia* (1 St.). — *Prato Giano*, Platanenallee, am Ende derselben *Monte Tabor*, eine Weinkneipe (Grotto), schön gelegen. — *Uschione* (½ St.), steiler Treppenweg, aber lohnend. — *Monte Sant' Antonio* (3 St.), Fernsicht nach dem Comersee etc. — Zum (½ St.) *Palazzo Vertemati Franchi*, das einzige Haus, welches beim Bergsturz von Plurs (S. 103) übrigblieb. — ½ St. vom Ort einige 1891 aufgefundene *Gletschermühlen* (Riesenkessel).

Eisenbahn Chiavenna-Colico (27 km) in 50 Min. für I. 3,10, II. 2,15, III. 1,40 Fr. Man erhält direkte Billets nach den Dampfschiffstationen des Comersees, die auch für den Omnibus zwischen Bahnhof und Landeplatz in Colico gelten; Benutzung zu empfehlen!

Eisenbahn von *Chiavenna* zuerst durch einige kleine Tunnels, dann im breiten Thal der Maira, durch das früher sehr sumpfige *Piano di Chiavenna*, r. der **Boggia-Fall*, über (102 km) Stat. *Samolaco* nach (106 km) Stat. *Novate-Mezzola*, vorbei am *Lago di Mezzola*, ursprünglich das nördliche Ende des Comersees. — Weiter am See an (112 km) Stat. *Dubino* vorüber, l. Einblick in das Veltlin (R. 14). ½ St. weiter, r. auf dem Felsenhügel *Montecchio*, die Trümmer der 1607 vom spanischen Statthalter von Mailand, Graf Fuentes, erbauten, »Joch der Bündener« genannten *Festung Fuentes*, wo aber »wegen deß unertragentlich faulen luffts viel Spanier täglich den beltz lassen mußten«.

Der Berg ist geschichtlich merkwürdig; auf ihm sang Vergil und schrieb Plinius; an seinem Fuß lag die große feste Pflanzstadt Volterra, von den Tusciern gegründet, von den Galliern zerstört. Hier kämpften der wilde Medighin (Anfang des 16. Jahrh.) mit den Rätiern, Pappenheim im Dreißigjährigen Krieg und der italienische Held des 19. Jahrh., Garibaldi.

Sumpfige Ebene: *Piano di Spagna;* die Luft ist fiebererzeugend. Viel Sumpfvögel. Zur Zugzeit fallen jährlich Scharen hier ausruhender gefiederter Sänger den Vogelmördern zum Opfer.

Digitized by Google

(120 km) Stat. **Colico** (220 m), am Comersee, der Bahnhof 8—10 Min. vom Landeplatz der Dampfschiffe. Omnibus dahin.

Gasthöfe: *Hotel Risi*, mit Café — *Isola Bella.* — *Ristorante Posta*, am See. — Nachtlager ist in Colico nicht zu empfehlen.

Dampferfahrt über den *Comersee* (der Eisenbahn am Ostufer unbedingt vorzuziehen) s. R. 57; — Eisenbahn ins *Veltlin* s. S. 112 bis (41 km) *Sondrio* in 1¾ St. für I. 4,65, II. 3,25, III. 2,10 L.

---

5. Route: Von Chur über den Bernhardin nach Bellinzona.

Vgl. Karte bei S. 57.

125 km. **Post** von *Chur* im Sommer 2mal über Dorf *Splügen* nach (79 km) *San Bernardino* in 12 St., Interieur 18,90 Fr. (Koupee 22,90 Fr.) und weiter nach (125 km) *Bellinzona* in 16¾ St., Interieur 27,25 Fr. (Koupee 33,55 Fr.). — **Extraposten** s. Tarif, S. 13. — **Privatwagen** (2spännig) von Chur nach *Bellinzona* 180 Fr. — Fußgänger mögen sich in *Mesocco* einen Postplatz nehmen, aber erst in *Soazzo* einsteigen.

Von **Chur** bis (52 km) **Splügen** s. S. 57—63. Von *Splügen* läuft die Straße (r.) ziemlich eben im *Rheinwaldthal* über *Medels, Ebi* nach (59 km) *Nufenen* (1568 m); l. das *Tambohorn* od. *Schneehorn* (3276 m); Eingang in das *Areuethal* und Blick auf den *Curciusagletscher*. Im Vorblick der mächtige *Zapportgletscher*, r. das *Kirchalphorn*.

(62 km) **Hinterrhein** (1624 m; *Post*, gut), höchstes Dorf des Rheinwaldthals; Post und Telegraph.

Ausflug zu den (3 St.) **Rheinquellen**, nur mit Führer (6 Fr.) und nur für den eifrigen Touristen lohnend. Am jungen Rhein aufwärts zur (2½ St.) *Zapporthütte* (1956 m), von Bergamasker Schafhirten benutzt. Hinter der (3 St.) *Zapport-Klubhütte* (2320 m) bricht der Weg an einer schwarzen Untiefe, der *Hölle*, ab. Das Thal ist durch den gewaltigen *Zapportgletscher* ausgefüllt, aus dem ein ansehnlicher Wasserstrahl, die *Rheinquelle*, hervorbricht (2216 m).

Bergtouren: Auf das **Kirchalphorn* (3039 m) in 4 St., nicht schwer. — Auf das *Rheinwaldhorn* (3398 m), 4 St., beschwerlicher Weg von der Klubhütte. Aussicht lohnend.

Der **Bernhardinpaß** (2063 m) war den Römern bereits bekannt; die gegenwärtige Kunststraße wurde 1818—23 erbaut. Der Weg ist ziemlich einförmig. Zunächst über die erste Brücke des Rheins (1610 m), dann viele Windungen (am Ende der zweiten Kehre r. auf dem alten Saumpfad abschneiden) und nach zweistündigem Steigen das *steinerne Berghaus* auf der *Paßhöhe* (casa di refugio, 2063 m), bescheidenes Wirtshaus; daneben der kleine *Moësola-See*, aus welchem die *Moësa* abfließt. R. das Marscholhorn (2902 m), l. Pizzo Uccello (2716 m). — ½ St. unter dem Berghaus r. die Trümmer der *Viktor-Emanuel-Brücke*, 1869 eingestürzt.

(79 km) **San Bernardino** (1626 m), italienisches Dorf mit Mineralquelle (gipshaltiger Eisensäuerling, geruchlos, stark perlend, 9½° C.), in reizender Lage, als kühler Sommerluftkurort besucht; viel Italiener. Post und Tel. *(Grand Hôtel Victoria*, I. Ranges; *Albergo Brocco*, deutsch, Pens. m. Z. u. W. 8 Fr.; *Albergo Ravizza*, viel Geistliche; *Bellevue*, mit Restaurant; *Albergo Minghetti.)*

Digitized by Google

Nun 1/2 St. sanft steigend. In großen Windungen (Fußwege kürzen) fällt dann die Straße und öffnet schöne Niederblicke auf das Val Mesocco. - Nach 1 St., bei *alla Spina,* r. Wasserfall der Moësa. Nach 1/2 St. *S. Giacomo* (Albergo), l. Absturz der *Moësa.*

(94 km) **Mesocco** und **Cremeo** (778 m; *Posta; Toscani*), zwei Ortschaften. Post und Telegraph. Hier beginnt die reichste südliche Vegetation; die ganze Landschaft ist ein an Farben und Formen reiches Gemälde. Den Mittelpunkt des Bildes nimmt die Ruine des **Schlosses Mesocco* ein, die mit ihren vier Türmen als eine der schönsten in der Schweiz gilt. Sie gehört den lombardischen Grafen Trivulzi, unter denen 1521 die Graubündener das Schloß zerstörten. Das *Val Mesocco* wird von einer durchaus italienischen, katholischen, sehr intelligenten und hübschen Bevölkerung bewohnt.

(97 km) r. *Soazza* (600 m). Prächtige Edelkastanien. Nach 1/2 St. stürzt r. die **Buffalora* über 60 m hoch und 1/2 St. tiefer bei *Cabbiolo* der *Nelle montane* hernieder. — 1/4 St. weiter *Lostallo* (425 m; Post).— (109 km) *Cama* (341 m); die ersten Feigenbäume; der Wein rankt wild an den Bäumen empor und schlingt Festons von Ast zu Ast.

(113 km) **Grono** (310 m; *Hotel Calancasca,* deutscher Wirt). Post und Telegraph. Die Kapelle bei der Burg *Florentino* enthält sehr alte Wandgemälde. — R. öffnet sich das *Calancathal,* dessen Bevölkerung als Kaminfeger oder Steinarbeiter auswandert.

(114 km) **Roveredo** (297 m; *Engel,* deutscher Wirt, gut; *Weißes Kreuz*), Hauptort des untern Mesocco, mit 1065 Einw. und stattlichen Häusern. Post und Tel. Trümmer des Trivulzischen Palastes. L. beim Eingang in das *Traversegna-Thal* die schöne *Chiesa della Madonna. (Nicht über die Brücke!)* — Nach 25 Min. *San Vittore* (285 m), letztes Bündener Dorf, mit Turmruine. — (121 km) *Lumino,* erstes Tessiner Pfarrdorf. Dann *Castione,* Station der Gotthardbahn, und über *Arbedo* (S. 195) nach (124 km) **Bellinzona** (S. 195).

---

6. Route: Von Chur durch das Vorderrheinthal über die Oberalp nach Andermatt.

Vgl. die Karten bei S. 57 und S. 181.

95 km **Post** von *Chur* tägl. 2mal über (33 km) *Ilanz* (4 3/4 St. für 7,35, bez. 9,05 Fr.) und (63 km) *Disentis* (8 St. für 14,85, bez. 18,05 Fr.) nach *Andermatt* in 13 3/4 St. für 22,75 Fr. (Koupee 27,50 Fr.).

Lohnkutscher nach *Disentis* 2spänn. 80 Fr., nach *Andermatt* 135 Fr. — **Extrapost** nach *Andermatt* 157 Fr. — Die Straße durch das **Vorderrheinthal** ist landschaftlich anziehend nur zwischen Reichenau und Ilanz, Dissentis und Andermatt; die anderen Strecken sollte man fahren.

Von *Chur* bis (10 km) *Reichenau* S. 58. Dann steigt die Straße r. (l. biegt die Splügenstraße ab, R. 4) nach (11,2 km) *Tamins* (684 m; Krone), l. **Einblick ins Domleschg* (Schloß *Rätzüns*) mit *Piz Curvèr.*

Die **Neue Straße Reichenau–Ilanz** (Post 1mal, 3 1/4 St.), ein schöner, kühner Bau, führt von Reichenau über *Bonaduz* (S. 58), dann hoch über dem

Digitized by Google

Thal, oft in Felsen gesprengt, auf 80 m hoher Brücke (729 m) über das *Versamer Tobel* nach (8,5 km) **Versam** (909 m; *Gasth. Signina*, mäßige Preise) in aussichtsreicher Lage, als Sommerfrische geeignet. Dann abwärts über *Carrera* nach (15 km) **Valendas** (823 m; *Wirtsh.*) und über *Küstris* nach (22 km) **Ilanz** (s. unten).

Von Versam zweigt südl. das **Safierthal** ab, durch welches eine Fahrstraße an der Rabiusa aufwärts führt nach (4½ St.) **Safierplatz** (1297 m; *Gasth. Piz Beverin*, Pension). Von da geht ein Saumweg über die Einsenkung des *Safier-* oder *Löchlibergs* (2490 m) in 6 St. nach Dorf *Splügen* (S. 63).

(15 km) **Trins** (860 m; *Post;* Tel.) mit Ruine *Hohentrins*, in einem Wald von Kirsch- und Nußbäumen. — L. unten *Diggs.* — (17 km) *Mulins* (829 m), romantisch gelegen; die schroffe Wand des *Flimsersteins* (2102 m) begrenzt r. die Wiesenmulde, der *Seeboden* genannt. R. schöne Wasserfälle. L. beginnt der *Flimserwald*, davor der tannenumschattete *Cresta-See* (850 m; Wirtschaft).

(21 km) **Flims** (1102 m; *Hôtel u. Pens. Bellevue*, Pens. 6–7 Fr.; *Post*), roman. *Flem*, alter Ort (797 protest. Einw.) in quellenreicher Gegend (Flimm heißt: fließendes Wasser). Post u. Tel. Flims und Waldhäuser liegen auf den Trümmern eines gewaltigen Bergsturzes aus vorgeschichtlicher Zeit, der an Ausdehnung nicht seinesgleichen hat; die Schuttmasse beträgt (nach Heim) 15 Kubikkilom.

Bergtour auf den **Flimserstein**, leicht. Man geht über *Fidaz* nach *Burgis* (1548 m), dann l. auf die Hochfläche des Flimsersteins zur (3 St.) *Alp Sura* (2102 m; Einkehr), von wo man event. den höchsten Gipfel des *Flimsersteins* (2696 m) in 2 St. erreicht. — Auf den **Vorab** (3025 m) in 7 St., davon 2 St. über das Eis des Bündnerbergfirns. Führer (20 Fr.) nötig. Für Bergsteiger lohnend.

Nördl. von Flims steigt der Weg zum *Segnes-* u. *Martinslochpaß* (Näheres S. 141) hinauf, die beide nach Elm im Sernfthal führen. ¾ St. von Flims der schöne *Segnesfall.*

¼ St. später die **Waldhäuser** (*Kurhotel Waldhaus-Flims*, 1130 m, komfortabel und vortrefflich geführt, mit mehreren Villen als Dependenzen, Pension von 9 Fr. an; *Hotel und Pension Segnes* von D. Candrian, 1102 m, recht gut, billiger, Pens. 8—9 Fr. m. Z.; in beiden Hotels Vorherbestellung nötig; Privatwohnungen), vortrefflicher Luftkurort (Bäder und Molken), wegen seiner lieblichen, im lichten Forst zerstreuten Lage viel und fast ausschließlich von Deutschen besuchte Sommerfrische. Sehr zu empfehlen. Post u. Tel. L. hinab vom Weg (¼ St.) liegt, von Nadelholz umschlossen, der kleine *Caumasee* (1000 m), ein romantisches Plätzchen mit guter Badeanstalt. (Das Wasser, 15° R. warm, soll gegen Rheumatismus gut sein.)

Die Straße fällt dem *Laaxer Tobel* zu, über das eine Brücke führt.

(27 km) **Laax** (1023 m; *Hotel-Pension Seehof*, hübsch gelegen, gut; *Post*), nettes Dorf in sumpfiger Umgebung. R. hinauf Straße nach dem aussichtsreichen *Fellers* (1218 m), von dem aus der *Crap St.-Gion* (2478 m) leicht in 3 St. zu ersteigen ist. Die unten liegende Landschaft wird die *Gruob* (roman. *La Foppa*) genannt. — Nach ¾ St. *Schleuis* (764 m); r. oben Schloß *Leuenberg* (jetzt Waisenhaus).

(33 km) **Ilanz** (718 m; *Hotel Oberalp; Lukmanier*, gelobt; *Rhätia; Zum Grauen Bund; Krone*, einfach, aber gut), roman. *Glion*, in

Digitized by Google

wunderschöner Lage, mit 802 Einw. Post u. Telegraph. Erstes Städtchen am Rhein, altertümlich; man sieht noch, daß Ilanz, einst Hauptort des Grauen Bundes, bevölkerter als heute war; Wappenbilder alter Geschlechter an den Häusern. Hier beginnt die romanische Sprache. Guter Standpunkt für Ausflüge.

Ausflug auf ***Piz Mundaun** (2065 m), 4 St. sw., Reitweg (Führer 7 Fr., nicht nötig), äußerst lohnend! Weg über das (1/4 St.) Kirchlein ***St. Martin* (783 m; schon hier prächtiger Blick) durch Tannenwald nach (3/4 St.) *Luvis* (1000 m), dann über Alpentriften zu der Felsenwand von (1.) *San Carlo*, mit Kapelle und einem verlassenen (2 1/2 St.) Wirtshaus (1606 m). Die Spitze ist von hier über den Grat in 1 St. leicht zu erreichen und gewährt eine großartige *Aussicht. — Wer thalaufwärts nach Disentis weiter will, geht mit Führer hinab über *Obersaxen* (s. unten); man erreicht die Poststraße dann nach 3 1/2 St. bei *Tavanasa* (S. 69). — Auch nach *Villa* im Lungnetz (s. unten) leichter Abstieg.

Ausflüge: Über den *Panixer Paß*, S. 141. — *Martinslochpaß*, S. 141.

Von Ilanz über den Greinapaß nach Olivone.

Post bis *Vrin*, 4 1/4 St.; dann zu Fuß mit Führer bis *Olivone* 8 St. — **Lungnetz** wird jene vom Glenner durchflossene Thalstrecke genannt, die bei Furth gabelt; der westliche Arm führt den Namen *Vrinthal*; — der östliche *St. Peter-* oder *Valser Thal* (s. unten).

Von Ilanz steigt die Poststraße am Berg empor, unter *Luvis* an (3/4 St.) Ruine *Kastelberg* (927 m) vorüber durch das

(1 St.) **Felsenthor von Porclas** (1017 m), auch *Frauenthor* genannt, angeblich zu Ehren der Frauen von Lungnetz, welche diese Thalsperre 1355 gegen die schwäbischen Ritter verteidigten. L. das *Rieiner Tobel*. — Bei **Valgronda** (1 1/4 St.), hinter der Kapelle *St. Moritz*, teilt sich die Straße: l. nach *Furth* (s. unten), r. nach

(1 1/2 St.) **Combels** (1145 m); nw. oberhalb liegt das Dorf **Morissen** (1347 m; *Hot.-Pens. Piz Mundaun*, neu, gelobt). — Weiter nach (1 3/4 St.) **Villa** (1244 m; *Wirtshaus*), Ende der Straße. (Von hier in 2 St. auf Piz Mundaun; s. oben.) — Nun Saumweg, (2 St.) *Rumein*, *Vattiz*, *Vigenz* und (3 St.) **Lumbrein** (1410 m), großes Dorf mit 2 Wirtshäusern und altem Schloß. — — (4 St.) **Vrin** (1454 m; *Post*; *Casanova*), mit 382 Einw. — In 3 St. sw. hinauf zur **Disrutpaßhöhe** (2424 m). Hier teilt sich der Weg: r. durch das *Somvixer Thal* nach *Trun* (S. 69), — l. 1 1/2 St. nach dem **Greinapaß** (*Passo crap*; 2360 m), der durch das *Val Camadra* in 3 1/2 St. nach *Olivone* (S. 72) führt.

Von Ilanz über den Valser Berg nach Hinterrhein.

9 St. — **Post von Ilanz nach** (22 km) *Vals* 4 St. (3,50 Fr.), von dort zu Fuß nach Hinterrhein 4 1/2 St., prachtvolle Fußwanderung.

Bei *Valgronda* (s. oben) l. nach (1 1/2 St.) **Peiden** (845 m), Mineralbad (Eisensäuerling) am Ausgang des *Duviner Tobels*; neues Kurhaus. Dann übers Wasser nach (2 St.) **Furth** (908 m; *Post*; *Piz Mundaun*) hinauf. Hier beginnt das *St. Peterthal*; durch ein Tobel nach (2 1/4 St.) *Tersnaus*. — (2 3/4 St.) *St. Martin* (1003 m). Der Engpaß *Hundsschupfen* hoch über dem Thalwasser. Folgen die Höfe (3 1/4 St.) *Lunschanei*, *Haspel* und (3 1/2 St.) *Buccarischuna* (1170 m), *Campo* und

(5 St.) **St. Peter am Platz** od. **Vals** (1248 m; *Kurhaus* mit Badegebäude [eisenhaltige Gipsthermen], Pension 5 Fr., Z. von 2 Fr. an, Arzt; *Hôt. Piz Albin*; *Hôt. Piz Aul*; *Badrutt*; alle einfach), Hauptort des Thals (701 Einw.). Hier spaltet sich das Thal: r. hinein das *Zeroreilathal*; — l. durch das *Peilthal* in 3 St. zur Paßhöhe des *Valser Bergs* (2507 m) und 1 1/2 St. hinab nach *Hinterrhein* (S. 65); — oder über den *Lentapaß* (2954 m) in 7 1/4 St. nach *Olivone* (S. 72).

Hauptroute Chur — Andermatt. Von *Ilanz* (S. 67) am linken Rheinufer an *Strada*, *Schnaus* und *Ruis* vorüber im Thal fort;

Digitized by Google

r. hinauf geht der Weg über den Panixer Paß (S. 141). R. oben Ruine *Jörgenberg* (945 m); ähnliche Sage wie in Weinsberg. Weiterhin geht r. eine Poststraße ab, hinauf über *Waltensburg* nach **Brigels** (1289 m), hoch gelegene Sommerfrische (*Hotel Fausta Capaul;* Post und Tel.), am Eingang zum Kistenpaß (S. 138). – Am andern Rheinufer (l.) oben auf heiterer Bergstufe die zerstreute Alpengemeinde **Obersaxen** (1287 m; *Gasth. Piz Mundaun*), deren 730 deutsch redende Einwohner von den Walsern abstammen. – Die Hauptstraße geht unten im Thal, dann über den Rhein nach

(46 km) **Tavanasa** (799 m; *Kreuz*). L. droben *Piz Valgronda* (2822 m), r. das Kirchlein von *Dardin;* l. Ruine *Saxenstein*, Dorf *Zignau* mit Ruine *Rinkenberg*. Über die Brücke; r. oben *Schlans* mit Ruinenturm; darüber die *Brigelser Hörner* (3250 m, sehr schwierig). Die Straße erreicht nun die geschichtl. merkwürdige **St. Anna-Kapelle,** an jener Stelle erbaut, wo 1424 der erste rätische Bundesschwur unter einem erst 1870 zerstörten *Ahornbaum* geleistet wurde.

In der Vorhalle der Kapelle (1836 renoviert) stehen folgende Sprüche:
In libertate vocati estis (Zur Freiheit seid Ihr berufen)
Ubi spiritus Domini, ibi libertas (Wo der Geist des Herrn, ist Freiheit)
In Te speraverunt Patres (Auf Dich hofften die Väter)
Speraverunt et liberasti eos (Sie hofften, und Du befreitest sie).

An den Seiten historische Fresken, welche den ersten Schwur des Grauen Bundes und dessen Erneuerung 1778 (der Bundesschreiber mit großer Brille etc.) darstellen.

(51 km) **Truns** (860 m; *Hotel Tödi; Krone*), mit 983 Einw., Post und Telegraph. In der Kirche gutes Altarblatt. Grabmal des Alpenforschers Placidus à Spescha aus Disentis (gest. 1833). In dem historisch interessanten alten Haus der Familie *Cavegn* Bilder und Wappen der alten Landrichter. Wallfahrtskirche *Marienberg,* Aussicht.

Ausflug: Nordwärts in das geologisch merkwürdige **Puntaiglastobel** zu dem prachtvollen Gletscher gleichen Namens; am Gletscherfuß (2½ St.) *Alphütte* (Erfrischungen). — ☞ Reisende, die über die Oberalp kommen, gehen von Truns aus mit Führer in 4 St. auf den **Piz Mundaun* (S. 68) und nach Ilanz hinab.

Weiter über *Rabius* nach (56 km) **Somvix** (1054 m; *Post*), Dorf mit 1169 Einw. und Schloßruine, gegenüber dem *Somvixer Thal.*

Durch das Somvixer Thal nach Olivone.

10 St. Saumpfad mit Führer (für 2 Tage 20 Fr.) und Proviant.

Hinab über den Rhein nach (1¼ St.) **Surrhein** (892 m). Das 6 St. lange **Somvixer Thal** ist schluchtartig eng; Urwaldeinsamkeit und melancholischer Ernst bilden das Gepräge des Thals. – Über *Val* zum (1½ St.) **Teniger Bad** (1273 m), eisenhaltiges Schwefelwasser (14° C.), mit Badehaus (Pens. 5–6 Fr.); Blick auf die Tödikette. Von hier lohnend in 7–8 St. über das *Lavazjoch* (2509 m) nach *Curaglia* (S. 71). – (2½ St.) Klubhütte *Rhun* (1296 m). – (3 St.) *Val Tenjia* (1340 m), mit der *Antonius-Kapelle.* Der Weg steigt steil an zum (6¼ St.) **Greinapaß** (2360 m; S. 68) und führt dann durch das **Val Camadra** nach (10 St.) **Olivone** (S. 72).

Die Straße nach Disentis ist durch ihre Bauten interessant, der Badus (Sixmadun) erscheint im Hintergrund des Thals. – Nach ¾ St. interessante Brücke (1039 m), 60 m über dem *Russeintobel.* In

Digitized by Google

der Tiefe des *Russeinthals* geht der Paß über *Sandalpfirn* hinüber nach Glarus (S. 138). An der Felswand r. Gedenktafel an die Gebirgsforscher *Escher v. d. Linth, Pater Spescha* und *Theobald*. Dann die schöne *Stelusabrücke* (Wasserfälle). L. *Piz Muraun* und *Medelser Gletscher*. R. die *St. Placiduskirche* und l. das an der Stelle der frühern *Ruine von Castelberg* 1876 erbaute *Kurhaus Disentiner Hof*. In 10 Min. nach

(63 km) **Disentis** (1150 m), spr. dissĕntis (vom lat. Desertina), roman. *Muster*, Markt mit 1329 Einw. (Vgl. Karte bei R. 27.)

Gasthöfe: *Disentiner Hof (A. Condrau)*, vor dem Flecken, Mineralwasser- und Molkenkur, Kneippsches Heilverfahren, I. Ranges, gut, Pens. m. Z. 9 Fr. — *Hotel zur Krone*, Pension. — *Hotel und Pension Lukmanier*. — Cristallinakäse, zart und weich wie Butter, und weißer Tavetscher Honig.

Die vormals gefürstete Benediktinerabtei wurde vom heil. Sigisbert um 614 gestiftet und war lange die alleinige Trägerin der Kultur in dieser Gegend und politisch bedeutend. 1799 legten die Franzosen das Gebäude in Asche, wobei das wertvolle Archiv und kostbare Manuskripte zu Grunde gingen. 1846 brannte das Kloster zum drittenmal ab; jetzt ist es Lateinschule. In Disentis befindet sich eine Druckerei für romanische Litteratur (vgl. S. 57).

Ausflüge: Von der (3/4 St. westl.) ***Acletta-Kapelle** (1291 m; schönes Madonnenbild) Überblick des Rheinthals. — Spaziergang auf der **Lukmanierstraße** (S. 71) bis *Curaglia*, 1 1/2 St., sehr lohnend. — Auf **Alp** und **Piz Pazzola** (2582 m), 5 St. mit Führer, sehr lohnend. — **Alp Lumpegnia** (1987 m), 2 St., ebenso. — ***Piz Muraun** (2899 m), ohne besondere Anstrengung in 4 1/2 St. mit Führer (8 Fr.) über *Curaglia* (S. 71) hinauf; äußerst lohnend, großartige Aussicht. Wanderung zum **Medelser Gletscher** kann bei dem Herabsteigen unternommen werden (3 St.). — Über den **Brunnigletscher** in das Maderaner Thal (S. 189) zum Hotel Alpenklub (9 St.). — Über den *Sandalppaß* nach *Linththal*, s. Näheres S. 138. — Über **Passo del Uomo** (oder *Piora*; 2212 m) nach Airolo (12 St.).

Route über den Lukmanier nach Biasca s. S. 71.

Hinter Disentis beginnt r. das **Tavĕtsch**, von gewaltigen Alpenhäuptern umschlossenes Hochthal. Die neue Straße kreuzt nun wiederholt den alten Weg. R. die *Acletta-Kapelle;* l. drüben die sehr alte *St. Agatha-Kapelle*. Schöner Rückblick. Dann *Mompé-Tavetsch*. L. *Piz Pazzóla* und die Eispyramiden des *Piz Gannaretsch*.

(72 km) **Sedrūn** (1401 m; *Krone*, gut, Pens. 5 Fr.), Hauptort des Tavetsch mit 768 Einw. In der Kirche ein heil. Georg von Diogg.

Ausflüge: Zum (4 St. sö.) ***Piz Pazzóla** (2582 m); über den Rhein nach Surrhein, l. nach *Cavorgia* (1349 m) und r. hinauf zur (2 St.) *Alp Pazzola* (1874 m), von wo ein Pfad in 2 St. auf den Gipfel führt. Führer unnötig. Aussicht sehr lohnend.

Über den **Kreuzlipaß** (Führer 15 Fr.), ziemlich beschwerlich. Nw. durch das *Striemsthal* (1 St.) aufwärts. Dann westl. l. hinauf zur Paßhöhe (2350 m). Über die *Muttenalp* in das *Etzlithal* u. hinab durch das *Maderaner Thal* nach (8–9 St.) **Amsteg** (S. 188).

Über *Camischolas* und *Sarkuns*, mit Wallfahrtskirche. — (75 km) **Ruēras** (1401 m; *Wirtsh. Oberalp*) in lawinenbedrohtem Thalkessel. 1749 und 1817 wurde fast das ganze Dorf von den Lawinen zerstört. L. die Ruine von *Pontaningen* oder *Pultmenga*. 8 Min. hinter

Digitized by Google

Rueras spaltet sich der Weg in den verwilderten, aber aussichtsreichern *Fußweg* r. und (l.) den bessern Chausseeweg.

Der **Fußweg** (»Sommerweg«) steigt zu den Alpen *Milez* und *Scharinas* (1914 m), den fettesten des Tavetsch, ins *Val Tiarms*, r. der *Crispalt* (3080 m) und der *Federstock* (2983 m), durch eine Thallücke, l. der *Calmot*, zur Paßhöhe (2½ St.) *Paß da Tiarms* (2154 m). Prächtiger Niederblick. Hier gelangt man wieder auf die Oberalpstraße.

Die *Chaussee* führt an dem lawinenbedrohten *Selva* vorbei nach (80 km) **Chiamut** (1640 m; *Zur Rheinquelle*, einfach, Pens. 5½–6 Fr.), spr. *Tschamut*, letztes und höchstes Dorf des Bündner Oberlandes; dürftiger Kornbau, vielleicht der höchste in Europa.

Nach ½ St. l. die *Alp Milez*, über die man mit Führer in 2 St. zu den **Quellen des Vorderrheins**, dem dunkelgrünen **Tomasee** (2344 m), gelangt, in ernstem, einsamem Felsenzirkus (2½ St. von Tschamut). – Vom See aus ist der Quellpunkt des Rheins, der **Piz Badus** oder **Six madün** (2931 m), mit Führer (5 Fr.) in 2 St. ohne große Mühen zu ersteigen. — Leichter (in 3¼ St.) von Tschamut aus ist die Spitze des ***Piz Nurschallas** (2744 m) zu erreichen; umfassende Aussicht. Man kann in 1½ St. auf der andern Seite hinab auf die Oberalpstraße und nach Andermatt gehen.

Die Straße steigt weiter über Alp *Surpalix* in vielen Windungen zur (86 km) **Paßhöhe der Oberalp** (2052 m), der Grenze zwischen den Kantonen Graubünden und Uri; seit 1889 mit Befestigungen versehen (vgl. S. 198). R. mündet der alte Weg über Paß da Tiarms (s. oben). L. der *Oberalpsee* (2028 m), mit roten Forellen. Am Westende *Gasthaus* (nicht billig). Der Seeabfluß bildet eine der Reuß-Quellen. Dann eine Strecke eben, schließlich in Serpentinen hinab, überraschende Aussicht, geradeaus das Furkahaus, in der Tiefe Andermatt und Hospenthal, l. daneben die *Gotthardstraße*. Fußwege kürzen bedeutend (der *alte* Weg ist aber aussichtslos); der Fußgänger erreicht bergaufwärts die Höhe stets früher als der Wagen. — Hinab nach (95 km) **Andermatt** (S. 199).

Route 6a: Von Disentis über den Lukmanier nach Biasca.

62 km. — **Post** von Disentis nach (19 km) *Santa Maria* in 3¼ St., (39 km) *Olivone* in 6¼ St. für 9,80 (Koupee 11,90) Fr., (61 km) *Biasca* in 8¾ St. für 13,40 (Koupee 16,60) Fr.

Die Straße über den Lukmanier, 1878 eröffnet, ist durchweg landschaftlich sehr interessant. Der **Lukmanier-Paß** (mit 1917 m nächst dem Malojapaß mit 1811 m der niedrigste Alpenübergang der Schweiz) war im Mittelalter einer der begangensten Alpenwege. — Das **Medelser Thal** ist ziemlich belebt, die Bevölkerung (571 Einw.) katholisch, romanisch redend.

Von Disentis hinab zum Tobel von *Fontanivas*, wo sich Vorderrhein und Mittelrhein vereinigen (1063 m). In der Thaltiefe der *Medelser Gletscher* und die *Cristallina-Pyramide*. Felsendefilee. Nun windet sich die Straße am linken Ufer des Mittelrheins durch eine malerische Schlucht, durchbricht auf einer Strecke von ¾ St. elf Tunnels (20–112 m lang) und führt an zerklüfteten Felsenwänden vorüber, dann in Windungen hinauf nach

(5,5 km) **Curaglia** (1332 m; *Lukmanier*), im Vorblick der Piz Cristallina. Von Curaglia in 4 St. auf den ***Piz Muraun** (S. 68), mit Führer.

(7 km) **Platta** (1380 m; *Post*), Hauptort des Thals. Rückblick auf den Tödi. Meteorologische Station. Kirchhof mit Beinhaus.

Bei (11,5 km) **Perdatsch** (1550 m) verzweigt das Thal: l. in das durch seinen Käse bekannte *Val Cristallina*; — r. in das dem Lukmanier zuführende Hauptthal. Von Per-

Digitized by Google

datsch in 5 St. (mit Führer) auf den *Piz Cristallina* (3129 m), mühsame Tour. — Nun breiter Wasserfall des Rheins. Nach 1/4 St. **St. Glon** (1615 m), einige Ställe und Hospiz. — Nach 1/2 St. **St. Gall** (1681 m) und nach 1 St. (19 km) **St. Maria** (1842 m; *Gasthof,* ordentlich), uraltes Hospiz, jetzt bescheidene Sommerfrische, Molkenkur. L. der *Scopi* (3200 m), in 4 St. leicht zu ersteigen, umfassende Rundschau. R. *Piz Rondadura* (3019 m), in 3 1/2 St. leicht erreichbar. (Von Sta. Maria Fußsteig durchs Val Termine und Val Piora in 3 1/4 St. nach *Piora,* S. 193.) — Von *St. Maria* in 1/2 St. zur (21 km) **Paßhöhe des Lukmanier** (1917 m). Kantonsgrenze. Im O. die Adulagruppe mit *Piz Valrhein* oder *Adulahorn* (3398 m). — In Windungen hinab in das Tessiner **Val Zura.** Nach 3/4 St. ehemaliges Hospiz **Casaccia** (1822 m), dann über *Piano di Segno* (1650 m; Wirtshaus), im Vorblick das Rheinwaldhorn, in 2 St. nach **Hospiz Camperio** (1228 m) und über *Samoscana* nach

(39 km) **Olivone** (892 m; *Hotel Olivone,* gutes Haus), roman. *Luorscha,* im *Val Blegno,* Kreishauptort mit 711 Einw., gut gebaut, in hübscher Lage, Post u. Tel. — Die Straße läuft über *Aquila* (l. das Rheinwaldhorn), *Torre, Lottigna* bleibt l. oberhalb der Straße. Dann der kleine Badeort (48 km) *All' Acqua Rossa* (530 m; Albergo). Hier teilt sich die Straße: die eine über *Malvaglia* folgt dem linken Flußufer, die andre, schönere, dem rechten und führt über *Semione* nach (62 km) **Biasca** (S. 195).

---

7. Route: Prätigau. Davos. Flüelapaß.

Vgl. die Karte bei Route 4.

a) Von Landquart durch das Prätigau nach Davos.

Eisenbahn von *Landquart* (S. 53, Stat. der Linie Rorschach–Chur) über (33 km) *Klosters* (in 2 St. für I. 9,90, II. 6,60, III. 3 Fr.) nach (50 km) *Davos* in 3 1/3 St. für I. 15,30, II. 10,00, III. 4,70 Fr.

Die schmalspurige (1 m) Bahn Landquart – Davos ist eine reine Adhäsionsbahn (die höchste in Europa) und überwindet die Höhendifferenz von 1106 m zwischen *Landquart* (527 m) und dem höchsten Punkt, der Stat. *Wolfgang* (1632 m), ohne jede Zahnstange mit einer Maximalsteigung von 45 auf 1000, im Durchschnitt 25 auf 1000. Von *Klosters* bis zur Höhe bei Stat. *Wolfgang* mußte die Straßenlänge von 6,8 km auf 10,15 km künstlich verlängert werden, um 439 m Höhe zu ersteigen.

☞ Links sitzen!

Für Fußgänger ist der Weg erst von (22 km) *Küblis* an lohnend. Landschaftlich schöner ist der Weg über *Lenz* durch die Zügenstraße (S. 78). — Auch können Reisende nach Davos die **Via mala* und den **Schynpaß* (R. 4) mit besuchen, wenn sie Post von Chur über *Thusis* und *Tiefenkasten* nehmen und dann auf die Zügenstraße übergehen.

Das **Prätigau** (rätoroman. *Val Pratens,* »Wiesenthal«) ist ein 33 km langes, fruchtbares Thal, dessen 8000 Einwohner deutscher Zunge, Protestanten (bis zum 16. Jahrh. romanisch), von Viehzucht leben. Das Prätigauer Hornvieh ist das größte und schönste Graubündens.

Von Stat. *Landquart* (527 m) über die Landquart zur (2 km) Stat. *Malans;* dann (5 km) Stat. *Felsenbach-Valzeina,* am Eingang in die *Klus,* eine Felsenschlucht, aus welcher r. ein Weg in 1 1/2 St. zu dem auf luftiger Höhe gelegenen *Kurhaus Valzeina* (1261 m; Pens. 4–5 Fr.) führt; l. am Felsen, gleich einem Schwalbennest, die Ruine *Fragstein,* deren Mauern einst das Thal sperrten. Die Bahn geht an der Landquart durch die Schlucht, welche das Thor zum Prätigau bildet. Beim Austritt freundliches Thalbild mit dem Kirchlein von *Fanas.* — (6,7 km) Stat. *Seewis* (590 m; l. Blick auf die Scesaplana); von hier l. am Weiler *Pardisla* vorbei, Fahrstraße (Post) bergan nach

Digitized by Google

(1 St.) **Seewis** (932 m; *Hotel-Pens. Scesaplana*, gut; Pens. 5½–7 Fr. — *Hotel und Pens. Kurhaus Seewis*, Schweizer und Süddeutsche. — *Pens. Walser*, schlicht, Post u. Tel.), am Abhang des Augstenbergs (Vilan), geschützt gegen rauhe Winde (sehr warm!) und darum schwächlichen Personen als Luftkurort sehr anzuempfehlen. — Auf dem Friedhof liegt der Dichter Gaudenz v. Salis (gest. 1834) begraben. Das Schloß des Freiherrn v. Salis ist jetzt Pfarr-, Schul- und Rathaus.

Ausflüge von Seewis: Auf (2 St.) *Alp Nova* (1691 m); — auf (2¾ St.) *Alp Fromaschan* (2063 m) nw; — westl. über (1 St.) *Fadära* (1060 m; waldiger Luftkurort, Pens. 3,75 Fr.) auf den *Fadärastein* (1167 m; sehr lohnende Aussicht). — Anhöhe *Pastoja* mit Pavillon (Aussicht). — Auf den **Vilan** (2380 m), 3½ St. nw., Aussicht. — Auf den *Tschingel* oder *Barthümelberg* (2545 m), 6 St. nördl., mit Führer. — Auf die **Scesaplana** (2969 m) 7 St., mühsamer als von Bludenz (S. 40) aus. Bequem in 4 St. zur *Schamelluhütte* des SAC (2350 m; keine Wirtschaft), dann nach 2½ St. steilen, anstrengenden Steigens auf bez. Weg, Führer (14 Fr.) aber nötig, zur Spitze. Hinab event. zum *Lüner See* (S. 40).

(7,9 km) Stat. **Grüsch** (633 m; *Krone*), darüber die malerische Ruine *Solävers*. Durch die stark versandete Thalsohle nach

(11,5 km) Stat. **Schiers** (660 m; *Post*), Dorf mit 1924 Einw., Post u. Tel., Lehrerseminar. Im Jahre 1622 tapfere Verteidigung des Orts gegen die Österreicher, wobei sich die Frauen auszeichneten.

Von Schiers in 3 St. über den *Stälser* Berg (und die Stäffel) auf das **Kreuz** (2200 m), vortrefflicher Aussichtspunkt; Hinabweg nach *Küblis* (3 St.).

Dann über den Schraubach, bald darauf über die Landquart ans linke Ufer und an diesem aufwärts, durch den 225 m langen *Fuchsenwinkeltunnel* immer längs der Straße, über Stat. *Furna;* im Vorblick erscheinen die *Plattenhörner* (3227 m) und in der Bel-Etage der Landschaft auf sonnigen Matten das Dorf Fideris. — (16,8 km) Stat. **Jenatz** (733 m; *Sonne; Krone*), r. das Pfarrdorf (755 m), in einem Obstwald. — Dann l. erster Blick auf die *Silvrettagruppe*.

(18,2 km) Stat. *Fideris* oder **Fideriser Au** (746 m; *Niggli*).

Post 3mal tägl. nach *Dorf* und *Bad Fideris*. Von der Straße r. ab nach (25 Min.) **Dorf Fideris** (903 m; *Badewirtschaft;* — *Hotel-Pension Aguasana* [1016 m]; — *Stern*, Pens. 4 Fr; — *Zum Löwen;* alle billig), mit 395 Einw., Post u. Tel. — 10 Min. oberhalb das *Kurhaus Fideris-Kulm* (1000 m), neu, schöne Lage.

½ St. höher im öden Ratschitscher Tobel liegt **Bad Fideris** (1056 m). Post von der Stat. 3mal hinauf. Die Quelle, ein alkalischer eisenhaltiger Säuerling, wird gegen Störung der Verdauung, Skrofeln, Bleichsucht, Auszehrung und Anomalien der Menstruation angewendet. Einfache Einrichtungen, kurgemäße Küche.

Nun hart am Flußufer durch eine malerische Waldschlucht, deren Felsenwände geknickte Bänderstruktur zeigen. Beim Austritt Aussicht in das Obere Prätigau. L. oben die Burgruine *Castels*, einst Sitz der österreichischen Landvögte. — R. *Dalfazza*, am Ausgang des *St. Antönier Alpenthals;* oberhalb die Dörfer *Luzein* und *Pany* (1246 m; Pens. Bellevue). — Über den Schamellabach nach

(21,5 km) Stat. **Küblis** (820 m.; *Krone*, Pens. 3½ Fr.; *Steinbock; Bad Küblis*), Dorf mit 536 Einw.; Kreuzungsstation, 6 Min. Aufenthalt.

Seitentour: In das abgeschiedene Hirtenthal *St. Antönien* zur Gemeinde (3 St.) **St. Antönien** (1420 m; *Pens. Dönz-Lötscher*, 4 Fr.; *Pens. Madrisa*, neu). Von hier: 1) Mit Führer in 4–5 St. (schwierig) auf die an Stalak-

Digitized by Google

titen-Höhlen reiche *Sulzfluh* (2820 m), schöne Aussicht. — 2) Über das *St. Antönier Joch* (2375 m) in 5 St. nach *St. Gallenkirch* in Montafun. — 3) Über (1½ St.) *Partnunstaffel* mit dem guten **Hotel Sulzfluh** (1772 m; Pens. m. Z. 5 Fr.), Luftkurort, weiter über den *Grubenpaß* (2235 m) leicht in 5 St. nach *Schruns* im Montafun (vgl. *Meyers* »Deutsche Alpen«, Bd. I).

Weiter über einige Tobel, durch den kleinen *Bühltunnel*, (24,5 km) Stat. *Saas* (925 m), dann am *Mühltobel* vorbei über mehrere Brücken nach (28 km) Stat. *Serneus-Mezza Selva* (1032 m; *Hotel Mezza Selva*, Pens. 4½–5 Fr., gut). (Von hier au vgl. Karte bei R. 4.)

Jenseit der Landquart (20 Min., Fahrstraße) liegt Dorf **Serneus** (957 m); ½ St. an der Landquart weiter aufwärts das **Bad Serneus** (983 m), erdigsalinische Schwefelquelle, in waldiger Umgebung, auch Luftkurort, Pens. 4 Fr., Z. von 1 Fr. an.

Dann eine längere Brücke über den Saaser Alpenbach, Straßenverlegung, an der steilen Lehne des *Grubenstutz* hin in das freie Gelände von (30,6 km) Stat. *Klosters-Dörfli* (1127 m) und

(32,6 km) **Klosters-Platz** (1194 m; *Bahnrestaurant*), Kopfstation, Umspannen der Maschine, Aufenthalt! Das Dorf (1209 m) mit 1514 Einw., von fast 1 St. Länge, angesichts des Silvrettagletschers, in prachtvoller, aber frischer Lage; Übergangsstation für Brustleidende nach Davos, auch allen denen zu empfehlen, welche ein beschauliches Leben in prächtiger Alpenlandschaft den geräuschvollen Badeorten des Engadin vorziehen. Fichten- und Buchenwaldungen, ohne Steigungen zu erreichen. Es zerfällt in die Gruppen: *Dörfli, Platz, Brücke* und *Serfranga*. Ein 1528 eingegangenes Prämonstratenserkloster gab dem Orte den Namen.

Gasthöfe. In Platz: *Hotel und Kurhaus Silvretta* (Mattli), I. Ranges, Pens. m. Z. 8–9 Fr. — *Hotel u. Pension Brosi*, schöne Lage, komfortabel, schattiger Garten, gelobt. — *Hotel u. Pension Vereina*, komfortabel, gelobt (hat den Vorzug vieler Sonne). — *Hotel-Pension Florin.* — *Pension Belvedere*, mit Restaurant (Pens. 6 Fr.). — *Weißes Kreuz* (mit Trinkhalle), an der Bahnhofstraße, neu. — *Restaurant zum Alpenhof*, hinter dem Bahnhof. — In Dörfli (einfacher): *Kurhaus Klosters-Dörfli*, am Bahnhof. — *Pension Schweizerhaus* (4½–5 Fr.), ebenso.

Führer: *Christian* und *Wilhelm Jann.* — *Leonhard* und *Christian Guler.* — *Peter* und *Simon Ackmann.*

Bergtouren: 1) Über den **Vereina-Paß** nach *Süs* im Engadin (10 St.), mit Führer (12 Fr.) und Proviant; nicht beschwerlich. Fahrstraße durch *Mombiel* bis *Nowai* (1368 m). Dann Steigung auf *Stutzalp* (1877 m), zur (3 St.) *Klubhütte Vereina des SAC* (1950 m; durch Lawinen zerstört, 1895 neu gebaut) und (3¼ St.) *Fremd-Vereina*, Alpenhütten (1962 m). Hier schwenkt der Weg l. in das *Süser Thal*, durch welches man in 2½ St. mäßigen Steigens zur (6 St.) **Vereina-Paßhöhe** oder **Valtortapaß** (2659 m) gelangt, auf dem man dem Piz Linard unmittelbar gegenüber steht. Hinab durch das *Sagliainsthal* in 3 St. nach *Lavin* oder *Süs* im Engadin, 3 St. (S. 89/90). (Vor dem Vereinapaß kann man auch r. über den niedrigern *Fleßpaß* [2479 m] nach Süs gelangen.)

Von Fremd-Vereina führt r. (südl.) der schöne **Jöriflеßpaß** (2567 m), r. die *Jöriseen* und der *Jörigletscher*, darüber das *Weißhorn* (3088 m), hinab ins Fleßthal au die Flüelastraße (S. 77) und nach Süs.

2) **Laviner Joch** (12 St.), mühsam, nur mit Führer (12 Fr.), aber sehr lohnend. Bis *Vereina-Klubhütte* wie oben, dann in das *Vernelathal*, 2 St. schlechter Weg; r. die 1000 m hohen Wände der Plattenhörner, l. *Schwarzhorn* (3248 m), dann steil hinauf auf den *Pillergletscher* und zum (7–8 St.) *LavinerJoch* (2783m), *Vernela-Paß* oder *Fuorcla Zoalrell*, großartiger Einblick

Digitized by Google

in die Silvrettagruppe. Der Hinab weg ins *Val Lavinuoz* geht über *Alp Marangun* hinaus nach *Lavin* im Engadin (S. 89). — Noch genußvoller, freilich auch noch anstrengender, ist der Weg über den **Boggengrat** im *Sardascathal*, hinab in das *Vernelathal* und dann erst über das *Laviner Joch*, ein großer Tagesmarsch.

3) Über den **Silvretta-Paß** nach *Guarda* (S. 88) im Engadin, 11–12 St., für geübte Alpengänger, nur mit Führer (20 Fr.). Über *Mombiel* und Alp *Purdenn* führt eine Fahrstraße bis zu den (3 St.) Hütten im *Sardascathal* (1635 m), dann in 2 St. zu Fuß (neuer Weg) steil an zur (5 St.) **Silvretta-Klubhütte** (2300 m), welche an sich ein beliebtes Ausflugsziel bildet (Sommerwirtschaft). — Dann über den **Silvrettagletscher** in 3 St zur (8 St.) *Silvrettapaßhöhe* (3026 m); l. das *Signalhorn* (3207 m), von der Hütte in 4 St. Nun hinab über das Gletscherfeld *Plan Rai* ins *Val Tuoi* und in 3½–4 St. nach (12 St.) *Guarda*. Lohnende Tour. 4 St. Marsch über Gletscher, aber nicht gefährlich.

4) **Canardhorn** (2611 m), 5 St., über *Novai* nicht zu schwierig, m. F. (9 Fr.).

5) **Pischahorn** (2982 m), im Hintergrunde des Mönchalpthals, 7 St., leicht. Führer 12 Fr.

6) **Casannaspitze** (2562 m), 4 St., lohnend, aber nur für Schwindelfreie.

7) **Piz Buin** (3327 m), von der Silvretta-Klubhütte 5 St., äußerst lohnend, nicht allzu schwierige Felspartie; 4 St. über Gletscher. F. 20 Fr. Am Vermuntgletscher neue Schutzhütte Sekt. Wiesbaden d. DÖAV.

8) Nach dem **Ungeheuerhorn** (3000 m); Kletterpartie, von der *Vereina-Klubhütte* in 5 St. Lohnend.

9) **Plattenhörner**, drei Spitzen, höchste 3227 m; von der Vereina-Klubhütte 6 St. Großartige Aussicht; nur für schwindelfreie Bergsteiger.

10) **Verstanklahorn** (3302 m), nur für Bergsteiger ersten Ranges; Führer 40 Fr. von der Silvretta-Klubhütte aus in 5–6 St; sehr schwierig.

11) **Silvrettahorn** (3248 m), von der Silvretta-Klubhütte in 5 St.; nicht zu schwere Partie u. sehr lohnend. (☞ Über die Hochtouren in der Silvrettagruppe findet man Ausführlicheres in *Meyers* »Deutsche Alpen«, Bd. I, und im »Hochtourist« von *Purtscheller* und *Heß*, Bd. I.)

Die Bahn (auch die Straße ist für den Fußgänger lohnend) geht nun auf einer Brücke mit hohen Pfeilern über die Landquart und steigt in einer großen Kehre steiler an, überschreitet den *Wassertobelviadukt*, durcheilt den 325 m langen *Cavadürlikehrtunnel* und führt durch Wald hinauf (prachtvolle Blicke auf das Thal und die Gletscher der Silvrettagruppe) zur (41 km) Stat. *Laret* (1525 m), im Wald in stiller, malerischer Bergeinsamkeit gelegen. Weiter am *Schwarzsee* (1507 m), an l. *Unter-Laret* (1530 m; Gasth. Waldhaus und Schwarzsee) und r. *Ober-Laret* (1674 m) vorüber zur (43,5 km) Stat. **Wolfgang** (1633 m; *Hotel Davos-Kulm*), auf der Wasserscheide zwischen Landquart und Landwasser, der höchstgelegene von einer Adhäsionsbahn erreichte Punkt in Europa. Ausflüge nach **Parsenn* (1 St.) und auf das wilde *Schwarzhorn* (2672 m). Darunter liegt die öde, geognostisch merkwürdige *Tote Alp*. Die Bahn führt nun mit mäßigem Gefälle durch Wald hinab, am *Davoser See* (1562 m; Gasth. Seehorn), 1½ km lang, 54 m tief, vorbei in die Ebene von Davos zur (47 km) Stat. **Davos-Dörfli** (1570 m; *Bahnrestaurant*) und dann am korrigierten Landwasser entlang in den hübschen Bahnhof von (50 km) **Davos-Platz** (1543 m; *Bahnrestaur.*).

Davos-Dörfli (1574 m) liegt in windgeschützter Lage gegenüber dem Flüelathal und dem Dischmathal, durch welches der Scalettagletscher hereinschaut. Der Gesamteindruck der Landschaft Davos ist stille Erhabenheit einer außergewöhnlich ruhigen Natur.

Digitized by Google

Gasthöfe: *Grand Hôtel Seehof (Kurhaus Davos-Dörfli)*, behaglich, Aufzug, schöne Gesellschaftsräume, Kranken empfohlen; Pens. m. Z. 6–7 Fr. — *Hotel Flüela und Post* (Post und Tel.), gegenüber dem Bahnhof, mit Café-Restaurant, auch im Winter für Durchreisende reserviert; Mittagstisch 3 Fr. — *Pension Gredig* mit *Villa Bell'Aria* u. a. — *Hotel-Pens. Mühlehof.* — *Pens. Bellevue*, einfach. — *Villa Paul.* — *Villa Concordia.* — *Pens. Pronier.* — *Villa Vecchia*; u. a. — **Arzt:** Dr. *Volland.*

Davos-Platz (1559 m), Gemeinde mit 4800 Einw., wird wegen seiner geschützten Lage, seiner fast absoluten Reinheit der Luft, relativen Windstille, nebelfreien klaren Wintertage neben der seiner Höhe zukommenden Dünne der Luft von Brustleidenden, hauptsächlich im ersten Stadium, als Winterstation viel besucht. »Davos hat eine Sommer- und eine Wintersaison; letztere beginnt mit dem Einschneien des Orts, welches meist in der zweiten Hälfte des Oktobers stattfindet, und endet mit der im März oder April eintretenden Schneeschmelze. Noch bevor diese beendet, soll der Kranke Davos verlassen, und will er die Sommerkur dort gebrauchen, vor Ende Mai nicht dahin zurückkehren.« *(Reimer.)* — Im Rathaussaal Glasgemälde und alte Waffen. Im Rathaus gute Wirtschaft. *Kurgarten* mit Konzerten. Elektrische Beleuchtung.

Gasthöfe (überall Pension): *Kurhaus Davos-Platz (Holsboer)*, komfortabel, Konversationshaus, Bäder, Dampfheizung, Aufzug, Wintergarten, Wandelbahn, Billard; Dependenzen für Familien: *Villa Germania; Villa Helvetia; Villa Wohlgelegen; Villa Batava; Villa Brittannia.* — *Hotel Rhätia* mit Dependenz *Villa Kaiser*, Bäder, Glasgalerie im Garten, schöne Zimmer mit Ofenheizung; elektrische Beleuchtung, gelobt. — *Hotel u. Pens. Strela* mit Dependenz, altbekanntes Haus in geschützter Lage, kleine Zimmer, gut und billig (Pens. 5–7½ Fr.); meist Deutsche. Alpengarten. — *Hotel und Pension Schweizerhof*, komfortabel, windgeschützter Garten, Warmwasserheizung, in der Dependenz *Villa Gelbke* Ofenheizung. Viel Deutsche. — *Hôtel Belvédère* und *Hôtel Angleterre*, in beiden meist Engländer. — *Hotel Victoria*, komfortabel; Ofenheizung; ebenso. — *Pension Buol*, Bäder, elegant, elektrische Beleuchtung; meist Engländer; Dependenz und *Villa am Stein.* — *Zur Post*, Warmwasserheizung. — *Davoserhof*, für Durchreisende; Café-Restaurant, Bier. — *Hotel u. Pens. Rathaus*, einfach und billig; Passanten- u. Touristenhotel — *Hotel-Pension Villa Eisenlohr.* — *Hotel-Pension Bergadler.* — *Hotel Garni* (Pension Bürgi), Holländer. — *Pension Gelria.* — *Hotel u. Pension Christiana.* — *Pension Villa Collina.* — *Hotel u. Pens. Bahnhof*, gegenüber dem Bahnhof. — *Sanatorium des Dr. Turban*, unter ärztlicher Leitung (eine abgeschlossene Anstalt wie in Görbersdorf und Falkenstein).

Wohnungen mit und ohne Küche: Die oben genannten Dependenzen. Dann *Villa Gestalta.* — *Haus Morosani.* — *Pens. Villa Charlotte.* — *Villa Quisisana.* — *Holländsch Pension.* — *Damenheim.* — *Heim für Damen* (Villa Fürstenau).

Cafés und Restaurants: *Kurhaus* (Konversationshaus), großes, schönes Lokal mit Billards und deutschem Bier. — *Davoser Hof.* — *Schweizer Hof.* — *Restaurant Tietge.* — *Bergadler.* — *Franziskaner.* — *Restaurant Alpina.* In allen bayrisch Bier. — *Veltliner Halle* (Wein).

Kurärzte: Dr. *Beeli*; Dr. *Buol*; Dr. *Peters* (Chirurg); Dr. *Spengler* u. Söhne; Dr. *Huggard*; Dr. *ten Cate*; Dr. *Walz*; Dr. *Paulus*, u. a. — **Zahnarzt.** — Zwei **Apotheken** (Mineralwässer).

Kurtaxe wöchentl. 75 C.

Post über den *Flüela* nach (49 km) *Schuls-Tarasp* in 7 St. für 12,15 Fr., Koupee 14,60 Fr., resp. *Samaden*; — durch die Zügenstraße nach (58 km) *Chur* in 8 St. für 14,65 Fr., Koupee 17,60 Fr. — **Telegraph.**

Theater im Kurhaus. — **Konzerte.**

Deutscher Klub, mit Leszimmern (Deutsche Zeitungen), Billard und Wirtschaftsräumen.

Digitized by Google

Gottesdienst: Katholischer, evangelischer und englischer.

Evangel. Diakonissenhaus (Krankenanstalt), eine segensreiche Einrichtung, für Schwerkranke und für unbemittelte Kurgäste. — **Basler Sanatorium** für Lungenkranke, am Fuß des Seehorns; 1896 eröffnet.

Buchhandlung. — Meteor. Station. — Verkehrsbüreau im Kurhaus.

Erziehungsanstalt für brustschwache junge Leute im *Fridericianum* (Dr. *Schaarschmidt* und *Mühlhäusser*), ein Gymnasium, welches bis zum Abiturientenexamen vorbereitet.

Mädchenpensionate: Schulsanatorium der Fräulein *Anna* und *Bertha Dickes*. — Fräulein *Theyer* u. *Haar*.

Ausflüge: Hinan zum (20 Min.) **Stein.** — Zum (20 Min.) **Waldhaus** (Hot.-Pens., v. 5 Fr. an), nach Davos-Dörfli zu. — Durch das *Guggertobel* zum (1/2 St.) *Gemsjäger;* romantischer Weg. — Zum (1 St.) *Davoser See* (S. 75), mit Ruheplätzen im Wald. — (1 St.) *Ischaalpe* (1885 m), Waldweg, Lärchen. — (1 1/2 St.) *Drusatscha-Alpe* (1776 m), jenseit des Sees. — Auf die nw. gelegene Bergterrasse der (1 St.) *Schatzalpe* (1875 m), mit Wirtschaft, wo ein großartiges Kuretablissement (Drahtseilbahn hinauf) geplant wird.

Bergtouren: Auf das ***Schiahorn** (2713 m), Reitweg hinauf, leicht; nw. über die *Schatzalpe* auf die (2 St.) *Strela-Paßhöhe* (2377 m), dann 1 St. nö. bis zum Gipfel. Edelweiß. — Auf die *Weißfluh* (2848 m), 4 1/2 St. nw.; lohnend, nur die erste Stunde steil.

Übergänge: 1) Über den **Streiapaß** nach *Chur;* 9 St. Näheres S. 56.

2) Über den **Scalettapaß ins Engadin,** interessanter als Flüela; bis *Capella* 8 St. Der bezeichnete Weg läuft sö. durch das *Dischmathal* in 2 3/4 St. zum einsamen *Bergwirtshaus Dürrenboden* (2011 m). Von hier aus ist in 4 St. (nö.) das ***Schwarzhorn** (3151 m) zu ersteigen. Dann ansteigend zur (4 1/2 St.) Berghütte auf der *Scaletta-Paßhöhe* (2619 m), l. der *Scaletta-Gletscher*, r. das *Kühalphorn* (3086 m). Steil hinab zur *Alpe Fontana* im *Schafboden* (1 St.) und in das *Val Sulsana* zum gleichnamigen Dorf (2 St.) und hinaus nach (8 St.) *Capella* (S. 90) im Engadin.

3) Über den **Sertig-Paß** nach **Bergün** (S. 83), 9 St., Führer ratsam, obwohl Saumweg. Der Weg geht erst südl., dann sö. zum Eingang ins Sertigthal nach dem (1 St.) **Kurhaus Clavadel** (1664 m; Schwefelquelle; Pens. 5–7 1/2 Fr.; Post u. Tel.); *Restaurant Schöneck.* — Weiter durchs bewaldete **Sertigthal** über *Witi*, von wo man sw. leicht das *Rinnerhorn* (2533 m; guter Aussichtspunkt) ersteigt, nach (3 St.) *Sertig-Dörfli* (1868 m; Wirtsh.), dann bei der Thalgabelung l. hinauf zum (6 St.) *Sertigpaß* (2769 m). Hier r. an den Seen von Raweisch (2586 m) hinab sw. durchs *Val Tuors* nach (9 St.) *Bergün.*

Von Davos-Dörfli über den Flüelapaß nach Süs (27 km, 2mal Post in 4 1/4 St. für 7,50, Koupee 9 Fr.), zu Fuß 6 – 6 1/2 St., führt der Weg durch Wald bis zu den Hütten von *Schindelboden* und in Windungen (r. der Flüelabach) am (1 1/4 St.) *Gasthof zur Alpenrose* (1830 m) vorbei, zum (2 St.) Gasthaus *Tschuggen zur Alpenglocke* (1941 m). Nach 1 3/4 St. erreicht man die von aller Vegetation entblößte (3 3/4 St.) *Paßhöhe des Flüela* (2388,6 m) mit ordentlichem Gasthof. R. der *Schottensee,* dahinter das ***Schwarzhorn** (3150 m), das von hier in 3 St. mit Führer (8 Fr.) leicht bestiegen wird (sehr lohnend); bis zum Gletscher guter Fußpfad, dann 1/4 St. gefahrlos über den Gletscher, nachher wieder Fußpfad bis zur Spitze. — Nun den Abhang in Serpentinen hinunter. Nach den Hütten von *Chant Sura* (2177 m) Blick ins *Susascathal,* im Hintergrund *Piz Miezdi* und *Arpiglia.* R. der breite *Grialetsch-Gletscher.* 1/2 St. eben, dann jäh durch den Wald hinab (2 – 2 1/2 St. vom Paß) nach (27 km) **Süs** im Unter-Engadin (S. 90).

Digitized by Google

b) Von Chur über Lenz und durch die Landwasserstraße nach Davos.

58 km **Post** tägl. 1mal, bis (23 km) *Lenz*, Interieur 5,80 Fr., Koupee 7 Fr. — (38 km) *Wiesen*, Interieur 9,60 Fr., Koupee 11,55 Fr., — (58 km) *Davos-Dörfli*, Interieur 14,65 Fr., Koupee 17,60 Fr., in 3½ u. 11¾ St.

Von *Chur* bis (23 km) *Lenz* s. S. 79/80. Die sogen. **Landwasserstraße* (auch *Zügenstraße*), 1873 erbaut, konkurriert an landschaftlichem Reiz mit dem Schynpaß; Fußgängern zu empfehlen.

Zuerst von Lenz auf der Albulastraße. R. unten das Landwasser und Tiefenkasten, dahinter die Julierstraße; durch (26 km) *Brienz*. — R. beim Kreuz frühere Richtstätte. (Hier senkt sich r. die Albulastraße [R. 9] nach dem Alvaneuer Bad hinab.) Die Landwasserstraße steigt hinunter, passiert die Ruine *Belfort* (1152 m, einst dem Freiherrn v. Vaz gehörig, 1499 zerstört) und eine Brücke (1045 m) über das *Crapaneiratobel*. R. unten *Surava* und *Bad Alvaneu*.

(31 km) **Alvaneu** (1185 m; *Krone*), Dorf mit 321 Einw. und Kirche im Rokokostil. Das Bad s. S. 82. Gletscherschliffe in der Nähe. Geradeaus der *Stulsergrat*. R. unten *Filisur* und die Albulastraße.

(34 km) **Schmitten** (1280 m; *Adler*), roman. *Fevera*, mit 216 Einw. u. hoch liegender Kirche (1304 m). Weiter drüben r. *Jenisberg*.

(38 km) **Wiesen** (1439 m; *Hôt. Bellevue* und *Palmy*, komfortabel, für längern Aufenthalt, Pens. 6–8 Fr., Wandelbahn, gut; — *Wirtshaus*, ordentlich), auf grüner Hochfläche geschützter gelegen und wärmer als Davos; als Luftkurort besucht. Post u. Tel. Kurarzt.

Ausflüge: Teilweise ansteigende Spazierwege, besonders auf der Landwasserstraße. Wald in der Nähe. — Nach dem (20 Min.) *Tiefentobel*. — Zum (½ St.) **Bärentritt* (s. unten). — ½ St. durch Lärchenwald (von der Straße beim Wegweiser) r. hinab zur *Jenisberger Brücke* (1189 m), 83 m hoch. Viamala-Reminiszenz. — Schöner (aber zu verfehlender) Waldweg nach *Filisur* (S. 83), direkt in 1½ St., mit dem Umweg über die Jenisberger Brücke 2 St. — Nw. über die *Wiesener Alp* (1924 m) auf den (4 St.) **Sandhubel* (2768 m), Reitpferde bis zur Spitze. Prachtvolle Rundsicht.

Nun in Windungen scharf hinab. Nach ½ St. wird der Glanzpunkt der Straße, das ***Känzli am Bärentritt** (1263 m), erreicht, ein steinerner Vorbau, der einen romantischen *Umblick bietet. Tief unten (80 m) drängt sich der Fluß tosend durch die enge Spalte und nimmt das in jähem Sturz r. herabbrausende Wasser des *Sägetobels* auf. Hier beginnen die sogen. »*Züge*« (denen die Straße den Namen verdankt), jähe, fichtenbewachsene Geröllhalden abwechselnd mit senkrechten Felswänden. Vom Bärentritt zieht sich die meist in den Felsen gesprengte Straße durch drei kleine Tunnels weiter hinab und verengert sich nahe dem Wasser beim sogen. »*Brumbenz*« (1236 m). R. ein *Wasserfall*. Nun durchbricht die Straße abermals in zwei Tunnels eine vorgelagerte Gebirgswand und erreicht beim *Schmelzboden Hoffnungsau* (1330 m; Wirtshaus), ein früheres Hüttenwerk.

Digitized by Google

(46 km) **Glaris** (1459 m; *Zur Post*), Post und Tel. Das Defilee öffnet sich. — (47,5 km) **Spinabad** (1468 m), Schwefelquelle und Luftkurort (*Kurhaus;* Pens. 5½–7 Fr.), meist Schweizer. Man mag hier die Post besteigen, weiterhin bietet der Weg nichts mehr. — (50,5 km) **Frauenkirch** (1541 m; *Post,* gut, Pens. 5½–7 Fr. m. Z., Post u. Tel.; *Restaur. Villa Calina*); r. das *Sertigthal* (S. 77). —

(55 km) **Davos-Platz** und (5⁸ km) **Davos-Dörfli** (S. 76).

---

8. Route: Von Chur über den Julier nach St. Moriz.

Vgl. die Karten bei Route 4 und 11.

83 km **Post**: Im Sommer tägl. 1mal. Bis (28 km) *Tiefenkasten* in 4¼ St. für 7,35 Fr. (Koupee 8,70 Fr.). — (46 km) *Mühlen* in 7½ St. für 11,65 Fr. (14 Fr.). — (71 km) *Silvaplana* in 12 St. für 17,80 Fr. (21,40 Fr.). — (77 km) *St. Moriz* in 12½ St. für 19,45 Fr. (23,35 Fr.). — (83 km) *Samaden* in 13 St. für 20,85 Fr. (25,05 Fr.).

Fußgänger steigen in *Tinzen* aus und gehen bis *Bivio* oder *St. Moriz.*

Eine zweite tägliche Verbindung mit *St. Moriz* geht von Chur über *Thusis* (Eisenbahn hierher, S. 57) durch den **Schynpaß* (S. 60) nach *Tiefenkasten* und über den Julier. Die Tour ist 12 km weiter (mit Eröffnung der Bahn [1896] jedoch näher), aber lohnender. Das Nähere s. R. 4. — Taxen: (26 km) *Thusis* 5,50 Fr. (6,80 Fr.). — (40 km) *Tiefenkasten* 9,10 Fr. (11,15 Fr.). — (83 km) *Silvaplana* 19,70 Fr. (23,85 Fr.). — (87 km) *Bad St. Moriz* 21,35 Fr. (25,85 Fr.). — (95 km) *Samaden* 22,70 Fr. (27,45 Fr.).

Wagen (2spännig): Chur–Silvaplana 100 Fr. — St. Moriz 100 Fr. — Samaden 110 Fr. — Pontresina 110 Fr. — Über Thusis und Schynpaß 5 Fr. für jedes Pferd Zuschlag. — Trinkgeld 10 Proz. der Taxe.

Extrapost (fahren in 1 Tag, während die Privatwagen 2 Tage bis ins Engadin brauchen) bis Samaden 141,20 Fr., mit durchgehendem Wagen 160,20 Fr. (für 5 Personen Platz).

Von Chur (600 m) rankt am Pizokel die »obere Kommerzialstraße« (die »untere« ist der Splügen) empor, in das Thal der Rabiusa einbiegend (Restaur. z. Kreuz). R. der Calanda, l. Einblick in das Schanfigg, l. im Vorblick der Gürgaletsch. (7 km) *Malix* (1158 m). L. Ruine *Straßberg;* l. der *Jochberg.* Brücke über das *Trutztobel.*

(10 km) **Churwalden** (1240 m), mit 671 Einw., Post und Tel., schon mit alpinem Charakter, als Luftkurort besucht. Waldspaziergänge, keine Sommernebel, wenig Regen. Übergangsstation für Davos.

Gasthöfe: *Krone (Kurhaus),* mit Dependenz, Pens. von 6½ Fr. an. — *Hotel u. Pens. Mettler* und Dependenz *Schweizerhaus,* gut, Pens. von 6 Fr. an. — *Hotel u. Pens. Post,* gelobt. — *Hotel u. Pens. Weißes Kreuz,* II. Ranges, Pens. 5–6 Fr.; auch für Touristen. — *Pens. Hemmi.* — *Pens. Rothhorn* (5–6 Fr.), mit Restaurant und Chalet. — *Pens. Marx* (4–4½ Fr.). — *Pens. Braun* (4½ Fr.). — *Café-Restaurant Post.* — *Löwenhof,* Bier. — Badeanstalt.

In der Kirche des zerstörten Prämonstratenser-Mönchsklosters Altar vom Holzschnitzer Rösch (S. 55), daneben Ruinen eines Nonnenklosters.

Die Straße steigt, l. das *Weißhorn* und *Parpaner Rothhorn.*

(13,2 km) **Parpān** (1511 m), freundliches Alpendorf (71 Einw.) mit dem Buolschen Stammhaus (in welchem eine Ahnengalerie), wie Churwalden als Sommerluftkurort besucht, nur ist die Luft hier noch dünner und die Lage weniger windgeschützt. Post und Tel.

Digitized by Google

Gasthöfe: *Kurhaus zur Post*, gut. — *Stätzerhorn*, ebenso, Pens. von 5 Fr. an. — **Ausflug** aufs (3 St.) ***Stätzerhorn** (2576 m); bequemer Weg. Pferd 12 Fr. Kleiner Wagen bis hinauf. Näheres S. 55 r. Sehr zu empfehlen.

Folgt die Höhe der Straße 1551 m ü. M. Nun bergab. (15 km) *Valbella* und der *Heidsee* (1487 m) mit Pens. u. Chalet-Restaur. auf kleiner Insel; Seebäder. Abwärts über die einsame, nur mit Legföhren bewachsene, früher durch ihre Lindwürmer (!), jetzt durch ihre Schneestürme berüchtigte *Lenzer Heide* (roman. Planura) nach *Lai* (Pens. z. Post); dann das (17,8 km) *Kurhaus Lenzer Heide* (1476 m), ein vielbesuchter Sommerkurort. Von hier nw. in 4 St. aufs *Lenzerhorn* (2911 m), prachtvolle Aussicht (nach N. verdeckt).

Hinter dem Kurhaus geht bei den einzelnen Häusern r. ein leidlicher Fahrweg ab (Wegweiser!) bis *Obervatz*, dann Saumpfad nach der *Solisbrücke* am Schynpaß (S. 60), der kürzeste Weg nach Thusis. Man halte sich anfangs l. den Heidbach entlang, den man vor *Nivaigl* überschreitet; hinter Nivaigl geht man dann sogleich den ersten Weg steil hinab.

Hinab nach (23 km) **Lenz** (1300 m; *Krone*), kathol. Pfarrdorf mit 339 roman. Einwohnern, auf aussichtsreicher Bergterrasse, früher eine mehrfach bewährte, strategisch wichtige Stellung. Post u. Tel.

Hier Straßenteilung: **Post** r. über die *Zügenstraße* nach **Davos** (S. 78 und 79), — l. über den *Albulapaß* nach *Samaden* (R. 9).

Hinter Lenz großartiger Niederblick auf den Oberhalbsteiner Thalzug, unten Tiefenkasten. R. ½ St. seitwärts *Vazerol*, Weiler, wo 1471 die Volksgesandten die »ewigen drei Bünde in Hohenrätien« geschlossen haben sollen. Weiter unten mündet r. die Schynstraße (S. 60). In großen Kurven hinab nach

(28 km) **Tiefenkasten** (889 m), besser *Tiefencastel*, mit 203 Einw., Post und Tel. Malerisch an der Albula gelegenes Dorf, am Eingang in das Oberhalbsteinthal, schon zu Römerzeiten ein Kastell.

Gasthöfe: *Hot.-Pens. Julier*, an der Brücke, Post und Tel., Mitt. m. W. 3½ Fr. — *Hotel Albula*, gelobt. — *Weißes Kreuz*, einfach. — Hier die *St. Petersquelle*, ein dem Selterser Wasser ähnlicher Säuerling.

Nun steigt die Straße ziemlich steil in das *Oberhalbstein*, ein etwa 3 St. langes, geologisch interessantes Thal mit romanischer und katholischer Bevölkerung, und erreicht nach ½ St. die von Felswänden eingeschluchtete Stelle »*Am Stein*« (1137 m), von der das Thal »Oberhalb des Steins« seinen Namen erhielt. Tiefblick auf den Oberhalbsteiner Rhein oder Julia. (33 km) Weiler *Burvein*. L. Villa des Grafen Travers.

(35,6 km) **Conters** (1189 m; *Julierhof; Kreuz*), Dorf unter dem *Piz St. Michel*, drüben r. *Reäms* mit Schloß; höher *Präsänz* mit Ruine *Rauschenberg*, ganz oben die Wallfahrtskapelle *Ziteil*.

(37 km) **Savognin** (1213 m; *Hotel Piz St. Michel; Hotel Pianta*, Pens. von 6 Fr. an, gut), deutsch *Schweiningen* (507 Einw.), in hübscher Lage an der Mündung des *Val Nandro*, mit Ruine *Padnotz*. Post und Tel. Von hier in 5 St. nw. mit Führer auf den *Piz Curvèr* (2975 m), leicht und lohnend. — (39 km) **Tinzen** (1240 m; *Hot. Tinzenhorn*), roman. *Tinizogn*, mit 438 Einw. und Alabaster-

Digitized by Google

brüchen; l. Blick auf *Tinzenhorn* (3179 m), auf *Piz d'Aela* (3340 m) und *Piz val Lugn*, ein wildes Gebirgsrevier. — Die Straße ersteigt die zweite Thalstufe. Romantische Szenerie, Roffnaschlucht. — (42 km) *Roffna* (Löwe); schöne Stromstürze bei der Sägemühle (1418 m).

(46,5 km) **Mühlen** (1461 m), roman. *Molins*, Post und Tel., Mittagshalt der Post (30 Min.). Malerische Lage; auf der Brücke Einblick in das waldige Val da Fallèr. Angenehmer Aufenthalt.

Gasthof: *Löwe*, zugleich Post; Mittagsessen m. W. 4 Fr., recht gut.
Ausflug auf ***Piz Platta** oder *Weißhorn* (3386 m) durch Val da Fallèr mit Führer in 6 St., lohnend und nicht zu schwierig.

Die Straße steigt. L. oben Dörfchen *Sur*, r. Ruine *Splüdatsch* (1603 m). Dritte Thalstufe; r. die Trümmer des Raubschlosses *Marmels*. — Nach 1 St. *Marmorera* (1634 m). Bruch von Lavezstein, aus dem Geschirre gedrechselt werden. Wasserstürze der *Julia*. Nach 1 St.

(54 km) **Bivio** (bivia, »Scheideweg«) oder **Stalla** *(Zur Post)*, 1776 m, mit 158 Einw., in baumloser Wiesenmulde, kalt und rauh. Hier spricht man italienisch, romanisch und deutsch. Nun beginnt die eigentliche *Julierstraße*, von welcher r. der *Septimerpaß* abzweigt.

Von Bivio über den Septimer nach Casaccia (vgl. Karte bei R. 11).

4 St. sehr rauher, teilweise gepflasterter Saumpfad, einförmig und wenig benutzt. Führer unnötig.

Der **Septimer** war im Mittelalter vom 10. Jahrh. an die besuchteste aller rätischen Alpenstraßen und ist wahrscheinlich römischen Ursprungs. Von *Bivio* durch *Val Cavreccia* in 2 St. zu der öden Paßhöhe des *Septimer*, oder *Passo di Sett* (2311 m), auf welcher ein zerfallendes Berghaus (»Xenodochium sancti Petri«), während des Hochsommers von *Bergamasker Schafhirten* bewohnt. Diese aus den lombardischen Thälern stammenden »pastori« kommen alljährlich mit ihren etwa 50,000 Tieren in die Graubündener Alpen, um hier gegen einen mäßigen Gemeindepachtzins ihre Herden zu sömmern. Die Hirten sind düstere, wortkarge, aber ehrliche Menschen von klassischer Genügsamkeit. Ihre Kost besteht aus Polenta, Zieger und Sufi (Molke). — Der Niederweg nach *Casaccia* (S. 102) ist steil, $1^1/_2$–2 St.

Von Bivio über den Lunghino-Paß nach Maloja.

Saumpfad in 5 St. Kürzeste und lohnendste Verbindung mit dem Engadin, vielfach von Einheimischen als Saumweg (Transport des Veltliner Weins) benutzt. Führer entbehrlich. — Auf dem Septimer Weg $1^1/_2$ St., dann l. über den grünen Rücken, zuletzt Gerölle (fortgesetzt Wegweiser-Tafeln) in $1^1/_2$ St. (3 St.) zur Paßhöhe **Fuorcla di Lunghino** (2635 m), lohnende Aussicht. Hinab $^1/_2$ St. zum *Lago di Lunghino* (2480 m); von hier guter Reitweg über Alpboden in $1^1/_2$ St. nach *Maloja* (S. 101). — Lohnende Tour auf den **Piz Lunghino** (2780 m); 10 Min. jenseit des Passes r. über Gerölle und Fels in $^3/_4$ St. Aussicht gut.

Der **Julier** (vgl. Karte bei R. 11), schon im Mittelalter stark begangene Handelsstraße, von Kaiser Friedrichs II. Heer 1212 im Zuge gegen Otto IV. überschritten, ist seit 1825 zu einer trefflichen Kunststraße umgewandelt, die, obgleich eine der höchsten schweizerischen Bergpoststraßen (2287 m), dennoch im Frühjahr am ehesten vom Schnee befreit wird und den Lawinen am mindesten ausgesetzt ist. In landschaftlicher Beziehung bietet der Julier wenig. Der Weg rankt in vielen Windungen an den Alpen *Bra-*

Digitized by Google

scheng und *Surgonda* durch öde Trümmerhalden empor, erreicht nach 1½ St. ein gutes *Bergwirtshaus* (La Veduta; 2240 m) und nach ½ St. die Paßhöhe, 2287 m (hinab nach Bivio etwa 1 St.).

Zwei auf der Paßhöhe stehende, 2 m hohe steinerne Säulen von Talkgneis werden für Überreste eines keltischen oder nach andern »römischen« (weil man 1854 nahe bei der einen Säule 200 römische Kupfermünzen aus dem 1–4. Jahrh. fand) Tempels gehalten. Urkunden von 1396 berichten schon von dem »marmelstein uf dem julierberg«. Die Geschichte dagegen berichtet, daß Cäsar auf seinem ersten Zug durch die Alpen bis hierher vorgedrungen, aber vor dem Widerstand der Rätier damals zurückgewichen sei. Bei den Säulen beginnt das Engadin.

An einem kleinen Bergsee vorüber, zwischen dem *Piz Pülaschin* (3017 m) r. und dem *Piz Julier* (3385 m) l., führt der Weg über die *Julieralp* rasch hinab; großartiger Ausblick auf die Berninagruppe, zuerst *Piz Surlei* (3187 m) und *Mt. Arlas* (3129 m), dann die turmähnlichen, *Castellatsch* genannten Zacken am Fuß des *Piz Corvatsch*, etwas zurück *Piz Bernina;* im Thalgrund die Seen von *Silvaplana* und *Campfèr*. — (71 km) *Silvaplana* (S. 100), — (77 km) **St. Moriz** (S. 97), — (83 km) *Samaden* (S. 92).

---

9. Route: Von Chur über den Albula nach Samaden.

Vgl. die Karte bei Route 4.

Landschaftlich sehr lohnend, von den ins Engadin führenden Poststraßen am meisten; auch für den Fußmarsch, der auf der ganzen Strecke zwischen Alvaneu und Ponte zu empfehlen ist.

81 km. **Post** tägl. 2mal mit den beiden Ausmündungspunkten *St. Moriz* und *Pontresina*, in 13½–15 St. Von Chur nach (23 km) *Lenz* für 5,80 Fr. (Koupee 7 Fr.). — (32 km) *Alvaneuer Bad*, 8,15 Fr. (9,80 Fr.), und (43 km) *Bergün* (25 Min. Aufenthalt), 10,85 Fr. (13,05 Fr.). — (66 km) *Ponte*, 16,70 Fr. (20,05 Fr.). — (72 km) *Samaden*, 18,25 Fr. (21,90 Fr.). — (77 km) *St. Moriz* (Dorf), 19,65 Fr. (23,40 Fr.). — (75 km) *St. Moriz* (Bad), 20,15 Fr. (24,20 Fr.).

Extraposten: St. Moriz 145 Fr., durch den Schynpaß 160 Fr. — **Wagen:** Chur-Samaden 100 Fr.; — St. Moriz und Pontresina 110 Fr. — Über Thusis und Schynpaß 5 Fr. für das Pferd Zuschlag. — Trinkgeld 10 Fr.

Von *Chur* nach (23 km) *Lenz* S. 79/80. Dann senkt sich die Straße in großen Windungen (r. unten die *Julierstraße*), über *Brienz* (l. Ruine Belfort), r. hinab (l. die Landwasserstraße, S. 78) nach dem

(32 km) **Alvaneuer Bad** (950 m), besuchte kalte Schwefelquellen (7,5° C.). Man trinkt hier die Petersquelle (Stahl) und die jod- und natronhaltige Quelle von Solis. Weiteres S. 17.

Bade-Etablissement (Bes. *Balzer*) in hübscher Umgebung, auch Luftkurort, gelobt; Pens. von 6½ Fr. an. — *Pens. Schuler*, einfacher, Pens. 3½ bis 4 Fr.

Ausflüge: Auf die Zügenstraße (S. 78). — Auf den **Piz San Michel** (3163 m) in 7 St., mit Führer; nur für Bergsteiger. — Auf das **Hintere Rothhorn** (2867 m) in 4½ St. — Durch das *Val Spadlatscha* zur (3 St.) *Aelahütte* des SAC (2201 m), von wo tüchtige Bergsteiger mit Führer in 4 St. das **Tinzenhorn** (3179 m) und in 5 St. den **Piz d'Aela** (3340 m) erklettern.

Digitized by Google

Der Abstieg vom Tinzenhorn westl. zum *Tinzenthorpaß* (2580 m) hinab nach Tinzen (S. 80) ist nicht minder schwierig.

Den Bädern gegenüber schöner Wasserfall vom *Bärenbühl* herab. L. oben das Dorf *Alvaneu*. Weiter über das Davoser Landwasser nach

(35,5 km) **Filisur** (1040 m; *Hotel Schönthal;* Tel.), reformiertes Pfarrdorf mit 282 Einw. und originellen Steinhäusern. In der Umgegend hat man neuerdings den Steinbock angesiedelt. — Im Vorblick der Felsen *La Crochetta;* l. die malerische Burgruine *Greifenstein.* — Durch reizendes Waldthal nach (40 km) *Bellaluna* (1102 m), ehemalige Eisenhütte. Kleines *Wirtshaus*. Die Straße steigt ½ St. stark; dann folgt der ***Bergüner Stein** (1304 m), roman. *Il Crap,* abenteuerliches Felsendefilee, in dessen Tiefe von etwa 190 m die Albula donnert. Die Straße ist etwa 300 m lang in Felsen gesprengt. (Aussteigen und diese Strecke zu Fuß gehen!) Beim Austritt aus der Felsengasse prächtige Alpenlandschaft.

(43 km) **Bergün** (1388 m), roman. *Bravuoing,* reformiertes romanisches Pfarrdorf mit 435 Einw. und alter Kirche von 1188, in grünem Thalkessel, eingeschlossen von gigantischen Dolomithäuptern (r. Piz d'Aela); eisenhaltige Gipsquelle, Luftkurort. Post u. Tel.

Gasthöfe: *Piz d'Aela,* Mittag für Postreisende 3 Fr. o. W.; Pens. m. Z. von 6 Fr. an. — *Weißes Kreuz* von *Cloëtta,* großes Haus. — *Sonne,* bescheiden.

Bergtouren: Zur (3 St.) *Aela-Klubhütte* (2201 m) und von da auf das **Tinzenhorn** oder **Piz d'Aela** (S. 82). — Auf ***Piz Kesch** (S. 91) nicht leicht, aber für gute Bergsteiger sehr lohnend; man geht östl. zur (5 St.) Klubhütte des SAC und von da in 3 St. hinauf. Führer 25 Fr.

Nördl. auf der Höhe *Latsch* (1590 m), dessen Besuch (1½ St.) sehr lohnt. L. hinein das erzreiche und seltene Alpenpflanzen liefernde *Val Tuors.* — ¾ St. hinter Bergün prachtvolle Szenerie an der Brücke. Weiter durch das wilde *Val del Diavel* (Teufelsthal) zu den Alphütten von *Naz* (1745 m), 1½ St. von Bergün. Wasserfall *Palpuogna;* l. Blick auf *Piz Ürtsch* (3273 m). Nun steigend an *Preda* und *Palpuogna* und dem *Palpuognasee* vorbei zum (52 km) **Weißenstein** (2030 m), Berghaus (Forellen und Wein), bei den Albulaquellen. Großartiger *Felsenzirkus, aus dem die *Giumels* (d. h. Zwillinge, 2785 m) hervortreten. Über ein großartiges *Granit-* und *Kalkschiefertrümmerfeld* (l. kürzender Fußweg), durch eine lautlose Natur zur (57 km) **Albula-Paßhöhe** (2315 m; kleines *Wirtshaus*), l. die eigentliche *Albulaspitze* oder *Piz Ürtsch* (3273 m), in 3 St. mühsam zu ersteigen (lohnend). R. die Grate der *Cresta mora.* (Der Albula ist botanisch interessant.) — Von der Paßhöhe hinab ziemlich einförmig; anfangs über Alpweide, im Vorblick *Piz Mezzem,* dann durch Lärchenwald in großen Windungen (welche Fußgänger kürzen mögen) nach (66 km) **Ponte** (S. 91); nach (72 km) *Samaden* und (75 km) *St. Moriz* (S. 97), resp. *Pontresina* (S. 93).

Digitized by Google

Das Engadin und das Veltlin.

Das an Naturschönheiten so reiche Hochalpenthal des **Engadin** (*Vallis Eniatina*) erstreckt sich 100 km lang (Ober-Engadin 40, Unter-Engadin 60 km) von SW. gegen NO. und wird von der mächtigen Zentralmasse des Bernina, der Julierkette und der Silvrettagruppe eingegrenzt. Die meisten Gipfelpunkte dieser Gebirgszüge erreichen eine Höhe von 3000—3500 m, in der Berninagruppe aber steigen sie über 4000 m empor.

Das Ober-Engadin wetteifert in der Großartigkeit seiner Gebirgswelt mit den besuchtesten Gegenden der westlichen Alpen. Bei einer Höhe von 1610—1811 m in der Thalsohle hat es ein ziemlich kaltes Klima, so daß der Winter die Hälfte des Jahrs einnimmt; Frühling und Herbst sind kurz; Schnee mitten im Hochsommer, im Juli und August, fallen zu sehen, gehört ebensowenig zu den Seltenheiten, als im Winter eine Kälte von 25° C. Das Unter-Engadin dagegen, in einer Höhe zwischen 910 und 1592 m, ist in der Thalfläche milder, was sich auch schon durch die Bodenkultur kundgibt. Die von großen Wäldern überdeckten, schluchtartig sich öffnenden Seitenthäler sind noch der Aufenthalt der größten europäischen Raubtiere, der Bären und Lämmergeier.

Die Vegetation erreicht im Engadin eine ungewöhnliche Höhe, man trifft die Tanne hier bis 2000 m und die Arve (Zirbelkiefer) mit ihren eßbaren Kernen bis 2500 m, während z. B. im Harz bei über 1000 m, im Riesengebirge bei über 1400 m der Baumwuchs aufhört. Im *Scarlthal* kommen Gerstenfelder noch in einer Höhe von 2000 m ü. M. vor. Infolge der südlichen Winde geht im Ober-Engadin die Schneegrenze nicht unter 3070 m hinab (in der übrigen Schweiz 2660 m).

Ein großer Teil der Bewohner des Engadin ist wohlhabend und hat sich als »Schweizerkonditoren« und »Cafetiers« Vermögen im Ausland erworben. Das Engadiner Haus, von Stein errichtet, fällt durch seine kleinen Fenster und seine saubere Haltung auf; die Wohnstube zeichnet sich durch ihre Arvenholz-Vertäfelung und große Sauberkeit aus. Gewerbe sind im Thal fremd; die meisten Handwerker sind nicht einmal Engadiner, sondern Deutsche oder Schweizer andrer Kantone. – Die Thalsprache ist das *Ladinische* oder *Engadinische*, ein besonderer Dialekt der in einem Teil des Kantons Graubünden gesprochenen *romanischen Sprache* (Churwelsch oder Rätoromanisch); doch verstehen sehr viele Leute auch Deutsch (namentlich in St. Moriz, Samaden, Pontresina und Tarasp). Vgl. S. 57. — Mit Ausnahme des katholischen *Tarasp* und der paritätischen Gemeinde *Steinsberg* bekennt sich das ganze Thal zur reformierten Konfession. Infolge der günstigen klimatischen Faktoren erreichen die Engadiner ein hohes Alter. Greise von 80—90 Jahren sind häufig.

»Unter den klimatischen Sommerkurorten nehmen die Stationen des Engadin in Bezug auf die Stärke des Effekts entschieden den ersten Platz ein. Sie ermöglichen die volle Wirkung des Höhenklimas unter sozialen Verhältnissen, wie wir sie sonst nicht wiederfinden.« (*Reimer.*) Die Luft ist außerordentlich dünn und trocken. Bei den bedeutenden Temperaturschwankungen (bis 16° C. im Lauf eines Tags) versehe man sich mit warmen Kleidern!

☞ Die Saison ist im Engadin sehr kurz, die meisten Gasthöfe sind nur vom 15. Juni bis 15. Sept. geöffnet und in dieser Zeit oft überfüllt. Auch eine Vorausbestellung, selbst eine telegraphische, ist dann oft unwirksam; wer eher kommt, mahlt eher.

Digitized by Google

10. Route: Das Unter-Engadin. Von Landeck über Nauders nach Schuls-Tarasp und Samaden.

Vgl. die große Karte der Schweiz.

Die Arlbergbahn (S. 39) bildet eine Zugangsroute für das Unter-Engadin, da die Stat. **Landeck** dieser Linie für Reisende aus Österreich die nächste Bahnstation für **Schuls-Tarasp** ist, nur 69 km, welche die Post in 9¼ St. (Privatwagen in 7½–8 St.) zurücklegt. (Die kürzeste Postverbindung, 49 km, ist jetzt von Davos, S. 76.)

Post von *Landeck* 2mal bis (44 km) *Nauders* in 5¾ St. für 8,80 Fr.; — von Nauders 2mal nach (29 km) *Schuls-Tarasp* in 4 St. für 7,20 Fr. und (79 km) *Samaden* in 11 St. für 2·,60 Fr. Post Landeck – Kurhaus Tarasp (73 km) in 10¾ St. für 16 Fr., Koupee 19,65 Fr. — Privatwagen am Bahnhof Landeck zu haben.

Hinter Landeck (Station der Arlbergbahn, S. 39), 777 m, wird das Thal schluchtartig eng. »Die Landschaft ist aufwärts bis gegen Finstermünz das Musterbild einer erhabenen Monotonie.« Am Gasthaus *Alter Zoll* (916 m) vorüber zur (9 km) *Pontlatzbrücke* (860 m), welche von den Tirolern 1703 gegen die Bayern und 1809 gegen Bayern und Franzosen erfolgreich verteidigt wurde. — (12 km) **Prutz** (866 m; *Rose*), darüber Burg *Laudeck* und westl. oberhalb Schwefelbad *Unterladis* und der berühmte Sauerbrunnen *Obladis* (1386 m; gute Unterkunft), ein »nordisches Tibur«. — L. Eingang ins Kaunser Thal. — Weiter über (16 km) *Ried* mit *Schloß Siegmundsried*. Westl. auf der Höhe *Serfaus*, dessen St. Georgskirche aus dem 9. Jahrh. das älteste und lange das einzige Gotteshaus dieser Gegend war. — (31 km) **Stuben** *(Traube; Post)* und *Pfunds* (967 m), zusammenhängende Ortschaften mit 1800 Einw., schöner, alter Kirche, Post und Tel. — Hier beginnt die neue *Finstermünz-Straße*, vollendet 1855; sie geht nach 2½ km auf der *Cajetan-Brücke* (990 m) über den Inn und ersteigt l. die steilen Felshöhen. — (38 km) **Hochfinstermünz** (1137 m), mit großem *Gasthof* und prächtiger *Aussicht ins Innthal, in welchem die alte Straße zur *Alten Finstermünz* (991 m) hinzieht. (Fußsteig direkt nach Martinsbruck s. S. 86.) Über sie herein ragen die Felsgrate der Engadiner Berge, gerade gegenüber der *Piz Mondin* (2983 m). Nach ½ St. die zwischen senkrecht abfallenden Felswänden eingekeilten, seit 1840 aufgeführten Befestigungswerke von *Fort Nauders* (1300 m), z. Z. mit nur einigen Mann Besatzung. – Die Straße wendet sich nun von dem ins Engadin hineinschluchtenden Innthal ab und erreicht in großem Bogen (Fußgänger kürzen)

(44 km) **Nauders** (1365 m; *Post; Löwe; Mondschein*), großes, nach dem Brand von 1880 stattlich aufgebautes Dorf mit 1300 Einw. Vom hoch gelegenen Friedhof schöner Blick auf den Ortler. Nahebei das Schloß *Naudersberg* (Bezirksgericht). Post und Tel.

Ausflüge: 1) Auf die l. vom Weg nach Martinsbruck gelegene **Norbertshöhe** (1368 m) ½ St., mit prächtiger Aussicht auf die Engadiner Berge; ohne Führer. — 2) Auf den östl. gelegenen **Schmalzkopf** (2808m) 5 St., mit umfassender Rundsicht.

Von Nauders nach Eyrs zur Stilfser Joch-Straße (R. 14), Post in 4½ St. — Hinter Nauders steigt

Digitized by Google

die Straße noch bis zu dem Sattel der (7 km) *Reschenscheideck* (1509 m); unmittelbar dahinter Wasserscheide zwischen dem Schwarzen und Adriatischen Meer. — (8 km) *Reschen* (Stern), daneben der *Reschensee*. Prachtvoller *Anblick der Laaser- und Ortlergruppe (r.). — Hier beginnt das *Vintschgau*. — (10 km) *Graun* (1488 m; Post). Darauf am *Mittersee* vorüber nach (16 km) **St. Valentin auf der Haid** (1470 m; *Post*, gut), 1140 als Spital errichtet; weiter, am *Haider See* vorüber, betritt man die *Malser Heide*, l. Schloß *Plawen*, r. Dorf *Burgeis*, Schloß *Fürstenberg*, darüber Benediktinerkloster *Marienberg*, geradeaus das Ortlermassiv.

(25 km) **Mals** (1050 m; *Adler u. Post; — Bär; — Hirsch*), alter Markt mit Ruinen der *Fröhlichsburg* und Feste *Trostturm*. Ausflug auf das *Gluringer Köpfel* (2393 m) mit entzückender Aussicht. Führer 6 Kr.

☞ Fußgänger gehen von *Mals* nicht über *Spondinig* nach *Prad* (S. 107), sondern r. ab, direkt über *Lichtenberg, Agums* dahin; 2 St.

Von Mals weiter über *Tartsch* nach (31 km) **Schluderns** (919 m; *Schweizerhof*), von der *Churburg* überragt.

(36 km) **Spondinig** (885 m; *Hirsch*, gut). Noch 3 km weiter liegt *Eyrs*, der eigentliche Ausgangspunkt der Post nach Bormio; vgl. S. 106.

Von Nauders geht die Straße in leichter Steigung zur Paßhöhe, nördl. von der *Norbertshöhe* (1368 m) und dann in elf Windungen (Fußgänger kürzen bedeutend) hinab ins Unter-Engadin, über den Inn, der hier die Grenze zwischen Österreich und der Schweiz bildet.

(52 km) **Martinsbruck** (1019 m; *Post* [Denoth]), erster schweizerischer Ort; oberhalb die Ruine *Serviezel*. Beim Eintritt aus der Schweiz *nach* Österreich hier Mautvisitation (ziemlich einläßlich). Wer in diesem Falle sein Gepäck vorausschickt, vergesse nicht, die Schlüssel beizufügen, sonst bleiben die Sachen liegen.

Von Martinsbruck führt ein schlechter Fußpfad bergauf, bergab am *linken* Ufer des Inn in 1½ St. nach Dorf *Finstermünz* am rechten Ufer, von wo man in ½ St. zur Festung *Hochfinstermünz* (S. 85) hinaufsteigt.

In großartiger Landschaft im Unter-Engadin am Inn aufwärts nach (55 km) *Strada* und höher *Schleins*, dahinter der *Muttler* (3299 m). — Nun folgt eine Thalenge, r. oben Ruine *Serviezel*, gegenüber (l.) das *Val Assa* mit einer intermittierenden Quelle, *la fontana Chistaina*. — Das Thal wird weiter, r. erscheint oben

(62 km) **Remüs** (1236 m; *Restaurant Faller*), mit alter berühmter Kirche des heil. Florian (trotzdem 1880 fast ganz abgebrannt).

Von Remüs führt der **Fimberpaß** (2650 m) nordwärts in 9 St. mit Führer ins Paznaun. Östl. desselben liegt die **Stammerspitze** (3256 m), ein Objekt für gute Bergsteiger.

Gleich darauf r. das *Val Sinestra* (romantische Schlucht mit arsenikhaltiger Stahlquelle), darüber Burgruine *Tschanüff*. — (64 km) *Crusch*, an der Mündung des *Val d'Uina*, durch welches man leicht nach Mals (s. oben) im Vintschgau gelangt. — Weiter geht r. eine Straße hinauf nach *Sent* (S. 88). L. drüben der Hof *Pradella*, nach

(69 km) **Schuls** (1244 m), roman. *Scuol*, Hauptort des Unter-Engadin, mit ca. 1100 Einw., Kreisgericht und festungsartiger Kirche, bildet mit dem *Kurhaus Tarasp* und dem Dorfe *Vulpera* zusammen den Kurort *Tarasp-Schuls*, dessen Gesamtwirkung der von Karlsbad und Marienbad, Vichy und Kissingen gleicht. Vortrefflich stär-

Digitized by Google

kendes Alpenklima unterstützt die Kur. Post und Tel., Telephon. Saison 1. Juni bis 15. Sept., in Schuls vom 15. Mai an.

Gasthöfe. I. Ranges: *Hotel Neu-Belvedere*, Prachtbau mit luxuriösen Einrichtungen, vornehmes Haus mit großen Veranden. — *Hôtel du Parc*, mit Dependenzen, Garten- und Parkanlagen, Lawn Tennis-Platz. Beide Häuser in einer Hand (C. Arquint); feine Küche. — *Hotel zur Post*, an der Straße nach dem Kurhaus neben dem Post- u. Telegr.-Amt; Aussicht, bequem. In allen dreien gut; Pens. ca. 6 Fr. ohne Zimmer (letztere von 2 Fr. an). Viel Deutsche. — *Hotel und Pension Quellenhof*, geräumig, freie schöne Lage, angenehm, Z. von 5 Fr. an. — II. Ranges: *Hotel Könz zum Piz Chiampatsch*, behaglich, Aussicht, Kegelbahn. Schweizer. — *Krone.* — *Central*, einfach. — ☞ Alle Gasthöfe fahren ihre Gäste in den Morgenstunden zur Quelle (20 C.); Abonnement monatlich 4 Fr.

Restaurationen u. Cafés: *Café Belvedere.* — *Café Post.* — *Krone.*

Post: In 5½ St. nach (54 km) *Samaden*, 13,65 Fr. (Koupee 16,40 Fr.). — 2mal nach (29 km) *Nauders*, 4 St., 7,20 Fr. — Nach (46 km) *Davos-Dörfli*, 12,25 Fr. (Koupee 14,70 Fr.). — Briefe sind je nach der Wohnung nach »Kurhaus Tarasp«, »Vulpera« oder »Schuls im Engadin« zu adressieren, andernfalls gibts Störungen.

Führer: Lehrer *Balzer* und *J. Bruuett* in Schuls; *Caviezel; Haak.*

Hübsche **Bade- und Trinkhalle** (Wyhquelle) in Parkanlagen; Stahl-, Sol- und Süßwasserbäder 1½–2 Fr.

Schuls liegt auf einer sonnigen Halde oberhalb des linken Innufers, am Fuße des Piz Chiampatsch und des Muota Naluns; südl. Blick auf die Dolomitgipfel des Piz Ajüz, Piz Lischana und auf St. Jon, jenseit der Schlucht des Scarlthals der gewaltige Piz Pisoc. In Schuls entspringen mehrere Natronsäuerlinge und Stahlquellen, unter denen die *Wyh-* oder *Campellsquelle* und die *Sotsaß-* oder *St. Florinusquelle* die bedeutendsten sind. In ganz Schuls gibt es kaum ein ganz eisen- und kohlensäurefreies Wasser; fast jedes Trinkwasser ist ein schwacher Säuerling. An der alten Straße zwischen Schuls und Fettan (der Pfad trotz Wegweiser nicht leicht zu finden) liegen die beiden Schwefelwasserstoffquellen *Mofetta Felix* und *Mofetta del Dragun*, kleine Vertiefungen im Boden von 1 m Umfang und ⅓ m Tiefe; aufrecht stehend bemerkt man von den Einwirkungen des Gases fast nichts, erst wenn man sich bückt, empfindet man einen Hustenreiz. Eine dritte Mofette befindet sich in der Nähe des Pavillons (Aussichtspunkt) an der Wyhquelle.

Ein Promenadenweg, der »Kurweg«, führt von Schuls (hinter Hotel Belvedere l. ab) am rechten Ufer des Inn aufwärts durch Waldparzellen in 30 (zurück 36) Min. zum **Kurhaus Tarasp-Schuls** (1204 m), das, in dem hier schluchtenartigen Innthal gelegen, den Mittelpunkt des Kurlebens bildet. Trinkhalle. Post und Tel.

Das große Gebäude, ein Badehotel ersten Ranges, nebst eleganter Villa als Dependance, hat Raum für 300 Gäste, höchsten Komfort und dem entsprechende Preise. Musikkapelle, Pferde und Wagen. Pens. 9–12 Fr. o. Z.

Badeärzte: Dr. *A. Vogelsang* und Dr. *Dorta* in Schuls; Dr. *Leva* im Kurhaus Tarasp. — **Kurtaxe:** Saison 17 Fr., Mai und September 8 Fr.; außerdem 0,75 Fr. wöchentlich für Weganlage. Bäder 1½–2 Fr.

Nahe beim Kurhaus entspringen jene berühmten Tarasper Glaubersalzquellen: die *St. Lucius-* oder große und *Emerita-* oder kleine

Digitized by Google

Quelle (Trinkquellen) am rechten Innufer; die *Ursusquelle* und *Neue Badequelle* (beide zum Baden benutzt) am linken Ufer, welche durch ihren starken Gehalt an Glaubersalz, doppeltkohlensaurem Natron und Kochsalz zu den wirkungsvollsten Mineralquellen Europas gehören. Ergänzt wird dieser Quellencyklus von der an der Mündung des Val Zuort entspringenden *Bonifaciusquelle* (Stahlquelle mit Glaubersalz) und den arsenikhaltigen Quellen im Val Sinestra (S. 86). Die *Wyhquellen* (oberhalb Schuls) und die Bonifaciusquelle sind bei sehr bedeutendem alkalischen Gehalt zugleich Eisensäuerlinge in einem Grad, daß sie mit Pyrmont und Schwalbach wetteifern. Anwendung findet Schuls-Tarasp hauptsächlich bei Magen-, Darm- und Leberkrankheiten, Fettleibigkeit, Diabetes und Anämien. Die Heilkraft der Wässer wird durch die Gunst der klimatischen Verhältnisse bedeutend gehoben. (Weiteres s. S. 18.)

1/4 St. oberhalb vom Kurhaus auf aussichtsreichem Plateau (Fahrstraße hinauf) liegt schön und ruhig, etwas abseits vom Verkehr, das Dörfchen **Vulpera** (1284 m), wo Fremde wohnen, welche auf billigere Preise bedacht sind; kleinere freundliche Häuser.

Gasthöfe: *Bellevue*, recht gut; — *Waldhaus*, moderner Neubau, schön gelegen, gelobt; Preise in beiden Häusern: Z. 3–10, F. 1,40, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. m. Z. 6,50–7 Fr. — *Wilhelm Tell* und *Alpenrose*, empfohlen. — *Conradin*, gelobt.

3/4 St. oberhalb Vulpera liegt **Tarasp** (1414 m) oder *Fontana* (Einkehr bei den Ordensschwestern), einziges kathol. Dorf des Engadin; dabei auf jähem Felsen (1505 m) die Trümmer des **Schlosses Tarasp**, 1625 abgebrannt, von der Familie von Planta-Samaden leidlich erhalten. *Kapuzinerkloster* (dahinter Wirtschaft).

Spaziergänge (ebene spärlich) und **Ausflüge von Schuls-Tarasp:** 1) Auf dem Kurweg zu den *Salzquellen* und über *Vulpera* zurück (1–1 1/2 St.). — 2) Auf *Schloß Tarasp* über *Vulpera* und zurück (1 1/2–2 St.). — 3) Auf den (1 1/2 St.) ***Kreuzberg** (1477 m) zwischen Vulpera und Tarasp, reizender Aussichtspunkt, Panorama von Steudel. Zurück über *Avrona*, zusammen 3 St. — (Die Umgebung von Schuls-Tarasp ist für den Botaniker hoch interessant.)

4) Südl. nach (1 St.) **Avrona** (1460 m), neuer Weg; einsamer Hof am Fuß des *Piz Pisoc*, hoch über der Schlucht des Scarlthals, guter Kaffee und Wein zu haben. Beliebter Ausflug. 20 Min. weiter hübscher Blick in die wilde *Clemgiaschlucht*, dann steil in die Höhe zur prächtigen Waldwiese (1 1/2 St.) ***St. Jon** (1469 m), 200 m über Schuls, diesem Dorf gegenüber prachtvoll gelegen; prächtiger Weg hinauf (1 St.). Droben eine Ruine, weite Fernsicht und eine kleine Restauration. Beliebter Ausflug.

5) Nach *Pradella*, hübscher Waldweg, und über die neue Brücke zurück.

6) Die aussichtsreichen Bergdörfer **Guarda** (1650 m; *Pens. Meißer*, gut), ein angenehmer Sommeraufenthalt (s. unten), — (1 1/2 St.) **Fettan** (1648 m; *Hotel Victoria; Post*), Luftkurort; Omnibus zur Quelle in Tarasp, — (3/4 St.) **Sent** (1440 m; *Hotel Rhätia*), ein ansehnlicher Flecken mit 1005 Einw. (eigentümliche Gebräuche und Trachten) und malerischer romanischer Kirchenruine, — sind alle mit der Thalstraße durch eine schöne, an Aussicht reiche *Seitenfahrstraße verbunden und werden viel als lohnende Ausflugsziele besucht, besonders ist die Straße von Ardez nach Fettan durch das romantische **Tasnatobel* zu empfehlen.

7) In das **Val d'Uina**, ein südl. Seitenthal des Inn. Man fährt bis (1 1/2 St.) *Sur Enn* (1124 m; Wirtshaus), dann zu Fuß 1 1/2 St. ins Thal bis (3 St.) *Uina da dora* (1500 m), großartige Szenerien. Nachmittags-

Digitized by Google

ausflug. — Weiter kann man über (4 St.) *Vina da daint* (1782 m) und den *Sur-Saß-Paß* (2357 m; Tiroler Grenze) in 5 St. nach *Mals* (S. 86) gelangen. Führer unnötig. Jenseit des Passes wurde 1888 der Dr. Schmidt aus Döbeln in Sachsen von Hirten ermordet und beraubt.

8) Nach **Alp Laisch** (1828 m) über *Fontana;* 1½ St.

9) Auf ***Muotta Naluns** (2139 m), liebliche Thalansicht, leicht und lohnend; nördl. über Fettan in 3 St.

10) Auf ***Piz Lischana** (3109 m) 6 St., sehr lohnend; südl. ins Scarlthal, dann l. durch Wald nach *St. Jon* (1469 m) und durch das Val Lischana zur *Schafalp* (2061 m); dann leidlicher Steig an steilen Wänden hin. Oben herrliche Rundschau. Führer 15 Fr.

11) Nördl. (4 St.) **Piz Chiampatsch** (2925 m), in 4–5 St., leicht, Aussicht gegen N. beschränkt. Führer 12 Fr.

12) **Piz Pisoc** (3178 m), 7 St. strenge Kletterpartie, mehr für Geübte. Führer 25 Fr. Aussicht noch umfassender als auf Piz Lischana.

13) Nach **Guarda** und in das **Val Tuoi,** in dessen Hintergrund der imposante **Piz Buin** (3327 m) aufsteigt; östl. vom Val Tuoi das Massiv des **Piz Cotschen** (3029 m); beide in 5–6 St. ohne besondere Schwierigkeit zu ersteigen; Führer 30 Fr. Lohnend. — Von Guarda führt ein *Gletscherpaß* (Cromselspaß, 3020 m) über den *Silvrettagletscher* zur Klubhütte und nach *Klosters* (S. 74); und der ebenfalls vergletscherte *Vermuntpaß* nach dem Montafun oder ins Paznaun (S. 39; vgl. *Meyers* »Deutsche Alpen«, Bd. 1).

Von Schuls durch das Scarlthal nach dem Münsterthal.

8 St. Fußtour bis Sta. Maria. Führer (25 Fr.) nicht nötig. Der Weg (schlecht fahrbar) ist reich an großartigen Naturszenen, das Thal an Bären, Gemsen und Adlern. Bis Scarl und zurück lohnende Tagespartie. — Von *Schuls* Fahrweg durch Wald aufwärts, ¼ St. r. jenseit des Schlundes, in dem die *Clemgia* rauscht, der Hof in *Avrona.* Durch Wald (20 Min.) bergab in das **Scarlthal.** R. die grauen Wände des *Piz Pisoc.* Weiter r. mündet das *Val Mingèr.* — Der Weg schwenkt l. um die Ecke; immer am rechten Ufer bleiben. — *Schmelzboden,* Ruinen verlassener Hochöfen. R. *Val Tavru.*

(3½ St.) Dorf **Scarl** (1813 m; *Edelweiß; Adler,* beide bescheiden); sonderbare Tracht der Weiber. — Nach ¾ St. Wegscheide:

a) L. geht es über den (1 St.) *Paß La Cruschetta* oder *Pravieter Joch* (2316 m; österreich. Grenze) hinab in 3 St. nach **Tauffers** (S. 91).

b) R. geradeaus, bald auf das andre Bachufer, dann nur Saumpfad, l. Alphütten; nach 25 Min. r. Hütte von *Pra da seccia* am Fuß des *Piz d'Astas* (2982 m). — ¼ St. weiter r. Hütte von Astra da dora. — Nach 10 Min. l. Hütten von *Tamangur da daint.* — 10 Min. weiter r. die Hütten von *Astras da daint;* nicht untenweg zu gehen, wo es sumpfig ist. In ¾ St. erreicht man die *Paßhöhe Costainas* (2251 m). Steil hinab ¼ St. Alphütte l. von *Chiampatsch* (2144 m), l. gehalten, bis man auf den Weg in den lichten Wald kommt. Steil in ein Tobel hinab. Nach ¾ St. Dörfchen **Lü** (1918 m; *Wirtsh.*), als Luftkurort empfohlen. Prächtiger Niederblick in das **Münsterthal.** Tief unten Dorf *Fuldera;* r. drüben die Höhenzüge *Durezzas* (ca. 2900 m), geradeaus *Piz Lat* (2883 m). — Über *Lüsai,* steile, steinige Gasse bergab ins Münsterthal und über *Valcava* nach (8 St.) **Sta. Maria** (S. 91).

Fußgänger gehen von Schuls auf der neuen, auf der aussichtsreichen Höhe laufenden Fahrstraße (S. 88) über *Fettan, Ardez, Guarda* nach *Lavin,* 18 km. — Die Poststraße führt zunächst bei *Nairs* am *Kurhaus Tarasp* (s. oben) vorbei und steigt dann am linken Innufer hoch an, l. drüben malerisch *Schloß Tarasp,* dann l. das *Val Plafna* mit dem Piz Plafna. R. mündet das großartig wilde *Val Tasna,* durch welches man über den *Futschölpaß* (2767 m) nach Paznaun in Tirol gelangt (9 St.).

(80 km) **Ardez** (1471 m; *Post*), 628 Einw., mit Ruine *Steinsberg,*

Digitized by Google

schöner, neuer romanischer Kirche und alten Herrenhäusern. Ardez soll, wie Lavin und Guarda, eine etruskische Niederlassung sein. — An malerischen Felsenpartien (Felsenthor) vorüber über *Giarsun* an der Mündung des (r.) *Val Tuoi*, r. Fahrstraße (1/2 St.) hinauf nach *Guarda* (S. 88), nach

(86 km) **Lavin** (1439 m; *Piz Linard* oder *Post; Steinbock*), mit 249 Einw., Post und Tel. Dahinter erhebt sich die schlanke Pyramide des *Piz Linard* (3416 m).

Die Besteigung des ***Piz Linard** (höchste Spitze der Silvrettagruppe, 3416 m; Führer 20 Fr.) bietet für Geübte keine größern Schwierigkeiten und ist äußerst lohnend. 4 St. (Reitweg) bis zur Unterkunftshütte von *Gliems*, am Fuß des Kegels. Von hier steil und schwierig in 3–4 St. zur Spitze. Erhabener Eindruck. — Genußreicher Hinabweg über den *Sagliainvgletscher*, am Fuß des *Plattenhorns* entlang nach dem Thal von *Lavinuoz* und dann (nur für geübte Berggänger) am *Verstanklahorn* vorüber, über den *Silvrettagletscher* nach dem *Signalhorn* und auf den großen **Piz Buin** (3317 m) mit unvergleichlicher Rundsicht.

Ersteigung des **Piz Mezdi** (2924 m) in 5 St.; Kletterpartie in Gneisbrocken. — Über Guarda zum **Piz Cotschen** (3029 m) in 4 St. (F. 10 Fr.); großartiges Gletscherpanorama.

(☞ Über Bergtouren in der Silvrettagruppe vgl. *Meyers* »Hochtourist« v. *Purtscheller* u. *Heß*, Bd. I.)

Spaziergang von Lavin in das *Val Lavinuoz* zum *Tiatschagletscher*, 2 1/2 St.

(91 km) **Süs** (spr. susch), 1429 m (*Schweizerhof; Hotel Rhätia; Flüela*, bescheiden), mit 380 Einw.; Bierbrauerei, Post und Tel. Über dem Dorf Ruinen, von denen die Sage geht, daß in ihrer Nähe kein Vogel singe, weil einst das Volk den Burgherrn, dem es freien Abzug zugestanden hatte, treulos erschlug. Westl. mündet die über den *Flüela* (S. 77) kommende Straße. — Hinter Süs durch ein enges Defilee; prachtvoller *Rückblick auf die Pyramide des Piz Linard.

(97 km) **Zernez** (1429 m; *Bär*, gut, nicht teuer), mit 570 Einw., 1872 niedergebrannt und zum Teil neu erbaut. Stammhaus der Familie Planta-Wildenberg. Post und Tel. Freundliche Wiesenmulde am Fuß des *Munt della Baseglia*. Eingang in das *Spoelthal* (s. unten).

Der Freund wilder Alpenszenerien mag sö. in das **Val Cluozza** gehen, in dessen Tiefe die trümmervollen *Val del Diavel* (Teufelsthal) und *Val Sasso* (Felsenthal), wilde Einöden, liegen, die Urheimat der Bären. — Eine Klettertour ist der (4 St.) **Munt Baseglia** (2980 m), 4 St. mit Führer. Ebenso (6 St.) *Piz Nuna* (3128 m) und (5 St.) *Piz d'Arviglia*.

Von Zernez über den Ofenpaß nach Münster.

39 km. **Post** nach (15 km) *Ofen*, 3,75 Fr., in 6 1/2 St. nach (39 km) *Münster*, 9,80 Fr. (11,50 Fr.). Von da weiter in 1 3/4 St. nach *Mals* (S. 86).

Die Route ist landschaftlich wenig lohnend, bildet aber die schnellste Verbindung des Engadin mit der Stilfser Joch-Straße, die man entweder über *Mals* (bequemer) oder direkt (schneller) über *Santa Maria* (S. 91) erreicht.

Von *Zernez* in das vom *Spoel* durchflossene *Val da Fuorn* (20 Min.). *La Serra*, Trümmer einer vom Herzog Rohan 1635 angelegten Landwehr. Durch waldige Jähhänge in Windungen bergauf, bergab und hinauf nach dem einsamen (3 St.) **Ofenwirtshaus**, *il Fuorn* (1804 m); l. *Val del Buotsch* und *Stavelchod*, Bärenheimaten. — (4 1/2 St.) Sumpfige Ebene des **Ofenpasses** oder *Sur Som* (2155 m). Hinab (hübsche Blicke) in das Münsterthal in 1 1/4 St. nach

(27 km) **Cierfs** (1664 m; *Wirtsh.*), — Weiler *Lüisai*, *Fuldera* und *Valcava*, Bergdorf mit stattlichen Häusern.

Digitized by Google

(35 km) **Sta. Maria** (1388 m; *Weißes Kreuz; — Piz Umbrail*), wohlhabendes Dorf (414 Einw.), wo l. der Pfad aus dem Scarlthal (S. 89) mündet. — Von hier in 3½ St. Paßweg (Straße im Bau) durch das *Muranzathal* über den öden *Umbrailpaß* (2512 m), zur IV. Cantonniera *Sta. Maria* auf der Stilfser Joch-Straße (S. 109).

Weiter bei einer Säge (½ St.) gelangt man an das linke Ufer des *Rambachs* auf zerstörte Fluren.

(39 km) **Münster** (1248 m; *Münsterhof; Ciavalatsch*, bescheiden), der einzige kathol. Ort des Münsterthals (568 Einw.). Nonnenkloster (Benediktinerinnen). — Nach ¼ St. österreich. Grenze. — (42 km) **Tauffers** (1232 m; *Post*) und hinauf nach (50 km) **Mals** (S. 86). Dort die *Calven*, eine Thalenge, in welcher jener Kampf der Bündener gegen die Tiroler 1499 stattfand, welcher die Schlacht auf der *Malser Heide* genannt wird.

Weiter erst am rechten, dann am linken Innufer, immer Rückblick auf Piz Linard, nach (103 km) *Brail* (Kreuz), l. die Schlucht *Val Mela*. — Die nächste Brücke, *Punt auta* (pontalta), ist Grenze zwischen Unter- und Ober-Engadin. — Über *Cinuschel* (1616 m) durch enge Waldschlucht nach (107 km) *Capella*, mit Kirchentrümmern (Fresken darin). Eingang in das *Sulsanathal* zum *Scalettapaß* (S. 77). — L. *Piz d'Esen* (3130 m) und *Piz Quatervals* (3157 m).

(110 km) **Scanfs** (1650 m; *Stern; Scaletta*) mit 401 Einw.; schöne Häuser reich gewordener Zuckerbäcker. Das Innthal wird hier breiter. Eingang in das *Casanathal*, durch welches 1635 Herzog Rohan sein Heer über den *Casanapaß* (2692 m) führte und die Österreicher bei Livigno schlug. — Dann tauchen im Vorblick Berge der Berninagruppe auf, Piz Rosatsch, Piz Surlei, Piz Corvatsch.

(113 km) **Zuoz** (1712 m; *Kurhaus Concordia*, auch Wasserheilanstalt, komfortabel; *Pens. Poult; Schweizerbund*), stattliches romanisches Dorf mit alten Familienhäusern, 429 Einw., Luftkurort, auch als Winteraufenthalt eingerichtet. Kurarzt. Stammhaus der Familie von Planta (ein um das Land verdientes Geschlecht), alter Turm *Tuor*. Ausflüge: (5 St. südl.) *Piz Mezaun* (2965 m), leicht; (4 St. nw.) **Piz Griatschouls* (deutsch: Jägerhorn, 2973 m), ebenso. — Am andern Innufer der *Arpiglia-Wasserfall*. — Die Luft wird immer dünner und frischer; der Getreidebau verschwindet.

(116 km) **Madulein** (1681 m; *Wirtshaus Guardavall*); auf einem Felsenkopf Ruine (¼ St.) *Guardavall* (1790 m), 1251 erbaut (mit *Restauration*); besuchter Aussichtspunkt. Ausflug: Ins *Val Eschia*, Wasserfall und Gletscher am *Piz Kesch;* halbe Tagestour. Auf *Alp Belvair* (2257 m) 1½ St. nw.

(118 km) **Ponte** (1691 m; *Hotel Albula z. Post*, gut; *Krone*, jenseit des Inn), an der Mündung des (r.) *Albulapasses* (S. 83). Brücke über den *Inn*. — L. liegt *Campovasto (Camogask)*, dahinter *Val Chamuera* (spr. djamuera); auf *Alp Prünas* eine Alpenmusterwirtschaft.

Ausflüge: ***Piz Kesch** (3422 m), von guten Bergsteigern mit Führer (20 Fr) in 6 St. ungefährlich zu ersteigen; mühsam, aber sehr lohnend. Man geht durchs Val d'Eschia nw. zur (3 St.) *Klubhütte des SAC* und von da in 3 St. hinauf. — Südl. auf **Mont Müsella** (2631 m), lohnende Tour; 2½ St., leicht.

Digitized by Google

Dann am kanalisierten Inn hin, r. die *Crasta mora;* beim Wirtshaus *Au (Agnas)* sieht man r. den *Piz Ot,* l. davon *Piz Padella.*

(122 km) **Bevers** (1710 m; Wirtsch. b. Lehrer *Krättli,* Botaniker), reiches, nettes Dörfchen am Fuß der finstern *Crasta mora* (schwarzer Kamm, 2937m) in rauher Lage. Ausflug durch *Val Bevers* und *Val Suvretta* über Alp Giop nach St. Moriz (S. 99). — Dann entrollt sich die ganze Berninagruppe, und man erreicht (124 km) **Samaden** (S. 92), den Hauptstraßenknotenpunkt des Ober-Engadin.

II. Route: Das Ober-Engadin. St. Moriz, Samaden und Pontresina.

Vgl. beifolgende Karte.

Samaden (1728 m), mit großartigem Blick auf die Berninagruppe, als Luftkurort vielbesucht. Der Ort ist Haupt-Straßenknotenpunkt und Hauptort des Ober-Engadin, mit 842 reform., meist begüterten Einwohnern, und hat auch durch seine großen, im modernen Stil erbauten steinernen Häuser ein ganz städtisches Ansehen. Ältestes Adelshaus ist das von Plantasche, dessen Bärentatzenwappen man an vielen Häusern begegnet. Hier erscheint die romanische Zeitschrift »*Fögl d'Engiadina*«. *Englische Kirche.* Guter Thalüberblick vom Hügel (1/4 St.) *Munterütsch,* von der alten *St. Peterskirche* (1797 m) und von der nördl. liegenden *Alpetta* (1 St.).

Gasthöfe. I. Ranges: *Hotel Bernina,* mit Café-Restaurant, schöne Lage, Bäder, Post und Tel.; auch im Winter geöffnet; recht gut, entsprechende Preise. — II. Ranges: *Hôtel et Pension des Alpes;* — *Hôtel Bellevue;* — *Krone,* alle drei einfacher und billiger; auch Touristen zu empfehlen.

Post: Täglich nach (5 km) *Pontresina,* 1,35 Fr. (Koupee 1,65 Fr.); — (54 km) *Schuls-Tarasp* in 6 St., 13,60 Fr. (16,35 Fr.); — (80 km) *Nauders* in 10 1/4 St., 20,10 Fr. (24,20 Fr.); — (55 km) *Tirano* in 8 1/2 St., 14,10 Fr. (16,95 Fr.); — (54 km) *Chiavenna* in 6 1/2 St., 13,65 Fr. (16,40 Fr.); — (83 km) *Chur* in 11 1/4 St., 20,85 Fr. (25,05 Fr.) über den Julier, 18,25 Fr. (21,90 Fr.) über Albula. — **Telegraph.**

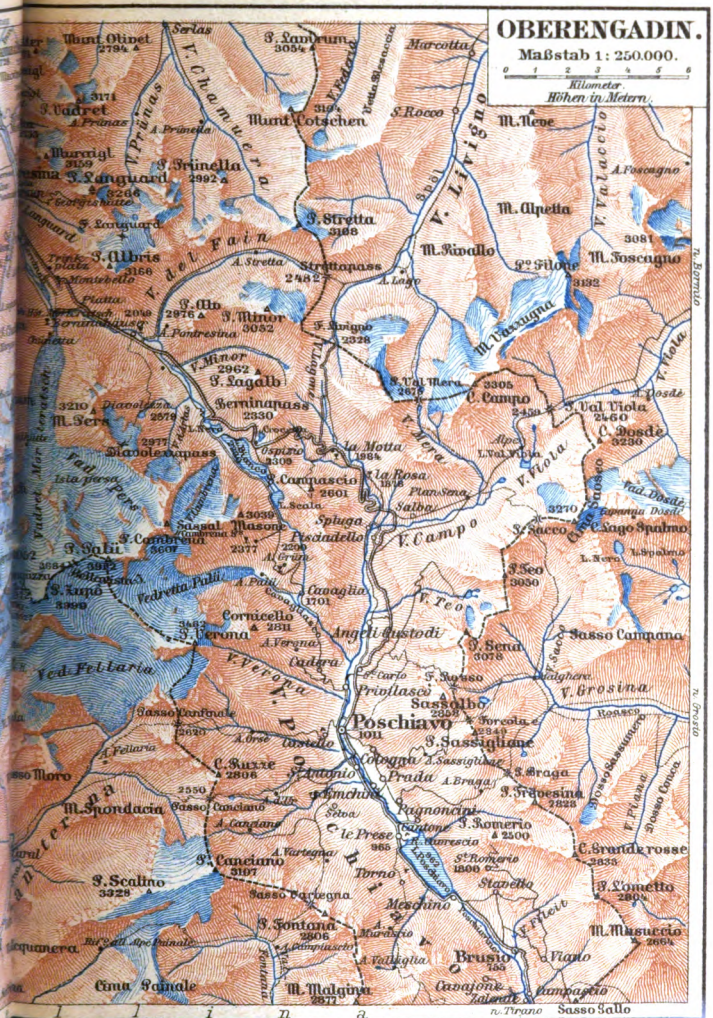
Omnibus (von Hotel Bernina): 2mal nach *St. Moriz-Bad,* 1,20 Fr.; — nachm. nach *Pontresina* (1 Fr.) und dem *Morteratsch-Gletscher,* 1,75 Fr

Ausflüge (vgl. Pontresina, Celerina, St. Moriz): Nach (2 1/2–3 St.) ***Muottas Muraïl** (2520 m) sö., sehr lohnend, wenn auch etwas steil; Führer unnötig. Man geht auf der Straße nach Pontresina 1/2 St. und dann l. ab auf den Reitweg; Weiteres S. 97. — ***Piz Padella** (2860 m), 3 St. leichter Reitweg; zunächst nw. auf dem Weg zum Piz Ot, dann l. ab. Oben schöne Aussicht. — Ins **Beverser Thal** (S. 99); bis zum Orlandischen Mayensäß kann man mit Einspänner fahren. — Auf den ***Piz Ot** oder *Hochhorn* (3249 m), in 4 1/2 St. Führer 10 Fr., Pferd bis an den Kegel 9 Fr. Weg gut hergerichtet. Der Reitweg führt an der *St. Peterskirche* vorüber, im Zickzack hinauf um den *Piz Padella* herum, den man mit 2 St. Umweg ersteigen kann. Bei der *Fontauna fraida* (+ 2° C.; 2694 m) zwei Drittel des Wegs. Von hier an steinige Passage über Granitplatten. Nun 3/4 St. am eigentlichen Felsenkegel des **Piz Ot** im gesprengten treppenartigen Pfad hinauf. Die *****Aussicht ist sehr bedeutend; am großartigsten ist der Anblick der Berninakette, die sich vom Piz Ot weit malerischer darstellt als vom Piz Languard, dessen Rundsicht aber ausgedehnter ist.

Digitized by Google

Digitized by Google

Piz Ot 3249
n. Zernez
Piz d'Err 3395
Las Luvers
Sur
Fluex
3336
St. Roch
Murmurasch
Suvretta
Saraschina
Eisengruben
Marmorera
Cresta
A. Sess
1830
Marmorera (Marmels)
S. Brascheng
2014
Stalvedro
Salvena
Stalla (Bivio)
1776
Bäsgia
Brascheng
Cuolm
Surgonda
Capulatta
Vallatscha
Cavreccia
Roccabella
2725
3170
S. Lagrev
Baseglia
Sils
Maria
Marmore
Platta
Isola
Curtins
1876
Silvaplana
1816
Silvaplanersee
Fex
Fedoz
Vadret da Fex
Vedret da Fex
Surlej
S. Surlej
3129
Munt Gras
2956
S. Materdell
2966
Sentinerpass
2331
Ospizio
Tgipolago
Hotel Maloja
Post
Telegraph
Maloja
1811
Hotel Kulm
Ordeno
Casaccia
1460
Lavizzolo
1908
S. Lunghino
2780
Piano
Malenggino
S. Gaudenzio
A. Marozza
2549
S. Maroni
Lobbia
A. Forcella
S. Salecina
2390
2581
Lavizzolo
Rotticcio
Malojabach
Vicosoprano
1087
3243
S. Sacone
3215
M. Forno
Forno
Forno
Val Bregaglia
Cacciabella
2970
Passo
6h. Cantone
Ghiacciaio
Cantone
C. Castello
C. del Largo
3367
3402
C. di Rosso
M. Sissone
3363
S. Martino
Bondasca
3288
A. Zocca
Ghiacciaio di Bondasca
Ghiacciaio del Forno
Ghiacciaio di Cantone
Ghiacciaio di Castello
Ghiacciaio di Sissone
Ghiacciaio di Disgrazia
Ghiacciaio di Cornacca
Ghiacciaio di Cornacca
Ghiacciaio di Disgrazia
Ghiacciaio di Cornacca
Ghiacciaio di Cornacca
Ghiacciaio di Cornacca



Digitized by Google

Digitized by Google

Von Samaden läuft die Poststraße südöstl. am *Flazbach*, im Vorblick der Roseg-Gletscher, Piz Roseg und l. Piz Bernina, nach

(5 km) **Pontresina** (1803 m), mit 500 Einw., der eigentliche Touristenstandort für das Ober-Engadin. Bergbesteigungen und Gletschertouren gehen fast ausschließlich von hier aus. Pontresina ist gegen die schärfern Ost-, Nord- und den regelmäßigen Thalwind, der am Inn weht, geschützt und hat im Verhältnis zu seiner absoluten Höhe und der Nähe der großen Gletscher ein mildes Klima. Deswegen und der Großartigkeit der Umgebung, der Bequemlichkeit zu Ausflügen halber wird Pontresina im Hochsommer ganz außerordentlich viel (auch als *Sommerluftkurort*) besucht. Post und Tel. Das Panorama von Pontresina hat seinen Mittelpunkt gegen S. auf das Rosegthal, am Eingang r. vom Piz Rosatsch, l. vom Chalchang flankiert; im Hintergrund des Thals der Roseg-Gletscher, über demselben l. die doppelgipfelige Sella, r. daneben der pyramidale Piz Glüschaint, dem sich der gewaltige Chapütschin anschließt. Im W. erhebt sich der Piz Julier (l. Piz Albana), r. Piz Suvretta und Piz Nair; im NW. Saluver, Padella und Piz Ot (schöne Pyramide); im NNO. der weiße Piz Albula. Der Piz Bernina ist von Pontresina aus nicht sichtbar. — Pontresina besteht aus *Unter-Pontresina (Laret), Bellavita, Ober-Pontresina (Spiert), Giarsun*, darüber *Carlihof* mit altem Kirchlein und der Turmruine *Spaniola*, unbekannten Ursprungs. Überall elektrische Beleuchtung.

Gasthöfe. I. Ranges: *Hotel Roseg*, außerhalb des Dorfs, Aussicht auf den Roseg-Gletscher; luxuriös; Garten. Vortrefflich geführt, recht gut. Meist Engländer. — *Hotel Saratz*, prachtvoller Bau, komfortabel; umfassende Aussicht, Garten; geschützter Platz vor dem Haus; viel Engländer. — *Hotel Kronenhof* und *Bellavista*, in der Mitte des Dorfs. Im Erdgeschoß Restaurant mit Münchener Bier und Billard. – *Hotel Enderlin*, dem Weißen Kreuz gegenüber, komfortables Haus mit heizbaren Zimmern; schönste Gletscheraussicht. Im Erdgeschoß Restaurant mit gutem Münchener Bier. — II. Ranges: *Weißes Kreuz* (Lehrer Enderlin), Quartier der Deutschen; gut und nicht teuer; hübsche Gartenanlage mit Aussicht. Empfohlen. Zimmer vorausbestellen! (Man wird event. in Privathäusern untergebracht.) — *Hotel Languard*, in herrlicher Lage, gelobt. Deutsches Publikum. — *Hotel Pontresina und Post*, gut, mit Aussicht; deutsche Reisende. Damit verbunden großes, schönes Bierrestaurant mit Münchener u. Pilsener Bier vom Faß; Billards. Abends Versammlungslokal der biertrinkenden Deutschen. Empfohlen. — *Hotel Müller*, mit Bierrestaurant; für Touristen. — In Ober-Pontresina: *Hotel Steinbock* in Giarsun, ruhige Lage; für längern Aufenthalt zu empfehlen. — *Hotel Bernina* (Schmid), neu. — Ohne Verpflegung: *Villa Jenny*; — *Villa Stiffler*.

Cafés: *Casino*, hübsches Lokal, Bier. — *Sanssouci*. — *A ma Campagne*, oberhalb Hotel Pontresina; als Frühstückslokal zu empfehlen, schöne Aussicht.

Bier in den Hotels: *Enderlin*; — *Pontresina*; — *Müller*; — *Kronenhof*; s. oben. — Im *Café Casino*.

Privatlogis fast in allen Häusern.

Kurärzte: Dr. med. *Bernhard*. — Dr. med. *Gredig*.

Führer: *Hans Graß jr., M. Schocher, Caflisch, Cadonau, Schmitzler, Freimann, Müller, Rauch* u. a., alle den schwierigsten Aufgaben gewachsen.

Fuhrwerke (Preise nach fester Taxe): *Einspänner* (Hin- und Rückfahrt) zum Morteratsch 5–6 Fr., *Zweispänner* 10 Fr. — Berninahäuser 6–7,50, bez. 12 Fr. — Berninahospiz 13–16, bez. 25 Fr. — Roseg 9–11½ Fr. —

Digitized by Google

Samaden 6, bez. 10 Fr. — St. Moriz 7–9, bez. 14 Fr. — Maloja 17–21, bez. 32 Fr.

Post (in neuem Gebäude). Anschluß zu allen bei Samaden (S. 92) und St. Moriz (S. 98) angeführten Kursen. — **Telegraph** u. **Telefon.**

Bergpferde mit Führer: *Piz Languard* 9 Fr. — *Muottas Murail* 9 Fr. — *Fuorcla Surlei* bis *Silvaplana* 20 Fr.

Spazierwege: 1) **Schluchtpromenade,** Nachmittagspromenade, romantische Partie. Beim Hotel Saratz hinab über die *Puntota* (Brücke), dann l. hinab zur *Kanzel,* wo Einblick in die Schlucht; in der Tiefe braust der wilde *Morteratschbach.* An der Wirtschaft *Chalet Sanssouci* vorüber. Nach 20 Min. Aussicht auf Pontresina, die Schloßruine (Spaniola), den Languard-Wasserfall etc.

Von der *Puntota* führt die schöne **Tais-** und **Rosellas-Promenade** im *Rosegthal* am rechten Bachufer aufwärts, Aussicht auf den Rosegg-Gletscher, bis nach (1¼ St.) *Acla Colani* (1845 m), wo man ans linke Ufer auf den Fahrweg gelangen kann.

2) Die (1½–3 St.) ***Schafbergtour,** sehr lohnend. Führer nicht nötig, Reitweg. Erster Ausgang bei Hotel Roseg, zweiter bei der Kirche in Unter-Pontresina, dritter beim Hotel Steinbock. Vereinigung der drei Wege auf dem (¼ St.) Hügel *Crastotas.* Dann steiler bis über die ersten Felsköpfe. Ruheplatz und Bänke, Mitte des Wegs. Nun durch lichte Waldungen zum (1½ St.) *Aussichtspunkt (2230 m) beim *Chalet-Restaurant,* Aussicht, wie bei Pontresina beschrieben, nur kommen im O. noch Tschierva, im SO. Palü, davor Munt Pers zum Vorschein. Bis zum Gipfel des **Munt della Bescha** (2733 m) oder *Schafberg,* Reitweg, noch 1½ St. Oben entrollt sich auch die eigentliche Berninagruppe. — Ein Fußweg führt von hier in 1 St. nach Muottas Muraigl hinüber (s. unten) und in 1½ St. nach Pontresina hinab.

3) Auf die **Alp Muottas da Pontresina** (2243 m) 1½ St. Von der Puntota immer geradeaus bleibend, durch Wald hinauf. Oben Signal.

4) Nach der (1 St.) **Acla** (Meierei) am St. Moricer See (S. 98).

5) Auf ***Muottas Murail,** sehr lohnend. Reitweg vom Ho… aus in 2 St. hinauf; Ber… jektiert. Weiteres S. 92.

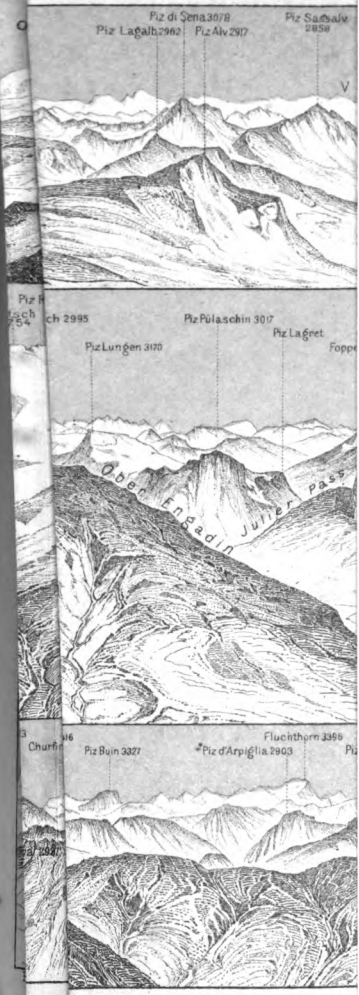
Größere Ausflüge (vgl.

6) Der ***Morteratsch** (1½ St.). Auf der Bernina… wärts bis zur (40 Min.) erst… abzweigung r., dieser fo… Poststraße beginnt da z… 10 Min. weiter die Statio… Wagen (Einsp. bis hierhe… halten müssen. (Fußgän… auf der Berninastraße bis … nen Montebello [schönste … auf Morteratsch und Berni… wo r. ein Waldweg zum … fall und zum Hotel führt. … Fußweg zur *Chapütschölbr…* den Berninabach. Mehrere m… Wasserfälle übereinander. … zweiten Brücke über de… *ratschbach* hat man das Glets… des *Morteratschgletschers* ge… Hier das *Hotel zum Morteratsch* … ½ km vom Gletscherende … braucht man noch eine kleine … um auf gebahntem Steig auf d… des Gletschers zu gelangen, d… nicht ohne Führer betreten … Am Fuß eine Gletscherhöhle … 10 Min. vom Hotel. — R. vom … scherthor führt ein steiler Pfad … der Weg zur Bovalhütte) in … zur Schäferhütte von *Chünetta* … Weg) und zum Aussichtspunkt *h* … Hier entfaltet sich ein großar… Gletscherbild. Unter sich den … teratschgletscher, drüben Munt … r. Cambrena, Palü, Zupo, Ber…

2 St. weiter auf Fußpfaden … Gletscher gelangt man zur **Bovalh…** (2459 m; Führer 10 Fr., nur für Gei… entbehrlich) des SAC. 4 St. von P… resina, Ausgangspunkt der Bern… Ersteigungen; sehr zu empfehl… Manchmal wird die Tour über … Gletscher fortgesetzt bis auf *… persa* (2–2½ St.); dazu Führer nöt…

7) **Roseg-Gletscher** (spr. … setsch), 2 St. Thalweg, fahrbar … kleine Wagen (9 Fr.) bis zum R… staurant; Führer unnötig, wenn m… nicht auf den Gletscher will. D… Eingang des Thals bewachen l. *d… Piz Chalchang* (spr. djaldjanuj, 3154 … in 6 St.), r. der *Piz Rosatsch* (3995 … in 5 St. zu ersteigen). Der We… durch das *Rosegthal* führt über di… Brücke *Punt Ota,* l. drüben die Ro… sellas-Promenade, bei *Acla Colan…*

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Brücke; dann an *Alp Prima* und *Alp Segunda* vorüber zur (1¾ St.) *Restauration du Glacier* (2000 m), ¾ St. vom Gletscher. Der **Roseg-Gletscher** steigt flach aus dem Thal auf und wird aus den beiden Strömen des *Vadret da Tschierva* (l.) und des *Vadret da Mortel* (r.) gebildet. Inmitten des Gletschers liegt ein grünes Felseneiland, *Agagliouls (spr. agaliux, d. h. mittlere Zacke) genannt, eine Schafweide, über der in stiller Majestät ein riesiger Halbkreis sich aufbaut; 2676 m ü. M., 4–5 St. von Pontresina; nur mit Führer!

Auf der **Alp Ota (2251 m), 1 St. von der Restauration; Reitweg, erst eben, nach ¼ St. r. hinauf zu den Hütten (½ St.) und 20 Min. weiter bis zum Aussichtspunkt über dem Roseg-Gletscher; instruktiver Blick über den Gletscher, im NO. Piz Chalchang, dann Misaun, Tschierva, Morteratsch, Bernina mit Scerscen, Roseg, gerade im S. Sella, dann Glüschaint und Chaputschin.

Auch die **Alp Surovel** (2263 m), ¾ St. von der Restauration, gewährt eine ähnliche Aussicht.

8) ** **Piz Languard** (3266 m), östl. von Pontresina, in 4 St. zu ersteigen; Rückweg 2–3 St. Niemand sollte diese Tour unterlassen! Führer (nicht nötig) 10 Fr., Pferd bis an den Fuß des obern Kegels 9 Fr. Die untere Hälfte des Wegs ist ganz bequem und jetzt auch der Weg am Gipfel hinauf hergerichtet. Man geht in Pontresina beim neuen Postgebäude l. ab am Hotel Languard vorbei zum Carlihof (r. kommt der Weg vom Hotel Steinbock), dann l., weiterhin an der Begräbniskirche vorbei neuer Reitweg in Windungen hinan (der alte geht weiter r. durch Wald hinauf) zur (1 St.) *Alp Languard* (2400 m; Erfrischungen). Von dort in Windungen hinauf (man erblickt zum ersten Male die Languardspitze) und dann an der langen Berghalde hin zur (2½ St.) Roßstation (2771 m) am Fuß des eigentlichen Piz. Hier muß das Pferd verlassen werden; das eigentliche Steigen beginnt. Gut getretener, stellenweise recht steiler (neuerdings aber hergerichteter) Felssteig im Zickzack zu dem geebneten Scheitelpunkt hinan, wo man im kleinen *Restaurant* (eines Sachsen) Erfrischungen erhält. Trigonometrisches Signal. Die **Aussicht ist eine fast unermeßliche; den Glanz-Glanzpunkt bildet die Berninagruppe. Vgl. das beifolgende Panorama.

¼ St. unter dem Gipfel Steinhütte, in welcher der Maler Georgi aus Leipzig (1858) wochenlang hauste um zu zeichnen.

9) **La Diavolezza (9–10 St.) ist eine der lohnendsten Partien im ganzen Berninarevier, oft von Damen ausgeführt (6–7 St. zu Fuß). Führer (15 Fr.; einer genügt für mehrere Personen), gefärbte Augengläser, gute Schuhe und Bergstock unerläßlich. Man fahre (6–7½ Fr.) recht früh morgens von Pontresina nach den (2 St.) Berninahäusern, 2049 m (S. 104), und bestelle event. den Wagen 7 St. später an die Restauration am Morteratschgletscher. Dann zu Fuß über *Alp Bondo*, am kleinen *Diavolezza-See* (2579 m) vorbei und 1 St. über den zahmen Diavolezza-Gletscher in 3 St. auf die »Fuorcla«, den (5 St.) *Diavolezza-Paß (2977 m), mit kl. *Gasthaus* (auch zum Übernachten), unterhalb des *Munt Pers* (3210 m, noch weitere 1½ St.), wo sich eins der großartigsten **Gletscherpanoramen der Schweiz entrollt; l. Piz Palü, dann Piz Bernina und Piz Morteratsch, zu Füßen der Morteratschgletscher. Hier rasten! Von hier auf rauhem Pfad hinab auf den *Vadret Pers* und hinüber auf die Felseninsel (6 St.) **Isla persa**, welche diesen vom *Vadret Boval* trennt; beide vereinigen sich unterhalb der Insel als Morteratschgletscher. Nun abermals steil hinab über Gerölle (r. großartige *Eisbrüche) auf den **Morteratsch-Gletscher.** Derselbe ist mit Führer ganz ungefährlich, höchst interessant und für den Neuling sehr instruktiv, denn man findet hier alle Erscheinungen der Gletscherwelt, Eisbrüche, die verschiedenen Moränen, Gletschertische, Gletschermühlen, den Gletscherfluß etc. Auf dem Gletscher abwärts fast bis zu seinem Ausgang; dann an der Felswand hinauf und am (8½ St.) Hotel mit Restauration (S. 94 r.) vorbei, zurück nach (10 St.) Pontresina.

10) Auf **Alp Grüm** und *Sassal-Massone.** Zu Wagen bis zum (23 km) *Bernina-Hospiz* (S. 104); dann zu Fuß (oder zu Pferd) auf einem Reitweg r. ab am *Lago bianco* entlang, r. der Cambrenagletscher, dann über den

Digitized by Google

Abfluß des Sees, l. der *Lago della Scala*. Wegweiser: r. ½ St. hinauf zur Alp ***Sassal Massone** (2377 m), runde Steinhütten mit origineller Weinwirtschaft (teuer); — l. zur (1¼ St.) **Alp Grüm** (2200 m, kleine *Wirtschaft*); prächtiger *Blick besonders von Sassal Massone auf den Palügletscher und den Puschlaver See.

11) Über ***Fuorcla Surlei** (2756 m) in 7 St. nach *Silvaplana* (S. 100). Sehr lohnend und nicht schwer; Pferd 20 Fr. Der Weg führt durchs Rosegthal zur (1¾ St.) Restauration, dann r. hinauf zur (2½ St.) *Alp Surovel* (2263 m) und auf die (4½ St.) *Fuorcla Surlei* (prächtige Aussicht) und über *Alp Surlei* hinab nach *Silvaplana*.

12) ***Piz Corvatsch** (3458 m), anstrengend, aber sehr lohnend, mit Führer (16 Fr.) in 6–8 St. Er kann von Silvaplana oder von Pontresina (dann übernachten im Rosegthal) aus bestiegen werden. Beide Wege vereinigen sich auf *Fuorcla Surlei*. Bis zur Alp *Surovèl* kann man reiten. Dann über *Fuorcla Surlei* und den *Corvatsch-Gletscher* auf den *Piz Mortel* (3442 m) und ¼ St. südl. zum Gipfel des *Corvatsch* (3458 m), mit überraschender *Aussicht auf die Bernina-, Monterosa- u. Finsteraarhorngruppe sowie das Engadin.

13) ***Piz Morteratsch** (3754 m) ist für sichere Berggänger eine ausgezeichnete Partie (von den Hochtouren eine der leichtern), die sehr empfohlen werden kann, da man die beiden Gletscherthäler Roseg und Morteratsch und damit die ganze Berninagruppe übersieht. 4 St. von der *Bovalhütte* aus. (Führer 30 Fr.)

14) Über die **Fuorcla Fex** (3082 m) nach *Sils Maria* (S. 100), 12 St., Führer 20 Fr. Feste Bergtour, prächtiges Hochgebirgsbild. Man geht vom (1¾ St.) *Rosegwirtshaus* über *Alp Ota* (s. oben) hinaus zur (4½ St.) ***Mortelhütte** (2390 m) über dem Roseg-Gletscher, ein an sich lohnendes Ausflugsziel. Von hier teilweise über Schnee zur (6½ St.) Paßhöhe (3082 m). Hinab in das *Fexthal* (S. 100) nach *Curtins* und *Sils*, sehr steil.

Große Gletscherwanderungen und -Besteigungen, nur für erprobte Bergsteiger mit tüchtigen Führern:

15) **Piz Bernina** (4052 m), der höchste Gipfel der Ostschweiz, sehr schwierig. (Führer 70 Fr.) Man geht am ersten Tag bis zur Bovalhütte, übernachtet hier und geht dann durch die »Fortezza«, einen vorspringenden Felswall, oder durch das »Labyrinth«, einen stark zerklüfteten Eisfall, gegen den Crastagüzzasattel zu in 8–9 St. auf die Spitze; hinab bis Pontresina etwa 6–7 St.

Viel länger, aber leichter ist die Besteigung von Sils Maria aus über *Fuorcla Fex-Scerscen* zur italienischen Klubhütte *Capanna Marinelli* (S. 97) und von hier von S. aus hinauf.

Der Bernina wurde zuerst am 13. Sept. 1850 vom Forstinspektor *Coaz* aus Chur (der als Landesvermesser das Gebiet aufnahm) bestiegen, dem erst 1858 eine zweite Besteigung durch Landammann *Saratz* aus Pontresina folgte; dann mehrten sich die Besuche. Unter den neuern Besteigungen ist jene des Dr. *Güßfeldt* aus Berlin zu erwähnen, der am 18. Aug. 1878 mit Hans Graß von N. her über den *Piz Bianco* und die berüchtigte *Berninascharte* den Gipfel erreichte, eine später von Prof. *Schulz* u. a. ausgeführte Tour.

16) Der **Piz Roseg** (3943 m) gilt noch für schwieriger als der Bernina. Man besteigt ihn von der Mortelhütte (s. oben) aus in 9–10 St.; Führer 80 Fr. Erste Ersteiger waren die Engländer Moore und Walker 1865 (von der Misaunhütte aus). — Die Einsenkung zwischen Roseg und dem Westgrat des Bernina, dem *Monte di Scerscen* (3967 m), die *Fuorcla Tschierva-Scerscen* (3527 m), wurde 1872 zuerst von Dr. Güßfeldt begangen und nach ihm auch *Güßfeldtjoch* genannt; gefährlich.

17) **Piz Palü** (3912 m), Führer 50 Fr.; man geht gewöhnlich vom Diavolezzagasthaus l. von Piz Trovat gegen den Piz Cambrena zu, 5–6 St. Kürzer von der Capanna Marinelli (S. 97) aus. Als weniger gefährlich bezeichnet, aber anstrengend.

18) **Piz Zupo** (3999 m), Führer 50 Fr.; von der Bovalhütte, leichter von der Capanna Marinelli aus. Sehr anstrengend. Zum ersten Male 1863 vom Lehrer *Enderlin* und *P. Jege* erstiegen.

19) **Von Pontresina ins Val Malenco**, großartige Gletschertour von 12–14 St. Durch das Rosegthal über

Digitized by Google

Alp Ota zur *Mortelhütte* (Nachtlager). Von hier über den stark zerklüfteten Roseg-Gletscher hinauf zum (3½ St.) **Sellajoch** (3304 m), l. Piz Roseg. Dann hinab über den Ved. Scerscen zur guten italienischen Klubhütte (5 St.) **Capanna Marinelli** (2812 m), welche die Besteigung des Bernina und des Palü von S. her ermöglicht. Man kann von hier in 9 St. über den *Cambrenapaß* (3429 m) zum Berninapaß gelangen und so eine Umwanderung des Bernina ausführen. — Von der Klubhütte über den Fellariagletscher hinab zu den (9 St.) *Fellariahütten* und hinaus nach (13 St.) *Chiesa* im Val Malenco (S. 112).

20) **Von Pontresina nach Bormio.** Zwei Wege: **A.** Auf der Berninastraße nach (22 km) *La Rosa* (S. 104). Dann östl. in das *Val di Campo*, an Alphütten und kleinen Seen (r.) vorbei auf den (4 St.) *Violapaß* (2459 m). Bis hierher ist ein Wegweiser angenehm, späterhin überflüssig. Dann hinab in das **Val Viola** und an der linken Thalseite entlang, immer mit schönem Ausblick, über *Ponte Minestra* (1979 m) und *Campo* nach *San Carlo* und *Isolaccia* im Val di Dentro und über *Premadio* nach *Bormio* (S. 110), 9–10 St. von La Rosa, Führer für einigermaßen Geübte (besonders in umgekehrter Richtung) entbehrlich.

B. Auf der Berninastraße bis zu den (14 km) Berninahäusern. Hier l. ab durchs *Val del Fain* (Heuthal) zum (2 St.) *Strettapaß* (2482 m), der italienischen Grenze, und l. hinab ins *Valle di Livigno* nach (6 St.) **Livigno** (1810 m; *Hotel Alpina*, freundl. Bed.), Hauptort des ganz italienischen Thals. Dann hinauf zur *Forcola di Trepalle* (2200 m), ein wenig abwärts nach (7½ St.) *Trepalle* (2088 m) und hinauf zum (9 St.) **Passo di Foscagno** (2303 m), wo sich ein prächtiges *Panorama der Ortlergruppe von S. aus entrollt, der Glanzpunkt der ganzen Route. Dann abwärts, r. Einblick ins Val Viola nach (11 St.) *Semogo* (1424 m), von wo rauhes Fahrsträßchen über *Isolaccia* (l. oben im *Passo le Scale* zwei alte Verteidigungstürme) und *Premadio* nach den Bagni nuovi von (14 St.) Bormio (S. 110).

Von Samaden nach St. Moriz und Maloja, 25 km, erreicht die Fahrstraße zunächst

(3 km) **Celerina** (1724 m; *Hotel Murail*, nicht teuer, Pens. 8 Fr.), mit 297 Einw. L. über den Inn geht ein Weg an der Kirche *San Gian* (deren Turm eine Ruine ist) vorüber nach (4 km) Pontresina (S. 93).

Ausflüge: Muottas Laret (2367 m), 1 St. oberhalb des Dorfs, trefflicher Aussichtspunkt.

***Muottas Murail** (2520 m), 2½–3 St., sehr lohnend; Führer unnötig. Straße nach Pontresina bis zur eisernen Brücke, hinüber; schlechter Alpenweg durch den Wald, immer am Bach hinauf zur *Untern Murailalp* (2200 m); hier nicht l. (den kürzern, steilen), sondern geradeaus, später l. zur (2½ St.) *Obern Murailalp* (2436 m; Gasthaus) und 20 Min. weiter nördl. zum Aussichtspunkt *Muottas Murail* (2520 m): das ganze Ober-Engadin, voller Blick auf die Berninagruppe, den Piz Julier, Ürtsch, Kesch etc. und ins Rosegthal. Vgl. S. 92 u. 94.

Jenseit des Schlatteinbachs liegt **Cresta** (1734 m; *Pens. Misani*), als Luftkurort besucht. — Dann geht die Straße in Windungen um einen Hügel herum (Fußweg r. kürzt) durch lichten Wald nach

(6,2 km) **Dorf St. Moriz** (1856 m) und dann hinab (elektrischer Tramway zwischen dem Dorf und dem Bad) über den Inn nach

(8,6 km) **Bad St. Moriz** (1769 m); vgl. S. 18. Post und Tel.

☞ Wo nicht ausdrücklich bemerkt, sind die Gasthöfe nur vom 15. Juni bis 15. Sept. geöffnet. Überall elektrische Beleuchtung.

Gasthöfe in Bad St. Moriz: *Kurhaus St. Moriz* mit der Dependenz *Villa Inn*; aller Luxus eines Hauses I. Ranges nebst entsprechenden Preisen; Pension 10 Fr. o. Z. u. W., viel deutsches Publikum; die Bäder (je

Digitized by Google

nach der Tageszeit 1½–4 Fr.) sind am Kurhaus angebaut. Konzert im Kurgarten. Trinkhalle; für das Trinken 15 Fr., für Musik 2 Fr. Zimmer vorausbestellen! — Neben dem Kurhaus: *Hotel Viktoria*, luxuriös eingerichtet; entsprechende Preise; vornehme Gesellschaft. — *Neues Stahlbad Surpunt (Grand Hôtel des Nouveaux Bains)*, mit eigener Quelle, großartiges Etablissement mit Wandelbahn, durch die man zu den Bädern (2½–4 Fr.) gelangt. Trinken 15 Fr. — Weiterhin *Villa Pidermann-Brügger*, elegant (nur Frühst. u. Abendessen). Deutsches Publikum. — *Palace-Hotel*, neues, großartiges Haus. — Möblierte Zimmer mit Frühst. und Abendessen in den Häusern längs der Badstraße: z. B. *Villa Beausite* (Dependenz des Hotel Viktoria).

Gasthöfe zwischen der Innbrücke und der Englischen Kirche, I. Ranges: *Hôtel du Lac*, mit eleganter Ausstattung; Garten, Billard, Aussicht. Pens. o. Z. 10 Fr. (5 Min. von der Quelle.) — *Hotel St. Moriz erhof*, mit Café-Restaurant (Bier). — *Pension Edelweiß* (für strenge Israeliten). — *Engadiner Hof*, mehr bürgerlich; Touristen empfohlen. — *Pension Flütsch* (nur Frühstück und Abendessen). — *Bellevue au Lac*, mit Terrasse und Café Restaurant, Bier. — *Hôtel Central*, mit großem Café, Münchener Bier. — Weiter hinauf: *Hôtel Belvedere*.

Gasthöfe im Dorf St. Moriz: *Hotel Engadiner Kulm* (J. Badrutt), auf dem höchsten Thalpunkt, mit prächtigem Umblick; höchster Komfort und dem entsprechende Preise; sehr gelobt. Meist Engländer. Das ganze Jahr offen. — *Hotel Caspar Badrutt*, das ganze Jahr offen, Garten. — *Hotel Steffani*, in freier, aussichtsreicher Lage. — Auf einem Hügel in prachtvoller Lage *Hôtel Beaurivage*, geschmackvoll eingerichtet. — *Tognoni-Badrutt*, Hôtel garni (mit Einrichtung für den Winter); Aussicht. — *Hotel Rosatsch*, gut, Touristen empfohlen. — *Hotel Petersburg*, nahe am Engadiner Kulm, Aussicht auf den See; gut; Familienpension in christlichem Sinn. — *Hotel* und *Pens. Wettstein*; — *Hotel und Pens. Veraguth*, als bürgerlich gut gerühmt, Bier; — *Pens. Gartmann*; — *Hot.-Pens. National* (das ganze Jahr offen); alle diese liegen ungefähr in der Mitte des Dorfs; die Aussicht ist allerdings beschränkt, die Einrichtungen sind jedoch gut und die Preise bescheidener. Alle halten T. d'h. — Im untern Dorf: *Pens. Suisse*, kleineres Haus mit T. d'h. und Restaurant (für Touristen); gelobt. — Nur Frühst. und Abendessen geben ferner: *Maison Flugi*; — *Villa Joos*; — *Villa Berry*; — *Maison Schmidt* (der Lehrer) und viele andre; alle frei gelegen, mit schöner Aussicht.

Cafés: *Café Central*, Bier. — *St. Morizer Hof*. — *Hotel Steffani*. — *Hotel Veraguth*.

Badeärzte: Dr. *Berry* (Kurarzt der Heilquellengesellschaft); Dr. *Holland*; Dr. *Hößli*; Dr. *Melcher*; Dr. *Nolda*; Dr. *Veraguth* u. a.

Post nach (49 km) *Chiavenna* in 10 St. für 12,30 Fr. (Koupee 14,80 Fr.); — (61 km) *Schuls* in 7 St., 15,50 Fr. (18,45 Fr.); — (83 km) *Chur* über den Julier in 11 St., 19,45 Fr. (25,85 Fr.); — (61 km) *Tirano* in 8 St., 14,20 Fr. (17,45 Fr.); — (6 km) *Samaden* in ¾ St., 1,40 Fr. (1,70 Fr.). — **Extrapost** s. Tarif S. 13/14.

Wagen. Ganze Tagestouren: 1spänn. 15 Fr., 2spänn. 30 Fr. — Nach Pontresina 9–11, bez. 20–24 Fr., Maria-Sils 9–11, bez. 20–24 Fr., Maloja, Morteratschgletscher 12–15, bez. 24–30 Fr., Rosegthal 18–20 Fr. — **Reitpferde.** — **Omnibus** nach *Pontresina* je 1 St. (2, hin und zurück 3 Fr.) und zum *Morteratschgletscher* in 1½ St. (2,50, bez. 4 Fr.); nach *Maloja-Kurhaus* in 1½ St. für 3 Fr.

Buchhandlung: *Hitz*, Badstraße; auch Zigarren. — *Zeiß*, Badstr.

Deutsch-evangelischer, katholischer, englischer und französischer Gottesdienst.

St. Moriz (1856 m), roman. *San Murezzan*, höchstes Dorf des Engadin (842 Einw.), 45 m höher als der Malojapaß, in prachtvoller Lage über dem tiefgrünen, fast 2 km langen, vom jungen Inn durchströmten *St. Morizer See* (1767 m), ist durch die Zusammenwirkung seiner ½ St. südl. im *Bad St. Moriz* gelegenen Eisenquellen und seines mächtig anregenden Klimas einer der wichtigsten Kurorte Europas für Blutarmut und deren Folgezustände, wie Nerven-

Digitized by Google

schwäche etc. Ruhige Größe der Natur und anheimelnde Stille bilden den Grundcharakter der Landschaft. Reine, dünne und trockene Luft, viel heiteres Wetter, aber starke Temperaturschwankungen, deshalb warme Kleidung zu empfehlen. Das Wasser entwickelt (bei 5½° C.) so viel kohlensaures Gas, daß es nahezu in Wallung gerät und das Atmen über dem Reservoir unmöglich macht. Der Geschmack ist prickelnd, angenehm kühlend. Man trinkt das Wasser früh nüchtern, beginnt mit einem Glas und steigt nach und nach bis höchstens zu sechs Gläsern. Für die Bäder wird es künstlich erwärmt. Hydrotherapeutisches Kabinett (im Kurhaus). Das *Kurhaus* ist während der Saison (vom 15. Juni bis Mitte September) fortwährend überfüllt. Im *Neuen Stahlbad* wird die 1886 erbohrte Funtauna surpunt verwendet. Am See das *Kasino* mit eleganten Konzert- und Gesellschaftssälen und Veranda (Eintr. 1 Fr.). Englische Kirche, neue katholische Kirche, französisch-reformierte Kirche. Die Umgebung ist reich an lohnenden Ausflügen, auch einige bequemere Wege für Leidende. Neuerdings wird St. Moriz auch als Winterstation benutzt, da es sich während des Winters einer bemerkenswerten Windstille erfreut und Gelegenheit zum Schnee und Eissport bietet.

Umgebung und Ausflüge: 1) Vom Dorf sö. hinab an den See, über den Inn zur *Restaur. Pens. Waldhaus* mit aussichtsreicher Terrasse und weiter am See entlang zur (½ St.) **Acla Silva** (Meierei), Lieblingsspaziergang der Kurgäste, Kaffee. Hübscher Weg von hier nach (½ St.) *Celerina, Pontresina* (¾ St.). Zur Acla Silva gelangt man auch vom Bad am Südufer des Sees entlang. — 2) Vom Kurhaus an der reform. Kirche vorbei auf den (20 Min.) *Kurhügel* und weiter auf den (¾ St.) *Johannisberg* und *Restauration Crestalta* (S. 100). Aussicht auf die Seen und die Berge. — 3) Vom Dorf (am Ostausgang) nö. über (¾ St.) *Alp Laret* (2101 m) auf (1½ St.) **Saß da Muottas** (2367 m). Herrliche Aussicht; Wirtschaft. — 4) Vom Dorf westl. auf Alp (1 St.) **Giop** (2185 m), Wacholderalp, mit großartiger Aussicht. — 5) Vom Kurhaus sw. über die obere Innbrücke, dann r. hinauf auf (½ St.) *Untere* und *Obere Alpina*, (20 Min. weiter) ausgedehnte Aussicht über das Ober-Engadin. — 6) Zum *Druiden-Opfer-Altar* (wohl nur ein erratischer Block), 10 Min. Nahe dabei der *Innfall* (Abfluß des Morizer Sees); unterhalb desselben neuer Weg durch die Innschlucht, sehr interessant. — 7) Auf den ***Piz Nair** (3060 m), über Alp Giop leicht in 3½–4 St. (mit Führer, 7 Fr.). Panorama der Berninakette in größter Ausdehnung. — 8) Nach **Bevers**, 6½ St. Führer nicht nötig. Man geht über die Alp Giop zur *Alp Suvretta* und hinauf zum (3 St.) *Suvrettapaß* (2618 m), hinab durch das nördliche *Val Suvretta* in das **Val Bevers** auf die (4 St.) *Alp Suvretta-Samaden* (2144 m), einer der ersten botanischen Fundorte des Engadin. Dann hinaus über *Prasüratsch* (1800 m); von hier Fahrstraßchen nach (6½ St.) *Bevers* (S. 92) und eventuell zu Wagen (hierher zu bestellen) zurück. — 9) Auf den **Rosatsch** (2995 m) 3-4 St. sso. steil zu steigen, Führer 10 Fr.; nicht besonders lohnend. — 10) 2 St. weiter sw. (Führer 10 Fr.) ***Piz Surlei** (3187 m), mit prachtvollem Einblick in das Rosegthal und auf den Berninastock; steil, aber ungefährlich.

Die fernern Partien nach *Fuorcla Surlei* (S. 100), *Piz Ot* (S. 92), in das *Fexthal* (S. 100), auf *Muottas Murail* (S. 97), *Piz Languard* (S. 95), *Morteratsch-Gletscher* (S. 94) und über den *Berninapaß* (R. 13) s. die betreffenden Stellen.

Eine Fahrstraße geht vom Dorf St. Moriz direkt auf der Höhe entlang, eine zweite vom Kurhaus am Inn (hier noch *Sela* genannt) aufwärts, denselben überschreitend, nach

Digitized by Google

(11 km) **Campfèr** (1829 m), in geschützter Lage, ein fast ausschließlich von Engländern besuchter Ort. Post und Tel.

Gasthöfe: *Hotel Julierhof*, Engländer. — *Hôtel d'Angleterre*, schöne Aussicht; Engländer. — *Haus Cazin.* — *Villa Wohlgelegen* (Felix). — *Café-Restaurant Alpina* (1/4 St. nö.), s. oben. — **Ausflüge** s. bei St. Moriz, Pontresina, Sils etc.

Nun am kleinen *See vom Campfèr* entlang, der mit dem Silvaplaner See zusammenhängt; beide vom jungen Inn durchströmt. Am andern Ufer drüben auf einem Hügel die *Restauration Crest'alta* (s. unten). R. oben kommt die *Julierstraße* (R. 8) herab und mündet in

(13,6 km) **Silvaplana** (1816 m), mit 301 Einw., Post und Tel., malerisch am Fuß des Julierpasses gelegenes Dorf, Luftkurort.

Gasthöfe: *Hotel Wildenmann und Post*, Pens. m. Z. 7½–9 Fr., Mitt. 3½ Fr., Abds. 2,75 Fr.; bayrisch Bier. — *Hotel Corvatsch*, am See. — *Sonne.*

Das Dorf liegt wenig geschützt; r. wird es vom Silvaplaner, l. vom Campfèrer See begrenzt, geradeüber (Brücke) das verödete Dörfchen *Surlei*, dahinter der *Piz Surlei*. — Fußweg am Ostufer des Campfèrer Sees entlang nach Bad St. Moriz, ¾ St. (Omnibus 1 Fr.).

Ausflüge: (½ St.) **Restauration Crest'alta** (1905 m), bescheiden, recht luftig gelegen, Pavillon mit schöner Aussicht, besonders auf *Julier* (Munteratsch) und *Piz della Margna*. Von hier schöner, bezeichneter Weg in 1 St. nach St. Moriz. — Nach dem *Piz Surlei* (S. 99), 4 St., nicht schwer. — Über ***Fuorcla Surlei** (2756 m) nach dem Rosegthal und Pontresina (7 St.); sehr lohnend, besonders wenn man die Besteigung des Piz Corvatsch damit verbindet (vgl. S. 96). Reitpferde bis auf die Fuorcla. Großartiger Blick auf die Berninagruppe, besonders den Roseg-Gletscher. — (6 St.) ***Piz Corvatsch** wird von Fuorcla Surlei aus in 2½ St. bestiegen (vgl. S. 96). — **Piz Julier** (Munteratsch, 3385 m), Kletterpartie, durch Weganlagen erleichtert; 5 St. mit Führer (20 Fr.).

Die Straße geht hart am Westufer des 3 km langen bis 77 m tiefen *Silvaplaner Sees* (1794 m), dann am Inn entlang nach

(18 km) **Sils** (1797 m), aus den beiden Teilen **Sils-Baseglia** und dem 1 km sö. gelegenen **Sils-Maria** (*Hotel zur Alpenrose*, fast nur Deutsche; *Hotel Edelweiß*, beide gut und sehr besucht) bestehend, eins der windgeschütztesten Dörfer des Ober-Engadin; angenehmer Aufenthalt. Reiches Ausflugsgebiet. Post und Tel.

Omnibus nach *St. Moriz* in 1 St., nach *Malojakurhaus* in 1 St., 1 Fr. 50 c.

Umgebung: 1) *Muot Maria* (5 Min. östl.), bewaldeter Hügel mit Aussicht. — 2) *Crastas da Mulin*, 20 Min. lange schattige Waldpromenade. — 3) Auf (½ St.) *Laret*, mit Lärchen bewachsener Hügel, vortreffliche Aussicht. — 4) *Bellavista*, bewaldeter Felskopf (25 Min.). — 5) *Chasté*, Spaziergang um die Halbinsel, 1½ St. — 6) Auf den (1¼ St.) ***Marmoré** (2200 m), ordentlicher Fußweg, reizende Aussicht.

Ausflüge (vgl. St. Moriz, Pontresina etc.). — 7) In das ***Fexthal** (Halbtagstour) führt ein Fahrweg und ein Fußweg; letzterer geht am Fexbach hinauf durch eine enge Schlucht und mündet kurz vor der Kapelle von *Crasta* (1948 m) in den Fahrweg; dieser geht weiter an einer (1 St.) Aussichtsbank vorbei (trefflicher Blick; viele kehren hier um), über (1¼ St.) **Curtins** (1976 m; *Restaurant* vor dem Ort, ein zweites hinter dem Ort), eine der höchstgelegenen, ständig bewohnten Ortschaften in Europa, bis zum letzten Haus im Thal, (2 St.) *Muot Selvas*, von welchem prächtige Aussicht auf den Abschluß des Thals; besonders schön Piz Tremoggia. Von dort noch ¾ St. bis an den Fuß des (2¾ St.) Gletschers.

Digitized by Google

8) Über *Fuorcla Fex-Roseg* (3082 m) nach *Pontresina* (S. 96), 10 St. mit Führer; — und über den *Fexgletscher* und den *Passo Tremoggia* (3021 m) nach *Malenco*, in 10 St. mit Führer; beide beschwerlich.

9) Auf den ***Piz Tremoggia** (3452 m, italien. Messung 3437 m) geht man vom Fexthal aus in 6 St. mit Führer, nicht zu schwierig. Übernachten in *Curtins*. Prachtvolle Umschau vom Gipfel.

10) Auch *Pizzo della Margna* (3156 m), in 5 St., *Piz Corvatsch* (S. 96) und viele andre Bergtouren sind von hier zu unternehmen.

Weiter hart am Nordufer des **Silser Sees** (1796 m) entlang; der größte der Engadiner Seen, 5 km lang, über 1 km breit, bis 74 m tief. Auf einer Landzunge Ruine *Chasté*. Drüben am Ausgang des *Val Fedoz* (im Hintergrund der große Fedozgletscher) liegt das Dörfchen *Isola* und darüber *Pizzo della Margna* (3156 m). Die Straße überschreitet eine in den See vorspringende Felsennase, den *Crap da Chüern*, dann erscheint im Vorblick das Kurhaus Maloja.

(25 km) **Maloja** (1811 m) oder *Maloggia*, am Ende des Silser Sees, ein das Engadiner Hochthal im SO. abschließendes Plateau mit dem **Hotel Kursaal Maloja** (1800 m), einem Prachtbau von 90 m Front in wunderschöner Lage (doch sehr bewegter Atmosphäre), eine der großartigsten Anlagen dieser Art, mit dem erdenklichsten Komfort ausgestattet; 300 Betten. Post u. Tel. Engl. u. kath. Gottesdienst.

Die Anlage wurde von einer belgischen Aktiengesellschaft (mit klerikalem und legitimistischem Kapital) als Konkurrenz für St. Moriz unternommen. Die Lage des Hauses mit vollem Blick auf den Silser See und das Hochgebirge ist vortrefflich, die Einrichtung sehr behaglich, das ganze Haus geheizt (in dieser Höhe auch im Sommer oft angenehm) und elektrisch beleuchtet. Einzelne Chalets für Familienwohnungen. Bootfahrten. Z. 4, L. 0,50, B. 1, F. 1,75, T. d'h. 4 u. 6, Pens. m. Z. von 12,50 Fr. an.

Omnibus 2mal tägl. nach *St. Moriz* in 1½ St. für 3 Fr., Retourbillet 5 Fr.

R. an der Straße das *Hotel Longhin*, einfach, Touristen (Pens. m. Z. 6,50 Fr.); an der Höhe aussichtsreiche Spaziergänge (*Chemin d'artistes od. Steffensweg) und der unvollendete Schloßbau des Grafen Renesse (der das Kurhaus gründete). Weiterhin die einfache *Osteria vecchia* (Hotel-Restaurant II. Kl., Z. 2,50, Pens. 7–9 Fr.) und auf der Paßhöhe das *Hotel Maloja-Kulm*, italienisch, billiger.

Von Maloja ins Veltlin, beschwerliche Gletscherthour. Auf der Malojahöhe zweigt südl. durch das Thal der *Ordlegna* ein Weg am schönen (¾ St.) **Lago di Cavloccio* (1908 m) vorbei zur (1½ St.) *Alp Pian Canino* (1987 m). Von hier besucht man den ***Fornogletscher** (1 St.), einen der prachtvollsten Eisströme des Alpengebiets.

An der Ostseite des Gletschers liegt die 1888 erbaute **Forno Klubhütte** des SAC (2600 m), 3½ St. von Maloja, wichtig für eine Reihe von Bergtouren, z. B. *Monte del Forno* (3214 m), *Cima del Largo* (3188 m), *Pizzo Baccone* (3243 m), *Cima di Castello* (3402 m), *Monte della Disgrazia* (3680 m) u. a.

Von Pian Canino dann aufwärts über Gletscher zum (3 St.) **Murettopaß** (2557 m); schöner Blick auf den **Monte della Disgrazia** (3680 m); nur tüchtige Steiger erreichen ihn in 4 St. von der *Disgrazia-Hütte* am *Corno Rossa-Paß* (2800 m), dem Sattel zwischen Val Malenco und Val di Sasso Bissolo (Masino), 7 St. von Chiesa oder Torre (s. unten).

Vom Murettopaß auf rauhem Weg in das *Malencothal* nach *Chiareggio* (1668 m; ländliches Wirtshaus); dann Karrenweg nach (8 St.) *Chiesa* (Gasthof), l. *Torre* (Festungstrümmer) und *Spriana* (1834 Bergsturz). Von hier geht man in 2 St. hinab nach *Sondrio* (S. 112).

Von Maloja besteigt man in 3 St.

Digitized by Google

den sw. gelegenen **Piz Salecina** (2591 m) und den nw. sich erhebenden ***Piz Lunghino** (2780 m) in 3 St. Beides leichte Bergtouren, letztere lohnend, Führer angenehm.

Von Maloja über den **Lunghinopaß** (2635 m) zum *Septimer* und in 5 St. nach *Bivio* an der Juliersträße s. S. 81; kürzester Weg nach Chur. Damit kann die Besteigung des *Piz Lunghino* unternommen werden (vgl. S. 81).

12. Route: Von Samaden über den Malojapaß und durch das Bergell nach Chiavenna.

Vgl. Karte bei R. 11.

Eilwagen, tägl. 2mal von *Samaden* in 6¾ St. über (25 km) *Maloja* nach (58 km) *Chiavenna*, 13,65 Fr. (Koupee 16,40 Fr.). — **Eisenbahn** von Chiavenna nach (27 km) *Colico* am Comersee. Dort Anschluß an die Dampfboote des Comersees.

Privatwagen von Samaden nach *Chiavenna* 2spänn. 60 Fr.

Die Tour durch das Bergell ist landschaftlich außerordentlich lohnend, eine der schönsten der Schweiz; doch breche man vom Malojapaß früh auf; mittags ist es sehr heiß.

Von *Samaden* nach (25 km) *Maloja* s. S. 97—101. Am Südende des Maloja-Passes bietet sich plötzlich eine überraschende Aussicht auf das in einer Tiefe von 400 m zwischen kolossalen Felsenkulissen eingesenkte ***Bergell** oder **Val Bregaglia,** ein landschaftlich wundervoll ausgestattetes Thal, bis Chiavenna 30 km lang. Man passiert hier binnen wenigen Stunden die verschiedensten Vegetationsstufen, eine jede der drei Thalstufen ist auch eine bestimmt erkennbare Pflanzenregion. In den sechs Gemeinden leben 1600 Einw. italienischer Zunge (doch wird deutsch verstanden) und Physiognomie, aber protestantischer Konfession und schweizerischen Charakters, ein konservatives, von der Fremdenindustrie noch wenig berührtes Völkchen. — In 18 Krümmungen senkt sich die kunstvolle Straße hinab auf *Pian di Polla*, bei welcher aus der Schlucht l. die *Ordlegna* (Abfluß des *Fornogletschers*) hervorstürzt (5 Min. hinein, schöner Wasserfall). An den Ruinen der Kirche r. *San Gaudenzio* vorüber nach

(32 km) **Casaccia** (1460 m; *Hotel Stampa*), wo nördlich der Saumpfad über den Septimer (S. 81) emporsteigt. — L. großartiger Blick auf Cima del Largo und Pizzo dell' Acqua. Folgt der Weiler *Lobbia*, dann die zweite Thalstufe mit Straßenwindungen (ein Fußweg folgt den Telegraphenstangen nach auf dem alten Weg mit Römerpflaster); l. das *Albignathal*, r. oben *Roticcio*. Schöne Wettertannen, dabei l. die einladende *Brauerei Zum Felsenkeller*.

(39 km) **Vicosoprano** (1087 m; *Krone* u. *Post*, ordentlich, Café-Restaurant), mit 339 Einw., Post u. Tel., mit schönem Wasserfall der *Albigna*, welche hier in die Maira fließt. Schöner Standpunkt auf der *Albignabrücke*, Blick auf groteske Felsgebilde. Der alte *Seveleturm* und die Reste von *Castellaut* (von den Römern erbaut).

Digitized by Google

Ausflüge: Zum *Albignafall* und *Albigna-Gletscher (3 St.), durch Gletschertische und Reinheit des Eises ausgezeichnet. — *Pizzo della Duana (3133 m), Felsenkegel nw., in 7 St. steil zu ersteigen; Führer nötig, lohnend.

Über (40,5 km) *Borgonuovo* nach (41,5 km) **Stampa** (1000 m; *Giacometti*, Post), in der zweiten Thalstufe gelegen; der alpine Charakter verliert sich. Beginn des Ackerbaues. Durch das natürliche Felsenthor »*Sass tacca*«. Jenseit der Maira r. das schöne Schloß des Barons v. Castelmur, welcher auch die bei Porta gelegene Kapelle *Sta. Maria di Castelmur* restaurierte. Das Thal verengert sich, und die Straße windet sich durch die kleine Galerie »*Porta*«. L. der imposante Turm des alten Schlosses *Castelmur* (923 m). Es ist die dritte Thalstufe, in welcher plötzlich südliche Vegetation sich erschließt. Hier beginnt die Kultur des Kastanienbaums. Reichbewaldetes Gebirge, urkräftige Edelkastanien überschatten den Weg, und bald steigt auch die Rebe auf Terrassen den sonnigen Abhang hinan.

(44,5 km) **Promontogno** (819 m; *Hotel Bregaglia* [Bergellerhof], an der Brücke, I. Ranges, Kurhaus mit Pension, gut), Post u. Tel.

Ausflug: In das **Bondascathal** zum **Bondascagletscher**; bis zur Alp *Sass Furra* (1830 m), 3 St.; Führer nötig. Man kann dabei auch über die *Alp di Sciora* (2068 m) und den *Passo di Cacciabella* (2878 m) nach *Vicosoprano* gelangen (9 St.); nur für geübte Steiger. Die Partie ist sehr interessant; das Thal gehört zu den großartigsten (noch wenig besucht).

R. oben (1 St.) **Soglio** (1088 m; *Hotel Giovanoli*, im Salisschen Schloß; *Pension Willy* in der Casa Battista), mit 338 Einw., einst Sitz der einflußreichen Familie Salis, deren Paläste und Gärten meist erhalten sind. Soglio ist ein guter Luftkurort und besonders für Frühjahr und Herbst zu empfehlen. Malerische Aussicht auf das *Bondascathal*.

5 Min. weiter **Bondo**, elendes Dorf am Ausgang des großartigen Bondascathals, mit stattlichem Palast der Grafen Salis. *Grotti* (Felsenkeller, Wirtschaft), von alten Kastanien umgeben (abends hier Gesellschaft). Nahebei der *Tremoggiafall*. — Weiter *Spino* (802 m) mit Café und Wirtshaus.

(48 km) **Castasegna** (682 m; *Gebr. Schumacher*, gut; *Albergo Svizzero*), hübsches Dorf mit 238 Einw., Post und Tel. Italienische Grenze auf der Brücke *(Zollvisitation)*. Jenseit derselben *Bierbrauerei*. Viele Maulbeerbäume; Anfang der Seidenzucht. An steinichten Rebabhängen vorüber, durch Kastanienwälder und das italienische Dorf (51 km) *Villa di Chiavenna* (Wirtshaus) in die erweiterte Thalfläche. R. schöner Wasserfall. (53 km) *Santa Croce;* große Bierbrauereien. Auf der andern Seite der Maira stand einst der wohlhabende Flecken *Plurs (Piuro)*, welcher am 4. Sept. 1618 nebst dem Dorf *Scilano* nach langem Regenwetter durch einen Felsensturz vom *Berg Conto* mit 2000 Einw. verschüttet wurde. Eine etwa 20 m dicke Felsenschuttmasse deckt den Ort; jetzt wachsen darauf Reben; 1861 wurde beim Graben eine Kirchenglocke gefunden. Im jetzigen Dörfchen (l.) *Piuro* Fabrik der aus Lavezstein gedrechselten Kochgeschirre. (R. oben, ½ St., Schloß *Roncaglia* mit be-

Digitized by Google

merkenswerten Zimmerdecken und seltenen Gemälden.) R. der schöne Wasserfall *Acqua fraggia.*

(58 km) **Chiavenna** (S. 64), Bahnstation.

---

13. Route: Von Samaden über den Berninapaß nach Poschiavo und Tirano im Veltlin.

Vgl. Karte bei Route 11.

55 km **Post** tägl. 2mal von Samaden in $5^1/_3$ St nach (38 km) *Poschiavo* (wo eine Post übernachtet), 9,80 Fr. (Koupee 11,80 Fr.), und weiter nach (55 km) *Tirano*, 14,10 Fr. (16,95 Fr.), in $7^2/_3$ St. Zwischen Poschiavo und Le Prese tägl. 3mal **Omnibus.** — Genußreich ist die Fußwanderung: bis Poschiavo 8 St., Tirano $11^1/_2$ St.

An der Grenze strenge Zollvisitation!

Extraposten s. Tarif S. 13. — **Privatwagen** nach *Poschiavo* 2spänn. 70 Fr.

Die erst 1864 vollendete **Berninastraße,** einer der höchsten von der Post befahrenen Alpenübergänge (2334 m), wird auch im Winter lebhaft benutzt.

Die Straße steigt von *Samaden* (S. 92) über (5 km) *Pontresina* (S. 93), am *Morteratschgletscher* (S. 94) vorbei, auf den man bald darauf r. einen prächtigen *Blick gewinnt, hinauf nach *Plattas* und zu den (14 km) **Berninahäusern** (2049 m), einfaches *Restaurant;* Tel.; l. *Val del Fain* (S. 97), r. gehts zur *Diavolezza* (S. 95). Der Baumwuchs hört auf. Weiter l. Eingang ins *Val Minor,* r. der *Munt Pers* und *Val d'Arles* zum *Lago Nero* (2222 m), schwarz von seinem Moorboden. Gleich daneben der *Lago Bianco* (2230 m), so genannt, weil das weißliche Gletscherwasser des *Cambrena-Gletschers* ihm zufließt. Zwischen beiden Seen (Forellen) ist die Wasserscheide; der Lago Nero fließt nach dem Inn, — der Lago Bianco durch den Poschiavino der Adda zu. Bald darauf das stattliche (20,5 km) **Berninahospiz** (2309 m), am kleinen *Lago della Crocetta,* mit der Überschrift: »Dieu et patrie«. Post und Tel. *Gasthof* mit *Restaurant,* während der T. d'h. ($12^1/_2$ Uhr) kann man nicht nach der Karte speisen. Ausblick auf den *Cambrena-Gletscher.*

Ausflüge: Auf den **Piz Lagalp** r. (2962 m) in 2 St. mit Führer; sehr lohnend. — Südl. der wilde, in $1^1/_2$ St. (Kletterweg über Gerölle) zu ersteigende ***Piz di Campaccio** (2601 m), mit sehr schöner Aussicht.

☞ **Fußgänger vom Hospiz nach Poschiavo** wählen anstatt der Poststraße den **alten Weg über Alp Grüm und Cavaglia;** 4 St., schlechter Weg, aber lohnend, in der Richtung von Poschiavo nicht anzuraten, weil sehr steil. Vom *Ospizio* r. ab, am *Lago Bianco* entlang, gegenüber dem *Cambrena-Gletscher.* Beim Abfluß des Lago Bianco über diesen und dann längs des *Lago della Scala.* (R. Wegweiser hinauf [$^1/_2$ St.] zur ***Alp Sassal Massone** [S. 95] mit origineller Weinwirtschaft und Prachtaussicht.) Weiter geradeaus zur ($1^1/_2$ St.) ***Alp Grüm** (2189 m, *Sommerwirtschaft*), imposanter Anblick des smaragdgrünen *Palü-Gletschers,* Niederblick auf die Kuranstalt Le Prese, den Puschlaver See und Meschino. — Von hier holperiger Fußweg nach ($2^1/_4$ St.) **Cavaglia** (1701 m). Bei der Brücke *Ponte alto* enge Schlucht, schöner Sturz des *Cavagliascabachs;* r. merkwürdige, vom Wasser in Felsen ausgehöhlte, über 10 m hohe Löcher. Dann weiter abwärts (l. halten) durch Wald nach (4 St.) *Poschiavo.*

Digitized by Google

Die Poststraße steigt vom Ospizio noch 8 Min. bis zur (21 km) **Berninapaßhöhe** (2330 m), fällt dann in vielen Windungen, l. Sträßchen nach *Livigno*, über die (25 km) *Alp la Motta* (Wirtshaus, 1984 m) zur Poststation (27 km) *La Rosa* (gelobtes Wirtshaus; 1878 m). Nun ziemlich steil hinab l. ins *Val di Campo* (durch das ein Weg in 10—11 St. ins Val Viola und nach Bormio, S. 97, führt). Weiter über *Angelo Custode* und *San Carlo* nach

(38 km) **Poschiavo** (spr. poskiāvo), deutsch *Puschlāv* (1011 m).

Gasthöfe: *Hotel Albrici*, an der Piazza, neben der Post, gut. — *Croce bianca*, im untern Dorf, gut. — **Café:** *Lardi*, auch Bier. — **Post** und **Tel.**

Stadtähnliches Dorf (3007 Einw.), in welchem der Luxus reich gewordener Konditoren sich geltend macht. Lebhafter Handel mit Veltliner Weinen. Im Puschlaver Thal wird ein italienischer Dialekt gesprochen, Deutsch wird nur in den Oberschulen gelehrt. Rathaus mit einer sogen. Hexenkammer; das Archiv bewahrt die Akten von 50 Hexenprozessen auf, der letzte von 1752. — Reformierte Kirche. — Katholische Viktorskirche mit beachtenswertem Portal.

Umgebung: *St. Peterskirchlein*, auf kleiner Anhöhe. Darüber die *Ortini*, Luxusgarten; und noch ½ St. höher Reste des *Castello*. — (1 St.) **Selva*, Aussichtsterrasse. — Auf ***Piz Sass albo** (2858 m), in 5—6 St., mühsam, aber sehr lohnend; Nachtlager auf (3 St.) Alp *Sassigliona* (1924 m).

Weiter auf der Straße über *San Antonio* nach

(43 km) **Le Prese** (962 m), *Kuranstalt* mit trefflichem Schwefelbad (8° C.) und gut geführtem *Kurhotel* (Pens. 9—12 Fr. m. Z.), am nördlichen Ende des Puschlaver Sees (Lago di Poschiavo), sehr schön und klimatisch günstig (eine »Mittelstation«) gelegen. Angenehmer, ruhiger Sommeraufenthalt, auch Deutschen recht zu empfehlen. Post u. Tel. Kurarzt.

Wagen: Nach *Pontresina* 1spänn. 30 Fr., 2spänn. 45—50 Fr. — *Tirano* 1spänn. 8 Fr., 2spänn. 14 Fr.

Omnibus nach *Poschiavo* zu jedem Postanschluß.

Nahebei **Cantone** mit dem Haus *Cavresch*, einst Sammelplatz der Hexen (!), dann Residenz des Barons de Bassus (Mitstifter des Illuminatenordens), welcher Ende des 18. Jahrh. hier eine verschwenderische Hofhaltung etabliert hatte.

Der *Puschlaver See* (962 m), kaum 3 km lang und 1 km breit, 88 m tief, liefert berühmte Forellen. — Auf der Straße Überreste der alten Befestigungswerke *Casaccia*. Dann r. der Wasserfall des *Crodologio*. Nach ¾ St. *Meschino*, am Ende des Sees, wo der *Poschiavino* ausfließt und in jagenden Wasserstürzen nach dem Veltlin hinabeilt. Dieser untere Thalteil wird das *Brusascathal* genannt. L. auf hohem Felsen das uralte Kirchlein *San Romerio*. Das Thal wird enger, die Straße fällt sichtlich. Beginn der italienischen Vegetation, prächtige Kastanien- und Nußbäume.

(49 km) **Brusio** (755 m; *Osteria*), im ital. Patois: *Brüs*, Dorf mit etwa 1165 Einw. Post und Tel. Bedeutender Tabaksbau; jährlicher Erlös ca. 30,000 Fr. Der Brusasker bestellt seine Wiesen

Digitized by Google

und Äcker ganz musterhaft; das Volksleben gestaltet sich schon ganz italienisch. L. Wasserfall des *Filetbachs*, r. des *Sajento*.

(53 km) **Campocologno** (562 m; *Albergo Rezia* des G. Zanolari, Mitt. 3 Fr.), Grenzort, Post und Tel. Italienische Zollkontrolle ziemlich streng, besonders nach Zigarren. Die italienische Grenze wird hier durch ein Thor gesperrt, welches nachts geschlossen ist! Hoch oben der *Sasso del Gallo. R. Trümmer der Grenzfeste *Platta Mala* (italienisches Zollamt). Dann über die italienische Grenze nach

(54,5 km) **Madonna di Tirano** *(Hotel San Michele)* im Veltlin, hochberühmte *Wallfahrtskirche, »die Schutzwehr gegen die Ketzerei«, aus weißem Marmor erbaut, auf dem Turm die Bronzestatue des heil. Michael. L. oben *Roncajola*, r. die Kapelle *Santa Perpetua* mit prachtvoller Aussicht. Pappelallee nach

(56 km) **Tirano** (460 m; *Hotel Posta*, gut, deutsch gesprochen; *Alb. Italia*, Postbüreau; *H. Stelvio*), wohlgebauter Flecken mit 6000 Einw., an der Adda und der Straße Bormio-Colico (R. 14) mit einigen »Palazzi« (Salis, Torelli etc.) aus dem 16. Jahrh., »da zu Tyran alweg viel Adels und gelehrter leuth gewesen«. In *San Martino* Grabdenkmal der Gräfin von Salis-Wolkenstein. Handel mit Wein und Seide.

Post: Von *Tirano* tägl. 2mal nach (26 km) *Sondrio* in 2¾ St.; von da **Eisenbahn** nach (41 km) *Colico* zum Anschluß an das Dampfboot über den Comersee; vgl. S. 112. — **Post** von *Tirano* tägl. in 6 St. nach (38 km) *Bormio*; Int. 7,15 Fr., Koupee 8,85 Fr.

---

14. Route: Aus Tirol über das Stilfser Joch nach Bormio und durch das Veltlin nach Colico.

Vgl. die Reisekarte der Schweiz.

Von Innsbruck führen zwei fahrbare Routen, über den Brenner–Meran und durch das Oberinnthal, nach der Stilfser Joch-Straße; beide Wege laufen in *Spondinig* im Vintschgau an der Mündung der Stilfser Joch-Straße zusammen. Die Überschreitung des *Stilfser Jochs ist allerdings in der Richtung *von Bormio nach dem Vintschgau* noch schöner als umgekehrt, da dieser Alpenübergang zu den wenigen gehört, bei denen sich die Effekte von S. nach N. steigern. Wenn wir die Route gleichwohl in der Richtung von N. nach S. behandeln, so geschieht dies, weil der Stelvio seiner Lage wegen namentlich von österreichischen Reisenden meist in dieser Richtung passiert wird.

A. Von Innsbruck über den Brenner nach Bozen, Meran und durch das Vintschgau nach Spondinig. (Näheres in *Meyers* »Deutsche Alpen«, Bd. I.)

Die bequemste Verbindung. — Eisenbahn von *Innsbruck* nach (161 km, *Meran* (I. 18,40, II. 14,20, III. 9,50 Kr. (in 4½–5 St.) über den *Brenner* (1370 m) hinab nach *Gossensaß* (bis hier r., dann l. sitzen), *Franzensfeste*, wo l. die Pusterthalbahn einmündet, und an *Brixen* vorbei nach

Digitized by Google

(129 km) **Bozen** (I. Ranges: *Viktoria*, am Bahnhof, gut; — *Kaiserkrone*, Stadt; — *Schwarzer Greif*, sehr besucht, Bäder; — *Hôtel de l'Europe*, unten Restaurant; — *Stiegl*, empfohlen); — Spaziergang zum *Kalvarienberg* und nach *Virgl* (½ St.).

Eisenbahn weiter über *Terlan* nach (161 km) **Meran** (I. Ranges: *Erzherzog Johann*. — *Graf von Meran*. — *Habsburger Hof*; — *Tiroler Hof*, beide am Bahnhof. — *Haßfurther*. — *Sonne*, Touristen. — *Forsterbräu*, mit Gartenrestaurant, Bier); bei kurzem Aufenthalt Besuch von *Dorf* und **Schloß Tirol* (639 m), 1¼ St.

Eilwagen (anzuraten) von *Meran* nach (45 km) *Eyrs* für 9 Kr., außerdem Stellwagen. — Von Meran über die Etsch. R. Schloß *Forst*, l. das *Bräuhaus Forst* (frisches Bier), mit schattigem Garten. Nun bergauf, prächtige Rückblicke. Bei der (6,5 km) *Töllbrücke* (508 m, 188 m über Meran) ist die Höhe der Vintschgauer Thalsohle erreicht. R. Dorf *Partschins*, dahinter der Partschinser Wasserfall. L. Bad an der Töll. Die Straße zieht durch versumpfte Auen, r. die abgeholzten Hänge des sogen. »Vintschger Sonnenbergs«. (9 km) *Rabland*. Jenseit des Flusses Schloß *Tarandsberg* (Dornsberg). — (15 km) **Naturns** (511 m; *Zur Post*; *Kreuz*), überragt vom Schloß *Hoch-Naturns*. — Nach 2 km r. Straße ins Schnalser Thal. — Kurz vor (17 km) *Staben* interessanter Blick auf diesen Ort, scheinbar vom Laaser Ferner überragt. Unterkunft im *Bad Kochenmoos*. — R. oben die Burg *Juval*. — (21 km) r. *Tschars*. Folgt schöne Ruine Castellbell. — (27 km) **Latsch** (634 m; *Hirsch*), stattliches Dorf. — L. am Eingang ins Marteller Thal Schloß *Morter*. R. über *Tieß* das *Schloß Annenberg*, malerische Architektur. Dann in ein Defilee von alten Moränenhügeln, zwischen welchen der Strom um 100 m fällt, eine Art von klimatischer Scheide im Vintschgau. Jenseit derselben werden Rebe und Kastanie spärlicher, der Pflanzenwuchs nimmt nordisches Aussehen an. — (34 km) **Schlanders** (721 m; *Post*; *Kreuz*), in der Nähe Marmorbrüche. Von S. schauen die Ferner des Laaser Thals, insbesondere das Hasenöhrl, herein. Nun steil aufwärts nach (35,5 km) *Kortsch* am Ausgang des Georgenthals. — (40 km) *Laas* (869 m). Schöner Blick auf die Laaser Ferner. ☞ Fußgänger gehen von Laas ab nicht mehr der Poststraße nach, sondern halten sich am südlichen Thalhang über *Schgums* und *Tschengels* nach *Prad* (s. unten). — (45 km) **Eyrs** (899 m; *Post*); Ausgang der Post über das Stilfser Joch. — (48 km) **Spondinig** (*Hirsch*, recht gut), wo die Straße von Landeck (S. 85–86) mündet.

B. Von Innsbruck auf der Arlbergbahn nach Landeck und durch das Oberinnthal über Nauders und Spondinig s. S. 39 und S. 85–86.

Von Spondinig über das Stilfser Joch nach Bormio.

(Näheres in *Meyers* »Deutsche Alpen«, Bd. I.)

Post von **Eyrs** über (3 km) **Spondinig** bis (68 km) **Bormio** vom 1. Juli bis 30. Sept. tägl. in 11½ St. für 14,70 Kr. Doch ist der Fußmarsch auf dieser so großartigen Straße dringend zu empfehlen, man kommt auch ebenso schnell vorwärts, bergauf sogar schneller. Wenn man z. B. in *Trafoi* übernachtet hat, geht man am andern Morgen bis *St. Maria*, besteigt den *Piz Umbrail* und ist noch zeitig genug wieder unten, um mit dem Eilwagen nach *Bormio* weiterfahren oder zu Fuß dahin gehen zu können; denn auch der Fußmarsch ist bis Bormio sehr lohnend. — Man kann sein Gepäck aufgeben, nur beachte man, daß in *Sta. Maria* italienische Zollrevision ist! Man muß also entweder zugegen sein oder den Schlüssel mitschicken. — **Lohnkutscher** über das Joch bis Bormio 68 Kr. — **Zeitdauer für den Fußgänger**, von Spondinig: Prad ½ St., Trafoi 3½ St., Franzenshöhe 5½ St., Stilfser Joch 7½ St., Sta. Maria 8 St., Bormio 11½ St. – Der Wagen braucht bis Franzenshöhe 7, St. Maria 10, Bormio 11½ St.

Die Straße geht von Spondinig (879 m) direkt gegen S., dem Eingang des Trafoier Thals entgegen, und erreicht zunächst (3 km) **Prad** (913 m; *Alte* und *Neue Post*), Dorf am Beginn der ***Straße**

Digitized by Google

über das Stilfser Joch, der höchsten Fahrstraße in Europa, in der sich Kunst und Natur wirksam vereinigen. Es erhebt sich die gewaltige Masse der Ortler Alpen mit ihren Gletschermeeren und aus ihnen der höchste Berg Deutschlands, der majestätische, blendend weiße Ortler (3902 m), rings von ebenbürtigen Bergkolossen umgeben. R. windet sich an den Abhängen des Kor- und Gstinesbergs die großartigste aller Alpenstraßen (2760 m) in 46 Windungen zum Joch hinan und von dort in 38 Windungen in das Brauliothal nach Bormio hinab. Sie wurde vom österreichischen Staat ausgeführt und 1824 dem Verkehr übergeben. Ihre mittlere Neigung beträgt 5°. Vom Juni bis Oktober ist die Straße, wenn nicht zu starker Schneefall eintritt, ohne Gefahr passierbar.

Der Weg von *Prad* bietet anfangs wenig Interessantes. Bald aber glänzt im S. das Eis des Madatschferners; im Rückblick gegen N. die weiße Pyramide der Weißkugel. — R. in der Höhe das kleine Dorf *Stilfs* (1311 m), das der Straße und dem Joch den Namen gibt.

(10 km) **Gomagoi** (1273 m; *Reinstadler,* ordentlich), am Eingang in das *Suldenthal.* Ein kleines Fort sperrt das Trafoier Thal.

Wer eine Besteigung des ***Ortler** ausführen will, geht von Gomagoi südl. auf einem Alpenvereinsweg in 5–6 St. zur *Payerhütte* (3020 m), wo Nachtlager, und am andern Morgen in 3–4 St. zur Spitze des ***Ortler** (3905 m), für einigermaßen Geübte ohne Gefahr. *****Aussicht überaus großartig. Hinab über die *Payerhütte* nach **Trafoi** (s. unten) 4–5 St. oder nach *Sulden* — (Näheres in *Meyers* »Deutsche Alpen«, Bd. I.)

Hinter Gomagoi wird die Landschaft immer großartiger. Nach 20 Min. die Vordere Madatschspitze (3200 m), r. davon die Geisterspitze, nach der ersten Straßenausbiegung der Madatschferner, später l. die Trafoier Eiswand (3553 m). Kurz vor

(15 km) **Trafoi** (1541 m; neues komfortables *Trafoihotel,* 1896 eröffnet, Z. von 1,50 Fl. an, Lunch 1,50, Diner 2 Fl., Post u. Tel.; *Neue Post; Alte Post; Zur schönen Aussicht*) entrollt sich eins der erhabensten Alpenbilder, der Blick auf den Ortler.

Spaziergang zu den ***Heiligen drei Brunnen** (1598 m), einem großartigen Alpenbild, 3/4 St. Eine Art Fahrweg geht von der Straße, etwa 5 Min. von der Alten Post entfernt, l. ab. Es ist eine Hütte, in welcher drei hölzerne Bildsäulen, Christus, Maria und Johannes, aus deren Brüsten das Wasser (+ 3°) mächtig hervorschießt. Daneben eine Wallfahrtskirche.

Auf den ***Ortler** (s. oben) 8 St.; zur Payerhütte 4 St.

Hinter Trafoi beginnt der Wald und die Reihe der Windungen. Die Benutzung derselben ist nur auf kurze Strecken ratsam, beispielsweise von der ersten Windung außerhalb Trafoi zur zweiten. Man genießt jedoch die Großartigkeit der Landschaft ungestörter, wenn man auf der Straße bleibt. Bei der auf einen Vorsprung gestellten Bank auf dem (1 1/4 St. von Trafoi) ***** *Weißen Knoten* Blick auf die Heiligen drei Brunnen und Ansicht des gewaltigen *Pleißhorns* (3476 m). Denkmal für den ersten Ortler-Ersteiger. — 10 Min. weiter die Stelle (Marmorkreuz), wo 151 m unterhalb der Straße am

Digitized by Google

16. Juli 1876 die Leiche der Madeleine Tourville gefunden wurde. (Henry de Tourville, eigentlich Henry Perreau, hatte seine zweite Gattin an dieser Stelle getötet und dann über den Abhang hinuntergeschleift; er wurde deshalb zum Tod verurteilt, aber zu 18jähriger Kerkerstrafe in Gradiska begnadigt, wo er 1889 starb.) — Weiter hinauf Blick auf die riesigen Eistreppen des *Madatschferners;* dann an der *Cantoniera del Bosco* vorüber. Bei einer Wendung erblickt man das Gasthaus Franzenshöhe sowie die Jochhöhe.

(26 km) **Franzenshöhe** (2188 m; guter *Gasthof*), mit schöner Aussicht. Die Aussicht auf die l. aufragenden Kolosse der Ortler wie rückwärts auf die Ötzthaler Gruppe wird immer bedeutender. Nur am Rhonegletscher sieht man von einer Fahrstraße aus Gletscher neben und unter sich in solcher Nähe. Nach 1 St. hinter einem Wegmacherhaus (Casetta dei rotteri), 2527 m, sieht man bereits über den Tabarettakamm hinweg auf die Vertainspitze und ihre Nachbarn. Nahe am Joch l. der sanft gewölbte bis zur Straße her reichende *Ebenferner* oder *Vedretta dello Stelvio.*

(34 km) **Paßhöhe des Stilfser Jochs,** *Giogo di Stelvio,* auch *Ferdinandshöhe* genannt (2760 m; nach Dufour 2797 m, die Wegsäule gibt sogar 2814 m an, beides irrig), l. davon Grenzstein zwischen Tirol und Lombardei. Höhenvergleiche: Furka 2436 m, Flüela 2405 m, Bernina 2334 m, Julier 2287 m, Splügen 2117 m, Gotthard 2114 m, Simplon 2010 m, Brenner 1362 m. *Großartiger Blick auf den Ortler, den von S. Kommende hier zuerst erblicken. Wer noch mehr sehen will, der steige nördl. etwa 20 Min. über den *Breitkamm* zur *Dreisprachenspitz* (2843 m) hinan; Aussicht auf den Ortler großartig, im WSW. die Berninagruppe. — Das *Val Braulio* beginnt mit einer flachen Weitung; hier ist es zu empfehlen, die Serpentinen durch Fußsteige abzukürzen.

(37 km) **Santa Maria** (2487 m), *Quarta Cantoniera,* erster italienischer Ort, aus Dogana und *Gasthaus* (mäßig) bestehend, die höchste ständige Wohnstätte in Europa. Meteorologische Station.

Vom Gasthaus besteigt man in 1½ St. den ***Piz Umbrail** (3032 m), Führer für Geübte nicht nötig, der eine prachtvolle Ansicht der Ortlergruppe gewährt. Sehr zu empfehlende Tour. Man steigt nordwestl. über Rasen hinan; weiter oben in Steingerölle beginnt der Zickzackweg. Abstieg event. zur dritten Cantoniera.

Sehr lohnend ist auch die Besteigung der ***Geisterspitze** (3476 m), südsüdöstl. von der Höhe des Stilfser Jochs, mit Führer in 3–4 St. über den Ebenferner hinan.

Von Sta. Maria führt ein Pfad über das *Wormser Joch* (2512 m) in das *Val Muranza* und in 3 St. nach *Sta. Maria* im Münsterthal (S. 91).

Das Thal verengert sich, und die Straße durchzieht das sanft abschüssige *Pian del Brauglio* mit der *Terza Cantoniera* (2313 m), mit *Gasthaus.* Die folgende Terrasse ist als die Defensivstellung von *Spondalunga* bekannt. — Straßenarbeiterhaus (2165 m). Weitere neun Windungen führen zur *Seconda Cantoniera* (1980 m, 1859 zerstört) hinab, vor welcher die Straße mittels des *Ponte alto* den

Digitized by Google

aus dem Val Vitelli kommenden Gletscherbach überschreitet. – Nun folgt ein neuer landschaftlicher Abschnitt. Mehrere lange Schutzgalerien; kühne steinerne Brücken führen über tosende Bergwasser. Der Wildbach *Morena* durchrauscht das Val Brauglio, durch das mehrere Windungen hinabführen zur *Prima Cantoniera* (1702 m), einfaches Wirtshaus. Unterhalb derselben der *Ponte del Piano*, über eine tiefe Felsenschlucht. Kleiner Tunnel, an dessen Ausgang l. eine Marmortafel mit den Angaben über den Bau der Straße. – An der Vereinigung des Val Brauglio mit dem Val Fraele wendet sich das Thal gegen S. und büßt den hochalpinen Charakter ein, wenn auch die Straße noch immer hoch über der *Adda* hinführt. Am Ausgang der letzten Galerie liegen in der Tiefe die Gebäude des *Alten Bades* (Bagni vecchi), 10 Min. davon r. unterhalb der Straße die *Neuen Bäder* (Bagni nuovi) von Bormio.

(50 km) Die **Neuen Bäder von Bormio** (1335 m) bilden einen bedeutenden Gebäudekomplex mit einem komfortabeln *Hotel*, von dessen Terrasse prächtige *Aussicht. Post und Tel. Vgl. S. 17.

Das **Neue Kurhaus** ist auch Logierhaus für Durchreisende (Mitt. 4 Fr.); empfohlen. Rings um das Kurhaus Anlagen. 50 sehr angenehme Badezimmer, darunter geräumige *Schwimmbäder (man unterlasse nicht zu baden). — Kurarzt. — Hier geht die Post über den Stelvio ab.

Die acht **Mineralquellen** wurden schon im Altertum benutzt und erfreuten sich im Mittelalter ganz besondern Ruhms, so daß man von ihnen zu sagen pflegte: »Wormser Bad heilt allen Schad«. Sie kommen aus Kalk- und Dolomitfelsen und sind die heißesten (33–39° C.) in den Italienischen Alpen. Ihre Mächtigkeit beträgt gegen 1200 Lit. in der Minute. Zuerst waren sie in den **Alten Bädern** (1423 m; Bagni di San Martino) gefaßt, die auf einer 60 m hohen Felswand hinter dem Kurhaus liegen und ebenfalls stark besucht sind. (Gutes **Hotel**; einfacher, doch Touristen zu empfehlen.)

Zum Trinken wird vorzugsweise die Pliniusquelle (Spaziergang dahin) benutzt. Die hauptsächlichste Verwendung finden die Quellen gegen chronische Hautleiden, Rheumen, Skrofeln, Leberleiden und sexuelle Krankheiten. Ihre Wirkung wird durch ein treffliches südliches Klima mit frischer Alpenluft erhöht.

Post 1mal über das Stilfser Joch nach *Eyrs* in 12 St. für 16,20 Fr.

Ausflüge: 1) Nach *Sta. Lucia* und über *Molina* zurück 3/4 St. — 2) Nach *Premadio*, zur Madonnenkirche von Oga (1 3/4 St.) und weiter zur Wallfahrtskirche *San Colombano*. Bedeutendes Panorama. — 3) Über *Campiung* nach *San Nicolò* 1 3/4 St. und zur Kirche *San Pietro Marcellino*, mit prächtigem Umblick. — 4) Ins Thal *Furva* nach **Sta. Caterina** (vgl. *Meyers* »Deutsche Alpen«, Bd. I). — 5) Durch *Val di Dentro* nach *Livigno* (Übergang nach Pontresina S. 97); 2 Tage. — 7) Durch **Val Viola** über den *Viola-paß* (2460 m) zur Berninastraße; bis *La Rosa* 11 St. Lohnender Übergang nach Pontresina (vgl. S. 97); besser in umgekehrter Richtung.

(53 km) **Bormio** (1225 m; *Post* od. *Leone; Alb. della Torre;* – man wohnt besser im Bad, s. oben), deutsch *Worms*, düsteres, winkeliges, italienisches Bergstädtchen mit 1700 Einw., alten Türmen und Freskobildern (auffallend die Köpfe mit blonden Haaren!) an den Häusern. In der Nähe die Ruinen einer Burg.

Digitized by Google

Von Bormio durchs Veltlin nach Tirano und Colico.

(Näheres in *Meyers* »Oberitalien« von *Th. Gsell Fels.*)

Post von Bormio über (38 km) **Tirano** in $4^3/_4$ St. für 9,20 Fr., nach (65 km) *Sondrio* in $8^1/_2$ St. Auch direkte Billets Bormio–Tirano–Bernina–Samaden. — **Eisenbahn** von Sondrio nach (41 km) **Colico** am Comersee in $1^1/_2$ St. für I. 4,65, II. 3,25, III. 2,10 Fr. — **Privatwagen** (bez. **Extrapost**) bis *Sondrio* ca. 60 Fr. — Die Tour ist auch hier noch landschaftlich sehr interessant, aber die Straße heiß, ohne Schatten, die Verpflegung nur in Tirano und Sondrio gut und deshalb der Fußmarsch nicht zu empfehlen.

Das **Veltlin** oder **Val Tellina** ist ein 90 km langes, außerordentlich fruchtbares, besonders durch seine kräftigen Weine bekanntes, landschaftlich schönes Thal, welches sich vom Stilfser Joch bis an den Comersee hinabzieht. Klima, Vegetation und Sprache sind italienisch. Das Veltlin taucht zuerst im 5. Jahrh. in der Geschichte auf. Es war Jahrhunderte hindurch der Schauplatz blutiger und zerstörender Religionskriege. 1620 ermordeten die mit dem Papst und Spanien verbündeten katholischen Einwohner sämtliche Protestanten, eine Bluttat, welche einen 20jährigen Krieg zur Folge hatte. Jetzt gehört das Thal zum Königreich Italien.

Die Straße überschreitet den *Frodolfobach*. R. *Sta. Lucia*. Bei *Ceppina* dicht an das Ufer der Adda. Das Thal verengert sich; es folgt die *Serra di Morignone*, ehemals befestigter Engpaß, um den noch Garibaldi mit seinen Alpenjägern 1859 kämpfte. — (9 km) r. *San Antonio di Morignone*, l. das *Val Mala*. Die Landschaft wird immer romantischer. *Ponte del Diavolo*. — R. *Vercedo*. — (15 km) *Le Prese*, in schönem Thalkessel. Hier wird die seltene Labrador-Hornblende gefunden. Nun beginnt das eigentliche Veltlin. Kirche *San Marco* mit sehr altem Turm. Abermaliger Engpaß. — (18 km) *Mondadizza*, dessen Frauen die schönsten des Veltlins sein sollen. Weiter die Kirche *Sta. Agnese* und die Ruinen des Schlosses *Boffalora*, Thalkessel von (r.) **Sondalo**, der Hauptort des obern Thals, mit hoch liegendem Kloster. Die Vegetation entwickelt sich bedeutend, Walnußbäume garnieren die Landschaft.

(20 km) **Bolladore** (860 m; *Post* oder *Angelo*, mäßig; *Hôtel des Alpes*), Halteplatz der Post, Pferdewechsel. — Die ersten Weinberge und Maulbeerbäume erscheinen. — (25 km) *Grosio* (670 m), Dorf mit 2800 Einw. und der imponierenden Hauptkirche *San Giuseppe*. — Auf Felsenterrassen die Ruine *Venosta*, 1525 von den Bündnern zerstört. L. Kapelle, Familiengruft der Visconti-Venosta.

(28 km) **Grosotto** *(Albergo)*; schöne Madonnenkirche mit schlankem Kirchturm. Unweit der Post das Stammhaus des Ritters Jakob Robustelli, des fanatischen Anführers jenes religiösen Aufruhrs vom 19. Juli 1620, dem viele Hunderte von Protestanten zum Opfer fielen, die Veltliner Bartholomäusnacht (»sacro macello«), durch welche das Thal dem alten Glauben zurückgegeben wurde. Das Thal wird nun breiter. — (31 km) l. *Mazzo*. Nahebei die Ruine *Pedenale*, l. oberhalb *Sparso*. Seidenzucht. Folgen *Tovo* (r. Schloßruine *Belleguarda*) und (34 km) *Lovero*, wo 1807 ein Erdrutsch einen See aufstaute, dessen Spuren heute noch sichtbar sind.

Digitized by Google

(39 km) **Tirano** (Näheres S. 106). Über den Berninapaß s. R. 13. — Das untere Veltlin ist wenig unterhaltend, selbst beim Fahren ermüdend. Nach **Madonna di Tirano** (S. 106). Brücke über den Poschiavino. — Über (43 km) *Villa* und *Bianzone* nach (53 km) *Tresenda* (Wirtsh.), wo l. die Straße über den Aprikapaß nach Edolo abzweigt. (Näheres in *Meyers* »Deutsche Alpen«, Bd. I.) — (60 km) *Chiuro* am Ausgang des *Val Fontana*. Oben r. das große Dorf *Ponte* (Post). Jenseit *Boffetto* wächst der berühmte Grumellowein.

(69 km) **Sondrio** (348 m; *Posta; Maddalena;* mehrere *Cafés*), mit 6500 Einw., Hauptort des Veltlins, an der Mündung des (nördl.) *Val Malenco,* Übergang ins Engadin (S. 101); Beginn der Bahn nach Colico. Hauptkirche *San Gervaso*. Theater. Luft- und Traubenkur (vom 15. August bis Ende Oktober). Spaziergang in die Schlucht *Gombaro* (¼ St.). — Nordwestl. der *Monte della Disgrazia* (3673 m), den man über Torre und Chiesa zur (7 St.) Disgraziahütte (2800 m) gehend in 4 St. besteigt; sehr schwierig; vgl. S. 101.

Eisenbahn Sondrio—Colico (Bahnhof 10 Min. südl. von der Stadt, Omnibus). Nach ¼ St. *Sassella,* wo der vortrefflichste Veltliner *(Perla di Sassella)* wächst. Feigenbaum und Lorbeer treten auf. Im Rückblick die Adamellogruppe. — (6 km) Stat. *Castione*. — (11 km) Stat. *San Pietro-Berbenno*. R. am Berg *Berbenno*. — (18 km) *Ardenno* und *Masino*. Im *Val Masino* 3 St. aufwärts das besuchte Kurhaus *Bagni di Masino* (1168 m). — (23 km) Stat. *Talamona*.

(26 km) Stat. **Morbegno** (260 m; *Ancora*), mit starker Seidenzucht und 3400 Einw. Aussicht vom Schloßhügel. Schlucht des Bittothals (¼ St.). — Weiter Stat. *Cosio-Traona,* Stat. *Delebio,* an der Feste *Fuentes* (S. 64), r. Bahn von Chiavenna nach (41 km) **Colico** am Comersee (S. 64). Der Bahnhof 8—10 Min. (Omnibus) vom Landeplatz der Dampfschiffe über den Comersee (R. 57).

Digitized by Google

II. Zentralschweiz.

Zürich, Luzern, Vierwaldstätter See, Rigi, Pilatus, Gotthardbahn, Furka.

15. *Vom Bodensee nach Zürich: a) Romanshorn–Winterthur–Zürich, — b) Rorschach–St. Gallen–Zürich* . . . . . S. 114–119
Das Appenzeller Land S. 116. — Säntis S. 117.

16. *Zürich und der Zürichsee* . . . . . S. 119–130
Üetli. Über den Albis nach Zug S. 125. — Nach Einsiedeln und Schwyz S. 128. — Morgarten S. 130.

17. *Von Zürich nach (Glarus) Ragaz und Chur* S. 130–135
a) Eisenbahn: Zürich–Walensee–Chur S. 130. — b) Eisenbahn von Zürich nach Glarus S. 134.

18. *Glarner Alpen. Von Weesen nach Glarus und Bad Stachelberg* . . . . . S. 135–142
Tödi. Sandalppaß S. 138. — A. Über den Klausenpaß nach Altdorf S. 139. — B. Durchs Klönthal (Pragelpaß) nach Schwyz S. 139. — C. Durchs Sernfthal über den Panixer Paß und den Martinslochpaß ins Vorderrheinthal S. 141.

19. *Von Zürich über Olten nach Bern* . . . S. 142

20. *Von Zürich über Zug (auf den Rigi) nach Luzern. Die Stadt Luzern* . . . . S. 143–150

21. *Von Luzern durch das Entlebuch nach Bern* S. 150–152

22. *Der Vierwaldstätter See* . . . . . S. 152–161
Seelisberg S. 157. — Axenstraße. Mythenstein. Rütli. S. 158. — Axenstein. Stoos. Fronalpstock S. 159.

23. *Der Rigi* . . . . . S. 161–169

24. *Tour um den Rigi: Von Luzern über Küßnacht und Arth nach Schwyz und Brunnen* S. 169–171

25. *Der Pilatus* . . . . . S. 171–175

26. *Von Luzern über Stans nach Engelberg* . S. 175–181
Bürgenstock S. 175. — Titlis; — in das Melchthal; — über den Surenenpaß an die Gotthardbahn S. 178. — 26a. Von Engelberg über den Jochpaß nach Meiringen S. 179. — 26b. Das Stanserhorn S. 180.

27. *Gotthardbahn und Gotthardstraße* . . . S. 181–201
A. Gotthardbahn von Luzern über Bellinzona nach Lugano und Mailand S. 181–196. — Maderaner Thal S. 188. — Von Wasen über den Sustenpaß nach Meiringen S. 190. — Val Piora S. 193. — Von Bellinzona nach dem Lago Maggiore S. 196.
B. Gotthardstraße von Göschenen über Andermatt und den Gotthardpaß nach Airolo S. 197–201.

28. *Von Andermatt über die Furka zum Rhonegletscher und über die Grimsel nach Meiringen* . S. 201–204

Digitized by Google

Zürich, Luzern, Vierwaldstätter See, Rigi, Pilatus, Gotthardbahn, Furka.

15. Route: Vom Bodensee nach Zürich.

Vgl. die Karte »Appenzeller Land« bei R. 3.

a) Von Romanshorn über Winterthur nach Zürich.

82 km **Schweizer. Nordostbahn** von *Romanshorn* nach *Zürich* tägl. 7mal in 2–3 St. für I. 8,65 Fr., II. 6,05 Fr., III. 4,35 Fr. — Für Reisende aus Bayern und Württemberg, welche sich ohne Aufenthalt nach Zürich und nach der Mittel- und Westschweiz begeben wollen, die kürzeste und wohlfeilste Route. — **Wer mehr Zeit hat, mag die landschaftlich schönere Tour über *St. Gallen* fahren (R. 15b).**

Von *Romanshorn* (S. 36) über Stat. *Amriswyl, Erlen,* (16 km) *Sulgen,* l. am Horizont die *Säntiskette.* R. Stat. *Bürglen,* altes Schloß. — (23 km) Stat. **Weinfelden** *(Traube),* am Fuß des weinberühmten *Ottenbergs,* mit altem Schloß. — Stat. *Märstetten* (darüber Schloß *Altenklingen*) u. *Müllheim.* — Über die Thur. L. oben Schloß *Wellenberg.* — Stat. *Felben.* — (40 km) **Frauenfeld** (407 m; *Bahnhofshotel; Falke*), an der Murg, Hauptstadt des fruchtbaren, Obst und Wein bauenden Thurgaues, mit 6087 Einw. und altem Schloß. Uralter Turm. Rege Baumwollindustrie. Straßenbahn nach (18 km) *Wyl.* — Stat. *Islikon.* — L. erster Blick auf das Glärnischmassiv.

(56 km) **Winterthur** (442 m; *Bahnrestaurant,* Bier).

☞ Großer Bahnknotenpunkt mit Perronunterführung, 7–10 Min. Aufenthalt. Reisende von Romanshorn nach Zürich bleiben im Wagen sitzen. Nach *Schaffhausen* und *St. Gallen* bei einzelnen Zügen Wagenwechsel.

Gasthöfe: *Goldener Löwe,* empfohlen; Omnibus am Bahnhof. — *Krone. — Adler,* zunächst dem Bahnhof (Restaurant mit Bier). — *Café-restaur. Post,* mit Garten. — *Restaurant Rheinfels* (Bier). — *Bahnrestaurant,* recht gut.

Winterthur an der *Eulach* ist mit 15,958 Einw. nächst Zürich die größte Stadt des Kantons Zürich, von Weinbergen umgeben und außerordentlich gewerbreich. Die Stadt hielt bis 1467 getreu zu Österreich. Großartige Schulgebäude mit Bürgerbibliothek, Münz- und Naturaliensammlung. Die Kunsthalle mit guten Gemälden. Technikum. Dahinter ein Rigi-Panorama (60 C.). Reitschule, schöne Holzarchitektur. Architektonisch schönes Stadthaus (von Semper). Großartige Maschinenwerkstätte, Lokomotivenfabrik.

Ausflüge: *Veltheim* u. *Neftenbach* (1¼ St. nw.), famose Weine. — (½ St. südl.) *Eschenberg* (595 m) mit Aussichtsturm. — ***Schloß Kyburg** (630 m; Gasth.), 1 St. schattigen Waldwegs (am nächsten von Stat. Kemptthal, s. unten), unter Kaiser Diokletian erbaut, 1264 Residenz Rudolfs von Habsburg.

Die Bahn (l. sitzen!) läuft in das *Kemptthal* ein, r. Ruine *Wülflingen.* — Stat. *Kemptthal, Effretikon* (l. Bahn nach Wetzikon), *Dietlikon* und (73 km) *Wallisellen,* l. kommt die Bahn von Rapperswyl (S. 130); l. Blick auf *Glärnisch* und *Mürtschenstock.* — Stat. *Örlikon.* Tunnel,

Digitized by Google

933 m lang. Bei der Ausfahrt l. überraschender *Anblick von Zürich. Auf 830 m langem Viadukt nach (82 km) **Zürich** (S. 119).

Bis zum Dampfschiff-Landungsplatz am Zürichsee 20 Min.; Droschken 1 Fr.

b) Von Rorschach über St. Gallen nach Zürich.

(100 km) **Eisenbahn**, tägl. 11 Züge von *Rorschach* nach (17 km) *St. Gallen* in ¾ St. für I. 1,75 Fr., II. 1,25 Fr., III. 90 C.; — 5 Züge nach (100 km) *Zürich* in 4 St. für I. 10,55 Fr., II. 7,45 Fr., III. 5,30 Fr.

Die Tour ist landschaftlich lohnend. — Für den, der das Hochgebirge noch nicht kennt, ist ein Besuch des *Appenzeller Landes* (S. 116) sehr zu empfehlen; ländlich, billig.

Von Rorschach (S. 35) Hafen zum Außen-Bahnhof, dann starke Steigung (2 Proz.). R. die Fläche des Bodensees. L. der bewaldete *Rorschacher Berg* mit dem *St. Anna-Schloß*. Dorf *Goldach;* auf der 26 m hohen *Goldachbrücke:* l. das *Möttelischloß*. — Stat. *Mörschwyl*. Oberhalb: *Villa Forstegg*, in schöner Lage, Pens. 6–7 Fr., gelobt. Durch das waldige *Steinach-* oder *Galgentobel* ansteigend nach Stat. *St. Fiden*.

(17 km) Stat. **St. Gallen** (660 m) in schönem Hochthal.

Gasthöfe: *Hecht*, vortrefflich; mit Café. — *Hirsch*, mit Café-Restaurant. — *Walhalla*, am Bahnhof, schön; Café-Restaurant; Verkehrsbüreau. — *Linde*, mit Café-Restaurant. — *Schiff*, T. d'h. m. W. (12¼ Uhr) 2½ Fr.

Caférestaurants: *Café Hecht.* — *Café National.* — *Post.* — *Café Bank.* — *Löchlebad*, 5 Min. vom Bahnhof, mit Bierhalle.

Wein: Meist rote Rheinthaler, das ½ Liter 70 C.; der beste ist Berneggers.

Bier: *Café National.* — *Tivoli*, ½ St. an der Straße nach Trogen, Aussicht.

Bäder: *St. Magnihalden* 13, mit römisch-irischen Bädern. — *Seifert*, Rorschacher Str., gut.

Droschken: Fahrt für 1–2 Pers. 80 C., ½ St. 1,20 Fr., 1 St. 2 Fr.

Straßenbahn: Nach (14 km) *Gais* tägl. 5mal in 1⅓ St. für II. 1,70, III. 1,40 Fr. — **Drahtseilbahn** (hinter der Stiftskirche) nach *Mühleck* und *St. Georgen* (S. 116) alle 10 Min., Bergfahrt 15 C., Thalfahrt 10 C. — **Post** nach (10 km) *Trogen*, 3mal in 1¾ St. für 1,45 Fr.

Geschichtliches. Die Stadt erhielt ihren Namen von dem durch den heil. Gallus, einen irländischen Glaubenssendling, vor 640 gestifteten Kloster, das vom 9.–11. Jahrh. (neben Korvei in Westfalen) als das gelehrteste Kloster diesseit der Alpen glänzte. In der Stiftsbibliothek werden noch die Original-Codices der Mönche Ratpertus, Walafried, Notkerus Balbulus, Ekkehard (bekannt durch Scheffels Roman) und des Monachus St. Gallensis aufbewahrt. Die Stadt wurde durch Kaiser Friedrich II. unmittelbare Reichsstadt. Den Grund zur heutigen Baumwollindustrie legte der (1416) von Konstanz durch das Konzil vertriebene Leinwandhandel.

St. Gallen, mit 27,842 Einw. (⅔ Protestanten, ⅓ Katholiken), ist Kantonshauptstadt, Sitz der Regierung, eines Bischofs und Domkapitels und entwickelt als Haupthandelsplatz und Fabrikationsort der ostschweizerischen Baumwollindustrie (besonders in Musselin und Stickereien) viel Leben, namentlich Mittwochs und Sonnabends, wo die Fabrikanten hier (in der *Unionbank*) zusammenkommen.

Sehenswürdigkeiten. Die **Stiftskirche** (katholisch), 1756 bis 1766 im Rokokostil über der Grabstätte des heil. Gallus erbaut, mit zwei 66 m hohen Türmen. Die Orgel ist eins der größten Werke. Neben der Kirche *Wohnung des Bischofs* in dem 1805 aufgehobenen Benediktinerkloster, in welchem auch die ***Stiftsbibliothek** mit

Digitized by Google

29,000 Bänden (Mont., Mittw u. Sonnabd. 9–12 und 2–4 Uhr geöffnet) und 1506 kostbaren und seltenen Codices; besuchenswert. — Im ehemaligen *Kloster* die Kantonsregierung und das Stiftsarchiv. — In der Kantonsschule auf dem Brühl die *Stadtbibliothek* (eigentlich Vadianische Bibliothek), 38,000 Bände mit für die Reformationsgeschichte wichtigen Manuskripten-Codices. — Am *Stadtpark* das **Städtische Museum** (Sonnt. 10–12, Mittw. und Freit. 1–3 Uhr geöffnet, sonst gegen 50 C.) mit *naturhistorischen Sammlungen* (schweizerische Vögel), den *Sammlungen des historischen Vereins* und (im I. Stock) der *Gemäldesammlung des Kunstvereins* mit Bildern und Kupferstichen. — Die **St. Laurentiuskirche** (reformiert), in gotischem Stil 1851–53 neuerbaut; *Glasgemälde (Abendmahl) von Gsell in Paris und harmonisches Geläute (As dur). — Neue gotische *St. Leonhardskirche*, 1887/88 erbaut. — Das *Industrie- und Gewerbemuseum* (Sonnt. 10–12, Dienst. bis Sonnab. 9–12, 2–5 Uhr). — *Kantonalbank*. — *Unionbank*, mit Börse, schöner Neubau.

Spaziergänge: Auf den (1/2 St. südl.) ***Freudenberg** (855 m), mit Wirtshaus und Tubus, Aussicht. — (20 Min.) ***Falkenburg**, mit schöner Aussicht, Restauration und Garten. — Über *St. Georgen* (71 m über St. Gallen; Drahtseilbahn hinauf) nach (1 St.) *Fröhlichsegg*, mit Wirtshaus. — Über den **Rosenberg** (745 m) nach (1 St.) *Peter und Paul* (801 m), Wirtshaus und Aussicht. — (1 St.) Kuranstalt **Obere Wald** (637 m), Pflanzenkost, und *Untere Wald*; beide besucht.

Von St. Gallen ins Appenzeller Ländli.

Vgl. die Karte bei R. 3.

Wer ein paar gemütliche und billige Wandertage genießen will, der gehe nach *Appenzell* hinauf. Das Land ist noch nicht verengländert, die Leute sind noch naturwüchsig frisch, nicht jedes Wirtshaus ein Hotel, aber reinlich, einfach u. anheimelnd.

Straßenbahn von *St. Gallen* nach (14,5 km) *Gais* 5mal in 1 1/3 St. für II. 1,70, III. 1,40 Fr. — **Post** von *Gais* nach (6 km) *Appenzell* in 3/4 St. — Zweisp. von *St. Gallen* nach *Weißbad* 20 Fr.

Die Straßenbahn (die Steigungen bis 1 : 11 mittels einer eingelegten Zahnstange überwindet) geht nahe dem Hauptbahnhof ab, steigt dann hinauf zur *Nesthöhe* (Restaur.) und folgt nun der Straße. Stationen: *Riethäusle, Lustmühle, Niederteufen, Sternen*, dann

(7 km) **Teufen** (836 m; *Linde*, Garten, Pens. 3 1/2–5 Fr. — *Hecht*. — *Restaur. Örtli*), stattlicher Marktflecken in wohlhäbigem Appenzeller Stil. Molkenkurort, geschützt gelegen. Flußbäder. Die 4629 Einw. beschäftigen sich viel Weberei und Baumwollmanufaktur. — Folgen die Stationen *Linde, Rose*, dann

(11 km) **Bühler** (834 m; *Rößli*; *Anker*, Pens. 3 1/2–5 Fr.), Fabrikdorf mit 1510 Einw.; viel Stickerei. — Nun aufwärts über *Zweibrücken* nach

(14,5 km) **Gais** (934 m; Näher. S. 47). Ausflug auf den (1 St.) ***Gäbris** (1250 m), Wirtshaus oben, weite Aussicht. Vom Gäbris in 1 1/4 St. auf den *Ruppen* (S. 47); von hier 3/4 St. zur *St. Antoni-Kapelle* und 1 1/2 St. nach *Heiden*. Weiter, einen prächtigen Aussichtspunkt passierend, hinab nach Appenzell.

[☞ *Fußgänger* (3 St.) gehen von St. Gallen hinauf nach *St. Georgen*, über den *Brand*, durch Wald hinab, wieder hinauf nach *Schäflisegg* (1 St.), 10 Min. r. der Aussichtspunkt *Fröhlichsegg*. Hinab nach (1 1/4 St.) *Teufen*, am Gasthaus *Linde* vorbei, dann r. hinab in die Tiefe, Brücke, dann gleich r. ab Fußweg über den *Laimensteig* nach (3 St.) Appenzell.]

(20 km) **Appenzell** (781 m).

Gasthöfe: *Löwe*. — *Hecht*. — *Hirsch*; alle gut. — *Krone*, Bier, gelobt. — — *Restaurant zur Konzerthalle*, beim Bahnhof. — *Brauerei* jenseit der Sitterbrücke. — **Post** von Appenzell nach *Gais* 4mal in 1/2 St., 85 C.

Eisenbahn von Appenzell über *Herisau* nach (26 km) *Winkeln* s. S. 118

Digitized by Google

Hauptort von Inner-Roden, mit 4477 Einw. Gemütlicher Aufenthalt, im Sommer sehr belebt. Stadtkirche mit Glasgemälden. Totenkapelle mit (benannten) Schädeln. Altertumssammlung im Schloß (50 c.) Aussicht vom *Klosterspitz*. Besuch bei den Kapuzinern und in dem Stickereietablissement. An Sonntagen bunte Musterkarte der Landestrachten.

Der **Kanton Appenzell** (420 qkm. 67,096 Einw.), ganz Gebirgsland (höchste Erhebung der *Säntis* mit 2504 m), fast ohne Ackerbau, trennte sich 1597 in das protestantische, wohlhabendere, dicht bevölkerte (51,192 Einw.) *Außer-Roden* und in das katholische, viehzüchtende, ärmere, minder bevölkerte (12,904 Einw.), noch ganz patriarchalische, alpine *Inner-Roden*. Während der Außer-Rödler nichts Außergewöhnliches in der *Kleidung* zur Schau trägt, ist das »Häs« (Anzug) des Inner-Rödlers höchst charakteristisch. — Die feinsten und elegantesten *Weißstickereien* werden von den Inner-Rödlerinnen gefertigt; die Stickerinnen sind ihres dreistimmigen *Gesanges* halber berühmt.

Das Appenzeller Land wird im Sommer seiner **Molkenkurorte** halber viel besucht; die berühmtesten sind: *Teufen, Heiden, Gais, Weißbad, Gonten, Waldstatt* u. *Walzenhausen*. Die allnächtlich aus frischer Ziegenmilch bereitete »Geißschotte« wird heiß, wie sie aus dem Käsekessel kommt, mit möglichster Eile, oft 3 oder 4 St. weit, von den Alpen in die Kurorte getragen und wird nun von den Kurgästen warm getrunken. Diese Ziegenmolke, von süßlich-fadem Geschmack, dient zunächst dazu, verdicktes, entzündliches Blut, erhitzte Säfte zu verdünnen, zu beruhigen und so mittelbar Magen- und Unterleibsübeln sowie Aufregung der Nerven entgegenzuwirken.

$^3/_4$ St. von Appenzell, an *Hotel* und *Kuranstalt Steinegg* (Bäder; Pens. $3^1/_2$ bis $4^1/_2$ Fr.) vorbei (Promenadenweg am rechten Ufer der Sitter, meist schattig), liegt

Weißbad (819 m), Molkenkuranstalt, Stationspunkt für Bergtouren. Mäßige Preise (Pens.), einfache, gute Einrichtung. Vor der Brücke: *Gasth. Weißbad-Brücke* und *Gemsli*, einfach. Eventuell kommt man auch in der ($^1/_4$ St.) *Schwendi* (866 m; Gasthaus *Felsenburg*) unter. — Spaziergang zum (2 St.) *Leuerfall* (971 m).

Ausflüge: a) ***Wildkirchli** und **Ebenalp** (2 St.), ohne Führer (5 Fr.) zu finden. Reitweg. Der Weg geht vor dem Weißbad l.; nach 60 Schritten (Wegw.!) den Berg hinan und oben immer in der Richtung auf die Ebenalp zu über die Matte hinauf bis zur ($1^1/_2$ St.) *Bommenalp*. Nun schmaler Bergpfad an der Felswand der Ebenalp hin; in der Tiefe das Seealpthal. Auf der Höhe das ($1^3/_4$ St.) *Wirtshäusli zum Aescher* (1461 m) und auf schmalem Felsenpfad, Brücke (Gedenktafel: »Unserm Ebel«; ein Deutscher, welcher, einer der ersten, in seinem Reisebuch von 1793 auf die Schönheiten der Schweiz aufmerksam machte), nach 5 Min. die erste Grotte, in welcher das 1621 gestiftete **Wildkirchli** (1477 m) liegt. Einige Schritte weiter, in einer zweiten Höhle, liegt das hölzerne Bruderhäuschen, jahrhundertelang Aufenthalt von Eremiten (der letzte stürzte 1853 tot), jetzt *Wirtschaft*. Durch einen 200 Schritt langen Felsengang führt der Wächter (50 C.) zu einem Ausgang (Steinstufen, Vorsicht!) auf die schöne **Ebenalp** (1644 m), genußreiche Ausblicke; *Bergwirtshaus*. (Beide Stätten durch Scheffels »Ekkehard« poetisch verklärt.) — Rückweg über den *Ziesler*, die *Klus* (Aussicht), den *Schäfler*, auf die *Altenalp* (1 St.) und hinab in das *Seealpthal* zum *Seealpsee* (1139 m; Wirtshaus); hier eine Gedenktafel an Fr. von Tschudi. Von dort in $1^1/_2$ St. in das Weißbad zurück.

b) Auf den ***Säntis** (2504 m) 6–7 St. Führer 10 Fr., sehr zu empfehlen. Zuerst 1 St. durch *Ober-*, *Unter-* und *Wasserauen* (874 m; Wirtschaft). Bei dem Katzensteig bergan in 1 St. nach *Groß-* und *Kleinhütten* (Milch und Brot zu haben); nun folgt ein Bergpfad, bei dem man r. in der Tiefe den *Seealpsee* hat. (3 St.) *Meglisalp* (1520 m). Sennenwirtshaus mit Betten. (5 St.) *Hintere Wagenlucke*, ein an Versteinerungen reicher Gebirgseinschnitt mit Aussicht gegen N. Nun über das große *Schneefeld* (das man im Spätsommer l. läßt) in $1–1^1/_2$ St. bis zum guten *Wirtshaus* (2465 m; Betten 3–5 Fr.; Heulager 1,50 Fr.) unter dem Gipfel und auf die kahle Felsenkuppe (2504 m) noch 5 Min. Oben ein Observatorium (meteorolog. Station I. Ord-

Digitized by Google

nung; Tel.). — Der Aussichtshorizont ist sehr groß; das Heimsche Panorama gibt treffliche Auskunft.

Großartiger ist der Weg von Weißbad auf den Säntis über das Wildkirchli, am *Ohrlifelsen* (2160 m) vorbei, über den Gletscher (»Blauer Schnee«), zuletzt auf 120 m langer steiler Felstreppe (mit Drahtseil) auf den Gipfel; jedoch nur Berggängern mit Führer als interessanter Aufstieg zu empfehlen. — Von *Urnäsch* (s. unten) auf den Säntis 6–7 St. interessanter, vom SAC angelegter Weg über die Alp »Gemeinen Wesen« (1283 m), $2^1/_2$ St. und die kleine Klubhütte »Auf Thierwies« (2084 m), 2 St.; zuletzt auf der oben erwähnten Felstreppe. — Der kürzeste Anstieg auf den Säntis führt vom *Rietbad* in Toggenburg (S. 49 l.) über die *Wideralp-Klubhütte* hinauf; $5^1/_2$ St.

Zum Hinabweg über den Schafboden nach *Wildhaus* (S. 48) oder *Alt-St. Johann* (S. 48), in 5 St., ist ein Führer angenehm.

c) **Kamor** und **Hoher Kasten** (S. 48), in $1^3/_4$ und 2 St., sehr lohnend; man kann bis $^1/_2$ St. unter den Gipfel reiten. Führer unnötig.

d) **Altmann** (2438 m), »des hohen Säntis Kanzler und Busenfreund« (Scheffel), für gute Bergsteiger mit Führer in 7–8 St., über *Brüllisau* am *Sämtis-See* (1270 m) und *Fählensee* (1453 m) vorüber. Lohnende Aussicht. Versteinerte Ammonshörner.

e) Über **Krayalp** (S. 48) oder **Saxer Lücke** (S. 48) in das Rheinthal.

Eisenbahn Appenzell – Winkeln (– St. Gallen).

Eisenbahn (schmalspurig) von Appenzell nach (26 km) *Winkeln*, an der Linie St. Gallen–Zürich, 6mal in $1^1/_2$ St. für II. 2,40, III. 1,70 **Fr.**, nach *St. Gallen* in 2 St. — Die Bahn berührt **zuerst** (3 km) **Gontenbad** (892 m), eisenhaltige Mineralquelle, Molkenkur, ländliches Kurhaus, Arzt, Pens. 5–6 Fr. – (6 km) **Gonten** (906 m; *Löwe; Bär*), kath. Pfarrdorf mit 1503 Einw. — (7 km) *Jakobsbad* (869 m), gute Molkenkuranstalt. — (11 km) Stat. **Urnäsch** (837 m; *Krone; Bahnhof*), großes Pfarrdorf (876 m) mit 3128 Einw. Alpenwirtschaft. Landbau; Bad und Kuranstalt Fraternité auf *Rosenhügel* (882 m; erdige Stahlquelle, Hydrotherapie, Pens. 3–5 Fr.). — Weiter geht die Bahn in nördlicher Richtung im Urnäschthal abwärts über (13 km) *Zürchermühle* nach (17 km) **Waldstatt** (823 m; *Hirsch*, Wasserheilanstalt, Arzt, Pens. $4^1/_2$–$6^1/_2$ Fr.; *Sonne*), Pfarrdorf mit 1413 Einw. und dem *Bad Säntisblick* mit Bädern aller Art. Torf und Sandstein in der Nähe. — (1 St. wsw. liegt *Schwellbrunn* [972 m; Harmonie; Säntisblick]. — Über *Wylen* nach

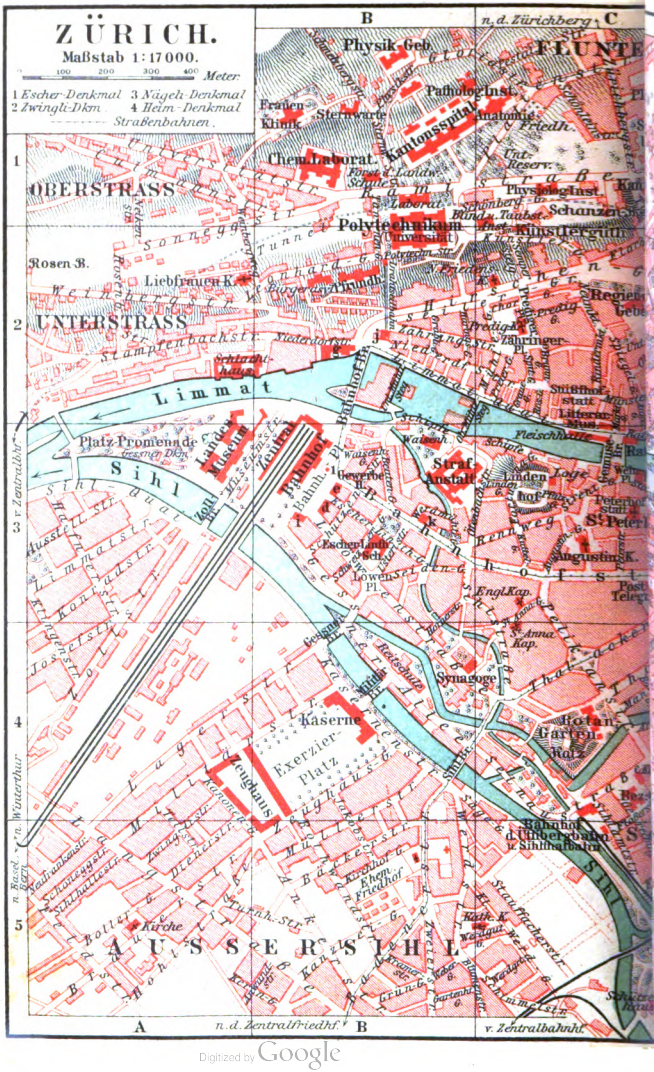
(22 km) **Herisau** (777 m; *Löwe*, komfortabel; *Storch*), dem größten und reichsten Ort von Appenzell Außer-Roden, mit 12,972 Einw., einem der Hauptfabrikationsplätze ostschweizerischer Baumwollindustrie. Kirche aus dem 7. Jahrh. Gemeindehaus mit Kantonsratssaal. — Seitwärts ($^1/_4$ St.) das **Heinrichsbad** (767 m), eine Pension und Kuranstalt (Milch- und Molkenkuren, Stahlquelle), besonders für weniger Bemittelte und für streng religiös gesinnte Protestanten (gemeinsame Morgenandachten etc.).

Von Herisau Bahn weiter nach (26 km) Stat. **Winkeln** s. (unten).

Eisenbahn St. Gallen – Zürich: R. der *Rosenberg* (S. 116). – (22 km) Stat. *Bruggen*. Dann über die **Sitterbrücke*, auf drei Pfeilern 63 m hoch über der vereinigten Sitter und Urnäsch. — (24 km) Stat. *Winkeln* (Kreuz), Zweigbahn nach *Appenzell* s. oben. — (28 km) Stat. *Goßau;* r. Bahn nach Sulgen. — L. (33 km) Stat. **Flawyl** (616 m; *Rößli* u. a.), Gemeinde mit 4316 Einw., Musselin- und Baumwollindustrie. — R. auf hoher Bergwand Prämonstratenser-Frauenkloster *Glattburg*. L. Stat. *Utzwyl;* r. Straße nach der Wasserheilanstalt *Buchenthal*, Sanatorium für Nervenkranke; Arzt. — L. Stat. *Schwarzenbach*. — (47 km) **Wyl** (589 m; *Schönthal; Adler*), burgartiges Städtchen mit Baumwollindustrie (3507 Einw.). Dominikanerinnenkloster. Kapuzinerkloster. Vom Bahnhof Blick l. auf Säntis

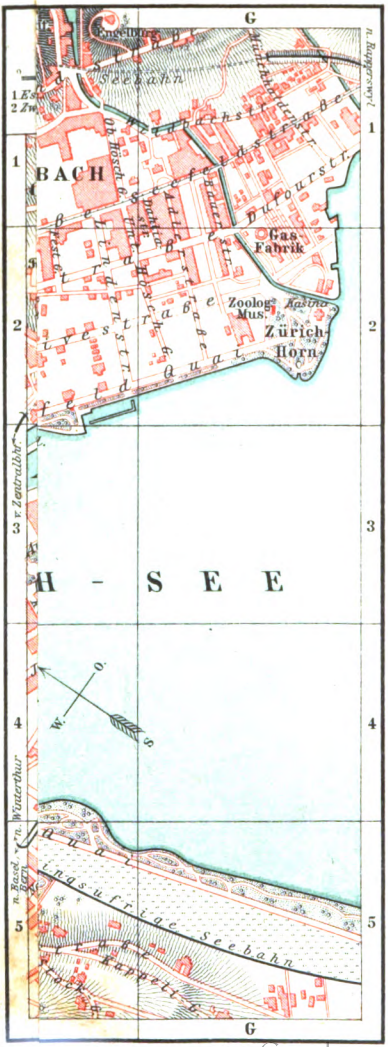
Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google


G
Enge
Seebahn
1 Es
2 Zw
n. Horgen
Hauptbahnhof
Bahnhofstrasse
Uraniastrasse
Rämistrasse
Pelikanstrasse
Bleicherweg
Talstrasse
Börsenstrasse
Bahnhofquai
Gas-Fabrik
Zoolog. Mus.
Kasino
Zürich-Horn
Quaibrücke
BACH
v. Zentralbhf.
H - S E E
O
W
S
n. Wiedikon
n. Wiedikon
n. Wiedikon

furfirste. 1½ St. nö. von Wyl der Aussichtspunkt *Nollen* f) mit gutem Gasthaus. (Zweigbahn von Wyl ins Toggenburg 25 km] *Ebnat* [S. 48].) — R. Stat. *Sirnach*; 1 St. ssw. die psche Kuranstalt *Dußnang* (600 m). — R. Stat. *Eschlikon*. — aufgehobene Cistercienser-Frauenkloster *Dänikon*. — R. Stat. *f*. — L. Stat. *Elgg* (542 m; Ochs) mit Schloß; 1 St. südl. der htsreiche Schauenberg (893 m), an dessen SW.-Fuß das *Gyren*-720 m), eine alkalische Quelle. — Stat. *Räterschen*. R. Dorf *Winterthur*. — Oben Schloß *Kyburg* (S. 114).

4 km) Stat. **Winterthur** (S. 114). ☞ Wagenwechsel! Weiart nach (100 km) **Zürich**, s. S. 114–115.

---

16. Route: Zürich und der Zürichsee.

Vgl. beifolgenden Plan.

Gasthöfe. I. Ranges: *Hôtel* und *Pension Baur au Lac* (Pl. a, D 3), am See, reizende Aussicht und Gartenanlagen, eins der ersten Etablissements der Schweiz. — *Hôtel* und *Pension Bellevue* (Pl. b, D 2, 3), mit prachtvoller Aussicht, am See; Café mit Billard. — *Hôtel Baur en ville* (Pl. c, D 3), in der Stadt. — *Hotel Viktoria* (Pl. d, B 3), dem Bahnhof gegenüber. — *Hôtel National* (Pl. e, B 3), am Bahnhof, gelobt. — *Zürcher Hof* (Pl. f, D 2), nahe am See. — II. Ranges: *Central-Hotel* (Pl. g, B 2), an der Bahnhofsbrücke, gelobt. — *Storch* (Pl. h, C 3), in der Stadt, an der Limmat, gut, Geschäftsreisende. — *Hôtel de l'Epée* oder *Schwert*, in der Stadt. — *Kuppers Hotel Habis* (Pl. i, B 3), am Bahnhof, mit Garten; gelobt, aufmerksam, Bier; Z. 3, F. 1,25, T. d'h. 3,50 Fr. — *St. Gotthard*, Bahnhofsstr.; Café-Restaurant. — *Schweizer Hof*, Limmatquai. — *Limmathof* (Pl. j, B 2), unweit der Bahnhofsbrücke, gut, treffliche Weine. — *Hotel Bahnhof*, vormals *Bayrischer Hof*; — *Stadthof*; beide am Bahnhof; — dahinter *Pension u. Hôtel garni Post* und *Romers Hôtel garni*. — *Hotel-Pens. Burkhardt*, Bahnhofsstr., mit Restaurant Metzgerbräu (bayr. Bierhalle), keine T. d'h. — *Wanners Hôtel garni* (Pl. k, B 3), Bahnhofstr., Touristengasthof. — *Centralhof*, Hotel garni und Caférestaurant. — *Weißes Kreuz*, Seefeld. — *Krone*, am Limmatquai. — *Seehof*, einfach. — *Widder* (Evangel. Vereinshaus), Rennweg.

Pensionen: *Neptun*, Seefeld, Garten, gelobt. — *Tiefenau*, Steinwiesstr. — *Beau Site*, Dufourstraße. — *Fortuna*, Mühlebachstr. — *Frau Oschwald*, Villa Hygieia, Lavaterstr. — *Villa Schanzenberg* (Frau Anna Hepp), Pens. 5,50–8 Fr., gelobt. — *Sonnenberg* (Pens. 5 Fr.), *Dolder*, *Karolinenburg* und *Forster*, am Zürichberg (s. unten). Alle vier mit schöner Aussicht und prächtigen Waldspaziergängen.

Restaurants, Cafés: *Bahnhofsrestaurant*, recht gut. — *Kronenhalle*, bayrisches Bier. Mittagstisch (12½ Uhr), recht gut. — *Café-Bar* (American) und *Jägerstube* des Hotel Baur au lac. — *Café National*, am Bahnhof. — *Café Safran*, beim Rathaus. — *Tonhalle* (s. unten), Bier, Billard. — *St. Gotthard*, Bahnhofstraße. — *Wanner*, ebenda. — *Wiener Café*, desgl. — *Café de l'Opéra*, Seefeldstr., nahe am Theater. — *Zürichhorn* (S. 123).

Wein: *Schwertkeller*, — *Veltliner Keller*, — *Veltliner Halle*, alle in der Nähe der Peterskirche (C 3).

Bier: *Kronenhalle* und *Tonhalle*; importierte Biere. — *Café Orsini*, bayrische Biere, Fraumünsterplatz (C 3). — *Kropf*, In Gassen (C 3), schönes Lokal, Münchener Bier. — *Franziskaner*, Stüssihofstatt. — *Blaue Fahne*. — *Stadtkeller*. — *Freihof*. — *Metzgerbräu*, Beatengasse, nahe beim Bahnhof. — *Meyerei*, Spiegelgasse (Pilsener). — *Strohhof*, St. Petersgasse, Garten, gut. — *Drahtschmiedli*, am rechten Limmatufer, Garten.

Konditorei: *Sprüngli*, Paradeplatz.

Gartenwirtschaften und Vergnügungslokale: Die *neue Tonhalle* am Al-

Digitized by Google

penquai (D 4), großartiges Lokal, sehr besucht. — *Sonnenberg* (520 m), oberhalb Hottingen am Adlisberg (1/2 St.); Pens. 5 Fr. — *Jakobsburg* (580 m; MünchenerBier) und nahebei *Schlößli* (1/2 St.), beide am Zürichberg; alle mit schöner Aussicht. — *Plattengarten* am Polytechnikum. — *Pfauen*, Heimplatz, Volkstheater. — *Zürichhorn*, 1/2 St. südl. am See (S. 123).

Deutsches Reichskonsulat: Dr. *H. Klose*, im Hause Metropole (S. 122); Büreaustunden 10–12 Uhr.

Offizielles Verkehrsbüreau, im Erdgeschoß der Börse, 9–12, 2–5 Uhr. Gibt unentgeltlich Auskunft.

Bäder: Seebäder (E 4 u. F 4); auch in den Vorstädten Riesbach und Enge. — Irisch-römische Badeanstalten bei Dr. *Stocker* am Mühlebach (mit Pens.) und *Werdmühle* an der Bahnhofstr. — *Adlerburg*, am Stadelhoferplatz.

Droschkendienst: 1/4 St. Fahrt für 1–2 Pers. 1 Fr., 3–4 Pers. 1,40 Fr.; — 1stünd. Fahrt für 2 Pers. 2,80 Fr., für 3–4 Pers. 4 Fr. Von 10 Uhr abds. bis 6 Uhr früh 70 C. Nachttaxe (Zuschlag) u. 10 C. Lichtgeld. Koffer 20 C.

Post und **Telegraph** (C 3), geöffnet von 7 Uhr früh bis 8 Uhr abds., Sonn- und Festtags von 10–12 und 2–4 Uhr.

Der **Zentralbahnhof** (B 3) ist 20 Min. von den Landungsplätzen der Dampfschiffe entfernt. — Ein zweiter Bahnhof für die rechtsuferige Seebahn nach Rapperswyl liegt am Stadelhoferplatz (DE 2), nahe der Alten Tonhalle, durch Tramway mit dem Zentralbahnhof verbunden. — Ein dritter Bahnhof (für die linksuferige Linie nach Glarus etc.) in *Enge* (E 5) liegt nahe am Alpenquai. — Bahnhof der *Uetlibergbahn* und der *Sihlthalbahn* in Selnau (C 4, 5). — **Dampfschiff** über den See s. S. 126.

Pferde-Eisenbahn vom Bahnhof durch die Stadt s. den Plan (elektr. Betrieb in Aussicht genommen). — Die neue **Elektrische Straßenbahn** (15 C. für jede Strecke) führt von der Quaibrücke zur Burgwies und zum Römerhof über den Kreuzplatz und den Pfauen; sie verbindet Hottingen und Hirslanden mit der innern Stadt. Eine andre Linie führt vom Pfauen hinauf nach der Kirche in Fluntern. Andre Linien sind projektiert. — Über die *Dolderbahn* s. S. 125.

Kleine Dampfboote (sogenannte Dampfschwalben für je 35 Pers.) verkehren zwischen der Stadt (Rathausquai), dem Zürichhorn (10 C.) und Wollishofen (20 C.). Größere Boote dehnen ihre Fahrten bis *Bendlikon*, *Thalweil*, *Küsnacht* und *Erlenbach* aus. Die Hauptabgangsstation ist am Utoquai. Vgl. die Fahrpläne.

Zürichbergbahn (Drahtseilbahn) vom Limmatquai (B 2) hinauf zum Polytechnikum (40 m höher), von früh 6 bis abds. 10 Uhr, Fahrzeit 3 Min., Preis 10 C.

Flüchtige Wanderung durch die Stadt: 2 Stunden. Vom *Bahnhof* über die *Bahnhofsbrücke* hinauf (Drahtseilbahn) zum *Polytechnikum*, *Fantonsschule*, über den *Zeltweg* auf die *Hohe Promenade*, in die Stadt zum *Großmünster*, über die *Quaibrücke* an der *Börse* und dem *Hôtel Baur au Lac* vorbei, durch die Bahnhofstraße auf den *Bahnhof*.

Stadtgeschichte. Zürich war schon in vorchristlichen Zeiten bewohnt, wie die aufgefundenen Pfahlbauten nachweisen. Der historische Kernpunkt der Stadt ist der Lindenhof, auf welchem einst das römische »Castrum Turicense« und später die königliche Pfalz stand. Im 10. Jahrh. erscheint Zürich schon als Stadt und war zu Ende des 11. Jahrh. bereits ein bedeutender Handelsplatz. Unter dem Bürgermeister *Rudolf Brun* trat es als fünftes Glied dem Bunde der Eidgenossen bei und schloß mit diesen 1351 den »Ewigen Bund«. Unter *Hans Waldmanns*, des großen Feldherrn und Staatsmanns, Anführung nahm Zürich teil an den glorreichen Burgunderkriegen. Der Pöbel klagte Waldmann fälschlich des Landesverrats an, ließ ihn foltern und überlieferte sein Haupt dem Henker (6. April 1489). Sein Grabmal in der Fraumünsterkirche. — Die Reformation durch Zwingli griff in Zürich mächtiger durch als irgendwo in der Schweiz. Noch heutigestags gilt Zürich als die Schutzburg der reformierten Kirche. — In diesem Jahrhundert wiederholtes Ringen der konservativen und liberalen Parteien um die Herrschaft; seit 1869 wurde die Verfassung im Sinn der reinen Demokratie befestigt.

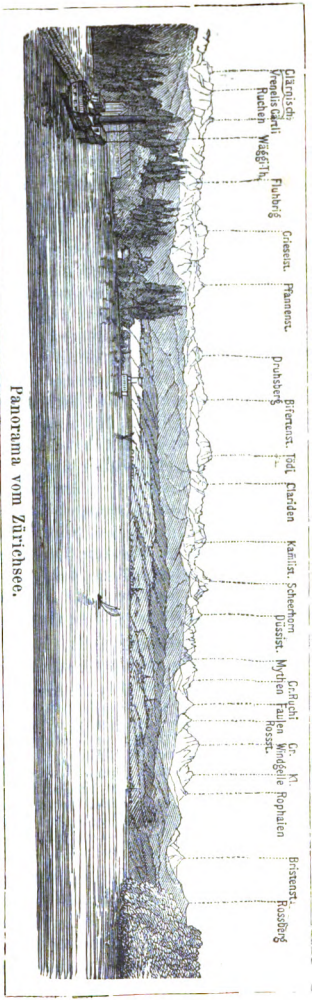
Ein bedeutender Industriezweig des Kantons Zürich ist die **Seidenfabrikation**, welche schon seit dem

Digitized by Google

13. Jahrh. betrieben wird; zur Zeit etwa 120 Firmen mit 39,000 Arbeitern und über 18 Mill. Fr. Arbeitslöhnen. — Ausgedehnter, wenn auch nicht dem Wert nach, ist die **Baumwollindustrie**, welche 620,000 Spindeln (ein Drittel der Schweizer Gesamtzahl) und ca. 22,400 Menschen beschäftigt, die ca. 14½ Mill. Fr. erhalten

Zürich (459 m) liegt sehr schön, wird mit Recht »die Stadt der Gärten« genannt und wetteifert in Beziehung auf den Liebreiz der Umgebungen mit Genf. Die alte Stadt (mit 28,216 Einw.) ist seit 1893 mit den Gemeinden *Fluntern, Hirslanden, Hottingen, Riesbach (Neumünster), Enge, Außersihl, Wiedikon, Unterstraß* und *Oberstraß* zu einem »Neu-Zürich« vereinigt worden, welches 110,000 Einw. umfaßt. Der Stadtkern wird durch die *Limmat* in zwei Hälften geteilt; die Seite, auf welcher das Großmünster liegt, heißt die Große Stadt, jene am linken Ufer die Kleine Stadt. Sechs Brücken, von denen die schöne *Quaibrücke*, die *Münsterbrücke*, die 18 m breite *Bahnhofsbrücke* sowie die eiserne *Gemüse-* oder *Rathausbrücke* bemerkenswert sind, verbinden die beiden Stadtteile. — Zürich zeichnete sich von jeher auf dem Gebiet der Wissenschaft und Kunst aus, daher der Name »Limmat-Athen«; es ist auch heute Sitz einer Universität, des Eidgenössischen Polytechnikums, mehrerer gelehrten Gesellschaften und Kantonshauptstadt.

Die Besichtigung der Stadt beginnen wir auf dem Bahnhofsplatz, wo ein Standbild des schweizerischen Staatsmanns *Alfred Escher* (geb. 1819 in Zürich, gest. 1882) steht, dem in erster



Panorama vom Zürichsee.

Digitized by Google

Linie das Zustandekommen der Gotthardbahn zu danken ist. Dann betreten wir die mit modernen Bauten besetzte **Bahnhofstraße**; l. die *Gewerbehalle*, dann r. das *Escher-Linth-Schulhaus*; weiterhin l. die *Bank von Zürich*, r. das *Postgebäude* und der Palast der *Kreditanstalt* (C 3), am Paradeplatz. L. gegenüber der *Zentralhof* mit eleganten Magazinen; dahinter an der Limmat das große Geschäftshaus *Metropole* mit Restaurant. — R. die *Kantonalbank* und die 1876–78 in italienischer Renaissance erbaute *Börse* (ethnographische Sammlung; 9–12, 2–5 Uhr, 50 C.). Dann öffnet sich die Straße auf die *Stadthausanlagen* (D 3) mit erhöhter Terrasse am See (Panorama s. S. 121). R. davon zieht sich der schöne ***Alpenquai** mit prächtigem *Park* (eine junge Schöpfung, als Baumgarten wissenschaftlich geordnet) den See entlang. Am Alpenquai prächtige Neubauten: das *Postgebäude*, das *Weiße* und *Rote Schloß*, zwei herrschaftliche Miethäuser und die ***Neue Tonhalle** (D 4), 1896 eröffnet, eine großartige Anlage (von Fellmer u. Helmer in Wien erbaut), mit Konzerthaus, Restaurant und aussichtsreichen Terrassen; sehr besuchenswert. Noch weiter westl. der Bahnhof *Enge* (S. 120) und weiter hinaus am See der **Belvoir-Park** (F 5) in Enge, mit schönen Baumgruppen (Eintr. 20 C., außer Sonnt. und Mittw.; bei Konzerten 50 C.); *Restauration*. L. führt die 20 m breite und 120 m lange, prächtige ***Quaibrücke** (D 3) über die hier aus dem See abfließende Limmat an deren rechtes Ufer. — Am linken Ufer unterhalb der Brücke liegt das in den Fluß hinausgebaute, durch Kastanien überschattete **Bauschänzli** (D 3). — Nördl. davon die **Fraumünsterkirche** (CD 3), in ihren ältesten Teilen aus dem Anfang des 13. Jahrh. herrührend. Gegenüber *Zunfthaus zur Meise*. — Dann über die Münsterbrücke ans rechte Ufer; hier gleich r. das *Helmhaus* und die ehemalige *Wasserkirche* (im 15. Jahrh. erbaut) mit der

***Stadtbibliothek** (D 3), über 100,000 Bände und 3000 hochinteressante Manuskripte enthaltend.

Geöffnet 8–12, 2–6 Uhr. Meldung im Helmhaus. 50 C. Gesellschaften 1 Fr. Hervorzuheben sind: Griechisches *Psalterium* (Codex vaticanus), auf Purpurpergament (7. Jahrh.); — drei lateinische *Briefe* der *Johanna Gray* (1553 Königin von England, 1554 enthauptet) an Antistes Bullinger (Zwinglis Nachfolger); — Brief *Zwinglis* an seine Frau; — ein Brief *Friedrichs d. Gr.* an Prof. Müller (in Zürich), in welchem er den von diesem herausgegebenen »Parsival« »elendes Zeug« nennt, das »keinen Schuß Pulver wert« sei; — Totenmaske König Heinrichs IV. von Frankreich; — die Aldinische Ausgabe der *griechischen Bibel* von 1518 mit Noten von Zwingli; — die von Fust in Mainz 1465 gedruckte Ausgabe von *Cicero de officiis*; — *Reliefkarte* der Schweiz von *Müller*.

Eine Treppe höher das ***Museum der Antiquarischen Gesellschaft** (50 C., Sonnt. 10½–12 Uhr frei), in dem die prähistorischen Pfahlbau-Ausgrabungen an den schweizerischen Seen den Schwerpunkt bilden. — Hinter der Wasserkirche das *Bronzestandbild Zwinglis*, des schweizerischen Reformators (S. 48), von Natter.

In der Nähe die Hauptkirche der Stadt, das **Großmünster**

Digitized by Google

(C D 2), eine einfache Pfeilerbasilika romanischen Stils, 1078–1146 und 1227–78 erbaut, mit Skulpturen am Hauptportal. Die beiden Türme wurden 1779 mit achteckigen Hauben geschlossen. Am westlichen Turm unter einer Nische die sitzende Figur Karls d. Gr., der die Kirche beschenkte. Im Innern (20 C.) drei große Glasbilder: Christus, Petrus und Paulus (Turmrundsicht, 30 C.). — Daneben an der Stelle des ehemaligen Chorherrenstifts die *Mädchenschule,* welche den restaurierten *Kreuzgang (20 C.) einschließt; phantastische Skulpturen; *Brunnen* mit dem Standbild Karls d. Gr.

Stromabwärts, vorbei am **Rüden,** der, in deutscher Renaissance restauriert, die Schweizer Schulausstellung und das Pestalozzi-Stübchen enthält. An der dritten Brücke (Gemüsebrücke) das **Rathaus** (C 3), 1694 im Renaissancestil erbaut (im Vestibül eine Büste Gottfried Kellers); — die **Fleischverkaufshalle** (C 3), über der Limmat erbaut. — Gegenüber das **Litterarische Museum** (C 2, 3), Lesesäle mit Zeitungen; Fremde sind einzuführen.

Am linken Limmatufer gelangt man hier zur alten **Peterskirche** (C 3); das Zifferblatt der Uhr hat 9 m Durchmesser. Rundsicht vom Turm (Meldung beim Sigrist, Peterhofstatt 7). Vor dieser Kirche (an der er Prediger war) erhielt *Lavater* 1799 bei der Einnahme Zürichs durch die Franzosen, Verwundeten helfend, den tödlichen Schuß, dem er 1801 erlag. Sein Grab befindet sich (seit 1881) zwischen den Eingangsthüren. — Der **Lindenhof** (C 3), ein aufgemauerter, lindenbeschatteter Platz, ist das einstige römische Castrum Turicense. — Südl. die Freimaurerloge »Modestia cum Libertate«. — In der Nähe die von den Altkatholiken benutzte **Augustinerkirche** (C 3).

Von der Münsterbrücke am *Sonnenquai* südwärts gegen den See das *Theater* (E 2); dahinter das *Panorama der Schlacht bei Murten 1476* (Eintr. 1 Fr.). Noch 20 Min. südlicher das **Zürichhorn** (G 2) mit *Kasino* (gutes Restaurant); schöner Überblick des Sees und der Gebirge, angenehmer Abendaufenthalt. Hier das *Zoologische Museum,* das alle Vogel- und Säugetierarten der Schweiz enthält (Eintr. 50 C.). Von der Tonhalle l. über den Stadelhofplatz (Fontäne) und l. ansteigend auf die ***Hohe Promenade** (D 2), mit Denkmal des Liederkomponisten *H. G. Nägeli* (1773–1836). Wundervolle Aussicht! — Von hier an den Kirchhöfen entlang und r. hinab, durch die Rämistraße hinauf zur **Kantonsschule** (C 1), mit Gymnasium und Industrieschule. — Weiter nördl. am *Physiologischen Institut,* an der *Augenheilanstalt* (l.) und dem *Kantonsspital* (B 1) vorüber zum

***Eidgenössischen Polytechnikum** (B 1, 2), nach Plänen von Semper und Wolf 1860–62 erbaut, mit schönen Sgraffitomalereien an der Nordseite; dient zugleich für die Kollegien an der kantonalen Universität (im Südflügel) und zur Aufbewahrung der Sammlungen beider Hochschulen. Vor dem Gebäude prächtiges Bild der Stadt.

Der Besuch des **Polytechnikums** beträgt etwa 750 immatrikulierte und 300 freie Zuhörer, — an der Universität 600–700, worunter über 100 Studentinnen und über 100 freie Zuhörer. — An der **Universität** lesen 120 Professoren und Privatdozenten, am Polytechnikum deren 130.

Die **Sammlungen** sind für Fremde jeden Tag (Person 50 C., Gesellschaft 1 Fr.) zugänglich (freier Eintritt zur Archäol. Sammlung Sonnt. 10–12, Dienst. u. Freit. 2–4 Uhr; zu den Naturwissensch. Samml. Donnerst. 8–12, 2–6 Uhr). Im Erdgeschoß (Haupteingang von der Stadtseite)

Digitized by Google

Mittelbau: die ***Archäologische Sammlung***, Gipsabgüsse berühmter antiker Bildwerke. — Die ***Mechanisch-technische*** und ***Technologische Sammlung***, wegen ihrer Modelle und japanischen Produkte beachtenswert; zum Teil im Erdgeschoß. — Im 1. Stock (Eingang von der Rückseite des Gebäudes) die ***Geologisch-paläontologischen** und **Paläo-phytologischen Sammlungen;*** Bild: *Öhningen zur Tertiärzeit* (S. 42). — Die ***Mineralogische Sammlung.*** — Im 2. Stock die prächtige ***Aula** und die **Zoologische Sammlung***, besonders reich an Alpentieren, mit Resten der Pfahlbau-Haustiere, — und die ***Zoologisch-paläontologische Sammlung.*** — Endlich noch die ***Kupferstichsammlung*** (geöffnet Mittw. und Sonnab. 2–5 Uhr) in Zimmer 10b (über 20,000 Blätter). — Das *Entomologische Museum*, in der 2. Etage des Universitätsflügels, und die *Physikalische Sammlung.*

Östl. hinter dem Polytechnikum das *Chemische Laboratorium* der Universität. Südl. die *Blinden-* und *Taubstummenanstalt* und das

Künstlergütli (C 1, 2), Korporationshaus des Kunstvereins, welcher hier seine Sammlungen aufgestellt hat.

Freier Eintritt Sonnt. 10–12, Sonnabd. 2–4 Uhr; außerdem 50 C. Meldung im Nebenhaus beim Gesellschaftsrestaurant. Katalog 40 C.

Ölgemälde (außer den nur kunstgeschichtlich interessanten Bildern älterer Schweizer Maler, von Asper, † 1571, an): Nr. 1. *A. Achenbach*, Hafeneinfahrt bei Sturm. — 13. 14. **Böcklin*, Frühlingserwachen; In der Gartenlaube. — 15. 16. *Kaspar Bosshard*, Waldmanns Abschied von seinen Mitgefangenen; Gefangennahme Hämmerlins. — 21. *A. Calame*, Bei Brunnen am Vierwaldst. See. — 24. *A. Corrodi*, Onkel u. Nichten. — 31. *Fr. Diday*, An der Haudeck. — 40. *O. Fröhlicher*, Bei Barbizon. — 60. *Girardet*, Das kranke Kind. — 62. 65. *A. Graff*, Bildnis der Schauspielerin Koch; Selbstporträt (Kopie?). — 66. *K. Grob*, Der Maler auf der Studienreise; (neu) der Improvisator. — 128. *Holzhalb*, Sägalp am Reichenbach. — 132. *Ang. Kauffmann*, Bildnis Winckelmanns. — 138. 140. 142. *Koller*, Alpe im Engelberger-thal; *Mittagsruhe (schöne Tiergruppe); Viehherde am See. — 145. *Fr. Lenbach*, Porträt des Dichters Leuthold. — 179. 180. *G. Pulian*, Bacharach; Dom zu Limburg. — 199. *V. Scheuchzer*, Partie im Fuscherthal in Tirol. — 213. **Siemiradzki*, Die Gondelfahrt der Patrizierin (Privatbesitz). — 216. *Stäbli*, Landschaft aus der bayr. Hochebene. — 217. *Karl Stauffer*, Bildnis der Frau Welti Escher (unvollendet). — 218. 219. *Steffan*, Gebirgsbach; Alpsee im Engadin. — 229. *E. Stückelberg*, Johannes Parricida. — 235. *V. Tobler*, Hochzeit im Amperthal. — 245. *Vautier*, Der galante Professor. — 271. *R. Zünd*, Eichenwald.

Skulpturen: 134. *R. Kißling*, Der Glaube. — 248. *Vinc. Vela*, Das betende Mädchen.

Außerdem befindet sich hier eine Sammlung von *Handzeichnungen* (darunter im Treppenhause: *Overbecks* Einzug Jesu in Jerusalem, Karton zum Bild in Lübeck) und *Aquarellen* (Freitag 2–4 u. Sonntag ½11–12 Uhr).

Nördl. vom Polytechnikum die *Forst-* und *Landwirtschaftliche Schule*, dahinter das *Neue Chemische Laboratorium*, nördl. die *Sternwarte* (B 1), l. davon die *Frauenklinik*, r. das hochragende *Physikgebäude* (wichtig für Elektrizität). Hinab r. durch die Leonhardstraße (Pfrundhaus St. Leonhard und Bürgerasyl) nach der Weinbergstraße, r. oben die neue katholische *Liebfrauenkirche* (im Basilikenstil), und l. herunter an die Limmat (oder vom Polytechnikum direkt mit der Drahtseilbahn hinab). — Über die 15 m breite **Bahnhofsbrücke* r. in die **Platzspitz-Promenade** (A 2, 3), Parkanlagen mit Denkmal des Idyllendichters *Geßner* (gest. 1788) und Standbild

Digitized by Google

des Minnesängers *Hadlaub* (bekannt aus G. Kellers Zürcher Novellen); hier das **Schweizerische Landesmuseum** (A 2, 3), 1895 eröffnet, mit der *Kunstgewerbeschule* und dem *Kunstgewerbemuseum*. — Zurück zum Bahnhofsplatz und durch die Löwenstraße zum **Botanischen Garten** (C 4) mit dem *Botanischen Museum* und den Herbarien *Joh. Geßners*. Darin die ehemalige Festungsbastion »Katz« mit hübscher Aussicht. — Vor dem Gerichtshaus in Selnau (C 4) liegt ein riesiger *erratischer Block*.

Oder von der Platzpromenade die Sihl entlang, auf eisernem Fußsteig über die Bahn, weiter über die Sihlbrücke nach Außersihl (AB 4, 5); hier liegen die große *Kaserne* und die *Zeughäuser* mit Waffensammlungen, z. B. Zwinglis Waffen (wochentägl. 8–12 und 1½–6 Uhr zu besichtigen; Trinkgeld). Von hier westl. zum *Zentralfriedhof* mit dem Crematorium (Eintr. 1 Fr.).

Ausflüge: 1) Nach dem **Zürichberg** im NO., mit Waldpromenaden und schönen Aussichtspunkten (679 m), 1 St.; vor dem Walde die *Jakobsburg* und das *Schlößli* (S. 120). Drahtseilbahn vom Limmatquai bis zum Polytechnikum (S. 120). — Südl. vom Zürichberg der *Adlisberg* mit Aussichtsturm »Känzeli« (700 m). Bis zum **Dolder** (535 m) am Adlisberg mit *Restaurant* und Parkanlagen führt eine Drahtseilbahn vom Römerhofe aus (650 m lang, Maximalsteigung 15%, Höhendifferenz von 79 m). Südl. vom Dolder die *Pension Sonnenberg* (520 m); schönster Überblick über die Stadt, Pens. 5 Fr.

2) Auf die (1 St.) **Waid** (578 m), Restaurant, mit humoristischen Fresken geschmückt. Umfassende Aussicht. Weg durch Unterstraß (F 3) hinauf.

3) Auf den ***Ütliberg** (873 m), einen sehr lohnenden Aussichtspunkt. 9 km lange Eisenbahn (Adhäsionsbahn mit 7 Proz. Steigung) in ½ St., I. 3,50, II. 2,00 Fr.; Retourbillets 5 u. 3 Fr. Bahnhof in Selnau (C 1), 417 m. — Auch zu Fuß durch *Enge* (A 1; Pferdebahn bis an die Bederstraße) und über die Sihlbrücke bei der Papierfabrik, dann l. und bald darauf r. bergan bis zum *Albisgütli* und von hier in 1¼ St. zu Fuß hinauf; überall Wegweiser. Droben auf dem Sattel r. auf dem breiten Weg bleiben, der am *Hotel Uto-Staffel* (¼ St. vom Gipfel; Pens. 3–4 Fr.) vorüber um den Kulm herum zum Gipfel führt.

Die Bahn (sehr lohnende Fahrt) windet sich am Berg hinauf, berührt Station *Waldegg* (623 m) und endet 399 m über der Stadt, 816 m ü. M. Von hier erreicht man in 5 Min. das *Kurhaus-Hotel u. Pens. Ütliberg* (Diner 4 Fr.) und in weitern 3 Min. den **Uto-Kulm** mit eleganter *Restauration* und Terrasse (873 m); ebenfalls gut. Tubus. Eiserner Turm, 40 m hoch. Umfassende ***Aussicht** (Panorama von *H. Keller* und von *Imfeld*): im O. der Säntis, r. die Churfirsten, im SO. der breite Glärnisch, weiter r. Tödi, das Große und Kleine Scheerhorn, Großer Ruchen, Gr. und Kl. Windgälle, der pyramidale Bristenstock, im S. im Vordergrund der Rigi mit seinen Hotels, dahinter Urirothstock, Spannörter, der steil abfallende Titlis, im SW. die Berner Oberlandsberge: Finsteraarhorn, Schreckhorn, Wetterhorn und hinter dem Pilatus: Mönch, Eiger und Jungfrau; noch mehr r. die Blümlisalp. Zu Füßen der Zürichsee und die Stadt Zürich. Vor der Restauration eine Orientierungsscheibe.

Vom Ütli nach Zug. Wer nicht nach Zürich zurück, sondern auf den Rigi will, kann eine genußreiche Bergtour auf dem Kamm des *Albis* entlang damit verbinden. Man geht eine kurze Strecke hinter dem *Hotel Uto-Staffel* (statt l. hinab) geradeaus. Dann weiter auf dem Kamm entlang (bald Restaur. Annaburg) über *Baldern* (Wirtsch.), am Restaurant *Felsenegg* oberhalb Adliswyl vorbei nach (2½ St.) **Ober-Albis** *(Hirsch)*, einzelnes Wirtshaus (793 m). Hier sowie von der (20 Min. l.) ***Hochwacht** (880 m) umfassender Rundblick. — Der Weg senkt sich hinab nach (3½ St.) **Hausen** *(Löwe)*, 5 Min. l. Kaltwas-

Digitized by Google

serheilanstalt **Albisbrunn** (603 m). L. an der Straße das *Zwingli-Denkmal* auf dem Schlachtfeld von Kappel, wo *Ulrich Zwingli*, geb. 1484 zu Wildhaus, am 11. Okt. 1531 kämpfend fiel. Über (4 St.) *Kappel* und (5 St.) *Baar* (3/4 St. östl. die Tropfsteinhöhle in der Höll, S. 144) nach (5 1/2 St.) **Zug** (S. 143).

Das etwa 1/2 St. südl. von der Albis-Hochwacht gelegene **Albishorn** (918 m; *Wirtshaus*) besucht man vom Forsthaus *Sihlwald* aus, wohin man entweder von Stat. *Thalwyl* (s. unten) auf schönen Waldwegen oder direkt von Zürich (C5) auf der Sihlthalbahn (14 km) gelangt. Abstieg direkt nach Albisbrunn. — Auf der Sihlthalbahn (C 5) hübscher Ausflug zur (9 km) Stat. *Gontenbach* mit dem Wildpark *Langenberg*.

4) Den **Rheinfall von Schaffhausen** kann man als Ausflug von Zürich aus besuchen, 1 1/4–1 3/4 St. Bahnfahrt nach *Dachsen* (S. 45).

Der Zürichsee (vgl. die Karte S. 119).

Der **Zürichsee**, 88 qkm groß, 409 m ü. M. und bis 143 m tief, ist eine der freundlichsten landschaftlichen Erscheinungen der Voralpen. An Großartigkeit kann er allerdings nicht mit dem Vierwaldstätter oder mit den Seen des Berner Oberlands konkurrieren, aber an Lieblichkeit und Anmut seiner mit Dörfern und Villen übersäeten Ufer übertrifft er fast alle andern Schweizer Seen. Er friert selten ganz zu; aber am 6. Januar 1891 schloß sich die Eisdecke ganz und hielt 68 Tage. — Der Zürichsee ist an beiden Ufern von Eisenbahnen (S. 130 und S. 134) begleitet, weshalb die Dampfschiffahrt, außer den Querverbindungen zwischen beiden Ufern, sehr beschränkt ist.

Dampfboote von Zürich (Stadthausplatz) nur 2mal bis *Rapperswyl* in 2 St. für I. 2,50, II. 1,80 Fr. und nach 1 St. Aufenthalt zurück (als Rundfahrt empfohlen); — vom Utoquai 5mal tägl. über Erlenbach, Herrliberg, Obermeilen bis *Wädenswyl*, sowie 1mal in 1 St. zum Anschluß an die Bahn nach Einsiedeln. — Auch für die Reise nach Glarus, Ragaz, Chur (R. 17) ist die Dampferfahrt bis *Rapperswyl* oder *Wädenswyl* sehr zu empfehlen.

Seefahrt. Bei der Ausfahrt von Zürich hat man l. die Kirche *Neumünster* der südöstl. Vorstädte, r. die *Bürgliterrasse* mit der Kirche von *Enge* (mit Kuppel), dahinter den *Ütliberg*. L. die Irrenanstalt und weiterhin Dorf *Zollikon* (Station); r. *Wollishofen* und die Stat. *Bendlikon* (Löwe), Sommeraufenthalt. Oberhalb Villa des Dichters Konr. Ferd. Meyer. — L. Stat. **Küsnacht** (*Sonne*, Fische), nicht zu verwechseln mit dem Küßnacht in Schillers »Tell« am Vierwaldstätter See (S. 169); besuchter Ausflugsort. — R. Stat. *Rüschlikon*. Oberhalb liegt das *Nidelbad* (Kuranstalt und Mineralbad mit Restaurant; Pens.-Restaurant Belvoir) und die *Villa Broelberg* des polnischen Grafen Ladislaus Broel-Plater.

Hier verlebte die berühmte Schauspielerin *Karoline Bauer* (1807–78) ihre letzte Lebenszeit. Sie heiratete, zur Gräfin Montgomery erhoben, 1829 den Prinzen Leopold von Koburg, von dem sie wieder geschieden wurde, als derselbe die belgische Königskrone annahm. Darauf kehrte sie zur Bühne zurück, vermählte sich 1844 mit dem polnischen Emigranten Grafen Plater und lebte später hier, wo sie ihre bekannten interessanten Erinnerungen schrieb und 1878 starb.

R. Stat. *Ludretikon* (Krone). — L. Stat. *Erlenbach* (Pens. u. Rest. Seehof), in reizender Lage; vortreffliche Rotweine.

(1/2 St.) R. Stat. **Thalwyl** (*Adler*, gut; *Restaur. Katharinenhof*, am Bahnhof, Bier), hoch liegender Ort mit aussichtsreicher *Kirche (480 m), 4045 Einw. Bahnstation (S. 134).

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

L. Stat. *Herrliberg* (Rabe; Rest. Post), Weindorf. — R. Stat. *Ober-Rieden* und weiter r. (1 St.) Stat. **Horgen** (*Meierhof*, am Bahnhof; *Löwe*, gut; *Schwan; Weingarten; Schützenhaus*), Bahnstation (S. 135), Marktflecken mit 5519 Einw. Seidenweberei, Spinnerei; Kirche mit harmonischem Geläute (H moll). Oben an der Straße nach Zug (wohin Post, 20 km) liegt das Kurhaus (½ St.) *Bocken* (Erholungsstation; recht gut, Aussicht) und der Aussichtspunkt **Zimmerberg* (773 m), ¼ St. r. von der *Hirzelhöhe* (Wirtsh.). — (1¼ St.) L. Stat. **Meilen** (*Löwe; Sonne*), 5 km lange Pfarrgemeinde mit 2859 Einw. Bedeutende Weinproduktion, schöne Pfarrkirche mit reichem Geläute (F dur). Straße auf den (1 St.) **Pfannenstiel* (737 m), mit einem Denkmal des Naturforschers Oken (ehemaligen Professors in Zürich). Einfaches Wirtshaus oben. Prächtige Aussicht.

R. Halbinsel *Au* (durch Klopstocks Ode gefeiert), mit dem schön gelegenen *Hotel Au* (Pens. 6 Fr.). Blick auf die Glarner Alpen (Tödi). — L. Stat. *Ütikon* (Krone), dann

(1¼ St.) Stat. **Männedorf** (*Wilder Mann*, Pens. 4½ Fr.), 2615 Einw. Hier die *Gebetheilanstalt* der verstorbenen Jungfer *Trudel*, von Herrn *Zeller* fortgesetzt; viel Zuspruch.

(1¾ St.) R. Stat. **Wädenswyl** (*Hotel Engel*, gut; *Hôtel du Lac; Restaur. Bellevue*), prächtig gelegener Marktflecken mit 6346 Einw., Bahnstation (S. 135). Bedeutende Textilindustrie, Gerberei.

Eisenbahn nach *Einsiedeln* (S. 128). — **Post** (1,30 Fr.) nach **Hütten** (760 m; *Pens. Kreuz*, Wasserheilanstalt nach Kneippscher Methode, Arzt; — *Bär*), klimatischer Kurort. Wagen stehen an Stat. *Schindellegi* (S. 128).

(2 St.) R. Stat. **Richterswyl** (*Engel; Drei Könige*; beide gut), mit 3881 Einw., Bahnstation (S. 135), ebenfalls reizend gelegen.

Ausflüge: Nach (7 km) **Feusisberg** (723 m; *Gasth. und Pens. zur Frohen Aussicht; Pens. Feusisgarten*, 4–5 Fr.), Luft- und Molkenkurort mit reizender Aussicht. In der Kirche ist durch Fresken die Verdammung Arius', Luthers, Zwinglis, Calvins, Rousseaus und Voltaires dargestellt.

Größte Seebreite (4 km) zwischen hier und l. Stat. **Stäfa** (*Rößli; Sonne*), reiches Seedorf, 3845 Einw. Hier lebte Goethe einige Zeit. — L. Stat. *Kehlhof*, dann *Ürikon*. — L. Stat. *Schirmensee*. Oben (an den Pappeln kenntlich) Landsitz *Goldenberg* (gute Weinlage), früher der Sängerin Pauline Lucca gehörig. Dahinter der *Bachtel* (S. 131).

R. die fruchtbare Insel **Ufenau** (*Wirtschaft*, Klosterwein), Eigentum des Klosters Einsiedeln, mit einer 973 erbauten Kirche. Hier starb als Flüchtling (im August 1525) einer der edelsten deutschen Kämpfer für Glaubensfreiheit, *Ulrich von Hutten* (geb. 1489), bei dem Pfarrer Schnegg. Die Stelle, wo sein Körper ruht, ist unbekannt.

R. die Landzunge *Hurden* (Adler; Rößli; gute Fische), mit dem neuen Seedamm (s. unten).

(2¼ St.) L. Stat. **Rapperswyl**, Endpunkt der Dampfschiffahrt, Station der Bahn nach Glarus, Ragaz, Chur etc. (S. 131).

Gasthöfe: *Hôtel du Lac*, am See, gut; Terrasse, Bäder. — *Hôtel-Pens. Schwanen*, am Landeplatz, gut; Restaurant. — *Freihof*, Mitte der Stadt. — *Hotel-Restaurant Post*, am Bahnhof; Gartenwirtschaft, Bier. — *Bellevue*. — *Sonne*. — *Steinbock*. — **Seebade-Anstalt.**

Digitized by Google

Alte Reichsstadt mit 2789 Einw., lebhafter Hafenplatz, einst Sitz österreichischen Adels. — Das alte *Schloß Rapperswyl*, die Grafenburg auf der Höhe, 1091 gegründet, von mittelalterlichem Ansehen, enthält ein von dem polnischen Grafen Plater (S. 126) gegründetes *Polnisches historisches Museum* mit der Büste Kosciuszkos und polnischen und slawischen Altertümern (Eintritt 1 Fr.). Im Schloßhof errichteten die emigrierten Polen ein Denkmal für die Opfer ihrer letzten Revolution. Der schattige Lindenhof war einst Turnierplatz der Ritter (Hirschpark); reizende Aussicht. Rathaussaal mit guten Holzschnitzereien von 1471; Ofen mit Basreliefs von 1572, Kreuzfahrer-Reliquien etc. — Kapuzinerkloster; in dessen Kirche Bilder von Deschwanden. — Der fast 1 km lange **Seedamm*, 1878 zum Zweck der Bahnverbindung mit Pfäffikon an Stelle einer alten Holzbrücke aufgeworfen, hat drei feste Brücken und eine 41 m lange eiserne Drehbrücke für die Schiffahrt. Hübsche Aussicht vom Damm, der auch Fahrstraße und Fußweg hat.

Von Zürich nach Einsiedeln.

Dampfschiff (ca. 1 St.) oder **Bahn** (1 St.) nach Stat. **Wädenswyl** (S. 127). Von dort **Eisenbahn** in 1 St. über (12 km) *Biberbrücke* nach (17 km) *Einsiedeln* für II. 2, III. 1,50 Fr.; — von Biberbrücke nach (20 km) **Arth-Goldau** in 1 St. für I. 3,60, II. 2,55, III. 1,80 Fr.

Die Bahn, von Wädenswyl ansteigend, bietet hübsche *Fernsichten (l. sitzen!). — (3 km) Stat. *Burghalden;* (6 km) Stat. *Samstagern*, hier l. Mündung der Bahn von *Rapperswyl* (12 km). Dann r. Blick auf Hütten. — (9 km) Stat. *Schindellegi* (757 m; Freihof), heißer Kampf der Schwyzer gegen die Franzosen am 2. Mai 1798. Wagen nach Hütten (S. 127). Die Landschaft wird alpin. — (12 km) Stat. *Biberbrücke* (832 m; Gasth. Post), wo r. die Eisenbahn nach Stat. *Arth-Goldau* (S. 130) geht, l. nach (17 km) *Einsiedeln*.

Omnibus (3 Fr., hinab 2 Fr.) von Biberbrücke (oder zu Fuß auf Waldwegen) in 1¼ St. zum **Kurhause Gottschalkenberg** (1152 m) mit Pension (6–7 Fr.), auf der Höhe des *Hohen Rhonen* in waldiger Umgebung, schönste Aussicht vom (10 Min.) Belvedere. Post u. Tel.

(17 km) Stat. **Einsiedeln** (909 m), *Monasterium Eremitarum*, franz. *Notre Dame des Ermites*, Flecken mit 8512 Einw., ist durch die stattliche Benediktiner-Abtei und ihr viel verehrtes Marienbild ein Wallfahrtsort von europäischer Berühmtheit, der mit Santiago di Compostella, Loreto und Maria-Zell in der Zahl der Besucher (durchschnittlich 150,000 im Jahr) konkurriert. Hauptwallfahrtstag ist der Tag der Kreuzerhöhung (Engelweihe), am 14. September.

Gasthöfe: *Pfauen*, gut. — *Sonne*, gut. — *Goldener Adler*, gelobt. — *Drei Könige*. — *Schwan*, für Touristen. — *St. Georg*, mit gutem Restaurant. — *Benziger Hof*, nächst dem Kloster.

Von der Gründung des Klosters erzählt man, daß Graf Meinrad, um 797 zu Sülchen bei Rottenburg geboren, als Einsiedler in dieser Gegend eine Kapelle erbaut habe, für welche ihm die Äbtissin des Fraumünsters in Zürich (nach 853) ein noch vorhandenes Marienbild geschenkt habe. Der Einsiedler wurde um 861 erschlagen.

Digitized by Google

Nach ca. 50 Jahren wurde die Zelle restauriert und das erste Kloster erbaut. Als der Bischof von Konstanz 948 die Kirche weihen wollte, wurden Engelstimmen laut, welche verkündeten, daß der Heiland die Weihe bereits selbst vollzogen habe. Papst Leo VIII. bestätigte das Wunder und verhieß denen, welche zu »Unsrer lieben Frau bei den Einsiedlern« wallfahrten, vollkommenen Ablaß. Der Zudrang der Pilger wuchs mehr und mehr. Herzog Hermann von Alamannien schenkte ihm die umliegende Wildnis, Kaiser Otto I. bestätigte diese Schenkung. Wie aus einer Urkunde Rudolfs von Habsburg hervorgeht, waren die Äbte schon lange vor 1274 Reichsfürsten. Der Reformator Zwingli war einige Zeit als Leutpriester in Einsiedeln angestellt und predigte 1517 eifrig gegen den Ablaß.

Das in italienischem Stil errichtete Hauptgebäude (135 m Front) stammt aus den Jahren 1704–19. Das Kloster zählt 100 Benediktinerpriester, ohne Novizen, Fratres und Laienbrüdern. Lyceum und stark besuchtes Gymnasium, mit 21 Professoren aus dem Orden. Die Kirche, mit zwei schlanken Glockentürmen, ist mit Malereien und Vergoldungen überladen. Eine Himmelfahrt Mariä und ein sterbender Christus, beide von *Kraus*, die Fresken in der Kuppel und eine Maria Magdalena von *Sing*, im Beichthaus. Der große Kronleuchter ist ein Weihgeschenk Napoleons III. Im Mittelschiff die aus Marmor erbaute *Kapelle der heil. Jungfrau* mit dem Gnadenbild aus schwarzem Holz, mit Edelsteinen bedeckt und in goldenem Strahlenkranz. Neue dreiteilige *Riesenorgel* mit 150 (!) Registern. — Vor der Kirche die Standbilder der Kaiser Otto I. und Heinrich II. Brunnen aus schwarzem Marmor mit der gekrönten Madonna.

Neben wissenschaftlichen Sammlungen auch die Klosterbibliothek (Werktags 9–11, 2–5 Uhr) von 26,000 Bänden, besonders historischer Litteratur, mit vielen Inkunabeln und Handschriften aus dem 8.–12. Jahrh.; ein Unikum ist die als *Regionator Einsiedlensis* bekannte Beschreibung Roms im 8. und 9. Jahrh., Manuskript aus dem 10. Jahrh. — Im Großen Saal lebensgroße Porträte des Papstes Pius IX., Kaisers Franz Joseph I. von Österreich, der Kaiserin Elisabeth, des Kronprinzen Rudolf, des Kaisers Wilhelm I., des Königs Friedrich Wilhelm IV., des Kaisers Napoleon III., der Kaiserin Eugenie (Geschenke der Genannten).

Das Kloster betreibt bedeutende Landwirtschaft und züchtet besonders vortreffliche Pferde. Der Platz vor dem Kloster ist mit Marktbuden besetzt, in denen Devotionalien: Rosenkränze, Mariemedaillen, Heiligenbilder und Gebetbücher, verkauft werden. Die *Buchhandlung Benziger & Co.* (Filialen in New York, Cincinnati, Chicago), das größte Institut für graphische Künste in der Schweiz, beschäftigt einige 50 Pressen und gegen 800 Arbeiter. Die große »Päpstliche Anstalt für kirchliche Kunst und Industrie« *(Adelrich Benziger & Co.)* fertigt Kirchenornamente und Paramente. — Großes *Panorama: Die Kreuzigung Christi, von Frisch in München und Krieger in Salzburg, Figuren von Leigh aus Baltimore (Eintr. 1 Fr.) gemalt. — Vom *Herrenberg* Aussicht.

Von Einsiedeln nach Schwyz.
(Vgl. Karte R. 22.)

Fußweg über (1½ St.) *Alpthal* (Wirtsh.) zum *Hacken* (1393 m) und hinab nach (4 St.) *Schwyz*. Die Poststraße (lohnender) führt über (5 km) *Biberbrücke* (S. 128) und (12 km) *Rothenthurm* (s. unten) nach (16 km) *Sattel* (s. unten). Hier l. südl. ab auf der prachtvollen *Schlagstraße an verschiedenen Gasthäusern vorbei nach

Digitized by Google

(27 km) **Schwyz** (S. 170). — Auch fährt man auf der Eisenbahn nach *Arth-Goldau* (s. unten) und auf der Gotthardbahn nach *Schwyz*.

Die Eisenbahn Biberbrücke–Arth-Goldau (größte Steigung 50‰) führt über (3 km) Stat. *Altmatt* durch einförmige Landschaft nach

(7 km) **Rothenthurm** (927 m; *Ochs; Schwert*), mit alten Befestigungen der Schwyzer. – Weiter durch zwei kleine Tunnels nach (12 km) **Sattel** (832 m; *Neue* und *Alte Krone; Löwe*) mit 898 Einw. L. führt die prächtige *Schlagstraße (11 km) nach *Schwyz*.

$^3/_4$ St. r. seitwärts beim Weiler *Schorno* die dem Andenken des Kampfes bei *Morgarten* geweihte Kapelle *St. Jakob*. Wandmalereien, welche die Schlacht darstellen. 2 km weiter beginnt der Abhang, **am Morgarten** genannt, wo die Eidgenossen 1315 ihren denkwürdigen ersten Sieg über die Österreicher errangen (da, wo heute die Haselmatt). In dieser Richtung weiter gehend, gelangt man (3 km von Sattel) zur Dampfschiffstat. *Morgarten* am friedlichen, lieblichen **Ägerisee** (727 m), von wo ein Dampfschiffchen über den See fährt nach **Unterägeri** (735 m; *Ägerihof* u. a.), stattliches Industriedorf mit 2500 Einw. 2 km östl. am See liegt **Oberägeri** *(Löwe)* mit 2000 Einw. Zwischen beiden Orten liegt eine *Kinderheilanstalt* (Dr. Hürlimann) und etwas höher eine zweite derartige Anstalt. — Post von Oberägeri über Unterägeri in $1^3/_4$ St. nach *Zug* (S. 143).

Nun (l. sitzen!) zieht die Bahn an den südlichen Abhängen des Roßbergs über verschiedene Tobels hinab mit prachtvollem Blick auf den Lowerzer See und den Kranz der Berge (Mythen, Fronalpstock, Rigihochfluh und Rigi-Scheidegg mit dem Aussichtsturm im Vordergrund) nach Stat. Steinenberg und (20 km) Stat. **Arth-Goldau** (S. 183) an der Gotthardbahn.

---

17. Route: Von Zürich nach (Glarus) Ragaz, Chur.

Vgl. die Karten S. 119 und 135.

a) Eisenbahn: Zürich – Rapperswyl – Walensee – Chur.

A. Glatthalbahn von Zürich nach (43 km) *Rapperswyl*, 7mal in $2^1/_3$ St., I. 4,50 Fr., II. 2,60 Fr., III. 1,85 Fr. — (84 km) *Glarus*, 3mal in 3–4 St., I. 7,20 Fr., II. 5,05 Fr., III. 3,60 Fr. — (110 km) *Ragaz*, 4mal in $4^1/_4$ St., I. 10,30 Fr., II. 7,25 Fr., III. 5,20 Fr. — (130 km) *Chur*, in $4^3/_4$–5 St., I. 12,30 Fr., II. 8,65 Fr., III. 6,20 Fr.

☞ Plätze rechts nehmen. — Vergnügungsreisenden ist bei gutem Wetter entschieden anzuraten, von Zürich bis Rapperswyl mit dem Dampfboot zu fahren (S. 126) und erst hier die Eisenbahn zu nehmen oder auch die kürzeren und genußreicheren Linien der beiderseitigen Seeuferbahnen (s. unten B. und S. 134) zu benutzen.

B. Die Rechtsuferige Zürichseebahn (DE 2) geht zunächst in 2 Tunnels (2100 u. 1500 m lang) unter der Stadt Zürich durch, dann am östlichen, bez. nördlichen Seeufer entlang und kürzt die Fahrt bis Rapperswyl um 7 km. Stationen: *Stadelhofen, Tiefenbrunnen*, (10 km) *Zollikon*, (12 km) *Küsnacht* (S. 126), (14 km) *Erlenbach* (S. 126), (17 km) *Herrliberg-Feldmeilen* (S. 127), (20 km) *Meilen* (S. 127), (23 km) *Utikon*, (24 km) *Männedorf* (S. 127), (27 km) *Stäfa* (S. 127), *Uerikon, Feldbach* und (36 km) *Rapperswyl* (S. 127). — Die Bahn bietet von Tiefenbrunnen an immer wechselnde Ausblicke auf den See und das Gebirge; sie führt über viele Viadukte und durch kleinere Tunnels u. erreicht bei Stat. Herrliberg-Feldmeilen ihren höchsten Punkt, 25 m direkt über dem See (mit herrlicher *Aussicht).

Von Zürich bis (8 km) Stat. *Wallisellen*, s. S. 114, wo l. die Nordostbahn abzweigt. R. Stat. *Dübendorf* und *Schwerzenbach*. L. Stat. *Nänikon*. — R. (20 Min.) der *Greifensee* (439 m) mit Schloß, 1444

Digitized by Google

von Breitenlandenberg gegen die Eidgenossen verteidigt; der Ritter wurde nach der Einnahme des Schlosses mit 60 Genossen hingerichtet. – (20 km) Stat. **Uster** (466 m; *Stern; Usterhof*) mit 7042 Einw. und hoch liegendem Schloß (Restaurant). – L. Stat. *Aathal* (Pens. Schönenwerd) und der nicht sichtbare *Pfäffiker See.* – (28 km) Stat. *Wetzikon* (Löwe; Schweizerhof), 5421 Einw.; nahebei *Robenhausen*, einst eine der größten »Pfahlbürgerstädte« (Schauplatz der Pfahldorfgeschichte in *Fr. Th. Vischers* »Auch Einer«).

Ausflug auf den ***Bachtel** (1119 m; *Gasthaus*, gut), vielbesuchter Aussichtspunkt. Lokalbahn von *Wetzikon* nach (4 km) *Hinwyl*. Von hier zu Fuß oder mit kleinem Wagen (7 Fr.) in 2 St. hinauf. Von Rapperswyl Kommende steigen in *Wald* (erste Station der in *Rüti*, s. unten, abzweigenden Bahn) aus; 1½ St. hinauf. Aussicht vom 30 m hohen Turm sehr lohnend (Panorama von Keller).

R. Stat. *Bubikon*. Blicke auf Glärnisch, Tödi, Clariden. – R. *Ritterhaus*, alte Malteser-Kommende. – (35 km) Stat. *Rüti* (Löwe), einst Prämonstratenser-Abtei. Hier zweigt l. die 47 km lange Töfthalbahn nach Winterthur ab. Auf den *Bachtel* (s. oben). – L. *Jona* (Pension), schöner Ort mit Landsitzen. – Aussicht auf den Zürichsee.

(46 km) Stat. **Rapperswyl** (S. 127), Kopfstation, 5 Min. Aufenthalt. – Die Bahn läuft am Züricher Obersee hin. R. Kloster *Wurmsbach*. Über dem See *Lachen* und Eingang in das Wäggithal (S. 135). – L. Stat. **Schmerikon** (*Rößli; Seehof*), am See-Ende. – R. Schloß *Grynau*, einst den Grafen von Habsburg gehörig. – (55 km) L. Stat. **Utznach** (420 m; *Linthof, Ochs; Falke*), industrieller Ort mit 1991 Einw. Post (15 km) nö. über den *Ricken* (808 m) nach *Wattwyl* (S. 49). – L. oben Frauenkloster *Berg Sion*. – L. Stat. *Kaltbrunn-Benken*. 1 St. nö. der Luftkurort *Rieden* (720 m; Rößli), am Berghang, schön gelegen, angenehm. – L. Stat. **Schänis** (442 m; *Hirsch; Löwe*) mit 1866 Einw., einst gefürstete Augustiner-Frauenabtei (jetzt Fabrik); hier der uralte St. Gallusturm (restauriert).

(67 km) Stat. **Ziegelbrücke**, Einmündung der linksuferigen Zürichseebahn (S. 135) und r. Abzweigung der Bahn ins Glarner Land (S. 135). Überraschender Einblick in das Glarner Thal.

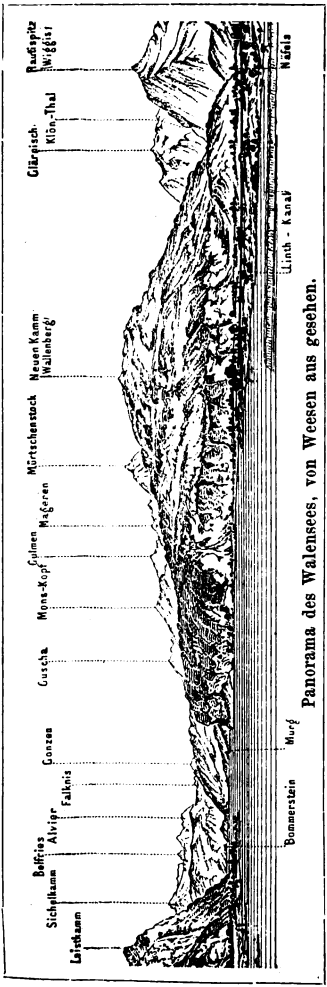
(70 km) Stat. **Weesen** (430 m; *Bahnrestaurant*, gut), Städtchen mit 711 Einw., am Walensee. Für längern Aufenthalt zu empfehlen; geschütztes Klima, reiche Vegetation, ruhig. Aussicht auf den Walensee, den Mürtschenstock und das Glarner Thal. Kurzer Aufenthalt. Zweigbahn nach Glarus (S. 135).

Gasthöfe: *Schwert*, gut, Pens. von 5 Fr. an, Seebäder. — *Hotel Speer*, an der Station, Garten. Pension, gelobt. — *Hot.-Pens. Mariahalden*, hoch gelegen, mit prächtiger Aussicht; Pens. 5–7 Fr. m. Z. — *Rößli* mit Dep., T.d'h. 2,25, Pens. 4,50–5 Fr., gut.

Spaziergänge: Am *Kapfenberg* hinter Mariahalden. — Angelfischerei im See ist jedem Fremden gestattet.

Ausflüge: Das (½ St.) **Fly** (Pens. *Felseneg*; Pens. *Flyhof; Traube*; alle billig, Seebäder). — Auf den (1½ St. westl., 20 Min. sö. von Stat. Ziegelbrücke) **Biberlikopf** (578 m), Überreste eines römischen Turms. Aussicht, Panorama von Keller. — Aussichtsreiche *Fahrstraße nach (1 St.) **Ammon** oder *Amden* (939 m; *Hirsch*, gut; *Stern*), in schöner nach S. ge-

Digitized by Google



Panorama des Walensees, von Weesen aus gesehen.

öffneter Bergmulde gelegenes, wohlhabendes Dorf mit 1284 Einw., Aussicht. Steiler Fußpfad hinab nach *Bätlis*, zu der Schlucht, in welcher die Wasserfälle des *Sell-* und *Serenbachs* herabstürzen; mit Nachen zurück nach Weesen. — Von Ammon in $3^1/_2$–4St. auf den **Leistkamm** (2106 m), lohnend und leicht. Rückweg nach *Bätlis* am Walensee oder auch über *Alp Oberkäsern* (Wirtschaft) nach dem *Speer* und *Weesen*. — Haupttour von Weesen ist der ***Speer** (1954 m), in $4^1/_2$ St. nördl., überall Wegweiser. Stets l. halten. $^3/_4$ St. unter dem Gipfel auf *Alp Oberkäsern* (1647 m) gutes, etwas teures *Wirthaus* mit 30 Betten. Die Aussicht vom Gipfel ist eine der umfassendsten in der nordöstlichen Schweiz.

Weiterfahrt. ☞ *Plätze links nehmen.* Die Bahn passiert den *Linthkanal*, mit dem die Linth den Walensee verläßt, und bald darauf den *Escherkanal*, den künstlichen Lauf der Linth in den Walensee, 1807–11 angelegt, wodurch das von der Linth gebildete, Fieber erzeugende Sumpfland der Kultur zurückgegeben wurde. Dem Wohlthäter der Gegend, *Konrad Escher*, wurde als Anerkennung von der Eidgenossenschaft der Zuname »von der Linth« gegeben. — Die Bahn tritt nun an den blauen ***Walensee** (423 m), nächst dem Urner See (Arm des Vierwaldstätter Sees) der von den imposantesten Gebirgsufern umgebene schweizerische See; er ist 16 km lang, durchschnittlich kaum 2 km breit und bis 151 m tief. Im Winter 1890/91 war er der einzige Schweizer See, der nicht zufror. Gegen N. wird er von dem kolossalen Felsenbau der Churfirstenkette (s. unten) eingeschlossen, deren Gipfel bis 2309 m ü. M. aufsteigen. Gegen S. schließen ihn weicher geformte Vorberge ein, aus denen der zerklüftete Mürtschen-

Digitized by Google

stock (2442 m) am bedeutendsten hervortritt. Die Bahn passiert neun Tunnels nacheinander; dazwischen schöne Durchblicke auf den See und r. in die nur einen Augenblick sichtbare Filzbachschlucht. L. oben *Ammon* (S. 131). — R. *Mühlethal*, das im Winter 4 Monate lang nicht einen Sonnenstrahl empfängt; jenseit des Sees die 400 m hohen Wasserfälle des *Serenbachs* und *Bairenbachs*, darunter *Bätlis*. — (77 km) Stat. **Mühlehorn** *(Tellsplatte)*, reformiertes Glarner Pfarrdorf. Durch die Schlucht r. erblickt man in dem zerklüfteten Mürtschenstock ein Felsenfenster, durch welches am 11. u. 12. Jan. nachm. 2 Uhr die Bewohner von Mühlehorn alljährlich nach 5 Wochen (am 29. u. 30. Nov. scheint sie ebenfalls durch) zum ersten Male wieder die Sonne erblicken.

Von *Mühlehorn* aussichtsreiche Fahrstraße (höchst lohnend) über den *Kerenzerberg* nach (3 St.) **Mollis** (S. 136) im Glarner Thal, welche das Pfarrdorf **Obstalden** (682 m; *Stern; Hirsch;* beide gut) und an ihrem höchsten Punkte (712 m) das Dörfchen **Filzbach** *(Rößli)* berührt. Beides Sommeraufenthalte. — Von Mühlehorn gehen gute Bergsteiger auf den *Mürtschenstock* (s. unten) in 7 St.; Führer 20 Fr.

Tunnel, dann das Dörfchen *Tiefenwinkel*, abermals Tunnel. R. Denkmal für H. Simon aus Breslau (politischer Flüchtling von 1848), der hier ertrank.

(81 km) Stat. **Murg** *(Rößli; Schiffli)*, romantisch am Ausgang des Murgthals gelegen. Spinnereien.

Ausflug in das ***Murgthal.** Am rechten Bachufer aufwärts; beim (20 Min.) Wasserfall nicht über die Brücke, sondern erst über die (40 Min.) zweite ans linke Ufer; steil aufwärts. Nach 3/4 St. über die Murg zur *Merlenalp* (1100 m) und weiter in 2 1/2 St. zu den drei *Murg-Seen* (der höchste 1825 m) und zur (4 1/2 St.) *Murgseealp* (1838 m). Von hier besteigt man das *Hochmättli* (2256 m), das *Roththor* (2514 m) in 2 1/2 St. und von der Mürtschenalp aus den *Mürtschenstock* (2442 m), beschwerliche Tour, nur für tüchtige Bergsteiger.

Von der Murgseealp kann man auch über das *Murgseefurkel* (2002 m) nach Glarus (5 St.) gelangen und dabei den *Schilt* (S. 136) besteigen. — Führer von Murg über die Mürtschenalp nach Glarus 10 Fr.

Jenseits des Sees *Quinten*. Tunnel, dann r. oben *Quarten*, weiterhin *Oberterzen* (über die Ortsnamen s. S. 134) zur Stat. *Unterterzen* mit bedeutenden Mühlen; 20 Min. sw. liegt das *Kurhaus Quarten* (600 m), Wasserheilanstalt, Pens. 4 Fr., Arzt. Die Bahn geht durch den *Bommersteiner Tunnel*, l. *Mols*, nach

(90 km) Stat. **Walenstadt** (431 m), alte Stadt mit 2729 Einw., 1 km vom Ostende des Sees. Starke Buntweberei. Seidenraupenzucht.

Gasthäuser: *Hotel Churfirsten*, am Bahnhof, gut. — *Hotel-Pens. Seehof*, am See, gut. — *Hirsch*, in der Stadt. — Bergführer *Fr. Dort.*

Ausflug auf die ***Churfirsten-Alpen**, genußreiche und gefahrlose Tagestour (für Botaniker besonders interessant); Führer (6 Fr.) und Proviant. Von Walenstadt in 2 St. auf Alp *Lösis*, teilweise Waldweg, und zu der Alphütte (2 1/2 St.) *Büls* (1386 m). Man sieht hier noch Gemsen. Die Bergkette zwischen Gonzen und Speer ist zu »Freibergen« erklärt worden, wo bei schwerer Buße kein Tier geschossen werden darf. — Weiter über die Alp (3 1/4 St.) *Tschingel* (1536 m); r. oben die Felsenzacken des *Selun* (2208 m), *Frümsel* (2268 m), *Brisi* (2280 m), *Zustoll* (2239 m), *Scheibenstoll* (2238 m), *Hinterruck* (2309 m) und *Küsern-*

Digitized by Google

ruck (2267 m), die sieben Spitzen der Churfürsten (von Walenstadt aus sind nur die zwei letztern zu besteigen). — Unter diesem Bergzug entlang zur (4¼ St.) *Alp Schwadis* (1455 m); von hier in östlicher Richtung umbiegend über Alp *Schrienen* (1282 m), bequemer Rückweg über den *Walenstadter Berg* (Kurhaus, Pens. 3 Fr.) nach (6¼ St.) Walenstadt.

Die eigentliche Tour geht von Alp Schwadis weiter nach *Stöllalp* (1421 m), unter dem *Leistkamm* zur *Laubegg* (1373 m) und steil hinab nach (6¼ St.) *Quinten* (guter Wein). Von da mit Kahn über den See zurück.

Folgt r. Ruine *Gräplang* (Grappa longa), schon vor 881 erbaut, Stammschloß des angesehenen Schweizer Geschlechts der Tschudi, die ihren Stammbaum bis 870 zurückführen.

R. am Großberg der Hof *Primsch*, die »Prima«, d. h. erste Station einer Reihe von Ortschaften, welche man mit Unrecht über das neuromanische Zeitalter in die Römerzeit hinaufschieben wollte. Ihr folgen die am Walensee gelegenen Gons oder Sigons, Terzen, Quarten, Quinten. Von der romanischen Bevölkerung hat der Walensee, d. h. Welschensee, den Namen; denn hier stockte die Einwanderung der Alamannen. Aber die »lateinischen« Namen sind Bezeichnungen der Alpen des Bischofs von Chur.

L. *Bärschis* und die *St. Georgenkapelle*. — (94 km) Stat. *Flums* (3230 Einw.), große Spinnerei. — R. oben das Kapellchen von *Tils*. L. *Ragnatsch* und der *Tschuggen* (1883 m). Aus dem hellroten Felsen (Melser Konglomerate) werden vortreffliche Mühlsteine gehauen. — (101 km) **Mels** (499 m; *Melser Hof; Frohsinn; Schlüssel*), Flecken mit 3859 Einw., am Eingang in das *Weißtannenthal* (S. 49). Spinnfabrik mit interessanter *Wasserleitung (für Techniker besuchenswert). Von Mels Fußweg nach dem einfachen (2½ St.) *Kurhaus Palfries* (1635 m) und auf den (5 St.) **Alvier* (S. 49). — L. Schloß *Sargans*, darüber der Gonzen (S. 49). — (104 km) Stat. **Sargans** (S. 49), wo unsre Bahn in das Rheinthal tritt (Wasserscheide zwischen diesem und dem Walensee nur 10 m! Vgl. S. 45) und die Linie Rorschach — Chur mündet (R. 3); hier 4–10 Min. Aufenthalt. *Bahnrestaurant.* — Von *Sargans* nach *Chur* s. S. 50–54.

b) Eisenbahn von Zürich nach Glarus (oder Ragaz – Chur).

85 km **Linksuferige Zürichseebahn.** Landschaftlich lohnender als die Glatthalbahn (R. 17a). Tägl. 6 Züge, worunter 1 Schnellzug (vorm.), in 2 St. bis (69 km) Glarus, in 3 St. bis (85 km) *Linththal*. Die Linie ist durch die Berührung der Stat. *Ziegelbrücke* (umsteigen!) die *kürzeste* und *schnellste* Verbindung mit Chur (3¼ St.). Bis *Glarus* I. 7, 0, II. 5,05 Fr. — *Linththal* I. 8,80, II. 6,20 Fr. — Nach *Chur* I. 12,30, II. 8,65 Fr. — Links setzen!

Von *Zürich* um die Vorstadt Außersihl zur Stat. *Wiedikon*, unter der Utlibergbahn durch und mittels Tunnels zur (5 km) Stat. *Enge*. — Nun längs des linken Ufers des Zürichsees (S. 126). — Stat. *Wollishofen*; r. der Albis. — Stat. *Bendlikon*, r. oben die Villa Plater (S. 126). — Stat. *Rüschlikon*, darüber das *Nidelbad* (S. 126). — (13 km) Stat. *Thalwyl* (S. 126); von hier aufs Albishorn s. S. 126.

Hier zweigt r. die im Bau befindliche **Eisenbahn Thalwyl-Zug** (verschieden von der Sihlthalbahn, die durch das Sihlthal bis zum *Sihlwald* führt) ab, welche den Höhenzug zwischen dem See und dem Sihlthale und die Albiskette mittels zweier Tunnels zu 1250 u. 3270 m Länge durchbricht und die kürzeste Verbindung zwischen Zürich und der Gotthardbahn herstellt.

Digitized by Google

Digitized by Google

26° 50' n. Zürich n. Rapperschwyl
auf den Speer 3 St.
26° 50'
Churfirsten
WESEN
Wallen See
Obstalden
Mühlehorn
Murg
Quinten
Walleristock
Mod. Urnen
Filsbach
Betlingen
Mollis
Mauranhamm
Fronalpstock
MariscHEN Stock
Kärpfstock
Mänskopf
Sermoor
Tieger
Netstal
Schilt
Schilt Stock
Hausstock
Kulmen
Mittelchuöl
Glarus
Linenda
Soggeyen
Magerau
Jufel Stock
Spitzmeilen
Kl. Ochsenthal
Mühlebach Alp
Bütti
Guldenstock
Schwanden
Mitlödi
Sool
Werk
Hausen
Zusingen
Lenckelbach
Sand Stock
Matt
Frosgi Alp
Foo Stock
Karrenst.
Betschwanden
Bützistock
Riedmatt
Kärpfboden
Kleinlöcke
Kamin Alp
Kärpfstock
Kalmenstock
Erbs Alp
Elm
Segnes
Segnes Joch
Segnes Fl.
Leiter Berg
Hausstock
Vorsteg St.
Mättlestock
Zwölfhorn
Ofen
Lavezstöckli
Riegirsch
Urnerboden
Urnerstöckli
Ober Stafel
Urnerloch
Kl. Kanal
Linth
Sernf
Klöntha
Braunwald
Ranft
Ruchen
Kerenzb.
Mühlehütte
Schwändi
Ober Urnen
Mod. Urnen
Ober Tritt
Unter Tritt
Ober Stock
Unter Stock
Ober Stafel
Unter Stafel
Ober Stalden
Unter Stalden
Ober Stalden
Unter Stalden
Ober Stalden
Unter Stalden

OST-GLARNER ALPEN.
Maßstab 1:240,000
Kilometer 111·1 Aequat. Grad.
n. Wallenstadt
n. Wildhaus
Staad
WALLENSTADT
Sichelkamm
Sama Rg.
Mels
Murg
Weisstannenthal
Flumser Thal
Flumserberg
Prinsch
Frunis
Sprossbg.
Portels
Brod
Tschuggen
Ragnatsch
Stonzen
Balzers
Trübbach
Heiligkreuz
Gutenbg.
Mariahilf
Klein Vels
Fläscher Berg
Fläsch
Malans
Weite
Fontnas
Wartau
Triesen
Sennis Alp
Kammegg
Ob. Schan
Ulrier
Rärschis
Castlans
Gauschla
Sennis
Furkels
Palfris
Hochwiesen
Hallbnyl
Spina
Atamnon
Hudinga
Sarganserland
Ragatz
Mayenfeld
Vilters
Wangs
Neu Wangs
Pontanis
Mühlebeden
Seeztbal
Walenstadter See
Walenkamm
Tans Alp
Schwändi
Schrina
Weisstannen
Schlössli Kopf
Pfäffers
Pfeifer Alp
Mockmar
Vasanen Kopf
Valens
Laufer
Albeugia
Trepm
Pfeifer Tobel
Vasön
Sägg
Pfeifer Lun
St. Margarethen
Mastrilserb.
Kamin Spitz
Zweien Spitz
Patnal
Untervatz
Oberbg.
Gonscharuna
Pfeifer Horn
Piz Sol
Mt. Luna
Seeztbg.
Käddepitz
Malanser Alp
Vanduna
Sardona
St. Martin
Tersol
Trinser Furca
Glaser Gl.
Trinser Alp
Piz da Steris
Ringelhopf
Ximel
Furggabach
Tschingelbach
Tschingelhorn
Tschingelpass
Tamina
Calfeisenthal
Calfeisen
Calfeisenberg
Pfäfferser Thal
Pfäfferser Berg
Pfäfferser Joch
Pfäfferser Tobel
Pfäfferser Alp
Pfäfferser Bad
Pfäfferser Kapelle
Pfäfferser Schule
Pfäfferser Wirtshaus
Pfäfferser Brücke
Pfäfferser Straße
Pfäfferser Weg
Pfäfferser Dorf
Pfäfferser Kirche
Pfäfferser Friedhof
Pfäfferser Pfarrhaus

Digitized by Google

Stat. *Oberrieden.* Über dem See l. oben der Pfannenstiel (S. 127). — (17 km) Stat. *Horgen* (S. 127). Die Bahn führt nun über die Halbinsel Au nach Stat. *Au;* dann schöne Aussicht fast über den ganzen See, im O. der Säntis. — (25 km) Stat. *Wädenswyl* (S. 127); r. die Bahn nach Einsiedeln und Arth-Goldau (S. 128). — (28 km) Stat. *Richterswyl* (S. 127). Überm See das malerisch gelegene *Rapperswyl* (S. 127), durch eine Zweigbahn über den Seedamm mit Pfäffikon verbunden. — (34 km) Stat. *Pfäffikon* (2900 Einw.); r. Bahn nach Einsiedeln und Arth-Goldau (S. 128). ½ St. oberhalb Pfäffikon *Hotel Lugeten,* schön gelegen; Pension m. Z. 4 Fr.

(40 km) Stat. **Lachen** (412 m; *Hotel Bahnhof; Ochs,* gut), Marktflecken mit 1669 Einw., doppeltürmiger Kirche und altem Rathaus. In der Nähe die *St. Johannesburg* (Trümmer des Stammschlosses der Grafen von Rapperswyl, mit restaur. Kapelle), *Gast-* und *Pensionshaus.* Weiter l. Mineralbad *Nuolen* am See. Die Bahn verläßt den See. L. die Säntisspitze. R. im Wäggithal der Große Aubrig.

(44 km) Stat. **Siebnen** (450 m; *Rößli*), Fabrikdorf, am Eingang ins *Wäggithal,* durch welches die Post zum Kurhaus (3 St.) *Bad Wäggithal* (860 m) führt. — R. die *Stockbergkette.* L. der *Linthkanal* (S. 132). Im Vorblick Wäggithaler Berge, darüber hinaus der *Glärnisch.* — Stat. *Reichenburg.* L. die Spitze des *Speers* (S. 132). — Stat. *Bilten* (1868 Bergsturz). Über den Linthkanal nach

(58 km) Stat. **Ziegelbrücke,** wo Reisende nach *Weesen, Ragaz, Chur* event. umsteigen und der Linie S. 131 folgen. — Die Bahn nach Glarus geht über den Linthkanal zurück, prächtiger Einblick in das Glarner Thal, nach Stat. *Nieder-* und *Ober-Urnen.* R. Dorf *Nieder-Urnen,* mit Ruine *Oberwindeck,* dann folgt Ruine *Vorburg* und Dorf *Ober-Urnen.* Im Vorblick der *Vorderglärnisch* (S. 136). — (62 km) Stat. *Näfels-Mollis;* weiter nach (69 km) **Glarus,** s. unten.

---

18. Route: Glarner Alpen. Von Weesen nach Glarus und Stachelberg.

Vgl. beifolgende Karte.

Eisenbahn von *Weesen* nach (12 km) *Glarus* in ½ St., I. 1,25 Fr., II. 90 C., III. 65 C.; — von *Glarus* nach (16 km) *Linththal* in ¾ St., I. 1,60, II. 1,15 Fr., III. 80 C.

Von *Weesen* (S. 131) über den *Linthkanal* ins Glarner Thal nach (5 km) Stat. *Näfels-Mollis* (von Stat. *Ziegelbrücke,* s. oben, über *Niederurnen* hierher). R. **Näfels** (440 m; *Schwert; Linthhof*), mit 2423 Einw., kathol. Pfarrdorf am Fuß des *Rautibergs.* Schöne Kirche. Kapuzinerkloster *Mariaburg.* Sehenswerte alte Zimmerdecken im sogen. »Palast«. Hier alljährlich im April »Fahrtfeier« zum Gedächt-

Digitized by Google

nis des Siegs der Glarner über den österreichischen Adel (1388). Elf Denksteine bezeichnen die Angriffspunkte (beim 10. ein Obelisk).

Ausflug: Interessante Tagestour über Haslensee (750 m) und Obersee (983 m) zur (4 St.) *Rautialp* (1645 m) und von hier auf die (5 St.) **Scheye** (2261 m) und den **Deyenstock** (2025 m) und von da hinab in das Klönthal (S. 140); mit Führer (20 Fr.). — Wird der ***Rautispitz** (2284 m) zugleich bestiegen (6 St. von Mollis), mit der *Scheye* durch einen schwindligen Pfad verbunden, dann starke Tagestour (18 Fr.). Der *Obersee* fließt unterirdisch ab, und der tiefer zu Tage tretende Bach bildet den *Haslensee*, der abermals unsichtbar abfließt und an der Näfelser Thalwand als *Rautibach* und *Milchbach* ausströmt.

L. **Mollis** (448 m; *Bär; Löwe*, Bier; *Pens. Haltli*), protestantisches Pfarrdorf mit 2020 Einw., am Fuß des *Fronalpstocks* (2127 m). Spinnereien und Webereien mit technisch interessanten Wasserbauten. Handel mit Kräuterkäse (Schabzieger); er wird mit blauem Steinklee (Melilotus coerulea) und Salz gemischt und getrocknet.

Ausflüge: Über den Kerenzer Berg nach *Obstalden* (S. 133), sehr lohnend. — Bergtouren: *Neuenkamm* (1906 m), leicht. — *Fronalpstock* (2127 m), mit Führer in 3 St. — **Schilt** (2302 m), in 5 St.; sehr lohnend.

(10 km) Stat. **Netstal** (471 m; *Bär; St. Fridolin*), mit 2326 Einw., am Fuß des kahlen *Wiggis*. R. Eingang ins *Klönthal* (S. 140).

(12 km) **Glarus** (454 m; *Bahnrestaur.*), mit 5401 Einw. und reger Industrie, Hauptort des Kantons, in großartiger Lage, umgeben vom Glärnisch (sö.), Schilt (nö.) und Wiggis (nw.).

Gasthöfe: *Glarnerhof*, nahe beim Bahnhof, sehr gut, T.d'h. 3 u. 2,50 Fr. — *Schweizerhof*, r. daneben. — *Drei Eidgenossen*, gut. — *Sonne.* — *Rabe.* — Gartenwirtschaften: *Bergli* (574 m), Aussicht, ½ St. westl. — *Erler*, Brauerei.

Glarus (481 m) ist nach dem Brand von 1861 fast ganz neu aufgebaut. Hübsche romanische Kirche (Katholiken und Protestanten gemeinsam). Im *Gerichtsgebäude* die Sammlungen der Stadt. Regierungsgebäude; hübscher *Volksgarten*, nahe am Bahnhof. Die beste Übersicht hat man von der *Burg* und dem *Bergli* (s. oben).

Führer: *Stüssi.* — *Streiff.* Feste Taxen, die sich beim Übernachten um 5 Fr. erhöhen.

Ausflüge: In das *Klönthal* (S. 139). — Über *Ennenda* und das *Tursenriet* (Uscheriet) nach (1 St.) *Mitlödi*, lohnender Weg mit Ansicht des Tödistocks. — Auf die (5½ St.) *Scheye* (2261 m), Führer 10 Fr. — Auf den (5 St.) *Fronalpstock* (2127 m), Führer 7 Fr. — Auf den ***Schilt** (2302 m) über Alp Heuboden (1454 m) in 5–6 St. Führer 8 Fr. — Über *Fronalp* und den *Fronalppaß* (1850 m) in 7 St. nach *Obstalden* oder *Filzbach*; oder auch nach *Mühlehorn* (Führer 8 Fr.) und *Murg* (Führer 10 Fr.). Vgl. S. 133.

Der **Glärnisch**, ein zentraler Hauptstock der ostschweizerischen Kalkzone, vereinigt alle Lagerungsverhältnisse und Formationen in sich. Man unterscheidet vier Hauptgruppen: 1) Die Felsenpyramide des unmittelbar über Glarus aufsteigenden *Vorderglärnisch* (2331 m), von Glarus in 5–6 St. mit Führer (10 Fr.) zu besteigen; sehr steil und wenig lohnend. — 2) Der *Mittelglärnisch*, mit dem großen Schneequadrat »*Vrenelisgärtli*« (2907 m), ist wesentlich schwerer zu besteigen. — 3) Der *Hinterglärnisch*, fällt gegen das Klönthal ab und erreicht im Bächistock 2920 m. Besteigung nur von geübten Kletterern. — 4) Der ***Ruchenglärnisch** (2910 m), wird von *Vorauen* (S. 140) aus mit Führer (25 Fr.) von guten Bergsteigern in 10 St. erreicht. Man geht vom Klönthal auf bez. Wege zur (4–5 St.) Klubhütte (2015 m) des SAC (bewirtschaftet); dort übernachten und morgens in 3–4 St. zum aussichtsreichen Gipfel. Hinab in 6 St.

Digitized by Google

Eisenbahn. L. das Dorf *Ennenda* (Kurhaus Schützenhof) mit 2705 Einw. und großen Fabriken. — Bei (16 km) Stat. *Mitlödi* (Hirsch) erster Anblick des Tödi. — (18 km) Stat. **Schwanden** (533 m; *Bahnrestaurant; Schwandener Hof,* am Bahnhof, mit Restaurant, gut; *Adler; Ochs*), mit 2364 Einw. und Fabriken, wo l. das *Klein-* oder *Sernfthal* (S. 141) abzweigt. — (20 km) Stat. *Nidfurn.*

Weg von hier sw. zur *Ober-Blegialp* (1426 m) hinauf; 3 St., lohnend; lieblicher Bergsee. Weiter südl. über die *Bächialp* nach *Braunwald* (S. 138) mit Abstieg nach *Stachelberg-Linthal,* nochmals 3–4 St.

Im Vorblick der *Tödi.* R. *Leukelbach* mit Wasserfall. Darüber der *Bächistock.* (23 km) Stat. *Luchsingen;* Spinnereien. R. Einblick durch das *Bächitobel* auf den *Grieselt-* oder *Faulenstock.* Am andern Ufer der Linth: *Hätzingen,* schönes Dorf mit Wolltuchfabrik. L. *Wasserfall des *Diesbachs.* — (25 km) Stat. *Diesbach-Betschwanden* (597 m), Fabrikdorf; r. oben der düstere *Ortstock,* daneben die *Clariden;* l. der *Saasberg.* — Nun nach (27 km) Stat. *Rüti* und dann über die Linth nach

(28 km) Stat. **Linththal** (661 m), Endpunkt der Bahn, letztes Dorf (2228 Einw.) des Thals, 10 Min. südl. von der Station; wohlhabende Gemeinde mit großen Baumwollspinnereien.

Gasthöfe: *Rabe,* gelobt. — *Post* oder *Bär,* billig. — *Eidgenossen.* — *Klausen.* — 1 St. von Linththal, im Thierfehd: *Hotel Tödi* (817 m), Molkenkurort, umgeben von einem Felsenzirkus, gut, aber schatten- und aussichtslos. Vom Tödihotel auf das (1/4 St.) *Känzli,* schöne Aussicht. — **Führer.**

5 Min. nördl. von der Station das ***Stachelberger Bad** (664 m), am Braunwaldberg, vorzüglich gehaltene Kuranstalt mit Bade- und Douche-Einrichtungen, Molkenkur. Gute Verpflegung: aufmerksame Bedienung; patriarchalischer Ton. Pension o. Z. 6 1/2 Fr., Kurtaxe 1 Fr. wöchentl. Das Bad ist stets stark besucht, Vorausbestellung deshalb nötig. Die Quelle, ein starkes alkalisches Schwefelwasser von kühlend hepatischem Geschmack (8° C.), bläulichweiß opalisierend, fließt sehr schwach, wird zum Baden und zum Trinken benutzt. Die Lage des von einem ausgedehnten *Waldpark mit Promenaden und Waldbächen umgebenen, windgeschützten Bades ist einzig in ihrer Art (s. S. 18). Badearzt. Die **Aussicht von der Terrasse* prachtvoll: gerade gegenüber das *Durnachthal,* im Hintergrund Leiterberg und Hausstock (3152 m); l. vom Thal der *Saasberg,* r. der kahle *Kilchenstock,* südl. der mit einem Schneefeld bedeckte *Selbsanft* (3029 m). In der Tiefe des Hauptthals der *Bifertengletscher,* aus dem der *Bifertenstock* (3426 m) und, etwas verdeckt, der *Tödi* (3623 m) hervorragen. Zu äußerst r. der *Kammerstock* (2125 m).

Ausflüge: 1) Spaziergang auf den (3/4 St.) **Alpengruß,* orientierende Übersicht, Blick auf den Tödi.

2) Sö. in das *Durnachthal* bis zum (1 1/2 St.) *Sulzgletscher.*

3) Zum (1 St.) *Fätschbachfall* (S. 139), sehr lohnend.

4) Zur ***Pantenbrücke** und **Üelialp** (2 1/4 St.), ohne Führer. Fahrstraße über die *Auengüter* am **Fätschbachfall* und **Schreyenbachfall* (r.) vorbei nach dem (1 1/4 St.) **Thierfehd** (819 m), einer kleinen Ebene am Schluß des Thals mit dem *Hotel zum Tödi*

Digitized by Google

(S. 137); Einsp. 8 Fr. Hier über Brücke; dann weiter l. durch Wald bergan und hinab zu der 90 m tiefen Schlucht der Linth, über welche die (2 St.) **Pantenbrücke** (979 m), eine Reminiszenz aus der Viamala, ihren steinernen Bogen spannt. Steine hinabwerfen! (Einige Minuten vor der Brücke l. einige Schritte vom Weg Denkmal für den beim Grünhorn am 8. Aug. 1866 verunglückten *Dr. Hugo Wislicenus.*) — 1/4 St. höher (von der Brücke l. hinauf, nicht r.) Weg zur ***Üelialp** (1100 m), mit Bäumen bestandener Weideplatz mit *Aussicht auf den Bifertengletscher, aus dem in voller Pracht der Tödi hervorwächst, ein herrliches Bild. Nicht zu versäumen; es ist der Glanzpunkt (denn von der Brücke sieht man noch nichts).

Von der Üelialp kann man nordöstl. über die *Untere Baumgartenalp* (1601 m) nach *Obort* (1045 m; Wirtsh., ländl. Sommerfrische) und von da zurück nach Stachelberg gelangen. — Von der Baumgartenalp in 3 1/2 St. steil durch das »Thor« und über die Nüschenalp zum **Muttensee** (2442 m) in schauerlich öder Umgebung. Hier eine gute Klubhütte des SAC, die für Hochtouren: *Muttenstock* (3091 m), *Bifertenstock* (3426 m), *Kistenpaß* (s. unten), u. dgl. dient.

5) Auf die **Braunwaldberge** (1500 m), Wiesenterrasse, in 1 St. nw. — 1 St. weiter westl. die *Braunwaldalp* (1745 m), Aussicht nach W. auf die Clariden.

6) Östl. auf den ***Saasberg** (1971 m), bis hinauf mit Gras bewachsen, ganz leicht; in 4 St.

7) **Faulenstock** (2724 m) nw., über die Braunwaldalp in 6 St., nicht zu schwierig; die höchste Spitze (2804 m), auch **Böser Faulen** genannt, wird von Luchsingen (S. 137) aus in 8 St. bestiegen, schwierig (Führer, Jak. Notz, 30 Fr.); er gewährt eine der schönsten Aussichten.

8) Auf den **Kammerstock** (2125 m) sw., 4 St. mit Führer. Aussicht derjenigen vom Saasberg ähnlich, doch imposanter.

9) Der ***Tödi** ist mit 3623 m der höchste Alpengipfel der nordöstlichen Schweiz. Er wurde zuerst von drei Gemsenjägern 1837 erstiegen; seitdem wiederholten sich die Besteigungen, doch ist sie nur geübten Steigern mit erfahrenen Führern (je 40 Fr., für einen einzelnen Touristen 2 Führer nötig) anzuraten, da die Tour nicht ohne Gefahr ist. Man geht gewöhnlich von der Pantenbrücke r. auf die *Untere Sandalp*, nach der *Schafalp* und zur gut eingerichteten (6 St.) *Fridolinshütte* (2156 m) des SAC am Biferten-Älpeli; hier oder 1 St. weiter in der *Alpenklubhütte* (2451 m) am *Grünhorn* übernachten. Am andern Morgen über den Bifertengletscher und den berüchtigten »*großen Tödischlagg*« (Gletscherspalte) zum Gipfel des Tödi (3623 m), 5–6 St. von der Klubhütte. Die Aussicht umfaßt nahezu die ganze Zentralalpenkette. — Den *Abstieg* kann man auch nach S. in das Vorderrheinthal nehmen; man gelangt dann hinab durch die *Porta da Gliems*, oder *da Spescha* nach *Alp Russein* und in 6 St. nach *Disentis* (S. 70); Führer dann 50 Fr.

10) Über den **Sandalppaß**, schwerer Gletschermarsch unter den westlichen Abdachungen des Tödi entlang nach Disentis im Vorderrheinthal; 12–14 St., anstrengender Weg, nur mit gutem Führer (30 Fr.). (Die Tour zur Obern Sandalp ist an sich recht lohnend und sehr zu empfehlen.) Der Weg führt über die (2 St.) *Pantenbrücke* und über den *Limmernbach* am *Sandbach* hinauf zur (3 3/4 St.) *Vordern Sandalp* (1250 m). Dann über eine jähe, fast 600 m hohe steinige Rasenwand, die *Ochsenblanke*, über welche der *Oberstaffelbach* in schönen Kaskaden niederschäumt, in 2 3/4 St. zur *Bifertenalp* und (6 1/4 St.) ***Obern Sandalp** (1938 m; Heulager), inmitten furchtbarer Hochgebirgsnatur. 1 1/2 St. weiter beginnt die anstrengende Wanderung über den *Sandfirn*. Die Aussicht vom (8–9 St.) **Sandalppaß** (2807 m) ist großartig. Hinabweg sehr steil zur *Ruseinalp* (1 St.) und in 4 1/2 St. hinaus nach **Disentis** (S. 70).

Ein zweiter Paß geht von der *Obern Sandalp* über den **Claridengletscher** (2969 m) zum *Hüfigletscher* im Maderaner Thal (S. 189); 8 St. schwerer Weg; lohnend. Führer 30 Fr.

11) Über den **Kistenpaß** (2500 m), anstrengende Wanderung, nur für geübte Berggänger mit Führer (27 Fr.), großartig und sehr lohnend (übernachten in der [6 St.] Klubhütte am Muttensee); bis *Brigels* im Vorderrheinthal (S. 69) 12–13 St.

Digitized by Google

A) Von Stachelberg über den Klausenpaß nach Altdorf.

10 St. **Saumweg** bis *Unterschächen* 7 St. (Pferd 25 Fr.), dann 14 km **Straße** (Post); ohne Führer (15 Fr.) zu finden. Landschaftlich lohnend. — Eine neue **Militärstraße** von Linthal über *Oberberg* und den Fruttlauiboden direkt zur Kantonsgrenze, dann dem bisherigen Wege nach — ist stark im Bau.

Vom *Stachelberger Bad* oder von *Linththal* über den Fruttbach, dann r. am Fruttberg und am schönen **Fätschbachfall* (S. 137) hinauf; oben l. Pfad zu den Fällen. Dann über die Grenze zwischen den Kantonen Glarus (Mauer mit Gatterthor) und Uri nach dem (2 St.) **Urnerboden** (1300–1400 m), der größten Alp der nördlichen Schweiz, und rings von kolossalen Gebirgsstöcken eingeschlossen. In dieses urnerische Arkadien ziehen die Schächenthaler Hirten im Sommer, um eine nomadische Saison zu halten. Man passiert das (2¾ St.) *Gasthaus zum Urnerboden* (1350 m; Pension zum Kuraufenthalt); bald darauf, bei der (3¼ St.) *Spitelrüti*, Bergkapelle (1389 m) auf einer Anhöhe und Wirtschaft. Weiter steigt der Weg einförmig zur kahlen (5 St.) **Paßhöhe des Klausen** (1952 m). R. Felsenturm; l. Ausblick auf die mächtigen *Clariden* (3270 m) mit dem *Kammlistock* (3238 m) und dem vergletscherten *Scheerhorn* (3296 m). Über die *Niemenstaffel* (l. halten; geradeaus die Balmalp, S. 141) an der *Balmwand* (½ St.) hinab nach (6 St.) **Äsch** (1234 m; *Gasthof zum Stäubifall*); l. kommt vom Griesgletscher der **Stäubibach* (Schächen), einer der schönsten Wasserfälle der Schweiz. — Nach ½ St. Brücke über den Schächen zur *St. Annakapelle*.

(7 St.) **Unter-Schächen** (994 m; *Hotel-Pension zum Klausen*, gut), in geschützter Lage; hier beginnt das romantische *Schächenthal* und die Poststraße (14 km bis Altdorf, Wagen 10 Fr.). L. der Große Ruchen (3136 m) im Brunnibachthal, r. die Windgälle (2772 m). Am wilden Schächenbach durch enge Felsengassen nach (7¾ St.) *Spiringen* (926 m). R. der Pfad zum *Kinzig-Kulmpaß* (S. 140).

(9½ St.) **Bürglen** (552 m; *Hotel Tell*, Pens. 5 Fr.), wo die Hütte des Volkshelden *Wilhelm Tell* gestanden haben soll; an deren Stelle die 1522 erbaute, mit Szenen aus dem Leben des Helden bemalte *Tellskapelle;* auch zeigt man noch jene Stelle, an welcher Tell, als er ein Kind aus dem Schächenbach erretten wollte, ertrunken sein soll.

»Da braust der wilde Schächen
Hervor aus seiner Schlucht,
Und Fels und Tanne brechen
Von seiner jähen Flucht.

Er hat den Steg begraben,
Der ob der Stäube hing,
Hat weggespült den Knaben,
Der auf dem Stege ging.«

(Uhland.)

(10 St.) **Altdorf** (S. 186), ¼ St. von der Stat. der Gotthardbahn.

B) Von Glarus durchs Klönthal (Pragelpaß) nach Schwyz.

Vgl. die Karten bei S. 134 und bei R. 22.

10–11 St. — Von Glarus durchs *Klönthal (reizend) bis Richisau (4 St.) guter Fahrweg; dann Saumweg (elend) über den Paß bis Muotathal (4 St.),

Digitized by Google

langweilig, dann wieder 12 km Fahrstraße (Post) durchs Muotathal nach Schwyz, lohnend. Anfang und Ende der Tour reich an malerischen Stellen. — Führer (bis Muotathal 18 Fr.) von Richisau bis zum Paß ratsam.

Von **Glarus** (S. 136) nw. nach (20 Min.) *Riedern.* Über die *Löntsch,* dann ansteigend an der *Wirtsch. Staldengarten* (r. Weg von Netstall) vorbei ins romantische *Büttnertobel.* Üppige Laubholzwälder. Beim Austritt aus der waldigen Schlucht großartiges Landschaftsbild des schönen, stillen, wiesengrünen ***Klönthals,** in dessen Mitte der tiefgrüne, 3 km lange, ½ km breite **Klönthaler See** (828 m) liegt. (1½ St.) *Seerüti,* ländliches Wirtshaus; l. steigen die Wände des *Glärnisch* (S. 136) empor und spiegeln sich wunderbar im See. (Schöne Kahnfahrt über den See bis zum Westende, 20 Min. vor Vorauen, von Seerüti ½ St.) Am Ende des Sees (l. drüben) Denkmal des Idyllendichters *Geßner.* Die Straße führt am nördlichen Ufer (an der Stelle vorbei, wo die Kriegskasse Suworows in der Seetiefe liegen soll) nach einer kleinen Schutzhütte (schönes Echo) und nach

(3 St.) **Vorauen** (838 m), höchst angenehmer Aufenthalt, Station für Bergtouren: *Deyenstock* 2025 m, *Rautispitz* 2284 m, *Ochsenkopf* 2181 m und *Glärnisch* (S. 136). Herrliche Ahornbäume.

Gasthöfe: In Vorauen das einfache *Gasthaus Vorauen* (das Hotel Klönthal, das daneben stand, ist abgebrannt). — 1 km weiter: *Hotel-Pens. Klönthal,* nahe dem alten »Gasthaus zum Klönthal«, das jetzt Dependence ist.

Von hier auf dem neuen aussichtsreichen Fahrsträßchen nach (4 St.) **Richisau** (1095 m), lieblich gelegenes *Hotel* mit Molkenkuranstalt; empfohlen (bis Muota kein Wirtshaus mehr). Sennerei. Gruppen alter Ahornbäume. — Von Richisau geht man auf der Straße weiter bis zu ihrem Ende, dann über eine Brücke, wo r. sofort der Steig zum Pragelpaß beginnt; dieser ist überall kenntlich durch die Vorkehrungen gegen Versumpfung

(6½ St.) Die **Paßhöhe des Pragel** (1554 m) überstieg im Oktober 1799 der russische Feldmarschall Suworow mit 24,000 Mann Infanterie, 11,000 Pferden und zahlreicher Artillerie, vom französischen General Lecourbe gedrängt, sich einen Ausweg nach O. schaffend (S. 197 r.). — Über sumpfigen Boden, an Sennhütten vorbei (Milch), abwärts zu einem (7½ St.) Kreuz, dem Anfang des engen, aber malerisch wechselvollen **Muotathals.** Bergauf, bergab; dann am *Stalden* steil ab, unangenehmer Weg über mächtige Steinplatten. Unten beim Steg über die *Muota* beginnt die Fahrstraße.

(8½ St.) **Muotathal** (624 m), Hauptort des Thals, mit 2015 Einw. Im Franziskanerinnenkloster St. Joseph (im 13. Jahrh. gegründet) schlug Suworow 1799 sein Hauptquartier auf; das »Suworow-Zimmer« wird noch gezeigt. Die Vorsteherin wird »Frau Mutter« begrüßt.

Gasthäuser: *Hirsch.* — *Adler.* — *Krone.* – *Post.* Alle ländlich, Forellen, auch Bier. — **Post** in 1¾ St. nach (13 km) *Schwyz,* 1,55 Fr. — **Telegraph.**

Nebentouren: Vom Muotathal beschwerlicher Bergpfad über den **Kinzig-Kulm** (2076 m; Sennhütte) in das (8 St.) Schächenthal (S. 139). Suworow passierte ihn am 27. und 28. Sept. 1799. Ein steiler, aber aussichtsreicher

Digitized by Google

Fußpfad führt von *Ried* (s. unten) in 2½ St. auf den *Stoos* (S. 159 r.).

In das romantische **Bisisthal** zum (2½ St.) Weiler *Schwarzenbach* und weiter zum (3½ St.) *Waldibachfall*.

Von hier in 3½ St. über die Ruosalpe (1500 m) zum *Ruosalper Kulmpaß* (2172 m) mit schönem Panorama; 1 St. hinab zur *Balmalpe* seitwärts vom *Klausenpaß* (S. 139).

Bei Föllmis (580 m) über die Muota; dann r. Wasserfall des *Gstübt-Bachs*, bei *Ried* (567 m; Wirtshaus) prächtige Felsenpartien. — (10 St.) Brücke, die sogen. *Suworow-Brücke*, im Defilee bei *Hinter-Iberg*, um welches Suworow 29. und 30. Sept. 1799 gegen die Franzosen vor seinem Rückzug über den Pragel- und Panixer Paß kämpfte. Der Schauplatz war die jetzt von der neuen Straße l. unten (3 Min.) versteckt liegende Steinbrücke (530 m). — Dann öffnet sich die Thalschlucht gegen *Ober-Schönenbuch* (Wirtsh.). R. nach (10 St.) **Schwyz** (S. 170) oder l. nach **Brunnen** am Vierwaldstätter See, S. 157.

C. Von (Glarus) Schwanden durchs Sernfthal über den Panixer Paß und den Segnes-Paß ins Vorderrheinthal.

13–15 St. — **Eisenbahn** von *Glarus* nach (6 km) *Schwanden* (I. 60 C., II. 45, III. 30 C.). — **Post** (elektr. Bahn geplant) tägl. 2mal von *Schwanden* nach **Elm** (15 km) in 2¾ St., 2,35 Fr. Von Elm Saumpfade, nur mit Führer (18–20 Fr.) zu passieren. Über den *Panixer Paß* nach *Ilanz* 10 St.; — über den *Segnes-Paß* nach *Flims* 8 St. — Rauhe, wildlandschaftliche Touren, mehr von naturwissenschaftlichem Interesse.

Bei *Schwanden* öffnet sich engschluchtig das *Glarner Kleinthal* oder **Sernfthal**; einförmig.

(8 km) **Engi** (774 m; *Sonne*, gut), Dorf mit 1164 Einw. und Industrie. L. Fußweg durch das *Mühlebachthal* über das *Widersteiner Furkel* (2014 m) zu den schönen *Murgseen* (S. 133) und hinaus nach Murg am Walensee, Alpenweg in 7 St. Führer 10 Fr.

Die Bewohner des untern Sernfthals finden ihren Erwerb in den *Schieferbrüchen des Plattenbergs* und in den Spinnereien. Der Plattenberg r. über dem Sernf ist wegen seiner *Fischversteinerungen* berühmt.

(11 km) **Matt** (826 m; *Elmer*), Geburtsort des Botanikers Osw. Heer.

Durch das *Krauchthal* über den *Riesetengrat* (2188 m) nach *Weißtannen* (S. 49) und Sargans (7½ St.).

(15 km) **Elm** (982 m; *Elmer*), letztes Dorf (mit 834 Einw.) des Thals, rings von hohen Gebirgen eingeschlossen. Ein großer Teil des Dorfs wurde am 11. Sept. 1881 durch einen entsetzlichen Felssturz (Schiefer) zerstört, wobei auch über 100 Menschen ums Leben kamen. Führer *Elmer*.

Dieser hintere Teil des Thals bei Elm ist großartig. Elm ist deshalb Stationsort für Bergsteiger: *Kärpfstock* (2797 m), *Hausstock* (3152 m), *Vorab* (3025 m), *Piz Segnes* oder *Tschingelspitz* (3102 m), *Saurenstock* (3054 m) können nur von geübten Touristen ausgeführt werden. Bei Elm münden drei Thäler, durch welche vielbegangene Pässe führen.

a) Über den (4 St.) **Raminfurkle-** oder **Foo-Paß** (2229 m), mit Führer (15 Fr.), nach (7 St.) *Weißtannen* (S. 49). Schwierig und wenig lohnend.

b) ***Segnes-** oder **Martinsloch-Paß** (?625 m). Beschwerlich, aber sehr lohnend. Nur mit Führer (18 Fr.). Über die *Tschingelalp* zur Paßhöhe (5 St.). Oben in einer Felsenwand r. das *Martinsloch*, ein Felsenfenster. Steil hinab zum obern *Segnesgletscher* und zu der *Platta-Hütte* hinaus nach (8 St.) **Flims** im Vorderrheinthal (S. 67).

c) **Panixer Paß.** Von *Elm* nach **Ilanz** 9–10 St., anstrengend. Nur mit Führer (18 Fr.). Die ersten 1½ St. Saumpfad, weiter über Schnee zur (4½ St.) *Paßhöhe* (2407 m; Cuolm da Pignu), Schutzhütte geplant. Hinabweg steil auf die *Meeralp* (¾ St.), in deren Bach bei Suworows Rückzug (5.–10. Okt. 1799) viele Russen hinabstürzten (S. 140). — Nach ½ St. der *Gehauene Stein*, hinab nach (7 St.) **Panix** (1300 m; Wirtshaus).

Digitized by Google

Weiter über (8¼ St.) *Ruis* nach (9½ St.) **Ilanz** (S. 67) im Vorderrheinthal.

d) Ins **Calfeuser Thal** und nach **Vättis** (S. 53) im *Taminathal* gelangt man auf drei Wegen: 1) über den *Muttenthalergrat* (10 St.); 2) über den *Scheibepaß* (ca. 2700 m), in 9 St.; 3) über den *Sardonapaß* (ca. 2950 m), in 11 St. Alle sehr anstrengend.

e) Nach **Stachelberg** führt der **Richetlipaß** (2263 m) in 7 St., ohne besondere Beschwerde; Führer 10 Fr.

---

19. Route: Von Zürich über Olten nach Bern.

132 km **Eisenbahn.** Tägl. 8 Züge in 3½–5 St. für I. 13,90 Fr., II. 9,75 Fr., III. 6,95 Fr. — In *Olten* Wagenwechsel, wenn man nicht in einem mit »Zürich-Bern« bezeichneten Wagen sitzt.

Von *Zürich* bis (32 km) *Brugg* s. S. 215–213, wo r. die Bahn nach Basel abzweigt (R. 31). — Weiter l. die Irrenanstalt *Königsfelden*, im Vorblick Ruine *Habsburg* (s. unten). — (37 km) Stat. *Schinznach* (367 m), für die Schwefeltherme des **Schinznacher Bades** (S. 18), vielbesucht, auch Solbad *(Neues Bad,* meist Franzosen; *Altes Bad,* billiger). Schattige Promenaden.

Schloß ***Habsburg** (514 m) auf dem *Wülpelsberg*, 20 Min. oberhalb Schinznach, bequemer Waldweg; das Ahnenschloß des österreichischen Kaiserhauses, von Graf Radbot von Altenburg 1020 erbaut, jetzt von einem Pachter bewohnt. Das Ganze ist mehr Ruine.

(41 km) Stat. **Wildegg** *(Aarhof),* mit hoch liegendem Schloß. Brücke nach Schloß *Wildenstein.* — (44 km) Stat. *Rupperswyl.* — R. über der Aare *Biberstein,* mit Johanniter-Schloß.

(51 km) Stat. **Aarau** (368 m; *Rößli,* gut; *Ochs; Löwe; Bahnhofsgartenwirtschaft* mit Bier, hübsch), Hauptstadt des Kantons Aargau, mit 6809 Einw., an der Aare, über welche eine Kettenbrücke führt. Großer Gewerbfleiß; besonders Seidenbandmanufaktur, optische und geodätische Instrumente; — Glasgemälde des 16. Jahrh. im Großratsgebäude; das städtische Rathaus mit dem alten Turm Rore (Zschokkes »Freihof von Aarau«); prächtiges *Schulhaus* beim Bahnhof. Große Kantonsheilanstalt. — In der »Blumenhalde« lebte und starb (1848) *Heinrich Zschokke* (geb. 1771 zu Magdeburg), Verfasser der »Stunden der Andacht« und vieler Novellen. Auch der Litterarhistoriker *Heinrich Kurz* (gest. 1873) lebte hier.

Ausflüge: Zum (¼ St.) »*Alpenzeiger*« auf dem Hungerberg (Wirtschaft).

Zweigbahn von Aarau nach *Rupperswyl* (s. oben); dann r. ab über (16 km) **Lenzburg** *(Krone),* mit Schloß, Strafanstalt und Konservenfabrik; gegenüber Kirche *Staufberg* mit Glasmalereien; 10 km südl. **Bad Brestenberg** (S. 19); — nach (20 km) Stat. *Hendschikon* und über (36 km) **Muri** (Solbad u. Luftkurort; *Löwe,* Pens. 4–5½ Fr.), mit früherer Benediktinerabtei (zur Zeit abgebrannt), nach (47 km) **Rothkreuz** zur Gotthardbahn; Näheres S. 183.

Tunnel. — (55 km) Stat. *Schönenwerth,* große Schuhfabrik, Holzbrücke nach *Alt-Gösgen,* mit Schloßruine. — R. die Jurakette. — Stat. *Dänikon.* — R. Dorf *Winznau,* darüber die Ritterburg *Lostorf* (S. 215). — (63 km) **Olten** (S. 215), Bahnknotenpunkt, event. *Wagenwechsel.* — Von Olten nach (132 km) **Bern**, s. S. 216–217.

Digitized by Google

20. Route: Von Zürich (auf den Rigi) nach Luzern.

Vgl. die Karte bei R. 22.

Die Route Zürich–Zug–Luzern bildet einen Hauptzugang für den **Rigi** (R. 23); Näheres s. S. 161.

Eisenbahn von Zürich nach Zug: a) über *Thalwyl* 57 km 9mal in 1¹/₂–1³/₄ St. — b) über *Affoltern* 66 km 8mal in 1³/₄–2¹/₄ St., I. 4,05 Fr., II. 2,85 Fr., III. 2,05 Fr. — *Luzern* in 2—2¹/₂ St., I. 7 Fr., II. 4,90 Fr., III. 3,50 Fr.

Auf den Rigi direkte Billets *Zürich-Arth-Rigi* (auf der Bergeisenbahn): II. 12,50 Fr., III. 11,05 Fr. **Rundreisebillets** (3 Tage gültig) von Zürich über Thalwyl–Zug–Walchwyl–Arth-Goldau auf *Rigi-Kulm*, nach *Vitznau* hinab und über *Luzern* nach *Zürich* zurück oder umgekehrt: I. 20,45 Fr., II. 17,75 Fr., III. 13,15 Fr.

Von *Zürich* (r. sitzen!) nach Stat. *Altstetten* (S. 213), Stat. *Urdorf*, dann in das *Reppischthal*. — (13 km) Stat. *Birmensdorf* (20 Min. oberhalb *Pens. Blumenau*, 592 m), l. oben der Ütliberg. Tunnel. — Nun erscheint der zackige Pilatus. L. Stat. *Bonstetten* (550 m). — Bei Stat. *Hedingen* erster Blick auf die Berner Oberlandsalpen; langsam rückt hinter dem Pilatus der Vieschergrat hervor, bis vor Mettmenstetten auch Eiger und Jungfrau heraustreten. — (25 km) Stat. *Affoltern* (Löwe; Kneippsche Kuranstalt). — L. im Vorblick der *Rigi*, dahinter *Urirothstock* und r. *Titlis*. — (29 km) Stat. *Mettmenstetten*. (Post nach *Albisbrunn*, S. 126.) — L. der Glärnisch. — R. Stat. *Knonau* (433 m). Der Zuger See kommt r. in Sicht. Es entwickelt sich ein herrliches * Gebirgspanorama.

(39 km) Stat. **Zug** (422 m). Rigireisende gehen hier aufs nahe Dampfboot (S. 145); vom Hafendamm, der *Platzwehr*, Aussicht.

Gasthöfe: *Hirsch.* — *Löwen*, am Hafen, gut, Bier. — *Bellevue.* — *Ochs*, Goethezimmer. — *Hotel zum Bahnhof*, Gartenwirtschaft (Bier). — *Falke.* — *Rigi*, am See. — *Pilatus.*

Omnibus zu den Kuranstalten *Felsenegg* und *Schönfels* (s. unten). — **Post** nach *Unterägeri* (S. 130) und *Oberägeri*; — nach *Horgen* (S. 127) am Zürichsee.

Dampfboot über den Zuger See s. S. 145. — **Badeanstalt** im See.

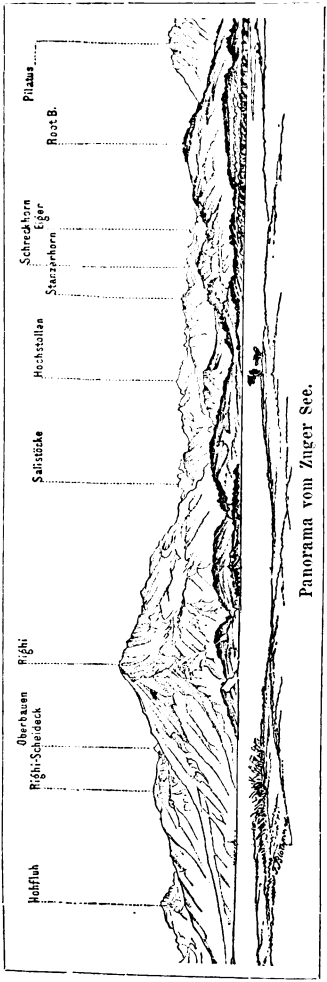
Zug, Hauptort des fruchtbaren Kantons, liegt freundlich am Fuß des Zuger Bergs, hat 5161 (meist kathol.) Einw. und viel alte Häuser und Warttürme. Neues *Regierungsgebäude*. — Bei dem *Kapuzinerkloster* Aussicht, in der Kirche Altarblatt von Calvaert. — Im *Zeughaus* die mit dem Blute des Bannerherrn Peter Kollin gefärbte Fahne, die er sterbend in der Schlacht bei Arbedo 1422 (S. 195) verteidigte. — Im *Rathaussaal* gotisches Schnitzwerk.

Am 5. Juli 1887 versank in Zug ein 150 m langes Stück des Quais und mit ihm 21 Häuser der sogen. »Vorstadt« in den See. Übrigens wurde die Stadt bereits 1435 und 1494 von ähnlichen Katastrophen heimgesucht.

Ausflüge: Nach (¹/₂ St.) *Guggithal* am Zuger Berg, Pension (4–4¹/₂ Fr.), Bäder, Aussicht. — 1¹/₂ St. von Zug (Wagen am Bahnhof) die bekannte **Wasserheilanstalt Schönbrunn** (675 m) des Dr. *Hegglin*, bei Menzingen, auch elektrische Behandlung, Massage etc. Telegr. Freundliche Umgebung. — Post (1³/₄ St.) von Zug nach **Menzingen** (803 m; *Löwe*) mit Mädchenerziehungsinstitut der Lehrschwestern. — ¹/₄ St. von Menzingen Luftkurort *Schwandegg* (810 m; Tel.).

¹/₂ St. nordwestl. von Schönbrunn liegt die **Tropfsteinhöhle in der Höll.** Man erreicht sie von Zug zu Fuß über *Thalacker* in 1 St. (Fahrweg über *Baar* 1¹/₂ St., Wagen 7 Fr.), dann l. hinab in das romantische

Digitized by Google



Panorama vom Zuger See.

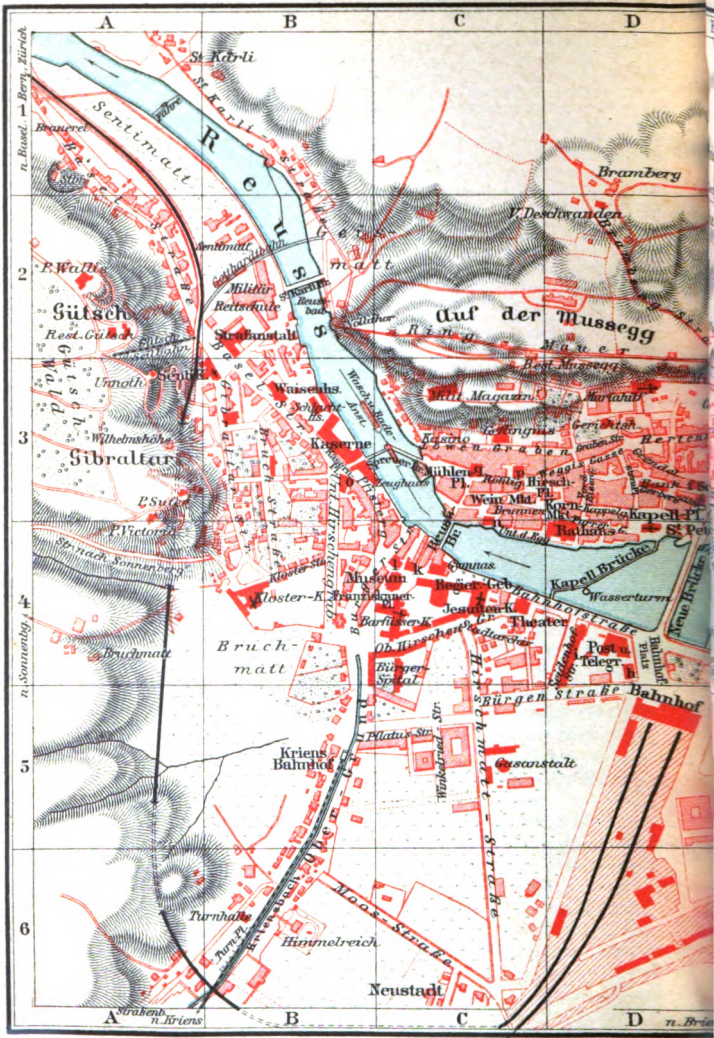
Tobel der Lorze und in diesem 1/4 St. abwärts bis dahin, wo r. der Höllbach mündet. Hier am rechten Ufer der Lorze ein *Restaurant*, in dem man Karten zum Eintritt (1 Fr., mehrere je 50 C.) und Führer erhält. Die 1862 entdeckte Grotte (Sonnt. Vorm. geschlossen) zeigt wunderbar gebildete Stalaktiten u. Stalagmiten, welche den Besuch lohnend machen. – In der Nähe noch zwei neu entdeckte Grotten (Eintr. 70 C., Sonnt. 50 C.).

Auf dem mit Nadelholz bestandenen **Zuger Berg** das gute Kur- und Pensionshaus **Schönfels** (935 m), Wasserheilanstalt und Luftkurort l. Ranges, mit hübscher Umgebung. Aussichtspunkte: *Hochwacht* (992 m), *Hüngistock* (1037 m) und *Horbachgütsch* (936 m). — R. daneben Pension und Luftkurort **Felsenegg** (940 m), mit schönen Waldpromenaden, gelobt. — Fahrgelegenheit vom Bahnhof Zug hinauf (1 1/2 St.).

Man nehme jetzt einen Platz auf der vom See abgewendeten Seite des Wagens. Der Zug umläuft das nördliche Ende des *Zuger Sees*, Aussicht l. auf den Rigi. — Stat. *Cham* (Rabe), Fabrik kondensierter Milch. — L. auf einer Landzunge *Schloß *Buonas*. Die Bahn verläßt das See-Ufer und biegt in das *Reußthal* ein. — Bei (47 km) Stat. **Rothkreuz** (431 m; *Bahnrestaurant*), Bahnknotenpunkt, kommt r. die Bahn von Basel (S. 142), l. zweigt die *Gotthardbahn* (R. 27) ab. — Stat. *Gisikon*, am 23. Nov. 1847 Schauplatz der entscheidenden Kämpfe im Sonderbundskrieg. L. durch eine Einsattelung zeigt sich erst das Staffelhaus, dann die Hotels auf Rigi-Kulm. Stat. *Ebikon* und l. der lange, schmale *Roth-See*. Im Vorblick der Pilatus. Tunnel. Über die Reuß. — R. oben der Gütsch, den die Bahn durchtunnelt, l. die alten Türme von (61 km) **Luzern** (s. unten). Omnibus der Gasthöfe am Bahnhof.

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Von Zug über den Zuger See und auf den Rigi.

Dampfschiffe (z. Z. ungewiß) vom Bahnhof Zug nach *Immensee* und *Arth* in 1¼ St. für I. 1,60, II. 0,90 Fr. — Von *Arth* auf der **Bergbahn** (1¾ St.), zu **Pferd** oder **zu Fuß** (3½ St.) auf den **Rigi**, s. S. 162; — von *Immensee* (s. unten) zu Fuß oder zu Pferd in 3¼ St. auf den Rigi. — Man kann auch von Zug auf der neuen Linie der Gotthardbahn (R. 27) bis *Goldau* (S. 183) fahren und hier auf die Bergbahn übergehen.

Der ***Zuger See**, 417 m ü. M., 15 km lang, 4 km breit und bis 196 m tief, kontrastiert durch seine Stille auffallend gegen den lebensfrohen Zürichsee. Der See hat ein mildes Klima und zeigt an seinen Ufern malerische Gruppen von Nußbäumen und Edelkastanien. Im Winter 1879/80 war der See seit 50 Jahren zum erstenmal wieder zugefroren. Er ist fischreich; sehr schmackhaft ist eine Forellenart, Rötheli. Am Nordufer wurden Pfahlbauten gefunden. Die Fahrt über den See ist sehr angenehm. R. Schlößlein *Cham* (s. oben). Weiter vor r. Schloß *Buonas* (Hot. Wilder Mann), l. der *Zuger Berg* (s. oben). — Im Vorblick der *Rigi*, steil. R. der gezackte *Pilatus* und geradeaus die *Roßstöcke*. Das Schiff erreicht l. Stat. *Lothenbach*, kreuzt den See und landet bei der Station der Gotthardbahn (S. 183)

Immensee, von wo guter Reitweg auf den Rigi (S. 168).

Gasthöfe: *Hotel u. Pens. Rigi*, mit Terrasse; Seebäder. — *Schlüssel.* — *Eiche*, am Bahnhof. — Immensee ist Station der Gotthardbahn (S. 183).

Bei der Weiterfahrt l. der durch seinen Felssturz berüchtigte *Roßberg* (S. 170). Hinüber zur Stat. *Walchwyl* (Hot.-Pens. Hürlimann; Kneippsche Wasserheilanstalt, Pens. von 4½ Fr. an, Dr. Hediger). Weiter im Vorblick die beiden *Mythenstöcke*. R. die *Gotthardbahn*.

(1 St.) **Arth** (425 m) am Fuß des Rigi, Ausgangspunkt der Rigi-Eisenbahn. In der *Kirche* silberne Geschirre aus der Beute der Schlacht bei Grandson (Trinkschale Karls des Kühnen, mit dessen Wappen). — Von Arth auf den *Rigi* vgl. S. 161; nach *Einsiedeln* S. 130.

Gasthöfe: *Adler*, Garten, Seebäder; — *Hotel Rigi*; beide gut. — *Krone* u. a.

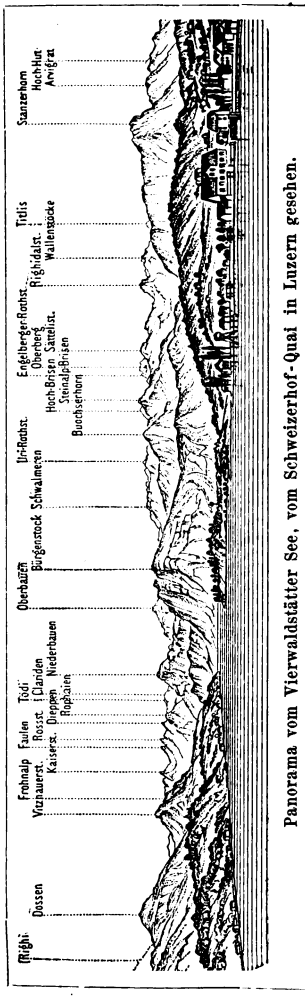
Die Stadt Luzern.

Vgl. den beifolgenden Plan.

Hotels. 1) Am Vierwaldstätter See, alle komfortabel und mit reizender Aussicht, sind im Hochsommer gewöhnlich besetzt. (☞ Vorausbestellung der Zimmer anzuraten!) Sie sind hier in ihrer örtlichen Reihenfolge aufgezählt.

I. Ranges: *Schwan* (Pl. g, D 3), gegenüber der neuen Brücke, Z. 4–7, F. 1,50, Lunch 3, Diner 4,50 Fr. — Dahinter *Hôtel du Rigi* (Pl. f, D 3), kleineres Haus. — *Englischer Hof*, am Landeplatz der Dampfboote (Pl. e, E 3), Z. 4–7, F. 1,50, T. d'h. 3 u. 4, Pens. 12–14 Fr. — *Schweizer Hof* (Pl. a, E 3) und *Luzerner Hof* (Pl. b) der Gebr. Hauser, Garten vor dem Haus mit Aussicht, eins der besten Häuser der Schweiz, musterhaft eingerichtet und geführt; Aufzug, elektrische Beleuchtung. Empfohlen. — *Hôtel National* (Pl. c, F 4), palastartiger Bau, mit wundervoller Aussicht; mit allem Luxus und Komfort (Aufzug), Garten und Promenaden. Kurhaus, morg. und abds. Molken und Milch, Bäder. Entsprechend hohe Preise. T. d'h. 1, 5 u. 7½ Uhr zu 5 Fr. — *Hotel* und *Pension Beau Rivage*, in prachtvoller Lage am See (Pl. d, G 4), empfohlen, Z. 3,50–6, F. 1,50, T. d'h. 3 u. 4,50, Pens. 9–12 Fr. — *Hôtel garni Central*, Halden-

Digitized by Google



Panorama vom Vierwaldstätter See, vom Schweizerhof-Quai in Luzern gesehen.

straße, empfohlen. — Noch etwas weiter *Hôtel de l'Europe*, am See, ruhig gelegen, Z. 3–6, L. 0,50, B. 0,75, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 5, Pens. von 9 Fr. an. — Für bescheidene Ansprüche: *Hôtel des Alpes* (Pl. m, D 3), kleines Haus III. Ranges, Z. 3, L.B. 0,50, F. 1,25 Fr. — *Hotel Rebstock*, nahe der Stiftskirche, bürgerliches Haus.

2) Auf der Bahnhofsseite. *Hotel Gotthard* (Pl. h, D 4), neben dem Bahnhof, sehr gut; Restaurant und Café, Z. 3–6, F. 1,50, T.d'h. 4 Fr. — *Hôtel du Lac* (Pl. i, D 4), in der Nähe des Bahnhofs; gut; viel Deutsche; Z. 3–6, F. 1,50, Mitt. m. W. 3½, Abenddiner 5, Souper 3 Fr., Restaurant mit Bier. — *Hotel Victoria*, Ecke der Hirschmatt- u. Pilatusstraße, I. Ranges, gut eingerichtet; vorzügliche Küche; Caférestaurant, Z. 3–6, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4 Fr. — *Engel* (Pl. o, B 3), gutes Haus, gute Rheinweine; Touristen. — *Hotel zum Bären*, Pfistergasse, kleines, gutes bürgerliches Haus, gute Betten, mit Bierrestaurant; empfohlen; Z. 2,50, T.d'h. 2,50, F. 1 Fr. — *Hôtel de la Poste* (Pl. k, C 4), schlicht und billig. — *Wilder Mann* (Pl. l, C 4), mit Restaurant, billig, für Touristen, gelobt.

3) In der Stadt. II. Ranges: *Hôtel des Balances* (Wage), an der Reuß (Pl. n, C 3, 4), gutes bürgerliches Haus, Café; empfohlen, Z. 3–4,50, F. 1,50, T.d'h. 3,50 Fr. — *Unionhotel*, Löwenstr., katholisches Vereinshaus; auch für Touristen; Bäder, Z. 2,50–4, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2 Fr. — Bescheidener: *Adler* (Pl. p), Geschäftsreisende. — *Weißes Rößli* (Pl. q), gutes bürgerliches Haus, gelobt, empfohlen; F. 1,25, T.d'h. 3 Fr. — *Mohr*, Kapellgasse. — *Weißes Kreuz*, mit Bierhalle. — *Krone*, billig. — *Hirsch*, neu eingerichtet. — *Rabe*. — *Löwe*, mit Bierhalle Dolder, gutes kleineres Haus.

Pensionen. An der Küßnachter Straße, alle mit Aussicht: *Pens. Gesegnete Matt* (H 4), deutsche Hausfrau; auch möblierte Wohnungen mit Küche; Garten. Empfohlen. — *Pens. Tivoli* (H 5), mit Seebädern. — *Pens. Belvedere* (H 5), elegant, feiner Ton; auch Winterpension. — Näher der Stadt: *Pension Edenhouse*, Haldenstraße, neu, Pens. 9–12 Fr. — *Bienz*, vormals *Hirsch*, gegenüber Hotel National. — Höher am Hofgaßweg: *Pension Neu-Schweizerhaus*, Garten, Aussicht, Pens. 6–10 Fr. — *Pension*

Digitized by Google

Bellevue. — Darunter *Pension Faller.* — *Pension Gyger*, Dreilindenstr. — Mehr zurück gegen Kreuzmatt zu: *Pension Felsberg*, recht freundlich (F G 3). — *Pens. Anglaise (Alt-Schweizerhaus).* — Bei St. Karli: *Wyder-Ineichen.* — Am linken Reußufer, hoch, aussichtsreich: *Pens. Suter* (A 3), auf Gibraltar, gelobt. — *Pension Wallis* (Pens. 7—9 Fr.) und *Pens. Gütsch*, beide auf dem Gütsch (A 2). Aussicht, Wald in der Nähe, Drahtseilbahn hinauf (S. 149), Pens. von 8 Fr. an. — Gegenüber von Luzern, am linken See-Ufer: (3 km) *Pens. Château Stutz*, Aussicht, Schatten; Bäder. — *Kurhaus Sonnenberg* (780 m), 1 St. Fahrweg; großartige Rundsicht; Luftkurort, Molken und Molkenbäder; Z. 2–5, L. 0,50, F. 1,50, T. d'h. 4 u. 3, Pens. m. Z. 6–12 Fr.

Restaurants und **Cafés:** *Kurhaus* (s. unten). — *Pavillon National*, I. Ranges, am See, Garten. — *Café-Restaurant Stadthof*, mit Garten, al ends Konzert, Bier; sehr besucht. — *Café restaurant Seefeld*, Haldenstraße, Garten. — *Hotel St. Gotthard*, am Bahnhof. — *Hôtel du Lac*, Billard. — Dahinter: *Restaurant Flora.* — *Café du Théâtre.* — *Café Alpenklub*, an der Reußbrücke, Billard. — *Café Hungaria*, Gärtchen, Ungarwein und deutsches Bier. — *Restaurant Seidenhof*, neben Hôtel du Lac; elegant. — *Auf dem Gütsch* (S. 149), mit herrlicher Aussicht. — *Altdeutsche Weinstube zum Bad*, Burgerstraße, empfohlen. — *Bahnrestauration*, gut (s. unten r.).

Bier: Bierhalle *Muth*, Alpenstr. (E 3), sehr besucht; Münchener Bier, auch gute (kalte) Küche. — *Löwengarten*, beim Löwendenkmal. — *Stadt München*, an der Reuß, neben Hotel Waage, gut. — *Bahnrestaurant.* — *Falkenbrauerei*, Weggisgasse. — *Rosengarten*, Grendelstraße. — *Métropole*, Löwenstr. — *Stadtkeller*, Brauerei, Sternenplatz. — *Pfistern*, Kornmarkt.

Hauptpost u. **Telegraph**, bez. **Telephon** (C 4) am Bahnhof (D 4, 5), 7 Uhr früh bis 8 Uhr abds., Sonnt. 10–12, 4–6 Uhr. Nebenpostämter: Zürcherstraße 14 u. Baselstr. 15.

Offizielles Verkehrsbüreau: Chalet am Schwanenplatz, unentgeltliche Auskunft.

Optiker: *Ecker*, Kapellplatz. — *Kuhn*, im Schweizerhof.

Bäder. Seebäder: *Neue Seebadeanstalt* (G 4), mit Schwimmbädern für Herren und Damen; Eintritt 20 C. — Bäder des *Hôtel du Lac*, elegant. — *Feldersche Badeanstalt*, an der Spreuerbrücke. — *Seebäder »Tivoli«.* — *Volksbrausebad*, Löwengraben, 30 C.

Permanente Ausstellung der Kunstgesellschaft im Rathaus (S. 149), 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends (1 Fr.).

Kurhaus (S. 148) am Quai National, mit Café-Restaurant (teuer), Theater, Konzerten ($4^1/_2$–$6^1/_2$ Uhr frei), Garten.

Droschken-Tarif: Zeitfahrten für 1–2 Pers. ($^1/_4$ St.) 80 C., 1 St. 2,50 Fr. — Für 3 od. 4 Pers. ($^1/_4$ St.) 1,20 Fr., 1 St. 3,60 Fr. — Bahnhof 1 Fr., bez. 2 Fr. Koffer 50 C. — Nach Sonnenberg 8,00, bez. 12,00 Fr.; — Seeburg 1,50, bez. 2,00 Fr.; — Von 10 Uhr abds. bis früh 6 Uhr doppelte Taxe.

Der **Hauptbahnhof** (D 5, 6) und der Bahnhof der Brünigbahn sind vereinigt im neuen Bahnhof, der 1896 eröffnet worden ist. Gutes *Bahnrestaurant* in schönen Räumen, empfohlen; in der III. Kl. billigere Preise, hier auch offene Weine u. offenes Bier.

Dampfschiffahrt, s. S. 152. Die verschiedenen Landeplätze s. den Plan. Die Schiffe nach Flüelen legen nach der Ausfahrt vom Schweizerhof-Quai meist noch am Bahnhof an; bei der Rückfahrt umgekehrt (zuerst am Bahnhof).

Kahnschiffahrt auf dem See (Taxe): Offener Kahn für die Stunde 50 C., gedeckter 1 Fr., Gondel 1, bez. 1,50 Fr., 1 Fährmann für die Stunde 1 Fr. Auch zwei Naphtha-Boote nach Tarif.

☞ Eilige Reisende, welche nur 3–4 St. Aufenthalt in Luzern haben, gehen vom Bahnhof über die *Neue Brücke, Schweizerhof-Quai*, zum **Löwenmonument* und zum **Gletschergarten*; dann hinauf zur **Musségg* (Aussicht), hinab und über die Spreuerbrücke, mit Drahtseilbahn auf den *Gütsch* (*Aussicht).

Luzern, mit 23,000 Einw. (darunter ca. 4000 Protestanten), Hauptstadt des gleichnamigen Kantons am Ausfluß der Reuß aus dem Vierwaldstätter See (437 m), ist Hauptschlüsselpunkt für die Alpenwelt der sogen. Urkantone und darum ein Ort, den fast jeder

Digitized by Google

Schweizertourist berührt. Die Lage der eng gebauten Stadt ist ungewöhnlich schön. In großem Halbbogen bauen sich eine Menge kühn gestalteter Vorberge um die nördlichen See-Arme auf (unter denen fast im S. der malerische Pilatus besonders hervortritt), und keine Stadt der Schweiz bietet einen solchen überraschenden Reichtum von Ausflügen wie diese. Hauptzielpunkte sind die weltberühmten Aussichtspunkte *Rigi* und *Pilatus* sowie die über Luzern kreuzende Gotthardbahn und die Brünigbahn.

Rundgang. Vom Bahnhofplatz mit dem neuen Bahnhof und dem (l.) *Postgebäude* führt die aus Stein und Eisen erbaute, 16 m breite, 152 m lange prächtige ***Neue Brücke** (D 4) über den Seeausfluß, an einer Wettersäule vorbei hinüber in die »große Stadt« zum ***Schweizerhof-Quai** (E 3), mit seinen großen, prachtvollen Hotels, seiner Kastanienallee und dem sich hier entrollenden *Panorama (ganz l. der Rigi, zu äußerst r. der Pilatus) die Hauptpromenade der Fremden. An einem Vorsprung des Quais ein in Stein gehauener Ortszeiger. — R. vom Luzerner Hof das *Direktionsgebäude der Gotthardbahn;* östl. die **Hof-** oder **Stiftskirche,** nach 1633 im Stil italienischer Renaissance erbaut; Türme, 75 m hoch, mit Jahrzahl 1406. Hauptaltarblatt: Christus am Ölberg, von *Lanfranc;* geschnitzte Chorstühle, alte Glasgemälde, Holzrelief: »Tod Mariä« (15. Jahrh., renoviert 1861); große Orgel mit 90 Registern, *Orgelkonzert täglich (ausgen. Sonntags) $6^1/_2$–$7^1/_2$ Uhr nachm. (1 Fr.). Der *Friedhof,* von Arkaden eingeschlossen, enthält einige gute Denkmäler und Wandbilder von Paul Deschwanden. — Jenseit des Hôtel National liegt l. der **Kursaal** (G 4), ein Fremdenkasino mit Theater, Konzert-, Ball- und Gesellschaftssälen; Eintritt s. oben. — Zurück bis zum Luzerner Hof, dann r. in die Alpenstraße mit hübschen Schauläden und zum *Meyerschen Diorama* (E 2, 3), in welchem die Rundsichten vom *Rigi,* vom *Pilatus* und vom *Gornergrat* zu sehen sind (1 Fr.). — R. das *Panorama* mit: Übertritt der französischen Armee unter Bourbaki auf Schweizer Gebiet am 1. Febr. 1871 (Eintritt 1 Fr.). Etwas weiter das *Stauffersche Museum ausgestopfter Alpentiere* (F 2; 50 C.). 200 Schritt weiter steht Luzerns größte Sehenswürdigkeit, ***Thorwaldsens Löwenmonument** (F 2), zum Gedächtnis der am 10. Aug. 1792 bei der Verteidigung der Tuilerien im Kampf gegen das Volk gefallenen Schweizergardisten (fast 800), nach einem Modell des Meisters von *Ahorn* in Konstanz 1821 ausgeführt (leider der Verwitterung ausgesetzt).

Es stellt einen kolossalen Löwen dar, der sterbend mit der rechten Pranke den bourbonischen Schild schützt. Eine abgebrochene Lanzenspitze steckt ihm zwischen den Rippen. Die Figur, von 5,5 m Höhe und 9 m Länge, liegt in einer künstlich in den Felsen gemeißelten, 14 m breiten Grotte, vor welcher ein von Fichten und Ahornbäumen überschatteter Teich das Kunstwerk widerspiegelt. Über dem Löwen die Inschrift: »*Helvetiorum fidei ac virtuti*«; darunter die Namen der gefallenen Offiziere etc.

Am Eingang zum Denkmal eine den Gefallenen gewidmete Ka-

Digitized by Google

pelle mit der Inschrift: »Invictis Pax« und l. das neue *Alpendiorama* mit Ansicht der Berner Alpen (vom Männlichen aus), Ansicht der Arth-Rigi-Bahn und Bild der Kämpfe der Schweizergarde in Paris (1 Fr.). — L. vom Löwendenkmal der ***Gletschergarten** (Eintritt 1 Fr.; abds. elektrisch beleuchtet), höchst sehenswerte Riesentöpfe (16 Strudellöcher von Gletschermühlen), Findlinge und Felsen mit Gletscherschliffen aus der Urzeit, die hier 1872 beim Graben eines Kellers entdeckt wurden; hochinteressant und instruktiv (nicht nur für den Geologen). — In den Gebäuden im Garten das *Pfyffersche Relief* der *Urkantone* (1 : 25,000), das ***Relief der Gotthardbahn** in 1 : 25 000 von Imfeld und Becker, und ein *Relief der Schlacht an der Suworowbrücke* im Muotathal (S. 141). — Auf dem Rückweg steige man an der neuen *Christuskirche* im Basilikenstil (vom Turm schöne Rundsicht; Meldung beim Sigrist, 50 C.) vorbei nach ***Musegg** (CD 2), oder vom Gletschergarten hinauf, am Kapuzinerkloster *Wesemlin* vorüber, noch höher zu den ***Drei Linden** (G 1); reizender Blick über Stadt, See und Gebirge.

Hinter dem Schweizerhof die *Reformierte Kirche* (E 3). — Im **Rathaus** (D 4), 1509–1605 erbaut, Schnitzarbeiten, Porträte früherer Schultheißen, die *Permanente Kunstausstellung* und das *Museum der Kunstgesellschaft* (Eintritt S. 147), kunstgewerblich und geschichtlich interessante Gegenstände, darunter die *Sammlungen des Historischen Vereins*. — Am Weinmarkt schöner *Brunnen* (C 3) von 1481 mit dem Standbild des heil. Mauritius. — Am Hirschenplatz der Gänsemännchen-Brunnen und ein mit Fresken geschmücktes Haus (Goldschmied Bossard). — Über die alte hölzerne *Spreuerbrücke* (mit einem Totentanz in den Giebelfeldern aus dem 16. Jahrh.) nach dem **Museum** (B C 4), in welchem die *Kantonsbibliothek* und das *Naturalienkabinett* (Sonnt. 10–12 und 1–3, Dienst. 1–3 Uhr, sonst 50 C.). — Unweit die *Bürgerbibliothek* (wichtig für Schweizergeschichte); 2–4 Uhr (außer Dienst. u. Freit.). — Daneben das *Regierungsgebäude* mit prächtigem Lichthof, in welchem das *Staatsarchiv* und das *Münzkabinett* (besonders päpstliche Medaillen). — Die *Jesuitenkirche* (C 4), 1667 erbaut, enthält ein Altarblatt von Toriani und den Eremitenrock des heil. Nikolaus von der Flüh (S. 228). — Daneben das *Stadttheater* (CD 4).

Die **Kapellbrücke** (D 4), 150 m lang, 1300 erbaut, mit Bildern (ohne Kunstwert) in den Dachgiebelfeldern (Geschichte der Heiligen Mauritius und Leodegar, Schutzheiligen der Stadt), führt über die Reuß nach dem Schweizerhof-Quai zurück. Der anstoßende *Wasserturm* (in demselben das *Städtische Archiv*) soll das älteste Bauwerk, ein Leuchtturm (*»lucerna«*, daher der Name?) aus Römerzeiten sein. — Auf dem Wasser tummeln sich hier halbzahme schwarze Wasserhühner (Fulica atra) und Schwäne.

Schöne Standpunkte: Allenwinden (E 1). — ***Musegg** (CD 2), alte Ringmauer mit Türmen. — Auf der westlichen Stadtseite der ***Gütsch** (A 2),

Digitized by Google

mit besuchter *Restauration* (Sommerwirtschaft) und den Pensionen *Gütsch* und *Wallis*. Besuch sehr zu empfehlen, wunderschöne Aussicht (besonders nachm. und abends). Eine 167 m lange Drahtseilbahn (durch Wasserkraft getrieben) mit einem Höhenunterschied von 78 m führt in einer Steigung von 53° (Maximum) in 2½ Min. hinauf; alle 10 Min., 30 C. (hin und zurück 50 C.). Auf den Turm führt ein Aufzug (30 C.), oben schönste Rundsicht.

Man kann vom Gütsch auf der Höhe durch Wald in ¾ St. zum **Kurhaus Sonnenberg** (S. 147) und weiter in 10 Min. zum Gipfel des Bergesgehen; hinab ½ St. nach *Kriens* und mit der Straßenbahn zurück.

Vgl. Karte bei R. 22.

Weitere Partien: Die Straße am See entlang, dann (vor Seeburg) l. hinauf nach der **Meggerhöhe** (556 m), von wo aus ein großer Teil des Vierwaldstätter Sees zu übersehen ist. — Von dort hinab zum Schloß **Neu-Habsburg**; dann nach Altstad und längs des Sees nach Luzern zurück. — Auf der *Adligenschwyler Straße* am (l.) Landgut *Lindenfeld* vorüber, dann r. ansteigend zum ***Dietschenberg** mit dem *Vogelherd* (1 St.). — L. führt ein Fußweg zu den »*Drei Linden*«.

Größere Ausflüge: 1) Auf den *Bürgenstock* (S. 175) und **Hammetschwand**, mit Dampfschiff über Kehrsiten; zurück über Stansstad oder Buochs; Tagespartie. — 2) Über *Adligen-* und *Udligenschwyl* auf das (3 St.) ***St. Michaelskreuz** (819 m). Hinab (½ St.) nach Stat. *Gislikon* und über *Ebikon* auf der Eisenbahn zurück nach Luzern. — 3) Straßenbahn von Luzern (Pl. B 5) fast stündlich in 12 Min. nach (3 km) **Kriens** (505 m; *Hotel Pilatus; Linde*), großes Industriedorf mit 4323 Einw. Von hier in ¾ St. hinauf zum aussichtsreichen Kurort *Sonnenberg* (S. 147) und zum neuen Kurort (1½ St.) **Himmelreich** (direkt von Kriens ¾ St.), mit *Hotel-Pension* (m. Z. 4–5 Fr.); Tannenwald in der Nähe. — ½ St. von Kriens: Schloß ***Schauensee** (595 m), 1586 erbaut. — ¾ St. weiter zur Wallfahrtskapelle **Hergottswald** (792 m; *Hotel-Pens. Haas*, 854 m) am Pilatus. Von da zur Stat. *Littau* (s. unten) hinab oder weiter in 1½ St. über *Scharmoos* nach **Schwarzenberg** (841 m; *Pens. Matt; Kreuz; Pfistern* u. a.), ländlicher Kurort, — oder interessanter über die *Würzenegg*, durch das anmutige **Eigenthal**, mit ländlichem Kurhaus (1030 m), Bäder, Pens. 4–4½ Fr.

Wer von Luzern nicht über den *Gotthard*, sondern über den *Brünig* seine Reise in das Berner Oberland fortsetzt, der wende wenigstens einen Tag an eine Dampfschiffahrt über den ***Vierwaldstätter See** bis *Flüelen* und weitere ein oder zwei Tage an einen Ausflug auf der ***Gotthardbahn** (R. 27).

***Rigi-Kulm** ist von Luzern in 2¼ St. gut zu erreichen. Bis *Vitznau* mit dem Dampfschiff (¾ St.), von da Rigibahn auf den Kulm (R. 23). — Als Bergbesteigung ist der weit interessantere ***Pilatus** (R. 25, Bergbahn von Alpnachstad hinauf) oder der **Fronalpstock** (S. 159) mehr zu empfehlen.

Von **Luzern** über den *Brünig* nach dem **Berner Oberland** R. 35; — nach **Stansstad** und **Engelberg** R. 26; — über den **St. Gotthard** R. 27; — nach **Bern** R. 21; — nach **Basel** R. 32; — nach **Zug** und **Zürich** R. 20.

---

21. Route: Von Luzern durch das Entlebuch nach Bern.

95 km **Eisenbahn** in 3–3½ St. für I. 9,90, II. 6,95, III. 4,95 Fr. Schnellste Verbindung zwischen Luzern u. Bern.

Die Bahn durchläuft zunächst das **Entlebuch**, ein nicht hochromantisches, aber liebliches und weidereiches Bergthal, bewohnt von einem intelligenten, heitern, patriarchalischen Hirtenvolk von großer körperlicher Gewandtheit und Stärke; die Volksgymnastik des Schwingens wird hier eifrig betrieben. Käsehandel.

Im weitern Lauf erreicht die Bahn das **Emmenthal**, eins der fruchtbarsten Thäler der Voralpen und weltberühmt wegen seines vortrefflichen fetten *Schweizerkäses*. Starke, intelligente Bevölkerung, Freunde gymnastischer Spiele; schöne weibliche Tracht. Bedeutender Wohlstand.

Digitized by Google

Von der Linie nach Zürich l. abbiegend durch den Zimmereggtunnel (1135 m, 2 Min. Durchfahrt) nach Stat. *Littau*. L. der Wallfahrtsort *Blatten*. — (12 km) *Malters* (Kreuz). — L. liegt das (1½ St.) *Kurhaus Farnbühl* (730 m), eine Stahlquelle (Pens. 5–6 Fr.), und der Kurort *Schwarzenberg* (s. oben). — L. *Werthenstein* mit ehemaligem Kloster. — (20 km) Stat. *Wolhusen* (571 m; Hot. Bahnhof; Kreuz) mit 1661 Einw. Sw. Kurhaus *Menzberg* (1010 m). — 5 kleine Tunnel. Schluchtiges Thal. Dann auf hohem Damm in das *Entlebuch*.

(28 km) Stat. **Entlebuch** (678 m; *Hotel Port; Pension Jenni*, Arzt), in hübscher Lage, Hauptort des Entlebuchs, mit 2720 Einw.

Fahrstraße sö. nach (3 St.) **Bad Schlimberg** (1425 m), klimatischer Kurort mit Schwefelquelle, elegantes *Kurhaus* (Pens. von 6 Fr. an); Arzt. — Von hier in 1 St. auf die Höhe des *Schimbergs* (1819 m), schöne Aussicht.

(35 km) Stat. **Schüpfheim** (728 m; *Adler; Rößli*), Amtsort mit 2808 Einw., stattlicher Kirche und Kapuzinerkloster. 10 Min. davon ländliches *Kurhaus* mit erdiger Stahlquelle; Pens. von 4 Fr. an.

1½ St. östl. hübsch gelegenes Kurhaus (Milchkur, Sommerfrische) und Wallfahrtsort **Heiligkreuz** (1126 m); Pens. 3½ Fr. — Auf das ***Brienzer Rothhorn:** Poststraße nach (2 St.) **Flühli** (900 m; *Kurhaus Kreuzbuch; Hotel Sonne*), Luftkurort mit Schwefelquelle; von hier in 3 St. auf den *Feuerstein* (2043 m; schöne Aussicht), an dessen Fuß die *Serwenalp* (1720 m; Pens. 3½ Fr.) liegt. Weiter südl. nach (18 km) *Sörenberg* (1165 m; Kurhaus), mit alkalischer Schwefelquelle. Von dort neuer Fußpfad in 3½ St. zum Gipfel (S. 257). Führer (8 Fr.) unnötig. Nach Brienz hinab 2–3 St., am bequemsten auf der Bergbahn.

(42 km) Stat. **Eschholzmatt** (853 m; *Löwe*) mit 3086 Einw., das höchste Dorf des Entlebuchs. Wallfahrtskirche.

(46 km) Stat. *Wiggen* (793 m). Die Bahn betritt den Kanton Bern. — (51 km) Stat. *Trubschachen* (730 m) mit gotischer Kirche.

Von hier besteigt man den ***Napf** (1408 m), eine äußerst lohnende, leichte Tour, ohne Führer. Fahrweg von *Trubschachen* (Wagen 6–10 Fr.) bis (2½ St.) *Mettlenalp* (1053 m), dann noch 1 St. Saumweg im Zickzack zum Gipfel. Oben gutes, nicht teures *Hotel u. Pension*, Luftkurort. Das Panorama umfaßt die Alpenkette vom Säntis bis Moleson.

(57 km) Stat. **Langnau** (684 m; *Hirsch; Löwe; Bahnhof; Hotel Emmenthal*), großes Pfarrdorf, 7614 Einw., Hauptort des hier beginnenden Emmenthals. Man sehe die großen Käselager hiesiger Exporthändler an (Stücke bis 3 Ztr.). R. Bahn nach Burgdorf — Solothurn (S. 290), 44 km in 3 St. Von Langnau in 2½ St. auf die aussichtsreiche ***Rafrüti** (1204 m).

Stat. *Emmenmatt*. Im Hintergrund l. erscheinen die Berner Hochalpen. — Stat. *Signau* (Uhrenfabrik). — Stat. *Züziwil*. L. in der Ferne der *Niesen*. — (74 km) Stat. *Konolfingen;* 2 km südl. das *Schwendlenbad* (836 m; Pens. 3½–5 Fr.) in prächtiger Waldumgebung. — Stat. *Tägertschi*. Nun prachtvolles Gebirgspanorama. L. die ganze Stockhornkette und weiterhin (im halben Rückblick) *Mönch, Eiger, Jungfrau, Blümlisalp, Balmhorn, Altels* etc. — (82 km) Stat. *Worb* (Löwe), darüber Schloß *Wyl*. 1 St. östl. das *Rütihubelbad* (736 m; Pens. 3½–4½ Fr.), eisenhaltige Mineralquelle; schöne

Digitized by Google

Ansicht der Berner Alpen (man fährt mit der Post bis *Enggistein* [1/2 St., Mineralbad, Stahlquelle, 700 m], dann noch 20 Min. hinauf). — L. die Bahn Bern—Thun (R. 37), in welche unsre Linie nun mündet. — (87 km) Stat. *Gümlingen* (Aussteigen für Thun und Interlaken!). — (90 km) Stat. *Ostermundingen*. L. das *Schänzli*. Auf hoher Eisenbahnbrücke über die Aare nach (95 km) **Bern** (R. 34).

---

22. Route: Der Vierwaldstätter See.

Vgl. die beifolgende Karte.

Der Besuch des Vierwaldstätter Sees bildet den Glanzpunkt einer Schweizer Reise und gehört zu den großartigsten Genüssen.

Zeiteinteilung: Wer nur *1 Tag* an den See wenden kann, fahre mit dem ersten Dampfer früh direkt nach *Brunnen*, steige oder fahre (Omnibus) auf den *Axenstein* und wieder hinab, fahre dann mit dem Vorm.-Schnellzug der Gotthardbahn bis *Göschenen* (Mittag), zurück nach *Flüelen*, Dampfer über den See nach Luzern zurück. — Oder man fahre von Brunnen mit einem Nachmittagsschiff nach *Flüelen*, nehme hier das Mittagsmahl, gehe oder fahre nach *Altdorf* (3 km) und zurück und benutze das nach Luzern fahrende Schiff.

Auf *2 Tage:* 1. Tag. Mit dem ersten Schiff nach *Viznau*, Bahn auf den *Rigi-Kulm*, Frühstück auf *Staffel*, hinab vorm. noch nach *Viznau*; — oder Dampfer nach *Alpnach*, Bahn auf den *Pilatus*, hinab und Dampfer nach *Viznau*; Dampfer nach *Beckenried*, hinauf nach *Seelisberg*. Übernachten. — 2. Tag. Früh hinab nach *Treib* zum ersten Schiff, nach *Brunnen* und weiter wie oben bei der Eintagstour.

Dampfschiff (alle mit guter Restauration zu mäßigen Preisen): Tägl. 8mal nach *Flüelen*; — 4mal nach *Küßnacht*; — 9mal nach *Alpnach*; — 5mal zwischen *Viznau* und *Alpnach*. Nicht alle Schiffe halten an allen Stationen (z. B. Tellsplatte); man vgl. den Fahrplan. — **Billets** werden an der Landungsstelle oder auf dem Schiff genommen. Retourbillets 2 Tage gültig.

Das größere **Gepäck** wird auf dem Dampfboot gewogen (das kleinere ist frei). Die einzelnen Stücke sind mit gut lesbaren Adressen zu versehen.

St.	Dampfschiff von Luzern nach	I. Kl. Fr.	II. Kl. Fr.
1/2	Hertenstein . .	1,20	0,60
3/4	Weggis	1,60	0,80
1	Viznau (Rigib.) .	2,00	1,00
1 1/2	Buochs	2,40	1,20
1 2/3	Beckenried . .	2,40	1,20
2	Gersau	2,80	1,40
2 1/4	Treib-Seelisberg	2,80	1,60
2 1/2	Brunnen . . .	2,80	1,70
2 1/2	Sisikon	3,20	2,00
2 3/4	Tellsplatte . .	3,65	2,10
3	Flüelen . . .	3,65	2,30
1/6	Seeburg . . .	0,40	0,30
1/2	Meggen. . . .	1,20	0,60
2/3	Greppen . . .	1,60	0,80
1	Küßnacht . . .	2,00	1,00
1/2	Kastanienbaum .	1,00	0,50
5/6	Hergiswyl . .	1,40	0,70
1	Stansstad . . .	1,50	0,80
1 1/4	Rozloch . . .	1,80	1,00
1 1/2	Alpnach (Pilat. B.)	2,40	1,20

Segelschiffahrt. Das auf dem Vierwaldstätter See häufig vorkommende plötzliche Umspringen des Windes ist bei Segelfahrten mit kleinen Booten wohl zu beachten; deshalb Vorsicht geboten.

Der ***Vierwaldstätter See**, von den ihn umgebenden vier Kantonen Luzern, Unterwalden, Schwyz und Uri so genannt, ist der berühmteste und besuchteste Gebirgssee der Schweiz. An seine malerischen und hochromantischen Ufer versetzt die Waldstätter Urgeschichte jene Begebenheiten, deren Hauptpunkte Schiller in

Digitized by Google

Digitized by Google

VIERWALDSTÄTTER SEE.
Maßstab 1:25,000.
Kilometer III-Lig Gr.
0 1 2 3 4 5 6
Höhen in Metern.
n. Lenzburg
6° östl. L. v. Paris.
v. Basel
n. Bern
n. Meiringen
n. Engelberg
Anschluß s
Digitized by Google

Zug
n. Zug
n. d. Zürichsee
Uetliberg
Schloss Wehlen
Uetliberg
Ober Egeri
Egeri See
Unter Egeri
Rigi Kaltbad
Rigi Staffel
Rigi Scheidegg
Rigi Kulm
Rigi Klösterli
Rigi Kaltbad
Rigi Staffel
Rigi Scheidegg
Rigi Kulm
Rigi Klösterli
Vitznau
Vitznauer St.
Weissenstein
Gersau
Beckenried
Emmetten
Stansstad
Stanserhorn
Buochserhorn
Stanserhorn
Buochserhorn
Stanserhorn
Buochserhorn

Digitized by Google

seinem »Wilhelm Tell« verherrlicht hat. Die Gestalt des Sees ist eine Gliederung von sieben nach allen Weltgegenden ausbuchtenden Seebecken. Der südlichste, der *Urner See,* ist der an Uferszenerie großartigste, aber zugleich bei Stürmen auch gefährlichste; an ihn schließt sich westl. der *Gersauer* oder *Buochser See.* An seinem Westende springen zwei Felsenzungen (die *Nasen*) vor, die ihn gänzlich abzuschließen scheinen; die See-Enge ist hier ca. 900 m breit. Die nächste, vierarmige Seekammer wird in ihrer Mitte der *Kreuztrichter* genannt, die einzelnen Arme gegen NO. der *Küßnachter See,* gegen SW. der beinahe abgeschlossene *Alpnacher See* und gegen NW. der *Luzerner See.* Die größte Seetiefe beträgt 214 m (zwischen Beckenried und Gersau), der Wasserspiegel liegt 437 m ü. M., die Oberfläche mißt 113,36 qkm. Außer 16 Dampfbooten befahren den See Ruder- und Segelschiffe, »Nauen«. Beim Sturm ist er einer der gefährlichsten Bergseen; wenn der Föhn (Südwind) aus dem Urner Reußthal hervorbricht und die Wellen vor sich her treibt, derselbe Wind aber zugleich auch, im Gebirge gebrochen, von W. die Wogen des Buochser Sees gegen O. jagt, so stürmen die Wasserhügel zwischen Gersau und Brunnen zerschellend zusammen und jagen aufgelöste Wassermassen hoch in die Lüfte; alles wütet dann in wilder Brandung, und die Dampfer können bei Brunnen nicht landen.

»Wehe dem Fahrzeug, das jetzt unterwegs
In dieser furchtbarn Wiege wird gewiegt!
Hier ist das Steuer unnütz und der Steurer;
Der Sturm ist Meister, Wind und Welle spielen
Ball mit dem Menschen. — Wenn der Sturm
In dieser Wasserkluft sich erst verfangen,
Dann rast er um sich mit des Raubtiers Angst,
Das an des Gitters Eisenstäbe schlägt!
Die Pforte sucht er heulend sich vergebens:
Denn ringsum schränken ihn die Felsen ein,
Die himmelhoch den engen Paß vermauern.«

(Schillers »Tell«, IV. Akt, 1. Szene.)

Die **Temperatur** des Wassers ist sehr verschieden; in einer Tiefe von 100–130 m ist sie 5–6° C., an der Oberfläche im Sommer 20–27° C. Gänzlich in allen Teilen ist er niemals, auch 1830 nicht, zugefroren; im Winter 1879–80 war der Luzerner und Alpnacher See gefroren, 1891 jedoch nicht bloß der untere See bis zu den Nasen, sondern auch das Gersauer Becken. Das Wasser ist klar und tiefgrün.

Die Seefahrt von Luzern nach Flüelen steigert sich in ihren landschaftlichen Eindrücken von Ort zu Ort, weil sie dem Gebirge zugeht. Bei der Ausfahrt von *Luzern* stuft im Rückblick die Stadt mit ihrem mittelalterlichen Turmkranz und ihren stattlichen Hotels am Ufer sich schön auf. R. Landgut *Triebschen,* wo Richard Wagner Ende der sechziger Jahre wohnte; jetzt der Sängerin Minnie Hauck gehörig. R. Schlößchen *Stutz* (Pension, S. 147). L. *Seeburg* (Restaurant), dann das mit Villen besetzte Ufer des *Meggenhorns,* darüber l. der *Rigi* mit den Kulmhäusern, im Sattel *Rigistaffel,* r. der zackige *Pilatus,* im Vorblick der bewaldete *Bürgenstock* mit Kurhaus, dar-

Digitized by Google

über das *Stanser* und *Buochser Horn*. Für kurze Zeit schaut der Schneegipfel des *Titlis* hervor; ebenso kommen nach und nach zum Vorschein r. nächst dem Pilatus einzelne Gipfel der Berner Alpen: *Lauteraarhorn, Schreckhorn, Rosenhorn, Mittelhorn, Wetterhorn, Mönch,* davor *Eiger* und dahinter die *Jungfrau*. Auf Felsenbrocken l. im See und am Gestade allenthalben Kapellchen und Bildstöcke, welche die Schiffer ihrem Schutzpatron, dem heil. Nikolaus, stifteten. Der Seespiegel erweitert sich; das Dampfschiff kommt in die Mitte des *Kreuztrichters;* Einblicke nach allen vier Seearmen. R. hinein nach Stansstad (S. 175) und durch die Seeenge (Brücke) in den *Alpnacher See* zur Brünig-Route. L. der *Küßnachter See,* der am wenigsten interessante Arm (S. 169); l. das Schloß *Neu-Habsburg* (S. 169), weiter *Meggen* und im Hintergrund *Küßnacht.* Geradeaus fährt der Dampfer auf die Spitze eines Vorgebirges zu, auf dem die Orte *Zinne* und der *Tanzenberg,* ehemals österreichische Zollstätte, sowie die Trümmer der Burg *Hertenstein* liegen; nahe dabei *Hotel-Pension Schloß Hertenstein* (Station), mit Garten, gelobt. — Ein lachend freundliches, sich an den Fuß des Rigi schmiegendes Gelände bietet die Landschaft von

(3/4 St.) Stat. **Weggis** (1386 Einw.), wo Fußgänger auf den Rigi aussteigen (S. 168). In diesem gegen alle rauhen Winde geschützten Seewinkel wachsen Edelkastanie, Feigen- und Mandelbaum im Freien. Weggis ist der Gemüsegarten für Luzern.

Gasthöfe: *Bellevue,* 1/2 St. westl., treffliches Haus, sehr besucht; Omnibus an der Dampfschifflände; Seebadeanstalt. — Im Ort: *Hôtel du Lac,* Garten, Seebäder. — *Lion d'or,* Seebäder; — *Hôtel de la Poste,* am Landeplatz; beides Häuser II. Ranges, gut. — *Hotel-Pension Paradis.* — *Pens. Belvedere* (mit botanischem Park). — *Hotel und Pension Schönau,* neu. — Ferner die Pensionen: *Buhlegg; — Zimmermann; — Schürch; Baumen* (4 Fr.) u. a.

Spaziergänge: Längs des Sees nach *Viznau,* 6 km Fahrstraße. Halbwegs *Pension Lützelau* (s. unten). — *Promenade an *Pens. Rigiblick* und *Greppen* vorüber nach *Küßnacht* (S. 169).

Weiter längs der mit reichster Vegetation geschmückten Ufergelände, an *Hotel und Pension Lützelau* (Pens. 5–6 Fr. m. Z., ruhiger, angenehmer Aufenthalt, Seebäder) vorbei nach

(1 St.) Stat. **Viznau,** anmutig gelegenem Dorf mit 777 Einw. in außerordentlich milder, geschützter Lage. ☞ Aussteigestation für Rigibesucher (R. 23), Ausgangspunkt der Rigibahn, am Ufer.

Gasthöfe: *Hotel zur Rigibahn* (mit *Pension Kohler*), mit Terrasse am See, gut. — *Hôtel-Pension Rigi,* Garten, Bier vom Faß, Seebäder, gut; Pens. v. 5 Fr. an. — *Zimmermann* (Weißes Kreuz), mit Biergarten und Seebädern. — *Hôtel du Parc* (10 Min. westl., Succursale von Rigi-First), am See, mit schönem Waldpark, gut. — *Bierhalle zur Alpenrose,* r. oberhalb des Bahnhofs. — *Friedrichs,* Bierrestaurant mit Pension, am See. — 3/4 St. oberhalb Viznau: *Pension-Restaurant Grubisalm* (S. 164). — *Restaurant Flora Alpina,* 20 Min. nach Gersau zu herrlich gelegen. — Privatwohnungen.

Dampfer, 4mal tägl. nach *Alpnach* (S. 172) zur Brünig-, bez. Pilatusbahn.

Ausflüge: 1 1/4 St. oberhalb Viznau (Reitweg hinauf durch Wald) liegt auf dem Plateau der **Weißenfluh** (946 m): *Hotel und Pension Weißenfluh* in prächtiger Lage, Pens. m. Z. von 5 1/2 Fr. an, nicht teure Sommerfrische. Von hier in 1 1/2 St. auf den

Digitized by Google

Viznauer Stock (1448 m); auf den *Dossen* (1689 m) in 2 St. — Von Viznau Fußtour über die *Obere Nase* nach *Gersau*, wohin auch schöne Fahrstraße am See entlang (7 km). — Straße nach *Weggis* (6 km). — Zur *Rothenfluh*, Felsenwand mit der Tropfsteinhöhle *Waldisbalm* (mühsam).

Die Trace der Bahn, oberhalb der schräg einsinkenden roten Felsenwand, kann man vom Schiff aus verfolgen. Der See scheint nun durch die sogen. *Nasen*, zwei in den See vorspringende felsige Ausläufer der Berge, sich schließen zu wollen. Eine Wendung des Schiffs öffnet neue Einblicke in den nun sich r. öffnenden *Buochser See* und l. nach Brunnen zu. Geradeaus liegt Beckenried.

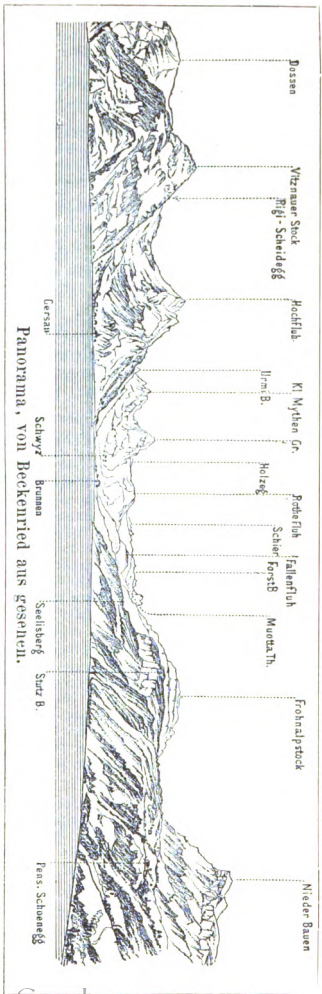
(1½ St.) Stat. **Buochs** (*Krone*, Brauerei, Post u. Tel.; *Hirsch*; *Restaurant Kreuzgarten*), Unterwaldener Dorf, 1798 von den Franzosen eingeäschert. Nicht alle Schiffe legen hier an.

Post nach (6 km) *Stans*. Fußgänger nach Engelberg nehmen die alte schattige Poststraße und, ohne Stans zu berühren, an der ersten Brücke einen schönen Fußweg am rechten Ufer der Aa, der erst in Wolfenschießen wieder in die Fahrstraße einmündet.

Von Buochs auf den *Bürgenstock* (S. 175) guter Weg in 2 St. und schöner als von Stansstad her.

(1⅔ St.) Stat. **Beckenried**, 1479 Einw., vielbesuchter Kurort, eine angenehme, ruhige Sommerfrische in lieblicher Lage, inmitten der üppigsten Vegetation und einer reizenden Umgebung. Das Prachtexemplar eines Nußbaums steht vor der Kirche. Seebad.

Gasthöfe: *Hot.-Pens. Sonne*, am Landeplatz, Bäder, Garten; gut, Z. 2–4, L. 0,50, F. 1,25, T. d'h. 2 u. 3, Pens. von 5 Fr. an. — *Mond*, ebenso, mit Depend. — *Nidwaldner Hof*, komfortabel, ruhig, Bäder, Garten. Pension, gelobt. — *Adler*. — *Pension Ackermann*. — *Schwanen*, Pens. 4 Fr.



Digitized by Google

Wagen nach *Seelisberg* 13 Fr. (2spänn. 25 Fr.), *Schonegg* 6 Fr. (12 Fr.).

Ausflüge: (1 St.) *Unter-* und (1½ St.) *Ober-Sassi* (Alpen mit weiter Aussicht). — *Spießalp* (2¼ St.), mit Wald. — *Buochser Horn* (1809 m) in 3½ St., Führer für Geübte entbehrlich. Wunderschöne Aussicht.

Nach **Seelisberg.** Fahrstraße zu der Wasserheilanstalt (¾ St.) **Schönegg** (760 m), pneumatische Kuranstalt I. Ranges, Bäder, reizender Sommeraufenthalt (deutsche Gäste), Milch- und Molkenkur (Kurarzt). Herrliches Panorama. — Weiter fast eben in ¼ St. zum Kurort (1 St.) **Emmatten** (790 m; *Hotel-Pens. Engel*, mit Gartenwirtschaft; *Post; Stern; Schlüssel; Schützenhaus* und *Eintracht*, Gartenwirtschaften mit Bier), ein stattliches Unterwaldener Dorf mit 637 Einw. — **Dann** durch ein Waldthal am *Seelisberger Seeli* vorüber nach (2½ St.) **Seelisberg** (S. 157).

Das Dampfschiff kreuzt den See. Malerischer Punkt auf dem See. L. der *Viznauer Stock*, geradeaus Gersau mit der *Hochfluh*, daneben, tiefer, die beiden kahlen *Mythen* oberhalb *Schwyz*.

»Zwei Zinken ragen ins Blaue der Luft
Hoch über der Menschen Geschlechter.« (Schiller.)

(2 St.) Stat. **Gersau,** 1816 Einw., in einem von hohen Bergwänden eingeschlossenen Winkel, der gegen O., N. und W. vor Winden geschützt, jedoch nach S. dem Föhn ausgesetzt ist, freundlich von Obst- und Kastanienbäumen umgebener Ort. Schmucke Kirche am Ufer, Industrie in Florettseide. Mildes Klima, gleichmäßige Temperatur und Brustkranken deshalb als Frühjahrs- und Herbstaufenthalt zu empfehlen. Aussteigepunkt für Fußgänger auf Rigi-Scheidegg (S. 168), das hoch oben auf dem Gebirgssattel glänzt.

Gasthöfe. I. Ranges: *Hotel und Pens. Müller*, großes, elegantes Haus mit Dependenzen und Garten, am See, Tel. Mitt. 3½ Fr. Milch- und Molkenkur, Bäder; auch Winteraufenthalt. Gelobt. — II. Ranges: *Hot.-Pens. Gersauer Hof* (Pens. 5–6 Fr.), gemütlich. — Dahinter: *Beau Séjour.* — *Hirsch.* — *Bellevue.* — *Zur Ilge*, schlicht.

Als historisches Kuriosum ist zu erwähnen, daß diese Gemeinde während vier Jahrhunderten eine selbständige Republik bildete, bis 1798 und wieder 1818 dieser Liliput-Freistaat aufgehoben wurde. — Bis in die 20er Jahre hielten nach der Ortskirchweihe die gesamten Vagabunden der Schweiz hier eine »Gauner-Kilbi« (Kirchweihe), bei welcher es drei Tage lang in Saus und Braus hoch herging.

Ausflüge: Nach *Schönbühl*, 10 Min. — *Bächrüti* und *Kirchenfluohloch*, 30 Min. — *Riesleten-Wasserfall* (mit Kahn), 35 Min. — Nach (1½ St.) *Außer-Urmi* (1075 m), schöner Aussichtspunkt. Alphütte (Milch). Weiter auf den (2½ St.) *Viznauer Stock* (1454 m), etwas mühsam. — *Mythenstein* (Schiller-Denkmal) und *Rütli* (S. 158) 1½ St., mit Kahn 3 Fr. — Uferstraße östl. nach (7 km) *Brunnen*, westl. nach (7 km) *Viznau*.

Von Gersau auf **Rigi-Hochfluh** (1699 m) in 3½ St., Führer angenehm, ziemlich strenge Tour. Großartige Aussicht. Hinüber zur Scheidegg 2 St. (S. 168).

Der Dampfer fährt um einen Bergvorsprung; etwas weiter steht l. die Kapelle »*Kindlimord*«; ein Spielmann soll hier sein Kind, das ihn um Brot anflehte, am Felsen totgeschlagen haben; es ist aber eine Stiftung zu Ehren der zu Bethlehem gemordeten Kindlein. — Im Vorblick r. oben die Hotels auf dem *Axenstein;* weiter r. darüber der Fronalpstock. Weiter Einblick auf (l.) *Schwyz* mit seinen Häusern (vorn Kloster *Ingenbohl*) um den Fuß der beiden kahlen *Mythenstöcke* gruppiert, so wie Schiller in der Eingangsszenerie zum »Tell« die Gegend schildert, welche er nie gesehen, sondern nur aus

Digitized by Google

Büchern und der ihm von Goethe gegebenen Schilderung kannte. Die Stelle ist einer der reizendsten Punkte des Sees.

(2 1/4 St.) Stat. **Treib** *(Wirtshaus)*, Station für *Seelisberg;* Omnibus (2 Fr.) und Wagen (7–12 Fr.) fahren in 1 1/4 St. in Windungen hinauf (Fußgänger kürzen) nach **Seelisberg** (801 m), Gebirgsdorf mit 718 Einw., wegen seiner schönen Umgebung vielbesuchter Kurort.

Gasthöfe. II. Ranges: *Hotel-Pension Bellevue* (Ziegler), Pens. 6–8 Fr., gelobt. – *Löwe.— Hotel-Pension Grütli,* 7 Min. weiter, mit Aussichtsterrasse; T. d'h. 3 Fr.

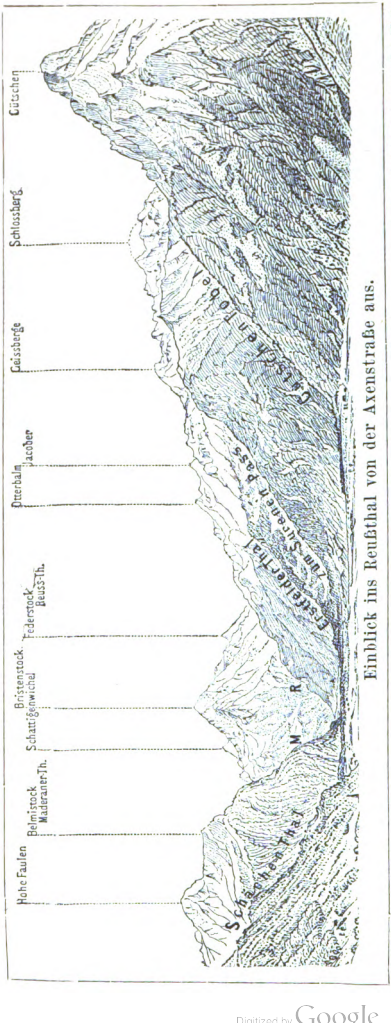
Von Seelisberg weiter aufwärts an der *Kapelle Maria Sonnenberg* (Pens. Grütli; s. oben) und dem *Hotel Mythenstein* vorüber zum (1 1/2 St.) **Kurhaus Sonnenberg** (845 m), große Hotel-Pension in wunderschöner, windgeschützter Lage, geschätzter Kurort; gut, deutsche Sitte. Arzt (Omnibus 4mal tägl. nach Treib.) — Schöne Waldspaziergänge, treffliches Quellwasser. Bäder. Die Aussicht über den 400 m tiefer zu Füßen liegenden Urner See, gerade gegenüber Fronalpstock, l. Axenstein, ist großartig. — Ausflüge: Zum (1/2 St.) *Seeli* (753 m), dem Seelisberger See, mit Seebädern, in kahler, aber großartiger Umgebung; — zur *Egg,* schöner Aussichtspunkt, und (3/4 St.) *Känzli;* — zur **Schwendifluh* und zum alten *Schlößchen Beroldingen,* von da lohnender Weg sehr steil hinab nach *Bauen* und mit Nachen (2–4 Fr.) hinüber zur Tells-Kapelle oder nach Flüelen. — Hinab zum *Rütli* (S. 158).

Auf den **Seelisberger Kulm** oder *Nieder-Bauen* (1925 m), prachtvolle Aussicht; äußerst lohnende Partie. Die Besteigung vom Kurhaus aus ist schwierig und nur geübten Steigern anzuraten; mit F. (6 Fr.) in 4 St. Der Weg führt 1/2 St. auf der Straße nach *Emmatten* zu, am *Seeli* vorüber, nach 1/2 St. l. ab und nun 3–3 1/2 St. steil durch Wald zum Gipfel hinan. — Leichter ist die Besteigung von Emmatten (S. 156) aus, 3 1/4–3 1/2 St.: Am rechten Ufer des Kohlthalbachs an Häusern vorbei, nach 20 Min. (eine Sennhütte r. lassend) l. Der deutliche Fußweg mündet nach 1 3/4 St. im mittlern Einschnitt des vom Thal aus sichtbaren östlichen Felsengrats. Unterwegs die prächtigsten Blicke auf den See, Rigi und Mythen. Weiter durch Alpenmatten, l. halten, zum Gipfel mit Kreuz. (3/4 St. unterm Gipfel 2 ummauerte [ungemessen] tiefe Löcher, die »Höllenlöcher« genannt.) **Aussicht:* Von keinem andern Punkt erblickt man so vollständig und ununterbrochen den Vierwaldstätter See von einem Ende zum andern wie von hier. Der Urner See präsentiert sich in schwindelnder Tiefe. Schön stellen sich die firnbedeckten Häupter des Glärnisch, Tödi, Scheerhorn, Windgällen, Bristenstock und Uri-Rothstock dar.

Das Schiff geht hinüber nach (2 1/2 St.) Stat. **Brunnen,** mit 2278 Einw., in wunderschöner, auch klimatisch günstiger Lage (nur dem Föhn ausgesetzt), der Hafen von Schwyz, hat als Station der Gotthardbahn und als Stationsort besonders für bequeme Touristen einen sehr regen Verkehr. Großer Föhn- und Frachtschiffhafen. Am Hafen Post- u. Tel.-Amt. Am Bahnhof neue protestantische Kirche.

Gasthöfe. I. Ranges: *Waldstätter Hof,* prachtvolle Lage am See, mit Depend., Garten, Badeanstalt; Z. 3,50–6, Mitt. 4, Pens. 8–12 Fr. — Im Ort am See: *Hot.-Pens. Goldner Adler,* mit Dependenz (hoch gelegene Villa mit Park) und Café-Restaurant. T. d.'h. 3 Fr., gelobt, gut. — *Hotel-Pension Aufdermaur,* 8 Min. vom See, schöne ruhige Lage, Pens. von 7 Fr. an. — II. Ranges: *Hirsch,* am See, Z. 2–2,50, F. 1,20, T. d'h. 3, Pens. 6–7 Fr. — *Rößli,* einfach, gut, Z. 1,50–2, F. 1, T. d'h. 3 u. 2, Pens. 5–6 Fr. — *Pension Gütsch* (s. unten). — *Pens. Bellevue,* an der Axenstraße; Pens. 6 Fr., gelobt. — *Pens. Mythenstein,* ebenda, Pens. 6–8 Fr., gut. — *Hot.-Pens. Schweizerhof* mit Restaurant, nahe der Schiffslände, mäßige Preise, recht gelobt. — *Hot.-Pens. Rigi,* Pens. m. Z. 5 Fr., Bier. — *Pens. du Lac,* einfach. — *Hotel Bahnhof,* an der Station, ebenso. — *St. Gotthard,* nahe am Bahnhof. —

Digitized by Google



Zur Drossel, am Landeplatz, schattiger Biergarten (die Rückwand geologisch interessant), einfach, Touristen zu empfehlen; Z. 1,50–2,50, F. 1 Fr. Pension. Badegelegenheit. — *Brunner Hof,* hinter der Post, nahe dem See. — *Freihof,* mit Café-Restaurant. — *Sonne,* mit Gartenwirtschaft, billig. — *Rütli.* — *Pension v. Euw.* — *Rosengarten.* — *Bierhalle Kleis,* mit Garten.

Seebadeanstalt, 50 C. das Bad.

Post: Nach (5 km) *Schwyz* tägl. 7 mal in ½ St., 90 C.

Ausflüge: 1) Auf den ***Gütsch** (519 m), Anhöhe mit Pension u. reizender Aussicht. — 2) Auf der neben der Gotthardbahn (R. 27) zum Teil hoch über dem See laufenden ***Axenstraße** (12 km) nach Flüelen, 3 St., sehr zu empfehlende Partie (aber nur vormittags, weil nachmittags sehr sonnig). Zahlreiche Tunnels. R. Urirothstock. Dörfchen *Sisikon.* Weiterhin kann man (beim Pensionshaus *Tells-Platte*) zur Tells-Kapelle (S. 160) niedersteigen. Im Vorblick der *Bristenstock.* — 3) Zum **Mythenstein** am gegenüberliegenden Ufer (mit Nachen); einzeln aus dem Wasser ragende, 26 m hohe Felsensäule mit der Inschrift: »*Dem Sänger Tells, Friedr. Schiller, die Urkantone 1859*«. — 4) ½ St. südl. davon (einige Dampfer halten; Kahn von Brunnen 2,50 u. 4 Fr.; von Seelisberg hinab ½ St.) das **Rütli** (od. *Grütli*), die Wiege schweizerischer Volksfreiheit (jetzt schweizerisches Nationaleigentum). Hier war es, wo in der Nacht vom 7. zum 8. Nov. 1307 Stauffacher von Steinen (Schwyz), Walter Fürst aus Attinghausen (Uri) und Arnold an der Halden aus dem Melchthal (Unterwalden) mit 30 Gesinnungsgenossen den Schwur leisteten, den Schiller so markig zusammenfaßt:

Digitized by Google

»Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern
In keiner Not uns trennen und Gefahr.
Wir wollen frei sein, wie die Väter waren:
Eher den Tod, als in der Knechtschaft leben.
Wir wollen trauen auf den höchsten Gott
Und uns nicht fürchten vor der Macht der Menschen.«

Hier wurde der Sturz der Vögte, welche das Land bedrückten, beschlossen. Drei Quellen sprudeln an der Stelle, wo nach des Volkes Meinung die ersten Eidgenossen standen (kleines Wärterhäuschen). — Weiter schattiger **Fußweg** in 1 St. nach Seelisberg hinauf. — 5) Mit Kahn (1 Fr.) hinüber nach *Treib* und in 1½ St. hinauf nach **Seelisberg** (S. 157).

6) Nach ***Schwyz** und auf den ***Großen Mythenstock**, S. 171 r.; sehr zu empfehlende Tour.

Von Brunnen auf den Axenstein.

☞ Nicht zu versäumender Ausflug. Fahrstraße (1 St.) hinauf, nachm. sehr heiß. Omnibus am Landeplatz, 2 Fr., Wagen nach *Axenstein* 5 Fr., 2spänn. 10 Fr., nach *Axenfels* 4, bez. 8 Fr. Zuerst 2 km auf der Axenstraße, dann l. in Windungen hinauf. Ein kürzerer, mehr schattenspendender, etwas steiler Fußweg führt dicht hinter der Pension Gütsch l. ab und in ¾ St. auf die Höhe.

Der ***Axenstein**, oberhalb Brunnen, genießt wegen seiner seltenen Lage und Vorzüge einen Ruf und gehört zu den sehenswerten Punkten der Schweiz. Man gelangt zunächst zum (40 Min.) **Grand Hôtel Axenfels** (640 m), prachtvolles Haus I. Ranges mit allem Komfort; schöne Lage in geschmackvollen Parkanlagen, herrliche Aussicht; Dependenz, Bäder; recht gut geführt, sehr gelobt. — Auf der Höhe 10 Min. weiter liegt das

Grand Hôtel und Pension Axenstein (720 m), palastartiges Gebäude nebst reizender Dependenz, Raum für 300 Gäste; eins der schönstgelegenen und besten Etablissements (I. Ranges) der Schweiz, viel von vornehmen Familien besucht; großartige Aussicht auf beide Seearme und Urirothstock; ausgedehnter prachtvoller *Waldpark, Bäder, Milch und Molken, Telegraph; Sonntags vorm. Gottesdienst.

Etwas unterhalb von Axenfels liegt: *Hotel und Pension Rütliblick*, einfach, Aussicht.

Zwischen den beiden großen Hotels liegt das idyllische Bergdörfchen **Morschach** (657 m), ¾ St. von Brunnen (anspruchsloser als die großen Häuser): *Hot. u. Pens. Fronalp u. Kurhaus Morschach*, erneuert, hübsche Anlagen, Pens. von 5½ Fr. an. — *Pension Betschart*, ländlich. — Weiter oben *Pension Degenbalm* (727 m), schöne Lage. — Von Morschach Fahrstraße in 2 St. (Fußweg kürzt) auf den (von Brunnen 2½–3 St.) ***Stoos** (1290 m), Wagen 15 u. 20 Fr., schönes *Kurhaus* in prächtiger Lage (Kegelbahn, Sonntags kathol. Gottesdienst); gelobt, Pens. 8–12 Fr. — *Pens. Balmberg*, einfach, Pens. 5–6 Fr. Von Stoos in 6 Min. auf das *Stooshorn*. Noch schöner ist die Aussicht vom ***Fronalpstock** (1919 m), vom Stoos noch 1½–2 St. unbeschwerlicher Weg, dessen Aussicht im Vordergrund den Rigi übertrifft. Auf dem Gipfel *Gasthaus* (bescheiden). — Vom Stoos ins *Muotathal* (S. 140) 1½ St., sehr schön.

Dampfbootfahrt. Der ***Urner See**, welcher bei Brunnen beginnt, wird ringsum von steil aufsteigenden Felsenriesen eingeschlossen und bildet mit seinen großartigen Uferlandschaften den schönsten Teil des Vierwaldstätter Sees. R. drüben am Ufer der *Mythenstein*, als Schillerdenkmal (S. 158). Im Vorblick die Pyramide des Bristenstockes. Unter dem *Fronalpstock* l. zieht sich die 1863–64 erbaute ***Axenstraße** (s. oben) und die *Gotthardbahn* (S. 186) hin. R. Stat. *Rütli* (S. 158), die Wiese des Bundesschwurs. L. (2⅔ St.) Stat. **Sisikon** (*Hotel u. Pension Urirothstock*, Pens. von 5 Fr. an), geschützt gelegenes Dorf; großartiger Anblick des Urirothstocks.

Digitized by Google

Von Sisikon östl. in das **Riemenstaldenthal** nach (1½ St.) *Riemenstalden* (1039 m; Wirtshaus, bescheiden) und von da sö. unschwierig in 3½ St. auf den ***Roßstock** (2463 m) mit sehr lohnender Aussicht.

Im Vorblick leuchtet l. aus dunklem Gebüsch, am Fuß des *Axen*, die (2¾ St.) Stat. **Tellsplatte** (am Landeplatz *Restauration*) hervor, von der man in wenigen Minuten auf dem Wegr. (Boot 1 Person 30 C.) zur **Tellskapelle** gelangt, 1880 neu erbaut und geschmückt mit *Fresken des Malers Stückelberg (Schwur auf dem Rütli, Tellschuß, Tellsprung, Geßlers Tod). Das abgerissene Gebäude wurde 1388 an der Stelle erbaut, wo Tell durch kühnen Sprung aus dem Kahn dem Landvogt Geßler entkommen sein soll.

Geßler wollte den Schützen, der, nachdem er von seines eignen Kindes Haupt einen Apfel hatte schießen müssen, dem Tyrannen furchtlos bekannte, daß der nächste Pfeil ihm (dem Landvogt) gegolten habe, wenn er seines Kindes Haupt getroffen hätte, in den Kerker werfen lassen und führte ihn gefesselt in seinem Schiffe mit sich. Als dieses jedoch beim Kleinen Axen angekommen war, da brach solch ein grimmiges Ungewitter jählings hervor, daß die Ruderer dringend rieten, den gebundenen Tell freizulassen und an das Steuerruder zu stellen, weil er der einzige sei, der das Schiff zu retten vermöge.

»Da sprach der Vogt zu mir: Tell, wenn du dir's
Getrautest, uns zu helfen aus dem Sturm,
So möcht' ich dich der Bande wohl entled'gen.
Ich aber sprach: Ja, Herr, mit Gottes Hilfe
Getrau' ich mir's und helf' uns wohl hie dannen.
So ward ich meiner Bande los und stand
Am Steuerruder und fuhr redlich hin;
Doch schielt' ich seitwärts, wo mein Schießzeug lag,
Und an dem Ufer merkt' ich scharf umher,
Wo sich ein Vorteil aufthät' zum Entspringen.
Und wie ich eines Felsenriffs gewahre,
Das abgeplattet vorsprang in den See,
Schrie ich den Knechten, handlich zuzugehen,
Bis daß wir vor die Felsenplatte kämen;
Dort, rief ich, sei das Ärgste überstanden. —
Und als wir sie frischrudernd bald erreicht,
Fleh' ich die Gnade Gottes an und drücke,
Mit allen Leibeskräften angestemmt,
Den hintern Gransen an die Felswand hin.
Jetzt, schnell mein Schießzeug fassend, schwing ich selbst
Hoch springend auf die Platte mich hinauf,
Und mit gewalt'gem Fußstoß hinter mich
Schleudr' ich das Schifflein in den Schlund der Wasser.«
(Schillers »Tell«, IV. Akt, 1. Szene.)

Die Kapelle wurde (wie man sagt) in Gegenwart von 114 Personen eingeweiht, welche Tell persönlich noch gekannt hatten, und alljährlich wird zum Andenken an diesen Volkshelden am Freitag nach Himmelfahrt feierlicher Gottesdienst hier gehalten, zu dem das Volk aus allen Waldkantonen mit geschmückten Kähnen herbeieilt. — 10 Min. oberhalb der Kapelle *Hotel-Pension Tellsplatte*.

An den senkrechten Felsenwänden des *Axen* sind die Lagerungsschichten des Gesteins vielfach geknickt und ineinander gedrängt. Hier hat die Axenstraße, senkrecht über dem See, hoch in den Felsen gesprengt, ihre interessanteste Stelle (Tunnel am *Axeneck*). Fußtour vom Gasthaus zur Tellsplatte bis Flüelen (1 St.) lohnend.

Digitized by Google

R. das Dörfchen *Bauen* (Hotel Tell) und weiterhin **Isleten** (mit jetzt ruhender Dynamitfabrik), am Eingang in das *Isenthal*.

In Isleten legen nur 2 Schiffe an; sonst Boot von Tellskapelle hinüber. Von *Isleten* hinauf zum Dorf (1¼ St.) **Isenthal** (775 m; *Wirtshaus Gasser*). Von hier mit Führer (*Imfenger, M. u. J. Gasser;* 15–20 Fr.) entweder durchs *Kleinthal* (5–6 St.), nur für Schwindelfreie, oder bequemer durchs *Großthal* über die (3 St.) *Hangbaumalp* (1725 m; Heubetten) in 6–7 St. zum Gipfel des ***Urirothstocks** (2932 m); schwierig, doch nicht gefährlich, 2 St. über Schnee. Großartige und malerische *Aussicht oben. — Abstieg ev. über *Blümlisalpfirn* u. *Schloßstock* zur (3 St.) Klubhütte und nach (6 St.) Engelberg (S. 178 l.).

Von Isleten durchs Großthal über den *Schönegg-Paß* (1925 m) in 6 St. nach *Wolfenschießen* (S. 177).

Im Vorblick Flüelen, das Reußthal und der Bristenstock, r. oben der Gitschen (2521 m), Vorberg des Urirothstocks und weiterhin

»Der Surennen (richtig: Surënen) furchtbares Gebirge
Auf weit verbreitet öden Eisesfeldern,
Wo nur der heisre Lämmergeier krächzt«. (Schillers »Tell«.)

(2¾ St.) Stat. **Flüelen,** mit 732 Einw., Hafenplatz am Kopf des Sees und an der Gotthardstraße (S. 186), Station der Gotthardbahn (R. 27); an der Axenstraße schon Feigenbäume. *Schlößchen Rudenz,* einst der Familie von Attinghausen gehörig. Seebäder.

Gasthöfe. II. Ranges: *Kreuz und Post,* gut. — *Adler,* ebenso. — *Hotel St. Gotthard,* mit Bierhalle. — *Tell und Post* (Post u. Tel.), gelobt. — *Stern.* — In allen Hotels Vino d'Asti (italienischer Schaumwein). — *Restaurant Bahnhof,* Gartenwirtschaft, Münchener Bier. — **Boote** bei *Fr. Huber.*

Ausflüge: Auf die **Axenstraße* bis zur großen in den Felsen gesprengten Galerie, ½ St. (S. 158). — Nach **Altdorf** (S. 186) und **Bürglen** (S. 139), 1¼ St., empfohlen. Omnibusse am Landeplatz.

---

23. Route: Der Rigi.

Vgl. Karte bei R. 22.

Den von jedem Schweizerreisenden pflichtschuldigst besuchten Gipfel des ***Rigi** erreicht man entweder von N. vom Zuger See oder von S. vom Vierwaldstätter See aus. Von beiden Seiten führen Bergeisenbahnen hinauf, welche zur Erreichung des Gipfels jetzt fast ausschließlich benutzt werden; leider nur noch selten wird der Rigi zu Fuß oder zu Pferd bestiegen. Am zweckmäßigsten besucht man den Berg, indem man von N. her (wegen der überraschenden Aussicht) von *Arth* am Zuger See (S. 145) mit der *Arth-Rigibahn* hinauf und mit der *Viznau-Rigibahn* nach *Viznau* am Vierwaldstätter See (S. 154) hinabfährt. Man kann also den Rigi recht gut in 1 Tag besuchen, ohne oben zu übernachten.

I. Bergeisenbahn Arth–Rigi (11,17 km lang), 5mal bis *Rigi–Kulm* in 1½ St. für 8 Fr., *Rigi-Klösterli* in 1¼ St. für 5,20 Fr., *Rigi-Staffel* in 1¼ St. für 7,10 Fr. Hinab ist die Fahrzeit die gleiche, der Preis die Hälfte. — Diese Route ist die bequemste für Reisende, welche entweder von **Zürich** über **Zug** und den **Zuger See** nach **Arth** (R. 20) gehen, oder, mit der **Gotthardbahn** (R. 27) kommend, in Stat. **Goldau** auf die Bergeisenbahn übergehen. — **Rundreisebillet** Zürich-Zug-Arth-Rigi-

Digitized by Google

Kulm - Viznau - Luzern - Zürich und umgekehrt 3 Tage gültig: I. 22,15, II. 19,50, III. 16,50 Fr., zu empfehlen.

II. **Bergeisenbahn – Viznau – Rigi** (7,02 km lang), 10mal bis *Rigi-Kulm* in 1 1/3 St. für 7 Fr., *Rigi-Kaltbad* in 52 Min. für 4,50 Fr., *Staffelhöhe* in 1 St. für 5 Fr., *Rigi-Staffel* in 68 Min. für 6 Fr. Hinab die gleiche Fahrzeit, der Fahrpreis die Hälfte. — Rundreisebillet Luzern-Viznau-Rigi-Kulm - Viznau - Flüelen - Luzern I. 16,35 Fr.

☞ Es ist sehr ratsam, sich schon in Luzern oder Zürich ein Billet für die Rigibahn zu nehmen, um beim Verlassen des Dampfers sich sogleich einen guten Platz sichern zu können.

Die Rigibahnen, von Riggenbach und Zschokke nach dem Zahnradsystem erbaut, werden mit besonderen Lokomotiven betrieben, wobei ein Zahnrad in eine gezahnte Mittelschiene eingreift und dadurch die Fortbewegung bewirkt. Die Waggons, welche sich auf- und abwärts vor der Maschine befinden, sind mit dieser nicht verkoppelt, können also eventuell auch für sich zum Stehen gebracht werden. Die Fahrt ist sicher. Man sitze rückwärts (dem entsprechend sind unten in der Beschreibung die Worte L. und R. zu verstehen). Die Frequenz beträgt jährlich ca. 140,000 Personen, während der Rigi früher (ehe die Bergbahnen bestanden) jährlich von kaum 30,000 Fremden erstiegen wurde.

Fußgänger und Reiter (Pferde ca. 10 Fr.) haben die Wahl zwischen verschiedenen Ausgangspunkten, von denen der Rigi-Kulm in etwa 3 1/2 – 5 St. erreicht wird. Näheres über diese Reitwege s. S. 168.

III. **Eisenbahn Rigi-Kaltbad–Rigi-Scheidegg** (gewöhnliche Adhäsionsbahn), 5 Züge für 2,50 Fr., Retourbillet 3,60 Fr. Vgl. S. 167.

Die **Haupt-Aussichtspunkte** und **Hotels** des Rigi sind:

Rigi-Kulm (1800 m), höchster Punkt und deshalb von Touristen am meisten besucht, mit den *Hotels Rigi-Kulm* (Dr. *Fr. Schreiber*); S. 164.

Rigi-Staffel (1594 m), 1/2 St. tiefer, mit *Hotel Rigi-Staffel* und *Hotel Staffel-Kulm* an der Stat. Staffel der Arth-Rigi-Bahn, 20 Min. vom Kulm; und dem kleinen *Gasthof zur Rigibahn;* ebenfalls Touristenstationen.

Rigi-Kaltbad (1441 m), noch 3/4 St. tiefer als Staffel, gegen den Vierwaldstätter See zu, mit vornehmem *Kurhaus.* — An der Stat. das *Hôtel Bellevue*, II. Ranges.

Rigi-Rothstock (1665 m), 15 Min. vom Staffelhaus, beliebt für den Sonnenuntergang, und

Rigi-Scheidegg (1648 m), 2 St. südöstl. von Kulm, mit vornehmem *Kurhaus;* mehr Pension.

Außerdem finden sich an Gasthöfen noch: *Hotel Rigi-First* (S. 168), 1/4 St. von Kaltbad. — Noch weiter bergab: *Sonne* u. *Schwert* in Klösterli (S. 163), *Rigi-Felsenthor* (S. 165), *Unterstetten* (S. 168); alle für Pensionsgäste mit bescheidenern Ansprüchen. — (In Summa verfügen die Hotels am Rigi über 2000 Betten.)

Zeiteinteilung. Wer in einem der Berggasthöfe zu übernachten gedenkt (bescheidenen Reisenden empfehlen wir dazu die Häuser auf *Rigi-Staffel*), richte seine Tagestour so ein, daß er spätestens 6 Uhr abends das Staffel- oder Kulmhaus erreicht, um das Schauspiel des Sonnenuntergangs zu genießen. Man hat weit mehr Chancen für diesen als für einen nebelfreien Sonnenaufgang.

Will man auf dem Rigi nicht übernachten, so kann man recht bequem in Einem Tag von *Zürich* über *Arth* auf den *Rigi-Kulm* (in 4 St.) und hinab über *Viznau* nach *Luzern* (in 2 1/2 St.) gelangen. Wenn man zur Hinauffahrt den ersten Zug von Zürich und zur Hinabfahrt den letzten wählt, hat man 7 St. für den Rigi und kann den ganzen Berg besichtigen (Rundreisebillet s. oben I.). Noch leichter ist der Besuch des Rigi von Luzern aus in Einem Tag zu bewerkstelligen.

I. Die **Bergeisenbahn von Arth auf den Rigi-Kulm** wurde 1875 eröffnet. Die höchste Steigung beträgt 20 Proz., im Mittel 14 Proz., der Höhenunterschied 1325 m. — Von **Arth** (S. 145), der Dampfschiffstation am Zuger See (Bahnhof am Landeplatz; l. sitzen), 425 m ü. M., zieht sich die Bahn das Thal entlang nach (8 Min.) *Ober-*

Digitized by Google

arth. Die Linie beginnt nunmehr zu steigen, überschreitet den *Arbach* und passiert den 39 m langen *Mühlefluhtunnel.* Hierauf durchkreuzt die Bahn das Trümmerfeld des Bergsturzes (S. 170), geht unter der Gotthardbahn weg und erreicht die zweite (2,4 km; 18 Min.) Stat. **Arth-Goldau** (S. 170), gemeinschaftlicher Bahnhof mit der *Gotthardbahn* (S. 183) und der Bahn nach Einsiedeln (S. 130), auf die man hier übergehen kann; 513 m ü. M. Spitzkehre! ☞ Hier beginnt die Zahnstange; man setze sich an die vom Rigi abgewendete Nordseite des Wagens. — Zu beiden Seiten der Bahn riesige Nagelfluhblöcke, vom Bergsturz herrührend. Mehrere sind dem Bahndamm einverleibt. Nun mittels eines Viadukts über die Schwyzer Landstraße und hinauf (Blick auf den Zuger See) zur Wasserstation (4,5 km) *Kräbel* (766 m) auf einem Bergvorsprung. Weiter an der 300 m langen und ebenso hohen, steilen Kräbelwand entlang, in welche die Bahn eingeschnitten ist, mit prachtvollem Blick auf den *Zuger-* u. *Lowerzer See* u. *Schwyz,* von den kahlen *Mythenstöcken* (S. 171 r.) überragt. Mehr r. die Muotathaler und Glarner Alpen mit dem massigen Glärnisch; l. der *Roßberg* mit der leicht erkenntlichen Bahn des Bergsturzes. Von diesem Prachtpunkt windet sich die Bahn, 3 km lang, bis nahe an Rigi-Klösterli, teils durch Wald und Matten, teils an malerischen Felsenpartien und rauschenden Wildbächen vorüber. Sie passiert den *Rothenfluhtunnel* (76 m lang), l. jenseit der Schlucht das »*Untere Dächli*«, darauf die *Rothenfluhbachbrücke* (r. Wasserfall) und erreicht die (51 Min.) Wasserstation *Fruttli* (1137 m). Höchst interessante in die Nagelfluhschichten gesprengte Strecke. *Dossenbachbrücke* mit Sturzbach. *Pfeiderwaldtunnel* (45 m lang). Dann die eiserne, 30 m lange Schildbachbrücke (32 m Spannweite), in einer starken Kurve liegend. L. drüben der ältere Saumpfad. Das enge Defilee öffnet sich.

(8,3 km; 1¼ St.) Stat. **Rigi-Klösterli** (1315 m), von Bergen eingeschlossen, ohne Aussicht, schattig, aber windgeschützt und kühl, ein billiger Molken- und Luftkurort (1326 m). 1¼ St. vom Kulm. Dabei die Wallfahrtskapelle *Maria zum Schnee,* 1689 erbaut. Tel.

Gasthöfe: *Sonne,* Pens., mit Depend. *Krone. — Schwert,* Pens., Milch und Molken. — 10 Min. höher: *Pens. Rigi-Riedboden,* Pens. 4½ Fr. Alles ländliche gute Häuser zweiten Ranges, nicht teuer (Pens. 4½–6 Fr.), vom Mittelstand besucht. — Für Brustschwache sind die Spaziergänge meist etwas zu steil. — Von Klösterli Reitweg in 20 Min. nach Hotel Rigi-First. — Hauptwallfahrtstage in Klösterli sind am 5. August und 6. September sowie am 11. Juli, dem Kirchweihtag, an welchem auch ein Schwingfest stattfindet.

Weiter den Bergabhang entlang; oben werden die Häuser von Rigi-Kulm sichtbar, zuletzt r. das Hotel Rigi-First und weiterhin auf dem Plateau das Kurhaus Rigi-Scheidegg.

(10,2 km, 1½ St.) Stat. **Rigi-Staffel** (1607 m), wo l. die Linie von Viznau (S. 165) einmündet, mit *Hotel Rigi-Staffel* (mit Restaurant und Bier, T. d'h. 4 Fr., abends 3 Fr., Z., L. u. Bed. 3–3½ Fr.,

Digitized by Google

Pens. 8½–9 Fr.), *Hotel Rigi-Staffel-Kulm* und *Hotel zur Rigibahn*, alle bescheidener und billiger als auf Rigi-Kulm; zum Übernachten empfohlen. Kreuzungspunkt aller Rigiwege (½ St. unter Rigi-Kulm).

15 Min. ssw. der ***Rigi-Rothstock** (1662 m), herrlicher Standpunkt für Sonnenuntergang, von dem aus der mittlere, von Rigi-Kulm nicht sichtbare Teil des Vierwaldstätter Sees und die Finsteraarhorn- und Jungfraugruppe zu überblicken sind. — Empfehlenswert ist auch ein Gang über die obere und untere Sennhütte zur Felsenhöhle.

Bis hierher ist die Fahrt ziemlich aussichtslos; nun öffnet sich plötzlich eine überraschende ***Aussicht** auf den Vierwaldstätter See, den zackigen Pilatus, die Schneekette vom Titlis und Uri-Rothstock zum Tödi, Glärnisch und Säntis (das Berner Oberland ist noch bis halbwegs zur Kulmhöhe durch den Rigi-Rothstock verdeckt). Nach W. aber schweift der Blick über die weit gestreckte, vom verblauenden Jura eingerahmte grüne Ebene mit zahllosen Städten und Dörfern. Diese Überraschung bildet den Glanzpunkt der Fahrt. — Vom Staffelhaus, zwischen grotesken Felsentrümmern und Nagelfluhblöcken sich hindurchwindend, erreicht der Zug bald die Endstation, den

(11,1 km; 1⅔ St.) **Bahnhof Rigi-Kulm** (1750 m). Von hier hat man noch 50 m bis zum Kulm zu steigen. Etwas unterhalb die beiden *Hotels Rigi-Kulm*, Prachtbauten des Dr. *Friedr. Schreiber*, jetzt gut geführt; Raum für 500 Personen, Preise ersten Ranges (Bett, L. u. Bed. 4–7 Fr., T.d'h. mitt. 4 Fr., abends 5 Fr. o. W.); im Erdgeschoß billigeres Café-Restaurant mit »bürgerlichem Büffett« (kalte Speisen und Faßbier).

Pension m. Z. 12½ Fr., doch bei dem außerordentlich lebhaften Verkehr auf dem Kulm nichts für längern Aufenthalt. — Morgens ½ St. vor Sonnenaufgang Alphornsignale. — Meteorologische Station.

II. Die **Bergeisenbahn von Viznau auf den Rigi**, 1871 erbaut, ist die erste Rigi-Eisenbahn; sie hat eine Steigung von 18–25 Proz. (Adhäsionsbahnen bis 3) und einen Höhenunterschied von 1307 m. — ☞ Plätze möglichst nach der Seeseite zu nehmen. Von **Viznau** (S. 154), Dampfschiffstation, 443 m ü. M., führt die Bahn an der Felsenwand durch Laubholzwald (Edelkastanien) und über Matten hinauf. Tief unten erblickt man Viznau in Gärten gebettet. Je höher der Zug steigt, desto mehr erweitert sich der Horizont. Der Zug passiert einen kleinen *Tunnel* und dahinter die 23 m hohe eiserne ******Schnurtobelbrücke*, das interessanteste Bauobjekt der Bahnlinie; Aussicht auf den See. Oberhalb *Hot.-Pens. Grubisbalm* (Pens. 4½ Fr.), ¼ St. von Stat. Freibergen. — Bald darauf erscheint r. im Winkel des Seeeinschnitts Luzern, daneben der zackige Pilatus. Weiter l. glänzt der Sarner See, überragt vom Stanser Horn; daran reiht sich Spitze an Spitze. Besonders wirkungsvoll treten Titlis, Jungfrau, Mönch, Eiger, das Finsteraarhorn und die Schreckhörner hervor. Gegenüber erscheint das Buochser Horn und in der Tiefe Beckenried. Darüber l. die breiten Schneemulden des Urirothstocks. Die Bahn ist stellenweise in die Nagelfluhschichten gesprengt und schmiegt sich l. dicht

Digitized by Google

an steil abfallende Felsenwände, während r. der Abgrund sich öffnet und Einblicke in waldige Schluchten gestattet. — (2,6 km) Wasserstation *Freibergen* (1026 m). Nun Doppelgeleise (zum Ausbiegen der Züge) bis Kaltbad. Kreuzungspunkt der Züge.

(3,4 km; 36 Min.) Stat. **Romiti-Felsenthor** (1206 m; ¼ St. westl. *Hotel u. Pens. Rigi-Felsenthor,* in geschützter Lage, einfach, Pens. 5–6 Fr. m. Z.). L. oben Hotel Rigi-First (S. 168).

(4,5 km; 52 Min.) Stat. **Rigi-Kaltbad** (1439 m), vornehmes *Kur-* und *Pensionshaus* allerersten Ranges, der geschützteste und als Kurort geeignetste Punkt auf dem Rigi. Nichts für Touristen.

Preise I. Ranges, Pension von 9 Fr. an. Vorausbestellung nötig! 200 Zimmer, wovon 100 heizbar. Telegraph und Post. Kurkapelle. Englische Kirche. Kurarzt. — Am Bahnhof das *Hôtel Bellevue* (II. Ranges, T. d'h. 3½ Fr., Pens. m. Z. von 7 Fr. an), scherzweise das Profitantenhotel genannt.

Ganz in der Nähe liegt romantisch zwischen Felsen die »**Kapelle zum Kaltbad**«. Jährlich am Laurentiustag (10. Aug.) hier Sennenkirchweihe (Kilbi). Die dabei sprudelnde Heilquelle (5° C.) war bereits im 16 Jahrh. rühmlichst bekannt. Nach der Sage sollen sich drei Schwestern vor den Verfolgungen eines gewaltthätigen Landvogts hierher geflüchtet und ein Einsiedlerleben geführt haben. Daher der frühere Name »*Schwesternborn*«.

Spaziergang: Zum Tannenpark und auf das (¼ St.) ***Känzeli** (1470 m), Pavillon, malerische Aussicht. — Darunter das »Leiterli«, für Schwindelfreie, um auf steilem Weg auf die Seebodenalp und nach Küßnacht hinabzusteigen.

Die Bahn steigt weiter zur (5,1 km) Stat. **Staffelhöhe** (1558 m). Der Zug biegt dann in weiter Kurve um eine mächtige Felswand, und plötzlich enthüllt sich ein neues überraschendes Bild, der großartigste Punkt der ganzen Bahn. Das langgestreckte Küßnachter Seebecken tritt r. unten in den Gesichtskreis, und der nur durch eine schmale Landzunge (mit der Tells-Kapelle) davon getrennte ovale Zuger See erscheint. Etwas höher treten l. nun gewaltige Höhenzüge, die Urner, Schwyzer und Glarner Berge, vor allen die kahlen Mythen, der vergletscherte Urirothstock, der Tödi und der breite, massige Glärnisch, Mürtschenstock und Säntis imponierend hervor. Tief unten, l. von *Rigi-Klösterli* (S. 163) mit Kirchlein, die Arther Bahn und hoch darüber die Gebäude von *Rigi-Scheidegg* (S. 168). — Am Abhang hin führt die Bahn zur (5,9 km; 68 Min.) Stat. **Rigi-Staffel** (1607 m) und, wie S. 164 geschildert, zum *Bahnhof* (7 km; 1 ⅓ St.) **Rigi-Kulm** (1750 m), von dem man noch 50 m zum Gipfel zu steigen hat.

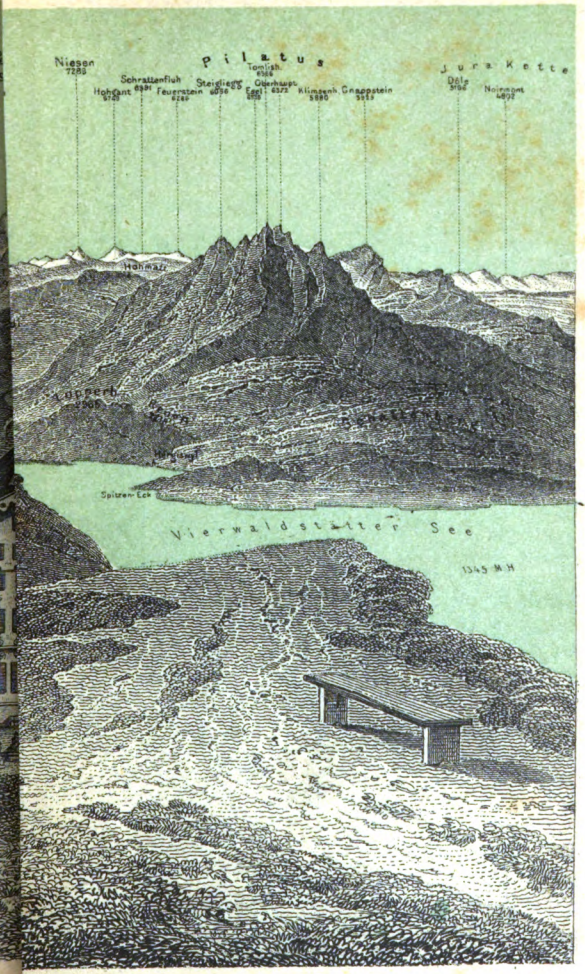
Der **Rigi** (die Anwohner sagen *die Rigi*) ist ein nach allen Seiten frei stehender Gebirgsstock, südl. und westl. vom Vierwaldstätter See, nördl. und östl. vom Zuger und Lowerzer See bespült. Nach N. fällt er schroff und steil ab, während er sich nach S. in großen Terrassen abdacht. Über den fruchtbaren, wiesengrünen und obstreichen Thalgütern erheben sich Waldungen und darüber Alpentriften, auf denen im Sommer über 4000 Stück Vieh weiden, mit ungefähr 150 Sennhütten. Der Gebirgsstock besteht aus Nagelfluh, die nördliche und westliche Abdachung aus Molasse.

Digitized by Google

Der höchste Gipfel des Bergs ist der ***Rigi-Kulm,** 1800 m ü. M. 1363 m über dem Vierwaldstätter See, eine mit Rasen überwachsene baumlose Kuppe (mit einfachem Belvedere; Trinkgeld), die vermöge ihrer freien Lage einen vollen Rundblick gestattet, wie wenige Berge der Voralpen. Mit diesem Vorzug verbindet Rigi-Kulm also noch zwei andre. Da er auf der Grenze zwischen Flach- und Hochland liegt, so entfaltet sich hier nicht nur ein ausgedehntes Gebirgsbild der Alpengruppen und ihrer Häupter zwischen der Säntiskette im O. und der Altels im W., sondern es erschließt sich auch ein Blick auf die Hügelgelände der nördlichen Schweiz, deren Hintergrund durch die matt verblauenden Juraberge und Vogesen und durch die Höhenzüge des Schwarzwaldes gegen den Horizont abgegrenzt wird. Dieses so reiche Doppelbild von Majestät und Anmut wird nun noch ganz besonders gehoben durch die vielen glänzenden Seespiegelflächen, welche den Rigi wie eine Insel zu umschließen scheinen. Läßt man das Auge flüchtig durch den Mittelgrund schweifen, so zählt man zwölf größere und kleinere Schweizer Seen, deren einige, durch auftauchende Bergzacken unterbrochen, wie mehrere verschiedene, selbständige Seebecken erscheinen. Direkt gegen N. liegt der *Zuger See* da, über dem in der Höhe der kleine *Türler See* am Albis hervorglänzt; weiter östlich (r.) leuchten mehrere schmale Streifen des *Züricher Sees* und über diesen der *Pfäffiker See* hell herauf. Über dem Sonnenberg, dem Nachbar des durch seinen Felsensturz von 1806 berüchtigten Roßbergs (S. 170), in einer Mulde der *Ägeri-See.* Nun rückt das Auge allgemach in das Alpenterrain; da zieht, mehr als irgend eine andre Wasserfläche, der *Lowerzer See* (S. 170) die Aufmerksamkeit auf sich; der Blick überfliegt den Pfad, welchen der Schütze Tell wanderte, als er, des Landvogts Nachen entsprungen, zur Hohlen Gasse eilte, um den Todespfeil zu entsenden. Jetzt häufen sich Kulm an Kulm die Massen der zur Rigigruppe gehörenden Bergindividuen und verdecken den *Vierwaldstätter See,* der nur parzellenweise in den Einsattelungen erscheint. Im tiefen Mittelgrund r. zeigt sich verkürzt der *Sarner See* und nun, so nahe unten, daß man glaubt, mit einem Steinwurf ihn erreichen zu können, der *Luzerner* und *Küßnachter See,* beide in ganzer Größe. Im Hügelland endlich der *Sempacher See,* darüber die beiden kleinen *Ergolzwyler* und der *Mauen-See,* und r. davon der *Baldegger* und *Hallwyler See.* Über die Alpen gibt das beigefügte Panorama die beste Erläuterung.

Die Berge treten kurz vor und nach dem Tageswechsel (Sonnen-auf- und -Niedergang) am schärfsten hervor. Während des Tags, namentlich wenn es haltbar gutes Wetter ist, verwischt ein leichter, dünner Dunstschleier die einzelnen Umrisse, so daß selbst mit dem Fernrohr die Zeichnung der einzelnen Stöcke und Hörner nicht genau zu erkennen ist. Dies immer noch im günstigen Fall; es begegnet aber leider nur zu oft, daß feste, gerundete Nebelballen

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

sich um die Zentralalpen lagern und so das Bild ganz oder teilweise dem Anblick entziehen; oder es tritt der noch schlimmere Fall ein, daß den Rigi-Kulm eine Nebelkappe überzieht, so daß tagelang gar nichts zu sehen ist und der Reisende, welcher nicht vergeblich hierher gereist sein will, sich ganz geduldig in das Abwarten fügen muß. Wenn dieser Umnachtungsprozeß auf dem Kulm eintritt, so ist immer noch die Möglichkeit vorhanden, daß der Nebel bloß die Spitze einhüllt, während es unten auf der Staffel, dem Känzeli, Rothstock und Scheidegg das schönste helle Wetter ist; man lasse es also nicht unversucht, dort Ersatz zu gewinnen. Wenn jedoch die Berge am Tag auffallend scharf hervortreten (besonders bei Südwind), wenn sie außerordentlich nahe und grell in den Farben erscheinen, dann eile man, nach genossenem Umblick den Rigi zu verlassen und in ein wohnliches Hotel im Thal zu kommen, denn einige Regentage sind dann fast unausbleiblich.

Immerhin bereitet selbst auch mißliches Wetter dem Naturfreund oft Schauspiele und atmosphärische Erscheinungen, die reichlich für andre Unannehmlichkeiten entschädigen. Dahin gehören zunächst die *Nebelmeere,* ausgedehnte große Dunstmassen, die sich über die Tiefen lagern, so daß die Berge im Sonnenglanz wie Inseln aus Milchfluten hervorragen. Dann bei lokalen Nebelbildungen die sogen. *Nebelbilder* (identisch mit dem »Brockengespenst«), bei denen die Schatten der auf freier Hochfläche stehenden Wanderer an eine gegenüberliegende Nebelwand fallen und, von einem Regenbogen umschlossen, alle Bewegungen wiedergeben, welche von den Personen gemacht werden. Ferner ist des erhabenen Schauspiels zu gedenken, wenn ein *Gewitter* tiefer als der Kulm sich entladet.

Zum *Sonnenaufgang* wird ½ St. vorher durch ein Alphorn das Signal zum Aufstehen gegeben. Man kleide sich möglichst warm an, denn die Morgenluft weht oft gewaltig frisch da oben.

Die **Geschichte** des Rigibesuchs beginnt mit dem Kaltbad, wo bei einer Quelle von 5° C. schon im 16. Jahrh. eine Kapelle und eine Einsiedelei bestanden. Auf der Arther Seite wurde 1689 das Klösterli der Kapuziner erbaut und in dem Kirchlein ein wunderthätiges Madonnenbild aufgestellt. Die frommen Anstalten zogen Wallfahrer an; Touristen erschienen nur sehr vereinzelt. Seit der Mitte des 18. Jahrh. wurde der Rigi häufiger besucht; aber bahnbrechend wirkte erst das vortreffliche Panorama des Züricher Kartographen H. Keller, das er 1804–14 anfertigte. Sofort erstand auf Rigi-Kulm eine Berghütte, 1816 schon ein Wirtshaus, auf Staffel ein solches 1817. Schon 1812 war im Kaltbad ein förmliches Kurhaus entstanden; Scheidegg, ebenfalls im Besitz einer Heilquelle, wurde erst 1840 gebaut. Mit dem zunehmenden Touristenstrom vermehrten und erweiterten sich die Rigihäuser.

Seit Eröffnung der Bergbahnen ist der Aufenthalt unter der drängenden, geräuschvollen Menschenmasse, welche sich im Sommer alltäglich hier oben Rendezvous gibt, für den Naturfreund ungemütlich.

Bergeisenbahn Rigi-Kaltbad – Rigi-Scheidegg.

Die **Bahn**, 7 km lang, eine gewöhnliche Adhäsionsbahn (bis 5 Proz. Steigung, läuft auf dem Rücken des Rigi entlang und gewährt eine höchst

Digitized by Google

aussichtsreiche Fahrt (Lowerzer und Zuger See). Die Bahn berührt zunächst (1,2 km) Stat. **Rigi-First** (1446 m; *Hotel*, elegant, gelobt, Pens. m. Z. 11–15 Fr.; von hier Reitweg nach Rigi-Klösterli 1/4 St.), weiterhin die kunstvolle eiserne Brücke von (2,8 km) Stat. **Unterstetten** (*Pens. Rigi-Unterstetten*, einfach) mit Blick auf den Vierwaldstätter See, Urirothstock, Berner Alpen. Dann auf steinernem Damm (Prachtwerk) über den *Dossentobel* und durch einen 58 m langen *Tunnel* zur Wasserstat. *Weißtannenegk*; hier schönster Punkt der Bahn. Dann folgt die Endstation (6,8 km) **Rigi-Scheidegg** (1600 m).

Das **Kur- und Gasthaus Rigi-Scheidegg** (1648 m) besitzt 200 Zimmer, wird ausgezeichnet bewirtschaftet und ist nicht zu teuer (Pens. 7–12 Fr., T. d'h. 4 Fr., Bett, L. u. Bed. von 3 1/4 Fr. an, Frühst. 1 1/4 Fr.); *Restaurant* für Touristen (mit Flaschenbier). Geschlossene Trink- und Spazierhalle. Kapelle für alle Kulte. Milch und Molken. Bäder und Douchen. Kurarzt. Telegr. Voranbestellung nötig! Für Brustleidende ist Rigi-Scheidegg jedoch nichts, da es ganz frei und schattenlos liegt. — Nahebei eine *Stahlquelle*. Die *Aussicht vom 20 m hohen Aussichtsturm (Panorama 1 Fr.) ist fast ebenso großartig wie die vom Rigi-Kulm.

Von Scheidegg auf *Rigi-Hochfluh (1702 m), 2 St., sehr lohnende Bergtour. Auf neuem Weg östl. am Burggeist (1/4 St.) vorüber, den Grat entlang abwärts zum *Gätterli* (1193 m), dann sö. wieder ansteigend auf bez. Weg über Alpweiden zu einem Felskouloir, durch welches man auf einer 25 m hohen Leiter (von Dr. Stierlin gestiftet) zum Gipfel gelangt. Großartiges malerisches Panorama. — Abstieg nach *Gersau* (S. 156 r.), ziemlich strenge Tour.

Reit- und Fußwege auf den Rigi.

Vgl. die Karte bei R. 22.

Alle bequem, zum Reiten praktikabel und ohne Führer zu finden.

1) Von **Goldau** (S. 170) Reitweg, 3 3/4 St. Der interessanteste, überraschend und wenig anstrengend. Von Arth nach Goldau Bahn. Diesseit der Kirche über die Aa-Brücke. Das Steigen mäßig bergan, zwischen Alpweiden und Tannengehängen. (1 1/4 St.) *Unteres Düchli* (Wirtshaus), 940 m. Schöner Rückblick von der Bank vor dem Haus. — Noch eine kleine Steigung, dann gut geebneter Weg. Man kann nicht irren, wenn man den Stationsbildern in dem betriebenen Weg folgt. Nach 20 Min. das *Obere Düchli* (1113 m), fast die Hälfte des Wegs bis zum Kulm. L. stets die Bergbahn. Beim 8. Bild (1 3/4 St.): *Mädchuskapelle* (1187 m). — 1/2 St. über den Aabach zum (2 1/4 St.) **Klösterli Maria zum Schnee** (S. 163). Weiter steil zwischen dem First und Schild hindurch; am Felsen eine Marmortafel: »Dem frommen Andenken weiland Ernst II. zu Sachsen-Gotha« (des Schweizerfreundes) gewidmet. Schöne Aussicht. — Geradeaus in 3/4 St. zum (3 St.) **Staffelhaus** (1594 m; S. 163), wo alle Wege zusammentreffen. Nun ein letzter steiler Anstieg der Bahn entlang zu den (3 1/2 St.) **Kulm-Häusern** (S. 164).

2) Von **Immensee** (S. 169) 3 1/4 St. guter, aber etwas steiler Reitweg an der Tells-Kapelle vorüber, in 1 St. auf die *Untere Seebodenalp* zum *Hot.-Pens. Seebodenalp* (1030 m), Luft-, Milch- und Molkenkurort, Bäder, Pens. von 5 Fr. an. Dann in vielen Windungen bergan in 1 1/2 St. zum **Staffelhaus** (S. 163) und 1/2 St. auf den **Kulm** (S. 164). Er hat den Vorteil, bis morgens 11 Uhr im Schatten zu liegen.

3) Von **Weggis** (S. 154) 3 1/2 St., heute noch meist benutzter Reitweg, mit Aussicht auf den Vierwaldstätter See. Durch Obst- u. Kastaniengärten östl. hinauf zur (1 1/4 St.) *Heiligkreuzkapelle* (960 m), Ruhebank, schöne Aussicht. Dann an der Felsenwand weiter (1/2 St.) das Felsenthor des *Hochsteins*, aus drei mächtigen Nagelfluhblöcken durch einen Felsensturz gebildet. **Hotel und Pension Rigi-Felsenthor** (1140 m), abseits vom großen Fremdenstrom, einfach und gut; Ende des Laubholzes. Folgen Stationskreuze und r. die Bahnlinie, welcher entlang der Weg zum Kaltbad und Kulm führt (S. 164).

4) Von **Gersau** (S. 156); für Reisende, welche von Flüelen kommen, 4 St. strenger, stellenweise schlech-

Digitized by Google

ter Reitweg durch fruchtbare Güter zum *Brand;* Blick in die Schlucht des *Tiefentobels.* R. Wasserfall des *Röhrlibachs* in malerischer Umgebung. 1 St. bis auf die *Giebelgüter,* mit freundlichen Bauernhäusern hoch oben an steilen Abhängen. (2 St.) Wirtshaus im *Untern Gschwänd* (975 m; ländlich). An der *St. Josephskapelle* vorüber zum *Obern Gschwänd* (1015 m), von da auf das *Schneeälpli* und **Rigi-Scheidegg** (s. oben); von dort event. mit der Bahn oder auf gutem Fußweg in 2 St. auf den *Kulm.*

24. Route: Tour um den Rigi: Von Luzern über Küßnacht und Arth nach Schwyz und Brunnen.

Vgl. Karte bei R. 22.

Tagestour. Teils mit Bahn, teils mit Dampfschiff. Von *Immensee* bis *Brunnen* event. auch mit Benutzung der Gotthardbahn. Am besten Dampfschiff (morgens, Taxe: 2,40 Fr.) nach *Küßnacht* und dann den weitern Weg (6 St.) bis Brunnen zu Fuß. Sehr zu empfehlende Tour. Man finde sich abends zum letzten Dampfboot in *Brunnen* ein.

Dampfschiff (Bahn s. S. 183). An der *Pension Seeburg* vorbei zum Schloß *Neu-Habsburg;* die alte Burg war oft Jagdaufenthalt Graf Rudolfs und die in Schillers Ballade (»Zu Aachen in seiner Kaiserpracht im altertümlichen Saale« etc.) von ihm erzählte Begebenheit soll sich in dieser Gegend zugetragen haben; ein altes Gemälde im Beinhaus zu Meggen stellt die Szene dar. — (8 km) *Meggen* (Hotel-Pens. Gottlieben). — 25 Min. weiter nach *Mörlischachen* versetzt Schillers »Tell« den Klostermayer, der seinen Brautlauf hielt, als der Schütze »am wilden Weg mit Mordgedanken« saß. — R. Stat. *Greppen.* — (13 km) **Küßnacht** (440 m; *Hôtel du Lac; Schwarzer Adler; Engel; Hirsch; Hotel-Pension Mon séjour,* Wasserheilanstalt nach Kneippschem System u. a.), 2940 Einw., am Ende des Küßnachter Sees. Brunnensäule mit dem Standbild Tells. — Auf der Straße nach Immensee (Post in ½ St., 70 C.), ¼ St. von Küßnacht, lag r. am Weg die *Burg des Landvogts Geßler* (jetzt ganz verschwunden), wohin er den gefesselten Tell nach dem Apfelschuß wollte bringen lassen. Tell, an der Platte (S. 160) im Urner See dem Schiff des Landvogts entsprungen, eilte über Brunnen und Steinen seinem Feind voraus und erwartete ihn in der *Hohlen Gasse,* wo er den verhängnisvollen Schuß that, welcher das Signal zur Befreiung der Waldstädte gab. Am Ende des Hohlwegs steht (¼ St.) die *Tellskapelle,* ursprünglich den Vierzehn Nothelfern geweiht. — Blick auf den Zuger See.

Die »Hohle Gasse« ist seit dem neuen Straßenbau fast ganz verschwunden. Die Kapelle ist restauriert und mit Fresken versehen; in den drei Seiten: Tells Gefangennahme, Apfelschuß und Sprung aus dem Schiff; in der Vorhalle: Geßlers Tod in der Hohlen Gasse.

Beim Wirtshaus *zur Eiche* geht es r. nach *Ober-Immensee,* l. nach (15 km) **Immensee** (S. 145), Stat. der Gotthardbahn (S. 183; die Strecke Immensee-Luzern ist 1897 eröffnet) und Dampfschiffstation am Zuger See. Prächtige Nußbaumallee am Ufer des Zuger

Digitized by Google

Sees und am Fuß des Rigi entlang, r. die Gotthardbahn, nach (22 km) **Arth** (S. 145). Ausgangspunkt der Bergbahn auf den Rigi (S. 162). Südöstl. öffnet sich (Rigi r., Roßberg l.) das *Goldauer Thal.* Fußwanderer gehen gleich r. nach (24 km) *Ober-Arth* und

(25 km) **Goldau** (526 m), Station der Gotthardbahn (S. 183), der Arth-Rigibahn (S. 163) und der Bahn nach Einsiedeln (S. 130), welche hier einen gemeinschaftlichen Bahnhof haben. Goldau liegt auf der Stätte des Trümmerfeldes des

Goldauer Bergsturzes vom 2. Sept. 1806, herbeigeführt durch eine infolge langen Regnens eingetretene Erweichung mergeliger Einlagerungen der Nagelfluh. Er verwandelte das reizende, fruchtbare Thal in eine Steinwüste, verschüttete 100 Wohngebäude und 220 Scheunen der Dörfer Goldau, Busingen, Röthen und Lowerz und füllte einen Teil des Lowerzer Sees aus. 457 Menschen kamen dabei ums Leben. Der Schaden betrug an 2 Mill. Fl.

Auf den ***Roßberg** (1583 m) steigt man auf neuem Reitweg über (3/4 St.) *Steinerberg*, östl. von der Sturzfläche zur *Roßberghütte* (1276 m) und zum (3 St.) Gipfel, der *Wildspitz* (1583 m); oben *Hot.-Pens. Roßberg-Wildspitz-Kulm*, prächtige *Aussicht.

An der Kirche des Dorfs (1849 auf der Stelle der alten erbaut) zwei Gedenktafeln in schwarzem Marmor. — Der Weg nach Lowerz und Schwyz wie auch die Eisenbahn führen durch die jetzt mit Rasen überwachsene Trümmerfläche; drüben am Roßberg ist noch deutlich die 6–7 km lange und 5 km breite Sturzbahn zu erkennen.

(28,5 km) **Lowerz** (463 m; *Rößli*), am anmutigen *Lowerzer See* (450 m). Auf der Insel *Schwanau* im See Geßlers Burgruine, Kapelle, Eremiten- und Fischerhaus mit Wirtshaus. Überfahrt von Lowerz oder Seewen; angenehmer Ausflug. — Die Landstraße läuft dicht am See-Ufer hin, im Vorblick die beiden *Mythen*, nach

(33 km) **Seewen** (461 m) am Lowerzer See und am Fuß des Urmibergs, Station der Gotthardbahn (S. 186), in einem natürlichen Park gelegen, mit einer erdig-muriatischen Stahlquelle; auch Milch- und Molkenkurort. Viel von Frauen besucht (vgl. S. 18).

Gasthöfe: *Rößli* (Post), Seebäder, schattig; — *Stern*; beide Kurhäuser. — 1/4 St. entfernt: *Bellevue* auf Zingel (521 m), Pens. 3 1/2–5 Fr.

In *Seewen* Wegteilung: r. Fahrweg über *Ibach*, oder besser Fußweg dem Bach entlang, durch Wiesen nach (38 km) **Brunnen** (S. 157; auf dem *Dampfschiff* zurück nach Luzern); — l. in 1/2 St. nach

(36 km) **Schwyz** (514 m), 2 km sö. von der Bahnstation (S. 186).

Gasthöfe II. Ranges: *Hotel Weißes Rößli*, am Markt, Pension, gut; Post u. Telegr. — *Hotel Hediger*, gelobt. — *Kreuz*, am Markt. — *Bär.* — *Adler.* — *Ochs* u. a. — *Café Central*, bei der Hauptkirche. — *Brauerei Drei Könige*, hübscher Biergarten. — Gasthöfe am Bahnhof s. S. 186. — *Gasthaus Stern* in Rickenbach, 1/4 St.

Post tägl. 7mal zur Stat. *Schwyz* in 10 Min. — 7mal nach *Brunnen* in 1/2 St. — 2mal nach *Muotathal.*

Schwyz (6663 kathol. Einwohner), Hauptort des gleichnamigen Kantons, in prachtvoller Umgebung, wird wegen seiner schönen Lage und gesunden, milden Luft als Sommerfrische besucht und besonders seiner schönen Spaziergänge wegen geschätzt. — Schöne *Pfarr-*

Digitized by Google

kirche von 1774, mit Marmoraltären, Bildern und Schnitzereien; vom Turm *Aussicht. — Das *Rathaus,* 1642 neu erbaut, mit Fresken von Ferdinand Wagner in München (Schlacht bei Morgarten etc.) »zur Erinnerung an die 600jährige Erinnerungsfeier des Schweizerbundes 1291«; im Innern etwa 60 Porträte der Landammänner seit 1543; Plafondschnitzereien; Abbildung des Goldauer Bergsturzes. — *Zeughaus.* — Im *Archiv* die ältesten Verträge zwischen den ersten Eidgenossen. — **Münz-* und *Medaillensammlung* bei Gebr. von Hettlingen. — Im hochliegenden (ehemaligen Jesuiten-) *Kollegium* die größte katholische Erziehungsanstalt (Gymnasium) der Schweiz. — *Kapuzinerkloster* und *Dominikanerinnenkloster.*

Spaziergänge: Nach der Kapelle *St. Joseph* und *St. Agatha,* 15 Min. — Nach der Einsiedelei im *Tschütschi,* ¾ St. — *Syti* und (¼ St.) **Rickenbach** (*Stern,* gelobt, Pens. 4–4½ Fr.; *Bellevue*) mit Lehrer-Seminar. Von da Fahrstraße ins *Iberg,* weiter in 30 Min. an der *Brudersfluh* vorbei in das einsame Bergthälchen *Lothenbuch.* Von da 1 St. in die schönen Voralpen *Oberberg* (Pensionshaus; 1126 m) und *Zimmerstalde.* Hinab in 20 Min. beim sogen. hintern *Iberger Brückli* in die neue *Muotathalstraße* (S. 141). Diese prächtige Tour beansprucht 3 St.

Ins ***Muotathal*** (bis zur Steinernen Brücke 1 St., bis ans Dorf *Muotathal* 2½ St.), vortreffliche Straße (Post). Beim Eingang großartige Szenerie, Via mala-Reminiszenzen, aber freundlicher. Zu empfehlen ist die Wanderung auf der neuen Straße bis zur (r. unten, etwas versteckt liegenden) Suworowbrücke, über dieselbe und auf der alten Straße (kostbare Thalbilder) über Schönenbuch und Ibach zurück. Wagen (1spänn. 10 Fr., 2spänn. 18 Fr.) bis Muotathal. (Näheres S. 140.)

Auf der ***Schlagstraße** (S. 130) ¾ St. bis zum Aussichtspunkt. — Nach *Seewen* (s. oben) 15 Min. — Nach *Ingenbohl* (¾ St.), Kloster, Mutterhaus der theodosianischen Barmherzigen Schwestern. — Auf den ***Axenstein** 1¼ St., Fahrstraße über *Ibach* und durch *Ober-Schönenbuch,* äußerst lohnende Partie, ganz mit Wagen zu machen (vgl. S. 159), auf der andern Seite nach Brunnen hinab.

Auf den Großen Mythen.

3½ St. Einer der lohnendsten Ausflüge. Pferd nach Holzegg 8 Fr., zurück 6 Fr. Führer (unnötig) 5 Fr.

Fahrstraße nach (¼ St.) *Rickenbach* (s. oben), sodann Saumweg nach der (1¾ St.) *Holzegg* (1415 m; kleines Gasthaus). Dann auf dem ganz in Felsen gesprengten *Mythenweg* in 48 Windungen in 1¼ St. unbeschwerlich zum (3 St.) Gipfel. Auf der Ostseite des Gipfels einfaches *Wirtshaus* mit 10 Betten.

Der ***Große Mythen** (1903 m) erhebt sich nebst seinem Zwillingsbruder, dem ***Kleinen Mythen** (1815 m), auf dem Rücken des »*Haken*«. Vor allen benachbarten Bergen zeichnen sich die Mythen durch ihre pyramidale Gestalt (S. 156) und durch die (erst durch einen Waldbrand im Jahre 1800 hervorgerufene) Kahlheit ihrer schroffen Felswände aus. Die ***Aussicht** ist großartig, die Hauptschönheit liegt aber im anmutigen Vordergrund. Panorama von *Albert Heim.*

Von Schwyz 5 km Poststraße nach (41 km) **Brunnen** (S. 157).

---

25. Route: Der Pilatus.

Vgl. Karte bei R. 22.

Der Besuch des Pilatus kann als eine der lohnendsten Partien nicht genug empfohlen werden, zumal er seit Erbauung der Bergeisenbahn jedermann zugänglich ist. Aber auch als Bergtour ist er höchst

Digitized by Google

interessant und in dieser Beziehung dem überlaufenen Rigi vorzuziehen. Der Pilatus ist 332 m höher als der Rigi und aussichtsreicher, besonders auf das 4 St. nähere Berner Oberland.

Zugangslinien zum Pilatus.

A. Auf der **Brünigbahn** (R. 35) von Luzern über (9 km) **Hergiswyl** (in 22 Min. für I. 0,90, II. 0,65, III. 0,45 Fr.) nach (13 km) Stat. **Alpnachstad** in 1/2 St. für I. 1,40, II. 1,00, III. 0,70 Fr.; s. S. 227. Gleich hinter der Station beginnt die Pilatusbahn.

B. Dampfschiff (angenehmer) von *Luzern* 3mal nach *Hergiswyl* (50 Min.), 1,40 Fr.; 3mal nach *Alpnach* (1–1 1/2 St.), 2,40 Fr. — Die im folgenden genannten Stationen werden nicht bei allen Fahrten berührt. Das Dampfschiff von *Luzern* (teils vom Bahnhof, teils vom Quai abgehend) passiert die stillen, tannenbewachsenen Seegestade, hält an den Stationen *St. Niklausen, Kastanienbaum* (Restaur.) und **Kehrsiten,** Station für die Bergbahn auf den **Bürgenstock** (S. 175). Dann angesichts des bewaldeten Lopperbergs, r. oben der Pilatus, nach **Hergiswyl** (Näheres S. 227), wo Fußgänger auf den Pilatus das Schiff verlassen. Nun durch die Brücke in das Alpnacher Seebecken. L. *Rozloch* (S. 176), darüber das Stanser Horn. Im Vorblick erscheinen auf kurze Zeit die Schneegipfel des Wetter- und Wellhorns. In **Alpnachstad** (S. 227) endet die Dampfschiffahrt, wenige Schritte von der Station der Pilatusbahn.

Die Pilatusbahn.

Die ***Pilatusbahn,** 1886–89 ausgeführt, ist eins der kühnsten und großartigsten Bauwerke unsrer Zeit. Das »System Locher« unterscheidet sich von andern Bergbahnen dadurch, daß die Lokomotive einen zur Längsachse des Schienenkörpers quer liegenden Kessel hat, daß Lokomotive und Personenwagen ein Ganzes bilden, und daß die vier Zahnräder in die aus dem vollen Stahl ausgefräste, zwischen den Laufschienen liegende Zahnstange nicht vertikal (von oben), sondern horizontal (seitwärts) eingreifen und jeden Augenblick gebremst werden können. Den Unterbau der Bahn bildet ein massiver Steindamm, oben bedeckt mit Granitplatten, welche das Schienenwerk (80 cm Spurweite) tragen. Alle Brücken und Viadukte sind aus Stein. Die ganze Anlage macht einen außerordentlich soliden Eindruck, so daß auch ängstliche und schwindlige Leute, denen die steilen Böschungen der Trace Bedenken erregen, sich getrost diesem Verkehrsmittel anvertrauen mögen.

Die Länge der Bahn beträgt 4618 m; von Alpnachstad (441 m ü. M.) ausgehend, überwindet sie bis Stat. Pilatuskulm (2070 m ü. M.) einen Höhenunterschied von 1629 m. Die mittlere Steigung ist 42 auf 100 (ein Winkel von 22° 47′), die höchste Steigung 48 auf 100 (Winkel von 25° 39′), das ist die bedeutendste Steigung, welche Zahnradbahnen (nicht Seilbahnen!) bisher erreicht haben. — Die Baukosten der gesamten Bahn beliefen sich auf 1,900,000 Fr.

Fahrzeit hinauf wie hinab je 1 1/2 St.

Fahrpreise: bergauf 10 Fr., bergab 6 Fr. — Bei Benutzung des ersten Frühzuges oder des letzten Abendzuges zur Bergfahrt kostet das Billet hinauf und hinab nur 12 Fr., Rückfahrt mit jedem Zuge. — Sonntagsbillet (Juni–September) nur mit dem ersten oder zweiten Frühzuge zur Bergfahrt (Thalfahrt beliebig) 9 Fr. Der Betrieb währt meist bis spät in den Herbst hinein, da dann oft die Aussicht sehr schön ist (tägl. 1 Zug). — Kombiniertes Billet für Bahn u. Hotel Pilatus-Kulm (Nachtlager, Diner und Déjeuner) 25 Fr.

Jeder Wagen hat 32 Plätze; die besten sind im obersten Koupee (auf den untersten an der Maschine ist die Erschütterung ziemlich stark). Aussicht hat man auf beiden Seiten gleich schön.

Die *Bergbahn auf den Pilatus beginnt in *Alpnachstad* hinter dem Bahnhof der Brünigbahn und geht sogleich mit einer Steigung von 36 Prozent durch Buchenwald, in dem weißes Kalkgestein zu Tage tritt, hinauf zur (0,8 km) Wasserstat. *Wolfort* (900 m); r. schöner Blick auf den Alpnacher See. Dann auf dem 23 m weiten

Digitized by Google

Viadukt über die *Wolfortschlucht,* schwindelnder Blick auf die obere Bahnlinie, und gleich darauf durch den 44 m langen *Wolforttunnel.* Nun folgt das schwierigste Stück des Bahnbaues an der *Risleten,* einer jähen Schutt- und Geröllhalde, hinauf; hier die stärkste Steigung der Bahn, 48 Proz. Wieder durch Wald (die Buche ist der Tanne gewichen) und durch die beiden *Spycher Tunnels,* 51 und 97 m lang; dann herrliche Aussicht r. auf den Vierwaldstätter See (Küßnachter Bucht) und den ganzen Rigi, der sich zum Pilatus wie die Idylle zum Epos verhält. Der geschlossene Wald hört auf, einzelne zerzauste Wettertannen treten auf, und nach 3/4 St. Fahrt erreichen wir (2,4 km) Stat. **Ämsigen** (1400 m), auf grüner Alpweide, die Ausweichestation mit Schiebebühnen, wo die zu Berg und zu Thal fahrenden Züge sich kreuzen; Sennhütte und Bergwirtshäuschen (Erfrischungen). Hier arbeiten zwei Wasserpumpwerke, welche die 700 m höher gelegenen Gasthöfe mit Quellwasser versehen. Weiter durch Weideland, r. der steile Hang des *Steigli,* in den Bergkessel der *Mattalp* (nur im Hochsommer bezogen); großartiger Anblick des Matthorns (l.) und des Esels (r.). Nun verschwindet die Vegetation nach und nach, der Kalkfelsen tritt mehr und mehr zu Tage. Die Bahn wendet sich r. der *Rosegg* zu und geht in überaus kühner Anlage, die, besonders von oben gesehen, bei ängstlichen Leuten Schwindel erregt, an den steilen Abstürzen des Esels hin, dessen Wände sie in etwa 1900 m Seehöhe in vier kleinen Tunnels von 44, 55, 46 und 11 m Länge durchsetzt. L. entrollt sich nun das Panorama der Berner Oberlandsberge, die Bahn erreicht noch einmal die stärkste Steigung von 48 Proz. und alsbald die (4,6 km) Endstat. **Pilatus-Kulm** (2070 m), wo auch die Wege von Alpnach und Alpnachstad münden. Neben der Station steht das ältere *Hôtel Bellevue* mit Bahnhofsbüffett (Telephon), jetzt Dependance des (1 Min. weiter) großen *Hotels Pilatus-Kulm* (Mitt. 4 Fr. von $11^1/_2$–$1^1/_2$ Uhr; im Erdgeschoß ein »Restaurant II. Klasse« mit billigeren Preisen). Meteorologische Station.

Von der Bergbahn-Station guter Weg in 8—10 Min. bis zur Spitze des ***Esel** (2122 m). Die Umgebung ist ein wildes Chaos zerklüfteter Felsenmassen und verwitterter Urgesteine; Fernrohr 50 c.

Der ***Pilatus** (2132 m) wird in seiner untern Hälfte von Wäldern und schönen Alpenweiden (die im Sommer ca. 4000 Stück Rindvieh ernähren) umgeben, aus denen als obere Bergkrone jähe, verwitterte, kahle Felsenkolosse herauswachsen. Diese sind in mehrere Spitzen gespalten, woher er seinen frühern Namen Fracmont (mons fractus) erhielt. Die höchste Felsenzacke ist das *Tomlishorn* (2132 m), das man auf einem in den Fels gesprengten gesicherten Pfad sw. am Grat entlang in 1/2 St. von den Gasthöfen aus erreicht; die Aussicht bietet aber nicht mehr als der weit bequemer zu erreichende ***Esel** (2122 m). Die übrigen Gipfelpunkte sind: *Widder-*

Digitized by Google

feld (2078 m), *Gemsmattli* (2052 m), *Matthorn* (2040 m; auch hi
führt südl. ein Steig in 1 St.) und *Klimsenhorn* (1910 m). —
Name des Pilatus, des sagenreichsten Bergs der Schweiz, k
wahrscheinlich vom althochdeutschen »billôd« (d. h. aufgesp
Rachen, Schlund, Spalte) oder von »mons pileatus« (d. h. Ber
Hut); seine Zacken sind oft mit einem Nebelhut verdeckt.
spruch: »Hat der Pilatus einen Hut, so wird das Wetter gut;
einen Degen, so gibt es Regen«. Nach dem Volksglauben j
rührt der Name vom einstigen römischen Landpfleger Pilatus he
von Gewissensbissen über die Verurteilung Christi gefoltert, hie
nem Leben in dem kleinen Pilatus-See ein Ende gemacht haben

Die *Aussicht von der Spitze des Esels ist eine großa
alle Bergriesen der Zentralalpen treten viel schärfer erkennba
dem großen Gipfelgewirr hervor als auf dem 332 m niedrigern
der Blick auf den Vierwaldstätter See und das reizende Ge
von Luzern ist überaus malerisch. Die eigentümlichen Belet
tungs-Metamorphosen spielen auch hier die Hauptrolle, und es
dieselben fesselnden Erscheinungen zu beobachten, wie sie S.
beschrieben sind. Die Spitze des Pilatus ist oft in Nebel geh
und wird manchmal plötzlich von Unwettern umtost, die aber ebe
schnell wieder vorübergehen; man lasse sich dadurch also ni
sogleich zur Rückkehr ins Thal veranlassen. Vgl. das Panora

Außer der Bergbahn führen drei Wege auf den Pilatus.

a) Von **Hergiswyl,** Führer unnötig (7 Fr.); 3½ St. bis *Klimsenhorn-Egg* (bis hierher Reitweg, Pferd 12 Fr.); dann noch ¾ St. bis zum (4¼ St.) Gipfel. Nachm. teilweise Schatten. Der lohnendste Weg.

b) Von **Alpnachstad; 4–4½** Reitweg bis *Hôtel Bellevue.* Pf 15 Fr. Vormittags schattig. Als stieg zu empfehlen.

c) Von **Alpnach 4–4½** St. (abwä 3 St.). Reitweg bis *Hôtel Bellev* Vormittags schattig. Am wenigst besuchter, aber weitaus bester W

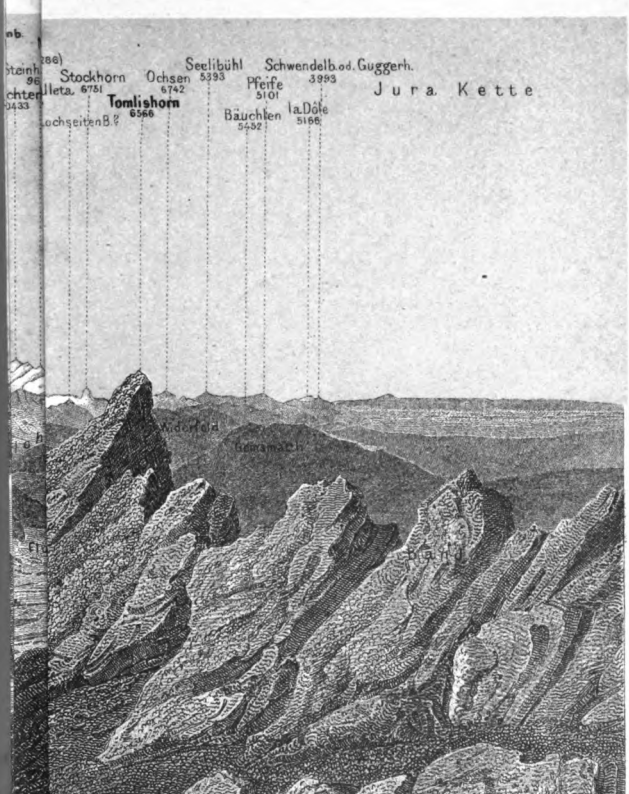
Der Fußweg von Hergiswyl auf den Pilatus (4 St.) fül an der Kirche l. vorüber, mäßig ansteigend durch Bauernhöfe u Wiesen. Nach 20 Min. nicht den Fußsteig l. Man bleibt auf d geraden Weg. — (1 St.) *Kurhaus zum Brunni* (836 m). 5 Min. höh Bank unter Tannen mit reizendem *Niederblick. — (1½ St.) *A Gschwend.* Hier nicht r., sondern l. über Matten in den Wald, zie lich steil im Zickzackweg zum (3¼ St.) *Hotel Klimsenhorn* a *Klimsenhorn-Egg* (1869 m), nicht teuer.

Es ist nicht anzuraten, hier zu übernachten, da der Weg nach dem Esel zum Sonnenaufgang noch 1 St. weit ist. Pferde können nur bis Klimsenhorn-Hotel gehen.

Auf das **Klimsenhorn** (1910 m 10 Min. nördl. sehr malerische Au sicht gegen N. und O. Das Berne Oberland bleibt noch durch die Spitz des Pilatus verdeckt.

Nun Zickzackweg an der Felswand hinauf, an schwindligen Stelle eiserne Griffstangen zum ***Kriesiloch,** einer kaminartigen Höhl welche auf einer Holztreppe durchstiegen wird, — leicht und sicher Oben sobald man den Kopf aus der Höhle erhebt, liegt das ganz

Digitized by Google



Bibliograph. Institut in Leipzig

Digitized by Google

Digitized by Google

Berner Oberland mit seinen Schneebergen frei erschlossen da, ein überraschender *Anblick. Längs eines zerfressenen Grats (schöne Kalkspate) in 5 Minuten zum *Hotel Pilatus-Kulm* und *Hôtel Bellevue* und von hier auf den *Esel*, s. oben.

Von Alpnachstad auf den Pilatus.

Von **Alpnachstad** (S. 227, Pferd 15 Fr., Träger 5 Fr.) führt in 4½ St. ein angenehmer Reitweg nördl. hinauf. Auf *Obsee* und *Rüthi* (618 m; Ruhebank) schon entzückende Blicke auf den Alpnacher See. Nach 40 Min. durch Wald im Zickzack auf (2 St.) *Amsigen* (Restaurant; 1381 m). Hälfte des Wegs. Etwas höher auf *Amsigenalp* (1437 m) öffnet sich die Aussicht auf die Alpenkette. Nun durch die »*Wasserleitig*« zur *Mattalp* (½ St.); r. der schroffe *Steigligrat*, l. das *Matthorn*, im Vorblick die *Ringfluh*, das *Tomlishorn* und der *Esel*. — Eine weitere ½ St. über Wiesen zu den sogen. (3½ St.) *Kilchsteinen* (Laubalp; 1869 m). Nun noch ½ St., in Serpentinen, zu den Hotels *Pilatus-Kulm* und *Bellevue* und zum Gipfel (S. 173). Der Weg ist meist schattig und besonders als Abstieg zu empfehlen.

Von Alpnach auf den Pilatus.

Der Weg von **Alpnach** (S. 227) führt unfehlbar über die (2 St.) *Alp Lütholdsmatt* (1140 m; Wirtshaus) und an den Sennhütten von *Schwändi* (1341 m) und *Frakmünd* (1531 m) vorüber in 4½ St. zum Gipfel des Pilatus (S. 173).

---

26. Route: Von Luzern über Stans nach Engelberg.

Vgl. Karte bei R. 22 und 27.

Dampfschiff von Luzern 10mal nach *Stansstad* (1,50 Fr.) in 1 St. und von dort tägl. 2mal **Post** nach (22 km) *Engelberg* in 3½ St., 5,10 Fr. (Koupee 6,25 Fr.). — **Wagen:** Einsp. von Stansstad nach Engelberg 15 Fr., Zweisp. 25 Fr.; von Stans 10–12, bez. 20 Fr. — Sehr angenehm ist es auch, von Luzern direkt zu Wagen (20, bez. 40 Fr.) nach Engelberg zu fahren. — Für Fußgänger von (3 St.) Grafenort an lohnend; Einsp. dahin 9 Fr. — **Elektrische Straßenbahn** von *Stansstad* nach *Stans* in ¼ St.

Von Luzern mit dem Dampfschiff über *St. Niklausen* und *Kastanienbaum* (S. 172) nach (½ St.) *Kehrsiten*, Station für *Bürgenstock*.

Drahtseilbahn hinauf auf den *Bürgenstock* von Kehrsiten in ¾ St. für I. 1,50, II. 1 Fr., abwärts 1,00 und 0,50 Fr. Die Linie beginnt 437 m ü. M. und endet 870 m ü. M. (433 m Höhenunterschied); sie hat eine Länge von 936 m und Steigungen von 36–58 auf 100, fast die höchste bisher erzielte Steigung. Der Betrieb erfolgt durch Elektrizität, welche durch eine 3¾ km von der obern Station entfernte Turbine erzeugt wird. Dieselbe Dynamomaschine schafft auch gutes Trinkwasser auf die Höhe und dient zur elektrischen Beleuchtung des Kurhauses.

Die **Kuranstalt und Pension Bürgenstock** (870 m), 4 Min. von der obern Bahnstation, ist ein komfortables Haus I. Ranges (200 Betten, Pens. 7 Fr., Z. von 2 Fr. an); ein prächtiger Luftkurort abseits des großen Fremdenstroms; Bäder, Molken, prachtvolle Lage, Wald, schöne Umgebung; vornehme Gesellschaft; die Aussicht auf den See und über Luzern hinaus ins Hügelland bis zum Jura ist sehr malerisch. — Außerdem *Park-Hotel*, am Bahnhof und — *Restaurant Bürgenstock* mit Aussichtsterrasse, ebenda. (Von Buochs hinauf s. S. 155.) Von Bürgenstock Fußweg in ¾ St. steil hinauf zur ***Hammetschwand** (1134 m), mit vorzüglicher Aussicht über den Vierwaldstätter See.

(1 St.) Stat. **Stansstad**, Dorf mit 840 Einw.; Turmruine von 1308 im See. Reizende Umgebung. ☞ *Aussteigen für Engelberg.*

Digitized by Google

Gasthöfe: *Hotel Winkelried*, am See, gut; Wagen, Seebad. — *Rößli*, Garten. — *Freienhof*, billig. — *Krone.*

Auf den *Mutterschwander Berg* und zum (½ St.) **Hotel u. Pension Rozloch** vor der Schlucht **Rozloch**, am Alpnacher See, Schwefelquelle, Einrichtung bescheiden. Leider verderben einige Gipsmühlen ringsum die Luft und die Landschaft. — ¼ St. östl. die *Pension Rozberg* (628 m) von Kenel-Christen und weiterhin die *Pension Burg Rozberg.* — Von da zu der 1308 von den Unterwaldenern zerstörten (¾ St.) *Ruine Rozberg* (*Aussicht). — Hoch über dem *Drachenried*, am Zingel, das *Drachenloch*, eine weite Höhle (Drache Struthahns von Winkelried); unweit Stans die deshalb ihm erbaute Winkelried-Kapelle.

Von Stans Fahrstraße über Obbürgen auf den (1½ St.) *Bürgenstock* (s. oben); Wagen 14 Fr.

Unterwaldener Kampf 1798. Das französische Direktorium hatte der Schweiz die Verfassung der »Helvetischen Republik« oktroyiert. Die Unterwaldener weigerten sich diese Verfassung anzuerkennen und rüsteten sich zum äußersten Widerstand. Die Franzosen, 16,000 Mann unter General Schauenburg, rückten heran und versuchten bei *Stansstad* zu landen. Vom 6.–8. Sept. mißlangen alle Versuche, denn das Hirtenvölklein (aus dem einst ein Arnold von Winkelried hervorgegangen) war zu einer kleinen Heldenschar (2000 Mann) geworden. Ein Umweg über Alpnach brach dennoch dem Feind Bahn in das Land. Jetzt entstand ein Verzweiflungskampf, bei dem Weiber und Jungfrauen neben ihren Männern und Brüdern kämpfend fielen, Greise und Knaben den Heldentod starben. Pestalozzi, der große Pädagog und Menschenfreund, sammelte die verlassenen Kinder um sich und ward Retter der Kleinen.

Von Stansstad elektrische Straßenbahn in ¼ St. nach

(3,6 km) **Stans** (458 m), 2458 katholische Einwohner.

Gasthäuser: *Engel.* — *Krone*, gut. — *Rößli*, ordentlich. — *Winkelried*, mit Bierhalle. — *Restauration Rosenburg*, mit Garten. — **Post:** 3mal nach (4 km) *Buochs* (85 C.). — **Telegraph.**

Hauptflecken und Regierungssitz des Halbkantons Nidwalden, am Fuß des schönen Stanser Horns, in einem Wald von Nuß- und Obstbäumen; im Winter hat der Ort 82 Tage nur 1 St. lang Sonne. Im *Rathaus:* Saal, in welchem Nikolaus von der Flüh (S. 228) die entzweiten Tagsatzungsgesandten 1481 wieder versöhnte (Gemälde von Volmar). Die *Pfarrkirche* (17. Jahrh.) enthält sehr schöne schwarze Marmorsäulen. Nahe der Kirche das **Winkelried-Denkmal* von Schloeth, einen jungen Schweizer darstellend, der über die Leiche des »der Freiheit eine Gasse öffnenden« Winkelried mit wuchtigem Morgenstern in die durchbrochene Linie der Feinde eindringt (S. 216). Auf dem Brunnen *Bildsäule Arnold Winkelrieds*, vor dem Flecken erneutes Wohnhaus desselben. — Am Bahnhof Sammlung des Historischen Vereins (Relief von Stans); Eintritt 50 C. — Marmortafel im Beinhaus hinter der Kirche zum Andenken der 1798 Gefallenen. — Vom Kapuzinerkloster schöne Aussicht.

Ausflüge: *Stanser Horn (1900 m) mit der Bergbahn oder zu Fuß, überaus lohnende Partie; Näheres S. 180.

Auf das **Buochser Horn** (1809 m) über *Büren* und *Nieder-Rickenbach*, in 3 St. Schöne Aussicht: besonders der Vierwaldstätter See.

Von Stans Seitenweg über *Nieder-Büren*, dann l. sö. hinauf nach (2 St.) **Nieder-Rickenbach** (1167 m; *Kurhaus zum Engel*, sehr angenehm, Kneippkuranstalt; Pens. 5–6 Fr.), Wallfahrtsort und sehr besuchter, nicht teurer, ruhiger Luftkurort in reizender Umgebung, hübsche Ausflüge: (1 St.) *Giebelalp*; (1½ St.) *Musenalp* (1789 m); (1½ St.) *Buochser Horn* (s. oben); (3 St.) *Steinalpbrisen* (2406 m). Übergang ins *Isenthal*, 5 St.

Digitized by Google

Poststraße weiter; r. Stanser Horn, l. Buochser Horn, im Vorblick die Wallenstöcke. L. oben *Nieder-Rickenbach* (s. oben). Über *Thalwil* nach (10,5 km) **Wolfenschießen** (521 m; *Hot.-Pens. zur Eintracht,* Bäder, Kneippkur, Pens. 3½–4 Fr.; *Kreuz; Rest. Einhorn*), Dorf (996 Einw.), von dem durch Konrad Baumgarten 1307 im Bad erschlagenen Junker Wolfenschießen (Schillers »Tell«, I. Akt) her bekannt. In der Kirche die Gebeine (und Szenen aus dem Leben) des Anachoreten Konr. Scheuber, Schwiegersohn des Niklaus von der Flüe; seine Klause neben der Kirche. — L. in der Höhe *Altzellen,* wo Baumgarten dem Vogt Wolfenschießen das »Bad gesegnet«. — (15,5 km) *Grafenort* (575 m); Kapelle und ein dem Kloster Engelberg gehörendes Herrschaftsgebäude mit *Wirtshaus* (gut). Von hier steigt die Straße 1½ St. lang durch Wald an. Wo der Wald sich lichtet *(Wirtshaus zum grünen Wald),* unten in jäher Tiefe r. die Engelberger Aa, prachtvolle Alpenlandschaft; Einblick in das *Engelbergthal,* rings von Felsenkolossen und Schneebergen eingeschlossen. Am großartigsten tritt r. der *Titlis* hervor. L. der spitze *Engelberg,* im Hintergrund die *Spannörter* (3149 m).

(24 km) **Engelberg** (1019 m), Dorf in schöner Gebirgslage, mit 1973 Einw., besuchter Luftkurort (S. 19), besonders für Nervenleidende geeignet wegen seiner reinen, kühlen Luft. Vgl. Karte S. 181.

Gasthöfe: *Hotel u. Pension Titlis,* am Dorfeingang, mit Dependenz; Wandelbahn; Badehaus; recht gut, T. d'h. 4 Fr., Pens. m. Z. 8½–12 Fr. — *Hotel und Pension Sonnenberg,* erhöht gelegen; Aussicht; großes, schönes Haus; Bäder; höhere Preise, recht gut. — *Kurhaus und Pension Müller* (m. Z. 6–8½ Fr.) und (gegenüber) *Hôtel National,* Einrichtung gut; Garten; Pens. 8–10 Fr. — *Engel* (gegenüber vom Kloster), älteres Haus, Bäder, Pens. 6½–8 Fr. — *Pens. Engelberg.* — *Hôtel des Alpes.* — *Pension Heß.* — **Bier** neben der Post im Chalet (»Bierli-Alps«). — Mehrere *Kaffeewirtschaften* liegen nach dem Tätschbachfall zu.

Privatwohnungen in vielen Häusern (z. B. bei Dr. *Cattani*) des Dorfs.

Kur: Für Lungenleidende im vorgeschrittenen Stadium ist Engelberg nichts. Warme Kleider mitbringen, da der Temperaturwechsel oft ein sehr schroffer ist. Im Juni häufig eine Regenperiode. Zimmervorausbestellung nötig! Die kuhwarme Milch, besonders vorzügliche Ziegenmilch oder Molke, wird morgens aufs Zimmer ans Bett gebracht. Vortreffliches Trinkwasser.

Führer: *Karl, Eugen* und *Joseph Heß.* — *Joseph Kuster,* Vater und Sohn. — *Leodegar Feierabend.* — *Joseph Imfanger* u. a.

Das Benediktinerkloster (Mons angelicorum) wurde 1121 gestiftet und ist heute noch in Blüte (Besuch nach eingeholter Erlaubnis gestattet). Der Abt war ehedem Monarch im Thal. Viele neue Bilder in der Kirche und Vorhalle von *Deschwanden, Würsch* und *Kaiser* (alle drei Unterwaldener Landeskinder). Die *Bibliothek* von 18,000 Bänden, ihrer Kodices durch die Franzosen beraubt, hat doch noch einiges Interessante. Mit dem Kloster verbunden ist eine besuchte *Erziehungsanstalt* und eine ausgedehnte *Ökonomiewirtschaft* (die Haupteinkünfte des Klosters ergeben sich aus dem Käsehandel; oft große Vorräte). — Spazierweg zur (¼ St.) *Bänkli-Alp.*

Digitized by Google

Ausflüge: 1) Zum **Tätschbachfall** (1 St. sö.) und ½ St. sö. weiter auf die *Herrenrüti* (1187 m; Käserei des Klosters) mit Ansicht der Firnfelder des Grassen (Pferd 5 Fr.). — 2) Nö. in das *Horbisthal* bis an das (¾ St.) **Ende der Welt,** imposanter Felsenkessel, von den schneebedeckten Gipfeln des Thals eingerahmt. — 3) *Gerschnialp* (S. 179). — 4) *Engstlenalp* (s. S. 179 bei »Engelberger Joch«). — 5) Nö. über *Bergli* (1310 m; Einkehr) auf die (1¼ St.) **Schwand** (1210 m), guter Thalüberblick; Einkehr. — 6) *Schwändlialp* (1 St.) über die Aa mit hübscher Aussicht und den obern Weg bei dem reizenden *Arni-Tobel* vorbei, heimwärts 1¼ St. Vom Arni-Tobel in 1 St. zur *Arnialp* (1289 m), Luftkurort. — 7) Aufs ***Widderfeld** (2354 m) 4 St. mit Führer (8 Fr.) hinauf, abwärts 2½ St. (oben Edelweiß), oder Rückweg über *Zingelalp* 1½ St., *Schwändlialp* ½ St., Engelberg ¾ St. — 8) **Rigidalstock** (2595 m), in 4½ St. m. F., nicht leicht, aber lohnend. — 9) **Engelberger Rothstock** (2820 m) in 5 St. m. F. (9 Fr.), nicht zu schwierig. Man geht nördl. über die Plankenalpe zur (3½ St.) Klubhütte (2305 m) des SAC auf dem Ruchhubel, dann nw. in 1½ St. hinauf; Aussicht lohnend. — 10) ***Urirothstock** (2932 m) in 8 St. m. F. (17 Fr.); sehr lohnend, aber nur für Geübte. Von der oben genannten Klubhütte nö., südl. vom Engelberger Rothstock, weiterhin über den Blümlisalpfirn hinauf. Abstieg event. hinab an den Vierwaldstätter See nach Isleten. — 11) **Groß-Spannort** (3205 m); Klubhütte (1981 m), 4 St. von Engelberg. Dann in 4½ St. beschwerlichen Steigens hinauf. — 12) Das *Klein-Spannort* (3149 m), 6–7 St. von der Hütte, ist noch weit schwieriger zu erreichen.

13) Auf den ***Titlis** (3239 m) in 7–8 St. m. F. (12 Fr.) und Proviant; für den ausdauernden Bergsteiger ohne jede Gefahr und von den größern Gletscherwanderungen jedenfalls die leichteste; äußerst lohnend. Man geht am Nachmittag über die *Pfaffenwand* zum (2½ St.) *Hotel Heß* (S. 179), wo man übernachtet; bis hierher kann man reiten (10 Fr.). Um nicht in zu vorgerückter Tagesstunde den Firn überschreiten zu müssen, wo er erweicht ist, pflegt man schon um 2 Uhr aufzubrechen und erreicht in 2 St. durch Gestrüppe, über Rasen, Schutt und Geröll am Laubersgrat entlang den *Stand* (2448 m), wo der Weg von Engstlenalp mündet. Dann r. an der Felsenkante entlang im Zickzack empor zum (3 St.) *Rothegg* (2752 m), einem Felsvorsprung zum Rasten, eventuell Sonnenaufgang. Dann auf dem *Titlisgletscher,* in ca. 2 St. zur Spitze des ***Titlis** (3239 m), der *Nollen* genannt, hinauf. Die Firnhalde ist ziemlich steil, deshalb ermüdend, aber von nur wenig Schründen durchzogen, die leicht zu umgehen sind. Auf dem Gipfel (gegen O. senkrecht abfallend) prächtige und wilde ***Aussicht,** besonders gegen S. (Panorama von Imfeld in Engelberg zu haben.)

Wer nicht nach Engelberg zurück will, geht zum *Jochpaß* hinab (S. 179).

Von Engelberg über das Juchli oder die Storegg in das Melchthal.

Vgl. Karte bei R. 27 und S. 225.

a) **Juchlipaß.** Fußpfad 8½ St. bis **Sarnen.** Beschwerlich, aber lohnend. Führer bis auf die Paßhöhe, 6 Fr. Der Weg von *Engelberg* steigt westl. über *Unter-Arni-Alp* zur (3 St.) Paßhöhe (2170 m), zwischen (r.) *Nünalphorn* und (l.) dem *Hutstock,* mit fußhohen Moospolstern. Niederblick in das Melchthal. Man kann nicht fehlen, wenn man der Thaleinsenkung folgt. L. die *Klosterkapelle,* wo Niklaus von der Flüe eine Zeitlang wohnte.

(6 St.) **Melchthal** (894 m; *Gasth. u. Pens. Melchthal,* beim Kaplan; *Hotel Alpenhof,* neu, Bäder, Pens. m. Z. 5 Fr.; — Post in 1½ St. [zurück 3 St.] nach Sarnen); hier zeigt man die Stelle, wo das Haus von *Heinrich an der Halden* stand, dessen Sohn *Arnold* (in Schillers »Tell« Melchthal genannt) einer der drei Stifter des Rütlibundes (1307) war. 2½ St. thalaufwärts liegt der *Melchsee* (1880 m) mit Wasserfall »*Stäubiloch*«, dessen Abfluß im Felsspalt verschwindet und 1½ St. später als Melch-Aa wieder zum Vorschein kommt; hier an der Höhe *Frutt* (1894 m): *Kurhaus u. Pension Frutt* (4½ Fr.) und *Pens. Reinhard* (4 Fr. o. Z.); vgl. S. 228; viele Ausflüge. — Hinausweg (1½ St.) nach **Sachseln** oder (7½ St.) **Sarnen** (S. 227) an der Brünigroute.

b) **Storeggpaß** (1740 m). Beschwerlicher und wenig lohnender Fußpfad 7½ St. bis **Sarnen;** Führer nötig.

Digitized by Google

Von Engelberg über den Surenenpaß nach Altdorf oder Erstfelden.

9 St. guter Saumpfad; in umgekehrter Richtung mühsamer, 1 St. mehr. **Führer** (14 Fr.) für Geübte entbehrlich. Proviant nötig. Für feste Gänger sehr lohnend.

Von Engelberg zur (1¼ St.) *Herrenrütialp* s. S. 178. Im Vorblick die Zacken des *Großen Spannorts*. Nun beginnt das Steigen; r. schöne Kaskaden des *Stierenbachs*. R. die Absturzwand des Titlis. Nach 23 Min. nicht r. über die Brücke, sondern geradeaus. Im Vorblick die Felsenpyramide des *Schloßbergs*. — (1¾ St.) Gatterthor, Grenze zwischen Unterwalden und Uri, und die malerisch gelegenen ersten Hütten von *Nieder-Surenen* (1260 m). Das Surenenthal öffnet sich schluchtig. Stark steigender Fußpfad. Nach 25 Min. zweite Hütte von *Nieder-Surenen*. Im Vorblick der Blackenstock, an dessen Fuß r. die Paßhöhe. Steil hinauf. ¾ St. r. vom Weg **Sturz des Stierenbachs*. Brücke. Herrlicher Rückblick auf Grassen und Titlis. (3½ St.) Hütten der *Blackenalp* (1778 m). Nach 25 Min. über den *Blackenbach*. Steil an über kleine Schneeflecke zum

(5 St.) **Surënen-Paß** (2305 m), nach beiden Seiten steil abfallend. Schöne Aussicht auf die Schächenthäler und Schwyzer Alpen; besonders schön die Windgälle. 1799 überschritt unter General Lecourbe ein französisches Bataillon mit zwei Geschützen die Surenenеck und griff die Österreicher an, mußte aber, als Suworow vom Gotthard kam, sich zurückziehen. — Unter der Paßhöhe beginnt der *Lange Schnee*, über den man eventuell abfahren kann. Dann sehr steiler Stapfenweg hinab zur (6 St.) *Waldnachtalp* (1449 m) oder *Boden* und durch Runsbetten zu den (6½ St.) *Hütten der Waldnachtalp* (Milch zu haben). — 10 Min. weiter l. steinernes Brückchen. Hier ist Wegscheide. Der beste Weg führt r. über das Brückchen zu dem nach (8 St.) *Bübshausen*, längs des tief einsinkenden, schaurigen *Bockischlunds*, hinabführenden sichern Pfad. Der *Waldnachtbach* stürzt in malerischem Fall tief hinunter. — Von Rübshausen im Reußthal r. nach (9 St.) **Erstfeld** (S. 187) oder l. über Attinghausen nach (8½ St.) **Altdorf** (S. 186); beides Stationen der Gotthardbahn (R. 27).

Von *Engelberg* nach **Erstfeld** über die **Schloßberglücke** (2631 m), eine beschwerliche, aber für Bergsteiger lohnende Tour; 10–11 St. mit Führer und Proviant. Man kann in der (4 St.) *Spanortklubhütte* (S. 178) übernachten.

Von *Engelberg* nach **Wasen** über den **Grassenpaß** oder **Bärengrube** (2718 m), eine noch beschwerlichere Tour für geübte Berggänger; 10–11 St. mit Führer.

26a. Route. Von Engelberg über den Jochpaß nach Meiringen.

Vgl. Karte bei R. 27 und S. 225.

9 St. **Saumpfad** (umgekehrt 10 St.); **Führer** kaum nötig, allenfalls bis zum Jochpaß mitzunehmen, 8 Fr.; bis Meiringen 18 Fr. — **Pferd** bis *Engstlenalp* 15 Fr., *Meiringen* 30 Fr.

Von Engelberg Saumweg unweit des Klosters südl. über die *Engelberger Aa* in den Wald, durch den man zur schönen (¾ St.) *Gerschnialp* und im Zickzack an der steilen *Pfaffenwand* (1790 m) zum (2¼ St.) *Hotel Heß* emporsteigt. Nun am kleinen *Trübsee* (1765 m) vorbei über die Abflüsse der Gletscher des Titlis, die l. sichtbar sind, bis an den Fuß der gegenüberliegenden Wand, an welcher der Weg sich in Windungen durch Felstrümmer zur (3½ St.) **Höhe des Jochpasses** (2208 m) hinanzieht; Grenze zwischen Unterwalden und Bern. Nun ziemlich bergab auf die schöne (4½ St.) ***Engstlenalp**, am *Engstlensee* (1852 m) entlang, l. die Felsenkette der *Gadmenfluh* (bis 2972 m aufsteigend), im Vorblick l. das riesige *Schreckhorn*, zum *Hotel und Pens. Engstlenalp* (1839 m), neues Haus, nicht billig; schöne Aussicht.

Digitized by Google

Führer sind die Knechte des Wirts, dem man den Führerlohn bezahlt.

Ausflug sw. auf das **Sättell** (2 St.), oder das *Achtelgraßsättli* (1993 m), Einschnitte in die Gadmenfluh. Prachtvolle Aussicht. Hinab nach *Am Bühl* oder *Gadmen* (S. 190), schwieriger Weg, 2 St. Führer nötig. — Nw. auf den *Wildgeißberg* (2655 m), in 3 St. nicht leicht, aber Prachtaussicht. — Auf den *Hohen Stollen;* besser von Frutt aus (s. unten). — Westl. über die (1 St.) *Tannenalp* (1982 m; Milch) nach (2 St.) *Frutt* (S. 178) am Melchsee; dann über den *Hohen Stollen* (2484 m) nach Meiringen in 4 St. Sehr genußreich, Führer 10 Fr.

Auf den ***Titlis** (S. 178), in 5½ St., Führer 15 Fr. Von Engstlenalp überschreitet man in 1½ St. den *Jochpaß*, biegt dann r. ab und geht am *Trübsee gletscher* (r.) entlang, geradeaus zum *Stand* (S. 178). Dann noch 3 St. zum Gipfel.

Weiter am *Wunderbrunnen* (Metzgerbrunnen, 1712 m) vorüber, eine Quelle, die meist nur während des Sommers von früh bis nachm. 4 Uhr fließt. Aussicht gegen SW. auf das *Finsteraarhorn,* die *Schreckhörner, Wetterhorn* und *Breithorn,* gegen NO. auf den *Titlis.* Auf teilweise schlechtem Weg, den Abfluß des *Engstlensees* überschreitend, durch lichten Wald nach *Schützisboden* (1561 m) hinunter. L. kleine Wasserfälle der *Achtelsaasbäche.* Der *Gentelbach* rauscht unsichtbar. *Schwarzenthalhütten* (1401 m; Wirtsch.). Das Thal heißt nun *Gentelthal.* Nach ¾ St. die *Genthalhütten* (1217 m). Bei der *Leimbodenbrücke* (1195 m) bleibt man am rechten Ufer. Weiterhin über *Lauenen* (1159 m; r. geht der direkte Weg nach Meiringen ab), teilweise durch Wald (prächtige Blicke ins Thal), 1 St. hinunter nach (7½ St.) *Wyler.* Von hier Fahrstraße beim Wegweiser r. — L. mündet das *Gadmenthal* (S. 190). — Über (7¾ St.) *Innertkirchen* (S. 230) nach (9 St.) **Meiringen** (S. 230).

26b. Route: Das Stanserhorn.

Die Tour auf das ***Stanserhorn,** ein vollberechtigter Rivale von Rigi und Pilatus, ist eine der genußreichsten und wegen der überaus malerischen Aussicht dringend zu empfehlen, um so mehr als sich der Berggipfel vieler nebelfreier Tage erfreut und mit der Bergbahn jetzt von Luzern in 2 St. zu erreichen ist. Dampfschiff von Luzern in ½ St. nach *Stansstad* (S. 175), von hier in ¼ St. auf der elektrischen Straßenbahn nach *Stans* zur Station der **Bergbahn auf das Stanserhorn** (1893 eröffnet); eine 3,7 km lange Drahtseilbahn in 3 Abteilungen (man muß 2mal umsteigen) mit elektrischem Betrieb (ohne das Gerassel der Zahnradbahnen), wozu die Kraft von Buochs hergeleitet wird; Maximalsteigung 60 Proz. Tägl. 10 Züge in 55–60 Min.; Preis hin und zurück 8 Fr. (kombinierbare Fahrkarte zu ermäßigtem Preis: für Bahn von Stansstad auf den Gipfel und zurück und Hotel mit Z., Souper, Frühst., L. und Bed. 15,50 Fr.); Sonntagsbillet 5 Fr., 2 Tage gültig. Rückwärts sitzen!

Bergbahn von Stans aufs Stanserhorn. Von *Stans* (450 m) zunächst in mäßiger Steigung geradeaus über Matten mit Obst- und Nußbäumen hinan; l. erscheint der Pilatus, bald zwei Zipfel des Vierwaldstätter Sees, dann auch der Rigi mit seinen Hotels und der große Mythen. Dann Steigung (bis zu 27½ Proz.) durch prächtigen Tannenwald nach der ersten (1,55 km) Umsteigestation (mit Halle, ganz bequem) *Kälti* (714 m). Die folgende zweite Teilstrecke der Bahn ist sehr steil; sie hat Steigungen von 40 Proz. bis zu 60 Proz. Zunächst in einer Schlucht durch Wald; dann wird

Digitized by Google

Digitized by Google

Anschluß siehe »Vierwaldstätter See«
Flüelen
Altdorf
Bürglen
Schächenthal
Unterschächen
Spiringen
Schattdorf
Attinghausen
Seedorf
Isenthal
Urner S.
Seestock
Windgälle
Claridenst.
Scheerhorn
Sandalpst.
Erstfeld
Amsteg
Silenen
Gurtnellen
Wiler
Wasen
Gwächten
Gwächtenhorn
Gwächtenjoch
Gwächtenthal
Gwächtenwand
Gwächtenwandhütte
Gwächtenwandlücke
Gwächtenwandthal
Gwächtenwandthalhütte
Gwächtenwandthalhütteweg
Gwächtenwandthalweg
Gwächtenwandthalwand
Gwächtenwandthalwandhütte
Gwächtenwandthalwandhütteweg
Gwächtenwandthalwandweg
Gwächtenwandweg
Gwächtenwandwand
Gwächtenwandwandhütte
Gwächtenwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandweg
Gwächtenwandwandwand
Gwächtenwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandweg
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwand
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütte
Gwächtenwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandwandhütteweg
Gwächtenwand

Digitized by Google

Digitized by Google

es wieder lichter; Ausblick auf den Rigi und später auf Pilatus und den Alpnacher See; sodann über einen Wildbach nach der zweiten (2,64 km) Umsteigestation (mit Halle) *Blumatt* (1221 m); Erfrischungen. Nun nach l. sehr steil (40–60 Proz.) an der offenen Wand, oberhalb deren nun auch das Gipfelhotel sichtbar wird, hinan. Die Aussicht erweitert sich nach N. zu über das wellige Alpenvorland, in der Nähe werden die Hotels auf dem Bürgenstock und Alpnachstad sichtbar. Nach der Ausweichestelle in einer ganz geraden Linie durch einen 140 m langen Tunnel mit 60 Proz. Steigung, dann vermittelst eines Viadukts über zwei jähe Runsen der Schiltfluh und sodann unter dem Hotel hindurch nach der (3,7 km) Endstation (1850 m), 50 m unter dem Gipfel, zu dem ein bequemer Weg hinanführt. An der Station das *Hotel Stanserhorn* (Bucher und Durrer) mit 100 Betten, T. d'h. 12 u. 1 Uhr 3,50 Fr., Pens. 8–12 Fr., gut geführt, gelobt; Restaurant mit billigeren Preisen. Schon beim Austritt aus der Station hat man einen vollen Blick über die Titlis- und Berner Oberlandsgruppe; vom Gipfel des Stanserhorns (1901 m) aus herrliche *Aussicht: man überblickt den Vierwaldstätter See und das Obwaldner Ländchen, dahinter aber das ganze Gebirgspanorama vom Säntis und Urirothstock bis zu den Berner Alpen, die in einer herrlichen, einheitlichen Gruppierung sich dem Blicke darbieten; besonders imposant erscheint, mehr im Vordergrunde, das Titlismassiv mit seiner Firndecke. Ein ebener Weg führt um die südlichen Abhänge des Rasengipfels herum in 10 Min. in einen Tannenwald und von hier in 5 Min. nach dem Aussichtspunkte *Adler* oder *Schiltfluh* mit großartigem Tiefblick.

Fußgänger gehen von Stans über die *Blumattalp* (1205 m) in $3^1/_2$–4 St. auf das Stanser Horn; angenehmer Weg.

---

27. Route: Gotthardbahn und Gotthardstraße.

Vgl. die Karten bei R. 22, 27 und 55.

A. Die Gotthardbahn von Luzern über Bellinzona nach Mailand.

Die **Gotthardbahn**, 1882 eröffnet, bildet eins der interessantesten Reiseziele der Schweiz und ist für den Vergnügungsreisenden insofern von großer Wichtigkeit, als sie es ermöglicht, schnell auch nach der Südschweiz, an die herrlichen Gestade des Luganer-, Comer- und Langensees zu gelangen. Man kann in 3–4 Tagen folgende Tour unternehmen: Luzern – Gotthard – Lugano – Monte Salvatore (oder Generoso) – Comersee – Como – Mailand – Arona – Lago Maggiore – Locarno – Luzern.

Auf der Gotthardbahn verkehren täglich 5 durchgehende (1 Tagesblitzzug mit I. Kl., 1 Tages-, 1 Nachtschnellzug, 2 Personen-) Züge und durchgehende Wagen *Luzern – Lnino, Luzern – Locarno, Frankfurt – Gemma, Zürich – Mailand, Paris – Basel – Mailand, Köln – Mailand, Calais*, bez. *Ostende–Mailand*, sowie Schlafwagen Basel – Mailand und Ostende – Basel – Mailand. — Der Tagesschnellzug hat in *Göschenen* 25 Min. Zeit (genügend!) zum Mittagsessen, sehr anzuraten, empfohlen.

Digitized by Google

km	Eisenbahn von Luzern nach	Fahrz. d. Schnellz.	Preise (in Fr.) für Postzüge I.	II.
28	Arth-Goldau (Rigibahn)	St. 2/3	2,95	2,05
52	Flüelen . . .	1 1/2	5,45	3,80
90	Göschenen.	2-3	11,15	7,80
106	Airolo . . .	2 2/3	13,75	9,65
125	Faido. . . .	4 1/4	17,10	11,95
151	Biasca . . .	5	21,35	14,95
170	Bellinzona.	3 1/2-5 1/3	23,35	16,35
191	Locarno . .	4 3/4-6	25,55	17,90
200	Lugano . .	4 1/3-6 1/3	27,70	19,40
210	Luino . . .	6 1/3	27,25	19,10
231	Como	5-7 2/3	29,85	20,90
278	Mailand . .	6-9	35,70	25,00

Direkte Billets: Basel – Lugano I. 38,05, II. 26,60, III. 19,05 Fr.; — Basel – Mailand I. 45,50, II. 31,85, III. 22,50 Fr.; — Zürich – Lugano I. 29,60, II. 20,75, III. 14,85 Fr.; — Zürich – Mailand I. 39,15, II. 27,65, III. 19,50 Fr.

Die Fahrt durch den großen Tunnel währt bei Schnellzügen 18–23, bei Postzügen 27–30 Min. Die höhere Temperatur im Tunnel ist im Sommer gar nicht bemerkbar, auch belästigt der Rauch nicht (doch sind die Kondukteure angewiesen, die Fenster zu schließen); wohl aber ist dies beim Passieren der großen Kehrtunnels, besonders bergauf, der Fall, deshalb das Schließen der Fenster zu empfehlen.

Von **Zürich** (R. 20) aus ist die Fahrt 17 km länger und nimmt 3/4 St mehr Zeit in Anspruch. Man fährt von *Zürich* auf der neuen Linie über (12 km) *Thalwyl* nach (29 km) *Zug* (S. 143) und dann am Ostufer des Zuger Sees über *Walchwyl* zur (45 km) Stat. *Arth-Goldau* (S. 183), wo Vereinigung mit der Linie von Luzern. — Von **Basel** zur Gotthardbahn wird die Linie Basel – Olten – Luzern (R. 32) von den internationalen Schnellzügen benutzt. — Vergnügungsreisende sollten mit dem Dampfschiff über den *Vierwaldstätter See* fahren und erst in *Flüelen* auf die Gotthardbahn übergehen. (Rundreisebillets und durchgehende Fahrkarten gelten auch für die Dampfer.)

☞ Wer nur die Bahn sehen will, kann dies sehr gut in einem Tagesausflug von Luzern aus bewerkstolligen, indem er mit dem ersten Postzug bis *Giornico* (Retourbillet I. 29,10, II. 19,00, III. 12,60 Fr.) oder *Biasca* (Retourbillet I. 32,05, II. 20,95, III. 13,90 Fr.) fährt, hier zu Mittag speißt und mit dem nächsten Postzug zurückkehrt.

Fußgänger, von N. kommend, fahren durch den Tunnel bis *Airolo*, gehen dann zu Fuß bis *Giornico* und von hier wieder auf die Bahn. Auf dem Rückweg sollte man bis *Göschenen* fahren, zu Fuß bis *Amsteg* marschieren und von hier wieder die Bahn benutzen. — ☞ Wem hauptsächlich daran liegt, die Bahnbauten kennen zu lernen, verlasse die Bahn in *Wasen*, gehe von hier zu Fuß nach der andern (rechten) Thalseite: beim Hôtel du Bœuf durch die Gasse und auf holperigem Pfad über die untere Bahnlinie (zwischen Tunnelmündung l. und Wärterhaus r.) hinab zur Brücke und jenseit der Reuß auf dem steilern der zwei Pfade bis zu dem tiefstgelegenen Häuserpaar (Nr. 52). Nahe nördl. oberhalb desselben hat man den Blick auf alle 3 Etagen der Bahnlinie, die 3 Maienreußbrücken etc. Samt Rückweg sind 3/4–1 St. Zeit erforderlich. — Von *Wasen* fahre man dann auf der Bahn weiter bis *Rodi-Fiesso*, übergebe dem Schaffner das Handgepäck (Trinkgeld 50 C.) zur Beförderung an den Stationsvorstand nach *Faido*, bez. *Giornico* (Bezeichnung durch angehefteten Zettel wünschenswert) und gehe die Straße entlang nach dem vereinzelt liegenden alten Wirtshaus von *Dazio grande* (S. 193), dann, immer dem Fahrweg ca. 5 km (1 St.) folgend, nach *Faido* oder besser noch 11 km weiter bis *Giornico* (wo aber leider der Schnellzug nicht hält), um auch diese letzte großartige Partie des Bahnbaues besichtigen zu können.

☞ Von Luzern nehme man zunächst *rechts* Platz, von Flüelen an *links*, von Airolo an wieder *rechts*.

Die ***Gotthardbahn**, der vierte Schienenweg, welcher die Alpen von N. nach S. überschreitet, gehört zu den bedeutendsten

Digitized by Google

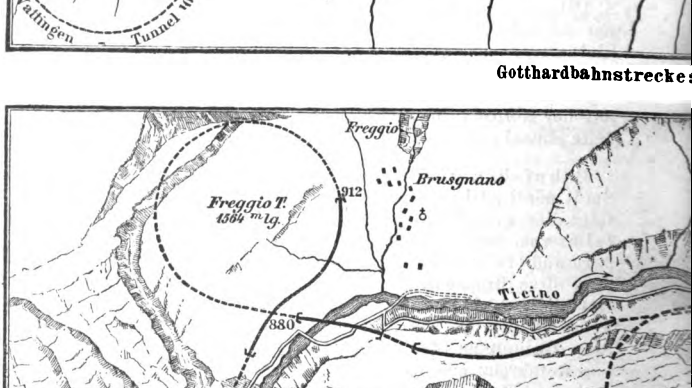
Bauwerken der Welt; ihre Anlage, besonders die Herstellung der großartigen Tunnelbauten, die in dem beinahe 15 km langen Haupttunnel, dem größten Tunnel der Welt, gipfeln, sind ein Triumph der technischen Wissenschaft und in hohem Grad sehenswert. Der Bau der Bahn begann im Jahr 1870. Im Dezember 1874 fand die Eröffnung der Linien Biasca–Bellinzona–Locarno und Lugano–Chiasso statt. Dem weitern Ausbau stellten sich wiederholt technische, aber auch finanzielle Schwierigkeiten in den Weg, indem das Baukapital sich als unzulänglich erzeigte. Diese Schwierigkeiten wurden durch den Nachtragsvertrag von 1878, in welchem sich die beteiligten Staaten zu einer Erhöhung der Subvention um 28 Mill. Fr. verpflichteten, glücklich überwunden. Das Gesamtkapital bestand danach in 119 Mill. Subventionskapital (Schweiz 31, Italien 58, Deutsches Reich 30 Mill.), 34 Mill. Aktienkapital und 85 Mill. Obligationenkapital, Sa. 238 Mill. Fr. Am 29. Febr. 1880 wurde der große Gotthardtunnel durchgeschlagen und am 22. Mai 1882 die Bahn dem durchgehenden Verkehr eröffnet. Auf der Bergstrecke Erstfeld-Biasca (90 km) und bis Flüelen ist die Legung des zweiten Geleises vollendet. — Außer dem großen Tunnel (Näheres S. 191), in welchem die Trace ihren Höhepunkt mit 1154 m erreicht, hat die Bahn noch zwölf größere (bis 1934 m lang) und eine Reihe kleinerer Tunnels, zusammen 57 mit einer Länge von über 40 km, so daß man also fast den fünften Teil der Fahrt im Tunnel zurücklegt. Die Steigung der Bahn ist eine sehr bedeutende, sie beträgt auf der Nordseite mehrfach 26 auf 1000 und erreicht auf der Südseite einmal (zwischen Giornico und Bodio) sogar 27 auf 1000.

Bahnfahrt. (R. sitzen!) Von *Luzern* umkreist die Bahn die Stadt nördl., tritt dann an das Ufer des Vierwaldstätter Sees und folgt diesem, stets r. mit schönem Blick auf die Küßnachter Bucht (»Luzerner See«), durch mehrere Tunnels über Schloß *Neu-Habsburg* und (11 km) Stat. *Meggen*, an *Mörlischachen* (l.) vorbei (vgl. über diese Strecke S. 169) zur (18 km) Stat. *Küßnacht* (S. 169), der Ort bleibt 10 Min. r. Bei der Weiterfahrt hat man r. drüben die »*Hohle Gasse*« (S. 169), an der *Tellskapelle* vorbei nach (20 km) Stat. **Immensee** (463 m; S. 145) am Zuger See, wo r. die Linie von Rothkreuz mündet. Die Bahn geht dann am Nordfuß des Rigi entlang, hübscher Blick (l.) auf den See, im Vorblick die beiden *Mythen* (»Zwei Zinken ragen ins Blaue der Luft, hoch über der Menschen Geschlechter«), r. Glärnisch und Scheerhorn; weiterhin l. reizend gelegen **Arth** (S. 145), der Ausgangspunkt der Rigibahn, welche wir in der nächsten (28 km) Stat. **Arth-Goldau** (513 m; *Bahnrestaurant; Restaurant Bellevue,* am Bahnhof; *Hotel Rößli; Hotel Hof Goldau;* weiteres S. 163) kreuzen; Rigibesucher steigen hier in die Bergbahn über (der Besuch des Rigi ist von hier mit Aufenthalt in 4–6 St zu bewerkstelligen; Fahrt 1¼ St.;

Digitized by Google

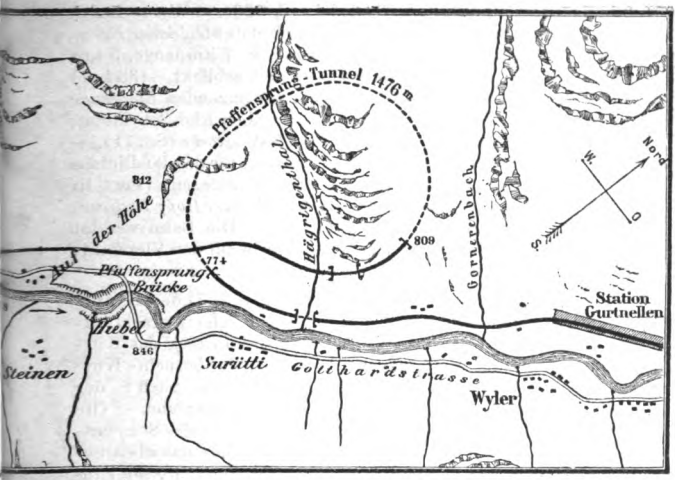
Die großen Spiraltu

Gotthardbahnstrecke:

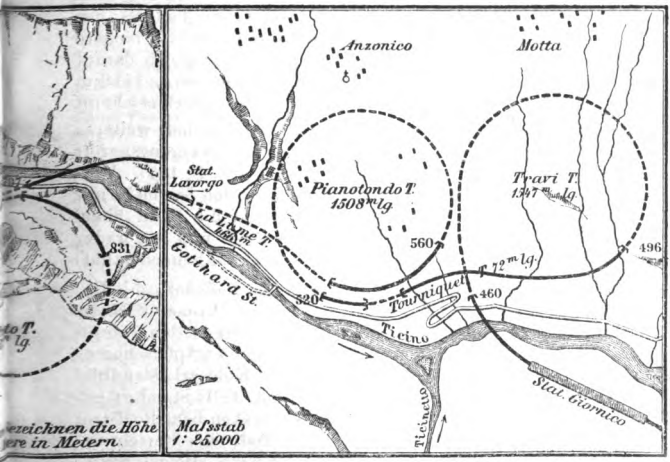


Gotthardbahnstrecke: Fiesso —

Digitized by Google



Wasen — Gurtnellen.



Faido — Lavorgo — Giornico.

Digitized by Google

s. R. 23). L. Bahn hinauf nach Einsiedeln (S. 130). — Unsre Bahn führt nun über das jetzt bewaldete Trümmerfeld des *Goldauer Bergsturzes* vom 2. Sept. 1806 (vgl. S. 170), dessen 6—7 km lange, 5 km breite Sturzbahn man drüben l. am Roßberg noch erblickt. — (33 km) Stat. **Steinen** *(Krone; Rößli; Stauffacher)*, am reizenden *Lowerzer See* (S. 170), dessen Nordufer wir umfahren; r. oben Rigi-Scheidegg, im Vorblick (l.) stets die prächtigen kahlen *Mythenstöcke* (S. 171). — (36 km) Stat. **Schwyz-Seewen** (458 m), Station für den ländlichen Kurort *Seewen* (S. 170) und das 2 km südöstl. gelegene (Post in 10 Min.) **Schwyz** (S. 170; am Bahnhof: *Hotel Schwyzer Hof; Restaur. St. Gotthard*); man sieht den Ort l. vor sich. — Die Bahn wendet sich südl. und überschreitet die Muota; man erblickt den Vierwaldstätter See und gelangt nach

(40 km) Stat. **Brunnen** (442 m; *Bahnrestaur.*; S. 157), dem Hauptverkehrsmittelpunkt am Vierwaldstätter See, wo sich ein prachtvolles *Panorama eröffnet; l. oben unter dem Fronalpstock das Kurhaus Stoos (S. 159), am andern Seeufer hoch oben der besuchte Kurort *Seelisberg* (S. 157), l. darüber der Uri-Rothstock, nach S. der herrliche **Urner See* mit dem Bristenstock im Hintergrund. — Die Bahn geht weiter (kleiner Tunnel) hoch am Ostufer des Sees entlang, die Axenstraße wiederholt kreuzend, r. immer das oben beschriebene *Panorama. Am jenseitigen Ufer das *Rütli*, wo die Eidgenossen den Sturz der Vögte beschlossen (Schillers »Tell«, I. Akt, 4. Szene); vgl. S. 158. Es folgen nun erst zwei kleinere und dann die drei größern, durch Kalk und Kreide führenden Tunnels; der *Ölbergtunnel*, 1934 m lang (nächst dem Großen Tunnel der längste der Bahn), vor der (51 km) Stat. *Sisikon* (S. 159), gleich darauf der *Stutzecktunnel*, 985 m lang, und der *Axenbergtunnel*, 1118 m lang, teilweise in Kurven mit 500 m Radius. Im Vorblick erscheint

(52 km) Stat. **Flüelen** (439 m; *Restaurant* am Bahnhof; weiteres S. 161), Hafenplatz am Vierwaldstätter See und Ausgangspunkt der Fahrstraße über den St. Gotthard (Näheres s. S. 197). Vergnügungsreisende werden die reizende Tour über den See meist mit dem Dampfschiff zurücklegen und hier erst auf die Bahn übergehen. — Von Flüelen (l. sitzen!) führt die Bahn nun in gerader Linie im Urner *Reußthal* aufwärts. L. am Eingang ins Schächenthal:

(55 km) Stat. **Altdorf** (450 m; *Hotel-Pens. Bahnhof*, mit Restaurant); der Ort *(Schlüssel; Löwe*, Restaurant; *Krone; Wilhelm Tell*, Biergarten, empfohlen; *Bär)* 2 km nö. von der Station, Hauptort von Uri, 2553 Einw., berühmt als Schauplatz des Apfelschusses Wilhelm Tells; da, wo bis August 1895 das Kolossal-Standbild des kühnen Schützen (Gipsmodell) stand, soll Tells Standort gewesen sein, und weiter oben, wo der mit Fresken bemalte Turm (Westseite: der Apfelschuß, Ostseite: Tells Tod, Südseite: ein urnerischer Harsthornbläser) steht, soll der Knabe offenen Auges

Digitized by Google

dem Pfeil des Vaters entgegengesehen haben. Vor diesem Turm ist 1895 ein *Standbild Tells mit seinem Knaben* (von Kißling in Zürich) aufgestellt worden; dahinter am Turm ein Kupferrelief der Gegend von Bürglen. Einige Brunnenfiguren erinnern noch an den Urner Helden, dessen Andenken unverwüstlich im Volk fortlebt. — Aussicht bei dem *Kapuzinerkloster* und bei dem (l.) Pavillon *Waldeck*. Über dem Orte der *Bannwald*, ein gesetzlich unantastbarer Forst, der Lawinen und Steinschläge zurückhalten soll. — Außerhalb Altdorf die Kneippsche Kuranstalt *Zum Schönen Grund*.

Ausflug nach *Bürglen* (S. 139), Tells Geburtsort, ½ St. — 1 St. in das *Riedernthal;* frei stehende hohe Felsensäule. — Ins **Schächenthal** und über den **Klausen** nach (9¼ St.) *Stachelberg* (S. 139).

Bei der Weiterfahrt l. oben *Bürglen*, die Geburtsstätte Wilhelm Tells (S. 139). L. der *Hohe Faulen* (2503 m) und das *Sittliser Horn* (2452 m); r. der *Gitschenstock* (2540 m); l. am Berg *Schattorf* (2 km). R. die Reuß, jenseit derselben *Attinghausen* mit der Ruine Schweinsberg, in welcher 1307 der aus Schillers »Tell« bekannte Freiherr v. Attinghausen starb. Das turmartige Steinhaus wird als Wohnhaus des Walter Fürst (Tells Schwiegervater) gezeigt.

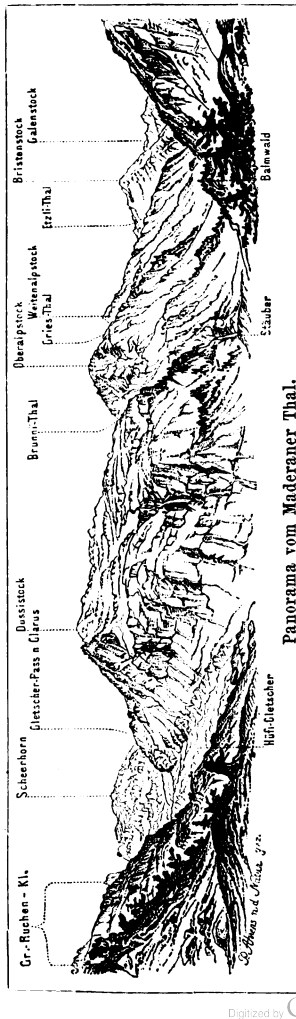
(61 km) Stat. **Erstfeld** (475 m; *Bahnhofshotel; Hof Erstfeld*, Restaurant), Hauptdepot und Werkstätten der Gotthardbahn. R. jenseit der Reuß das Dorf und die Landeskapelle auf der Jagdmatt.

R. Blick in das ***Erstfelder Thal**, das sich 4 St. weit zwischen dem *Mänlliser* (südl.) und dem *Geisberg* (nördl.) in das Massiv des *Schloßbergs* und der *Spannörter* (3205 m) hineinzieht und eine Menge der malerisch-imposantesten Felsenszenerien birgt. Die prächtigsten Punkte sind der (3 St.) Wasserfall des *Faulenbachs* und 1 St. höher der ernste *Faulensee* (1774 m) sowie der stille *Obersee* (1970 m) samt den des Thals Hintergründe ausfüllenden *Schloßberg-Gletscher, Altstaffel* und *Krönletgletscher*. Sehr zu empfehlende Tagestour. — Am Obersee eine Klubhütte, von wo tüchtige Bergsteiger m. F. in 4 St. das **Krönte** oder **Krönlet** (3108 m) und in 5 St. das **Große Spannort** (3205 m) besteigen; beide mit großartiger Aussicht; ersteres ist leichter. — Von Erstfeld nach **Engelberg** s. S. 179.

Bis hierher war der Höhenunterschied der Trace höchstens 10 auf 1000. Nun werden schwere Berglokomotiven vorgespannt, denn jetzt beginnt die eigentliche Steigung der Bahn, welche bis Göschenen, 29 km lang, andauernd 22—26 auf 1000 beträgt. L. *Klus*, oben die *Kleine* (2988 m) und *Große Windgälle* (3192 m), im Vorblick immer der pyramidale *Bristenstock* (3074 m).

Die (66 km) Stat. **Amsteg** (548 m) liegt dicht bei **Silenen** *(Wirtshaus)*, Pfarrdorf mit 1786 Einw. Neben der Kapelle zu den Vierzehn Nothelfern (1081 erbaut) der wohlerhaltene Turm des Edelsitzes derer von Silenen. Unweit des Bahnhofs r. auf niederm Hügel die Ruinen von *Zwing-Uri* (?), vom Landvogt Geßler erbaut, jetzt als »Villa Zwinguri« restauriert und als Sommerfrische vermietbar. — 2 km weiter liegt **Amsteg** (522 m; *Hot.-Pens. Stern u. Post; Kreuz*, Pens. 5 Fr.; *Hirsch*), in reizender Lage, am Fuß des *Bristen* und am Eingang in das *Maderaner Thal* (s. unten).

Digitized by Google



Panorama vom Maderaner Thal.

Auf den *Bristenstock (3074 m) zu steigen (7–8 St., Führer 25 Fr.), ist nur geübten Bergsteigern anzuraten, die Aussicht ist aber großartig.

Von Amsteg über den **Kreuzlipaß** nach *Sedrun* im Vorderrheinthal, 8 St., s. S. 70.

Von Amsteg ins Maderaner Thal.

Das **Maderaner Thal** ist für den Hochtouristen sehr lohnend; für den flüchtigen Besucher liegt der Reiz auf dem Rückweg über Bernetsmatt. — 3½–4 St. Fußpfad bis zum Gasthaus Alpenklub, 1½ St. weiter bis zum Hüfigletscher. Hin und zurück mit Besuch des Gletschers etwa 1½–2 Tage. Führer (6 Fr.) überflüssig, Pferd 12 Fr.

Von **Amsteg** steil zur (20 Min.) *St. Antonskapelle*, wo sich das Thal öffnet. Der Oberalpstock wird sichtbar. — (¾ St.) **Bristen** (797 m; *Café Fedier*; Z. beim Kaplan). Dann über den Kärstelenbach (der Thalbach), am rechten Ufer aufwärts; r. Eingang in das *Etzlithal*. Nach ½ St. auf der *Thalbrücke* (819 m) wieder ans linke Bachufer und zu dem Weiler (1¾ St.) *Schattigenberg* (1037 m); nun r. durch ein Gatter und bergan über Wiesen zur Häusergruppe am (2½ St.) *Lungenstutz* (1097 m; Wirtshaus), an der nördlichen Thalwand der Wasserfall des *Golzernbachs*; 8 Min., später Restaurant. Über den *Griesbach* zu den Sennhütten am *Stössi* (1172 m). — Bei der *Sagi* über den *Kärstelenbach* nach (3¼ St.) *Balmwald*, und in ¼ St. zur

(3½ St.) **Hotel-Pension zum Schweizer-Alpenklub** (1354 m), Luftkurort, in reizender waldiger Lage (schöne Spaziergänge), gut geführt; Pens. m. Z. 8–10 Fr. Führer zu haben.

Vom Hotel auf gutem Pfad auf gleicher Höhe, den kleinen verborgenen See und den Oberstäfflibachfall l. lassend, mit schönem Blick auf die Thaltiefe r. und den von der gegenüberliegenden Thalwand in dieselbe herabstürzenden *Brunibach* bis zur (1¼ St.) Höhe (1642 m) über dem **Hüfigletscher**, zu dem man, jedoch nur mit Führer, hinabsteigen kann.

Hinter dem Hotel führt ein Weg direkt hinab zu und über den Kärstelenbach am *Brunibachfall* (zu dem man hinaufsteige) vorüber nach dem Gletscherthor des *Hüfigletschers* oder gleich nach dem Fall r. abbiegend

Digitized by Google

hinauf zur (3 St.) *Klubhütte* (1999 m) auf dem Hüfifälple und von da noch 1 St. bis zu dem Anfang des *Hüfigletschers* (3½ St. unter dem Claridenpaß).

Übergänge u. Bergtouren vom Hotel Alpenklub: Großartige Partie über den *Claridenpaß* (2969 m) nach *Linththal* (S. 138), 11 St. (bis zur Klubhütte 8 St.); nur für ausdauernde Steiger. — Übergang über den *Brunnipaß* (2736 m) in 9 St. nach Disentis im Vorder-Rheinthal (S. 70); ebenfalls beschwerlich — Besteigung des *Oberalpstocks* (3330 m), des *Düssistocks* (3262 m) u. vieler andrer Gipfel; alle nur für geübte Berggänger.

Auf dem *Rückweg vom Hotel Alpenklub nach Amsteg (7 St., Führer angenehm) macht man einen lohnenden Umweg. Man geht auf dem oben erwähnten Weg zum Hüfigletscher etwa ¾ St., dann l. am »Tritt« hinauf zur *Alp Gnof* (1895 m) und nun auf der Höhe weiter über die **Stäfelalpen** (1925 m) zur (3 St.) ***Alp Bernetsmatt** (1998 m; Einkehr, zur Not Nachtlager), wo sich ein großartiges Panorama (S. 188) entrollt; schöner noch von dem *Widderegg* (2389 m; 1¼ St. nw.). In der Thaltiefe das *Scheerhorn* mit dem (r.) *Hüfigletscher*. Unmittelbar daran die steile Pyramide des *Düssistocks*, an den sich die »strahligen« (kristalligen) *Stöckle* anschließen; darunter der *Tschingelgletscher*. Daneben das *Brunnithal*. Dann majestätisch breit, mit vielen Zinken der *Oberalpstock* oder *Piz Tgietschen* (3300 m). Noch breiter sein Nachbar, der *Weitenalpstock*, neben dem das *Etzlithal* sich einsenkt. Den Schluß gegen den Ausgang des Thals bildet der *Bristenstock*. — Dann abwärts am *Golzeren Berg* zum *Golzeren See* (1410 m) und über *Seewen* steil auf schlechtem Weg hinab ins Thal, wo man bei der *Thalbrücke* (s. oben) den Thalweg erreicht; auf diesem hinaus nach (7 St.) *Amsteg*.

Nun sehr interessante Strecke. Die Bahn geht durch den 181 m langen Windgällentunnel, setzt beim Austritt sofort auf einer 45 m hohen Fachwerkbrücke (mit zwei Öffnungen von 47 und 56 m) über den aus dem Maderaner Thal (l. *Einblick) kommenden Kärstelenbach, um bald darauf in den beiden *Bristentunnels* zu verschwinden, die, 615 m lang, in einer Kurve von 400 m Radius liegen und unter dem Bristenlauizug den Abhang des Bristenstocks durchbohren. Nach der Ausfahrt r. unten die erste Brücke der Gotthardstraße, dann wird die Trace sofort mittels einer 77 m langen *Fachwerkbrücke (ein kühner und graziöser Bau) 72 m über die unten schäumende Reuß hinweg an das linke Ufer des Flusses geführt. Ein Prachtpunkt; Rückblick l. auf die Brücke und die majestätische Windgälle. R. das breite Rohrbachhorn (1910 m). Am linken Ufer kleine Tunnels durcheilend, Wildbäche überschreitend (40 m lange Brücke über den *Intschibach;* 30 m hohe Brücke über den *Zyraggenthalbach*), mit der andauernden enormen Steigung von 26 ‰ aufwärts. L. unten die alte Meitschlinger Brücke, im Vorblick der Fellinenstock (2910 m), l. der sogen. *Wasener Wald* (ein Trümmerchaos).

(74 km) Stat. **Gurtnellen** (741 m; *Restaurant*), Alpendörfchen. — Bald darauf tritt die Bahn in den ersten, durch Gneisgranit gebrochenen, spiralförmigen Tunnel, den *Pfaffensprungtunnel* (3 Min. Fahrt), der, 1476 m lang, in einer Kurve von 300 und 500 m Radius sich schraubenartig windend, seine eigne Trace (bei 23 ‰ Steigung) überschreitet, um so die 35 m höhere Thalstufe zu gewinnen. Diese der Gotthardbahn eignen, interessanten Spiraltunnels wiederholen sich im Livinenthal noch viermal. L. unten die *Pfaffensprungbrücke.* Hier soll ein Mönch, der eine schöne Tochter des Thals ge-

Digitized by Google

raubt hatte, mit seiner Beute hinübergesprungen sein, um dem ihn verfolgenden Volk zu entgehen. — Nun folgt abermals eine hochinteressante Bahnstrecke, welche die Aufgabe hat, die in der Luftlinie 6–7 km vor uns, aber 300 m höher liegende Station Göschenen zu erreichen. Der Zug passiert eine Reihe interessanter Kunstbauten, einige kleinere Tunnels und bald darauf die 50 m lange Brücke über die untere Mayenreuß; r. oberhalb liegt die Stat. Wasen, und man sieht r. die später zu befahrende Bahnstrecke in zwei Stockwerken hoch über sich. Dann geht es auf der Untern Reußbrücke bei Wattingen über die Reuß und gleich darauf in den durch Gneisgranit gebrochenen spiralförmigen *Wattinger Tunnel* (895–919 m ü. M.), der, 1084 m lang, in einer Kurve mit 300 m Radius liegt (22 ‰ Steigung). Kaum hat ihn der Zug verlassen, so braust er in großer Biegung nach r., auf der Obern Reußbrücke bei Wattingen wieder über die Reuß an deren linkes Ufer zurück (schöner Blick thalabwärts und auf die Windgälle), berührt das Dörfchen *Wattingen,* durcheilt den Rohrbachtunnel (217 m lang), l. Wasserfall, und hält bald darauf in

(82 km) Stat. **Wasen** (931 m; *Hôtel-Pens. des Alpes,* das beste; *Ochs* mit *Restaurant Post; Krone; Restaurant Walker,* Kegelbahn; *Buchser,* Bierwirtschaft, über dem Bahnhof, Aussicht), Dorf mit 937 Einw., und zwar in der Richtung thalabwärts (also scheinbar zurückkehrend); r. hat man die befahrene Strecke unter sich, l. oben sieht man die noch zu befahrende Trace. Westl. öffnet sich das *Mayenthal,* durch welches der Weg über den Sustenpaß führt (s. unten).

Von Wasen durchs Mayenthal über den Sustenpaß nach Meiringen.

12 St. Saumpfad, zum Teil noch fahrbar. Die 1811 erbaute Straße über den Susten zerfällt auf der Urner Seite. Pferd 35 Fr. Führer unnötig. — An der linken Seite des **Mayenthals** hinauf. Oben zerstörte Schanze. (3/4 St.) *Hüsenbrücke* (1090 m). — (1 1/2 St.) **Mayen** oder *Dörfli* (1320 m), mit Wirtshaus und hübscher Kirche. — (2 1/2 St.) *Fernigen* (1459 m). Über den in der Tiefe schäumenden *Gurezmettlerbach* zur (l. drüben) *Hundsalp* und (3 St.) Brücke über den Gurezmettlerbach (1565 m). Dann über die *Sustenalp* (1757 m), l. die Gletscher des *Sustenhorns* (3512 m), steil hinauf zum (6 St.) **Susten-Paß** (2262 m), der Paßhöhe; Rundblick auf den *Steinengletscher,* das *Kleine Sustenhorn, Spitzlieberg* (3418 m). R. die *Urathshörner.* Steil hinab zur (6 1/2 St.) **Steinalp** (1866 m; *Wirtshaus*). L. der *Steinengletscher,* über dem das **Sustenhorn** (3512 m) emporragt. (Es wird von hier in 5 1/2 St. erstiegen; beschwerlich. Rückweg ins Voralpthal, S. 191.) Die Passage wird die *Hölle* und der Abgrund der *Hexenkessel* genannt.

(8 St.) **Gadmen** oder **Bühl** (1207 m; *Bär*), Hauptort des Gadmenthals (731 Einw.). R. die steile *Gadmenfluh* (S. 179), daneben die *Wendenstöcke* (Südseite des Titlis, S. 178) und der *Wendengletscher.*

(9 St.) **Nessenthal** (930 m), Weiler; l. das *Radolfshorn* (2604 m), r. darunter der *Triftgletscher.* L. Eingang ins *Triftthal,* in dem 4 1/2 St. aufwärts eine Klubhütte (2515 m) liegt, zum Besuch der *Dammastockgruppe* (Hochtouren). — Bei (9 3/4 St.) *Mühlethal* (837 m) mündet r. das *Gentelthal.* Bei (10 1/4 St.) *Wyler* mündet r. der Pfad vom *Engelberger Joch* (S. 180). — (10 1/2 St.) **Innertkirchen,** Haslethal und (12 St.) nach **Meiringen** (S. 259).

Der Zug geht zunächst, 25 ‰ ansteigend, thalabwärts weiter, überschreitet auf der *Mittlern Mayenreußbrücke* (65 m lang, 60 m hoch) den hier aus dem Mayenthal kommenden Bach, dann die *Strahlloch-*

Digitized by Google

brücke (33 m lang) und dampft dann in den ebenfalls spiralförmigen *Leggisteintunnel* (964—989 m ü. M.) hinein, der eine Länge von 1090 m hat und in einer Kurve mit 300 m Radius und 22 ‰ Steigung durch Gneisgranit gebrochen ist. Beim Austritt wird die Mayenreuß zum drittenmal auf der **Obern Mayenreußbrücke* bei Wasen (56 m lang, 50 m hoch) überschient; Prachtblick hinab auf die untern Brücken und in die Schlucht. Dann sogleich in den 79 m langen Mayenkreuztunnel. — Die Richtung des Zugs ist nun wieder thalaufwärts; l. tief unter sich in zwei Etagen sieht man die von der Lokomotive mit Mühe zurückgelegten Strecken. — Es folgen nun ein 102 m langer Lawinentunnel, dann die *Kellerbachbrücke* mit zwei Öffnungen von je 35 m und die 60 m lange *Rohrbachbrücke,* eine der wenigen eisernen Bogenbrücken der Bahn. Nun folgt abermals einer der größten Tunnels, der 1570 m lange, unter drei großen Lawinenthälern sich hinziehende, ziemlich gerade *Naxbergtunnel* (1031—67 m ü. M.); nachdem derselbe mit 23 ‰ Steigung passiert, sieht man Göschenen vor sich und l. über der Reuß einen mächtigen Damm, gebildet von den aus dem Großen Gotthardtunnel herausbeförderten Gesteinsmassen. — Wir passieren die Göschenen-Reuß auf 65 m langer, hoher Fachwerkbrücke und halten im Bahnhof der

(90 km) Stat. **Göschenen** (1109 m), Gebirgsdorf (737 Einw.), am nördlichen Eingang des Großen Gotthardtunnels. R. prächtiger Einblick in das *Göschenenthal,* dessen Tiefe vom *Dammafirn* geschlossen wird. Hier Mittagshalt (25—30 Min.); im *Bahnrestaurant* T. d'h. 3,50 Fr. m. W. (sehr zu empfehlen); r. im Wartesaal III. Kl. eine bescheidenere T.d'h., 1,60 Fr. mit einem Glas Wein (ganz gut).

Gasthöfe: *Weißes Rößli,* mit Dependenz, Fuhrwerk, gut. — *Krone.* — *Hotel-Pension Göschenen,* mit Gartenwirtschaft, Bier. — *St. Gotthard.* — *Löwe,* Restaurant, einfach, gelobt.

Lohnender **Ausflug** (Pferde) durch das **Göschenenthal** über (1¼ St.) Wicki, wo r. das Voralpthal mündet (Wasserfall der Voralp-Reuß), *St. Nikolaus* zur (3 St.) ***Göschenen-Alp** (1715 m; *Hot. Dammagletscher*), großartig gelegen. — Von hier Übergänge über den *Dammapaß* nach dem *Nessenthal* (schwierig); — über die *Alpiglenlücke* (2778 m) nach *Realp* (leichter), vom Paß in ¾ St. auf den aussichtsreichen *Lochberg* (2865 m) u.a. — Von Göschenen in 4 St. (Führer *Jos. Gamma*) zur **Voralphütte** (ca. 2100 m) des SAC am Fuß des *Sustenhorns* (S. 190), das auch von hier bestiegen wird.

In Göschenen zweigt r. die *Gotthardstraße* durch die *Schöllenen (Teufelsbrücke)* nach *Andermatt* und über den *St. Gotthard* nach (35 km) *Airolo* (S. 192) ab, von der in *Hospenthal* wiederum die Route über die *Furka* (R. 28) r. abgeht. Fußmarsch sehr lohnend.

Post, Privatwagen und **Omnibusse** stehen am Bahnhof.

Sogleich hinter Göschenen geht die Bahn über die Gotthard-Reuß und tritt in den ***Großen Gotthardtunnel,** welcher *Göschenen* direkt mit *Airolo* (auf der Gotthardstraße 35 km voneinander entfernt) verbindet. Derselbe ist 14,984 m lang und mit Ausnahme einer 428 m langen Kurve (mit 300 m Radius), welche in der zur Stat. Airolo führenden Strecke liegt, schnurgerade. Der Scheitel-

Digitized by Google

punkt liegt in der Mitte des Tunnels, 1154 m ü. M., in einer 319 m langen Horizontalstrecke, ca. 1000 m unter dem Gotthardpaß. Der Abfall beträgt gegen Göschenen 5,82 ‰, gegen Airolo (6066 m) 2 ‰; die Tunnelweite beträgt ca. 8 m. Der Tunnel ist zweigeleisig.

Der Erbauer, L. Favre, aus Genf, hatte die Ausführung um 50 Mill. Fr. übernommen und sich verpflichtet, die Arbeiten in 9 Jahren (bis 1880) zu vollenden. Die Maschinen wurden durch komprimierte Luft bewegt. In geologischer Hinsicht wird der vom Tunnel durchfahrene Teil der Zentralalpen in vier Abschnitte geteilt: das Finsteraarhornmassiv (Gneis und Gneisgranit), 2060 m lang; die Urserenmulde unter der Andermatter Ebene, 2315 m lang (Urserengneis 65 Proz., Sericitschiefer 20 Proz., schwarze Schiefer und Cipollin 15 Proz.); das Gotthardmassiv, 7420 m lang (Glimmergneis 87 Proz., Hornblende 7 Proz., Serpentin 6 Proz.), und die Tessinmulde, 3155 m lang (Glimmerschiefer 73 Proz., Hornblende 15 Proz., Quarzitschiefer, Dolomit 12 Proz.). Das Gestein war im allgemeinen fest, selteuer gebräch. Sehr störend für die Arbeiten im Tunnel war oft der Wasserzudrang. Ebenso war die Hitze im Tunnel, welche 30,2° C. erreichte, für die Arbeiter höchst lästig, obwohl die gewaltigen Kompressoren täglich 100–180,000 cbm Luft von atmosphärischem Druck in den Tunnel brachten. Von den am Tunnel beschäftigten 3400 Arbeitern starben während des Baues 130 (Denkmal auf dem Kirchhof in Göschenen). — Am 29. Febr. 1880 wurde der Richtstollen durchgeschlagen, und die von Göschenen und die von Airolo vorgedrungenen Arbeiter reichten sich hier die Hände. Leider hat der Baumeister die Vollendung dieses Riesenwerks nicht mehr erlebt, er starb 19. Juli 1879 im Tunnel am Schlagfluß.

Tunnel-Längen: Gotthard 14,920 m, Mont Cenis 12,233 m, Arlbergtunnel 10,250 m, Galerie Ronco (neue Bahn Genua – Novi) 8262 m, Kochemer Tunnel der Moselbahn 4216 m, Hauts-Geneveys (Neuchâtel – Chaux de Fonds) 3263 m, Großherzog-Friedrich-Tunnel (strategische Bahn im südl. Schwarzwald) 3170 m, Krähbergtunnel (Odenwaldbahn) 3100 m, Brandleitetunnel (Thüringer Wald) 3030 m, Hauensteintunnel 2700 m, Homartingtunnel (zwischen Straßburg und Avricourt) 2678 m, Sommerautunnel (Schwarzwaldbahn) 1696 m, Semmeringtunnel 1431 m, Mühlbachtunnel (Brennerbahn) 855 m.

Die Fahrt durch den Gotthardtunnel dauert bei Schnellzügen 18–23, bei Postzügen 27–30 Min. Die höhere Temperatur (23° C.) ist im Sommer nicht bemerkbar, auch belästigt der Rauch von der Mitte an nicht mehr; doch werden die Fenster geschlossen. Bei jedem Kilometer sind Laternen (abwechselnd r. und l.) angebracht. Beim Austritt aus dem Tunnel r. Befestigungen (S. 198).

(106 km) Stat. **Airolo** (1145 m, *Bahnrestaurant*), hart am südlichen Mundloch des Tunnels und am Südfuß des Gotthardpasses.

Gasthäuser: *Hotel Lombardi*, am Bahnhof, gut, Garten. — *De la Poste*, bei Motta, ebenso, Garten, Aussicht. — *Hotel Airolo*, etwas höher. — *Hôtel des Alpes*, einfacher. — *Hotel Rossi*, bürgerliches Haus, sehr gelobt.

Von Airolo in 20 Min. zur *Stalvedroschlucht* und ¼ St. weiter zum *Langobardenturm* (s. unten).

Das rauhe **Val Bedretto**, westl. von Airolo, von den höchsten u. wildesten Schneebergen Tessins umgeben, steigt 4 St. gegen seine Tiefe an, aus welcher der **Nufenenpaß** (2440 m) in das Eginenthal und nach *Obergesteln* (S. 263) in 9 St. (Führer!) geleitet. Die Ortschaften des Thals heißen *Albinasca*, *Fontana*, (6 km) *Ossasco*, *Villa*, (9 km) *Bedretto*, *Ronco* und das ärmliche (13 km) *Ospizio all' Acqua* (1605 m), einfaches Wirtshaus, von dem aus der *San Giacomo-Paß* (2308 m) über die *Alp Formazzora* in das *Formazzathal* (S. 264) in 3½ St. führt.

Das **Val Canaria**, östl. von Airolo, ist nur für Mineralogen sehr interessant; viel anziehender aber das einsame, vor rauhen Winden geschützte

Digitized by Google

*Val Piora (Führer unnötig), dessen Besuch sehr zu empfehlen ist. Auf aussichtsreichem Saumpfad mit mäßiger Steigung von *Airolo* nach *Madrano, Brugnasco* und *Altanca* (1392 m); von hier auf steilerm Zickzack an den prachtvollen Wasserfällen der Foß hinauf zu dem (3 St.) **Hotel Piora** (Bes. *Lombardi*) am 3/4 St. langen **Ritomsee* (1829 m), gute Bewirtung (Pens. 8–9 Fr.), ein schön gelegener Luftkurort (1841 m), meist voll besetzt. Windstilles Alpen- und Felsenthal mit reicher *Flora, Alpenrosenfeldern und sehr lohnenden Besteigungen: (1/4 St.) *Bellavista* (1930 m); — (1 St.) *Motta* (2117 m); — (1 1/4 St.) **Fongio* (2212 m); — (2 St.) *Uz Camoghè* (2359 m); — (2 1/2 St.) *Taneda* (2670 m), der »Rigi des Gotthardgebirges«; — (3 St.) *Punta Nera* (2721 m), mit prachtvoller Ansicht der Gotthardgruppe. — Vom Hotel Piora gelangt man in 4 St. über den *Passo del Uomo* (2212 m) nach *Santa Maria* am Lukmanier und von da (eventuell auch mit Post) nach *Disentis* (4 St.) oder *Olivone*, s. R. 6a.

Airolo liegt in einer großartigen Berglandschaft, und man ist hier mit einem Schlag in ein transalpinisches Leben versetzt, Sprache und Erscheinung der Bevölkerung sowie die Bauart ihrer Wohnstätten sind italienisch, und bald, nach kurzer Fahrt schon, umgibt uns auch eine südliche Natur. (Die Flora von Airolo und an den Südhängen des Gotthard ist überaus reich und mannigfach.) Dieser schnelle Übergang vom Norden nach dem Süden bildet einen Hauptreiz der ganzen Route. — Nun beginnt das **Val Leventina** (*Livinenthal*), das 65 km lange, vom Ticino durchströmte Haupttthal des Kantons Tessin, welches von der Mündung des Val Blegno an bis Bellinzona »*Rivera*« genannt wird. Es ist reich an landschaftlichen Schönheiten und hat eine Fülle von Wasserfällen; die *Strecke zwischen Rodi-Fiesso und Giornico (s. unten) ist auch zu Fuß sehr lohnend, besonders die Defilées von Dazio grande und der Biaschinaschlucht (S. 182 r.). Die Bevölkerung ist katholisch und spricht ein italienisches Patois. Bis 1798 standen Livinen und Bedretto unter dem harten Joch Uris, dessen Vögte das Thal auspreßten.

Die Bahn fällt von Airolo an nun ununterbrochen, passiert vor *Stalvedro* (r. oben Reste eines Langobardenturms) auf 50 m langer Brücke den *Ticino*, welcher von r. aus dem *Val Bedretto* hervorrauscht, l. das *Canariathal* (S. 192), und führt durch den Engpaß von Stalvedro, l. die drei Tunnels der Gotthardstraße. Weiter r. schöner Wasserfall des *Calcaccia;* dann mit einer Neigung von 25 ‰, *Piotta* r. lassend, zur (112 km) Stat. **Ambri-Piotta** (992 m; *Engel; Soldini*), am Fuß des *Pizzo Massari* (2762 m). Das Getreide wird hier auf Trockengerüsten (Rescane) gedörrt. Die Vegetation beginnt sich zu entwickeln. — Nun in mäßigerm Fall an (l.) *Quinto* (berühmter Käse) vorüber, l. *Varenzo* mit hochthronendem Kirchlein, r. der *Campolungo* (2680 m; mineralogischer Fundort), zur (117 km) Stat. **Rodi-Fiesso** (946 m; *Hot. Monte Piottino*), auf grünen Matten. Nun folgt wieder eine sehr interessante Strecke, das Defilee von *Dazio grande* (Wirtsh.), vom *Monte Piottino* (Platifer) gebildet, durch welches sich der Ticino in wilder, romantischer *Schlucht Bahn gebrochen hat und die Straße den prachtvollen Wasserstürzen entlang führt. Die Bahn bewältigt dieses Hindernis,

Digitized by Google

indem sie über den Ticino geht, die Gotthardstraße zweimal kreuzt, in den spiralförmigen *Obern Kehrtunnel bei Freggio* (1564 m lang; 912–880 m ü. M.) tritt und in diesem eine Kurve mit 300 m Radius beschreibt, dann abermals den Ticino passiert, um bald darauf den *Untern Kehrtunnel bei Prato* (831–797 m ü. M.) zu durchsetzen, der, von gleicher Länge und Anlage wie der erstere, ebenfalls durch Gneis und Glimmerschiefer führt; beide mit einer Neigung von 23 ‰. Vor *Polmengo* geht es dann auf 65 m langer Fachwerkbrücke wieder an das linke Ufer und zur

(125 km) Stat. **Faido** (730 m), dem Hauptort des Mittel-Livinenthals mit 1400 Einw., von völlig italienischem Charakter.

Gasthöfe: *Hotel Faido*, am Bahnhof. — *Hot.-Pens. Suisse*, ebenda. — *Angelo*, wird deutsch gesprochen, Pens., nicht teuer. — *Hot.-Pens. Fransioli*, Pens. m. W. 7 Fr. — *Hotel Vella*, billig. — *Brauerei Rosian.*

Hübsche Häuser. Italienische Sitten neben deutschem Älplerwesen. Bei dem Kapuzinerkloster schöner Spaziergang.

Mit dem Monte Piottino hat die Alpenregion abgeschlossen; südliche Vegetation beginnt, und reiches Laubgewinde umgibt fortan die Landschaft. — Weiter mit 26 ‰ Fall an *Chiggiogna* vorüber, eine der reizendsten Thalansichten. Drüben l. der schlanke Turm ist Überbleibsel eines frühern Prätoriums. R. oben *Piz Forno* (2909 m), darunter der schöne **Wasserfall der Gribiascina.* L. oben *Calonico*, dann (138 km) Stat. *Lavorgo* (618 m; 5 Min. unterhalb Bier), Dörfchen in prächtiger Umgebung. (Von hier sö. Straße nach den auf den obern Thalhängen gelegenen Dörfern *Anzonica* und *Cavagnago*, die bis Sobrio verlängert wird.) Das Thal verengert sich abermals zur Schlucht *Biaschina*, durch welche die Straße zieht, neben und zuletzt hoch über dem rauschenden Tessin, während die Bahn die Schlucht wieder mit zwei großen, durch Gneis gebrochenen, spiralförmigen und hart aufeinander folgenden Tunnels durchsetzt. Es folgt zuerst der Tunnel *la Lume* (442 m lang), dann der Viadukt von *Pianotondo* (104 m lang), von 30 m Höhe mit vier Öffnungen. Hierauf der *Pianotondo-Tunnel* (1508 m lang; 560–520 m ü. M.), unten r. die spätere Fahrbahn, dann ein kurzer Tunnel unter der Gotthardstraße, der 61 m lange *Travi-Viadukt* und zum Schluß der 1547 m lange *Travi-Kehrtunnel* (496–460 m ü. M.). Gleich nach der Ausfahrt über den Fluß (für Fußgänger im Fachwerk der Brücke Zugang zur Station) zur

(139 km) Stat. **Giornico** (451 m), 2 km vom Ort *(Posta; Cervo; Corona)*, mit 578 Einw., bei dem die ersten Feigenbäume im Freien wachsen und die Weinrebe schon auf südliche Art an Laubengestellen gezogen wird. Neben der Hauptkirche die kleine Kirche *San Nicolaus da Myra*, nach der Volksmeinung ein ehemaliger Götzentempel. Die Kirche *Santa Maria di Castello* auf einem Hügel. — Hinter der Station r. oben die einsame Kirche von *Tirolo*, dann l. der Ort; weiter über das *Schlachtfeld von Giornico*, wo am

Digitized by Google

28. Dez. 1478 die Eidgenossen mit den Mailändern blutig stritten. – Schöne alte Kastanienbäume. Dann auf 114 m langer Brücke über den Tessin und nun in der stärksten Neigung der ganzen Bahn, 27‰, r. *Val Madro,* zur (150 km) Stat. **Bodio** (334 m; *Posta*), inmitten einer üppigen Vegetation; ringsum Walnuß-, Maulbeer- und Feigenbäume. Mit Bodio hat die Bahn die untere Thalstufe erreicht; ihr Gefälle ist von hier an nur ein ganz geringes. – Weiter r. über dem Ticino liegt *Personico,* am Eingang in das *Val d'Ambra,* in dessen Hintergrund die *Cima di Gagnone* (2516 m) erscheint. An *Polleggio* (mit bischöfl. Seminar) vorbei und auf zwei längern Brücken über den l. aus dem *Val Blegno* (R. 6a) kommenden *Brenno,* l. der malerische Fall des *Frodabachs,* nach

(151 km) Stat. **Biasca** (296 m; *Bahnrestaur.,* dahinter Bierhalle), 1/4 St. vom Dorf *(Unione e Posta),* mit 2088 Einw., am Ausgang des *Val Blegno,* aus dem ein Schneegipfel des Rheinwaldhorns hervorschaut. Alte Stiftskirche. Feigenbäume. Zur Wallfahrtskirche der *heil. Petronilla* führt eine *Via crucis* mit schöner Aussicht.

Post nach (23 km) *Olivone* (in 3 1/2 St.) und über den *Lukmanier* nach (51 km) *Disentis* in 10 1/2 St. für 13,10 Fr. Durch das **Val Blegno** nach (22 km) **Olivone** (S. 72); von hier über *Disrut* und *Greinapaß* nach **Ilanz** (S. 68) oder über den *Lukmanier* (S. 72–71) nach **Disentis.**

In Biasca beginnt die *Rivera,* der unterste, breite, versandete, etwas langweilige Teil des Livinenthals. Die Bahn führt am linken Tessinufer nach (163 km) Stat. *Osogna* (266 m; Hauptort der Rivera). Darüber (r. hübsche Kapelle) l. die Felspyramide des *Roc d'Osogna* (1826 m). Weiter über *Cresciano,* Wasserfall des *Loggerabachs* vom *Pizzo di Claro* (2719 m), nach (169 km) Stat. *Claro* (253 m), l. die große Ortschaft (294 m) mit Burgruine. (Von hier an vgl. Karte bei R. 55.) L. am Berg das Benediktinerinnenkloster *Santa Maria* und darunter die schönen Fälle von *St. Petronilla.* – Bei (173 km) Stat. *Castione* durchschneidet die Bahn das Schlachtfeld von *Arbedo* (am 30. Juni 1422; hier wurden die Schweizer von den Mailändern geschlagen), passiert dann auf schöner Brücke die Moësa; l. Einblick ins *Misoccothal* (Bernhardinstraße, R. 5), im Vorblick die malerischen, bewehrten Höhen um

(170 km) **Bellinzona** (244 m; *Bahnrestaurant,* gut), deutsch *Bellenz,* Hauptstation der Gotthardbahn, in strategisch wichtiger Lage.

Gasthöfe: *Hôtel de la Poste et Schweizerhof,* Bahnhofstr., gut. – *Hotel Cervo (Hirsch),* deutsch gesprochen, Touristen zu empfehlen. – *Hôtel de la Ville et Union* (Stadthof), Bahnhofstraße. – *Bayrische Bierhalle,* näher am Bahnhof.

Post tägl. 1mal über den *Bernhardin* (R. 5) nach (124 km) *Chur* in 17 St., 27,15 Fr. (Koupee 33,50 Fr.).

Die Stadt Bellinzona imponiert von weitem wie ein Stück ritterlichen Mittelalters. Drei hoch liegende, von Türmen überragte Burgen, deren Mauern von den Bergen herablaufen, scheinen das Thal zu sperren. Jetzt ist das im Thal liegende *Castello Grande*

Digitized by Google

(222 m, einst Sitz des Landvogts von Uri) Kantonszucht- und Zeughaus; die beiden andern, *Castello di Mezzo* (Schwyz) und *Castello Corbario* (das oberste, 458 m, ehemals Residenz des Unterwaldener Vogts), stehen in Verbindung mit der Befestigung. Die Stadt mit 3302 Einw. italienischer Zunge und Lebensweise ist Sitz der Tessiner Regierung. Die *Stiftskirche* ist im italienischen Geschmack des 16. Jahrh. erbaut, mit einigen guten Marmorreliefs an der Kanzel. *Kapuzinerkloster* mit altem *Campo Santo*. Ein 720 m langer Damm (riparo tondo) schützt die Stadt vor Überschwemmungen des Ticino, über den eine 260 m lange Brücke aus Granitquadern führt. — Schöne Aussicht auf dem **Castello Grande* (Eintritt gestattet, kleines Trinkgeld), beim Monasterio di *Sant'Agostino* und besonders bei der Kirche von *Artore*, genannt *Santa Maria della Salute*.

Ausflug zur **Sementina-Schlucht**, in welche der Volksglaube Gespenster bannt. Am Eingang bei der auf steilem Felsen liegenden Kirche schöner Thalüberblick. Oberhalb Giubiasco, bei *Alle Motte*, Aussicht gegen Locarno und den Lago Maggiore. — Auf **Monte Camoghè** (2226 m), mit Führer in 7–8 St., über *Bironico* s. unten.

Von Bellinzona nach Lugano (— Como — Mailand).

Die Bahn führt von Bellinzona in einem 285 m langen Tunnel unter dem Castello di Mezzo, dann in einer 30 m langen Galerie unter dem Wildbach *Dragonato* durch und nun im Tessinthal abwärts. Bei (179 km) Stat. *Giubiasco* (233 m; der Ort l.) geht die Bahn nach *Locarno* (s. unten) geradeaus; unsre Linie zweigt l. ab und führt am Bergabhang empor, mit prachtvollem Blick auf das Ticinothal, Locarno und den Lago Maggiore, r. unten Stat. *Cadenazzo*, zum *Monte Cenere*, den sie in einem Tunnel von 1673 m Länge (438—475 m ü. M.) durchbricht.

(185 km) *Rivera-Bironico* (475 m) im freundlichen *Agnothal*.

Ausflug auf den **Monte Camoghè** (2226 m). Von *Bironico* (Führer zu nehmen) l. ab in das *Val Isone* über (1¼ St.) *Medeglia* und (¾ St.) *Isone*. Schöne Kastanienwälder. Weg zum Reiten über Alpweiden und durch Waldung 3 St. bis zum (5 St.) Gipfel. Aussicht vom Monte Rosa bis zur Berninagruppe und zum Ortler sowie auf einen Teil der Seen.

An (199 km) Stat. *Taverne* vorüber, l. das malerisch gelegene Kapuzinerkloster Bigorio. — Weiter l. *Lamone*, *Cadempino* und *Vezia*, in fruchtbarer, von Landhäusern belebter Umgebung. Hochgelegene Wallfahrtskirche Madonna di San Martino. Durch den 919 m langen *Tunnel von Massagno*, dann plötzlich überraschend schöner Niederblick auf den See und die Stadt Lugano.

(200 km) Stat. **Lugano** (338 m; *Bahnrestaurant*), hochgelegener Bahnhof mit prächtiger Aussicht; ¼ St. von der Stadt (Näheres S. 367); Drahtseilbahn vom Bahnhof (r.) hinab in die Stadt. — Weiterfahrt nach (237 km) *Como* und (284 km) *Mailand* s. S. 370.

Von Bellinzona nach Locarno (und Magadino) am Lago Maggiore.

Bis (173 km) Stat. *Giubiasco* s. oben; hier Gabelung der Bahn: l. nach *Lugano*, während wir geradeaus im Ticinothal bleiben.

Digitized by Google

Hinter (179 km) Stat. *Cadenazzo* (211 m) bei *Cantone* abermals Gabelung der Bahn: l. nach (186 km) *Magadino* (Hotel Belvedere) in ungesunder Lage und weiter über die italienische Grenze an der Ostseite des Lago Maggiore entlang nach (210 km) **Luino** (S. 362). – Der Strang r. überschreitet den Tessin und nach (191 km) Stat. *Gordola* die Verzasca (am Ausgang des gleichnamigen Thals), tritt bei *Contra* an das Ufer des *Lago Maggiore* und erreicht den Hafenort und die Endstat. (191 km) **Locarno** (S. 362).

B. Die Gotthardstraße von Göschenen über Andermatt und den Gotthardpaß nach Airolo.

Vgl. die Karte bei S. 181.

Die Fahrstraße über den St. Gotthard, eine der großartigsten Passagen der Schweiz, besonders auf der Südseite, ist seit der Eröffnung der Gotthardbahn einer gewissen Vereinsamung nicht entgangen; nur Fußgänger sowie Techniker, welche die Gotthardbahnbauten eingehend besichtigen wollen, folgen der Straße. Dagegen hat die Strecke *von Göschenen bis Andermatt* ihre touristische Bedeutung behalten, einmal ihrer landschaftlichen Vorzüge wegen (Schöllenen, Teufelsbrücke), hauptsächlich aber als Zugangsroute zur Furka von O. und zur Oberalproute von W. her. Ebenso ist der Übergang über den *Gotthardpaß* von *Göschenen* nach *Airolo* (35 km Fahrstraße, zu Fuß in 8 St.) Touristen sehr zu empfehlen, besonders ist der Abstieg nach Airolo wunderschön (prächtige Alpenflora).

Post (am Bahnhof) von Göschenen nach (6 km) *Andermatt* in 1¼ St. für 1,40 Fr. (Koupee 1,70 Fr.) zum Anschluß an die Routen über die Oberalp und die Furka. Über den Gotthardpaß führt keine Post mehr.

Privatwagen (am Bahnhof) nach *Andermatt* und *Hospenthal*, Einsp. 8, Zweisp. 15 Fr.; *Airolo*, Zweisp. 45 Fr. — **Omnibusse** der Hotels aus Andermatt (1–1½ Fr.) und Hospenthal (2 Fr.) stehen am Bahnhof Göschenen. — **Wagentaxe** von *Göschenen* über die *Furka* nach *Meiringen* und ins *Wallis* s. S. 201.

(Näheres über die Route: Göschenen – Andermatt – Furka – Gletsch – Grimsel – Meiringen, bez. Gletsch – Wallis s. S. 201.)

Die St. Gotthardstraße. Die Römer kannten den Paß nicht. Im Jahr 1300 stand ein Hospiz am Fuß des Bergs, woher der Name Hospenthal (Hospital). 1374 wurde ein Hospiz mit Kapelle auf der Übergangshöhe erbaut. Die *alte* Gotthardstraße war gepflastert und nur als Saumpfad benutzt. Der Weg von Flüelen bis Bellinzona wurde bei gutem Wetter in 4 Tagen zurückgelegt — heute in 4 St., gleichviel bei welchem Wetter! Die erste Reise in einer Kutsche über den Gotthard unternahm der englische Mineralog Greville am 25. Juli 1775. Der Versuch kostete ihm 18 Karolin (ca. 400 Fr.). Man brauchte 7 Tage von Altdorf bis Magadino. Damals war die Gotthardstraße dennoch die gebräuchlichste Straße aus Deutschland nach Italien; etwa 16,000 Menschen und 9000 Pferde passierten dieselbe jährlich. Die gegenwärtige 6 m breite Straße wurde 1820–30 hergestellt. Im Winter ist der Gotthardpaß wegen des Schnees stets unpassierbar.

In der **Kriegsgeschichte** der neuern Zeit hat der Gotthard durch die Kämpfe von 1799 zwischen Franzosen, Russen und Österreichern und namentlich durch den famosen Zug Suworows einen großen Namen erhalten. — Nach verschiedenen Kämpfen zwischen den von N. vordringenden Franzosen und den von S. kommenden Österreichern im Livinenthal und an der Teufelsbrücke blieben die erstern schließlich Herren der Situation. Da erschien im September der alte Feldmarschall Suworow mit einem russischen Heer von 25,000 Mann und 5000 Pferden am südlichen Fuß des Gotthard. Eine Abteilung der Division Lecourbe stellte sich

Digitized by Google

ihm entgegen; sie vermochte nicht standzuhalten und mußte, dem ungestümen Angriff der Russen weichend, bis auf die Paßhöhe zurückgehen (25. Sept.). Zu dieser Wendung hatte eine Diversion des Generals Schweikowski wesentlich beigetragen, der auf mühsamen Alpenpfaden durch das Soresciathal den Franzosen in die Flanke gefallen war. Zum Andenken an diesen Sieg ließ der Feldmarschall in die Granitwand die Worte »Suworow victor« eingraben. Die Franzosen hatten auf ihrem Rückzug einen Teil des Urner Lochs durch Sprengung unwegsam gemacht und die Teufelsbrücke abgebrochen. Die Russen räumten den Schutt hinweg, bauten aus Baumstämmen eine neue Brücke und drangen siegreich, die Franzosen vor sich herjagend, in das untere Reußthal hinab. Suworow wollte mit seinem Heer zu General Korsakow stoßen, von dessen Niederlage bei Zürich er keine Kunde hatte. Lecourbe hatte jedoch alle Schiffe und Fahrzeuge bei Flüelen in seine Gewalt bekommen, so daß Suworow keinen andern Ausweg wußte, als den denkwürdigen Zug über den Kinzig-Kulmpaß zu unternehmen, wo dann die Gefechte im Muotathal (S. 141) und der Rückzug über den Pragel und Panixer Paß das große Alpenkriegsdrama endeten.

Von Göschenen führt die Gotthardstraße über die *Häderlibrücke* (1134 m) an das rechte Reußufer. L. die nördliche Tunnelmündung. Nun beginnt die ***Schöllenen** (von den Felsentritten der alten Straße »scalones« so benannt), eine von jähen, aller Vegetation entblößten grauen Felsen eingeschlossene lawinenbedrohte Wegstrecke. Fußsteige kürzen (teilweise auf der alten Straße) ab. Mittels der *Sprengibrücke* (1234 m) an das linke Ufer; gefährlichste Stelle im Frühjahr wegen der Lawinen; Galerie zum Schutz gegen dieselben (am Eingang das Wappen von Uri, der Stierkopf). Um eine Felsenecke des Teufelsbergs; auf der andern Seite der Reuß erblickt man das in die Felswand eingelassene riesige »Russenkreuz«, ein Denkmal für die hier gefallenen Soldaten Suworows mit russischer Inschrift (»1798–1799. Den tapferen Mitkämpfern des Feldmarschalls Suwaroff, Graf von Remnik und Fürst von Italien«). Nach ¾ St. zu der berühmten ***Teufelsbrücke** (1400 m), 30 m über der ganz zu Schaum aufgelösten, in ihrem jählings abfallenden Granitbett herniederjagenden Reuß; 1830 erbaut. Die alte Teufelsbrücke, um welche 1799 die oben erwähnten Kämpfe stattfanden, lag etwas tiefer und brach 3. Aug. 1888 zusammen. Dahinter an der Kehre kleines *Restaurant*.

Hier beginnen die **Befestigungen**, welche die Schweiz zur Deckung des Gotthardüberganges seit 1888 angelegt hat: R. *Fort Bühl*, weiterhin *Batterie Bätzberg*, auf der Höhe des 2550 m hohen Bätzbergs: *Fort Bätzberg*; l. oben *Fort Oberalp*. Alle sind aus Granit gebaut und mit Panzerschilden aus Hartguß bekleidet. Sie beherrschen die Bahn, das Reußthal und die Zugänge zur Furka.

Die übrigen Befestigungen liegen auf der *Oberalp* (S. 71), als linke Flanke; bei *Airolo* (S. 192), als Südfront (hier die Forts *Fondo del Bosco* und noch höher, ca. 1600 m, *Stuvei*, *Motta* und *Bartola*); auf der *Furka* (S. 202), als rechte Flanke. Damit wird der strategische Mittelpunkt der Schweiz, das Gotthardmassiv u. die nördl. liegende wichtige Straßenkreuzung im Urserntal (Furka – Oberalp mit Airolo–Göschenen) beherrscht, welch letzteres ein befestigtes Lager sowohl zur Defensive als zur Offensive bildet.

5 Min. höher das 66 m lange **Urner Loch**, ein 1707 durch den Felsen getriebener, später erweiterter Tunnel, 1415 m ü. M., unter

Digitized by Google

dem 300 m tiefer der Gotthardtunnel entlang geht. In noch frühern Zeiten befand sich hier ein in Ketten über dem Strom hängender Balkenweg, die »Stäubende Brücke« genannt. Landschaftlich ist dieses Gebirgsthor von hübscher Wirkung, denn es führt den Wanderer aus der düstern Schöllenen-Schlucht in das friedliche **Urserenthal,** ein 4 St. langes, baumloses, von hohen Bergen umgebenes Wiesenthal, das 7 Monate Winter und nur 5 Monate schneefreie Zeit hat und mit dem tiefsten Punkt 1438 m ü. M. liegt. Es bildet mit den vier Dörfern *Andermatt, Hospenthal, Zum Dorf* und *Realp* einen eignen Bezirk, dessen 1231 Bewohner (Walliser) viel lebensfröhlicher und sangeslustiger sind als die ernsten Urner des untern Reußthals. Hier werden die fetten »Ursernkäse« gefertigt.

(6 km) **Andermatt** oder **Ursern,** ital. *Orsera* (1444 m), wo l. die Oberalproute (R. 6) einmündet; Post und Telegraph.

Gasthöfe (Omnibus am Bahnhof Göschenen, 1 u. 1½ Fr.). I. Ranges: *Grand Hôtel (Kurhaus) Bellevue,* elegantes, vornehmes Haus; Z. 2–6, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 7–15 Fr.; Molkenkuren, viel Engländer, mit Dependance *Hôtel-Restaurant Touriste* (die Preise sind höher als die Ankündigung auf der Hotelkarte). — *Grand Hôtel Andermatt,* am westlichen Ausgang des Ortes, großes komfortables Haus für längern Aufenthalt (Zentralheizung), und *Hotel-Pension Oberalp* (älteres Haus), Z. 2–5, F. 1,25, T.d'h. 4 u. 3, Pens. 6–10 Fr., elektrische Beleuchtung. — II. Ranges: *Hotel Gotthard,* nahe der Post, Z. 2–4, F. 1,50, T. d'h. 2,50 u. 4, Pens. 7–9 Fr. — *Krone,* Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 5–7 Fr. — *Drei Könige,* altes Haus, gut.

Mineralienkabinett (auch Schmuck): Neben Hôtel Bellevue, beim Hotel Gotthard bei Frau *Meyer-Müller.* Man handle.

Post. Oberalproute: (95 km) *Chur* in 12½ St., 22,75 Fr. (Coupee 27,50 Fr.). — Furkaroute: (22 km) *Furka* in 4½ St., 4,00 (4,80) Fr. — (34 km) *Rhônegletscher* 8,45 (10,15) Fr. — (84 km) *Brig* in 12 St., 20,65 (25,15) Fr.

Wagen in den Hotels teuer (man wird stark überfordert), billiger gegenüber der Post (bis Realp 8–10 Fr.); man handle! Vgl. S. 201.

Das Dorf (711 Einw.) stand im Mittelalter am Fuß des Kirchbergs, wo jetzt noch die uralte Kirche mit den Steinhäusern zu sehen ist, wurde aber durch eine Lawine zerstört. In den Straßen Fahrgeleise nach italienischer Art; auch die verlotterten Häuser gleichen schon sehr den Bauten der Hesperia magna. Bei der Kapelle * *Mariahilf* voller Blick über das Thal bis l. zur Furka. Südl. von Andermatt an der Berglehne der *Urserenwald,* ein kleiner »Bannwald« (zum Schutz gegen Lawinen), zur Zugzeit ein Sammel- und Rastplatz großer Scharen von Zugvögeln.

Ausflüge: 1) Auf die *Oberalp* und zum *Oberalpsee* (S. 71), 2 St. — 2) Auf den **Badus** oder **Sixmadun** (2931 m) in 5 St.; Führer (15 Fr.) notwendig. Blick auf die Gotthardgruppe. Besser von *Sedrun* (S. 70) aus. — Von Andermatt über die **Furka** R. 28, — über die **Oberalp** R. 6.

(9 km) **Hospenthal** (1484 m; *Hot.-Pens. Meyerhof,* gut, frei gelegen; *Hot.-Pens. Goldener Löwe,* gut, nicht teuer; *Kreuz,* mit Post u. Tel.; *Schäfle,* beide einfach; *Regli,* billig, gelobt), am Fuß des St. Gotthard, in freier Lage; r. zweigt die Straße nach der Furka (S. 201) ab. Das im 13. Jahrh. zuerst hier errichtete Hospital gab

Digitized by Google

dem Dorf den Namen. Der Turm auf dem Hügel datiert aus der Langobardenzeit. Postplätze abends vorher in Andermatt bestellen!

Hier beginnt das Steigen über den eigentlichen Gotthardberg. In zahlreichen Windungen zieht sich die jetzt nur noch für den Lokalverkehr unterhaltene Straße am linken Felsenufer der Reuß hinauf; öder, pflanzenärmer wird es von Schritt zu Schritt, bis zuletzt der kahle Granit der ganzen Landschaft den Charakter des Anorganischen aufdrückt. Man betritt den öden *Gamsboden*. L. das *Guspisthal*. Nach 1¼ St. die jetzt geschlossene 1. Cantoniera (1791 m). R. das *Winterhorn* oder *Piz Orsino* (2666 m), weiterhin der *Piz Lucendro* (2959 m). — Die Straße tritt in den Kanton Tessin und erreicht nach 1 St. *Campo di Rodunt* (1976 m). Nach 6 Min. Brücke über die Reuß, die aus dem ¼ St. r. gelegenen Lucendrosee (s. unten) kommt (½ St. Umweg, lohnend). Zwischen den drei kleinen Seen: *Lago grande, Lago scuro* und *Lago sella*, liegt die

(21 km) **Paßhöhe des St. Gotthard** (2114 m) und gleich darauf das ehemalige *Gotthardhospiz* (2095 m), im 14. Jahrh. gegründet, jetzt Dependenz des gegenüberliegenden guten *Hôtel du Mont Prosa*, Telegraph, Telephon nach Airolo. Der intelligente Wirt, Felix Lombardi, ist ein ausgezeichneter Ratgeber für Partien im Gotthardgebiet. Daneben das alte *Hospiz*, wo früher ca. 15,000 Personen jährlich unentgeltlich verpflegt wurden. Weiterhin die kleine *Totenkapelle*, wo man früher Verunglückte ausstellte.

Der Gotthard ist nicht, wie oft irrtümlicherweise geglaubt wird, ein Berg, über dessen Rücken die Straße geht, sondern vielmehr ein aus Urgebirge bestehender Zentralstock, welcher östl. nach den Bündener Bergriesen, westl. nach dem Wallis hinübergreift, eine Gipfelgruppe mit Einsattelung und Quellgebiet von 4 Strömen (Rhone, Rhein, Reuß, Tessin). Die einzelnen Gipfel tragen aber alle besondere Namen. Die bedeutendsten dieser umstehenden Felsenkulme sind: *Pizzo Rotondo* (3197 m), *Pizzo Pisciora* (3123 m), *Muttenhorn* (3103 m), *Saashorn* (3041 m), *Winterhorn* oder *Piz Orsino* (2666 m), *Monte Prosa* (2738 m), *Guspis* oder *Gotthardshorn* (2825 m), *Pizzo Centrale* (3003 m), *Lucendro* (2959 m), *Fibbia* (2742 m), *Piz Ravetsch* (3010 m), *Piz Blas* (3023 m), *Piz Rondadura* (3019 m), *Badus* oder *Sixmadun* (2931 m) u. a.

Mehrere dieser Berge können mit Führer gut erstiegen werden (Führer sind im Hotel zu haben); am leichtesten **Monte Prosa** (2738 m), in 2½ St., Führer 7 Fr.; etwas schwieriger die ***Fibbia** (2742 m), mit Führer (7 Fr.); vom Hospiz in 2½ St. — Noch viel großartiger ist die Aussicht vom (3½ St.) ***Pizzo Centrale** (*Tritthorn*, 3003 m), von dem aus *Albert Heim* ein *Panorama gezeichnet hat, das auch für den Monte Prosa als Orientierungsmittel dient. Führer 10 Fr. Weg bis zum Gipfel gebahnt. Sehr zu empfehlen. — ***Pizzo Lucendro** (2959 m), die schönste Firnpyramide der Gotthardgruppe, mit Führer (12 Fr.) in 4½ St., unschwierige, interessante Besteigung; *Aussicht ganz großartig und malerisch. Man berührt dabei (½ St. vom Hospiz) in einem Hochalpenthal den ***Lucendrosee** (2083 m), eine der Hauptquellen der Reuß. Prachtvolle Aussicht. Eventuell Abstieg nach *Realp*, 4½ St. (Führer dann 15 Fr.). — ¾ St. östl. vom Hospiz der kleine *Sellasee* (2231 m), mit Forellen. Direkt unterm See, ca. 800 m tiefer, geht der Gotthardtunnel durch. — (1 St.) **Soresciа** oder *Scara Orell* (2240 m), Aussichtspunkt; südl. hinab, über den Tessin, dann l. hinauf.

Das Hinabsteigen von der Paßhöhe in das Tessiner Livinenthal

Digitized by Google

(bis Airolo hinab in 2 St., hinauf 3 St.) gehört zu den schönsten Genüssen einer Alpenreise. In zahlreichen Windungen stuft sich die Straße durch das seiner Lawinenstürze und Schneewirbelstürme wegen im Winter und Frühjahr gefürchtete **Val Trēmola** (»Thal des Zitterns«) hinab, r. die steilen Abhänge der *Fibbia*, l. die *Alp di Sorescia*. Beim Eintritt in das Val Tremola, ein wenig unter der ersten Brücke, erinnert die in den Felsen gehauene Inschrift: »Suvorow victor« an Suworows Sieg (S. 198) 25. Sept. 1799. — Nun folgt das jetzt verfallene Zufluchtshaus (Cantoniera) *San Giuseppe* (1832 m) und dann die neuen Befestigungen (S. 198); dann tritt man aus der Schlucht, deren Straßenzickzack mittels eines Fußwegs fast um die Hälfte abzukürzen ist: zu Füßen *Airolo* mit der Gotthardbahn, dahinter das Livinenthal, r. Eingang in das *Val Bedretto*. – (35 km) **Airolo** (S. 192).

Oberhalb Airolo einige Befestigungen zur Deckung des Gotthardüberganges: die Forts *Fondo del Bosco* und darüber *Motta Bartola*. (Vgl. S. 198.)

---

28. Route: Von Andermatt über die Furka zum Rhonegletscher und über die Grimsel durchs Haslithal nach Meiringen.

Vgl. die Karten bei S. 181 und bei S. 225.

Die Route über die Furka (mit 2436 m der höchste fahrbare Paß der Schweiz) gehört zu den interessantesten Partien, welche man mit Wagen machen kann. In umgekehrter Richtung weniger lohnend. Die Furkastraße verdankt strategischen Rücksichten ihre Entstehung; um Truppen aus der Ostschweiz schnell nach dem Südwesten befördern zu können, baute man Anfang der 60er Jahre den Übergang über die Furka.

☞ Die Tour Luzern – Andermatt – Furka – Grimsel – Meiringen – Interlaken, bez. Luzern läßt sich mit Zuhilfenahme von Post oder Wagen (Göschenen–Meiringen 11½ St. Fahrt) recht gut in 2 Tagen zurücklegen. Nachtlager auf der Furka.

Post: Von Andermatt über (16 km) *Tiefenbach* (4,75, bez. 3,95 Fr.) und die (22 km) *Furka* (6,55, bez. 5,45 Fr.) nach (34 km) *Gletsch* in 6¾ St. für 8,45 Fr. (10,15 Fr.). — (71 km) *Meiringen* in 12½ St. für 17,75 (21,35) Fr.

Extraposten (nur bis Gletsch; auf der Grimsel-Route gibt es keine!) s. Tarif, S. 13.

Wagen von Andermatt: zur *Furka* 25, Zweisp. 40 Fr.; nach *Gletsch* 30, bez. 50 Fr.; *Meiringen* Zweisp. 135 Fr.; — vom Bahnhof Göschenen für 1, 2, 3 u. 4 Pferde: *Furkahotel* 30, 45, 65, 90 Fr. (und zurück 40, 65, 85, 125 Fr.); — *Gletsch* 40, 65, 90, 110 Fr.; — *Meiringen* 75, 135, 175, 210 Fr.; – *Fiesch* 65, 100, 135, 165 Fr.; — *Brig* 80, 140, 185, 225 Fr. — Wagen des Furkahotels sind auf vorherige Bestellung am Bahnhof Göschenen.

Fußgänger erreichen die Furka ebenso schnell wie die Post (5½ St.), doch ist das Fahren bis Realp oder Tiefenbach (Wagen 20, bez. 30 Fr.) anzuraten, dann zu Fuß. Von der Furka nach Gletsch (2 St.) gehe man jedenfalls zu Fuß. Wegen des großartigen Panoramas sollte man auf der Furka übernachten.

Von **Andermatt** (1444 m) bis (3 km) **Hospenthal** s. S. 199. Hier steigt l. die Gotthardstraße hinauf. — Geradeaus durch das

Digitized by Google

mattenbedeckte *Ursernthal* über (6 km) *Zum Dorf* nach (9 **Realp** (1542 m; *Hôtel des Alpes; Post,* mit Post u. Telephon), am Fuß der Furka. Nun steigt die Straße in Windungen empo man jedoch auf nähern Fußpfaden bedeutend abschneiden (man biege 1/4 St. hinter Realp vor der ersten großen Windu ab!). Im Rückblick das schöne Ursernthal. L. unten die darüber das zur Gotthardmasse gehörende Winterhorn (2666 m) der Wyttenwassergletscher. Am *Fuchsenegg* (1896 m) das (13,5 *Hotel Galenstock,* kleines Haus. Sobald man die *Ebnetenalp* (208 erreicht hat, erblickt man das Furkahotel, obwohl man fast noch entfernt ist; der Weg läuft eine Zeitlang fast horizontal bis zur km) Poststat. *Tiefenbach* mit dem *Hotel Tiefengletscher* (2070 m), und Tel.; Pferde zu dem zwischen den dunkeln Zacken des Ga stocks gebetteten (1 1/2 St.) **Tiefengletscher,* Fundstätte für Kris und Topase (1868 einige hundert Zentner); Weg dahin. Weiter den aus dem (r. oben) Siedlengletscher abschmelzenden Bach über den *Siedlenbach* auf *Siedlenalp;* r. Blick auf die Galensto gruppe, l. der Gotthard, die Fibbia und der Badus.

(22 km) **Paßhöhe der Furka** (2436 m), ein scharf ein- und a geschnittenes Joch, wo sich plötzlich eine der prachtvollsten *Hoc alpenansichten erschließt, die man, nahe der Schneegrenze, beque im Reisewagen erreichen kann, auf *Nägelis Grätli,* das mächti *Finsteraarhorn* und andre Punkte der Berner Hochalpen, darunt die Windungen der Grimselstraße (vgl. beifolgendes Panorama).

Gasthöfe auf der Furka: Zunächst l. das **Hotel-Restaurant Furkablick** (30 Betten), für Passanten und bescheidenere Ansprüche, Z. 2 1/2–3 Fr., Frühst. 1 1/4 Fr., Gabelfrühst. 2 1/2 Fr., Mittagsessen 3 1/2 Fr., Pens. mit Z. 7–8 1/2 Fr. (R. daneben die Unterkunftshäuser für die Besatzung der Furkafestungen.) — Einige Min. weiter auf aussichtsreichem-Plateau: **Hotel-Pension Furka** mit Depedence (60 Betten), Bett, L. u. Bed. 3–5 Fr., Frühst., 1 1/2 Fr., Lunch 3–4 Fr., Diner T.d'h. 4–5 Fr., Pens. mit Z. 9–12 Fr. Post- u. Telegraphenstat., Wagen an Stat. Göschenen und beim Wirt zu haben. Beide Häuser (der Familie Müller-Lombardi gehörig) gut eingerichtet, freundliche Aufnahme.

Ausflüge: 1) Nach dem (10 Min nw.) *Signal,* der nächste Aussichtspunkt. — 2) Auf das (1/2 St.) **Känzeli* (s. unten), nicht zu versäumen. — 3) Auf das **Furkahorn* (3028 m) nw., neuer Weg in 2 1/2 St., oder wenigstens zur (1/2 St.) ersten Spitze (28 m), sehr lohnende Partie mit gewa tigem Panorama (im Hotel zu haben Abstieg auf dem Militärweg. Führ (7 Fr.) für Ungeübte ratsam. — Auf das **Muttenhorn** (3103 m) 3 St., großartige Aussicht; beide nic schwierig. — 5) Wanderung m Führer (10 Fr.) über den obern Te des *Rhonegletschers* (1 1/2 St. lan und über **Nägelis Grätli** (2582 m **Aussicht*) entlang zum *Grimse Hospiz* (S. 261), 5 St.; sehr lohnend aber nur mit Bergausrüstung. — 6) Auf den **Galenstock* (3597 m) vom Furkahotel in 5 St. zu ersteigen Nur für geübte, schwindelfreie Stei ger mit gutem Führer. — 7) Hoch touristen können auch vom Furka hotel über den *Lecktpaß* (2912 m) und den *Lucendropaß* (2519 m) nach dem *Gotthardhospiz* gelangen; 10 St. anstrengende Tour. — 8) *Dammastock u. Göschenenalp* (S. 190/191) sind Gletschertouren. — Die Furkapaßhöhe weist im Sommer eine reiche, interessante Alpenflora auf.

Die Straße läuft nun zunächst horizontal und gewährt bald einen

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Thalblick ins Ober-Wallis (S. 263) mit dem *Weißhorn* und der *Mischabelgruppe*. Nach 1/4 St. zweigt r. die neue Militärstraße ab (Fußgängern erlaubt), die mit herrlichen Aussichten zu den Befestigungen führt, welche den Furkapaß beherrschen (vgl. S. 198); von dieser Straße führt ein Pfad r. ab zu dem über dem Fort liegenden **Känzeli*, mit vollem Überblick des obern Rhonegletschers. Die Furkastraße geht dann an den (24 km) *Galenhütten* (2407 m) vorüber, hoch überm ***Rhonegletscher**, dann in sieben großen Schlangenwindungen zu diesem selbst hinab. Nirgends in der Schweiz kann man wie hier mit einem Wagen so nahe an den Rand eines chaotisch zerklüfteten, in seiner Farbenwirkung herrlichen Gletschers fahren. An der zweiten Windung das kleine *Hôtel Belvedere*, nahebei ein künstlicher Stollen im tiefblauen Gletschereis (50 c.). Fußgänger können vom Hôtel Belvedere auf steilem Pfad in 3/4 St. direkt zum Gletscherende (mit einer zweiten Eisgrotte, s. unten) absteigen und von da in 1/2 St. Gletsch erreichen.

Der *Rhonegletscher* zeichnet sich durch Reinheit des Eises, durch tief ultramarinblaue Färbung in seinen Spalten und durch die schöne muschelartige Ausbreitung seines Frontteils, in welcher er einem erstarrten Riesenwasserfall gleicht, vor vielen andern Gletschern aus. Wie sämtliche Gletscher der Schweiz, war der Rhonegletscher seit langem in stetem Rückgang begriffen (in 20 Jahren um 600 m; die Bewegung ist durch Steinmarken gekennzeichnet). Er ist jetzt etwa 10 km lang.

Nun hinab immer angesichts des Gletschers, dann über den *Muttbach*, am *Länggrat* entlang, in Windungen (die man r. auf dem alten Saumweg kürzen kann) bergab, über die junge Rhone nach

(34 km) **Gletsch** (1761 m), mit dem *Hôtel du Glacier du Rhône* mit Café (bayr. Bier), Lunch 4, Diner 5, Souper 3 1/2 Fr.; katholische und englische Kapelle. Gletsch ist Straßenknotenpunkt der Routen über die Furka (s. oben), über die Grimsel (s. unten) und ins Wallis (S. 263). Gleich hinter dem Hotel hat die *Rhone* angeblich ihren Ursprung; es sind drei Quellen von 16–17,5° C., welche bald durch die aus dem Rhonegletscher abfließenden Schneewasser, die als die eigentlichen Rhonequellen anzusehen sind, verstärkt werden. — 1/2 St. vom Hotel eine künstliche schöne *Eisgrotte* (50 c.), etwas naß. Ausflug aufs Siedelhorn (S. 204).

Von Gletsch im Rhonethal abwärts ins Wallis nach Brig, s. S. 263.

Von Gletsch über die Grimsel durchs Haslithal nach Meiringen (in umgekehrter Richtung s. S. 263–261).

37 km **Poststraße**; Post von *Gletsch* 2mal tägl. bis *Meiringen* in 5 1/2 St. (vgl. S. 201). — **Wagentaxen** s. S. 201 und den amtlichen Tarif im Hotel Gletsch. — **Fußgänger** (2 St.) kürzen bedeutend, wenn sie dem alten, gleich hinter dem Hotel hinaufziehenden Saumweg folgen. Der Fußmarsch ist bis *Guttannen* (S. 260) lohnend; 5 St.

Die neue Fahrstraße (1895 eröffnet) führt in großen Windungen an der **Maienwand** (im Volksdialekt *Maienwang*) hinauf,

Digitized by Google

einer gegen die Nordwinde geschützten großen Alpenhalde, berühmt wegen ihres großen Pflanzenreichtums, besonders an Alpenrosen. Schöner Rückblick auf Rhonegletscher (darüber Furkahorn) und Rhonethal; im S. der große Griesgletscher. Auf der Höhe hört alle Vegetation auf. Nur zwischen dem Gestein fließt Schneewasser in unschlüssigem Lauf dem **Totensee** (2144 m) zu; dieser Hochgebirgssee hat 1 km Umfang, ist während 7 Monaten zugefroren und beherbergt kein lebendes Wesen. Dann erreicht man die

(6 km) **Paßhöhe der Grimsel,** an der **Hauseck** (2164 m), die, obgleich sie beträchtlich tiefer liegt als die Furka, dennoch in ihrer Umgebung viel rauher ist. — Ein mit Stangen bezeichneter Weg führt von hier hinab (man läßt den Totensee l.) in das Ober-Wallis nach *Obergestelen* (S. 263). — (Von der Höhe der **Hauseck** ist das *Siedelhorn* [S. 262] leicht in 2 St. zu ersteigen; es liegt l. über dem Totensee.) Im W. zeigen sich *Finsteraarhorn* und *Schreckhorn*. R. erblickt man 8–10 gezackte Felsenzähne, die den Namen *Nägelis Grätli* (lohnender Übergang vom Furkahotel aus, s. S. 202) führen. Als die Österreicher im Sommer 1799 den Grimselpaß besetzt hielten und die im Haslithal stehenden Franzosen vergebens versucht hatten, den Paß direkt zu nehmen, führte sie ein Bauer (Fahner) aus Guttannen auf Jägersteigen an diesen Felszacken entlang, so daß sie den Österreichern in den Rücken fallen konnten und diese nach längerm Kampf zur Aufgabe ihrer Stellung und zum Rückzug ins Wallis zwangen. — Vom Paß auf der Fahrstraße (oder auf dem alten, urweltlich gepflasterten Saumweg in ¾ St. hinab) in Windungen hinunter zum *Grimselsee;* man überschreitet ihn auf schöner Granitbrücke und gelangt zum (10 km) **Grimselhospiz** (S. 261). — Von der Grimsel weiter durchs *Haslithal* abwärts nach (37 km) **Meiringen,** s. S. 261–258.

Digitized by Google

III. Nordwestschweiz. Berner Oberland.

Von Basel nach Schaffhausen, Zürich, Luzern und Bern.

29. *Die Stadt Basel* . . . . . S. 206–212
30. *Von Basel nach Schaffhausen (Rheinfall) und Konstanz* . . . . . S. 212
31. *Von Basel über Brugg u. Baden nach Zürich* S. 213–215
32. *Von Basel über Olten nach Luzern* . . . S. 215–216
33. *Von Basel über Olten nach Bern (und Thun)* S. 216–217
34. *Die Stadt Bern* . . . . . S. 217–224

Das Berner Oberland.

Das Berner Oberland (Routen) . . . . S. 224–226
35. *Brünigbahn. Von Luzern nach Meiringen und Brienz (Interlaken)* . . . . . S. 226–231
36. *Von Meiringen über Rosenlauibad, Große Scheidegg, Grindelwald, Wengernalp nach Lauterbrunnen. Faulhorn* . . . . S. 231–242
Rosenlaui S. 232. — Eiger, Mönch, Jungfrau. S. 235. — Schreckhörner, Viescherhörner, Strahlegg S. 236.
37. *Von Bern nach Thun über den Thuner See nach Interlaken* . . . . . S. 243–256
Der Niesen S. 244. — Von Thun Fahrstraße nach Interlaken S. 246. — Schynige Platte S. 253. — Beatenberg S. 255.
38. *Von Interlaken über den Brienzer See nach Meiringen, durchs Haslithal über die Grimsel zum Rhonegletscher und ins Wallis nach Brig (bez. über die Furka nach Göschenen)* . S. 256–265
Brienzer Rothhorn S. 257. — Unteraargletscher S. 261. — Siedelhorn. Strahlegg, Oberaarjoch, Finsteraarhorn S. 262. Von Ulrichen über den Griespaß zum Tosafall S. 263. — Aggischhorn, Hotel Jungfrau. Bellalp S. 265.
39. *Von Interlaken nach Grindelwald und Lauterbrunnen. Staubbach. Mürren. Schmadribach* S. 266–272
Schilthorn S. 269. — Ins Kanderthal (Tschingel-Paß, Sefinenfurke, Hochthürligrat, Öschinensee) S. 272.
40. *Von Lauterbrunnen über Wengernalp, Grindelwald u. Große Scheidegg nach Meiringen* S. 273–274
41. *Vom Thuner See (Spiez) durch das Kanderthal und über die Gemmi nach Bad Leuk* . S. 274–279
Blümlisalp. Adelboden S. 275. — Öschinensee. Gasternthal S. 276. — Balmhorn S. 277. — Torrenthorn S. 278.
42. *Von Thun durch das Simmenthal nach Aigle oder Montreux* . . . . . S. 279–282
An der Lenk. Rawylpaß S. 280. — Lauenenthal. Sanetschpaß S. 281. — Col de Pillon S. 281. — Plan de Jaman S. 282.

Digitized by Google

Von Basel nach Schaffhausen, Zürich, Luzern und Bern.

29. Route: Die Stadt Basel.

Vgl. beifolgenden Stadtplan.

Gasthöfe. Am Zentralbahnhof. I. Ranges: *Hotel Euler* (Pl. 33, C 5), komfortabel. — *Schweizerhof* (Pl. 32, C 5), elegant, mit Garten, empfohlen. — *Hôtel National* (Pl. 25, C 5), Bes. *Hauser*, gut geführt, gelobt. — II. Ranges: *Hotel Hofer*, gelobt, Z. 3 Fr. — *Hotel St. Gotthard*, mit Bierhalle. — *Hotel Jura*, mit Terrasse und Bierrestaurant, Z. v. 1,50–3 Fr., T.d'h. 2,50 Fr., für Touristen. — *Berner Hof* (früher *Falke*), bescheiden, Café-Restaurant, offenes Bier. — *Hotel Viktoria*, mit Café. — Am Badischen Bahnhof: *Hotel Schrieder* oder *Deutscher Hof* (Pl. 30, D 1). — In der Stadt. I. Ranges: *Drei Könige* (Pl. 22, B 2), nobles altes Hotel am Rhein; T. d'h. o. W. 5 Fr. — II. Ranges: *Hotel Krafft* (Pl. 27, C 2), am Rhein in Klein-Basel, Aussicht. — *Storch* (Pl. 23, B 2), am Fischmarkt, modern, Restaurant mit Münchener Bier. — *Bellevue* (Pl. 26, C 2), an der Rheinbrücke, mit Caférestaurant. — *Krone*, ebendaselbst. — *Baslerhof*, nahe dem Badischen Bahnhof, Garten. — *Post*, Gerbergasse, nahe der Post. — *Wilder Mann* (Pl. 24, C 3), Freie Straße. — *Christliches Hospiz zum Engelhof*, nahe der Peterskirche. — *Home de la Gare* (für allein reisende Damen), Steinenthorberg 14, nahe dem Zentralbahnhof.

Cafés und **Restaurants** (in allen offene Weine): *Café National* (Pl. 35, C 2), an der Rheinbrücke in Klein-Basel; angenehme Lage. — *Stadt-Kasino*, Barfüßerplatz, gute Küche. — *Café Drei Könige* (s. oben). — *Bühlers Bayrische Bierhalle*, Steinenvorstadt (B 4), mit *Biergarten* im Sternengäßlein 18; Bayrisch Bier, gutes Essen. Abends glänzend erleuchtet; Konzerte; viele Deutsche. — *Schlüsselzunft* (Veltliner Wein). Freie Straße, gute Küche, schöner Zunftsaal. — Gute Restaurants im *Zentralbahnhof* und besonders im *Badischen Bahnhof*.

Bier: *Bühlers Bayrische Bierhalle*, s. oben. — *Geltenzunft*, **am Markt.** — *Kardinal*, Freie Straße, schönes Lokal. — *Kunsthalle*, mit Garten u. Wandgemälden. — *Bierhalle zum Storchen* (Bayr. u. Pilsener), am Fischmarkt.

Zigarren: *Lüssi*, Spahlenberg 3.

Gartenwirtschaften: *Bühlers Biergarten*, Sternengäßlein. — *Zoologischer Garten* (A 5), Restaurant mit Bier (50 C.). — *Sommer-Kasino* (D 5), mit Restaurant; gute Gesellschaft. Abds. oft Konzert; zu empfehlen.

Eisenbahn: Der *Badische Bahnhof* in Klein-Basel, 10 Min. von der Rheinbrücke (D 1). Wer die Schweiz verläßt, hat im Bahnhof *Zollrevision!* — Der *Zentralbahnhof* für die schweizerischen und elsässischen Bahnen in Groß-Basel (C 5). Die Bahnhöfe sind durch eine Verbindungsbahn über den Rhein (I. 1 Fr., II. 70 C., III. 50 C.) und durch eine elektr. Straßenbahn (30 C.) verbunden.

Post und **Telegraph:** Freie Straße (C 3) und in den Bahnhöfen.

Elektrische Straßenbahn durch die Stadt zu den Bahnhöfen; vgl. den Plan.

Omnibusse der Gasthöfe an den Bahnhöfen. — **Droschken:** ¼ St. 1–2 Pers. 80 C., 3–4 Pers. 1,20 Fr. — jede St. 2,40 Fr., 3–4 Pers. 3,50 Fr. — Vom Gasthof zum Bahnhof bis 2 Pers. 1,20 Fr., 3 u. 4 Pers. 1,80 Fr. Von einem Bahnhof zum andern 1½ Fr., 3 u. 4 Pers. 2,50 Fr. Gepäckstücke je 20 C. — Nachts (10–6 Uhr) 3 Fr. und 10 C. Licht.

Deutscher Reichs-Konsul: Legationsrat *v. Saldern*, Güterstr. 72.

Verkehrsverein, Schifflände 7, Fremde erhalten hier jegliche Auskunft unentgeltlich.

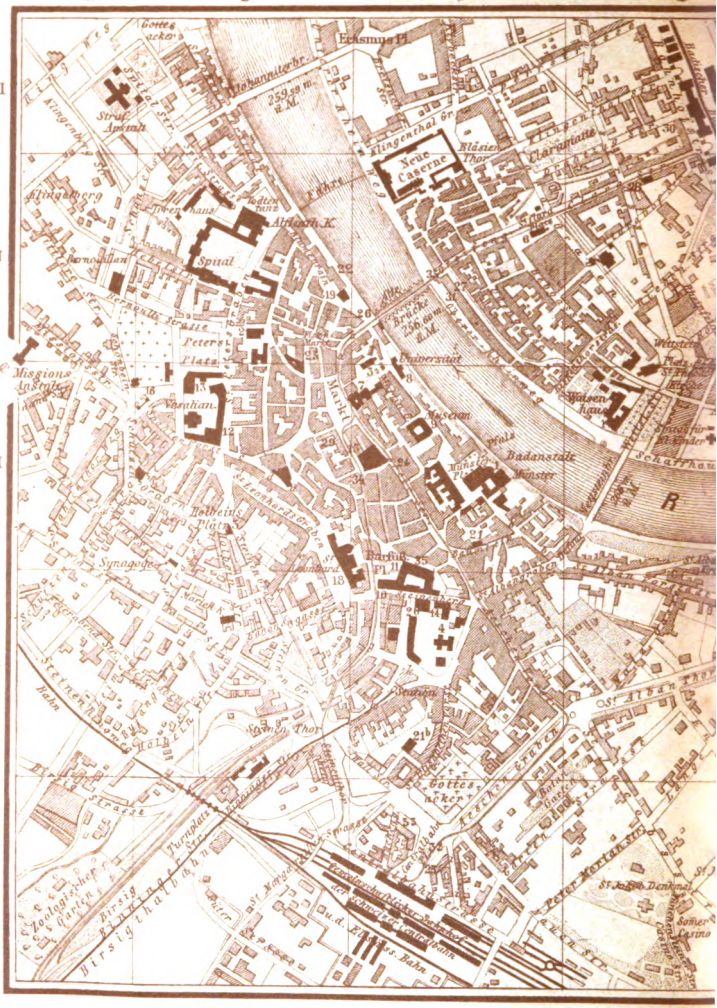
Baseler Leckerli in allen Konditoreien, bes. *Schiesser*, Marktplatz 26.

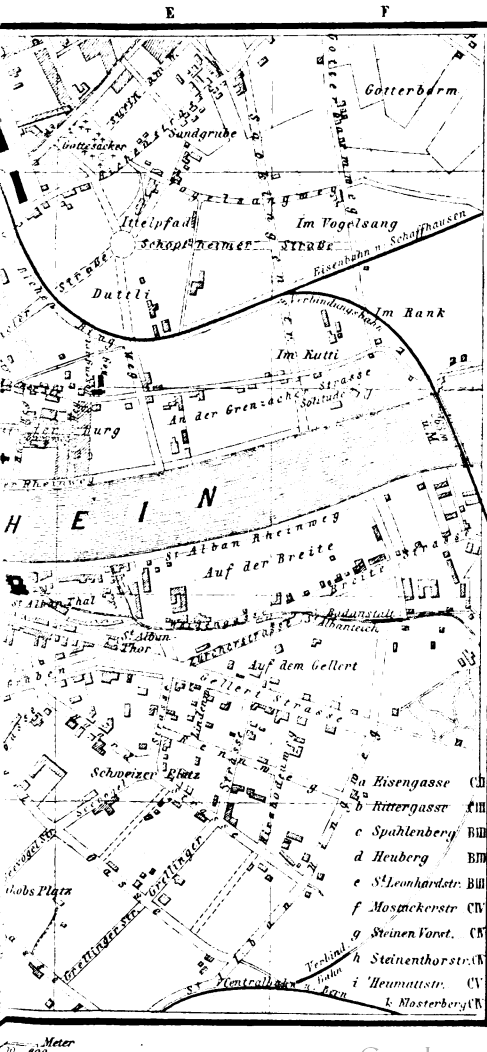
Bade-Anstalt im Rhein (C 3). Türkische und Dampfbäder Leonhardstraße (B 3).

Digitized by Google

Digitized by Google

BASEL


A
B
C
D
I
II
III
IV
V
Gottesacker
Spital
Peterskirche
Synagoge
Badanstalt
Münster
Bahnhof
Neue Caserne
Klingenthal
Steinenthor
Aeschenthor
Gottesacker
Zoologischer Garten
Bad. Bahnhof
Centralbahnhof
Schweiz. Centralbahnhof
Birsig
Birsigthalbahn
Steinenbach
Steinenvorstadt
Aeschenvorstadt
Freiestrasse
Gerbergasse
Rheinsprung
Rheinbrücke
Mittlere Brücke
Universität
Museum
Kunsthalle
Theater
Rathhaus
Zeughaus
Kaufhaus
Waisenhaus
Barfüsserkirche
Predigerkirche
Leonhardskirche
Peterskirche
Peterhof
Peterplatz
Spalenthor
Aeschenplatz
Steinenberg
Klingenberg
Klingenthal
Elisabethenschanze
Elisabethenstrasse
Clarastrasse
Clarahalde
Clarafelsen
Clarakirche
Clarakirchplatz
Clarastrasse
Clarahof
Clarahofweg
Clarahofstrasse
Clarahofplatz
Clarahofgasse
Clarahofstrasse
Clarahofplatz
Clarahofgasse
Clarahofstrasse
Clarahofplatz
Clarahofgasse



1	*Münster*	C III
2	*St. Peters Kirche*	B II
3	*St. Martin*	C III
4	*St. Elisabeth*	C IV
5	*Franz. Kirche*	B III
6	*Kathol. Kirche*	C II
7	*Rathhaus*	C III
8	*Universität*	C III
9	*Museum*	C III
10	*Casino*	C IV
11	*Kaufhaus*	C III
12	*Gewerbeschule*	B III
13	*Zeughaus*	B III
14	*Kunsthalle*	C IV
15	*Post*	C III
16	*Spalenthor*	B III
17	*Waisenhaus*	B III
18	*Polizei*	B IV
19	*Gewerbehalle*	B II
20	*Theater*	C IV
21	*Neues Gerichtshaus*	C III
21a	*Methodisten Kirche*	C IV
22	*Drei Könige*	B II
23	*Storch*	B II
24	*Wilde Mann*	C III
25	*National*	C V
26	*Bellevue*	C II
27	*Hôtel Krafft*	C II
28	*Baseler Hof*	D II
29	*Hôtel de la Poste*	B III
30	*Hôtel Schrieder*	D I
31	*Weisses Kreuz*	C II
32	*Schweizerhof*	C V
33	*Hôtel Euler*	C V
34	*Hôtel Central*	BC III
35	*Cafe National*	C II
a	*Eisengasse*	C II
b	*Rittergasse*	C III
c	*Spahlenberg*	B III
d	*Heuberg*	B III
e	*St. Leonhardstr.*	B III
f	*Mostackerstr.*	C IV
g	*Steinen Vorst.*	C IV
h	*Steinenthorstr.*	C IV
i	*Heumattstr.*	C V
k	*St. Mosterberg*	C IV

Botanischer Garten	D IV
Zoologischer	A V
Bernoullianum	A II
Synagoge	B III

Digitized by Google

Digitized by Google

Rundgang durch die Stadt: Vom Zentralbahnhof (C 5) durch die Elisabethenstraße, St. Albansgraben und Rittergasse zum Münster, über die Wettsteinbrücke nach Klein-Basel, längs des Rheins zur Alten Brücke, dann bei der Kaserne vorbei zur Johanniterbrücke, über dieselbe nach Groß-Basel, über den Blumenrain zur Alten Brücke hinauf, durch die Eisengasse zum Rathaus, zur Spahlen-Vorstadt, durch das Spahlenthor und den Steinengraben zurück zum Bahnhof.

Basel (248 m), mit 82,000 Einw. (30 Proz. Katholiken), liegt zu beiden Seiten des Rheins: *Groß-Basel,* am erhöhten linken Rheinufer; *Klein-Basel,* niedriger auf dem rechten Ufer. Drei Fahrbrücken und eine Eisenbahnbrücke mit Fußweg führen über den Rhein. Die Stadt nimmt einen weiten Flächenraum ein, veranlaßt durch die große Anzahl von Privatgärten und öffentlichen Plätzen. Schöne Promenaden auf den ehemaligen Stadtgräben umgeben die alte Stadt; daran reihen sich prächtige Landsitze und neue Stadtteile. Basel hat eine großartige Seidenbandindustrie und ist die erste Handelsstadt der Schweiz, begünstigt durch ihre Lage zwischen Deutschland, der Schweiz und dem nahen Frankreich. Dazu gesellt sich ein bedeutender Personenverkehr (½ Million im Jahr) sowie zahlreiche Verbindungen Baseler Kaufleute und Fabrikanten mit überseeischen Ländern. Daher ist denn auch der Reichtum Basels berühmt und hat in der Schweiz nur an Genf seinesgleichen. Derselbe spricht sich ebensowohl durch allgemein verbreiteten Wohlstand aus als durch große Vermögen einzelner Privaten. Einer der zahlreichen Millionäre, Chr. Merian (gest. 1858), der Erbauer der Elisabethkirche (S. 211), hat der Stadt ein Vermögen von 12 Mill. Fr. vermacht. Die Baseler verdienen indessen auch ihr Glück; denn bei allem Reichtum bleibt ihre Lebensweise einfach bürgerlich und haushälterisch, und nie verleugnet sich ihr Wohlthätigkeitssinn. In Basel ist auch der Mittelpunkt der Missionsbestrebungen der evangelischen Kirchen Süddeutschlands und der Schweiz. Die Baseler Missionsgesellschaft (gegründet 1816) hat ihren Sitz im Missionshaus vor dem Spahlenthor (A 2, 3), wohl das größte derartige Institut auf dem Kontinent, wo durchschnittlich immer 70—80 junge Männer ihre Ausbildung (sechsjähriger Kurs) für den Missionsberuf empfangen. (Sehenswerte ethnographische Sammlung im Missionshaus.) — In großstädtischer Weise hat sich das Vereinsleben entwickelt für Kunst und Wissenschaft, Wohlthätigkeit, Geselligkeit und speziell Musik, worin Vortreffliches geleistet wird.

Das ***Münster** (Pl. 1, C 3; der Sigrist, Münsterplatz 13, öffnet wenn geschlossen, 25 C., Turm 25 C.) ist das Werk mehrerer Jahrhunderte und daher in ungleichem Stil aufgeführt. Von dem ersten Bau ist nichts mehr vorhanden, von dem zweiten (Ende des 12. Jahrh.) nur noch das Chor und der Kern des Schiffs, alles andre wurde durch die Erdbeben von 1346 und 1356 zerstört. Die Vollendung des Neubaues zog sich bis in das 16. Jahrh. hinein (erst 1501 wurde der Martinsturm fertig). Die etwas kahle Fassade, gegen W. gerichtet,

Digitized by Google

zeigt ein Hauptportal in reinen Verhältnissen mit Propheten, Königen und musizierenden Engeln; ferner kleine Strebepfeiler mit Statuen, wahrscheinlich Heinrich II. und seine Gemahlin Kunigunde, sowie die Personifikationen des Lasters und der Wollust, endlich die beiden Figuren der Heiligen Martin (den Mantel zerteilend) und Georg. Die eleganten Türme steigen ohne Strebepfeiler vom Platz auf, der 66 m hohe *Georgsturm* ist reicher verziert als der um 3 m niedrigere *Martinsturm*. Die nördliche Langseite enthält die romanische **St. Gallusp forte*, triumphbogenähnlich aufsteigend, am Portalpfeiler Christus mit Petrus und Paulus, die klugen und die thörichten Jungfrauen (Relief), die sechs Werke der Barmherzigkeit, die beiden Johannes und oben das Jüngste Gericht.

Das Innere imponiert durch ungewöhnliche Breite des Mittelschiffs. Bemerkenswert sind: die kelchförmige *Kanzel* (1486). — *Taufstein* von 1465 mit gotischem Bildwerk. — Im Seitenschiff l. eine Reihe Grabmäler (Epitaph des Erasmus von Rotterdam); zwei Reliefplatten aus dem 11. und 12. Jahrh., die Leiden von St. Vinzenz; Tafel mit sechs Aposteln (Reste einer Altarbekleidung). — Die zwei Fenster des Seitenschiffs nach dem Platz enthalten die Abbildungen des Kaiserpaars Heinrich II. und Kunigunde, des Reformators Ökolampadius und des Bürgermeisters Meyer. — Im Querschiff, dessen südliches Rundfenster mit einem großen Glasgemälde geschmückt ist, die Chorstühle der Domherren (aus dem 15. Jahrh.) mit allerlei oft sarkastischen Darstellungen.

Im Chorumgang: *Sarkophag der Kaiserin Anna*, Gemahlin Rudolfs I. von Habsburg, mit ihrem Söhnlein. — Krypte. — Neue vortreffliche Orgel. Die neuen Glasmalereien sind teils von Gsell in Paris, teils aus der Münchener Glasmalerei.

Im Münster fanden 1431–48 die Sitzungen des großen **Konziliums** statt, der letzten der großen Kirchenversammlungen, auf welcher reformatorische Tendenzen mit Kraft und Nachdruck geltend gemacht wurden, und das den Schluß aufstellte: »Konzilien stehen über dem Papste.«

Die restaurierten **Kreuzgänge* südl. neben dem Münster (stets offen) sind aus dem 14. und 15. Jahrh. und reich an Grabdenkmälern, darunter die der Reformatoren Ökolampadius und Grynäus. Die reichen **Fenster des großen Kreuzganges* wurden 1488 errichtet.

Hinter dem Münster die *Pfalz*, eine von Kastanien beschattete Promenade mit Aussicht auf Klein-Basel und den Strom. Daneben das *Lesegesellschaftsgebäude*. Darunter am Rhein die *Schwimmschule* für Männer und die Frauenbadeanstalt. An der Ostseite des Münsters das *Standbild des Reformators Ökolampadius*.

Das **Museum** (Pl. 9, C 3), in der Augustinergasse, 1849 auf der Stelle des alten Augustinerklosters erbaut, schließt die größten Kunstschätze und Sammlungen der Stadt ein. Das Gebäude ist im griechischen Stil gehalten und mit einem in Hautreliefs die Segnungen der Wissenschaften und Künste symbolisierenden Fries und wirkungsvoller Flur und Treppe geschmückt.

L. im Eingang: *Löwenrelief* vom Thor zu Mykenä; r. die

Bibliothek (neues Gebäude an der Bernouillistraße im Bau), in der Woche 10–12 und 2–4 Uhr, ca. 200,000 Bände, besonders reich an Inkunabeln des 16. Jahrh. Unter den 4000 Manuskripten besitzt Basel ein Unikum, den römischen Historiker Vellejus Paterculus. Dann die Briefe des

Digitized by Google

Reuchlin, Erasmus, der Reformatoren und Gelehrten des 16. Jahrh., — ferner die Akten des Baseler Konzils (Bearbeitungen durch Teilnehmer am Konzil). — Im Treppenhaus Fresken, von *Böcklin* (1869) gemalt: 1) die schaffende Kraft auf einer von Tritonen getragenen Muschel; — 2) der Frühling, blumenstreuende Genien; — 3) Apollon mit den Sonnenrossen.

Im 1. Stockwerk die *Aula der Universität* mit Porträten der berühmtern Professoren und die *Naturhistorischen Sammlungen* (Sonnt. 10½–12½ und Mittw. 2–4 Uhr, außerdem gegen Trinkgeld); *Mineralogische, Zoologische* und besonders reichhaltige **Paläontologische Sammlung*. — Hier auch ein *Jungfrau-Relief* von Simon.

Die *Kunst-Sammlung* enthält eine *Gemäldegalerie* (Sonnt. 10½–12½ und Mittw. Nm. 2–4 Uhr), tägl. gegen 50 C. (Katalog 50 C.), — eine *Handzeichnungen-* und eine *Kupferstichsammlung* (Donnerst. und Sonnabend 2–5 Uhr).

Im sogen. Holbeinsaal nehmen die Bilder von *Hans Holbein dem jüngern* (der lange Zeit in Basel lebte) die eine Seite ein, die gegenüberstehende Wand Bilder älterer Schweizermaler. — Im Altdeutschen Saal Bilder der altdeutschen Kunstperiode; l. und r. von der Eingangsthür größtenteils Bilder der holländischen Schule. — Die mittlere Abteilung enthält nur Bilder von modernen Schweizermalern; — in der IV. und V. Abteilung Bilder verschiedener Schulen und Zeiten. — Im nördlichen Saal neben neuern Schweizern auch Deutsche, wie Koch, Overbeck, Schraudolph, Steinle, Feuerbach, Lessing etc.

Wir führen hier nur einige hervorragende Bilder an und verweisen im übrigen auf den *Katalog* (50 C.).

Unter den Gemälden: Nr. 7 u. 8. *Hans Holbein der jüngere*, Zwei Aushängeschilder eines Schulmeisters und einer Schulmeisterin. — 13. **Derselbe*, Porträt des Dr. Amerbach. — 19. *Ders.*, Der Leichnam Christi, »das vollkommenste Aktbild nordischer Kunst« (wie Kugler sagt), angeblich nach dem Kadaver eines im Rhein ertrunkenen Juden 1521 gemalt. — 20. **Ders.*, Die Familie Holbeins, eins der besten Bilder. — 22. *Ders.*, Das Porträt des Fräuleins Käthchen von Offenburg, unter welches Holbein aus Rache, weil sie ihm untreu wurde, die Worte »Lais Corinthiaca« setzte und es so vor seine Hausthür hing. — 26. *Ders.*, ***Passion*, für welche einst Kurfürst Maximilian von Bayern Salz im Wert von 30,000 Fl. bieten ließ. — 75 u. 76. *Hans Baldung (Grien)*, Der Tod eine Frau küssend und eine Jungfrau beim Schopf nehmend. — 82 u. 83. *Lukas Cranach*, Zwei Miniaturporträte Luthers und seiner Gattin. — 134. *Dav. Teniers der jüngere*, Lautenspieler. — 135. *Derselbe*, Bauernstube. — 152. **Rigaud*, Porträt des Ritters Luk. Schaub. — 216. *Annib. Caracci*, Geburt Christi. — 224. *Rob. Fournières*, Dame im Bad. — 232. *Mabuse*, Anbetung der Weisen. — 237. *Swanefeld*, Joseph seinen Traum erzählend. — 241. *Teniers*, Raucher. — 274. *Koch*, Macbeth und die Hexen. — 285. *Overbeck*, Der Tod Josephs. — 290. *Steinle*, Evangelist Lukas. — 296. *Feuerbach*, Idyll (am Hainsee). — 297. *Lessing*, Waldlandschaft. — 336. **Vautier*, Ein verschuldeter Bauer muß sein Landgut verkaufen lassen. — 345. *Stückelberger*, Der Prophet Elias führt der Witwe von Sarepta ihren wiedererweckten Sohn zu. — 346. *Ders.*, Marientag im Sabinergebirge. — 350. **Koller*, Kuhherde im Wasser. — 351. **Ders.*, Pferde in einem Hohlweg. — 353. *Böcklin*, Heroische Landschaft, Diana-Jagd. — 354. *Ders.*, Römerin. — 355. *Ders.*, Christus und Magdalena. — 357. **Diday*, Partie am Brienzer See. — 374. *Calame*, Das Wetterhorn.

Unter den ältern Handzeichnungen: Nr. 1–78. *Hans Holbein der jüngere*. 85–101. *Hans Holbein der ältere*. 110–119. *Manuel Deutsch*. 135–137. *Albr. Dürer*. — Unter den neuern Handzeichnungen: *Joh. Schraudolph* (2–23) und *Heß* (1 u. 24), Skizzen zu den Bonifacius-Fresken in der Basilika zu München. — 52. *Cornelius*, *Originalskizze zum »Jüngsten Gericht« in der Ludwigskirche zu München.

Im Saal der Handzeichnungen Relief der Finsteraarhorn- u. Jungfraugruppe von Simon (1 : 10,000).

Unweit des Museums die **Martinskirche** (Pl. 3. C 3; Sigrist, Martinskirchplatz 2). — Schönes Eisengitterportal am *Blauen Haus*

Digitized by Google

in der Martinsgasse. — In der Nähe die **Universität** (Pl. 8, C 3), durch eine Bulle Papst Pius' II. 1460 gegründet, zählt jetzt ca. 70 Lehrer und ca. 300 Studierende. — Einige Schritte weiter zur **Alten Rheinbrücke** (C 2), 1226 erbaut; auf derselben r. kleine *Kapelle*, sogen. *Käppelinjoch*, von welcher zur Zeit der Gottesurteile die Hexen in den Rhein gestürzt wurden. — Stromaufwärts führt die neue *Obere Brücke* (D 3) mit sichtbarem Fall hinüber nach Klein-Basel; auf den Eingangspfeilern vier Basilisken (das Wappentier Basels), das Stadtwappen (Bischofsstab) haltend. — Stromabwärts die *Untere Brücke* (B 1). — L. vor der Alten Brücke die *Gewerbehalle;* gegenüber Büreau des Verkehrsvereins. — Durch die Eisengasse hinauf zum ***Rathaus** (Pl. 7, C 3), einem malerischen Bau, in seinem ältern Teil aus dem 14. Jahrh., mit zwei *Wendeltreppen; 1508—21 völlig gotisch umgebaut, die Fassade in diesem Jahrhundert restauriert. In der untern Halle 2 Fresken: l. Verurteilung des Herodes, r. Josaphats Ermahnung an die Richter. Stattliche Freitreppe zum Großrats-Saal (*Glasmalereien); auf derselben Statue des Munatius Plancus, des Gründers von Augusta Rauracorum (Augst). — Daneben die *Bank*, dann die *Geltenzunft* (Bierrestaurant) und etwas weiterhin, in der Freien Straße, das *Postgebäude*. Gegenüber die *Schlüsselzunft*, deren Zunftsaal (1886 restauriert) ein Meisterwerk des heutigen Handwerks ist. Weiter die *Brauerei zum Kardinal* (schöner Saal). — Am Barfüßerplatz (C 3/4, vom elektr. Tramway berührt) steht die

Barfüßerkirche (Pl. 35, C 3), ein Bau des 14. Jahrh. mit dreischiffigem Langhaus und schönem hohen Chor, als Kirche lange außer Gebrauch, neuerdings geschickt umgebaut für das 1856 vom Germanisten Wackernagel gegründete ***Historische Museum**, das seit 1894 hier aufgestellt ist, eine sehr interessante Sammlung, nicht zusammengetragen für den Fachmann, um systematische Studien zu machen, sondern um ein Gesamtbild frühern Lebens, mit stetem Bezug auf den heimatlichen Boden zu geben, was dem Museum einen eigenartigen Reiz verleiht.

Geöffnet: Täglich, Sonnt. 10–12, 2–4 Uhr, Mittw. 2–4 Uhr unentgeltlich, sonst gegen ein Eintrittsgeld von 50 C.

Im Langhaus sind zunächst die *Kriegsaltertümer* aufgestellt. Vor einem mächtigen Zelt (17. Jahrh.) halten Soldaten des Dreißigjährigen Krieges Wache. Geschützrohre mit Kugelhaufen. Waffen aller Art. Als Hauptstück das *Panzerhemd Karls des Kühnen (aus der Burgunderbeute, S. 285) und die kleine silberne Kanone, der »Drach ungehir«, gegossen von Hans Georg von Straßburg 1514. — Im Langhaus ferner noch Arbeiten der Renaissance und des Mittelalters verschiedenster Art.

In den Seitenschiffen sind unter den Emporen ***Wohnräume verschiedener Stile** eingerichtet (der Glanzpunkt des Museums), Stätten des häuslichen Behagens und vornehm festlichen Prunkes; es sind 10 Zimmer und Säle und eine Küche, von denen jedes Gelaß im großen und ganzen seinen klaren Zeitcharakter wahrt. Aus dem 16. und dem beginnenden 17. Jahrh. finden sich hier einige Prachtexemplare von vollständigen Zimmereinrichtungen (meist aus Baseler Häusern) mit allem Zubehör von alten Bildern, Glasscheiben, Tischdecken, Krügen, Leuchtern etc. Dabei ist der vornehme große Festsaal eben-

Digitized by Google

sowohl vertreten, wie die behäbige saubere Schlaf- und Kinderstube eines Bürgerhauses, die städtische Eleganz eines feinen kleinen Basler Patrizierzimmers ebenso wie die bauernmäßig schwere Pracht eines Hauses der Urschweiz.

Die Emporen enthalten die *kleinern Gegenstände* in systematischer Ordnung, Teller und Gläser, Krüge und Becken, eine alte Sammlung von Goldschmiedmodellen, Kostüme und Musikinstrumente, Lederarbeiten u. Holzschnitzereien und die für Basel besonders wichtigen Maschinen und Produkte der Seidenweberei.

Im Chor, das durch seine Weite und Höhe als ein besonders weihevoller Raum wirkt, sind die *kirchlichen Altertümer* untergebracht. Neben reichem alten Gestühl und kostbaren Geweben ist es hier vornehmlich die figürliche Holzplastik, die die Wände bedeckt. Als Hauptstück ist der große Altar des Ivo Strigel (aus einer Graubündner Kirche), in der Hauptaxe der Kirche an der Schlußwand aufgestellt.

Vom Chor führt ein Pförtchen seitwärts in die alte Sakristei, die jetzige *Schatzkammer* mit den nach der Teilung des Münsterschatzes (bei der Scheidung des Kantons in »Stadt« und »Land«) hier verbliebenen kirchlichen Geräten. Neben den Monstranzen, Reliquiarien, Kelchen und Kruzifixen stehen goldig glitzernd die Becher und Schalen, die der gehobenen Feststimmung zu dienen hatten, darunter die kunstvollen Geschirre der Zünfte, die bei festlichen Gelegenheiten noch jetzt benutzt werden.

Ferner sehenswert: der *Fischmarktbrunnen* (B 3) mit naiven Figuren, 1467 errichtet. — Die neue *Gewerbeschule* und das *Gewerbemuseum* in der Spahlenvorstadt. — Das burgtrotzige ***Spahlenthor*** (Pl. 16, B 3), von zwei Türmen flankiert und mit glasierten Ziegeln bedeckt, von *Jakob Sarbach* 1473 erbaut; besonders schön von außen. Weiter hinaus das *Missionshaus* (S. 207) und das *Bernoullianum* (A 2), nach den berühmten Mathematikern genannt, mit den chemischen und physikalischen Laboratorien der Universität und der Sternwarte. — Das *Vesalianum* (B 3), nach dem Anatomen Vesalius (geb. 1514) genannt, medizinische Abteilung der Universität. — Das *Zeughaus* (Pl. 13, B 3). — Die schöne gotische *St. Elisabethenkirche* (Pl. 4, C 4), auf Kosten des Christoph Merian-Burckhardt (gest. 1858) von Riggenbach 1857–65 erbaut. — Die *Kunsthalle* am Steinenberg (Pl. 14, C 4), mit permanenter Ausstellung (50 C.) des Schweizerischen Kunstvereins, schönem Restaurant mit Wandgemälden von Brünner und Garten. Dahinter die *Skulpturenhalle* mit Gipsabgüssen nach Antiken. — Daneben das 1875 in Spätrenaissance erbaute *Theater* (Pl. 20). — Gegenüber das *Stadt-Kasino* mit großem *Musiksaal*. — Die römisch-katholische **Marienkirche* in der Holbeinstraße (1885 von Paul Reber in Basel erbaut) ist ein romanischer Bau, eine dreischiffige Säulenbasilika mit r. neben das Chor gestelltem Seitenturm. — Mehrere neue *Schulhäuser*, trefflich eingerichtet, zum Teil auch architektonisch beachtenswert. — Das *Frauenspital* (Klingelbergstraße) und das neue *Bibliothekgebäude* (Bernoullistraße) sollen 1896 bezogen werden. — Der **Zoologische Garten* (A 5) und der *Botanische Garten* (C D 4, 5), sind beide besuchenswert (50 C.).

Spaziergänge: Zum ***St. Jakobs-Denkmal*** (D 5) von F. Schlöth, den am 26. Aug. 1444 hier im Kampf gegen das französische Heer gefallenen 1200 Eidgenossen 1872 errichtet; es stellt die Helvetia als Siegesgöttin

Digitized by Google

dar; am Sockel vier sterbende Krieger. Dahinter das **Sommer-Kasino* (S. 206). — Schönster Spaziergang auf **St. Margarethen* (½ St.). — 10 Min. vom Spahlenthor der schöne *Gottesacker auf dem Kannenfeld*, an der Burgfelder Straße; 5 Min. von der elsäss. Grenze, schöner Rundblick.

Birsigthalbahn.

Eisenbahn von *Basel* (Steinenthorstraße, BV) in 52 Min. nach (13 km) *Flüh*en, hin und zurück I. 2,10, II. 1,50 Fr. Nachmittagsausflug zum Besuch von Landskron u. Mariastein.

(13 km) **Flühen** (382 m; *Wirtshaus*), mit kleinem Bad (Eisen) am Fuß des Blauen, in einem von Felsen umgebenen Bergkessel des Jura. Von hier besucht man in ½ St. über *Tannwald* (im letzten Hause Schlüssel zur Ruine) die stattliche **Ruine Landskron* (546 m), erst 1813 von den Alliierten eingenommen und geschleift; sie liegt auf deutschem (elsässischem) Gebiet und gewährt vom Turm eine hübsche Aussicht auf Schwarzwald, Vogesen und Jura. — ½ St. südl. von Flühen liegt auf Solothurner Gebiet **Mariastein** (514 m; *Post*, mit Garten), Benediktinerabtei (1876 aufgehoben) und besuchter Wallfahrtsort, malerisch auf der Höhe.

30. Route: Von Basel nach Schaffhausen (Rheinfall) und Konstanz.

145 km **Badische Staatsbahn.** Von Basel nach (92 km) *Neuhausen* (Rheinfall) in 3 St. für I. 7,40, II. 4,90, III. 3,15 Mk.; — *Schaffhausen* in 3 St. für I. 7,60, II. 5,10, III. 3,30 Mk.; — (145 km) *Konstanz* 4½ St. für I. 11,60, II. 7,70, III. 4,95 Mk. (Näheres in *Meyers* »Schwarzwald«.)

Vom *Badischen Bahnhof* in *Klein-Basel* durch fruchtreiche Fläche, l. die Ausläufer des *Schwarzwaldes*. Folgen Stat. *Grenzach*, *Wyhlen*. Die Bahn tritt an den Rhein. — (16 km) Stat. *Rheinfelden* (S. 213). — (19 km) Stat. *Beuggen* (Anker), einst Deutsch-Ordens-Kommende, jetzt Rettungsanstalt für arme Kinder nebst Schullehrer-Seminar. Weinbau. — Stat. *Nieder-* und *Ober-Schwörstadt*, r. Saline *Ryburg*. — (27 km) Stat. *Brennet*. L. Eingang in das romantische **Wehrathal*. — (33 km) Stat. **Säckingen** (*Löwe; Schütze; Walfisch*, Bier), badisches Städtchen (früher adliges Frauenstift), allbekannt durch Scheffels »Trompeter von Säckingen«; Spaziergang zum *Bergsee*, ¾ St. — (38 km) Stat. *Murg*, an der Mündung des Murgthals. — (42 km) Stat. **Laufenburg** (*Badehotel; Adler*) über dem Rhein, Aargauer Bezirksort, durch eine Brücke mit dem badischen *Klein-Laufenburg* verbunden. Hier bildet der Strom einen malerischen Katarakt, den **Großen Lauffen*, von der Bahn aus (r.) sichtbar. Auf dem Felsen Schloß *Ofteringen*. — Tunnel; Viadukte bei *Hauenstein*. — Stat. *Allbruck*, l. das wildromantische *Albthal*. — Stat. *Dogern*.

(56 km) Stat. **Waldshut** (*Bahnrestaur.*), badisches Städtchen.

Zweigbahn von Waldshut r. nach **Zürich** (R. 31) in 1¾ St.

Die Bahn berührt die Stat. *Thiengen*, Stat. *Oberlauchringen* (Bahn in das Wutachthal). — (92 km) **Neuhausen.** ☞ Aussteigen zur Besichtigung des *Rheinfalles*, s. S. 45. — (95 km) **Schaffhausen** (S. 43). Von da nach (145 km) **Konstanz**, s. R. 2b.

Digitized by Google

31. Route: Von Basel über Brugg nach Zürich.

90 km **Eisenbahn** (Bötzbergbahn). 7mal in 2¼–2¾ St. für I. 9,40 Fr., II. 6,60 Fr., III. 4,75 Fr.

L. setzen! Ausfahrt in *Basel* vom *Zentralbahnhof*. L. das *Jakobs-Denkmal* (S. 211). L. über dem Rhein die Höhe von St. Crischona, Anstalt zur Ausbildung junger Männer für die innere Mission. Stat. *Muttenz*, am Fuß des mit Ruinen gekrönten *Wartenbergs*.

L. drüben **Solbad Schweizerhall**, Sole nahezu vollgradig, Douchen und Schwefelbäder. Stark besucht von an Rheumatismus Leidenden und Gichtkranken. Außerordentlich milde Lage.

(8 km) Stat. *Pratteln* (Abzweigung r. der Linie nach Olten) mit befestigtem Kirchhof. L. der Schwarzwald. — L. *Basel-Augst*, Dorf mit Saline, die Augusta Rauracorum der Römer; Trümmer eines Amphitheaters; Spuren eines Tempels, einer Wasserleitung etc.

(12 km) Stat. *Augst*; l. Dorf *Kaiseraugst*. Dem Rhein entlang nach

(17 km) Stat. **Rheinfelden** (264 m) mit 2400 Einw., Städtchen aus dem 11. Jahrh., im Dreißigjährigen Krieg von Bernhard von Weimar belagert und genommen. Bedeutendes Solbad, Tabaksfabriken. Bedeckte Brücke über den Rhein an das badische Ufer (S. 212). Hier der Rheinstrudel, wegen seiner Gefährlichkeit der *Höllenhaken* genannt. Bedeutender Lachsfang.

Gasthöfe mit Solbädern: *Hotel Dietschy zur Krone*, am Rhein, Aussicht; gelobt. — *Rhein-Solbad* (Hôtel des Salines), am Rhein. — *Drei Könige*, Garten. — *Hôtel Bellevue* (auf der badischen Seite). — *Schützen*. — *Schiff*. — *Engel*. — *Villa Concordia*, mit Wandelbahn.

L. die Vorberge des Schwarzwaldes. — Nun in tiefem Einschnitt nach Stat. *Möhlin*. — (27 km) Stat. **Mumpf** *(Solbad Sonne)*, Geburtsort der Rachel (geb. 1820, gest. 1858). Blick l. auf *Säckingen* (S. 212) mit langer Brücke. — (30 km) Stat. *Stein*, l. Abzweigung nach *Koblenz*. — Über Stat. *Eiken*, Stat. *Frick*, Stat. *Hornussen*, Stat. *Effingen*, am Fuß des Bözbergs durch den *Bözbergtunnel* (2400 m lang; 5 Min. Fahrt) nach (49 km) Stat. *Bözenegg*. Beim Austritt plötzlich großartiges Panorama: r. Jungfrau, Schreckhorn etc., davor Rigi und Pilatus. R. Bad *Schinznach* (S. 142), darüber die *Habsburg*.

(57 km) **Brugg** *(Hotel Bahnhof; Rößli; Rotes Haus)*, Städtchen mit 1572 Einw., wo r. die Bahn von Olten-Bern (R. 19) einmündet. Interessanter Brückenturm mit rätselhaftem alten Bild. Schöner Blick von der Aarebrücke (ein Bogen von 26 m) auf die altertümliche Stadt. In der Nähe (20 Min.) das römische Kastell *Altenburg*.

Im Winkel zwischen Limmat und Aare lag einst vor 1300 Jahren: **Vindonissa**, große befestigte Niederlassung der Römer im alten Helvetien, von der Theater und Wasserleitung noch vorhanden sind.

Die **Abtei Königsfelden**, ¼ St. von Brugg, einst ein Klarissinnen-Nonnen- u. Minoriten-Mannskloster, 1310 auf der Stelle erbaut, wo Johann von Schwaben seinen Oheim, den Kaiser Albrecht, ermordete. 1528 wurde die Abtei aufgehoben. Kirche und Kloster, bisher zum Teil Ruine, sind auf Kosten des Schweizer Bundes restauriert worden; berühmte

Digitized by Google

Glasgemälde (im Chor) und Holzschnitzereien. An Stelle des Klosters steht jetzt die Kantonal-Irrenanstalt.

Eisenbahn Brugg – Muri – Rothkreuz.

47 km Aargauische Südbahn, die nächste Verbindung zwischen Basel und der Gotthardbahn. Die Trace läuft über das sogen. *Birrfeld*, über (4 km) Stat. *Birrfeld* nach (9 km) Station *Othmarsingen* (Kreuzung mit der Nordostbahn) und (11 km) Stat. *Hendschikon*, wo r. die Hauptlinie der Bahn von Lenzburg (S. 141) her einmündet. — Weiter über Dottikon, r. Villmergen nach (20 km) Stat. **Wohlen** *(Bär)*, mit 2624 Einw. Mineralquelle und Strohgeflechtfabriken. Über Station *Boswyl* (im Vorblick Rigi, Pilatus und die Berner Alpen) nach (27 km) **Muri** (497 m; *Löwe*, Solbad), ehemaliger Benediktinerabtei.

Weiter über Stat. *Benzenschwyl*, *Mühlau*, *Sins* und *Oberrüti*, dann über die Reuß nach (47 km) Stat. **Rothkreuz** (S. 183), wo unsre Linie in die Gotthardbahn einmündet.

Die Bahn überbrückt die Reuß bei ihrer Mündung in die Aare, nimmt bei (61 km) Stat. **Turgi** die Bahn von Waldshut (S. 212) auf und steigt nun, dem Lauf der Limmat (l.) entgegen, nach

(66 km) Stat. **Baden** (382 m), Städtchen mit 3887 Einw., schon zu Tacitus' Zeiten (Histor. I, 67) ein besuchter Thermalort; angenehmes Klima, freundliche Umgebung. Über dem Städtchen Trümmer des (1/4 St.) *Stein zu Baden* (459 m); von hier war Kaiser Albrecht ausgezogen, als ihn der Meuchelmörder bei Brugg (vgl. S. 213) überfiel, und aus diesen Mauern zogen Leopold I. und Leopold II. in die Schlachten am Morgarten (S. 130) und bei Sempach (S. 216).

Gasthöfe. II. Ranges: *Hotel Bahnhof*; — im Städtchen *Waage*. — *Engel*. — *Hirschli*, Restaur. u. Biergarten. **Gasthöfe** in den großen Bädern. I. Ranges: *Kuranstalt Baden* (Grand Hotel) mit den Hotels *Hinterhof* und *Staadhof*; elegant, mit höchstem Komfort. — *Verenahof*, auch für den Winteraufenthalt. — *Schiff*. — II. Ranges: *Blume*. — *Limmathof*, gut. — *Schweizer Hof*. — *Bär*. — *Ochs*. — In Ennetbaden: *Adler*. — *Hirsch* etc.

Restaurant: *Kurhaus*. — *Café Brunner*. — *Schartenfels*, burgähnlicher Bau. — *Café Belvedère*, bei der Ruine.

Die Bäder liegen etwa 10. Min. nördl. vom Städtchen, zu beiden Seiten der Limmat, und werden in die großen (vornehmern) am linken und die kleinen Bäder in *Ennetbaden* (für bescheidene Leute) am rechten Ufer unterschieden. Das geschmackvolle *Kurhaus* (50 C. Eintritt) bildet den Mittelpunkt des Badelebens; Restaurant, Kurkonzerte. Sommertheater. Sehenswert die alten Türme, das *Brugger Thor*, das *Bank-* und das *Postgebäude*. Schöne Promenaden der Limmat entlang. Merkwürdige *schiefe* Brücke. Der Quellenreichtum (man zählt deren 19) des 45 – 52° C. heißen Schwefelwassers ist so groß, daß alle Hotels ihr eignes Wasser in Fülle haben, somit auch die Bäder je im Hause selbst sich befinden. Das Badeleben ist einfach und ruhig. Kurtaxe: tägl. 20 – 50 C. Näheres S. 17.

Baden war bis 1415, wo es die Eidgenossen eroberten, in österreichischem Besitz. Während der Jahre 1428 – 1711 fanden oft die eidgenössischen Tagsatzungen in Baden statt und entwickelten durch die Anwesenheit der fremden Gesandtschaften einen für die damalige Zeit unerhörten Luxus. Es herrschte zu dieser Zeit in Baden eine Üppigkeit und Zügellosigkeit, die an das antike Badeleben in Bajae erinnern.

Die Bahn durchtunnelt den Schloßberg. L. im Vorblick der *Glärnisch*. (68 km) Stat. *Wettingen*, r. die 1227 gegründete Cister-

Digitized by Google

cienserabtei *Wettingen* (*Kirche), jetzt Schullehrer-Seminar. Zweigbahn r. nach Zofingen, l. nach Bülach-Winterthur. — Stat. *Killwangen, Dietikon, Schlieren, Altstetten.* Hier zweigt r. die *Reppischbahn* (R. 20) nach Zug ab. R. der *Ütliberg* (S. 125). (89 km) **Zürich** (S. 119).

---

32. Route: Von Basel über Olten nach Luzern.

95 km Eisenbahn (Schweizerische Zentralbahn). 4mal in 3¼–3½ St. für I. 10,35 Fr., II. 7,15 Fr., III. 5,10 Fr. — ☞ R. sitzen!

Von *Basel* bis (8 km) *Pratteln* s. R. 31. R. Kurort *Frenkendorf*, (341 m) oben Ruine *Schauenburg*. — Stat. *Niederschönthal.*

(15 km) Stat. **Liestal** (315 m; *Falke*, Solbad), Regierungssitz des Halbkantons Basel-Land mit 4927 reform. Einw., ehemals befestigtes Städtchen. In der Ratsstube die in der Schlacht bei Nancy erbeutete Trinkschale Karls des Kühnen. Auf dem Kirchhof Denkmal für den 1875 hier gestorbenen Dichter Herwegh.

Zweigbahn von Liestal nach (14 km) **Waldenburg** (540 m; *Löwe*), Städtchen mit 1000 Einw., Schloßruine und Uhrenindustrie. — **Post** u. Omnibus von hier 4mal in 50 Min. nach (5½ km) **Langenbruck** (740 m; *Kurhaus-Hotel* mit Dependenz *Ochs*, Pens. m. Z. 5½–8 Fr.), ländlicher, angenehmer, ruhiger Luftkurort, auf dem Paß des Hauensteins in freundlicher Umgebung gelegen.

L. Stat. *Lausen.* R. Landsitz *Ebernrain.* — (22 km) Stat. *Sissach*, Marktflecken. Nördlich (l.) die aussichtsreiche (1 St.) *Sissacher Fluh* (700 m). — R. Stat. *Sommerau.* — L. Ruine *Homburg.* — Stat. *Läufelfingen*; ¾ St. sö. auf dem Rücken des Hauenstein das *Kurhaus Frohburg* (845 m, Pens. 5–6 Fr.) mit herrlicher Alpenaussicht. Dann in den **Hauensteintunnel**, 2700 m lang (Fahrzeit 5 Min.), bei dessen Bau am 28. Mai 1857 ein Schacht einstürzte und dadurch 52 Arbeitern den Rückweg abschnitt. Bei den Rettungsversuchen kamen nochmals 11 Männer um. — Nach dem Austritt erblickt man r. auf kurze Zeit die Berner Alpen und oben das *Sälischlößli.*

(40 km) Stat. **Olten** (402 m), großer Bahnknotenpunkt, Aufenthalt 15–20 Min. Ev. Wagenwechsel. Das Städtchen mit 4936 Einw. und reger Industrie liegt jenseits der Aare auf alten Römerfundamenten (Ultinum?). Werkstätten der Zentralbahn.

Vortreffliche **Bahnhofsrestauration**; T. d'h. m. W. 2,50 Fr. Die Reisenden werden zum Abgang eines jeden Zugs gerufen. *Also ganz ruhig essen!*

Gasthöfe: *Schweizer Hof; — Hotel Wys; — Gotthard*; alle am Bahnhof. — *Krone. — Halbmond.*

Spaziergänge: Auf das (¾ St.) ***Sälischlößli** (682 m), oder **Neu-Wartburg** mit Wirtschaft und Aussicht; die Basler Künstler schmückten den »Rittersaal« mit Fresken.

Post von Olten nach (1½ St.) **Lostorf** (*Kurhaus*), Schwefelbad mit Kochsalzquellen, in hübscher Lage (S. 18); dabei *Schloß Wartenfels.*

(44 km) Stat. **Aarburg** (*Krone*), Städtchen mit 2079 Einw. und malerisch auf hohem Felsen gelegenem Schloß, 1660 als Festung angelegt, jetzt Rettungsanstalt. R. Eisenbahn nach Bern (R. 33).

Digitized by Google

(48 km) Stat. **Zofingen** (436 m; *Rößli; Ochs*), alte Stadt (4496 Einw.) mit Seiden- und Baumwollindustrie. In der *Stadtbibliothek* Briefe der Reformatoren und das Malerbuch der Schweizer Künstlergesellschaft. Man fand hier Überreste römischer Bauten. Bei dem Schützenhaus 900jährige Linden, in deren Ästen Tanzböden angelegt sind. Auf dem Bahnhof r. im Vorblick *Finsteraarhornkette* mit *Eiger, Mönch* und *Jungfrau*. Eisenbahn nach Baden-Wettingen (S. 214). — L. Stat. *Reiden* mit ehemaliger Malteser-Ordenskommende. — L. Stat. *Dagmersellen*, im Vorblick, dann r. die Pilatuskette. — L. Stat. *Nebikon*. — L. Stat. *Wauwyl*. — Dann l. prächtiger Blick auf den Rigi.

(69 km) Stat. **Sursee** (2135 Einw.), altes Städtchen am Sempacher See mit altertümlichem Rathaus, burgund. Architektur. — Weiter längs des *Sempacher Sees* (507 m). — Stat. *Nottwyl*.

(79 km) Stat. **Sempach** (515 m; *Kreuz; Adler*), altes Städtchen mit 1106 Einw., zerfallenden Stadtmauern und Türmen, ¼ St. l. am See. Hier erfochten die Eidgenossen am 9. Juli 1386 jenen Sieg über Herzog Leopold von Österreich, der ihre Freiheit befestigte.

»Die Schweizer fielen auf ihre Kniee und beteten. Dann erhoben sie sich und stürzten wütend gegen die feindliche Eisenschar an. Vergeblich; sie durchbrach keiner. Mann um Mann sank. 60 Leichname der Eidgenossen bluteten am Boden; alle wankten. — *‚Ich will der Freiheit eine Gasse machen!‘* schrie jählings donnernd eine Stimme, *‚Treue, liebe Eidgenossen, tragt Sorge für mein Weib und Kind!‘* Das sprach Arnold Struthahn von *Winkelried*, der ritterliche Unterwaldner, umfaßte alsbald mit beiden Armen von des Feindes Speeren, soviel er deren fassen konnte, begrub sie in seinen Leib und sank. Und über seine Leiche stürmten die Eidgenossen durch die Lücke der eisernen Mauer zermalmend ein.« *(Zschokke.)*

An der Stelle, wo man den Leichnam des Herzogs Leopold fand, wurde eine Kapelle erbaut, in welcher der Gedächtnistag noch jetzt durch eine religiöse Feier verherrlicht wird. Denkstein mit Inschrift an der Stelle, wo Winkelried fiel.

Allmählich erschließt sich die Aussicht auf den Pilatus, l. der Rigi, r. als letzter Berg der *Napf*. — L. Stat. *Rothenburg*. — Stat. *Emmenbrücke;* l. die Reuß. — L. die Bahn von Zürich. Tunnel; r. oben der Gütsch. — (95 km) **Luzern** (S. 145).

---

33. Route: Von Basel über Olten nach Bern (und Thun).

138 km. — **Eisenbahn** von *Basel* bis (109 km) *Bern* in 3–4 St. für I. 11,50 Fr., II. 8,05 Fr., III. 5,75 Fr. — (138 km) *Thun* in 4½–5¼ St. für I. 14,75 Fr., II. 10,30 Fr., III. 7,40 Fr. — Billet bis *Interlaken*, in 7–7½ St., für I. 17,80 Fr., II. 13,30 Fr., III. 8,90 Fr. Wer direkt ins Berner Oberland geht, lasse sein Gepäck direkt bis Interlaken einschreiben.

☞ Von *Basel* nach *Olten* Plätze r., von *Olten* nach *Bern* l. zu nehmen.

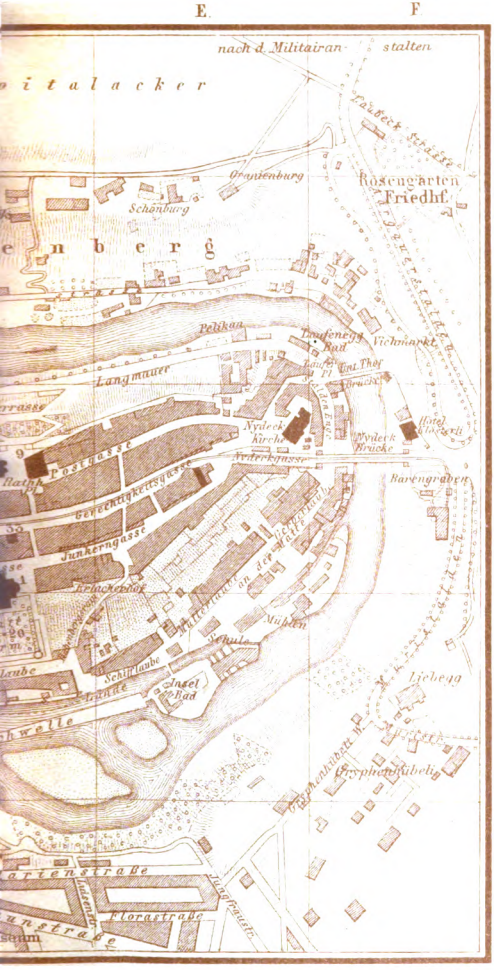
Von *Basel* über (40 km) *Olten* (event. Wagenwechsel) nach (44 km) *Aarburg* s. S. 215. Dann r. neben der Aare über *Niederwyl, Murgenthal, Roggwyl*, (60 km) Stat. *Langenthal*. Bei hellem Wetter

Digitized by Google

Digitized by Google

BERN

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

l. die Berner Alpen; r. die Jurakette. — Stat. *Bützberg.* — (68 km) Stat. *Herzogenbuchsee* (467 m) mit 2316 Einw. R. die Linie nach Solothurn (S. 290). — L. Stat. *Riedtwyl.* L. Stat. *Wynigen.* Tunnel. L. malerische Felsenpartien und (85 km) Stat. **Burgdorf** (535 m; *Hot. Guggisberg; Hotel Bahnhof; Bär* mit Café), malerisch über der Emme gelegen, mit 7018 protest. Einw. und einem im 7. Jahrh. erbauten Schloß, in welchem Pestalozzi 1798—1804 sein Institut hatte. Bei der Kirche, auf dem Schloß, sieht man die Berner Alpen. In Burgdorf lag *Max Schneckenburger* (gest. 3. März 1849) aus Thalheim in Schwaben, der Dichter der »Wacht am Rhein«, begraben, bis seine Gebeine 1886 nach seinem Geburtsort übertragen wurden. In seinem Liedernachlaß befand sich folgende »Letzte Bitte«:

»Wenn ich einmal sterben werde
Weit von meinem Vaterland,
Legt mich nicht in fremde Erde,
Bringt mich nach dem heim'schen Strand!
Meines Herzens Flamme lodert
Einzig Dir, Germania.
Drum, wenn einst mein Leib vermodert,
Sei mein Staub den Vätern nah'.«

R. Stat. *Lissach.* — L. Stat. *Hindelbank.* — R. Stat. *Schönbühl;* entfernter *Hofwyl,* Lehrerseminar. — L. Stat. *Zollikofen;* r. Bahn nach *Biel.* — R. *Rütti,* landwirtschaftliche Lehranstalt. — R. die schöne *Tiefenaubrücke.* — Dann (l.) prächtige *Alpenansicht. — L. das *Schänzli* (Sommertheater). Nun über die **Eisenbahn-Aarebrücke,* 40 m über dem Wasser; unter der Schienenfahrbahn eine Passage für Fußgänger und Fuhrwerke. — (109 km) **Bern** (R. 34).

---

34. Route: Die Stadt Bern.

Vgl. den beifolgenden Stadtplan.

Gasthöfe. I. Ranges: *Berner Hof* (Pl. 21, B 4), mit Aussicht auf die Alpen; höchst komfortabel, entsprechende Preise. — *Hôtel Bellevue* (Pl. 22a, C 4), Aussicht auf die Alpen; Garten; gut. — *Schweizer Hof,* nördl. gegenüber dem Bahnhof (Pl. 22, A 3), sehr besucht. — II. Ranges: *Falke* (Pl. 29, C 3), in der Hauptstraße, empfohlen. — *Hôtel du Jura* (Pl. 26, A 4), mit Café-Restaurant und Gartenwirtschaft, östl. vom Bahnhof, gelobt. — *Goldener Löwe* (Pl. 36, B 4), gut. — *Hôtel de France* (Pl. 37, A 3), dem Bahnhof gegenüber. — *Bär,* nahe dem Bahnhof, mit schönem Caférestaurant (Wandgemälde), gelobt. — *Pfistern* (Pl. 31, C 3), Handelsreisende, gut; Z. 3 Fr., Mitt. 3 Fr. — *Storch* (Pl. 23, B 3). — *Sternen* (Pl. 38, B 3), billig und gut. — *Wilder Mann* (Pl. 25, B 3), billig, gelobt. — *Schmieden* (Pl. 28). — *Zu Zimmerleuten,* Z. 2,50, F. 1 Fr. — *Weißes Kreuz,* christlicher Ton.

Pensionen: *Simon Herter* »Zum Affen«, Kramgasse. — *Pens. Jolimont der Schwestern Schiffmann,* in der äußern Enge. — *Gesellschaftshaus* (Museum). — *Pension Villa Frey,* vor der Stadt (2 Min. von der Pferdebahn), ruhig gelegen, Pens. m. Z. 4–7 Fr.

Café-Restaurants: *Bahnhof,* neu und schön eingerichtet, gut (Gedeck 2,50 Fr.). — *Gesellschaftshaus,* deutsche Küche, bayr. Bier. — *Jura; — France; — Bär,* s. oben. — *Schweizer Hof,* gegenüber dem Bahnhof. — *Sternwarte,* auf der Großen Schanz. — Auf dem *Schänzli,* Konzerte.

Bier: *Café National,* bayr. Bier. — *Gesellschaftshaus* (Museum), bayr.

Digitized by Google

Bier. — *Café Frick*, Schauplatzgasse (B 4). — *Café-Brasserie Rhyn*, Bärenplatz. — *Café Krone*. — *Café Althaus*, Marktgasse. — *Café Roth*.

Wein: *Großer Kornhauskeller*, volkstümlich (S. 222). — *Weibel*. — *Bären*.

Gartenwirtschaften: *Schänzli* (s. oben), Sommertheater. — *Jura*. — *Effingergarten*. — *Roth*. — *Enge*, schöne Promenade und Aussicht. — *Maulbeerbaum* (A 4), Stadtgarten. — *Sternwarte* (auf der großen Schanze). — *Café du Pont*, bei der Kirchenfeldbrücke.

Bäder: Schwimmanstalt in der Aare (C 5), sehr kalt; — geschlossene Bäder: Laufenegg (F 2), Altenbergbad (C 2); — irisch-römische in der Villette bei *Büchler*, Laupenstraße 171. — *Pfeiffer*, in der Lorraine, Badeanstalt mit Schwimmbassin. — *Zentralbad*, Marktgasse. — *Rümmele*, ebenda.

Zigarren bei *Fluri* am Bahnhof. — *Hossmann*, Spitalgasse.

Reiseartikel: *Rüggsegger*, Marktgasse. — **Bergschuhe** bei *C. Bührer*, Spitalgasse.

Konzerte gegen Abend abwechselnd auf der *Münsterterrasse* und auf der Promenade zur Kleinen Schanze; bei schlechtem Wetter im *Gesellschaftshaus* (50 C.); auf dem *Schänzli* Sommertheater; Orgelkonzerte im Münster.

Post neben dem Bahnhof (Pl. 20b, A 3), 7 früh bis 8 Uhr abends, Sonnt. 10–12 und 2–4 Uhr. — **Telegraph** ebenda; Tag und Nacht geöffnet.

Tramway vom Bärengraben durch die ganze Stadt und bis zum Bremgartenfriedhof; Betrieb mit komprimierter Luft; Bahnhofplatz-Wabern (am Fuße des Gurten); Linie Bahnhofplatz-Länggasse-Quartier (Lokomotivbetrieb). Vgl. den Plan.

Droschken: 2 Pers. in der Stadt 80 C., 3 und 4 Pers. 1 Fr. 20 C. für 1/4 St.; 1 St. 2 Fr. Von oder nach dem Bahnhof mit Koffer 80 C.; nachts doppelte Taxe.

Verkehrsbüreau im linken Flügel des Bahnhofs; gibt gratis Auskunft.

Kaiserlich deutsche Gesandtschaft: Exzellenz Dr. *Busch*, Kanzlei Effingerstraße 49 (10–12 Uhr).

Eilige mögen unsrer unten gegebenen Führung folgen und die Besichtigung der Sammlungen etc. unterlassen; der Rundgang erfordert dann nur etwa 3 St. Zeit.

Bern (546 m), mit 47,620 meist reform. Einwohnern (3931 Katholiken und 358 Juden), von denen 95 % Deutsch, 4 % Französisch ihre Muttersprache nennen, Hauptstadt des Kantons und Sitz der eidgenössischen Bundesbehörden (nur das Bundesgericht residiert in *Lausanne*) und der bei der Schweiz beglaubigten Gesandten, eine der schönsten Schweizerstädte, liegt trutzig-stolz und breit-behäbig auf einer von der Aare umflossenen hohen Landzunge und hat, namentlich von der Thuner Chaussee (F 3, 4), von der Kirchenfeldbrücke od. der Schänzliterrasse aus gesehen, den vollendeten Charakter einer mittelalterlichen Burg. Auffallend in der Bauart sind die in den alten Hauptstraßen konsequent durchgeführten, längs beider Straßenseiten laufenden Arkaden (»Lauben«), in denen sich fast der ganze Fußgängerverkehr bewegt. Schöne alte Brunnenstatuen.

Bern ist zwar immer noch Sitz einer alten reichen Erbaristokratie berühmter Adelsgeschlechter, als: v. Erlach, v. Sinner, v. Tscharner, v. Wattenwyl, v. May, v. Büren etc., und in der Reihe derselben erblickt man mehrere angesehene Bankgeschäfte; aber eine Handelsstadt im gewöhnlichen Sinn ist Bern nicht. Zeichnete Zürich sich von jeher auf dem Gebiet der Wissenschaften aus, so ragte die Berner Aristokratie mehr auf dem Felde der Krieger und Regenten hervor. Das neue Bern hat sich, würdig der Stellung, die es immer unter den eidgenössischen Städten eingenommen, entschie-

Digitized by Google

den den neuzeitlichen Bestrebungen zugewandt und in die Vorderreihe der regenerierten Kantone gestellt; aber eine solche Summe wissenschaftlicher und künstlerischer Kräfte wie Zürich besaß es nie. Sein gefeiertster Name ist Albrecht v. Haller (gest. 1777). Berühmte Berner sind auch der Fastnachtspieldichter und Maler Nikol. Manuel (gest. 1530), der Philosoph K. V. v. Bonstetten (gest. 1832), A. Bitzius (Jerem. Gotthelf), der bekannte Volksschriftsteller (gest. 1854), und der Geolog B. Studer. — Bern ist Sitz des Zentralbüreaus des Weltpostvereins und des internationalen Telegraphen-Büreaus; ferner des internationalen Büreaus für gewerbliches, litterarisches und künstlerisches Eigentum sowie für Eisenbahntransport.

Rundgang: Neben dem Bahnhof (A 3) liegt l. das *Posthaus* (Sitz der Zentral-Postverwaltung) und r. die *Heiliggeistkirche* (Pl. 4, A 3), 1722–29 im Zopfgeschmack erbaut. Gegenüber die *Eidgenössische Bank* (A 4) im Renaissancestil. — Außerhalb des Bahnhofs das große *Bürgerspital* (Pl. 17, A 4), 1734–39 erbaut, mit der Inschrift: »Christo in pauperibus« (Um Christi willen zum Besten der Armen). — Weiter südl. an der Kantons-Hypothekarkasse vorüber auf das Terrain der ehemaligen **Kleinen Schanze** (A 4), ein neuer Stadtteil mit Anlagen, schönem Schulhaus, Töchterschule mit Seminar und Handelsklasse. Schöne Aussicht, Alpenzeiger.

L. davon der Gasthof zum *Berner Hof* (Pl. 21) und neben diesem das prächtigste unter den neuen Gebäuden, das im Florentiner Palaststil erbaute ***Alte Bundes-Rathaus** (Pl. 13, B 4), Sitz des Bundesrats, des Ständerats und Nationalrats, welche sich dreimal jährlich hier versammeln. Der Besuch der Tribünen ist frei; die Räte verhandeln nach Belieben in deutscher, französischer und italienischer Sprache. (Wegen Besichtigung des Innern und der Sammlungen wende man sich an den Portier.) — Im *Vorhof* schöner Brunnen mit dem Standbild der Berna. Von der Terrasse hinter dem Palais, noch besser vom *Dach des Hauses, herrliche Alpenansicht.

Zwischen Berner Hof und Bundes-Rathaus führt eine kleine, 118 m lange Drahtseilbahn in 1½ Min. (10 C.) hinab zur Schwimmanstalt im Marzili. Zwischen beiden Rathäusern das neue **Eidgenössische Parlamentsgebäude**, ein Monumentalbau mit großartiger Fassade, z. Z. erst im Bau.

Weiter an der Ecke das *Gesellschaftshaus, Museum* mit großem Restaurationslokal und Konzertsaal; die Statuen auf der Hauptfassade stellen alte Berner Magistrate und Krieger dar. — R. in der Inselgasse das **Neue Bundes-Rathaus** (C 4), ein schöner Bau von *Auer*, für die eidgenössischen Departements des Militärs, der Industrie und der Landwirtschaft. — Östl. Hôtel Bellevue, die *Münze* und die *Kleine Münzterrasse*, schöne Alpenaussicht! (Pl. 12). — Nun nordwärts über den *Bärenplatz*, am (r.) *Käfigturm* (B 3) vorüber, r. durch die Marktgasse zum neu aufgeputzten **Zeitglockenturm** (Pl. 18, C 3), ursprünglich Hauptthor der Stadt.

Bei jedem Stundenschlag, nachdem oben der hölzerne Hahn gekräht und mit den Flügeln geschlagen hat, hält eine Bärenschar am äußern Uhrwerk

Digitized by Google

vor einer sitzenden Figur ihren Umzug. Außerdem zeigen die Figuren durch Kopfnicken und durch Schlagen mit einem Hammer auf die Glocke die Stundenzahl an. Unter dem Zifferblatt die Büste Bertholds von Zähringen.

Durch den Turm, dann gleich r. am Ende der Hotelgasse die

Stadtbibliothek (Pl. 5, C 4), über 86,000 Bände (2–4 Uhr an Wochentagen). Unten im Korridor r. ein römisches Mosaik (Theseus und Ariadne) und auf der Treppe noch zwei andre Mosaiken, bei Orbe und Avenches gefunden.

Besonders reich ist die Bibliothek an Manuskripten romanischer ritterlicher Dichtungen des 13. Jahrh., wie z. B. die Lieder Herzog Heinrichs III. von Brabant. Hier befindet sich auch der vorzüglichste Parzival-Kodex. Ferner Bildnisse sämtlicher bernischen Schultheißen von Anfang des 16. Jahrh. an.

An die Südseite der Stadtbibliothek stößt die **Universität** (Pl. 7, C 4), 1834 gegründet; sie wird besonders in der juristischen und in Verbindung mit dem Inselspital und dem Anatomischen u. Physiologischen Institut (beide außerhalb der Stadt) in der medizinischen Fakultät besucht und zählt gegenwärtig 80 Lehrer und über 400 Studierende. Vor der Universität, südöstl., Terrasse mit Blick auf die Alpen; r. die Kirchenfeldbrücke (s. S. 221). — Nun östl. durch die Herrengasse abwärts zum Münster. — Vor dem Münster das **Reiterstandbild Rudolfs von Erlach* (Pl. 19, D 4), der durch seinen Sieg bei Laupen (1339) über das Adelsheer die Selbständigkeit Berns bewahrt hatte, von *Vollmar*.

Das **Münster** (Pl. 1, D 3; stets geöffnet, Küster 20 C.), die (reform.) Hauptkirche der Stadt, gehört der schwäbischen Schule der späten Gotik an. Nach einer Inschrift am Hauptportal wurde 1421 der »erste Stein zu dieser Kilchen geleit«. Der Bau währte über 150 Jahre. An der Nordseite, nahe der obern Galerie, ist das Standbild des Baumeisters mit dem Spruch: »Mach's na«, an der Stelle, wo er zu Tode gefallen sein soll. Im Hauptportal die Skulpturen des Meisters Küng: Das Jüngste Gericht, den Papst in der Hölle darstellend, sowie die klugen und thörichten Jungfrauen, in deren Mitte das Bild der Gerechtigkeit. Der *Turm*, 100 m hoch, ist erst 1894 fertig ausgebaut worden; prachtvolle Aussicht von der Achteck-Galerie desselben, zu der 341 Stufen führen (Besteigung 20 C.). Neun Glocken, worunter die größte 267 Zentner wiegt (1611 gegossen). Von der Plattform des Turms (50 C.) **Aussicht.*

Im Innern des Chors Denkmal Bertholds von Zähringen, Denkmal der Schultheißen N. F. v. Steiger und sechs schwarze Marmortafeln mit den Namen der 1798 im Kampf gegen die Franzosen gefallenen 18 Offiziere und 702 Soldaten. Daneben herrliche **Christusgruppe* (Pietà), von Tscharner 1870 geschenkt. — Im Chor befinden sich schöne Glasmalereien und geschnitzte Chorstühle von 1517–25. — Die große Orgel hat 56 Register und 5000 Pfeifen (abends Konzert, 1 Fr.).

Südl. von der Kirche liegt die **Münsterterrasse* (D 4) oder **Plattform,** schattiger Promenadeplatz, an Stelle des Kirchhofs, 35 m über der Aare, mit vortrefflicher **Aussicht* auf die Alpen (vgl. das Panorama S. 223). Inmitten des Platzes *Bronzestandbild Bertholds V.*

Digitized by Google

von Zähringen (Pl. 20), des Gründers von Bern, von Tscharner. In der Mauer *Denktafel* an den Studenten (und spätern Pfarrer) *Weinzäpfli,* der (1654) mit einem scheu gewordenen Pferd in die Tiefe an der Aarlände sprang und mit dem Leben davonkam. In den Pavillons Erfrischungen. — Zurück zur Universität und hier l. südl. auf die 1882–83 erbaute ***Kirchenfeldbrücke** (C D 4), einem mächtigen Eisenbau, 226 m lang, 13,2 m breit, der in zwei Bogen von je 87 m Spannung 35 m hoch über die Aare (prachtvolle *Rundschau) an deren rechtes Ufer zum *Helvetiaplatz* (C D 5) führt. Hier entsteht ein neuer Stadtteil (»Kirchenfeld«) auf dem von einer englischen Aktiengesellschaft (»Bern Land Company«), welche auch die Brücke gebaut hat, erworbenen Terrain. Hier erhebt sich das neue

Historische Museum (geöffnet: Dienst. u. Sonnab. 3–5, Sonnt. 10½–12 Uhr gratis; sonst tägl. 8–12 u. 1–6 Uhr gegen 50 C.).

Im Erdgeschoß l. der Eingangshalle in 2 Sälen die *Ethnographische Sammlung* mit einer reichen Kollektion indianischer Gegenstände. — R. in 3 Sälen die *Archäologische Sammlung,* ca. 20,000 Nummern: Höhlenfunde der Renntierzeit aus schweizer. und französ. Fundorten, Pfahlbautenfunde des Steinalters (Ausbeute der Stationen des Moossedorf-Bieler- und Neuenburgersees), des Bronzealters (Stationen Mörigen und St. Petersinsel im Bielersee u. a.), Bronzefunde aus Landstationen, Gräberfunde des Eisenalters (Hallstatt- und La Tèneperiode), mit einer prächtigen, gallohelvetischen Waffensammlung. Gegenstände aus römischen Ruinen der Schweiz (große Amphoren aus Nyon, Avenches, Windisch), Bronzen und kleinere Terrakotten. Altitalische (etrurische) Vasensammlung von 182 Nummern, geschenkt 1830 von den Offizieren des Berner Regiments in Neapel. Reichhaltige Funde aus alemannischen und burgundischen Gräbern der Umgebung von Bern (silberplattierte Gurtschnallen, Beile etc.).

Im ersten Stock. — Mittelalter. Vestibule: *Waffenhalle,* 1150 Nummern, worunter die einzige vollständige Turnierrüstung für Roß und Mann, die in der Schweiz erhalten ist; 44 Zweihändler; gegen 100 Fahnen, monumentaler Ofen aus Schloß Worb von 1543. — 1. Saal rechts: Kirchliche Altertümer, Cäsar-Teppiche aus der Kathedrale von Lausanne, Paramente des 13.–15. Jahrh. (hier wie in den übrigen Sälen Glasgemälde). — 2. Saal. »Eisensaal«. Fundstücke aus dem Mittelalter, Waffen, Reitzeug, Schlosserarbeiten; monumentaler Kamin aus Nidau von 1527. — 1. Saal links: Fortsetzung der Paramente und Teppiche. Burgunderbeute, darunter die berühmten **Burgunder Tapeten,* mittelalterliche Kunstgewirke, welche aus den Zelten des 1476 bei *Grandson* und *Murten* von den Eidgenossen besiegten Herzogs Karl des Kühnen von Burgund herstammen. Ferner Staatsaltertümer, Zepter, Weibelstäbe, Ratsherrenhüte, alte Siegel. Einzige authentische Kopie von N. Manuels Todtentanz. — 2. Saal (Bildersaal): 4 große Ölgemälde, die Gründungsgeschichte von Bern darstellend. Reichhaltige Sammlung alter Stadtansichten. Bilder mit Porträts von Stadtbehörden aus dem 17. Jahrh. (Bauamt, Ohmgeldkammer etc.). — 3. Saal: Trachtensammlung der Schweiz, gemalt von *Joseph Reinhardt* 1790–95; 130 Nummern (früher im Kunstmuseum). Dabei Trachtenstücke und Berner Bauerngeschirr von 1672–1805.

Im Dachboden wird die *Schweizerische Schützenstube,* eine Sammlung von allen auf das Schützenwesen bezüglichen Sachen, eingerichtet.

Vom Helvetiaplatz am rechten Aare-Ufer hinauf auf den *Muristalden* (Blick über die Stadt), dann abwärts zum **Bärengraben** (F 3), einer uralten Stiftung, welche die Stadt verpflichtet, Berns

Digitized by Google

heraldisches Tier (welches die etwas derbe, aber kraftbewußte Energie des alten Bern nicht übel versinnbildlicht), stets in einigen Exemplaren lebend, zur Freude von jung und alt, öffentlich zu unterhalten. Der Tod eines »Mutzen« oder eine Familienvermehrung ist ein Ereignis von höchstem Interesse für jeden Berner. — Von hier führt die großartige ***Nydeckbrücke** (F 3), 1841–44 aus Granit erbaut, zur Stadt zurück; sie hat nur eine (50 m) Spannung, 134 m Länge und 12 m Breite. Die Brücke mündet am Kopf der Stadt, wo Herzog Berthold von Zähringen 1191 den Ort zu bauen begann. Hier die *Nydeckkirche* (E 3), 1494 auf den Resten der alten Zähringerburg errichtet (Gedenktafel). Weiter unten die »Läuferstatue«. — Stadtwärts durch die Gerechtigkeitsgasse, dann r. zum restaurierten *Rathaus* (Pl. 9, D 3) aus dem 15. Jahrh., dem Sitz der Kantonsregierung, mit wertvollem Archiv. Daneben die *Altkatholische Kirche* (Pl. 2, D 3), in romanisch-gotischem Stil. — Durch die Metzgergasse zum **Kornhaus** (Pl. 10, C 3), 1711–16 erbaut und 1896 restauriert, wo der Fruchtmarkt abgehalten wird. Unter dem Haus (30 Stufen) der *Kornhauskeller*, Weinwirtschaft mit 54 Lagerfässern, die im ganzen 920,000 Liter fassen. Im I. Stock das *Gewerbemuseum*. — Auf dem Platz davor steht der *Kindlifresserbrunnen* (Pl. 20a), angeblich zum Andenken an eine 1288 von einem Juden an einem Christenkind verübte Mordthat.

Nun nordwärts durch Anlagen hinab zur Aare, über dieselbe und hinauf zum ***Schänzli** (C 2), dem schönsten Aussichtspunkt von Bern (Besuch nicht zu unterlassen), inmitten von Anlagen, mit Gartenwirtschaft (wer nichts verzehrt, zahlt 50 C. Eintritt) und Sommertheater. Man hat unter sich die Stadt mit dem Gurten, dahinter die Berge des Berner Oberlandes, vgl. das nebenstehende Panorama. Dahinter die *Kasernen* und *Militärgebäude* (E F 1) mit Zeughäusern, alten Rüstungen, Waffen und Beutestücken; gegen die Aare das Loraine-Quartier, mit neuer schöner Kirche. — Vom Schänzli hinab zum *Botanischen Garten* (B 1, 2) und über die **Eisenbahn-Aarebrücke* (S. 217), 40 m über dem Wasser, zurück zur Stadt. Hier l. die alte *Anatomie* (der Neubau beim Neuen Spital, S. 224) und gegenüber das

Kunstmuseum (B 2) in der Waisenhausgasse, 1878 erbaut, enthält die *Städtische Gemäldegalerie*, meist moderne Bilder.

Geöffnet: 9–12, 1–5 Uhr, 50 C.; Sonntags 10½–12 und 2–4 Uhr und Dienstags frei. — Katalog 50 C.

Im Untergeschoß die *Kunstschule*. Im Erdgeschoß l. der Antikensaal mit Gipsabgüssen und Glasmalereien.

Nr. 1–4. *Aberli*, Landschaften. — 6. **Anker*, Das Schulexamen. — 8. *Bachmann*, Tauffahrt im Berner Oberland. — 17. *A. Böcklin*, Meeresidylle. — 20. *v. Bonstetten*, Wasserfälle in Terni. — 21. *Ders.*, Die beiden Mythen. — 37. **Calame*, Wasserfall in der Gegend von Meiringen. — 38. *Ders.*, Gegend bei der Handeck. — 42. *Castan*, Öschinensee. — 47. **Diday*, Lauterbrunnenthal. — 48. **Ders.*, Alpenhütte im Berner Oberland. — 51. *Dietler*, Kinder von Iseltwald. — 52. *Ders.*, Kinder aus Ober-Hasli. — 53. *Ders.*, In Iseltwald. — 61–69. *Diintz*, Berner Porträte. — 75. *A. Dü-*

Digitized by Google

rw (?), Jesus, Abschied nehmend.— 90. **Franz Floris*, Judith. — 92. *Ed. Girardet*, Der Gang in die Schule. — 93. *Ders.*, Almosen. — 94. *Ders.*, Liebeswerbung. — 97. *Karl Girardet*, Aus der Schlacht bei Murten. — 100. 101. *C. Grob*, Genrebilder. — 121. *Koller*, Verirrte Kuh. — 122. *F. A. König*, Der Staubbach. — 122–125. *König*, Schweizer Landschaften. — 118. *Jordaens*, Bohnenfest. — 135. *N. A. Manuel* (1484–1530 in Bern), Altarbild (St. Lukas, Geburt Mariä). — 143. 144. *Meuron*, Gemsjäger. — 145. *Ders.*, Der sterbende Gatte. — 146. *Alb. de Meuron*, Negerin. — 160. **Th. Pixis*, Huß' Abschied von seinen Freunden. — 173–175. *Rieter*. — 178. 179. *R. Ritz*, Genrebilder. — 185. *Rubens* (angeblich), Triumph des Mars. — 212. *Karl Rauscher*, Der Gekreuzigte. — 218. *Ders.*, Gustav Freytag. — 219. *Ders.*, Schädelstudie. — 221. *Steffan*, Idyll aus der Gegend von Meiringen. — 222. *Ders.*, Murgsee in St. Gallen. — 226. **Benj. Vautier*, Tischgebet. — 228. *W. Moritz*, Der Ehemann im Wirtshaus. — 229. *Ders.*, Chalifengräber. — 245. *Jos. Werner* (1637–1710), Gerechtigkeit (junges Weib).

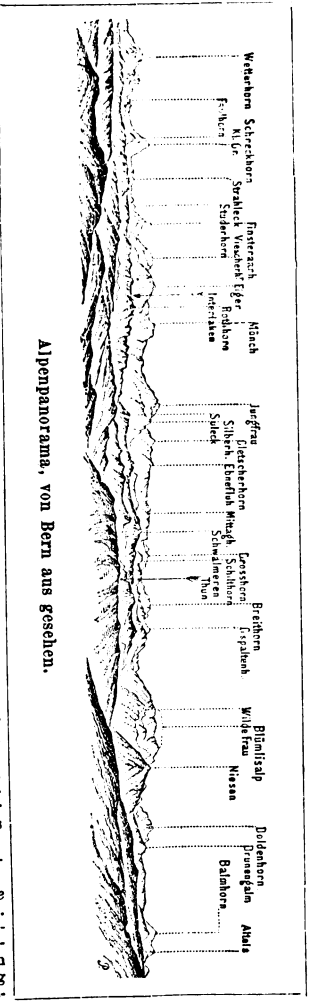
Gegenüber das **Naturhistorische Museum* (B2), ein schönes Gebäude, 1881 von A. Jahn erbaut. Dienst. und Sonnabd. 2–5 Uhr, Sonnt. von $10\frac{1}{2}$–$12\frac{1}{2}$ Uhr frei, sonst gegen 1 Fr., 2–5 Pers. je 50 C zu besichtigen.

Erdgeschoß: R. ***Mineraliensammlung***, reich an größern Aufsatzstücken: einzig dastehende Gruppe der 1868 am Tiefengletscher (S. 201) gefundenen *schwarzen Bergkristalle (Morione).

L. ***Paläontologische Abtheilung.*** Schädel eines Rhinozeros und Unterkiefer eines Dinotheriums aus der Molasse des Kantons; Skelett des irischen Riesenhirsches u. v. a.

Im sehenswerten Treppenhaus *Reliefs* des Berner Oberlandes.

Im I. u. II. Stock ***Zoologische Sammlung:*** Säugetiere und Vögel. Zusammenstellung der schweizerischen Fauna. Darunter der vielgenannte Hund »Barry« vom Großen St. Bernhard, welcher selbständig 14 Menschen aus Schneestürmen ret-



Digitized by Google

tete. — III. Stock: Reptilien, Amphibien und Fische; wirbellose Tiere. Reiche Ausstellung von Korallen und Strahltieren in der Sch
der größten Konchylien-sam
Daneben die Insektensam

Das l. an das Museum stoßende großartige Gebäude *Städtische Gymnasium*, 1885 errichtet; r. davon eine A *Bundesrathaus*, hauptsächlich für die Telegraphenverwal stimmt. Weiter oben das *Bürgerliche Knabenwaisenhaus*.

Über der Stadt die **Große Schanze** (A 3), eine schöne Pro vor dem Verwaltungsgebäude der Jura-Simplon-Bahn, Büste des Bundespräsidenten *Jakob Stämpfli* und Hochterra prachtvoller *Aussicht auf Bern und die Berner Alpen. Dane *Sternwarte*. — Das neue *Inselspital* liegt 20 Min. sw. der St

Umgebung von Bern.

***Schänzli** (S. 222). — ***Enge-Promenade** (Weg unter dem Eisenbahndamm durch, über die Schützenmatt-Straße), auf einer von der Aare umfangenen Halbinsel; 20 Min. nördl. von Bern. Café-Wirtschaft. An der Straße unten der *Hirschenpark* (Dam- und Edelwild, zeitweilig auch Gemsen). — **Bremgarten-Wald**, hinter der Enge-Promenade, ½ St. von der Stadt. — Am Eichplatz (gegen den Bremgartenwald zu) ein erratischer Block, dem Andenken des verdienstvollen Geologen und Alpenforschers *Gottlieb Studer* gewidmet.

Ausflüge: 1) Auf den **Gurten** (860 m), 1¼ St. (Tramway bis Wabern). Man kann bis hinauf fahren; Wagen 2spänn. 20 Fr. Der Weg geht südl. durch *Aarziehle* über *Groß* hinauf. Oben *Wirtshaus*. Schö sicht (Panorama von Stierlin

2) Nach (11 km) **Zimmerwal** Post) und auf die **Bütsch** schöne Partie. Im Dorf Zimme *Hotel u. Pens. Beauséjour* (858 m steige noch 1½ St. bis auf die *schelegg* (1058 m), von wo groß Gebirgspanorama.

3) **Bremgartenschloß** (1 St.) von der Neubrücke kürzerer weg. Ehemals Besitz des *R* Hans Nägeli, des Eroberers der S Jetzt beliebtes Ziel für Ausflü *Restaurant* mit Kaffee, Bier und W Die Aussicht vom Garten über Aare romantisch. — In der Nä *Schloß Reichenbach*, jetzt Brauer mit schattigem Garten an der Aar

---

Das Berner Oberland.

Vgl. die beifolgende Karte.

Berner Oberland wird jener südliche, hochalpine Teil des Kantons Bern genannt, der vom Walliser Rhônethal, den Kantonen Uri und Unterwalden, dem Brienzer und Thuner See und den Kantonen Freiburg und Waadtland eingegrenzt ist und sich um die Zentralmasse des Finsteraarhorns angelagert hat. Im engern Sinn bezeichnet man damit den zwischen der Grimsel und dem Gemmipaß gelegenen Teil der Berner Alpen. Kein andrer Teil der Hochgebirgsschweiz hat so flächenhaft zusammenhängende Gletscher- und Firnfelder, bei keinem ist die Gipfelbildung so reichhaltig und malerisch entwickelt wie bei diesem, und keiner bietet einen so reichen und schnellen Wechsel formenschöner Panoramen. Das Berner Oberland ist deshalb ein Lieblingsziel der Alpentouristen, besonders im Gebiet der beiden Lütschinen (Lauterbrunnen u. Grindelwald) und im Haslithal sowie auf den Firnen der Finsteraarhorngruppe selbst, Schnee- und Eiswüsten, welche erst der Eifer der Alpenklubbisten recht erschlossen hat. — Die höchsten Spitzen der Berner Alpen sind: die Grindelwalder Fiescher Hörner (4049 m), die Schreckhörner (4080 m), der Mönch (4104 m),

Digitized by Google

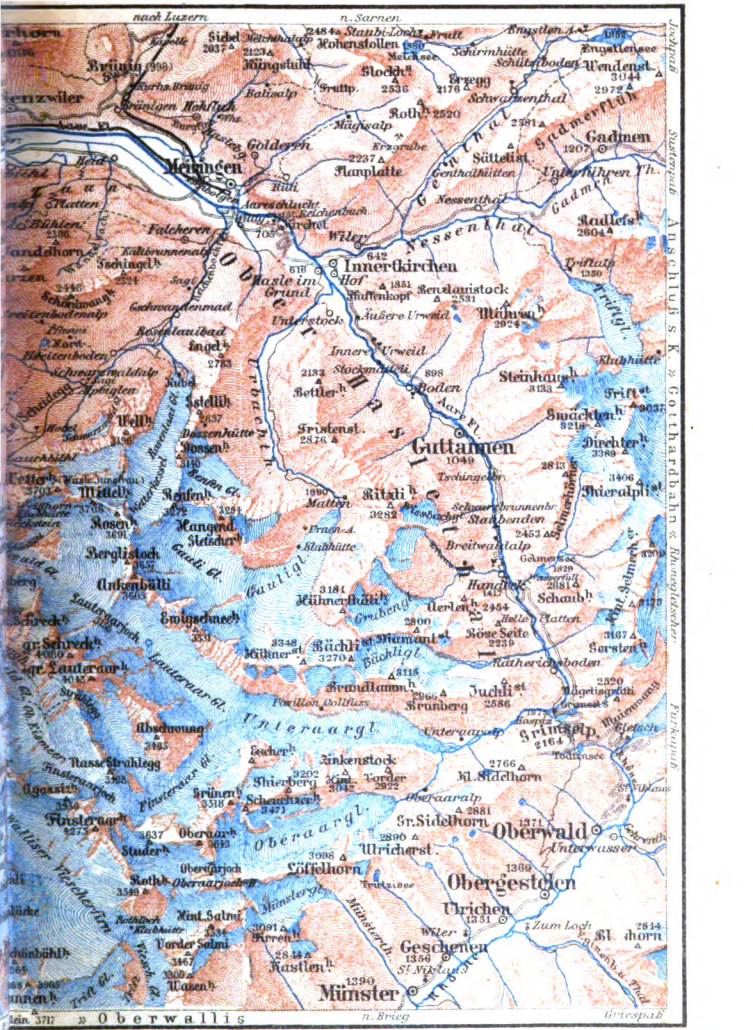
Digitized by Google

BERNER OBERLAND.

Maßstab 1:250.000.

Kilometer 111,3 - 1 Äq

Digitized by Google


nach Luzern
n. Sarnen
Sigriswil
Schynige Platte
Faulhorn
Brienz
Brienzer See
Brienzwiler
Giessbach
Giessbachfall
Giessbachhorn
Giessbachgl.
Giessbachstock
Giessbachfirn
Giessbachlücke
Giessbachsee
Giessbachbach
Giessbachweg
Giessbachhaus
Giessbachfälle
Giessbachbrücke
Giessbachschlucht
Giessbachgletscher
Giessbachhütte
Giessbachalp
Giessbachstöcke
Giessbachwasser
Giessbachtobel
Giessbachpfad

Digitized by Google

die Jungfrau (4167 m), das Aletschhorn (4198 m) und das Finsteraarhorn (4275 m). Ihrer absoluten Höhe nach nehmen die Berner Alpen erst den dritten Rang ein, weil die Montblanc-Kette bis 4810 m und die Walliser Alpen im Monte Rosa bis zu 4638 m steigen. — Die Dorfschaften und Alpenhütten dringen in den Berner Alpen nicht so hoch empor wie in Graubünden und Wallis; die höchsten perennierenden Wohnungen sind das Grimselhospiz (1874 m) und das Wirtshaus auf dem Gemmipaß (2302 m). Das Wirtshaus auf dem Faulhorn (2683 m) und das Furkahaus (2436 m) sind bloß während der Sommermonate bewohnt. Die am höchsten gelegene Ortschaft ist das Dorf Mürren mit 1630 m.

Die **Bevölkerung** des Berner Oberlandes, intelligent, körperlich meist kräftig und gut gewachsen, gehört der reformierten Konfession an, lebt von Alpenwirtschaft und Viehzucht und erwirbt durch die Holzschnitzerei, im Haslithal durch die Seidenweberei, hauptsächlich aber im Sommer aus dem Fremdenverkehr ihren Unterhalt. Durch den Touristenbesuch und dessen Forderungen, Gewohnheiten und Begierden ist das Volk seiner ursprünglichen Einfachheit und seinem natürlichen Wesen sehr entfremdet worden, und der Fremde nimmt hier von denjenigen Bewohnern, welche sich mit dem Fremdenverkehr beschäftigen, nicht immer den besten Eindruck mit heim. (So findet man u. a. die im Berner Oberland so schon recht spärlichen Wegweiser häufig absichtlich umgeworfen und zerstört, ein Verfahren, das in den deutschen und österreichischen Alpenländern kaum denkbar wäre.)

Holzschnitzereien, die Erzeugnisse einer kunstvoll betriebenen Industrie des Berner Oberlandes, findet man am billigsten in Brienz und in Meiringen. In Bern (bei Heller) und Interlaken ist dagegen die größte Auswahl, freilich viel teurer.

Karten vom Berner Oberland (für spezielle Bereisung). Die betreffenden Sektionen aus dem »*Topographischen Atlas der Schweiz*«: 395 Lauterbrunnen, 396 Grindelwald, 392 Meiringen, 397 Guttannen, 488 Blümlisalp, 489 Jungfrau, 490 Obergestelen; je 1 Frank.

Reisepläne.

A. Haupttour, 1 Woche. — 1. Tag: Von Bern über den Thuner See nach Interlaken. Nachm. Bergbahn nach Beatenberg oder aufs Brienzer Rothhorn. — 2. Tag: Zu Fuß oder mit Bergbahn auf die Schynige Platte Nachm. über den Brienzer See zum Gießbach oder aufs Brienzer Rothhorn. Weiter bis Meiringen. — 3. Tag: Zu Fuß oder zu Pferd an den Reichenbachfällen hinauf über Rosenlaui und die Große Scheidegg aufs Faulhorn. — 4. Tag: Hinab nach Grindelwald. Besuch der Gletscher. — 5. Tag: Bergbahn auf die Kleine Scheidegg, Besuch des Eigergletschers, auf das Lauberhorn und hinab zur Wengernalp. In jedem Fall gehe man das Stück von der Kleinen Scheidegg nach Wengernalp zu Fuß. — 6. Tag: Hinab nach Lauterbrunnen; Bergbahn hinauf nach Mürren, hinab zu Fuß über Stechelberg, zum Trümmletenfall und nach Lauterbrunnen. Bahn nach Interlaken. — 7. Tag: Rückreise.

B. Kleine Tour in 3 Tagen. 1. Tag: Eisenbahn von **Bern,** Dampfschiff von Thun über den Thuner See (R. 37), vorm. in Interlaken; nachm. über den Brienzer See (Gießbach), Eisenbahn nach Meiringen und (R. 36) zu Fuß oder mit Pferd an den Reichenbachfällen hinauf nach Rosenlaui. — 2. Tag (R. 36): Vorm. über die Große Scheidegg, hinab nach Grindelwald. Nachm. Bergbahn hinauf zur Kleinen Scheidegg. Von hier aufs Lauberhorn, hinab nach Wengernalp. — Wem das Lauberhorn zu viel ist, der gehe wenigstens von der Kleinen Scheidegg bis Wengernalp unter allen Umständen zu Fuß. — 3. Tag: Hinab zum Staubbach (R. 39); ev. noch Bergbahn nach Mürren und hinab. Nachm. Bahn hinaus nach Interlaken; event. noch über den Thuner See zurück nach Bern. — Oder von **Luzern** mit der Brünigbahn (R. 35) nach Meiringen, nachm. dann wie oben.

Seit Eröffnung der Wengernalpbahn fahren viele Reisende nach einem Besuch der Schynigen Platte direkt per Bahn nach Grindelwald und von da über Wengernalp nach Lauterbrunnen; dadurch geht aber das herrliche Wegstück Meiringen–Große Scheidegg (–Faulhorn)–Grin-

Digitized by Google

delwald verloren, welches zu einem Gesamteindruck des Berner Oberlandes unbedingt erforderlich ist und nicht versäumt werden sollte.

C. Jagdtour mit Bergbahn. 1. Tag: Vorm. Reise nach Interlaken; nachm. Bahn auf die Schynige Platte und hinab nach Interlaken. — 2. Tag: Bahn nach Grindelwald–Wengernalp – Lauterbrunnen – Mürren – Lauterbrunnen – Interlaken.

D. Kleine Tour mit Weiterreise nach dem St. Gotthard oder in das Wallis. 1. Tag: Von Bern nach Interlaken (R. 37) wie oben. Nachm. Bahn nach Lauterbrunnen, zu Fuß oder mit der Bergbahn auf die Wengernalp (R. 40). — 2. Tag: Hinab nach Grindelwald, zu Fuß aufs Faulhorn. — 3. Tag: Über die Große Scheidegg nach Rosenlaui, hinab nach Meiringen. — 4. Tag: Durch das Hasli (R. 38) über die Grimsel nach Gletsch im Rhônethal und in diesem abwärts, oder auf die Furka. ☞ Doch ist zu beachten, daß der Besuch in umgekehrter Richtung weit lohnender ist.

E. Wer die Tour durchs Berner Oberland auf einer Reise nach Wallis (Zermatt) und Chamonix machen will, wählt die Route A od. B und geht dann von Interlaken über Spiez nach Kandersteg (R. 41) und weiter über die Gemmi ins Wallis. — Kräftige Fußgänger gehen von Mürren noch auf das Schilthorn und am andern Tag über Sefinenfurke und Dündengrat nach Kandersteg.

Bei allen diesen Routen sind eigentliche Hochgebirgstouren ausgelassen; wer das Berner Oberland eingehend bereisen will, braucht dazu 14 Tage bis 3 Wochen Zeit und muß fester Fußtourist sein.

Die Bettelei ist zwar im Berner Oberland gesetzlich untersagt, wird aber doch unter allerlei Vorwänden nach wie vor ausgeübt. Man sei dem gegenüber entweder hart und gebe nichts, oder bestimme gleich beim Antritt der Tour einige kleine Münze für die Alphornbläser, Alpensängerinnen, Alpenrosen anbietenden Mädchen, Echo-Kanoniere und ähnliche Industrielle und lasse sich jedenfalls dadurch den Humor nicht verderben.

---

35. Route: Brünigbahn.
Von Luzern nach Meiringen und Brienz (Interlaken).

Vgl. die Karten bei R. 22 und bei S. 225.

Eisenbahn (Brünigbahn) von *Luzern* nach (13 km) *Alpnachstad* (für den Pilatus) in $^1/_2$ St. für I. 1,40, II. 1,00, III. 0,70 Fr.; — (46 km) *Meiringen* in 3 St. für I. 7,90, II. 5,45, III. 3,55 Fr.; – *Brienz* in $3^3/_4$ St. für I. 10,30, II. 7,25, III. 4,25 Fr. – **Dampfschiff** von *Brienz* nach *Interlaken* in $1^1/_2$ St. — Angenehmer fährt man mit dem **Dampfschiff** von Luzern bis *Alpnach* ($1–1^1/_2$ St.; S. 172) und geht hier erst auf die Brünigbahn über. ☞ Bis Alpnach-Stad l., dann r. sitzen.

Fußreisende mögen auf der Bahn bis *Sachseln* oder *Giswyl* fahren; von dort dann zu Fuß über den Brünigpaß gehen, eine sehr unterhaltende Tour und landschaftlich weit lohnender als die Eisenbahn; von Sachseln (bez. Giswyl) bis *Meiringen* 28 (22) km, *Brienz* 31 (25) km.

Die Brünigbahn, zur Jura – Simplon-Bahn gehörig, ist schmalspurig und zwischen Luzern und Giswyl sowie zwischen Meiringen und Brienz eine gewöhnliche Adhäsionsbahn. Die Strecke von Giswyl über den Brünigpaß bis Meiringen wird mit Hilfe einer Abtscheu Zahnstange (zwischen den Schienen), in welche die unter der Lokomotive und den Wagen liegenden Zahnräder eingreifen, überwunden; Maximalsteigung 12 auf 100. Auf dieser Strecke werden Züge mit je drei Wagen gebildet, die sich nach Bedürfnis folgen. Die Bahn ist landschaftlich und baulich recht interessant.

Vom *Brünigbahnhof* (E 5, 6) in *Luzern* südwärts durch die Thalmulde der *Allmend* nach (5 km) Stat. *Horw*, l. das große Dorf. Dann

Digitized by Google

erscheint l. der Vierwaldstätter See, an dessen Ufer die Bahn nun entlang geht; r. die Vorberge des Pilatus. (9 km) Stat. **Hergiswyl** *(Rößli; Löwe; Hotel-Pens. Schweizerheim)*, Dorf mit 1343 Einw., wo Fußgänger auf den Pilatus (S. 174) die Bahn verlassen. Führer. Dampfschiffstation. — Dann mittels eines 1186 m langen Tunnels durch den *Lopperberg*, am *Alpnacher See* entlang nach

(13 km) Stat. **Alpnach-Stad** (442 m), wo das Dampfschiff von Luzern landet (wenige Schritte vom Bahnhof) und die *Pilatusbahn (S. 172) beginnt; man sieht r. ein Stück ihrer Trace.

Gasthöfe: *Hotel-Pens. Pilatus*, am Bahnhof, nahe beim Landungsplatz; gut. — *Rößli*, billiger, Mittag 2½ Fr., Pens. 4½ Fr. — *Stern.* — Alle Gasthöfe mit Bädern. — *Restaurant* mit Bier am Landeplatz.

Dann durch die Niederung der in den Alpnacher See mündenden *Aa* nach (15 km) Stat. **Alpnach-Dorf** (466 m; *Krone; Schlüssel; Sonne*), mit 1905 Einw. Der Bau der Kirche (mit Inschrift) wurde aus dem Erträgnis eines schwer zugänglichen Waldes am Pilatus gedeckt, dessen Holz auf einer 12 km langen Leitung hinab befördert wurde. — L. das prächtige *Stanserhorn* (S. 180), auf das eine Bergbahn hinaufführt. Dann über den Wildbach *Große Schlieren*, r. *Kägiswyl* (Parkettfabrik), über die Aa nach (18 km) Stat. *Kerns-Kägiswyl*, von wo Posten in 2½ St. nach *Melchthal* (S. 178) und in ½ St. nach dem l. auf einer Terrasse gelegenen stattlichen Dorf **Kerns** (569 m; *Alpenhof; Krone; Hirsch; Rößli*, Pens. 3½–4 Fr.), mit 2350 Einw., von dem man aber nur den Kirchturm sieht. Von hier in ¾ St. zum Kurhaus *Nünalphorn* (S. 228). — Dann folgt

(21 km) Stat. **Sarnen** (475 m; *Obwaldner Hof*, Seebäder, billige Pension; *Adler; Hotel-Pens. Seiler*, Pens. m. Z. 5 Fr., gelobt; *Pens. Landenberg*), Hauptort von Obwalden, 3928 kathol. Einwohner, in freundlicher Lage; angenehmer Sommeraufenthalt. Benediktinerinnen- und Kapuzinerkloster. R. auf dem *Landenberg* stand die 1308 von den Eidgenossen zerstörte Burg des österreichischen Vogts. Jetzt stehen das Zeughaus und das Schützenhaus droben. Melchthal in Schillers »Tell« erzählt von des Tyrannen Flucht (vgl. S. 178):

»Nicht lag's an mir, daß er das Licht der Augen
Davontrug, der den Vater mir geblendet.
Nach jagt' ich ihm, erreicht' ihn auf der Flucht
Und riß ihn zu den Füßen meines Vaters.
Geschwungen über ihn war schon das Schwert;
Von der Barmherzigkeit des blinden Greises
Erhielt er flehend das Geschenk des Lebens.«

Bei der Pfarrkirche schöner Aussichtspunkt. Schöne Kantonsschule. Auf dem Rathaus Bildnisse der Standeshäupter von 1381 bis auf unsre Tage, auch das des Bruders Niklaus von der Flüe, und ein Relief der Schweiz (1 : 40,000). Im *Hexenturm* das Kantonsarchiv. Im *Beinhaus* eine alte interessante Holzdecke.

Ausflüge westl. über *Stalden* nach dem hoch und abgeschieden gelegenen ländlichen (3½ St.) **Schwendi-kalthad** (1444 m), gut; erdige Eisenquelle; Pens. m. Z. 4½–5 Fr. Am Eingang in das Melchthal (sö.)

Digitized by Google

steht die (1 St.) **Flühlikapelle** (748 m) mit der Kaplanei (guter Wein), vom Bruder *Niklaus von der Flüe* gestiftet, der, nachdem er im 50. Lebensjahr seine zahlreiche Familie verlassen hatte, als Einsiedler in der Waldwildnis am *Ranft* wohnte und der Legende nach 19½ Jahre lang keine Speise zu sich nahm als jeden Monat die Kommunionhostie. — Auf **Flühli-Ranft** (748 m), 1¼ St. von Kerns-Kägiswyl und Sarnen, ¾ St. von Sachseln, liegt das **Gast- und Kurhaus Nünalphorn,** angenehmer Luftkur- u. Erholungsort in waldiger Umgebung; Pens. 4 Fr., Z. von 1 Fr. an. Drunten im Waldtobel am *Ranft* 97m hohe Brücke über die *Melchaa,* an der originellen Kapelle zum »*Möslé*« vorbei steil hinan zur Kerns-Melchthalstraße (über der die uralte Kirche *St. Niklausen* steht) nach dem Dörfchen **Melchthal** (S. 178).

Von dort weiter zum *Melchsee* und zur Höhe (1894 m) **Frutt** (vgl. S. 178), auf dem botanisch höchst interessanten Gebiet der *Schratten.*

Bei der Weiterfahrt r. das Nonnenkloster, das Armenhaus und das Erziehungsinstitut Niklaus' von Flüe. Weiter l. das Spital mit der Inschrift: »Christo in pauperibus«. L. Eingang in das *Melchthal* (S. 178). — Dann tritt die Bahn an den lieblichen, von einem kleinen Dampfer befahrenen **Sarner See** (467 m), 6 km lang, 1½ km breit, und geht am Ostufer nach

(24 km) Stat. **Sachseln** (474 m; *Kreuz,* Pens. m. Z. 4½–5 Fr., Seebäder, recht gut; *Engel; Rößli*), l. das Dorf (487 m) mit 1556 Einw. In der Kirche (mit 22 schwarzen Marmorsäulen) die Gebeine des heil. Niklaus von der Flüe (in betender Stellung zusammengefügt) und dessen härenes Gewand (50 C.). In der Vorhalle Fresken, den Eintritt des Bruders Klaus in die Tagsatzungsversammlung 1481 (deren Zwist er beilegte) darstellend. — Vorbei an *Ettisried* mit altem Burgturm, *Eywyl* und an dem Wirtshaus beim Zoller *(Zum Schiff)* am Ende des Sees gelangt man nach

(30 km) **Giswyl** (488 m; *Büffet* am Bahnhof; *Hôtel de la Gare,* mit Restaurant; *Krone*); r. unten das Dorf (1556 Einw.), darüber die Kirche (508 m); oberhalb des Bahnhofs die Überreste des Feudalschlosses *Rudenz;* r. drüben der geologisch interessante *Giswyler Stock* (2014 m; in 4 St. unschwer zu erreichen); dahinter das *Brienzer Rothhorn* (S. 257, von Giswyl in 6 St., mühsam).

Fußgänger gehen von hier auf der Brünigstraße über den *Kaiserstuhl* (703 m; Wirtschaft), wo man Wetterhorn und Wellhorn erblickt, über *Lungern* zur (3½ St.) Brünigpaßhöhe (1035 m) mit dem Hotel Brünig. Dann l. hinab nach (5½ St.) *Meiringen,* r. nach (6 St.) *Brienz.*

In Giswyl einiger Aufenthalt, weil hier die Berglokomotive vorgelegt und der Zug geteilt wird. Denn nun beginnt die Zahnstange, mittels der die Bahn die erste Steilrampe emporklimmt (10 Proz. Steigung) zur Überwindung des *Kaiserstuhls* (703 m), eines Querriegels (alte Moräne) zwischen Sarner und Lungernsee, Fahrt durch Wald. Oben angekommen, sieht man die drei Gipfel des Wetterhorns; in der Nähe hübscher Blick auf den r. unten liegenden kleinen, 2 km langen *Lungernsee* (659 m), der 1836 mittels Stollen in den Sarner See abgeleitet, und dessen Spiegel dadurch um 30 m tiefer gelegt wurde (um Kulturland zu gewinnen); man erkennt den alten Uferrand noch ganz deutlich. Eine Strecke lang horizontal ohne Zahnstange dahin zur

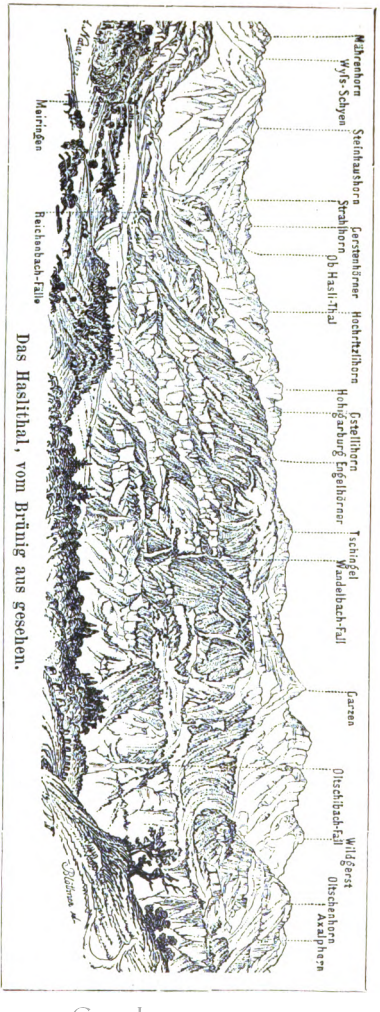
Digitized by Google

(36 km) Stat. **Lungern** (755 m), r. unten das jetzt stille Dorf (715 m; *Kurhaus Lungern,* Hotel und Pens. v. Imfeld (m. Z. 5–7 Fr.), 1897 eröffnet; *Löwe; Hotel Brünig,* beide gut, Pens. 4½ Fr.), als Sommerfrische beliebt (1756 Ew.), ¼ St. vom See, vom *Wyler Horn* überragt.

Ausflüge: Aufs * *Wyler Horn* (2006 m) 3 St.; bis ¼ St. unter den Gipfel kann man reiten. Pferd 8 Fr. — Aufs *Brienzer Rothhorn* (S. 257) 5 St.; nicht leicht. — Auf den **Lungern-Giebel* (2037 m) in 3½ St., nicht schwierig.

Dann folgt die zweite Steilrampe (10 Proz.), mittels Zahnstange an der jähen Bergwand hinan; prächtiger *Rückblick hinab ins Thal, r. hübscher Wasserfall. Der Zug durcheilt einen kleinen Tunnel, den *Käppelitunnel* (905 m), 137 m lang; nun ins Bergthal *Brünigmatti,* r. sieht man die Brünigstraße, und mit der obersten Steilrampe (10 Proz.) zur

(40 km) Stat. **Brünig** (1004,5 m), hart an der Brünigstraße, wo die Bahn ihren Höhepunkt erreicht; *Bahnrestaurant* (T. d'h. 3,50 Fr. m. W), daneben *Pension u. Kurhaus Brünig* (1010 m), Luftkurort. Hier öffnet sich die Aussicht auf die Berge des Berner Oberlandes, die sich bei der Weiterfahrt auf das Haslithal mehr und mehr entrollt (vgl. das Pano-


Mährenhorn
Wyls-Schyen
Steinhaushorn
Brienz See
Meiringen
Reichenbach-Fälle
Garstenhörner
Strahlhorn
Ob. Hasli-Thal
Hochthorhorn
Gletscherhorn
Hohgarburg
Engelhörner
Tschingel
Wandelbach-Fall
Garten
Ritzlihorn
Ritzlihorn-Gletscher
Ritzlihorn-Pass
Ritzlihorn-Gletscher
Ritzlihorn-Pass
Ritzlihorn-Gletscher
Ritzlihorn-Pass

rama auf S. 229). — Nun senkt sich die Trace immer auf der Zahnstange mit der größten Steigung der Bahn (12 Proz.), 3800 m lang bis ins Thal hinab; der schwierigste Teil des Bahnbaues, an Einschnitten, steilen Mauern und überhangenden Felsen entlang, über die wilden Schluchten des Großbachs, Kehlbachs und Hausenbachs hinweg, immer mit prächtiger Aussicht r. Bei *Hausen* erreicht man den Thalgrund, die Zahnstange verschwindet, und der Zug geht wieder mit normaler Geschwindigkeit in den Kopfbahnhof von

(46 km) **Meiringen** (599 m), mit 2853 reformierten Einwohnern, der Hauptort des Haslithals (S. 259), von hohen Bergen umgeben, Hauptort der Holzschnitzarbeiten (hier billiger als in Interlaken), mit ca. 600 Holzschnitzern. 1879 und 1891 brannte Meiringen ab, wobei nur der südliche Dorfteil sowie Kirche, Pfarr- und Schulhaus und Bahnhof stehen blieben. Durch die massiven, stadtähnlichen Neubauten hat Meiringen, das früher der Typus eines Berner Oberlanddorfes war, diesen Charakter leider ganz verloren.

Gasthöfe I. Ranges: *Wilder Mann (Sauvage)*, schöne Lage, gut. Garten. — II. Ranges: *Hotel u. Pens. Brünig*, nahe am Bahnhof, mit Café u. Bier, gelobt. — *Hotel Bär*, am Bahnhof. — *Hotel Bahnhof*, mit Restaurant; bei Ankunft der Züge Diners zu 1,50 u. 3 Fr., gut; Z. 2 Fr. — *Hirsch*, am östlichen Dorfausgang, Biergarten. — *Post*; — *Kreuz*; — *Adler*, alle kleiner. — *Bierbrauerei zum Stein*, am Südausgang des Dorfes. — Außerhalb des Ortes: *Hotel Reichenbach* mit *Pens. des Alpes*, an den Reichenbachfällen, 1/4 St. vom Bahnhof. — *Hotel u. Pension Alpbach* (s. unten). — *Pension Koller*, in der Rüti.

Café-Restaurants: *Victoria*, mäßig. — *Flora*. — *Hotel Brünig*. — *Anderegg*, überall Bier. — *Post*.

Post und **Wagen** durchs Haslithal über die *Grimsel* nach *Gletsch* s. S. 259.

Pferde: Nach Rosenlaui 10 Fr. — Scheidegg 15 Fr. — Auf das Faulhorn 25 Fr. — Nach Grindelwald 25 Fr. — Über das Faulhorn nach Grindelwald 35 Fr. — Grimsel 25 Fr. — Über das Joch nach Engelberg 35 Fr.

Führer. Meiringen ist eine der Führerheimaten. Zu den besten Führern gehören u. a.: *Melchior Anderegg.* — *Johann Anderegg* auf Lugen. — *Peter Anderegg* auf Zaun. — *Johann* und *Kaspar von Bergen.* — *Johann* und *Andreas Jaun* auf Schattenhalb. — *Kaspar Maurer* auf Lugen. — *Georg Tännler* in Hausen.

Die **Umgebung** bietet viele schöne Punkte. — Auf den ***Hasleberg** führt ein Fahrweg; oben im Dorf dem Alpbach zu. Dann folgt (3/4 St.) *Hotel u. Pension Alpbach* (ca. 900 m), einfach, mit prächtiger Aussicht auf *Willigen, Schwendi* und das aufsteigende *Zwirgi*, durch dessen Lücke das *Well-* und *Wetterhorn* riesenhaft niederschauen. Malerische Linden- und Ahornwaldungen. L. führt ein Seitenpfad zur (20 Min.) **Alpbachschlucht**, durch einen bequemen Weg mit Geländer zugänglich gemacht; zwischen engen Felsen donnert der Alpbach 80 m hoch herab. Am Eingang (80 C. Eintritt) kleines Wirtshaus mit prächtiger Aussicht. — Weiter hinauf nach *Golderen* und durch *Wasserwendi* (1221 m); großartiger Anblick des ganzen *Rosenlauigletschers.* Dann hinüber nach (1 3/4 St.) **Hohfluh** (Pens. *Willi*, einfach; 1049 m) und über *Unterfluh* zurück. Der ganze Ausflug nimmt 3 St. in Anspruch.

Auf den (nö.) ***Hochstollen** (2484 m), den Rigi des Haslithals, von Meiringen 5 St. mit Führer (12 Fr.); dringend empfohlen. — Ins wildromantische ***Urbachthal** (S. 260).

Zur ***Aareschlucht**, deren Besuch (2 St. Zeit) man nicht unterlassen sollte. Man geht (sö.) nach dem Oberhaslithal zu über die Aare und biegt dann vom Hauptwege l. ab (ein großes Schild: »A la plus grande gorge du monde«, zeigt den Weg an) zum (1/2 St.) *Restaurant* am Eingang in die Schlucht: 1 Fr. Eintritt. Die Schlucht ist ein gewaltiger 100–180 m tiefer Riß in dem Querriegel des Thals,

Digitized by Google

dem *Kirchet*, in dessen Tiefe die Aare hindurchschießt, über welcher man auf festem Steg dahinschreitet; großartige Szenerien. Oft rücken die himmelhohen Felsen zusammen, daß man sie mit ausgespannten Armen erreichen kann; dann treten sie wieder zurück, und man kann mit Muße die seltsamen Erosionsgebilde an den Felswänden studieren. Die Schlucht ist 1400 m lang; am Schluß wird sie breiter, und hier kann man r. hinaufsteigen bis zur Höhe des Kirchet (S. 259) und auf der Fahrstraße aus dem Oberhasli (wer von dort kommt, besucht die Schlucht gleich von hier aus) nach Meiringen zurückkehren.

Vier bedeutende Routen laufen in Meiringen zusammen: 1) Von **Interlaken** und *Brienz* (R. 37 u. 38) 6 St. — 2) Brünigbahn von **Luzern** (R. 35). — 3) Von **Grindelwald** über die Scheidegg und **Rosenlaui** (R. 36) 7½ St. — 4) Von der **Grimsel** durch das *Ober-Hasli* (R. 38) 8 St.

Die Brünigbahn geht von Meiringen nun als gewöhnliche Thalbahn im *Haslithal* abwärts, auf dem Damm der kanalisierten Aare entlang, an der (53 km) Stat. *Brienzwyler* (Bahnrestaurant; Bär), wo die Brünigstraße (S. 229) r. herabkommt, vorbei nach dem *Brienzer See*, dessen Ostende wir erreichen in (58 km) **Brienz** (S. 257), der Endstation der Bahn, unmittelbar am Landeplatz der Dampfboote über den Brienzer See (S. 256).

---

36. Route: Von Meiringen über die Große Scheidegg, Grindelwald, Wengernalp nach Lauterbrunnen.

Vgl. die Karte vom Berner Oberland bei S. 225.

14 St. Saumpfad. Zu Pferde (Taxe s. oben) oder zu Fuß. Ohne Faulhorn- und Eismeer-Besuch zwei gemächliche Tagemärsche mit Nachtquartier in Grindelwald; mit Faulhorn- und Eismeerpartie drei Tagemärsche, Übernachten auf dem Faulhorn und in Grindelwald. Der Weg ist teilweise ganz erbärmlich. ☞ *Es ist ernstlich zu rügen, daß auf dieser von aller Welt besuchten Tour von den Bewohnern für den Weg gar nichts gethan wird!* Führer entbehrlich; der Weg ist viel begangen.

☞ Die Route in umgekehrter Folge (weniger lohnend): Lauterbrunnen–Meiringen s. R. 40.

Entfernungen: Meiringen bis Rosenlaui 3 (bergab 2) St.; — Große Scheidegg 2½ (bergab 1¾) St.; — Grindelwald 2 (bergauf 3) St.; — Kleine Scheidegg 4 (bergab 3) St.; — Wengernalp ½ (bergauf ¾) St.; — Lauterbrunnen 2½ (bergauf 4) St.

Von *Meiringen* (S. 230) über die Aarebrücke (Willigenbrücke) durch (¼ St.) Dorf *Willigen* nach den ***Reichenbachfällen** (*Hotel Reichenbach* mit *Pens. des Alpes;* Sesselträger). Wer ein Pferd hat, steige hier ab und lasse es bis zum obersten Fall (¾ St.) leer hinaufgehen. Der Weg zu den Fällen führt (wenn man vor Hotel Reichenbach steht) l. ab, über eine Brücke (607 m) und ist zweckmäßiger zu Fuß zu unternehmen. Der *unterste Fall* ist besonders nachmittags von malerischer Wirkung. Der *zweite Fall* wird in der Regel nicht besucht. Der *dritte* kämpft sich zwischen Felsen hindurch und ist durch eine Hütte verbaut (25 C. für Besichtigung aller Fälle). Gleich oberhalb Steinbrücke mit guter Ansicht des Falles. Der *fünfte Fall* liegt (r.) ein wenig seitab, man erblickt ihn von oben.

Digitized by Google

Dann biegt der Fußweg (l.) in die Wiesen ein, mündet aber oben wieder in den Pferdeweg. Bei der nächsten Hütte nochmals r. ab, einem Haus zu, welches den Anblick des *sechsten* und **obersten* *Falles* abschließt. Der Staffelweg führt wieder auf den Reitweg. Den gewaltigsten Eindruck gewinnt der Wanderer jedoch, wenn er ganz oben einen schmalen Pfad r. etwa 30 Schritt vorgeht. — Weiter prächtiger Niederblick. Oben (1 1/4 St.) Hütte von *Zwirgi* (976 m; teure Erfrischungen). (Den Weg zur Aussicht in die Schlucht kann man sich schenken.) Im Vorblick tauchen *Wellhorn* und *Wetterhorn* auf, bald auch der erste Alphornbläser. Die grauen Zacken der *Engelhörner* ragen l. empor, und nach und nach wachsen *Wellhorn*, das zugespitzte *Dossenhorn* und die Firnpyramide des *Wetterhorns* immer mächtiger hervor. Malerische Gebirgspracht rundum, besonders nachmittags. Bei einem Bergahorn (r.) der erste Blick auf den obern Teil des *Rosenlauigletschers*. — Drüben an der Felswand der Wasserfall des *Seilibachs;* in der Tiefe tost der *Reichenbach*. In der Perspektive der *Eiger*. Schmutziger Weg. Malerisch gelegene (2 1/4 St.) *Sagi* (Sägemühle, 1215 m, kl. Restaur.); — nach 1/4 St. *Gschwandenmatt-Brücke* und über dieselbe zur ***Gschwandenmatt*** selbst, einem allbekannten, von den Landschaftern schon unendlich oft ausgebeuteten Standpunkt — grüner Wiesenplan, weidende Herden mit Glockengeläute, braune Sennhütten, das Ganze von dämmeriger Waldung umkränzt und alles überragend: die Felsenszenerie der Engel-, Well- und Wetterhörner mit dem Rosenlauigletscher, den das spitze *Dossenhorn* überragt. Man vertrödele in Gottes Namen seine Zeit und genieße in vollen Zügen die seltene Naturpracht. — Hinter der Brücke Wegteilung: r. geht's mit Beiseitelassung von Rosenlauibad direkt nach der Großen Scheidegg, l. der Weg am Reichenbach entlang nach

(3 St.) **Rosenlauibad** (1339 m), gutes *Hotel* (T. d'h. 4 1/2 Fr.) in windgeschützter Lage, viel von Schweizern besucht. Die Mineralquelle ist jedoch versiegt. Lager von Holzschnitzereien. Hinter dem Bade der *Schwarzbachfall*.

Ausflüge: 1) Zum ***Rosenlauigletscher** 2 St. ansteigender, später recht schlechter Weg. Der Gletscher ist sehr zurückgegangen, trotzdem bleibt der Besuch interessant. Der Rosenlauigletscher (am Fuß etwa 1600 m ü. M.), welcher aus den gewaltigen Firnmagazinen zwischen dem Dossen-, Well- und Rosenhorn hervordringt, gehört nach der Reinheit und Färbung seines Eises unter die ersten Gletscher des Alpenlandes. Keine Moräne verunreinigt ihn; seine Spalten prangen in herrlichsten Ultramarin. — Auf den **Rosenlauihubel** (1 St.), einen einzeln stehenden Felsen, mit vollem Blick auf den Gletscher.

2) Auf das **Tschingelhorn** (2324 m) 2 St., Reitweg. — 3) Auf **Garzen** (2618 m) 3 St. (davon 2 St. zu Pferd), Aussicht noch ausgedehnter. — 4) Auf **Wildgerst** (2892 m) 4 St., erreicht fast die Rundsicht des Faulhorns. — 5) Noch imposanter vom (5 St., davon 3 St. Reitweg) ***Schwarzhorn** (2930 m), welche jene vom Faulhorn übertrifft. Zwischen beiden liegt das *Blauglетscherlein*, der Ursprung des Gießbachs (S. 256). Gute Fußgänger (nur mit Führer) können die Tour auf Wildgerst und Schwarzhorn in Einem Tag machen. Sehr empfohlen. — 6) **Dossenhorn** (3140 m), nur für tüchtige Bergsteiger mit Führer.

Digitized by Google

6 St. bis zur *Dossen-Klubhütte* (2680 m), die man auch vom Urbachthal (S. 260) besucht; dann 1½–2 St. hinauf. Von der Hütte aus auf das *Wetterhorn* (3703 m) in 5 St. (nicht zu schwierig), das *Hangendgletscherhorn* (3294 m) in 5 St. (Abstieg zur Hütte am Gaulligletscher, S. 260), über den Gaulligletscher auf das *Ewigschneehorn* (3331 m; mit Abstieg zur Grimsel 11 St.).

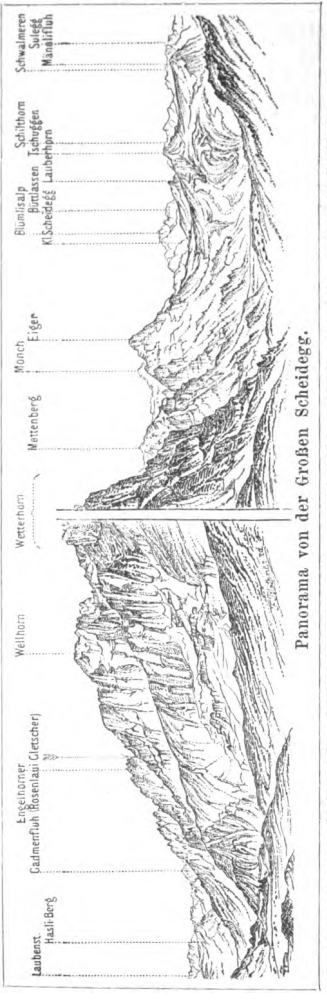
Gegenüber vom Hotel kleine Brücke, dann r. steil hinan; nach ¼ St., ehe man in den Wald kommt, Überblick über die zerklüfteten *Engelhörner* (2857 m). — Durch Wald (3¼ St.) Alp *Breitenboden* (1417 m). — L. die ganze Wandfläche des *Wellhorns*, im Vorblick *Wetterhorn* und *Rosenhorn;* r. über die *Brochbrücke*. Der Eiger kommt wieder zum Vorschein, und das Wetterhorn tritt immer riesiger hervor. — (3¾ St.) Alphütten von *Schwarzwald* (1467 m), mit Gasthof (einfach; für bescheidene Touristen). L. das zerrissene *Schwarzwaldgletscherlein*. — Bei der (r.) *Grindelwaldssagi* großartige Ansicht des *Wetterhorns*. — (4½ St.) *Alpiglenalp* (1620 m). Brücke über den vereinigten *Geisbach* und *Reichenbach*. — Im Rückblick der *Tellistock* und das *Tannhorn* und ganz in der Tiefe der *Titlis*. — Grenze der Baumregion. Auf zerfurchtem Alpboden (nicht r.) zur

(5½ St.) ***Großen** oder **Hasle-Scheidegg** (1961 m), rasenbewachsener Bergsattel mit *Berghotel* (Z. 2,50, L.B. 0,75, F. 1,50, T.d'h. 3,50 Fr.); Pferde aufs ***Faulhorn** (12 Fr.), zu dem der Weg (4 St.) hier r. abzweigt (S. 241). Überraschender *****Blick: das mattenreiche *Grindelwald-Thal*, überragt l. von den Felsenwänden des *Wetterhorns*, zur Seite die Pyramide des *Schreckhorns*, dann der *Mettenberg*, neben dem r. und l. die beiden *Grindelwaldgletscher*, zur Seite *Eiger* und *Mönch* (vgl. Panorama S. 234). — ¼ St. weiter im Lauchbühl wieder ein Alphornist; auch Böller (50 C.), schönes Echo. — Weiter elender, bei Regen bodenlos kotiger Weg zwischen Gehegen hinab. Nach 1 St. führt bei dem *Gasthaus Wetterhorn* (1232 m) l. ein Weg in 10 Min. nach dem *Obern Grindelwaldgletscher;* er ist nicht so imposant wie der Rhônegletscher, aber einer der am tiefsten herabsteigenden Gletscher (bis 1300 m); künstlicher Eistunnel (50 C.). 15 Min. östl. vom Hotel der ******Eisboden* (1341 m), ein Platz mit schönen Ahornbäumen, Alphütte, Quelle und schöner Aussicht. — Jenseit des Hotels Denkstein für den 1880 mit zwei Führern verschollenen und nie aufgefundenen Dr. Haller aus Burgdorf.

(7½ St.) **Grindelwald** (1057 m), eigentlich **Gydisdorf** (Grindelwald heißt der ganze Thalkessel), mit 3087 Einw., ist als Mittelpunkt der großen Route über Scheidegg — Wengernalp und wegen Besuchs der Gletscher und als Ausgangspunkt zahlreicher Hochtouren von Fremden außerordentlich besucht, so daß es im Hochsommer fast stets überfüllt ist und die Preise dem entsprechend sehr hoch sind. Auch als Luftkurort ist Grindelwald geeignet, es wird sogar als Winteraufenthalt für Brustkranke (im ersten Stadium) benutzt. 1892 großer Brand, deshalb viel Neubauten.

Gasthöfe. I. Ranges: *Bär*, beim Bahnhof, großartiger Neubau, Z. 4–7, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. m. Z. 6–8 Fr. — *Adler*, am östl. Ausgang

Digitized by Google



des Dorfes, 1897 abgebrannt. — *Grand Eiger*, im östl. Ortsteil, Z. 3–5, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3 Fr., Pens. m. Z. 8–14 Fr. — II. Ranges: *Hôtel-Pens. du Glacier* (8 Min. vom Bahnhofe) und *Hotel-Pens. Oberland*, beide in einer Hand. — *Hotel-Pens. Victoria*, 10 Min. oberhalb des Bahnhofes, am Wald — *Pension Schönegg*, schön gelegen; Z. 2,50–3,50, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. m. Z. 5–10 Fr.; recht gelobt. — *Burgener*, gleiche Preise, Garten; gut, empfohlen. — *Hotel-Pension Alpenruhe*, am Bahnhof, Z. 2,50–3,50, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. m. Z. 6–8 Fr. — *Hotel Grindelwald*, mit Bierrestaurant. — *Restaurant Bellevue* (neben Eiger), bescheiden, Bier, auch Z. — *Hôtel de la Gare*, mit Restaurant, Bier. — *Bahnhofrestaurant*, sehr besucht, offenes Bier.

Eisenbahn von *Grindelwald* in 1½ St. für I. 5, II. 3 Fr. nach (20 km) **Interlaken**, s. S. 267; Abzweigung in *Zweilütschinen* nach *Lauterbrunnen*

Führer: Christen Almer, Peter Baumann am Guggen; Peter Schlegel, Ulrich Almer, Hans Baumann, Chr. Bohren, Chr. Jossi, U. Wenger, Rud. Kaufmann (Obmann); Christen, Peter und Rudolf Inäbnit, Peter Kaufmann u. v. a.

Pferde (am Bahnhof): Eismeer 10 Fr. — Meiringen 25 Fr. — Auch **Sesselträger** sind zu haben.

Ausflüge: 1) Auf das (2½ St.) **Eismeer**, d. h. die mittlere Partie des **Untern Grindelwaldgletschers**, den man seines bequemen Zugangs wegen auch den »*Damengletscher*« nennt. Pferd 10 Fr. (nur 1½ St. lang zu brauchen), Führer (7 Fr.) ratsam. Erste Stunde bis zur Nellenbalm steil, aber guter Weg; ½ St. bis zum *Kessibachfall* (im Sommer versiegt). 40 Min. bis *Steglauenen*, die einzige, früher Schwindlige genierende **Passage**, jetzt jedoch gut zu begehen. 10 Min. *Martinsdruck* (bis 10 Uhr vormittags Schatten). Nach 10 Min. Hütte (2 St.) **Bäregg** (1649 m; *Wirtschaft*, gut). 5 Min. auf den Gletscher, so abgeschmolzen, daß man auf einer Holztreppe hinabsteigen muß, wofür der Wirt auf Bäregg 1 Fr. berechnet. — Gewaltiger Firn- u. Gletscherzirkus, der vom Mettenberg, dem Schreckhorn, der Strahlegg, dem Grünhorn, dem Viescher Grat und Eiger in der Tiefe eingeschlossen wird. — Für

Digitized by Google

gute Gänger ist eine Fortsetzung der Wanderung von Bäregg mit Führer über das Eismeer 1 St. zu den einsamen Weiden am ***Zäsenberg** (1852 m) oder noch 1½ St. höher auf das **Zäsenberghorn** (2343 m), oder über den Viescher Gletscher zur *Kalli*, zu empfehlen.

Lohnend ist auch der Besuch der (½ St.) ***Lütschinenschlucht**, in welcher die Lütschine aus dem abgeschmolzenen Gletscher hervorbricht, zwei Eisgrotten (Eintr. 50 C.).

2) Den **Obern Grindelwaldgletscher** (S. 233), mit der Eisgrotte, und den *Eisboden* besucht man am besten auf der Route zur Großen Scheidegg; 1 St. bis zum Gasth. Wetterhorn, dann r. ab. Pferd 8 Fr. Ein kürzerer Fußweg geht am Ostausgang von Grindelwald r. ab.

3) Die **Milchbach-Tour** (5–6 St., Führer 12 Fr. und 1 Fr. für den Weg), für Bergsteiger. Vom *Obern Gletscher* an der linken Seitenmoräne (oder direkt, aber etwas schwindlig) hinan zum **Châlet Milchbach** (*Einkehr*). Von hier entweder r. durch Wald auf der linken Seite der Lütschine in 1¼ St. zurück nach Grindelwald; — od. (nur mit Führer) an der linken Wand des *Mettenbergs* steil hinan, durch das *Milchbachloch* (nicht immer zugänglich), auf festen Leitern hinauf zum Gletscher (1 St.). Leichter Übergang über denselben (½ St.). Prachtvolle Aussicht auf die Schreckhörner, den Mettenberg etc. Auf der andern Seite am Abhang des *Wetterhorns* über Felsen und schmale Grasbänder steil hinab bis *Grindelwald* (2½ St.).

4) Auf ***Männlichen** (2345 m), leichte und lohnende Tour; 4 St. Führer (10 Fr.) kaum nötig; man geht über die Lütschine und dann r. hinauf (l. geht's zur Kleinen Scheidegg). Aussicht umfassender als auf der Schynigen Platte. — ¼ St. unter dem Gipfel zwischen Männlichen und Tschuggen (S. 239) das *Hotel Rigi-Männlichen* (Z. 3,50, L. 0,50, F. 1,80, Pens. von 6 Fr. an); Weg dahin von der Kleinen Scheidegg in 1½ St.

5) Auf (2½ St.) **Nodhalden** (1692 m) und wenig höher *Pens. Waldspitz*, mit herrlicher Aussicht (S. 242). Für solche, die nicht aufs Faulhorn wollen, als Halbtagstour zu empfehlen; — auf die (2½ St.) **Burg** (2209 m) an der Bußalp am Faulhornweg (Pferd 15 Fr.); — aufs **Faulhorn** 5 St. (S. 241).

6) ***Mettenberg** (3107 m) in 6 St. mit Führer (25 Fr.), für tüchtige Bergsteiger nicht zu schwierig; großartiger Blick auf das Eismeer, Schreckhorn, Finsteraarhorn und Wetterhörner.

7) Nach der Milchbach-Tour oder statt derselben ist rüstigen Gängern als eine lohnende Vorübung zu Hochgebirgstouren zu empfehlen: die **Weißhorn-Klubhütte** »beim Glecksstein« (2345 m), mitten in wundervoller Gletscherwelt zwischen den Wetter- und Schreckhörnern. — Zunächst zum Milchbachloch (s. oben), dann über den Gletscher und an dessen rechtem Ufer durch den »Schlupf«, über die »Zybachs-Platten«, auf den »Schönenbühl«, dann Leiterweg zur Hütte. Reizende Aussicht.

8) **Das Wetterhorn** oder die **Hasle-Jungfrau** (3708 m), mit einer fast 2000 m hohen, beinahe senkrecht abgeschnittenen breiten Felsenwand aus dem Grindelwalder Thalgrund aufsteigend, wird von der *Weißhorn-Klubhütte* von geübten Steigern in 6 St. bestiegen; Führer 60 Fr.

9) Der **Eiger** (3975 m) wurde zum erstenmal 1858 von dem Irländer *Barrington* unter Beihilfe der Führer Peter Bohren und Christ. Almer erstiegen. Seitdem alljährlich, aber nur von tüchtigen Alpensteigern. Von der Wengernalp in 10 St. Jeder Führer 70 Fr.

10) Der **Mönch** (4105 m), zum erstenmal 1857 von Dr. *Porges* aus Wien erstiegen. Am Guggigletscher (2½ St. vom Hôtel Bellevue auf Scheidegg, S. 239) die *Guggihütte* des SAC (2430 m). Aufgang gewöhnlich von Grindelwald nach der Mönchhütte am »Berglì«, dann über das *Mönchjoch* in 9 St. Sehr beschwerliche Tour; nur für Steiger ersten Ranges. Jeder Führer 80 Fr.

11) Die **Jungfrau** (4167 m), der am frühesten von den Berner Alpen bekannt gewordene Berg, der seinen Namen jedenfalls von der Reinheit seines weithin sichtbaren Schneegewandes erhielt, wurde zuerst am 3. Aug. 1811 durch Rudolf u. Hieronymus Meyer aus Aarau und am 3. Sept. 1812 durch Gottlieb Meyer erstiegen. Spätere Expeditionen durch Agassiz, Desor, Forbes, Gottlieb

Digitized by Google

Studer etc. fallen in die 40er Jahre. Die Besteigung ist sehr anstrengend, weniger gefahrvoll; sie geschieht entweder von *Grindelwald* aus, indem man am ersten Tag bis zur (8 St.) *Klubhütte am Bergli* (ca. 3000 m), der Mönchhütte, steigt, von wo noch 6 St.; oder vom *Hotel Jungfrau* am Eggischhorn (S. 265) aus über den Großen Aletschgletscher hinauf zur *Konkordiahütte* (2870 m) am Faulberg, dann noch 7 St. — Oder von Lauterbrunnen durch das Roththal (S. 271), wo ebenfalls eine Klubhütte (2764 m). Dann über sehr steile und schwierige Felspartien; oder auf dem 1885 gefundenen, kürzesten und relativ ungefährlichsten Wege zum Gipfel. — Ausnahmsweise wird die Jungfrau von kühnen Steigern auch von der Kleinen Scheidegg aus über Schneehorn u. Silberhorn bestiegen. — Die beiden ersten Wege treffen am *Roththalsattel* zusammen, wo man noch 1¼ St. (schwierige Passage) zum Gipfel hat. Die Form des Gipfels ist veränderlich, meist ein schmaler Eisgrat von 3–4 m Länge und ½–½ m Breite, an beiden Seiten in glatte Eiswände abgeschnitten. Der nordwestliche Fuß der Jungfrau ruht im Lauterbrunnenthal, die obere Partie desselben ist der *Schwarzmönch*. Eine gegen W. abfallende senkrechte Felsenwand heißt das *Rote Brett* mit den Strählplatten. Der ganze Bau wird durch zwei gegen NW. vorgelagerte mächtige Bergstufen gehoben, das **Silberhorn** (3705 m, zum erstenmal von v. Fellenberg und K. Bädeker 1863 erstiegen) und seinen Nachbar, das **Schneehorn** (3415 m). — Die Besteigung der Jungfrau erfordert 2 Führer zu je 80 Fr. und 1 Träger zu 40 Fr. — (Der Bau einer Bergbahn auf die Jungfrau ist begonnen; vgl. S. 239.)

12) Die **Schreckhörner**, höchste Spitze 4080 m, Kleines Schreckhorn 3497 m, sind gleichfalls wegen ihrer außerordentlichen Schroffheit größtenteils schneefrei. Das *Große Schreckhorn* wurde 1861 zum erstenmal vom Rev. *Leslie Stephen*, unter Führung der Brüder *Christen* und *Peter Michel*, und *Ulrich Kaufmann* aus Grindelwald erstiegen. Zweite Besteigung am 4. Aug. 1864: Fellenberg, Professor Äbi und Pfarrer Gerwer; seither alljährlich mehrmals. Die Tour ist sehr schwierig und anstrengend. Der Aufstieg geht von Grindelwald über die *Bäregg* und den *Kastenstein* zur (5 St.) *Schwarzeggehütte* (2500 m; übernachten); von da in 8 St. hinauf. Jeder Führer 100 Fr.

13) **Kleines und Großes Fieschergletscherhorn** (3875 und 4049 m), untereinander verbunden durch einen wundervollen Gletschergrat. Das erstere vom Obern Eismeer aus sehr schwer zugänglich und nur zweimal bestiegen, das zweite von der *Konkordiahütte* am Aletschgletscher und von der *Berglihütte* in ca. 8 St. ersteigbar; auch wenig besucht, aber von ergreifender Großartigkeit des Panoramas.

Gletscherpässe (nur für geübte Bergsteiger mit guten Führern):

14) Über die **Strahlegg** (3351 m) in 14 St. zur *Grimsel;* 2 Führer, jeder 40 Fr. Übernachten in der Schwarzeggehütte (s. oben). Näheres S. 262. — Zur Grimsel gelangt man auch noch über das *Lauteraarjoch* (3156 m) und über das *Finsteraarjoch* (3390 m); beides große und anstrengende Gletscherreisen.

15) Nach dem *Hotel Jungfrau* am *Eggischhorn* (S. 265) führen zwei sehr lohnende Pässe: a) Das **Jungfraujoch** (3360 m), zwischen Mönch und Jungfrau, schwere, aber äußerst lohnende Tour; 17 St., Führer 80 Fr.; — b) Das **Mönchsjoch** (3630 m), ebenso großartig und weniger schwierig; 15 St., Führer 80 Fr.

16) Das **Finsteraarhorn**, s. S. 262. (Vgl. auch die Ausflüge S. 261.)

Von Grindelwald nach Wengernalp.

Vgl. die Karte bei S. 252.

Die **Zahnradbahn Grindelwald – Wengernalp – Lauterbrunnen** (1893 eröffnet), schmalspurig (80 cm), nach dem System Riggenbach (die Lokomotive schiebt) gebaut, ist 18,5 km lang und überwindet einen Höhenunterschied von 1000, bez. 1200 m mit Steigungen bis 25 Proz. Die Fahrt dauert (je nach dem Aufenthalt auf der Kleinen Scheidegg) 3–4 St. und kostet II. 14,40, III. 9 Fr.; Grindelwald–Kleine Scheidegg II. 7,20, III. 4,50 Fr.; Wengernalp–Lauterbrunnen II. 6,40, III. 4 Fr.; die Rundtour;

Digitized by Google

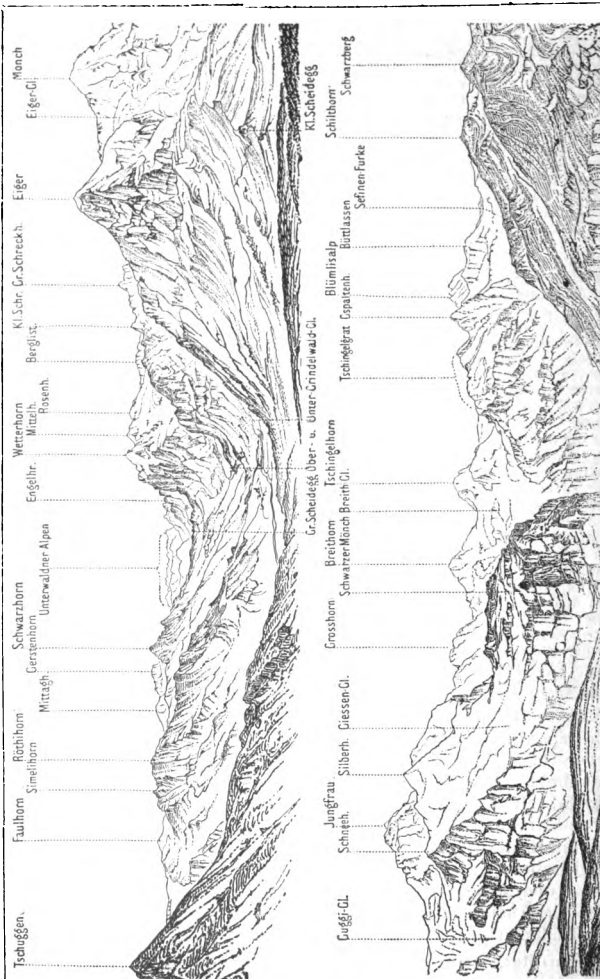
Interlaken – Grindelwald – Wengernalp – Lauterbrunnen – Interlaken II. 22,65, III. 13,95 Fr. — Die Fahrt ist durchaus sicher und geht, abgesehen von dem unvermeidlichen Gerassel der Maschine, ruhig von statten. Da die Strecke zu den Glanzpunkten der Schweiz gehört, so ist die Fahrt natürlich hochinteressant; sie ermöglicht es auch dem bequemsten Reisenden, die unvergleichlichsten Naturschönheiten mit aller Gemütlichkeit ohne die mindeste Anstrengung vom Bahnwagen aus zu genießen. Die Fahrt ist, von Grindelwald oder von Lauterbrunnen aus begonnen, gleich lohnend; man sitze bergauf stets vorwärts, bergab rückwärts. ☞ Niemand sollte die Strecke in einer Tour zurücklegen, vielmehr auf der *Kleinen Scheidegg*, bez. auf der *Wengernalp* aussteigen und das herrliche Wegstück zwischen diesen beiden Punkten unter allen Umständen zu Fuß gehen, um die großartigen Eindrücke voll genießen zu können. Am besten wird damit die leichte Besteigung des *Lauberhorns* (1¼ St.), mit Abstieg zur Wengernalp, verbunden.

Der ***Reitweg Grindelwald–Wengernalp–Lauterbrunnen** (6½ St., Führer unnötig) wird selbstverständlich von allen Naturfreunden der Bergbahn vorgezogen werden; wenn irgendwo in der Schweiz, so ist hier der Fußmarsch zu empfehlen, der allein den vollen Genuß ermöglicht, indem man bei jedem fesselnden Blick nach Belieben verweilen kann. Daß der Weg seit dem Bahnbetrieb weniger überlaufen ist, dürfte seinen Reiz in den Augen vieler Reisenden nur erhöhen. Wir stellen ihn hier voran. — Der Reitweg führt am Gasthof zum Bären vorüber, dann l. hinab und über die Schwarze Lütschine, den mittlern, vernachlässigten Fußweg r. (hier sollten die Grindelwalder einen Wegweiser errichten!) bergan, l. immer den *Eiger*. Über *Rohr* (Einkehr) und an den Hütten von Brandegg vorüber, hinauf in 2–2½ St. nach **Alpiglen** (1611 m; s. unten). Nun weniger steil an. Alpenrosen und Alphornbläser erscheinen. Rückblick auf das Grindelwaldthal. An den Alpenhütten von *Mettlen* (1812 m) vorüber; dann etwas abwärts und im Zickzack hinauf zur (4 St.) **Kleinen Scheidegg** (2069 m; S. 239) mit dem wunderbarsten *Panorama. Von hier event. aufs *Lauberhorn* (S. 239). — Dann allmählich abwärts in ½ St. zur (4½ St.) **Wengernalp** (1885 m; S. 239). Der Weg hinab nach Lauterbrunnen (2–2½ St.), zum Teil sehr steil (fast 1100 m Höhenunterschied), läuft über die *Wengernalp*, l. der alpenrosenreiche *Gürmschbühl* (hinter dem die Mettlenalp, S. 240, liegt), immer r. biegend, dann ziemlich jäh durch Wald hinunter. Die Jungfrau sinkt immer tiefer (bei dem Rückblick) hinab. L. drüben die Hotels in Mürren. Dann l. haltend durch den *Schiltwald* (Alphornbläser mit *Echo) nach dem Alpendörfchen (6 St.) **Wengen** (1319 m; s. unten), mit Blick ins Lauterbrunnenthal. Dann weiter steil hinab über die Weiße Lütschine nach (6½ St.) **Lauterbrunnen** (S. 268).

Die ***Bergbahn Grindelwald–Wengernalp** geht vom gemeinsamen Bahnhof der Berner Oberlandbahnen (1040 m) ab, zunächst ziemlich steil hinab zur (1 km) Kopfstat. *Grund* (946 m) auf der Thalsohle der Lütschine, wo die Bahn sich mittels Spitzkehre dreht. Sie geht nun über die Lütschine; dann beginnt die Bergfahrt mit wechselnden Steigungen von 15–25 Proz. und zahlreichen Kurven. Rückblick auf Grindelwald und l. Einblicke in den Absturz des Unteren (S. 234) und später des Oberen Grindelwaldgletschers (S. 233), vorbei an den Ortschaften *Vor dem Holz, Stauden* und *Rohr*, durch den Brandeggwald und einen kleinen Tunnel, dann sehr steil hinan, im Vorblick der Eiger, bei Drehungen r. der Thalkessel, nach

(4,5 km) Stat. **Alpiglen** (1618 m; *Hôtel des Alpes*, einfach, schöner Blick auf das (nö.) Wetterhorn und die übrigen Berge. Rückblick

Digitized by Google



Panorama, aufgenommen oberhalb der Kleinen Scheidegg.

Digitized by Google

auf das Grindelwaldthal. — Weiter verschwindet allmählich der Baumwuchs; die Bahn zieht mit geringerer Steigung von 9–15 Proz. immer unter den Wänden des Eigers hin, hoch über dem Reitweg, im Vorblick Schnee- und Silberhorn, in großen Windungen den Abhang der mageren Alpweiden und steinigen Halden hinan bis an den Steilabsturz des Eigers heran, zur *Salzegg* und dann möglichst dem Terrain sich anschmiegend mit nur 6 Proz. Steigung zur Höhe der *Kleinen* oder *Lauterbrunner Scheidegg* (2066 m); es erscheint l. die Jungfrau, r. im N. das Faulhorn mit Hotel, dann die

(8,6 km) Stat. **Kleine Scheidegg** (2064 m), größere Bahnhofsanlage, 3/4 St. (und länger) Aufenthalt; hier das *Hôtel Kurhaus Bellevue* (2069 m), Preise ersten Ranges, gut, T.d'h. 4½ Fr. Hier sollte man den Zug verlassen, die unten verzeichneten Ausflüge unternehmen und in jedem Falle die Strecke bis zur Wengernalp zu Fuß hinabgehen. Auf der Kleinen Scheidegg, noch schöner von der 1/4 St. südl. gelegenen Anhöhe *Fallbodenhubel* (2175 m), entrollt sich nun ein majestätisches *Gebirgsbild (vgl. das Panorama S. 238): *Eiger, Mönch* und *Jungfrau* in so unmittelbarer Nähe, daß man wähnt, eine Büchsenkugel müsse hinüberreichen. Dazwischen herabhangend der (l.) *Eiger-*, (r.) *Guggi-* und *Gießengletscher*. Im Hochsommer sieht und hört man von morgens 11 Uhr an Lawinen stürzen; man achte nur auf die drei großen Lawinenstürze und suche die Lawinen nicht oben auf den Schneefeldern. — Der erste Abschnitt der Jungfraubahn bis zum Eigergletscher ist im Bau.

Ausflug aufs nw. gelegene (1¼ St.) ***Lauberhorn** (2475 m), sehr genußreich. Von hier erblickt man die höchste Spitze der Jungfrau. Pferd vom Hotel 4 Fr. Touristen sollten nicht versäumen, diesen Aussichtspunkt mitzunehmen; Führer entbehrlich, man geht über die Bahn, dann nw. hinan; auch kann man direkt zur Wengernalp hinabsteigen.

Auf den (2 St.) **Tschuggen** (2523 m), nördl. vom Lauberhorn, noch lohnender, aber etwas schwieriger, großartige Rundsicht.

Auf den ***Männlichen** (S. 235), nördl. vom Tschuggen, sehr lohnend, 1½ St., über Alpen; Tschuggen und Lauberhorn bleiben l., der Weg geht an ihrer Ostseite entlang. Zwischen Männlichen u. Tschuggen liegt das *Hotel Rigi-Männlichen* (S. 235).

Auf den ***Eigergletscher** (1½ St. hin und zurück), sehr beliebter Spaziergang (Zahnradbahn dahin ist im Bau). Man geht vom Hotel südl. am Abhang hin, stets mit herrlicher Aussicht, zum Gletscher mit einer 40 m langen neuen *Eisgrotte* (Eintrittspreis »nach freiem Ermessen«). — Von hier weiter noch 2 St. zur **Guggihütte** (2430 m); für Bergsteiger mit Führer lohnende Tour. (Von der Hütte aus wird *Mönch* und *Jungfraujoch* erreicht; s. oben und S. 235.) — Der Bau einer Jungfraubahn ist dem Hr. Guyer-Zeller in Zürich konzessioniert, die erste Teilstrecke bereits begonnen (s. oben).

Von der Kleinen Scheidegg geht die Bergbahn nun allmählich wieder abwärts mit 10 Proz. Gefälle, oberhalb des Reitwegs entlang, stets mit großartigem Panorama, zur

(10,8 km) ****Wengernalp** (1877 m), mit dem *Hôtel de la Jungfrau* (durch taktlose Plakate in und außer dem Hause verunziert), mäßig und nicht billig (T. d'h. 4 Fr.), wo man sich unmittelbar dem riesigen Eispalast der Jungfrau gegenüber befindet; unstreitig von

Digitized by Google

allen denjenigen Standpunkten des Berner Oberlandes, welche keine Rundschau, sondern bloß Ansichten bieten, der großartigste. Man macht auch von hier die oben angegebenen Ausflüge. In dem frühern kleinen Wirtshäuschen arbeitete Lord Byron an seinem »Manfred«.

Wie auf hohem Schaugerüst steht hier der Wanderer den stolzesten der Berner Schneeriesen, namentlich der unvergleichlich schönen Jungfrau, gegenüber, nur durch die wüste Schlucht des *Trümmletenthals* von den mächtig anstrebenden Massen getrennt. Etwa 3–4 km mag, in gerader Linie gemessen, die Entfernung betragen, welche zwischen dem Standpunkt des Beschauers und den in gleicher Höhe liegenden Wänden der Jungfrau sich ausdehnt; ungeübte Augen schätzen die Raumdifferenz viel geringer; man wähnt, mit einem Steinwurf die gegenüberliegende Seite erreichen zu können, weil keine bekannte Größe, kein Haus, kein Gegenstand vorhanden ist, der geeignet wäre, ein nur annäherndes Augenmaß abzugeben.

Gleich einem Fußschemel der Gebirgskönigin baut sich zunächst das blinkende *Silberhorn* (3705 m) auf. Dahinter erhebt sich in unbeschreiblicher Majestät die *Jungfrau* (4167 m); doch sieht man ihre höchste Spitze von der Wengernalp aus nicht. R. wird sie im Hintergrund von den Gspaltenhörnern flankiert. L. daneben, durch das Jungfraujoch getrennt, steht der *Mönch* (4105 m), den man hier besser als je zuvor übersieht. — Der *Eiger* (3975 m) schließt die Reihe der im Vordergrund paradierenden Berge, während tiefer l. noch die Wetterhörner sich sehen lassen.

Alle diese Schönheiten erreichen den Brennpunkt ihrer höchsten Reize erst bei dem Wechsel der Tageszeiten, bei dem Sonnenaufgang und -Niedergang. Das erstere Schauspiel in ungetrübter Pracht mit allen seinen Steigerungen auf dieser Höhe zu genießen, gehört zu den seltenen Treffern des Reiseglücks; dagegen erlebt man das fast noch schönere Alpenglühen weit häufiger bei untergehender Sonne. Während ringsum der Abend die Landschaft in die duftig-violetten Töne der Dämmerung bereits tauchte — und das Trümmletenthal zu des Wanderers Füßen in beginnender Nacht sich lagert, — schwimmt der Gipfel der Jungfrau noch im brennenden Feuerglanz. Dann ermattet auch oben der Glanz — die Rosenglut erlischt, und wenig Augenblicke noch, dann ist das ganze riesige Schneegebäude in ein blasses Totenblau gehüllt. Am hohen Mittag dagegen hört man es tosen und krachen in den Eisschluchten und Schneegewändern der Jungfrau, bisweilen unter Begleitung von leicht herabflatternden Schneebändern, öfter jedoch ohne jede äußere, dem Auge wahrnehmbare Erscheinung; es sind die oft zahlreichen Lawinen, die im nachhallenden Donner bei völlig heiterer Luft interessante Effekte hervorbringen. Sie sind unschädlich, weil sie sich in Gegenden entladen, zu denen nie ein menschlicher Fuß hindringen wird. Das Trümmletenthal, in das der Eigergletscher sich ergießt, ist eins jener General-Schuttmagazine, in welches Eiger, Mönch und Jungfrau ihre Ablösungen niedersenden, – woher auch sein Name.

Einen schönen Einblick in das Thal und auf die Basis der Jungfrau hat man von der gegen das Trümmletenthal zu prachtvoll gelegenen ***Mettlenalp** (1700 m) aus, ¾ St. südwestl. vom Hotel Jungfrau, zu der vom Hotel ein gefahrloser Weg führt. Hier ist der Blick auf Eiger, Mönch und Jungfrau noch weit großartiger. — Weiterhin geht man um den **Gürmschbühl** (1897 m) herum, mit prachtvollen Aussichten. Viele Alpenrosen. Halbwegs Wengen trifft dieser (nur ½ St. weiter) Weg mit dem gewöhnlichen Reitweg (S. 237) zusammen.

Mit gutem Führer kann man auch von der Wengernalp durch das Trümmletenthal hinunter nach Lauterbrunnen gelangen.

Andre **Ausflüge** s. bei der Kleinen Scheidegg, S. 239.

Die Bergbahn Wengernalp-Lauterbrunnen (rückwärts u. r. sitzen!) geht nun steil hinab nach der Wasserstation (1756 m), wo bereits der Baumwuchs wieder begonnen hat; weiter nach N.

Digitized by Google

umbiegend, immer oberhalb des Reitwegs, mit Gefällen von 15–20 Proz. steil abwärts durch Tannenwald, herrliche Blicke südl. auf die blendend weiße Jungfrau mit dem Silberhorn, teilweise auch nach N. zu auf Interlaken und die Schynige Platte, nach W. zu auf die Kette von den Lobhörnern bis zum Schilthorn; ssw. sind das Sefinenthal und die Hotels in Mürren sichtbar. L. hat man erst die Wände des Lauberhorns, dann die des Tschuggen; rückwärts ist immer noch die Jungfrau sichtbar, von der sich jetzt das Silberhorn deutlich gegen den Himmel abhebt.

(15,3 km) **Wengen** (1277 m; r. *Hotel Mittaghorn* und *Alpenrose;* l. seitwärts *Hotel* u. *Pension Wengen*, Z. 2,50–3, F. 1,50, T.d'h. 3, Pens. m. Z. 6–8 Fr., recht gelobt; *Hotel-Pens. Silberhorn*, etwas tiefer, Z. 2–2,50, F. 1,30, T.d'h. 2,50, Pens. m. Z. 5–6 Fr.; *Hotel-Pens. Blümlisalp*, gelobt, nicht teuer), Dörfchen mit prachtvollem Blick in das Lauterbrunnenthal. Drüben das *Schilthorn*, weiter die (r.) *Sulegg* und der *Bellenhöchst* sowie die Zacken der steilen *Lobhörner*. Darunter das Dörfchen *Isenfluh* (Pens. Sterchi), weiter l. Mürren, dahinter *Gspalten-*, *Tschingel-* und *Breithorn* mit dem *Schmadribachgletscher* u. *-Fall;* weiter l. neben dem Schwarzmönch das Großhorn vorsehend. — Weiter in derselben nördlichen Richtung abwärts, l. noch die Wände des Tschuggen und des Männlichen, r. Blick auf den großartigen Thalschluß des Lauterbrunner Thales und direkt gegenüber auf Mürren und den Staubbach. Dann verschwinden allmählich die westlichen Berge der Thalabschlußkette; aber noch immer ist die Jungfrau sichtbar. Am Ende der zuletzt steilen (25 Proz.) Steigung (l. Laubwald, später Felswände) macht die Bahn eine starke Biegung nach S. zu und gelangt an den steilen Abhängen unterhalb des Dorfes Wengen nach der Thalsohle hinunter (zuletzt noch der Thalabschluß mit Tschingelhorn, Breithorn und dem Schmadribachfall sichtbar) zur (18,5 km) Endstation **Lauterbrunnen** (S. 268), wo man in den Zug nach Interlaken umsteigen kann; der Bahnhof nach **Mürren** liegt einige Minuten oberhalb.

Von **Lauterbrunnen** nach **Mürren**, *Schilthorn* und **Schmadribachfällen** s. S. 269–271; — **Eisenbahn** nach (13 km) **Interlaken** s. S. 268–266.

Das Faulhorn.

Vgl. die Karte bei S. 235.

Das Faulhorn ist ein Glanzpunkt der Schweiz, dessen Besuch niemand unterlassen sollte. — Zu Fuß oder mit Pferd. Vier Reitwege führen hinauf, der am wenigsten steile ist der von der Großen Scheidegg (4 St.), – der anstrengendste, aber überraschendste (indes nur mit Führer) der von den Gießbachfällen (S. 256) auslaufende (6 St.). Führer (10 Fr.) für Ungeübte angenehm, besonders bei unbestimmtem Wetter (ein Bursche für ca. 5 Fr. genügt). Das Wirtshaus auf dem Gipfel ist oft überfüllt, man sichere sich also, will man oben übernachten, möglichst ein Zimmer, zumal wenn Damen dabei sind.

1) Reitweg von der **Schynigen Platte** (bis hierher Bergbahn, S. 254), 4 St. (hinab 3 St.) fast immer auf dem Plateau entlang: 1 St. *Iseltenalp* (hier l. über den Rücken, nicht r. hinunter), 1 St. *Sägisthalsee*

Digitized by Google

(1938 m), 1 St. *Schwabhorn* u. 1 St. *Faulhorn*. Pferd mit Führer 2 Tage 25 Fr.

2) Von der **Großen Scheidegg** (S. 233) 4 St. (hinab 3 St.), allmählich über Alpweiden ansteigend (Führer nicht nötig). Der Weg ist bis zum Bachsee schlecht und streckenweise von den Kuhherden ausgetreten. Pferd 12 Fr. Auf diesem Wege taucht allmählich ein Riese des Berner Oberlandes nach dem andern empor, bis auf dem Gipfel die ganze stattliche Reihe vor dem Beschauer aufragt. An der ersten Brücke (über den Bergelbach) wende man sich nicht l., sondern geradeaus; auch da, wo der Pfad aufhört, gehe man nicht l. ab, sondern halte sich immer in ziemlich gleicher Höhe nach den (3/4 St.) Viehhütten des obern Läger der Grindelalp (1954 m); von da l. (westl.) weiter, abwechselnd auf und ab steigend, später durch ein (1 3/4 St.) Grenzgatter, am Widderfeld hin, über den Weißbach und l. unterhalb des *Ritzengrätli* (2524 m; r. oben) zum (2 3/4 St.) *Bachsee* (2264 m) mit Hütte, wo l. der Grindelwalder Weg (vgl. unten) von der Bachalp heraufkommt. R. am See entlang, aufwärts zum *Gassenboden*; bald sieht man r. oben das Faulhornhaus; Zickzackweg (1 1/4 St.) bis hinauf.

3) Von **Grindelwald** (S. 233) 5 St. (bergab 3 St.). Führer 10 Fr., angenehm; Pferd 20 Fr. Zwei Wege:

a) Der besuchteste, auch Pferde gangbare Weg führt Bahnhof in Grindelwald gle hinan, dann nach 5 Min. r. und wieder 10 Min. beim Kreuzwe radeaus, nach 5 Min. r., dann wieder l. weiter in den Re nordwärts über die Matte (1 *Hertenbühl* (1571 m; Erfrischu zur (2 1/2 St.) *Waldspitz (Hotel rose;* ca. 1900 m), an den *Mühl fällen* vorbei zur (3 St.) *B* (1980 m; Käsefabrikation, Sch quelle); nun weniger steil hinau (3 3/4 St.) *Bachalpsee* (2264 m), wo Weg von der Großen Scheideg mündet, u. über den (4 3/4 St.) Gr boden im Zickzack zum (5 St.) G

b) Anfangs steil, mitunter d Waldung. Führer zu empfehlen. *Burg* und *Stein* (1055 m) durch zur *Holzmattenalp*, zu den Hütte *Mittelläger* und *Oberläger* auf *Bo* (2050 m); dann am *Langenrain* hi zum *Gassenboden* und zum Gipf

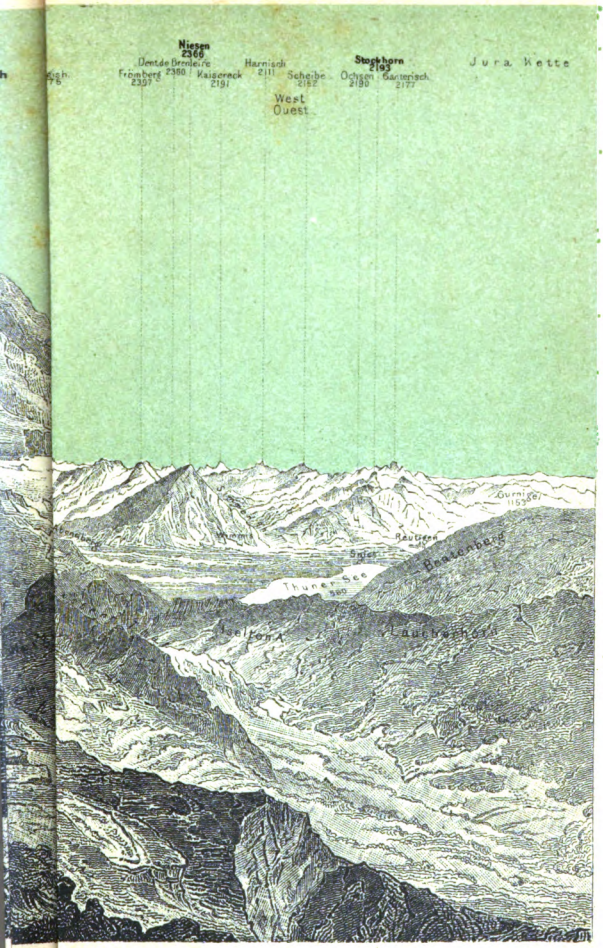
4) Von den **Gießbachfällen** 256) 6 St. Mühsam. Führer nöti Fr.). An der *Bottenklemme* (Gieß fall) zur (3 St.) Alp *Tschingel* über Alp *Hüttenboden* (1 1/2 St.), *Hüttenboden-See* (1/2 St.) und von einen festen Turnerweg, das Schw horn r. lassend, hinauf zum (6 Gipfel. Dieser Weg, so müh er ist, belohnt insofern, als er droben mit Einem Schlag die Pra der Hochlandsberge entrollt.

Das ***Faulhorn** (2683 m), aus schwarzem, glimmerigem Th schiefergestein bestehend, hat von diesem verwitternden Mate seinen Namen erhalten. Es ist ein großartiger Aussichtspunkt Kenntnis der Berner Alpen (des Finsteraarhorn-Massivs), der zv kein Rundbild, sondern nur ein Stück Alpenwelt, dieses aber in habenem Maßstab gibt. Vgl. das beifolgende Panorama, welches Mühe überhebt, die Aussicht zu beschreiben. Das Hauptaugenm nehmen die beiden schlanken Spitzen des Finsteraarhorns und Schreckhörner in Anspruch. Im Rückblick hat man die längs Brienzer Sees aufsteigenden Berge, dahinter die Juraberge und ö die Unterwaldner und Schwyzer Berge.

Das ordentliche **Wirtshaus**, eine der höchsten menschlichen Ansie lungen in Europa, mit primitiven kleinen Zimmern, hält der Lage Hauses entsprechende recht hohe Preise.

Das Faulhorn ist auch **meteorologische Station.**

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

37. Route: Von Bern nach Thun, über den Thuner See nach Interlaken.

Vgl. die Karte vom Berner Oberland bei S. 225.

31 km **Eisenbahn** von *Bern* nach *Thun* in 1 St. für I. 3,35 Fr., II. 2,35 Fr., III. 1,70 Fr. ☞ Bis *Münsingen* r., dann l. sitzen. — Wer, ohne Thun zu besuchen, direkt ins Berner Oberland will, löse gleich Billet bis *Interlaken* (I. 6,60 Fr., II. 4,50 Fr., III. 3,20 Fr.); die Billets gelten sowohl für die Bahn wie für die Dampfer. — **Dampfschiff** von *Thun-See* nach *Interlaken* in 1½–2 St.; I. 2,95 Fr. (Nur bei schlechtem Wetter möge man an Stelle des Dampfers die **Thunerseebahn** [S. 246] benutzen.)

Der Zug geht über die *Aarebrücke* (S. 217), r. das »Schänzli«, l. der *Bantiger* (Berg), darunter das Irrenhaus *Waldau,* r. Militäranstalten. — Stat. *Ostermundingen;* r. Blick auf die Alpen (Jungfrau). — (8 km) Stat. **Gümligen** (*Hotel Mattenhof;* ¾ St. nö. *Pens. Dentenberg,* 746 m, schöne Lage). L. die Bahn nach *Luzern* (R. 21). — Stat. *Rubigen.* R. großes Kantons-Irrenhaus. — (16 km) L. Stat. *Münsingen.* Im Vorblick r. die Stockhornkette. — Stat. *Wichtrach* und *Kiesen.* L. oben (2½ St.) der aussichtreiche Luftkurort *Falkenfluh* (1040 m). — Stat. *Uttigen,* r. der Niesen, im Hintergrund Mönch, Eiger und Jungfrau. L. im Vorblick Schloß Thun. R. Kasernen der eidgenössischen Militärschule.

(31 km) **Thun** (570 m), Stadt mit 5507 meist protest. Einwohnern, ist ein Haupteintrittspunkt für das Berner Oberland und darum während der Reisezeit außerordentlich belebt.

Wer gleich nach Interlaken weiter will, bleibe im Wagen; der Zug fährt von *Thun-Bahnhof* bis zum Einschiffungsplatz in (34 km) *Thun-See* (20 C.) zum Anschluß an das Dampfboot.

Gasthöfe. I. Ranges: *Thuner Hof,* vor der Stadt, herrlich an der Aare gelegen; großer Garten; höchst komfortabel; entsprechende Preise. — *Bellevue,* außerhalb der Stadt, prachtvoll gelegen, mit großem Garten. Reizender Sommeraufenthalt. Englische Kapelle. — *Hotel u. Pension Baumgarten,* in schöner Lage, großer Garten. — II. Ranges: *Freienhof,* in der Stadt, Café und hübscher Biergarten. — *Krone,* bürgerlich, gut. — *Falken,* gut, mit Garten, großer Bierhalle und Terrasse. — *Weißes Kreuz,* billig u. gut. — *Schweizerhof,* nächst dem Bahnhof.

Pension: *Itten,* vor der Stadt, Gärten, Aussicht auf die Alpen, gelobt.

Cafés: *Freienhof,* mit Biergarten (Kurgarten). — *Café de la Gare.* — *Des Maréchaux* (Zu Schmieden), Obere Hauptgasse.

Bier: *Steinbock.* — *Falkenhalle.* — *Brauerei Feller.* — *Freienhof,* s. oben. — *Löwenbräu.*

Das altertümliche, mit Arkadenstraßen und hohem Fußrain originell gebaute Städtchen liegt (558 m) am Ausfluß der Aare aus dem Thuner See und ist reich an prächtiger Umgebung; überall schauen die Pyramide des Niesen, das auffallend geformte Stockhorn und die Schneehäupter des Oberlandes in die Landschaft herein. In Thun ist eine eidgenössische Militärschule zur Ausbildung von Offizieren und Unteroffizieren der Spezialwaffen, besonders der Artillerie. Im alten *Rathaus* römische Altertümer. (Man beachte die merkwürdige Bauart der Häuser in der Hauptstraße.) — Hoch die Stadt überragend (Steintreppen hinauf), liegen auf einem Hügel das bastil-

Digitized by Google

lenartig mit Ecktürmchen ausgerüstete **Schloß,** 1193 vom Herzog Berchtold V. von Zähringen gebaut, gegenwärtig Amtssitz, historische Sammlung und teilweise Gefängnis, und die **Pfarrkirche,** um 993 gestiftet, in ihrem gegenwärtigen Bau von 1738. Glocken mit der Jahreszahl 1412. Von den Pavillons des Kirchhofs herrliches *Panorama. — *Keramisches Museum* (verkäufliche Majoliken; die Fabrik 10 Min.). — In der Umgebung schöne Landhäuser.

Spaziergänge und Ausflüge: Promenade an der Aare (das *Schwäbis*), mit Flußbädern. — Auf das (20 Min.) ***Jakobshübeli*** (640 m), Bergvorsprung oberhalb des Hôtel Bellevue; guter Alpenzeiger, man sieht die Blümlisalp, Doldenhorn, die Spitze des Gspaltenhorns, Jungfrau, Mönch und Eiger. 10 Min. höher *Kurhaus* und *Pension zur Oberen Warte* (nicht teuer). — In das *Bächigut*, über die beschattete *Bächimatt*, längs der Aare, etwa 20 Min., zur *Chartreuse*, einem neuen Schloß des Hrn. v. Zedtwitz (z. Z. im Bau), mit schönem Garten. — Weiter am Riedhofe vorüber nach der **Kohlerenschlucht** (Wasserfälle) und 3/4 St. weiter nach dem Aussichtspunkt ***Haltenegg*** (1001 m), 3 St. von Thun; hinab in 1/2 St. nach *Oberhofen* (S. 247). — (1 1/2 St.) ***Schloß Schadau,*** auf dem linken Aare-Ufer, in altgotischem Stil, dem Herrn v. Rougemont gehörig; englische Parkanlagen. Eintritt in den Garten nur Sonntags erlaubt. Man fährt entweder mit Wagen hin, oder setzt mit dem Kahn (20 C.) über die Aare nach der Kapelle (überall Wegweiser). — Auf der Goldiwyl-Straße (am Grüsisberg) zur (1 St.) *Rappenfluh* (880 m), zum *Siechenwäldli* u. zum (1 1/4 St.) *Pavillon Brändlisberg* (731 m). — Nach (1/2 St.) **Steffisburg** *(Gasthof zum Landhof;* Brauereien) und 1/2 St. weiter zum **Schnittweyer Bad** (erdige Stahlquelle), gerühmt, ländlich, billig. — Auf der Simmenthaler Straße zum (7 km) **Strättliger Turm** (S. 274) und über *Glütsch* nach (13 km) **Amsoldingen** (621 m), an einem kleinen See gelegen. Partie ins romantische *Stockenthal* mit den malerischen Trümmern des Schlosses *Jagdburg*. Römische Überreste. — Weiter nördl. (3 km) **Thierachern** *(Löwe),* prächtige Aussicht vom Gasthause. Schöne Landsitze. — 6 km zurück nach Thun, oder 6 km bis Bad **Blumenstein** (793 m), Eisen- und Schwefelquellen (Pens. 3 1/2–4 Fr.). Hinter der Kirche der *Fallbach*.

11 km weiter das ***Gurnigelbad*** (1153 m) mit salinisch-gipshaltigen Schwefelquellen, ein Stück Schwarzwald mitten in der Schweiz; herrliche Waldwege; für Frauen und Kinder sowie ältere Leute sehr geeignet (doch weniger für deutsche Leute). Wagen von Thun hierher 30, bez. 50 Fr., Post (33 km) von Bern in 5 St., 7 Fr., bez. 8 1/2 Fr. Das *Kurhaus* (Gebr. Hauser), eins der besten Häuser der Schweiz, hat für 560 Personen Raum, ist aber im Juli und August stets überfüllt, Unterkunft nicht ohne Vorherbestellung. Die Stockquelle ist schwach bitter, von adstringierendem Nachgeschmack und 7° C. mittlerer Temperatur. Das Schwarzbrünneli oder die Stinkquelle hat mehr Schwefelwasserstoffgehalt (8 1/2° C.). Die Bäder sind namentlich für Frauen sehr angezeigt. Badearzt. Weiteres s. S. 18. — Von da in 1 St. auf den ***Hochgurnigel*** (1544 m), umfassende Aussicht. — Mit Führer (4 Fr.) in 2 1/2 St. auf den ***Ganterist*** (2177 m), über den ein Paß nach dem *Weißenburger Bad* (S. 279) geht.

Von Thun über *Blumenstein* (s. oben) zur *Wahlalpe* (1812 m) und von hier auf das ***Stockhorn*** (2193 m) in 4 1/2–5 St. Für Bergsteiger mit Führer. Sehr lohnend. (Von *Erlenbach*, S. 279, schwieriger.)

Von **Thun** nach der **Gemmi** und **Bad Leuk** (R. 41); — durch das **Simmenthal** nach *Saanen* und *Vevey* oder *Aigle* (R. 42).

Von Thun auf den Niesen.

Von Thun bis *Wimmis* 11 km oder *Heustrichbad* 15 km Fahrstraße, dann Reitweg bis auf den Gipfel 4 1/2 – 5 St.

Wagen: Von Thun nach *Wimmis* oder *Heustrich* 1spännig 8 Fr., 2spännig 15 Fr. — **Pferd** auf den Niesen und zurück 15 Fr., nach 11 Uhr vorm. 20 Fr. — **Sessel:** 4 Träger zu je 12 Fr. — **Führer** (10 Fr.) überflüssig.

Digitized by Google

Fußgänger fahren per **Dampfboot** oder **Bahn** bis *Spiez* und gehen von hier in 1¼ St. nach *Wimmis*.

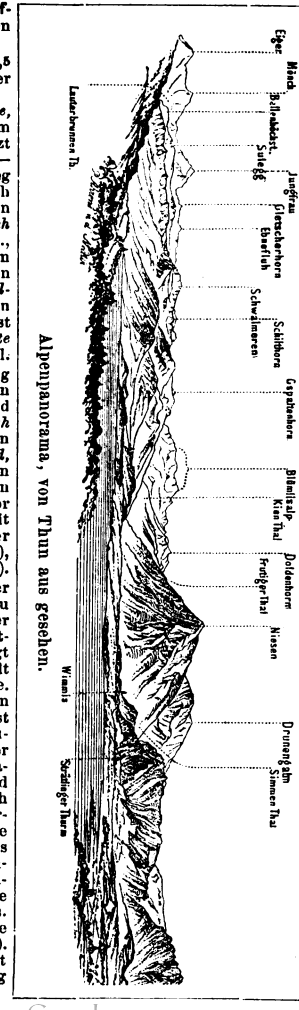
· **Erster Weg**: Von **Thun** bis (9,5 km) **Brodhäusi**, s. R. 42. Dann über die steinerne Brücke nach

(11 km) **Wimmis** (634 m; *Löwe*, gut; Pferde und Führer), Dorf am Fuß des Niesens, mit Schloß, jetzt Bezirksamt, und sehr alter Kirche. — Am Ende des Dorfs biegt der Weg zum Niesen l. ab, läuft (½ St.) durch die obstreichen *Spißen*, fällt dann ein wenig, geht über den *Staldenbach* und schwenkt bei dem Wegweiser l., am Bach hinauf, von wo er dann nicht mehr zu verfehlen ist. Bei den Sennhütten von (2½ St.) *Unterstalden* (1506 m) Hälfte des Wegs. Nun viele Zickzackwege. Aussicht erst auf dem Grat bei der *Eggschatthütte* (1934 m). Dann noch 1 St. zum Gipfel.

Zweiter Weg (für den Abstieg zu empfehlen; nachm. schattig): Von Thun mit Dampfboot bis *Spiez* und von da Straße nach (5 km) *Heustrich* (R. 41), — oder Wagen von Thun direkt nach (15 km) *Heustrich-Bad*, in 1¾ St. — Vom Bad die beiden ersten Stunden durch Wald, dann über die *Schlechtenwaldalp* und weiter in vielen Windungen, stets mit wechselnden Ausblicken bei starker Steigung über die *Hegernalp* (1923 m), in 4½ St. auf den Gipfel (Pferd 15 Fr.).

Der ***Niesen** (2366 m) ist einer der berühmtesten der leichter zu erreichenden Aussichtspunkte der Schweiz und deshalb außerordentlich besucht. Das Wirtshaus liegt 5 Min. unter dem Gipfel und hält der hohen Lage entsprechende Preise. Die Aussicht (im Niesenhaus ein Panorama von P. Christen, 1 Fr.) ist unvergleichlich. Zu Füßen der Thuner See und Interlaken, dahinter der Brienzer See und l. über diesen Pilatus und Rigi, die Unterwaldener und Schwyzer Alpen. Daran reihen sich die Schneehäupter des Berner Oberlandes: Wetterhorn, Schreckhorn, die Jungfrau mit Mönch und Eiger, das zackige Gspaltenhorn, die glänzende Blümlisalp, Doldenhorn, Balmhorn und Altels sowie die breite Gletscherterrasse des Wildstrubels. Als riesiger Schlußstein im SW. die Dent de Jorasse (Montblancgruppe).

Auch von *Frutigen* (S. 275) führt direkt ein sehr vernachlässigter Weg in 5 St. hinauf; nicht anzuraten.



Digitized by Google

Von Thun über den Thuner See nach Interlaken.

Dampfschiff von *Thun* bis *Interlaken* $1^1/_3$–2 St. für I. 2,95 Fr.; ein Schiff geht direkt ohne Stationen. — **Thunerseebahn** von *Thun* bis (37,4 km) *Interlaken* in 1 St. für I. 3,25 Fr., II. 2,20 Fr., III. 1,15 Fr. Die Billete gelten für Bahn und Dampfer. — Bei gutem Wetter ist die herrliche Fahrt auf dem Dampfer über den See unter allen Umständen vorzuziehen; nur bei schlechtem Wetter möge man die Bahn benutzen.

Der ***Thuner See** *(Lacus Dunensis)*, im Mittelalter Wendelsee genannt, 560 m ü. M., 217 m größte Tiefe, 18 km lang, größte Breite $3^1/_2$ km, wird in seiner ganzen Länge von der Aare durchflossen. Seine reizenden Ufer sind mit Dörfern und Landhäusern malerisch bekränzt. Die Winde wehen auf ihm ziemlich regelmäßig, und selten kommen Stürme vor. Zugefroren ist der See in den letzten Jahrhunderten nur 1830 und da nur teilweise.

Die gute ***Fahrstraße von Thun nach Interlaken** (21 km; Einsp. 14, Zweisp. 25 Fr.) am nördlichen Ufer des Sees entlang ist eine wunderschöne, lohnende Tour, auch für den Fußgänger (aber früh morgens, weil später sehr sonnig), besonders von Merligen an. Sie führt über *Hilterfingen, Oberhofen, Gunten, Ralligen* nach (11 km) **Merligen** (S. 247). Von hier an ist die Straße zum Teil in den Felsen gesprengt und führt oft hoch über dem See dahin, köstliche Ausblicke gewährend. — 20 Min. hinter Merligen führt l. eine Seilbahn ($^1/_4$ St.) und ein Fußweg (2 St.) durch Wald hinauf nach *Beatenberg* (S. 255). Nach 1 St. von Merligen, beim *Wirthaus zum Beatus*, führt l. ein Pfad in $^1/_4$ St. hinauf zur *Beatenhöhle* (S. 255), aus welcher der Beatenbach hervorbricht. — Zurück und auf der romantischen Straße weiter, r. unten *Leerau*, über die Brücke des Beatenbachs (Restaurant; l. oben die *Beatenhöhle*, S. 255), dann durch einige Tunnels, am *Beatus-*, früher *Küblis-Bad* (Pension) und an *Neuhaus* vorbei nach (21 km) **Interlaken** (S. 248).

Die Eisenbahn Thun-Interlaken geht von Thun-Bahnhof über (1,5 km) Stat. *Thun-See* (Abgang der Dampfer), dann südl. über *Dürrenast* zur (4,5 km) Stat. *Gwatt*, dann über die aus dem Kanderthal kommende *Kander* längs dem Hange von *Einigen* zur (11 km) Stat. **Spiez** (631 m; S. 247) auf dem Plateau oberhalb Schonegg (*Aussicht auf den See); Aussteigen für die Gemmiroute (R. 41) und das Simmenthal (R. 42), Post dahin. Nun senkt sich die Bahn wieder, um durch das liebliche Gelände von *Faulensee* mit dem *Faulenseebad* (S. 247) das Ufer des Thuner Sees zu erreichen. Hier folgt die sogen. *Krattighalde*, die mit ihren steilen Felspartien und schroffen Ufern bedeutende Schutzbauten nötig machte; immer am Ufer entlang zur (20 km) Stat. *Leißigen* (572 m) und weiter an kleinen Seebuchten vorbei über (23 km) Stat. *Därligen* (S. 248) nach (27,4 km) Stat. **Interlaken** (S. 248).

*Dampferfahrt über den Thuner See. Von Thun fährt man noch eine Strecke auf der Aare. R. das *Inseli*, Landsitz des Architekten v. Graffenried; weiter r. ($^1/_4$ St.) *Thun-See* (Aufnahme der Bahnreisenden), mit uraltem Kirchlein, und *Schadau* (S. 244), mit Schloß des Herrn von Rougemont, l. die *Chartreuse*, ein altertümliches Herrenhaus. Das Schiff tritt in den See hinaus, das *Panorama entrollt sich immer schöner; im SW. das Stockhorn, im S. der pyra-

Digitized by Google

midale Niesen; l. davon Blümlisalp und Doldenhorn. L. Schlucht des *Hünibachs*. Das moderne Schloß *Hünegg* des Hrn. v. Parpart; dann *Hilterfingen* mit alter Kirche; r. *Gwatt* und der *Strättliger Turm* (S. 274).

(3/4 St.) Stat. **Oberhofen**, Dorf und Schloß, einst (1308) Wohnsitz des bei dem Mord Kaiser Albrechts (S. 213) beteiligten Walther von Eschenbach, jetzt der Gräfin von Pourtalès gehörend. Von dieser Familie ist auch das im Stift befindliche Krankenhaus gegründet.

Gasthöfe: *Pens. Oberhofen*, hoch und schön gelegen. — Daneben *Pension Moy*. — *Restaur. Zimmermann*, am Landeplatz, gut.

Weiter die Landsitze *Örtliboden* und *Herzigenacker*. R. Einblick ins *Frutigenthal;* in dessen Tiefe Altels, Balmhorn, Rinderhorn.

(1 St.) Stat. **Gunten** (*Pension du Lac; Hotel* und *Pension Hirsch; Pension Schönberg*, hoch gelegen; *Kreuz; Alpenrose*, Familienpension an der Seehalde), mit hübschen Holzhäusern.

Von Gunten 3/4 St. Fahrstraße nö. hinauf nach dem Luftkurort **Sigriswyl** (*Pens. Bär*, gut), 800 m ü. M. Hinüber zum Sigriswyl-Grat, in 2 1/2 St. zum Aussichtspunkt *Bergli* (1846 m), etwas weiter das (4 St.) *Sigriswyler Rothhorn* (2053 m) und an dessen östlichem Grate das *Schafloch*, s. unten.

Von Gunten nördl. auf den kahlen Bergrücken die **Vordere Blume** (1395 m), 2 St., herrliche Aussicht.

Der Dampfer fährt quer über den See. Im Vorblick *Äschi* (s. unten), darunter das *Faulenseebad*. L. erscheinen die Schreckhörner; daran reihen sich Mönch, Eiger und Jungfrau.

(1 1/6 St.) Stat. **Spiez** (*Hotel Spiezer Hof*, I. Ranges, elegant, am Landungsplatz, Schwimmbad; *Pens. Schonegg*, 1/4 St. entfernt, reizend gelegen; *Pens. Itten;* alle gelobt), hübsches Dorf mit dem *Schloß Spiez*, »der goldene Hof«, eins der ältesten Bauwerke am Thuner See, später im Besitz der Berner Familien v. Bubenberg und Erlach, jetzt der Familie v. Wilcke (Berlin) gehörig, mit Anlagen und Rüstkammer (Mittw., 1 Fr.). ☞ Aussteigen für die *Gemmi-Route* (R. 41) und die Tour ins *Simmenthal* (R. 42); Post s. dort. — 3/4 St. südl. von Spiez das 1/2 St. oberhalb des Sees prächtig gelegene **Faulenseebad** (800 m; *Hotel Victoria*, Pens. 7—12 Fr., Omnibus am Bahnhof Spiez), gelobte Mineralquelle, angenehmer Aufenthalt. Noch 1/2 St. südl. oberhalb liegt überaus freundlich **Äschi** (859 m), mit guten Gasthöfen (*Hotel Blümlisalp; Hotel Niesen; Pension Kopp*, einfach, Pens. m. Z. 5 Fr., empfohlen, etc.), angenehme Sommerfrische. — Auf dem See weiter, l. *Ralligen*, turmartiges Haus, und

(1 1/2 St.) Stat. **Merligen** (*Hotel Beatus*, gut, mit Pens. u. Kneippscher Kuranstalt, schöner *Lorbeerbaum; ein Biergarten am See), am Fuß der zerklüfteten *Ralligstöcke* und am Eingang ins (l.) *Justithal;* petrefaktenreicher Marmor (der Schulmeister hat immer Stücke).

In der Tiefe des Justithals das ***Schafloch** (1780 m), eine 200 m lange, einen Gletscher, See und Eisgebilde bergende, höchst interessante Höhle (s. oben). Lohnend, aber mühsam; mit Führer in 3 St. zu erreichen. — Auf das *Bergli* (1846 m) und das *Sigriswyler Rothhorn;* s. oben.

2 km östl. von Merligen liegt die Stat. *Beatenbucht* (Restaurant), Ausgangspunkt der Drahtseilbahn hinauf nach *Beatenberg* (S. 255),

Digitized by Google

in ¼ St. für 2,50 Fr., hinab 1 Fr., Retourbillet 3 Fr. Die Bahn ist 1610 m lang, die zu ersteigende Höhe 540 m, die Steigung 24–40 auf 100. Wasserbetrieb wie am Gießbach. Die Bahn endet oben 3 Min. vom Kurhaus. — Von Beatenbucht prächtige Straße am See entlang in 2 St. nach Interlaken; s. S. 246.

Nun um die in den See vorspringende *Nase,* der Fuß des steilen, unten bewaldeten *Beatenbergs;* oben die *Kuranstalt des Beatenbergs* (S. 255). Dann Blick auf die *Faulhornkette,* r. die *Schreckhörner.* — Einsam r. der Landsitz *Leerau.* Daneben der Wasserfall des aus der *Beatenhöhle* (S. 255) abfließenden Baches. R. am Ufer *Krattigen;* dann Stat. *Leißigen* (Pens. Steinbock), Bahnstat. Im Vorblick l. der *Harder,* r. davon Interlaken, dahinter das *Augstmatthorn.*

(1¾ St.) Stat. **Därligen** *(Pension du Lac,* von *Seiler; Pension Schwalbenheim),* auch Bahnstation.

Der Dampfer fährt weiter, läuft bald aus dem See in den neuen Schiffahrtskanal der Aare (l. Ruine Weißenau, r. der Abendberg) ein und gleitet auf diesem nach der Dampfschiffstat. (1½–2 St.) **Interlaken-Thunersee** (s. unten), der Hafen liegt hart neben dem Bahnhof, zu dem eine gedeckte Halle führt.

Omnibusse etc. der Hotels am Bahnhof und Hafen, 5 Min. von den Hotels.

Vom Bahnhof Interlaken zieht die Bödelibahn durch den Ort, überschreitet die Aare, hält an Stat. **Interlaken-Oststation** (auch hier stehen Hotel-Omnibusse bereit), wo die Bahn nach Lauterbrunnen–Grindelwald abgeht (S. 266) und die Dampfer über den Brienzer See ihren Ausgang nehmen (S. 256), und endet im Bahnhof (8,5 km) **Bönigen** (S. 249 r. oben), Station der Dampfschiffe auf dem Brienzer See (S. 256).

Interlaken (552 m) ist das Mekka und Medina aller sommerlichen Alpentouristen, nebst Luzern der Mittel- und Brennpunkt alles Reiselebens in der Schweiz; eine Schweizerreise gemacht zu haben, ohne in Interlaken gewesen zu sein, kommt dem bekannten Sprichwort von Rom und dem Papst gleich. — *Interlaken* besteht aus den Gemeinden *Unterseen, Matten* und *Interlaken* (früher *Aarmühle*), zusammen mit 4043 Einw. Zu letzterer gehört die große Hotelkolonie am Höheweg, welche das eigentliche, von der modernen Welt belagerte Interlaken ausmacht. Hier haben Luxus und Komfort ihre behaglichen Stätten für den Verkehr der feinen Welt inmitten der großartigsten Alpenwelt aufgeschlagen. *Interlaken* ist keine Sommerfrische für Leute, die sparen müssen; damit sei indessen keineswegs gesagt, daß man nicht auch relativ billig in diesem Paradies leben kann. Hier hat die Konkurrenz wahrhafte Wunder gewirkt, denn die

Gasthöfe sind fast ohne Ausnahme gut; die Mehrzahl derselben gehört sogar zu den besten der Schweiz. Die vornehmen Häuser haben zwar alle hohe Preise, bieten aber dafür auch ein entsprechendes Äquivalent.

a) Am Höheweg, I. Ranges: *Hôtel Métropole* (früher *Ritschard*), zwei sehr elegante Häuser, Garten; Badeanstalt. — *Hotel Victoria,* eins der prachtvollsten Hotels der Schweiz, vortrefflich geführt; Gartenanlagen. Personenaufzug; viel Engländer und Amerikaner; Bäder. — Daneben *Hot.-Pens. Horn,* mit Biergarten. — *Hotel u. Pens. Jungfrau,* 3 Dependenzen; gelobt; viel Familien. — *Schweizerhof,* im Schweizer Stil, mit Garten.

Digitized by Google

— *Hôtel u. Pens. Belvédère*, in Gartenanlagen, neben dem Kursaal. — *Hôtel et Pens. des Alpes*, mit Dependenz und Garten. — *Hôtel u. Pens. Beau-Rivage*, prachtvoller Bau mit Badeanstalt und Garten, neu eingerichtet. — II. Ranges: *Hôt.-Pens. St. Georges*, gut eingerichtet, Z. 2–5, Pens. m. Z. 6–10 Fr. — Südl. am Höheweg, II. Ranges: *Hôtel u. Pens. du Nord*, gelobt. — *Hotel Interlaken*, mit Garten; gelobt, deutschen Reisenden zu empfehlen. — *Hôtel du Lac*, bei Stat. Interlaken-Oststation, mäßige Preise. (Diner 3, Abendessen 2 Fr.), gelobt.

b) In Interlaken, II. Ranges: *Oberländer Hof*, mit Café-Restaurant und bayr. Bier; T. d'h. 3 Fr., gut. — *Adlerhalle*, Bier, großes Lokal. — *Hotel Terminus*, mit Bahnhofsbüffett, neu. — *Berger*, am Bahnhof, mit Café-Restaurant (Bier), gelobt. — *Hotel Krebs*, Bahnhofstraße, mit Restaurant. — *Weißes Kreuz* und *Hôtel de la Poste* (früher *Rößli*), beide für Fußtouristen zu empfehlen; Bier. — *Zum Schwanen*, mit Bierrestaurant. — *Hirsch*, mit Café-Restaurant, empfohlen. — *St. Gotthard*, am Bahnhof, neu, Z. von 2 Fr. an, Pens. von 6 Fr. an.

c) In Unterseen, II. Ranges: *Hôtel et Pens. Beau-Site*, hübscher Garten, Aussicht, Pension. — *Hotel Eiger*, mit Blick auf Eiger und Jungfrau. — *Hotel Unterseen*, freundlich, billig. — *Hôtel du Pont*, von Deutschen besucht; Billard und Bier; hübsche Lage an der Aare, Garten; T. d'h. Mitt. 3 Fr., abds. 2½ Fr. — *Hôtel Bellevue*, von deutschen Touristen gelobt. — *Krone.* — *Pension Alpenruhe*, an der Beatenbergstr., 20 Min. entfernt, Pens. 5–6 Fr.

d) Gegen Matten hinaus, I. Ranges: *Hôtel National (Pension Wyder)*, nahe beim Höheweg und doch ruhiger; Garten; empfohlen. — *Hotel u. Pens. Jungfraublick*, am Kleinen Rugen herrlich gelegen, köstliche Spazierwege, sehr vornehmes Haus mit entsprechenden Preisen; überwiegend Engländer. — II. Ranges: *Hotel u. Pens. Mattenhof*, angenehme Lage. — *Deutscher Hof*, angenehmes Haus, von Deutschen besucht. Mäßige Preise; empfohlen. — *Hotel u. Pens. Reber* (Union-Hotel), mit Garten; gelobt. — *Hotel Ober* (Schlößli) und *Villa Silvana*, Pension, ruhig und abgeschlossen in reizender Lage. Empfohlen. — *Pens. Zwahlen-Spycher.*

Möblierte Zimmer in *Villa Alpina*, Jungfraustraße.

In Bönigen, am Brienzer See: *Hôtel Bellerive* (Pens. Vogel), Bäder. — *Chalet du Lac.* — *Hot.-Pens. Bönigen*, gelobt. — *Hôt.-Pens. de la Gare*, am Landeplatz (Pens. 5 Fr.). — In Gsteigwyler (S. 267): *Pens. Schönfels.* — In Wilderswyl (S. 267): *Hotel-Pens. Schönbühl*, gesund gelegen. — *Hotel-Pens. Bär.* Sämtlich billiger: Pension 4—6 Fr.

Restaurants mit **Bier** vom Faß in der *Bayrischen Brauerei* (altdeutsche Bierstube), am Ende des Höhewegs, gut; Garten, abends Konzert und sonstige Unterhaltung. — *Café-Restaurant Oberländer Hof*, neben der Post, Veranda, Münchener Bier. — *Adlerhalle.* — *Berger*, am Bahnhof. — *Brasserie Hänny*, ebenda.

Konditoreien: *Seitz*, nahe dem Oberländer Hof. — *Schuh*, gegenüber dem Hotel Métropole.

Kursaal, Gesellschaftslokal mit Restaurant (teuer), Pilsener Bier, Billard, Lesezimmer und Gartenanlagen, in denen tägl. 3mal Konzert. Molken jeden Morgen 6½ Uhr. Tageskarte 1 Fr. (ein einzelner Konzertbesuch 50 C.), Wochenkarte 4 Fr. für Benutzung der Lesezimmer, Säle, Konzerte. Telegraph und Telephon. Hier auch das Verkehrsbüreau.

Briefpost und **Telegraph**: in Interlaken, am Eingang vom Bahnhof her l., 7 Uhr früh bis 8 Uhr abends, Sonnt. 10–12 und 6–8 Uhr.

Bahnhöfe hat Interlaken zwei: Der *Hauptbahnhof* für die Bödelibahn östl. nach Bönigen, westl. nach Thun; — der zweite: *Interlaken-Oststation* (an der Strecke Interlaken–Bönigen) für die »Berner Oberlandbahnen« nach Lauterbrunnen und Grindelwald (S. 267).

Dampfboote: Über den Thuner See (S. 246), Abgang im Hafen beim Hauptbahnhof; — über den Brienzer See (S. 256), Abgang bei »Interlaken-Oststation«.

Wagen, Pferde und **Esel** nach Taxe.

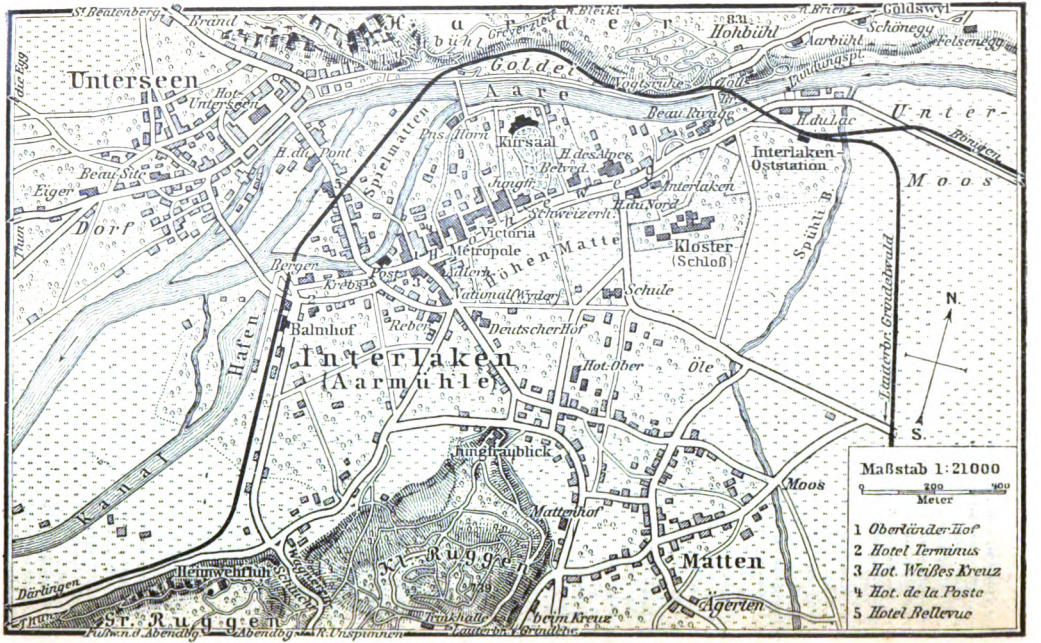
Bäder: *Hôtel Métropole.* — Badeanstalt im Brienzer See.

Bücher, Landkarten, Leihbibliothek bei *Christen* am Höheweg.

Zigarren, Reiseartikel und **Magazine** jeder Art am Höheweg.

Internationale **Apotheke** von *Seewer*, auch homöopathisch.

Digitized by Google



Plan von Interlaken.

Digitized by Google

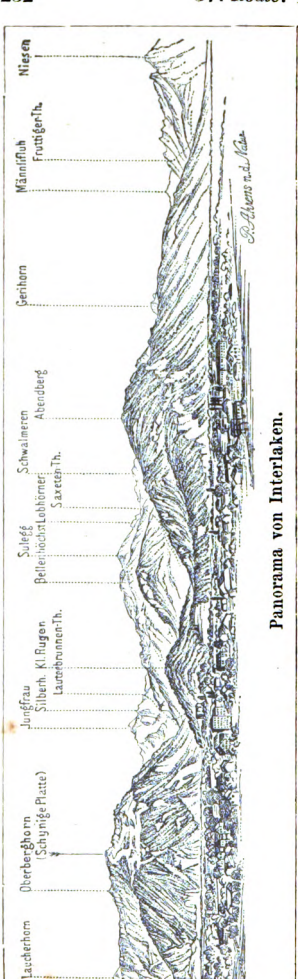
Interlaken hat seinen Namen von dem 1130 für Nonnen und Mönche gestifteten Augustinerkloster, welches »inter lacus«, zwischen den Seen, erbaut wurde. Die ganze zwischen dem Brienzer und Thuner See liegende, äußerst fruchtbare, etwa 5 km lange und 2 km breite Fläche, früher ebenfalls Seebecken, heißt das *Bödeli*. Es wird von der aus dem Brienzer See kommenden und in den Thuner See sich ergießenden *Aare* durchflossen und trägt die Ortschaften Unterseen, Interlaken (früher Aarmühle), Matten und Bönigen. Das Frauenkloster wurde des sittenlosen Lebenswandels seiner Insassen halber (man nannte es: »impudica vitiorum schola«) vom Papst 1484 aufgehoben, und das Mönchskloster ging während der Reformation (1528) ein. Jetzt sind im Gebäude: Spital, Gefängnis und Beamtenwohnungen. In der Nähe die Primar- und Sekundarschule und die alpinen Sammlungen der Sektion Oberland des Schweizer Alpenklubs. Die Kirche dient während des Sommers als katholische Kapelle und Lokal für den englischen, schottischen u. reformiert-französischen Gottesdienst. Das sogen. neue Schloß (Statthalterei) ward erst 1750 erbaut. Die außerordentliche Milde des Klimas (s. unten) und die ungemein vorteilhafte Lage für genußreiche Ausflüge machten *Interlaken* bald zu einem Lieblingspunkt der Reisewelt. Obwohl es durch seine Einrichtungen scheinbar den Charakter eines Badeorts nach großem Zuschnitt hat, so ist es doch mehr ein großes, herrliches Stillleben mit Naturkneiperei in seidenen Kleidern. Jede Familie lebt für sich und sucht sich ihre Gesellschaft nach Bedürfnis. Nur das Kurhaus bildet den allgemeinen Sammelplatz (Konzerte und gelegentlich auch Bälle). Auch fehlt es nicht an Réunions und Produktionen durchreisender, oft namhafter Künstler, um die Ungunst widrigen Wetters überwinden zu helfen. An schönen Tagen gehören ein Spaziergang unter den Nußbäumen des ***Höhewegs** mit prachtvollem Blick auf die Jungfrau und der Besuch eines Konzerts im Kurgarten im Gewühl der in allen Nationen vertretenen Welt zu den Hauptgenüssen.

Man kann annehmen, daß während der vier Reisemonate Juni bis Ende September durchschnittlich täglich 1000 bis 1500 Fremde in Interlaken weilen. In einzelnen Jahren passieren 100,000 Fremde (davon drei Fünftel Deutsche).

Über das **Klima** sagt Dr. *H. Reimer:* »Die Erwärmung dieses breiten Flachlands durch die Sonne ist eine sehr vollständige, dafür spricht schon die Üppigkeit der Vegetation, dafür der Reichtum an stämmigen Nuß- und Obstbäumen. Und doch artet diese starke Wärmeentwickelung höchst selten in Schwüle der Luft aus. Hierfür sorgen teils die von den Schneefeldern her nächtlich bewirkte Abkühlung, teils die regelmäßig von den Seen her wehenden Winde. Der Föhn trifft Interlaken nur selten und mäßig; gegen das Eindringen des Nordwindes schützen die Bergwälle fast vollständig.

»Da kein Wind das Zwischenseeland berühren kann, ohne über eine Wasserfläche hingestrichen zu sein, so besitzt die Luft fast stetig einen ziemlich hohen Grad von Feuchtigkeit, und dies trägt wesentlich zur Mäßigung der Wärmeschwankungen bei. Alle diese Umstände verleihen Interlaken diese warme, aber keineswegs heiße, diese windstille, aber keineswegs stagnierende, diese feuchte, aber keineswegs naßkalte

Digitized by Google



Panorama von Interlaken.

Atmosphäre, und zwar in einer Höhenlage, welche den meisten Leuten zusagt und keine Gegenanzeichen findet. Hierin liegt das Geheimnis von Interlaken als eines Luftkurorts, der, alle Schädlichkeiten und alle stärkern Einwirkungen abhaltend, den zu Hause Geschäftigen in einschmeichelnder Weise zum süßen Nichtsthun unter freiem Himmel verleitet, der die Rekonvaleszenz beschleunigt und auch katarrhalische Zustände und nervöse Reizbarkeit häufig beseitigt. Außer der Milch- und Molkenkur und den guten Badeeinrichtungen ist hier noch besonders des Reichtums an Erdbeeren zu gedenken, welche während des ganzen Sommers zu haben sind und in diätetischen Gebrauch gezogen werden können.«

Mittlere Temperatur (in Celsiusgraden): Juni 18,53, Juli 21,06, August 18,95, September 16,95; Durchschnitt 18,87.

Die **Umgebung** ist sehr reich an schönen Standpunkten.

1) ***Kleiner Rugen** (739 m), bewaldeter Hügel, südl. von Interlaken, oberhalb des Hotels Jungfraublick; schöne Waldwege mit vielen Bänken, bis zum Gipfel 1 St. Am Abhang eine (1/2 St.) *Trinkhalle* (Café-Restaurant), mit schöner Aussicht. — Zickzackweg hinab nach der *Wagneren*, Felsenschlucht, in deren Durchblick man nur die Jungfrau sieht.

2) ***Heimwehfluh** (676 m), am Fuß des Großen Rugens, unvergleichlich schöner Punkt mit Pavillon und Wirtschaft, 3/4 St. von Interlaken, 1/2 St. von der Wagneren-Schlucht. Aussicht über das ganze Bödeli, den Thuner See, Beatenberg, Jungfrau, Mönch und Eiger. — Durch den Waldweg (Fahrstraße) von der Wagneren hinaus nach

3) **Unspunnen** (620 m), Ruine in malerischer Umgebung auf isoliertem Felsen (mit *Café Unspunnen*), schöne Aussicht auf die Jungfrau. Die Ritter von Unspunnen starben schon im 14. Jahrh. aus. Die Sage erzählt von der schönen Ida und von einem zweiten Blaubart, der seine Weiber lebendig begraben ließ, und von einem feurigen Hunde, der große Schätze bewacht. — Von der Ruine nach (2 km) *Wilderswyl* und *Gsteig* mit alter Kirche. Herrliche Aussicht bei der Linde hinter dem Friedhof. —

Digitized by Google

Mitte
Viescher Gletscher
3975
5 40'

RLAKEN.
Unterseen
Interlaken
Thuner See
Brienzer See
Harder
Beatenberg
Sundlauenen
Goldswil
Ringgenberg
Brienz
Wilderswyl
Bönigen
Iseltwald
Grosse Scheidegg
Rothenegg
Rothenfluh
Sumpfluh
Bellenhöchst
Suleggkamm
Suleggpass
Suleegg
Löhhörner
Schwalmeren
Hächst Schwalmeren
Rohgantel
Sausmattenalp
Sausmattenhorn
Tschingelhorn
Tschingelgletscher
Tschingelsee
Tschingelbach
Tschingelfluh
Tschingelalp
Tschingelhütte
Tschingelwald
Tschingelgrat
Tschingelpass
Tschingelhöhe
Tschingelbergli
Tschingelbergli
Tschingelbergli

man kann gleich über die Brücke der Lütschine nach **Bönigen** (3 km) gehen. Überblick des Brienzer Sees, Blick auf das sogen. »Hardermannli«, eine Felsen-Konfiguration am Harder, die einem menschlichen Kopf ähnlich sieht. Reizendes Sträßchen den See entlang nach *Iseltwald* (S. 256).

4) ½ St. **Hohbühl** und **Harder.** Über die eiserne Zollbrücke, längs der Aare und Bahn, an einem schattigen Plätzchen, »Vogtsruh« (reichliche Quelle), vorüber, hinauf zum *Hohbühl* (631 m), Aussichtspunkt. — Etwas höher das *Untere* und *Obere Bleiki*, zu Spaziergängen umgewandelt. Etwas steil an. — Die dicht dabei angelegten Spaziergänge am **Harder** (bis 1590 m) sind sehr ausgedehnt, aber bei ihrer Benutzung, namentlich an der steilen SW.-Seite zwischen dem *Untern Bleiki* und dem **Lustbühl**, ist Vorsicht notwendig; doch ist die frühere Greyerzleiter jetzt eine gefahrlose Promenade. — Weiter gegen Unterseen zu *Goldey* und *Lustbühl*, Spaziergänge mit wundervollem Blick auf die Alpen. — Der **Brand**, am westlichen Ende des Harders, und die *Egg*, am Kienberg, jenseit des Lombachs am Eingang des Habkernthals (S. 256).

5) **Goldswyl-Rubel**, ½ St. nö. von der Aarebrücke an der Straße nach Brienz, mit Kirchenruine; Straße hinauf. Unter der Ruine *Chalet Helvetia*. Nahebei das *Faulenseeli*.

6) Schloßruine **Ringgenberg**, in welche die Kirche von Ringgenberg eingebaut ist (¼ St. östl. von Goldswyl); *Pension Seeburg*, an der Dampfschiffstation. — ½ St. nö. weiter die **Ruine Schadburg** (728 m); voller Blick über den Brienzer See.

7) Genußreiche Tour (auch zu Wagen) auf der *Straße am **Nordufer des Thuner Sees** über *Merligen* nach *Thun* (S. 246).

8) Schloßruine **Weißenau**, sw. am Thuner See. Romantischer Weg (4 km) am Abendberg oder dem Aarekanal entlang.

9) (2¼ St.) ***Abendberg** (1257 m), bis zur Hälfte über Heimwehfluh etc. fahrbar, droben Molken- und Luftkuranstalt *Hôtel und Pens. Bellevue* (1139 m), ruhig, herrliche *Aussicht. — Pferd hin und zurück und 1 St. Aufenthalt 8 Fr. — Für Fußgänger ist der nächste Weg nach der *Heimwehfluh*, die man etwa bis zur Hälfte ersteigt, dann l. auf den zweiten Seitenweg einbiegt und so etwa in 1¾ St. den *Aussichtspunkt (1257 m) erreicht. Dieser Aufstieg gehört mit zu den schönsten in der Nähe Interlakens.

10) Auf die ***Schynige Platte** (1970 m), einer der hervorragendsten Punkte der Umgegend von Interlaken und des Berner Oberlandes, Rivalin des Faulhorns, deren Besuch man nicht unterlassen sollte. Man besucht sie am bequemsten mit der Bergbahn (Zahnradbahn mit Lokomotivbetrieb nach dem System Riggenbach; 1893 eröffnet), die 7,3 km lang mit einer Durchschnittssteigung von 19 Proz. (Maximum 25) in 1¼ St. hinaufführt; Preis 8 Fr., Thalfahrt 4 Fr., hin und zurück 10 Fr. (Interlaken–Schynige Platte II. 9, III. 8,60 Fr., hin und zurück II. 11,60, III. 11 Fr.). Die sehr interessante Fahrt beginnt ½ St. südl. von Interlaken auf Stat. *Wilderswyl-Gsteig* der Berner Oberlandbahn (S. 267), 570 m ü. M., geht über die Lütschine und steigt erst durch Wiesen, dann durch Buchen- und Tannenwald hinan, mit immer schöneren Thalblicken, in großen Windungen am Berge hin, durchrasselt den 160 m langen Kehrtunnel *Rothenegg*, verläßt weiterhin den Wald und erreicht (4,6 km) Stat. *Breitlauenen* (1545 m), Höhenkurort mit *Pension Breitlauenen* und herrlichem *Niederblick auf das Bödeli und Interlaken mit Brienzer und Thuner See. Nun weiter in großem Bogen gegen den Grat des Berges hinaus, den die Bahn im 150 m langen *Grätlitunnel* durchbricht, um auf die Südseite zu gelangen; hier entrollt sich ein

Digitized by Google

großartiger *Blick ins Lauterbrunnenthal, in unendliche Berg- und Gletscherpracht; r. die Pyramide Bellenhöchst, l. daneben Sulegg. Im S. und SW. der Mönch, daneben das Jungfraujoch, über dem das Aletschhorn hervorschaut. Nun stuft sich's über gewaltige Gletscherreviere zur Jungfrau hinauf, an welche sich das Silberhorn, Ebnefluh, das zweizackige Mittaghorn, Großhorn, von dem ein breiter Gletscher niedersinkt, und Tschingelhorn anschließen; darunter in des Thals Hintergrund der Schmadrigletscher. Angesichts dieses großartigen Panoramas gelangt man zur Endstation

(7,3 km) ***Schynige Platte** (1970 m), mit dem alten *Gasthaus zur Alpenrose* und (etwas weiter östl.) dem neuen *Hotel-Restaurant Schynige Platte*, mit Glasveranda; in beiden der Lage entsprechende höhere Preise. Aussicht vom Haus von O. nach W.: Wetterhorn, Berglistock, Schreckhörner, Finsteraarhorn, Fiescher Hörner, Eiger. Wenige Schritte vom alten Haus (l.) ist die kahle, von allem Pflanzenwuchs entblößte, glatte, schräg absinkende Felsenfläche, welche, wenn vom Regen feucht, weithin im Sonnenschein glänzt oder »scheint«, daher der Name »Schynige Platte«. Von hier geht man nw. auf neuem Reitwege um das *Gummihorn* (2101 m) herum in 20 Min. auf die ***Daube** (2064 m), die ein unvergleichlich schönes *Rundbild gewährt, da man hier nicht nur auf die vorher beschriebene Aussicht auf die Berner Oberlandsriesen, sondern gleichzeitig auch auf Thuner und Brienzer See und auf das Bödeli mit Interlaken hat.

Nicht minder lohnend als die Bahn ist der **Reitweg auf die Schynige Platte**, 4½ St., ohne Führer zu finden. — Eisenbahn von Interlaken bis (3,2 km) *Gsteig*. Von hier auf schmaler Straße in ¼ St. nach **Gsteigwyler** (*Pens. Schönfels*). Durchs Dorf und r. beim Brunnen den ersten Weg l. hinauf gehend, gelangt man über Wiesen zum neuen Weg, welcher r. ab (der alte geradeaus) durch hohen Buchenwald im Zickzack (1¾ St.) auf die (3 St.) **Schönegg** (1448 m) führt; l. die *Breitlauenenalp* mit *Pens. Breitlauenen* (S. 253); herrliche *Niederblicke auf das *Bödeli* und die Seen. Nach abermaligem Steigen von 1 St. eröffnet sich der oben beschriebene großartige Blick ins Lauterbrunnenthal, angesichts dessen man zur (4½ St.) *Schynigen Platte* gelangt.

Von der Schynigen Platte führt ein Reitweg in 4 St. auf das **Faulhorn** (S. 241) über die *Iselten-alp*, dann l. (nicht r. hinab!) über einen kleinen Bergsattel, etwas abwärts zum (2 St.) *Sägisthalsee* (1938 m) am Fuß des Faulhorns, das man r. im Vorblick erst jetzt sieht. L. am See entlang und dann r. einbiegend, in großen Zickzacklinien ansteigend zum (4½ St.) Gipfel des Faulhorns. Führer entbehrlich. Auf dem ersten Teil der Strecke großartiges Panorama.

15) Nach *St. Beatenberg: Entweder Dampfschiff über den Thuner See bis (¾ St.) Stat. *Beatenbucht* (vgl. S. 247), oder zu Wagen (9 u. 16 Fr.) auf aussichtsreicher Straße bis dahin (schöne Fahrt); dann ¼ St. Drahtseilbahn (elektrischer Betrieb), mit durchschnittlich 33⅓ Proz. Steigung, steil hinauf nach (1,7 km)

11) (3 St.) ***Isenfluh**, Näheres S. 267. Noch umfassendere Aussicht auf der *Vogelfluh* (1154 m). — Von Isenfluh kann man direkt nach Mürren in ca. 2 St.; Führer nötig.

12) An die ***Gießbachfälle**, Tour von 3–4 St., s. S. 256.

13) **Lauterbrunnen, Mürren, Schmadribachfälle**, s. R. 39.

14) **Grindelwald, Wengernalp** etc., s. R. 36 und 40.

Digitized by Google

Stat. *Beatenberg*, 3 Min. vom Kurhaus. — Die direkte Straße (3 St. zu Fuß; Wagen 15 u. 26 Fr.) geht durch *Unterseen*, zweigt von der ins Habkernthal l. ab über den Lombach und dann im Zickzack durch Wald hinan. Etwas über halbwegs, bei der letzten Kehre der Straße, der *Hohlenstein*, ein merkwürdiges Steindenkmal aus keltischer Zeit. Dann Brücke über die *Sundlauenen* zu den ersten Häusern von

Sankt Beatenberg (1148 m), 1 St. langes, über Matten zerstreutes Dorf (1200 Einw.) mit köstlicher Aussicht auf die Berge des Berner Oberlandes und den Thuner See, ein berühmter Luftkurort in prachtvoller, gegen N. windgeschützter Lage, nach S. dem See zugewendet; prächtige Gebirgsluft, die Sommerhitze durch Waldung und Seeluft gemäßigt; alles das macht den Aufenthalt höchst angenehm. Ebener Spaziergang auf dem aussichtsreichen Gelände.

Gasthöfe (in örtlicher Reihenfolge von O. nach W.): *Hôtel-Pension des Alpes*, windgeschützt, 1 St. von der Drahtseilbahnstation. – *Pension Jungfrau*, im evangelisch-christlichen Sinn geleitet. — *Hotel-Pension Alpenrose* (Engländer), großes Haus, nahebei neue Kirche. — *Hotel-Pens. Silberhorn.* — *Grand Hôtel u. Pension Bellevue.* — Dann kommt Post u. Telegraph. Hier *Hotel Post* mit Restaurant und Chalet. — Weiter: *Grand Hôtel Victoria* (1894 abgebrannt), massiver Neubau mit 200 B., Engländer. — *Restaurant Feuz*, auch Z. — *Hotel-Pens. Schönegg* (Rothpletz), in der Mitte des Dorfs, nahe der Kirche, nicht teuer; Hausandacht, Deutsche und Schweizer. — *Hotel-Pension Blümlisalp.* — *Hotel-Pension Beatrice.* — *Pension Waldrand*, mit Terrasse. — *Pension Edelweiß* und *Pension Erica*, kleine Häuser in hübscher Lage. — *Pension Beatus.* — Noch weiter, nur 3 Min. von der Stat. Drahtseilbahn: *Kurhaus St. Beatenberg* (Dr. Müller, Arzt), I. Ranges, gut ausgestattet; geschlossene Veranda; Waldpark; viel deutsche Pensionäre (Pens. von 7½ Fr. an). — Außerdem *Hotel Jungfraublick*, II. Ranges, neu.

Spaziergänge (zahlreiche Wegweiser): Auf den **Amisbühl** (1336 m; *Restaurant u. Pens.*), 25 Min. vom Hôtel des Alpes; herrliche Aussicht. — ***Waldrand**, 25 Min. vom Kurhaus; Aussicht hinab ins Justithal und auf den See. — Äußerst lohnend und leicht ist die Bergtour auf den nördl. über Beatenberg gelegenen ***Güggisgrat**, dessen vorgeschobenste Spitze, das **Niederhorn* (1965 m), über Alpenmatten bequem in 2½–3 St., der mehr zurück gelegene *Burgfeldstand* und das *Gemmenalphorn* (2064 m) in 3½ St. erreicht werden. Die malerische Aussicht umfaßt die Alpen vom Säntis bis Oldenhorn, von dem an die Berner Voralpen in reicher Zackenkette sich ausbreiten. Gegen NW. fällt der Güggisgrat steil in das Justithal hinab, über welchem sich die zerklüfteten Ralligstöcke erheben. (Panorama in den Hotels für 2 Fr. zu haben.) — Zum *Schafloch*, s. S. 247. — Schöner Weg, auch Drahtseilbahn (S. 247) durch Buchenwald hinab nach (1 St.) *Beatenbucht* und (1¼ St.) *Merligen* (S. 247), Dampferstationen. — In ¾ St. hinab über *Schwändi* zur **Beatenhöhle** (687 m). Auch direkt in 1½–2 St. von Interlaken über die *Sundlauenen* auf der *Straße von Interlaken nach Merligen (S. 246). Der heil. Beatus, ein »schottischer« Glaubensapostel, soll hier gelehrt haben; die Höhle wurde später ein vielbesuchter Wallfahrtsort, bis die Berner Regierung 1566 die Einsiedelei vermauern ließ. Jetzt steht sie wieder offen. Aus einer Seitenhöhle kommt der Beatusbach, der sich in mehreren Fällen in den See ergießt. ¼ St. hinab zur Straße.

---

16) Auf den (5 St.) **Hohgant** oder **Furggengütsch** (2199 m). — Fahrweg durch das *Habkernthal* (Wagen 15 u. 25 Fr.) über den Lombach bis zum (2½ St.) Dorf *Habkern* (1067 m; einfaches Wirtshaus). Von hier führen zwei Wege hinauf, der eine schlecht und ermüdend, aber näher, durch das *Traubachthal*; der andre etwas weiter, aber lohnender, über die *Bohlegg* und die Alpweiden im

Digitized by Google

Algäu. Es ist eine Doppelspitze, von der aus man bei hellem Wetter den Montblanc erblicken kann.

17) Auf das (5 St.) **Augstmatthorn** (2140 m), nur für Bergsteiger mit Führern. Der Weg geht durch das *Habkernthal* über die *Bodmialp*, von da noch 1½ St. bis zum Gipfel und zu dem naheliegenden *Suggiturm* (2086 m).

18) **Saxetenthal** und ***Sulegg** (2412 m), 6 St. südl. Führer angenehm. Das Thal öffnet sich hinter dem *Kleinen Rugen* gegen *Wilderswyl*. — (2½ St.) *Saxeten* (1098 m), Dorf in romantischer Lage; dann über die Alpen von *Bellenhöchst* (1891 m, 2¼ St.) und nun auf Zickzackwegen zum Kamm der *Sulegg*. Vortreffliches Panorama. Man steigt auch von der Alp *Neßlern* (hinten im Saxetenthal) direkt auf Sulegg; kundige Alpengänger selbst ohne Führer. Rückweg 1½ St. nach *Isenfluh* (auch als Anstieg sehr zu empfehlen), 1 St. nach *Zweilütschinen* an der Straße nach Interlaken.

---

38. Route: Von Interlaken über den Brienzer See nach Brienz, Meiringen und durchs Haslithal zur Grimsel.

Vgl. die Karte vom Berner Oberland bei S. 225.

Dampfboot von *Interlaken* (Abgang bei »Interlaken-Oststation«) auf der Aare über *Bönigen* (bis hierher auch mit der Bödelibahn), dann über den Brienzer See nach *Brienz* in 1 St. für 2 Fr. und 1 Fr. — **Eisenbahn** von *Brienz* nach (12 km) *Meiringen* in 25 Min. für I. 2,60 Fr., II. 1,95 Fr. — Von *Meiringen* zu Wagen (Post) oder zu Fuß über die *Grimsel* s. S. 258.

Der **Brienzer See** (565 m), rings von hohen, felsigen Bergzügen (vorherrschend Jurakalk) eingeschlossen, ist 14 km lang, bis 3 km breit, bis 261 m tief und wird in seiner ganzen Länge von der aus dem Haslithal kommenden Aare durchflossen. Auf ihm tobt der Föhn, wenn er aus den engen Gründen des Haslithals hervorbricht, mit furchtbarer Wildheit. Nie, selbst nicht in den kältesten Jahren, friert der See zu. Die besuchtesten Punkte sind der *Gießbach* und die reizende Seebucht von *Iseltwald*.

Dampfboot auf der Aare von Interlaken bis Stat. *Bönigen* (S. 248). L. (zurück) der *Goldswyl-Hubel*, mit Ruine eines alten Kirchturms, und weiter vor Dorf und Ruine *Ringgenberg*. Nun hinaus über den *Brienzer See* nach (¼ St.) Stat. *Niederried*. Höher Ruinen der *Schadenburg;* r. hinter einer Landzunge die kleine, reizende Seebucht von (⅓ St.) Stat. **Iseltwald** (*Wirtschaft zum Strand; Pension Iseltwald*, großer Garten am See; oberhalb des Dorfes *Châlet Schweizerheimat* des »Vater Ernst« [Alphornbläser]), wunderhübsch gelegene Häusergruppe, ein Schatzkästlein für Maler und Poeten; nahebei eine wiesenbedeckte Felsenbastei, der *Tanzplatz*. — (½ St.) Stat. *Oberried* unter dem spitzen *Augstmatthorn*. R. in der Höhe *Schwabhorn* und *Faulhorn*, dann die eingeschluchtete Waldpartie, aus welcher der *Gießbach* hervorschäumt.

(¾ St.) Stat. *Gießbach*, für den Besuch des ***Gießbachs** (716 m), sieben übereinander gelegene, durch waldbewachsene Felsen über 300 m herniederschäumende malerische Wasserfälle des am Faulhorn entspringenden Baches.

Digitized by Google

Gasthöfe am Gießbach: **Gießbachhotel** und *Restaurant* (Hauser), 1. Ranges, zwei Häuser mit hohen Preisen (Bett 6 Fr. etc.), Pension 8 bis 10 Fr.; Kaltwasserheilanstalt im Wald gelegen. Post und Telegr. Jeden Abend 9 Uhr *Illumination der Kaskaden* durch bengalische Flammen; kostet für jede Person 1,50 Fr., Hotelgäste 1 Fr. (auch wenn sie nicht zugegen sind!); — 5 Min. oberhalb des Gießbachhotels das **Hôtel Beausite** (gleicher Besitzer), Pens. 6 Fr.; man sieht auch hier die Kaskaden.

Eine Drahtseilbahn (333 m lang) mit Wasserbetrieb führt mit starker (Maximum 32 Proz.) Steigung über einen Viadukt in 6 Min. zu den Gasthöfen hinauf (hin u. zurück 1 Fr.). — Daneben führt ein Weg in 20 Min. an den 7 Fällen hinauf; hinter dem zweiten kann man hinweggehen (Felsengrotte unter dem Fall). Bei der obersten Brücke stürzt der Gießbach aus einer Felsenschlucht mit 120 m hohen Wänden in einen Felsenkessel von 54 m Tiefe. Bester Standpunkt zum Überblick der Gießbachfälle von der **Terrasse des Gießbachhotels* (660 m). Auch bei dem *Känzeli*, auf dem sogen. *Wurf*, schöne Aussicht. Noch umfassender auf dem (1/2 St.) *Rauft* (750 m), waldige Felsenpartie, schattiger Weg, dessen wundervolle Aussicht z. Z. leider verwachsen ist. Schöne ebene Waldspaziergänge machen auch einen längern Aufenthalt am Gießbach angenehm.

Vom Gießbach kann man einen schönen Waldweg durch die *Enge* in das Haslethal gehen. — Genußreicher Gang nach (3 St.) *Interlaken* über *Iseltwald*, 2 St. Fußpfad; weiterhin Fahrstraße. — Vom Gießbach auf das **Faulhorn* in 6 St., mühsam, s. S. 242; — auf *Schwarzhorn*, *Wildgerst*, *Tschingel* s. S. 232; — *Brienzer Rothhorn* s. unten

Fußtour vom Gießbach nach **Meiringen** (4 St.) über die (2 1/2 St.) **Axalp** (1524 m) mit *Gasthof* (Pens. 4 1/2–5 Fr., als Luftkurort besucht) und dem nahen *Hinterburgsee*, romantische Lage am Fuß des Axalphorns und Oltschikopfs; alpines Idyll. Leichte Besteigung des *Burghorns* (2164 m). — Vom Hinterburgsee über die reichen Bauerngüter von *Zaun* hinunter nach *Meiringen*. Wegweiser notwendig.

Gegenüber vom Gießbach liegt das Dorf *Ebligen* unter dem 2223 m hohen *Tannhorn* und 1/2 St. östlicher (schöner Fußweg in 1 St.)

(1 St.) Stat. **Brienz** (604 m), großes, fast 2 km langes Dorf mit 2531 Einw., in echtem Oberländer Charakter, in herrlicher Lage auf mächtigem Schuttkegel, ist Hauptort der Oberländer Holzschnitzerei-Industrie, welcher fast die ganze männliche Bevölkerung obliegt. Zeichen- und Holzschnitzschule. Sehenswert sind die Werkstätten und die Magazine (reichste Auswahl). Die Schifferinnen von Brienz singen sehr hübsch dreistimmig. — In Brienz beginnt die Brünigbahn (S. 231—226); Bahnhof wenige Schritte vom Landeplatz.

Gasthöfe: *Weißes Kreuz*, am Landeplatz und am Bahnhof, Aussicht; gelobt, Post u. Telegr. — *Bär*, mäßig; Aussicht auf den See, Gartenterrasse; englischer u. katholisch. Gottesdienst. Schöne Aussicht beim *Kirchhof* und umfassender auf dem **Fluhberg*, 1/4 St. hinter Tracht. Auf den Schuttablagerungen kommt die Redische Viper (Vipera aspis) vor.

Kähne: Nach dem Gießbach 3 Fr.; 1 St. 5 Fr. für Hin- und Rückfahrt.

Auf das **Brienzer Rothhorn** (2351 m), sehr zu empfehlen. Die hinaufführende Bergbahn von 7600 m Länge mit 18–25 Proz. Steigung und 1681 m Höhenunterschied ist eine einfache Zahnradbahn nach Abtschem System, die höchste Bergbahn in Europa; der

Digitized by Google

Betrieb ruhig und sicher. Die Fahrt in 1¹/₂ St. für 8 Fr. zu Berg, 4 Fr. zu Thal, hin und zurück 10 Fr. (außer der Hochsaison 9 Fr.), Gesellschaften billiger. Rückwärts und r. (Seeseite) sitzen! Die Bahn geht vom Landeplatz der Dampfschiffe am Trachtbach aufwärts, dann über den Bach und westl. am Berg hinauf durch den Wangenwald und den kurzen Schwarzfluhtunnel, r. oben kommt der Wasserfall des Mühlebachs über die Planalpfluh herab, durch einen Einschnitt nach der (2,22 km) Wasserstation *Geldried* (1024 m); herrliche Aussicht auf den Brienzer See und ins Haslithal, drüben der Gießbach. Weiter aufwärts durch den Stockisgrabentunnel und die fünf Planalptunnels (17—90 m, zusammen 290 m lang) und dann über grünes Gelände (Brücke) zur (3,59 km) Wasserstation *Hausstatt* (1346 m; Erfrischungen, Milch); in der Nähe der Aussichtspunkt *Egg*. Die Aussicht erweitert sich immer mehr, l. reizender Blick in das Haslithal. Weiter über die *Planalp*, eine grüne baumlose Mulde, am Mühlebach, der bei etwa 1580 m Höhe auf hoher Brücke überschritten wird, mäßig ansteigend; dann kurz vor 1700 m Höhe ein 93 m langer Tunnel und nun zur Wasserstation (5,74 km) *Oberstaffel* (1810 m); dann wieder über eine Brücke und mittels großer Kurve zum obersten Grat und mittels der beiden Schonegg-Tunnels (37 u. 133 m lang) durch den Breitengrat schließlich zur (7,6 km) Endstation *Rothhornkulm* (2252 m) mit *Hotel Rothhornkulm* (Z. 3,50, F. 1,50 Fr., rechtgelobt), 10 Min. (etwa 100 m) unter dem Gipfel.

Die *Aussicht nach der Titliskette, den Spannörtern, Uri-Rothstock, Engelberger Rothstock etc. bis zum Glärnisch ist sehr imposant. Reizend ist auch der Blick in das Haslithal. Weiter auf die gewaltige Kette des Berner Oberlandes bis zum Doldenhorn (besonders interessant der Einblick ins obere Eismeer unterhalb des Vieschergrates). Unter den langen Linien des Jura der Neuenburger und Bieler See. Gegen NO. der Sarner See und dahinter der Alpnacher und Vierwaldstätter See, gegen N. sogar der Bodensee und unmittelbar zu Füßen der Brienzer See.

Der Reitweg auf das Rothhorn, ohne Führer (5 Fr.) zu finden, führt in 5 St., meist über Alpweiden, anfangs ziemlich steil durch Wald nach den (2 St.) *Hausstatthütten* (s. oben) und über die *Planalp* leicht in 1 St. Dann noch 2 St. steil zum Gipfel.

Abstieg nach *Flühli* im Entlebuch s. S. 151; — nach *Lungern* S. 229.

Eisenbahn von Brienz nach Meiringen (12 km) s. S. 231.

Von Meiringen durchs Oberhaslithal über die Grimsel zum Rhonegletscher.

Die 1895 eröffnete, aus strategischen Rücksichten erbaute neue *Fahrstraße über die Grimsel ist touristisch von großer Bedeutung, da sie zunächst einen neuen fahrbaren Zugang zum Wallis bildet, das zu Wagen bisher nur auf langen Umwegen (entweder durchs Simmenthal oder auf der Bahn über Bern) zu erreichen war; dann eröffnet sie aber auch eine neue herrliche *Rundtour für den Wagenverkehr: Luzern (bez. Interlaken)–Meiringen–Grimsel–Furka–Andermatt – Göschenen – Gotthardbahn–Luzern, die man mit eignem Wagen zwischen den Bahnstationen Meiringen und Göschenen, ohne Aufenthalt event. sogar in 1 Tag, am besten aber in 2 Tagen (mit Nachtlager event. auf der Furka) zurücklegen wird. Vgl. S. 201.

Post von *Meiringen* 2mal tägl. über (20 km) *Handegg* (in 4 St. für 5,05, bez. 6,10 Fr.) auf die (27 km) *Grimsel* (in 6 St. für 6,75, bez. 8,10

Digitized by Google

Fr.) und nach (37 km) *Gletsch* in 7 St. (umgekehrt 5½ St.) für 9,30, Koupee 11,20 Fr. Von *Gletsch* über die *Furka* nach (34 km) *Andermatt* und (40 km) *Göschenen* (Stat. der Gotthardbahn) in 5½ St., s. S. 201; — im Rhonethal abwärts nach *Brig* (Bahnstat. in Wallis) in 5 St., s. S. 263.

Extraposten werden auf der Grimselroute nicht gegeben!

Wagentaxen (amtlicher Tarif): von *Meiringen* nach *Guttannen* Einsp. 12 Fr., Zweisp. 22 Fr., Dreisp. 30 Fr., Viersp. 36 Fr.; — *Grimsel* 27, 50, 65, 80 Fr.; — *Gletsch* 35, 65, 90, 110 Fr.; — *Brig* (ca.) 65, 125, 180, 220 Fr.; — *Furka* 50, 90, 110, 140 Fr.; — *Andermatt* 65, 120, 165, 200 Fr.; *Göschenen* (76,4 km in 13½ St., umgekehrt 11½ St. Fahrzeit) 72, 135, 175, 210 Fr.

Fußgänger können den ganzen Weg durchs Haslithal genußreich zu Fuß zurücklegen; doch lohnt es sich, bis *Guttannen* (per Post oder im offenen Wagen) zu fahren; die Entfernungen sind: von Guttannen bis zum Handeggfall 1¾ St., zum Grimselhospiz 2¼ St., zur Paßhöhe 1 St. (in umgekehrter Richtung sind die Entfernungen ¼ kürzer), zum Rhonegletscherhotel 1¼ St.

Das **Oberhaslithal** erhält seine ganz eigentümliche Physiognomie durch die vielen Becken, welche darin aufeinander folgen und durch enge Thalschlünde getrennt sind, in deren Tiefe die Aare braust. Bis zum Handeggfall ist das Thal unterhaltend, vielförmig; weiter oben bis zur Grimsel ist es öde und wild, aber interessant. — Die Einwohner (7175), deutscher od. schwedischer Abkunft und protestant. Konfession, sind ein hübscher Menschenschlag; der schwedische Historiker Geijer sieht sie als die Abkömmlinge der in das Alpenland ausgewanderten Skandinavier an. Unverkennbar ist in Sprache und in Sitten, Körper- und Gesichtsbildung eine wesentliche Verschiedenheit vom Typus der benachbarten Thalbewohner. Als Schwinger tragen sie in den Kampfspielen mit den übrigen Bewohnern des Oberlandes oft den Sieg davon.

Die Straße geht östl. von Meiringen südl. über die Aarebrücke. [Fußgänger gehen bald darauf l. ab durch die interessante **Aareschlucht* (S. 230) und erreichen mit ½ St. Umweg die Straße auf der Höhe des Kirchet wieder.] — Weiter am (r.) Hotel Reichenbach vorüber, geradeaus gegen den *Kirchet* an (½ St.), einen den Thalgrund sperrenden Querriegel, eine alte Stirnmoräne. In der sogen. Eisperiode war das ganze Haslithal mit einem gewaltigen Gletscher ausgefüllt; Gletscherschliff-Flächen weiter oben an der sogen. *Hählen* (hellen) *Platte*, auf *Räterichsboden* und hoch an den Felsen der Thalwände bestätigen dies. Der Kirchet ist in der Mitte gespalten; die Spalte (l.) bildet die oben genannte **Aareschlucht*, durch welche die Aare braust; von der (40 Min.) Wirtschaft *zur Lammi* (705 m) geht ein Fußweg (Wegweiser!) l. in die Schlucht (lohnende *Seitentour) hinab, den thalabwärts kommende Reisende einschlagen (wenn sie nicht l. auf gutem Fußweg direkt in ½ St. zu den Reichenbachfällen gehen wollen) und so nach Meiringen gelangen; Wegzoll 1 Fr. — Weiter in Straßenwindungen hinab, l. Einblick in das *Gadmenthal* (Sustenpaß, S. 190, oder Engstlenalp, S. 179), an dem sich der an Adlern reiche *Pfaffenkopf* und der *Benzlauistock* in jähen Wänden aufrichten. — Das nun folgende *Im Grund* oder *Hasligrund* ist ein fruchtbarer Thalkessel (616 m), in welchem neun Dörfchen und Weiler liegen, die Gemeinde *Innertkirchen* mit 1278 Einw.

(6 km) **Im Hof** (630 m; *Hotel Alpenhof*, an der Straße; *Hotel im Hof*, Veranda, gute Verpflegung; *Alpenrose*, an der Brücke, gelobt, Pens. v. 5½ Fr. an), Post u. Telegr. Wagen und Pferde zu haben.

Digitized by Google

R. öffnet sich das an wilden Naturschönheiten reiche ***Urbachthal**, in dessen Tiefe das *Hangend-Gletscherhorn* (3294 m) erscheint. Gute Berggänger gehen durch das Urbachthal über die (3 St.) *Mattenalp* (1860 m) und (4 St.) *Urnenalp* (2198 m) zur (4½ St.) *Gaulihütte* des SAC am linken Ufer des *Gauligletschers* (2198 m) und besteigen von hier mit gutem Führer das *Hangend-Gletscherhorn*, oder unternehmen eine Gletschertour über den *Gauli-* und *Grünberggletscher* nach dem ***Ewigschneehorn** (3331 m, ohne Gefahr ersteigbar und sehr lohnend) und von da hinab über den *Lauteraar-* und *Unter-Aargletscher* nach dem Grimsel-Wirtshaus (S. 261 l.); 12 St. von Im Hof. (Vgl. auch S. 233 r.)

Zunächst eben durch die Thalsohle, r. oben *Unterstock*, dann auf dem rechten Ufer nach den ***Zuben**; großartige Szenerie, unten r. kämpft sich die Aare durch eine finstere Schlucht; durch einen kleinen Tunnel mit der »tonnenden« Flut darüber. (10 km) *Hintere Urweid* (751 m; Erfrischungen). Zwei kleine Felsentunnels, dann folgt (12 km) *Im Boden* (868 m); nun hinter der Brücke in Windungen hinan (kleines Wirtshaus; Bier) und über sonnige Matten nach

(14,8 km) **Guttannen** (1049 m; *Bär*, mäßig), der letzte Wintersitz im Oberhasle; weiter hinauf bis zur Grimsel ist das Haslithal bloß im Sommer belebt. Die herabrollenden, die Wiesen verderbenden Steine sieht man zusammengelesen in Haufen liegen.

Ausflug aufs ***Ritzlihorn** (3282 m) in 8 St., schwierig, lohnende Aussicht.

Weiter durch Alpenweiden und Tannenwald; an romantischer Stelle über die (17 km) *Tschingel-Brücke* (1138 m) auf das rechte Aare-Ufer des nun sich verengenden Thals. R. droben der *Weißgletscher*, daneben Steinrüfe (3½ St.). Über die *Schwarzbrunnenbrücke* (1212 m) an das linke Ufer. Überall Spuren des Gletscherschliffs. Die Aare bildet hier die *Stäubeten*. Ein großer Querriegel scheint das Thal zu schließen. 20 Min. Weg hinauf, an Syenitblöcken vorbei. Dann l. der Absturz der »Stäubeten«, darüber in der Höhe die *Gelmerhörner*. Alphütten von *Breitenwald*. Zu den *Handegg-Kehren*, durch Wald. L. *Restaurant Handeggfall* (zum Hotel gehörig), hinter welchem man an den (20 km) ***Handeggfall** (unten 1329, oben 1380 m), einen der großartigsten Wasserstürze der Alpen, herantritt (freier Zutritt); man überblickt ihn hier zum großen Teil in Frontansicht und sieht die Aare in Einer Masse 60 m tief hinabstürzen. Großartiger zeigt sich der Fall weiter droben, da, wo seitwärts r. vom *Erlenhorn* der *Erlenbach* kommt und in halber Höhe seines Sturzes gewaltig mit dem noch geschlossenen Aarestrom zusammenprallt. Hier wird der Erlenbach bei seinem Sturze in die Aare von der Straße überbrückt, so daß jetzt (wo die Brücke über die Aare oberhalb des Falles nicht mehr gangbar und bei »6–25 Fr.« Strafe verboten ist) der beste Standort zum Beschauen des Falles diese Straßenbrücke ist, über deren altanartige linke Schutzmauer man sich bücken muß. Beste Ansicht des Falles gegen 1 Uhr (bei Sonnenschein schönes Farbenspiel). — Nun erscheint alsbald r. das (23,1 km) **Hotel Handegg** (1417 m; ordentlich), Poststation. — Darauf wieder ein Stück eben fort; dann über die Aare und in

Digitized by Google

Windungen hinan. L. Wasserfall des *Gelmerbachs,* aus dem 1½ St. oberhalb liegenden *Gelmersee* (1829 m) kommend. Der Baumwuchs verliert sich; die Gegend wird öder, verwilderter. Die Felsen sind mit der gelben Flechte (Lecidea geographica) bedeckt. Die Straße zieht nun am rechten Aareufer, teilweise in den Granitfelsen gesprengt, ganz allmählich bergan, die mehrfachen verlorenen Steigungen des alten Saumpfades vermeidend. Gegenüber die *Stockstäge* oder *Böse Seite,* eine geneigte Granitfläche mit Gletscherschliffen, ebenso wie 10 Min. weiter die *Hähle* (d. h. schlüpfrige) *Platte.* R. Wasserfall des *Bächligletschers.* Dann führt die Straße in ziemlicher Höhe vorüber an der Alp *Räterichsboden* (1705 m), mit zwei Sennhütten und kleinen Seen. Dann wieder gleichmäßig steigend am rechten Ufer der Aare hinan; ringsum fast alles nur Steinwüste. — Nach einer Biegung nach l. erscheinen r. die Schneehäupter des Agassizhorns, der beiden Fiescher Hörner und des Finsteraarhorns, dann plötzlich l. das

(27 km) **Grimsel-Hospiz** (1875 m) am *Grimsel-See,* in unendlich einsamer Lage, ursprünglich wohlthätige Stiftung der Landschaft Hasle (1757 gegründet), um den Säumern und armen Wanderern bei wildem Wetter eine Zufluchtsstätte zu gewähren. Jetzt Gasthaus mit primitiver Einrichtung, aber guter Verpflegung, doch teuer (Gedeck 4 Fr.). Station für Hochgebirgspartien. Gute Führer. Post u. Telegraph. Schön präsentiert sich im W. das *Agassizhorn* (3956 m); das daneben liegende *Finsteraarhorn* (4275 m) erblickt man erst, wenn man 20 Min. nö. auf den *Nollen* (1981 m) steigt.

Man kann hier Strümpfe und andre Touristenbedürfnisse kaufen.

Die Grimsel hatte Berühmtheit erhalten, weil sich die bedeutendsten Naturforscher der 30er Jahre für meteorologische und Gletscherbeobachtungen hier und im Pavillon Dollfus auf dem Aargletscher aufhielten.

Ausflüge (alles ziemlich anstrengende, aber höchst lohnende Touren): 1) Zum **Unter-Aargletscher,** mit Führer. Fußweg (2 St.) durch den *Aarboden* bis zum Gletscheranfang (1877 m). Das Ersteigen des Gletschers ist etwas mühsam. Oben fast eben, wenig Spalten und ganz gefahrlos. Er ist 2 St. lang und ¾ St. breit und entsteht aus der Vereinigung des *Finster-Aargletschers,* des *Lauter-Aargletschers* und des *Strahlegggletschers.* Wo die drei Gletscher zusammenstoßen (4½ St.), *am Abschwung* (2490 m), haben die Seitenmoränen einen Schuttdamm von 18 m aufgebaut, an dem 1827 der Naturforscher Hugi seine Hütte zur Beobachtung der Gletscher errichten ließ. 1840, als Agassiz (gest. 1873) seine Studien hier begann, war die zerstörte Hütte mit dem Gletscher 1300 m fortgerückt. Agassiz ließ dort das scherzweise *Hôtel des Neuchâtelois* genannte (jetzt nicht mehr existierende) Steinblockhaus errichten, in welchem er (mit andern Gelehrten) während der Sommer 1840–44 wohnte und von wo er seine Beobachtungen in die Welt sandte. Die Steinhütte **Pavillon Dollfus** (2339 m) erbaute der Naturforscher *Dollfus* am linken Ufer des Unteraargletschers; sie ist als Geschenk an den Schweizer Alpenklub übergegangen, dem sie als Klubhütte (1894 vergrößert) dient. Nachtlager für Besteiger des Finsteraarhorns, welches sich hier prächtig präsentiert. — Vom Pavillon kann man (unschwierig) über den Lauteraargletscher hinauf in 4–5 St. das ***Ewigschneehorn** (3331 m) besteigen; sehr lohnend (vgl. S. 260 u. 233).

2) Auf **Nägelisgrätli** (2484–2630 m) mit Führer, sehr lohnend, famoser Überblick vom ganzen Rhonegletscher

Digitized by Google

(über den Gletscher in 4 St. zum Furkahaus, S. 202). Besser in umgekehrter Richtung.

3) Auf das (3 St.) ***Kleine Siedelhorn** (2766 m). Führer (6 Fr.) nicht absolut notwendig, aber brauchbar; ein Knabe thuts auch. Vom Hospiz aufwärts ¾ St. bis zur Trennungsstelle (2114 m) der Wege nach (r.) Obergestelen und (l.) Gletsch. Von hier r. steil bergan durch Alpweiden zur Schneide. Dann grobes Trümmergestein bis zum (3 St.) Gipfel (2766 m). Großartige Aussicht auf die Finsteraarhorn-Masse (der Ober-Aargletscher zu Füßen), die Gotthardalpen und die Walliser Gebirge bis über das Matterhorn hinaus. — Hinab zum Rhonegletscher (S. 203), 2 St., oder nach Obergestelen, 3 St.

4) Auf den **Juchlistock** (2586 m) mit Führer in 2¾ St., ganz leicht, ungemein lohnende Aussicht.

5) Über die **Strahlegg** (3351 m) nach *Grindelwald*, Gletscherwanderung, 14 St., nur mit zwei kundigen Führern (je 40 Fr.). Mundvorrat und bei vollkräftiger Ausdauer: man kann vorher im Pavillon Dollfus übernachten. — Von der *Grimsel* 1½ St. bis Anfang des *Unter-Aargletschers*. Über denselben am (3½ St.) *Pavillon Dollfus* vorbei zum (4½ St.) *Abschwung* (2490 m). 1 St. ziemlich ansteigend, geradeaus das *Finsteraarhorn*, r. den Abschwung umgehend, schwenkt man in ein neues, stark ansteigendes Firnthal ein; es ist der *Strahlegg-Gletscher* (1½–2 St.) bis an den Fuß der Strahlegg. — 1½ St. starkes Steigen im Schnee zur Sattelhöhe der (9 St.) **Strahlegg** (3351 m). Großartige Aussicht: im nächster Nähe Finsteraarhorn, Mönch und Eiger, über dem Fiescher Grat sieht die Jungfrau hervor, r. das Große und Kleine Schreckhorn. Steil hinab auf das obere Eismeer des Grindelwaldgletschers nach den Hütten am (12 St.) *Zäsenberg* oder zur *Schwarzeggbütte* (2500 m; S. 256 r.), über das untere *Grindelwalder Eismeer* (1 St.) hinauf zur *Büregg* (S. 234) und hinab nach Grindelwald. (Besser als in umgekehrter Folge.)

6) Über das **Ober-Aarjoch** (3233 m), 14 St., Nachtlager in der Klubhütte. Gletscherwanderung wie *Strahlegg*, ebenfalls zwei tüchtige **Führer à 35 Fr.** Von der *Grimsel* neuer **Fußsteig** am Nordabhang der Sidelhörner hin 3 St. bis zum *Ober-Aargletscher*, 2 St. lang über denselben an den Fuß des *Ober-Aarhorns* (3643 m); zwischen diesem und dem *Rothhorn* hinauf zur (6 St.) **Klubhütte am Ober-Aarjoch** (3180 m; Proviantdepot), unterhalb des *Ober-Aarjochs* (3233 m); von diesem hinab an den Fuß des *Rothhorns* 1 St.; quer über den *Fieschergletscher* (gefährlich) zu der Schafweide *»Auf der Trifts«* (2½ St.), schwierige Passage, bald auf Felsen und in Trümmergestein, bald auf Eis, nach den Hütten von *Stock* (2½ St.) hinauf zur *Märjelenalp* (¾ St.) und ins (1¼ St.) Hotel Jungfrau (2 St.) S. 265.

7) Auf das **Finsteraarhorn** (4275 m), den höchsten Gipfel der Berner Alpen; er ist in der höchsten Partie fast das ganze Jahr wegen seiner steil abfallenden Flanken schneefrei und zeigt sich von fern als kahle, dunkle Felsenpyramide, woher auch der Name stammt. Die Jungfraubesteiger Gebrüder Meyer unternahmen 1812 die ersten Versuche, dieses Riesen Meister zu werden; sie kamen nur bis etwa 3400 m. Prof. *Hugi* drang 1828 bis 60 m unter den äußersten Gipfel vor. **Der erste Tourist, der hinauf gelangte, war Herr *Sulger* aus Basel im Jahr 1842.** Der Gipfel bildet einen wellenförmigen Grat von ungefähr 20 Schritt Länge. **Die Besteigung ist nur für geübte, schwindelfreie Bergsteiger mit mindestens zwei erprobten Führern (je 80 Fr.) empfehlenswert; jedenfalls sehr anstrengend. Von *Grimsel* aus 6 St. bis zur *Klubhütte am Ober-Aarjoch*** (s. oben), wo man übernachtet, dann 7 St. scharfen Steigens. — Von *Grindelwald* ausgehend, bleibt man in der *Schwarzeggbütte* (2500 m) und hat dann noch 10–11 St. zum Gipfel; der schwierigste Weg, selten gemacht. — Vom *Aggischhorn* (S. 265) ausgehend, nächtigt man in der *Konkordiahütte* (2888 m), von wo man den Gipfel in 6–8 St. erreichen kann. — Alle diese Wege führen an der Westseite des Berges empor zum *Hugisattel* und über den Nordgrat zum Gipfel. **Die Ersteigung von O. her und über den Südgrat ist sehr schwierig.**

Vom Grimselhospiz führt die Straße erst am *Grimsel-See* (1871 m) entlang, überschreitet ihn auf einer Granitbrücke und steigt nun in

Digitized by Google

langen Kehren die »Mehrlen« hinauf (Fußgänger gehen kürzer auf dem alten Saumpfad in 1 St. zur Höhe), immer mit neuen Ausblicken in die wilde Gebirgswelt im W. mit den Lauteraar- und Schreckhörnern, zur (31,1 km) **Paßhöhe der Grimsel** (2164 m) an der *Hauseck*. Ausblick auf die Walliser Alpen von der Furka bis zum Simplon und bald auch in das tiefe Rhonethal. Auf der Höhe geht r. ein Saumweg ab (durch Stangen bezeichnet), am *Totensee* vorbei in 2 St. nach *Ober-Gestelen* in *Ober-Wallis* hinab (s. unten). Die Fahrstraße führt l. (östl.) weiter an der an Alpenrosen reichen *Mayenwand* entlang in weiten Windungen (Fußgänger folgen auch hier dem alten steilen Saumpfad und seinen Kürzungen, 1¼ St. bis Gletsch) mit wechselnden Blicken auf den Rhonegletscher und seinen blauen Gletschermund, darüber die Windungen der Furkastraße, hinab nach (37,1 km) **Gletsch** (1761 m), Post u. Telegraph, mit dem *Hotel zum Rhonegletscher* (mäßig), von wo die Poststraße l. auf die *Furka* (S. 203), r. hinab ins Wallis nach *Brig* (s. unten) geht.

Von Gletsch durchs Rhonethal nach Brig.

Post von *Gletsch* über (31 km) *Fiesch* bis (50 km) *Brig* 2mal täglich in 5 St. für 10,80, Koupee 18,30 Fr.

Poststraße Gletsch-Brig. Die erste schöne Strecke im Rhonethal bis Oberwald sollte man zu Fuß gehen. Die Straße führt nach 10 Min. über einen Wassersturz der jungen Rhone, dann in Windungen durch eine waldige Schlucht hinab. — (6 km) **Oberwald** (1370 m; *Hotel Furka,* bescheiden), l. öffnet sich das *Gerenthal,* durch welches man in 8 St. ins Val Bedretto (S. 192) gelangt. — In Oberwald betritt man die Thalsohle des stillen, etwas melancholischen Oberwallis, dessen Bewohner (deutsch-burgundischen Ursprungs) katholisch und hochkonservativ sind und einen deutschen Dialekt sprechen. Im Vorblick immer die Firnpyramide des *Weißhorns,* im Rückblick den mächtigen *Galenstock.*

(9 km) **Obergēstelen** (1369 m) oder *Haut Chatillon,* wo der Pfad von der Grimsel herab (s. oben) mündet.

☞ Von hier an vgl. die Karte bei Route 48.

(11 km) **Ulrichen** (1349 m; *Gasth. zum Griesgletscher,* bescheiden); l. das *Eginenthal,* durch welches man l. über den *Nufenenpaß* (2440 m) ins Val Bedretto (S. 192) in 9 St. nach Airolo, — r. über den *Griespaß* ins Val Formazza gelangt. Pferde und Führer.

Von Ulrichen über den Griespaß (Tosafall) nach Domo d'Ossola.

☞ Nur wegen Besichtigung des *Tosafalls* zu empfehlen; 7 St. dahin. — 16 St. bis *Domo d'Ossola;* Saumpfad bis *Andermatten* (9 St.), dann Straße. Führer nur bis zur Paßhöhe (6 Fr.) notwendig, aber auch weiter anzuempfehlen, nach dem Tosafall 12 Fr., Pferd 20 Fr. Nachtlager beim Tosafall; bis hier keine Unterkunft, also Proviant mitnehmen.

Über die Rhone sö. zum Weiler *Im Loch,* wo der Weg in das *Eginenthal* einbiegt. Wasserfälle. Bei (2½ St.) *Altstaffel* (2100 m) teilt sich der Weg: l. geht es steil hinauf nach dem *Nufenenpaß* in das Val Bedretto (S. 192); — r. über schieferige Halden 1 St. zum **Griesgletscher;**

Digitized by Google

aufgerichtete Stangen dienen als Richtschnur, in ½ St. ist er überschritten. — Der (4 St.) **Griespaß** (2448 m), schon jenseit des Gletschers, bildet die Grenze zwischen der Schweiz und Italien. Imposanter Anblick der Berner Alpen, besonders des *Finsteraarhorns*. Steil hinab nach den Hütten von *Bettelmatten* (1 St.); *Morast* (40 Min.); dem *Griesbach* folgend nach *Kehrbüchi* (½ St.). Hier zweigt der *Giacomo-Paß* ins Val Bedretto ab. — (6½ St.) **Auf der Fruth** (sulla frutta), mit kleiner Kapelle (1685 m). Hier ist der berühmte **Tosafall** *(Cascada di Frutt)*, der prachtvollste und mächtigste Wasserfall der schweizerischen Alpenwelt. Lange, ehe man ihn erreicht, hört man den Donner seiner Sturzmassen. In einer Breite von etwa 24 m und über eine schräge Felsenwand von etwa 150 m Höhe jagt die *Toccia* in drei Absätzen hinab; bester Anblick ¼ St. l. hinab. (*Hôtel de la Cascade*, neben dem Fall, einfach, aber gut.)

Man betritt nun das *Val Formazza*. — (7¾ St.) *Fruthwald*, *Gurflen*, (8¼ St.) *Zum Steg*, Rathaus der obern Thalschaft. Nach ¼ St. *Pommat* oder *Wald* rechten Seite des Flusses. — (9 **der Matten** (1242 m; *Gasthof*), Kirche des Thals. — Es folgt d *paß von Foppiano*, malerische passage. Aus dem Defilee t nach (10¼ St.) *Unterwald* od *piano* (940 m; Gasthof, Wa haben), letzter Ort, wo deut sprochen wird. Beginn der straße. Dann kündet sich allm der Übergang in südliches Kli Kastanien, weiter unten, bei Wein und Feigen. – (11½ St.) (799 m; *Agnello*, Wagen zu h Abwärts heißt von hier an das derschöne Thal *Val Antigorio*. (12 St.) **Baceno** *(Alb. Denero; A* und *Crodo;* von hier Poststra mer längs der *Toccia*, nach *O Ossolano*, wo sie auf die Sim straße (R. 54) einmündet, u dieser nach (16 St.) **Domo d'O** (S. 359) führt.

An der *Wylerkapelle* vorbei, nach 40 Min. *Geschenen*, wiede schwarzes Dorf. R. das *Trütztthal*. L. oben das *Brodelhorn*.

(16 km) **Münster** (1390 m; *Goldenes Kreuz*, gut), Hauptor Oberwallis mit 395 Einw. Hier erscheinen die im Wallis üblic stelzbeinig auf runden Steinen (zum Schutz gegen die Feldmä postierten Scheunen.

Auf das ***Löffelhorn** (3098 m) in 5 St., Führer 6 Fr. Für kräftige und schwindelfreie Berggänger sehr zu empfehlen. Außerordentliches Panorama: der ganze Ober-Aargletscher zu Füßen; Mittelpunkt des großen Firnbildes ist das Oberaarhorn, ragt vom Finsteraarhorn. — H über Aaralp nach dem Sidelhorn nach der Grimsel.

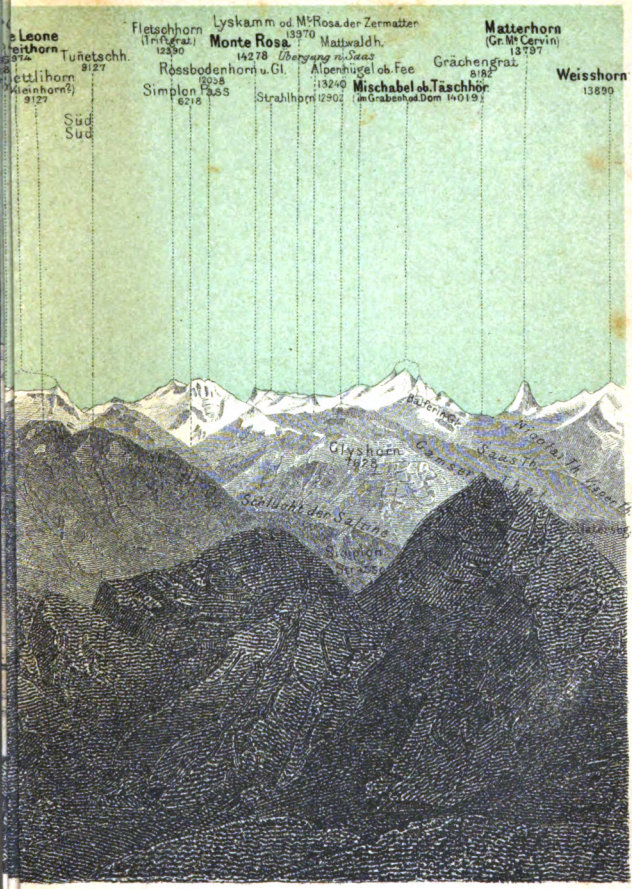
Aufs *Blindenhorn* (3382 m), 7 Führer 12 Fr., mühsamer.

(19 km) *Reckingen* (Wirtsh.). Drüben l. das *Blindenthal*, in des Tiefe das Blindenhorn (3382 m). R. das *Bächithal*. — Nun fol *Gluringen* (Wallfahrtskapelle), *Ritzingen*, *Biel* und *Selkingen*. das *Wallithal* mit den *Galmihörnern*. — (23 km) **Niederw** (1254 m; *Wirtshaus*), mit vorzüglichem **Trinkwasser**. Das T wird enger. Tannenwald. In großer Kurve nach dem Fieschertol aus dessen Hintergrund ein wenig vom Fieschergletscher hervorsi

(31 km) **Fiesch** oder *Viesch* (1071 m; *Hôtel u. Pension du Glac* [Post], fein; *Hôtel des Alpes*, billiger), mit 393 Einw. Ausflug z zerklüfteten *Fiescher Gletscher* (2½ St., guter Standpunkt auf d *Obern Titer*, 1579 m) und auf das *Äggischhorn* (S. 265). Spazi gänge, gutes Wasser, Wälder; als Luftkurort geeignet.

Übergänge. Von Fiesch nw. aufs *Äggischhorn*, nach *Bellalp* und *B* s. S. 265. — Südl. über die Rhone nach *Niederärnen*, *Binneggen* und mineralogisch interessante **Binnenthal** nach (3 St.) **Binn** (1438 m)

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

dem schön gelegenen *Hotel Ofenhorn*, von wo man nö. über das *Hölzlihorn* in 6 St. m. F. auf das ***Rappenhorn** oder *Mittaghorn* (3144 m) steigt; großartige Aussicht und nicht zu schwierig. Im Thal weiter zum (7 St.) **Albrunpaß** (2410 m), von dem man in 2 St. nö. auf das *Ofenhorn* (3242 m) gelangt. Vom Paß steigt man sö. hinab nach (13 St.) *Baceno* und gelangt wie S. 264 r. beschrieben nach (17 St.) *Domo d'Ossola* (S. 359).

In freundlicher Umgebung weiter nach (32 km) **Lax** (1048 m; *Kreuz*), guter Käse. Dann bricht die Thalsohle plötzlich ab in eine bedeutend tiefer liegende Stufe. Großartiges Landschaftsbild, immer als Schlußstein das *Weißhorn*. Durch Wald hinab zu der hoch über die Rhone gespannten *Brücke* von *Grengiols* (886 m). Drüben l. das *Binnen-Thal* (s. oben). Reiche Vegetation, malerische Staffage. — (40 km) **Mörel** (781 m; *Hôtel des Alpes*, gut; *Hotel Äggischhorn*), in reizender Lage. R. die Trümmer des Schlosses *Mangepan*, 1262 zerstört. — Der Weinbau beginnt. Etwas weiter, unter kahlen Felsenwänden, r. oben die Kirche *Hohfluh* mit Einsiedlerklause. R. jagt aus tiefer Schlucht die *Massa*, das abgeschmolzene Wasser des Aletschgletschers (den man aber von hier nicht sieht), hervor. — (46 km) *Naters* (682 m; Croix fédérale), malerisches Dorf. Großes Beinhaus. Parketteriefabrik. *Schloß Flue* oder *Saxo* und Ruinen *Weingarten*. Über der Rhone l. oben das *Glyshorn*, daneben die *Saltineschlucht*, oberhalb derselben die *Simplonstraße*. Im Rückblick oben Aletschgletscher und Hotel Bellalp.

(49 km) Bahnhof und (50 km) Ort **Brig** (S. 332), Beginn der Bahn durch das Rhonethal (R. 48) und der Simplonroute (R. 54).

Von Fiesch nach dem Äggischhorn, Bellalp und nach Brig.

Vgl. die Karte bei R. 48.

☞ *Äußerst lohnende Tour in die Hochgebirgswelt* (auf 2 Tage, Übernachten auf Riederalp oder Bellalp). Zu Fuß oder mit Pferd (10 Fr. zum Hotel Jungfrau, bis aufs Äggischhorn 15 Fr.) von *Fiesch* 5 St. auf das Äggischhorn, hinab zum Hotel Jungfrau 1–1¼ St., weiter 4½–5 St. zum Hotel Bellalp, hinab nach Brig 2½ St. Führer nur notwendig zwischen Hotel Riederalp und Hotel Bellalp wegen Überschreitung des Gletschers. — In umgekehrter Folge ist die Tour etwas beschwerlicher.

Von *Fiesch* (s. oben) führt der Reitweg, meist schattig, hinter Hôtel des Alpes hinauf, nach einigen Minuten bei einer Brücke (die man nicht überschreitet) r. ab den Telegraphenstangen nach auf schattigem Zickzackweg. Nach 1¼ St. Erfrischungshütte. Auf der (2 St.) *Fiescher Alp* (1891 m) hat man den Wald unter sich, das *Hotel* in Sicht.

(3 St.) **Hotel zur Jungfrau** (2193 m), gut (T. d'h. 5 Fr., Pens. 8–9 Fr.), meist von Engländern überfüllt. Der Weg zum Gipfel (2 St.) ist gut, Führer (4 Fr.) unnötig. Bis 20 Min. unter dem Gipfel kann man reiten (7 Fr.). Dicht hinter dem Haus r. hinauf, dann bei einem schönen Aussichtspunkt, wo r. ein guter Weg zur *Märjelen-Alp* führt, wieder l. einschwenkend, über steinige Alpen, dann über einen Bach und am Rand eines Schneefelds zum eigentlichen Felsenkopf. Die letzten 10 Min. über treppenförmig gelagerte Gneisplatten zum (5 St.) Gipfel des ****Äggischhorns** (2934 m), dessen Rundgemälde zu den großartigsten gehört, welche Punkte dieser Höhe überhaupt bieten.

Am meisten fesselt in der Aussicht der Riesenstrom des ***Aletschgletschers**, der, von den Firnwüsten der Jungfrau herabkommend, der größte Gletscher der Alpen ist (2100 m breit und fast 20 km lang). Über sei-

Digitized by Google

nen Rücken geht der Weg zur Jungfrau (S. 236). Jungfrau, Mönch und Eiger erscheinen hier als unbedeutende Schneekuppen. Am klarsten treten die Fieschor Hörner hervor. Südwestl. die Monte Rosa-Gruppe, Mischabelhörner (Dom), Fletschhorn, Matterhorn und Weißhorn. — Man besucht ihn, indem man m. F. über den Gletscher hinaufgeht zur (2 St.) *Oberaletschhütte* (2650 m) des SAC, die für die Besteigung des *Aletschhorns* (s. unten), *Nesthorns* etc. dient.

R. vom Aletschgletscher der **Märjelensee** (2367 m), der, wenn er eine gewisse Höhe erreichte, dem tiefer liegenden Fieschor Gletscher sein Wasser zuführte. Außerdem brach sich der See zuweilen (zuletzt 25. Juli 1890) auch einen eignen Ausweg unter dem Aletschgletscher hindurch. Seit 1894 hat er einen 3000 m langen künstlichen Abfluß erhalten. Sein Wasser läuft durch die *Massa* bei Naters (S. 265) in die Rhone ab. Mächtige Eisblöcke schwimmen auf des Sees blauem Spiegel, der oft im Sommer noch gefroren ist.

Vom Hotel Jungfrau nach Bellalp (5 St.) geht man, auf der Höhe bleibend, über *Bettmeralp* (1956 m, 10 Min. vom Weg der kleine *Bettmersee*, 1991 m, mit Goldforellen) nach (2½ St.) **Riederalp** (1925 m) mit *Hotel und Pension Riederalp*, als Sommerfrische besucht. (Von hier hinab nach Mörel [S. 265] in 2 St., nicht zu empfehlen.) Von hier ½ St. hinauf zur *Pension Riederfurka* (2078 m; Gasthof), dann hinab in ¾ St. zum *Aletschgletscher* (1700 m), den man hier in ½ St. leicht (doch nur mit Führer, in Riederalp mitnehmen) überschreitet (reiten kann man nicht). Drüben hinauf in 1¼ St. zum

(5 St.) **Hotel Bellalp** (2137 m), in prachtvoller, aussichtsreicher Lage, fast immer von Engländern überfüllt (T. d'h. 5 Fr., Z. m. L. u. Bed. 4 Fr.). Unweit das *Chalet* des englischen Professors *Tyndall*. — Von hier in 2½ St., bei gutem Wetter ohne Führer (4 Fr.), bequem auf das ***Sparrhorn** oder **Bellalphorn** (3026 m); Aussicht gegen die Walliser Alpen großartig, fast besser als vom Aggischhorn (Panorama im Hotel zu haben). — Gletscherwanderer ersteigen (steil und anstrengend) in Einem Tag vom Hotel Bellalp über die *Oberaletschhütte* (s. oben) das ***Aletschhorn** (4198 m). Die Aussicht ist großartig.

Vom Hotel Bellalp geht man auf zunächst gutem, dann immer schlechter werdendem, entsetzlich steinigem Reitweg über *Platten* (1340 m; 2 kleine Wirtshäuser) und Naters in 2½–3 St. hinab (hinauf 4½ St.) nach (13½ St.) **Brig** (S. 332).

---

39. Route: Von Interlaken nach Grindelwald und Lauterbrunnen. Staubbach. Mürren. Schmadribach.

Vgl. die Karte vom Berner Oberland S. 225 und die bei S. 253.

Eisenbahn von *Interlaken* (Oststation) über (8,2 km) *Zweilütschinen*; hier l. nach (19,4 km) **Grindelwald** in 1⅓ St. für I. 5,00, II. 3,00, Retourbillett 8,00 und 4,80 Fr.; — r. nach (12,3 km) **Lauterbrunnen** in 40 Min. für I. 3,25, II. 1,95, Retourbillet 5,20 und 3,15 Fr. — Rundtour: Interlaken – Lauterbrunnen–Wengernalp–Grindelwald-Interlaken I/II. 22,65, II/III. 13,95 Fr. (Interlaken–Mürren 7, bez. 5,70, hin und zurück 11,20, bez. 9,15 Fr.). — Die schmalspurige Bahn ist bis Zweilütschinen reine Adhäsionsbahn mit 25 ‰ höchste Steigung. Von Zweilütschinen bis Lauterbrunnen Adhäsionsbahn mit 2 Zahnstangenrampen von 960 und 870 m Länge und 120 ‰ Maximalsteigung; von Zweilütschinen bis Grindelwald Adhäsionsbahn mit 2 Zahnstangenrampen von 1850 und 1250 m Länge und 120 ‰ Maximalsteigung. Die Zahnstange ist nach dem System Riggenbach konstruiert. Die Lokomotive hat 2 voneinander unabhängige Mechanismen für Adhäsion und Zahnradbetrieb.

Von *Lauterbrunnen* **Drahtseilbahn** hinauf nach *Grütschalp*, von da elektrische Adhäsionsbahn nach *Mürren*.

Digitized by Google

— Reitweg von Mürren hinab nach *Stechelberg* (1¼ St.), steil. — Von Lauterbrunnen Fahrstraße bis (2½ St.) *Trachsellauenen;* von da nur zu Fuß in 1¼ St. zu den *Schmadribachfällen.*

Die von Lauterbrunnen hauptsächlich besuchten Punkte sind **Mürren, Staubbach, Trümmelbachfall** und die **Schmadribachfälle.** Man fahre nach *Lauterbrunnen,* besichtige den Staubbach und den *Trümmelbach,* speise im Hotel Staubbach (Aussicht auf den Staubbach) und fahre mit der Bergbahn hinauf nach *Mürren,* wo Nachtlager. Am zweiten Tag hinab über Gimmelwald, Stechelberg, Trachsellauenen, *Schmadribachfälle* und zurück nach Lauterbrunnen. Man kann die Route auch zu einer Tagestour (ca. 7½ St.) vereinigen: früh nach (2½ St.) Trachsellauenen; — Schmadribachfälle, hin und zurück nach Stechelberg 2½ St., und hinauf über Gimmelwald nach *Mürren* (2½ St.), wo man übernachtet, da Mürren am besten bei Abendbeleuchtung besucht wird.—Wer nur Mürren besucht (bequeme Reisende mögen auf den Schmadribachfall verzichten), nehme den Rückweg über Gimmelwald und Stechelberg (ca. 6 St.), am Trümmelbachfall und am Staubbach vorbei nach Lauterbrunnen; sehr zu empfehlen.

Die Tour durch das Lauterbrunnenthal ist so schön, daß man sie von Zweilütschinen an mit weit größerem Genuß zu Fuß oder im offenen Wagen (von Interlaken bis zum Trümmletenbachfall 10 Fr.) zurücklegen sollte.

Die Eisenbahn verläßt Interlaken auf der *Oststation* (570 m) bei der Bödelibahn (S. 248), und geht südl. durchs Bödeli, an *Matten* vorbei zur (3,2 km) Stat. *Wilderswyl-Gsteig* (587 m; Hirsch), wo l. die Bahn auf die Schynige Platte abzweigt (S. 253); l. *Gsteig* (Steinbock), 10 Min. r. *Wilderswyl* (Pens. Schönbühl; Bär; *Hot.-Pens. Wilderswyl*) am Eingang ins *Saxetenthal* (S. 256). Dann tritt die Bahn in das von der *Lütschine* durchströmte Thal, überbrückt den Fluß und geht am rechten Ufer aufwärts. Am andern Ufer die Fahrstraße. R. die *Rothenfluh;* eine Stelle derselben heißt der *Böse Stein,* weil ein Herr von Rothenflue hier seinen Bruder erschlug (Denktafel). L. *Gsteigwyler,* r. die Fluhwände des Bellenhöchst, der Sulegg und die Isenfluh, geradeaus der Männlichen (S. 235), darüber der Mönch, r. davon das Silberhorn. Dann über das Wasser der hier zusammenfließenden beiden Lütschinen. — Augen links! Das prächtige Wetterhorn erscheint im Hintergrund des Grindelwaldthals. Der Zug hält auf

(8,2 km) Stat. **Zweilütschinen** (655 m; *Büffett; Bär*), kleines Dorf. Hier spaltet sich das Thal in zwei Arme: l. das *Grindelwaldthal,* von der *Schwarzen Lütschine* durchströmt, geschlossen vom Wetterhorn, r. das *Lauterbrunnenthal,* von der *Weißen Lütschine* durchflossen. Im Rückblick l. oben die *Schynige Platte* und die Ségisthalhörner.

Ausflug auf ***Isenfluh** in 1¼ St. (Führer bis Mürren 7 Fr.), sehr lohnend; gleich der erste, r. am Berg aufsteigende Reitweg an der Straße nach Lauterbrunnen. Das Dörfchen Isenfluh (1098 m; Hotel u. Pension) erschließt eine malerische Aussicht, besonders auf die Jungfrau. Von hier in 4 St. m. F. auf die *Sulegg* (S. 256). — Lohnend ist der Weg (mit Führer), auf der Höhe fort, nach *Mürren* (3½ St.): Außerhalb des Dorfs l. an der *Sausalp* hin (1 St.). Dann ½ St. steigen. Die Aussicht wird prachtvoll. Auf *Pletschenalp* überschreitet man den Bach, der als Staubbach tiefer über die Bergwand fällt, dann zur Bergbahn nach Mürren auf Stat. *Grütschalp;* von da elektrische Bahn nach Mürren (S. 269).

Die Eisenbahn nach Grindelwald (r. sitzen) geht an (l.) *Gündlischwand* vorüber am linken Ufer der Schwarzen Lütschine aufwärts.

Digitized by Google

Kleiner Tunnel (60 m lang). Jenseits l. die durch Überschwemmung und Bergsturz bedrohten Hütten von *Bühl* und *Stegmatten*. — (12,3 km) Haltestelle *Lütschenthal* (718 m). — Über den Fluß und nun mittels der 1770 m langen Zahnstange die Thalsperre des *Stalden* überwindend, hinauf zur (14,4 km) Haltestelle *Burglauenen* (899 m; Büffett), Wasserstation; das Dorf liegt auf einem alten Bergsturz. Schöne Nußbäume. Das *Wetterhorn* tritt nun immer freier heraus. Dann durch die Thalenge der Ortweid, über den Schwendibach ins offene Thalgelände von Grindelwald. Überwältigender Anblick. R. der riesenhafte Eiger, nachher das Silberhorn und die Jungfrau. Geradeaus der Mettenberg und darüber das Schreckhorn. An den Thallehnen unzählige freundliche Häuschen. Die letzte Strecke wird mittels der 1250 m langen Stange genommen, bei *Rothenegg* unter der Straße durch. — (19,4 km) Endstat. **Grindelwald** (S. 233).

Die Eisenbahn Zweilütschinen — Lauterbrunnen geht südwärts in das zu beiden Seiten von 500–700 m hohen Kalkfelsenwänden eingeschlossene **Lauterbrunnenthal,* das seinen Namen von der außerordentlichen Menge der Wasserfälle hat, die zu beiden Seiten herab regnen. Auffallend ist l. die einem kolossalen runden Turm gleichsehende *Hunnenfluh*. R. oben Isenfluh. Dann auf der 960 m langen Zahnstange aufwärts bis *Sandweidli* (727 m). Im Vorblick l. immer gewaltiger die *Jungfrau*. R. der *Sausbach*. Blick auf den *Staubbach*. Dann wieder auf einer 870 m langen Zahnstange zur

(12,3 km) Endstat. **Lauterbrunnen** (800 m), 1 km langes Dorf (Gemeinde 2176 Einw.), in engem Thal gelegen, mit außerordentlich lebhaftem Touristenverkehr.

Gasthöfe: *Hotel-Pension Steinbock,* nächst dem Bahnhof (Pens. von 7 Fr. an); im Erdgeschoß: *Restaurant de la Gare,* Mittag von 2,50 Fr. an, Bier. — *Hotel Staubbach,* am Dorfausgang, ruhigere Lage, Aussicht auf den Staubbach, angenehm, empfohlen. — *Hotel Pens. Adler,* Z. 2, F. 1,20, T. d'h. 3 Fr., gut. — *Hotel-Pension Trümmelbach* (S. 271), ½ St. thalaufwärts, Pens. von 7 Fr. an, gelobt.

Wagen: Stechelberg 6 Fr. (10 Fr.).

Führer: *Heinrich v. Allmen* in Wengen, *Brunner, Fuchs, Graf* (Fritz, Johann, Adolf), *Lauener* (Peter, Christian, Johann), *Stäger, Steiner* u. a.

5 Min. südl. vor dem Ort liegt der (20 C. Zoll) ***Staubbachfall,** eine reizende, poetische Erscheinung, wenn er Wasser hat, aber auch ein armer Wicht, wenn es ihm im Hochsommer am Nötigen fehlt. Schon mancher Reisende ging dann arg enttäuscht hinweg. In einer Höhe von 300 m springen zwei Stromarme über die senkrecht abfallende Felsenwand hinaus und vereinigen sich rasch zu einer beweglichen Wassersäule, von der nur ein kleiner Teil an einer Klippe zerschellt, alles übrige aber in freier Luft sich in Millionen Perlen auflöst und zuletzt in schimmernden Regenstaub verdünnt, der die Matten weit umher mit immerwährendem Tau benetzt, und in welchem leuchtende Regenbogen durcheinander weben. Die erste Bedingung zum Vollgenuß der Schönheit des Staubbachs ist — Sonnenglanz (nur bis Mittag).

Digitized by Google

Von *Lauterbrunnen* auf die **Wengernalp, Grindelwald** und weiter, vgl. R. 40. — Zu den **Schmadribachfällen** S. 270. — Auf das **Schilthorn** s. unten. — Ausflug (1 St.) nach dem schönen **Trümmelfall** S. 271.

Von Lauterbrunnen nach Mürren, ein nicht zu unterlassender *Ausflug (ein Glanzpunkt der Schweiz!), führt eine Bergbahn (in 42 Min. für 3,75 Fr., hin und zurück 6 Fr.; hinab allein 2,25 Fr.) hinauf; sie geht gleich oberhalb des Bahnhofs der Interlakener Bahn jenseit der Straße ab, 815 m ü. M. zunächst als Drahtseilbahn (1380 m lang) mit 60% Maximalsteigung in 21 Min. hinauf zur Stat. *Grütschalp* (1485 m; Restaurant), also 670 m Höhendifferenz. Hier muß umgestiegen werden. Von *Grütschalp* weiter führt eine elektrische Adhäsionsbahn nach Sprague'schem System mit 5% Maximalsteigung und prächtiger *Aussicht auf der Höhe hin (l. sitzen!) nach (4,3 km) Mürren (s. unten).

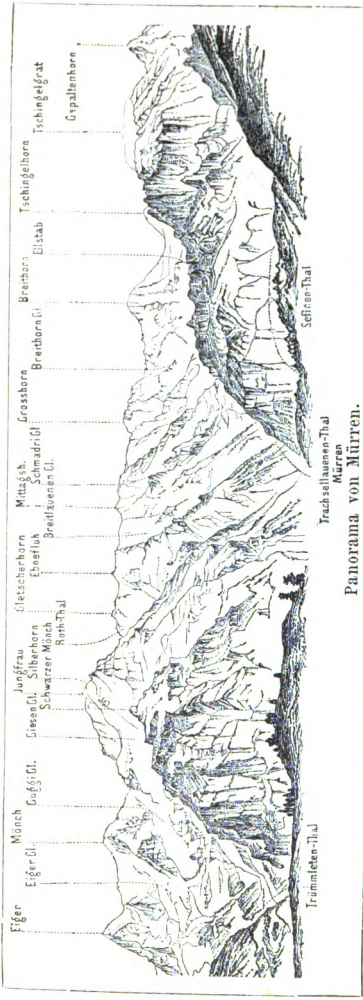
Der **Reitweg Lauterbrunnen-Mürren** (2¾ St.) ist steil und schlecht, aber überaus lohnend durch seine herrlichen Aussichten. In der Mitte des Dorfs bei einem Wegweiser (westl.) steigt der Weg am Bach hinauf steil an, schwenkt dann scharf r. ein, wo ein Weg auf die *Pletschenalp* r. abzweigt, kehrt wieder zum Bach zurück, überschreitet ihn nochmals und zickzackt in Windungen empor, über das (½ St.) *Flühbächli* (Erfrischungen), den *Lauibachfall* und das *Herrenbächli*, wo sich der erste Blick auf den Eiger (l. von der Jungfrau) erschließt. Über das *Kupferbächli*. Dann Brücke über den *Pletschbach* (der den Staubbachfall l. unten bildet); hier ist man schon 400 m über der Thalsohle. Wundervolle Aussicht. Nach ¾ St. über zwei Arme des *Spißbachs*; l. eine Sägemühle (1500 m), vor der abermals reizender Ausblick. Weiter r. der *Bizenbrunnen*, ausgezeichnete Quelle. Am Wald wieder schöne Aussicht. Auf der Höhe eben fort an der Bahn (s. oben) hin noch etwa ¼ St. bis (2¾ St.) **Mürren**. (Den Rückweg nimmt man event. über Stechelberg, S. 271.)

Mürren (1636 m), Dorf mit über die Matten zerstreuten altersschwarzen Hütten. Die Leute gehen hinab nach Lauterbrunnen in die Kirche; ebenso die Kinder in den Religionsunterricht (auch im Winter). Die *Aussicht von *Mürren* und mehr noch vom ¾ St. höher gelegenen **Allmendhubel* (1938 m) ist unaussprechlich erhaben. Der Hauptblick fällt auf die riesige Jungfraupyramide, deren Gipfel sich jedoch hinter die Trabanten versenkt; dagegen tritt das *Silberhorn* um so prächtiger hervor. Die westliche Flanke der Jungfrau, der *Schwarze Mönch*, ein Gebirgsbau von erschreckenden Massenverhältnissen, wächst aus der Tiefe des Lauterbrunnenthals empor.

Gasthöfe: *Grand Hôtel des Alpes* (Z. 5–8 Fr.), und 3 Min. weiter *Hotel Kurhaus Mürren* (Z. 3–6 Fr.), mit Dependenz *Bellevue*; beides komfortable, gut geführte Häuser I. Ranges in prachtvoller Lage (F. 1,75, T. d'h. 4–5 Fr., Pens. 10–16 Fr.). — Hinter dem Kurhaus: *Hotel-Pension Jungfrau*, mäßigere Preise und Verpflegung, mit Restaurant. — Hinter dem Bahnhof: *Hotel-Pens. Eiger*, kleiner, aber recht gut, Pens. 7½ u. 8 Fr. — *Hotel Alpenruhe*, neuer, Pens. 10–12 Fr. — Täglich katholischer Gottesdienst.

Ausflug: Auf das ***Schilthorn** (2971 m), 4 St. westl. von Mürren; Führer (7 Fr.) entbehrlich. Sehr zu empfehlende Tour, Reitweg fast bis zum Gipfel. Pferde (12 Fr.) bis an den Fuß des Schilthorns. Weg: Steigend an der linken Seite des Allmendhubels. Geradeaus das *Bietenhorn*, über steinige Weiden, r. der *Ägertenbach*, (1¼ St.) Eingang in das *Engithal*. Am Ende desselben (2603 m) kleine Klubhütte. Von hier l. gegen die Schneide über Schnee zum Denkmal für die vom Blitz erschlagene Lady

Digitized by Google



Panorama von Mürren.

Alice Arbuthnot. An der Schneide aufwärts (Blick auf das Grauseelein), unterhalb des Kleinen Schilthorns vorbei, dann etwas hinab auf den Sattel und längs der Schneide auf den Gipfel des *Großen Schilthorns*, 1 St. von der Hütte. Großartige *Aussicht; voller Anblick der Jungfrau; r. hinein noch Blümlisalp, das riesige Doldenhorn, Fisistock, entfernter die Altels und der Wildstrubel, näher der Dündengrat und zu Füßen das Sefinenthal und dessen Furgge. Im W. Frutigthal, der Niesen und die Stockhornkette, hell erkennbar Thun u. ein Stück vom See. Dahinter Bern, noch tiefer Solothurn und am Horizont der blaue Jura. (Panorama von *Imfeld.*)

Rückweg über »die grauen Platten« und die Schiltalp, stellenweise etwas steil (Entfernung gleich) — oder durch das Sefinenthal, etwas beschwerlicher und 1½ St. weiter, aber sehr lohnend.

Von **Mürren** über *Tschingelpaß* oder *Sefinenfurgge* in das **Kien-** und **Kanderthal** s. S. 272.

Von Mürren zum Schmadribachfall. Auf steilem und steinigem Weg ½ St. hinab nach **Gimmelwald** (1386 m; *Hotel u. Pens. Schilthorn; Pens. Gimmelwald*, billiger), in reizender Lage am Nordrand des Sefinenthals. Dann ¼ St. hinab in das *Sefinenthal*; auf einem Steg über die Lütschine, dann r. bergan, bald darauf l. der malerische Wasserfall der *Sefinen-Lütschine*; der Weg führt über r. herabkommende Kaskaden eines Baches, jenseit derselben Wegteilung: l. ¼ St. steil hinab nach *Stechelberg* (S. 271); — r. (Wegweiser: »Zum Schmadribachfall«) nach *Trachsellauenen* (S. 271). Von diesem Weg zweigt nach ¼ St. bei dem nach l. zeigenden Wegweiser: »Zum Hotel Schmadribach«, rechts ein Steig ab,

Digitized by Google

welcher steil, aber äußerst lohnend in $2^1/_2$ St. über das *Chalet Steinberg* (teuer!) zu der ($3^1/_2$ St.) ***Oberen Steinbergalp** (1769 m; *Hotel Tschingelhorn*; $^1/_2$ St. weiter *Hotel Ober-Steinberg*; in beiden Pension 5 Fr.), in großartiger Lage, führt; wilderhabene Naturschönheiten, prachtvoller *Blick auf die Gletscher und den *Schmadribachfall*. (Lohnender Abstecher in $1^1/_3$ St. mit Wegweiser zum *Oberhornsee* [2080 m].) — Von hier hinab zur ($4^1/_4$ St.) *Lägersennhütte* (s. unten) unterhalb des **Schmadribachfalls** und weiter nach (5 St.) *Trachsellauenen* (s. unten) und von da entweder in 2 St. zurück nach (7 St.) *Mürren* oder thalab in 2 St. nach (7 St.) *Lauterbrunnen*. (Vgl. unten in umgekehrter Richtung.)

Von Lauterbrunnen zu den Schmadribachfällen 4 St. (Führer 8 Fr., nicht nötig) thalaufwärts, bis *Rüti* 4 km Fahrstraße (zu Fuß kürzer am rechten Ufer der Lütschine), flankiert von 600 m hohen Felsenwänden. Beim ($^3/_4$ St.) *Hotel-Pension Trümmelbach* l. Fußweg (Wegweiser) in 10 Min. hinüber nach dem (1 St.) ***Trümmelfall** (Eintritt 50 C.), welcher in Schraubengängen durch einen Felstrichter herabwütet, sehr sehenswert, besonders bei Sonnenschein; durch Anlagen zugänglich gemacht. — Weiter nach *Rüti* und dann über die *Stegmattenbrücke* (Bornige Brücke) an das rechte Ufer der Lütschine. L. die *Schiltwaldfluh* mit der *Chorbalm* (einer Höhle).

($1^1/_2$ St.) **Stechelberg** (922 m; *Hot.-Pens. Stechelberg*, Pens. 5—6 Fr.). R. hinauf Weg nach *Mürren*. Hier geht das Steigen an. *Sichellauenen* (995 m). Blick l. hinauf in das *Roththal*.

Das wilderhabene **Roththal**, von vergletscherten Wänden und himmelhohen Felsmauern umgeben, liegt 2900 m hoch und gilt der Sage nach, wie der Brocken in Deutschland, als Versammlungsort von Hexen und Gespenstern. — Gletscherfeste Bergsteiger gehen von Sichellauenen zum *Stufenstein* (Alphütten) und durch das *Roththal* (Klubhütte 2764 m; 6 St. von Lauterbrunnen) über den Innern Grat auf die Jungfrau (vgl. S. 236).

($2^1/_2$ St.) **Trachsellauenen** (1208 m), mit kleinem *Hotel Schmadribach* (gut). Hier bleiben die Pferde zurück.

Rüstige Touristen gehen von Trachsellauenen r. hinauf über die Untere und Obere Ammertenalp zur ***Oberen Steinbergalp** (s. oben), wo die Aussicht auf den Gletscherkessel noch weit großartiger ist als unten im Thal. Zurück event. über die *Lägersennhütte* (vgl. unten u. oben r.).

Vom Hotel Schmadribach nach Mürren: $2^1/_4$ St. Längs des Lauterbrunner Wegs hinab $^1/_4$ St. bis zum Wegweiser (Schmadribach). Hier l. aufwärts $^1/_4$ St., dann eben und etwas abwärts 5 Min. zur Wegspaltung (Stechelberg und Mürren), aufwärts 5 Min. zu einer Bank (Blick auf Sefinenfall); hinab 10 Min., dann über den Bach (Kalktuffe) und aufwärts 20 Min. zum Wegweiser »Gimmelwald«; von hier $^1/_4$ St. nach *Gimmelwald* und 35 Min. nach *Mürren* (vgl. a. S. 270).

Der Weiterweg (öfters Wegweiser) führt an einem ehemaligen Bergwerk vorüber, nach $^1/_4$ St. um den Felsvorsprung und zur *Alp Untersteinberg* (1365 m) und über den Thalbach, im Vorblick l. das *Breithorn*, r. das *Tschingelhorn*. Nach der zweiten Brücke am rechten Ufer aufwärts, an einem Wasserfall vorüber, dann hinauf zur ($3^3/_4$ St.) *Lägersennhütte*. Hier Anblick der **Schmadribachfälle**; von hoher Klippenwand braust in einem mittlern, vollen Hauptfall und 8—10 Nebenfällen der *Schmadribach* in zwei Etagen herab. Großartige Umgebung. (Es ist nicht nötig näher heranzugehen.)

Digitized by Google

Aus dem Lauterbrunnen- in das Kanderthal.

A. **Gletschertour über den Tschingel- und Kandergletscher.** Von *Lauterbrunnen* bis *Kandersteg* 14 St. Man übernachtet in Trachsellauenen oder auf Ober-Steinbergalp (S. 271). Führer 30 Fr. Nur ausdauernden Gängern anzuraten, für diese aber äußerst lohnend.

Von Lauterbrunnen über (2½ St.) *Trachsellauenen* bis zu den (4¼ St.) *Steinberghütten* (kleiner Gasthof) beim Schmadribach s. oben; dann ¾ St. eben bis zum (5 St.) *Tschingelgletscher*. Über denselben ziemlich mühsam über Bergschutt und Felsen zum (6¼ St.) *Tschingeltritt* (2176 m), eine 6 m hohe Felsenwand, die zu erklimmen ist. Auf derselben Blick über den ganzen Tschingelgletscher. r. *Blümlisalp*, l. *Tschingelhorn* (3581 m), in der Mitte der Übergangshöhe das *Mutthorn* (3041 m), neue Hütte. Nach 2stündigem Gletschermarsch auf den (8½ St.) **Tschingelpaß** (2824 m). Hier neues Gletscherpanorama: l. das *Birghorn* (3216 m), weiter vor das *Sackhorn* (3218 m) und *Schilt-* oder *Hockenhorn* (3297 m). R. *Blümlisalphorn* (3670 m), das *Fründenhorn* (3367 m) und die kahlen Wände des *Doldenhorns* (3647 m).

Kurzer Abstecher (1 St. mehr) r. nach der *Gamchilücke* (2833 m), zwischen Blümlisalp und Gspaltenhorn, bei schönem Wetter nicht zu unterlassen. Ausblick nach N. — Von der Tschingelpaßhöhe ersteigt man l. den schönen Firnwall, den **Petersgrat** (3205 m), dann steil hinunter nach *Ried* im Lötschthal (S. 332). Lohnender, aber auch anstrengender als der Tschingelpaß.

Über den *Kandergletscher* hinab, immer l. gehalten, 1½ St. auf die steilen Felsenterrassen des *Alpetli*, dann r. hinab nach den (12 St.) Hütten von *Selden* (Erfrischungen, Zimmer mit Bett), 1½ St., und hinaus nach Kandersteg (S. 276), 2 St.

B. **Über Sefinenfurgge und Hochthürligrat.** 15 St. anstrengender Alpenweg von *Lauterbrunnen* nach *Kandersteg*; Führer (25 Fr.). Genußreich, aber nicht so großartig wie über den Tschingelpaß (s. oben). Event. übernachten auf dem *Dürrenberg* oder in der Klubhütte am Hochthürligrat (s. unten).

Von *Lauterbrunnen* nach (2¾ St.) *Mürren* S. 269. Von da hinab in das *Schiltthal* und r. hinauf immer bei großartiger Aussicht nach (4¼ St.) der *Oberbergalp* (1985 m). Weiter über *Boganggenalp* (2045 m) empor zur (6 St.) **Sefinenfurgge** (2616 m), zwischen r. dem *Großen Hundshorn* (2932 m) und l. der *Büttlassen* (3197 m). Famoser Blick auf Wilde Frau (3259 m) und die gewaltigen Firnreviere der Blümlisalp (3670 m). Steiler Pfad bergab zur (7 St.) Alphütte *Dürrenberg* (1995 m), nach ¾ St. in das *Kienthal*, r. die *Steinenalp* (1480 m). — Nun über die *Untere* und *Obere Bundalp*, steil hinauf 3 St. zum (11 St.) ***Hochthürli-** oder **Dündenpaß** (2706 m; hier die *Klubhütte Blümlisalp* oder *Dündenhütte* des SAC (2760 m; 40 m höher als die alte Frauenbalmhütte); erhabene Alpenansicht: *Doldenhorn*, *Fründenhorn*, darunter *Blümlisalp-Gletscher*, dann die breite Schneehalde der *Blümlisalp*, davor die *Wilde Frau*. — Über Geschiebe jäh hinab an den *Blümlisalp-Gletscher* (ja nicht r. auf den Schafweg) zur *Obern Öschinenalp* (1972 m), 1½ St. Der Weg ist durch Stangen bezeichnet, nur nie r. abgehen! Schmaler Pfad zur *Untern Öschinenalp* an den hochromantischen (13 St.) ***Öschinen-See** (1 qkm), von senkrechten Felsenwänden eingeschlossen, über die eine Menge kleiner Wasserfälle in den See hinabstürzen (Spiegel 1592 m ü. M.). Einer der malerischten Punkte der Berner Alpen. Gegen W. einziger Ausgang nach (15 St.) *Kandersteg* (S. 276).

c) Von der **Sefinenfurgge** kann man auch über Dürrenberg, oder vom **Hochthürligrat** über Bund durch das **Kienthal** hinab nach **Reichenbach** (S. 275). Von Mürren 10 St. Führer 22 Fr. Der Weg geht von der *Steinenalp* (s. oben) steil hinab zur **Tschingelalp** (1153 m), einem prächtigen Thalkessel. — 1½ St. weiter das Dorf *Kienthal* (Wirtshaus) und 1 St. über die fruchtbaren Terrassen von *Scharnachthal* nach *Reichenbach* (S. 275).

Digitized by Google

40. Route: Von Lauterbrunnen über Wengernalp, Grindelwald, Große Scheidegg nach Meiringen.

Vgl. die Karte vom Berner Oberland S. 225.

14 St. **Saumweg**, sehr begangen, daher **Führer** unnötig; höchstens Knabe als Träger. — Die **Bergbahn** von *Lauterbrunnen* über *Wengernalp* und *Kleine Scheidegg* nach *Grindelwald* macht andre Verkehrsmittel überflüssig; sie bringt den Reisenden in 1 St. auf die Wengernalp und in $2^1/_2$ St. nach Grindelwald. Näheres S. 237. Wir geben hier nur eine kurze Anweisung für den Fußreisenden.

Mit den nötigen Aufenthalten auf Wengernalp oder Bellevue, am obern Grindelwaldgletscher, Rosenlauigletscher und Reichenbachfällen gibt diese Favoritroute für den Fußgänger gut zwei Tagereisen. Übrigens ist die Strecke Grindelwald–Meiringen interessanter in umgekehrter Folge (und so allein zu empfehlen) von Meiringen nach Lauterbrunnen, wie sie in R. 36 beschrieben ist.

Entfernungen: Wengernalp $3^1/_2$ St., Kleine Scheidegg $^3/_4$ St., Grindelwald $2^1/_2$ St., Große Scheidegg 3 St., Rosenlaui $1^3/_4$ St., Meiringen 2 St.

☞ **Beschreibung der Örtlichkeiten, Panoramen und Ausflüge s. R. 36.**

Bergbahn s. S. 241. — **Reitweg:** In Lauterbrunnen beim Hotel Staubbach über die Lütschine (787 m). Dann l. in schroffen Windungen ziemlich steil hinauf nach ($1^1/_2$ St.) **Wengen** (S. 241; 1287 m). Bei den Hoteltafeln gehe man nicht r. nach Pension Wengen, sondern l. nach Pension Alpenrose zu. Im Niederblick das Lauterbrunnenthal, im Vorblick *Hunnenfluh* und *Männlichen*. Von Wengen ab wird der Weg angenehmer. Alphornbläser (schönes Echo). Jenseit des Waldes durch ein Gatter; hier geht es geradeaus zur *Mettlenalp* (S. 240), unser Hauptweg führt l. aufwärts. Mit jedem Schritt wächst das Gebilde der Jungfrau riesiger hervor. Der Abhang (einige Schritte r. vom Weg) gestattet Blicke in das Trümmletenthal und in das Lauterbrunnenthal; r. drüben auf hohem Felsenplateau Mürren. R. die Abhänge des *Gürmschbühls*. — ($3^1/_2$ St.) **Wengernalp** *(Hôtel de la Joungfrau)*, 1877 m, mit *Prachtblick auf Jungfrau, Eiger und Mönch. Bergbahnstation. Näheres S. 239. (Ausflug auf das **Lauberhorn*, S. 239.) Nach $^3/_4$ St. weitern leichten Steigens wird die *Kleine Scheidegg* (2066 m) und das *Hôtel Bellevue* erreicht (vgl. S. 239). Großartiges Gebirgsbild. Tief unten das Grindelwald-Thal. Nach $1^1/_4$ St. mäßig hinab über die *Wärgisthal-Alp*, den mächtigen Eiger immer r., nach *Alpigeln* (S. 237; 1618 m) und nun steil hinab auf holperigem Weg ($1^1/_4$ St.) nach

($6^3/_4$ St.) **Grindelwald** (1057 m; Näheres S. 233). Von Grindelwald mühselig auf unverantwortlich vernachlässigtem und zwischen Hecken eingeengtem Weg (vgl. S. 233) weiter! — Bei dem *Hotel Wetterhorn* führt ein Pfad r. ab in 10 Min. nach dem *Obern Grindelwald-Gletscher* mit Eistunnel (50 C.) und nach dem **Eisboden* (vgl. S. 233). Von hier über Matten, ziemlich steil an zur ($9^3/_4$ St.) **Großen Scheidegg** (S. 233; 1961 m). Das breite *Wetterhorn* beherrscht die ganze Gegend. Beim Wirtshaus (noch besser einige Schritte weiter r.) prachtvoller Rückblick auf die schroffen

Digitized by Google

Wände des Wetterhorns und Mettenbergs, dahinter das Schreckhorn und weiter l. Eiger und Mönch. Nordwestl. führt der Weg nach dem Faulhorn (S. 241), dessen Kegel man deutlich vor sich sieht. R. oben der Schwarzwaldgletscher, zwischen Wetter- und Wellhorn herabsinkend. — Weiter hinab an den Reichenbach und über die Brücke bald in den Wald, durch den der steinige Pfad zum bescheidenen *Gasthof Schwarzwald* (S. 233) führt. R. die verwitterten Engelhörner (2861 m). Nach 10 Min. vom Gasthaus, auf Alp *Breitenboden* (Alpenrosen), Wegteilung: l. geht es direkt nach Meiringen, r. mit einem Umweg von ½ St. hinunter zum (11½ St.) **Rosenlauibad** (vgl. S. 232; 1330 m). Dann waldiges Defilee, r. der tosende *Reichenbach;* Standpunkte von märchenhafter Pracht. R. der zwischen den *Engel-, Well-* und *Wetterhörnern* eingebettete *Rosenlauigletscher* mit seinem blauen Eisdom, vom kahlen *Dossenhorn* gekrönt. Weiter über den Wiesenplan der **Gschwandenmatt* zur Brücke, nach *Alp Grindel* und zur (12¼ St.) *Sagi* (Sägemühle), kleinem Wirtshaus (1215 m). — (12⅜ St.) *Gasthaus* von *Zwirgi* (976 m), prächtiger Niederblick auf den Kirchet. R. hinab und dann l. einbiegend an den ***Reichenbachfällen** (S. 231; man lasse die Pferde leer vorausgehen) hinunter und hinaus nach (13½ St.) **Meiringen** (S. 230).

---

41. Route: Vom Thuner See (Spiez) durch das Kanderthal und über die Gemmi nach Bad Leuk.

Vgl. Karte bei S. 225 und die Karte bei R. 48.

Dampfboot von Thun in 1 St. oder **Eisenbahn** (11 km) bis *Spiez* in 1 St.; von dort **Post** nach (16 km) *Frutigen* in 2½ St. für 2,65 Fr. (Koupee 3,45 Fr.) und weiter (1. Juli bis 15. Sept.) bis (29 km) *Kandersteg* in 2½ St. **Wagen** von *Spiez* bis *Kandersteg* 1spänn. 18, 2spänn. 32 Fr. — Von Kandersteg (Reitweg) zu Fuß (6 St.) oder mit **Pferd** (15 Fr.) bis zur *Gemmi* und dann nur zu Fuß. *Mit Pferd hinab nach Leuk ist verboten!* Führer entbehrlich.

Die Tour über die **Gemmi* bildet die lohnendste Passage aus dem Berner Oberland ins Rhonethal. Fahren bis Kandersteg sehr anzuraten.

Wagen von Thun nach *Frutigen:* 13 Fr. (2spänn. 24 Fr.). — Nach *Kandersteg* 20 Fr. (40 Fr.).

Entfernungen: Von Thun bis Frutigen 24 km, — bis Kandersteg 13 km, — Kandersteg bis Schwarenbach 3 St., — bis zur Gemmipaßhöhe 1 St., — Bad Leuk 1½ St. — Bahnstation Leuk 3 St.

a) Mit Dampfschiff oder Bahn von *Thun* bis *Spiez,* s. S. 244–246. Post über *Spiezwyler* weiter wie unten. — b) Mit Wagen von *Thun* (S. 243) über *Gwatt* zu dem auf einem Hügel (alte Moräne) gelegenen *Strättliger Turm,* 48 m hoch, der den Eingang zum Simmenthal beherrscht, 1383 zerstört, jetzt Pulvermagazin. Bei 5 km Straßenteilung: r. geht es in das Simmenthal (R. 42), l. führt unsre Straße über die Kander. R. die lange *Stockhornkette;* gerade hinauf die Pyramide des Niesen, daneben die Schneeberge des Oberlandes und l. Schloß *Spiez.* — Bei (10 km) *Spiezwyler* (652 m) kommt l. die Poststraße von Spiez; r. drüben Wimmis (S. 279); thalaufwärts, r. unten die Kander. Bei 14 km Posthalt für Äschi (S. 247)

Digitized by Google

und das r. über der Kander gelegene **Heustrichbad** (702 m), milde alkalisch-salinische Schwefelquelle (10° C.), besonders bei chronischen Katarrhen und Lungen-Emphysem; Arzt etc. Post u. Telegr., Omnibus an Stat. Spiez; Näheres S. 18. — Im Hintergrund die *Altels*, l. das *Balmhorn* und die *Blümlisalp*, r. der *Wildstrubel*.

(16 km) **Mühlenen** (693 m; *Bär*, ordentlich). Von l. kommt der *Suldbach*. L. hinauf Straße nach (¾ St.) *Äschi* (S. 247) und weiter über Leißigen nach Interlaken, 4 St., sehr angenehm.

(18 km) **Reichenbach** (712 m; *Bär*), an der Öffnung des *Kienthals* (S. 272 r.), mit Ausblick auf die *Blümlisalp* mit ihren Gipfeln.

Von W. nach O.: *Blümlisalphorn* (3670 m), *Weiße Frau* (3661 m), *Morgenhorn* (3625 m). Am weitesten gegen W. das *Öschinenhorn* (3490 m); die drei untern, nach N. vorgeschobenen Gipfel sind von W. nach O.: *Rothhorn* (3300 m), *Blümlisalpstock* (3219 m), *Wilde Frau* (3259 m). — Die Besteigung dieser Gipfel wird nur von geübten Bergsteigern mit tüchtigen Führern von *Kandersteg* (s. unten) aus unternommen.

Bekannt ist die Sage von der Blümlisalp, wonach an ihrer Stelle früher eine üppige Alp gestanden habe, deren Senn hier mit seiner Dirne ein schwelgerisches Leben führte, während er seine alte Mutter darben ließ. Da verfluchte diese ihren Sohn und die Alp, welche gleich darauf durch ein Unwetter zur jetzigen eisigen Einöde wurde, wobei Hirt und Buhlerin elend umkamen.

Hinter Reichenbach zweigt ein Weg l. in das *Kienthal* (S. 272 r.) ab; wir gehen r. über die Kander in das *Frutigthal* nach

(24 km) **Frutigen** (828 m), stattliches Dorf mit 4021 Einw. Tuchweberei (sogen. Frutigtuch), Zündhölzchenfabriken, Schieferbrüche. Aussicht auf das *Balmhorn*, *Altels* und *Doldenhorn*.

Gasthöfe: *Helvetia*; — *Bellevue*; — *Adler*; — *Badhotel*.

Durch das Engstligenthal nach An der Lenk, 8 St. Post von *Frutigen* bis (16 km) *Adelboden* in 3 St. für 2,75 Fr. Wagen 10, Zweisp. 18 Fr. Von Frutigen neue Fahrstraße (Fußgänger gehen lohnender auf der alten Straße) durch das schöne **Engstligenthal**, ein 8 St. langes Hirtenthal, bis

(4 St.) **Adelboden** (1356 m; *Hotel Wildstrubel* mit Pens., Kurarzt; — *Pens. Edelweiß*, am Wald gelegen, Pens. 5–6 Fr., Juni u. Sept. billiger, recht gelobt; *Adler*; *Pens. Hari*), Hauptort des Thals, mit 1579 Einw., hoch über der Thalsohle gelegen, mit alten Häusern und alter Kirche, als eine sehr angenehme, ruhige, nicht teure Sommerfrische zu empfehlen. Zahlreiche Spazierwege. 1½ St. thalaufwärts (Berghotel auf Engstligen, neu, für Touristen) der schöne *Wasserfall des vom Wildstrubel kommenden Engstligenbachs.

R. von Adelboden geht der Bergpfad über das *Hahnenmoos* (1954 m) in 4 St. (hübsche Aussicht) nach *An der Lenk* (S. 280) im Ober-Simmenthal.

Von *Frutigen* über den *Engstligenbach* in das *Kanderthal*. Auf einem Hügel r. die *Tellenburg*, einst Sitz gestrenger Vögte, jetzt abgebrannt. L. über die Kander (Fußgänger bleiben am linken Ufer bis kurz vor dem Blau Seeli) durch das lebhafte Kanderthal und r. am Dorf (28 km) **Kandergrund** (878 m), mit freundlichem Pfarrhaus und Kirche zu *Bunderbach* (1111 Einw.) vorüber.

¼ St. weiter führt ein Fußweg r. ab in 10 Min. zu dem reizenden ***Blauen Seeli** (dabei *Pension zum Blauen See*, Pens. 5½–7½ Fr., Post u. Tel.; kl. *Restaurant* a. d. Straße; gegenüber *Hotel zur Blausee-Höhe*, für Passanten) in hübscher Umgebung; Privatbesitz. Der Abstecher ist loh-

Digitized by Google

nend. Für die Kahnfahrt auf dem See und als Wegzoll werden 1 Fr.

2 km weiter l. Felsenpyramide und Ruine *Felsenburg* (13. Jahrh.), dahinter *Mitholz* (962 m). Dann in Windungen hinauf (Fußgänger kürzen dem alten Weg folgend) auf den Bühlstutz zu einer höhern Thalstufe und am Bad *Bühl* (1185 m; Gasthaus, gut) vorbei nach

(37 km) **Kandersteg** (1170 m), das letzte Dorf des Thals, von Hochalpen umgeben, Standquartier für Hochtouren. Thalaufwärts das *Gellihorn* (2289 m), daneben l. das *Rinderhorn* (3457 m), fast davor die schneebelastete *Altels* (3636 m) und ganz nahe der *Fisistock* (2943 m); im Einblick durch das Öschinenthal das *Doldenhorn* (3647 m), *Blümlisalp* (Weiße Frau; 3661 m) und als nördlicher Eingangspfeiler der *Birrenstock* (2511 m). Dem Dorf gegenüber eine alte Moräne des Blümlisalp-Gletschers. Ende des Fahrwegs.

Gasthöfe: *Hotel Viktoria.* — ½ St. weiter in Eggenschwand: *Hotel Alpenrose*, einfacher. — *Hotel u. Pens. Gemmi.* — Noch 10 Min. weiter: *Hotel Bär*, am Aufstieg zur Gemmi.

Führer: *Gebr. Ogi; Gebrüder Hari; Jakob*, im Obersteg (Obmann); *Abr. Müller*, für Hochtouren. — Über die Gemmi ins Bad Leuk (unnötig) 10 Fr.

Pferd zum *Öschinensee* 8 Fr. — Bis auf die *Gemmi* 15 Fr.

Ausflüge: Zum ***Öschinensee** (1½ St.), 1592 m, der schönste Typus eines Alpensees (kleines *Hotel*, Pens. von 4 Fr. an; Bootfahrt). Führer (4 Fr.) nicht nötig. Fußweg (beim Hotel Viktoria l.) bis *Öschinenalp*, nördl. vom See, wo schönster Blick auf die großartige Umgebung. — Eine schöne *Tagestour kann man hier anschließen (Führer 10 Fr.): Vom Öschinensee zur *Obern Öschinenalp* (1957 m; Sennhütte, Kaffee), r. über Rasen zur Moräne des *Blümlisalpgletschers*, über den untern Teil desselben (prachtvolle Eislawinen). Auf der andern Seite über Rasenabhänge (viel Edelweiß) hinauf zum (5 St.) **Hochthürligrat** (2706 m; Klubhütte, vgl. S. 272), ¼ St. weiter über ein Schneefeld mit herrlichster Aussicht. Zurück an der N.-Seite des Gletschers über Moränen hinunter, jedoch *nicht* r. auf die Schafweiden (Murmeltiere). Diese Partie ist gefahrlos und auch bergsteigenden Damen zu empfehlen, die einen Blick in die Schnee- und Eisregionen thun wollen. — Vom Hochthürligrat unternimmt man den Aufsteig über Eis zur *Wilden Frau* (östlicher Ausläufer der Blümlisalp, 3259 m), prachtvoller Blick auf das Firnmassiv der Blümlisalp (Führer 30 Fr.). Die übrigen Gipfel der *Blümlisalp* (S. 275) sind nur für Hochtouristen. Ebenso das *Doldenhorn* (3647 m).

Über *Hochthürligrat* und *Sefinenfurgge* oder über den *Tschingelgletscher* in das Lauterbrunnenthal; großer Tagesmarsch von 13, bez. 15 St.; s. S. 272. — Auf die *Altels* (3636 m), sehr lohnend. Führer 25 Fr. — *Rinderhorn* (3457 m), noch ernster. Führer 30 Fr. — ***Balmhorn** (s. unten), sehr lohnend.

In das ***Gasternthal** (½ St.), einen der wildesten Gründe der Alpen, 4 St. lang, in seiner Tiefe vom Tschingelgletscher eingeschlossen. — Aus dem Gasternthal zweigt r. der **Lötschenpaß** ab; ziemlich steiler Anstieg von den Gasternhütten zur *Gfällalp* (1840 m) in 1½ St., wo zur Not auf Heu übernachtet werden kann. Von da zur »Balm« (2421 m), einer kleinen Höhle, dann über eine starke Moräne, quer über den Gletscher endlich zur Paßhöhe (2695 m) in 2½–3 St. Großes *Panorama von ergreifender Wildheit und Majestät. In 2 St. nach *Kippel* (S. 322), 6–7 St. von Kandersteg.

Die Straße führt noch 2 km weiter bis *Eggenschwand*. Von dort zu Fuß oder mit Pferd. Wasserfall des *Alpbachs*, dann l. in Windungen gegen das *Gellihorn* 600 m ansteigend. Nun fast eben fort; l. schöne Niederblicke auf das *Gasternthal (S. 276). Nach 2½ St. erreicht man die Alpe *Spitalmatte* (1902 m), den Schauplatz jener

erhoben. — Nö. (l.) vom See kommt man wieder auf die Straße.

Digitized by Google

furchtbaren Katastrophe vom 11. Sept. 1895, wo ein Stück des Altelsgletschers (l.) von 500 m Breite und 20–25 m Dicke aus etwa 3400 m Seehöhe herabstürzte und sieben Menschen sowie 140 Stück Vieh tötete. — Nun betritt man den Kanton Wallis. Moränenhaufen eines alten Gletschers. L. *Altels* und *Rinderhorn*, dazwischen der *Schwarzgletscher*, dahinter das *Balmhorn* (3711 m).

(3 St.) **Schwarenbach** (2067 m), Bergwirtshaus in einsamer Lage; r. das *Felsenhorn*, l. das *Kleine Rinderhorn*. Hier ist der Schauplatz von Zacharias Werners Schicksalstragödie »Der vierundzwanzigste Februar« (die Erzählung ist aber einer Sage nachgebildet).

Von hier wird der aussichtsreiche **Wildstrubel** (3251 m) in 5 St. mühsam erstiegen. Rückweg beschwerlich in 6 St. nach Bad An der Leuk.

Auf das ***Balmhorn** (3711 m) in 6 St. über den Schwarzgletscher, Führer 30 Fr., mit der wundervollsten Aussicht auf die Walliser und Berner Alpen; ohne Gefahr, nur etwas beschwerlich. — Der Übergang vom Balmhorn auf die **Altels** (3636 m) ist nur für Schwindelfreie.

Nach $^3/_4$ St. der $1^1/_2$ km lange, seichte *Dauben-See* (2214 m), Abfluß des Lämmerengletschers, $^3/_4$ des Jahrs zugefroren. Der Weg läuft hoch über dem See hin zur ($4^1/_2$ St.) **Paßhöhe der Gemmi** (2329 m), auch *Daube* genannt. Hier das *Hotel Wildstrubel* (Mitt. 4 Fr.). R. das *Daubenhorn* (2952 m), der Lämmerengletscher mit dem *Wildstrubel* (3251 m), den man von der Gemmi in 4 St. erreicht (nicht leicht). Ein wenig l. erschließt sich eine prächtige Aussicht auf ein Stück des mittlern Rhonethals und auf die Walliser Berge, namentlich Mischâbelhörner, r. Weißhorn, Matterhorn und Dent Blanche. Plötzlich überraschender *Blick in die schwindelnde Tiefe; scheinbar senkrecht zu unsern Füßen liegt Bad Leuk. Hier beginnt der höchst originelle und wohl abenteuerlichste Alpenpaß der ganzen Schweiz ($1^1/_2$ St. bis hinab). Die gegen 700 m hohe, fast senkrechte Felsenwand ist von oben bis unten gespalten und bildet eine kaminartige, gegen das Rhonethal hinaus offene Riesenschlucht, in welcher sich der 1737–41 in den Felsen eingesprengte, $1^1/_2$ m breite, 3,3 km lange Weg an der westlichen Wand in zahllosen Zickzacks hinabwindet. (Das Hinabreiten ist untersagt, doch ist der Pfad sonst auch für Schwindlige ganz gut passierbar.) Lautes hohles Echo hallt in dem wüsten Raum wieder. Nie können die von oben und unten Kommenden sich früher sehen, als bis sie einander begegnen; ihre Zurufe, ihr Johlen hören und beantworten sie schon lange vorher. 1861 stürzte die Gräfin d'Arlincourt vom Pferd in den Abgrund, weil sie dem Tier nicht seinen Willen ließ, sondern dasselbe leiten wollte (Marmorkreuz r. am Felsen).

($5^1/_2$ St.) **Bad Leuk** (1411 m), franz. *Loueche-les-Bains*.

Gasthöfe. I. Ranges: *Grand Hôtel des Alpes*, prächtige Lage, vortrefflich. — *Hôtel de France*, komfortabel, Post. — *Hôtel Maison blanche*, Terrasse, angenehm. — II. Ranges: *Hotel Gebr. Brunner*, gelobt. — *Hôtel de l'Union*, gut, Deutschen zu empfehlen. — *Hotel Bellevue*, gut, gelobt. — *Weißes Rößli*, bescheidener. — *Hotel Tell*, Touristen empfohlen. — Gegenüber die besuchte Bierhalle *Brasserie des Touristes*, Restaurant. — **Post** und **Telegraph.** — **Post:** Im Sommer (bis 15. Sept.) Vm. nach Bahn-

Digitized by Google

station Leuk 3,95 Fr. (Koupee 6,50 Fr.) in 2 St., bergauf 3 St.
Wagen nach Stat. Leuk: 1spänn. 12 Fr., 2spänn. 25 Fr. (Oft billiger, man handle.)
Pferd nach Kandersteg 20 Fr.

Man unterscheide *Leukerbad* (mit 620 Einw.) von dem Flecken *Leuk, Loueche-la-Ville* (S. 331), der 11 km entfernt im Rhonethal liegt. Das Bad liegt in einem von drei Seiten durch Felsenwände eingeschlossenen Kessel; im hohen Sommer verschwindet schon um 5 Uhr nachm. die Sonne hinter der Gemmi (800 m hohe Felsenwand). Die *salinischen Gipsthermen* (bis 50° C.), welche dem Ort einen europäischen Ruf gaben, sollen bereits 517 bekannt gewesen sein. Es gibt sieben Badegebäude; das große *Neubad* an der Promenade hat zwei große Bassins für gemeinschaftliche Bäder, in deren jedem 35 Personen Raum haben. Außerdem Einzelbäder. Die *Gesellschaftsbäder* sind deshalb Notwendigkeit, weil die Kurgäste (meist Franzosen, Italiener, Schweizer) 2, 3, ja sogar 4 St. ohne Unterbrechung im Wasser bleiben müssen und so vor Langeweile geschützt sind. Sie sind in lange schwarze Bademäntel gehüllt; muntere Konversation, Spiele, Gesellschaftslieder etc. verkürzen die Zeit. Badetischchen schwimmen auf dem Wasser, auf denen Trinkglas, Waschschwamm, Taschentuch und Zeitungen liegen, auf denen man sogar Domino spielt. Man kann von außen hineinsehen. Ein zweites ist das *Werrabad,* mit vier großen Bassins. Dann noch die *Lorenzquelle* oder das *Lorenzbad,* das *Alpenbad* und das *Zürichbad* (für Unbemittelte). Sämtliche Bäder sind morg. 5–10 Uhr und nachm. 2–5 Uhr geöffnet; tägl. 2 Fr. fürs Baden. Die 20 Thermalquellen enthalten schwefelsauren Kalk, schwefelsaure Magnesia, schwefelsaures Natron und kohlensauren Kalk. Es wird mit einem ½stündigen Bad begonnen, welches innerhalb drei Wochen auf 4–5 St. vorm. und einige Stunden nachm. gesteigert wird. Nach dem Baden ½ St. in das Bett. Der Körper wird nach einiger Zeit voll Ausschlag, der sich später wieder verliert. — Leuk ist kein Luxusbad; außer einer Kurkapelle gibt es keine Unterhaltungen als die großartige Umgebung. Die Gasthöfe sind einfach, aber gut und nicht teuer. Die Badeeinrichtungen entbehren jeglichen Komforts. (Vgl. S. 18.)

Spaziergänge: Kurpromenade (Baumallee mit Ruhebänken, »Prado« genannt), Vereinigungspunkt der Badegäste, ½ St. lang. — Zum *Dalawasserfall* ½ St. — Nach den *Grotten* von *Messon* ¾ St. — Anhöhe von *Feuillerette* (1783 m) ½ St. — Zu den Hütten von *Majing* (1765 m) ¾ St.

Ausflüge: 1) Zum Dorf **Albinen** (1277 m), interessant; ¾ St. bis zur *Wandfluh,* dann an 8 senkrechten Leitern empor: bei der ersten Leiter eine Höhle, oberhalb der zweiten vortrefflicher Niederblick. Die dritte ist nichts für Schwindlige, obgleich sie nur 12 Sprossen hat. — 2) Über den *Wolfstritt* (Pas-du-loup; 1861 m), steiler Reitweg zur (1½ St.) *Torrentalp* (1934 m) und weiter zur (2 St.) ***Alp Chermignon** (1916 m), prächtige Aussicht, und event. auf den (2½ St.) **Galmstock** (2463 m), sehr lohnend, oder den **Guggerhubel** (2193 m); überall prächtige Aussicht auf die Walliser Alpen. Führer 10 Fr.

3) ***Torrent-** oder **Majinghorn** (3003 m), Reitweg über den *Wolfstritt* 4½ St. von Leuk hinauf; großartige Rundsicht; Pferd 15 Fr., Führer (10 Fr.) entbehrlich. Vom Städtchen Leuk aus (über Albinen) Führer nötig.

Digitized by Google

Von Leukerbad gute Straße, dem Lauf der Dala folgend, abwärts über (6 St.) *Inden* (Restaurant; 1137 m). Von der Kirche l. hinab kann der Fußtourist den alten, abkürzenden Saumpfad l. einschlagen. Geradeaus das kahle *Illhorn*. In Windungen abwärts und auf hoher Brücke ans linke Ufer. Nach 20 Min. die Kapelle *St. Barbara* (930 m); hier Fußweg r. (die Straße geht l. weiter) hinab nach dem Städtchen (8 St.) **Leuk** (S. 331) und ¼ St. weiter hinab zum Bahnhof *Leuk-Susten* oder *Loueche-la-Souste* (Restaurant) 634 m.

---

42. Route: Von Thun durch das Simmenthal nach Aigle (oder Montreux).

Tour auf 2 Tage. Poststraße.

Eilwagen von Thun bis (41 km) *Zweisimmen* in 5²/₃ St. für 6,95 Fr. (9 Fr.); — (54 km) *An der Lenk* 9,05 Fr. (11,75 Fr.); — (55 km) *Saanen* in 8 St. für 9,30 Fr. (12,05 Fr.). Von Saanen 2 Kurse: a) über (13 km) *Gsteig* und den Col de Pillon nach (26 km) *Diablerets*, (36 km) *Sepey* und (48 km) *Aigle* in 7¹/₂ St. für 11,15 (Koupee 14,95 Fr.); — b) weiter nach (14 km) *Château d'Œx* in 1¹/₄ St. für 1,60 Fr. Hier Wegteilung: a) über *Montbovon* nach *Bulle* (in 5 St. für 6,80 Fr.); — b) über *Sepey* nach *Aigle* in 5¹/₂ St. für 8,90 Fr. (10,70 Fr.).

Von Montbovon zu Fuß über den Col de Jaman nach *Montreux* in 6 St.

Wagen von Thun nach *Zweisimmen* 1spänn. 28, 2spänn. 50 Fr., *An der Lenk* 35 und 60 Fr., *Saanen* 35 und 60 Fr.

☞ Diese Route bildet die nächste Wagenverbindung des Berner Oberlandes mit dem Genfer See.

Das **Simmenthal**, früher wegen der »Sieben Brunnen« Siebenthal genannt, 11 St. lang, ist reich an Bildern der Kleinromantik, hat fruchtbare Alpen, und das Simmenthaler Vieh gilt als das schönste des Kantons Bern. Ziemliche Wohlhabenheit; behäbige Häuser.

Von *Thun* bis zum *Strättliger Turm* s. R. 41. Noch vor demselben steigt unsre Straße r. neben der Kander an und läuft unter der (r.) *Simmenfluh* in das Simmenthal ein. R. am Berg *Reutigen*. — (10 km) *Brodhäusi* (Hirsch), wo r. die Postroute über *Wimmis* (der Niesen hoch darüber) nach Stat. *Spiez* (S. 246) am Thuner See abgeht (für Reisende von Interlaken). — (13 km) *Latterbach;* südl. das *Diemtigthal* mit dem (1¹/₂ St.) *Rothbad* (1035 m; starke Eisenquelle). — (16 km) *Erlenbach* (707 m; Krone; Löwe) mit 1378 Einw. Von hier ersteigen Geübte das *Stockhorn* (2193 m) in 5 St. (Führer).

(23 km) **Weißenburg** (737 m; *Hotel Weißenburg*, ländlich, gut), mit Schloßruinen. Malerische Lage.

¾ St. r. seitwärts in einer engen, dennoch für Wagen zugänglichen Schlucht liegt das ***Buntschi-** oder **Weißenburger Bad** (844 m), in seiner landschaftlichen Szenerie ein Seitenstück zum Bad Pfäffers (S. 51). Die salinische Gipstherme (27–28° C.) entspringt in einem Schlund 2 km hinter dem hintern Badehaus und hat Ähnlichkeit mit dem Leuker Wasser (wird aber nur getrunken); Wirtschaft und Einrichtungen im *Neuen Bad* (mit 400 Betten) sind vortrefflich; Kurärzte. Thaleinwärts (¼ St.) das *Alte Bad*, bescheidener und billiger. Weiteres s. S. 18.

Bei der *Simmeneck* Thalenge. — (30 km) **Boltigen** (831 m; *Imobersteg; Bär*), stattliches, wohlhabendes Dorf mit 1951 Einw. R. die Kalkwand *Mittagfluh* (1889 m); Bergsturz von derselben.

Digitized by Google

Dann folgen *Reidenbach* (in einem Seitenthal Steinkohlenbergbau), von wo r. eine Fahrstraße (40 km) nach Bulle (S. 286) führt; weiter folgen *Weißenbach* und *Garstatt*. Das Thal wird freundlicher.

(41 km) **Zweisimmen** (980 m; *Krone; Hotel-Pens. Simmenthal; Bär*), Hauptort des Ober-Simmenthals, mit 1940 Einw. 2 km südöstl. das restaurierte Schloß *Blankenburg*, jetzt Amtssitz; 2 km nördl. die Burgruine *Mannenberg* (1016 m) auf einem Felsenhügel, etwas darunter Ruinen der römischen *Castra di Lubica* (Laubegg).

Von Zweisimmen nach An der Lenk und über den Rawylpaß nach Sitten.

Post bis (12 km) *An der Lenk* in 1¾ St. für 3,15 Fr. (3,85 Fr.); dann Reitweg über den *Rawylpaß* in 10 St. bis Sitten; auf bernerischer Seite gut, drüben in Wallis schlecht. Hinabreiten nicht ratsam. Führer über den Rawylpaß nötig, 15 Fr.

Von Zweisimmen Fahrstraße, die Große Simmen r., durch belebte Gegend. — (5 km) **St. Stephan** (1005 m). R. oben der *Amselgrat*. — Weiter über *Matten*, l. das *Fermelthal*, nach

(12 km) **An der Lenk** (1070 m; *Hirsch*, gut; *Krone; Stern; Anker*, Bier; *Kreuz*, Bier), am Fuß des Wildstrubels, Dorf mit 1997 Einw. und berühmten Schwefelquellen mit *Bad, Kuranstalt* (gute Unterkunft und Verpflegung), Kurarzt, Inhalationskabinett und Trinkhalle; reizende Umgebung; auch als Sommeraufenthalt sehr zu empfehlen. — Ausflüge: In landschaftlicher Pracht füllt der *Ammerten-, Wildstrubel-, Rätzli-* und *Weißhorn-Gletscher* die Tiefe des Thals. — Im Hintergrund (2 St.) prachtvolle Wasserfälle der Simme. Die Simme entspringt oberhalb des **Räzlibergs** (1397 m; Wirtsh.), ein grünes Plateau, aus »sieben Brunnen«, woher der Name Siebenthal. — Südwestl. am Krummbach aufwärts zum (2 St.) ***Mülkerblatt** (1937 m), ein prächtiger Aussichtspunkt. — Nach dem ***Rohrbachstein** (2953 m) vom Rawylpaß aus in 3 St., unschwierig; wundervolle Aussicht. Von hier über *La Plaine morte* nach dem **Wildstrubel** (3251 m) und von dort (mittels Leitern) zu den *Siebenbrunnen* und dem *Simmensturz* hinunter. — Über die (2½ St.) *Iffigenalp* zum *Iffigen-Seelein* (Edelweiß), 2080 m, und zur (5 St.) Wildhornklubhütte (2400 m); weiter in 3 St. über den Gletscher nach dem ***Wildhorn** (3268 m). Wundervolles Panorama.

Über den Rawylpaß nach Sitten: Durch das *Pöschenriedthälchen* und die *Fallweiden*, immer guter Weg. Dann ansteigend in das *Iffigenthal*. Schöner ***Fall des Iffigenbaches.** (2¼ St.) Hütten von **Iffigen** (1601 m; Wirtsh.). Hier ziemlich steil hinan. Das eigentliche Iffigenthal bleibt r. Gerade hinauf das *Mittaghorn* (2687 m). Dann am kleinen *Rawylsee* (2360 m) vorbei zum (4 St.) **Kreuz** (2415 m), der Paßhöhe; Walliser Grenze. Zufluchtshütte. Der Weg, nun weniger gut, senkt sich über die steinige Hochebene des **Rawylpasses** hinab. Darüber das *Weißhorn* (3012 m) und der große *Glacier de la Plaine morte*. Daneben *Rohrbachstein* und *Wetzsteinhorn*. Nach etwa ¾ St. eine der Gemmi ähnliche Passage (vorsichtig). Großartiger Ausblick in das Rhonethal und auf die Walliser Alpen. In gewundenem Felsenweg an den weißen Wänden von *Armillon*, r. das *Rawylhorn*, abwärts. Weiter nicht l. hinab zu den (6½ St.) Sennhütten von *Les Ravins* oder *Unter-Rawyl* (1819 m; denn nur ganz Schwindelfreie dürfen mit Führer den nähern Weg durch den Sentier du Bis längs der Wasserleitungen einschlagen); man geht vielmehr r. bergan, oben um die Schlucht *(Chändle)* herum nach *Pras Combeira* (1629 m) und auf scheußlichem Weg abwärts durch **Ayent** (1036 m; Wein im Pfarrvidum) und *Grimisuat* über Alpenweiden nach (10 St.) **Sitten** (S. 343).

Hauptroute: Von *Zweisimmen*, dem Lauf der Kleinen Simme entgegen, zur (49 km) Wasserscheide der *Saanenmöser* (1283 m; zwei primitive Wirtshäuser), Hochfläche mit Sennhütten überdeckt.

Digitized by Google

Beim Hinabweg r. das *Rüblyhorn* (2307 m), daneben l. *Gummfluh* (2459 m), dann l. *Oldenhorn* und *Sanetschhörner*.

(55 km) **Saanen** (1014 m), franz. *Gessenay (Groß Landhaus,* Grand Logis; *Klein Landhaus* oder *Bär),* Hauptort des Amtsbezirks, mit 3733 Einw., die von der Viehzucht leben. Holzhäuser mit Inschriften. Die Bevölkerung, unter der das weibliche Geschlecht sich vorteilhaft auszeichnet, spricht deutsch und französisch. Vorzügliche Saanenkäse (nach der thalabwärts gelegenen Ortschaft »Fromage de Gruyères« genannt). Gegen S. das *Obersaanenthal* (s. unten).

Von Saanen ins Lauenenthal.

Von Saanen nach (3 km) *Gstaad* (Dorf); hier bei der Thalgabelung sö. zum reizend gelegenen Dorf (2½ St.) **Lauenen** (1262 m; *Bär*). Im Hintergrund das *Wildhorn* und der träumerische **Alpensee* (Lauenensee; 1379 m) mit großartiger Umgebung.

Von Saanen über den Sanetschpaß nach Sitten.

11 St. Post bis (3 St.) *Gsteig* (s. unten) 1,90 Fr., dann (8 St.) Fußpfad bis *Sitten;* Pferd 25 Fr. Führer von Gsteig bis zum Pont neuf bei zweifelhaftem Wetter notwendig. Lohnende Tour.

In (3 St.) *Gsteig* beginnt das Steigen; ½ St. kraterartiger Kessel, an dem der Paßweg sich steil emporwindet. Oben auf dem Plateau des *Kreuzbodens,* Schnee und kahle, felsige Stellen, zur *Grande Croix* (2221 m) und ¼ St. zur (6½ St.) **Sanetsch-Paßhöhe** (2324 m). ½ St. weiter zum *Hotel Sanetsch* (2064 m) auf *Alp Sanefleuron.* Famose Aussicht auf den Eiszinnenkranz vom Matterhorn bis zum Montblanc. In steilem Zickzack hinab, an Sennhütten vorüber, trefflicher Niederblick in das Rhonethal; Holzrinnen zur Wasserleitung (künstliche Wiesenbewässerung, in welcher die Walliser Meister sind). — Über *Alp Glary* (1500 m) hinab zum (9 St.) *Pont neuf,* Steinbrücke über die wilde Morgeschlucht. Nun Fahrweg. (10 St.) *Chandolin* (Wirtshaus). ¼ St. ansteigend nach *Granois.* Dann nach — (11 St.) **Sitten** (S. 343).

Von Saanen nach Aigle hat man 2 Postrouten zur Verfügung: a) über den Col de Pillon, 7½ St. Fahrt mit Übernachten in Diablerets; b) über Château d'Œx (hier übernachten), 6¾ St. Fahrt. Die erstere Route hat z. Z. die bessere Postverbindung, letztere ist aber schöner.

A. Von Saanen über Col de Pillon nach Aigle (48 km). Zunächst sö. in das weite *Saanenthal* nach (3 km) *Gstaad* (1050 m), wo l. die Straße nach Lauenen (s. oben) abzweigt. Südl. im belebten Saanenthal weiter nach (14 km) **Gsteig** (1192 m; *Bär*), franz. *Chatelet,* Hauptort des Thals, wo l. sö. der Weg über den Sanetschpaß nach Sitten (s. oben) abzweigt. R. sw. geht unsre neue Poststraße über den Col de Pillon weiter, steigt allmählich durch schöne Almen an, tritt aus dem Kanton Bern in den Kanton Waadt, l. *Oldenhorn und Sax Rouge, r. *La Palette du Mont* (2173 m; vom Col in 2 St. leicht zu besteigen), und erreicht die Höhe des (21 km) **Col de Pillon** (1550 m). Dann hinab in das reich belebte und kultivierte Thal von Ormont dessus zur Poststat. (26 km) *Diablerets* in **Le Plan** (Näheres S. 334) und von hier, wie S. 334 beschrieben, über (36 km) *Sepey* nach (48 km) **Aigle,** *Bahnhof* (S. 333).

B. Von Saanen über Château d'Œx nach Aigle (47 km). Bei den Ruinen der Burg *Vanel* (r.) Grenze zwischen dem Kanton

Digitized by Google

Bern und Waadt und zugleich der deutschen und französischen Sprache. — (2 km) *Rougemont*, großes Pfarrdorf mit Schloß (einst Cistercienserpropstei). Durch *Flendrup* nach

(10 km) **Château d'Œx** (994 m), deutsch *Ösch*, Bezirkshauptort des Pays d'en-Haut, mit 2691 Einw. Als Luftkurort sehr besucht. Vom nahen Hügel mit alter Kirche hübsche Umschau; Blick auf die merkwürdig geformte *Dent de Chamois*.

Hotels: *Hotel und Pens. Berthord*, komfortabel, hübsche Lage. — *Hôtel de l'Ours* oder *Bär*, vortreffliches deutsches Haus, billiger. — *Pension Rosaz* u. a. — **Wagen** nach *Aigle* 28 und 50 Fr.

Der Weg ist weiterhin sehr schön und auch zu Fuß sehr lohnend ($7^1/_2$ St. bis Aigle). Bei Le Pré über die Saane nach *Les Moulins* (Holzhäuser mit Skulpturen). Hier geht die Straße l. südl. in Windungen empor und durch waldige Schlucht (malerische Einblicke) zum *Bauernbad* und hinab nach (20 km) *Etivaz* (1178 m). Nun am *Schwefelbad* (Hotel) vorbei, wieder durch Wald in Serpentinen hinauf zur Paßhöhe (1392 m). Eben fort zum Kurhaus *La Lecherette*, durch das stille Alpengelände *Les Mosses* (1446 m; Hôtel des Alpes). Weiter abwärts zum (r.) schönen *Kurhaus Hot.-Pens. zur Krone* (1351 m; Pens. v. 5 Fr. an) in (30 km) **Comballaz**, ein sehr beliebter, reizender Sommeraufenthalt mit Schwefelquelle. Weiterhin sieht man l. die Diablerets, im Vorblick die Dent du Midi, dann in Windungen hinab (r.) nach (35 km) **Sepey** (*Ormont Dessous*, S. 334) und von dort nach (47 km) **Aigle**, wie S. 333 angegeben.

Der Weg Saanen-Montreux geht von *Les Moulins* (s. oben) westl. weiter in enger Thalschlucht über *Rossinières* (Hôtel du Grand Châlet), *La Tine* (Chamois), um den *Mont Cullan* über die Waadt-Freiburger Grenze (*Chaudannefall*) nach

(78 km) **Montbovon** (795 m), deutsch *Bubenberg* (*Hôtel du Jaman*, gut). Von hier wird der Fußgänger über *Plan de Jaman* nach Vevey wandern. Die Poststraße führt über das auf steilem Felsen liegende Städtchen *Gruyères* nach der Bahnstat. **Bulle** (S. 286).

Von Montbovon über Plan de Jaman nach Vevey oder Montreux.

$7^1/_2$, bez. 6 St. Führer (8 Fr.) unnötig. Pferd bis zur Paßhöhe (3 St.) 15 Fr., bis Montreux oder Vevey 25 Fr. Von *Montbovon* ansteigend, dann ein wenig abwärts über (1 St.) die Brücke des *Hongrinbachs*. Nun hinauf zum ($1^1/_2$ St.) Bergwirtshaus *En Allières*. Dann stärker ansteigend. Große Sennhütte (3 St.) von *Plan de Jaman*. Wenige Minuten führen zur Paßhöhe des **Col de Jaman** (1512 m). L. die weithin sichtbare *Dent de Jaman* (1879 m), in $1^1/_4$ St. zu ersteigen. Hier vortreffliche Aussicht: Der ganze Genfer See tief unten zu Füßen; in der Ferne Neuenburger und Murtener See, abgegrenzt durch die Juraberge. L. über dem Genfer See die Savoyischen Alpen bis zur Dent du Midi.

Hinab nach $^1/_4$ St. Wegteilung: R. bequemer Weg über **En Avant** (985 m; *Hôtel des Avants*, sehr gut), *Chernex* nach r. ($7^1/_2$ St.) **Vevey** (S. 311) oder l. (6 St.) **Montreux** (S. 309) am Genfer See. — L. erreicht man auf weniger gutem, aber kürzerem Weg am linken Ufer der Baie du Montreux in $^3/_4$ St. die Bahn Glion – Rochers de Naye auf der Stat. *Caux* (S. 309) und kann auf dieser Bahn über *Glion* hinab zur Bahnstation *Territet-Glion* (S. 308) gelangen.

Wenn man bei dieser Gelegenheit die *Rochers de Naye* (S. 309) besuchen will, geht man von Col de Jaman l. (südl.) ab zur Stat. *Jaman*, von wo man event. auf die Rochers mit der Bergbahn hinauffahren kann.

Digitized by Google

IV. Westschweiz, Südschweiz.

Westschweiz, Genfer See, Chamonix.

43. *Eisenbahn von Basel über Bern, Freiburg und Lausanne nach Genf* . . . . . S. 285–290
Murten, Avenches S. 285. — Bulle. Moléson. Signal de Chexbres S. 286. – La Dôle S. 290.

44. *Von Basel über Solothurn, Biel nach Genf* S. 290–291
Weißenstein S. 291.

45. *Von Basel über Delsberg, Biel und Neuchâtel nach Genf* . . . . . S. 292–297
Chasseral. Bieler See S. 293. — Chaumont. Fürstentum Neuenburg S. 295. — La Chaux de Fonds u. Le Locle S. 296.

46. *Genf und der Genfer See* . . . . . S. 297–314
Mont Salève. Les Voirons S. 305. — Château de Chillon. Rochers de Naye S. 308. — Montreux S. 309. — Vevey S. 311.

47. *Das Chamonixthal* . . . . . S. 314–326
A. Von Genf durch das Arvethal nach Chamonix S. 314. — B. Von Chamonix durch den Tête-Noirepaß nach Martigny oder über Châtelard nach Vernayaz S. 320. — C. Von Martigny über Col de Balme nach Chamonix S. 322. — D. Tour um den Montblanc S. 323. — E. Col du Brévent und Col d'Anterne S. 326.

Das Rhonethal und Wallis.

48. *Eisenbahn von Genf über Villeneuve durch das Rhonethal nach Martigny und Brig* . . S. 327–333
Einfischthal (Val d'Anniviers) S. 329. — Triftjoch S. 330. — Torrentthal. Turtmannthal S. 331. — Lötschthal S. 332.

49. *Aigle und die Ormont-Thäler. Col de Pillon* S. 333–334

50. *Bex. Über Pas de Cheville nach Sitten. Val d'Illiez* . . . . . S. 334–337

51. *Martigny. Großer St. Bernhard. Val de Bagnes. Col de Fenêtre. Aosta* . . . . . S. 337–343

52. *Sitten. Val d'Hérens (Evolena). Val d'Hérémence* . . . . . S. 343–346

53. *Von Visp nach Zermatt und ins Saasthal (Macugnaga). Gornergrat. Monte Rosa. Matterhorn* . . . . . S. 346–357

54. *Von Brig über den Simplon an den Lago Maggiore (Pallanza)* . . . . . S. 357–360

Digitized by Google

Die Oberitalienischen Seen und Mailand.

55. *Der Lago Maggiore* . . . . . S. 361–366
Maggiathal S. 362. — Von Luino nach Lugano und Menaggio am Comersee S. 363. — Borromeische Inseln S. 364. — Monte Motterone S. 365. — Ortasee S. 366.

56. *Der Luganer See* . . . . . S. 366–371
Monte Salvatore S. 368. — Monte Generoso S. 369. — Von Lugano nach Menaggio S. 369; — nach Luino; — nach Como S. 370.

57. *Der Comersee* . . . . . S. 371–377
Von Bellaggio nach Lecco S. 374. — Von Como nach Mailand (Monza); — nach Erba und Lecco; — nach Varese und Laveno S. 377.

58. *Die Stadt Mailand* . . . . . S 378–382

Westschweiz, Genfer See, Chamonix.

43. Route: Eisenbahn von Bern über Freiburg und Lausanne nach Genf.

Diese Route werden Reisende wählen, welche Bern besuchen; direkt nach Genf Reisenden ist die Route 45 durch den Jura, als landschaftlich lohnender, mehr zu empfehlen.

159 km **Eisenbahn** in $4^1/_4$–6 St. Von Bern nach *Lausanne* I. 10,20 Fr., II. 7,15 Fr., III. 5,10 Fr. — *Genf* I. 16,55 Fr., II. 11,60 Fr., III. 8,30 Fr. — Reisende nach *Vevey* etc. verlassen schon in *Chexbres* (S. 286) die **Bahn**. — Direkte **Wagen** »Bern–Genf«. ☞ In Bern auf die Seite der Wartesäle, l. setzen!

Von Bern an Jura–Simplon–**Bahn** mit französisch redenden **Kondukteuren**.

Von *Bern* (R. 34) beim Ausfahren l. *Blick auf die Berner **Alpen**. Stat. *Bümplitz*. — Stat. *Thörishaus;* weiterhin l. die **Stockhorn**kette. — Stat. *Flamatt*. — Stat. *Schmitten*. R. die **Jura**kette. — Stat. *Guin*. Hohe Brücke (Viaduct de Grandfey) über die **Saane**, 80 m über dem Wasserspiegel.

(32 km) **Freiburg** (640 m; *Büffett*), franz. *Fribourg*.

Gasthöfe. *Schweizerhof*, Rue de Lausanne, mit Bierlokal. — *Hôtel des trois Tours*, mit Garten und Palmensaal. — *Faucon*, T. d'h. 3 Fr., abds. $2^1/_2$ Fr. — *Croix blanche*, billig. — *Café National*. — **Pension:** *Bellevue*, 6 Fr. ☞ Ein Besuch von Freiburg ist sehr interessant. Bei beschränkter Zeit geht man vom **Bahnhof** durch die Rue de Lausanne zum Rathaus über die große Drahtbrücke und über die Gotteronschlucht zur Loretto**kapelle** und hinab in die untere Stadt, über die **Saanenbrücke** hinauf zum Dom und zum **Bahnhof** zurück (ungefähr 2 St.).

Freiburg, Kantonshauptstadt mit 12,239 Einw., hat viel Verwandtes mit Bern, den gleichen, nur noch mehr ausgeprägten burgartigen Charakter (malerische alte Häuser, Stadtbefestigung und

Digitized by Google

Türme) und eine ähnliche Lage auf einer Landzunge, nur noch auffallender. Um die auf steilem Felsen liegende Stadt mit dem andern Saane-Ufer zu verbinden, wurde 1832–34 die große ***Drahtbrücke** *(Grand Pont suspendu)* vom französischen Ingenieur Chaley erbaut, die, wie das Gewebe eines Spinnennetzes, 246 m lang, 51 m über dem Spiegel der *Saane* frei in der Luft schwebt. Sechs 360 m lange Drahtseile, jedes aus 1056 Drähten geflochten, tragen die Brücke und werden, tief in den Felsen versenkt, von 128 Ankern gehalten. — Eine zweite ähnliche Brücke ist der über die *Gotteron-* oder *Galtern-Schlucht* führende **Pont du Gotteron,** 75 m hoch, 180 m lang, 1840 erbaut. — Man gehe über die zuerst genannte Brücke an das rechte Ufer der Saane und von da über die Gotteronbrücke auf die Straße, welche r. von Bourguillon kommt, an der **Loretto-kapelle* (Aussicht) vorüber, hinab in die durch ihre zum Teil sehr alten Häuser höchst interessante **untere Stadt,* über die Saanenbrücke und wieder hinauf zur oberen Stadt. Aus der obern, französisch redenden Stadt führen teilweise sehr steile Treppen in die untere, deutsch redende. Das Pflaster der Straße *La grande Fontaine* bildet das Dach für die darunter liegenden Häuser der Straße *Court Chemin.* — Eine weitere Sehenswürdigkeit ist in der oberen Stadt die **St. Nikolauskirche** oder der **Dom,** ein Münster der gotischen Zeit, im 13. Jahrh. begonnen, im 15. Jahrh. beendet; der Turm ist ohne Spitze (*Aussicht). Über dem Hauptportal eine figurenreiche Skulptur, das Jüngste Gericht darstellend. Berühmt ist die **Orgel* mit 74 Registern und 7800 Pfeifen (1½ und 8 Uhr nachm. Orgelkonzert, 1 Fr.; Sonnabends 1½ Uhr nachm.). — Im Lyceumsgebäude das *Museum Marcello,* mit Skulpturen und Bildern der Herzogin von Castiglione, welche diese unter dem Künstlernamen »Marcello« geschaffenen Kunstwerke ihrer Vaterstadt vermachte. — Das **Rathaus,** im 16. Jahrh. an Stelle des alten Schlosses errichtet, mit imponierender Freitreppe. In der Nähe ein alter, von Steinpfeilern gestützter *Lindenstamm,* nach der Sage 1486 zum Andenken des Siegs bei Murten gepflanzt. — *Bronzestandbild des Paters Girard* (Pädagog). — Hoch gelegen ist das ehemalige *Jesuitenkollegium* (1818–47). — Neue hübsche *Protestantische Kirche.*

Post von Freiburg nö. in 2 St. (2,35 Fr.) **nach** (17 km) **Murten** (464 m; *Kreuz; Couronne*), frz. *Morat,* Hauptort des Freiburger Seebezirks, auf einer Anhöhe über dem kleinen melancholischen Murtener See (435 m; angenehme Bäder), wo 34,000 Eidgenossen am 22. Juni 1476 über Karl den Kühnen von Burgund und sein 60,000 Mann starkes Heer einen so vollständigen Sieg erfochten, daß mehr als 20,000 Menschen erschlagen wurden. Riesige Beute, mit der die Zeughäuser der Schweizer Städte heute noch angefüllt sind (im Schulhause eine Sammlung). Badeanstalt.

8 km nö. von Murten (Eisenbahn) liegt **Avenches** oder **Wiflisburg** (462 m; *Couronne*), das *Aventicum* der Römer, vor Cäsar die Hauptstadt des alten Helvetien (»Caput gentis« bei Tacitus). Römische Baureste. Museum.

Bahnfahrt. Hoher Damm über der Glane. Prächtige Alpenansicht. Folgen die Stat. *Matran, Rosé, Neyruz, Cottens* mit Schloß-

Digitized by Google

ruine. — Stat. *Chénens.* — Stat. *Villaz-St. Pierre.* L. der *Mont Gibloux* (1203 m). Dahinter der steile Moléson (s. unten). — L. das Cistercienserinnen-Kloster *La Fille Dieu.*

(57 km) **Romont** (775 m; *Büffett; Cerf; Croix*), Stadt an der Glane, mit malerischen mittelalterlichen Befestigungen. Das Schloß (775 m) im 10. Jahrh. von den burgundischen Königen erbaut. Schöne Aussicht oben: die Alpenkette bis zum Montblanc.

18 km **Zweigbahn** tägl. 4mal in 1 St. für II. 1,65 Fr., III. 1,25 Fr. nach **Bulle** (769 m; *Hôtel des Alpes; Union*), Städtchen mit 2797 Einw., Hauptort der durch ihre Alpenwirtschaft und Käsebereitung bekannten Landschaft *Gruyère.* — Ausflug von Bulle auf den (4 St.) ***Moléson** (2005 m). Leicht. Führer 8 Fr., entbehrlich. Der Weg führt erst am linken, dann am rechten Ufer des La Trême-Baches aufwärts am früheren Kloster (1 St.) Part Dieu (956 m) und mehreren Chalets (Einkehr) vorüber, zuletzt steil zum Gipfel (unterhalb desselben ein Wirtshaus). Auf den Alpweiden des Berges werden die Gruyère-Käse gefertigt. Die Aussicht ist vorzüglich, eine der schönsten der Westschweiz. — Rückweg in 3 St. hinab nach *Châtel St.-Denis*; dann Diligence nach Vevey (S. 311).

Bahnroute. (62 km) Stat. *Siviriez.* — 800 m langer Tunnel. — (67 km) Stat. *Vauderens.* Dann ins Waadtland. — (73 km) **Oron-le-Châtel,** kleines Dorf mit auf Felsen gebautem Schloß; das Städtchen *Oron-la-Ville* liegt 1/4 St. r. in der Tiefe. Blick auf das Savoyische Gebirge; l. der gezackte *Dent du Midi;* mehr r. der *Montblanc.* — (77 km) Stat. *Palézieux-Châtel St.-Denis;* Zweigbahn in das Broye-Thal nach *Payerne, Murten* etc.

(86 km) Stat. **Chexbres** (637 m), wo Reisende nach *Vevey* die Bahn verlassen sollten. 2 km südöstl. das Dorf *Chexbres* (581 m).

Gasthöfe: *Hôtel et Pens. du Signal,* 10 Min. von der Station, mit großartiger *Aussicht. — *Hôt. Sauvageat. — Lion d'or,* im Dorf, einfach.

Post (nach jedem Bahnzug) von Stat. *Chexbres* durch das Dorf *Chexbres* (mit altem Schloß) nach (8 km) *Vevey;* bergab in 50 Min., bergauf in 1 1/4 St. Auf dem Hinabweg, 10 Min. vom Bahnhof, herrliche Aussicht beim ****Signal de Chexbres** (585 m) auf den Genfer See und die ihn umgebenden Berggruppen; großartiges Bild! Der Weg überschreitet später die Westbahn und läuft zwischen Weinbergmauern nach *Vevey* (S. 311).

Dann durch den 460 m langen Tunnel von Cornallaz, beim Austritt l. voller entzückender **Blick über den ganzen Genfer See; l. Dent de Morcles und Dent du Midi. — Stat. *Grandvaux;* immer ausgedehnterer Blick über den See und l. ins Rhonethal. Unten *Lutry.* Gegenüber *Dent d'Oche.* — Stat. *La Conversion (Lutry),* über die *Paudèzebrücke,* an Landhäusern und Prachtbauten vorüber nach

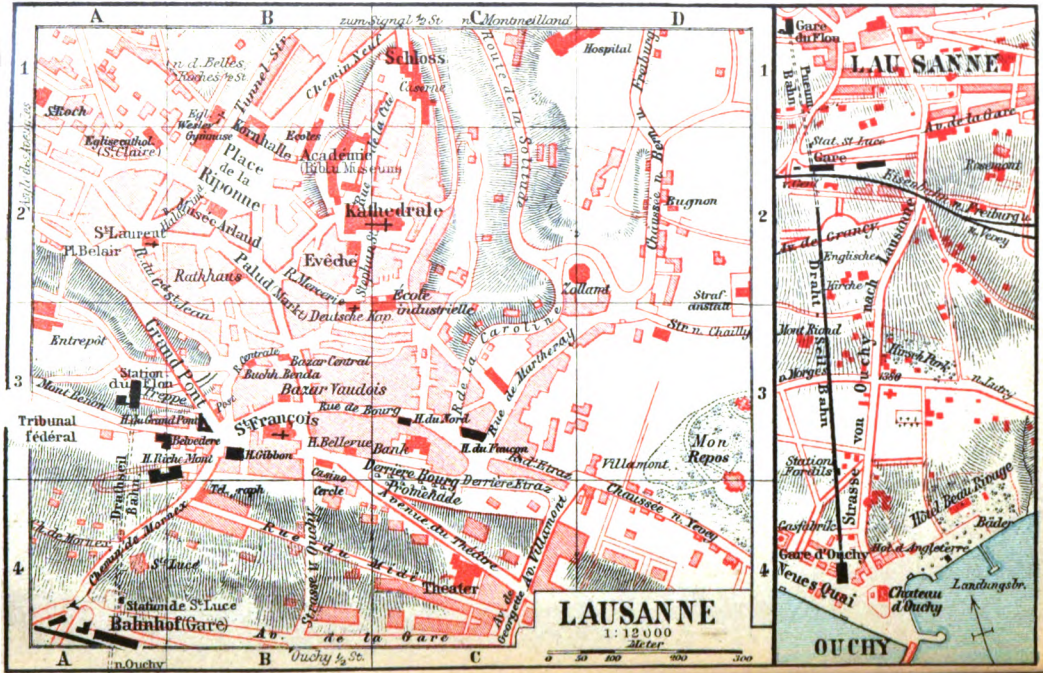
(98 km) **Lausanne** (515 m; gute *Restauration,* Kouvert 3 Fr.), Bahnknotenpunkt; 10–30 Min. Aufenthalt. Event. Wagenwechsel!

Weiterfahrt nach Genf s. S. 290, Sitze l. nehmen; — nach Vevey etc. s. S. 327. Sitze r. nehmen.

Gasthöfe: I. Ranges: *Hôtel du Faucon* (C 3), nahe an der Promenade, sehr gut. — *Hôtel Gibbon* (B 3), gegenüber der Post, vortrefflich; Aussicht. (Nach dem englischen Geschichtschreiber genannt, der hier 1787 an seiner »Römischen Geschichte« arbeitete.) — *Hôtel Riche-Mont* (B 3), nahe am Bahnhof, Aussicht; gelobt. Restauration. — *Hôtel Terminus,* über der Bahnhofsrestauration, neu. — II. Ranges: *Hôtel du Grand Pont* (B 3), Z. 3 1/2 Fr., mit Café u. Billard.

Digitized by Google

Digitized by Google


LAUSANNE
1:12000
Meter
0 50 100 200 300
OUCHY
Schloss
Château
Cathédrale
Évêché
Palud
Rathaus
Bahnhof (Gare)
Station de St. Luce
Tribunal fédéral
Grand Pont
Bazar Vaudois
S. François
Mon Repos
Villamont
Théâtre
Académie
Ecole industrielle
Deutsche Kap.
Hôtel Beau Rivage
Hôtel d'Angleterre
Neues Quai
Landungsbr.
Gare du Flon
Gare
Ouchy
Lausanne
Chemin de Montriond
Rue de Bourg
Rue de Marterey
Rue de la Caroline
Rue du Midi
Avenue du Théâtre
Derrière Bourg
Derrière-Etraz
Chaussée n. Vevey
Chemin Vert
Tunnel-Str.
Route de Cossonay
Route de Lausanne
Strasse n. Freiburg
Strasse n. Vevey
Strasse von Ouchy nach Lausanne
Jardin Anglais
Place de la Ripponne
Place de la Riponne
Allée Arlaud
Ave de la Gare
Ave de la Harpe
Ave de la Georgette
Ave de Villamont
Chemin de Montriond
Chemin de la Vuachère
Chemin de la Vuarrens
Chemin de la Vuarrens
Chemin de la Vuarrens

— *Hôtel Victoria*, Avenue de Rumine. — *Hôtel Beausite et du Belvédère*, Rue Grand Chêne 9, deutsch, mit Garten (Konzerte), Z. 2,50–4, F. 1,25, T. d'h. 3,50, Pens. m. Z. 7–10 Fr.; gelobt. — *Hôtel Bellevue*, Derrière Bourg, Aussicht. — *Hôtel du Nord* (C 3), mit Café-Restaurant. — *Hôtel des Messageries*, Place St. François, III. Ranges, mit Restaurant; einfach, aber gut.

Pensionen: *Beau-séjour*, — *Campart*; — nach Ouchy zu: *Roseneck*. — *Victoria*, Garten, Aussicht. — Familienpensionen: *Mercanton*, Rue du Midi. — *Brun*, Rue Beau Séjour 1, Familienhotel, für Reisende, die Französisch sprechen lernen wollen, geeignet; monatlich 120–140 Fr.

Café-Restaurants: *Café du Nord*, Bier, deutsche Zeitungen. — *Casino*. — *Théâtre*, Garten und Terrasse. — *Café du Grand Pont*, bei der Post. — *Café de la Banque*, Place St. Pierre. — *Café Vaudois*, Place de la Riponne; Waadtländer Weine. — **Bier:** *Café-Restaurant des Alpes*, hinter dem Bahnhof auf der Höhe, mit Aussicht auf den See, Plätze im Freien. — *Gambrinus*, Rue Haldimand. – *Brasserie de Lausanne*, Place St. François. — *Bavaria*, Rue de Bourg.

Fiaker für 1 St. 3 Fr., jede folgende ½ St. 1 Fr. — Vom Bahnhof in die Stadt (steil an) 2 Fr.

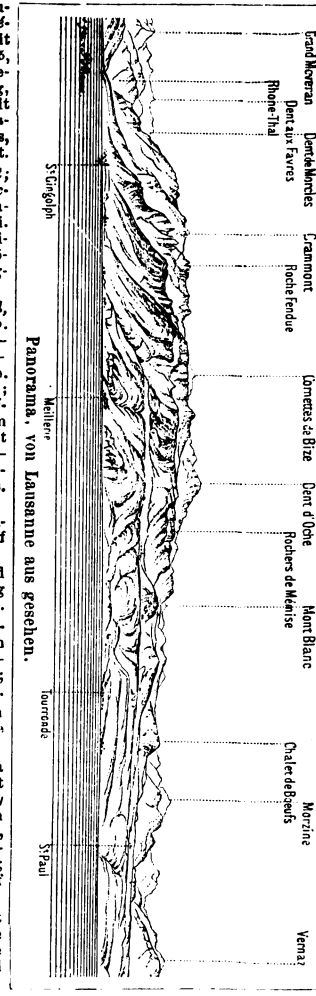
Zeitungen im Cercle littéraire und Cercle Beau-séjour; Einführung durch den Gastwirt, wo man wohnt.

Deutsche Buchhandlung (Photographien, Ansichten, Leihbibliothek in drei Sprachen) von *Benda* (Rue Centrale 3), zu jeder Auskunft bereit; Nachweisung von Wohnungen etc.

Gottesdienst, deutscher, jeden Sonntag; Kirche in der Rue Mercerie und Kapelle von Martheray.

Drahtseilbahn (in Lausanne »la ficelle« genannt) zwischen der Stadt (A 3), dem Bahnhof (A 4) und *Ouchy* (dem ½ St. entfernten Hafen von Lausanne, S. 313) I. 50 C., II. 25 C., zwischen Stadt *(du Flon)* und Bahnhof *(St. Luce)* 10 C. für *alle* Züge; Station (St. Luce) dem Bahnhof gegenüber.

☞ Bei beschränkter Zeit besuche man den Grand Pont, die Kathedrale, das Schloß, die Terrasse neben dem Kasino, Montbenon und das Signal.



Digitized by Google

Lausanne (483 bis 545 m), das Lausonium der Römer, mit 36,000 Einw., Hauptstadt des Kantons Waadt u. Sitz des schweizerischen Bundesgerichts und (seit 1890) einer Universität, liegt 2 km vom See an den Abhängen des *Jorat*, eine Dreihügelstadt, überragt von der schönen Kathedrale und dem mittelalterlichen Schloß. So winkelig der alte Häuserkern der Stadt ist, so reizend entfalten sich die neuen Stadtteile, besonders in der Nähe des Bahnhofs. Die auf zwei Hügeln gelegenen Stadtteile St. François und St. Laurent werden durch den ***Grand Pont** (AB 3), einen imponierenden Viadukt über das Thal des Flon, miteinander verbunden. Von der *Place de la Palud* (Markt) mit dem **Rathaus* (erbaut 1454 u. 1674) steigt man über Holztreppen hinauf zum hoch gelegenen protestantischen

***Münster** (BC 2), der schönsten Kirche der Schweiz, frühgotischen Stils, im Chor mit romanischen (burgundischen) Reminiszenzen, 1000 begonnen, von Gregor X. 1275 im Beisein Kaiser Rudolfs von Habsburg eingeweiht und seit 1873 in Restaurierung nach dem Plane des französischen Architekten *H. Viollet le Duc*. Sie ist 100 m lang und 43 m breit. Das Äußere ist ziemlich fragmentarisch, der Hauptturm (76 m) wurde nur bis etwas über die halbe Höhe fertig. Bemerkenswert das mit Statuen geschmückte Apostelthor und die Skulpturen an dem riesigen Rundfenster sowie die Glasmalereien an diesem. Die Aussicht vom Turm ist großartig.

Im Innern (der Küster, marguillier, wohnt l. vom Eingang) tragen eigenartige Bündelpfeiler die herrlichen hohen Hallen.

Interessante Grabmäler: im innern Chor l. die verstümmelte Grabfigur des im Blutbann beigesetzten letzten Freiherrn Otto v. Grandson, der im gerichtlichen Zweikampf fiel; — des Papstes Felix V. (gest. 1451); — der Bischöfe Wilhelm von Menthonex (gest. 1406) und Haimon von Montfaucon (gest. 1517); — dann (r. am äußern Chorrundgang angefangen): das einer russischen Prinzessin Orlow (gest. 1781); — dann eine weiße Urne als Denkmal der Herzogin Karoline von Kurland (gest. 1783); — daneben das Denkmal der Gräfin Henriette Stratford-Canning, einer Gräfin Wallmoden, Mutter der Gattin des berühmten preußischen Ministers Freiherrn vom und zum Stein (mit der lat. Inschrift: »Der trefflichen Gattin, der sorgsamsten Mutter der Gatte und die trauernden Kinder«) u. eine Gedenktafel an den mutigen Patrioten, Major Davel, den Märtyrer des Rechts und der Freiheit des waadtländischen Volkes, auf Befehl der Berner Regierung am 24. April 1723 hingerichtet.

In der Kathedrale fand am 1. Okt. 1536 der bekannte Religionsstreit statt, an welchem Calvin, Viret und Farel die aufblühende Reformation verfochten. Am 19. Okt. 1536 wurde auf Befehl der Berner Regierung der katholische Gottesdienst aufgehoben.

Von der schattigen *Terrasse* (529 m), dem ehemaligen Kirchhof, schöner Ausblick über Stadt und See. Daran stoßend die *Evêché* (ehemalige bischöfliche Wohnung), jetzt Gerichtslokal. Durch die Stephansstraße zur *École industrielle* (früher Krankenhaus; C 2, 3). Daneben Kapelle für den deutschen Gottesdienst. — Im **Akademiegebäude** (B 2) befinden sich das Gymnasium, provisorisch noch die Hörsäle der *Universität* (5 Fakultäten), die Kantonsbibliothek (60,000 Bände, wertvolle Inkunabeln) und das **Kantons-Museum**

Digitized by Google

mit anatomischer Präparatensammlung, römischen und keltischen Altertümern, ethnolog. Sammlung, Mineraliensammlung Charpentiers, Münzsammlung etc. (Sonnt. 11–2, Mittw. u. Sonnabd. 10–4 Uhr Eintritt frei; sonst kl. Trinkgeld). — Nördl. das feste **Schloß** (C 1), 545 m, erbaut 1397–1431, mit der Wappendevise »Liberté et Patrie«, einst Bischofsitz, ist jetzt Regierungsgebäude. — Hinab zur Place de la Riponne, wo die Kornhalle und das **Musée Arlaud** (B 2), genannt nach seinem Begründer, dem Maler Arlaud, stehen.

Sonnt. 11–2, Mittw. und Sonnabd. 10–4 Uhr frei, außerdem 1 Fr. — Im ersten Stock **Bildersammlung:** **Bocion*, Schleppdampfer. — **Calame*, Der Brienzer See. — *Diday*, Der Rosenlauigletscher. — *Gleyre*, Hinrichtung des Majors Davel und *Les romains passant sous le joug de Vicon. — *Wouwerman*, Reitergefecht. — *van der Neer*, Mondscheinlandschaft. — *Vautier*, Ein Sommersonntag. — *Veillon*, Vierwaldstätter See. — *Morel-Fatio*, Wegnahme eines Negerschiffs. — *Koller*, Haustiere zur Tränke. — *Burnand*, Dorffeuerspritze. — **Ders.*, Stier auf der Alm.

In der Nähe hinter dem *Collège cantonal* die katholische Kirche *St. Claire*. — Von der Place de la Riponne, durch die Rue Haldimond (Kirche von *St. Laurent*) zurück über den Grand Pont zur *Place St. François* (hier das Post- u. Telegraphen-Gebäude) mit der alten Kirche *St. François*, erbaut 1442; 1484 tagte hier das flüchtige Konzil von Basel. — Westl. weiter nach der ***Promenade de Montbenon** (A 3) mit herrlicher Aussicht über den See gegen Genf zu. Auf Montbenon das neue **Palais du tribunal fédéral,** Sitz des Bundesgerichts, schönes Gebäude im Renaissance-Stil mit Marmorgruppen von *Iguel*. — Von der Place St. François nach O. zur *Rue du Bourg*, der Hauptstraße, und r. an der Kirche vorbei nach der *Promenade Derrière-Bourg* (im Sommer hier Konzerte). Auf Derrière-Bourg wird das neue *Universitäts-Gebäude* gebaut, aus einem Vermächtnis des Herrn Gabriel de Rumine (2 Mill. Fr.). — Weiter nach dem *Casino-Théâtre* (Lustspiele und Dramen im Winter, im Frühjahr große und komische Oper).

Hier liegen die neuen Stadtteile mit schönen Häusern und reizenden Villen, die Avenue du théatre (Cercle de Beau-Séjour), Avenue de Rumine. Zwischen beiden gelangt man r. hinunter durch Avenue Georgette und Avenue de la Gare nach dem Bahnhof.

Als musterhafte Anstalten sind in Lausanne noch zu nennen: das *Blindeninstitut* (Asile des aveugles), die *Irrenanstalt Céry* (Asile des aliénés), das *Hôpital cantonal* und das *Institut Blumer* für schwächliche Kinder. Außerdem hat Lausanne vortreffliche Lehranstalten und Pensionen für junge Leute, die Französisch lernen wollen. — Lausanne ist Waffenplatz der 1. Division der schweizer. Armee; Militärschulen von März bis Oktober. Die Kasernen *de Ponthaise* liegen 1/2 St. nördl. der Stadt; Exerzierplatz von *Beaulieu* in der Nähe.

Spaziergänge: Das ***Signal** (647 m), 1/2 St. Wagen 5 Fr. Man geht vom Schloß (C 1) nördl. der Fahrstraße entlang; jenseits der Brücke r. abkürzender Fußsteig. Oben Erfrischungen. Die *Aussicht prachtvoll. Dahinter der schöne Wald von *Sauvabelin*. Hübscher Rückweg östlich hinab

Digitized by Google

durch das bewaldete Flonthal. — Auf den (½ St.) *Grandes roches* (598 m), gegen Yverdon zu, hinter der großen Kaserne, erblickt man den Montblanc. – Nach Voltaires Landhaus *Montriond*. — Drahtseilbahn hinab nach **Ouchy** (S. 313), dem Hafen von Lausanne, schöne Anlagen am See; Turm (30 m hoch) des alten Schlosses von Ouchy, um 1170 erbaut.

Dampfboot nach Genf S. 313–314, oder nach *Vevey* etc. S. 313–311.

Eisenbahn von Lausanne nach Genf. Zunächst folgt Stat. *Renens*, dann (111 km) Stat. **Morges** (S. 313); Zweigbahn nach *Bière*, Artillerie-Waffenplatz der welschen Schweiz. L. stets reizende Blicke auf den See und den Montblanc. R. Schloß *Vufflens* (S. 313). — Die Stat. *St. Prex* und *Alaman* mit Schloß *Menthon* (S. 313); r. *Aubonne* (Omnibus). — (125 km) Stat. **Rolle** (S. 313), r. das **Signal de Bougy* (S. 313). — (137 km) Stat. **Nyon** (S. 313).

Von Nyon auf La Dôle. Tagestour. Post tägl. 2mal (7 St.) in 2½ St. für 2,70 Fr. bis (16 km) **St. Cergues** (1046 m; *Hôtel de l'Observatoire*, Prachtaussicht; *Hôtel de la Poste*). — Führer (etwa 5 Fr.) entbehrlich für die Bergtour (2½ St.) auf **La Dôle** (1678 m), höchster Punkt im Schweizer Jura, schöne Aussicht. Der Montblanc, über 100 km entfernt, erscheint ganz nahe. — Auf näherm, etwas steilerm Weg über *Gingins* nach Nyon zurück. — Fußgänger gehen von Nyon (bez. Céligny und Coppet) nach *La Rippe* und von da in 3 St. durch Wald hinauf (angenehm).

Hinter Nyon folgen die Stat. *Céligny*, *Coppet* (S. 313), *Versoix*. Die Ufer bilden eine Kette eleganter Villen und Landhäuser. Man erblickt l. den Grand Salève. — (159 km) **Genf** (Näheres R. 46).

---

44. Route: Von Basel über Solothurn, Biel nach Genf.

Vgl. die große Karte der Schweiz.

Diese Route wird in der Regel nur von Reisenden gewählt (obwohl die Strecke Olten-Solothurn eine prächtige Alpenschau gewährt), welche Solothurn besuchen wollen; andernfalls wird der Weg durch den Jura (R. 45) als landschaftlich schöner vorgezogen. Solothurn wird meist wegen besucht, den man übrigens überraschender vom Münsterthal (S. 292) aus erreicht und dann event. nach Solothurn hinabsteigt.

269 km **Eisenbahn**, 2 durchgehende Züge in 8½, resp. 10¾ St., aber keine durchgehenden Wagen.

Von *Basel* nach *Solothurn* (2–3 St.) I. 7,50, II. 5,25, III. 3,75 Fr.

Von *Basel* nach (41 km) *Olten* s. S. 215. ☞ *Wagenwechsel*. Dann zweigt die Bahn von der nach Luzern r. ab und führt am Fuß des Jura entlang an unbedeutenden Stationen vorüber nach Stat. *Neu-Solothurn* (Hauptbahnhof), am rechten Aareufer (ein zweiter Bahnhof, *Alt-Solothurn*, liegt am linken Ufer).

(76 km) **Solothurn** (434 m), das *Solodurum* der Römer, eine der ältesten Städte der Schweiz, an der Aare und am Fuß des Weißenstein hübsch gelegen, ist gegenwärtig die saubere Hauptstadt des Kantons (9500 Einw.) und für einen ruhigen Aufenthalt geeignet. Die alten Befestigungen sind jetzt Promenaden. Solothurn war von 1828 an Sitz des Bistums Basel und hat 11 Kirchen.

Digitized by Google

Gasthöfe: *Krone*, Café und Restaurant (Pilsener Bier); Wagen. — *Storch.* — *Hirsch.* — *Adler.* — *Schwan.* — *Roter Turm.* — *Attinholzbad*, Pension, in der Nähe der Stadt.

Hauptgebäude ist das **Ursusmünster**, im Florentiner Stil aus inländischem Marmor (1763–73) erbaut, mit bedeutendem Kirchenschatz. — Neue *Protestantische Kirche.* — Neues monumentales *Postgebäude.* — Das ***Zeughaus** birgt die größte Sammlung mittelalterlicher Rüstungen und Waffen in der Schweiz, größtenteils Beute aus den Kämpfen gegen Österreich und Burgund (S. 285). — Am *Zeitglockenturm* (wahrscheinlich dem ältesten Gebäude der Stadt) Inschrift auf das Alter der Stadt und ein Uhrwerk, das Figuren in Bewegung setzt (mittags 12 Uhr). — *Rathaus* mit Kunsttreppe und römischen Inschriften. — In der *Kantonsschule* eine archäologische und numismatische Sammlung und die Kantonsbibliothek (viele Inkunabeln). Vor dem Baselthor Überreste Vaubanscher Befestigungen. — Eine echte ***Madonna** von *Holbein dem jüngern* befindet sich in der Städtischen Gemäldesammlung. — In Solothurn starb 1817 der Polenheld Kosciuszko (er ruht in Krakau; ein Grabdenkmal wurde ihm im Dörfchen Zuchwyl bei Solothurn errichtet), und hier lebte (»unter den Tannen«) der Dichter *Ch. Sealsfield* (Karl Postl aus Mähren), bekannt durch seine vortrefflichen amerikanischen Schilderungen (gest. 1864).

Zur (1½ St.) ***Verena-Einsiedelei.** Zum Thor bei der Krone hinaus, am *Zeughaus* (l.) vorbei und l. nach einem von zwei Türmen flankierten Landgut. Hier r., dann l. durch eine Lindenallee auf eine Kapelle zu. Hinter der Bierbrauerei *Wengistein* (20 Min.) bei einem Wegweiser »Eremitage«, Fußweg in das **Verenathal**, eine 10 Minuten lange romantische Schlucht mit reizenden Promenaden. Am Ausgang der Schlucht die **Einsiedelei St. Verena** (494 m) mit Klausnerwohnung u. Felsenkapelle.

Ausflug nach dem ***Weißenstein.** Fahrweg in 3 St. über Oberdorf. Postverbindung geplant. Wagen 20 Fr. (Hin- und Rückfahrt 25–30 Fr.). Der Fußweg (2½ St.) geht zunächst zur *Verena-Einsiedelei*, dann (man sieht oben das Weißensteinwirtshaus) über die Fahrstraße am Hügel hinauf. Nach wenigen Schritten l. in den Zickzackgang und zu einem an Felsenwänden etwas steil hinaufführenden Fußpfad, der auf die *Nesselbodenalp* geleitet. Hier gewinnt man den Weißensteinfahrweg, welchen man r. hinauf verfolgt.

Der ***Weißenstein** (1284 m) gehört zu den ausgesuchtesten Standpunkten für eine Panoramenansicht der Alpen vom Jura aus. Von der Terrasse des gut eingerichteten *Kurhauses Weißenstein* (Pension, nicht teuer) übersieht man die ganze Alpenkette vom Säntis im O. bis zum Montblanc (Panorama von Keller; Tubus). An der Fahrstraße zum Weißenstein r.: *Kurhaus Bellevue*, einfach, aber gut. Östlich vom Weißenstein das *Kurhaus Balmberg* (1000 m), in sehr geschützter Lage, Pens. 5 Fr. — Noch ausgedehnter ist die Rundsicht auf der **Röthefluh** (1398 m), ¾ St. östl., und am umfassendsten von der ***Hasenmatte** (1449 m), 1½ St. westl. vom Weißenstein.

Eisenbahn nach Biel. Hinter Solothurn über die Aare zur (78 km) Stat. *Alt-Solothurn;* dann folgen die Stat. *Selzach, Grenchen, Pieterlen* und (102 km) Stat. **Biel** (S. 293), Wagenwechsel! — Fortsetzung der Bahn über *Neuchâtel* und *Lausanne* nach (269 km) **Genf** s. S. 294–297.

Digitized by Google

45. Route: Von Basel über Delsberg und Biel nach Genf.

km	Eisenbahn v. Basel nach	I. Fr.	II. Fr.	III. Fr.
52	Münster . .	5,30	3,95	2,85
90	Biel	9,60	6,80	4,85
124	Bern . . .	11,50	8,05	5,75
120	Neuchâtel .	12,75	9,00	6,45
195	Lausanne	20,55	14,50	10,35
213	Genf . . .	25,15	17,90	12,80

Die landschaftlich interessante **Jurabahn** ist eine ebenso schnelle Verbindung zwischen Basel und Genf wie über Bern (R. 43) und Reisenden, welche mit Beiseitelassung von Bern und Solothurn direkt nach Genf wollen, wohl zu empfehlen.

Der Besuch des *Weißenstein* (S. 291) von Münster (s. unten) aus gewährt eine reizende Überraschung.

Abfahrt vom *Zentralbahnhof* in Basel (248 m). L. Dorf *St. Jakob* (S. 211); weiterhin l. Ruine *Reichenstein;* nun über die neue Birsbrücke, die Unglücksstelle des großen Eisenbahnunfalls vom 14. Juni 1891, welcher über 100 Menschen das Leben kostete. (5 km) Stat. *Mönchenstein.* L. die Trümmer der Schlösser *Klus* und *Mönchsberg.* — (8 km) Stat. *Dornach-Arlesheim* mit großen Fabriken, alter Kathedrale und *Schloß Birsegg* mit *Einsiedelei* und sehenswertem *Park. — R. in der Ferne das Schloß *Landskrone* (S. 212). R. die *Pfeffingerfluh.* — (11 km) Stat. *Äsch.* — R. Stammschloß derer *v. Blarer.* L. Schloß *Angenstein.* Tunnel. R. das *Pfeffinger Schloß,* l. einige Mauerreste des Schlosses *Bärenfels.* — (15 km) Stat. *Grellingen;* Wasserfall der Birs. L. Dorf *Zwingen,* wo das *Lüsselthal* mündet. Am Schloß *Ramstein* vorbei, durch enge Thalschlucht (Kessiloch) nach (23 km) Stat. **Laufen** (352 m, *Sonne*), Städtchen mit Ringmauern. Abermals enges Thaldefilee. — (26 km) Stat. *Bärschwyl.* Tunnel. — (30 km) Stat. *Liesberg;* l. ein Felsenobelisk. L. Ruine *Saugern.* (36 km) Stat. *Soyhières* (deutsch Saugern); Beginn der französischen Sprache.

(39 km) Kopfstat. **Delémont** (*Bahnrestaurant;* 436 m) oder *Delsberg (Bahnhofshotel; Falke; Bär),* 3638 Einw., einst Sommerresidenz der Bischöfe von Basel. Schloß, Reste römischer Bäder.

Eisenbahn (kürzeste Verbindung zwischen Bern und Paris) mit 2932 m langem Tunnel nach (28 km) **Porrentruy** (*Pruntrut*)-Montbéliard-Belfort.

Nun geht die Bahn (Aussicht erst l., dann r.) nach Stat. *Courrendlin,* mit Eisenwerk. Hier beginnt das industrielle ***Münsterthal** (*Val Moutier*) mit grotesken Felsenpartien, die oft, senkrecht gespalten, wie die Mauern einer engen Gasse zu beiden Seiten aufsteigen und mit ihrer sporadischen Bewaldung äußerst malerische Gruppen bilden. Drei kleine Tunnels. L. die Glashütten von *Roches,* dann die Schmiede von *Martinet.* — Stat. *Roche.* Fünf Tunnels nacheinander, großartiger Viadukt. Drei Tunnels.

(52 km) Stat. **Münster** (538 m) oder *Moutier-Grandval (Hôtel de la gare);* das Dorf *(Hirsch; Rößli; Krone)* liegt ¼ St. r. in freundlichem Thalkessel, mit 2346 Einw. (darunter 1000 deutsch sprechende), großem Schloß und schmucker Propsteikirche.

Von hier zu Fuß in 3½ St., zu Wagen (25 Fr.) in 2 St. über (9 km) *Gänsbrunnen* (747 m) auf den ***Weißenstein** (S. 291). Höchst lohnend.

Digitized by Google

R. große Glashütte *La Verrerie*. Großer Tunnel (615 m). Beim Austritt l. oben riesige Felsenbastionen (Les Roches de Court). — (59 km) Stat. **Court** *(Bär)*, wo ein freundliches Wiesenthal beginnt. An der hübschen Kirche vorüber nach Stat. *Sorvilier*, durch *Bévilard* nach (64 km) Stat. *Malleray*. Nun folgen die Stat. *Reconvilliers* und (71 km) **Tavannes** (761 m) oder *Dachsfelden*, großes Pfarrdorf *(Hôtel de la gare)* mit bedeutender Schafzucht.

Nun geht die Bahn einen 1267 m langen Tunnel unter der *Pierre Pertuis* (792 m) hindurch; dann in waldiger Schlucht hinab.

Pierre Pertuis *(Petra pertusa)*, ein 12 m hohes natürliches Felsenthor, welches einen Höhenzug auf der Paßhöhe zwischen Tavannes und Sonceboz durchbricht und die römische Inschrift trägt: »Numini Aug(ustorum) via (fa)cta per Titum Du(rmium) Paternum II. vir(um) Col. Helvet.«; deutsch: »Zu Ehren der Kaiser wurde dieser Weg gemacht durch Titus Durmius Paternus, Statthalter der Colonia Helvetiorum.«

In großer Kurve auf hohem Damm hinab nach (78 km) Stat. **Sonceboz** (656 m; *Bahnrestaur.; Couronne*). Abzweigung über *St. Imier* nach La Chaux de Fonds (S. 296). — Tunnel. R. die *Scheuß* im engen St. Immerthal. — (82 km) Stat. *Reuchenette* (Hôtel de la Truite), Eisenhammerwerk. Tunnel. Über die Landstraße. Prachtpunkt. Brücke von *Rondchâtel*. Abermals zwei Tunnels; r. tiefe Schlucht mit hoher Bogenbrücke der Landstraße. Tunnel (270 m lang) im *Taubenloch*. Beim Austritt großartige Überraschung: *Blick auf das fruchtbare, reichbevölkerte Hügelland der Kantone Bern und Solothurn; dahinter der Hochgebirgskranz der Berner Alpen und in blauer Ferne der Montblanc. L. unten Biel, r. der Bieler See.

(90 km) Stat. **Biel**, franz. *Bienne* (440 m; *Bahnrestaurant; Bieler Hof*, am Bahnhof; *Krone; Schweizerhof*, gut, bayr. Bier), Bahnknotenpunkt, bernisches Städtchen mit 17,000 Einw. Sprachgrenze zwischen Deutsch und Französisch. Das *Museum Schwab* enthält wertvolle *keltische Altertümer. Uhrenindustrie. Herrliche Alleen. — Technikum der West-Schweiz.

Über der Stadt (5 km), auf luftiger Höhe, der Luftkurort **Magglingen** *(Macolin)*, Kurhaus (882m), in 1St. auf Waldwegen zu erreichen. Drahtseilbahn (10 Min. vom Bahnhof) hinauf in 20 Min. für 1 Fr. Prachtvolles Alpenpanorama. Waldanlagen.

Auf den *Chasseral (1609 m) in 4½ St. Oben großartige *Aussicht über die Alpenkette vom Sentis bis zum Montblanc. Gasthaus. Am besten von *Neuveville* (S. 294) in 3½ St. zu erreichen. Oder von *St. Imier* (s. oben), von wo eine elektrische, 6,7 km lange Eisenbahn auf den Chasseral geplant ist.

Tramway nach (2 km) *Bözingen*, von da durch die romantische, zugänglich gemachte *Taubenlochschlucht (2½ km lang, Eintr. 10 C.) nach *Frinvillier* (Restaurant mit Forellen); von hier an Ruine *Roudchatel* vorüber zur (1¼ St.) Stat. *Reuchenette* (s. oben). Tramway nach *Nidau*, mit interessantem alten Schloß.

Der **Bieler See** (434 m) ist 16 km lang, bis 4 km breit und bis 77 m tief. Ein Schmuck des Sees ist die *Petersinsel* (Kurhaus und Wirtshaus), deren Gipfel 36 m über dem Seespiegel ein Eichenwald krönt. J. J. Rousseau, der aus Genf Vertriebene, fand hier 1765 Asyl (wurde aber später ausgewiesen). Die Insel hat Dampfbootverbindung mit Neuveville; Boot von Ligerz in ¼ St. — In neuerer Zeit ist der See durch Kanalbauten tiefer gelegt, wobei Pfahlbaufunde gemacht wurden.

Digitized by Google

Die Bahn (l. sitzen) läuft am Bieler See hin; Stat. *Twann* (Gasth. Bär), franz. Douanne, Dorf mit 1000 Einw. und regem Weinbau.

Hier die zugänglich gemachte *Twannschlucht* mit Wasserfall. — Auf dem (3/4 St.) **Twannberg** (874 m) ein *Hotel-Kurhaus* mit prächtiger Aussicht.

Folgt Stat. *Ligerz* (frz. Gleressa) mit malerisch gelegener Kirche; Aussicht. — L. prächtiges Panorama der Berner Oberlandsberge, Jungfrau, Mönch, Eiger u. s. w. — (123 km) **Neuveville** (440 m; *Faucon*) oder *Neuenstadt,* in malerischer Lage fast am Ende des Bieler Sees, mit 2500 Einw. Museum (Altertümer, Pfahlbauten). Spaziergang zur (1/2 St.) Schloßruine (Aussicht) und (1 St. sw.) auf den *Jolimont* (Kurhaus, Parkanlagen), 170 m über dem See. Von Neuveville Dampfboot zur Petersinsel und Besteigung des Chasserals; S. 293. — Folgen die Stat. *Landeron, Cressier, Cornaux* (erster Blick auf den Neuenburger See) und nach einem Tunnel *St. Blaise.* Viel Weinbau (der »Neuchateler« ist vortrefflich).

(138 km) **Neuchâtel** (484 m; *Büffett*); Bahnhof hoch über der (1/4 St.) Stadt (Zahnradbahn hinab), 1/3 St. vom Dampfschifflandeplatz.

Gasthöfe: *Hôtel Bellevue,* dicht am See; gelobt. — *Hôtel du Lac,* nahe am See. — *Faucon,* in der Stadt. — *Soleil,* nahe am See. — *Pension Borel,* hoch gelegen.

Café-Restaurants: *Faucon,* s. oben. — *Café du Jura,* nahe am Hafen, Bier. — *Bellevue,* am Bahnhof. — *Café de la Poste.* — *Café des Alpes,* am Landeplatz, Gärtchen, Bier. — *Cercle du Musée,* im *Palais Rougemont,* geschlossene Gesellschaft, Fremden der Eintritt gestattet. — *Cercle libéral* (gute Weine). — *Cercle national.* — **Bier:** *Brasserie Strauß.*

Weine, sehr gut; *Rotweine: Neuchâtel, Cortaillod, Derrière Moulin; *Weißweine: Auvernier, St. Blaise.

Uhren: *Jeanjaquet & Co.* — ☞ Beim Ankauf einer Uhr in der Schweiz beachte der Reisende, daß er Fremdenpreise zahlen muß, für welche er in der Heimat wenigstens die gleiche Ware erhält.

Dampfboote nach *Murten* und *Stäfis.* — **Bäder** am Hafen (40 C.).

Zahnradbahn vom Bahnhof durch die Stadt bis zum Quai, weiter längs dem See nach *Serrières, Colombier, Boudry* (S. 296).

Drahtseilbahn (mit Wasserbetrieb), 370 m lang, zwischen *Ecluse* (Neuchâtel) und dem Vorort *Le Plan* 20 C.

Neuchâtel (435 m; *Neuenburg, Neocomum*), Hauptstadt des Kantons Neuenburg, mit 17,500 Einw., am gleichnamigen See in reizender Lage, steigt stufenartig vom Wasser am Fuß des grünen Chaumont hinan, eine wohlgebaute, feine aristokratische Stadt, deren gelber Baustein ein Wahrzeichen ist (»ville de beurre«). Die fürstliche Munifizenz einzelner Mitbürger gestattete luxuriöse Kommunalbauten. Die sehenswertesten Gebäude sind: am Hafen das prachtvolle *Gymnasium* (Collège latin), an dem die Naturforscher Agassiz, Coulon, Desor u. a. wirkten, mit *Naturgeschichtlichen Sammlungen und der *Stadtbibliothek* (120,000 Bände und Inkunabeln). — Unweit das *Erzstandbild David de Purys,* der seiner Vaterstadt 6 Mill. Fr. vermachte. — Auf der Place des Halles das alte *Kornhaus (Les Halles)* von 1570, mit den Wappen der Orléans-Longueville. — Am Quai des Alpes das große *Collège municipal* und der Renaissancepalast des **Musée des Beaux-Arts** (Sonnt. 1–4, Donn. 10–12

Digitized by Google

Uhr frei) mit Historischem Museum (Bildnisse der preußischen Könige) und Altertümern (im Erdgeschoß; 50 C.) und (im I. Stock) der *Städtischen Gemäldesammlung* (50 C.), meist moderne Bilder.

Im Vestibul drei großartige, 6–7½ m große *Gemälde des Neuenburger Malers *Paul Robert* (eine hochbedeutende Leistung), das Leben und Treiben der drei Landesgegenden des Kantons darstellend; das geistige Leben in Neuchâtel, das *ländliche in Val de Ruz und das industrielle in La Chaux de Fonds.

Bemerkenswert sind in den übrigen Räumen: I. Saal: **Calame*, Der Monte Rosa. — *P. Robert*, Abendlüfte. — III. Saal: *K. Girardet*, Cromwell und Tochter. — VI. Saal: *Bocion*, Canal Grande. — *Anker*, Die Bourbakische Armee bei ihrem Übertritt in die Schweiz bei Les Verrières (S. 296), 1. Febr. 1871.

VII. Saal: **Calame*, Der Rosenlauigletscher. — *K. Girardet*, Hugenotten von kathol. Truppen überfallen. — *Aurèle Robert*, Markuskirche zu Venedig. — **Leopold Robert*, Die Basilika von S. Paolo fuori le Mura bei Rom. — *Derselbe*, Die Fischer (für 80,000 Fr. angekauft).

VIII. Saal: *Gleyre*, Herkules zu den Füßen der Omphale.

Daneben ein Pfahlbautengrab. — Am Nordende des 2 km langen *Quai des Alpes* liegt die *Akademie*, ein großer Schulbau. — Durch die Rue du Faubourg zum **Palais Rougemont** oder *Hotel Dupeyrou (Cercle du Musée)*, mit Gesellschaftslokalen und hübschen Gartenanlagen (Fremden der Eintritt gestattet). Dahinter ein Museum ausgestopfter Alpentiere (1 Fr.). — Das auf der westlichen Anhöhe gelegene **alte Schloß**, bis 1848 Sitz eines preußischen Gouverneurs, jetzt Regierungslokal, mit 13 Standbildern der Grafen und Gräfinnen von Neuenburg. — Daneben die **Stiftskirche** *(Église Collegiale)*, aus dem 12. Jahrh. herrührend, birgt ein interessantes *Denkmal des Grafen Neuenburg von 1372, restauriert 1840. Vor der Kirche das schöne Denkmal des Reformators *Farel* von Iguel. — Auf der *Mail* (25 Min.) die neue *Sternwarte*, durch Telegraph mit La Chaux de Fonds und Le Locle wegen der dortigen Uhrenindustrie verbunden. — Im untern Teil der Stadt das *Rathaus* und diesem gegenüber das *Bürgerspital*, welches David von Pury erbauen ließ. — Das *Spital Pourtalès*. — Die (1 St.) *Irren-Heilanstalt Préfargier*, Geschenk des Hrn. v. Meuron.

Ausflüge: Durch die *Gorges du Seyon* über *Valangin* (altem Schloß) nach dem *Val de Ruz*. — Vom Vororte *Le Plan* (Drahtseilbahn, S. 294) zur **Pierre à bot**, Granit-Monolith, für Geologen interessant. Von Le Plan auch auf schönen Waldwegen nach *La Roche l'Ermitage*, lohnende Aussicht. Von hier weiter durch den Wald zu Fuß auf den ***Chaumont** (1172 m), 2 St. (Post) hinauf; auch auf der Fahrstraße zu erreichen, Wagen hin und zurück 10 Fr., zweispännig 20 Fr., ¼ St. unterm Gipfel das *Hôtel Chaumont* (1128 m), vernehmes Kurhaus; *Hôtel du Château*, einfacher. Die *Aussicht auf die Alpen und die Seen ist sehr umfassend. — Zu den **Gorges de l'Areuse** S. 296 unten.

Das **Fürstentum Neuenburg** war nach dem Aussterben des Hauses Longueville 1707 an das preußische Königshaus gekommen. Napoleon schenkte es 1806 seinem Marschall Berthier als souveränes Fürstentum. 1814 wieder an Preußen gekommen, wurde es 1815 als 21. Kanton in die Eidgenossenschaft aufgenommen, ein merkwürdiges Zwitterverhältnis, indem es zugleich souveräner Freistaat der schweizerischen Eidgenossenschaft und abhängiges Land eines monarchischen Staates war. 1847, bei der politischen Neugestaltung der Schweiz, erklärte auch Neuenburg

Digitized by Google

sich als unabhängiger Freistaat. Da die Gegenbestrebungen der Royalisten von Preußen aus ohne Unterstützung blieben, so schlug ein von den Aristokraten hervorgerufener Sturm am 3. Sept. 1856 fehl; am 21. Juni 1857 entsagte Preußen seinen Anrechten.

Die Bewohner des Kantons zeichnen sich durch schönen Körperbau, geistige Begabung und feine gesellige Sitte aus. — Hauptindustrie des Kantons ist die **Uhrenfabrikation,** welche in La Chaux de Fonds und Le Locle ihren Höhepunkt erreicht.

Der **Neuenburger See** *(Lacus Eburodunensis, Lac d' Yverdon),* 433 m ü. M., 39 km lang, bis 10 km breit und bis 144 m tief, ist mit 240 qkm Oberfläche der drittgrößte der Schweizer Seen. Er friert selten ganz zu; zuletzt 1795, 1830 und 1880. Das nordwestliche Ufer am Fuß des Jura ist lebensvoll, mit wohlhabenden Ortschaften, die viel Weinbau treiben. Das südöstliche Ufer ist einförmig, von schroffen Molassefelsen eingefaßt, auf denen nur wenige Dorfschaften liegen. An der Ostseite bedeutende keltische Pfahlbauten, besonders bei Estavayer und Cortaillod. — Dampfboot nach *Murten* und *Estavayer.*

Eisenbahn tägl. 5mal von *Neuenburg* in 2–2½ St. für I. 5,10, II. 3,25, bez. I. 6,40, II. 4,10 Fr. nach (30 km)

La Chaux de Fonds (998 m; *Hôtel Fleur de Lys; — Grand Hôtel Central,* neu; — *Lion d'or,* gut; — Bier bei *A. Robert*), größtem und reichstem Dorf der Schweiz, mit ganz städtischem Charakter, hat breite Straßen, mehrere Kirchen, palastähnliche Gebäude (Theater, Kasino, Spital etc.), Industrieschulhaus (mit allen möglichen Sammlungen), Uhrmacherschule, Kunstgewerbeschule, Handelsschule etc. und 30,000 Einw., und ist weltberühmt als Hauptfabrikations- und Handelsplatz der jurassischen Uhrenindustrie, die jährlich etwa 300,000 Uhren im Werte von 32–36 Mill. Fr. produziert. Sehenswert das *Planetarium* von *Ducommun.* Eine Wasserleitung liefert 18 km weit her treffliches Trinkwasser. — Ausflug nach **La Maison Monsieur,* eine reizende Stätte in den Tiefen der *Gorges du Doubs* (Grenze).

(38 km) **Le Locle** (921 m; *Hôtel du Jura; — Trois Rois*), mit 12.000 Einw., wo der Einblick in die Uhrenfabrikation noch instruktiver ist. Hier ein *Bronzestandbild Daniel Jean Richards* (ein Schmied aus dem Juradorf La Sogne), des Begründers der Uhrenindustrie im Jura (Anfang des 18. Jahrh.). — Uhrmacherschule. — Ausflug nach *Col des Roches, Les Brenêts* (Hotel de la Couronne) und über den Lac des Brenets auf dem Dampfschiff nach **Le Saut du Doubs* (dabei Hotel, Forellen), schöner Wasserfall von 50 m Höhe. Der Fluß *Le Doubs* bildet die Grenze zwischen dem Kanton und Frankreich.

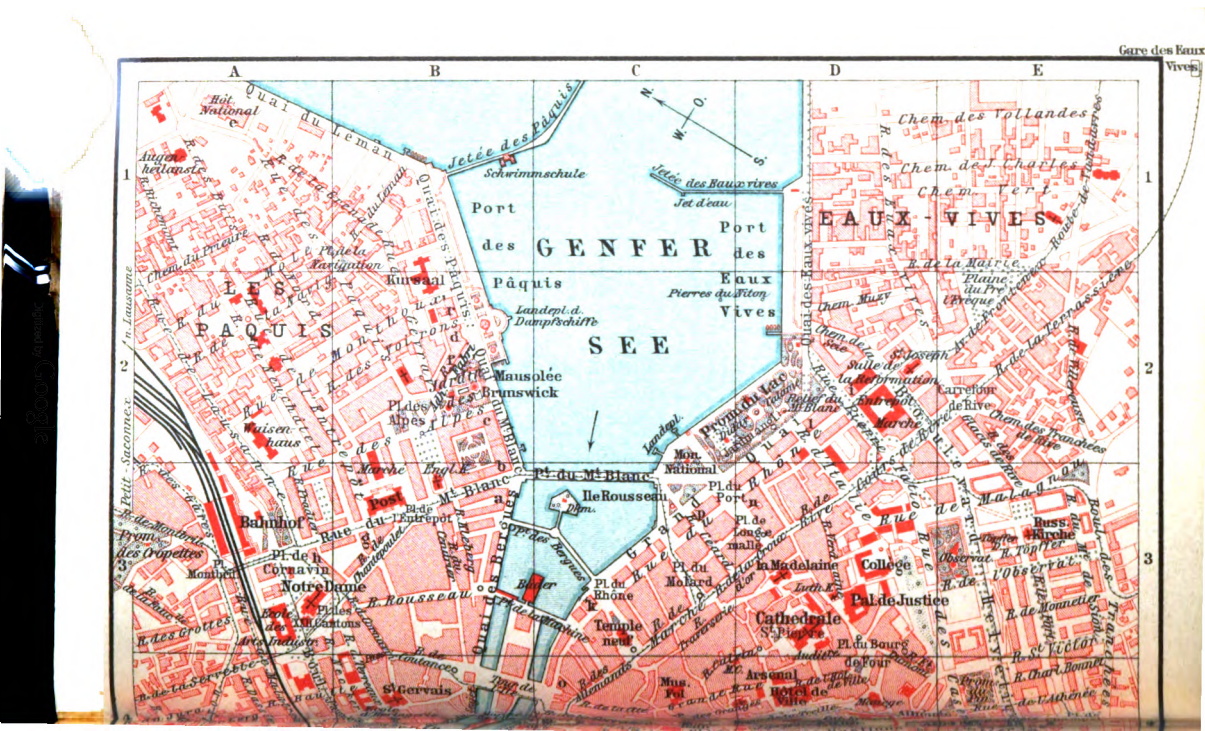
Von *La Chaux de Fonds* Eisenbahn nach (30 km) *Sonceboz;* an dieser Linie liegt (16 km) **Saint-Imier** (814 m; *Hôtel de la Ville* u. a.), Hauptort des durch Uhrenindustrie blühenden Val St.-Imier mit 7500 Einw., von wo eine elektrische Bergbahn auf den aussichtreichen **Chasseral* (S. 293) geplant ist.

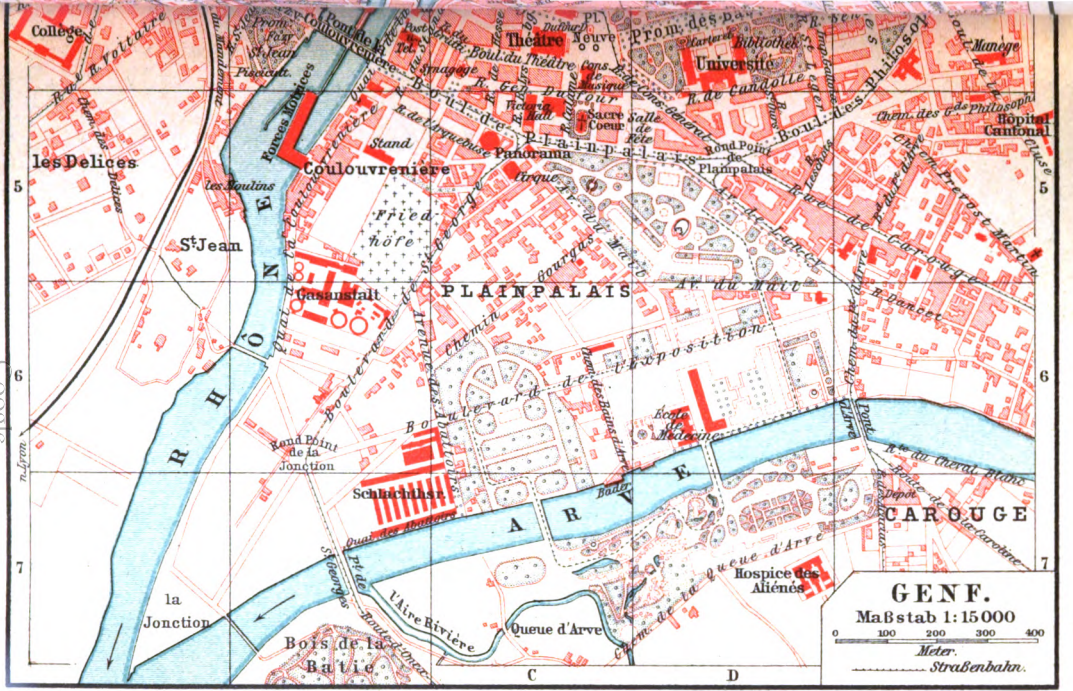
Von *Neuchâtel* Eisenbahn zur Grenzstat. **Les Verrières,** wo am 1. Febr. 1871 die französische Bourbaki-Armee 80,000 Mann stark auf Schweizer Boden übertrat.

Eisenbahn von Neuchâtel nach Genf. **Bis Yverdon** hat man den *Neuenburger See* immer l. und am Horizont die Berner Alpen. Vor Stat. *Serrières* (Schokoladenfabrik Suchard) durch einen Tunnel, dann (l.) Stat. *Auvernier.* — Bei (146 km) Stat. **Colombier** *(Hot. du Jardin),* reizend gelegenem Dorf mit 1653 Einw., altem Schloß (jetzt Kaserne) und schönen Alleen, von Weinhügeln umgeben, steht ein Denkmal für die am 22. März 1871 hier infolge einer Eisenbahnkatastrophe verunglückten 87 französischen Soldaten. Nahebei (20 Min.) l. *Cortaillod,* berühmter Weinort, *Chanelaz,* hydrotherapeutisches Kurhaus. (L.) Stat. *Boudry,* Geburtsort Marats; nahebei (ca. 20 Min.) die **Gorges de l'Areuse.* — (L.) Stat. *Bevaix.* R. oben der

Digitized by Google

Digitized by Google


Gare des Eaux Vives
A
B
C
D
E
1
2
3
Quai du Léman
Jetée des Paquis
Schwimmschule
Jetée des Eaux-vives
Jet d'eau
Port des GENFER Pâquis
Port des Eaux Vives
Pierres du Niton
SEE
Landepl. d. Dampfschiffe
Mausolée de Brunswick
Pl. du Mt Blanc
Ile Rousseau
Pyramide du Lac
Mon. National
Quai des Eaux-vives
Chem. des Vollandes
Chem. des Charles
Chem. de fer
EAUX-VIVES
R. de la Mairie
Plaine du Pré
Carouge
Chem. Muzy
Salle de la Réformation
Carouge de Rive
Chemin des Tranchées
Les PAQUIS
Quai Gustave Ador
Quai Wilson
Quai du Mont-Blanc
Pl. des Alpes
Rue des Alpes
Rue Pierre Fatio
Rue du Rhône
Rue de la Rôtisserie
Rue de la Croix-Rouge
Rue de Lausanne
Rue Petit-Saconnex
Rue de Monthoux
Rue de Berne
Rue de Zurich
Rue de Genève
Rue de Carouge
Rue de Montbrillant
Rue de Fribourg
Rue de Neuchâtel
Rue de Savoie
Rue de la Terrassière
Rue de Chantepoulet
Rue du Stand
Rue de Hesse
Rue de Monthoux
Rue Voltaire
Rue Jean-Jacques Rousseau
Rue du Mont-Blanc
Rue du Rhône
Rue de la Confédération
Rue du Commerce
Rue de la Cité
Rue de la Fusterie
Rue de la Pélisserie
Rue de la Corraterie
Rue de la Croix-d'Or
Rue de la Rôtisserie
Rue de la Tour-de-l'Ile
Rue de la Madeleine
Rue de la Pélisser


Collège
les Délices
St Jean
Coulouvrenière
Stand
Casernes
Casernatt
PLAINPALAIS
Théâtre
Nouveau
Université
Panorama
Sacré Cœur
Salle de Fête
Manège
Hôpital Cantonal
Bibliothèque
Rond Point de Plainpalais
Rond Point de la Jonction
Schlachthaus
Hospice des Aliénés
CAROUGE
la Jonction
Bois de la Bâtie
Queue d'Arve
L'Aire Rivière
RHONE
ARVE
Boulevard de la Cluse
Boulevard du Pont d'Arve
Boulevard du Théâtre
Boulevard de la Tour
Boulevard de Plainpalais
Boulevard des Philosophes
Rue de Candolle
Rue de Carouge
Rue du Cheval Blanc
Rue Pierre Fatio
Rue Rodolphe Toepffer
Rue Voltaire
Rue Micheli du Crest
Rue Ferdinand Hodler
Rue Jean Calvin
Rue Jean Jacques Rigaud
Rue Jean Jacques Rousseau
Rue Jean Pierre Lentulus
Rue Jean Pierre Nicolas
Rue Jean Robert Chouet
Rue Jean Robert Tronchin
Rue Jean Salomon Cramer
Rue Jean Simon
Rue Jean Violette
Rue Jean Vollandes
Rue Jean Vuarin
Rue Jean Vuarin
Rue Jean Vuarin

Digitized by Google

Creux du vent (1465 m), ein Wetterprophet. — L. Stat. *St. Aubin.* — Stat. *Vaumarcus* mit (r. oben) Schloß. R. Stat. *Concise* (Pfahlbauten), am Fuß des *Mont Aubert.* In der Nähe Brüche gelben Marmors. Die Bahn durchschneidet einen Teil des *Schlachtfeldes von Grandson,* auf dem Karl der Kühne von Burgund am 3. März 1476 von den Eidgenossen aufs Haupt geschlagen wurde. Die Beute wird noch in allen Schweizer Zeughäusern gezeigt. Drei Granitblöcke stehen als Denkmal auf dem Schlachtfeld. — R. Stat. *Onens.* — Dann (172 km) Stat. **Grandson** *(Lion d'or; Croix rouge),* mit 1708 Einw., Schloß, einst den Grafen von Grandson gehörend, deren letzter 1397 im gerichtlichen Zweikampf fiel (S. 288).

(176 km) Stat. **Yverdon** oder *Iferten* (437 m; *Bad,* mit guter Wasserheilanstalt; *Pension d'Étrangers*), mit 6500 Einw., das römische *Eburodunum,* einst bekannt durch Pestalozzis Erziehungsanstalt. Im Schloß Bibliothek, römische Altertümer, Pfahlbautenfunde.

Weiter wird die Bahn ziemlich einförmig; r. die Juraberge. Stat. *Ependes* (r. drüben das alte *Orbe), Chavornay* (2 Tunnels) und *Eclépens.* Bei (r.) (199 km) Stat. *Cossonay* Abzweigung der Jougnebahn nach Pontarlier. — Dann in das Thal der *Vénoge.* Am Thalausgang Blick auf die Alpen des Chablais. — (207 km) Stat. *Bussigny* (r. Bahn nach Genf). — (210 km) **Lausanne** (S. 286), Aufenthalt. Dann, wie S. 290 beschrieben, nach (274 km) **Genf** (R. 46).

---

46. Route: Genf und der Genfer See.

Vgl. beifolgenden Stadtplan.

Am **Hauptbahnhof** (A 1) Droschken, Hotel-Omnibus etc. — Ein zweiter Bahnhof für *Annemasse, Bouveret, Chamonix* etc. liegt in *Eaux-Vives* im O. der Stadt; man fährt mit der Pferdebahn vom Hauptbahnhof über Cours de Rive (E 2) dahin.

Gasthöfe. Am rechten Rhône-Ufer (Bahnhofseite); I. Ranges (vornehm mit hohen Preisen): *Hôtel des Bergues* (Pl. 26, C 2), Aussicht auf den Montblanc, vortreffliches Haus. — *Grand Hôtel de Russie* (Pl. 42, C 1), am Quai du Montblanc. — *Hôtel de la Paix* (Pl. 39, C 1). — *Grand Hôtel Beaurivage* (Pl. 25, C 1), Terrasse mit Aussicht auf den See und Montblanc; vortrefflich. — *Hôtel d'Angleterre,* gelobt. — *Grand Hôtel National,* 10 Min. vom Quai du Montblanc (C 1), großartiger Prachtbau. Aussicht auf den See und den Montblanc. — *Hôtel et Pension Richemont* (Pl. 35, C 1), am Jardin des Alpes; deutscher Wirt. — II. Ranges: *Hôtel Terminus Baur,* modernes, komfortables Haus, gegenüber dem Ausgange des Bahnhofes. — *Hôtel de Genève* (Pl. 40, B 1), Rue du Montblanc, gerühmt. — *Hôtel Roth,* ebenda. — *Hôtel Suisse* (Pl. 30, A 1), beim Bahnhof, gut. — *Hôtel des Negociants,* ebenda. — *Hôtel de la Monnaie* (Pl. 31, A 1), ebenda, Geschäftsreisende. — *Hôtel de la Gare* (Pl. 43, A 1), klein. — *Hôt.-Pens. Bellevue,* Rue de Lyon, Familienhotel. — *Auberge de Famille* (Herberge zur Heimat), Rue Bautte 1 (A 2), bescheidenen Reisenden zu empfehlen.

Am linken Rhône-Ufer; I. Ranges (wie oben): *Écu de Genève* (Pl. 36, C 2), deutsche Wirte. — *Hôtel de la Métropole* (Pl. 29, D 2), am Grand Quai, deutsch. — II. Ranges: *Hôtel garni de la Poste* (Pl. 41, B 3), deutscher Gasthof, viel Deutsche. — *Hôtel du Lac* (Pl. 32, D 2), gelobt, Geschäftsreisende. — *Hôtel de la*

Digitized by Google

Balance (Pl. 37, B 3). — *Hôtel Victoria* (früher Pens. Flägel), Rue Pierre Fatio (E 2). — *Hôtel de Paris* (Pl. 38, D 2). — *Grand Aigle* (Pl. 34, C 2). — *Hôtel du Montblanc*, Rue du Rhône.

Pensions *pour étrangers* oder *Pensions alimentaires* (in großer Menge). Man zahlt monatlich für vollständige Verpflegung 100–300 Fr. Die Buchhandlungen (S. 290) geben die beste Auskunft. Hier nur einige: *Pension Richardet*, Rue du Montblanc 6 u. 8. — *Pension Fleischmann*, Rond Point du Plainpalais 4 u. 6, Pens. 5–7 Fr. — *Mad. Dupuis*, Chemin Krieg 5, Florissant. — *Mademoiselles de Planta*, 22 Boulevard Helvétique, monatl. ca. 120 Fr. m. Z., W., L. u. Bed., gelobt. — *Piccard* (Mad. Bonnard), Place de la Métropole 2. — *Labarthe*, Rond Point de Plainpalais 5. — *Morhardt*, Boulevard 7. Fazy 2. — *Vultier*, Quai Pierre Fatio 12. — *Beau-Site*, Rue Général Dufour 20. — *Bérard*, Rue du Rhône 59, billig und entsprechend.

Restaurants. *Café du Nord* (Pl. 47, C 2), am Grand Quai, in der zweiten Etage etwas billiger als in der ersten. — In der Rue du Rhône (C D 2): Nr. 10 *Restaurant du Rhône*; — 20 *Restaurant Salanssonnet* (gut); — 78 *Henriond* (Restaurant du Lac). — In den meisten um 12 Uhr mitt. und 7 Uhr abds. T. d'h.

Cafés. Am linken Ufer: *du Nord* (Pl. 47, C 2), deutsche Zeitungen; — *de la Couronne*; — *de Genève*; alle am Grand Quai. — *Kiosk der Promenade des Bastions* (C 4) unter Bäumen, Konzerte. — *Café du théâtre* (Pschorrbier). — *Café lyrique*, am neuen Theater. — *Café de la Bourse*, Quai de la Poste. — *Crémerie du Molard* 4, hier auch Dejeuner und Diner zu jeder Zeit; für Damen empfehlenswert. — Am rechten Ufer: *Café de la Poste*, Rue du Montblanc 16. — *Jardin des Alpes*, am Place des Alpes. — *Café du Siècle*, am Bahnhof. — Frühstück: Café au lait mit Brot und Butter 75 C.

Bier. Am linken Ufer: *Berger*, Rue du Rhône 48 (Münchener Kindl). — *Fr. Landolt*, Rue du Conseil Général. — *Taverne du Crocodile*, Rue du Rhône 100. — *Ackermann*, Rue du Rhône 92 (bayr. Bier). — *Brasserie Kreutzer*, Cours de Rive 1 (D E 2, 3). — Am rechten Ufer: *Brasserie Bernoise*, Rue du Montblanc 11 (Kronenbräu). — *Brasserie Boulevard*, Rue des Alpes 6. — *Grande Brasserie de Munich*, Boulevard James-Fazy 3 (A 3), deutsche Liedertafel (Donnerstag Abend). — *Brasserie de St. Jean*, hoch über der Rhône, schöne Aussicht.

Bäder. Warme: *Bains des Alpes*, Rue Lévrier 5 (B 1). — *Bains de la Poste*, hinter dem Hôtel garni de la Poste. — Seebäder, Schwimmanstalten auf beiden Ufern (C 1 u. E 1). — *Rhônebäder* (C 2), angenehm; auch Schwimmbad. — Wasserheilanstalt in *Champel sur Arve* (Dr. Glatz), 20 Min. südl., mit *Hotel-Pension Beauséjour*, schöner Park.

Theater (C 4). Regelmäßig nur im Winter. Im Sommer nur gastierende Truppen.

Droschken: Fahrt innerhalb der Stadt 1,50 Fr.; Stunde 2,50 Fr., jede 1/4 St. mehr 65 C.; nachts (Sommer von 10, Winter von 8 Uhr an) 2,25, 3,75, 1 Fr. — Einspänner Tag 15, Zweispänner 30 Fr. Man verlange den Tarif. Gepäck 50 C.

Hauptpost mit Telegraphenbüreau, Rue du Montblanc (B 1); Filialen: Place Bourg de four 3 (D 4), Rue du Rhône 102, Quai de la Poste. Von 7 Uhr früh bis 8 Uhr abds. Postlagernde Briefe sind auf der Hauptpost abzuholen. — **Telegraph u. Telephon**, Quai de la Poste.

Pferdebahnen: Vom Bahnhof durch Rue du Montblanc über Pont du Montblanc zur *Place du Molard* (C 3). Von hier ostwärts durch Cours de Rive zur Stat. *Eaux Vives*, nach *Chêne*, (7 km) *Annemasse* (Bahnhof) und (9 km) *Etrembières* (Ausgang der Bergbahn auf den Salève); — westl. über Place neuve nach *Carouge*.

Elektrischer Tramway: Vom Bahnhof südl. durch *Coutance*, *Corraterie* nach (2 1/2 km) *Champel:* nördl. durch *Avenue de la Servette* nach (2 1/2 km) *Petit Saconnex*.

Dampftramways: Vom Place des 22 cantons, neben dem Bahnhofe, nordwärts nach (6 1/2 km) *Fernex* (S. 304); — westwärts über *Chatelaine* nach (5 km) *Versier*. — Vom Quai de la Poste (B 3) über Boulev. Plainpalais nach *Onex*, (7 km) *Bernex*, (10 km) *Laconnex* u. (17 km) *Chancy*; — durch Boulev. Plainpalais weiter über die Arve (r. nach *Lancy*, 3 1/2 km), l. über *Carouge* nach (9 km) *St. Julien*

Digitized by Google

stündlich. — Vom Cours de Rive über *Florissant* nach (6 km) *Veyrier* (elektr. Bahn auf den Salève), (8 km) *Bossey* und (9½ km) *Collonges* am Fuß des Salève; — nach (7 km) *Annemasse*, s. oben; — über (9 km) *Corsier* nach (18 km) *Douvaine;* — über (6 km) *Vandœuvres* nach (12 km) *Jussy.*

Kleine Dampfboote (10 C.) fahren zwischen dem Quai des Paquis (vor dem Kurhause, C 1) einerseits und dem Quai des Eaux-Vives (E 1) und der Place du Lac (C 2) anderseits. Ebenso zum Park und Musée Ariana (S. 303) ½ stündl., 25 C.

Boote auf dem See, für 1 St. 2,20 Fr. mit 1 Ruderer, jede ½ St. mehr 1,10 Fr. — Die **Segelkähne** *(Voiliers)* sind für Ungeübte nicht ohne Gefahr, daher nicht ohne Schiffer fahren! Bis an den Pont du Montblanc heranzufahren ist des reißenden Abflusses wegen untersagt.

Konsulate: *Deutsches Reich*, Rue de l'Hôtel de Ville 3, Konsul Bachmann; 8–10 Uhr. — *Österreich-Ungarn*, Rue Centrale 1, Konsul Mansbach; 1–2 Uhr.

Auskunftsbüreau, Quai du Montblanc 5 (10–12 u. 2–4 Uhr), gibt unentgeltlich jegliche Auskunft.

Gottesdienst: *Reformierte Kirche*, Kathedrale St.-Pierre, Sonnt. vorm. 10 Uhr, nachm. 2 Uhr und in den andern Kirchen. — *Altkatholische Kirche*, Église de Notre-Dame, Place Cornavin. — *Lutherische Kirche* im Temple, Rue Verdaine 38. — *Römisch-katholische Kirche*, Église du Sacré Cœur (Pl. 11) u. *Kapelle*, Rue des Pâques 4. — *Deutsche Kapelle*, Rue Calvin 6. — *Synagoge*, Boulevard de Plainpalais.

Kursaal oder *Cercle des étrangers*, Quai des Paquis (C 1).

Sommerkonzerte: *Kursaal* (s. oben) jeden Abend, 1 Fr. — Jeden Abend am *Grand Quai* vor den Cafés du Nord und de la Couronne; im Englischen Garten (50 C.); im *Kiosque des Bastions* (C D 4); beim Denkmal des Herzogs von Braunschweig. — **Winterkonzerte:** im *Theater*, im *Victoria-Hall* etc.; s. d. Zettel.

Deutsche Buchhandlungen: *Burkhardt*, Place du Molard 2. — *Georg*, Rue de la Corraterie.

Reise-Utensilien bei *Timpe*, Rue Montblanc 3. — *Sessely*, Rue Corraterie 4.

Magazine für Uhren und Bijouterie (Genfer Spezialitäten): — *Vacheron & Constantin*, Rue de l'Île. — *Bachmann*, Grand Quai 2. — *Golay-Leresche* (Quai des Bergues 31). — *Patek, Philippe & Co.* (Grand Quai 22) etc. Vgl. die Notiz S. 294 r.

Erziehungsanstalten für Knaben: *Brunel-Haccius*, in Lancy; — *Thudichum*, in Pregny etc.

Töchterinstitute: *Courvoisier & Faure* (Mmes.), Chemin Bertrand; — *Dimier de Siebold* (Mmes.), in La Servette; — *Pradez* (Mlle.), in La Servette; — *Lacroix & Heinemann* (Mlles.), La Chevillarde. — *Mlle. Pagan*, Champel.

Geldwechsel bei *Uhlmann & Co.*, Place de Hollande u. Rue Bonivard.

Deutsche Apotheke: *J. Ackermann*, Rue des Allemands 13. — *Finck*, Rue du Montblanc 26.

Stadtgeschichte. Julius Cäsar erwähnt der Stadt zuerst als der ältesten im Allobroger-Land. Später römisch, kam sie nach dem Fall des Weltreichs an Burgund und war schon früh Bischofsitz. Als erster Graf von Genf wird Konrad II. (gest. 1079) genannt. Im 14. Jahrh. kam es unter Botmäßigkeit der Grafen, spätern Herzöge von Savoyen, gegen deren Übermacht sich die Stadt mit Bern und Freiburg verbündete und damit (1526) unter den Schutz der Eidgenossenschaft trat. 1535 erklärte sich die Stadt mit Berns Hilfe als unabhängig. Durch die Reformation Calvins (1535–64) wurde Genf Sammelpunkt ausgezeichneter Protestanten (Huguenots) und zum »protestantischen Rom«. Die Strenge der Lehrsätze Calvins führte zu Verfolgungen Andersgläubiger; seine asketischen Gebote schufen ein theokratisches Gemeinwesen, das an Härte und Unduldsamkeit dem alten Regiment nicht nachstand. — 1602, in der Nacht vom 11. zum 12. Dez., wollte sich Savoyen der Stadt durch Ersteigung (l'Escalade) ihrer Mauern wieder bemächtigen; die Bürger schlugen die Überrumpelung glänzend ab. Ein schönes Brunnendenkmal am Ausgang der Rue des Allemands (B C 3) stellt dieses Ereignis dar. Das 18. Jahrh. kennzeichnen eine Reihe innerer Bürgerkriege und die Verfolgung J. J. Rousseaus (geb. zu Genf 1712, Sohn eines Uhr-

Digitized by Google

machers), dessen Schriften durch Henkers Hand verbrannt wurden. Mitte April 1798 zogen die Franzosen in die Stadt und verleibten sie ihrer Republik ein. Nach Napoleons Sturz wurde sie Bundesglied der Eidgenossenschaft. In neuerer Zeit ist Genf bekannt als schützendes Asyl politischer Flüchtlinge der heterogensten Färbung.

Genf (379 m), franz. *Genève*, Hauptstadt des Kantons gleichen Namens und mit 52,638, mit den Vorstädten *Eaux-Vives, Plainpalais* und *Carouge* 78,482 Einw., ist die drittgrößte Stadt der Schweiz und trägt einen entschieden großstädtischen Charakter: es ist das »schweizerische Paris«. Der belebte See, die reizenden Ufer, mit Ortschaften und Landhäusern bedeckt, die Firsten der Jurakette im N., der schroffe Salève im S., dahinter die Firne des Montblanc, dazu die stolze Stadt selbst, das rege Leben, der Reichtum, die Eleganz: das alles macht Genf zu einem der reizendsten Plätze des Erdbodens, und darum auch ist es schon seit langem der Aufenthalt vieler Fremden aller Nationen (jährlich gegen 30,000). Genf ist die Burg des französischen Protestantismus. Zahlreich sind die wohlthätigen Anstalten, darunter das »Hospice général« für die hilfsbedürftigen Genfer Bürger. Seinen Weltruf verdankt Genf neben seiner Schmuckwaren-, Chronometer- und feinen Uhren-Industrie (jährlich etwa 110,000 Stück) auch seinem intensiven wissenschaftlichen Leben und der großen Anzahl namhafter Gelehrten, die aus ihm hervorgegangen.

Die stärkere Stadthälfte *(la Cité)*, der Sitz der vornehmen Bevölkerung, ist auf dem steilen linken (südl.) Ufer erbaut; gegenüber, auf flacherm Gelände, liegt das Arbeiterviertel *St. Gervais*. Der enge und bei den hoch getürmten Häusermassen ziemlich finstere Stadtkern ist seit 1850 durch Schleifung der Festungswerke außerordentlich erweitert und mit neuen Straßenreihen und prächtigen Häusern ausgestattet worden. Die aus dem Genfer See fließende Rhône teilt die Stadt in zwei Hälften, welche durch 7 Brücken verbunden sind, darunter der ***Pont du Montblanc** (C 2), der in zwölf flachen Bogen vom Grand Quai zum Quai du Montblanc führt. — Stromabwärts liegt die mit dem *Pont des Bergues* verbundene ***Île Rousseau** (C 2), mit kostbarer Aussicht und dem *Erzstandbild J. J. Rousseaus* von Pradier. — Der prächtige ***Quai du Montblanc** (C 1) gestattet einen freien Überblick über die Berge Savoyens, überragt vom Montblanc und der (l.) Aiguille du Midi. — Nordwärts im *Jardin des Alpes* (mit Panoramazeiger) steht das

***Denkmal des Herzogs Karl von Braunschweig** (Pl. 49, C 1), ein Prachtbau, umgeben von einem schönen schmiedeeisernen Gitter, in seiner allgemeinen Anlage (bedingt durch die genauen Vorschriften im Testament des Herzogs) eine vergrößerte Wiedergabe des Denkmals der Scaligeri in Verona. Ganz aus Marmor, erreicht es die Höhe von 20 m und ward ursprünglich gekrönt von dem bronzenen *Reiterstandbild des Herzogs (von *Cain*). Diese Statue mußte wegen ihres allzuschweren Gewichts herabgenommen

Digitized by Google

werden; sie steht jetzt auf der Terrasse neben dem Denkmal. Zwei kolossale Löwen und zwei Greife aus rotem Marmor (ebenfalls von Cain) bewachen den Aufgang. Der Sarkophag (von *Iguel*) ruht unter einem Gewölbe, umgeben von sechs Baldachinen, unter denen die Statuen von sechs welfischen Vorfahren des Herzogs angebracht sind: Heinrich der Löwe und Otto (15. Jahrh.), Ernst von Lüneburg, August der Weise, Karl Wilhelm und Friedrich Wilhelm. (Das Denkmal bedarf fortwährender Restaurierung.)

Welche Ironie des Schicksals, daß es der reichen, unabhängigen *Republik* Genf vorbehalten blieb, in einem Prachtwerk aus Marmor und Gold das Andenken eines *Fürsten*, eines von seinem Volk vertriebenen Duodezdespoten, zu verewigen! (Der Herzog Karl von Braunschweig, der sogen. Diamantenherzog, geb. 1804, kam 1823 zur Regierung; geldgierig, tyrannisch und ausschweifend, ward er 1830 durch einen Volksaufstand vertrieben und für regierungsunfähig erklärt. Seitdem lebte er meist in Paris, öfter in skandalöse Prozesse verwickelt; er starb 1873 in Genf, dem er sein Vermögen [ca. 25 Mill. Fr.] vermachte mit der Bestimmung, ihm resp. dem Welfenhause ein glänzendes Mausoleum zu errichten.)

Nordwärts schließt der *Quai des Pâquis* mit dem neuen *Kursaal* und weiter der *Quai du Léman* mit der *Jetée des Paquis* an, prächtige aussichtsreiche Promenaden. — Zurück zur Stadt und über den *Pont du Montblanc* (C 2) zum *Grand Quai* (C D 2), mit dem schönen **Nationaldenkmal* von *Dorer* (Pl 51, D 2), zur Erinnerung an die Vereinigung des Kantons Genf mit der Schweiz, zwei sich umschlungen haltende weibliche Bronzefiguren. Daneben der *Jardin anglais* oder *Promenade du Lac* (Fontaine, Café u. Restaur.) mit den Büsten der Maler *Calame* und *Diday* und dem **Montblanc-Relief* (6 m lang, 4 m breit, in Lindenholz geschnitzt), Donn. und Sonnt. (1—4 Uhr) gratis, sonst gegen ½ Fr. Eintrittsgeld; sehr sehenswert. — Im See die *Pierres du Niton* (D 1), zwei erratische Felsenblöcke. — Nordwärts schließt der schöne *Quai des Eaux Vives* an mit der *Jetée des Eaux Vives;* aus ihr steigt eine fünfstrahlige, hohe Fontäne (fontaines lumineuses), abends elektrisch beleuchtet, sehr effektvoll. — Hinter dem Grand Quai liegt die *Rue du Rhône*. — Durch die Rue Pierre Fatio kommt man in die Stadt zur Rue des Casemattes. L. das astronomische *Observatorium* (Pl. 19, E 3); dahinter die prachtvolle *Russische Kirche* (Pl. 52); in der Nähe am Töpffer-Square das *Denkmal R. Töpffers*, des beliebten Genfer Schriftstellers. — R. über der Promenade St.-Antoine das *Collège* (von Calvin gegründet, im Stil des 16. Jahrh. restauriert) und das *Palais de Justice;* hinauf zur

***Kathedrale St.-Pierre** (Pl. 1, D 3), 1124 in byzantinischem Stil vollendet, im 18. Jahrh. durch Anbauten verunstaltet, jetzt reformierte Kirche. (Der Küster wohnt hinter der Kirche.)

Im Innern gute Holzschnitzereien. Grabmäler des Herzogs Rohan, Chef der Protestanten unter Ludwig XIII., und des Agrippe d'Aubigné, Freund Heinrichs IV. Berühmte *Orgel* (Sonnt., Mittw. und Sonnabd. abds. 7½ Uhr Orgelkonzert, 1 Fr.). Auf der *Kanzel* predigte 1541—64 der Reformator *Calvin*. — Herrliches Panorama vom *Turm* (1 Fr.). Glockenspiel.

An die Kathedrale schließt sich die gotische ***Chapelle des Macchabées,**

Digitized by Google

1406 erbaut, 1882–86 sehr schön restauriert; sehenswert. — In der Nähe Rue Calvin Nr. 11 *Calvins Wohnhaus.*

Im **Hôtel de Ville** (*Rathaus,* Pl. 12, D4) kann man auf einer Rampe bis unter das Dach reiten. Vor diesem Gebäude ließ der Rat von Genf 1762 *Rousseaus »Émile«* und den *»Contrat social«* durch den Henker als »skandalöse, der Religion und dem Staat verderbliche Bücher« öffentlich verbrennen. (Rousseaus angebliches Geburtshaus mit Inschrift liegt in der Rue J. J. Rousseau 27; thatsächlich wurde er 1712 im Hause Grande Rue 40 geboren.) — Gegenüber das *Zeughaus* (Pl. 13) mit dem *Musée historique genevois* (Sonnt. u. Donn. 1–4 Uhr), 1891 restauriert, mit Fresken (Szenen aus der Genfer Geschichte) unter dem Vordache. — Von der *Promenade de la Treille* hinter dem Hôtel de ville Aussicht auf den Mont Salève u. den Jura. — Darunter der **Botanische Garten** (CD4), vom Naturforscher A. P. de Candolle 1816 angelegt (*Alpenflora), mit Büsten berühmter Genfer Gelehrten. — Anschließend die besuchte ***Promenade des Bastions** (CD4) mit Café (Bier); abds. Konzert. — Daneben das **Athenäum** (Pl. 20, D4), Gebäude für permanente *Gemälde-Ausstellungen* (1 Fr.), ein Geschenk der Genfer Familie Eynard. Im Erdgeschoß ein *Industriemuseum* (10–6 Uhr, Sonnt. 11–4 Uhr), im ersten Stock *Karten* und *geographische Zeichnungen.*

Südl. an der Promenade die **Universität** (D4), 1867–70 erbaut, von etwa 500 Studierenden und Hörern (auch Damen) besucht; im Mittelbau die Hörsäle, die *Antiquitäten- und Münzsammlung* und das *Archäologische Museum* (Sonnt. u. Donn. 1–4 Uhr).

Im linken Flügel: das **Naturhistorische Museum** (Sonnt., Mont., Mittw., Donn. und Freit. 1–4 Uhr; sonst gegen Trinkgeld), enthält die geologische Sammlung von de Saussure, die Koleopteren von Melly, die Petrefakten von Pictet und de la Rive, die Konchylien von B. Delessert, vollständige Lokalfauna, Riesenkristall vom Galenstock etc.

Im rechten Flügel: die **Bibliothèque publique,** 155l vom Prior Bonnivard (Byrons Gefangener von Chillon, S. 298) gegründet, 100,000 Bände und 1600 Manuskript-Kodices. Viele Werke aus der Beute Karls des Kühnen, 44 autographische Bände Calvins. Autographen Luthers, J. J. Rousseaus Manuskript des »Émile«. Predigten des heil. Augustin auf Papyrus aus dem 6. Jahrh. Sammlung historischer Porträte. – Geöffnet 9–12, 1–6 Uhr (in den Sommerferien nur 8–12 Uhr).

In den Anlagen der Promenade ein prähistorisches Denkmal, die **Pierre aux dames,** ein interessanter erratischer Block (Gneis) mit vier eingegrabenen weiblichen Figuren; unweit Genf gefunden.

Am Ausgang der Promenade gegen die Stadt die schöne *Place Neuve* mit dem *Conservatoire de Musique* (Pl. 10, C4), Geschenk Bartholonys. Hinter demselben die *Église du Sacré Cœur* (Pl. 11), Gotteshaus der Römisch-Katholischen. — Seitwärts l. das *Wahlgebäude* (Bâtiment-électoral). — Nö. steht das neue ***Theater** (C4), nach Plänen von *Goß* 1872–79 erbaut und prachtvoll eingerichtet (1–4 Uhr zu besichtigen). Die Baukosten von ca. 5 Mill. Fr. wurden aus der Erbschaft vom Herzog von Braunschweig bestritten. — Vor dem Theater das *Reiterstandbild des Generals Dufour* (des berühmten Schweizer

Digitized by Google

Topographen) von Lanz, in Paris gegossen. — In der Nähe, am Boulevard Plainpalais, ein **Panorama** (B 4), mit der Belagerung Belforts 1870/71 (Eintritt 1 Fr., Sonnt. 50 C.) und einem *Relief von Genf* (50 C.). L. vom Theater, Rue Général Dufour, die neue **Victoria-Hall** (ein Geschenk des englischen Konsuls *Bartons*) mit prunkvollem Konzert-Saal (2000 Plätze). R. neben dem Theater das

***Musée Rath** (Pl. 8, C 4), angelegt vom russischen General *Rath* (einem gebornen Genfer), später von seinen Schwestern der Stadt geschenkt. Gipsabgüsse der bedeutendsten Bildwerke.

Geöffnet: Mont., Mittw., Donn., Freit. 1–4 u. Sonnt. 11–4 Uhr, unentgeltlich, sonst gegen Trinkgeld (50 C.). Katalog 50 C.

In der Vorhalle Skulpturen, darunter eine Büste des Herzogs Karl von Braunschweig; — Büste Neckers von Houdon; — die Ghibertische Bronzethür vom Baptisterium zu Florenz; etc.

Unter den Gemälden: *Diday*, Pissevache (S. 328). — *Derselbe*, Waldsturm. — *Calames* Waldpartie an der Handegg und die vier Jahreszeiten. — *Paul Veronese*, Grablegung. — *Hornung*, Calvins letzte Augenblicke. — *Lers.*, Katharina von Medici, das Haupt Coligny's empfangend. — *Lugardon*, Befreiung Bonnivards; — Arnold von Melchthal. — *Leopold Robert*, *Berglandschaft und *Genrebild. — Büsten von Rath, Dufour etc.

Nördl. vom Musée Rath durch die belebte *Rue de la Corraterie* hinunter zur Rhône und den Quais. — In der mit Verkaufsläden besetzten Rue des Allemands (C 3) steht die *Fontaine de l'Escalade* (S. 299). Auf der Rhône-Insel die alte *Tour de l'Ile*, angeblich aus der Römerzeit. — Auf der *Place du Molard* ist Mittw. und Samstag Vormittag ein Besuch des *Blumenmarkts* (mit Musik), besonders im Frühjahr und Herbst zu empfehlen. In der Nähe die *Kirche de la Madeleine*, im 10. Jahrh. erbaut, die älteste Kirche Genfs mit derjenigen von St. Gervais (s. unten). — In der obern alten Stadt das **Musée Fol** (Pl. 9, C 3), Grande Rue 11 (Sonnt. u. Donn. 1–4 Uhr frei), enthält eine reiche Sammlung römischer und etruskischer Altertümer etc. — Das ***Musée Ariana** (von *Hrn. Gust. Revilliod* der Stadt geschenkt) am Weg nach Fernex (Dampftramway vom Bahnhof aus in 10 Min. und kleine Dampfboote; S. 298 u. 299) enthält kostbare Porzellan-, Keramik-, Waffen-, Münz- etc. Sammlungen sowie Kunstwerke des Mittelalters und der Renaissance, auch die Raffaelsche Madonna mit dem Stieglitz (Dienst. u. Freit. 9–5 Uhr 1 Fr., sonst gratis). — Vor dem Museum *Aussicht auf die Stadt, den See und die Alpen sowie großer schöner Park, Besuch frei. — Sehr sehenswert sind die **Forces motrices du Rhône*, die städtischen Wasserwerke unterhalb des Pont de la Coulouvrenière (A 4), in denen 20 Turbinen von je 300 Pferdekräften riesige Pumpwerke bewegen, welche die Stadt mit Trinkwasser und Wasserkraft versorgen. — Auf dem rechten Ufer, im Quartier St. Gervais die *École d'horlogerie* und das *Musée des arts décoratifs* (Kunstgewerbliches, das *Alabama-Tafelgedeck) im selben Gebäude, Rue Necker (1–4, Sonnt. 9–12 Uhr). — Hinter École d'horlogerie die *Kirche von St. Gervais*, aus dem 10. Jahrh., ehemaliges Kloster. — Am

Digitized by Google

Boulevard James Fazy die *École des arts industriels* (Kunstgewerbeschule). Davor die altkatholische *Kirche von Notre Dame,* im Stile des 13. Jahrh., leider noch unausgebaut. — In der Rue du Montblanc das neue *Haupt-Postamt,* imposantes Gebäude. Am rechten Ufer auch die *Promenade de St. Jean* und der *Jardin des Cropettes* (Mont Brillant). Angenehme Promenaden mit schönen Aussichtspunkten.

Von den reizenden Landhäusern der Umgegend sind nur wenige zugänglich: die ***Campagne A. v. Rothschild,** in **Pregny** ($^3/_4$ St. nördl. von Genf), eine der schönsten Villen mit großartigem Parke, nur in Abwesenheit des Besitzers (Dienst. und Freit., 2–6 Uhr, gegen Karten, in allen guten Hotels zu haben). Man fährt mit dem Dampftramway vom Bahnhof bis vor *Villa Ariana* (s. oben) und geht dann r. nördl. in 10 Min. zum Eingang. Droschke hin und zurück 8 Fr. — **Villa Favre,** neben Villa Rothschild (stets geöffnet). — *Villa Beaulieu* (Montbrillant) mit zwei berühmten Zedern.

Ausflüge:

1) Vom Quai de la Poste (B3) Tramway (nach Fernex) durch La Coulouvrenière bis über die Arvebrücke; hier aussteigen und r. hinan zum ($^1/_2$ St.) **Bois de la Bâtie** (Restaurants), 475 m, von wo man die Mündung der Arve in die Rhône (»La Jonction« überschaut, deren Gewässer noch lange unvermischt nebeneinander herfließen. Das Gehölz ist ein schöner Spaziergang mit Aussicht. Auch zu Fuße die Rhône hinab in $^1/_2$ St. zu erreichen.

2) Elektrische Tramwagen gegen S. zum **Turm de Champel,** Besteigung lohnend (50 C.), schöne Aussicht. In der Nähe Park und *Hôtel Beau Séjour,* an der Arve.

3) Elektrischer Tram gegen N., nach **Petit-Sacconnex** (400 m), mit dem *Asile des Vieillards.* Die Esplanade davor ist einer der schönsten Aussichtspunkte in der Umgebung Genfs. Zurück zu Fuße über *Chatelaine* und den *Coteau de St. Jean.*

4) Durch die Rue de Lyon oder Rue de St. Jean hinauf nach *Les Charmilles,* dann l. durch die schöne *Avenue d'Aire* nach *Aire,* hinunter zur Rhône, über diese mit der Fähre nach *Bois de la Batie* (s. oben) und zurück nach der Stadt. Angenehmer Spaziergang, 3 St. zu Fuße.

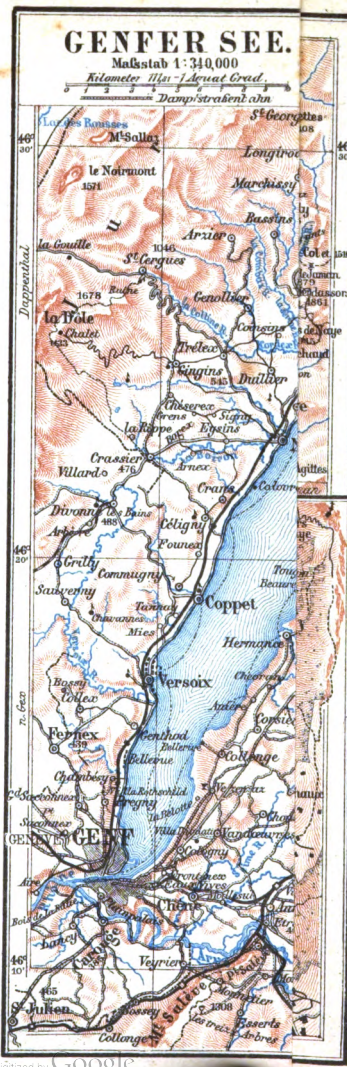
5) Dampftramway von Place des 22 cantons am Bahnhofe, gegen W., nach *Vernier.* Von hier zu Fuß nach den neuen kolossalen ($^7/_2$ km) *Wasserwerken von Chèvres.* Dann über die Rhône nach *Onex* od. *Bernex.* Von hier Trambahn oder zu Fuße zurück nach Genf. Lohnende Nachmittags-Tour.

6) ☞ Nachstehende zwei Ausflüge auf beiden See-Ufern sind zu empfehlen, vermittelst deren man in je $2^1/_2$–3 St. einen Gesamteindruck der nächsten Umgebung erhält.

I. Tour (nördl. von Genf, am besten vorm.): Vom Bahnhof mit dem Dampftramway »nach Fernex«. Die erste Station ist **Petit-Sacconex** mit 3986 Einw. und der *Villa Ariana* (S. 303). Weiter über (3 km) **Grand-Sacconex** (460 m) mit 693 Einw. und schönen Besitzungen, die französische Grenze überschreitend, nach (6 km) **Fernex** *(Truite)* mit dem ehemaligen Wohnsitz Voltaires (*Château de Voltaire,* jetzt Herrn Bildhauer Lambert gehörig, in der Woche 12–4 Uhr zugänglich). Im Château einige Erinnerungen an den Erbauer. Kommt man zu Wagen, so hat man sich zuvor mit dem Kutscher aufs genaueste zu verständigen, weil jenseit der Grenze (Fernex ist bereits französisch) kein Tarif mehr gilt. — Lohnender als dieser Besuch ist ein Spaziergang von *Grand-Sacconex* über den Bergrücken (Aussicht) nordöstl. weiter, entweder bis ($2^1/_2$ St.) *Versoix* (S. 314), und von da mit Eisenbahn oder Dampfschiff zurück, oder kürzer von Grand-Sacconex $^1/_4$ St. ostwärts nach der prächtigen *Campagne Rothschild* in Pregny (s. oben); von da abwärts über *Chambésy* nach der Straße am See, wo r. die *Campagne de l'Impératrice* (einstiger Aufenthalt Josephines, der Gemahlin Napoleons I.), l. die *Campagne Bartholony, Robert Peel* und andre zu sehen sind; dann über den herrlichen *Quai du Léman* nach Genf zurück.

2. Tour (ostwärts; am besten nachm.): Von Genf am Quai des Eaux

Digitized by Google



Digitized by Google

Boule
schule
des 13
das ne
auch d
Brillan

Von
der Um
gänglic
schild,
Genf),
großar
wesenl
Freit.,
allen g
fährt n
Bahnhc
und ge
zum El
rück 8 F
Rothsc
Beaulie
rühmte

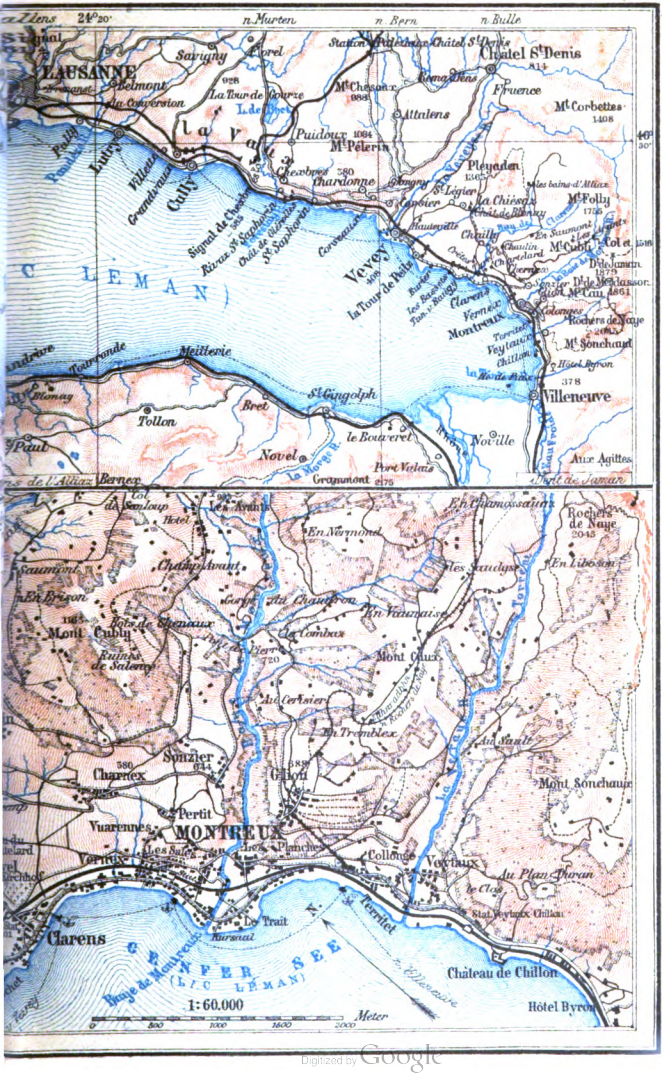
1) Vo
way (
louvre
hier a
(½ St.)
475 m,
Arve i
überscl
lange
herflie
schöne
Auch
¼ St.

2) E
S. zum
gung
sicht.
Beau

3) E
nach E
dem *A*
nade
Aussic
Genfs.
luine

4) D
Rue d
Charmi
Avenue
zur Rh
nach *L*
zurück
Spazie

24°
n. Neuchatel
Bière
Tavernes
Gimel
Burtigny
Gilly
Bursins
Genins
Vich
Ste Luce
Allaman
Rolle
Ile de la Harpe
Ile verte
Mirwind
Ste Maire
Tannay
Mont
Signal de Bursins
Essertines
St Oyens
Signal de Bursins
Aubonne
Etoy
Tolochenaz
Morges
St Prex
Yens
Denens
Buchillon
Préverenges
Lonay
Echandens
Bussy
Moiries
Vufflens le Château
Clarmont
Larigny
Burtigny
Bursins
Bursinel
Châtelard
Châtelard
Châtelard



Digitized by Google

Digitized by Google

Vives (E 1) hinaus, r. die Vorstadt **Eaux-Vives** mit 7907 Einw. und der herrlichen **Villa Favre de la Grange** (mit einer Arbeit *Canovas*, Venus und Adonis); nach 1/2 St. r. ab, hinauf nach (3 km) **Cologny** zur **Villa Diodati**, Lord Byrons einstiger Wohnung, wo er den »Manfred« und den dritten Gesang des »Childe Harold« schrieb, und zur **Campagne de Bessinges** mit dem *Turm von Tronchin*, schöne Aussicht. Dann weiter über *La Capite* hinunter an den See nach (6 km) **Vezenaz** und **La Belotte** (*Wirtshaus* am See, mit Garten) und mit dem Dampfschiff nach Genf zurück.

---

6) **Les Voirons**, Höhenzug (1486 m), 15 km östl. von Genf, Eisenbahn von Genf (Bahnhof in Eaux-Vives) in 40 Min. über *Annemasse* nach (20 km) *Bons* (— *St.-Didier*). Von hier (Wagen u. Omnibus, 3 St.) in 1 1/4 St. auf den Col de Saxel und in 1 1/2 St. zu den Hotels auf der Höhe (*Ermitage*; *Chalet des Voirons*); von hier in 1/4 St. zur höchsten Spitze, dem *Calvaire* 1486 m). In 1 St. gelangt man zum *Pralaire* (1412 m), der Südspitze. Schöne Wälder und prachtvolle Aussicht.

7) Von Genf nach **Carouge** (*Écu de Savoie*), Vorstadt Genfs am linken Arveufer mit 5703 Einw., führen zwei Tramways: a) von der Place Molard (C 3), — b) Dampftramway vom Quai de la Poste (B 3), der von Carouge weiter geht bis (9 km) *Saint-Julien* an der Bahn Annemasse-Bellegarde. — Von Carouge zu Fuß nach *Bossey* oder *Collonges*, am Fuße des Salève.

8) Von Genf Pferdebahn nach **Chêne-Bourg**, Geburtsort von *Louis Favre*, dem Gotthard-Tunnel-Unternehmer; schönes Denkmal von Lambert (zwei schöne Seitenreliefs).

9) Der ***Mont Salève** (1308 m). Der **Grand Salève* erfordert einen Tag. Die elektrische Bergbahn auf den Salève geht entweder von *Étrembières* über *Mornex* oder von *Veyrier* nach *Monnetier* (2,30 Fr.), dann vereint hinauf zu den *Treize Arbres*, Preise von Genf aus u. zurück I. 8,80, II. Kl. 5,80 Fr.; (man verlange ausdrücklich Rundfahrtbillete »Billets circulaires«). Nach Étrembières fährt man vom Place du Molard in Genf (C 3) mit dem Tramway über Annemasse, nach Veyrier vom Cours de Rive aus. — Sehr bequeme Leute fahren zu Wagen (25 Fr.) über *Chêne* nach *Étrembières*, dann über die Arvebrücke, hinauf nach (2 1/2 St.) **Mornex** (551 m; *Hôtel de Savoie*; *Bellevue*; *Pens. Beausite* u. a.), schön gelegener Luftkurort. Weiter hinauf 1 St. (oder mit Bergbahn) nach (3 1/2 St.) **Monnetier** (712 m; *Hôtel de la Reconnaissance*; *Château de Monnetier*; *Hôtel Bellevue*), zwischen Grand und Petit Salève gelegen. Von hier Reitweg in 1 1/4 St., bez. Bergbahn auf das Plateau (4 3/4 St.) *Aux treize Arbres* (1171 m; gutes Büffett-Restaurant) und 1/4 St. weiter auf den Gipfel des (5 St.) *Grand Salève* (1304 m). Die *Aussicht ist gewaltig, namentlich nach der Montblancgruppe. (Panorama zu Fr. 1,50 in den Buchhandlungen.) — Der nächste Weg ist: Von Genf (Cours de Rive) Dampftramway über *Florissant* in 20 Min. (50 C.) nach (6 km) **Veyrier** (428 m; *Hôtel Beauséjour*), Dorf mit 755 Einw., am Fuß des Salève und hart an der Grenze Frankreichs. Dann mit der Bergbahn hinauf; oder zu Fuß, etwas steil auf den *Pas de l'Échelle* hinauf, in 3/4 St. nach *Monnetier* und von da in 1 1/2 St. auf den (2 1/2 St.) *Großen Salève*, wie oben. — Vom Gipfel kann man auch einen andern Abstieg nehmen; durch die *Grande Gorge* nach *Bossey* hinab (doch für unerfahrene Bergsteiger nicht ratsam, eher als Aufstieg); von hier r. mit Trambahn nach *Veyrier*, geradeaus in 3/4 St. zu Fuße nach *Carouge*, von beiden Orten Tramway nach Genf zurück.

Der Genfer See.

Der ***Genfer See** oder **Lac Léman**, bei den Römern *Lemanus*, im Mittelalter *Lac Losannete* oder *Mer du Rhône* genannt, 375 m ü. M., 95 km lang am Nordufer, 72 km am Südufer, 13,8 km breit, hat einen Flächenraum von 577,84 qkm und eine größte Tiefe von 334 m (zwischen Ouchy und Evian). Sein nördliches Ufer ist das belebtere, das südliche, savoyische, Ufer einsam, landschaftlich aber bedeutender. Das Seewasser ist außerordentlich rein und von prächtiger bläulicher Farbe. An Fischen ist der Léman nicht so reich wie andre Schweizerseen. An der

Digitized by Google

Rhonemündung kommen Schildkröten vor. Zahlreiche Schwimmvögel, namentlich Möwen und verwilderte Schwäne. Eine eigentümliche Erscheinung ist die mit einiger Regelmäßigkeit wiederkehrende Veränderung im Wasserstand des Seespiegels *(Seiches)*, die im kleinen an Ebbe und Flut erinnert. Sie tritt bei völlig windstiller Luft ein, dauert selten länger als ½ St., steigert die Spiegelhöhe des Sees in der Regel bis zu ½ m (ausnahmsweise bis über 1 m) und verschwindet ebenso ohne äußere Veranlassung. Am bemerkbarsten tritt diese Erscheinung in der Gegend des See-Abflusses auf. Man schreibt die Ursache dem ungleichen Luftdruck zu. — Unter den Winden ist die *Bise*, ein Nordostwind, der kälteste. Der Regenwind wird par excellence »*der Genfer*« genannt (also ein Südwind). Der *Vaudaire* (Föhn) kommt vom Wallis herauf, der *Joran* vom *Jura* herunter. Der See ist nie ganz zugefroren, auch 1890–91 nur der Genfer Hafen. Obgleich der Genfer See größer als der Bodensee ist und die Dampfer sich schon 1823 einbürgerten, so hat doch die Schiffahrt nicht die Ausdehnung wie auf jenem, weil wenig Transitgut über ihn verladen wird. Außer zahlreichen Dampfbooten befahren ihn etwa noch 100 Barken und Brigantinen mit kreuzweisen lateinischen Segeln, von malerischer Wirkung.

Dampfschiffahrt. Um den See in allen Teilen kennen zu lernen, thut der Vergnügungsreisende wohl, das direkte Vormittagsschiff zu nehmen, welches den ganzen See befährt. Abfahrt in Genf vom Quai du Mont Blanc. — ☞ Die Dampfschiffe fahren auf dem ganzen See nach mitteleuropäischer Zeit. Man beachte deshalb, daß in den Ortschaften auf dem südlichen, französischen Ufer die französische Ortszeit um 55 Min. nachgeht.

Taxen. Von *Genf* nach Ouchy (Hafen von Lausanne) I. 5 Fr., II. 2 Fr. — Vevey I. 6,50 Fr., II. 2,70 Fr. – Montreux I. 7,20 Fr., II. 2,90 Fr. — Villeneuve I. 7,50 Fr., II. 3 Fr. — Thonon I. 3,60 Fr., II. 1,80 Fr. — Evian I. 4,20 Fr., II. 2 Fr. — Bouveret I. 7,50 Fr., II. 3 Fr.

Rundfahrtbillets, 2 Tage gültig (I. 11,25 Fr., II. 4,50 Fr.), gelten auch zur Fahrt über den See bis Villeneuve *mit dem Schiff* und zur Rückfahrt mit der *Eisenbahn* am Nordufer oder umgekehrt. — **Retourbillets** zum 1½fachen Preis, 2 Tage gültig, gleiche Bedingungen. — Die Schiffsbillets müssen am Eisenbahnschalter umgetauscht werden. I. Schiffsklasse gegen Eisenbahn II. Kl., Schiff II. Kl. gegen III. Klasse.

Empfehlenswerte **Dampfer-Rundfahrt** (»Tour du petit Lac«) I. Kl. 2,40 Fr., II. Kl. 1,50 Fr., im Sommer jeden Nachmittag: Genf–Nernier–Nyon–Genf.

Eisenbahn am Nordufer (schweizerisch) von *Genf* bis *Lausanne* s. S. 290; von *Lausanne* bis *Villeneuve* s. S. 327. — **Eisenbahn** am Südufer (französisch), von *Genf* (Bahnh. Eaux-Vives) über *Annemasse, Thonon, Evian* in 3 St. nach *Bouveret* am obern Ende des Sees. Von hier weiter nach *St. Maurice* (S. 328) und ins Wallis.

Lohnende Rundfahrt: Genf–Bouveret–Martigny–Col de Balme (oder Tête Noire)–Chamonix–Genf; etwa 4 Tage Zeit; s. S. 314.

Restauration auf allen Schiffen. Diner für 2½ und 3½ Fr.

Abfahrt in Genf vom *Jardin anglais* (linkes Ufer, D 2) oder vom *Quai des Paquis* (rechtes Ufer, C 1), wo alle Schiffe anlegen müssen. Nur die direkten Schiffe gehen im Sommer vom *Quai du Montblanc* (am rechten Ufer, C 1) ab.

Die angeführten Stationen haben alle Landebrücken.

Fahrt über den See (am savoyischen Ufer hin, am schweizerischen zurück). An reizenden Landhäusern und prangenden Gärten mit reichster Vegetation vorbei. L. oben *Pregny* mit der *Villa Rothschild* (S. 304). — R. Stat. *Cologny, La Belotte* (für Vesenaz), *Bellerive* mit altem Schloß der Grafen von Bellerive (oben Collonges), *Corsier, Anières* und *Hermance* (altes Schloß, jetzt Pension), Grenze von Savoyen. R. auf der Anhöhe Ruine *Balaison* und weiter oben

Digitized by Google

Douvaine, mit Schloß; Stat. *Tougues*, dann das schöne *Schloß von Beauregard*. R. oben das moderne *Schloß de Boigne*. Stat. *Nernier* (oben Kirche von *Messerie*). Auf der Landspitze Yvoire die Stat. *Yvoire* mit altertümlichem festem Schloß. Der See erweitert sich, so daß man das nördliche Ufer kaum noch erkennt; r. in der Bucht liegt Schloß *Coudrée*, mit wunderschönem Park, dann Stat. *Anthy-Sechex*, l. drüben *Nyon*.

Stat. **Thonon les Bains** (435 m; *Hôtel les Bains; Hôtel de l'Europe; Hôtel de France*), 6000 Einw., Hauptstadt der ehemaligen Grafschaft Chablais, in malerischer Lage. Bahnstation. Drahtseilbahn vom Landeplatz auf die »Terrasse«. Einst Bischofssitz des heil. Franz von Salis. Altarkirche. Bäder mit alkalischen und eisenhaltigen Quellen; von Ruhebedürftigen aufgesucht.

3 km nördl., dicht am See das alte Schloß *Ripaille*, einst Ruhesitz des 1439 vom Baseler Konzil zum Papst Felix V. gewählten Herzogs Amadeus VIII. von Savoyen, welcher freiwillig dieser Würde entsagte.

Landeinwärts auf einer Anhöhe (6 km) die Ruinen des alten festen Schlosses (10. Jahrh.) von **Les Allinges* (712 m), mit wunderbarer *Aussicht auf den See. Daneben Wallfahrtskapelle (ebenfalls aus d. 10. Jahrh.) mit Reliquien. Schöne Kastanienwälder.

Von *Thonon* oder *Evian* lohnende Touren in den Thälern von *Abondance* und *de la Dranse*.

Das Schiff passiert die Mündung der Dranse (r. große Brücke). Im Vorblick r. die *Dent d'Oche*. R. Stat. *Amphion les Bains*, stiller Badeort, in reizender Lage, Eisenquelle. L. drüben Morges, Ouchy und dahinter Lausanne.

Stat. **Evian** (3000 Einw.), Städtchen mit Natronquellen *(Source-Cachat)*, sehr schön gelegen. Schöne Quai-Anlagen, lieblicher Aufenthalt, angenehmes Badeleben. Badehaus. Theater und Kasino am See (altes Schloß Blonay). Konzerte. Von Franzosen besucht. Bahnstation.

Hotels: *Hôtel des Bains.* — *Hôtel de France*, mit reizender Dependenz, deutsch. — *du Nord.* — *Grand Hôtel d'Évian.* — *de Fonbonne.* — *des Alpes*, gut. — Von hier aus besteigt man in 7 St. leicht die aussichtsreiche **Dent d'Oche* (2434 m), mit Führer. Rückweg hinab nach St.-Gingolph.

Weiter mit dem Schiffe an Schloß *Maxilly* in Edelkastanien und Schloß *de Blonay* (kathol. Linie) vorbei nach Dorf *Tourronde* mit altem festen Schlosse; dann folgt das idyllische *Meillerie*, am Fuß der *Dent d'Oche*, berühmt als Schauplatz von Rousseaus »Héloise«. Bedeutende Steinbrüche. R. Landstraße in den Felsen gesprengt (Eisenbahn). – Stat. **St.-Gingolph** *(Hotel Suisse*, vorzüglich und billig; *Poste; du Lac)*, alkalisches Bad, zur Hälfte auf Schweizer Gebiet; Tuffsteinhöhlen. Aufstieg nach dem *Signal de Vougy* (auf dem Grammont; 2178 m), lohnend. Am andern Ufer l. Vevey, weiter hin Clarens, Montreux und Schloß Chillon (s. unten). Der Eingang zum Rhonethal wird sichtbar. Im Hintergrund die *Dent de Morcles*.

Stat. **Bouveret** *(Pension Chalet de la Forêt*, oben im Walde schön gelegen, deutsch), Dorf am Fuß des **Grammont* (2178 m; in 5 St., lohnend), mit altem Festungsturm.

Digitized by Google

Eisenbahn von *Bouveret* in ¾ St. nach *St.-Maurice*, I. 2,75, II. 1,85 Fr. Die Bahn läuft durch sumpfiges Land, an der Rhone hin, über (6 km) r. Stat. *Vouvry* (r. auf den Grammont) nach (16 km) Stat. **Monthey** *(Croix d'or)*, industrielles Städtchen. — Im Vorblick r. die imponierende Dent du Midi. R. *Val d'Illiez* (S. 336). — In (23 km) **St.-Maurice** mündet die Bahn in die Linie Lausanne – Brieg ein, s. S. 328.

Eisenbahn von Bouveret am Südufer des Genfer Sees entlang über *Thonon* s. S. 306 r.

Das Schiff wendet sich l. dem Ostende des Sees zu nach

Stat. **Villeneuve** (das *Penelocus* der Römer), altes Städtchen an der Mündung der Eau froide, Bahnstation (S. 327). Hübsche Umschau von der künstlichen *Île de la Paix*. Weinberge.

Gasthöfe. I. Ranges: *Hotel Byron*, 15 Min. nach Chillon zu, schön gelegen; vornehm, mit Park. Omnibus am Bahnhof und Landeplatz. — II. Ranges: *Hôtel du Port*, am Landeplatz. — *Croix blanche.*

Das Schiff fährt am Schloß *Chillon* sowie an der Bahnstation *Veytaux-Chillon* (S. 327, 5 Min. vom Schloß Chillon) vorüber.

Veytaux, hübsch am Berghang gelegenes Dorf. Veytaux, Territet und Bonport sind, gänzlich von der Bise (Nordwind) verschont, die geschütztesten Orte am ganzen Ufer. Blick auf die Dent du Midi.

Hotels: *Hotel Bonivard. — Pension Masson*, gut. — *Hotel Chillon*, am Bahnhof, deutsch, bescheiden. — **Café**, am Bahnhof.

Ausflug zum (1/4 St.) ***Château de Chillon,** düsteres festes Schloß auf Felsen im See, durch eine Holzbrücke mit dem Ufer verbunden, weltbekannt durch Byrons Epos »The prisoner of Chillon«. Seit tausend Jahren diente die Felsenburg teils als Residenz der Grafen von Savoyen, teils als Staatsgefängnis. Der erste Gefangene war 830 Abt Wala von Korvei, den Ludwig der Fromme hier schmachten ließ. Unter dem Grafen Peter von Savoyen im 13. Jahrh. bekam das Schloß seine jetzige Gestalt, und Amadeus IV., Herzog von Savoyen, ließ es zur Residenz ausschmücken. In dem unterirdischen, in Felsen gehauenen Gefängnis vertrauerte mancher wackere, gegen die savoyische Herrschaft sich auflehnende Patriot sein Leben. Der berühmteste Gefangene war Bonivard, Byrons Held, ein Kämpfer für die kirchlich-sittliche Reformationsidee am Leman-See. Der Herzog von Savoyen ließ ihn, mit Ketten an einen Pfeiler geschmiedet, hier sechs Jahre lang schmachten. Da drangen am 1. Febr. 1536 die protestantischen Berner in die Waadt, und durch sie wurde auch Bonivard befreit. Man sieht noch eine Vertiefung in den Steinplatten, durch das Auf- und Abgehen des Gefangenen ausgetreten. Besichtigung des sonst nüchternen Inneren (am besten gegen Abend) 1 Fr.

(Vom Schloß Chillon elektrische Bahn über Montreux nach Vevey.)

Stat. **Territet,** die Bahnstation 3 Min. entfernt. Auf dem Kirchhof das Grab des deutschen Patrioten *Lothar Bucher* (1817—92), des Freundes und Helfers Bismarcks; Denkmal auf dem Grab.

Hotels: *Hôtel des Alpes et Grand Hôtel*, großartig, mit Veranden, Gärten und Wintergarten, Bädern, Post, Tel., Apotheke und Buchhandlung. Viele Engländer. — *Hôtel d'Angleterre. — Hôtel du lac. — Pension Monnoud*, Engländer. — *Pension Montfleury*, auf halber Höhe nach Glion zu, hohe, schöne Lage (600 m); gut.

Drahtseilbahn von der Bahnstat. Territet-Glion in 9 Min. für 1 Fr. (hin und zurück 1½ Fr.) hinauf nach **Glion** (690 m, S. 310). Die Bahn ist 693 m lang und hat im Mittel 44 Proz., im Maximum 57 Proz. Steigung. Der Betrieb geschieht durch wasserbeschwerte Wagen. Oben Restaurant mit *Aussicht. An die Drahtseilbahn schließt die **Bergbahn Glion – Rochers de Naye** (7,68 km lang, 1¼ St. Fahrzeit, hin und zurück 10 Fr.), Zahnradbahn nach Abtschem System;

Digitized by Google

sie gewährt eine genußreiche Fahrt über das Plateau von Caux, berührt die (2,3 km) Stat. **Caux** (1050 m; *Grand Hôtel de Caux*, mit prachtvoller Aussicht), am *Mont Caux* (1200 m); dann (5,9 km) Stat. *Jaman* (1760 m) am Fuß der *Dent de Jaman* (S. 282) und einige Minuten vom *Lac de Jaman*, und endet in (7,68 km) Stat. **Naye** (1980 m; mit großem *Büffett* u. *Hotel*), unter dem Gipfel des ***Rochers de Naye** (2045 m), mit großartiger, wundervoller ***Aussicht** auf den ganzen Genfer See, den Jura, die Waadtländer, Freiburger, Walliser und Savoyer Alpen. Eines der schönsten Panoramen der Schweiz (Panorama von Imfeld 2 Fr.).

Stat. **Montreux**, ein Komplex zerstreut liegender Dörfer, deren bedeutendste *Clarens, Vernex, Chernex, Glion, Collonges, Territet* und *Veytaux* sind; das eigentliche Montreux, der Kernpunkt, ist nur eine Häusergruppe oben an der Kirche, einer der anziehendsten *Aussichtspunkte am obern See (20 Min. vom Bahnhof, 25 Min. vom Landeplatz). Panorama vom Rhonethal mit der Dent du Midi über die ganzen Savoyer Berge, namentlich Grammont, Cornettes de Bise, Dent d'Oche, das südliche Ufer bis Thonon, am nördlichen bis nach Lausanne. Jeder Ort dieser zauberisch schönen Gegend erinnert an Rousseau und Byron, die hier einige ihrer gefeiertsten Dichtungen schrieben; es ist in der That ein irdisches Paradies. Dieser rebenumfangene, vor rauhen Winden geschützte Dörfercyklus ist seines ungemein milden Klimas halber (Feigen, Granaten und Zwergpalmen gedeihen im Freien) das Asyl brustkranker Personen geworden, die hier im Winter Aufenthalt nehmen. Im September und Oktober ist **Traubenkur**. Alkalische Quelle in Vernex nächst dem Bahnhof, mit Trinkhalle. *Kursaal* (5 Min. südl. von Montreux), mit Theater, Kurkapelle und Restauration (viel Zeitungen); Kurtaxe jede Woche 1,50 Fr. Die Saison beginnt am 1. August. — Der *Pont de Montreux* geht 30 m hoch über die Baye de Montreux (ein kleiner Fluß).

Die Umgebung ist mit Pensionshäusern übersäet, deren Preise sich je nach der Lage, dem Komfort und den Ansprüchen des Gastes (Heizung, Licht und Wäsche sehr teuer) stellen. Auch möblierte Villen von 5–10,000 Fr. jährlich sind zu haben. In allen Hotels wird deutsch gesprochen.

Hotels und Pensionen. a) In **Vernex:** *Hôt. u. Pens. Beau Séjour au Lac*, Garten, Bäder, von Deutschen empfohlen; klein, aber fein. – *Pension Lorius*, angenehmes Haus in schöner Lage am See, Garten, meist Deutsche, gelobt. — *Hôtel u. Pens. du Cygne*, I. Ranges, Garten und Terrasse. — *Hôtel Continental*, I. Ranges, am See, Zentral-Heizung, Sommer- und Wintergarten, Bäder. — *Hotel u. Pens. Monney*, Garten, vornehm, gelobt. — *Hôtel Suisse*, Garten am See. — *Hôtel de la Gare*, am Bahnhof, meist Handlungsreisende, mit Café-Restaurant; für Touristen. — *Hôtel de la Poste*, nahe am Bahnhof, bescheiden (Wirt Tiroler).

b) In **Montreux:** Oben im Dorf: *Hôtel Bellerue*. — *Pens. Vautier*, Garten, viele deutsche Gäste, vornehme Welt, für Kranke jedoch nicht geeignet. — *Hôtel de Montreux*, am Bahnhof, für Geschäftsreisende, Restaurant. — *Pension Brun-Monnet* (früher *Mooser*). — *Pens. Visinand*. — *Pension Pilivet*.

Unten am See: *Hôtel National*, komfortabel, prachtvolle Lage; auch viele Deutsche. — *Hôtel und Pension Beau Rivage*, aufmerksame Bedienung, sehr zu empfehlen; viele Deutsche. — *Hotel Breuer*, elegant und nicht zu teuer; Wintergarten. Meist deutsches Publikum. — *Hotel u. Pens. Maison-Blanche*. — *Pension Bon Port*, am Landungsplatz gelegen. — *Hôtel de Paris*; — *Pension des Palmiers*; beide in der Nähe des Kursaals gelegen.

Digitized by Google

Post tägl. 3mal nach Stat. *Chexbres* (S. 286), 1,25 Fr.

Elektrische Straßenbahn von *Vevey* (Grand Hôtel) bis nach *Chillon*, alle 10 Min., Fahrzeit 1 St. Die Bahn fährt durch die ganze Stadt *Vevey*, immer am See entlang durch *Clarens*, *Montreux*, *Territet* und *Veytaux* (für die ganze Strecke 50 C.). Bei schönem Wetter die Plätze oben auf den Tramwagen einnehmen. Auch für Damen.

Schiffe stündl. 1 Fr., mit 1 Ruderer 2 Fr. — **Seebäder.** — **Trauben- und Molkenkur.** — **Theater.** — **Konzerte:** Vom Mai bis September 3mal täglich (deutsche Kapelle).

Gottesdienst: Deutsch-evangel. in der Rue du Panorama (Pastor Mieville). Katholische Kirche hinter Hôtel du Lac.

Pianoforte zu leihen bei Musiklehrer *Ratzenberger* (Deutscher).

Buchhandlung von *Schlesinger* (vormals *Benda*), Rue d'Italie, Leihbibliothek. Musikalien. Schreib- und Zeichenmaterialien. Der Besitzer (Deutscher) gibt gern Auskunft.

Vevey oder *Vivis* (das Vibiscum der Römer), mit 9700 Einw. (davon 1855 Katholiken), die zweite Stadt des Waadtlandes, an der Mündung der Veveyse, verdankt einen nicht geringen Teil seines Rufs den Schriften J. J. Rousseaus (»Neue Héloise«). Vevey ist vielleicht das lieblichste Städtchen der südwestlichen Schweiz und seit langer Zeit Sammelplatz der reichen und eleganten Reisewelt. Längs der See-Ufer dehnt es seine Straßen, Plätze und Promenaden aus; Wohlstand, Bildung, Reinlichkeit und Gemeinsinn sind hervortretende Züge seiner Physiognomie. Die **Quais* sind durch eine Schenkung des Baron Sina hervorgerufen und bilden einen unvergleichlich schönen Spaziergang. Bemerkenswert sind: das gotische **Château Couvreu* (am Landungsplatz) mit schönem Garten (1 Fr.). Die neue, prächtige *Katholische Kirche* u. die neue *Russische Kapelle* (Privatstiftung). Die schönste Lage hat die auf einem Hügel erbaute, sehr alte *St. Martinskirche*, von Kastanien und Linden umgeben. Die *Aussicht von dieser »Terrasse du Panorama« ist ausgezeichnet. Orientierungstafel. In der Gruft der Kirche liegen Edmund Ludlow, einer der Richter Karls I. von England, und Andreas Broughton, der Vollstrecker des Bluturteils, beerdigt. — Bekannt sind die in Vevey verfertigten Zigarren, die Nestlésche Fabrik von kondensierter Milch- und Kindermehl und ebenso die Waadtländer Champagnerfabriken. In Vevey leben viele Deutsche, und man kommt fast überall mit der deutschen Sprache fort. — Zahlreiche Unterrichts-Anstalten. — Mildes Klima (11° C. im Mittel); Vevey hat die geringste Sterblichkeit in der Schweiz.

Ausflüge: Zum Wald von (½ St.) *Rouvenaz*. — Nach den *Gorges de la Veveyse* über Gilamont (½ St.). — **Schloß Hauteville**, ¾ St. über Vevey, Eintritt frei. Park mit Aussicht von der Terrasse und vom Tempel. Weiter durch die Dörfer *St.-Légier* (Sanctus Ligorius) und *La Chiésaz*, ein großes Bilderbuch (fast an allen Häusern Karikaturen a fresco von der Hand des Malers Béguin), zum (1¼ St.) Schloß **Blonay** (protestantischer Linie), ein mittelalterlicher, trefflich erhaltener Bau. — 1 St. nördl. liegen die **Pleiaden* (S. 311), mit herrlicher Aussicht. Nach dem *Signal de Chexbres* (S. 286) 2 St.

Längs des Ufers kommen nun die Stat. *Corsier*, der Ort *St.-Saphorin*, Stat. *Rivaz-St.-Saphorin*, *Glérolles* und Stat. *Cully*, oben der alte Turm von *Gourze* und darunter großer Viadukt; dann Stat.

Digitized by Google

Lutry. R. oben die große Brücke der Freiburg-Lausanner Bahn. Die Strecke zwischen Vevey und Lausanne wird *La Vaux* oder das *Ryfthal* (d. h. Uferthal) genannt, dessen Weine sehr geschätzt sind.

Stat. **Ouchy,** der Hafen für Lausanne (S. 290), ½ St. aufwärts.

Gasthöfe. I. Ranges: *Hôtel Beau-Rivage*, Luxusgasthof mit wundervollem Garten; vornehm. — *Hôtel du Château*, empfohlen, mäßige Preise, Garten. — II. Ranges: *Hôtel d'Angleterre*, gelobt, Café. — *Hôtel du Port*, klein; am See.

Drahtseilbahn (Fahrt 15 Min., 4 Züge in der Stunde) nach dem Bahnhof Lausanne (454 m) und von dort (großer Tunnel unter Montbenon) zur Stadt hinauf. I. 50 C., II. 25 C.

Seebadeanstalten, trefflich eingerichtet (80 C.).

Stat. **Morges** *(Hôtel du Montblanc; du Port)*, deutsch *Morsee*, wohlhabendes Städtchen (4088 Einw.), durch die Explosion 1871 der hier geborgenen Pulvervorräte der geflüchteten französischen Armee traurig berühmt. Schloß aus dem 12. Jahrh., mit 4 Türmen, jetzt Zeughaus. 1 St. nnw. das *Schloß Vufflens*, eine der schönsten und ältesten Burgen der Schweiz, kenntlich am großen viereckigen Turm, von der sagenhaften »reine Berthe« erbaut. — Von Morges an l. Aussicht auf den Montblanc. — Folgt *St.-Prex*, berühmter Wein. Dann *Allaman* mit altem Schloß *Menthon*.

Stat. **Rolle** *(Hôtel Tête noire,* deutsch gesprochen, gelobt), an der durch ihre feurigen Weine berühmten »*La Côte*«. Das 1855 Einw. zählende stille Städtchen ist Geburtsort (1754) des russischen Generals La Harpe (Lehrer Kaiser Alexanders I. und später Direktor der Helvetischen Republik von 1798); seinem Andenken gilt der 12 m hohe Marmor-Obelisk (auf einer Insel im See), an dem der Dampfer vorüberfährt. — Landeinwärts (1 St.) das seiner herrlichen Aussicht wegen berühmte ***Signal de Bougy** (712 m); auch von Bahnstat. *Aubonne-Allaman* über *Aubonne* (S. 290) in 1½ St. hinauf. — Auf der Landzunge *Promenthoux* die Villa *de la Bergerie*, dem Prinzen Louis Napoléon gehörig.

Stat. **Nyon** *(Beaurivage; Ange,* mit Café), Städtchen mit 4225 Einw., reizend gelegen, die von Jul. Cäsar gegründete Julia equestris *(Noviodunum)*. Das vieltürmige Schloß bewohnte einst Viktor v. Bonstetten als bernischer Landvogt; bei ihm weilten oft seine Freunde Joh. v. Müller, die Dichter Matthisson und Salis. Schöner Punkt auf der schattigen Terrasse; (¼ St.) östl. Schloß *Prangins*, während der französischen Revolution Asyl des französischen Adels, dann im Besitz der Bonapartes. Der Prinz Jérôme Napoleon (Plon-Plon) verkaufte es 1873 an die Herrnhuter, die jetzt ein Erziehungsinstitut darin haben. — Von Nyon nach *La Dôle* (S. 290). — Von Nyon bis Genf ist l. stets der Montblanc sichtbar, am großartigsten in Versoix.

Stat. *Céligny*, dann (10 St.) Stat. **Coppet** *(Hôtel du Lac; Croix blanche)*, abermals ein berühmtes Asyl, hier aber der geistigen Koryphäen. Das Schloß war Ende des 18. Jahrh. Eigentum des Finanzministers Necker, dessen Tochter, Frau v. Staël-Holstein

Digitized by Google

(Dichterin der »Corinna«), es 1804 erbte und hier mit Chamisso, Sismondi, A. W. v. Schlegel und Benj. Constant verkehrte. Jetzt gehört das Schloß dem Duc de Broglie, ihrem Schwiegersohn. Blick auf die Montblanc-Kette. — Stat. *Versoix*, industrielles Genfer Städtchen, einst französisch. — Stat. *Genthod-Bellevue*, mit *Villa de Saussure* (des bekannten Alpenforschers). — R. oben *Rothschilds Villa* in Pregny und *Museum Ariana* (S. 303). L. der Salève. R. *Hôtel National*, dann **Genf** (Quai du Montblanc). Näheres R. 46. Die Einfahrt in den Hafen ist wunderschön. Die Insel Rousseau, die schönen Quai-Anlagen, dahinter die stufenartige alte Stadt (oben l. die Kathedrale von Saint-Pierre), am Horizont r. der Jura und l. die Alpen mit dem Montblanc, bilden ein imposantes Panorama.

---

47. Route: Das Chamonixthal.

Vgl. beifolgende Karte vom Montblanc.

Zeiteinteilung für den Besuch des Chamonix. Man richte sich so ein, daß man, vom Genfer See (event. Nachtlager in Lausanne) oder aus dem obern Rhonethal kommend, am 1. Tag mit dem ersten Zug in *Martigny* ankommt, bez. hier übernachtet. Von hier zu Fuß oder Pferd über den **Col de Balme* (S. 323), oder zu Wagen über *Tête Noire* (S. 322) nach Chamonix. (Wer Martigny erst am Vormittag verläßt, bleibt in *Argentières* oder *Lavancher* über Nacht und geht am nächsten Tage gleich über Chapeau, Mer de Glace, Montanvert nach Chamonix.) — 2. Tag. Früh auf *Montanvert, Mer de Glace, Chapeau*. Nachm. hinüber nach *La Flégère*. — 3. Tag. Besteigung des *Brévent* (S. 319), Glanzpunkt. — Am 4. Tag können Eilige mit dem Eilwagen nach *Cluses* und von hier mit der Bahn nach Genf zurückfahren. — Oder über *Châtelard* nach *Vernayaz* gehen (auch kleine Wagen); man kann von da an demselben Tag mit der Bahn noch bis *Lausanne* zurückgelangen. — Event. am 4. Tag. Zum *Jardin*. — 5. Tag. Zu den *Grands Mulets*. Beides Gletschertouren.

Die Punkte Montanvert, Mer de Glace und Jardin können ebenso wie Flégère und Brévent zu je einer Tagestour vereinigt werden.

A. Von Genf durch das Arvethal nach Chamonix.

Eisenbahn von *Genf* (Eaux-Vives S. 297) über *Annemasse* bis (50 km) **Cluses** in 2 St. für I. 5,35, II. 3,65, III. 2,35 Fr. **Eilwagen** (anschließend) von *Cluses* bis (43 km) **Chamonix** in 4½ St. für 8 Fr. Direkte Billets Genf–Chamonix (in Genf: Grand Quai Nr. 10 u. 28) I. 13,35, II. 11,65, III. 10,35 Fr. (8 Tage gültige Rückfahrkarte I. 22,65, II. 19,80, III. 17,75 Fr.) hat man im Büreau der Eilwagen in Cluses (r. von der Station) umzutauschen; man belege dann schnell einen Platz, Koupee hier nicht zu empfehlen, Bankett (oben) bei sicherm Wetter *vorzuziehen;* bei starkem Andrang werden Beiwagen gegeben. — Zur Stat. Eaux-Vives in Genf (und weiter bis Annemasse) führt ein Tramway von Place Molard (C 3); die Bahn hat französische Zeit (55 Min. später).

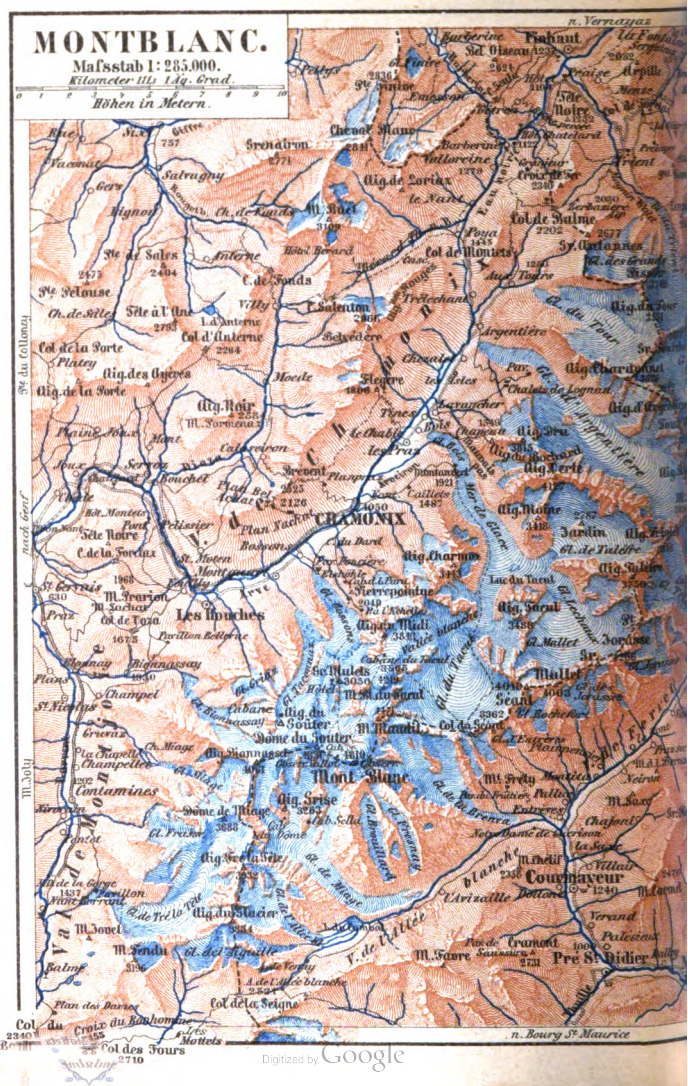
Wagen: Zweispänner (vier Sitze) von *Genf* bis *Chamonix* 80–100 Fr; von *Cluses* bis *Chamonix* (in 4½ St.) 30–50 Fr. Man akkordiere genau!

Fußgänger fahren bis *St.-Martin* und gehen von da am rechten Arve-Ufer nach Chamonix (28 km).

Die Wirtshäuser an dieser Route sind recht teuer. Man nehme sich eventuell etwas Mundvorrat mit. Mittags 1 St. Halt in Cluses. — Warnung vor den Hotelwerbern für Chamonix; man folge unseren Angaben.

Digitized by Google

Digitized by Google


MONTBLANC.
Maßstab 1: 285.000.
Kilometer 1115 Läg. Grad.
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Höhen in Metern.
n. Vernayaz
Finhaut
Barberine
Sal. Oiseau
Le Fouly
Argentine
Orsaire
Argentine
Arpille
Monte
Le Tour
Col de Balme
Ste. Marie
Col de Montets
Col de Tricot
Col de Salvan
Col de la Forclaz
Col de Valsorey
Col de Fenêtre
Col de Bovine
Col de Mazon
Col de Cou
Col de Fenêtre
Col de Fenêtre
Col de Fenêtre

Bourg
Martigny (Ville) 475
Pierre à Voir
M. Selé
Chablais
Dranse
Dranse d'Entremont
Val de Ferret
Val de Bagnes
Val d'Entremont
Grand St Bernard
Petit St Bernard
Aosta
Orsières
Liddes
Bourg St Pierre
St Rhémy
St Oyen
Etroubles
St Bernard
St Pierre
Sembrancher
Bovernier
Verbier
Sarreyer
Bagnes
Lourtier
Versegères
Rosa Blanche
Mont Fort
Grand Desert
Grand Combin
Mont Pleureur
Mont Gelé
Mont Velan
Mont Avril
Mont Dolent
Mont Mort
Mont Catogne
Mont Chemin
Mont Rogneux
Mont Crevin
Mont Arpette
Mont Brulé
Mont Vélan
Mont Fenêtre
Mont Tondu
Mont Blanc de Cheilon
Mont Gelé
Mont Fort

Digitized by Google

Die Eisenbahn führt von Genf (Stat. Eaux-Vives) an schönen Landsitzen vorüber durch (3 km) *Chêne* (S. 305) über die Grenze nach Frankreich. R. der Salève. — (7 km) Stat. **Annemasse** (436 m; *Bahnrestaurant; Hôtel de la Gare; de France; du Montblanc*), Knotenpunkt mit der Bahn Bouveret — Bellegarde; keine Paß- und Zollrevision! (Das Depart. Haute-Savoie ist zollfrei.) — Dann über die Arve, r. Schloß *Étrembières*, l. im Thalhintergrund der Montblanc. — (11 km) Stat. *Mornex-Monnetier*, Station der (r.) elektr. Bergbahn auf den *Salève* (S. 305). — L. das schöne breite Arvethal. Stat. *Reignier*. Stat. *Chevrier*. (25 km) *La Roche sur Foron* (544 m; Hôtel de la Grenette; Croix Blanche), malerisch gelegener Ort mit Schloßruinen, Kirche von 1111; r. Bahn nach Annecy. — Dann ins Arvethal hinab, über Stat. *St. Pierre de Rumilly* nach (35 km) **Bonneville** (445 m; *Couronne*), Hauptort des Faucigny (2300 Einw.), an der Arve. R *Mont Brezon*, l. der *Môle*. R. vor der Brücke Denkmal der im Krieg 1870/71 gefallenen Söhne von Savoyen. Auf der Brücke Standbild des Königs von Sardinien, Karl Felix (mit Inschrift). R. erster Anblick des Montblanc im SO. — Dann an der nördl. Thalseite entlang über den wilden Giffre und Stat. *Marignier* (467 m) nach

(50 km) Stat. **Cluses** (485 m; *Hôtel National; Hôtel-Buffet de la Gare; Hotel Michaud*), in dem neugebauten Städtchen fast nur Uhrmacher; vorläufiger Endpunkt der Bahn. — Nun Diligence (Eisenbahn im Bau). Folgt zunächst (53 km) *Balme;* darüber, 228 m hoch, an der Felsenwand die *Grotte de Balme* (3 Fr.), Tropfsteingebilde (nicht lohnend). Unten ein Echokanonier (1 Fr.). — (56 km) *Magland*. Abermals Echo, l. schöner Wasserfall und hinter *Oex* der staubbachähnliche *Nant d'Arpenaz*. Bei einer Straßenbiegung entfaltet sich plötzlich die ganze Montblanc-Kette; *Prachtbild.

☞ Fußgänger bleiben am rechten Ufer und gehen auf der alten Straße geradeaus (2 St.) nach **St.-Martin** *(Hôtel du Montblanc)*. Schöne Steinbrücke über die Arve nach *Sallanches*. Man läßt diese rechts und geht von St.-Martin immer geradeaus in 2 St. nach *Chède* (S. 316) und dann erst über die Arve. Diese alte Route kürzt den Weg um 1 St. ab.

Die Straße überschreitet die Arve und geht am linken Ufer nach

(67 km) **Sallanches** (560 m), Poststation, neugebautes Dorf. Auf der Brücke herrlicher Blick auf den Montblanc.

Gasthöfe: *Bellevue. — Des Messageries. — Châlet Suisse.*

Die Poststraße läuft über *Dommancy* bis zur Öffnung (r.) des Val Montjoie, in dem (1 km) südl. das neue *Bad St.-Gervais* und die Ruinen des alten Bades liegen. Man berührt sie nicht, sondern fährt an (74 km) *Fayet* vorüber, das bei der Katastrophe von 1892 teilweise mit zerstört wurde (s. unten).

Das **Bad St.-Gervais** (630 m), mit einer 32° warmen Schwefelquelle, in enger Felsschlucht hochromantisch (ähnlich wie Gastein) gelegen, dahinter Wasserfall *(Cascade du Bon Nant)*, wurde am 12. Juli 1892 nachts infolge eines Ausbruchs des Glacier Bionnassay am Montblanc durch eine gewaltige Wasserflut vollständig zerstört, wobei über 150 Men-

Digitized by Google

schen (meist Kurgäste) umkamen. Das neue Bad liegt jetzt nicht mehr wie das alte in tiefer Schlucht, sondern höher in durchaus geschützter Lage. — 20 Min. höher (3/4 St. Fahrstraße von Fayet) liegt das Dorf **St.-Gervais** (810 m; *Hôtel Montblanc; du Montjoli; de Genève*), wegen seiner reizenden Lage als Sommerfrische aufgesucht.

Fußgänger gehen von St.-Gervais über *Col de Forclaz* (1556 m) in 5 St., — noch lohnender über *Col de Voza* (1675 m) in 5½ St. nach Chamonix.

Pont de Bon Nant (556 m). Am rechten Ufer *Chède* an der alten Straße; wir bleiben am linken Ufer Etwas ansteigend, unten die Arve, zum kleinen Wirtshaus vor dem *Tunnel du Châtelard*. L. *Servoz* (800 m; Hotel) an der alten Straße, darüber die Ruine St. Michael.

3/4 St. von Servoz die sehenswerte ***Gorge de la Dioza** (1 Fr.), ähnlich der Gorge du Trient. — Von Servoz l. zum *Col d'Anterne* (S. 326).

Hier oben schöner Rückblick auf den Thalkessel. Nun waldiges Defilee, prachtvolle Szenerie. Steil 3/4 St. an den *Montées* hinauf zum *Hôtel des Montées*. L. beim *Pont Pelissier* (820 m) kommt der Weg von Servoz. R. geht die alte Straße hinauf nach *Les Houches* (Hôt. du Glacier); unsre Straße läuft durch waldige Schlucht (Wasserfall), über zwei kühn gespannte Brücken; bei der zweiten, *Pont Ste.-Marie*, Blick in die Tiefe, wieder an das linke Ufer (dicht zuvor l. Gletscherschliffe). Die Glaciers de Griaz, de Taconnay und des Bossons (blaue Eisnadeln) kommen hervor; in der Thaltiefe der Glacier des Bois. Über *Bossons* und den *Pont Perolataz* nach

(93 km) **Chamonix** (spr. Chamŏnix; 1050 m), Hauptort des Thals, mit 2500 Einw., früher *Le Grand Prieuré* genannt (nach einer im 11. Jahrh. hier gegründeten Benediktinerabtei), ist in der Hauptsache eine Hotelkolonie. Vor dem Hôtel Royal ein außerordentlich wirkungsvolles ***Bronzedenkmal für H. B. Saussure** (mit seinem Führer Jak. Balmat), den ersten Erforscher des Montblanc (vgl. S. 320), von *J. Salmson*, 1887 zur Säkularfeier der ersten Ersteigung errichtet. Vor der hübschen Kirche ein kleines *Denkmal für Jak. Balmat*, den oben erwähnten ersten Montblanc-Ersteiger. Sehenswert ist die »Exposition de Peintures alpestres« des Malers *Loppé* (Eintritt frei).

Gasthöfe. I. Ranges: *Hôtel Royal et de Saussure*, mit Dependance *Palais de Cristal*, Bes. Exner (ein Sachse), komfortables Haus, Pens. m. Z. von 9 Fr. an, Gabelfrühst. 3½, T. d'h. 5 Fr.; der Off.-Ver. und der DÖAV haben Ermäßigung; Parkanlagen; recht empfohlen. — *Hôtel Impérial*, komfortabel. — *Hôtel d'Angleterre et de Londres.* — *Hôtel du Montblanc.* — Weniger anspruchsvoll: *Hôtel des Alpes* (Klotz, spricht deutsch), deutsche Touristen; Neubau. — *Hôtel-Pens. Suisse*, kleineres Haus II. Ranges (Wirt: Steinert, aus Dresden), sehr gelobt, Pens. 7 Fr. — *Hôtel Beausite*, am südlichen Ausgang des Ortes. — *Hôtel de la Paix*, Z. 2,50, F. 1, T. d'h. 3 Fr.; von deutschen Touristen gelobt. — *Croix Blanche.* — *Hôtel de France et de l'Union.* — *Hôtel de la Terrasse*, einfach; Café-Restaur. — *Hôtel et Pens. Couttet*, billig. — *Hôtel de la Poste*, jenseit der Arve, kleines Haus, freundlicher Wirt. — *Hôtel de Paris*; — *Hôtel de la Mer de Glace*, beide neu und II. Ranges.

Café: *Carrier*, auch Bier (mäßig).

Führer sind für die besuchtesten Touren, wie Montanvert, La Flégère, überflüssig. Für die Überschreitung der Mer de Glace findet man Führer für 5 Fr. an Ort und Stelle.

Führertaxen: Zum Bossongletscher 6 Fr. — Auf Montanvert, Mer de Glace, Mauvais-pas und Chapeau

Digitized by Google

9 Fr. (mit Flégère 12 Fr.). — Auf La Flégère 7 Fr. — Auf den Brévent 10 Fr., über die Flégère hinunter 12 Fr. — Zum Jardin 14 Fr. — Nach Martigny oder Vernayaz 12 Fr. — Auf den Montblanc jeder Führer 100 Fr. und 10–15 Fr. Trinkgeld. — Zu den Grands Mulets 20Fr. — Nach Courmayeur über den Col du Géant 50 Fr. und Trinkgeld.

Maultiere (abends vorher bestellen) kosten ebensoviel wie Führer, der Begleiter erhält das Gleiche; ausgenommen *Montanvert* und *Chapeau*, die je 9 Fr. inkl. Führer kosten.

Wagen durch den Tête-Noire-Paß nach Martigny 2 Pers. 40 Fr., 3 Pers. 50 Fr., 4 Pers. 60 Fr. Einzelne Plätze (am Tag vorher zu nehmen) 16 Fr.

Das **Chamonixthal**, im SO. von der Zentralmasse der Montblanc-Gruppe, im NW. von den Aiguilles Rouges eingeschlossen, 26 km lang, wurde noch im Anfang des 18. Jahrh. für unzugänglich gehalten. Die beiden Engländer Pocock und Windham wagten sich 1741 zuerst hinein, und sie dürfen gleichsam als die Entdecker desselben betrachtet werden. Ihre Namen sind, zu ewigem Gedächtnis, an einem Felsen über der Mer de Glace eingemeißelt. Der wissenschaftliche Kolumbus aber war der Naturforscher de Saussure von Genf, der 1787 in das Chamonix drang, den Montblanc mit 18 Führern am 3. Aug. als zweiter Bezwinger (vgl. S. 320) erstieg und durch seine Beschreibung die ersten Touristen in diesen entlegenen Alpenwinkel lockte. Heute wird das Chamonixthal jährlich von fast 20,000 Reisenden besucht, von denen über die Hälfte Engländer und Amerikaner sind. — An malerischer Schönheit, an Vielseitigkeit der Bilder steht Chamonix hinter dem Berner Oberland zurück; an Majestät und Erhabenheit der Eindrücke übertrifft es dasselbe. Zu den Eigentümlichkeiten seiner Gebirge gehören die schlanken, hohen, den Turmspitzen ähnlichen Granitstacheln, die unter dem bezeichnenden Namen der »Aiguilles« (Nadeln) aus den Eismulden emporragen. Das Chamonix hat drei Pfarrdörfer: *Argentières*, das eigentliche *Chamonix* mit den Hotels und *Les Ouches*, zusammen mit 2500 Einw.

Zeiteinteilung. Man gehe oder reite früh (im Schatten) in 2½ St. auf den *Montanvert* (s. unten), von da zu Fuß hinab und mit einem vom Montanvert mitgenommenen Führer (5 Fr.) über die *Mer de Glace* und am *Mauvais-Pas* entlang (die einzige unangenehme Stelle für ängstliche oder unbeholfene Leute) in 1½ St. zum *Chapeau* (S. 318). (Wer nach dem Montanvert *geritten* ist, schickt sein Maultier nach dem Chapeau voraus.) Nun hinab ins Thal nach *Les Praz*, 1¼ St. Bequeme Reisende kehren von hier nach Chamonix zurück und besuchen *La Flégère* am 2. Tag; rüstige Touristen aber steigen gleich an demselben Nachmittag den um diese Zeit meist schattigen Weg an der Nordseite des Thals hinauf in 2½–3 St. nach *La Flégère* (s. unten) und von da in 2 St. hinab nach *Chamonix*. Zusammen 9–10 St. — Am 2. Tag besteige man den *Brévent* (S. 319), hinab event. über *Flégère*, dann ein starker Marsch. — Am 3. Tag zum *Jardin* (S. 319) und am 4. Tag event. zu den *Grands Mulets* (S. 320).

Kräftige Touristen gehen am 1. Tag über *Montanvert* und *Mer de Glace* zum *Jardin*; — am 2. Tag über *La Flégère* zum *Brévent*; — am 3. Tag zu den *Grands Mulets*.

Ausflüge: 1) ***La Flégère** (1806 m), eine Bergterrasse der Aiguilles Rouges, gegenüber der Montblanc-Kette. Man geht oder reitet bei (½ St.) *Les Chables* über die Arve nach *Les Praz*. 10 Min.

Digitized by Google

hinter dem Dorf l. ab durch Wald über die Arve und am Be
hinan an einer Erfrischungshütte vorüber zum (3 St.) Wirtsha
(Pavillon de la Flégère) auf der Höhe (teuer; Nachtlager). A
besten nachmittags, weil dann die Montblanc-Kette in voller B
leuchtung liegt, der Weg hinauf dagegen im Schatten. Hinab in 2 S

Die *Aussicht hat vor dem Brévent das voraus, daß man die M
de Glace weiter überschauen kann, während der Montblanc sich vom Br
vent weit großartiger präsentiert. Vgl. das Panorama des Brévent.

2) ***Montanvert** (1921 m), zu Fuß und zu Pferd in 2½ S
(hinab 1¾ St.), auf der südöstlichen Thalseite, La Flégère gege
über, außerordentlich besucht, weil man, unmittelbar über der M
de Glace stehend, das wellenförmige Eismeer mehr als 10 km t
übersehen kann. Weg: Bei Hôtel Royal (bleibt r.) hinaus, an d
englischen Kirche (bleibt l.) l. sich wendend und in der spät
(etwa ¼ St. von Chamonix) folgenden Häusergruppe r. gehend, g
langt man auf den guten, fortan nicht zu fehlenden Reitweg, d
ziemlich steil durch Nadelwald bis zur *Fontaine des Caillets* (1487 m
Hälfte des Wegs) ansteigt, dann ins Thal des Boisgletschers einbieg
In der Tiefe braust der Arveiron, drüben steigt die *Aiguille du Dr*
(3815 m) auf, daneben die *Aiguille du Bochard* (2672 m). — A
dem Vorsprung des (2½ St.) *Montanvert* mit gutem *Hotel* (teue
öffnet sich überraschend der Niederblick auf die zu Füßen liegend
***Mer de Glace**, zwischen der Aiguille du Dru und der schwarze
Aiguille de Charmoz eingezwängt, hier 2 km breit. Man traut de
Raumangaben nicht, weil die kolossale Größe der umlagernde
Felsenmassen dem Auge keinen gewohnten Maßstab gibt. Er
wenn man hinab gestiegen ist zu dem Gletscher, erkennt man, da
die (von oben gesehen) wie Eiswellen erscheinenden Erhöhunge
zu Bergen anwachsen. Vom Pavillon aus erblickt man, von l. a
fangend, die Aiguille du Dru (3815 m), Aiguille Verte (4127 m), d
Moine (3418 m), Les grandes Jorasses (4206 m), Aiguille du Tac
(3438 m), Mont Mallet (4003 m) und Le Géant (4019 m). Bei
Niedersteigen zum Gletscher kommt man an der Granittafel, *Pierr
des Anglais* genannt, vorüber, welche das Andenken an Mr. Pococ
und Windham, die ersten Besucher des Chamonix, erhält. Der Über
gang über das Eismeer (½ St.; Führer nötig, bis zum Chapeau 5 Fr.
ist ohne Schwierigkeiten und sehr lohnend (der Gletscher is
wieder im Zunehmen); nur der Weg über die Seitenmoränen
manchmal recht mühsam, besonders für Damen. Gutes Schuhwerk
jedenfalls nötig. Man passiert dann die früher verrufene Stelle, den
Mauvais-Pas (jetzt durch Eisenstangen ungefährlich gemacht), für
ängstliche oder unbeholfene Leute die einzige unangenehme Stelle
(leichter in umgekehrter Richtung), und gelangt in 1½ St. zum
Chapeau (von wo 1½ St. zurück nach Chamonix).

3) **Le Chapeau** (1549 m), 2 St. vom Chamonix, dem Montanvert
gegenüber, eine steile Felsenwand am Fuß der Aiguille du Bochard.

Digitized by Google

nt aus. 2525

Digitized by Google

Digitized by Google

Teures Wirtshäuschen. Er ist niedriger als der Montanvert, gewährt aber einen die Aussicht von jenem ergänzenden Ausblick.

Man steht dicht vor den Eisstacheln des Gletschers, ein Doppelbild erblickend. L. die Perspektive der Mer de Glace, in ihrem Hintergrund geschlossen von einem Prachtbild: der Schnee- und Eismulde, welche l. Mont Mallet und r. Aiguille du Géant begrenzen, — r. dehnt sich das Chamonix aus, auf der linken Thalseite von den *Aiguilles de Charmoz, de Blaitière* und dem Montblanc, auf der rechten Thalseite von den *Aiguilles Rouges, de Charlanoz* und dem *Brévent* eingerahmt.

Vom Chapeau führt ein Reitweg in 3/4 St. hinab ins Thal r. nach *Lavancher*, l. nach *Les Tines* und *Chamonix* (1 1/2 St. vom Chapeau). (Bei *Les Bois* geht r. der Weg zur *Flégère* ab.)

4) Der ***Brévent** (2525 m), 4 1/2 St.; Führer (10 Fr.) auf dem neuen Weg entbehrlich, man kann bis hinauf reiten. Maultier 10 Fr. Ein Glanzpunkt des Chamonix. Besuch nicht zu unterlassen; leicht. — Der neue Reitweg führt am südlichen Ausgang von Chamonix beim Hôtel Beausite r. ab durch *Les Mossons*, dann durch Wald in Windungen hinan, an einer Erfrischungshütte, (1 1/2 St.) *Plan de Nachat* (1473 m), vorbei, dann steiler aufwärts zum (3 1/4 St.) *Restaurant Bel Achat* (2126 m; auch Nachtlager), mit herrlicher *Aussicht, die schon bis hierher den Ausflug überaus lohnend macht. Dann auf steinigem Pfad am kleinen *Lac du Brévent* vorüber zum Gipfel des (4 1/2 St.) **Brévent** (2525 m), der eine unvergleichlich schöne *Ansicht der Montblancgruppe gewährt, weit großartiger als die von Flégère; sie findet ein Seitenstück nur im Mont de Saxe bei Courmayeur (S. 325) auf der Südseite. (Vgl. das Panorama.)

Der ältere Weg auf den Brévent (beschwerlich, und wegen des Kamins nicht als Abstieg anzuraten, Führer nötig) geht auf dem »Chemin muletier à Sixt« bei der Kirche l. hinauf zum *Restaurant des Chablettes* (**Pavillon**). In Windungen zum (3 St.) *Pavillon de Planpraz* (2064 m; auch Nachtlager). Bis hierher kann man reiten. Nun l. über Geröllhalden durch eine steile Spalte, *La Cheminée* (der Kamin durch Eisenstifte gangbar gemacht), hinauf zum (4 1/4 St.) Gipfel.

Wer *Brévent* und *Flégère* zusammen besuchen will, geht am besten erst auf die *Flégère*, dann beim Abstieg nach 1/4 St. r. ab am Bergabhang entlang am *Chalet Charlanon* (1816 m) vorüber und wenig steigend in 2 St. zum *Pavillon de Planpraz* und von hier, wie oben beschrieben, durch den Kamin auf den *Brévent*. Zurück auf dem neuen Reitweg.

5) Zum (6 1/2 St., zurück 5 1/2 St.) **Jardin** (2787 m), eine Felseninsel im *Glacier de Talèfre*, die, im Sommer oft mit Alpenblumen überdeckt, stundenweit rundum von Schnee und Eis umgeben ist. Die Partie erfordert einen guten Führer (14 Fr.), Proviant und Ausrüstung für eine Gletschertour (7 St. Eis), ist aber äußerst lohnend und gewährt einen großartigen Einblick in die Gletscherwelt. Man übernachtet am besten auf dem Montanvert, geht an dem steilen Felsen *Les Ponts* vorbei zum *Angle*, dann über das zerklüftete Mer de Glace zur Holzhütte am *Pierre à Béranger* (2472 m) an den gewaltigen Seracs des *Glacier de Talèfre* und über diesen zum *Jardin*.

6) Zum **Bossongletscher**, hin und zurück 3 St. Auch bei trübem Wetter zu empfehlen. Man kann bis zur Hälfte des Wegs fahren. Man geht über die Arve, dann r. durch *Praz Conduit*, *Les Barats* und *Les Tsours*; hier l. durch Wald zur (1/2 St.) *Cascade du Dard*. Dann durch Wald über den *Nant des Pélérins* (meist trocken), l. geht der Pfad zur Pierre Pointue; nun ziemlich eben an den *Glacier des Bossons* und 1/4 St. über denselben (Führer angenehm) zu dem auf der linksseitigen Moräne gelegenen *Pavillon Foncière* (Einkehr), von wo man den wieder im Vorrücken begriffenen Gletscher überschaut und die Eishöhle (1/2 St., 1 Fr.) besucht.

7) ***Pavillon de la Pierre pointue** (2049 m), *Wirtshaus*, von wo man Bossongletscher und die Montblanc-Route übersehen kann, den Grands Mulets gegenüber. 3 St. Reitweg, der jenseit des Nant des Pélérins (s. oben) l. abzweigt und über *Chalet de la*

Digitized by Google

Para (1605 m) in Windungen die Höhe erreicht. — Mit dem Führer kann man auch noch höher hinansteigen (1¼ St.) zur **Pierre de l'Échelle** (2411 m), großes Gletscherbild, drüber die Grands Mulets. — Zurück kann man über den **Plan de l'Aiguille** (2282 m) gehen; sehr lohnend. Führer.

8) Der **Montblanc** mit 4810 m ü. M. der höchste Berggipfel Europas (Mount Everest in Tibet 8889 m), wurde 1786 zum erstenmal von *Jakob Balmat* allein, dann mit Dr. Paccard aus Genf erstiegen. Die erste wissenschaftliche Expedition unternahm 1787 de Saussure mit 18 Führern. Die Besteigung hat keine subjektiven Gefahren, erfordert aber große Ausdauer; auch ist sie kostspielig; jeder einzelne Reisende 2 Führer (je 100 Fr.) u. 1 Träger (80 Fr.), dazu Lebensmittel und Aufenthalt auf den Grands Mulets, gibt für die Person einen Kostenpunkt von 400 Fr., der sich bei einer Gesellschaft auf 250 Fr. ermäßigt. Man geht am 1. Tag über *Pierre Pointue* (billiger als Gr. Mulet) und den *Bossongletscher* bis zu den (6 St.) **Grands Mulets** (*Hôtel des Grands Mulets* [3050 m], Bett 12, F. 3, Déj. 4, Din. 6, jede Provision 4 Fr.); — am 2. Tag hinauf über *Petit* und *Grand Plateau* (3932 m), dann r. über *Dôme du Goûté* (4331 m) zum (4–5 St.) *Vallotschen Observatorium* (4365 m) und von hier in 1½–2 St. über die *Bosses du Dromadaire* zum (7 St.) Gipfel und event. wieder hinab zu den Mulets; — am 3. Tag hinab ins Thal. Die Aussicht ist unermeßlich, selten ist jedoch die Luft ganz klar, so daß die Strapazen der Besteigung meist in keinem Verhältnis zum Genuß stehen. Erleichtert wird die Besteigung jetzt durch die neuen Schutzhäuser am Montblanc; das auf dem *Rochers des Bosses* (4365 m) vom französischen Ingenieur *J. Vallot* auf eigne Kosten (65,000 Fr.) 1890 erbaute Observatorium und das durch den franz. Ingenieur *J. Janssen* von einem Konsortium für 300,000 Fr. am Gipfel des Montblanc 1893 errichtete größere Observatorium für meteorologische Beobachtungen, ein Bau, 10,5 m lang, 7 m hoch und 4,5 m tief in den Schnee eingelassen (und hier auf Schrauben ruhend). In beiden Häusern findet man Unterkunft und Betten.

Von Courmayeur (S. 325) auf den Montblanc (16 St.): a) vom *Combal-See* über den *Glacier du Miage* zur (8 St.) **Quintino-Sella-Hütte** (3400 m) des CAI am Südwestfuße des Montblanc, den man von hier in 7–8 St. erreicht. — b) Über (2½ St.) *Mont Fréty* (Wirtsh.) zum (6 St.) *Col du Géant* und über *Glacier du Géant* zur (9 St.) **Cabane du Tacul** (3564 m) unter der Aiguille du Midi; dann schwierig am *Mont maudit* vorüber in 8 St. zum Gipfel.

Von St. Gervais (S. 315) auf den Montblanc: Über *Col de Voza* zur (9 St.) **Cabane** (3819 m) an der Aiguille du Goûté; von da über *Dôme du Goûté* (s. oben) in 6 St. zur Spitze.

9) Über den **Col du Géant** (3362 m) nach Courmayeur, 15–16 St., anstrengende, bei gutem Wetter aber höchst lohnende Gletschertour; allerdings nur für geübte, schwindelfreie Bergsteiger. (Für 1 bis 2 Reisende 2 Führer zu je 50 Fr.) Man übernachte auf dem *Montanvert* (S. 318) oder von Courmayeur aus auf *Mont Fréty* (2179 m; kleines Wirtshaus). Vom Montanvert über die Mer de Glace, den Taculgletscher und den zerrissenen Glacier du Géant (oft recht schwierig) zur Paßhöhe des (7 St.) *Col du Géant* (3362 m), zwischen l. Aiguille Marbrées (3514 m), r. Les Flambeaux (3566 m); oben Schutzhütte. Dann an den furchtbar steilen Felswänden hinab zum (10 St.) *Pavillon des Mont Fréty* (2170 m) und hinunter nach (12–13 St.) *Courmayeur* (S. 325). Keine Tour im Montblanc-Gebiet gewährt einen solchen Einblick in den Bau des Montblanc-Massivs wie dieser Paßübergang. Beim Herabsteigen nach Courmayeur prachtvoller Blick auf Grand Paradis, Grivolaz etc.

10) **Tour um den Montblanc** S. 323.

B. Von Chamonix durch den Tête-Noire-Paß nach Martigny, oder über Châtelard nach Vernayaz.

8½ St. — Bis *Châtelard* gute, dann schmale Fahrstraße bis **Martigny**, Wagen zu 2 Pers. 40 Fr. Einzelne Plätze (am Tage vorher zu nehmen) je 16 Fr. — Fußgänger gehen von Châtelard l. ab auf dem genußrei-

Digitized by Google

chern Weg über Salvan nach Vernayaz (auch auf diesem schmalen Weg fahren kleine Wagen für 2 Pers., von Chamonix 40 Fr.; doch ist die Fahrt nicht ungefährlich), in 7½ St.; Führer 12 Fr., unnötig, Maultier ebensoviel. — Wer über *Col de Balme* herein-kam (S. 323), geht über *Châtelard* nach Vernayaz zurück. Der Weg über *Col de Balme* ist großartiger und überraschender (deshalb der beste Eintrittspunkt), der über Tête Noire; bez. Châtelard bequemer. — ☞ Die Hotels am Weg sind teuer und gering.

Von Chamonix die Fahrstraße (*Chalet des Praz*, Einkehr). R. die Aiguille Verte und Aiguille du Dru. Längs der Arve nach (1 St.) *Les Tines* (Hôtel à la Mer de Glace; Touriste), r. geht's zum Chapeau. Weiter r. *Lavancher* (1156 m; Hôtel Beau Séjour, teuer), dann *Chozalet* und (2 St.) **Argentière** (1208 m; *Couronne*, gelobt; *Bellevue*, nicht billig). R. erscheint der großartige **Argentière-Gletscher**, welcher sich zwischen dem *Chardonnet* (3823 m) und der *Aiguille Verte* (4127 m) herabsenkt; man übersieht ihn ¼ St. oberhalb des *Chalet de Lognan* (2000 m), 2 St. Reitweg dahin. Die Gletscher selbst besucht man nur mit Führer. — 5 Min. hinter dem Dorf geht r. die Straße nach dem *Col de Balme* (S. 323) ab, während unser Weg l. hinan zu dem Dörfchen *Trelechant* (Restaurant) und dem Engpaß *Col de Montets* (1445 m) führt. Der Montblanc und seine Trabanten verschwinden im Rückblick.

Touristen, welche den ***Mont Buet** (3109 m) von dieser Seite besteigen, gehen durch das öde *Bérardthal* zum (3½ St.) *Hôtel de la Pierre à Berard* (1930 m), bis hier Reitweg; dann 3½ St. etwas beschwerlich zum Gipfel. *Aussicht auf Montblanc- und Monterosa-Gruppe, Berner Alpen etc. — Rückweg event. über Col du Brévent nach Chamonix.

L. Einblick in das *Bérardthal* mit dem ***Poya-Wasserfall*, der mit 1 St. Umweg zu besuchen ist. Wegweiser (l.) beim Dorf *Poyaz*. Es folgt *Le Nant;* durch Wald, längs der Eau Noire nach

(4 St.) **Valorsine** (1212 m), ein von Lawinen schwer bedrohter Ort. Die *Barbérine* bildet (¼ St.) l. einen Wasserfall *(Cascade de la Barbérine)*, zu dem hinter der Kirche l. ein Fußweg führt (1 Fr.!). — Beim (geschlossenen) *Hôtel de Barbérine* mündet die Barberine in die Eau Noire. Brücke (1122 m), Schweizer Grenze, dann *Hôtel Suisse du Châtelard* (bescheiden, teuer) und gleich darauf vor (4¾ St.) **Châtelard** beim abgebrannten *Hôtel Royal du Châtelard*. Wegteilung:

a) Von Châtelard über Salvan nach Vernayaz, 3½ St., nur für schmale Wägelchen (2 Pers.) fahrbar. Der Weg geht l. ab bergauf, r. das Dorf *Châtelard;* später im Zickzack. Auf der Höhe nochmals im Rückblick die Montblancgruppe. — (6 St.) **Finhaut** (1237 m; *Beauséjour; Bel-Oiseau; Restaurant Montblanc*, Bier), mit schöner Aussicht. Sommerfrische. — Weiter durch Wald in Windungen hinab nach dem Alpendorf *Triquent* (994 m) und zum (7 St.) ***Pont de Trième** (1022 m), der hier die aus tiefer, großartiger *Schlucht (Besuch lohnend, 1 Fr.) in einer Reihe prachtvoller Wasserfälle hervorbrausende *Trième* überbrückt (Restaur.). Auf gutem Sträßchen hinab nach (7½ St.) **Salvan** (925 m; *Grand Hôtel Salvan,*

Digitized by Google

Pens. von 5 Fr. an; *Hôtel Gorges du Trièges; Hot.-Pens. de la Dent du Midi; Union*), großem Alpendorf mit massiven Häusern.

Von Salvan westl. Reitweg in 2½ St. auf ***La Creusaz** (1765 m), mit einigen Chalets und prächtigem Anblick der Montblancgruppe und der Walliser Alpen. — Von Salvan bester Weg auf die **Dent du Midi** (S. 336), in 4–5 St. zur *Alp de Salanfe* (1900 m), wo man übernachtet; zum Gipfel noch 5 St., gefahrlos, nur etwas mühsam.

Nun durch schönen Wald in steilen Windungen, mit prachtvollem Blick ins Rhonethal und auf die gegenüberliegende Dent de Morcles, hinab nach (8½ St.) **Vernayaz,** Bahnstation (S. 328).

b) Durch Tête Noire nach Martigny, 4½ St. Fahrweg. R. ab über die Eau Noire, Wasserfall und Reste ehemaliger Befestigungen. Es beginnt nun ein am Rand einer schwarzen Schlucht schwebender Weg, der Ähnlichkeiten mit jenem der Via mala hat und mittels des »*Roche Percée*«, ein Felsenthor, durch die Felsnase der **Tête Noire** führt. L. drüben der *Bel Oiseau*. Reiche Abwechselung in schauerlich-schönen Partien, gehoben durch Waldstaffage. — (5½ St.) *Hôtel de Tête Noire* (1194 m), gut, aber teuer. L. den brausenden Trient in tiefer Schlucht, in der die *Gorge mystérieuse* liegt (1 Fr., Besuch sehr mühsam); die Straße zieht sich in ernster Umgebung um die *Tête Noire* herum nach (6 St.) **Trient** (1295 m; *Hôtel des Alpes; Hôtel du Glacier du Trient; Hôt.-Pens. du Midi*); r. Weg nach dem Col de Balme (s. unten). Dann hinan zum (6¾ St.) *Col de Forclaz* (s. unten). In der Tiefe der Trientgletscher. Nun hinab (der alte Weg kürzt ab!), stets prächtige Blicke ins Rhonethal, wie unten beschrieben, nach (9½ St.) **Martigny** (S. 337).

C. Von Martigny über Col de Balme in das Chamonixthal.

10 St. — Unbedingt die interessanteste Eintrittsroute für Chamonix wegen der überraschenden Aussicht auf dem Col de Balme. — Fahrstraße bis *Trient* und von *Argentière* bis Chamonix. Besser gleich in Martigny Maulesel (12 Fr., Knecht dazu 12 Fr.) zu nehmen oder ganz zu Fuß zu gehen. Gepäck kann man durch einen Kutscher schicken lassen. Führer unnötig, nur Neulingen ist er bis Col de Balme (8 Fr.) anzuraten.

☞ **Die Wirtshäuser auf der Route sind schlecht und teuer.** Ist ein Nachtlager nötig, dann am besten noch auf Col de Forclaz.

Von Martigny (476 m) nach (25 Min.) *Martigny le Bourg* (S. 337). Über die *Dransebrücke,* dann von der l. ins Val de Bagne weiter führenden Chaussee (R. 51) r. ab auf schöner Straße unter Kastanien in vielen Windungen hinauf. Der alte Saumweg kürzt. Herrliche Rückblicke ins Rhonethal. Man passiert *La Fontaine, Sergnieux, Chanton* (1052 m; Restaur.) und erreicht nach 3½ St. den **Col de Forclaz** (1523 m; *Hôtel Gay Descombes; Restaur. Fougère*). Niederblick in das wiesengrüne *Trient-Thal.* Gegenüber sieht man die Paßhöhe des Col de Balme. Durch Waldung hinab. Nach 20 Min. scheiden die Wege nach dem Chamonix; r. geht der Fahrweg nach Trient und der Tête Noire (s. oben), l. thalaufwärts zum Col de Balme, im Hintergrund der *Trientgletscher,* den man vom Col de Forclaz aus in 1 St. leicht besuchen kann, und zu dem ein Schienengeleise behufs

Digitized by Google

der Eisabfuhr an der Berglehne entlang führt (man sieht es lange). Am Ende des jenseit des Baches gelegenen Dorfs *Trient* (S. 322) l. über die Brücke. Über eine Wiese l. hinauf und da, wo die Wege sich trennen (10 Min.), r. über eine kleine Brücke, welche den *Nant Noir* passiert. Der Weg steigt in den durch Lawinen teilweise zerstörten *Magninwald* im Zickzack, etwa 1 St. lang, hinauf. Nach ½ St. zu den Sennhütten von *Zerbazière* (2030 m) und bald darauf

(6½ St.) **Col de Balme** (2202 m; *Hôtel de Suisse*, dürftiges Haus, sehr teuer). Französische Grenze. Die Schweiz besitzt wenig so überraschende *Aussichtspunkte wie hier. Mit einem Blick übersieht man in des Thals Tiefe den Montblanc, vor ihm die *Aiguilles du Tour* und *d'Argentière, Aiguilles Verte, du Dru, de Charmoz, du Midi* etc. Friedlich ruht in der Tiefe das grüne *Chamonixthal*, r. die Zentralmasse der *Aiguilles Rouges*, r. dahinter der firnumhüllte *Buet*. Im Rückblick sieht man über den Col de Forclaz hinaus in das Wallis und auf die Berner Oberlandshäupter. ¼ St. weiter nördl., von der Anhöhe *la Balme* (2314 m), noch freiere *Aussicht; die dahinterliegende *Croix de Fer* (2340 m) nur mit Führer!

Dann hinab an der hier entspringenden Arve. Nach ¾ St. ein »Steinmannli«. — (7¾ St.) *Aux Tours* (1430 m), l. der gleichnamige schöne Gletscher. — Nun Fahrweg. (Wagen zu haben.) — (8 St.) **Argentière** (S. 321), wo der über Tête Noire (S. 322) kommende Weg mündet. L. der *Glacier d'Argentière* (S. 321). Es folgen nun *Chozalet*, das enge Defilee *Les Isles*, das Dorf *Lavancher* (1156 m; Hôtel Beau Séjour, teuer); nach ¼ St. *Les Tines;* r. oben das Wirtshaus auf *La Flégère*, l. der *Chapeau*, *Mer de Glace* und *Montanvert;* — nach ½ St. *Les Praz* (S. 321) und (10 St.) **Chamonix** (S. 316).

D. Tour um den Montblanc. Von Chamonix über Col de Bonhomme, Col de la Seigne, Col de Ferret nach Martigny.

5 Tagereisen von je 7–9 St. 1. Tag von Chamonix über Col de Voza bis Nant Borrant, 8 St. — 2. Tag über Col de Bonhomme nach Chapiu, 6½ St., oder Mottets, 7½ St. — 3. Tag über Col de la Seigne nach Courmayeur, 7½ St. — 4. Tag über Col de Ferret bis zu den Sennhütten von Ferret 8 St., und 5. Tag durch das Val de Ferret nach Martigny. Führer angenehm, für Geübte entbehrlich, 8 Fr. für den Tag (und Rückweg, von Courmayeur 16 Fr.). 1 Führer genügt für mehrere. Bis *Notre-Dame de la Gorge* kann man auch fahren (falls man den Col de Voza ausläßt!) und dann noch am 1. Tag *Mottet* erreichen. Die Wirtshäuser sind bescheiden und zum Teil recht teuer.

Die Tour ist ohne Schwierigkeiten und sehr lohnend, da sie auch auf die großartige Südseite der Montblancgruppe führt. Da die Schönheiten der Route mit Courmayeur ihren Höhepunkt erreichen, so gehen die meisten Reisenden von hier nicht über Col de Ferret, sondern ostwärts durchs Aostathal hinaus.

Am 1. Tag von **Chamonix** bis (1½ St.) **Les Houches** (S. 316). Hier hinter der Kirche und dem Café-Restaurant l. ab (Wegweiser) auf schmalem Fußpfad am Bach aufwärts, zum Teil durch Wald hinauf zum (3½ St.) **Pavillon de Bellevue* (1812 m), mit großartiger Aussicht auf das Chamonixthal und die Aiguille de Bionnassay; 20 Min. nordwestl. liegt der **Col de Voza** (1675 m), eine Einsattelung des *Monte Lacha;* beim *Pavillon de Voza* gleichfalls gute Aussicht. — Von Bellevue südlich stei-

Digitized by Google

ler Weg hinab, l. der *Bionnassay-Gletscher;* bei den ersten Häusern (von Bionnassay) l. abbiegend hinab an den Bach, denselben überschreitend r. und am linken Ufer abwärts, zuletzt hoch über demselben, *Bionnassay* drüben r. lassend, prächtige Blicke in das wohlangebaute *Val Montjoie* und gegen W. auf die Rochers de la Balmaz, nach (5 St.) *Champel* (1207 m) und hier r. steil hinab ins Thal an die Fahrstraße und auf dieser am Bon Nant aufwärts, l. die Spitzen der *Aiguille de Tré-la-Tête* über grünen Matten hervorragend, über *la Chapelle* nach (6½ St.) **Contamines** *sur St. Gervais* (1197 m; *Bonhomme,* gut; *Union*), weitläufiges Alpendorf. — Abwärts nach *Pontet;* am andern Ufer die Wallfahrtskapelle *Notre Dame de la Gorge.* Ende des Fahrwegs. Nun l. gepflasterter, jäh aufsteigender Pfad nach dem (8 St.) **Chalet Nant-Borrant** (1457 m), Nachtquartier; Maultier zum Paß 8 Fr. Imposanter Anblick des Trè-la-tête-Gletschers. Weiter herrlicher Thalrückblick.

Von Contamines kann man auch l. ab über den *Pavillon de Tré-la-Tête* (1976 m) nach Nant-Borrant gelangen; 3 St. Lohnend.

2. Tag: Am linken Bahnufer aufwärts zu den (1 St.) *Chalets de la Balme* (1715 m; einige Betten). Signalstangen bis zum *Plan des Dames* (2056 m), Steinpyramide zum Andenken an den sagenhaften Untergang einiger Damen im Hochgewitter. Dann hinauf zum (3 St.) **Col du Bonhomme** (2340 m), r. das Felsenhorn des *Bonhomme,* l. die *Bonnefemme.* Hier l. einschwenkend an der Berglehne entlang auf steinigem Pfad zur (3¾ St.) **Paßhöhe Croix de Bonhomme** (2455 m). Hier Wegscheide (Führung hier angenehm): Scharf l. um gelangt man zum Teil über Schnee in ½ St. zum (4¼ St.) **Col des Fours** (2710 m); von der *Cime des Fours* (2800 m), 20 Min. r., prächtige Aussicht; dann auf schlechtem Wege steil hinab, zuletzt über den Bach, dann l. aufwärts nach (6¼ St.) **Les Mottets** (1898 m; bescheidenes »Hotel« der Mad. Fort, recht teuer). — Vom Croix de Bonhomme kommt man geradeaus hinab nach

(6 St.) **Chapiu** (1510 m), ärmliches Dorf; *Hôtel du Soleil,* nicht übel.

Seitentour: Von Chapiu über den Kleinen St. Bernhard nach Pré St. Didier (11 St.). — Fahrweg für kleine Wagen. Bei unsicherm Wetter ist dieser Weg jenem über Col de la Seigne (s. unten) vorzuziehen. Führer unnötig. Von *Chapiu* geht es durch das Thal von *Bonneval* hinaus nach (3 St.) **Bourg St. Maurice** (815 m; *Hôtel des Voyageurs*), Städtchen an der Isère. Von hier Fahrweg (Saumpfad näher) über *Châtelard* (alter Turm) und *Scèz.* Hier l. ab durch Wiesen hinauf, an einer Kapelle vorbei, über den Gießbach, im Zickzack zum Dorf *St.-Germain* (Wirtsh.). Dann steil bergan zum (6 St.) **Hospiz des Kleinen St. Bernhard** (2153 m), von einigen Mönchen des Großen St. Bernhard bewirtschaftet (Unterkunft und Verpflegung). Aussicht auf den Montblanc (Ausflug zum *Belvedère,* 2642 m, in 1½ St. zu ersteigen). — Auf der Paßhöhe (2188 m) eine 7 m hohe Säule, *Colonne de Joux,* keltischen Ursprungs, und ein großer Kreis, aus Steinblöcken gebildet, *Cirque d'Hannibal* genannt, wo Hannibal Kriegsrat gehalten haben soll. — Nun hinab über eine malerische *Brücke* (Pont Serrant, 1651 m) nach *Serrant* und *La Thuille* (1441 m; Wirtsh.), Gepäckrevision! Jetzt im Thal der Thuille nach

(11 St.) **Pré St. Didier** (1000 m; *Hotel de l'Univers*), schön gelegenes Dorf mit Mineralbad. — Von hier l. in 1 St. nach *Courmayeur* (S. 325).

Hauptroute. Am **3. Tag** geht man von Chapiu wieder thalaufwärts am *Nant des Teppes* über *Oratoire du Glacier* nach (1½ St.) **Mottets** (s. oben). Dann einförmiger Hinaufweg, nicht beschwerlich, zum (3½ St.) ***Col de la Seigne** (2521 m), Grenze (Kreuz) zwischen Frankreich und Italien. ****Aussicht** auf das *Val de l'Allée Blanche.* Der Montblanc zeigt sich hier als eine ungeheure, etwa 3000 m fast senkrecht abfallende Felsenmasse, die aus dem *Glacier du Miage* aufragt, in deren Einkerbungen eine Menge kleiner Gletscher herabhängt, welche dem Thal den Namen »Allée Blanche« gaben. Alles von so großartigen Verhältnissen, wie sie in den Alpen selten wiederkehren. Über Schnee-

Digitized by Google

reste hinab, an den obern (2205 m) und unteren (2175 m) Sennhütten von *l'Allée Blanche* vorüber (Milch u. Kaffee zu haben). — (5½ St.) Der *Combalaze* (1940 m), den die *Dora* durchfließt, bleibt l. Dann unter einer riesenhaften Moräne (l.) des noch nicht sichtbaren *Glacier du Miage* entlang, der hier vier Moränen im Thal abgeladen hat. Über eine derselben zur *Cantine de la Visaille* mit herrlichem *Anblick. R. der *Cramont* (2737 m), l. der **Glacier de Brenva*. Darüber der **Montblanc*, der hier als steile Felsmasse über 2000 m auf den Gletscher hinabstürzt. An warmen Tagen hört man Gletscherlawinen. R. die Kapelle *Notre Dame de Guérison* (1436 m), prächtiges Landschaftsbild. Bei dem kleinen Bad *La Saxe* Brücke hinüber nach

(8½ St.) **Courmayeur** (1224 m), herrlich gelegenes Dorf (600 Einw.) und Bad, das Grindelwald Italiens, mit komfortabeln Gasthöfen nach einigen Tagen der Entbehrung (*Hôtel Royal*, gut, vornehm. — *Angelo*. — *Union*, gut, nicht teuer. — *Hôtel du Montblanc*, 10 Min. vom Ort). Das Klima ist milder als in Chamonix. Interessantes italienisches Badeleben, feine Gesellschaft, im August der kgl. Hof. Den Montblanc selbst sieht man in Courmayeur nicht (der Mont Chetif verdeckt ihn), wohl aber von dem am anderu Doraufer gelegenen Dorf *Dollone* (1351 m). (Die Umgangssprache ist in Courmayeur und im Aostathal abwärts bis gegen Aosta hin noch die französische, dann erst beginnt das italienische Idiom.)

Ausflüge: Auf den **Col de Chicouri* (1960 m), 2 St. westl. von Dollone, Saumweg; schöner Anblick des Montblanc. — Auf den **Mont de la Saxe* (2358 m), 3½ St. bequemer Reitweg über *La Saxe* ins Val Ferret, dann r. hinauf. Führer unnötig (6 Fr.). Ein nicht zu unterlassender Ausflug, denn die *Aussicht auf die Süd-, bez. Ostseite des Montblanc, mit den imposanten Grandes Jorasses bis zum Col Ferret hinauf, ist unvergleichlich schön und großartig, ein Seitenstück zum Brévent im N. Man geht event. noch ½ St. nordöstl. auf den **Mont de la Bernarde* (2531 m). — Auf den **Cramont* (2737 m) geht man von *Pré St. Didier* aus (s. oben l.) auf der Kleinen St. Bernhard-Straße ½ St. aufwärts, beim ersten Tunnel r. ab nach (1 St.) *Chautou* und von hier in 2½–3 St. auf den Gipfel, an dem eine italienische Klubhütte (Pavillon de Saussure) liegt. — Auf den (2½ St.) **Mont Fréty** (2179 m), mit dem *Pavillon du Fruitier* (Restaur.), 3½ St. unter dem Col du Géant (S. 320) gelegen. —**Mont Chétif* (2343 m), 3½ St. mit Führer, Aussicht ähnlich wie Mont de la Saxe. — Auch von Courmayeur wird der **Montblanc** viel erstiegen; vgl. S. 320 r.

Seitentour: Von Courmayeur nach Aosta. 35 km. Fahrstraße. — Omnibus 3mal tägl. in 4 St. für 3½ Fr. Einsp. 18 Fr., Zweisp. 25 Fr. Fahren anzuraten. — Über (5 km) *Pré St. Didier* (S. 324) nach (9 km) *Morgex* (920 m; Wirtsh.) und *La Salle*. R. kurze Zeit die Pyramide der *Grivola* (3969 m) sichtbar. Nun hinunter ins Thal von Aosta, über *Ruinaz* nach (20 km) *Liverogne* (einf. Hotel). R. *Valgrisanche*. — Hinter *Villeneuve*, vom Schloß *Argent* überragt, nach *St. Pierre*, mit stolzem Schloß, dem von *Aymavilles* gegenüber. Geradeaus die *Becca di Nona* mit dem *Mont Emilius* dahinter. — (35 km) **Aosta** (S. 341). — Von *Aosta* über den *Großen St. Bernhard* nach *Martigny* (S. 341–337).

Eisenbahn von *Aosta* über (67 km) *Ivrea* nach (100 km) *Chivasso* (an der Linie Turin-Mailand) in 3½ St. für I. 11,30, II. 7,95, III. 5,10 Lire. An dieser Route liegen (25 km) *Chatillon* (540 m; Hôtel de Londres), am Eingang ins *Val Tornenche* (Zugang vom S. zum Matterhorn, S. 352) und — (50 km) *Pont St. Martin* (Rosa Rossa; Caval Bianco), mit alten malerischen Gebäuden, am Eingang in das *Val di Gressoney*, durch das man in 5–6 St. nach *Gressoney la Trinita*, an der Südseite des Monterosa (S. 353), gelangt.

Hauptroute: 4. und 5. Tag (14 St.). Der Weg durch **Val Ferret** über *Col de Ferret* hinaus nach Martigny ist minder interessant als die zurückgelegte Tour. — Von *Courmayeur* über *La Saxe* r. in das Val Ferret einbiegend, l. die *Glaciers d'Entrèves* und *de Rochefort*, darüber die Hörner des *Géant*. Die ärmlichen Savoyardendörfer *Plainpansier* und *Le Pont*. L. *Glacier des grandes Jo-*

Digitized by Google

rasses. Die Wege r. meiden! Über das Thalwasser hinüber nach (2 St.) *Praz Sec* und *Féraché* (1767 m). — (3½ St.) *Praz* od. *Pré du Bar* (2060 m; Wirtshaus). Von hier zwei Pässe: l. der Weg über die (5½ St.) Höhe des **Col de Petit Ferret** (2493 m); hinab zu den Sennhütten von (8 St.) *La Folly* (weniger zu empfehlen); — r. über **Col de la Peulaz** (2536 m), mit großartiger *Aussicht auf die Montblancgruppe, hinab zu den *Chalets de la Peulaz* (2085 m) und über die *Chalets de Ferret* (1696 m) ebenfalls nach (8 St.) **La Folly** (1597 m; Nachtlager). Hier geht r. ein Weg über den Col de Fenêtre zum Bernhardhospiz (S. 338).

Von hier über (11 St.) *Orsières* nach (14 St.) **Martigny**, s. S. 338.

E. Aus dem Chamonix über Col du Brévent und Col d'Anterne nach Sixt (und Genf).

33 km Reitweg bis **Sixt**, sehr lohnend (besonders in umgekehrter Richtung), Maultier 18 Fr. Führer (18 Fr.) nicht unbedingt nötig. — Von Sixt Fahrstraße (von Samoëns an Dampftramway) nach (64 km) Genf.

Von *Chamonix* auf dem Reitweg *(Chemin muletier)* in 3½ St. über *Planpraz* (S. 319) zum **Col du Brévent** (2460 m). Dann hinab und über die (4¾ St.) Dioza (r. gelangt man in 6 St. auf den *Buet*, S. 321). L. hinauf erreicht man in 2½ St. den (6 St.) **Col d'Anterne** (2264 m). Aussicht auf die Montblanc-Kette und Mont Buet großartig (besonders in umgekehrter Richtung überraschend). Über Schneefelder hinab zum *Lac d'Anterne* und zur Häusergruppe *d'Anterne*. Nach ½ St. *Collet d'Anterne* (1700 m), an welchem der Pfad ziemlich jäh hinabläuft. Es folgen die Savoyardendörfer *Pelly de Sales*, *Lignon* und *Fordalet*.

(8¼ St.) *Chalets des Fonds* (1384 m; Wirtsch.); in der Nähe die schöne *Villa Eagles Nest*. Über den *Rouget-Bach* (Kaskade) steil hinab nach (9¾ St.) *Salvagny* und nun hinaus in das Val de Sixt nach

(10 St.) **Sixt** *(Hôtel du fer-à-cheval)*, in prachtvoller Lage (757 m).

Omnibus von Sixt nach (8 km) **Samoëns** *(Croix d'Or; de la Poste; Commerce)*; dann Dampftramway über (24 km) *Tanninges* (Balance) und (36 km) *St. Jeoire* (Couronne), *Bonne* und *Annemasse* (S. 315) hinaus nach (64 km) **Genf** (R. 46).

Digitized by Google

Das Rhonethal und Wallis.

48. Route: Eisenbahn von Genf über Villeneuve, durch das Rhonethal nach Martigny und Brig.

Vgl. die Karten bei S. 305 und bei S. 331.

St.	Eisenbahn von Genf nach	I. Kl. Fr.	II. Kl. Fr.
3	Villeneuve . .	9,50	6,70
3¼	Aigle	10,50	7,40
3⅔	Bex	11,35	8,00
3¾	St. Maurice .	11,75	8,30
4½	Vernayaz . .	12,80	9,00
4¾	Martigny . .	13,35	9,40
5⅔	Sitten	16,05	11,30
7	Sieders . . .	17,70	12,50
7¾	Leuk	18,65	13,15
8½	Visp	20,75	14,60
8¾	Brig	21,55	15,20

Eisenbahn von *Genf* bis (207 km) *Brig* 4 durchgehende Züge in 6–8½ St.; — von *Lausanne* bis (146 km) *Brig* 5 Züge in 4–5½ St. für I. 15,20, II. 10,70 Fr.; — von *Lausanne* bis (67 km) *Martigny* 5mal in 2 bis 3 St. für I. 7,00, II. 4,90 Fr.

Angenehmer ist es, von Genf bis *Villeneuve* mit dem **Dampfschiff** (S. 306–308) zu fahren und dann erst auf die Eisenbahn zu gehen.

☞ Plätze rechts nehmen.

Von *Genf* bis (61 km) *Lausanne* s. S. 290; dann durch Weinberge (r. herrliche Ausblicke auf den See und die savoyischen Gebirge) an den Stat. *Lutry, Cully* und *Rivaz St. Saphorin* vorüber, hinab an das Seeufer nach (80 km) **Vevey** (S. 311). Im Vorblick das Rhonethal, in dessen Hintergrund r. die *Dent du Midi*, l. die *Dent de Morcles*. Es folgen jetzt die üppig belebten Ufer von *Clarens* und *Montreux*, eine Kette zierlicher Landhäuser und prangender Gärten. Stat. *La Tour de Peilz, Burier*, dann der Tunnel von *Baugy* (l. oben Schloß *Crêtes*) und (85 km) *Clarens* (S. 310). Alsdann (86 km) *Vernex-Montreux* (S. 309), (87 km) *Territet-Glion* (S. 308; Drahtseilbahn l. hinauf nach Glion), (88 km) *Veytaux-Chillon* (S. 308) und dicht am düstern Schloß *Chillon* (S. 308) vorüber nach (91 km) **Villeneuve** (S. 308), l. das große *Hotel Byron*. Nun in die 1 St. breite versumpfte Thalsohle des Rhonethals. — (95 km) Stat. *Roche*. — L. *Yvorne*, 1584 durch einen Bergsturz zerstört, auf dessen Trümmern jetzt der beste Wein des Kantons Waadt wächst. — (101 km) Stat. **Aigle** (S. 333), Station für die *Ormont-Thäler*. R. das *Val d'Illiez* (S. 336) und die *Dent du Midi*. L. Hügel *St. Triphon*, mit Römerturm. — (105 km) Stat. *St. Triphon;* l. oben *Villars* (S. 333).

(109 km) Stat. **Bex** (435 m), spr. *bé*, berühmtes Solbad (S. 334); Aussteigen für die Touren: über den *Pas de Cheville* (S. 335) und ins *Val d'Illiez* (S. 336). — Über die Rhone, dann durch den befestigten Engpaß und einen Tunnel nach

Digitized by Google

(114 km) Stat. **St. Maurice** (420 m; *Bahnrestaurant,* gut, T. d'h. 2½ Fr.), mit 1666 Einw., wahrscheinlich auf der Stelle des römischen *Agaunum* und als natürlicher Verteidigungspunkt befestigt. Die Gebeine des heil. Mauritius, der hier (285) den Märtyrertod litt, sind in einem kostbaren Reliquiensarg beigesetzt. R. mündet die aus Savoyen kommende Bahn von Bouveret (S. 308).

Gasthöfe: *Hôtel Grisogono,* am Bahnhof, mit Bahnrestaurant (ordentlich). — *Hôtel des Alpes.* — *Hôtel d'Écu du Valais.*

Die **Augustinerabtei,** schon im 6. Jahrh. vom König Sigismund von Burgund reich ausgestattet, besitzt eine Bibliothek mit Handschriften, goldenen Bischofstab, einen Kelch, welchen Königin Bertha geschenkt haben soll, Evangelienkodex, von Karl d. Gr. geschenkt, sarazenische Gerätschaften etc. Sehenswerter Garten beim Kloster. Der Abt führt den Titel eines Grafen und Bischofs von Bethlehem in partibus. — Der Besuch einer oben am Felsen gelegenen Tropfsteinhöhle (¼ St.), **Grotte aux Fées** (1 Fr. Eintritt), lohnt kaum.

½ St. thalaufwärts liegen die **Bäder von Lavey** (420 m), lebhaft besuchte, 30° C. warme Chlornatriumquelle, die in der Rhone entspringt. Gutes *Hotel.* (Omnibus vom Bahnhof St. Maurice 75 C.) Weiteres s. S. 18.

Bei der Weiterfahrt r. hoch oben an der Felsenwand die *Hermitage de Notre Dame du Sexe,* Ansiedelung aus dem 6. Jahrh. Stufen führen hinauf. Unten die Märtyrerkapelle von *Verolliaz,* wo nach der Legende Kaiser Maximin um 302 die Krieger der thebaischen Legion dezimieren und ihren Heerführer Mauritius hinrichten ließ, weil sie sich weigerten, dem Christentum zu entsagen. R. das teilweise bebaute Trümmerfeld des Bergsturzes, der 1835 von der Dent du Midi herabkam. — Oben l. *Dent de Morcles,* darunter die Bäder von Lavey. — (121 km) Stat. *Evionnaz,* wo die durch Bergsturz 563 n. Chr. zerstörte Stadt Epaunum stand. — L. *Outre-Rhône* und *Collonges.* Dann r. ***Cascade de Pissevache,** prächtiger Wasserfall der Sallenche (in regenarmer Zeit nicht lohnend), der in runder Masse über die Felsenwand 61 m hoch herniederstürzt; vormittags Regenbogen; Zickzackweg hinauf (Zutritt 1 Fr.).

(124 km) Stat. **Vernayaz** (463 m; *Bahnrestaurant*). Aussteigen zum Besuch der *Gorge du Trient,* der *Cascade de Pissevache* und zur Tour über Châtelard ins Chamonix (R. 47).

Omnibus zur *Schlucht* (50 C.) und zum (¼ St.) *Grand Hôtel des Gorges de Trient,* komfortables Haus, gut. — *Hôtel de la Gare,* am Bahnhof, und *Hôt. des Alpes* (im Dorf), beide einfach. — *Hot. Pens. des Rochers* in Gueuroz.

20 Min. vom Bahnhof thalaufwärts, dicht bei dem Grand Hôtel, öffnet sich ***La Gorge du Trient** (1 Fr.), eine durch senkrechte Spaltung eines 105 m hohen Felsenkörpers entstandene Schlucht, durch welche der *Trient* ausströmt. Ein gefahrloser Steg führt (ca. 10 Min.) in die Tiefe dieses Felsengeheimnisses. Sehr lohnend. Im *Echosaal* Pistolenschuß 50 C.

Die ***Cascade de Pissevache** liegt 8 Min. vom Bahnhof thalabwärts.

Von Vernayaz nach Chamonix, 8½ St., nur für kleine Wagen (50 Fr.) fahrbarer, doch nicht gefahrloser Weg; Fußgängern in umgekehrter Richtung zu empfehlen; s. S. 322–320.

Von Vernayaz zur Tête noire führt außer dem Weg über **Salvan** auch noch der »Nouveau Chemin« (Führer zu empfehlen), 3½ St. Fußweg. Er geht oberhalb der »Gorge« in Windungen hinauf nach (1 St.) *Taillat,* (2 St.) *La Crête* (1033 m; Einkehr) und jenseit *l'Itroz* hinab nach dem (3½ St.) *Hôtel de Tête noire* (S. 322).

Digitized by Google

Weiter Brücke über den *Trient;* r. schroffe Felsen. — Plötzlich öffnet sich l. das obere Rhonethal. Die Bahn schwenkt nach l. und überbrückt die *Dranse.* R. oben Ruine **Bathiaz* (s. S. 337).

(129 km) Stat. **Martigny la Ville** (469 m), deutsch *Martinach.* Näheres S. 337. Ausgangspunkt aller Touren über den St. Bernhard (R. 51) und ins Chamonix (R. 47 c). — Weiter mit der Bahn. L. der *Dent de Fully* und *Dent de Morcles* (S. 336). R. oben *Pierre-à-Voir* (S. 337). — (137 km) R. Stat. **Saxon** (468 m), mit jod- und bromhaltigem Mineralbad *(Grand Hôtel des Bains),* gegen Hautkrankheiten angewendet; seit Aufhebung der Spielbank (1877) sehr zurückgegangen. Das Dorf (539 m) mit hochgelegener Ruine liegt 1 km r. — Hier werden im Hochsommer, besonders gegen Abend, kleine Mücken höchst lästig, die über den sumpfigen Gegenden schwärmen. Man schließe die Fenster der Schlafzimmer zeitig. Ausflug (6 St.) auf den *Pierre-à-Voir* (S. 337). — Im Vorblick das Bietschhorn. L. *Saillon,* mit Burgruine. Feigen- und Mandelbäume. Darüber Cipollin-Marmorbrüche. — Interessante Schlucht bei *Saillon.* R. Stat. *Riddes,* l. oben die *Haut de Cry* und *Grand Mœveran* (S. 336). Weiter l. *St. Pierre de Clages.* — (148 km) Stat. *Ardon,* l. das *Lizernethal,* welches zum Pas de Cheville (S. 335) führt. L. die *Diablerets.* — L. *Conthey* und *Vetroz,* traubenreiche Orte.

(155 km) **Sitten** oder **Sion** (493 m; *Buffet de la Gare,* Wein, auch gutes Bier), Hauptstadt des Kantons Wallis, der landschaftlich schönste Punkt des Rhonethals. Näheres S. 343.

Aussteigen für die Touren in das *Val Hérémence (Pas de Chèvres),* S. 346; — über *Pas de Cheville* nach *Bex* S. 336–335; — in das *Val d'Hérens (Eringer Thal)* nach *Evolena* S. 344; — über den *Sanetschpaß* nach *Saanen* S. 261; — über den *Rawylpaß* ins *Simmenthal* nach (9 St.) *Lenk* S. 280.

Im Rückblick die Ruinen *Valeria* und *Tourbillon* (S. 344). — Folgen die Stat. *St. Léonard, Granges* (mit Burgruine) und endlich

(171 km) **Siders** (541 m), franz. *Sierre,* mit 1342 Einw., in alten Herrenhäusern Walliser Geschlechter, umgeben von üppig wuchernden Gärten. Mildes Klima. Vortrefflicher Wein (Malvasier); das Trinkwasser ist schlecht. Siders ist die Sprachscheide für deutsche und französische Zunge; thalabwärts allgemein letztere.

Gasthöfe: *Hôtel Bellevue,* in einem alten Schloß. — *Hôtel de la Poste.*

Spaziergänge zu der (¼ St.) *Tour de Goubin* (590 m), Promenaden, Aussicht auf das Rothhorn im Einfischthal; darunter zwei kleine Seen (Bäder). — Südl. zur ehemaligen (20 Min.) **Kartause La Geronde** (623 m) auf einem Felsenkegel an der Rhone, jetzt kantonale Taubstummenanstalt. — Westl. **Fahrstraße** bis *Corin,* dann zu Fuß oder zu Pferd über *Montana* (1234 m), mit steten Einblicken in das Einfischthal, nordwestl. hinauf zum (2½ St.) **Hôtel du Parc Montana** (1511 m), hübsch im Holzstil gebaute, auf aussichtsreicher Terrasse nahe am Wald gelegene Sommerfrische; in der Nähe fünf kleine Seen; Pension 7–12 Fr., meist Engländer.

Von Sierre (Siders) in das Val d'Anniviers.

Neben dem Zermatter Thal birgt die Tiefe des **Val d'Anniviers** oder *Einfischthals* (40 km lang), von der wil- den *Navigence* durchströmt, das Großartigste, was die Walliser Alpen besitzen. Die Bevölkerung (angeblich

Digitized by Google

von den Hunnen abstammend) treibt Viehzucht und ist noch urpatriarchalisch. Die Umgangssprache ist ein französisch-romanisches Patois, nur wenige Leute verstehen auch Deutsch. — 7½ St. von *Sierre* bis *Zinal*. Fahrstraße bis (5½ St.) *Ayer* (Ispänn. 15 Fr.), dann Saumweg.

Von *Sierre* über die Rhone, dann r. hinauf, *Chippis* bleibt unten. Am Weg alte Ruine; prachtvoller Thalblick. — (2 St.) *Niouc*. Bei der Kapelle Ansicht des *Le Blanc*, *Rothhorn*, *Lo Besso*. R. unten die Felsentobel *Les Pontis*. Drei Felsentunnels.

(3 St.) Dorf **Fang**, r. tief unten. (Ein Fußweg führt ¼ St. vorher l. in 1½ St. direkt nach *St. Luc*.)

(4 St.) **Vissoye** (1221 m; *Hôtel d'Anniviers*), Hauptort des Thals. — Von hier 1 St. l. bergauf nach

(5 St.) **St. Luc** (1643 m; *Hôtel de Bella Tola*, gut; *Gr. Hôt. du Cervin*), Post u. Tel., in aussichtsreicher Lage. Nahebei der *Pierre des servagois*, ein »Druidenaltar«. Von St. Luc Reitweg (Führer 6 Fr., nicht nötig) in 3½ St. auf die berühmte ***Bella Tola** (3028 m). Pferd 9 Fr. Aussicht auf ein fast endloses Gipfelmeer der Berner und Walliser Alpen bis zum Montblanc. Auf dem Weg zur Bella Tola, 2 St. von Vissoye, auf dem Hügel Tête du Mouton, liegt das *Hôtel du Weisshorn* (2345 m), gerühmt. Großartiges Panorama. — Von Bella Tola über den *Pas du Boeuf* in 2½ St. ins *Turtmanthal* nach *Gruben* (S. 331.) — Von St. Luc direkt ins Turtmanthal geht man über den *Zmeidenpaß* (2772 m) in 6 St. nach *Zmeiden* (S. 331).

Von Vissoye weiter (5 St.) *Mission*. Drüben r. liegt *St. Jean*. — Hier spaltet das Thal; r. das westliche ist das *Torrent-Thal* (S. 331), l. das östliche *Zinalthal*. In letzterm (5½ St.) **Ayer** (1484 m), wo l. der *Pas de la Forcletta* (2886 m) in 6½ St. nach *Gruben* (S. 331) im Turtmanthal führt (Maultier). Weiter im Zinalthal hinauf über *Usine* und *Praslong* nach

(7½ St.) **Zinal** (1678 m), Alpendörfchen (*Gr. Hôt. des Diablons*, I. Ranges, neu; *Hotel Durand*, klein, aber gut, Post u. Tel.), Station für Touren. Gute Führer.

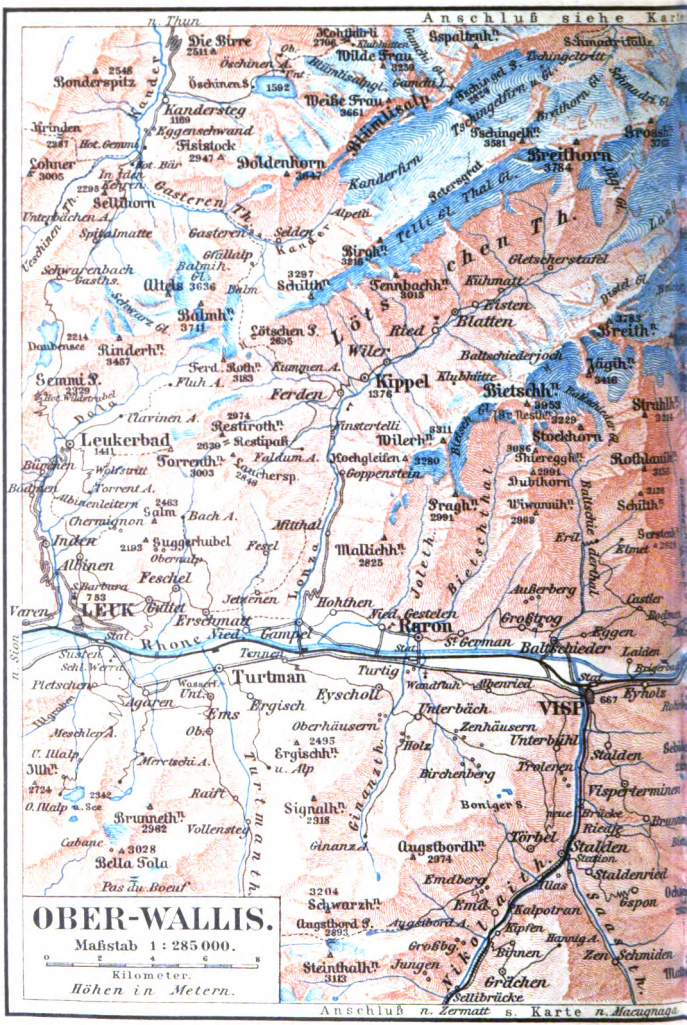
Ausflüge: Zur (2½ St.) ***Alp de l'Allée.** Führer 5 Fr. 1 St. ziemlich ebener Weg über die Brücke, dann in den Wald, über Steingerölle in eine Schlucht, durch den Wald auf betretenem Weg (der gewaltige *Glacier de Zinal* erscheint) zu den Alphütten von *l'Allée* (2188 m). Hier erschließt sich eine prachtvolle Umschau. Mitten im mächtigen Eiskessel liegt die zweizackige Pyramide *Lo Besso* (3675 m). Dahinter das Weißhorn, zu Füßen der Zinal- oder Durandgletscher.

Den besten Überblick vom Hintergrund des Zinalthals erhält man auf der gegenüberliegenden ***Alp l'Arpitetta** (2261 m). Man kann von Alp de l'Allée über den Durandgletscher (Führer) dahin gelangen. Zu Füßen liegt l. der Moming-Gletscher, darüber das Zinal-Rothhorn. Das Felsenriff *Roc Noir* (3128 m) kann erklettert werden. Auch ist die Tour über den Gletscher bis zur (4–4½ St. von Zinal) ***Constantia-Klubhütte am Mountet** (2888 m; Wirtschaft) als äußerst lohnend Bergsteigern zu empfehlen. — Von der Alp l'Arpitetta in 3 St. auf *Pointe d'Arpitetta* (3140 m). — Sehr lohnend ist die Partie auf ***Pigne de l'Allée** (3404 m). Prachtaussicht. Von Zinal über Alp l'Allée in 7 St. etwas steil bergan. — Eine empfehlenswerte Tagestour führt über den *Col de Sorebois* (2825 m) hinauf zum *Pas de Lona* (2767 m) und auf **Bec de Bosson** (3154 m), mit brillanter Rundsicht; nicht schwierig. Hinab sw. über *Alp d'Eison* nach Evolena. — Kaum beschwerlicher ist die Tour über *Col de Sorebois*, das *Val de Moire* traversierend, zum *Col de Torrent* (s. unten) und auf *Sasseneire* (3259 m); sw. hinab nach Evolena (S. 345). — **Lo Besso** (3675 m), 4 St. von der Constantiahütte, mühsam, Führer 20 Fr. Großartige Aussicht.

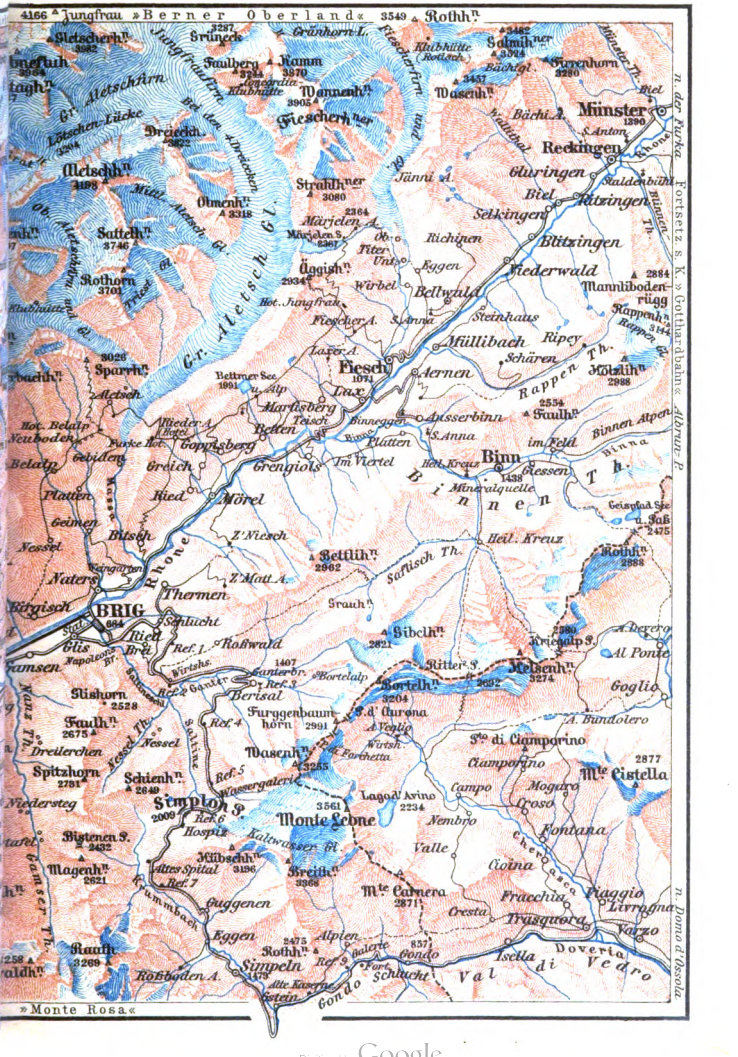
Pässe: Über das **Triftjoch** nach **Zermatt,** Führer 30 Fr., 12 St. Nur für geübte und schwindelfreie Kletterer. Von der Alp *l'Allée* hinab auf den *Zinalgletscher* und über ihn zur (4½ St.) Constantia-Klubhütte. Sö. über den Gletscher nach dem *Triftthorn* (3737 m) zu. Hier hängt von einem Felsen ein Seil herab, an dem man hinauf turnen muß. Dann kommt eine Leiter, die zu ersteigen ist, und nun geht es 1 St. lang an senkrechter Felsenwand empor, die jedoch allenthalben sichern Tritt gewährt. (8 St.) *Paßhöhe des Triftjochs* (3540 m). Der Hinabweg über den *Trift-*

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

gletscher (Wirtschaft mit Unterkunft) ist gefahrlos. In 4 St. nach *Zermatt* (S. 349).

Von Alpe de l'Allée über **Col de Durand** (3474 m) und den **Zmuttgletscher** in 14 St. nach **Zermatt**, gleichfalls äußerst schwierig und nur für Touristen ersten Ranges. Führer 35 Fr. — Ebenso der Übergang über den *Mominpaß* (3793 m) nach Zermatt; 14 St. Führer 35 Fr.

Am Eingang des bei *Ayer* (S. 330) r. abzweigenden, wenig bietenden **Torrent-** oder **Moiry-Thals** liegt **Grimenz**, von wo der gut gangbare *Pas de Lona* (3767 m) ins *Val d'Hérens* führt. — Aus dem Torrent-Thal gehen zwei Pässe hinüber nach *Evolena* (S. 345): 1) ***Col de Torrent** (2924 m), von Vissoye 10 St., anstrengend, aber gefahrlos, mit Führer, 15 Fr. Am 23. Juli 1865 wurde auf diesem Paß der Hofgerichtsrat Quensell von Hildesheim durch Banditen meuchlings erschossen. — 2) *Col du Zate* od. *du Château* (2875 m), rauher und weniger Aussicht gewährend.

Eisenbahnfahrt von Sierre weiter. Rückblick auf die Diablerets. L. *Pfyn.* — L. *Salgetsch* in einem Nußbaumhain. Der hier wachsende Höllenwein ist vortrefflich. — L. am Berg *Varen.* Im Vorblick das malerische Leuk in rebenumrankter Mulde, in welche alte Burgen und Kapellen herniederschauen.

(180 km) Stat. **Leuk** (623 m; *Bahnrestaurant*), franz. *Loèche,* beim Dörfchen *Susten* (634 m; *Hôtel de la Souste,* unweit vom Bahnhof). **Wagen** nach **Bad Leuk** (S. 277) am Bahnhof, 12, bez. 20 Fr. — **Post** in 3–3½ St. nach *Leuker Bad,* 5 Fr. Fußgänger brauchen nicht länger. Das (2 km) **Städtchen Leuk** (753 m; *Couronne; Post*), *Loèche-Ville,* mit 1548 Einw., liegt burgartig, malerisch auf weinlaubgrünem Hügel. Mauerzinnen u. dicke Türme; Beinhaus mit Schädelpyramiden. Totentanz an der Kirchhofsmauer; das Rathaus hat ein kastellähnl. Ansehen.

Leuk gegenüber (r.) das kahle, kraterartige *Illhorn* (2724 m), aus dem der gefürchtete *Illgraben* hervorbricht. — R. das moderne Schloß des Barons Werra. R. *Agarn.* Blick auf den Simplon.

(184 km) **Turtman** (636 m), franz. *Tourtemagne (Post; Sonne),* mit 548 Einw. Hinter dem Ort prachtvoller *Wasserfall der *Tourtemagne,* 10 Min. durchs Dorf; besuchenswert.

Das Turtmanthal.

10 St. Nur zu Fuß oder zu Pferd. Führer für die Pässe unentbehrlich; nach *St. Niklaus* oder *Luc* 15 Fr.

Der Weg führt hoch am Berg hinauf. Durch den 2½ St. langen uralten *Dubenwald.* Kapelle. Über den *Vollensteg* an das rechte Ufer.

(4 St.) **Zmeiden** oder **Gruben** (1817 m; *Hôtel du Weisshorn; Hotel zum Turtmannglетscher,* neu). — Hinauf auf die *Alp Gruben* und von da auf das ***Schwarzhorn** (3204 m), 3½ St. (Führer 6 Fr.), leicht; fast bis zur Spitze mit Pferd. *Aussicht eine der großartigsten in den Walliser Alpen (Panorama von G. Studer im Jahrbuch des SAC). Hinab nach *St. Niklaus* s. unten. — Vom Weißhorn-Hotel bis zum **Turtman-* oder *Barr-Gletscher* 2 St. — Auf das *Zmeidenhorn* (2873 m) 4 St. — Westl. führt der *Zmeiden-Paß* (2772 m) in 5 St. nach *St. Luc* und von *Zerbitzen* (¾ St. von Zmeiden) der *Pas de la Forcletta* (2886 m) nach *Zinal* (8 St.) im Einfischthal (S. 330); letzterer vorzuziehen. — Von Gruben östl. auch der *Jung-Paß* (2994 m) in 8 St. nach *St. Niklaus* (S. 337).

Von Zmeiden über den **Augstbord-Paß** (2893 m) nach *St. Niklaus* (7 St.), derselbe Reitweg wie zum *Schwarzhorn,* anfangs steil durch Wald, 1 St. Sennhütte. (3 St.) Paßhöhe. Aussicht auf Balfrin und Mischabelhörner; im Rückblick auf Bella Tola, Rothhorn und Diablons. (Von der Paßhöhe 1 St. zum *Schwarzhorn.*) Allmählich herab über kleine Schneefelder. (6 St.) Sennendorf *Jungen* (1948 m). Durch Wald hinab über den *Jungbach* nach (7 St.) **St. Niklaus** im Zermatter Thal (S. 347).

Digitized by Google

Auf der Eisenbahn erreicht man zunächst (187 km) Stat. **Gampel** (636 m; *Hotel Lötschthal*), am Eingang des *Lötschthals*. In der Nähe silberhaltige Bleiminen, gegenwärtig nicht im Betrieb.

Von Gampel durch das Lötschthal nach Kandersteg.

13 St. Anstrengende, aber lohnende Tour; bis *Ried* (4 St.) zur Not fahrbar, dann nur für Fußgänger. Führer (20 Fr.) über den Paß nötig.

Von *Gampel* nordwärts ins *Lötschthal*. Malerische Partien. Dann über die *Lonza* (das Thalwasser) zur Kapelle *Goppenstein* (1230 m), Erzwäsche. — (2½ St.) *Ferden* (1389 m); r. steiler Weg über den Lötschpaß. — (2¾ St.) *Kippel* (1376 m; Kaplan). Nun Einblick in das Lötschthal.

(4 St.) **Ried** (1509 m; *Hotel Nesthorn*, gut), Führer- und Bergsteigerstation. — Auf den **Hockgleifen* (3280 m) leicht und lohnend in 6 St. mit Führer. — Von Ried in 11 St. über *Gletscherstafel* (Restaurant Seiler) hinauf zur *Lötschenlücke* (3204 m), über den *Aletschgletscher* nach *Aggischhorn* (Führer 30 Fr.) und *Bellalp* (20 Fr.). — Auf das **Bietschhorn* (3953 m) oder *Großes Nesthorn* nur für ganz tüchtige ausdauernde Bergsteiger mit Führer (60 Fr.), in 6 St. von der Kluhhütte (3 St. von Ried) am Schafberg (2573 m) aus. Die äußerst schwierige Ersteigung von S. aus wurde zuerst 1874 von Purtscheller, Schulz und Gebr. Zsigmondy ohne Führer ausgeführt. — Über den **Petersgrat* (3905 m) nach *Lauterbrunnen*; anstrengende Tour von 11 St., aber großartig. — Auf das *Baltschieder Joch*; durch das *Baltschieder Tobel* nach *Visp*. — Der Weg über den *Restipaß* (2639 m) nach *Leuker Bad* (6 St.) führt von *Ferden* r. hinauf, zwischen dem *Restirothhorn* (2975 m) und der **Lauchersptze* (2848 m, ½ St. leicht) hindurch, zu der *Restialp*; dann wieder r. auf *Torrentalp* und hinab nach *Leuker Bad* (S. 277); Führer 6 Fr.

Von Ried in 3½–4 St. westl. steil zum **Lötschenpaß* (2695 m) und in 3 St. hinab nach *Kandersteg*; vgl. S. 276. Vom Lötschenpaß erreicht man über ein steiles Schneefeld (sonst aber leicht) in 2½ St. das **Heckenhorn* oder **Schilthorn* (3297 m), welches eine prächtige Rundschau gewährt.

Die Bahn folgt auch weiter dem linken Rhoneufer. L. *Niedergestelen* mit Trümmern der *Gestelenburg*. — (192 km) Stat. *Raron*, der Ort am andern Ufer drüben. R. *Turtig*, darüber das Wallfahrtskirchlein *Wandfluh*. L. das *Baltschieder Thal*. R. der *Balfrin*.

(198 km) **Visp** (660 m), *Vispach*, franz. *Viège* (*Bahnrestaurant*, gut), am Eingang ins Vispthal, Eintrittspunkt für *Zermatt* (S. 347) und das *Saasthal* (S. 354); Näheres s. R. 53. — Weiter r. *Gamsen*, am Ausgang des *Nanzer Thals*. L. Wasserfall des *Mundbachs*. L. *Mund*, dahinter das wilde *Gredetscher Tobel*. — *Glys*, Pfarrdorf mit romanischer Kirche. R. im Vorblick das pyramidale Bortelhorn.

(207 km) **Brig** (684 m; *Bahnrestaurant*, Gedeck 2½ Fr., gut), Endstation der Bahn und Beginn der Postroute über den *Simplon* (R. 54) sowie nach der *Furka* (Grimsel) u. *Andermatt* (R. 28). Der Ort, an der wilden Saltine, ist mit 1172 Einw. Bezirkshauptstadt. Bemerkenswert die hoch gelegene Jesuitenkirche und das vierfach getürmte Schloß der Familie Stockalper. Im S. der weiße Monte Leone.

Gasthöfe: *Drei Kronen* (Post), gut. — *Hotel Müller*, gut und billig. — *Englischer Hof*. — *Londres*, bescheiden. — *Café National* (Billard, Bier).

Post über den Simplon S. 357; — nach *Gletsch* und *Andermatt* S. 265.

Ausflüge: Auf den *Kalvarienberg*. — In die *Saltineschlucht*. — Die äußerst lohnende Tour nach dem **Äggischhorn* und **Hotel Bellalp* (in 2 Tagen, Taxen für Führer etc. am Bahnhof angeschlagen) unternimmt man am besten, indem man nach *Fiesch* fährt und die Route in

Digitized by Google

der S. 265 beschriebenen Weise zurücklegt. Will man jedoch seine Reise im Rhonethal aufwärts fortsetzen, so macht man die Tour in umgekehrter Weise, indem man zunächst nach (4½ St.) *Bellalp* (S. 266) geht oder reitet (13 Fr.) und von da über den *Aletschgletscher* und *Riederalp* zum *Hotel Jungfrau* am Äggischhorn gelangt.

Auf das *Sparrenhorn über Hotel Bellalp s. S. 266.

---

49. Route: Aigle und die Ormont-Thäler.

Aigle (423 m), Stat. der Bahn Villeneuve – St. Maurice (S. 327), Stadt mit 3555 Einw., an der Mündung des Ormont-Thals und der Grande-Eau, in anmutiger, geschützter Lage. Angenehmer Aufenthalt. Die Häuser sowie das alte Schloß und der Turm (Tour carrée) bei St. Triphon, der aus Burgunderzeiten stammt, sind aus schwarzem Marmor gebaut. Unweit nw. die Weinberge von *Yvorne* (S. 327).

Gasthöfe. I. Ranges: *Grand Hôtel des Bains* (482 m); ½ St. östl. von der Stadt, schöne Aussicht, Wasserheilanstalt, Park. — *Hotel Viktoria*, schattiger Garten, Bäder, Restaurant u. Café. — *Hôtel-Pension Beau-Site*, beim Bahnhof. — II. Ranges: *Hôtel du Midi.* — *Hôtel du Nord.*

Spaziergänge: ½ St. südl. Hügel mit dem *Bois* und dem **Signal de Plantour* (584 m), Lieblingsaussichtspunkt. — ¼ St. zu den *Cascades de Fontanney* und zur *Vy-Neuve* (Aussichtspunkt); ¼ St. höher *Drapel* (680 m). — 20 Min. nw. nach *Yvorne.*

Ausflüge: 2 St. nach *Leysin* (S. 334) und dem Aussichtspunkt **Corbelets* (1273 m). — Fahrstraße nö. zum (2½ St.) **Pont de la Tine*, malerische Schlucht mit Wasserspektakel (S. 334).

Post von Aigle sö. nach dem großen Dorf (¾ St.) **Ollon** (482 m; *Hôtel de Ville*), mit 3276 Einw., in üppiger Nußbaum- und Kastanienwaldung liegend, der mildeste Ort der Schweiz; würde Brustkranken zu empfehlen sein, wenn die Hotelverhältnisse besser wären. — Die Post fährt weiter über *Huemoz* (1008 m) nach den wegen ihrer guten Bergluft aufgesuchten (2¾ St.) **Chésières sur Ollon** (1210 m; *Pens. Chamossaire*) und ½ St. weiter (3¼ St.) **Villars** (1215 m; *Grand Hôtel*, neu; *Hôtel du Moverand*, 1270 m; *Pension Breuer; Pens. Bellevue*), reizend gelegener, köstlicher Luftkurort in baumbepflanzter Umgebung, mit herrlicher Aussicht auf die Montblancgruppe im S., die Diablerets im O. Chésières erreicht man von Aigle, anstatt auf der Straße über Ollon, auf weit angenehmerem, etwas steilerem Weg über *Panex* und *Les Ecovets* in 2½–3 St. Von Chésières oder Villars nö. über *Brétaye* (1800 m; Alpenhütten an kleinen Alpseen) in 3 St. leicht auf den **Chamossaire* (2118 m), der eine köstliche **Rundschau* auf die Montblancgruppe, Dent du Midi, Dent de Morcles, Diablerets und Berner Alpen gewährt.

Nordwärts nach (3½ St.) *Aux Agites* (1523 m); großes Panorama; Weg über Yvorne, durch (2 St.) **Corbeyrier** (929 m; *Hôt.-Pens. Dubuis*), hübscher Luftkurort, nicht teuer. — *Tour d'Ay* (2383 m), nur für Schwindelfreie, 3½ St. von Corbeyrier.

Von Aigle über Col de Pillon nach Gsteig.

Post von Aigle über (12 km) *Sepey* (2,70, bez. 3,25 Fr.; Einsp. 10 Fr.) nach (21 km) *Les Plans* in 5 St. für 4,55 (5,10) Fr.; — von Sepey zwei Postrouten: a) über *Diablerets* und den *Col de Pillon* nach (22 km) *Gsteig* in 3½ St. (und weiter nach Saanen); — b) nach (24 km) *Château d'Œx* in 4¼ St. für 6,15 (7,40) Fr., von da nach **Saanen** in 1½ St. für 2,35 (2,95) Fr.

In den malerischen **Ormont-Thälern** lebt ein handelsbestrebtes, viehzüchtendes Bergvolk, eine Mischung deutsch-älplerischen Phlegmas und französischen Naturells. — Die Gasthöfe sind meist gut.

Von *Aigle* steigend nach *Fontanney* (abkürzende, schlechte Fuß-

Digitized by Google

wege), über den *Charvoin* (schöner Wasserfall), r. unten die *Grande-Eau*, nach (9 km) *Pont de la Tine* (800 m). Romantische Straße, meist in Felsen gehauen; r. der *Chamossaire*, dahinter die *Diablerets*.

(12 km) **Le Sepey** (1050 m), Hauptdorf von **Ormont-dessous** (1633 Einw.), auf waldumkränzter Trift (*Pens. du Mont d'Or; Hôtel des Alpes; Hôtel du Cerf;* alle sehr mäßig), Kreuzungspunkt der Posten, für Ausflüge günstig gelegen, aber ungemütliche Gasthofsverhältnisse.

Post von *Le Sepey* nach (1¼ St. sw.) **Leysin** (1263 m; *Hôtel Montblanc*; famoser Yvorne-Wein), hoch auf der rechten Thalseite der Grande-Eau zwischen Le Sepey und Aigle gelegen; *Aussicht vom *Corbelets* (1273 m) auf die Dent du Midi. 100 m darüber liegt das *Grand Hôtel de Leysin*, ein Asyl für Lungenkranke (in der Art von Davos), am Walde; viel besucht.

Hinter Sepey zweigt l. die Straße nach *Château d'Œx* (S. 282) ab; wir gehen r. über *La Combaz* und an der (l.) Ruine *Aigremont* vorüber nach

(20 km) **Vers l'Église** (1112 m), Hauptort von **Ormont-dessus** (*Pens. de l'Ours; Pens. Monséjour*), mit 1069 Einw. und der Kirche. Dann am großen *Hotel Pillon* vorüber nach

(22 km) **Le Plan** (1161 m) oder *Diablerets* (Poststation, Telegr.), schönes Thalbild: r. die wilden **Diablerets* (3246 m), geradeaus das kahle *Oldenhorn* (3124 m). Beliebte Sommerfrische (vgl. S. 281).

Gasthöfe. I. Ranges: *Hôtel des Diablerets*, prachtvoll gelegen, gut; Post und Tel. — *Pension Bellevue* und *Pens. du Moulin* (einfacher).

Ausflüge: 1 St. sö. nach **Creux de Champ** (1303 m), unter den Felsen der Diablerets, wilde Einöde. — 1¾ St. osö. nach **Saut du Dard** (1917 m), prächtige Kaskade. — (3 St. nö.) **Palette du Mont** (2173 m), schöne Aussicht auf die Diablerets und Oldenhorn. Führer 5 Fr. (leichter vom Col de Pillon, S. 281). Nördl. zu Füßen der hübsche **Arnensee*, den man auf dem Rückweg besuchen kann. — (4–5 St. nördl.) **Pointe de Chaussy** (2355 m). Zurück über *Lac Lioauson* und *La Combollas*, Tagestour. — Sw. über den (2 St.) **Col de la Croix** (1784 m), ½ St. weiter westl. sieht man den Montblanc; jenseits hinab, bei der Wegteilung r. nach (4 St.) *Villars* (S. 333). — Sw. auf den (2½ St.) **Meilleret** (1951 m), Halbtagstour; schöne Aussicht. — **Chamossaire** (S. 333) und zurück über die Seen und *La Forclaz*, Tagestour. — Sö. aufs **Oldenhorn** (3124 m) über die Diableretsgletscher; 7–8 St. Führer nötig, 15 Fr. — Auf die (5 St.) *Parc de Marmex* (2552 m), leicht und lohnend. — Auf die **Diablerets, Dent de Morcle, Grand Mœveran** etc. s. S. 336.

Von Le Plan hinan zum (27 km) **Col de Pillon** (1550 m), bernische Grenze; r. drüben der tosende *Saut du Dard*, l. der *Rettausee*, über den man in 2 St. zur *Palette* (s. oben) aufsteigt. Dann hinab, r. Alp *Reusch* (1326 m). — (34 km) **Gsteig** (S. 281).

---

50. Route: Bex. Pas de Cheville. Val d'Illiez.

Bex (430 m), spr. *bé*, ¼ St. östl. von der Stat. der Bahn Villeneuve–St. Maurice (S. 327), Städtchen mit 4420 Einw., rivalisiert in der Milde des Klimas und der prächtigen Umgebung mit Montreux,

Digitized by Google

dem es im Sommer vorzuziehen ist, sowohl seiner schattenreichern Lage als der Nähe lohnender Gebirgsausflüge halber. Im Herbst Traubenkur. Steinsalzbergwerke. Besuchte Salzbäder (27 % Sole).

Gasthöfe. I. Ranges: *Grand Hôtel des Salines*, 1/2 St. östl. vom Bahnhof, wundervoll und geschützt gelegen; Wasserheilanstalt, Park, Prachtaussicht. — *Hotel u. Pens. Villa de Bains*, billiger. — *Grand Hôtel des Bains*, gute Badeeinrichtungen; gelobt. — II. Ranges: *Hôtel de l'Union* (deutsch). — *Pension des Alpes*, hübsch gelegen.

Ausflüge: Nördl. zum (1/2 St.) Signal auf dem Hügel *Le Montet* (669 m). — Zur (1 St.) *Saline Devens*; Führung 5 Fr. — Nach (4 St.) *Chésières* (S. 333) und 3 St. weiter auf den *Chamossaire* (S. 333).

Von Bex über Pas de Cheville nach Sitten.

12 St. — **Post** tägl. bis (10 km) *Gryon* (3 1/2 St.), 3 Fr., wo Nachtlager zu empfehlen; dann Saumweg. Führer (12 Fr.) ratsam. Pferd 20 Fr. 1/2 St. oberhalb Bex teilt sich das Thal, r. *Vallée des Plans*, l. *Vallée de Solalex*. Durch beide Thäler gelangt man zum *Pas de Cheville*; die Wege kommen bei den Alphütten von *Anzeindaz* zusammen.

1) Durch Vallée des Plans, bis *Les Plans* fahrbar. 20 Min. hinter Bex teilt sich der Weg, wir gehen r. durch Wald und Wiesen nach (1 1/4 St.) *Frénières* (858 m; Pens. Giroud). Hier tritt die Straße in das *Vallée des Plans* und erreicht alsbald

(2 1/4 St.) **Les Plans** (1101 m; *Pens. Marétaz; Pens. Bernard*).

Ausflüge: Nach *Bovonnaz* (1799 m), 2 St. nö. — **Croix de Javernaz* (2106 m), 3 St. — Zum Gletscher von *Plan Névé*, 4 St. — *Argentine* (2433 m), 4 St. nö.

Von Les Plans in 25 Min. über den *Pont de Nant* (1253 m). R. das *Vallée de Nant*, in dessen Hintergrund die *Dent de Morcles*. — Ziemlich steil 3/4 St. zu den *Chalets du Richard* (1850 m), zum *Col des Essets* (2039 m) und von da in 1/2 St. l. hinunter zu den (5 1/4 St.) *Chalets d'Anzeindaz*, wo l. der Weg über Gryon mündet.

2) Durch Vallée de Solalex. 20 Min. hinter Bex l. ab nach *Bévieux*. Dann steil auf, durch *Fenalet*, *Les Posses* nach (2 1/2 St.) **Gryon** (1107 m; *Pens. Morel; Pens. Saussaz*), 446 Einw.; Fremdenaufenthalt, Aussicht auf die Alpen von den Diablerets bis zur Dent du Midi. Von hier auf den **Chamossaire* (S. 333) leicht in 4 St. Beim Dorf der *Pierre du Sauvage*, sagenhafter Felsenblock. — R. weiter im Avençonthal bis (3 3/4 St.) *Sergnement* (1294 m), dann bergauf nach *Solalex* (große Hütten) und zu den (5 1/2 St.) Hütten von *Anzeindaz* (1896 m; Wirtschaft, Betten). Von da über Bergwiesen in 3/4 St. zum **Pas de Cheville** (2049 m), mit ergreifend schöner Aussicht auf die Bergstürze der Diablerets (man gehe noch etwas weiter l.). — 1/2 St. steil hinunter nach der *Alpe de Cheville* (1740 m), zum *See von Derborence* (1589 m), von den Trümmern der Bergstürze gebildet. Der Weg passiert die *Lizerne* und führt oben auf der linken Seite der Schlucht des *Val de Triquent* dahin, die an einigen Stellen steil abfällt; der Weg ist jedoch überall gut. Beim Ausgang der Schlucht die *Kapelle St. Bernard* (1076 m) und schöne Aussicht auf das Rhonethal. Dann l. Krümmung des

Digitized by Google

Wegs, sehr der Sonne ausgesetzt, nach *Avent, Erdes, St. Severin, Conthey* und *Pont de la Morge*, wo man die Straße von Martigny nach (12 St.) **Sitten** (S. 343) betritt.

Hochtouren für gute Berggänger von Bex aus.

1) ***Dent de Morcles** (2980 m), 7½ St.; der kürzere, aber mühsamere Weg über Morcles. In den *Chalets de l'Haut* (1750 m) wird übernachtet. Von da in 4 St. hinauf. — Der andre Weg über Les Plans, S. 335. Die Aussicht gehört zu den schönsten und steht über der der Dent du Midi. Man kann über die schönen Seen von Fully nach Martigny hinabsteigen.

2) **Le Grand Mœveran** (3061 m) über *Les Plans*, zur *Crête de Morat* und zum Gipfel (Cabane) in 6½ St. Die Aussicht auf die Berner Alpen ist freier als von der Dent de Morcles.

3) Auf die ***Diablerets** (3246 m). Übernachten in *Anzeindaz* (S. 335). Von dort in 4 St. direkt zum Gipfel, rauhe Kletterpartie, nur für geübte, schwindelfreie Bergsteiger. Leichter ist die Besteigung von *Le Pas* (S. 334) über *Col de Pillon*. Das *Panorama ist ein noch bei weitem ausgedehnteres als das der vorhergehenden. Sehr steiler Abstieg zum *Creux de Champ*. Geübte Berggänger können auch über den *Glacier de Sanfleuron* und von dort auf den *Sanetschpaß* (S. 281) zur *Grande Croix* gehen.

Von Bex in das Val d'Illiez nach Champéry.

5 St. Fahrstraße durch das Thal bis Champéry. Sehr lohnender Ausflug. — **Post** tägl. über *Monthey* nach *Champéry* in 4 St. für 2,80 Fr. — Führer unnötig. — Einspänner von *Bex* bis *Champéry* 15–18 Fr.

Das ***Val d'Illiez** ist eins der herrlichsten Thäler im Kanton Wallis, bequem zu durchwandern, sehr wohlhabend, schattenreich, mit Wasserfällen und prachtvollen Ausblicken. Das Volk ist eins der schönsten in den Alpen.

Von **Bex** über die Rhone nach (1¼ St.) **Monthey** (430 m), Station der Bahn Bouveret–St. Maurice (S. 308).

Abstecher (mit Wegweiser) zu jenen erratischen Blöcken (*La Pierre de Marmettes* und *La Pierre à Dzo*), welche dem Naturforscher J. de Charpentier Veranlassung zum Studium über diese Wandergesteine gaben. — Dann hinauf nach *Macherey* (669 m), prächtige Kastanienwälder. L. unten die *Vièze*. — Dann über den *Nant de la Tine* nach

(3 St.) **Trois Torrents** (763 m; gutes *Hotel*), stattliches Dorf mit 1053 Einw. R. das *Vallée de Morgin*, in dessen Hintergrund die (3 St.) Kuranstalt *Morgin* (1343 m; Gr. Hôtel) liegt, eine Stahlquelle, von Bleichsüchtigen benutzt.

Im Hauptthal an der Kaskade des *Nant de Fayot* vorüber nach

(4 St.) **Val d'Illiez** (952 m; *Hôtel du Repos*), Pfarrdorf mit 946 Einw.; vom Kirchhof reizender Blick. — Dann weiter über den *Torrent de Chavalet* (991 m) nach

(5 St.) **Champéry** (1052 m; *Hôtel de la Dent du Midi*, gut; — *Hôtel de la croix fédérale*, billiger; — *Hotel-Pens. Berra*; — *Hôtel-Pens. de Champéry*; — *Pens. du Nord*), schön gelegenes Dorf mit 638 Einw., viel besucht. — **Ausflüge** (m. F.): Zum *Calvaire*, Wasserfall, 1 St. — Nach *Ayerne*, Blick auf die Rocs d'Ayerne, 1¼ St. — Auf den ***Culet** (1967 m) oder *Rocs d'Ayerne*, 3 St.; über *Ayerne* dann r. ab, leicht. Prächtige Ansicht der Dent du Midi. — ***Les portes du Soleil** (1964 m), großartigster Blick auf die Dent du Midi; 3 St. — ***Mont de Ripaille** (1930 m), 2½ St. — Auf ***Dent du Midi** (3260 m), für geübte Berggänger. Der gewöhnliche Weg führt über (2 St.) *Bonavaux* (1556 m; übernachten) und den *Col de Suzanfe* (2500 m) in 7–8 St.; ein kürzerer, aber schwierigerer in ca. 6 St. Die Ersteigung ist etwas mühsam, aber ganz gefahrlos; Führer 20 Fr. Die Aussicht ist gewaltig, besonders auf die Montblancgruppe und die Walliser Bergwelt, im NW. der Genfer See. — Hinab kann man über *Alp de Salanfe* (1900 m) nach *Salvan* und *Vernayaz* (S. 322) gehen, wenn man nach Chamonix will; dann Führer 26 Fr. — Auf die **Tour Sallières** (3227 m) in 8 St., Führer

Digitized by Google

35 Fr. Übernachten in Bonavaux. Große Ansicht der Montblancgruppe.

Übergänge von Champéry: 1) Über *Bonavaux* und *Pas d'Encel* zum *Col de Susanfe* (2500 m) und über *Alp de Salanfe* hinab nach *Vernayaz* (S. 322), 11 St., recht mühsam, Führer nötig. — 2) Von Champéry Saumweg (Führer entbehrlich) südwestl., bei der *Autervenaz* l., dann an der Vièze aufwärts zum (3 St.) *Col de Coux* (1924 m), wo Wirtsh.; beim Abstieg führen r. Wege nach *Morzine*, wir halten uns l. und erreichen nach 1½ St. den schon vom Col de Coux sichtbaren (4½ St.) *Col de la Golèse* (1671 m). Nun hinab nach (6½ St.) *Samoens* (S. 326) oder vorher l. abblegend nach (8 St.) *Sixt* und von hier event. nach Chamonix, s. S. 326. — 3) Der Übergang über den *Col de Sagerou* (2413 m) nach *Sixt* (9 St.) ist nur tüchtigen Berggängern m. F. zu empfehlen.

---

51. Route: Martigny. Großer St. Bernhard. Val de Bagnes, Col de Fenêtre.

Vgl. die Karte vom Montblanc bei R. 47.

Martigny la Ville, deutsch *Martinach* (477 m), ¼ St. von der Station der Bahn Villeneuve-Brig (S. 329), ist das Octodurum der Römer, vom 4.—6. Jahrh. Residenz der Bischöfe von Wallis, jetzt Kreuzungspunkt aller Chamonix- und Große St. Bernhard-Touren. Schöne *Hauptkirche St. Maria* mit eingemauerten römischen Inschriften. Glockenspiel. — Ein ursprünglich römischer Aquädukt versorgt das Städtchen mit schlechtem Trinkwasser. ¼ St. über dem Orte erheben sich die Trümmer des Schlosses *La Bathiaz*, jetzt nur noch ein runder Turm (30 C.), reizende Aussicht ins Rhonethal gewährend. — Weiter ¼ St. südl. gegen das Gebirge zu liegt *Martigny le Bourg* (Hôtel Trois Couronnes), eine lange Straße mit schönen Häusern. Auf den Rebhügeln in der Umgebung wächst der kostbare Coquempey und La Marque, zwei vortreffliche Weine.

Gasthöfe. I. Ranges: *Hôtel Clerc*, Engländerquartier; teuer. — *Hôtel du Mont Blanc*, gelobt. — II. Ranges: *Hôtel Grand St. Bernard*, am Bahnhof. — *Adler*, schlicht, billiger. — *Hôtel de la gare*, gelobt.

Ausflug zu den (1½ St.) ***Gorges du Durnand** (s. S. 338), zu Wagen (7 und 10 Fr.) 1 St., lohnend.

Bergtouren: ***Arpille** (2082 m) sw., höchst lohnende Tour, leicht, 4 St. mit Führer; Pferd mit Führer 9 Fr. Der Weg führt an der Ruine Bathiaz vorbei hinauf über *Ravoire* und *Arpille* (1818 m) auf die Spitze. — Auf die ***Pierre-à-Voir** (2476 m), nö. in 6 St. Pferd 10 Fr. Führer 8 Fr. Die letzte Spitze, kahler Felsen, muß zu Fuß erstiegen werden. Die Aussicht ist sehr lohnend: die Berner Alpen von der Dent de Morcles bis zur Jungfrau und gegen S. die Walliser Gebirge, ganz besonders der Combin. Von der Spitze kann man auf Holzschleifen (3 Fr.) in 1 St. nach *Sazon* hinabfahren.

Von Martigny nach Chamonix: Über *Col de Balme* (zu Fuß oder zu Pferd) S. 322–323; — über *Tête Noire* (zu Wagen) S. 320–322.

Von Martigny über den Großen St. Bernhard nach Aosta.

17 St. Die Route über den *Großen St. Bernhard* gehört keineswegs zu den landschaftlich genußreichen. Dennoch wird sie stark benutzt, sowohl wegen der Verbindung zwischen dem Wallis und dem Aostathal als wegen ihres Klosters und ihres historischen Interesses.

Digitized by Google

Post bis *Orsières* in 3 St. für 3,25 Fr. Weiter Fahrstraße bis zum *Hospiz* auf den Gr. St. Bernhard, 7 St. Von dort Saumweg (Straße im Bau) hinab 1½ St. bis St. Remy, dann wieder 5½ St. Fahrstraße bis *Aosta*. — **Wagen** von Martigny bis zum Hospiz 50 und 60 Fr. — **Wagen** von *St. Remy* bis *Aosta* für 1 Pers. 10 Fr., 2 Pers. 14 Fr., 3 Pers. 15–18 Fr. Auch **Omnibus** St. Remy – Aosta in 3 St. für 6 Fr.

Fußgänger, welche die langweiligen Strecken der Route vermeiden wollen, brauchen nur in *Orsières* r. in das *Val Ferret* (statt l. ins *Val d'Entremont*) einzubiegen und über den *Col de Fenêtre* zu gehen, wo man unweit des Hospizes auf den gewöhnlichen Weg kommt. Dieser Weg ist unten beschrieben; er ist auch denen, die nur bis zum Hospiz vordringen wollen, als Rückweg zu empfehlen. Am besten fährt man wenigstens bis *Orsières*. — Entfernungen für den Fußgänger: Orsières 4½ St., Cantine de Proz 8½ St., Hospiz 11 St., St. Remy 12½ St., Aosta 16½ St. — **Führer** unnötig.

Von *Martigny* nach *Sembranchier* können Fußgänger auch den 1 St. weitern, aber schönern Weg über den *Mont Chemin* (1154 m) einschlagen.

Von Martigny durch *Martigny le Bourg*. Über die Dransebrücke nach *La Croix* (509 m). Hier scheidet r. der Paßweg über Col de Forclaz und Col de Balme, bez. Tête Noire, nach Chamonix (S. 322) ab. Unsre Straße wendet sich mit der Dranse l. durch die Weiler *Le Brocard, Le Borgeau* und (7 km) *Les Valettes* (Restaurant des Gorges du Durnand).

Hier geht r. ein Fußpfad in 25 Min. zu den überaus großartigen ***Gorges du Durnand**, einer hochromantischen Schlucht, durch welche solide gezimmerte Stege führen; prächtige Wasserfälle. (Ebenso sehenswert wie die Gorges du Trient.) Eintritt 1 Fr. — Fußgänger verfolgen die Schlucht, gelangen dann in das *Val Champey* und durch dieses zum *Hôtel u. Pens. du Lac* in **Champey** (1465 m), schöne Lage, mildes Klima, reizender Sommeraufenthalt. Dann weiter nach *Orsières* (s. unten); die Fahrstraße über Sembrancher dahin bietet nichts.

Hinter (8 km) *Bovernier* über die Dranse. Dann folgt die Felsengalerie *De la Monnaye*, Ruinen einer alten Kartause. — (14 km) **Sembrancher** (720 m; *Kreuz*), mit den Schloßruinen von *St. Jean* und *St. Etiez*. Geradeaus beginnt das *Val de Bagne* (S. 342), r. biegt unsre Straße ins *Val d'Entremont* ein. Dann direkt südl., r. oben *Mont Catogne*, über *La Douay* längs der Dranse nach

(20 km) **Orsières** (882 m; *Hôtel des Alpes*); die Straßenscheide für (r.) *Val de Ferret* zum Col de Fenêtre und l. *Val d'Entremont* zum Großen St. Bernhard. Ruine des Schlosses *Châtelard*.

Von Orsières durch das Val Ferret zum Col de Fenêtre.

8½ St., nicht ohne Führer! Saumpfad über *Som la Proz, Ville d'Issert* nach (1½ St.) **Praz de Fort** (1146 m), letztes Kirchdorf des Thals. R. der **Glacier de Saleinaz*, an dem eine (1893 eröffnete) *Klubhütte des SAC* (1723 m) in wundervoller Lage, Ausgangspunkt für Hochtouren. Weiter über Alpentriften zu den Hütten von (3 St.) **La Folly** (1597 m). Aussicht auf den **Glacier de Laneuvaz* und den *Mont Dolent* (3830 m). (R. führt der Weg hinauf nach dem *Col de Ferret* und nach *Courmayeur*, s. S. 325.) Wir passieren die (3½ St.) Hütten von **Grand Ferret** (1696 m; *Wirtshaus*); l. oben die Felsenpyramide *La Tsavras* (2979 m). Nach 1½ St. Hütte von *Plan de la Chaux* (2056 m). Von da an steil empor; immer schönere Aussicht. In 2 St. zur (7 St.) **Paßhöhe des Col de Fenêtre** (2699 m). **Aussicht auf die Gruppe des Montblanc. Schweizer Grenze. Um zum St. Bernhard zu gelangen, steigt man nicht nieder bis zur *Cantine de Fontainte* (S. 341),

Digitized by Google

sondern hält sich l., wo man bald den Hauptweg des St. Bernhard, jedoch auf italienischem Gebiet, erreicht. Man muß nochmals ½ St. steigen. Von der Höhe des Col bis zum Hospiz (S. 340) etwa 1½ St.

Hauptroute. In Windungen steil an, Fußgänger schneiden ab, im Hintergrund der Firnstock des *Mont Velan*, über *Fontaine dessous, Rive haute* und *Fontaine dessus* nach der Kapelle *St. Laurent* und

(28 km) **Liddes** (1338 m; *Hotel Gr. St. Bernard,* vor dem Ort; *de l'Union; d'Angleterre;* alle bescheiden), wohlgebautes Dorf. Von hier nö. in 4 St. auf den **Mont Brulé* (2575 m), sehr zu empfehlende, leichte Bergtour; Aussicht prachtvoll.

Dann folgen *Pallazuit, Allèves,* die Kapelle *Notre Dame de Lorette.*

(34 km) **Bourg St. Pierre** (1633 m; *Au déjeuner de Napoléon*), mit Kirche aus dem 11. Jahrh. (Inschrift vom Bischof Hugo von Genf). Römischer Meilenstein auf der Mauer neben der Kirche. Botanische Versuchsstation des Jardin alpin in Genf (Eintr. 50 C.).

Ausflug: In das (l.) **Valsorey,** in dessen Hintergrund (2½ St.) das *Chalet d'Amont* (2192 m) liegt. 20 Min. hinter demselben schöner Blick auf die Gletscher des **Mont Velan** (3765 m), den man von hier in 4 St. besteigt. Führer 25 Fr. — Von den Sennhütten steigt man auch auf den (l. vom Valsoreygletscher) ***Grand Combin** (4317 m); großartige Bergersteigung über *Col Maison blanche* oder vom *Sonadongletscher;* sehr beschwerliche Kletterei, nur für ganz geübte Steiger. Führer 40 Fr. Etwas leichter ist die Besteigung von der *Cabane Panossière* (S. 342) des SAC aus.

Tiefe Schlucht. L. Wasserfall des *Valsoreybaches.* Die Straße ist in Felsen gehauen. Wald und der Engpaß von *Charreire.* Hier beginnen die historischen Erinnerungen an Napoleons denkwürdigen Zug über den St. Bernhard im Jahre 1800.

Geschichtliches. Gegenstand langjähriger gelehrter Streitigkeiten war die Frage: ob Hannibal auf seinem Alpenübergang den *Bernhard* passiert habe oder nicht. Notorisch ist, daß der Bernhard von Kaiser Augustus an Heerstraße der Legionen nach Helvetien, Gallien und Germanien war. 547 überschritt ein Lombardenheer die Höhe, einige Jahrhunderte später Karls d. Gr. Kriegsmacht, dann verschiedene Truppenmassen im 10. und 11. Jahrh. Nachdem die Franzosen die Schweiz besetzt hatten, sind von 1798–1801 mehr als 150,000 Mann über diesen Paß gegangen. Die denkwürdigsten Tage sind jedoch der 15.–21. Mai 1800, während welcher Konsul Bonaparte ein französisches Heer von 30,000 Mann mit Kavallerie und schwerem Geschütz diese Wege passieren ließ. Die Schwierigkeiten, unter denen Kanonen und Munition auf Schlitten, von Soldaten gezogen, hinübergeschafft wurden, sind allgemein bekannt. General Desaix, welcher in der diesem Zug unmittelbar folgenden Schlacht bei *Marengo* (14. Juni 1800 gegen die Österreicher unter Melas) fiel, wurde in der Kapelle des Bernhardhospizes beigesetzt.

(45 km) **Cantine de Proz** (1802 m), Bergwirtshaus (kleine Wagen zu haben). L. der *Petit Velan* mit dem *Glacier de Proz.* Darüber der große *Mont Velan* (3765 m), von hier in 7 St. ersteigbar (Führer 25 Fr.). — Jenseit der (46,5 km) *Cantine d'en haut* (1905 m) schließt ein kurzer Engpaß, *Défilé de Marengo,* die Landschaft ab. Bald wieder Thalweitung. R. drüben (53 km) *Hospitalet* (2100 m), eine Sennerei des Klosters. — Über die *Nudritbrücke* (2190 m) ans linke Ufer. Eisenkreuz zum Andenken an den Pater Cart. Dann

Digitized by Google

wird die Gegend immer öder, die Straße überschreitet auf dem *Pont Tronchet* (2273 m) nochmals die Dranse und erreicht das

(50 km) **Hospiz auf dem Großen St. Bernhard** (2472 m), an einem kleinen, düstern See, nächst der Cantoniera Santa Maria am Stilfser Joch (2535 m, S. 109) die höchste im Winter bewohnte Stätte in Europa. Die Gründung dieses Samariterhauses datiert aus dem Jahr 962; der heil. Bernhard von Menthon soll es gestiftet haben. Das drei Stockwerke hohe Gebäude aus dem 16. Jahrh. wird von zwölf Chorherren des Augustinerordens und einer Anzahl dienender Brüder (Marronniers) bewohnt. Diese letztern namentlich, dann auch die jüngern Chorherren (welche bei ihrem Eintritt auf 15 Jahre Profeß machen müssen, aber nicht selten dem rauhen Klima früher erliegen) müssen bei stürmischem Wetter mit Bernhardinerhunden nach beiden Seiten des Passes vordringen, um allfällig Verunglückten zu Hilfe kommen zu können. — Der ankommende Fremde wird von einem der Chorherren in französischer Sprache (der hier allein herrschenden) bewillkommt und in ein Zimmer geführt. Die Tafel (12 und 6 Uhr) ist keine ausgewählte, aber ordentlich und reichlich. Dem Reisenden wird für Unterkunft und Verpflegung nichts abgefordert; man legt *mindestens* den nach Gasthofsrechnung anzuschlagenden Wert in den Opferstock (in der Kirche l.), ein *Mehr* ist hier eine der ärmeren Menschheit zugewendete Wohlthat!

Jährlich werden 18–20,000 Menschen hier verpflegt, von denen etwa der zehnte Teil bezahlt; die Jahresausgabe von ca. 40,000 Fr. muß zum größten Teil aus den Zinsen des Hospitalvermögens bestritten werden. Die ganze Kongregation umfaßt etwa 40 Mitglieder, von denen ein Teil auf dem St. Bernhard (12 Chorherren), andre auf dem Simplon (S. 358) stationieren und die übrigen (namentlich ältere Herren) mit Pfarrpfründen im Thal betraut sind.

In der Vorhalle des Hospizes Marmortafel mit der Inschrift:

»Napoleoni I. Francor. Imperatori semper Augusto, reipublicæ Valesianæ restauratori semper optimo, Ægyptiaco ac Italico semper invicto, in monte Jovis et Sempronii semper memorando, Respublica Valesiae grata. II. Debris 1804.«

Die mittlere Jahrestemperatur (—1,33° C.) kommt nach Alexander v. Humboldt derjenigen von Spitzbergen (75° nördl. Br.) gleich. Die mittlern Temperaturen stellen sich im Winter auf —7,77°, im Sommer auf +5,75° C. Der Schnee liegt gewöhnlich neun Monate lang.

Das Kloster besitzt eine Bibliothek, ein Naturalienkabinett, einige römische Votivtafeln, dem Jupiter Pœninus geweiht, eine berühmte Votivhand in Bronze, etwa 300 römische und 30 griechische Münzen, die Kaisermünzen in beinahe ununterbrochener Reihenfolge sowie das Denkmal des Marschalls Desaix.

Hinter dem Hospiz die gegenwärtige **Morgue** (man lasse aufschließen, sehenswert), in welcher sich dank der dünnen Luft Leichen außerordentlich lange erhalten.

Ausflüge: Auf * **La Chenalette** (2889 m) und **Mont Mort** (2866 m), beide in 2 St. leicht zu ersteigen. Aussicht sehr lohnend. — Auf **La Dronaz** (2949 m) oder *Pointe de Lacerandes*, in 3 St., die schönste von allen drei Partien, aber schwieriger als die beiden ersten.

Vom Hospiz sich r. haltend, kann man in 1½ St. hinüber zum **Col de Fenêtre** gelangen und durch **Val Ferret** nach **Martigny** zurückkehren, 8–9 St.; vgl. S. 338 r.

Hier endet z. Z. die Fahrstraße; weiterhin hinter dem See, nach der italienischen Seite hinab, der *Plan de Jupiter* (hier soll ein

Digitized by Google

Tempel des Jupiter Pœninus gestanden haben); daher die Bezeichnung der Römer, Mons Jovis, und *Mont Joux* der Savoyarden. — *Italienische Grenzsäule.* Tiefer der Alpenweiler *La Vacherie.* Dann die *Cantine de Fontainte* (2217 m) des Wegewärters, wo r. der Weg zum *Col de Fenêtre* (S. 338 r.) aufsteigt. Allmählich hinab (1¼ St., hinauf 2 St.) nach

(57 km) **St. Rémy** (1632 m; *Hôtel des Alpes*). Italienisches Zollbüreau. (Keine Zigarren!) Beginn der Fahrstraße.

Jetzt entfaltet sich, wie bei allen italienischen Pässen, das Schauspiel der wachsenden landschaftlichen Pracht. Es folgen *St. Oyen* und (62 km) *Étroubles* (1280 m; Croix blanche); weiter l. drüben an der Berglehne *Allein,* dann über *Echevenoz* und *Condemine,* im Rückblick Mont Velan und der Grand Combin. Vor (72 km) *Gignod* (994 m), mit Römerturm, hat man l. einen Einblick in das Valpellina auf den weißen Mont Collon; unten die vom Col de Fenêtre (S. 343) kommende Straße. Immer lebensvoller, formenreicher wird die Landschaft; im Vorblick sieht man kurze Zeit die pyramidale Grivola und den Mont Mary, weiterhin geradeaus die Becca di Nona. Ringsum Rebenpflanzungen und reiche Vegetation, — leider auch Unschönes in Gestalt vieler Kretins.

(78 km) **Aosta** (583 m; *Hôtel Royal Victoria,* am Bahnhof; *Hôtel du Montblanc,* westl. der Stadt, gut; *Corona* oder *Posta,* an der Piazza, billiger; *Hôtel u. Restaurant Lanier,* gegenüber im Hôtel de Ville; *Café national; Brasserie Zimmermann,* Biergarten; *Caffè Birreria Bieler,* am Weg zum Bahnhof; *Bahnrestaurant*), wohl lange vor der christlichen Zeitrechnung von den Salassiern gegründet; im Jahr 25 v. Chr. von den Römern erobert, zerstört und dann von Kaiser Augustus neu erbaut und nach ihm *Civitas Augusta Praetoria* genannt. Von welcher Bedeutung Aosta einst war, zeigen die vorhandenen Altertümer: die alten *Stadtmauern,* Reste römischer *Wasserleitungen,* ein mächtiges *Festungsthor,* ein prächtiger *Triumphbogen* mit zehn korinthischen Marmorsäulen und Inschrift vom Jahr 24 v. Chr., Ruinen eines *Amphitheaters* etc. Jetzt ist Aosta Sitz eines Bischofs und zählt 6000 Einw. Bemerkenswert die *Kathedrale,* das Portal mit Fresken und Bildern aus gebranntem Thon. An einer Säule des Schiffs ist Calvins Flucht aus Aosta (1541) durch einige Denkzeilen notiert. Schönes *Rathaus* auf Piazza Carlo Alberto. *Ursuskirche* mit Kreuzgang und altem Turm. Die *Prieuré St. Ours* ist ein hübscher Renaissancebau. Im W. der Stadt die *Tour du Lépreux,* bekannt durch Xavier de Maistres Erzählung »Le Lépreux de la cité d'Aoste«. Am Weg zum Bahnhof das neue *Bronzestandbild Viktor Emanuels* (»au roi chasseur«) von Tortona. — In der Stadt und Umgebung ist leider der Kretinismus sehr verbreitet.

Von *Aosta* Eisenbahn nach (67 km) **Ivrea** und (129 km) *Turin*; — nach **Courmayeur**, s. S. 325, Fahrstraße (9 St.), Omnibus, Zweisp. 30 Fr.; — nach *St. Rémy* (s. oben) Einsp 15, Zweisp. 25 Fr.; — durch

Digitized by Google

Val Pellina nach **Evolena** im Val d'Hérens oder **Zermatt**, s. S. 343.

Die Besteigung der ***Becca di Nona** (3165 m) ist sehr lohnend und leicht, man kann fast bis hinauf reiten; 7–8 St. Führer 10 Fr. Der Weg geht über *Charvensod* (Reittiere und Führer zu haben), dann hinauf zum Col de Fenêtre (2225 m) und hinab zu den Alphütten (4½ St.) *Combré* (2108 m), hübsch gelegen; hier Nachtlager (kleines Wirtshaus). Dann im Zickzack in 2½–3 St. zum Gipfel mit Schutzhütte *Capanna Baddeo* des CAJ (3140 m). Der Anblick der Montblanc- und Monte Rosakette ist großartig. Bequeme Leute gehen anstatt auf die Becca vom Col de Fenêtre in ½ St. südl. auf das **Signal Sismonda** (2347 m); schon hier köstliche Aussicht.

Von Martigny ins Val de Bagnes und über Col de Fenêtre nach Aosta.

Ca. 20 St. — **Post** tägl. von *Martigny* in 3 St. bis *Chable* für 3,95 Fr. — Fahrstraße noch bis *Lourtier* (2¾ St.); — dann 12 St. Saumweg (zu Pferd oder zu Fuß) bis *Valpelline*; dann 2½ St. Fahrweg bis *Aosta*. — Über den Col de Fenêtre (gefahrlos und prachtvoll) nur mit Führer (18 Fr.), in Chable oder Lourtier zu nehmen. Übernachten in Mauvoisin.

Das **Val de Bagnes** ist gegen 50 km lang und reich an schönen landschaftlichen Bildern. Im J. 1818 waren vom *Giétrozgletscher* so gewaltige Eisblöcke herniedergestürzt, daß sie in dem Engpaß zwischen dem Mont Pleureur und Mauvoisin sich stopften und dadurch eine entsetzliche Wasserverheerung herbeiführten, deren Spuren man heute noch bemerkt.

Von Martigny bis (2¾ St.) *Sembrancher*, s. S. 338; hier geht r. die Straße zum St. Bernhard ab, während unsre Straße im Val de Bagnes die Dranse überschreitet und (4 St.) **Chable** (835 m) oder **Bagnes**, den Hauptort des Thals *(Hôtel-Pens. du Giétroz)*, erreicht. Im Thalhintergrund die vergletscherte *Ruinette*. L. der Giétrozgletscher, der Mont Pleureur und r. die Pointe d'Otemma.

Von hier in 6 St. auf **Mont Gelé** oder ***Mont Fort** (s. unten). — Über (1 St.) *Verbier* in 5 St. auf *La Pierre-à-Voir* (S. 337 r.). — R. davon *La Croix d'Êtablon* (2173 m), über welche man nach Riddes (S. 329) niedersteigt.

Nun am linken Ufer durch kleine Ortschaften nach (5¼ St.) **Champsec** (910 m; *Restaurant*) und über die Dranse, welche Mühlen mit horizontal sich bewegenden Rädern treibt, nach

(5¾ St.) **Lourtier** (1080 m; *Wirtshaus*), letztes, schmutziges Dorf; vorläufiger Endpunkt des Fahrwegs.

Ausflug auf **Mont Gelé** (3028 m) in 5–6 St. mit Führer; oder auf den ***Mont Fort** (3330 m) in 7 St., mühsam, aber sehr lohnend.

Hinter Lourtier wird es wild, die Umgebung nimmt malerischen Hochgebirgscharakter an. — (6½ St.) *Les Granges Neuves*, wo r. der *Glacier de Corbassière*, einer der größten und schönsten Gletscher der Schweiz. — (7 St.) **Fionney** (1497 m; *Hôtel du Grand Combin*), von wo ein Fußweg auf die Alp Corbassière zur (4½ St.) *Cabane Panossière* (2713 m) geht (lohnend), von der aus man den *Grand Combin* (S. 339) und den *Combin de Corbassière* besteigt. — (7¾ St.) *Bonatschesse*, Alphüttendorf (1573 m).

L. Fußpfad auf die *Alp du Cret* (2309 m), von der aus die Passage über den **Col du Cret** (3148 m) in 7 St. ins Val d'Hérémence (S. 346) führt.

(8½ St.) *Alp Mazeira*. Dann über die kühn gewölbte, 34 m hohe *Mauvoisinbrücke* (1698 m). Starke Steigung durch wildes Terrain.

Digitized by Google

(9 St.) **Mauvoisin** mit dem *Hôtel de Giétroz* (1824 m), kleiner, guter Gasthof in großartiger Lage am *Giétrozgletscher* (S. 342), l. der Mont Pleureur. Standquartier für Hochgebirgsausflüge.

Ausflüge: Auf ***Mont Avril** (3341 m), in 6 St. (vom Col de Fenêtre in 2 St.), Führer 10 Fr.; leicht und äußerst lohnend. — Auf *Tournelon Blanc* (3712 m), großartiger Blick auf den Grand Combin. — Auf *Mont Pleureur* (3706 m), vom Giétrozgletscher steil in 8 St., sehr lohnend, Führer 15 Fr. — Auf *La Ruinette* (3879 m), schwierig. — *Mont Blanc de Seillon* (3871 m), Seiltänzerpartie, nur von kühnen Steigern erturnt. — Auf *Mont Gelé* (3517 m) jenseit des Col de Fenêtre. — Über den *Brenney-Gletscher* auf *Pigno d'Arolla* (3801 m). — Über *Glacier de Lire Rose* und *Col du Mont Rouge* (3340 m) ins *Val d'Hérémence*, großartige Gebirgstour. — Über den *Otemmagletscher* und den *Col de Chermontane* (3084 m) nach Evolena, große Gletscherwanderung, aber nicht schwierig; 12 St. — Auf den *Grand Combin* (4317 m), nur für geübte Steiger (vgl. S. 339) von der Cabane Panossière (S. 342) aus in 8 St., lang und mühsam.

Es folgen nach 1½ St. die Hütten von *Petit Chermontane* (1918 m) und die Alp *Vingt-huit*. Gegenüber der Zesattagletscher. — Nach 20 Min. *La Cave de Boussine*. — Dann l. der *Glacier de Brenney*. Etwas weiter r. der *Glacier du Mont Durand*, vom Grand Combin herab. — (11½ St.) Alp **Grande Chermontane** (2230 m), am Fuß des (l.) *Otemmagletschers*, überhaupt großartige Firnszenerie. L. die Alp *Chanrion* (2410 m), mit neuer guter *Unterkunftshütte des SAC*. — In 1½ St. erreicht man den (13 St.) **Col de Fenêtre** (2786 m), den gefahrlosesten Gletscherpaß der Alpen. Der Blick gegen S. ist zauberhaft schön und imposant. Zu Füßen das Thal von *Ollomont*, l. der *Mont Gelé* (3517 m), r. der **Mont Avril* (3341 m, vom Col leicht in 2 St.). — Saumpfad in Windungen hinab zu den *Sennhütten von Balme*, über *Les Veaux* (1 St.) und *Ollomont* nach (17 St.) **Valpelline** (948 m; *Wirtshaus*), in hübscher Lage, schon mit Kastanien und Weinreben.

L. geht es durch **Val Pellina** nach (5 St.) **Prarayen** (Heulager) und von hier: a) über *Col de Valpellina* (3562 m) mit gutem Führer in 12 St. nach **Zermatt** (S. 349); — b) über *Col de Colon* (3130 m) in 10 St. nach **Arolla** (S. 345).

Fahrstraße über *Roysant* nach (20 St.) **Aosta** (S. 341).

---

52. Route: Sitten. Val d'Hérens. Val d'Hérémence.

Vgl. die Karte vom Monterosa bei R. 53.

Sitten oder **Sion** (521 m), Station der Bahn Villeneuve-Brig (S. 329), Hauptstadt des Kantons Wallis (*Hôtel de la Poste*, gut; *Grand Hôtel de Sion*, neu; *Hôtel du Midi; Café Casino*, mit Bier; *Café de la Planta*, mit Gartenwirtschaft; *Café de Genève*, gutes Bier), das Sedunum der Römer, ist ein Stück romantischen Mittelalters. Das Städtchen zählt nur 5513 (meist kathol.) Einw., macht aber durch seine großen steinernen Patrizierhäuser den Eindruck,

Digitized by Google

als ob 10,000 hier wohnten. Das Stadt-Innere bietet wenig. Die gotische *bischöfliche Kathedrale* mit byzantinischem Turm; daneben die *St. Theodulskirche* (17. Jahrh.). Das *Rathaus* mit astronomischer Uhr und römischen Inschriften. Die Sionne fließt in einem übermauerten Kanal unter der Stadt hin. Im Haus des einstigen Landeshauptmanns *Supersaxo* (jetzt der Familie de Lavallaz gehörig, Eintritt gestattet), in der Gundisgasse, ein sehenswerter Saal mit prachtvoller holzgeschnitzter Decke. Am Platz *La Planta* das Regierungsgebäude und der Bischofspalast. — Eine Fülle reizender Bilder findet man in den Ruinen der Schlösser *Majoria, Valeria* und *Tourbillon*. Man steigt in 25 Min. zu den Überresten des 1788 niedergebrannten Palastes *Majoria* an dem *Hunderturm* vorüber, in welchem 1308 ein Graf von Savoyen 20 gefangene Walliser enthaupten ließ, zu der alten *Allerheiligen-Kapelle* hinauf. — Drüben auf kahlem Felsen die Ruinen des 1203 erbauten, 1788 durch Feuer zerstörten ehemaligen bischöflichen Schlosses *Tourbillon* (655 m; 20 Min. von der Stadt). R. von der Allerheiligen-Kapelle hinauf zu den altertümlichen Burg *Valeria* (621 m), angeblich einst römisches Prätorium, mit der im 9. Jahrh. gegründeten *Katharinenkirche*, von architektonischem Interesse, mit alten Fresken (deutsch sprechender Führer). Druidenstein. Vom Burgzwinger schöne Aussicht über das untere Rhonethal. — Oben Denkmal (erratischer Block), dem *Ignaz Venetz* errichtet, welcher 1821 zuerst die Fortbewegung erratischer Blöcke durch einstige Gletscher nachwies.

Auf den (½ St. westl.) *Mont d'Orge* (792 m) mit See. — Nach **Longeborgne** (1 St. östl.), malerische Schlucht der Borgne, von einem Klausner bewohnt. — Tour auf die **Mayensässen** mit *Pens. Mayens de Sion* (1330 m; Luft- und Milchkuroit) u. hübschen Lärchenwäldern. Viel Sommerfrischler.

Größere Touren: Über den *Sanetschpaß* nach Gsteig und Saanen (S. 281), 8 St. — Über den *Rawylpaß* in das Simmenthal (S. 280), 9 St. bis *Lenk*. — Über *Pas de Cheville* nach Bex (S. 335), 11 St. Pferd bis zur Paßhöhe 20 Fr., Führer bis Les Plans 6 Fr.

Von Sitten durch Val d'Hérens (Eringer Thal) nach Evolena.

Post auf guter Straße bis (25 km) *Evolena* 6,40 Fr. in 6 St. Wagen 1spänn. 20 Fr.; Pferd 15 Fr. — Sehr zu empfehlende, schöne Tour, auch für Fußgänger lohnend.

Das **Val d'Hérens** *(Eringer Thal)*, von der Borgne durchströmt, teilt sich etwa 3 St. thaleinwärts in zwei Thalarme: östlich *Val d'Hérens* oder *Evolenathal*, westlich *Val d'Hérémence*. Bei Haudères zweigt r. das *Val d'Arolla*, l. das *Ferpèclethal* ab. Alle diese Thäler zeichnen sich durch landschaftlichen Reichtum und eine prachtvolle Gletscherwelt aus, die Gelegenheit zu interessanten Hochtouren gibt. Auch hier, wie im Einfischthal, noch patriarchalische Sitten und Einfachheit der Einwohner, welche von der Alpenwirtschaft leben und ein französisches, schwerverständliches Patois sprechen.

Von Sitten über die Rhone zum Fuß des Bergs *Mayens de Sion* und dann r. in Windungen (Fußgänger kürzen l. gehend) empor. Unten die *Borgne*. Oben Aussicht auf Dent Perroc und *Dents de Veisivi*, weiterhin l. die Dent Blanche. — (1½ St.) **Vex** (957 m; kleines *Wirtshaus*), schöne Nußbäume, die auch weiterhin im Thal

Digitized by Google

noch erscheinen. Nun auf der aussichtsreichen Höhe ziemlich eben fort. R. oben das Dorf Hérémence. Dann r. das Val d'Hérémence (S. 346), dessen Thalfluß, die Dixence, wir bei *Sauterot* (925 m) überschreiten. Dann etwas ansteigend durchtunnelt die Straße alte Moränenreste, über denen interessante **Erdpyramiden* mit Steintischen sich erhalten haben. — (3¼ St.) *Euseigne* (970 m), Dorf mit Weinschank. Nun senkt sich die Straße, passiert den *Pont noir* (1001 m) und steigt dann wieder, stets mit herrlicher Aussicht auf Pointe de Bricolla, Dents de Veisivi und die imposante Dent Blanche, zur *Chapelle de la Garde* (1392 m) und nach

(6 St.) **Evolena** (1378 m; *Hôtel de la Dent Blanche; Grand Hôtel d'Evolène*), Pfarrdorf im erweiterten ebenen Thal, noch ohne Aussicht auf die Schneeberge. Station für zahlreiche Partien. Gute Führer zu haben. Auf dem Kirchhof Grab des 1865 auf dem *Col de Torrent* (S. 331 r.) ermordeten Herrn Quensell aus Hildesheim.

Ausflüge: 1) Zum **Glacier de Ferpècle**, 2½ St. am rechten Bachufer entlang über *Haudères* (Hotel) u. Sepey bis zum guten, kleinen *Hôtel des Col d'Hérens* (1801 m), am Fuß des Gletschers, in dessen Mitte, gleich einer Insel, der *Mont Miné* steht. Führer 3 Fr., unnötig. Man steigt von hier noch in 2 St. zur **Alp Bricolla** (2426 m) 1½ St. hinauf; noch bessere Übersicht. Schöner Blick auf den vergletscherten Thalschluß; Col d'Hérens, Dent d'Hérens, Dent Blanche und Grand Cornier; zu Füßen der Ferpèclegletscher. — 2) Zum **Glacier de Vouasson** (südwestl.), 2 St. Führer 3 Fr. — 3) Zum (3 St.) *Lac de Lussel* (2079 m), im Val d'Arolla, Wasserfall; großartige Rundschau. — **Bergtouren:** 4) Die **Sasseneire* (3259 m), nordöstl., in der Nähe des Col de Torrent; zuletzt Kletterweg. Die Aussicht schön. Führer 6 Fr. — 5) Auf die **Couronne de Bréonna** (3164 m), südöstlich; Führer 7 Fr. — 6) Auf die **Dents de Veisivi** (3425 m), südl., und zum *Glacier de Zarmine*, großartige Aussicht; nicht leicht. Führer 10 Fr. — 7) Auf den **Mont de l'Étoile** (3372 m), 6 St. mit Führer (6 Fr.) über *Alp Niva*, nicht leicht. — 8) Auf den **Pic d'Arzinol** oder **Sexblanc** (3002 m), westl., in 5 St., nicht schwierig; man geht vom Col de Meina nördl. hinauf. Aussicht großartig und lieblich. Führer 10 Fr. — 9) Nur für ausgezeichnete Bergsteiger ist die Besteigung (14 St., mit Biwak) der (südl.) **Dent Blanche** oder *Steinbockhorn* (4364 m); 2 Führer zu je 70 Fr. Träger 40 Fr.

Übergänge: 1) Über den **Col d'Hérens** (3480 m) nach **Zermatt** 11–12 St., sehr anstrengende, aber ganz großartige Gletscherwanderung, **Aussicht auf das Matterhorn, Dent d'Hérens und Dent Blanche. Von Zermatt ausgehend, übernachte man in einer Sennhütte bei Zmutt (4 St. bis hinauf), von Evolena kommend, im Hotel am Ferpèclegletscher, von wo man die Paßhöhe in 7–8 St. erreicht, dann 1 St. zum Stockje, dann 4 St. nach Zermatt. Für 1–2 Reisende ein Führer zu 30 Fr. Eine große Tagereise, davon 7 St. auf Schnee und Eis. — 2) Über den (4 St.) **Col de Torrent** (2924 m) hinab ins Torrentthal nach *Vissoye* (S. 330 l.), 9–10 St., Führer 15 Fr. Sehr lohnend. — 3) Vom Ferpèclehotel über den (6 St.) **Col de la Dent Blanche** (3544 m) zur *Constantia-Klubhütte* des SAC (2688 m) nach *Zinal* (S. 330), 12 St. Sehr interessant, leichter als Col d'Hérens. — 4) Über den (2 St.) **Col de Meina** (2706 m) ins *Val d'Hérémence* (s. unten), 5 St., leicht. Führer entbehrlich.

Val d'Arolla.

Von Evolena bis (1 St.) *Haudères* eben im Thal fort. Brücke über die Borgne; r. weiter nach dem *Arollathal* zu. Nach 10 Min. zweite Brücke über den Bach und nun auf nicht zu verfehlendem Weg das Thal hinauf an Kapelle *St. Barthélemi* (1817 m) vorüber ¾ St. über sumpfige Wiesen nach den (3½ St.) **Mayens de l'Arolla** mit dem **Hôtel du Mont Collon** (1962 m), ein zweites *Hotel*

Digitized by Google

ist im Bau, und zum Gletscher. Prachtblick auf die Gletscherwelt des Mont Collon und des Pigno d'Arolla. Führer (nicht nötig) 6 Fr. — Von hier nur Touren für geübte Steiger: 1) Zum *Lac Lussel* (S. 345), 1½ St. — 2) *Cascade des Ignes*, 160 m Höhe, zwischen der Barthélemy-Kapelle und den Hütten von Arolla r. hinauf. Führer 4 Fr. — Große Touren: 3) *Aiguille de la Za* (3673 m), die vortreffliche Aussicht gewährt. Schwierige Partie. Führer 30 Fr. — 4) *Mont Collon* (3644 m). Führer 40 Fr. — 5) *Pigne d'Arolla* (3801 m), 1 Führer 20 Fr. Prachtaussicht gegen S. — 6) Über den *Arolla-Gletscher* und den (4 St.) *Col de Collon* (3130 m) nach (8 St.) *Prarayen* (Unterkunft) und *Valpelline* (S. 343), 1 Führer 30 Fr., 14 St. — 7) Über **Col de Riedmatten** (2916 m) in 4 St.; — oder schwieriger über den **Pas de Chèvres** (2851 m) und über den durch seine Einstürze berüchtigten *Durandgletscher* hinab nach *Liappey* (s. unten) im Val d'Hérémence, 5 St. — 8) Über den *Col de Bertol* (3300 m) und den Glacier du Mont Miné zum *Col d'Hérens* (S. 345) und übers Stockje nach *Zermatt*, 13–14 St. anstrengende, beschwerliche Gletschertour.

Von Sitten durch Val d'Hérémence über Pas de Chèvres nach Evolena.

13½ St. Fahrstraße bis (2 St.) *Vex*, dann Reitweg bis (5½ St.) *Mayens le Pralong* und bis fast an den (9 St.) *Durand-Gletscher*. Über *Col de Riedmatten* oder *Pas de Chèvres* nur mit Führer (in Sitten nehmen).

Von Sitten bis (2 St.) **Vex**, s. S. 344. Hinter dem Dorf drei Wege. Der mittlere ist einzuschlagen. Die Borgne fließt gegen 300 m tiefer. Gegenüber die Einsiedelei Longeborgne (S. 344). — (3 St.) **Hérémence** (1236 m; Einkehr beim Pfarrer). Wasserfälle. Im Thalhintergrund die *Dent Blanche*. Hier beginnt, bei der Thalspaltung, r. das *Val d'Hérémence*. L. das Val d'Hérens (s. oben). Das Thalwasser wird *Dixence* genannt. Über *Ayer*, *Cerise* und *Mars* nach (6 St.) *Mayens de Prabong* (1608 m), Sennhütten. Von hier steigt l. ein Pfad über die *Alp Noveli* zum *Col de Meina* und in 5 St. hinüber nach *Evolena* (s. oben). — L. drüben (7 St.) *Alp Méribé*. Steil an zu einer höhern Thalstufe. Sennhütten *Les Teichons*. — (8 St.) *Alp la Barma*. An den Hütten von *Lautaret* vorbei zu denen von (9 St.) **Liappey** oder *Seillon* (2326 m; Nachtlager). Den Thalhintergrund füllen der *Durand-* oder *Seillon-Gletscher* und der *Glacier de Lendarey* aus. Von hier aus, längs des *Mont Rouge*, steigt der steinige Pfad zu dem **Pas des Chèvres** (2851 m) oder **Col de Riedmatten** (2916 m) an. Der Hinüberblick in das Val d'Arolla ist großartig. Bequem hinab nach den (13½ St.) Sennhütten von **Arolla** (s. oben).

---

53. Route: Von Visp nach Zermatt und ins Saasthal.

Vgl. die beifolgende Karte.

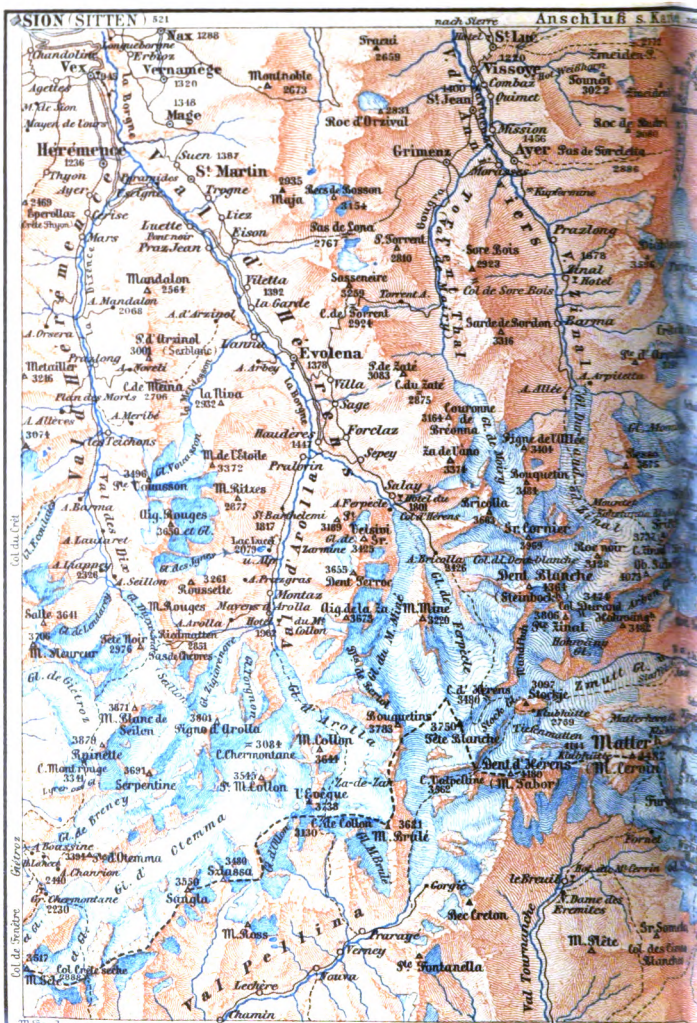
Eisenbahn von Visp nach Zermatt (35,5 km), tägl. 4 Züge, bis Stalden ½ St., St. Niklaus 1½ St., Zermatt 2½ St. Fahrpreis Visp–Zermatt I. 16, II. 10 Fr., Retourbillets auf 2 Tage I. 28,80, II. 18 Fr.

Die sehr interessante Bahn ist Adhäsionsbahn und an 6 Stellen mit zusammen 8000 m Länge auch Zahnradbahn (nach Abtschem System), mittels welcher die höhern Thalstufen erklommen werden. Die größte Steigung der Adhäsionsbahn ist 25 auf 1000, der Zahnradbahn 12 auf 100; kleinster Radius 80, bez. 100 m. Die Bahn ist schmalspurig (1 m Breite), hat 6 kleine Tunnels (der längste nur 90 m lang) und viele kleine Brücken, die bedeutendste jenseit Stalden, 45 m hoch.

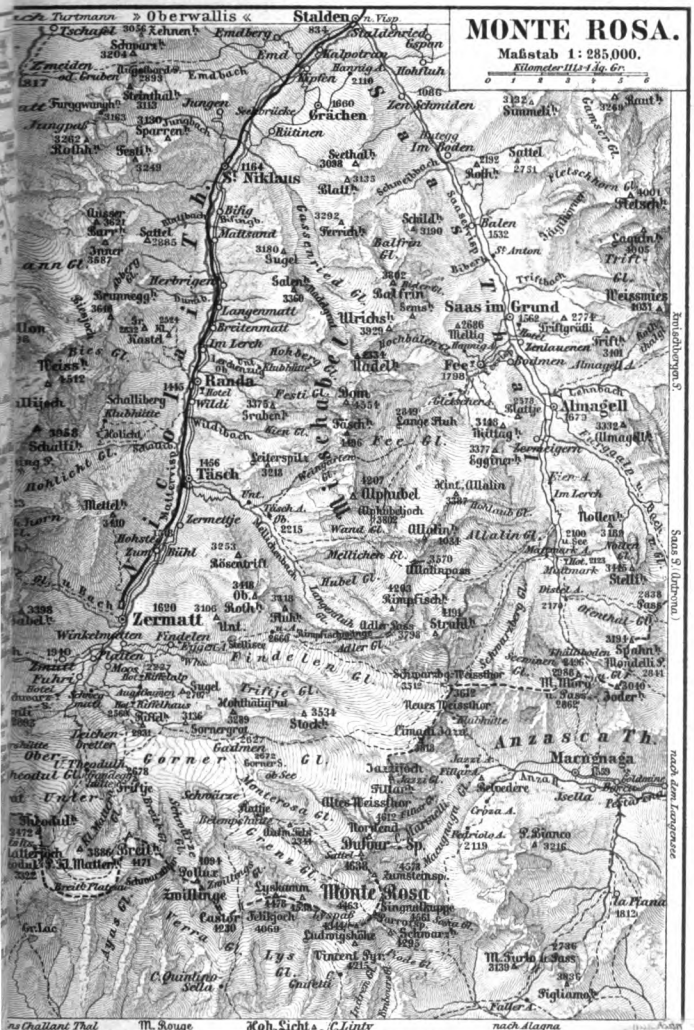
Auch zu Fuß ist der Weg (9 St.) sehr interessant, besonders von (2 St.) *Stalden* an: Von Visp Reitweg südwärts hoch über der Visp, immer Blick auf den Balfrin, dann über den Fluß hinauf nach (2 St.) *Stalden* (834 m; s. unten). Eben unter prächtigen Nußbäumen entlang, Blick aufs

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google


MONTE ROSA.
Maßstab 1:285,000.
Kilometer-Ills-t äg. Gr.
0 1 2 3 4 5
Stalden
Tschaggl
Zehnen
Emdbery
Schwarz
Emd
Stalldenried
Espinn
Mattpotrain
Kapfen
Hohlfuh
Zeneggen
Emdbach
Stenthalb
Jungen
Grächen
Sedbrücke
Rütinen
Furggwang
Sparren
Seth
Rothh
St Niklaus
Mattsand
Biffig
Mattmark
Sattel
Inner
Ausser
Mattmarkbach
Schwarzbach
Saasbach
Saas Th.
Saas Fee
Saas im Grund
Almagell
Almagellhorn
Almagellalp
Triftgrätli
Triftbach
Triftgl.
Weissmies
Laquin
Trift
Fletschh
Fletschhorn Gl.
Allalinhorn
Allalin Gl.
Alphubel
Alphubeljoch
Rimpfischh
Strahlh
Adler Pass
Adler Gl.
Schwarzberg Gl.
Schwarzberg
Hohlaub Gl.
Hohlaubgrat
Mellichen Gl.
Mellichenbach
Mellichen
Wandfluh
Zermatt
Findelen
Findelen Gl.
Findelenbach
Findelenbach Gl.
Trift
Trift Gl.
Trift Gl.
Gornergrat
Stockh
Stock
Riffelberg
Riffelhaus
Riffelalp
Gornergl.
Gornerbach
Gornerhorn
Theodulh
Theodul Gl.
Theodul
Breithorn
Breithorn Gl.
Matterhorn
Zmutt
Zmuttgl.
Furgg Gl.
Furgg
Furggbach
Furggjoch
Furggjoch Gl.
Zmuttbach
Zmuttbachgl.
Zmuttgl.
Zmuttbach
Zmuttbachgl.
Zmuttgl.
Zmuttbach
Zmuttbachgl.
Zmuttg

Digitized by Google

Weißhorn; weiterhin hinab beim Weiler *Kipfen* über die Visp, die Bahn kreuzend, dann wieder hinauf. Kurz vor (4½ St.) *St. Niklaus* (s. unten) erblickt man das Kleine Matterhorn und das Breithorn. Nun Fahrsträßchen durch lichten, trümmererfüllten Wald. — (5½ St.) *Herbrigen.* — (6¼ St.) Weiler *Lerch.* — Am Weg die rote Sambucus-Traube (Bergholunder). — (7 St.) *Randa* (S. 348). — Weiterhin erscheinen im Vorblick Theodulgletscher u. -Horn. — (7¾ St.) *Täsch* (S. 348). — Beim *Bühl* über den Fluß; dann tritt das *Matterhorn hervor. — (9 St.) *Zermatt* (S. 349).

Visp (657 m) oder *Vispach* im Rhonethal, Station der Bahn Villeneuve-Brig (S. 332), mit 838 Einw., an der Mündung des Vispthals, in dessen Hintergrund der *Balfrin* (eigentlich Balenfirn, 3802 m), ein Ausläufer der Mischabelhörner, welcher das Thal in das Nikolai- und Saasthal trennt, prächtig hervortritt. Gegenüber, jenseit der Rhone, im N. von Visp das *Baltschieder Thal,* dessen Hintergrund durch das *Stockhorn* (3255 m) geschlossen wird.

Gasthöfe: *De la Poste,* in der Stadt. — *Du Soleil,* ebenda. — *Hôtel des Alpes,* am Bahnhof; nicht teuer. — *Bahnrestaurant,* gut.

Die Eisenbahn nach Zermatt beginnt hinter dem Bahnhof der Rhonethalbahn, geht an der Westseite der Stadt und dann am rechten Ufer der Visp entlang, unter der Neuen Brücke durch, drüben am rechten Ufer eine Gruppe Erdpyramiden, dann über den Fluß und nun mittels der ersten Zahnstangenrampe (964 m lang) hinauf zur (7,4 km) Stat. **Stalden** (795 m; *Bahnrestaurant; Gasthof Stalden,* gut; beim *Bäcker,* einfach), etwas oberhalb das Dorf mit 409 Einw., in reizender Lage, mit auf Felsen gelegener Kirche. Hier spaltet das Thal: l. in das *Saasthal* (S. 354, Reisende dahin verlassen hier die Bahn), r. in das *Nikolai-Thal* nach Zermatt. Die Mischabelgruppe trennt beide Thäler. — Hinter Stalden tritt die Bahn ins Zermatter Thal; es folgt die interessanteste und in der Anlage schwierigste Strecke der ganzen Linie. Zunächst geht es auf einer 1 km langen Zahnstangenrampe aufwärts, dann auf einer 66 m langen Brücke, 45 m hoch, über die Schlucht des Mühlebachs hinweg, dann ziemlich eben auf halber Bergeshöhe an den steilen Abhängen der linken Thalseite dahin, l. unten die tobende Visp. Dann kreuzt die Bahn den Faulkinnbach auf eiserner Brücke und erreicht die (11 km) Haltestelle *Kalpatran,* mit klappernder Mühle im tiefen Grund. R. auf der Höhe, auf grüner, jäher Wiesenterrasse, die Kirche von *Emd.* Im Vorblick Brunegghorn (3846 m) und Weißhorn (4512 m). Bei Kalpatran der höchste Weinberg der Schweiz (1180 m). Weiter erreicht die Bahn den Weiler *Kipfen,* tritt hier ans rechte Ufer und arbeitet sich an diesem mittels einer 1200 m langen Zahnstangenstrecke durch eine wilde, von steilen Felswänden eng begrenzte, mit riesigen Bergtrümmern erfüllte malerische Schlucht empor, r. immer die tosenden Gebirgswasser. Sehr interessante Strecke. Bei der *Sellibrücke* wieder ans linke Ufer und auf kurzer Zahnstangenrampe in die Thalweitung von

(16,2 km) Stat. **St. Niklaus** (1121 m; *Büffett*), unterhalb vom Hauptort des Thals, mit 809 Einw. und byzantinischem Kirchturm.

Digitized by Google

Gasthöfe: *Grand Hôtel* u. *Pens. St. Nicolas.* — **Post** u. **Tel.**

Ausflüge: Auf das Sennendorf *Jungen* (1948 m), mit Kapelle, $1^1/_2$ St. nördl., bequem. — Auf die (2 St.) ***Alp Hannig* (2110 m) nö. — Auf das ***Schwarzhorn* (3204 m) 6 St. Führer 10 Fr. (S. 331 l.). Wunderschönes Panorama. — *Ulrichhorn* (3929 m) u. ***Barrhorn* (3621 m), Touren für Berggänger.

Die Bahn benutzt bald hinter St. Niklaus wieder eine 600 m lange Zahnstange, um durch lichten, trümmervollen Wald eine höhere Thalstufe zu erreichen, wo sich die Aussicht auf das mächtige *Breithorn* erschließt; dann über die Visp ans rechte Ufer (r. Wasserfall). — (21,7 km) Haltestelle *Herbrigen* (1257 m), armseliges Dorf. Dann Weiler *Längenmatt* und *Breitenmatt* (1276 m). — Nun abermals auf einer 1700 m langen Zahnstangenstrecke neben der Straße her über das Rüfebett des *untern Lerchzugs*, trocken liegendes wüstes Gerölle. Weiler *Lerch*. R. oben der hangende, grünlich schmutzige *Bies-* oder *Weißhorngletscher*, über ihm in blendender Reinheit das *Weißhorn* (4512 m). L. oben der Festigletscher. Am Weg die im ganzen Thal verbreiteten glühend roten Sambucus-Trauben (Bergholunder, Sambucus racemosa *L.*). Dann gelangt die Bahn in die weite Thalmulde von

(25,8 km) **Randa** (1409 m; *Hotel* u. *Pens. Weißhorn*), ein oft durch Lawinen geschädigtes Dorf (1445 m) mit 229 Einw.

Von Randa wird das **Weißhorn** (4512 m) in 12 St. bestiegen. Eine Hochtour ersten Ranges, nur für ganz tüchtige Bergsteiger. Man übernachtet in der (4 St.) *Klubhütte am Hohlicht* (2859 m) und geht am Ostgrat in 8–9 St. hinauf. Führer 80 Fr. Auch der **Dom** (4554 m), die höchste Spitze der *Mischabelkette* und die zweithöchste der Schweiz, wird von hier aus bestiegen. $4^1/_2$ St. oberhalb Randa in der 1890 errichteten Klubhütte des SAC (2950 m) wird übernachtet; dann in 6–7 St. hinauf. Gleichfalls nur für geübte Steiger, doch ohne direkte Gefahr. Führer 50 Fr.

Nun fast horizontal und in gerader Linie weiter über *in der Wildi*, mit den sogen. *Wildzügen*, dem Abfluß des *Kiengletschers*. L. oben die Firnspitzen und Gletscher der Mischabelhörner. R. oben das *Mettelhorn* (S. 351). Dann durch die malerischen Felsentrümmer eines alten Bergsturzes. Weiterhin demaskieren sich im Vorblick *Theodulgletscher* und *-Horn*. R. das *Schallhorn* und der *Hohelichtgletscher*. — (29,5 km) *Täsch* (1456 m), ein echtes Hochgebirgsdorf.

Von hier östl. über die (2 St.) *Täschalpen* (2117 und 2215 m; Nachtlager) und über den *Wandgletscher* geht das (8 St.) ***Alphubeljoch** (3802 m) über den riesigen *Feegletscher* hinab und über die *Gletscheralp* (2135 m) nach *Fee* im *Saasthal* (S. 354), 12 St., Führer 30 Fr.; beschwerliche Gletscherwanderung, aber noch der leichteste und schönste der Übergänge zwischen Saas und Zermatt. — Von Täsch über den *Mellichengletscher* zum **Allalinpaß** (3570 m) und hinab über den zerklüfteten *Allalingletscher* zum *Mattmarksee* (S. 354) in 12 St., schwierig, nur für geübte Gletschergänger. Führer 50 Fr.

Weiterhin über die Visp ans linke Ufer, hier wieder auf 900 m langer Zahnstangenrampe aufwärts, l. tief unten die Visp. Das Thal wird enger. Dann tritt endlich r. das gigantische ***Matterhorn* (4482 m) in seiner ganzen überwältigenden Majestät hervor, wegen seiner sehr steilen Wände beinahe immer schneefrei, ein prächtiger Anblick. Im Vorblick der Gornergletscher, l. oben das Riffelhaus

Digitized by Google

(s. unten). Durch einen kleinen Tunnel zur (35,5 km) Endstation *Zermatt* (1608,5 m; Bahnrestaurant m. Z.), 4 Min. von

Zermatt (1620 m), franz. *Praborgne*, Dorf mit 525 Einw. und braunen Holzhütten neben modernen Hotels, in unübertroffener Lage, inmitten einer überaus großartigen Umgebung, überragt von der einzig schönen Pyramide des Matterhorns und den Schneehäuptern der Monte Rosa-Gruppe. Zermatt ist mit Recht ein Wallfahrtsort aller Hochtouristen; aber auch der bequeme Reisende findet hier seine Rechnung, denn ein so imposantes und gleichzeitig so leicht zu erreichendes Panorama wie das vom Gornergrat gibt es in der Schweiz nicht wieder. Ein ausgezeichnetes **Relief der Umgebung von Zermatt* von *Imfeld* befindet sich im Hotel Zermatt (Besichtigung frei). Auf dem Kirchhof einige Gräber bei Bergtouren Umgekommener. Neue englische Kirche. Der Bahnhof liegt 4 Min. nördl. vom Ort.

Gasthöfe: *Hôtel du Mont Cervin*, am Eingang des Ortes, 4 Min. vom Bahnhof, mit Veranda, Café-Restaurant mit Münchener Bier vom Faß. — *Grand Hôtel Monte Rosa*, im Dorf. Beide Häuser einem Besitzer, der Familie Seiler gehörig. — *Hôtel Zermatt*, im Dorf, der Gemeinde gehörig (von Seilers bewirtschaftet). — In diesen Häusern gleiche (höhere) Preise, aber gut; Diner (5 Fr.) abds. 6 Uhr. Bäder. — *Hot. Terminus*, am Bahnhof, neuer. — II. Ranges: *Hôtel Bellevue*, nächst dem Bahnhof, billiger, Z. 2–3, L. B. 0,50, F. 1,50, T.d'h. 4 Fr.; gelobt. — *Hôtel d'Angleterre*, ebenda. — *Hotel Gornergrat*. — *Hôtel de la Poste*, einfacher. — Auch im *Bahnrestaurant* Zimmer. — *Riffelalp* und *Riffelhaus*, s. S. 350. — In allen Hotels Bergpferde.

Post und **Tel.** – **Eisenbahn.**

Führer (zahlreich). Unter denselben befinden sich Koryphäen wie *Al. Burgener; Imboden; Fr. Biner; Joh., Jos.* und *Cl. Perren, Chanton* etc., die freilich meist im voraus bestellt sind.

Pferd mit Knecht: Riffelalp 8 Fr. — Riffelhaus 10 Fr. — Gornergrat 15 Fr. — Schwarzsee 10 Fr. — St. Theodulpaß 17 Fr. — Rothhorn 10 Fr. — Über den St. Theodulpaß nach Breuil 40 Fr. — **Sesselträger.**

Zeiteinteilung. 1. Tag: Auf das Riffelhaus und den Gornergrat (8 St. hin und zurück). — 2. Tag: Zum Schwarzsee und auf das Hörnli. — Geübtere verbinden mit dem Besuch des Gornergrats die Besteigung der Cima di Jazzi (von wo aus man auch über das Weißthor nach Macugnaga gelangen kann), gehen am 3. Tag auf das Mattorjoch und besteigen von da das Breithorn. Vgl. S. 351/352.

Partien, die ein jeder machen kann: Findelen-, Gorner- und Zmuttgletscher, Schwarzsee, Hörnli, Gornergrat. — Etwas mehr Kräfte beanspruchend, aber gefahrlos: Mettelhorn, Theodulpaß, Cima di Jazzi, Breithorn. — Für feste Bergsteiger: Matterhorn, der Monte Rosa, Dent Blanche, Zinal-Rothhorn, Ober-Gabelhorn, Dent d'Hérens, Lyskamm, Zwillinge, Rimpfischhorn, Strahlhorn, über das Weißthor oder Alphubelpaß nach Saas, über den Col d'Hérens, den Triftpaß und den Valpellinapaß.

Ausflüge: 1) Das ***Riffelhaus** (2569 m), Gasthof, von *Seilers* bewirtschaftet, 3 St. oberhalb Zermatt, für Freunde hochalpiner Region ein treffliches Standquartier; T.d'h. 6 Uhr 5 Fr. Telegraph.

Will man hier übernachten, so erkundige man sich in Zermatt, ob noch Platz ist, und versichere sich (mittels Telegramms) eines Bettes. — Eine **Zahnradbahn Zermatt–Gornergrat** ist im Bau und soll 1898 eröffnet werden; sie hat 9600 m Länge, 1 m Spurweite, 25% Maximalsteigung und wird elektrisch betrieben; 12 Fr., hin und zurück 18 Fr.

Der Weg hinauf ist ohne Führer zu finden. Durchs Dorf, an der Kirche (l.) vorbei, über den Triftbach (r.) und zum Dorf hinaus

Digitized by Google

10 Min., hoch über der l. unten galoppierenden Visp, dann und l. über eine Brücke. Von hier bergan, 20 Min. *Winkelmatt* (l.) Kapelle. Hier rechts hinab (l. gehts zum Findelengle Nach 3 Min. Holzbrücke über den *Findelenbach* und hinauf Hütten von *Moos;* in den Wald. Wo der Weg spaltet, geht es Gornergletscher, l. ist der zum Riffelhaus führende. Aus dem *Schweigmatt,* und abermals ½ St. zu den Hütten der *Augstk* Hälfte des Wegs. Etwas oberhalb (1¾ St. von Zermatt) die **Riffelalp** (2227 m), ein komfortables Hotel (fast nur Engl der *Seilers,* mit Aussicht auf Gornergletscher und Matterhor englischer Kapelle. Nun immer am rechten Ufer des Baches etwa ¾ St. nochmals zu Sennhütten und endlich das (3 St.) **Riffelhaus** (2569 m), mit wundervoller Aussicht auf die Monte Gruppe und das Matterhorn (s. oben).

Vom Riffelhaus auf den ****Gornergrat** (3136 m) in 1¾ man kann bis hinauf reiten (Pferd 15 Fr. von Zermatt), das Ha wanderziel aller Touristen. Weg nicht zu verfehlen, durch Menschen und Pferde sehr viel begangen. In zweifelha Fällen wähle man nur den betretensten. Der *Gornergrat* ist aus dem Riffelberg hervorragender Felsenkamm, von dem sich einzig schöner Rundblick erschließt. Man steht inmitten einer W der Erstarrung: wohin man blickt, nichts als Felsen, Eis und F

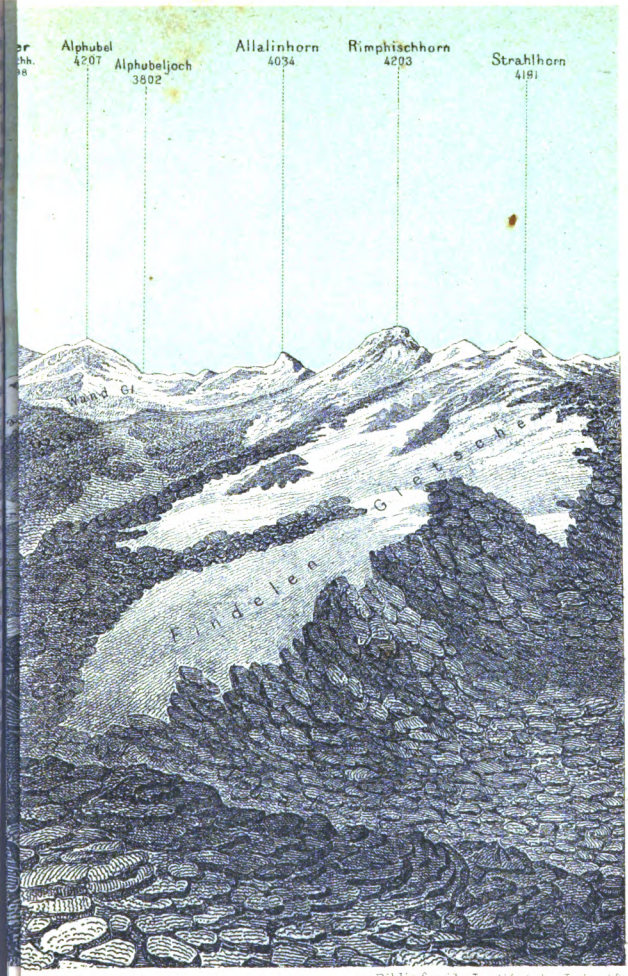
Mitten auf dem Grat steht ein **Hotel** (der Gemeinde Zermatt, 1895 richtet), dessen Anlage hart verurteilt werden muß, da es die herrli Rundschau in unglaublicher Weise monopolisiert; man muß es umschrei um die Rundsicht zu genießen. Das Betreten der Terrasse ist jedoch frei unentgeltlich. — Am imposantesten tritt das Matterhorn aus der ganzen waltigen Kette hervor. Der Blick gegen NW. ruht am längsten auf d herrlichen Weißhorn, im N. begrenzt die Kette der Mischabelhörner Aussicht. Mit Hilfe des beifolgenden Panoramas und des Kärtchens »Monte Rosa« wird man sich leicht zurechtfinden. Der eigentliche Mo Rosa, der zweithöchste Berg Europas, entspricht gewöhnlich den wartungen nicht, welche der Reisende mitbringt; er erscheint niedriger als das massige Breithorn und das schlanke Matterhorn.

Neben der Besteigung des Gornergrats ist noch der Besuch des ***Hochthäligrats** (3289 m), ¾ St. östl. vom Gornergrat (Führer ratsam), oder wenigstens des **Gugel** (2707 m) zu empfehlen, eines Hügels nordöstl. vom Riffelhaus, in ½ St. bequem zu erreichen. Es ist durch ein Steinmännli bezeic — Das **Riffelhorn** (2931 m), vo *ten Boden* r., ist ein zerklü Felsenzahn, unmittelbar über Gornergletscher, der von ge Alpengängern mit Führer vom R haus in 1¼ St. besucht wird. Zu event. über das *Gagenhaupt* (256

2) Zur **Gorner Klamm.** Am linken Ufer der Visp 15 Min. aufwärts jenseits ihrer Vereinigung mit dem Zmuttbach, den man hier l. abbie überschreitet und in die (½ St.) Klamm (1 Fr.) eintritt. (Vom obern gang gelangt man auf den Weg zum Riffelhaus, bei *Moos.*) Dah eine zweite Klamm (50 C.), die noch schenswerter sein soll.

3) Zum (4 St.) ***Hörnli** (2893 m), Führer 6 Fr., Pferd 12 eine der leichtesten und alltäglichsten Touren. Man geht am lin Ufer der Visp aufwärts, nach 20 Min. l. über den Zmuttbach d den Weiler *Zum See,* 5 Min. später l. ab auf gutem Reitweg hi zuerst durch Wald, dann an der Erfrischungshütte von (1¾

Digitized by Google



Bibliograph. Institut in Leipzig

Digitized by Google

Digitized by Google

Herrmättje vorüber, mit schöner Aussicht, zum ($2^3/_4$ St.) *Schwarzseehotel* (2589 m), auf freier Bergeshöhe gelegen, mit großartiger Rundsicht. Darunter der unbedeutende kleine *Schwarzsee* (2558 m) und die höchst gelegene Kapelle. Dann über Moränen an steilen Wänden 1 St. hinauf (böser Weg) zum (4 St.) **Hörnli* (2893 m), dem äußersten Vorposten des Matterhorns, das man hier in unmittelbarster Nähe vor sich hat. Vom Monte Rosa sieht man die vier höchsten Spitzen; der *Lyskamm* erscheint als prachtvoll gerundeter Eisdom.

Den Rückweg kann man über die *Staffelalp* (s. unten) nehmen. – Kräftige Touristen gehen (mit Führer) entweder hinab zum Gornergletscher, über denselben und jenseit hinauf zum Gorner Grat, zurück über Riffelhaus nach Zermatt 8–9 St.; – oder sie machen über den Furggen-, Ober- und Unter-Theodul- und den Gornergletscher eine gefahrlose, interessante Tour in etwa 10 St. hinauf nach dem Riffelhaus. Führer nötig.

4) Zum **Gornergletscher**, zu Fuß oder zu Pferd (8 Fr.) 1 St. Weg zur Gorner Klamm (s. oben), dann hinauf nach *Platten*. Oberhalb l. (r. geht es nach dem Schwarzsee) zum Gletscher (hier ca. 1850 m ü. M.), nächst dem Großen Aletschgletscher (S. 265) der größte Gletscher der Alpen, über 10 km lang. Besser übersieht man den Gletscher vom *Schwarzseehotel* aus.

5) Zum **Findelengletscher**, zu Fuß oder zu Pferd (10 Fr.) 3 St. Führer nicht nötig. Auf dem Riffelhausweg hinter ($^1/_2$ St.) *Winkelmatten* l. hinauf zur *Eggenalp* (2189 m; Einkehr). Vom letzten Hause l. nach oben zur (3 St.) *Fluhalp* (2612 m; Cabane, mit Betten) oberhalb des *Stellisees* (2543 m), wo bester Überblick der Eismasse. Rückweg auf der Seitenmoräne. — Mit dieser Tour kann die Besteigung des **Obern Rothhorns** (3418 m) verbunden werden; sehr lohnend, 5 St. von Zermatt.

6) Der **Zmuttgletscher** (Pferd 10 Fr.), $3^1/_2$ St., ohne Führer zu finden. $1^1/_2$ St. von Zermatt, am linken Ufer des Zmuttbachs, an der Nordseite des Zmuttthals steil hinauf zum Dorf **Zmutt** (1940 m). Dann l. hinab zu einer Brücke (Niederblick in eine 100 m tiefe Schlucht, in welcher der *Zmuttbach* braust), hinüber auf die andre Thalseite und aufwärts über *Jost* zur **Staffelalp** (2146 m). Hier steigt das Matterhorn in seiner ganzen gigantischen Größe empor. Zurück am rechten Ufer über *Zum See*.

7) ***Cima di Jazzi** (3818 m), **Riffelhaus** aus in 5 St., hinab $3^1/_2$ St. *Ein* Führer (12 Fr.) genügt für 1–3 Personen. Man gehe möglichst früh, um den Schnee auch auf dem Rückweg noch hart zu haben. Unter dem Gornergrat entlang, über Felsen zur ($1^3/_4$ St.) *Gadmen* (2627 m), dann über den langsam ansteigenden *Gornergletscher* zum (3 St.) *Stockknubel* (3044 m) und nun über das gewaltige Schneefeld des Weißthorgletschers (2 St.) hinauf, die letzte $^1/_2$ St. steil, zum Gipfel. Die *Aussicht ist großartig und kommt der vom Monte Rosa fast gleich. Ergreifender Niederblick in den Abgrund von Macugnaga (Anzascathal). Man trete nicht zu weit vor, weil der Schnee oft überhängt.

8) ***Mettelhorn** (3410 m), in $5^1/_2$ St. mit Führer (18 Fr.); Reitweg bis $1^1/_2$ St. unter der Spitze, dann Fußweg; sehr zu empfehlen. Hier erscheinen Monte Rosa, Lyskamm, Zwillinge und Breithorn erhabener als vom Gornergrat. Man erblickt den Gornergletscher da, wo er den Untern Theodulgletscher aufnimmt, mit dem er ein Ganzes zu bilden scheint. Ebenso den ganzen Findelengletscher; l. darüber die gewaltigen Mischabelhörner. Am nördlichen Horizont Aletschgletscher.

9) Über das ***Matterjoch** oder **Theodulpaß**, einer der höchsten gangbaren Gletscherpässe (3322 m), 8–9 St. bis Breuil, anstrengend, aber sehr lohnend. Nur mit Führer (15 Fr.) und Seil. Man folgt dem Weg zum Hörnli und geht bei den Hütten am ($1^3/_4$ St.) *Herrmättje* l. ab, dann über

Digitized by Google

den Furggenbach (r. der Furggengletscher) und nun in Windungen hinauf zum (3 St.) *Obern Theodulgletscher*, den man in etwa 2750 m Seehöhe betritt und in 2½ St. bis zum Paß am Seil überschreitet. Man kann den Gletschermarsch kürzen, wenn man sich, am Gletscher angelangt, l. wendet und zunächst die »Leichenbretter« passiert, wie die zwischen Gorner und Theodulgletscher gelegenen Felsen genannt werden. Hier die (4¼ St.) *Untere Theodulhütte*, »Gandegghütte« (Unterkunft). Oben das kleine, natürlich teure *Hôtel du Théodule* (8 Betten) auf dem (5½ St.) *Theodulpaß* (3322 m), r. das *Theodulhorn* (3472 m), l. das *Kleine Matterhorn* (3886 m). Grenze zwischen Schweiz und Italien.

Vom Hotel wird das ***Breithorn** (4171 m) bestiegen, für einigermaßen Geübte mit Führer (30 Fr.) eine der leichtesten und lohnendsten der größern Besteigungen. Nachtlager am Theodulpaß oder in der Untern Theodulhütte. Der Weg geht über kolossale Schneefelder bequem, nur zuletzt etwas steil in 4 St. zum Gipfel. Die Aussicht gegen O. wird durch den höhern Monte Rosa verdeckt; großartig ist der Blick auf den Montblanc, Grand Combin, das Weißhorn etc. — Die Besteigung des **Kleinen Matterhorns** (3886 m) läßt sich hiermit unschwer verbinden; ebenfalls lohnend.

Vom Theodulpaß nach **Italien**: ¾ St. über Gletscher (Seil) hinab, dann steile Moräne mit Resten piemontesischer Befestigungen *(Fornet)*, ins Val Tornenche. Nach 2 St. erreicht man (7½ St.) **Glomein** (etwas unterhalb neues *Hotel*), oberhalb **Breuil** (2004 m) am Tornenchebach, wo das einfache, aber gute *Hôtel du Mont Cervin* (2097 m) steht, Ausgangspunkt der Matterhornbesteigung von S. aus. Führer u. Reittiere. — Über *Notre Dame de la Garde* nach (9½ St.) **Val Tornenche** (1524 m), freundlichem Dorf (*Hotel Monte Rosa*, sauber und gut). — Von hier (nach ½ St. Fahrweg) 4½ St. nach *Châtillon*, Stat. der Eisenbahn *Ivrea – Aosta* (S. 325). — Ausflug (von Val Tornenche) auf den (5 St.) *Grand Tournalin* (3379 m), für Geübte sehr lohnend; Aussicht auf die Südseite der Walliser Kette, Monte Rosa etc.

10) ***Monte Rosa** (4638 m), von Gebrüder *Smith* mit Führer *Joh. Taugwald* 1855 zuerst erstiegen, jetzt im Hochsommer jede Woche einigemal. Die Tour erfordert bedeutende Ausdauer und im letzten Teil vollständige Schwindelfreiheit, ist sonst aber ohne besondere Gefahr.

Vom Riffelhaus, 9St., zurück in 5St. Gewöhnlich nehmen 2 – 3 Reisende 2 Führer (à 50 Fr.) und 1 Träger (35 Fr.). Der Monte Rosa besteht aus neun Gipfeln, die zum Teil nach ihren ersten Besteigern genannt werden. Vom Gornergrat sieht man nur zwei derselben: das *Nordende* l. (4612 m) und die höchste Spitze, die **Dufourspitze** oder das *Gornerhorn* (2 Spitzen, die höchste 4638 m, die andre 4631 m). Durch eine tiefe Einsattlung von etwa 750 Schritt ist mit dieser die *Zumsteinspitze* (4573 m) verbunden. Der vierte Gipfelpunkt ist die *Signalkuppe* (4561 m). Aus den Firnhängen dieser 4 Spitzen bilden sich gegen O. der Macugnagagletscher, gegen W. der Gornergletscher. Die andern 4 Gipfel sind: die *Parrotspitze* (4463 m), die *Ludwigshöhe* (4344 m), das *Schwarzhorn* (4295 m) und die *Vincent-Pyramide* (4211 m). — Neuer Saumweg unterhalb des Gornergrats entlang hinab auf den Gornergletscher, der quer überschritten wird, dann über die Moräne und den steil aufsteigenden Monte Rosa-Gletscher hinauf, über ein Schneefeld zum (2½–3 St.) *Unteren Plattje* (2990 m), mit der *Betempshütte des SAC*, 1893 errichtet (Unterkunft; Wirtschaft), die die Besteigung des Monte Rosa wesentlich erleichtert. Dann weiter steil hinauf zu (4 St.) *Auf den Felsen* oder dem *Oberen Plattje* (3344 m). Nun über steile Schneefelder bis zum (7 St.) *Sattel* (4354 m) und über diesen Felsgrat (sehr schmal, an beiden Seiten ungeheure Abgründe) zur (9 St.) Spitze. Die *****Aussicht ist über alle Beschreibung erhaben.

Für die Besteigung des Monte Rosa von S. aus dem Lystbal dient die *Gnifetti-Hütte* (3647 m) des CAJ, am Garstelletgletscher, die man von Gressoney la Trinità (S. 353) über den Ollenpaß in 5 St. erreicht; man besteigt von hier besonders die *Parrotspitze* (3 St.), die *Vincentpyramide* (in 2 St.) und die *Signalkuppe* oder *Punta Gnifetti* (4561 m; in 4½ St.),

Digitized by Google

auf der die *Capanna Regina Margherita* des CAT., mit Wirtschaft und meteorolog. Observatorium, sich erhebt.

Über die Besteigung des Monte Rosa von Osten s. S. 356.

---

11) Über das ***Neue Weißthor** (3645 m) nach **Macugnaga**, 10 St. vom **Riffelhaus**, eine außerordentlich lohnende, für Geübte nicht zu schwierige Partie; sehr zu empfehlen. Führer 35 Fr. Vom (3 St.) Riffelhaus aus auf dem Weg zur *Cima di Jazzi* (S. 351), deren Besuch hiermit verbunden werden kann (1½ St. Umweg). Von der (5 St.) *Paßhöhe* (3645 m) schauerlicher Niederblick nach Macugnaga. Unterhalb des Passes die Klubhütte *Capanna Eugenio Sella* (ca. 3200 m) des CAJ zum Übernachten. Dann hinab an steilen Felsen über steile Schneefelder (der schwierigste Teil, böse Kletterei) in 4–5 St. nach *Macugnaga* (S. 356), oder sehr steil hinab auf dem Schwarzberggletscher in 3 St. nach dem *Mattmarkhotel* im Saasthal (S. 355).

Die südlicher gelegenen Übergänge über das sogen. **Alte Weißthor**, zwischen Jägerhorn und Fillarhorn, und das **Jazzijoch**, zwischen Fillarhorn und der Cima di Jazzi, beide ca. 3600 m ü. M., sind schwierige Touren, nur von geschulten Gletschergängern unternommen.

---

12) Das **Matterhorn** oder der **Mont Cervin** ist ein Riesenobelisk von 4482 m Höhe, der, frei stehend, seine Umgebung mindestens um 1500 m überragt. Seine steilen Wände sind meist ohne Schnee. Am 13. Juli 1865 gelang es den Mitgliedern des englischen Alpenklubs, Whymper, Lord Francis Douglas, Charles Hudson (Geistlicher) und Hadow, unter Führung des Michael Croz, des Peter Taugwalder und eines seiner Söhne den Gipfel zuerst zu erklimmen. Auf dem Rückweg ereignete sich das Unglück, daß durch das Ausgleiten des unsichern Hadow auch der Führer Croz stürzte und, da alle durch ein Gletscherseil verbunden waren, auch Lord Douglas und Hudson mit fortgerissen wurden. Whymper und die beiden Taugwalder konnten sich halten, das Seil riß, und die vier zuerst Genannten stürzten etwa 1300 m tief in den Abgrund. Vier Tage später wurde der Mont Cervin von der italienischen Seite erreicht. Neuerdings wird er viel, natürlich nur von unerschrockenen, geübten Bergsteigern mit zuverlässigen Führern, erstiegen. Zwei Führer zu je 100 Fr., 150 Fr. wenn man nach *Breuil* hinabsteigt. Träger 50 Fr. Man erreicht vom *Schwarzseehotel* (S. 350) aus nach 3 St. die erste *Klubhütte* (3298 m) des SAC., 1880 am Nordostgrat errichtet, nach weitern 3 St. die *alte Klubhütte* (3843 m) und von hier über die *Achsel* (Epaule) in 2 St. die Spitze. — Beim Abstieg auf der italienischen Seite nach *Breuil* (Aufstieg von hier schwieriger als von Zermatt, 11 St.) trifft man nach 6 St. die *Cabane al Torre* des CAJ. (3890 m) und in 4114 m Höhe, an der »*Cravatte*«, die ältere Klubhütte.

---

13) ***Große Tour um den Monte Rosa von Zermatt nach Macugnaga**; vier sehr starke Tagemärsche, äußerst lohnend für tüchtige Bergsteiger, mit Führer (10 Fr. tägl.). — 1. Tag: Von Zermatt über das Matterjoch bis (8 St.) **Breuil** s. S. 352. — 2. Tag: Über die (2½ St.) **Cimes Blanches** (2980 m) hinab in das *Challant-Thal* nach *San Giacomo d'Ayas* und (6 St.) **Fiery** (*Hôtel Cimes Blanches*), 1878 m. Längs des *Resybachs* hinauf zur **Betta-Furka** (2676 m), hinab in 1¾ St. zu den Sennhütten von *Betta* oder *Am Bett;* prachtvolle Ansicht der Südwestseite des Monte Rosa und der *Lysgletscher*. Dann im Lysthal immer abwärts nach **Gressoney la Trinità** (1627 m), deutsche Gemeinde (»Oberteil«), wo das beste Nachtquartier (*Hotel Thedy*). Tagesmarsch von 11–12 St. (Von Gressoney auf den *Monte Rosa* s. S. 352.) — 3. Tag: Durch das Thal des *Netschbachs* über die *Netschhütten* zum *Gabietsee* und den *Gabiethütten* (*Wirtschaft*). Von da steil bergauf, über Schnee zum **Ollenpaß** (2865 m; kleines *Wirtshaus*), Felsenwildnis mit Aussicht auf Lago Maggiore und Sesiathal (noch besser ½ St. nördl. vom Corno del Camoscio, 3026 m). Hinab nach **Alagna** (1191 m; *Hôtel Monte Rosa*, gut; *Hotel Weißhorn*). 7–8 St. — 4. Tag: Von *Alagna* über *Ponte* (¼ St.), *Merletto* (½ St.), Hütten von *Sant' Antonio* (¾ St.), auf *Valleralp* (1237 m) Anblick des Monte Rosa. Nun beschwerlicher Weg zu dem langweiligen (3 St.) **Turlopaß** (2736 m). Jen-

Digitized by Google

seits mühsames Hinabsteigen bis zu den Hütten von *Piana* (2 St.), 1609 m. Dann freundlicher, Landschaft mit Wasserfällen (1½ St.) über *Isella* nach (8½ St.) **Macugnaga** (S. 356).

14) Über das **Triftjoch** nach **Zinal** im Val d'Anniviers, s. S. 330.

15) Über **Col d'Hérens** nach **Evolena**, s. S. 345.

16) Über den **Adlerpaß** ins **Saasthal**, s. unten.

17) Über den **Alphubelpaß** nach **Saas**, s. S. 348.

18) Nach **Gressoney la Trinità** (s. oben) führen zwei sehr schwierige Gletscherübergänge, vom Riffelhaus aus starke Tagemärsche. A. Über das *Mattjs* und den *Grenzgletscher* zum ***Lysjoch** (4231 m), westl. unter der *Ludwigshöhe* (S. 352), mit überaus großartiger *****Aussicht nach S. Hinab in 1½ St. zur *Capanna Gnifetti* (3647 m; von hier auf den *Monte Rosa*, s. S. 352) und in weiteren 2 St. zur *Capanna Linty* (3140 m), beide vom CAJ. erbaut. Von hier 4 St. hinab nach *Gressoney* (S. 353).

B. Noch schwieriger ist das **Felikjoch** (4069 m) zwischen *Lyskamm* (l.) und *Castor* (r.). Hinab zur *Capanna Quintino Sella* (3630 m) auf einer Felseninsel im Lysgletscher (6 St. aufwärts von Gressoney, S. 353), von der man den *Lyskamm* (4538 m, in 6 St.) und den *Castor* (4230 m, in 4 St.) besteigt. Dann hinab nach Gressoney.

Von Visp durch das Saasthal nach Macugnaga.

16 St. — **Eisenbahn** von *Visp* bis *Stalden*; dann **Saumweg** zu Fuß (oder zu Pferd) 4 St. bis *Saas* und von dort 3 St. zum *Mattmarksee*. In weitern 7 St. über den Monte Moro-Paß (1 St über Schnee) bis *Macugnaga*. Führer von Mattmark bis Macugnaga nötig, in Saas zu nehmen.

Pferd mit Knecht von Visp bis *Saas* 10 Fr.; bis *Monte Moro-Gletscher* 20 Fr.

Von Visp bis (2 St.) *Stalden* s. S. 347. Jenseit der hohen *Kirchbrücke* geht man nicht r., sondern den kleinern Weg l. zwischen den Scheunen hindurch. Am linken Flußufer durch ein einsames, von hohen Felsenpartien umstandenes Thal. Im Hintergrund das *Stellihorn* (3445 m). Wasserfälle. *Zenschmieden* (1151 m); hinauf zur (4 St.) *Huteck*, kleines *Gasthaus*, im Vorblick das *Eginerhorn*. *Bodenbrücke* mit Wassersturz. — (5 St.) Dorf *Balen* (1532 m), in fruchtbarem Thalbecken. Kaskade des *Fallbachs*. Bei der (5¾ St.) *St. Antonienkapelle* (1559 m) überraschender Blick auf den Saasgrund, den Feegletscher, das Eginen-, Mittag- und Allalinhorn.

(6 St.) **Saas im Grund** (1563 m; *Hotel Monte Moro*, gut), Hauptort des Thals, in welchen einige Gletscher der Mischabelgruppe hineinschauen. Viele Kapellen rundum. Touristen- und Führerstation (Al. u. Cl. Imseng, Andenmatten, Supersaxo, Zurbriggen).

Ausflüge: Ssw. ins *****Feethälchen nach (¾ St.) **Fee** (1798 m; *Hot.-Pens. Dom*, gut; *Hôtel Bellevue*, ebenso; *Hotel Saas-Fee*, sehr gelobt), eingeschlossen vom Feegletscher. — 1 St. höher die *Gletscheralp* (2135 m), eine grüne Insel, vom Feegletscher umfangen. Zurück kann man nach *Almagell* (S. 355) gehen. — Von Fee auf das *Allalinhorn* (4034 m), 7—8 St., Führer 25 Fr., für Bergsteiger.

2½ St. aufs *****Triftgrätli (2774 m), östl. über Saas; ein Panorama ähnlich dem vom Mettelhorn. — (4½ St.) **Mittaghorn** (3148 m) in 4 St., für Berggänger. — *Eginerhorn* (3377 m) in 5 St. und *Stellihorn* (3445 m) in 7 St., beide ungefährlich und sehr lohnend.

Von Saas führen drei **Pässe** in das Nikolaithal, der schwierigste, der **Allalinpaß** (3570 m), von *Mattmark* (s. unten) über den *Allalin-* und *Täschgletscher* in 10—11 St. nach *Täsch* (S. 348); — der **Adlerpaß** (3798 m) von *Mattmark* (s. unten) über den *Rimpfischgrat* und längs des Findelengletschers in 13 St. nach *Zermatt*. Beide Pässe nur für geübte Berggänger.

Digitized by Google

Vom Adlerpaß aus wird oft das *Strahlhorn* (4191 m) erstiegen. — Am wenigsten schwierig und am lohnendsten ist das ***Alphubeljoch** (S. 348), von Fee (s. oben) ausgehend, das bei Täsch mündet; 12 St., Führer 30 Fr.

Auf den **Weißmies** (4031 m) in 7–8 St. mit Führer (30 Fr.), über Triftgrätli und Triftgletscher in 8 St. hinauf; für einen guten Steiger nicht zu schwierig und sehr lohnend; Aussicht bis zum Lago Maggiore. Abstieg in 4 St. — Auf das **Laquinhorn** (4005 m), etwas schwieriger (mehr Felskletterei), in 9 St. mit Führer; gleiche Aussicht.

Über *Zenlauenen*. Gegenüber r. der Wallfahrtsort *Fee*. Hoch über den Wald hervorragend das *Allalinhorn* und *Monte Fee*. — (6 3/4 St.) *Almagel* (1679 m), l. schöner Wasserfall des *Almagelbachs*. — Bei (7 St.) *Zermeigeren* (1716 m) geht l. der *Antrona-Paß* (2844 m) über den *Furggengletscher* nach *Domo d'Ossola* (Tagereise). — Weiter auf *Eyenalp* schöner Anblick der Mischabelhörner und des *Allalingletschers*. Vorüber an der Kapelle im *Lerch* (1944 m), dann hoch hinauf und wieder hinunter, beschwerlich zum *Allalingletscher*; er füllte einst die Thalsohle aus, staute das hinter ihm zusammenlaufende Wasser zu einem See, dem *Mattmarksee* (2100 m; vom Schwarzenberggletscher gespeist), auf. — Dann beginnt die

(9 St.) **Mattmarkalp** (2123 m), mit dem *Berghotel Mattmark* (gut), in welchem man gewöhnlich übernachtet. Der Schwarzenberggletscher hat als Denkmal seiner Größe im Jahr 1818 Reste einer Stirnmoräne zurückgelassen, von der die herumliegenden sogen. *Blausteine* die größten Brocken sind.

Von hier in 7 St. auf das **Strahlhorn** (4191 m), welches man von dem nach Zermatt führenden *Adlerpaß* (s. oben) in 1½ St. erreicht; 2 Führer, je 25 Fr. — Über das **Schwarzberg-Weißthor** (3512 m) nach *Zermatt*, schwierige Tour, 12 St. — Über das **Neue Weißthor** (3612 m), mit Besuch der Cima di Jazzi, nach **Zermatt**, 12 St., lohnend, aber sehr steil hinauf (S. 353). — ***Stellihorn** (3445 m) in 4½ St. Führer 8 Fr., mäßigen Steigern empfohlen, sehr lohnend. — Über den *Ofenthalpaß* (2838 m) in 7 St. nach *Antrona* (S. 359) zur Simplonstraße; Führer 12 Fr.

Hier beginnt der begangenste Paß des Saasthals, der **Monte Moro-Paß**, vor Erbauung der Simplonstraße der Haupthandelsweg zwischen dem mittlern Wallis und dem Lago Maggiore. Zunächst zur *Distelalp* (2170 m). Steil empor zum (11 St.) *Tellibodeu* (2496 m), bis hierher kann man reiten. Dann über Felsentrümmer, Reste des alten Saumpfades, l. der Thällibodengletscher, und Schnee zur vereisten (12 St.) ***Paßhöhe** *Monte Moro* (2862 m), großes Holzkreuz. Die *Aussicht ist überraschend und großartig (am besten vormittags, ehe die leidigen Nebel aufsteigen).

Tief zu Füßen das *Anzasca-Thal*, in welches die Ostseite des *Monte Rosa* mehr als 2500 m jäh abstürzt. Vom Weißthor (r.) steigt das Nordende (des Monte Rosa) steil an, neben dem die Dufourspitze, die Zumsteinspitze und Signalkuppe folgen. Dann südlicher Pizzo bianco, daneben r. der Turlopaß (S. 343) und Val Sesia. In der Ferne der Lago Maggiore.

Ausflug aufs (l.) **Joderhorn** (3040 m), von der Paßhöhe des Monte Moro ca. 1 St. gefahrloses Klettern. Die Aussicht ist majestätisch.

Italienische Grenze. Nun über ein abschüssiges Schneefeld hinab. Der Blick auf den Monte Rosa wird immer kolossaler. Über die *Betalp* und *Bodma-Alp*, mehrfach recht steil, hinab nach

Digitized by Google

(15 St.) **Macugnaga** (1327 m; *Hotel Monte Moro*, gut; *Hotel Monte Rosa*, einfacher; *Hôtel du Belvedere*, mit Café, gelobt; Führer; Post), deutsche Gemeinde, aus den sechs Dörfern: *Zum Strich* (dem eigentlichen Macugnaga), *Riva, Stapf, Borca, Pestarena* und *Zertannen* bestehend, ist über einen grünen Wiesenplan ausgestreut, in großem Halbbogen von den majestätischen Firndomen des Monte Rosa umgeben, ein Alpenbild, das an Großartigkeit mit Zermatt und Wengernalp wetteifert. Die Gletscher an den Abstürzen des Monte Rosa hängen in erschreckender Wildheit herab. — Es wird deutsch gesprochen, doch ist die italienische Sprache im Zunehmen. Uralte Linde bei der alten Kirche. Stattliche neue Kirche.

Macugnaga ist eine der neun deutschen Gemeinden Piemonts (es sind Walser); die übrigen sind Gressoney St. Trinità (S. 353), Gressoney St. Jean und Issime im Lysthal; Alagna, Rima San Giuseppe und Rimella im Sesiathal; Formazza und Ornavasso im Ossolathal.

Ausflug zum ***Belvedere**, 2 St. westl. vom Dorf (Signalstangen), über (1/4 St.) *Zertannen*, dann l. über die Anza, nun r. über Schutt u. Brücke, durch Wiesen und Wald steil auf den in den Macugnagagletscher eingekeilten Hügel (1932 m); bester Punkt, um die imposante Monte Rosa-Gruppe und den ganzen Thalkessel zu übersehen. In der Nähe ein kleines *Gasthaus*. Führer unnötig, sobald man nicht nachstehende Rundtour damit verbinden will: Vom Belvedere über den Gletscher auf *Jazzi-Alp* 3/4 St.; dann über die Höhe 1/4 St. zur *Fillaralp*, in den Moränen des *Fillargletschers*, der vom Alten Weißthor herabkommt, liegend. Nun über den Macugnaga-Gletscher an der Hand des Führers nach den Chalets der *Pedriolo-Alp* (2119 m), wo Milch zu haben ist (großartiger Umblick), und von hier über *Alp la Croza*, hinab nach *L'Onigo* und zurück nach Macugnaga. Diese Tour nimmt mehr als einen halben Tag in Anspruch. — Von La Croza aus ist auch **Pizzo Bianco** (3216 m) in 6 St., freilich mühsam, mit Führer zu ersteigen. — Von *Zertannen* (s. oben) in 2 St. steil und zum Teil mühsam zu den Hütten von ***Roffel Staffel**, herrliche Aussicht. Von da zum Belvedere, besser noch über Fillaralp dahin. Führer notwendig.

Von Macugnaga über das ***Neue Weißthor** (3645 m) nach **Zermatt**, 13 St., Führer 30 Fr.; außerordentlich lohnend und für Geübte nicht zu schwierig; in umgekehrter Richtung jedoch weniger mühsam (S. 353). Unterhalb (diesseit) des Weißthors die *Capanna Eugenio Sella* des CAJ. (S. 353).

Die Besteigung des **Monte Rosa** (S. 352) von Macugnaga (von O.) aus, zuerst von den Engländern *R.* und *W. M. Pendlebury* und *C. Taylor* 1872, von *Purtscheller* und den Brüdern *Zsigmondy* 1884 ohne Führer ausgeführt, gehört zu den schwierigsten und gefährlichsten Bergtouren. Am Jägerrücken (3200 m) die (7 St.) *Capanna Marinelli* des CAJ. zum Übernachten; von da etwa 9 St. zur *Dufour-Spitze*.

Von Macugnaga nach Piedimulera an der Simplonstraße.

6, aufwärts 7 1/2 St. Bis Ceppo Morelli Saumweg 2 1/2 St. (Fahrstraße soll 1897 vollendet sein), dann 18 km Fahrstraße. Man passiert das hochromantische, mit allen Reizen eines südlichen Alpenthals geschmückte, auch an Golderzen reiche ***Val d'Anzasca** mit stattlichen Ortschaften. — (1/2 St.) *Borca* (1202 m); hier beginnt die italienische Sprache, der Monte Rosa verschwindet. — (1 St.) **Pestarena** (1154 m; *Alb. delle Alpi; dei Minieri*), mit Goldbergwerk (englische Gesellschaft). — (2 St.) *Prequartera*; die prächtige Vegetation beginnt, Nußbäume erscheinen.

(2 1/4 St.) **Ceppo Morelli** (753 m; *Albergo del Monte d'Oro; Hôtel des Alpes*), wo der Fahrweg beginnt. Post nach Piedimulera 2mal (3 L.); Einsp. 8 L. — (3 1/4 St.) **Vanzone** (677 m; *Albergo dei Cacciatori*), stattlicher

Digitized by Google

Hauptort des Thals; vorher herrlicher *Rückblick auf den Monte Rosa. — Über *San Carlo* nach (4 St.) **Ponte Grande** (524 m; *Albergo al Ponte Grande;* Wagen), der schönste Punkt des Thals, in prächtiger Umgebung; die Vegetation wird immer reicher. — Dann über *Calasca* und (5 St.) **Castiglione** (514 m), wo man thalauf gehend zuerst den Monte Rosa erblickt, hinaus in das breite Val d'Ossola nach

(6 St.) **Piedimulera** (S. 359) und durch den Ort an die Station der Bahn **Domo Dossola–Novara** (S. 359), ersteres erreicht man in 25 Min.

---

54. Route: Von Brig über den Simplon an den Lago Maggiore (Pallanza).

Eilwagen von *Brig* über den (33 km) *Simplon* (5 St.) und (47 km) *Isella* in 7 St.), nach (65 km) **Domo d'Ossola** in 8¾ St., für 16,05 Fr. (Koupee 19,30 Fr.). — **Eisenbahn** von *Domo d'Ossola* in 1¼ St. für I. 4,84, II. 3,40 L. nach (32 km) **Gravellona**, von wo **Omnibus** nach (10 km) **Pallanza** (1 St., 1 u. 1,50 L.), nach (8 km) *Baveno* (¾ St.) und nach (12 km) *Stresa*. — **Eisenbahn** von Domo d'Ossola über *Gravellona* weiter nach (38 km) *Omegna* und (47 km) *Orta Miasino* (in 2 St.; I. 6,55, II. 4,60 L.) für den Besuch des **Ortasees** (S. 366).

Der Fußgänger über den Simplon (sehr lohnend) braucht bergauf bis zur Paßhöhe 5–6 St.; er mag bis *Isella* gehen (4½ St. von der Paßhöhe), dann aber fahren. Zu beachten ist, daß vorausgeschicktes Gepäck in *Isella* (ital. Maut) liegen bleibt, wenn man nicht den Schlüssel mitschickt, wovon hier natürlich abzuraten ist!

Extraposten s. Tarif, S. 13/14.

Privatwagen: Bis *Domo d'Ossola* 1spänn. 45, 2spänn. 80 Fr.

Die **Simplonstraße**, 7–8 m breit, die älteste chaussierte Straße der Schweizer Alpen, wurde auf Napoleons Befehl 1801–1806 erbaut. 30,000 Menschen arbeiteten zugleich, weil Napoleon die Vollendung kaum erwarten konnte. »*Le canon, quand pourra-t-il passer les Alpes?*« fragte er wiederholt dringend den rapportierenden Offizier. Der Kostenaufwand betrug 17 Mill. Fr. Auf seinem Scheitelpunkt erreicht der Simplon (eine Einsattelung zwischen dem Monte Leone und dem Fletschhorn) eine Paßhöhe von 2022 m ü. M.

Der **Simplon** ist zwar der niedrigste aller Kunststraßenübergänge im schweizerischen Hochgebirge, aber der an landschaftlicher Schönheit reichste. Seine Paßhöhe ist nicht eine Stätte des Ersterbens alles organischen Lebens, sondern kräftig grünende Alpenweiden fassen die Straße zu beiden Seiten ein, und nur für eine kurze Strecke ist die Baumregion unterbrochen. Dagegen zeigen sich Gletscher; brausende Wasserstürze beleben die Gegend, und himmelanstrebende Wände erinnern an die Via mala.

Von Brig (S. 332) an der (r.) *Napoleonsbrücke* vorbei, in weiter Kurve am bewaldeten *Brigerberg* empor; Fußgänger gehen gleich am letzten Haus von Brig l. hinauf und können auch weiterhin bedeutend abkürzen. — (5,5 km) *1. Schutzhaus* (1071 m). Weiterhin r. die *Saltineschlucht*. Herrliche Rückblicke. R. droben das *Glishorn* (2528 m). — Beim (8,5 km) *2. Schutzhaus* (daneben *Gasthaus zum Monte Leone*, 1320 m) verläßt die Straße die Saltineschlucht, um l. (östl.) einschwenkend die *Ganterschlucht* zu umgehen. Ziemlich ebener Weg; dann über die **Ganterbrücke* (1407 m) in großen Windungen (l. hinter der Brücke steiler Fußweg) nach

(14 km) **Berisal** (1526 m; *Hôtel de la Poste*, gut, Sommerfrischler), hübsch gelegenem Dorf, Poststation und *3. Schutzhaus*.

Digitized by Google

Ausflüge: Auf das *Fortelhorn* (3204 m) in 5–6 St., Führer 10 Fr. — *Roßwaldgrat* (Führer 6 Fr.), von dort hinüber zum **Bettlihorn* (2962 m), 5 St. — Auf das **Furggenbaumhorn** (2991 m), leicht, in 4½ St. (Führer 6 Fr.), prachtvolle Aussicht. — Von *Berisal* mit Führer über den *Furggenbaumpaß* (Passo di Forchetta; 2690 m) zur *Alp Veglia* (1753 m) und nach *Iselle*, 9–10 St., lohnend, aber schwierig.

Weiter hinauf (17,5 km) *4. Schutzhaus* und ½ St. weiter die *Schalbetgalerie*. Im Rückblick entwickelt sich ein herrliches **Bild auf die Berner Alpen. — Wie man das *5. Schutzhaus* (1935 m) passiert hat (beim Kreuz), erscheint l. oben der *Kaltwassergletscher*, einem momentan gefrornen gigantischen Wasserfall gleichend. — Dann folgt die *zweite* oder *Kaltwassergletscher-Galerie* (1974 m), über die das Wasser des Kaltwasserbachs in Bogen herabschießt. — *Dritte Galerie* mit schönem Wasserfall. Kurz darauf die vierte Lawinen-Schutzgalerie, früher militärisch befestigt. — Das *6. Schutzhaus* (1993 m), letzter Rückblick auf das Rhônethal, und gleich darauf die (6 St.) **Paßhöhe des Simplon** (2009 m), wo ein wunderschönes **Panorama der Berner Alpen vom Bietschhorn bis zum Finsteraarhorn, vorn der Aletschgletscher (besonders überraschend für den von S. Kommenden) sich entrollt. Dann hinab in 10 Min. zum

(24 km) **Simplon-Hospiz** (2001 m), einem vierstöckigen Gebäude, auf Napoleons Befehl begonnen, dann lange im Weiterbau unterbrochen und erst nach 1834 von den Augustiner-Chorherren des Großen St. Bernhard (vgl. S. 340) vollendet.

Fortwährend sind vier Geistliche jenes Klosters und einige dienende Personen hier, um Vorüberreisende unentgeltlich zu verpflegen; jährlich 20,000. Raum für 300 Personen. Vergnügungsreisende werden gleichfalls, ohne daß ihnen Rechnung gestellt wird, wacker bewirtet, wofür man in die Büchse (unten in der Kapelle) *mindestens* den ungefähren Wert des Genossenen wirft; ein Mehr ist hier sehr angebracht.

Vom Hospiz besteigt man das *Schönhorn* (3202 m) in 4 St. und den *Monte Leone* (3561 m) in 6 St.; beide nicht leicht und nur mit Führer.

Etwas tiefer, beim 6. Stundenstein, steht das ehrwürdige *Alte Hospiz* (1872 m), jetzt Hirtenwohnung. — Im Abstieg schönes **Panorama vom Fletschhorn mit prächtigem Gletscherzirkus (Roßbodengletscher etc.). Der Krummbach durchrauscht nun das Thal. — 7. *Schutzhaus* im Engeloch (1795 m). Dann folgt der Weiler *Eggen* (1600 m) und bald darauf

(33 km) **Simpeln** (1480 m), Dorf, Mittagshalt der Posten.

Hotels: *de la Poste*, T. d'h. 3½ Fr. — *Hotel Fletschhorn*, angenehmes Haus, T. d'h. 4 Fr. — Ausflug mit Führer (3 Fr.) zur (1¼ St.) *Roßbodenalp* (1939 m), wo man einen prächtigen Blick auf den **Roßbodengletscher* hat; von hier gelangt man westl. über den *Grießern-Gletscher* zum *Roßbodenpaß* (3200 m) und hinab über den Mattwaldgletscher nach *Saas* (S. 354), 9 St., schwierig; Führer 20 Fr. — Das **Fletschhorn** (4001 m) und das **Laquinhorn** (4005 m) zu besteigen, ist nur tüchtigen Gletschergängern anzuempfehlen (vgl. S. 355); 9 St., Führer 25 Fr.

Weiter über den *Lauibach*. In großer Schleife hinab nach *Gstein* (1232 m) oder *Algaby* (Osteria). R. das *Laquinthal* mit dem *Laquingletscher*. Fußgänger können einen nähern Fußweg l. einschlagen. Dann durch die *Galerie von Algaby*, einem 65 m langen Tunnel, durch

Digitized by Google

den man in die hochromantische *Schlucht von Gondo tritt; großartige Szenerie. R. die *Doveria*. — *8. Schutzhaus* (1171 m). 10 Min. weiter mittels des *Ponte alto* (1142 m) über die Doveria. — Beim *9. Schutzhaus* (1071 m) wieder auf das linke Ufer. Die **Galerie von Gondo* ist der größte Tunnelbau der Straße, 205 m lang, in deren erster Seitenöffnung die Worte eingemeißelt sind: »Ære Italo MDCCCV. Nap. Imp.« Der imposanteste Punkt ist am Ausgang des Tunnels; hier stürzt mit Getöse der **Alpienbach* (ital. *Frissinone*) hoch hernieder, ein prachtvolles Landschaftsbild. R. oben alte Befestigungen als Thalsperre.

(42 km) **Gondo** (858 m; deutsch *Ruden*), letztes Walliser Dorf mit dem turmartigen, als Hospiz erbauten *Gasthof*, abschreckend von außen. Weiterhin kleine *Osteria*. Die enge Schlucht r. führt nach *Zwischbergen*, wo auf Gold gebaut wird. Von Gondo aus besteigt man (leichter als vom Hospiz) den *Monte Leone* (3561 m); Übernachten in den (5 St.) Sennhütten *Schwarze Balmen* (2100 m), dann noch 4 St. — 10 Min. jenseit Gondo italienische Grenze (802 m). Die ersten Häuser zu *San Marco*. Dann in das *Val di Vedro*.

(48 km) **Iselle** (657 m; *Post*), *italienische Zollvisitation* (besonders nach Zigarren). — Die Landschaft wird freier, südliche Vegetation macht sich bemerkbar. — *10. Schutzhaus*. — *Davedro*. L. das Thal der *Cherasca*. — (50 km) *Varzo* (Trattoria), langes Dorf, schön am Berghang gelegen. Dann *Galerie* von *Crevŏla*, die achte und letzte Galerie. An den Felsen wächst Cactus opuntia.

(61 km) **Crevŏla** (337 m; *Stella*). L. vereinigt sich die Toccia mit der Doveria, die auf hoher Brücke überschritten wird. Dann hinab in die völlig italienisch anmutende fruchtbare *Thalmulde von Domo d'Ossola; ein wunderschönes Bild.

(65 km) **Domo d'Ossola** (278 m; *Hôtel d'Espagne; Hôtel de la Ville* [Post]; *Nazionale; Café della Posta; Birreria delle Alpi*), erstes italienisches Städtchen (3327 Einw.), an der Toce, mit krummen Gassen, Arkaden unter den Häusern, auf der Straße arbeitende Handwerker, Kaffeehausverkehr, ganz so, wie man es in allen Städten Italiens findet. ½ St. südl. vom **Kalvarienberg* malerische Aussicht über die gesegnete Landschaft. — Beginn der Eisenbahn.

Eisenbahn von *Domo d'Ossola* 3mal nach (11 km) *Piedimulera* (für das Anzascathal, S. 356) in 25 Min. für I. 1,25, II. 0,90, III. 0,60 L.; — (32 km) *Gravellona* (Stat. für Pallanza, Stresa etc.) in 1¼ St. für I. 3,65, II. 2,55, III. 1,65 L.; — (38 km) *Omegna* (am Ortasee) in 1¾ St. für I. 4,30, II. 3,05, III. 1,95 L.; — (47 km) *Orta-Miasino* in 2 St. für I. 5,35, II. 3,75, III. 2,40 L.

Die Eisenbahn geht von Domo d'Ossola durch das breite *Valle d'Ossola*. — (7 km) Stat. *Villa*, r. das *Antronathal*. — (9 km) *Pallanzeno*. — (11 km) Stat. **Piedimulera** (244 m; *Hotel Piedimulera; Café*, am Bahnhof; *Couronne; Hotel Cavour*, in der Stadt), Station für das (r.) **Anzascathal*, durch welches man nach Macugnaga gelangt; vgl. S. 357. — Brücke über die Anza. — (14 km) *Rumianca*. — (15 km)

Digitized by Google

Vogogna (226 m; *Corona*), einst befestigt, zwei Schlösser, deren eins in Ruinen liegt. — (18 km) *Premosello*. — (22 km) *Cuzzago*. Dann auf einer schönen langen Brücke über die Toce nach (26 km) **Ornavasso** *(Albergo d'Italia)* mit 1600 Einw. Oben *Madonna della Guardia* und das alte Schloß *della Morte*. — Weiter l. erscheint der kegelförmige *Monte Orfano*.

(32 km) Stat. **Gravellona** (213 m; *Buffett; Hotel Simplon*, gering), Station für den *Lago Maggiore* (R. 55), wohin zwei Straßen führen:

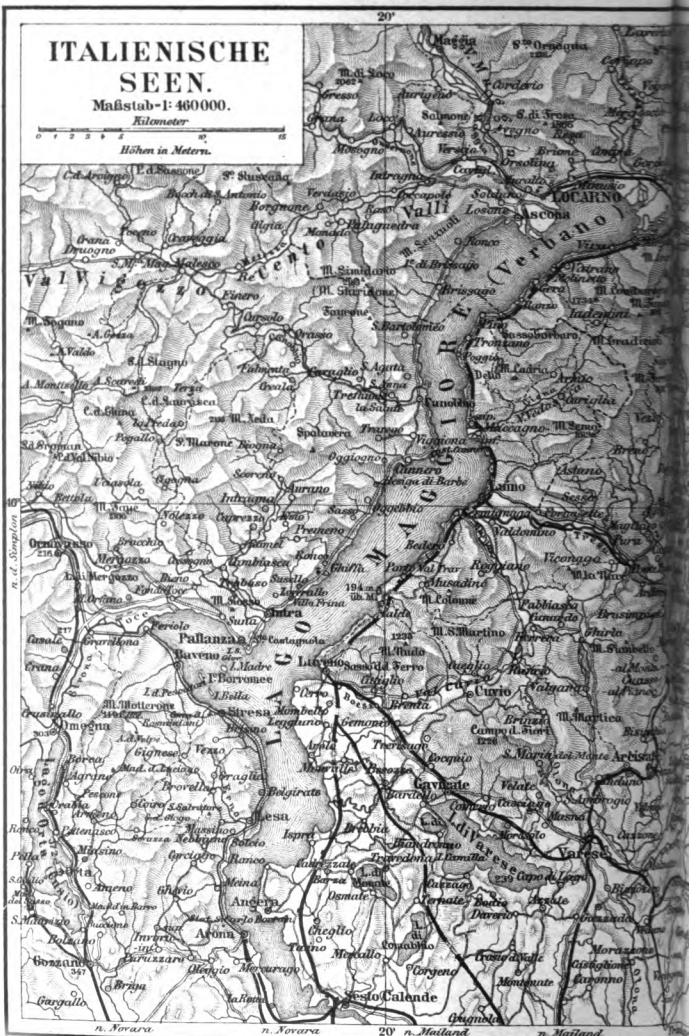
A. Omnibus. Von Gravellona über die Toce, l. der *Lago di Mergozzo*, über *Fondo Toce*, dann am Lago Maggiore entlang, r. die Borromeischen Inseln, über *Suna* nach (10 km) **Pallanza** (S. 363) und (13 km) **Intra** (S. 363), Dampferstationen am Lago Maggiore.

B. Post von Gravellona nach Stresa. Der *Ausblick auf den *Lago Maggiore* erschließt sich mit einem Male. — (3 km) *Fariolo* mit Granitbrüchen; gerade hinüber liegt Pallanza, l. davon Suna, im See die Borromeischen Inseln. — (8 km) **Baveno** (S. 364), Dampfschiffstation; große Granitsteinbrüche. — (12 km) **Stresa** (S. 365). Von hier thut man wohl, das Dampfschiff zu benutzen.

Die **Eisenbahn** geht von Gravellona weiter über (35 km) *Orusinallo* nach (38 km) **Omegna**, am Nordende des *Ortasees (S. 366 r.); weiter mit schöner Aussicht auf den See (r.), über *Pettenasco* und einen mächtigen Viadukt nach (47 km) *Orta-Miasino*, 2 km östl. von **Orta** (S. 366). Dann über (54 km) *Gozzano, Borgomanero* und eine Reihe kleiner Stationen nach (90 km) **Novara**; von da nach **Mailand** (S. 378) 1–1½ St. Eisenbahn. — Näheres in *Meyers* »Ober-Italien« von *Gsell Fels*.

Digitized by Google

Digitized by Google


ITALIENISCHE SEEN.
Maßstab 1: 460000.
Kilometer
0 5 10 15
Höhen in Metern.
20°
Maccia
Orsaquia
Lavarone
M. di Loco
Gresso
Auriglio
Cavalario
Cavargno
Grona
Locca
Salmone
S. di Frasc.
Aurosola
Regno
Mongno
Versera
Briano
Ursolina
Cavergno
Intragna
Gerra
Cd. Arcegno
P. d. Sassone
S. Stefano
Brissago
LOCARNO
Valli
Lavena
Ascona
Porto
Ronco
Orana
Drugno
Gambarogno
Magadino
Vira
Gambarogno
Vairano
Val Vigezzo
Finero
Cursolo
Orsasso
Intragna
Gordola
Tenero
Contra
Muralto
Minusio
Solduno
Locarno
Ponte Brolla
Maggia
Losone
Arcegno
Ascona
Orselina
Monte Verità
Cimo
Brione
Sonogno
Cevio
Bignasco
Fusio
Prato
Peccia
Fontana
Lavizzara
Broglio
Menzonio
Cavergno
Bosco
Gurin
Riveo
Ponte Brolla
Maggia
Someo
Giumaglio
Aurigeno
Lodano
Moghegno
Cavigliano
Tegna
Verscio
Brione
Gordola
Lavertezz

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Oberitalienischen Seen und Mailand.

Den Besuch der Oberitalienischen Seen unternimmt man am besten auf folgender **Rundfahrt**. Eisenbahn: **Mailand** – Monza – **Como**, Dampfschiff: ***Bellaggio** — Menaggio (Comersee bis Colico hinauffahren!), Eisenbahn nach Porlezza, Dampfer nach ***Lugano** (Luganer See) – Ponte Tresa, Eisenbahn nach Luino, Dampfer nach **Locarno** (Lago Maggiore) – Canobbio – (nach ***Pallanza**) – Arona, Eisenbahn über Galarate nach Mailand. **Das Rundreisebillet** »Viaggio 8« (15 Tage gültig), I. 27,70, II. 24,10 Fr., ist für diese Tour zu empfehlen; man kann es auf jeder Station beginnen. — **Die Restaurants auf den Schiffen sind jetzt recht gut und nicht teuer.**

55. Route: Der Lago Maggiore.

Vgl. die beifolgende Karte.

Dampfer befahren tägl. 2mal den ganzen See (5½–6 St.) hin und zurück. Von **Locarno** oder *Magadino* nach Luino (1½ St.) I. 2,95, II. 1,80 Fr.; — Pallanza I. 4,55, II. 2,70 Fr.; — Isola Bella I. 4,85, II. 2,80 Fr.; — Baveno I. 4,65, II. 2,70 Fr.; — Stresa I. 5,15, II. 3 Fr.; — Arona I. 5,85, II. 3,20 Fr. — Von **Luino** nach Isola Bella (2¾ St.) I. 3,25, II. 1,90 Fr. — Von **Pallanza** nach Baveno I. 95, II. 65 C. — Isola Bella I. 1,05, II. 0,70 Fr.

Eisenbahn am Ostufer des Sees von *Bellinzona* bis **Luino** s. S. 196–197. Von Luino geht die Bahn südl. über (15 km) **Laveno** (Stat. für Intra, Pallanza, Baveno etc.) und über *Sesto Calende* nach *Novara*. Von *Laveno* über *Gallarate* nach (73 km) **Mailand** in 2½ St. für I. 8,25, II. 5,80 L.

Der ***Lago Maggiore** (*Langensee, Lacus Verbanus* der Römer), der größte See Italiens, teils zu Italien, teils (etwa ⅕) zur Schweiz gehörig, liegt 197 m ü. M. und windet sich in einer Länge von 64 km und in einer höchsten Breite von 11 km mit kristallheller Flut durch eine Kette grün belaubter Hügel. Sein Flächeninhalt beträgt 219 qkm (3,9 QM.), die größte Tiefe 365 m, so daß er, wie auch andre Alpenseen, mit seiner Grundfläche *unter* dem Niveau des Mittelmeerspiegels liegt. Die Ufer des Sees zeichnen sich durch üppige Vegetation und die Farbenpracht des Südens aus; sie sind großartiger, wenn auch nicht so malerisch wie die des Comersees. Hinter den Gartenhügeln der Ufer erhebt sich als Vordergrund ein schön geschwungenes fruchtbares Mittelgebirge, und in der Ferne steht der erhabene Hintergrund der Alpenkette mit den Schneegipfeln des Monte Rosa und des Simplon. In einem westlichen Busen des sehr fischreichen Sees liegen die berühmten *Borromeischen Inseln*. An den Seeufern wird viel Seidenraupenzucht betrieben. Die Nordspitze des Sees ist noch schweizerisch.

Am Nordende des Sees liegt östl. **Magadino** (219 m), Station der Gotthardbahn (S. 197), Hafenplatz in ungesunder Lage. Westl.

Digitized by Google

Locarno (208 m; *Grand Hôtel Locarno*, Pens. 9–12 Fr.; *Belvedere*, Pens. 5–7 Fr.; *Hot.-Pension Reber*, Garten am See, deutsch, Pens. von 6 Fr. an; *Corona*, am See, 2 Min. von der Bahn, ebenso; *Pens. Beaurivage; Pension Righetti*, 10 Min. über der Stadt; *Alb. Svizzero*, in der Stadt, gelobt; *Alb. Gottardo*), eine Endstation der Gotthardbahn (S. 197), schweizerische Stadt von völlig italienischem Charakter, mit 3353 Einw., liegt ganz reizend amphitheatralisch am See und ist Brustkranken als Übergangsstation zu empfehlen. Das Klima ist mild, Limonen überwintern mit leichter Bedeckung, Orangen im Freien. Vor *Sant' Antonio* Brunnenstandbild des Marchese Marcacchi. Am Donnerstagsmarkt (alle 14 Tage) interessante Volkstypen.

Ausflüge: (½ St.) ***Madonna del Sasso** (356 m), aufgehobenes Minoritenkloster auf steilem Felsen (woher der Name), mit einer Grablegung Christi von *Ciseri*. Herrliche Aussicht. — Noch umfassender auf **Monte della Trinità**, 10 Min. höher.

Von Locarno in das Maggiathal.

Das **Maggiathal**, 50 km lang, ist wenig besucht, hat aber landschaftlich alle Reize eines südlichen Alpenthals; überall gibt es Forellen. **Post** von *Locarno* bis (45 km) *Fusio* in 7 St., 6,75 Fr. Dann 6 St. Saumpfad bis *Airolo*. Bergpferde gibt es nicht. — Auf (4 km) **Ponte Brolla*, schöner Standpunkt. — L. *Centovalli*, durch welches es in das *Val Vigezzo* nach Domo d'Ossola (S. 359) geht. — (9 km) *Cordevio*. — (13 km) *Maggia*, Hauptort. — (16 km) *Coglio*; hinter *Someo* l. *Val di Bosco*. Nun r. ins *Val Lavizzara*, in dem der Lavezstein gebrochen wird, der sich drechseln läßt. Über **Cevio** (*Ristorante Basodino*) nach (29 km) **Bignasco** (434 m; *Hôtel du Glacier*), in großartiger Umgebung. L. *Val Bavona*. — (37 km) *Prato* (750 m; Wirtshaus). — *Sornico*, Hauptdorf. — Bei *Peccia* l. *Val di Peccia*, geradeaus *Val Fusio*, in welchem (43 km) **Fusio** (1280 m; *Alb. Dazio*), die letzte Ortschaft des Maggiathals, liegt. Von hier in 6 St. m. F. ohne besondere Beschwerde über den *Campo Lungopaß* (2324 m) nach *Faido* und *Airolo* (S. 192).

Fahrt über den See. Bei der Ausfahrt von *Locarno* drüben l. *Magadino* (s. oben). R. Stat. *Ascona*. Auf dem Hügel Schloßruine *San Materno*. — R. *Ronco*, darüber *Monte Lenzuoli*. Die *Isole dei Conigli* (Kaninchen-Inseln), unbewohnt. — L. *Molinetto* und *Contone*, ehedem Malteserkomturei. — R. Stat. **Brissago** (*Hôtel Suisse*), letzter schweizerischer Ort, mit Zitronen- und Pomeranzengärten. Brissago-Zigarren (Virginia, sehr stark). — Zollvisitation!

R. (¾ St.) Stat. **Canobbio** (*Hotel Canobbio*, am See, gut; *Café Nazionale*, am Landeplatz; *Pens. Villa Badia*, Deutsch-Schweizer, angenehm), freundliches Städtchen mit 3000 Einw., Kirche nach Entwürfen Bramantes, mit Bildern von Gaudenzio Ferrari. Ein marmorner Löwe erinnert an die Verteidigung gegen die österreichischen Kriegsschiffe 27/28. Mai 1859. — Im schönen Val Canobbiano das (½ St.) *Grand Hôtel della Salute*, Kaltwasser-Heilanstalt, reizend gelegen. — L. Stat. *Maccagno*.

L. (1½ St.) Stat. **Luino** (I. Ranges: *Hôtel du Simplon*, mit Garten, gut; *Terminushôtel*, am Gotthardbahnhof; II. Ranges: *Hotel Victoria*, beim Landeplatz; *Posta*, mit besuchtem Restaurant; *Café Clerici*, am See), Städtchen mit dem unvollendeten Palazzo Crivelli, Geburtsort des Malers Bernardo Luini. Garibaldi-Standbild. Beste Aus-

Digitized by Google

sicht über den See bei S. Croce. Aussteigen für Lugano (Station am Landeplatz). Die Station der Gotthardbahn (»Stazione internationale« mit Dogana; S. 197), 10 Min. vom Landeplatz (Omnibus, 40 C.).

Von Luino nach Lugano und Menaggio am Comersee.

Sehr lohnend, 1½–2 St. — **Eisenbahn** (schmalspurig, mit Steigungen bis 50 °/₀₀) von Luino bis (11 km) Ponte Tresa in ¾ St. für 1. 2.65, III. 1,45 Fr. Dann **Dampfboot** nach *Lugano* in 1¼ St., in 1 St. weiter nach *Porlezza*, dann **Eisenbahn** in 1 St. nach *Menaggio* am Comersee. Gepäck kann unter Zollverschluß direkt aufgegeben werden. — Die Bahn geht vom Landeplatz in Luino aus, kreuzt die Gotthardbahn und geht dann aufwärts, mit schönen Rückblicken auf den Lago Maggiore. Reizende Thallandschaft zwischen bewaldeten Hügeln; prächtige Eichen und Kastanien. Bei Stat. *Creva* erreicht man die Tresa, den Abfluß des Luganer Sees in den Lago Maggiore. Die Bahn folgt deren Lauf (hier die Grenze); interessante Landschaft. Über Stat. *Cremenaga* nach — (11 km) **Ponte Tresa** (jenseit der Brücke das schweizerische Dorf), am westlichsten Arm des buchtenreichen Luganer Sees (S. 366), so von Bergen eingeschlossen, daß man wähnt, einen selbständigen See zu sehen. — Dampfschiffahrt über den **Luganer See** nach *Porlezza* etc. s. S. 370–369.

Seefahrt. R. *Viggiona* und Stat. **Cannero** *(Albergo Nizza; Alb. Cannero)*; Olivenpflanzungen; Orangen und Zitronen überwintern hier im Freien. Dabei die alten, von Epheu umsponnenen, auf Felseninseln erbauten Schlösser, einst von den Seeräubern Gebrüder Mazzarda bewohnt. *Villa Azeglio* (jetzt Ricci). Nun Stat. *Oggebbio, Ghiffa* (mit Wallfahrtskirche), *Portovaltravaglia* und l.

Stat. (3 St.) **Laveno** *(Posta,* gut; *Moro; Roma),* alter Flecken, einst österreichischer Kriegshafen; mit vollem Blick auf den *Monte Rosa*. Knotenpunkt der Bahn Luino-Novara mit den Bahnen nach Mailand und nach Varese-Como. Zwei große Porzellanfabriken.

20 Min. westl auf dem Vorgebirge alte österreichische Befestigungen mit Erinnerungen an die Kämpfe von 1859; vom Turm (mit kleinem Historischen Museum) prächtige Aussicht. — Nordöstl. der in 2½ St. leicht zu ersteigende ***Sasso del Ferro** (1062 m), mit herrlicher Aussicht auf den Lago Maggiore und siebeu andre Seen, Hochalpenpanorama vom Monte Viso bis zum St. Gotthard, in der Mitte großartig die Monterosa-Gruppe. — Noch schöner von der *****Punta Arcumeggia* auf dem ***Monte Nudo** (1235 m), über *Vararo* in 3½ St. erreichbar. — **Eisenbahn** nach *Mailand* in 1½–2½ St.; — über (29 km) *Varese* nach (52 km) *Como* (S. 377 r.) in 2½ St.

Nun quer über den See nach r. (3½ St.) Stat. **Intra** *(Hôtels réunis Ville Leone d'oro* und *Vitel d'oro; Hôtel Intra,* billiger, mit Caferistorante; *Agnello),* gewerbsames Städtchen mit 5000 Einw. und hübschem Hafen, »la capitale del Verbano«. Standbilder Garibaldis, Viktor Emanuels u. a. Viele Fabriken von Schweizern und Italienern. *Pfarrkirche San Vitore* mit Kuppel und hohem Glockenturm. — Schöne Villen, z. B. ***Villa Barbo** (früher Franzosini) mit prächtigster Vegetation. Westl. erblickt man die *Mischabelgruppe*. — Um eine Landzunge biegend, öffnet sich der Ausblick auf die Borromeischen Inseln.

(3¾ St.) Stat. **Pallanza,** anmutiges Städtchen (4130 Einw.) in reizender, klimatisch äußerst begünstigter Lage, das Nizza des Lago Maggiore, eine der schönsten Übergangsstationen (mit trefflicher Unterkunft).

Digitized by Google

Gasthöfe. I. Ranges: *Grand Hôtel Pallanza* mit Dependenzen (deutscher Besitzer); herrliche Lage, Garten mit Terrasse, Bäder, Aufzug, Zentralheizung, elektrische Beleuchtung; Pens. 7,50–12,50 Fr.; Arzt. — *Grand Hôtel Eden*, auf der Landspitze, Lage freier und weitblickender, komfortables Haus, Pens. 7–10 Fr. — II. Ranges: *Metropol e Posta*, für Touristen. — *Bellevue*, billig. — *Milan*, ebenso. — *Gottardo e Pension suisse*, bescheiden. — *Pens. Villa Maggiore.*

Barke (man akkordiere!) nach *Isola Madre*, 1 Ruderer 2,50 Fr., nach *Isola Bella* (1/2 St.), 1 Ruderer 3,50 Fr. (auch das Dampfschiff geht dorthin); beide Inseln 4 Fr. — **Omnibus** nach (10 km) Stat. *Gravellona* (S. 360). — **Post** nach *Gravellona* und *Intra*.

Schöner aussichtsreicher, mit Magnolien bepflanzter Quai. Theater. Ringsum köstliche Vegetation. Berühmte Handelsgärtnereien (Rovelli und Cerutti), kostbare Treibhauspflanzen. Herrliche Umgebung. Prächtige Aussicht vom (1/2 St.) Hügel *Castagnola* mit der **Villa Branene* auf *San Remigio* (Besuch gestattet; sehr lohnend) auf den See und die Monterosa-Kette.

Der reizende **Viale Principe Umberto* führt am See hin westwärts nach (25 Min.) **Suna* (s. unten); von da zurück über (ostwärts, 25 Min.) **Madonna di Campagna* (Kuppelkirche, 1519–27 erbaut, in Bramantes Stil mit **Fresken* aus Liobardos Schule), am Fuß des *Monte Rosso* (693 m), zurück nach (25 Min.) *Pallanza*. — Von Pallanza nach dem **Ortsee* (S. 360): Wagen in 2 1/2 St., oder Omnibus bis *Gravellona*, dann Bahn (25 Min.) bis *Omegna*. Über *Stresa* und den *Monte Motterone* s. S. 365.

Weiter r. Stat. *Suna* und die Bucht mit der Mündung der Tosa.

R. (4 St.) Stat. **Baveno,** mit 2300 Einw., in wundervoller Lage. Zahlreiche Villen, darunter die **Villa Clara* (Backsteinbau) des Engländers *Henfry* (1887 vom deutschen Kronprinzen bewohnt); der Park ist z. T. zugänglich. Prächtiger Aufenthalt. (Vgl. S. 360.)

Hotels I. Ranges: *Grand Hôtel Bellevue*, Bäder, dicht am See, Garten. — Einfacher: *Hôtel-Pension Suisse*, mit Restaurant (Bier), für Touristen, Pens. 5,50 Fr., als ordentlich gelobt.

Ausflug nach dem **Ortasee** (S. 366); Wagen in 2 1/2 St., oder Omnibus bis (8 km) *Gravellona*, dann 25 Min. Bahn bis *Omegna*; — oder direkt über den Monte Motterone (S. 365). — **Barke** (akkordieren): 1 St. 2 Fr. mit 1 Schiffer; nach *Isola Bella* etwa 3–4 Fr., billiger mit dem Dampfer.

Von Baveno landet jedes Schiff bei (4 1/8 St.) Stat. **Isola Bella,** der schönsten der ***Borromeischen Inseln,** genannt nach der Familie Borromeo, welcher drei der Inseln schon seit dem 13. Jahrh. gehören. Isola Bella und Isola Madre sind künstlich durch Terrassenbau aus dem Seespiegel emporgehoben worden. Vor 200 Jahren waren sie noch wüste Felsenklippen; Graf Vitaliano Borromeo ließ die Arbeit im Geschmack der damaligen Zeit ausführen.

Man besucht mit Barke die Isola Madre (s. unten), event. auch die **Isola dei Pescatori,** mit einem Fischerdörfchen; die **Isola San Giovanni,** am nächsten bei Pallanza (Haus mit Garten und Kapelle), bietet außer ihrer schönen Lage nichts Bemerkenswertes.

Isola Bella (*Hôtel du Dauphin* oder *Delfino; Restaurant Vapore,* bescheiden), geöffnet 9—5 Uhr (außer Mont.), in Jean Pauls »Titan« als »geschmückter Thron des Frühlings« gefeiert (Jean Paul war aber nie hier), baut sich in 10 übereinander errichteten Terrassen 36 m hoch auf. Kolossale Statuen und andre Steinskulpturen garnieren die

Digitized by Google

im Rokokogeschmack gehaltenen künstlichen Gartenstufen. Auf der obersten Plattform, *Bella vista,* ein riesiges Einhorn, das Wappentier der Borromeo. Rundblick über den See; in der Ferne die Schneegipfel der Fletschhörner und des Monte Leone. Das Panorama zeichnet sich durch die unbeschreiblich prächtige Färbung aus, am schönsten vor Sonnenuntergang. Die Terrassen selbst sind mit den schönsten tropischen Pflanzen geschmückt. Viel Palmen und Myrten. (Dem Gärtner 0,50—1 Fr.) Der schönste Punkt ist der durch ein Dutzend großer Pinus strobus gebildete Hain. — Der *Palazzo* ist nicht völlig ausgebaut. Ein Diener führt (1 Fr.) durch die rokokoverzierten Säle und die *Bildergalerie.* Das Erdgeschoß bildet eine Art Neptunspalast.

Isola Madre, ebenfalls terrassiert, ist weit einfacher, parkähnlicher und mit prächtiger Waldung von großen Lorbeerbäumen und andern tropischen Pflanzen überschattet. Perlhühner, Pfauen, Fasanen und Turteltauben beleben dieses kleine Paradies, das ebenfalls auf seiner südlichen, terrassierten Seite von Orangen und Limonen bedeckt ist. Auf dem Felsengrund wächst Agave americana (Aloe) wild. Prachtexemplare von *Abies Canadensis, Araukarien, Mimosen* und *Cedrus Deodora.* Dieser Insel wird ihres ungesuchten, natürlichen Charakters halber von Naturfreunden der Vorzug vor der gekünstelten Isola Bella gegeben. (Geöffnet 9 – 5 Uhr.)

Seefahrt. Von der *Isola Bella* fährt das Dampfschiff nach r.

(4 1/3 St.) Stat. **Stresa** (mit 1200 Einw.), in prächtigster Lage, der Isola Bella gegenüber. Bemerkenswert: (1/4 St.) *Villa Pallavicini,* hoch gelegen; *Villa Ducale* der Herzogin von Genua (einer gebornen Prinzessin von Sachsen); die rötliche *Villa Vignolo* des M. Benoit. Das *Rosminiankloster* mit einer *Statue Rosminis von Vela.

Gasthöfe. I. Ranges: *Hôtel des Iles Borromées,* vornehm; prächtige Lage, Garten, Bäder. — II. Ranges: *Hôtel de Milan (Casnedi),* mit Café; deutsch. — *Hôtel d'Italie et Pension Suisse,* am See. — *San Gottardo,* gelobt, Pens. m. Z. 6 L. — *Albergo Reale Bolongaro,* italienisch.

Kähne: 2 St. nach *Isola Bella,* 5 Fr., nach Isola Bella und *Isola Madre* in 2 1/2—3 St., 6 Fr.; doch thun's die Schiffer auch billiger; akkordieren!

Von Stresa über Monte Motterone nach dem Ortasee.

8 St. Äußerst lohnende Tour. Führer (unnötig) auf den Motterone 5 Fr., Pferd oder Esel 5 Fr. — Fahrstraße nach (2 St.) *Gignese* (707 m; Osteria), dann Fußweg (20 Min.) zum *Albergo Alpino* (Aussicht); nun bequem durch Wiesen zum guten (4 1/2 St.) *Hôtel Monte Motterone* (1426 m) und zum Gipfel. — Der Fußweg geht über (3/4 St.) *Someraro* (wo der von *Baveno* über *Romanico, Loita* und *Campino* kommende Weg mündet) nach (1 1/4 St.) *Levo* (584 m; Albergo). Weiterhin jenseit des Waldes an der Kapelle *Sta. Eurosia* vorbei über grüne Matten zur (3 1/4 St.) *Alpe Motterone,* zum (3 3/4 St.) *Hôtel Monte Motterone* und in 1/4 St. zum begrasten Gipfel des (4 St.) **Monte Motterone** (1491 m), mit weitem Rundblick auf die Seen, die Monte Rosa-Gruppe im W. Alpenkette bis zum Bernina im O. Gegen S. die Lombardische Ebene, aus welcher Mailand mit seinem Dom hervorragt.

Der Hinabweg nach Orta führt über die *Alp della Volpe* (Sennhütte), durch das hübsche Dorf *Armeno* (Wirtshaus) auf die Straße und über die Bahn (l. die Stat. *Orta-Miasino*) nach

Digitized by Google

(9 St.) **Orta** (*Hotel San Giulio*, reizende Aussicht; — *Albergo Orta*, am See; — *Leone d'Oro*, am See, billiger; — *Belvedère*, s. unten), malerisch gelegenes Dorf am **Ortasee** (*Lago di Cusio*), der, 330 m ü. M., 15 km lang, 2 km breit, landschaftlich weniger bedeutend als die andern italienischen Seen. In Orta bei der Stadtkirche interessantes altes Patrizierhaus. Zwischen Orta und Pella liegt die Insel *Sta. Giulia*, mit Kirche aus dem 4. Jahrh. (Fresken von *Ferrari*, Boot 1 Fr. — Der (1/4 St.) ***Sacro Monte** (400 m) bei Orta, eine Art Kalvarienberg mit 20 großen Kapellen mit *Szenen aus dem Leben des heil. Franziskus von Assisi (lebensgroße Figuren aus gebrannter Erde; man beachte die »Demütigung [umiliazione] des heil. Franz« und die »Audienz beim Sultan von Ägypten«); keine hervorragenden Kunstwerke, aber höchst sehenswert. Oben schöner *Park, ein Aussichtsturm, ein *Café-Restaurant* und das **Hôtel Belvedère** (angenehm, gelobt).

An der Nordspitze des Sees liegt **Omegna** (*Alb. Monin; Croce bianca*), 2 km östl. die Station der Eisenbahn: südwärts nach *Novara*, — nordwärts nach *Omegna, Gravellona* und *Domo d'Ossola* (S. 360).

R. (4 3/4 St.) Stat. **Belgirate** (*Gr. Hôtel Belgirate; Pellegrino*, billiger), mit schönen Villen. Wundervolle Lage. Erster Blick auf Arona. — Dann Stat. *Lesa*, wo die besten Pfirsiche wachsen. L. *Arollo* und *Ispra* (Bahnstation); l. *Ranco;* r. Stat. *Meina* (Albergo Zanetta) und Stat. *Angera*, altes Städtchen mit Schloß der Borromeo.

(5 3/4 St.) Endstat. **Arona** (das Schiff legt am Bahnhof an), mit 3500 Einw. Sehenswert das riesige *Standbild des heil. Carlo Borromeo* (r. vor dem Ort), eines der Kämpfer gegen die Reformation; 34 m hoch, im Innern hohl und mittels Leitern (akkordieren!) zu ersteigen. Im Kopf haben 7, in der Bibel 4 Personen Platz. Figur 20 m hoch, aus Kupferplatten, 1697 errichtet. Über Arona malerisch die Ruinen des Schlosses, in dem San Carlo 1538 geboren wurde.

Gasthöfe: *Albergo Reale d'Italia e Posta*, am Landungsplatz. — *Hotel St. Gotthard*, ebenda, gut. — *Café-Restaurant* neben dem Bahnhof; gegenüber Bierhaus. — *Café* am Hafen.

Eisenbahn: Tägl. 3mal von *Arona* in 2 1/4 St. über *Sesto Calende, Somma* und *Gallarate* nach (67 km) **Mailand** (S. 378); I. Klasse 7,65, II. Klasse 5,35 Fr.

56. Route: Der Luganer See.

Vgl. die Karte der Italienischen Seen bei Route 55.

Dampfschiff 3–4mal tägl. über den See; von Lugano in 1 St. nach *Porlezza* (I. 2,50, II. 1,20 Fr.), in 1 1/2 St. nach *Ponte Tresa*. – Durch die an das Dampfboot anschließenden **Eisenbahnen** von *Porlezza* nach *Menaggio* am Comersee (in 1 St. für I. 2,65, II. 1,30 Fr.) und von *Ponte Tresa* nach *Luino* (in 3/4 St. für I. 2,65, II. 1,05 Fr.) ist eine Verbindung zwischen den drei Seen hergestellt, welche es ermöglicht, vom Comersee über den Luganer See in 5 St. an den Lago Maggiore zu gelangen (durchgehende Billets I. 9,85, II. 5,10 Fr.); eine höchst lohnende Fahrt! Gepäck zwischen den drei Seen kann direkt unter Zollverschluß aufgegeben werden.

Die **Eisenbahn** (Gotthardbahn) Bellinzona – Mailand, welche den Luganer See schneidet, s. R. 27.

Der ***Luganer See** (ital. *Lago di Lugano*, mit Vorliebe auch *Ceresio* genannt), ein buchtenreiches, wald- und felsumkränztes, mit Ortschaften und Villen umsäumtes Wasserbecken im Kanton

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tessin, zum kleinern Teil auf italienisches Gebiet sich erstreckend, liegt 271 m ü. M. und fließt durch die *Tresa* in den Lago Maggiore ab. Die Umgebungen des buchtenreichen Sees vereinigen die Reize der italienischen Erde mit der Großartigkeit der Alpennatur. Die Fläche mißt 50,5 qkm; die Länge von Porlezza nach Ponte Tresa 35, die größte Breite Lugano-Cavallino 3, die mittlere Breite 1 km. Die Maximaltiefe, am Eingang in den (obern) Arm von Porlezza, beträgt 288 m, so daß der Grund 17 m unter dem Spiegel des Meers liegt; von der See-Enge von Melide an nimmt die Tiefe rasch ab, so daß sie in den »untern« Golfen (von Capolago, Porto und Agno) höchstens 84—94 m, in dem Laghetto, dem Anhängsel zwischen Laveno und Ponte Tresa, bloß 50 m beträgt. An seinem Ufer entlang zieht die Gotthardbahn (S. 196 u. 370).

(33 km) **Lugano**, deutsch *Lauis*, die größte und betriebsamste Stadt im Tessin, mit völlig italienischem Typus und 7352 Einw., in wundervoller Lage am Luganer See, ist einer der reizendsten Aufenthaltsorte der südlichen Schweiz und wegen seines milden Klimas ein sehr zu empfehlender Aufenthalt für die kühlere Jahreszeit. Station der Gotthardbahn (S. 196); Drahtseilbahn *(Funicolare)* hinauf zum hoch gelegenen, aussichtsreichen *Bahnhof (1/4 St.).

Gasthöfe. Am See: *Hôtel du Parc* (Pl. a), am See, ersten Ranges, mit den Dependenzen *Beaurégard*, *Ceresio* und *Belvedere*; Bes. Béha; engl. Kapelle (auch deutscher Gottesdienst); Z. von 3 Fr. an, Diner 5 Fr., Pens. m. Z. 9—12 Fr.; Park. — *Hôtel Splendide* (Pl. b), am See, weiter hinaus, Engländer, Amerikaner. — *Hotel u. Pension Lugano* (Pl. c), am See, kleines einfacheres Haus, mit Garten, nahe am Landeplatz, italienisch. — *Hotel garni Walter*, am See, mit großem Café-Restaurant (Bier). — *Hôtel Suisse* (Pl. d), in der Stadt, italienisch (doch deutsch gesprochen), für Touristen, Restaurant. — *Hotel u. Trattoria Americana* (Pl. e), am See, italienisch, billig, für Touristen. — Auf der Höhe des Bahnhofs: *Hôtel Beaurégard* (Pl. g), am Bahnhof, Aussicht. Schweizer. — *Hotel St. Gotthard*, schöne Lage. — *Hotel Washington* (Pl. h), nördl. vom Bahnhof; Engländer. Alles neue, komfortable Häuser. — Tiefer: *Pension Erica*, deutsch. — *Hôtel de la ville* u. *Pens. Bon Air* (italienisch). — In Paradiso (1/4 St. südl. der Stadt, Dampfschiffstation): *Pension Bellevue*, in ruhiger Lage, Pens. 6—7 Fr. — *Hotel Reichmann au lac* (Pl. k), am See, meist Deutsche, Z. 3 1/2 Fr., T. d'h. 3 3/4 Fr. Deutscher Betrieb. — *Hotel-Pens. National* (deutsch), von 5 Fr. an. — *Hotel-Pens. San Salvatore.* — Bei Casserate (1/4 St. östl.): *Villa Castagnola*, Familienpension (6 1/2—8 Fr.), deutsch. — *Pension du Midi*, noch weiter. — In Montarina: *Pension Villa Belvedere* (Frl. Severo, spricht deutsch), empfohlen. — In Castagnola (3/4 St. von Lugano): *Pension Villa Morita* (deutsch), geschützte Lage, Pens 5—7 Fr. — *Pension Etoile.*

Restaurants: *Hôtel Suisse*, s. oben. — *Café-Restaurant Walter*, Gartenlokal mit Bier etc.; nahe der Dampferstation. — *Trattoria Americana*, am See, Bier. — *Biaggi*, in der Stadt; gutes Restaurant.

Cafés: *Walter*, am See. — *Café Centrale*, Piazza Grande. — *Café Perroni.*

Bier: *Brasserie Bâle-Strassbourg*, bestes Bier, Gärtchen nach dem Quai zu. — *Birreria Straub*, neben Hotel Lugano, Musikaufführungen; beide am Quai. — *Pfyffer*, Piazza Giardino, Luzerner Bier.

Badeanstalt im See, gut.

Barkenfahrt (akkordieren): 1 Ruderer für 1 St. 1,75 Fr., jede Stunde mehr 1/2 Fr.; mit 3 Ruderern 3 Fr., jede Stunde mehr 1 Fr. (und Trinkg.).

Drahtseilbahn *(Funicolare)* von der Stadt hinauf in den (1/4 St.) Bahnhof zu jedem Zuge, außerdem alle 1/2 St.,

Digitized by Google

I. 40, II. 20 C., hinab 20 u. 10 C. — **Elektrische Bahn** vom Pal. Civico zur Stat. der Salvatorebahn.

Deutsche Buchhandlung: *Schmid, Francke & Co.*, Piazza grande, sehr gefällig für jede Auskunft.

Die Lage von Lugano ist reizend; rings um die Stadt, auf den Uferterrassen, schimmern Landhäuser aus dem Grün der Reblauben und Kastanien, der Orangen- und Ölbäume; ein schöner *Quai mit Alleen und Ruhebänken bildet einen aussichtsreichen Spaziergang und den abendlichen Korso. Das Stadtinnere ist (wie auch die Umgangssprache und die Bevölkerung) ganz italienisch. Bemerkenswert sind: das ehemalige Regierungsgebäude *(Pal. Civico)* an der *Piazza della Riforma*, jetzt Sitz der Behörden. Die nach Bramantes Plan erbaute, aber unvollendete *St. Lorenz-* oder *Stiftskirche*, mit schönem Schnitzwerk und Marmorskulpturen und einer Steinigung des heil. Stephan von *Marazzone*. — Die Kirche *Santa Maria degli Angeli*, neben dem Hôtel du Parc, mit einer *Kreuzigung von *Bernard. Luino* (im Giebelfeld eines Einbaues), eins der besten Bilder dieses Malers; auch eine Madonna und ein Abendmahl dieses Meisters befinden sich hier. — Brunnenstandbild Wilhelm Tells vor dem Hôtel du Parc von *Vinc. Vela*. — Im O. der Stadt in der **Villa Gabrini* (früher *Ciani*), im (zugänglichen) prachtvollen Park (dem Aufseher 1 Fr.), ein*Marmordenkmal,»la Desolazione«, von *Vinc. Vela*.

Ausflüge: Nach *Paradiso* (Station der Dampfschiffe) und *Capo San Martino* (½ St. südl.) längs des Sees. — Nach der Kirche von *Sorengo* (½ St. südwestl.), schöner Aussichtspunkt. ½ St. weiter nach dem Kirchhof von (1 St.) *Gentilino*, mit einem *Denkmal von Vinc. Vela, eine Frau im Gebet (sehr schön). — Ausflug auf der Fahrt nach *Porlezza* zur **Pescara* (Fischerschlucht, auch »Orrido« genannt), 10 Min. hinter der Dampfbootstation **Osteno** *(Vapore)*; man läßt sich auf einer Barke durch das Flußbett bis in das hinterste Bassin fahren (10 Min.) zur Besichtigung der großartigen *Schlucht (Eintritt 75 C.). Sehr lohnend. — **Castagnola** (¾ St. östl.); malerische Lage, entzückende Aussicht. Weiter hinaus bis (1¼ St.) **Gandria** (Dampfschiffstation), mit üppigster Vegetation (S. 369). — Kahnfahrt (Sonnt. auch Dampfschiff, dann sehr belebt) nach den **Kellern von Caprino** (natürliche Felsenkeller, nachm. geöffnet), Weinfreunden zu empfehlen, die Vino d'Asti trinken wollen. Dabei *Restaurant Cavallino*. — Auf **Monte Bré** (933 m), 3 St. nö. zu Fuß; Weg zum Reiten (Maultier 10 Fr.) über *Molinazzo*, *Desago* und (2½ St.) *Bré* (786 m; Osteria) bis zum Gipfel. Führer angenehm. Oben Restaurant. — Über *Soragno* oder über *Bré* auf den (4½ St.) ***Monte Boglia** (1512 m) mit Führer (in Bré zu haben); sehr lohnend; prächtige malerische Aussicht. — Auf den **Colmo di Creggio** (1310 m) mit Prachtaussicht; 3½ St. — Auf (6½ St.) *Monte Camoghè* (S. 196), für Bergsteiger.

Auf den ***Monte Salvatore** (915 m), den Rigi der Südschweiz, ein beinahe rundum vom See umspülter, pyramidenförmig sich erhebender Dolomitberg. Von *Lugano* in 2–2½ St. zu Fuß; Dampfschiff bis *Paradiso*; von hier aus r. ab, bei (½ St.) *Paszallo* l. ab (»al monte« bez.): Führer unnötig. — Die **Drahtseilbahn** auf den Monte Salvatore geht 5 Min. von der Dampfschiffstat. *Paradiso* (5 Min. Fahrt von Lugano) aus; sie ist 1645 m lang und überwindet eine Höhe von 603 m. Fahrzeit 25 Min., Preis 3 Fr. hinauf, 2 Fr. hinab, hin und zurück 4 Fr. Auf der halben Höhe in Stat. *Paszallo* (500 m, mit dem Maschinenhaus) befindet sich ein fester elektrischer Motor, der beide Wagen auf- und abwindet; hier muß umgestiegen werden; die obere Hälfte hat eine Steigung von 17–59 auf 100. Am untern und obern Bahnhof ordentliches Restaurant. Auf dem Gipfel (noch 8 Min.) eine Kapelle. *Aussicht sehr malerisch auf den

Digitized by Google

Luganer See und seine Umgebung; im W. Monte Rosa u. Walliser Berge.

Fahrt um den Monte Salvatore mit Wagen (15 Fr.) in 2½ St., beliebte Tour. Der Weg geht über *Pambio* (Denkmal von Vela) durch das Scairolothal, *Figino*, *Morcote* (in der Kirche schönes Marmorrelief) und *Melide* nach *Lugano* zurück.

Auf den Monte Generoso.

A. Die **Zahnradbahn** auf den Monte Generoso, nach dem Abtschen System gebaut, geht von *Capolago* (Gotthardbahnstat., S. 370, und Dampfschiffstat., S. 370) 277 m ü. M. am Luganer See aus, ist 8943 m lang und überwindet 1318 m Höhendifferenz mit einer Maximalsteigung von 22 Proz. (Pilatusbahn 48 Proz.); Fahrzeit 80 Min.; Preis 7½ Fr. hinauf, hinab 5 Fr., hin und zurück 10 Fr.; Fahrt hin und zurück, nebst Nachtlager, Abendessen und Frühstück im Hotel Kulm (am Gipfel) 18 Fr. Die Trace führt von der Dampfschiffstation über die Gotthardbahn u. steigt am Südwesthang des Berges aufwärts. Hübscher Rückblick auf den See. Im Vorblick unten Mendrisio. Weiter hin durch einen 165 m langen Tunnel (kurz vorher zeigt sich r. der Monte Rosa) auf die Ostseite des Berges zur (3 km) Stat. **San Nicolao** (708 m; *Ristorante la Piana*), dann durch einen 85 m langen Tunnel in das Val della Giazza; Aussicht auf das lombardische Hügelland bis Mailand, zur (6,3 km) Stat. **Bellavista** (1222 m; *Bahnrestaurant*); 8 Min. östl. auf einer Bergterrasse das *Hôtel du Generoso* (s. unten). Bei der Weiterfahrt r. der Monte Bisbino mit einem Kloster, durch zwei kleine Tunnels, Ausblicke nach l. auf den Luganer See, und nun zur (8,9 km) Kulmstat. **Vetta** (1614 m), dabei *Hotel Kulm* und *Restaurant Vetta*, Aussicht. Von hier noch ¼ St. zum Gipfel des ***Monte Generoso** (1704 m). *Aussicht: Alpenkette von den Savoyischen Alpen bis zum Berninastock. Monte Rosa tritt am bedeutendsten hervor. Sichtbar die kleinen Seen von Varese, dahinter das südliche Ende des Lago Maggiore bei Stresa mit der Isola Bella. Den Luganer See hat man zu Füßen. Auch reiche Flora.

B. **Reitweg** (sehr lohnend). Eisenbahn bis *Mendrisio* (S. 370), Führer überflüssig. Reitweg hinauf, 3½ St. — ¼ St. oberhalb *Mendrisio* zweigt ein etwas steiniger Weg l. ab, an Kellern und Häusern vorbei in das *Valle d'Alpe*, meist durch Gehölz bis ans Ende der Thalsohle. Als sichern Führern kann man den Telegraphenstangen folgen. Nun Sträßchen im Zickzack durch Waldung zum guten, feinen **Hôtel du Generoso** (1209 m), als Luftkurort (beständiges, mildes Klima) besucht (Z. 5, Pens. 12, T. d'h. 4½ Fr.), umgeben von Wald; Post und Tel.; 8 Min. westl. die Station der Zahnradbahn. (Schöne Aussicht von *Bellavista*, 15 Min. westl.) — Von hier in 1½ St. zum Gipfel des Generoso (s. oben).

Lugano – Varese – Mailand (neue, sehr lohnende Route); Dampfboot bis *Porto Ceresio* (S. 370), dann Eisenbahn in 3 St. bis *Mailand*; I. 8,70, II. 6,05, III. 3,45 Fr.; Retourbillet I. 11,60, II. 8,20, III. 4,70 Fr.

Von Lugano nach Menaggio am Comersee.

Dampfboot von Lugano bis nach *Porlezza* in 1 St. für I. 2,50 Fr., II. 1,20 Fr. Zollvisitation (italien.) an Bord; kulant. — Dann **Eisenbahn** (schmalspurig, mit Steigungen bis zu 50 ‰) von *Porlezza* nach *Menaggio* am Comersee in 1 St. für I. 2,65, II. 1,30 Fr. — Gepäck s. S. 366 r.

Dampfboot. L. *Castagnola* (s. oben). — R. die *Grotti* (Weinkeller) von *Caprino*. Droben l. *Monte Brè*, an dessen Fuß (Stat.) *Gandria*, terrassenförmig aufsteigend. Oliven- und Orangenplantagen. Die Ufer werden ernster. Der Berg (*Sasso Rosso*, 1291 m) ist ganz mit Kastanienwäldern bedeckt. L. die Grenzpfähle Italiens und der Schweiz, dann Stat. *Oria*, mit *Villa Bianchi*, *Cresogno* (Ausgangspunkt für Val Solda), r. *Monte Pinzernone*, Stat. *Osteno* mit romantischer *Felsenschlucht (S. 368). — Am See-Ende die Stat. **Porlezza** (*Hôtel du Lac*, nicht besonders), Hafenort. — Nun

Digitized by Google

Eisenbahn (vom Landeplatz) durch landschaftlich schöne Gegend aufwärts. (2 km) Stat. *Tavordo*. R. der *Monte Galbiga* (1724 m). L. *Val Cavargna*. Brücke über den *Cucciobach*. — Stat. *San Pietro*. — (4 km) Stat. *Piano*, mit kleinem See. Stat. *Bene-Grona*. Bei Stat. *Grandola* (384 m) erreicht die Bahn ihren Höhepunkt, 182 m über dem Comersee, und senkt sich dann (l. sitzen!) in Windungen (technisch interessante Bauten), mit den köstlichsten *Niederblicken auf den Comersee, drüben Bellagio, mit starker Neigung mittels einer Spitzkehre am Bergabhang hinab nach (12 km) **Menaggio** (S. 373), am Comersee; Bahnhof am Landeplatz beim *Hotel Menaggio*.

Von Lugano nach Luino am Lago Maggiore.

Dampfboot bis *Ponte Tresa*, dann **Eisenbahn**. Näheres s. S. 363.

Dampfboot. R. der hoch aussehende *Salvatore* (S. 368). L. der aussichtsreiche *Colmo di Creggio* (1310 m). An dessen Fuß die italienische Enklave (Stat.) *Campione*. Nun passiert das Dampfboot bei einem Durchlaß den großen alten Seedamm der Fahrstraße, jetzt von der Gotthardbahn mitbenutzt (s. unten), wendet sich dann nach l. zur Stat. *Bissone* und zur Stat. **Capolago** *(Ristorante Patriarca)*, wo man zur Besteigung des *Monte Generoso* (S. 369) mittels Bergbahn das Schiff verläßt (man sieht die Bahntrace). Der Dampfer biegt dann wieder r. ab nach *Melide* (im Dialekt *Mili*), Geburtsort des Architekten Domenico Fontana, Eisenbahnstation. L. am Fuße des *Monte San Giorgio*, welcher die beiden Seearme trennt, liegt das Dörfchen *Brusino*, r. das wunderliebliche *Morcote*, l. *Porto Ceresio*, am Südende des Sees (von da Eisenbahn nach Varese, S. 377). Nun steuert das Schiff in den westlichen Arm und erreicht über Stat. *Brusimpiano* und durch eine See-Enge, r. schweizerisches, l. italienisches Gebiet, die (1½ St.) Endstation **Ponte Tresa** (S. 363). — Eisenbahn nach *Luino* s. S. 363.

Eisenbahn Lugano – Chiasso – Como – Mailand.

Reizende Fahrt. — Von Lugano nach (19 km) *Mendrisio* in ¾ St. I. 1,90 Fr., II. 1,35 Fr.; — nach (31 km) *Como* in 2 St. I. 3,20 Fr., II. 2,30 Fr.

Vom hoch gelegenen Bahnhof Lugano führt eine Brücke über die 40 m tiefe Tessinothalschlucht, durchschneidet dann mittels des 758 m langen Paradies- und eines kleinen Tunnels den *Monte Salvatore* (S. 368) und erreicht bei *San Martino* (Prachtblick) das Ufer des Luganer Sees, welchen sie auf dem alten Seedamm (720 m lang) mit zwei Brücken, die erste bei (7 km) Stat. *Melide*, die andre bei *Bissone*, überschreitet, prächtiger Blick auf den See. Zwei Tunnels. Am See entlang über (11 km) Stat. *Maroggia* nach (15 km) Stat. **Capolago** *(Hôtel Pens. du Lac)*, Ausgangspunkt der Zahnradbahn auf den *Monte Generoso* (S. 369). — Die Bahn verläßt den See.

(19 km) Stat. **Mendrisio** (363 m; *Hotel Mendrisio*; *Albergo Angelo*), Städtchen mit 2800 Einw., umgeben von einer üppigen Vegetation. Von hier aus besteigen Fußgänger den *Monte Generoso* (S. 369). — Kleiner Tunnel, (24 km) Stat. *Balerna*, dann der letzte

Digitized by Google

schweizerische Ort, (26 km) Stat. **Chiasso** (233 m; *Bahnrestaurant,* gut; *Alb. San Michele*). Zollrevision! Aufenthalt. — Nun Tunnel von *Olimpino* (2900 m lang), beim Austritt *Prachtblick auf Como und den Comersee. — (31 km) **Como** (S. 376); der Bahnhof 10 Min. über der Stadt. Omnibus (30 C., Gepäck 30 C.) zum Landeplatz.

---

57. Route: Der Comersee.

Vgl. die Karte der Italienischen Seen bei Route 55.

Dampfschiffahrt tägl. 5 Fahrten zwischen *Colico* und *Como* (3–5 St.), 3 Fahrten zwischen *Colico* und *Lecco* (4–5 St.) und 4 Fahrten zwischen *Como* und *Lecco* (3–3½ St.). — Preise von Colico nach *Menaggio* I. 2,20, II. 1,35 Fr.; — *Bellagio* I. 2,45, II. 1,55 Fr.; — *Cadenabbia* I. 2,65, II. 1,50 Fr.; — *Como* I. 4,70, II. 2,60 Fr.

Auf jeder Station muß man beim Betreten des Schiffes sogleich eine Kontrollmarke verlangen, die man beim Lösen des Billets (was auf dem Schiff geschieht) abgibt, da man sonst die ganze Tour Colico–Como zahlen muß. Die Restaurationen auf den Schiffen sind ordentlich, aber teuer. Landungsbrücken befinden sich in allen Stationen mit Ausnahme von *Gera, Musso, Cremia, Dervio, Rezzonico, Azzano, Lenno, Salo, Brienno, Pognana,* bei denen das Ein- und Aussteigen durch Kähne vermittelt wird (es ist nichts dafür zu bezahlen, man gibt den Koupon vom Billet, bez. die Kontrollmarke ab).

Eisenbahn am Ostufer, von *Lecco* nach *Colico*, (39 km) in 1½ St.

Ruderboote s. S. 373.

Der ***Comersee,** *Lago di Como,* bei den Alten *Lacus Larius* genannt, liegt ganz im Gebiet des Königreichs Italien, 199 m ü. M., ist 50 km lang, bis 4 km breit und hat bei Torriggia seine schmälste (750 m) und gleichzeitig seine tiefste (414 m) Stelle. Bei Bellagio spaltet er in zwei Arme: der westliche endet bei *Como;* der östliche heißt *Lago di Lecco,* weniger bereist, weil er der minder interessante ist. Der *Comersee* gilt mit Recht als der schönste der italienischen Seen, wenn ihn auch der Lago Maggiore an Großartigkeit übertrifft. Schon Vergil sang: »Te, Lari maxume«, und Plinius besaß zwei Villen an seinem Gestade. Die Ufer sind von hohen Bergen umgeben, die im nördlichen Teil des Sees (nach Colico zu, den man nicht unbesucht lassen sollte, wie es leider oft geschieht!) die Höhe von 2000–2600 m erreichen, im S. dagegen bis zu 600 m absinken, und deren Abfall meist hart an den See herantritt und nur einen schmalen Uferrand übrigläßt. Im übrigen sind diese mannigfach gestalteten Ufer des Sees mit allem Glanz südlicher Vegetation, mit tiefem Grün, Wasserfällen, dunkeln Kastanienwäldern geschmückt und mit hell leuchtenden Dörfern, weit blinkenden Kirchen und Kapellen und reizenden Villen wie übersäet, so daß sie mit Recht zu den schönsten Landschaften Europas gezählt werden. Die größte Schönheit häuft sich um die Halbinsel von Bellagio, deren äußerste Spitze sich baumgekrönt 160 m über den See erhebt. Der See ist sehr fischreich, besonders an Forellen, Aalen, Agoni etc.,

Digitized by Google

und wird von vielen Wasservögeln besucht, unter denen die weißgrauen »Garigole« oft beutegierig lange neben dem Schiff herfliegen. Sein klares Wasser, in welchem man an seichteren Stellen bis auf den Grund hinabsieht, schwillt zur Zeit der Schneeschmelze bis 5 m über den gewöhnlichen Stand an, am meisten in dem südwestlichen (Como-) Arm, der keinen Abfluß hat, indem der Tivano (ein Nordwind), welcher die Nacht hindurch weht, das Wasser darin anhäuft, bis der Breva (ein Südwestwind) das Gleichgewicht der Wassermassen wiederherstellt. Ein überaus mildes Klima (höchste Sommerhitze +32° C., größte Kälte −6° C., diese aber sehr selten) ruht über diesem Gewässer und pflegt einen Pflanzenflor, wie er üppiger, farbenglühender und ausgewählter kaum irgendwo getroffen werden kann. — Die sehenswertesten Villen und Parke am See sind dem Publikum mit großer Liberalität geöffnet (dem Diener 1 Fr.).

Dampferfahrt Colico – Como. Von **Colico** (S. 65) r. im Winkel der Addamündung *Sorico* und Stat. *Gera*. R. Stat. *Domaso*, Weinberge hoch hinauf. Hoch droben Kirche und Kastell. Schöne Landhäuser. — (¼ St.) R. Stat. **Gravedona** *(Albergo Gravedona; Albergo Lauro)*, malerisch am Fuß des *Sasso Acuto*, der größte Flecken am See (1600 Einw.). Der *Pal. Del Peri* mit den 4 Ecktürmchen gehörte einst dem Kardinal Tolomeo Gallio. Alte Kirche *San Vincenzo*. Die Kirche *San Giov. Battista*, baulich interessant. Runder Turm *Santa Maria del Tiglio* im Sand am See, in lombardischem Stil. — (½ St.) R. Stat. **Dongo** *(Albergo Dongo)*; *Pal. Manzi*, mit Gemälden; *Villa Rumi*; große Eisenbergwerke. Droben beim Dorf *Garzeno* geht ein Fußpfad über den *Monte Jorio* (2042 m) nach Bellinzona (9 St.). Die Straße (Colico - Como, teilweise fahrbar) führt hier hoch über dem See nach der in üppigem Baumgarten gelegenen (r.) Stat. **Musso** *(Alb. Mediceo)*, mit Seidenspinnerei. Über dem Orte die Ruinen des *Castello di Musso* (*Aussicht), in welchem sich der Emporkömmling *Giov. Medighin* zehn Monate gegen Franz Sforza und die Eidgenossen verteidigte (Müsserkrieg). — L. *Dorio* (an der Bahn Lecco - Colico), und *Corenno*, mit altem Schloß. — R. *Pianello* mit *Villa Lena-Perpenti*. — (¾ St.) r. Stat. **Cremia;** in der Pfarrkirche ein *Meisterwerk Paul Veroneses (Erzengel Michael). — (1 St.) l. Stat. *Dervio* (auch Bahnstation), mit Ruine. Der *Monte Legnone* (2611 m) steigt hier fast senkrecht aus dem See auf; sein Gipfel wird in 7 St. erreicht; übernachten im (6 St.) *Rifugio* (2136 m) des CAI. — (66 Min.) r. Stat. **Rezzonico,** mit malerischer Schloßruine aus dem 13. Jahrh., Geburtsort des Papstes Clemens XIII. Dann weiter r. Station *Acquaseri* mit großer Hutfabrik. Weiter südl. der gelbbraune *Sassorancio* (Orangefelsen, von der Eisenoxydfärbung so genannt).— Die Felsenufer fallen l. am *Sasso di Morio* so unmittelbar in den See ab, daß für die Straße Tunnels gesprengt werden mußten. Interessante Fußtour bis Varenna. — (1¼ St.) Stat. **Bellano** *(Roma; Bellano;*

Digitized by Google

Tratt. Angelo; Caffè Toscana), gewerbreicher Flecken mit 3000 Einw., Bahnstat., am Fuß des *Grigna* (s. unten) und am Ausgang des *Val Sassina,* von der *Pioverna* durchflossen, die einen 60 m hohen *Wasserfall, *l'Orrido di Bellano,* bildet. — Über *Gittana* das Bad *Regoledo* (230 m; Wasserheilanstalt), gut, aber teuer (Italiener).

(1½ St.) L. Stat. **Varenna** *(Albergo Marcioni,* mit prächtiger Terrasse; *Tratt. Vapore),* malerisch gelegen. Bahnstation. Hier gedeiht der Ölbaum, die Aloe und syrische Melia. Sehenswert (im Frühjahr) der *Fiume-Latte* (Milchbach), ein 90 m hoher Wasserfall.

Von Varenna mit Führer (9 Fr.) über (2½ St.) **Esino** (840 m; *Alb. Moncodine,* gut) zum (6 St.) *Rifugio di Moncodine* des CAI (1808 m) und von hier in 2 St. auf den **Monte Grigna** (2410 m); für Bergsteiger sehr lohnend.

(1⅔ St.) r. Stat. **Menaggio** (I. Ranges: *Grand Hôtel Victoria,* gut, Dampfschiffstation; *Hotel Menaggio,* gelobt, zweite Dampfschiffstation für die Eisenbahn nach *Porlezza,* S. 370; *Albergo Corona,* einfacher, gelobt, gutes Essen, Z. 1,50 Fr.). Prächtige Blicke auf das Vorgebirge von Bellagio. 20 Min. oberhalb (Fahrstraße) in *Loveno* die herrlich gelegene ***Villa Vigoni** (früher *Mylius*) mit trefflichen Marmorskulpturen. Etwas tiefer die Villa des italienischen Ministers und Malers *Massimo d'Azeglio* (gest. 1862), mit schönen Landschaften. Von Menaggio schöne Fahrstraße 1 St. zur Villa Carlotta.

Hier teilt sich der See am Vorgebirge von Bellagio in zwei Arme: l. der *Lago di Lecco,* r. der *Lago di Como,* welch letztern unser Schiff befährt. Auf der Spitze der Landzunge *Punta di Bellagio* liegt

(2 St.) Stat. **Bellagio,** Flecken mit 3500 Einw., die reizendste **Stelle des ganzen Sees, wo jeder Reisende Halt macht.

Gasthöfe. I. Ranges: *Grand Hôtel et Pension Bellagio,* in wunderschöner Lage, mit der hoch gelegenen *Villa Serbelloni* als Dependenz; herrlicher Park, vornehm. — *Hôtel et Pension Grand Bretagne,* ebenso vornehm, elegant; meist Engländer. — Beide Hotels mit allem Komfort und den entsprechenden Preisen. — *Hotel Genazzini,* am Landeplatz, Preise mäßiger, z. T. deutsche Bedienung. — *Hotel u. Pension des Étrangers,* am Landeplatz, mit Café-Restaurant und schattigem Biergarten (Münchener Bier), angenehm. — *Hôtel de Florence,* italienisch, billiger, für Touristen, gutes Restaurant mit Bier; gelobt. — *Hôtel-Restaurant Suisse,* klein, aber ordentlich, das Essen gelobt; Bier.

Barken mit 1 Ruderer (genügt): für die erste Stunde 1,50 Fr. Nach Villa Melzi und Villa Carlotta (zusammen) 3 Fr. (Die Schiffsführer der ersten Hotels sind anspruchsvoller.) Zum Besuch der Villa Carlotta kann man recht gut das Dampfschiff nach Cadenabbia benutzen.

☞ Die von Bellagio unbedingt zu besuchenden Punkte sind: *Villa Serbelloni, Villa Melzi,* auf der Seite von Bellagio; *Villa Carlotta* (S. 375), drüben am gegenüberliegenden Ufer, — und, wenn möglich, hinauf nach *San Martino* (prächtige Aussicht).

Die hoch gelegene ***Villa Serbelloni,** wohl die schönste Stelle am Comersee, ist jetzt Hotel (Dependenz des Grand Hôtel Bellagio), doch ist der herrliche *Park gegen 1 Fr. Eintritt jedermann zugänglich. Die Anlagen, welche die ganze Breite der Landzunge zwischen dem Lago di Lecco und Lago di Como einnehmen, sind im Parkstil, genial und unter geschickter Benutzung der ungemein günstigen Lage, ausgeführt. Sehr viel Ölbäume. Große Feigenbäume, von Epheu umrankt. Prächtige Aloen und Cypressen. Im

Digitized by Google

direkten Niederblick Bellagio zu Füßen. Entzückender Durchblick auf Varenna und den Lago di Lecco, entgegengesetzt nach der Villa Carlotta. Die vorherrschend mit Kiefern bewachsene Serbellonikuppe erhebt sich 130 m über dem See. (Der nicht zu unterlassende Besuch erfordert 1—1½ St. Zeit.) — Auf der Rückseite hinab die **Villa Giulia** (nur Sonnt. geöffnet; 50 C.), mit prächtigem Blumenflor.

¼ St. südwärts von Bellagio die ***Villa Melzi** (nur der Garten ist Donnerst. und Sonnt. geöffnet, Eintritt 1 Fr.). Weg dahin entweder zu Fuß am Hôtel Grande Bretagne vorüber und längs der Platanen-Allee zum verschlossenen nördlichen Gartenthor, deshalb weiter l. um den Garten herum zum südlichen Haupteingang (neben der Schloßkapelle), oder mit Barke dahin. Die *Schloßkapelle* mit weißem Marmoraltar von Comolli und Denkmal des Fürst-Präsidenten von Nesti. Der *Palast* (nicht mehr zugänglich) des Duca di Melzi (gest. 1886), 1810—15 gebaut, enthält plastische und gemalte Kunstwerke bedeutender Meister. Der aufs sorgfältigste gepflegte ***Garten* enthält den üppigsten tropischen Blumenflor und wohl die größte Sammlung exotischer Gewächse in Prachtexemplaren. — Führt man weiter am Ufer entlang, so zeigt sich zuerst *Villa Poldi*, dann *Villa Trotti* und daneben die Kirche von *San Giovanni*.

Bergtour von Bellagio auf den ***Monte San Primo** (1613 m), 4 St., mit Führer (10 Fr.), sehr zu empfehlen; es ist der »Rigi Italiens«, herrliche Aussicht. Man sieht den ganzen Comersee, die Brianza, das Varesotto, Mailand; im N. die Walliser, Berner Alpen, Berninagruppe (Monte della Disgrazia herrlich!); in der Nähe den aus dem See aufsteigenden Monte Legnone, Monte Grigna und Campione.

Dampfschiff von Bellagio nach Lecco.

Der **See-Arm von Lecco** ist zwar an landschaftlichen Reizen nicht so reich wie der Como-Arm, bietet aber dennoch einige besuchenswerte Szenerien. — Von **Bellagio** um Kap *Serbelloni* herum. Folgt r. *Villa Giulia*, dann *Limonta*, bekannt wegen guter Maronen. — L. *Lierna* (Stat.), dann (Stat.) **Mandello** mit schöner Kirche, dem *Palast Pini* und großen Marmorbrüchen. — Weiter zu dem Benediktinerkloster (Stat.) *Abbadia*; r. das Dorf *Malgrate* mit bedeutenden Seidenfabriken. Hier verläßt die Adda den nur noch 3 m tiefen See.

(1¼ St.) **Lecco** (*Alb. Mazzoleni*, am Landeplatz, mit Restaurant. — *Croce di Malta*, näher am Bahnhof. — *Alb. Ristor. Corona d'Italia.* — *Trattoria Corona*, am Bahnhof), amphitheatralisch am Ufer aufgetürmter, echt italienischer Ort (8000 Ew.) mit bedeutender Eisenindustrie. Großartige Addabrücke.

Eisenbahn von *Lecco* über *Monza* nach (51 km) **Mailand** (S. 378) 2mal in 2½ St. für I. 5,15 Fr., II. 4,10 Fr.; — von *Lecco* nach (42 km) **Como** (S. 377) 3mal in 2 St. für I. 4,75, II. 3,35, III. 2,15 L.

Dampfboot von Bellagio hinüber in 5 Min. (Ruderboot 25 Min. für etwa 3 L.) nach (2⅙ St.) r. Stat. **Cadenabbia**, wo man aussteigt, um die Villa Carlotta zu besuchen.

Gasthöfe: *Hôtel Bellevue*, prächtige Lage, Platanen-Allee (zur Villa Carlotta gehörig) längs des Ufers; ersten Ranges, dem entsprechende Preise. Fast nur Engländer. — Daneben *Hotel-Pension Cadenabbia*, mit Restaurant (Bier), einfach. — *Hôtel Belle Île*, ebenfalls schattige Plätze am See; billiger. — Etwas weiter nördlich: *Hotel Britannia* in Majolica, II. Ranges, gelobt.

Von Cadenabbia oder von *Campo* (S. 375) aus auf den (4 St.) **Monte Crocione** (1636 m), mit Führer (6 Fr.), sehr lohnend.

Digitized by Google

Nahebei die *Villa Carlotta (früher *Villa Sommariva*), »die Königin des Lario« genannt; von 8—5 Uhr geöffnet (1 Fr.). Durch das Gitterthor (l. am Thorpfeiler Schelle!) in den Vorgarten, der in vier Terrassen zum *Palast* emporsteigt; Mitte des 18. Jahrh. erbaut, kam die Villa nach dem Tode des letzten Sommariva, 1843 von der preußischen Prinzessin Albrecht für 540,000 Mark gekauft, 1850 als Geschenk an deren Tochter, Prinzessin Charlotte (gest. 1855), als sich dieselbe mit dem damaligen Erbprinzen (jetzt regierenden Herzog) Georg von Meiningen verheiratete, dem sie jetzt gehört.

In der Vorhalle r. und l. zwei Gipsreliefs von *Acquisti*, Modelle vom Friedensbogen zu Mailand. — Im Mittelsaal **Thorwaldsens Alexanderzug*, von Napoleon I. für den Thronsaal im Quirinal bestelltes Friesrelief (Ankaufspreis 500,000 Zwanziger); — Palamedes, — die büßende Magdalena, — *Amor und Psyche, — Büsten der Venus, sämtlich von *Canova*, und Büste des Paris, von *Fontana*. — Ferner ein Amor, Tauben fütternd, von *Bienaimé*; — Porträtbüste des Grafen Sommariva, von *Acquisti*. — Mittelgruppe: Mars und Venus, von *Acquisti*, zwei kleine Faunenbüsten von *Pacetti*. — Im Gartensaal (r.): Marmorkamin mit kleinem Fries, Bacchusfest, von *Thorwaldsen*; — an den Wänden Basreliefs, Modelle vom Mailänder Friedensbogen: Herkules und Minerva von *Pacetti*, Geschichte und Poesie von *Acquisti*, der Einzug Franz' I. in Wien von *Demselben*; außerdem zwei Modelle von *Canova* (Terpsichore und Magdalena) sowie eine Porträtbüste und ein Geschwisterpaar von *Müller*.

Im Gartensaal links: *Hayez*, Romeo und Julia. — *Lordon*, Der sterbende Attala.

Zu beiden Seiten des Palastes der köstliche *Garten mit immergrünen Bäumen und Sträuchern, Zitronen- und Orangenlauben, große mit Rosen berankte Myrten- und Lorbeergruppen, dabei hoch aufragende Cypressen, riesige *Magnolia grandiflora*, ein *Lorbeerbaum* von 1,8 m Umfang, 7 m hohe *Kamellien*, *Theestrauch*, große Azalien- und Rhododendrongruppen etc. An 30 m hohen Cypressen und Lorbeeren ranken sich *Rosa Banksiana*, *afrikanischer Epheu* und andre Schlingpflanzen bis in die Gipfel und geben dem Ganzen den Charakter tropischer Vegetation. Herrliche Aussichten, besonders bei Abendbeleuchtung.

Dampferfahrt. R. Stat. **Tremezzo** (*Albergo und Café Bazzoni*, ordentlich, Post), malerische Gruppen von Gärten, Terrassen und Landhäusern, ungemein belebt; das ganze Ufer bildet einen einzigen großen Villenkomplex. Die ewig grünende, fruchtspendende Umgebung, die *Tremezzina*, wird der Garten der Lombardei genannt. — R. *Stat. Azzano*; in der *Villa Rezia* reiche Muschelsammlung (tägl. zu besichtigen). — Weiter r. Stat. **Lenno**, einst Aufenthalt Plinius' des jüngern. Oberhalb *Acqua fredda* mit uralten Cypressen. — R. die Halbinsel Balbianello, auf deren Spitze die *Villa Arconati*, einst Aufenthalt Silvio Pellicos; r. Stat. *Campo*, mit großer Seidenspinnerei. Oberhalb die Wallfahrtskirche **Madonna del Soccorso* mit prachtvoller Umschau (von Lenno in 1 St., sehr lohnend). L. *Lezzeno*, am Fuß des *San Primo*. An *Isola Comacina* vorüber, einziger Insel des Sees, mit dem Kirchlein *San Giovanni*. — R. Stat. *Sala*. Weiter

Digitized by Google

r. *Colonno.* — R. Stat. **Argegno** *(Alb. Nazionale),* am Eingang des *Intelrithals.* — L. Stat. *Nesso,* mit Wasserfall. — R. *Brienno,* mit Lorbeerhainen. L. *Careno* und *Quarsano.* R. *Torriggia,* dann *Laglio* mit *Villa Antongina.* 20 m hohe Pyramide, welche Joseph Frank aus Rastatt, Professor zu Pavia (gest. 1851), sich selbst als Denkmal setzen ließ (!). — Das Schiff fährt über den See in die Seebucht von *Molina* nach (l.) Stat. *Palanzo Pognana* (Hot.-Pens., klein), bei der die große rötliche **Villa Pliniana** liegt.

Sie liegt in einer Schlucht, genießt fast eines ewigen Schattens, ist von Garten- und Parkanlagen umgeben, wurde von einem der vier Mörder des Herzogs Farnese, dem Grafen Anguisola, 1570 erbaut und gehört jetzt der Marchesa Trotti. Ihren Namen trägt die *Villa Pliniana* nur wegen einer intermittierenden Quelle nahebei, deren der jüngere Plinius in einem seiner Briefe gedenkt.

Die Villen und Landhäuser mehren sich. R. Stat. *Carate.* L. Stat. *Torno.* Am Ufer l. *Villa Taverna,* mit reichem *Garten. — L. *Villa Pasta,* Eigentum der Tochter der berühmten Sängerin; r. Durchblick nach dem Monte Rosa. — *Villa Taglioni* (der Tänzerin), jetzt ihrem Schwiegersohn, dem russ. Fürsten Trubetzkoi, gehörig. L. die *Grotta di Nino* (Gasthaus); reizender Punkt. — R. Stat. *Moltrasio* mit *Villa Passalacqua,* kasernenähnlich; *Villa Pizzo.* — (3¾ St.) R. Stat. **Cernobbio** mit der **Villa d'Este,** jetzt *Hôtel Villa d'Este et Reine d'Angleterre,* ein reizender Aufenthalt (aber teuer); herrliche Gärten. Ferner: *Hôtel Regina d'Olga,* neu und gut hergerichtet; *Alb. Cernobbio,* einfaches Haus. — *Villa Calderara.* Darüber der *Monte Bisbino* (1337 m), ein Wetterprophet für die Umgegend, mit Madonnenkirche (3½ St. hinauf, schöne Aussicht). — R. *Villa Odescalchi,* jetzt *Palazzo Raimondi.* — Dann erscheint

(4 St.) Endstat. **Como** (215 m), Omnibus vom Hafenplatz (30 C.; Gepäck 30 C.) zum Hauptbahnhof (15 Min.). Die Sekundärbahn nach Mailand geht vom Seebahnhof (3 Min. vom Landeplatz l.) ab.

Gasthöfe (alle am See): *Hotel Volta,* I. Ranges, gut, Z. 3–6, T. d'h. 5 L. — *Albergo d'Italia,* Z. 2,50–4, T. d'h. 4 L. — *Métropole et Suisse* mit *Caférestaurant Cavour,* Z. 2½–4, T. d'h. 4 L.; Bier. **Cafés:** *Café d'Italia,* a. Landeplatz. **Restaurants:** *Café-Restaurant Marinoni* (mit *Pension Bellevue*), am Hafenplatz, auch Bier; Déjeûner 2, Diner 3,50 L., empfohlen. — *Trattoria di Frasconi,* ebenda, gut. **Droschken** am Landeplatz.

Die Stadt, am südlichen Ende des Sees malerisch gelegen, zählt 26,000 Einw., ist Bischofsitz und entwickelt italienisches Leben in weit ausgesprochenerm Maß als viele der südlicher gelegenen Städte. Rege Seidenmanufaktur. Como ist Geburtsort der beiden Plinius (deren Statuen aus dem 16. Jahrh. neben dem Portal der Domkirche) und des Physikers Volta (gest. 1827; sein Standbild von Marchesi auf der Piazza Volta, 1838 gesetzt) u. a. Der ***Dom,** seit 1396 erbaut, gehört in seinem Innern zu den interessantesten Kirchenbauten Oberitaliens. Die Fassade ist ein glänzender Marmorbau, das Baptisterio wurde nach Bramantes Entwurf, die Kuppel 1732 von Juvara erbaut. Unter den Bildern sind drei von *Bernardino Luini* zu nennen. —

Digitized by Google

Neben dem Dom der **Broletto** (*Casa communale*, Rathaus), ein großer Arkadenbau des 13. Jahrh. — *San Fedele*, alte Kirche aus der Zeit der ersten lombardischen Könige. — Die schwere *Porta del Torre;* jenseit derselben ein *Standbild Garibaldis* von V. Vela. — Sw. vor der Stadt: *Sant' Abondio*, alter langobardischer Bau.

Eine **Drahtseilbahn** (1894 eröffnet), 1100 m lang mit 56 Proz. Steigung, führt von *Como* (nördl. vom Hafen) halbstündlich in 18 Min. für 1 L. (hinab 50 C.) hinauf zur Höhe von **Brunate** (753 m), mit dem vornehmen *Grand Hôtel Brunate-Como* und dem Touristen-Hotel *Albergo-Ristorante Bellavista;* oben herrliche *Aussicht über die Lombardische Ebene und die Alpenkette.

Von Como nach Mailand.

A. Eisenbahn (48 km); tägl. 5 Züge in 1½ St., I. 5,30 Fr., II. 3,75 Fr., vom Hauptbahnhof (15 Min. westl. der Stadt) vor der Porta Garibaldi, 20 *m* über dem See. Die Linie bietet wenig Beachtenswertes; Maisfelder, Maulbeerbäume oder Wein.

(35 km) **Monza** (*Albergo Castello; Falcone*), alte Stadt mit 26,000 Einw. In der *Kathedrale *San Giovanni Battista*, im 14. Jahrh. von Marmor erbaut, wird die *Eiserne Krone* aufbewahrt, deren innerer eiserner Reif angeblich aus einem der drei Nägel vom Kreuz Christi geschmiedet worden sein soll, und mit welcher 34 lombardische Könige, zuletzt noch Kaiser Ferdinand von Österreich (1838), gekrönt wurden. Als die Österreicher 1859 die Lombardei räumten, nahmen sie dieselbe mit, lieferten sie aber später zurück. — Die **Villa Reale**, mit berühmtem Park, ist Sommeraufenthalt des Königs von Italien.

Von Monza über Stat. *Sesto* nach (45 km) **Mailand** (s. unten). Hotelomnibus am Bahnhof.

B. Sekundärbahn von Como nach Mailand geht vom Seebahnhof, 3 Min. vom Hafen (l.), ab, ist billiger (I. 3,75 Fr., II. 2,40 Fr.), hat bessern Anschluß und erreicht Mailand fast ebenso schnell (in 2 St.) wie die Eisenbahn.

Von Como nach Erba und Lecco, 42 km Eisenbahn (vom Seebahnhof) in 2 St. für I. 4,75, II. 3,35, III. 2,15 L. Durch das fruchtbare Hügelland der **Brianza**, des »Gartens der Lombardei«, dicht bevölkert und mit Villen bedeckt. Die Berge sind alte Moränen mit erratischen Blöcken. — Die Bahn kreuzt auf 22 (km) Stat. *Merone-Ponte nuovo* die Bahn Mailand-Erba, auf der man l. in 6 Min. (3 km) nach *Incino*-**Erba** (310 m; *Alb. Stella, Café* am Bahnhof) kommt, stattlich auf einem Hügel gelegen, mit vielen Landhäusern (*Villa Amalia, Villa San Salvatore*, beide aussichtsreich). Von Erba 29 km Straße nach Bellagio. — Von Merone am reizenden *Lago di Pusiano* und dem *Lago di Annone* vorbei nach dem prächtig gelegenen (42 km) **Lecco** (S. 374).

Von Como nach Varese und Laveno, 52 km Eisenbahn in 2½ St. für I. 5,00, II. 3,00, III. 1,60 L. Vom Seebahnhof über *Camerlata*, dann westwärts durch villenbesäetes, reiches Gelände über Stat. *Lurate* und (16 km) Stat. *Olgiate* (440 m). Dann abwärts nach Stat. *Solbiate;* vor (24 km) *Malnate* kommt l. die Bahn von Mailand, auf dieser nach

(29 km) **Varese** (382 m; *Grand Hôtel Varese*, in köstlicher Lage, I. **Ranges**; — in der Stadt: *Italia*, neu; — *Leon d'oro;* mehrere Cafés), wohlhabende, rings von köstlichen Villen und Lustgärten umkränzte Stadt mit 13,000 Einw. und Seidenindustrie, beliebte Herbstvilleggiatur der Mailänder und ein zu empfehlendes Ausflugsziel auch für Touristen wegen der anmutigen Umgebung (die Hügel sind auch hier Moränenreste). 4 km westl. der 9 km lange schöne *Lago di Varese* (239 m). 2½ St. nordwestl. von Varese (1 St. kann man fahren) die *Madonna dell Monte* (867 m), mit schöner Aussicht, noch schöner vom 1½ St. weiteren *Campo de Fiori* (1226 m). Von Varese weiter über *Casbeno* und *Barrasso*, mit schönen Ausblicken, nach (62 km) *Gavirate*, am Nordwestende des Varese-Sees. Dann über *Cocquio* (altes Kastell), *Gemonio* und *Cittiglio* nach (52 km) Stat. **Laveno**, am Lago Maggiore (S. 363). ☞ Näheres über diese Routen in *Meyers* »Oberitalien« von *Gsell Fels.*

Digitized by Google

58. Route: Mailand.

Vgl. den beifolgenden Stadtplan.

Hier nur ein kurzer Abriß, Ausführlicheres in *Meyers* »Ober-Italien« oder »Italien in 60 Tagen« von *Gsell Fels.*

Gasthöfe. I. Ranges: *Hôtel de Milan,* Via Alessandro Manzoni (Pl. a, E 5), recht gut; deutsche Bedienung; empfohlen; Z. von 3,50 L. an, L. 1, B. 1, F. 1,50, T.d'h. 5 L. — *Hôtel Métropole* (Pl. b, E 6), am Dom, deutsch, ähnliche Preise. — *Hotel Cavour* (Pl. c, F 4), prachtvoll, aber teuer. — *Grand Hôtel Continental* (Pl. d, E 5); — *Hôtel de la Ville,* Corso Vittorio Emanuele (Pl. e, F 6), beide recht vornehm und ebensolche Preise. — *Hôtel Grande Bretagne und Hotel Reichmann* (Pl. n, D 7), Via Torino, gut und empfehlenswert, deutsch gesprochen; Z. von 3,50 L. an, F. 1.50, T.d'h. 4,50 L. — II. Ranges: *Hôtel de France* (Pl. h, F 6); — *Albergo Roma* (Pl. g, F 6); — *Hotel Europa* (Pl. f, F 6); alle drei am Corso Vitt. Em. bequem gelegen. — *Biscione et Bellevue,* Piazza Fontana, mit Restaurant, deutsche Zeitung; Z. von 2,50 L. an, F. 1,25, T.d'h. 3–4 L. — *Bellinis Hotel Terminus,* am Bahnhof, mit Gärtchen, gut, deutsch gesprochen, nicht teuer (Z., L. u. Bed. 2½ L., Diner 3½ L.), gelobt. — *Hotel Manin,* Rue Manin 7. — *Albergo del Pozzo* (Pl. o, D 7), Via delle Asole (Geschäftsreisende). — *Rebecchino* (Pl. l, E 6), Via Santa Margherita; Z. von 3 L. an, F. 1–1,50, Pranzo 3–4 L. — *Hôtel Central St. Marc* (Pl. k, E 7), deutsche Bedienung, Z. 3, F. 1,25 L., gut. — *Lvone e Tre Svizzeri* (Pl. p, F 6), Corso Vittorio Eman. — *La Bella Venezia* (Pl. q, E 6), Piazza San Fedele. — *Albergo San Gottardo* (Pranzo 2,50 L.); — *Nord;* beide am Bahnhof. — *Hotel Como,* ebenda, gelobt, billig.

Restaurants (man speist meist 5½ Uhr) und **Cafés:** *Café Cova* (Pl. m, E 5), mit prächtigem Garten, abends Konzert, Besuch sehr zu empfehlen. — *Biffi,* Galleria Vittorio Emanuele. — *Gambrinushalle* (deutsch), ebenda, Münchener Bier. — *Orologio,* hinter dem Dom, Corso Vittorio Emanuele, gutes Restaurant. — *Edentheater,* Via Dante (D 6), Café-Chantant und Variété-Theater, sehr besuchtes Vergnügungslokal. — *Café Giardino pubblico* (F 2), abends von der eleganten Welt besucht. — *Rebecchino* (gutes Restaurant), s. unter Hotels. — Café nero (schwarzer Kaffee), die Tasse 25–40 C., — Café con latte (Milchkaffee), 75 C. bis 1 Fr. (mit Brot: con pane). — Gefrornes: Granita (leicht Gefrornes, in Gläsern), Sorbetto (kompakter, auf Tassen, à 60 C.) und Pezzo duro (hartgefroren).

Bier (in fast allen Cafés): *Gambrinushalle* (s. oben). — *Birreria nazionale,* am Domplatz, Münchener und Wiener Stoff. — *Birreria Trenk,* Galleria de Cristoforis. — *Th. Näf,* Piazza Elittica, Via Cordusio 8, Münchener Bier. — *Spatenbräu* (Colombo), Via Aless. Manzoni 5.

Pferdebahn (Tramway), s. d. Plan.

Briefpost: Via de' Rastrelli (E 7); 8 früh bis 10 Uhr abds.; für Wertbriefe 8–4 Uhr. — **Telegraph:** Piazza dei Mercanti, in der Börse (E 6); Tag und Nacht offen.

Droschken (*Cittadine;* mail. *Brum*): Jede Fahrt (una corsa) durch die Stadt 1 Fr. — Eine Stunde (una ora) 1,50 Fr. — Vom Bahnhof zur Stadt 1 Fr. (auch nachts). Alle Hotels haben Omnibusse an der Bahn.

Tramways durch die Stadt (s. Plan).

Bäder: *Bagno di Diana* (H 4, Viale Porta Vittoria), ein recht kaltes Schwimmbad. — *Terme,* Piazza Castello. — Warme: *Castelfidardo,* Via San Marco, auch Schwimmbad.

Theater: *Della Scala* (E 5, 6), Oper und Ballett, nur im Winter. — *Dal Verme* (C D 6), Oper und Ballett. — *Alessandro Manzoni* (Lustspiel, E 6). — *Edentheater,* Via Dante (D 6), Variété-Theater mit Restaurant, besuchtes Vergnügungslokal.

Buchhandlung: *Ulrico Hoepli,* deutsche Bücher, großes antiquar. Lager; Galleria de Cristoforis 59–62 (sehr gefällig).

Bei beschränkter Zeit (1–2 Tage) besuche man: Dom und *Domdach, *Galleria Vitt. Emanuele (abends), Brera, Arco della Pace, Santa Maria delle Grazie (Abendmahl von Lion. da Vinci), Sant' Ambrogio, Biblioteca Ambrosiana, Ospedale maggiore, Giardino pubblico (Corso gegen Abend).

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Mailand (122 m), die Hauptstadt der Lombardei, in den lombardischen Kriegen wiederholt, zuletzt durch Barbarossa (1162) zerstört, von 1713—1859 österreichisch, jetzt zum Königreich Italien gehörend, von den Italienern selbst »La Grande« benannt, an dem Flüßchen Olona gelegen, hat 315,000 (Gemeinde 373,000) Einw. und charakterisiert sich unter den italienischen Städten durch das Walten modernen Lebens und die Regsamkeit seiner Bevölkerung.

Das bedeutendste Bauwerk der Stadt ist der ****Dom** (E 6), der prachtvollste Marmortempel der Welt und eine der größten Kirchen Europas, 1386 begonnen, in verschiedener Tendenz fortgeführt und 1805—13 vollendet. Er hat eine Länge von 149½ m und im Kreuz eine Breite von 88,5 m. Die Höhe im Hauptschiff mißt 46,8 m und vom Boden bis zur höchsten Turmspitze 110 m. Die Grundfläche des Riesenbaues ist um mehr als ein Drittel größer als die des Kölner Doms und 2½mal so groß wie die der Stephanskirche zu Wien. Von weißem Marmor erbaut, ist er nach dem Grundplan eine germanische Schöpfung, welche aber durch lombardische Architekten eine völlige Veränderung erfuhr, und macht, wenn er auch nicht das Bild einer einheitlichen Kunstleistung bietet, durch seine außerordentliche Größe sowie durch seine unvergleichliche Pracht einen überwältigenden Eindruck. Die von den Strebepfeilern auslaufenden und am Dach, welches sich in Stufen erhebt und ebenfalls aus weißem Marmor gebildet ist, in Menge angebrachten gotischen Spitzsäulen bilden einen Wald von Türmen und Türmchen, von denen jedes mit einer lebensgroßen Statue (im ganzen ca. 5000) gekrönt ist. Die Spitze der Laterne oder des achteckigen, im Mittelpunkt des Schiffskreuzes sich erhebenden Turms trägt die vergoldete Kolossalstatue der heiligen Jungfrau. Zu den kühnsten und originellsten Arbeiten am Äußern der Kirche gehören die drei großen Fenster des Hinterchors.

Das Innere (von früh bis zur Dunkelheit geöffnet) bildet ein fünfschiffiges Langhaus, von einem dreischiffigen Querbau durchschnitten, und wirkt auf den Beschauer als eine erhabene Halle, deren Schiffe stufenförmig aufsteigen, als weiter, breitraumiger und doch majestätisch zur Höhe emporstrebender Tempel, welchem das gedämpfte Licht eine mystische Weihe gibt. Die 52 eng gestellten, hohen Pfeiler haben über den Kapitälen schwere Tabernakel mit Statuen. Der Boden ist Mosaik; unweit des Haupteingangs bezeichnet ein in den Boden eingefügter Messingstreifen den von den Astronomen der Brera 1786 gezogenen Meridian. — Die sehenswertesten Denkmäler und Kunstwerke im Innern des Doms sind: im rechten Kreuzarm das **Grabmal des Giovanni de' Medici*, des kühnen Piraten am Comersee, und des *Gabriele de' Medici*, das ihr Bruder, Papst Pius IV., durch Leone Lioni 1564 ausführen ließ, und dessen Entwurf Michelangelo zugeschrieben wird; — in der Ecke des rechten Querschiffs das elegante kleine Denkmal des *Kanonikus Gian Andrea Vimercati* (gest. 1548); — die Statue des geschundenen St. Bartholomäus mit der naiven Inschrift: »Non me Praxiteles, sed Marcus finxit Agrates«, ein Meisterstück für die Muskelehre aus der ersten Hälfte des 16. Jahrh.; — in der Sakristei ein Elfenbeingefäß mit Reliefs, ein Geschenk des Erzbischofs Gotofredo (978); — im Chorumgang das Monument des kaiserlichen *Statthalters*

Digitized by Google

Marino Caraccioli von schwarzem Varallomarmor; ferner die sitzende *Statue Pius' IV.*, von Angelo Siciliano, und eine schöne gotische Sakristeithür von 1395; — im linken Kreuzarm vor der großen Kapelle (mit 6 vortrefflichen Reliefs) der **Siebenarmige Bronzeleuchter*, einer der berühmtesten künstlerischen Schätze des Doms und dekorativ wohl das Vollendetste der nachmittelalterlichen Zeit. — Viel besucht ist der goldene Altar in der Krypta (unterirdischen Kapelle) *des heil. Carlo Borromeo;* nur bis 10 Uhr früh zu sehen. — R. von dieser Kapelle wird in einer Seitenzelle der **Kirchenschatz* gezeigt. (Dem Küster 1 Fr.)

Den mächtigsten Eindruck macht der (nicht zu unterlassende) Besuch des flachen **Domdaches*. Aus dem rechten Flügel des Querschiffs (25 C.; Panorama 1 Fr.) führen 500 Stufen zu der obersten Galerie des hohen Mittelturms empor; hier köstliche ***Aussicht* auf die Stadt und die sie umgebende Ebene der Lombardei, welche im S. und SW. durch die Apenninen von Piacenza und Parma, im N. und NW. von den dunkeln Voralpen begrenzt wird, über welchen die riesige Kette der Alpen von der Spitze des Monte Viso bis zum Rücken des Monte Baldo am Gardasee emporsteigt (die Alpenaussicht ist leider oft getrübt durch Dunst und Nebel).

Der Domplatz ist einer der schönsten Plätze Italiens. Unter den umgebenden Gebäuden zeichnet sich die wahrhaft großartige ***Galleria Vittorio Emanuele* (E 6) aus, die, ein Kreuz bildend (195 auf 105 m), besonders am Abend bei elektrischer Beleuchtung mit ihrem Gewühl, ihren glänzenden Cafés und luxuriösen Verkaufsmagazinen ein blendendes Bild bietet. Die Galerie ist mit 29 Statuen berühmter Italiener geschmückt, übertrifft an Größe, Schönheit und Prunk sämtliche Passagen in Paris, Berlin, Brüssel etc. und ist abends der Korso des fremden wie des Mailänder Publikums. — Nördl. von der Galerie das **Teatro della Scala* (E 5, 6), das zweitgrößte Europas (das größte ist San Carlo in Neapel), mit Zuschauerraum für 3600 Personen, 6 Galerien übereinander; königliches Theater für Oper und Ballett (Besichtigung 50 C.). Davor das **Denkmal Lionardo da Vincis*, von Pietro Magni. — Südlich vom Dom der *Palazzo Reale* (E 6, 7) und das *Chorherrenhaus*, aus Granit gebaut. — Durch den *Corso Vittorio Emanuele* zur Kirche **San Carlo* (F 6), 1838—51 erbaut, Nachbildung des Pantheons in Rom. — Weiter zu der frei in einem Straßenkreuz stehenden Säule mit dem »*Leone di Porta Venezia*«. Hier beginnt der **Corso di Porta Venezia;* in demselben r. der *Pal. Busca* (G 3) mit den Basreliefs aus den Kriegen Friedrich Barbarossas. L. *Palazzo Ciani*, schöne Thür mit den Reliefköpfen Viktor Emanuels, Garibaldis, Louis Napoleons u. a.

L. Eingang zu den **Giardini pubblici* (FG 4), großartige Anlagen; vom Frühjahr bis Herbst wöchentlich dreimal nachmittags **Konzerte* der Militärmusik, welche die feine Welt Mailands besucht.

In den Giardini pubblici Marmorstandbild des Volksdichters *Porta;* — das **Museo artistico municipale* (1–4 Uhr, 1 Fr.) mit Kunstsammlung und Bildergalerie; — das **Museo Civico* mit naturwissenschaftlicher Sammlung.

Nördl. der *Palazzo della Villa Reale*, 1790 erbaut, mit großem

Digitized by Google

Freskogemälde: »Der Parnaß«, von *Appiani*. — Über die *Piazza Cavour* (F 4), mit dem Standbild des großen Patrioten, westwärts zur schönen *Via Manzoni* und zum

***Palazzo di Brera** (E 4,5), die Gemäldegalerie (Donnerstags [9—4] und Sonntags [12—3] unentgeltlich, sonst gegen 1 Fr.), ehemaliges Jesuitenkollegium, imposanter Quadrathof mit Säulenhallen. Inmitten desselben das *Bronzestandbild Napoleons I.*, von Canova. In den Hallen die Standbilder berühmter Mailänder. Im Erdgeschoß ein *Archäologisches Museum*. Im obern Stockwerk die *Bibliothek* (10—3 Uhr), ein großes *Münzkabinett* und die berühmte **Pinacoteca* (Gemäldesammlung); hier nur einige Hauptsehenswürdigkeiten:

Vorhalle: 42 Fresken von *Bernardino Luini*. — Nr. 47. *B. Luini*, Madonna mit St. Antonius und St. Barbara. — II. Saal: 167. *Bart. Montagna*, Madonna. — 168. *Gentile Bellini*, St. Markus. — 172. *Palma Vecchio*, Verehrung der Könige. — 179. *Ercole Roberti*, Madonna mit Heiligen. — 193. *Crivelli*, Madonna. — III. Saal: 206. *Moretto*, Madonna. — 209. *Bonifazio*, Auffindung Mosis. — 213. *P. Veronese*, Christus beim Mahl des Pharisäers. — IV. Saal: 248. **Tizian*, St. Hieronymus in der Wüste. — V. Saal: 267. **L. da Vinci*, Christuskopf. — 270. **Raffaels* »Sposalizio« (Vermählung Marias). — 106. **A. Solari*, Madonna mit St. Joseph etc. — 280. **Ders.*, Bildnis. — VII. Saal: 253—255. **Lorenzo Lotto*, Drei meisterliche charakteristische Bildnisse. — VIII. Saal: 331. *Guercino*, Die Verstoßung Hagars. — 334. **Franc. Francia*, Verkündigung. — IX. Saal: 446. **Van Dyck*, Junge Engländerin. — X. Saal: 390. *Velazquez*, Toter Franziskaner. — 447. *Rubens*, Abendmahl.

Westl. weiter auf die riesige *Piazza d'armi* (Manöverplatz) mit dem **Castello** (C 5), die Citadelle von Mailand und Kaserne. — R. die von Napoleon I. gebaute **Arena** (C 4, Eintritt ½ Fr.), nach Muster der römischen Amphitheater (238 m lang, 116 m breit); sie faßt 30,000 Personen. Hier werden Wettrennen, Kampfspiele etc. abgehalten. — Nördl. vor Porta Volta (C 2) der schöne ***Friedhof** (Cimitero monumentale), mit prachtvollen Denkmälern; sehenswert. Haus für Feuerbestattung. — Der **Arco della Pace** (B 4) oder *Arco del Sempione*, römischer Triumphbogen von weißem Marmor, als Pforte zur Simplonstraße 1804 von Napoleon I. durch den Baumeister *Luigi Cagnola* gebaut und ungemein reich mit Reliefs und Statuen geschmückt. Auf der Plattform: Siegeswagen mit der Friedensgöttin und sechs Pferden. Man kann (½ Fr.) hinaufsteigen. — Südwärts nach der *Via Magenta* zur Kirche ***Santa Maria della Grazie** (B 6), nach Bramantes Zeichnung 1465—87 gebaut. Im ehemaligen Refektorium das berühmte Wandgemälde: **Abendmahl* von *Lionardo da Vinci*, leider sehr beschädigt. Eintritt (9—4 Uhr) 1 Fr., Sonnt. (12—3 Uhr) und Donnerst. frei (r. klopfen!).

Zurück durch die *Via Magenta*, dann r. nach ***Sant' Ambrogio** (C 7), vom heil. Ambrosius im 4. Jahrh. auf der Stelle eines Bacchustempels gegründet; jetziges Gebäude aus dem 9. Jahrh. Hier wurden die lombardischen Könige mit der Eisernen Krone gekrönt. — Zum *Corso di Porta Ticinese;* in diesen l. einbiegend zur

Digitized by Google

Kirche ***San Lorenzo** (D 8), älteste Kirche Mailands, mit einem antiken römischen *Portikus von 16 korinthischen Säulen, von einem Palastbau des Maximinian zu Ende des 3. Jahrh. herrührend.

Die ***Ambrosianische Bibliothek** (D 6), tägl. (außer Mittw. und Sonnt.) von 10–3 Uhr (1 Fr.), vom Kardinal Federico Borromeo 1609 gestiftet, mit 15,000 Manuskripten und 100,000 Bänden gedruckter Bücher; die *Gemäldegalerie* Mittw. 10–2 Uhr frei.

Der *Homerische Kodex* mit 58 Miniaturen aus dem 4. Jahrh. — Ein Vergil, einst im Besitz Petrarcas, mit Notizen über den Tod seiner Laura. — Die berühmte Freske *Bernhard Luinis:* Verspottung Christi. — In den Gemäldesälen: Lord Byrons Büste, von *Canova;* — die Spinnerin, von *Schadow;* — die Originale der *Thorwaldsen*schen Reliefs. In der Sala VI die Kartons zu **Raffaels Schule von Athen* und **Lionardo da Vinci*, Bianca Maria, Gattin des Kaisers Maximilian I.

Sehenswert (auch für den Laien) wegen seiner überaus schönen und wirkungsvollen *Fassade ist das riesenhafte ***Ospedale Maggiore** (F 7), eins der größten Krankenhäuser in Europa, gegründet 1456 vom Herzog Francesco Sforza. Raum für 3000 Kranke.

Ausflug (mit Bahn 40 Min. zur Stat. *Certosa*): Nach der berühmten ***Certosa di Pavia.** Näheres in *Meyers* »Ober-Italien« von *Gsell Fels.*

Digitized by Google

Register.

Die in Verbindung mit **Mont, Piz, Val, Paß, Glacier** etc. vorkommenden Namen suche man nicht unter diesen, sondern unter ihren Stichwörtern.

A.

Aarau 142.
Aarburg 215.
Aareschlucht 230. 259.
Aargletscher 261. 262.
Aathal 131.
Abendberg 253.
Abschwung 262.
Achtelsaasbäche 180.
Acla Silva 99.
Aclettakapelle 70.
Acqua fraggia 104.
Adelboden 275.
Adlerpaß 354.
Adlisberg 125.
Adula 62.
Aela, Piz d' 82. 83.
Affoltern 143.
Agaglioula 95.
Agassizhorn 261.
Agerisee 130.
Aggischhorn 265. 262. 332.
Aigle 333. 327. 19.
Aigle-Saanen 282–281.
Aigremont 334.
Aiguille du Bochard 318.
— du Dru 318.
— du Midi 318.
— Rouges 319.
— Verte 318.
— de la Zà 346.
Airolo 192. 201. 364.
Alagna 353.
Albbruck 212.
Albigna-Gletscher 103.
Albigna-Thal 102.
Albinen 278.
Albis 125.
Albisbrunn 126. 19.
Albisgütli 125.
Albishorn 126.
Albrunpaß 265.
Albulapaß und -Spitz 83.
Albulathal 60.
Aletschgletscher 265.
Aletschhorn 266.
Algaby 358.
All' Acqua Rossa 72.
Allalingletscher, -Horn u. -Paß 355. 354. 348.
Allée, Alp 330.
— blanche 325.
Alliaz, Bäder 311.
Alliéres, En 282.
Allinges, Les 307.
Allmannshöhe 38.
Allmendhubel 269.
Almagel 355.
Alpbachschlucht 230.
Alpe de l'Allée 330.
Alpenklub, Hotel 188.
Alphubeljoch 348. 355.
Alpienbach 359.
Alpiglen 273.
Alpiglenalp 233.
Alpnach 227.
Alpnach – Pilatus 175. 174.
Alpnach-Stad 227. 172.
Alpnach-Stad – Pilatus 172. 175.
Alpnacher See 227. 153. 154.
Alpthal 129.
Altdorf 186. 179.
Altdorf – Stachelberg 139.
Altels 276. 277.
Altengschwendalp 175.
Altmann 118.
Altstaffel 263.
Altstätten 47.
Altstetten 143. 215.
Alt-St. Johann 48.
Alun, Piz 52.
Alvaneu 78.
— Bad 82. 17. 57.
Alvaschein 60.
Alvier 48. 49. 133.
Alwind 31.
Ambra, Val d' 195.
Ambri Piotta 193.
Amisbühl 255.
Ammerten 265.
Ammon (Amden) 131.
Amsigen 173.
Amsoldingen 244.
Amsteg 187.

Digitized by Google

Andeer 62.
Andelfingen 46.
An der Lenk 280. 275. 18.
Andermatt 199.
Andermatt – Chur 71–66.
Andermatt – Furka 201.
An der Matten 264.
Angera 366.
Anna-Kapelle, St. 69.
Anna-Schloß, St. 35. 115.
Annemasse 315.
Anniviers, Val d' 329.
Anterne, Col d' 316.
Antigoriothal 264.
Anton, St. 39.
Antonien-Kapelle 47.36. 354.
— St. und Thal 73.
Antonier-Joch 74.
Antronapaß 355.
— Thal 359.
Anzascathal 356. 359.
Anzeindaz 335.
Aosta 341. 343.
Aosta – Courmayeur 325.
Appenzell 116. 47.
Arbedo 195.
Arbon 36. 18.
Arcumeggia, Punta 363.
Ardez 89.
Ardon 329.
Arenenberg 42.
Arenethal 65.
Areuse, Gorges de l' 295. 296.
Argegno 376.
Argentières u. Gletscher 321. 317. 323.
Arlbergbahn 39.
Arlbergtunnel 39.
Armeno 365.
Arnensee 334.
Arni-Alp 178.
Arolla 343. 345. 346.
— Gletscher 346.
— Thal 345.
Arona 366.
Arosa 56. 19.
Aroser Rot- und Weißhorn 57.
Arpigliafall 91.
Arpille 337.
Arpitetta-Alp u. Pointe d' 330.
Arth 145. 170. 183. 18.
Arth-Goldau 163. 183. 130.
Arth – Rigi 161. 162.
Arzinol, Col und Piz d' 345.
Asch 139.
Aschi 247. 275.
Aspermont 53.
Assa, Val 86.
Astas, Piz d' 89.
Attinghausen 187.
Au (Agnas) 92.
— (Rheinthal) 47.
— (Zürichsee) 127. 135.
Aubonne 313. 290.
Augst 213.
Augstbordpaß 331.
Augstenberg 53.
Augstmatthorn 256.
Außer-Ferrera 62.
Aux Agites 334.
— Tours 323.
Avant, en 282.
Avants, les 311.
Avenches 285.
Averser Thal 62.
Avril, Mont 343.
Avrona 88.
Axalp 257.
Axen 160.
Axenbergtunnel 186.
Axenfels 159. 19.
Axenstein 159. 171. 19.
Axenstraße 158. 159.
Ayent 280.
Ayer 330.
Azzano 375.

B.

Baar 126.
Baceno 264.
Bachalp und See 242.
Bächistock 137.
Bachtel 131.
Baden 214. 17.
Bäder und Kurorte 17.
Badus Piz 71. 199.
Bagnes, Val de 342. 338.
Baldenstein 60.
Balen 354.
Balfrin 347.
Balgach 47.
Balmberg 291.
Balme 315. 324.
Balme, Col de 323.
Balmhorn 277. 276.
Baltschieder Joch 332.
— Thal 347.
Balzers 49.
Barbérine 321.
Büregg 234. 262.
Bärenburg 62.
Bärengrube 179.
Bärentritt 78.
Bärschis 134.
Baseglia, Munt 90.
Basel 206.
Basel – Bern 216.
Basel – Solothurn – Biel – Genf 290.
Basel – Jura – Biel – Neuchâtel – Genf 292.
Basel – Konstanz 212.
Basel – Luzern 215.
Basel – Zürich 213.
Basel-Augst 213.
Bathiaz, la 337.
Bätlis 132.
Batzenhaid 49.
Baumgartenalp 138.
Baveno 364. 360.
Beatenberg 255. 247. 19.
Beatenbucht 247. 254.
Beatenhöhle 255. 248.
Beatusbad 246.
Becca di Nona 342. 325.
Bec de Bosson 330.
Beckenried 155. 18. 19.
Bedrettothal 192.
Belfort 78.
Belgirate 356.
Bellagio 373. 374. 19.
Bellalp 266. 332.
Bellalphorn 266.
Bellaluna 83.
Bellano 372.
Bella Tola 330.
Bellavista 369.
Bellenhöchst 256.
Bellerive 306.
Bellinzona 195.
Bellinzona – Chur 66–65.
Bellinzona – Locarno 196.
Bellinzona – Lugano 196.
Bellvair 91.
Belotte, La 305.
Bendlikon 126. 134.
Bérardthal 321.
Bergamasker Hirten 81.
Bergell 102.
Bergli 236. 235. 247.
Bergün u. Stein 83.
Bergün – Davos 77.
Berisal 357.
Berlingen 42.
Bern 217.
Bern – Basel 217–216.

Digitized by Google

Bern – Genf 284.
Bern – Thun – Interlaken 243.
Bern – Luzern 152–150.
Bern – Zürich 142.
Bernarde, Mont de la 325.
Bernardino, San 65.
Berner Oberland 224.
Bernetsmatt 189.
Bernhard, St., Gr. 340.
— Kleiner 324.
Bernhardinpaß 65.
Bernina, Piz 96.
Berninahäuser 104.
Berninapaß 105.
Beroldingen 157.
Bertol, Col de 346.
Bescha, Munt 94.
Besso, Lo 330.
Betempshütte 352.
Betta Furca 353.
Bettlihorn 357.
Bettmeralp und See 206.
Beuggen 212.
Beverin, Piz 59. 60
Bevers 92.
Beverser Thal 99. 92.
Bex 334. 327. 19.
Bex – Champéry 336.
Bex – Pas de Cheville – Sitten 335.
Bianco, Pizzo 356.
Biasca 195. 72.
Biaschina 194.
Biberbrücke 128. 129.
Biberlikopf 131.
Biel 298. 291.
Bieler See 293.
Bietschhorn 332.
Bifertenstock 137.
Bignasco 362.
Binn 264.
Binnenthal 264.
Bionnassay u. Gletscher 324.
Birrfeld 214.
Birsegg 292.
Birsigthalbahn 212.
Bisbino, Monte 376.
Bisisthal 141.
Bissone 370.
Bivio 81. 62.
Blatten 151.
Blatten, Ruine 47.
Blaues Seeli 275.
Blausteine 355.
Blegno, Val 195. 72.
Blindenthal und -Horn 264.
Blonay 312. 307. 311.
Bludenz 40.
Blume 247.
Blumenstein 244.
Blümlisalp 272. 275. 276.
Blümlisalpgletscher u. Horn 272. 276.
Bocken 127.
Bödeli 251.
Bödelibahn 248.
Bodensee 30.
Bodio 195.
Bodman, Schloß 35.
Bodmensee 30.
Boeuf, Pas du 330.
Boffalora, Schloß 111.
Boganggenalp 272.
Boggia-Fall 64.
Boglia, Monte 368.
Bois de Bâtie 304.
Bolladore 111.
Boltigen 279.
Bonaduz 58.
Bonatschesse 342.
Bondasca-Thal u. Gletscher 103.
Bondo 103.
Bonhomme, Col und Croix de 324.
Bönigen 248. 256.
Bonne Femme 324.
Bonneval 324.
Bonneville 315.
Borca 356.
Borgonuovo 103.
Bormio 110. 17.
Bormio – Colico 111.
Bormio – Stilfser Joch – Eyrs 110–106.
Bormio – Poutresina 97. 110.
Borromeische Inseln 364.
Bortelhorn 357.
Böser Faulen 138.
Böse Seite 261.
Bosses de Dromadaire 320.
Bosson-Gletscher 319.
Boswyl 214.
Bourg St. Maurice 324
— St. Pierre 339.
Bouveret 307.
Bovalhütte 94.
Bözberg 213.
Bozen 107.
Bözenegg 213.
Brail 91.
Bramburg 56.
Brand 40.
— (Harder) 253.
Braunwaldberg 138.
Braz 40.
Bré, Monte 368.
Bregaglia, Val 102.
Bregenz 40.
Breitenboden 274.
Breitenwald 260.
Breithorn 352.
Breitlauenen 253.
Bremgarten 224.
Brennbüchl 39.
Brenneygletscher 343.
Brenvagletscher 325.
Bréonna 345.
Brestenberg 142. 19.
Brétaye 333.
Breuil 352. 353.
Brévent 319.
— Col du 326.
Brianza 377.
Bricolla, Alp 345.
Brienz (Berner Oberland) 257.
— (Graubünden) 78.
Brienz – Luzern 231–226.
Brienzer Rothhorn 257. 151.
— See 256. 231.
Brienzwyler 231.
Brig 332. 265.
Brig – Bellalp – Fiesch 266–265.
Brig – Gletsch 265–263.
Brig – Simplon 357.
Brigels 69. 138.
Brigelser Hörner 69.
Brissago 362.
Bristen 188.
Bristenstock 188.
Brodhäusi 279.
Brodlberg 126.
Brugg 213. 142.
Brüggerhorn 56.
Brulé, Mont 339.
Brüllisau 118.
Brumbenz 78.
Brunate 377.
Brünig, Stat. 229.
Brünigbahn 226.
Brünigpaß 229.
Brunnen 157. 170. 186. 141. 18.
Brunnibach und -Paß 189.
Brunnigletscher 70.
Brunni, Kurhaus 174.
Brusascathal 105.
Brusio 105.
Bubenberg 282.
Buchberg 46.

Digitized by Google

Buchenthal 118. 19.
Buchs 48.
Buchs-Feldkirch 40. 48.
Budden, Capanna 342.
Buet, Mont 321.
Buffalora, Wasserfall 66.
Bühl 276.
Bühler 116.
Buin, Piz 75. 89. 90.
Bulle 286. 282.
Büls 133.
Bunderbach 275.
Buntschi, Bad 279.
Buochs 155.
Buochser Horn 156. 176.
— See 153. 155.
Buonas 144.
Burg 235.
Burgdorf 217.
Bürgenstock 175. 19.
Burghorn 257.
Burglauenen 268.
Burglen 139. 114.
Büsingen 43.
Bussigny 297.
Bütschelegg 224.
Bütschwyl 49.
Büttnertobel 140.

C.

Cabane du Tacul 320.
Cadenabbia 374.
Cadenazzo 196. 197.
Calancathal 66.
Calanda 56.
Calfeuserthal 142. 53.
Calfreisen 56.
Camadra, Val 69.
Cambrena-Gletscher 104.
Cambrena-Paß 97.
Camoghé, Monte 196. 368.
Campaccio 104.
Camperio 72.
Campfèr u. See 100.
Campi 59. 60.
Campione 370.
Campo, Val di 105.
Campocologno 106.
Campodolcino 63.
Campo lungo, Paß 364.
Campovasto 91.
Campsut 62.
Canardhorn 75.
Canariathal 192.
Cannero 363.
Canobbio 362.
Canova 59.
Cantine de Proz 339.
Cantone 105. 197.
Capella 77. 91.
Capolago 370.
Caprino 368. 369.
Carlotta, Villa 375.
Carmennajoch 57.
Carouge 305.
Casaccia (Bergell) 102.
— (Val Zura) 72.
Casannaspitze 75.
Casanna-Thal und Paß 91.
Cascade siehe die Stichwörter.
Castagnola 368.
Castasegna 103.
Castell 42.
Castelmur 103.
Castiel 56.
Castiglione 357.
Castione 66. 195.
Castor 354.
Caterina, Sta. 110.
Caumasee 67.
Caux, Mont 309. 282.
— Stat. 309. 282.
Cavaglia 104.
Cavloccio-See 101.
Celerina 97.
Cenere, Monte 196.
Centovalli 362.
Centrale, Pizzo 200.
Ceppo morelli 356.
Cernobbio 376.
Certosa di Pavia 382.
Cervin, Mont 353.
Cevio 362.
Chable 342.
Chables, les 317. 321.
Cham 144.
Chamonix 316. 314.
Chamonix-Courmayeur 320.
Chamonix – Genf 316–314.
Chamonix – Martigny (Col de Bâlme) 323–322.
Chamonix – Martigny (Tête Noire) oder Vernayaz 323–322.
Chamonix – Sixt – Genf 356.
Chamossaire 333. 334. 335.
Champel 324.
Champéry 336. 311.
Champey 338.
Champsec 342.
Chanelaz 296.
Chanrion 343.
Chanton 322.
Chapeau 318.
Chapiu 324.
Charreire 339.
Chartreuse 244. 246.
Chasseral 293.
Château d'Oex 282.
Châteaux, Col du 331.
Châtelard 321. 324. 338.
Chatelet 281.
Châtel St.-Denis 286.
Chatillon 325. 352.
Chaudannefall 282.
Chauderon, Gorge 311.
Chaumont 295.
Chaux-de-Fonds 296.
Chenalette 340.
Chêne-Bourg 305. 315.
Chermignon 278.
Chermontane 343.
Chésières-sur-Ollon 333.
Chétif 325.
Cheville, Pas de 335.
Chèvres, Pas de 346.
Chexbres 286. 19.
Chiampatsch, Piz 89.
Chiamuera 91.
Chiasso 371.
Chiavenna 64.
Chiavenna – Splügen – Chur 64–57.
Chiavenna – Colico 64.
Chiavenna – Samaden 104–97.
Chicouri, Col de 325.
Chillon, Schloß 308.
Chiuro 112.
Chorbalm 271.
Chozalet 323.
Chriesiloch 174.
Chur 54.
Chur – Vorderrheinthal – Andermatt 66.
Chur – Arosa 56.
Chur – Bernardin – Bellinzona 65.
Chur – Splügen – Chiavenna – Colico 57.
Chur – Landwasserstraße – Davos 78.
Chur – Schanfigg – Strela – Davos 56.
Chur – Julier – St. Moritz 79.
Chur – Rorschach 54–46.
Chur – Albula – Samaden 82.
Chur – Zürich 135–130.
Churer Alpen 57.
Churfirste 133.

Digitized by Google

Churwalden 79. 19.
Cierfs 90.
Cima di Jazzi 351.
— del Largo 101.
Cimes Blanches 353.
Cinuschel 91.
Cirque d'Annibale 324.
Clarens 310. 327.
Claridengletscher 138.
Claridenpaß 189.
Claro u. Piz 195.
Clavadel 77.
Clemgia 88.
Cluozza 90.
Cluses 315.
Col (siehe die Stichwörter).
Colico 65. 372.
Colico – Tirano – Bormio 112–111.
Colico – Chiavenna – Chur 65–57.
Colico – Como 372.
Collon, Col 343. 346.
— Mont 345. 346.
Colmo di Creggio 368. 370.
Cologny 305.
Colombier 296.
Colonne de Joux 324.
Comballaz 282.
Combalsee 325. 320.
Combaz, La 334.
Combels 68.
Combin, grand 339. 343.
Comersee 371.
Como 376.
Como – Laveno 367.
Como – Lecco 377.
Como–Lugano 371–370.
Como – Mailand 377.
Concise 297.
Constantia · Hütte 330. 345.
Contamines 324.
Conters 80.
Contra 197.
Coppet 313.
Corbassière, Gletscher und Combin de 342.
Corbeyrier 333.
Corenno 372.
Corno Rossa-Paß 101.
Cortaillod 296.
Corvatsch, Piz 96. 101.
Costainas 89.
Cotschen, Piz 89. 90.
Courmayeur 325.
Courmayeur–Aosta 325.
Courmayeur–Chamonix 324–323. 320.
Courmayeur – Montblanc 320.
Couronne de Bréonna 345.
Court 293.
Coux, Col de 337.
Cramont, Mont 325.
Crapaneiratobel 78.
Crap St.-Gion 67.
Cravatte 353.
Creggio, Colmo 368.
Cremeo 66.
Cremia 372.
Cresta 97. 62.
— mora 92.
— See 67.
Crestalta 100.
Cret, Alp und Col du 342.
Creusaz, La 322.
Creux de Champ 334.
— du Vent 297.
Crevola 359. 264.
Crischona 213.
Cristallina-Thal 71.
— Piz 72.
Crocetta, Lago del 104.
Crochetta, la 83.
Crocione, Monte 374.
Croix, la 338.
— de Bonhomme 324.
— de Fer 323.
— Col de la 334.
Cröt 62.
Cruschetta Paß 89.
Cubly, Mont 311.
Culet 336.
Curaglia 71.
Curtins 100.
Curvèr, Piz 59.
Cyprianspitz 54.

D.

Dachsen 46.
Dachsfelden 293.
Dammapaß 191.
Dammastock 190.
Dänikon 119.
Därligen 248.
Daube 254. 277.
Daubensee 277.
Davos 75. 76. 19.
Davos – Landwasserstraße–Chur 79–78.
Davos – Strela – Schanfigg – Chur 56–55.
Davos – Lanquart 75–72.
Davos – Flüela – Süß 77.
Davoser See 75.
Dazio grande 193.
Délémont 292.
Delsberg 292.
Dent Blanche 345.
— — Col 345.
— de Jaman 309.
— du Midi 336. 322.
— de Morcles 336.
— d'Oche 307.
— de Veisivi 345. 344.
Derborence-See 335.
Dervio 372.
Deyenstock 136.
Diablerets 336. 334. 281.
Diavel, Val del 90.
Diavolezza, la 95.
Diemtigthal 279.
Diesbach 137.
Dießenhofen 43.
Dietfurt 49.
Dietschenberg 150.
Dioza, Gorge de la 316.
Disentis 70. 138. 195.
Disentis – Lukmanier — Biasca 71.
Disgrazia, Monte della 101. 112. (Hütte) 112.
Disrutpaß 68. 195.
Distelalp 355.
Doldenhorn 272. 276.
Dolder 125.
Dôle, la 290.
Dollfus, Pavillon 261. 262.
Dollone 325.
Dom (Mischabel) 348.
Domat 58.
Dôme du Gouté 320.
Domleschger Thal 58.
Domo d'Ossola 359. 264. 357.
Dongo 372.
Dorio 372.
Dornach – Arlesheim 292.
Dornbirn 40.
Dossen 155.
Dossenhorn 232.
Douglashütte 40.
Drachenberg 53.
Dransebrücke 322.
Dreisprachenspitz 109.
Dronaz, la 340.
Duana, Pizzo della 103.
Dubenwald 331.
Dubochet, Château 310.
Dufourspitze 352.
Dündenpaß 272.
Durand, Col 330.
— Glacier 343. 346.

Digitized by Google

Durnaud, Gorges 338. 337.
Dürrenberg 272.
Dürrenboden 77.
Düssistock 189.
Dußnang 319.
Duviner Tobel 68.

E.

Eaux-Vives 305.
Ebenalp 117.
Ebligen 257.
Ebnat 49. 119.
Ebneteualp 202.
Eggenalp 351.
Eggenschwand 276.
Eginenthal 263.
Eginerhorn 354.
Egnach 36.
Ehrenfels 59.
Eigenthal 150.
Eiger 235.
Eigergletscher 239.
Einfischthal 329.
Einsiedeln 128.
Eisboden 233. 273.
Eisenried 47.
Elgg 119.
Elm 141. 50.
Emmatten 156.
Emmenthal 150.
Emd 347.
Ems 58.
En Avant 282.
Ende der Welt 178.
Engadin 84.
Engelberg 177. 19.
Engelberg-Luzern 177–175.
Engelberg — Meiringen 179.
Engelberg — Melchthal 178.
Engelberg — Reußthal 179.
Engelberger Rothstock 178.
Enggistein 152.
Engi 141.
Engithal 269.
Engstlenalp und -See 179.
Engstligenthal 275.
Ennenda 137.
Ennetbaden 214.
Entlebuch 151.
Entremont, Val d' 338.
Enzisweiler 31.
Erba 377.
Erdpyramiden 345.
Eringer Thal 344.
Erlenbach 279.
— (Zürich) 126.
Ermatingen 42.
Erstfeld 187. 179.
Erstfelder Thal 187.
Eschenz 42.
Escherkanal 132.
Eschholzmatt 151.
Eschia, Val 91.
Esel (Pilatus) 173.
Esino 373.
Essets, Col des 335.
Etivaz 282.
Etoile, Mont 345.
Etrembières 305.
Etroubles 341.
Etzlithal 188.
Etzweilen 43.
Eugensberg 42.
Euseigne 345.
Evian 307.
Evionnaz 328.
Evolena 345.
— -Thal 344.
Ewigschneehorn 260. 261.
Eycnalp 355.
Eyrs 107.

F.

Fackelnstein, Rufne 54
Fählensee 118.
Fähneren 47.
Faido 194.
Falkenfluh 243.
Falknis 53.
Fallbodenhubel 239.
Fang 330.
Fardün 61.
Fariolo 360.
Farnbühl 151.
Fätschbachfall 137. 139.
Faulen, Böser 138.
Faulensee 187.
Faulenseebad 247. 246.
Faulenstock 138.
Faulhorn 241. 254.
Fayet 315.
Fedoz, Val 100.
Fee 354. 348.
Fées, Grotte aux 328.
Feethälchen 354.
Feldbach 42.
Feldkirch 40.
Felikjoch 354.
Fellarialhütten 97.
Fellers 67.
Felsberg, Alt- und Neu- 58.
Felsenbach-Valzeina 72.
Felsenegg 144. 19.
Fenêtre, Col de (Val de Bagnes) 343. 340.
— (Val Ferret) 338.
Ferden 332.
Fernex 304.
Ferpècleglетscher 345.
Ferrerathal 62.
Ferret, Grand 338.
— Val und Col 325. 338.
Fettan 88.
Feuerthalen 43.
Feusisberg 127.
Fexthal 100.
Fexthalgletscher 101.
Fibbia 201.
Fideris 73. 18.
Fideriserau 73.
Fiery 353.
Fiesch 264.
Fiesch – Bellalp – Brig 265.
Fieschergletscher 262. 264.
Fieschерhörner 236.
Filisur 83.
Fillaralp und Gletscher 356.
Filzbach 133.
Fimberpaß 86.
Findelengletscher 351
Finhaut 321.
Finsteraargletscher 261.
Finsteraarhorn 262. 261.
Finsteraarjoch 236.
Finstermünz 85.
Fionney 342.
Fiume latte 373.
Fläscherberg 53.
Flawyl 118.
Flégère, la 317.
Fleßpaß 74.
Fletschhorn 358.
Flims 67. 141.
Flimserstein 67.
Flimserwald 67.
Florissant 305.
Flüelapaß 77.
Flüelen 161. 186
Fluhalp 351.
Flühen 212.
Flühli-Kapelle 228.
Flühli-Ranft 228.
Flums 134.
Fluntern 121.
Fly 131.

Digitized by Google

Folly, la 326. 338.
Fongio 193.
Fontaine de Caillets 318.
— Cantine 338. 341.
Foopaß 141. 50.
Foppa, la 52.
Foppiano und Paß 264.
Forclaz, Col de 322.
Forclettapaß 330. 331.
Formazzathal 264.
Fornogletscher 101.
Forno-Klubhütte 101.
Fort, Mont 342.
Foscagno, Passo di 97.
Fours, Col de 324.
Frakmünd 175.
Franzenshöhe 109.
Frastanz 40.
Frau, Weiße 275. 276.
— Wilde 275. 272. 276.
Frauenbalmhütte 272.
Frauenfeld 114.
Frauenkirch 79.
Freggio 194.
Freiburg 284.
Frenières 335.
Fréty, Mont 320. 325.
Freudenberg 1. 116.
Freudenfels 42.
Fridolinshütte 138.
Friedrichshafen 32. 18.
Friedrichshöhe 38.
Frinvillier 293.
Frischenberg 47.
Frohburg 215.
Fröhlichsegg 116.
Fronalpstock 136. 159.
Fruth, auf der 264.
Frutigen und Thal 275.
Frutt 228. 178. 180.
Fruttli 163.
Fuchsenegg 202.
Fuentes 64.
Fuorcla Fex 96.
— Roseg 101.
— Surlei 96. 100.
Fuorn, Val da 90
Furcletta 57.
Furggenbaumhorn 358.
Furggengletscher 355.
Furggengütsch 255.
Furka 202.
Furkahorn 202.
Furkeli 206.
Fürstenau 59.
Furth 68.
Fusio 362.
Futschölpaß 89.

G.

Gabietsee 353.
Gäbris 116. 47.
Gadmen 190. 351.
Gadmenfluh 179.
Gadmenthal 259. 180.
Gagenhaupt 350.
Gais 116. 47. 19.
Galenhütten 203.
Galenstock 202.
Gall, St. 72.
Gallen, St. 115. 47.
Gallivaggio 63.
Galmstock 278.
Gamchilücke 272.
Gampel 332.
Gams 48.
Gamsboden 200.
Gamsen 332.
Gandecken 25.
Gandria 368.
Ganter-Brücke und -Schlucht 357.
Garzen 232.
Garzeno 372.
Gasternthal 276.
Gasthofswesen 15.
Gauligletscher u. -Hütte 260.
Géant, Col und Glacier du 320.
Gebhardsberg 41.
Geisberg 187.
Geisterspitze 109.
Geldried 258.
Gélé, Mont 342. 343.
Gellihorn 276. 277.
Gelmerbach und -See 261.
Gemmenalphorn 255.
Gemmi-Paß 277.
Generoso, Monte 369. 370. 20.
Genf 297.
Genf – Neuchâtel – Basel 291–290.
Genf – Lausanne – Bern 290–284.
Genf – Chamonix 314
Genf – Rhonethal 327.
Genf – Sixt 326.
Genfer See 305.
Gentelthal 180. 190.
Genthold – Bellevue 314.
Gerenthal 263.
Geronde, La 329.
Gersau 156. 19.
Gersau – Rigi 168.
Gerschni-Alp 179.
Gervais, St. 315. 18.
Gessenay 281.
Gfällthal 276.
Giacomo, San, Paß 264.
— — (Splügen) 63.
Gießbach 256. 19.
Giétroz-Gletscher 343.
Gignod 341.
Gimmelwald 270.
Gingolph, St. 307.
Giomein 352.
Gion, St. 72.
Giop, Alp 99.
Giornico 194.
Gislikon 144.
Giswyl 228.
Giswyler Stock 228.
Gitschen 160. 187.
Gittana 373.
Giubiasco 196.
Giumels 83.
Glacier (siehe die Stichwörter).
Glaris 79.
Glarisegg 42.
Glarner Alpen 135.
— Klönthal 140.
Glärnisch 136.
Glarus 136.
Glarus – Schwyz 139.
Glarus – Vorderrheinthal 141.
Glarus – Zürich 135–134.
Glattburg 118.
Gletsch 203. 263.
Gletsch – Brig 263.
Gletscher 25.
Gletscheralp 348. 354.
Gletscherstafel 332.
Glion (Montreux) 308. 311. 19. 327.
Gluringen 264.
Glys 332.
Gnifetti, Capanna und Punta 352. 354.
Gnofalpe 189.
Goldach 115.
Goldau 170.
Goldau – Rigi 168.
Goldauer Bergsturz 170.
Goldenberg 127. 45.
Golèse, Col de la 337.
Golzeren, Berg u. See 189.
Golzwyler Hubel 253. 256.
Gomagoi 108.
Gondo 359.

Digitized by Google

Gonoschlucht 359.
Gonten 118. 18.
Gontenbach 126.
Gonzen 49. 53.
Goppenstein 332.
Gorge (siehe die Stichwörter).
Gorge mysterieuse 322.
Gorner Gletscher 351.
Gorner Gorge 350.
Gorner Grat 350.
Göschenen 191.
Göschenen – Gotthardpaß – Airolo 197.
Göschenenthal und Alp 191.
Gossau 118.
Gotthardbahn 181. 183.
Gotthardbefestigung 198.
Gotthardpaß 200.
Gotthardstraße 197.
Gotthardtunnel 191.
Gottlieben 42.
Gottschalkenberg 128.
Götzis 40.
Grafenort 177.
Grammont 307.
Grand (siehe die Stichwörter).
Grande-Eau 334.
Grandola 370.
Grandson 297.
Gräplang 134.
Grassenpaß 179.
Graubünden 57.
Graue Hörner 53.
Gravedona 372.
Gravellona 360.
Gredetscher Tobel 332.
Greifensee 130.
Greifenstein 46. 83.
Greina-Paß 68. 69. 195
Grengiols 265.
Gressoney, Val di 325.
Gressoney la Trinità 353. 325.
Gressoney – Zermatt 354.
Griatschouls, Piz 91.
Gribiascina 194.
Griespaß und Gletscher 264. 263.
Grigna, Monte 373.
Grimenz 331.
Grimmenstein 47.
Grimsel 263. 204.
Grimsel-Hospiz 261. 204.
Grimsel-See 204.
Grimselstraße 258.
Grindelwald 238. 267.
Grindelwald – Interlaken 268–267.
Grindelwald–Wengernalp – Lauterbrunnen 236.
Grindelwald-Gletscher, Oberer 233. 273.
– Unterer 234.
Grion 324.
Grivola 325.
Grono 66.
Grosio 111.
Grosotto 111.
Grotta di Nino 376.
Grotte-aux-Fees 328.
Grottenstein 54.
Gruben 331.
Grubenpaß 74.
Grümalp 95. 104.
Grund, Im 259.
Grünenstein 74.
Grünhornhütte 138.
Grüsch 73.
Grütli 158.
Grütschalp 269. 267.
Gruyères 282.
Gryon 335.
Gschwandenmatt 274.
Gstaad 281.
Gsteig 281. 267.
Gsteigwyler 254. 267.
Gstein 358.
Guarda 88.
Gugel 350.
Guggerhubel 278.
Guggernüll 63.
Guggihütte 239. 235.
Güggisgrat 255.
Guggithal 143.
Gümlingen 152. 243.
Gummihorn 254.
Gündlischwand 267.
Gungels-Paß 53.
Gunten 247. 20.
Gurflen 264.
Gürgaletsch 56.
Gürmschbühl 240. 273.
Gurnigelbad 244. 18.
Gurten 224.
Gurtnellen 189.
Guschakopf 51.
Güßfeldtjoch 96.
Gütsch 149. 158.
Gschwend 174.
Guttannen 260.
Guttenberg, Ruine 49.
Güttingen 36.
Gwatt 274.
Gydisdorf 233.
Gyrenbad 119. 20.

H.

Haag 48.
Habkernthal 255. 256.
Habsburg 142. 150.
Hacken 129.
Hähle Platte 261. 259.
Hahnenmoos 275.
Haken 171.
Haldenstein 54. 56.
Haltenegg 244.
Hammetschwand 150. 175.
Handeggfall 260.
Handeggkehren 260.
Hangendgletscherhorn 260.
Hard 42.
Harder 253.
Hasenmatte 291.
Hasle-Berg 230.
Hasle-Jungfrau 235.
Haslensee 136.
Hasle-Scheidegg 233.
Hasligrund 259.
Hasli-Thal 259. 231. 204.
Hauenstein-Tunnel 215.
Hauseck 204. 263.
Hausen 125.
Hausstadt 258.
Hauteville 312.
Häsingen 137.
Heerbrugg 47.
Heidelpaß 50.
Heiden 35. 20.
Heidsee 80.
Heiligkreuz 151.
Heimwehfluh 252.
Heinrichsbad 118. 20.
Heinzenberg 58.
Hemmishofen 42.
Hendschikon 214.
Henggart 46.
Herbrigen 348.
Hérémence und Thal 346.
Hérens, Col d' 345.
– Val d' 344.
Hergiswyl 227.
Hergiswyl – Pilatus 174.
Herisau 118.
Herrenrüti 178. 179.
Herrgottswald 150.
Herrliberg 127.
Herrmättge 350. 351.
Herrschaft 53.
Hertenstein 154. 20.
Herzogenbuchsee 217.
Hettlingen 46.
Heustrichbad 275. 18.

Digitized by Google

Hilterfingen 247.
Hinterburgsee 257.
Hinterrhein, Dorf 65.
Hinwyl 180.
Hirzelhöhe 127.
Hochfinstermünz 85.
Hochgleifen 332.
Hochmättli 133.
Hochstollen 230.
Hochthäligrat 350.
Hochthürlipaß 272. 276.
Hochwacht 125.
Hockenhorn 332. 272.
Hof, Im 259.
Hohbühl 253.
Hohenems 47.
Hohenklingen 42.
Hohen-Rätien 59.
Hohensax 48.
Hohentwiel 43.
Hohenwarte 42.
Hoher Kasten 48. 118.
Hoher Stollen 180.
Hohfluh 230. 265. 44.
Hohgant 255.
Hohle Gasse 169.
Hohlenstein 255.
Hohlichthütte 348.
Höll 143.
Höllenhaken 213.
Hölzlihorn 265.
Horbisthal 178.
Horgen 127. 135.
Horn 36. 18.
Hörnli 350. 351.
Horw 226.
Hospenthal 199.
Hottingen 121.
Houches, les 316. 323.
Hoyerberg 31.
Hüfigletscher 188. 138.
Hugisattel 262.
Hundsschupfen 68.
Hünegg 247.
Hünibach 247.
Huteck 354.
Hütten 127.

I.

Iffigen, Thal u. Seelein 280.
Iffigenalp 280.
Igis 54.
Ilanz 67. 195.
Ilanz–Glarus 142–141.
Ilanz – Hinterrhein 68.
Ilanz – Olivone 68.
Illhorn 279. 331.
Illiez, Val d' 336.
Im Boden 260.
— Grund 259.
— Hof 259.
Immensee 145. 169. 18.
Immensee–Küßnacht 183.
Immensee – Rigi 168.
Imst 39.
Incino 377.
Inden 279.
Ingenbohl 171.
Inner-Ferrera 62.
Innerkirchen 190. 259. 180.
Innsbruck – Brenner – Stilfser Joch – Bormio 106.
Innsbruck – Arlberg – Bregenz 39–40.
Interlaken 248. 20.
Interlaken–Thun–Bern 248–243.
Interlaken–Meiringen–Grimsel 256.
Interlaken – Grindelwald, bez. Lauterbrunnen 266.
Interlaken-Oststation 248.
Interlaken-Thunersee, Stat. 248. 267.
Intra 363. 360.
Isella 359. 354.
Iseltenalp 254.
Iseltwald 256. 257.
Isenfluh 267. 241. 256.
Isenthal 161.
Isla persa 95.
Isleten 161.
Isola 63.
— bella 364.
— Comacina 375.
— Madre 365.
— dei Pescatori 364.
— San Giovanni 364.
Isole dei Conigli 362.
Isonethal 196.
Ispra 366.
Italienische Seen 361.
Ivrea–Aosta 325. 352.

J.

Jakobsbad 118.
Jakobshübeli 244.
Jaman, Col u. Dent 282. 309.
Jardin 319.
Jazzijoch 353.
Jenatz 73.
Jenins 53.
Jenisberg 78.
Jochpaß 179.
Joderhorn 355.
Johannesburg 135.
Johannisberg, St. 59.
Jolimont 294.
Jona 131.
Jorasses, les Grands 318.
Jörgenberg 69.
Jörifleßpaß 74.
Jorio, Monte 372.
Joux, Mont 341.
Juchli-Paß 178.
Juchlistock 262.
Juf 62.
Julia 81.
Julier, Piz 82. 100.
Julierpaß 81.
Jungen 331.
Jungfrau 235.
Jungfrau-Hotel 265. 236.
Jungfraujoch 236.
Jungpaß 331.
Jurabahn 292.
Justithal 247.
Juvalta 58.

K.

Kägiswyl 227.
Kaiseraugst 213.
Kaiserstuhl 228.
Kalpatran 347.
Kaltwassergletscher 358.
Kammerstock 138.
Kamor 48. 118.
Kandergletscher 272.
Kandergrund 275.
Kandersteg 276.
Kandersteg – Lauterbrunn 272.
Kanderthal 275. 272.
Kappel 49. 126.
Käserruck 48. 133. 134.
Kastanienbaum 172. 175.
Kastelberg, Ruine 68. 70.
Kasten, Hoher 48. 118.
Katharinenthal 43.
Kattenhorn, Burg 42.
Katzis 59.
Kayen 36.
Kehrbächi 264.
Kehrsiten 175.
Kerenzerberg 133.
Kerns 227.
Kesch, Piz 91. 83.
Kienthal 272.

Digitized by Google

Kindlimord-Kapelle 156.
Kinzigkulm 140.
Kipfen 347.
Kippel 332. 276.
Kirchalphorn 65.
Kirchet 259.
Kisten-Paß 138.
Klausen-Paß 139. 187.
Klimsenhorn 174.
Klimsenhorn-Egg 174
Klingenzell 42.
Kloenthal 140. 136.
Kloenthaler See 140.
Klosterli (Rigi) 163. 168.
Klosters 74. 20.
Klosterthal 39.
Kneipp'sche Kuranstalten 19.
Kobelwies 47.
Kohlerenschlucht 244.
Kohlfürst 44.
Königsegg, Schloß 42.
Königsfelden 142. 213.
Konkordiahütte 236. 262.
Konolfingen 151.
Konstantia-Klubhütte 330. 345.
Konstanz 36. 18.
Konstanz–Basel 212.
Konstanz–Schaffhausen 42–43.
Krähel 163.
Krauchthal 141.
Krayalp 48. 118.
Kreuz (Prätigau) 73.
Kreuzberg 88.
Kreuzlingen 36. 18.
Kreuzli-Paß 70. 188.
Kreuztrichter 153.
Kriens 150.
Kriesiloch 174.
Krönle 187.
Krummenau 49.
Küblis 73.
Küblisbad 246.
Kunkelspaß 53.
Küßnacht (Rigi) 169.
— (Zürichsee) 126.
Küßnachter See 153.
Kyburg 114.

L.

La (siehe die Stichwörter).
Laax 67.
Lacha, Monte 323.
Lachen 135. 131.
Ladiuische Sprache 84.
Lagalp, Piz 104.
Lägersennhütte 271.
Lago (siehe die Stichwörter).
— Bianco 95.
— grande 200.
Lago Maggiore 361.
— Mezzola 64.
— Nero 104.
— scuro 200.
Lai 80.
Laisch-Alp 89.
Landeck 39.
Landquart 53.
Landquart–Davos 72.
Landskron 212.
Landwasserstraße 78.
Langen 39.
Langenargen 31.
Langeuberg 127.
Langenbruck 215.
Langensee 361.
Langnau 151.
Languard, Piz 95.
Langwies 56.
Laquinhorn 355. 358.
Laret, Unter- und Ober- 75.
Lasaalpe 53.
Latsch 107. 83.
Laubeck 134.
Lauberhorn 239. 273.
Laucherspitze 332.
Lauenen 281. 180.
Läufelfingen 215.
Laufen a. d. Birs 292.
— Schloß 45.
Laufenburg 212.
Lauffen, Großer 212.
Lausanne 286.
Lausanne – Freiburg – Bern 286–284.
Lausanne – Genf 290.
Lausanne – Neuchâtel 297–296.
Lausanne – Rhonethal 327.
Lauteraargletscher 260. 261.
Lauteraarjoch 236.
Lauterbrunnen 268.
Lauterbrunnen – Kanderthal 272.
Lauterbrunnen – Grindelwald – Meiringen 241–231. 237. 273.
Lauterbrunnen-Mürren 269.
Lauterbrunnenthal 268.
Lauterbrunner Scheidegg 239. 40.
Lautrach 47. 40.
Lavancher 321. 323.
Lavazjoch 69.
Laveno 363. 377.
Lavey, Bäder 328. 181.
Lavin 90.
Laviner Joch 74.
Lavinuoz, Val 75. 90.
Lavizzara, Val 364.
Lavorgo 194.
Lawinen 26.
Lax 265.
Lecco 374. 377.
Lecco-See 371. 374.
Lecherette, La 282.
Leckipaß 202.
Legnone, Monte 372.
Leimbodenbrücke 180.
Leißigen 248.
Leistkamm 132. 134.
Leman, Lac 305.
Le Nant 321.
Lenk, An der 280. 275. 18.
Lenno 375.
Lentapaß 68.
Lenz 80.
Lenzburg 142.
Lenzer Heide und Horn 80.
Leone, Monte 358. 359.
Le Plan 334.
Le Prese 105.
Lerch 348.
Lerchzug 348.
Lesa 366.
Les Plans 335.
Les Tines 321.
Leuenberg 67.
Leuk, Bad 277.
— Stadt 331. 279.
Leuk–Gemmi – Thun 279–274.
Leventina, Val 193.
Levo 365.
Leysin 334. 333.
Liappey 346.
Lichtensteig 49.
Liddes 339.
Liebenfels 42.
Liechtenstein, Ruine 54.
Liestal 215. 19.
Ligerz 294.
Linard, Piz 90.
Lindau 31. 18.
Lindenhof 31.
Linthkanal 132.
Linththal 137.
Linty, Capanna 354.
Lischana, Piz 89.
Lisighaus 48.
Littau 149. 151.

Digitized by Google

Liverogne 325.
Livignothal 97.
Livinenthal 193.
Lizernethal 329.
Lo Besso 330.
Locarno 362. 197.
Lochau 41.
Löchliberg 67.
Locle, Le 296.
Loëche les Bains 277. 18.
Löffelhorn 264.
Lognan, Chalet 321.
Lona, Pas de 331. 339.
Longeborgne 344.
Lösis 133.
Lostallo 66.
Lostorf 215. 18. 142.
Lothenbach 145. 171.
Lötschenlücke 332.
Lötschenpaß 332. 276.
Lötschenthal 332.
Louèche-la-Suste 279.
Lourtier 342.
Lovero 111.
Lowerz u. See 170.
Lü 89.
Luc, St. 330.
Lucendro und -See 200. 202.
Luchsingen 137.
Ludretikon 126.
Ludwigshafen 35.
Ludwigshöhe 352.
Luganer See 366.
Lugano 367.
Lugano-Luino 370. 363.
Lugano – Luzern 196–183.
Lugano – Como – Mailand 370.
Lugano – Varese – Mailand 369.
Lugano – Menaggio 369.
Luino 362. 197.
Luino – Lugano 363. 370.
Lukmanier 72.
Lumbrein 68.
Lumino 66.
Lumpegnia-Alp 70.
Luna, Monte 53.
Lüner See 40.
Lungenstutz 188.
Lungern 229.
Lungern-See 228.
Lunghino, Piz und Paß 102. 81.
Lungnetz 68.
Lüssai 89.
Lussel, Lac 345.
Lustbühl 253.
Lütisburg 49.
Lütschenthal 268.
Lütschinenschlucht 235.
Lütschinenthal 267.
Lützelau 154.
Luzern 145.
Luzern – Basel 216–215.
Luzern – Bern 150.
Luzern – Küßnacht – Arth – Brunnen 169.
Luzern – Engelberg 175.
Luzern – Brünig – Meiringen – Brienz – Interlaken 226.
Luzern – St. Gotthard – Mailand 181.
Luzern – Zürich 144 – 143.
Luziensteig 53.
Lyskamm und Joch 354.
Lysthal und Gletscher 353.

M.

Macherey 336.
Macugnaga 356.
Macugnaga – Domod'Ossola 356.
Macugnaga – Zermatt 353. 354.
Maderaner Thal 188.
Madesimo-Fall 63.
Madlehner Haus 39
Madonna del Sasso 362.
— del Soccorso 375.
— di Tirano 106. 112.
Madulein 91.
Magadino 197. 361.
Maggiathal 362.
Magglingen 293. 20.
Magnjnwald 323.
Maienfelder Furka 57.
Mailand 378.
Mailand — Como 377.
Mailand – Gotthard – Luzern 196–183.
Mainau 38.
Mainghorn 278.
Majoria 344.
Mal, Paß 59.
Maladers 56.
Malans 53. 72.
Malencothal 112.
Malgrate 374.
Maloja 101. 20.
Maloja – Chiavenna 102.
Maloja – Veltlin 101.
Mals 86. 91. 89.
Malser Heide 86. 91.
Mammern 42. 18. 19.
Mandello 374.
Mangepan, Schloß 265.
Männedorf 127.
Mannenbach 42.
Mannenberg 280.
Männlichen 235. 239.
Mäntliser 187.
Marbach 42.
Marengo, Defilée 339.
Margarethen, St. 47. 40.
Margherita, Capanna 353.
Margna, Piz della 101.
Maria, Sta. (Lukman.) 72.
— -(Münsterth.) 91.
— -(Stilfser Joch) 109. 91.
Mariaberg 35.
Mariastein 212.
Marinellihütte 96. 97. 356.
Märjelenalp 262. 265.
Märjelen-See 266.
Marmels 81.
Marmorera 81.
Maroggia 370.
Marschlins 53.
Märstetten 114.
Marthalen 46.
Martigny 337. 329
Martigny – Gr. St. Bernhard – Aosta 337. 342.
Martigny – Col de Balme – Chamonix 311. 322.
Martigny — Chamonix (Tête Noire) 322–320.
Martigny – Courmayeur – Chamonix (Tour du Montblanc) 326 – 325.
Martigny le Bourg 337.
Martin, St. 315.
— — (Peterthal) 50. 53.
Martino, San 370.
Martinsbruck 86.
Martinsloch u. -Paß 141 67.
Masino, Val und Bagni 112.
Massa 265. 266.
Matt 141.
Matterhorn 353.
— Kleines 352.
Matterjoch 351.
Matthorn 174.
Mattmark-Alp 355.
Mattmark-See 355.

Digitized by Google

Maudit, Mont 320.
Maurice, St. 328. 308.
Mauvais pas 318.
Mauvoisin 342. 343.
Mayen 190.
Mayenfeld 53.
Mayenreußbrücken 190.
Mayensässen 344.
Mayens d'Arolla 345.
— de Pralong 346.
— de Sion 344.
Mayenthal 190.
Mayenwand 263.
Medeglia 196.
Medelser Gletscher 70.
— Thal 71.
Meeralp 141.
Meersburg 34.
Meggen 169. 20.
Meggerhöhe 150.
Meglisalp 117.
Mehrerau 41.
Meiden s. Z'meiden.
Meilen 127.
Meilleret 334.
Meillerie 307.
Meina 366.
Meina, Col 345. 346.
Meiringen 230.
Meiringen – Engelberg 180–179.
Meiringen–Grimsel 258. 204.
Meiringen – Grindelwald 231. 274–273.
Meiringen – Interlaken 231. 258–256.
Meiringen – Brünig – Luzern 230–226.
Meiringen – Wasen 190.
Mela, Val 91.
Melchthal 178. 228.
Meldegg 47.
Melide 370.
Mels 134.
Menaggio 373. 370.
Mendrisio 370. 369.
Mengberg 151.
Menzingen 143.
Meran 107.
Mer de Glace 318.
Meribé 346.
Merlenalp 133.
Merligen 247. 246.
Merone - Ponte nuovo 377.
Mesocco 66. 195.
Mettelhorn 351.
Mettenberg 235.
Mettlen 237.
Mettlenalp 240. 273.
Mettmenstetten 143.
Mettnau 43.
Mezdi, Piz 90.
Mezza Selva 74.
Mezzola 64.
Miage, Glacier du 325. 320.
Michaelskreuz 150.
Michel, St., Piz 82.
Milchbach, Chalet 235.
Miné, Mont 345.
Mischabelkette 348.
Misocco s. Mesocco.
Mitholz 276.
Mitlödi 137.
Mittagfluh 279.
Mittaghorn 265. 280. 354.
Mittenberg 55.
Moësa 65.
Moësolasee 65.
Moeveran, Grand 336.
Moiry, Val 331.
Moléson 286.
Molinära 54.
Molkenkur 117.
Mollis 136. 133.
Moltrasio 376.
Moming-Paß 331.
Mönch 235.
Mönchjoch 235. 236.
Moncodine 373.
Mondadizza 111.
Mounetier 305.
Monstein 47.
Mont (siehe die Stichwörter)
Montalin 56.
Montana, Parc 329.
Montanvert 318.
Montblanc 320. 325.
— de Seillon 343.
— Tour um den 323.
Montbovon 282.
Montecchio 64.
Monte Moro-Paß 355.
Monterosa 352. 356.
— Tour um den 353.
Montets 305.
— Col des 321.
Monthey 308. 336.
Montjoie, Val 324.
Montreux 309. 282. 20.
Monza 377.
Moränen 26.
Morbegno 112.
Morcles, Dent de 336.
Mörel 265.
Morgarten 130.
Morges 290. 313.
Morgex 325.
Morgin 336.
Moriz, St. 97. 18.
Mörlischachen 169.
Mornex 305.
Mornex Monnetier 315.
Moro-Paß 355.
Morschach 159. 20.
Mort, Mont 340.
Mortelhütte 96. 97.
Morteratsch - Gletscher 94. 95.
— Piz 96.
Mosses, Les 282.
Mossons, Les 319.
Motta, La 105. 193.
Mötteli, Schloß 35. 115.
Motterone, Monte 365.
Mottets, Les 324.
Moulins, Les 282.
Mountet 330.
Moutier Grandval 292.
Mühlehorn 133.
Mühlen 81.
Mühlenen 275.
Mühlethal 133.
Mulets, Grands 320.
Mulins 67.
Mülkerblatt 280.
Mumpf 213. 19.
Mundaun, Piz 68.
Mundbach 332.
Münster (Granb.) 89. 91.
— (Jura) 292.
— (Wallis) 264.
Münsterlingen 36.
Münsterthal 292.
Munt Bescha 94.
Muotathal und Paß 140. 171.
Muotta Naluns 89.
Muottas Laret 97. 99.
— Muraigl 92. 97.
— da Pontresina 94.
Muraigl 92. 97.
Muranzathal 91.
Muraun, Piz 70.
Murettopaß 101.
Murg 133. 212.
Murgseen und -Thal 133.
Muri 142. 214.
Mürren 269. 20.
Murten und -See 285.
Mürtschenstock 133.
Müsella 91.
Musso 372.
Mutten 60.
Muttenhorn (Furka) 202.
Muttensee 138.
Muttenthalergrat 142.
Muttenz 213.

Digitized by Google

Mutthorn 272.
Muttnerhorn 59. 60.
Muttnertobel 60.
Mythe, Große und Kleine 171.
Mythenstein 158.

N.

Näfels-Mollis 135.
Nägelis-Grätli 261. 204.
Nair, Piz 99.
Nant Borrant 324.
Nant d'Arpenaz 315.
Nant noir 323.
— Vallée und Pont 335.
Nanzerthal 332.
Napf 151. 150.
Nasen 155.
Naters 265.
Naturns 106.
Nauders 85.
Nauders – Stilfser Joch 85.
Naxbergtunnel 191.
Naye 309.
Neftenbach 45.
Nessenthal 190.
Nesslau 49.
Nesso 376.
Nesthorn 266.
Nesthorn, Gr. 332.
Netschthal 353.
Netstal 136.
Neuchâtel 294.
Neuenburg, Fürstenthum 295.
Neuenburg, Ruine 42. 53.
Neuenburger See 296.
Neuenkamm 136.
Neuhabsburg 169. 150. 154.
Neuhausen 45. 212.
Neu-St. Johann 49.
Neuveville 294. 295.
Neu-Wartburg 215.
Nidelbad 126. 134.
Nidfurn 137.
Niederbauen 157.
Niedergestelen 332.
Niederhorn 255.
Nieder-Rickenbach 176. 20.
Nieder-Tagstein 59.
Niederurnen 135.
Niederwald 264.
Niesen 245.
Niklaus, St. 347. 331.
Niklaus, St. – Turtmann 331.
Nikolaithal 347.
Nivaigl 80.
Nodhalden 235.
Nolla 59.
Nollen 119. 178. 261.
Norberthöhe 86.
Notkersegg 47.
Notre Dame de Guérison 325.
— — du Sexe 328.
Novara 360.
Nudo, Monte 363.
Nufenen 65.
Nufenen-Paß 263.
Nuolen 135.
Nurschallas, Piz 71.
Nyon 313. 290.

O.

Oberaar-Joch, Horn, Hütte und Gletscher 262.
Oberägeri 130.
Oberalbis 125.
Oberalp, Paß u. See 71.
Oberalpstock 189.
Oberarth 170.
Oberbergalp (Schilthal) 272.
Oberblegi-Alp 137.
Oberems 58.
Oberengadin 92.
Obergestelen 263.
Oberhalbstein, Thal 80.
Ober-Haslithal 259.
Oberhäuslibachtobel 63.
Oberhofen 247.
Oberkäsern 132.
Oberladis 85.
Oberried 256.
Oberrieden 135. 127.
Oberriet 48.
Ober-Saxen 69.
Oberschan 49.
Oberschönenbuch 141.
Oberstaffel (Rothhorn) 258.
Ober-Terzen 135.
Oberurnen 135.
Obervatz 80.
Oberwald 263.
Oberwindeck 135.
Obort 138.
Obstalden 133.
Ofenhorn, Hotel 265.
Ofen-Paß 90.
Ofenthal-Paß 355.
Ölbergtunnel 186.
Oldenhorn 334.
Olgiate 377.
Olimpino 371.
Olivone 72. 195.
Olivone – Disentis 72–71.
Olivone – Ilanz 68.
Ollen-Paß 353.
Ollon 333.
Olten 215. 142.
Olten – Zürich 142–141.
Omegna 366. 360.
Orge, Mont d' 344.
Ormont-dessous 334. 282.
— -dessus 334. 281.
Ormont-Thäler 333.
Ornavasso 360.
Oron-la-Ville 286.
— le-Châtel 286.
Orrido di Bellano 373.
Orsera 199.
Orsières 338.
Orta 366. 360.
Orta-Miasino 360.
Orta-See 366. 360.
Ortenstein 59.
Ortler 108.
Ösch 282.
Öschinenalp 272. 276.
Öschinenhorn 275.
Öschinensee 276. 272.
Osogna 195.
Ossola, Valle d' 359.
Osteno 368. 369.
Ostermundingen 152.
Ot, Piz 92.
Ota, Alp 95.
Otemmagletscher 343.
Ouches, Les 316. 323.
Ouchy 313. 18. 20.

P.

Padella, Piz 92.
Pagig 56.
Palanzo Pognana 376.
Palette du Mont 334. 281.
Palézieux 286.
Palfries-Alp 49. 134.
Pallanza 363. 19. 20. 360.
Palpuogna 83.
Palü, Piz 96.
Panix 141.
Panixer Paß 141.
Panossière, Cabane 342. 339.

Digitized by Google

Pantenbrücke 138.
Paradies 43.
Parc de Marnex 334.
Pardisla 72.
Parpan 79. 20.
Parrotspitze 352.
Parseiergruppe 39.
Parsenn 75.
Partnunstaffel 74.
Pas s. d. Stichwörter.
Paspels 59.
Paß-Mal 60.
Pasugg 55.
Pavillon de Bellevue 323.
Paznaun-Thal 39.
Pazzallo 368.
Pazzola, Piz 70.
Pedrioloalp 356.
Peiden-Bad 68.
Pellina, Val u. Col 343.
Perdatsch 71.
Pescara 368.
Pestarena 356.
Peter, St. 68. 56.
— — Thal 68.
Petersgrat 272. 332.
Petit-Ferret, Col de 326.
Peulaz, Col 326.
Pfaffensprungtunnel 189.
Pfaffenwand 179.
Pfäffers 51. 52. 18.
Pfäffiker See 131.
Pfäffikon 135.
Pfänder 41.
Pfannenstiel 127.
Pian di Folla 102.
Pianazzo 370.
Piano 63.
— di Chiavenna 64.
— di Segno 72.
— di Spagna 64.
Pianotondo-Tunnel 194.
Pic s. d. Stichwörter.
Piedimulera 359. 357.
Pierre des Anglais 318.
— à Béranger 319.
— à bot 257.
— de l'Echelle 320.
— Pertuis 293.
— pointue 319.
— du Sauvage 335.
— à voir 337. 329.
Pignieu 62.
Pigno de l'Allée 330.
— d'Arolla 343. 346.
Pilatus 171. 150.
Pilatusbahn 172.
Pillerhöhe 39.
Pillon, Col de 334. 281.
Piora, Val 193. 20.
Piottino, Monte 193.
Pirminsberg 51.
Pischahorn 75.
Pisoc, Piz 89.
Pissevache, Cascade de 328.
Piuro 103.
Piz, Pizzo (s. die Stichwörter).
Plafna, Val 89.
Plan, Le 334. 281.
Plan de l'Aiguille 320.
— des Dames 324.
— de Jupiter 340.
Planpraz 319.
Plans, Vallée des 335.
— Les 335.
Plantour 333.
Plata mala 106.
Platta 71.
— -Hütte 141.
— Piz 81.
Plattenberg 141.
Plattenhörner 75.
Plattje 352.
Pleiades 311.
Pletschbach 269.
Pletschenalp 267.
Pleureur, Mont 343.
Plurs 103.
Pointe de Chaussy 334.
Polleggio 195.
Pontaningen 70.
Pont de Bon Nant 316.
— de la Morge 336.
— de Nant 335.
— de la Tine 334.
Ponte 91. 83.
Ponte Grande 357.
— Tresa 363.
Pontlatzbrücke 85.
Pontresina 93.
Pontresina – Bormio 97.
Pontresina – Tirano 104.
Pontresina – Val Malenco 96–97.
Pont St. Martin 325.
Porclas, Felsenthor 68.
Porlezza 369.
Porrentruy 292.
Portes du Soleil 336.
Porto Ceresio 370.
Poschiavo 105.
Poyafall 321.
Poyaz 321.
Praborgne 349.
Prad 107.
Pradella 87. 88.
Pragel-Paß 140.
Prarayén 343. 346.
Präsanz 80.
Prätigau 72.
Pratteln 213.
Prätzerhorn 59.
Pravieter Joch 89.
Praz de Fort 338.
Praz, Les 317. 321. 323.
Praz Sec 326.
Pré du Bar 326.
— St. Didier 324. 325.
Pregny 304.
Premia 264.
Prese, Le 105.
Prieuré, Grand 316.
Primo, Monte San 374.
Primsch 134.
Promenthouse 313.
Promontogno 103.
Prosa, Monte 200.
Proz, Cantine de 339.
Prutz 85.
Pülaschin, Piz 82.
Pultmenga 70.
Puntaiglastobel 69.
Puschlav 105.

Q.

Quarten 133.
Quinten 134.
Quintino-Sella-Hütte 320. 353. 354. 356.

R.

Radolfszell 43.
Rafrütti 151.
Ragaz 50. 18.
Ramina-Furkle 141. 50.
Randa 348.
Randen, Hoher 44.
Rankweil 40.
Rans, Bad 49.
Rappenhorn 265.
Rapperswyl 127. 131. 135.
Rätierichs Boden 261. 259.
Rätien, Hohen- 59.
Rauchsteintobel 49.
Rauft 257.
Rauschenberg, Ruine 80.
— Villa 43.
Rautispitz 136.
Raweisch, Seen 77.
Rawylpaß und -See 280.
Räsliberg 280.
Räzüns, Schloß 58.
Realp 201.

Digitized by Google

Realta 59.
Reams 80.
Rebstein 47.
Reckingen 264.
Redretta, Val 192.
Regoledo 373. 19.
Rehetobel 36.
Reichenau 58. 66.
— Insel 42.
Reichenau-Pfäfers 53.
Reichenbach 275. 272.
Reichenbachfälle 231. 274.
Reiden 216.
Reidenbach 280.
Reisepläne 3.
Remüs 86.
Remy, Saint- 341.
Reppischthal 143.
Reschen und See 86.
Reschenscheideck 86.
Restipaß 332.
Resti-Rothhorn 332.
Rettausee 334.
Reuchenette 293.
Reußthal 198.
Rezzonico 372.
Rheineck 47.
Rheinfall 44.
Rheinfelden 213. 19.
Rheinquellen 65.
Rheinspitz 46.
Rheinwaldhorn 65.
Rheinwaldthal 62. 65.
Rhône-Gletscher 203.
Rhône-Quelle 203.
Rhône-Thal 327.
Richard, Chalets du 335.
Richetlipaß 142.
Richisau 140. 20.
Richterswyl 127. 135.
Rickenbach 171.
Riddes 329.
Ried 332.
— (Klausen) 141.
Rieden 131.
Riederalp 266.
Riederfurka 266.
Riedern 187.
Riedmatten, Col 346.
Riemenstaldenthal 160.
Riesetengrat 141.
Rietbad 49.
Riffelalp u. -Horn 350.
Riffelhaus 349.
Rigi 161–168.
— Felsenthor 165. 168.
— First 168.
— Hochfluh 156. 168.
— Kaltbad 165. 162. 20.
— Känzeli 165.
Rigi Klösterli 163. 168. 20.
— Kulm 164. 166. 150. 162.
— Rothstock 164. 162.
— Scheidegg 168. 162. 20.
— Staffel 163. 162. 166. 20.
Rigidalstock 178.
Rigi-Eisenbahn 161. 162.
Rinderhorn 276.
Ringgenberg 253.
Rinnerhorn 77.
Ripaille 336.
Ritomsee 193.
Ritzlihorn 260.
Rivera 195.
Rivera-Bironico 196.
Robenhausen 131.
Roche percée 322.
Rochers de Naye 309. 2:2. 308.
— des Bosses 320.
Roche sur Foron, La 315.
Rodi-Fiesso 193.
Roffei-Staffel 356.
Roffna 81.
Rofnaschlucht 62.
Roggengrat 75.
Rohrbachstein 280.
Rolle 290. 313.
Romanische Sprache 84.
Romanshorn 36.
Romanshorn – Zürich 114.
Romiti-Felsenthor 165.
Romont 286.
Rondadura 72.
Rongella 60. 61.
Rorschach 35. 19.
Rorschach — Chur 46.
Rorschach – Heiden 35.
Rorschach – Lindau 32.
Rorschach – Zürich 115.
Rösa, la 105. 110. 97.
Rosa, Monte 352.
Rosatsch, Piz 99.
Roseg, Piz und Fuorcla 96.
Roseg-Gletscher 94.
— Thal 94.
Rosenlaui-Bad 232. 274. 20.
Rosenlaui-Gletscher 232.
Rosenlauihubel 232.
Roßberg 170.
Roßbodenalp, Paß und Gletscher 358.
Roßbühel 35.
Rosso, Monte 364.
Roßstock 160.
Roßwaldgrat 357.
Rothbad 279.
Röthefluh 291.
Rothegg 179.
Rothenbrunnen 58.
Rothenegg 268.
Rothenfluh 267.
Rothenthurm 130.
Rothhorn (Arosa) 57.
— b. Aarjoch 262.
— (Blümlisalp) 275.
— Brienzer 257.
— Hinteres 82.
— Oberes 351.
— Sigriswyler 247.
Rothkreuz 183. 142. 144. 214.
Roththal 236. 271.
Roththor 133.
Rouge, Col du Mont 343.
Rougemont 282.
Roveredo 66.
Rozberg 176.
Rozloch 176.
Rübshausen 179.
Ruch-Aspermont 54.
Ruchenberg 54.
Rudenz 161. 228.
Rueras 70.
Rugen, Kleiner 252.
Ruinette, La 343.
Ruosalper Kulmpaß 141.
Ruppen-Straße 47.
Rupperswyl 142.
Rüschlikon 126. 134.
Russeinthal und -Tobel 70.
Rüthi (Rheinthal) 48.
Rüti 131. 137. 271.
Rütihubelbad 151. 18.
Rütli (Grütli) 49. 158.
Ruz, Val de 295.

S.

Saanen 281.
Saanen-Möser 280.
Saanenthal 281. 280.
Saasberg 138.
Saas im Grund 354. 358.
Saasthal 354.
Sacconex 304.
Sachseln 228. 178.
Säckingen 212.
Sacro-Monte 366,

Digitized by Google

Safierthal, Berg u. Platz 67.
Sagerou, Col de 337.
Sagisthalsee 254.
Saglianstha1 90.
Saillon 329.
Saint-Cergues 290.
— Germain 324.
— Gervais 315. 18.
— Gingolph 307.
— Imier 294. 293.
— Luc 330.
— Martin 315.
— —, Pont 325.
— Maurice 308. 327.
— Remy 341.
— Triphon 327.
Salanfe, Alpe 336. 321. 337.
Salecina, Piz 101.
Saleinaz-Gletscher 338.
Salenegg 53.
Salenstein, Schloß 42.
Saletz 48.
Salève, Mont 305.
Salgatsch 331.
Sälischlößli 215.
Sallanches 315.
Salle, La 325.
Sallières, Tour 336.
Salsalp 134.
Saltine 265. 357.
Salute, Della 362.
Salvan 321.
Salvatore, Monte 368.
Samaden 92. 20.
Samaden – Chiavenna 102.
Samaden – Chur 83.
Samaden – Maloja 97.
Samaden–Nauders92-85.
Samaden – Tirano 104.
Samoëns 326. 337.
Samstagern 128.
San Bernardino 65.
— Martino 370.
— Michel, Piz 82.
— Nicolao 369.
— Primo, Monte 374.
Sandalp u. -Paß 70. 138.
Sandhubel 57. 73.
Sandweidli 268.
Sanetschpaß 281.
Sankt-Annakapelle 69.
Sankt-Anton 39.
Sankt-Bernhard, Großer 340.
— Bernhard, Kleiner 324.
Sankt-Gallen 115.
— Gion 72.
Sankt Gotthard 200.
— Jakob 130.
— Martin 315.
— Moriz 97. 18.
— Nikolaus 347. 331.
— Peter 56.
— — im Thal 68.
— Stephan 280.
— Wolfgang 75.
Santa Caterina 110.
— Maria 109. 90.
Säntis 117.
Säntisblick 118.
Sardasca 75.
Sardonapaß 140.
Sargans 49. 134. 53.
Sarn 58.
Sarnen 227. 178.
Sarner See 228.
Sasaplana 62.
Sassalbo, Piz 105.
Sassal Massone 95. 104.
Sassella 112.
Sassencire 345. 330.
Sässi-Alpen 156.
Sasso acuto 372.
— del Ferro 363.
— — Gallo 106.
— Rosso 369.
Sasstacca 103.
Sattel 130.
Sätteli 180.
Saut du Dard 334.
Sauterot 345.
Savognin 80.
Sax 48.
Saxe, la und Mont 325.
Saxenstein 69.
Saxer Lucke 48. 118.
Saxetenthal 256. 267.
Saxon 329.
Scaläratobel 55.
Scaletta-Paß 77.
Scanfs 91.
Scarl und Thal 89.
Scerscen, Monte 96.
Scesaplana 40. 73. 53.
Scez 324.
Schachenbad 31.
Schächenthal 139. 187.
Schadau 244.
Schadburg 253.
Schafberg 94.
Schaffhausen 43. 212.
Schäflisegg 116.
Schafloch 247.
Schamser Thal 61.
Schanfigg 56.
Schänis 131.
Scharnachthal 272.
Schattigenberg 188.
Schauensee 150.
Scheidegg, Große 233. 273.
Scheidegg, Kleine 239. 273. 237.
Scheye 136.
Schiahorn 77.
Schiers 73.
Schießhorn 56.
Schilt, der 186.
Schiltborn 269. 272. 332.
Schilthal 272.
Schiltwaldfluh 271.
Schimberg 151.
Schindellegi 128.
Schinznach, Bad 142. 18.
Schirmensee 127.
Schlagstraße 171. 130.
Schlanders 107.
Schleuis 67.
Schloßberg 180. 187.
Schloßberglücke 179.
Schluderns 86.
Schmadribachfälle 271.
Schmalzkopf 85.
Schmelzboden 89.
Schmelzboden - Hoffnungsau 78.
Schmerikon 131.
Schmitten 78.
Schneehorn 236.
Schnittweyer Bad 244.
Schöllenen 198.
Schönbrunn 143. 19.
Schöneboden 48.
Schönegg (Interl.) 254.
— (Luzern) 156. 160. 19.
Schönegg-Paß 161.
Schönenwerth 142.
Schönfels 144. 20.
Schönhorn 358.
Schorno 129.
Schottensee 77.
Schreckhörner 236.
Schrien 134.
Schuls–Scarlthal 89.
Schuls-Tarasp 86. 18.
Schüpfheim 151.
Schützlboden 181.
Schwäbisches Meer 29.
Schwadis 134.
Schwanau 170.
Schwandegg 143.
Schwanden 137.
Schwändikaltbad 228.
Schwarzenbach 277.
Schwarzberg-Weißthor 355.
Schwarzbrunnenbrücke 260.
Schwarzegghütte 263.

Digitized by Google

Schwarzenbach 141.
Schwarzenberg 150.
Schwarzenthalhütten 180.
Schwarzhorn (Davos) 75.
— (Berner Oberland) **232.**
— (Flüela) 77.
— (Wallis) **331. 352.**
Schwarzmönch 236.
Schwarzsee 351.
Schwarzseehotel 350. 351. 353.
Schwarzwald 233.
Schwarzwaldgletscher 233.
Schweiningen 80.
Schweizerhall 213. 19.
Schwellbrunn 118.
Schwellisee 56.
Schwendi 35.
Schwendikaltbad 227.
Schwendlenbad 151. 18.
Schwyz 170. 186. 130.
Schwyz – Glarus 141–139.
Schwyz-Seewen, Stat. 183.
Schynige Platte 253.
Schyn-Straße 60.
Sedrun 70.
Seealpthal 117.
Seebodenalp 168.
Seeburg 153. 19.
Seefeld, Villa 35.
Seehalde, Villa 43.
Seeli, Blaues 275.
Seelisberg 157. 156 20.
Seelisberger Kulm 156.
— Seeli 156.
Seerüti 140.
Seewen 170. 18.
Seewis 73. 20.
Sefinenfurgge 272. 276.
Sefinenthal 270.
Segnespaß 141.
Seigne, Col de la 324.
Seillon 346.
Selden 272.
Sellahütte 353. 354. 356. 320.
Sellajoch 97.
Sellbachfälle 131.
Sellibrücke 347.
Sembrancher 338.
Sementinaschlucht 196.
Sempach und See 216.
Sent 88.
Senveleturm 102.
Sepey 334. 282.
Septimer 81.
Serbelloni, Villa 373.
Serenbachfälle 133.
Serfranga 74.
Sergnement 335.
Serneus 74.
Sernfthal 141.
Serra, la 90.
Serrières 296.
Sertig-Thal u. Paß 78.
Sevelen 49.
Sexblanc 345.
Sichellauenen 271.
Sidelhorn 262. 204.
Siders 329. 20.
Siebenbrunnen 280.
Siebnen 135.
Sierre 329.
Signal de Bougy 313.
— de Chexbres 286.
— bei Lausanne 289.
— Sismonda 342.
— de Vougy 307.
Signalhorn 75.
Signalkuppe 352.
Sigriswyl 247. 20.
Sihlthalbahn 126.
Sihlwald 125. 134.
Silberhorn 236.
Silenen 187.
Sils (Domleschg) 59. 60.
— (Engadin) 100.
Silser See 101.
Sils-Maria 100.
Silvaplana 100. 21.
Silvretta-Gletscher, Horn, Hütte, Paß 75.
Silz 39.
Simmenthal 279.
Simmitobel 48.
Simpeln 358.
Simplon 358.
— Hospiz 358.
Sinestra, Val 86.
Singen 43.
Sins 59.
Sion (Sitten) 343. 329.
Sirnach 119.
Sisikon 159. 186.
Sismonda, Signal 342.
Sissach und -Fluh 215.
Sitten 343. 329.
Sitten – Bex 336–335.
Sitten–Evolena 344. 346.
Sitten–Hérémence 346.
Sitten–Saanen 281.
Sitten–Zweisimmen 280.
Sitterbrücke 118.
Sixmadun 71. 199.
Sixt 326. 337.
Soazza 66.
Soglio 103.
Solalex Vallée de 335.
Solavers 73.
Solisbrücke 60.
Solothurn 290.
Sol, Piz 53.
Sommerikopf 48.
Somvix und -Thal 69.
Sonceboz 293.
Sondalo 111.
Sondrio 112. 101.
Sonnenberg bei Luzern 150. 21.
— bei Seelisberg 157.
Sorebois, Col de 330.
Sörenberg 151.
Sorengo 368.
Sornico 364.
Soyhières 292.
Spannörter 178. 187.
Sparrenhorn 266. 333.
Speer 132. 49.
Speicher 47.
Spiez 246. 247. 21.
Spiezwyler 274.
Spinabad 79.
Spiringen 139.
Spitalmatthütten 277.
Spitelrüti 139.
Splüdatsch 81.
Splügen 62. 63. 66.
Spondalunga 109.
Spondinig 86. 107.
Spontisköpfe 55.
Staad 46.
Stachelberg 137. 18.
Stachelberg – Altdorf 139.
Stäfa 127.
Staffelalp 351.
Staffelhöhe 165.
Stäffisburg 243.
Stalden 347. 268.
Staldengarten 140.
Stalla 81. 62.
Stallerberg 62.
Stalvedro 193.
Stammerspitze 86.
Stampa 103.
Stand 179.
Stans 176.
Stanser Horn 180. 176.
Stansstad 175.
Starkenbach 48.
Stätzerhorn 55. 59. 80.
Staubbachfall 268.
Stäuberen 48.
Stäubeten 260.
Stäubibach 139.
Stäubiloch 178.
Stechelberg 271. 270.
Steckborn 43.

Digitized by Google

Stefflisburg 214.
Stein am Rhein 42. 213.
— (Toggenburg) 48.
Steinalp (Susten) 190.
Steinbergalp 271. 272.
Steinbockhorn 345.
Steinegg 117.
Steinen 186.
Steinenalp 272.
Steinerner Tisch 46.
Stellihorn 354. 355.
Stellisee 351.
Stelusabrücke 70.
Stephan, St. 280.
Stierenbach 179.
Stilfs 108.
Stilfser Joch 107. 109.
Stockhorn 279.
Stockknubel 351.
Stockstäge 261.
Stoos 159. 47. 21. 141.
Storeggpaß 178.
Stössi 188.
Strada 86.
Strahlegg 236. 262.
Strahlegg-Gletscher 261. 262.
Strahlhorn 355.
Strätliger Turm 244. 274.
Strelapaß 56. 77.
Stresa 365. 21. 360.
Stuben 85.
Stürwis 60.
Stutz 153.
Sufers 62.
Sugeten 134.
Suggituum 256.
Sulden 108.
Sulegg 256. 267.
Sulsana-Thal 77. 91.
Sulzfluh, Hotel 74.
Suna 360. 364.
Sur 81.
Surenenpaß 179.
Suretta-Gletscher 62.
Surettahörner 63.
Surlei, Fuorcla 95. 100.
— Piz 99.
Surovèl-Alp 95.
Surrhein 69.
Sur-Saß-Paß 89.
Sursee 216.
Süs 90.
Süs-Davos 77.
Susten-Paß und Horn 190.
Suvorelalp 96.
Suvretta, Val 92. 99.
Suworowbrücke 141.
Suzanfe Col de 336. 337.

T.

Tacul, Cabane du 320.
Talèfre, Glacier de 319.
Tambohorn 63.
Taminathal 51. 141.
Tamins 66.
Tannenalp 180.
Tansenberg 154.
Tarasp-Schuls 87. 18
Täsch 348. 354.
Täschalpen 348.
Täschgletscher 354.
Tasna, Val 89.
Tätschbachfall 178.
Taubenloch 293.
Tauffers 89. 91.
Tavanasa 69.
Tavannes 298.
Tavetsch 70.
Tavru, Val 89.
Telfs 39.
Tellenburg 275.
Tellibodeu 355.
Tells-Kapelle 160. 169.
Tellsplatte 160.
Tenigerbad 69.
Tenjia, Val 69.
Termine, Val 72.
Territet 308. 327.
Tessin 193.
Tête Noire 322.
Teufelsbrücke 198.
Teufen 116. 21.
Thalacker 143.
Thalwyl 126.
Thalwyl-Zug 134.
Theodulpaß, Gletscher, Hütte u. Horn 352.
Thierachern 244.
Thierfehd 137.
Thonon 307.
Thulile, La 324.
Thun 243. 19.
Thun – Interlaken 246.
Thun – Gemmi – Leuk 274.
Thun – Niesen 244.
Thun – Simmenthal 279.
Thun-See, Stat. 246.
Thuner See 274.
Thusis 59.
Tiarms, Val und Paß 71.
Ticino 193.
Tiefenbach 202.
Tiefengletscher 202.
Tiefenkasten 80. 60.
Tines, Les 319. 321.
Tinzen 80.
Tinzenhorn 82.
Tinzenthorpaß 83.
Tirano 106. 112.
Titlis 178. 180.
Tödi 138.
Toggenburg 48.
Toma-See 71.
Tombels da chiavals 58.
Tomlishorn 173.
Tornenche, Val 352. 325.
Torrent, Col de 331. 345.
Torrenthorn 278.
Torrentthal 330.
Tosafall 264.
Totensee 204. 263.
Tour de Goubin 329.
Tour de Peilz 311. 327.
Tour Sallières 336.
Tourbillon, Ruine 344.
Tourmalin 352.
Tournelon blanc 343.
Tours, Aux 323.
Tourtemagne 331.
Trachsellauenen 271. 270.
Trafoi 108.
Traubbachthal 255.
Travarsegnathal 66.
Travikehrtunnel 194.
Treib 157.
Tré la tête, Glacier 324.
Treléchant 321.
Tremezzina 375.
Tremezzo 375.
Tremoggia, Paß u. Piz 101.
Tremoggiafall 103.
Tremola, Val 201.
Trepalle 97.
Tresenda 112.
Triebschen 153.
Triège, Pont de 321.
Trient 322.
— Gorge du 328.
Trientgletscher 322.
Triftgrätli 354.
Trifthorn 330.
Triftjoch 330.
Triftthal, Gletscher und Hütte 190.
Trimmis 54.
Trinita, Monte della 362.
Trins 67.
Triphon, St. 327.
Triquent 321. 335.
Trisannabrücke 39.
Tritthorn 200.
Trogen 47.
Trois torrents 336.
Tropfsteinhöhle in der Höll 143.

Trübbach 49.
Trübschachen 151.
Trübsee 179.
Trümmelfall 271.
Trümmleten-Thal 240.
Truns 69.
Trützithal 264.
Tschamut 71.
Tschanüff 86.
Tschera, Piz 62.
Tschiertschen 57.
Tschingelalp (Glarus) 141.
— (Oberland) 272.
Tschingelbrücke 260.
Tschingelgletscher 272. 276.
Tschingelhorn 232. 272.
Tschingelpaß 272.
Tschingeltritt 272.
Tschuggen 134. 239.
Tuoi, Val 90.
Tuors, Val 83.
Turgi 214.
Turlopaß 353.
Turtmann, Thal und Gletscher 331.
Twann, Twannberg 294.

U.

Überlingen 34. 19.
Überlinger See 30.
Ufenau 127.
Uina, Val d' 88. 86.
Ülialp 138.
Ulrichen 263.
Umbrail, Piz 109.
— Paß 91.
Ungeheuerhorn 75.
Unspunnen, Ruine 252.
Unteraargletscher 261. 260.
Unterägeri 130.
Unterengadin 85.
Unterschächen 139.
Untersee (Bodensee) 42. 30.
Unterstätten 168.
Untersteinberg 271.
Unterterzen 133.
Unterwalden 176.
Unterwasser 48.
Uomo, Passo del 193. 70.
Urbachthal 260.
Urden-Fürkli 57.
Urdensee und Thal 57.
Urirothstock 161. 178.
Urnäsch 118.
Urnen 135.
Urnenalp 260.
Urnerboden 139.
Urner Loch 198.
— See 159. 153.
Ursern-Thal 199.
Ürtsch, Piz 83.
Urweid 260.
— Hintere 260.
Uster 131.
Ütikon 127.
Ütliberg 125. 21.
Utokulm 125.
Uttweil 36.
Uznach 131.

V.

Vacherie 341.
Vadura 53.
Val, Valle, Vallée (s. d. Stichworte).
Valbella 80.
Valendas 67.
Valens 52.
Valentin auf der Haid 86.
Valentinsberg 48.
Valeria 344.
Valettes, Les 338.
Valgronda 68.
Vallothütte 320.
Valorsine 321.
Valpelline 343. 346.
Vals am Platz 68.
Valser Thal 68.
Valsorey 339.
Valtornenche 352. 325.
Valtorta 74.
Valtüsch 50.
Valzeina 72.
Vanzone 356
Varenna 373.
Varese 377.
Varzo 359.
Vasanakopf 52.
Vättis 53. 142.
Vazerol 80.
Veisivi, Dent 345. 344.
Velan, Mont 339.
Veltlin 111.
Venoge, Thal 297.
Vereinapaß 74
Verena-Einsiedelei 291.
Verlornes Loch 60.
Vernayaz 328. 322.
Vernayaz – Chamonix 322–321. 328.
Vernela-Thal 75.
Vernex-Montreux 309. 327.
Verolliaz 328.
Verrièrres, Les 296.
Versam 67.
Vers l'Église 334.
Versoix 314.
Vetta 369.
Vevey 311. 327.
Vex 344. 346.
Veyrier 305.
Veytaux 308. 327.
Vezenaz 305.
Via mala 60.
Vicosoprano 102.
Vierwaldstätter See 152. 150.
Viesch, s. Fiesch.
Vilan 73.
Villa (Lungnetz) 68
Villa Carlotta 375.
— Diodati 305.
Villa d'Este 376.
— Favre 305. 304.
— Giulia 374.
— Mass. d'Azeglio 373.
Villa Melzi 374.
Villa Pliniana 376.
— Rothschild 304.
Villa Serbelloni 373.
— Taglioni 376.
— Vigoni 373.
Villars 333.
Villeneuve 308. 327.
Vincent-Pyramide 352.
Vindonissa 213.
Viola, Val 110. 97.
Violapaß 110. 97.
Visp und -Thal 347. 332.
Visp-Saas-Macugnaga 354.
Visp – Zermatt 347.
Vissoye 330.
Viznau 154. 19. 21.
Viznau – Rigi 164.
Viznauer Stock 155. 156.
Vizzan, Piz 62.
Vögelisegg 47.
Vogogna 360.
Voirons 305.
Vorab 67.
Voralphütte 191.
Vorauen 140.
Vorburg 47.
Vorderrhein (Quelle) 71.
Vorderrheinthal 66.
Vousasson, Gl. u. Pte. 345.
Voza, Col de 323. 320.
Vrenelisgrätli 136.

Digitized by Google

Vrin 68.
Vrinthal 68.
Vuffiens, Schloß 313.
Vulpera 88.

W.

Wädenswyl 127. 135.
Wäggithal 135.
Waid (St. Gallen) 116. 21.
— (Zürich) 125.
Walchwyl 145.
Wald (Appenzell) 36. 131.
— (Val Formazza) 264.
Waldbrand 253.
Waldenburg 215.
Waldhäuser 67. 21.
Waldibachfall 141.
Waldisbalm 155.
Waldnachtalp 179.
Waldshut 212.
Waldspitz 242.
Waldstatt 118.
Walensee 132.
Walenstadter Berg 134.
Wallenstadt 133. 19. 21.
Wallisellen 114. 130.
Walzenhausen 47. 21.
Wangen 42.
Wärgisthalalp 273.
Wartau 49.
Wartegg, Schloß 35. 46.
Wartensee, Schloß 46. 35.
Wartenstein 51.
Wasen 190.
Wasen – Meiringen 190.
Wasener Wald 189.
Wasserburg 31.
Wattingen 190.
Wattwyl 49.
Weesen 131. 48. 135. 21.
Weggis 154. 19.
Weggis – Rigi 168.
Weinburg, Schloß 46.
Weinfelden 114.
Weinstein, Schloß 47.
Weißbad 117. 21.
Weiße Frau 275.
Weißenau 253.
Weißenburg u. Bad 279. 18.
Weißenfluh 154.
Weißenstein (Albula) 83.
Weißenstein (Jura) 291. 292. 20.
Weißhorn (Arosathal) 57.
— Hôtel du 330.
— (Julier) 81.
— -Klubhütte 235.
— (Rawylpaß) 280.
— (Zermatt) 348.
Weißmies 355.
Weißtannen und -Thal 49.
Weißtanneneck 168.
Weißthor, Altes 353.
— Neues 353. 355. 356.
Wellhorn 232. 233.
Welschtobel 57.
Wengen 241. 273. 21. 237.
Wengernalp 240. 237. 273.
Werthenstein 151.
Wetterhorn 235. 233.
Wettingen 214.
Wetzikon 131.
Widderfeld 174–175.
Widdersteiner Furkel 141.
Wienachten 35.
Wiesen 78. 21.
Wiflisburg 285.
Wilde Frau 275.
Wildegg 142.
Wildenburg, Ruine 48.
Wilderswyl-Gsteig 253. 267.
Wildgeißberg 180.
Wildgerst 232.
Wildhaus 48.
Wildhorn 280.
Wildkirchli 117.
Wildsee 52.
Wildstrubel 280. 277.
Wildzüge 348.
Wimmis 279.
Windgälle 187.
Winkelmatten 350. 351.
Winkeln 117. 118.
Winterthur 114. 119.
Wohlen 214.
Wohlhausen 151.
Wolfenschießen 177.
Wolfgang, St. 75.
Wolfhalden 35. 36.
Wolfort 173.
Wolfsberg 42.
Wolftritt 278.
Wolkenstein 43.
Worb 151.
Wormser Joch 109.
Wörth, Schlößchen am Rheinfall 45.
Wyl 118. 49.
Wyler 180. 190.
Wyneck 53.

Y.

Yverdon 297.
Yvoire 307.
Yvorne 327.

Z.

Zapportgletscher 65.
Zäsenberg 262. 235.
Zaté, Col du 331.
Zeller See 30.
Zerbazière 323.
Zerbitzen 331.
Zermatt 348.
Zermatt – Breuil 352.
Zermatt – Evolena 345. 346.
Zermatt–Gressoney 354.
Zermatt – Macugnaga 353. 355. 356.
Zermatt – Saas 354.
Zermatt – Valpelline 343.
Zermatt – Zinal 331–330.
Zermeigeren 355.
Zernez 90.
Zertannen 356.
Ziegelbrücke 131. 135.
Zigers 53.
Zillis 61.
Zimmerberg 127.
Zimmerwald 224.
Zinal und -Thal 330. 331.
Zirl 39.
Zitteli 80.
Zizers 54.
Z'meiden 331.
Z'meidenhorn 331.
Z'meidenpaß 330. 331.
Zmutt u. -Gletscher 351. 331.
Zofingen 216.
Zollikon 126.
Zuben 260.
Zug 143.
Zug – Rigi 145.
Zug–Albis–Zürich 126–125.
Zügenstraße 78.
Zuger Berg 144.

Digitized by Google

Zuger See 145.
Zumsteinspitze 352.
Zuoz 91.
Zupo, Piz 96.
Zurathal 72.
Zürich 119.
Zürich – Basel 215–213.
Zürich – Bern 142.
Zürich – Chur 130. 134.
Zürich – Luzern (Rigi) 143.
Zürich – Rheinfall 46.
Zürich – Romanshorn 115–114.
Zürich – Rorschach 119–115.
Zürichberg 125.
Zürichsee 126.
Zürichseebahn, Rechtsufrige 130. Linksufrige 134.
Zweilütschinen 267.
Zweisimmen 280.
Zwingen 292.
Zwing-Uri 187.
Zwirgi 274.
Zwischbergen 359.

Digitized by Google

Druck vom Bibliographischen Institut in Leipzig.

Digitized by Google

ANZEIGER

ZU

MEYERS REISEBÜCHER

ACHTUNDZWANZIGSTER JAHRGANG

1897/98.

Süd-Deutschland, Salzkammergut, Salzburg und Nordtirol

Österreich und das angrenzende Ungarn

Deutsche Alpen, drei Teile, enthaltend: Wien, Ober- u. Nieder-Österreich — Steiermark — Kärnten — Krain — Kroatien — Istrien — Dalmatien — Salzburg — Salzkammergut — Tirol — Vorarlberg — Algäu u. Bayrisches Hochland

Rheinlande

Schweiz

Norwegen, Schweden u. Dänemark

Ober-Italien und die Riviera

Rom und die Campagna

Mittel-Italien

Unter-Italien und Sizilien

Italien in 60 Tagen

Riviera, Südfrankreich, Corsica, Algerien und Tunis

Paris und Nord-Frankreich

Ägypten

Palästina und Syrien

Türkei und die unteren Donauländer

Griechenland und Kleinasien

LEIPZIG UND WIEN

BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT.

Digitized by Google

Optische u. physikalische Spezial-Gegenstände für die **Reise.**

Feldstecher neuester Konstruktion, **Fernrohre** größter Art bis zu den kleinsten zum Führen in der Westentasche; **Relief-** und andere **Doppelfernrohre, Korrektfeldstecher** für **Feld, Marine** und **Theater.**

Kompasse, Klinometer, magnetische Richtungsweiser, Karto- und **Kurvimeter, Kilometerzirkel** für alle Kartenmaßstäbe, **Touristen-Taschen-Uhren verbunden** mit **Barometer** zum **Höhenmessen** u. **Wetterbeobachten, Pendelniveau** zum Bestimmen der Punkte gleicher Höhe, **Reisethermometer, Reise- und Höhenmeßbarometer, Schwingthermometer** zur raschen Bestimmung der Lufttemperatur, **Reisethermographe, Taschenmikroskope und Lupen.**

Photographische Apparate jeder Art; Taschen-Apparate und vollkommenste Reiseausrüstungen.

Reise-Schutzbrillen u. Pincenez

mit Neutralgläsern spezieller Art.

Alleinverkauf der echten

(Brillen, Pincenez und Lorgnetten)

übertreffen alle gewöhnlichen Sorten und sind das Beste zum **Sehen** sowie zur **Schonung und Erhaltung der Augen.**

Optisch-okulistische Anstalt

Josef Rodenstock, h. Hoflieferant.

München, Bayerstraße 3 (zwischen Zentralbahnhof und Karlsplatz).

= Preistarife gratis und franko. =

Niemand möge versäumen, sich zur Zusammenstellung der Reise-Ausrüstung einen solchen kommen zu lassen.

Digitized by Google

wohlschmeckend.

Garantiert rein. Schnell löslich.

Dosen	1/2	1/4	1/8 Ko.
Mk.	**2,40,**	**1,25,**	**0,65.**

Verkaufsstellen

durch Firma-Schilder kenntlich.

Digitized by Google

Wer auf einer Reise seinen Begleitern wird sagen können: morgen ist schönes Wetter, morgen ist schlechtes Wetter; morgen ist ein heißer, ein kühler, ein kalter Tag — muß ihnen bald unentbehrlich sein. Welcher Verlust an Freuden, an Stimmung, Geld, Garderobe und Hoffnung einerseits kann erspart werden — wie viel Reize anderseits wird das Reisen gewinnen!

Lambrecht's Reise-Polymeter ist das unerreichte — auch an Billigkeit — Reisewetterinstrument. Zweimalige Beobachtung täglich ermöglicht die auf wissenschaftlicher Grundlage absolut sichere Prognose für den nächsten Tag und weitere Umgebung auf jede Art der Witterungserscheinungen, wie z. B. auf Gewitter, Nachtfrost, Nebel, Hagelschlag. Es gestattet behufs hygienischer und wissenschaftlicher Untersuchungen Feuchtigkeitsmessungen im Zimmer, auf der Eisenbahn, auf Bergen, in Kurorten etc. etc.
in Etui mit Baumschraube und Reservethermometer . . . M. 36.—.

Miniatur-Reise-Polymeter in Etui mit Lupe, Reservethermometer u. Fuß, um es auch als Tischpolymeter gebrauchen zu können M. 30.—.

Lambrecht's Reise-Thermograph, zur Feststellung der höchsten und niedrigsten Temperatur innerhalb beliebiger Zeit,
in Etui mit Baumschraube . . . . . M. 20.—.
„ „ „ „ mit amtlich geprüften Thermometern M. 25.—.

Lambrecht's meteorologisch-hygienischer Ratgeber, 1897er Neuheit. Aufsehen machend, einfachstes u. billigstes Wetterinstrument, besonders apart und schön in der Ausstattung, kommendes Wetter direkt ablesbar . . . . . M. 8.— bis M. 10.—.

Höhenmeßbarometer . . . . . M. 45.— bis M. 150.—.

Tendenzbarometer . . . . . M. 5.— bis M. 10.—.

Reiseperspektive, Schrittzähler, Kilometermesser, Cyklometer, Kompasse.

Prospekte umsonst und postfrei.

Wilh. Lambrecht, Wetterwarte

Fabrik meteorologischer Instrumente
Göttingen — Georgia-Augusta.

Digitized by Google

Norddeutscher Lloyd

Post- und Schnelldampfer

von

BREMEN

nach

New York	Baltimore
Brasilien	La Plata
Ost-Asien	Australien

Prospekte und Fahrpläne versendet auf Anfrage

die Direktion
des
Norddeutschen Lloyd.

Digitized by Google

Belgische Staatseisenbahnen und Postdampfer.

Eildienst via Ostende und Dover

zwischen **Deutschland und England.**

Dreimal täglich.

Abfahrt **von Ostende** für **Dover** um 4,53, 10,50 morgens und 10,55 abends.
Abfahrt **von Dover** für **Ostende** um 12,0 mittags, 8,0 und 11,0 abends. —

Direkteste, kürzeste, schnellste und billigste Route.

Kombinierbare Rundreisebillets bis Dover.

Neun große, prachtvolle, auf das komfortabelste eingerichtete Post-Raddampfer bieten dem reisenden Publikum alle Bequemlichkeit, die überhaupt auf einer Seeroute möglich ist. Es sind die schönsten Dampfer für den Passagierverkehr über den Kanal und bewirken die

Überfahrt in 3 Stunden.

Seit **1. September 1895** ist ein neuer großer Dampfer in Dienst gestellt: **„Le Rapide“**, welcher mit den 4 Dampfern **„Leopold II“**, **„Marie Henriette“**, **„Princesse Henriette“** u. **„Princesse Josephine“** alle andern Dampfer der Kanalrouten an Schnelligkeit und Bequemlichkeit übertrifft.

Dreifaches Verdeck, große Salons, Damensalons, Rauchsalons, großes Promenadeverdeck. Gute Bedienung. Weibliche Bedienung für Damen. Vorzügliche Restauration. Elektrisches Licht und pneumatische Schellen in jeder Kabine, Salons etc. — Die Billets II. Klasse gelten für die II. Kajütte. Die Nachzahlungsgebühr für die I. Kajütte beträgt auf dem Wege über Ostende nur **2 Mark.** — 25 Kilogramm Freigepäck. — Fakultative Unterbrechung.

Die schnellsten Reiseverbindungen von und nach London sind über Ostende eingerichtet. — Neue Expreß-Verbindungen nach Nord-England, Schottland und Irland durch Ostende-Dover-London.

Nord-Expreß. (Neue große Expreß-Verbindung.)

London-Ostende-Berlin-St. Petersburg.

(Durchgehende Züge und Restaurant-, Salon-, Schlafwagen zwischen Ostende-Wirballen-St. Petersburg.) Täglich zwischen Berlin und London. Zweimal wöchentlich zwischen St. Petersburg und London.

London-Ostende-Wien Expreß in 29 Stunden! (täglich).

London-Ostende-Wien-Constantza-Konstantinopel in 70 Stunden! (wöchentlich).

Schnellste Reiseverbindung zwischen London und Konstantinopel.

London-Ostende-Wien-Triest-Alexandria (Ägypten).

Abfahrt von **London:** Montag 10,0 morgens. Ankunft in **Triest:** Mittwoch; in **Alexandria:** Sonntag am Tagesanbruch. Abfahrt von **Alexandria:** Sonntag 7,0 morgs.; v. **Triest:** Mittwoch 7,50 abds. Ank. in **London:** Freitag 4,48 nachm.

Große Fahrpreis-Ermäßigung.

Wichtig!

Neue tägliche beschleunigte Beförderung von Gütern zwischen dem mittels der neuen täglichen Schiffsverbindung zwischen **Kontinent und London** **Ostende und Tilbury.**

Die in Ostende am Vormittag anlangenden Güter werden am folgenden Tage um 4 Uhr morgens auf den Märkten in London und vor 10 Uhr morgens an der Behausung der Empfänger abgeliefert.

Vom 24. April bis November: Gelegenheit zur Besichtigung der internationalen Ausstellung **Brüssel 1897.** Die Gesamtausdehnung der Ausstellung in Brüssel sowie in Tervueren hat eine Oberfläche von 132 Hektar.

Digitized by Google

Neue Postdampferlinie vom 1. Mai 1897 täglich:

Berlin-Stockholm

Christiania, Gotenburg, Kopenhagen und Finnland

über **Saßnitz-Trelleborg**

mit den hocheleganten, neuen Postschnelldampfern »**Imperator**« u. »**Rex**«. Kürzeste Route: Berlin-**Stockholm** 25 Stunden, nur $3^1/_2$ St. Seefahrt; nach Kopenhagen $3^1/_2$ St. See-, $1^1/_2$ St. Sundfahrt. Über Saßnitz-Trelleborg Tour für alle Nordlandreisen. — Fahrplan: **Berlin-Stockholm** etc.: Abf. v. **Berlin** täglich 7,10 abds., von **Stettin** tägl. 8,02 abds., im Sommer per Schiff werktäglich 11,30 Vm., von Swinemünde 2,45 Nm., von **Heringsdorf**, Kaiser-Wilhelmbrücke, 3,15 Nm., von **Saßnitz** täglich 1,30 nachts, Winters 1,45 nachts, von **Trelleborg** 5,45 früh. Rückfahrt von **Stockholm:** täglich 8,45 abds. — Auf beiden Strecken D-Züge mit Restauration. — Fahrpreise billigst. — Einfache und Rückfahrkarten sowie zusammenstellbare Rundreisefahrscheine. Fahrplan: **Berlin-Kopenhagen:** genau wie oben bis **Trelleborg**, Weiterfahrt 6,15 früh, von **Malmoe** 8,45 Vm. Rückfahrt von **Kopenhagen** täglich 6,15 früh.

☞ An Bord der Dampfer: Reisebüreau für alle Nordlandreisen.

Fahrscheine, Prospekte, Routenpläne, Reiseführer u. Wörterbücher durch die *Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Bräunlich-Stettin*, Bollwerk 1, *Berlin NW.*, Neustädt. Kirchstr. 9, sowie durch die Vertretungen *Halle a. S.*, Poststr. 18; *Magdeburg*, Wilhelmstr. 9; *Leipzig*, Packhofstr. 11/13; *Chemnitz*, Königstraße 14; *Dresden*, An der Kreuzkirche 1; *Görlitz*, Salomonstraße 20; *Breslau*, Alte Taschenstraße 20; *Posen*, Wasserstr. 16; *Köln*, Domkloster 1; *Hamburg*, Gr. Bleichen 6; *Pray*, Goldschmiedegasse 7; *Wien*, Kolowratring 12.

Regelmässige Passagierfahrt zwischen

Lübeck
und
St. Petersburg,

auf der Hinreise meistens **Reval** anlaufend, werden die unterzeichneten Rhedereien mit ihren für Passagiere bequem eingerichteten erstklassigen Dampfern im Laufe der diesjährigen Schiffahrts-Saison unterhalten.

Abfahrten von **Lübeck** und **St. Petersburg jeden Mittwoch und Sonnabend** Nachmittag.

Ermässigte Passagepreise. Saison-Retourbillets.

H. D. G. **Wm. Minlos.**

Nähere Auskunft erteilen:

in **Lübeck:** die **Rhedereien,**
„ **Hamburg:** Herren **Matthias Rohde & Co.,** I Klosterstr. 4,
„ „ **Wm. Minlos,** Neuburg 22,
„ **St. Petersburg:** Herr **Carl Sander,** Nicolaiquai 19,
„ **Reval:** Herren **P. Bornholdt & Co.**

Digitized by Google

Königlich ungarische Staatseisenbahnen-Direktion.

Billigste und kürzeste Reiseroute

nach Italien über Fiume-Venedig und Fiume-Ancona.

Im Anschlusse an die zwischen Budapest u. Fiume verkehrenden Tagesschnellzüge verkehrt zwischen Fiume und Venedig der elegante Salon-Eildampfer „Daniel Ernö" und zwischen Fiume und Ancona der mit allem Komfort versehene Eildampfer „Villám". Diese Dampfer haben außer der I. Klasse noch je eine Luxusklasse mit separatem Salon, Kabinen mit vorzüglichen Betten, Rauchzimmer, elektr. Beleuchtung. Außer dem Salon befindet sich auf dem Dampfer „Villám" noch ein kleiner eleganter Familien-Salon mit 4 Schlafstellen (salon privé), welcher besonders gemietet werden kann.

Fahrordnung der Salondampfer vom 1. Mai l. J. bis Ende Oktober:

Von Fiume Abfahrt nach Venedig jeden Dienstag u. Samstag 8 Uhr abends, im Anschlusse an den von Budapest anlangenden Schnellzug. Ankunft in Venedig nächsten Tag um 7 Uhr früh. — Von Venedig nach Fiume jeden Montag und Donnerstag abends 7 Uhr 30 Min. vom St. Markusplatze. Ankunft in Fiume nächsten Tag um 6 Uhr 30 Min. früh, im Anschlusse an den nach Budapest abgehenden Schnellzug. — Von Fiume Abfahrt nach Ancona jeden Montag und Donnerstag abends 8 Uhr, Ankunft in Ancona nächsten Tag früh 6 Uhr, im Anschlusse an den nach Rom abgehenden Schnellzug. — Von Ancona Abfahrt nach Fiume jeden Mittwoch und Samstag abends 8 Uhr 30 Min. im Anschlusse an die Rom—Neapel—Bologna-er Eilzüge; Ankunft in Fiume nächsten Tag um 6 Uhr 30 Min. früh, im Anschlusse an den Budapester Tages-Schnellzug.

Seeüberfahrt beträgt 10 Stunden. Fahrpreise mit den Schnellzügen von Wien über Budapest, Fiume nach Ancona oder Venedig mit dem Salondampfer zusammen:

Schnellzug I. Klasse und Luxusklasse am Dampfer, inkl. Bett Fl. 32.80
„ I. „ „ I. Klasse am Dampfer, inkl. Bett . . „ 30.80.
Nur Seefahrt für Luxusklasse am Dampfer inkl. Bett Fl. 8.—
„ „ „ I. Klasse am Dampfer inkl. Bett . „ 6.—

Über die vorstehende Reiseroute werden von Budapest auch direkte Fahrkarten nach Italien zu folgenden Preisen ausgegeben:

Budapest—Firenze	via Fiume Venedig	Frcs. 72.60.	Frcs. 58.25.	Frcs. 30.05.
„ —Genua		„ 87.95.	„ 64.10.	„ 36.40.
„ —Milano		„ 64.10.	„ 50.85.	„ 28.65.
„ —Turin		„ 87.75.	„ 63.95.	„ 36.30.
„ —Neapel	via Fiume Ancona	„ 93.95.	„ 71.70.	„ 40.85.
„ —Rom		„ 72.85.	„ 53.45.	„ 30.30.

Außer diesen Billets werden von Budapest auch nach den Stationen Bari—Battaglia—Bologna—Livorno—Padua—Pisa—Verona direkte Billets ausgegeben.

Nähere Auskünfte werden im Fahrkarten-Stadtbüreau der königl. ung. Staatseisenbahnen (Wien, Grand Hotel), im Cookschen Reisebüreau und in dem Reisebüreau Schenker u. Comp. in Wien (Schottenring 3) erteilt.

Budapest, im April 1897.

Die Direktion der königl. ung. Staatseisenbahnen.

Nachdruck wird nicht honoriert.

Soeben erschien als erster selbständiger Teil unsrer „*Bilder-Atlanten*":

Bilder-Atlas
zur
Geographie von Europa.

Mit beschreibendem Text von **Dr. Alois Geistbeck.**

4 Bogen Text und 8 Bogen Bildertafeln mit 236 Abbildungen in Holzschnitt.

In Leinwand gebunden 2 Mark 25 Pfennig.

Illustrierte Prospekte gratis.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Digitized by Google

Karl Riesel's Reise-Büreau

Begründet 1854

57 Unter den Linden BERLIN Unter den Linden 57

Nordseite, gegenüber Lindengalerie — *Fernsprechamt I, No. 4435* — Nordseite, gegenüber Lindengalerie

Filiale: Königgrätzer Str. 34

zwischen Potsdamer und Anhalter Bahnhof

Fernsprechamt VI, No. 3898.

Arrangements von Gesellschaftsreisen nach allen Teilen der Erde.

Auskunft in allen Reiseangelegenheiten. — Besorgung von zusammengestellten Fahrscheinheften.

Besorgung von Schiffsplätzen. — Spedition von Reisegepäck.

Agentur für Hotels und Pensionen.

Reiseeffekten und Unfallversicherung.

Verlag und Expedition von

Karl Riesel's Verkehrs- und Reiseblättern

und

Karl Riesel's Hotelführer.

Letzterer wird an das reisende Publikum gratis verteilt.

Buchhandlung für den Reisebedarf.

Annahmestelle für

Insertion in Cours- und Reisebüchern

des internationalen Verkehrs.

Internationales Bäder-Auskunfts-Büreau.

Zentral-Auskunftsstelle des Verbandes Deutscher Nordseebäder.

Auskunft, Prospekte etc. **gratis!**

Digitized by Google

STETTIN-KOPENHAGEN

A. I. Postdampfer „Titania“, Kapt. *R. Perleberg.*

Von **Anfang März** bis **4. Juni** und vom **28. August** bis **Ende Dezember:**

Abgang von { **Stettin** jeden *Sonnabend* **1 Uhr nachmittags,**
Kopenhagen jeden *Mittwoch* **3 Uhr nachmittags.**

Vom 5. Juni bis 27. August:

Abgang von { **Stettin** jeden *Mittwoch* und *Sonnabend* **1 Uhr nachmittags.**
Kopenhagen jeden *Montag* und *Donnerstag* **2 Uhr nachmittags.**

Fahrpreise: **Zwischen Stettin und Kopenhagen:** Einfache Fahrt: I. Kajütte 18 M., II. Kajütte 10,50 M., Deckplatz 6 M. **Rückfahrkarten** (gültig für die ganze diesjährige Fahrzeit): I. Kaj. 27 M., II. Kaj. 15,75 M., Deckplatz 9 M. **Zwischen Swinemünde und Kopenhagen:** Einfache Fahrt: I. Kaj. 15 M., II. Kaj. 10 M., Deckplatz 6 M. **Rückfahrkarten** (gültig für die ganze diesjährige Fahrzeit): I. Kaj. 22,50 M., II. Kaj. 15 M., Deckplatz 9 M. — Fahrkarten für die Strecken **Stettin — Kopenhagen** und **Swinemünde — Kopenhagen** sind an Bord des Dampfers zu lösen. — **Zwischen Berlin und Kopenhagen** *(Billigste und bequemste Verbindung):* Einfache Fahrt: II. Kl. Bahn, I. Kaj. 22,80 M., III. Kl. Bahn, II. Kaj. 13,60 M., III. Kl. Bahn, Deckplatz 11,60 M., IV. Kl. Bahn, Deckplatz 8,90 M. **Rückfahrkarten** (10 Tage gültig): II. Kl. Bahn, I. Kaj. 32,40 M., III. Kl. Bahn, II. Kaj. 20,30 M., III. Kl. Bahn, Deckplatz 17,30 M. — Fahrkarten werden verkauft in Berlin von der Fahrkarten-Ausgabestelle am Stettiner Bahnhof, in Kopenhagen an Bord des Dampfers „Titania“. — **Rundreisefahrkarten** (45 Tage gültig) für die Strecken **Stettin — Kopenhagen und Swinemünde — Kopenhagen** im Anschluß an den **Vereins-Rundreiseverkehr** werden auf vorherige Bestellung während des ganzen Jahres von sämtlichen Eisenbahnstationen ausgegeben. Während der Zeit vom 16. Juni bis 15. September läuft der Dampfer auf der Hin- und Rückfahrt **Saßnitz a. Rügen** an.

Dampferverbindungen zwischen Stettin und Kolberg, **Rügenwalde, Stolpmünde,** Danzig, Elbing, Königsberg i. Pr. (Tilsit), **Riga** (Moskau, Kiew, Kursk), Helsingfors, Kopenhagen (Gotenburg, Christiania), Stockholm, Norrköping, Flensburg, Kiel, Hamburg, Bremen, Rotterdam (Köln, Düsseldorf, **Mainz, Mannheim, Frankfurt** a. M. etc.), Antwerpen unterhält regelmäßig **Rud. Christ. Gribel** in Stettin.

Wichmanns **Leporinhüte,** patentamtl. geschützt, aus garant. **reinem Hasenhaar ohne** Wollfilz etc. mit **Leporinschweißrand. Kein Kopfschweiß! Sehr gesund! Enorm leicht!** Wichmanns **Spessartmützen,** gesetzl. geschützt, aus Leporin für Reise, See, Gebirge! Bequem, leicht, in allen Farben, für **Damen u. Herren 6 Mk.** (garnierte Damenmützen 10 M.). Durch Filztechniker **Wichmann, Blasewitz** i. S., und in fein. Hutgeschäften. Anerkennungen von **Sr. Maj. dem Kaiser, Fürst Bismarck,** Reichspostminister **v. Stephan, Major v. Wissmann, Baron v. Rothschild** und zahlreichen Aristokraten und Aerzten. Kopfweite erwünscht.

Besitzer: ***Aachen*** **Otto Hoyer**

Hotel zur kaiserlichen Krone

Gegründet 1819. Altrenom., historisch sehr interessant. Haus mit großen Gartenanlagen, in der Nähe des Kurhauses u. der Bäder. **Vorzügl. Verpflegung.** Mäßige Preise; vorteilhafte Pension für Kurgäste. Telegramm-Adresse: **„Kaiserkrone, Aachen“.**

ARTH-RIGI-BAHN

Rigi via Gotthard-Bahn.

Kürzeste und einzige direkte Bahnverbindung ab *Basel, Waldshut, Schaffhausen, Singen, Konstanz, Friedrichshafen* und *Lindau*, den *Vorarlberg* u. das *Bündnerland* nach *Rigi-Kulm.* — Beginn der Zahnradbahn in der mit der Gotthardbahn gemeinschaftlichen Station *„Arth-Goldau“.* **Goldau,** bekannt durch den Bergsturz von 1806, in dessen Sturzgebiet *„Arth-Goldau“* liegt. Wechselnde Bilder; großartige Szenerie; plötzliche Eröffnung des weltberühmten Rigi-Panoramas auf Rigi-Staffel, ein Eindruck, welcher jedem Reisenden unvergeßlich bleibt und die Wahl des Wegs über *„Arth-Goldau“* neben dessen Bequemlichkeit noch besonders empfehlenswert macht. — Anschluß **ab Zürich** auch via Zug über den Zuger See nach Arth sowie über den Zürichsee nach Wädensweil und von dort mit der Südostbahn via Biberbrücke direkt nach Goldau.

Digitized by Google

Oktober **Ajaccio** *Mai*

Cyrnos Palace Hôtel

Feines Familien-Hotel allerersten Ranges. Großer Orangen-Garten.

Emil Exner, Besitzer,
im Sommer: Hôtel Royal, Chamonix.

***Assmannshausen** am Rhein*

HOTEL ZUR KRONE

Altberühmt—historisch—echt rheinisches Weinhaus.
Jos. Hufnagel, Weinbau u. Weinhandel.

Grand Hôtel und Pension Axen-Fels

Vierwaldstättersee, 700 m überm Meer

Komfortabelstes Haus I. Ranges mit 200 Betten. Großartige Gartenanlagen mit schattenreichen Promenaden und Wald. Bezaubernder Blick auf Gebirge, Gletscher und See. Omnibus am Dampfschiff und Gotthardbahn-Station Brunnen. Prospekte gratis. Mäßige Preise. Hauptsächlich von deutschen Familien besucht.

P. Schnack aus Mecklenburg, Eigentümer.

AXENSTEIN

am Vierwaldstätter-See

Dampfschiff- und Gotthardbahn-Station Brunnen

Grand Hôtel und Pension

Klimatischer Kurort I. Ranges. Großer, hochromantischer Wildpark.

Die Reisebücher sagen übereinstimmend: „Die wunderbar **schöne Lage** dieses Etablissements in Verbindung mit dem großen **Waldpark** begründete seine **europäische Berühmtheit.**" **J. & A. Eberle.**

Baden-Baden

HOTEL D'ANGLETERRE

Bevorzugteste, eleganteste Lage gegenüber dem Konversationshause, Trinkhalle. Theater inkl. Klub, an der Lichtenthaler Allee, verbindet bei allen Vorteilen eines ersten Hauses zivile Preise. **Große Restaurant-Terrasse. Garten,** hydr. Aufzug. Bäder. Elektrische Beleuchtung. Arrangements bei längerem Aufenthalt. Das ganze Jahr geöffnet. **Neuer Besitzer:** Adolf Düringer, früher: Kurhaus, Kreuznach. Monahouse, Kairo. Sukkursalen: Grand Hôtel des Ambassadeurs, Mentone. Hôtel d'Angleterre, Genf

---

Baden-Baden

Cour de Bade **HOTEL BADISCHER HOF** Cour de Bade

(Nicht zu verwechseln mit dem **Hotel Stadt Baden** am Bahnhof.) Altberühmtes Haus I. Ranges, an der Promenade gelegen. Großer, schattiger Park mit Lawntennis-Platz. Thermalbäder in Marmor, Trinkbrunnen (direkte Zuführung von der Ursprungsquelle). T. d'h. 1 u. 6 Uhr. Arrang. b. läng. Aufenthalt. D. ganze Jahr geöffnet. **Die Direktion.**

Digitized by Google

Rudolph Saur **Baden-Baden** Rudolph Saur

GRAND HOTEL BELLEVUE

Empfiehlt sein gänzlich neu und auf das beste eingerichtetes Hotel mit prächtiger Terrasse, in schönster, gesündester Lage Badens, mitten in eignem großen Park an der Lichtenthaler Allee, umgeben von Tannenwaldungen; eignet sich besonders für Familien und zu längerm Aufenthalt bei bescheidenen Preisen. Küche und Keller renommiert. Hotel-Omnibus am Bahnhof.

Dependance **Baden-Baden** Beau-séjour

HOLLAND HOTEL

nächst Kurhaus und Friedrichsbad. Großer Park. Personen-Aufzüge in beiden Häusern. Elektrische Beleuchtung. Pension. Mäßige Preise.

A. Rößler, Eigentümer.

Neues elegantes Haus ersten Ranges **Baden-Baden** *Neues elegantes Haus ersten Ranges*

HOTEL MINERVA

An der **Lichtenthaler Allee**, der **schönsten** und **besten Lage Badens**, in seinem eignen, parkartigen Garten reizend gelegen. Größter Komfort. Restaurant. Lift. Bäder. Carl H. Foell, Besitzer.

Besitzer: **Baden-Baden** Josef Peter

Peter's Hotel u. Badhaus zum Hirsch

Dieser **bestrenommierte Gasthof**, in unmittelbarer Nähe der Trinkhalle und des Kurhauses gelegen, ist hauptsächlich von Deutschen besucht und empfiehlt sich durch billige Preise, bei Zusicherung bester und aufmerksamster Bedienung. **Mäßige Pensionspreise** bei längerm Aufenthalt. **Table d'hôte** 1 Uhr. **Thermalbäder im Hause.** Geöffnet das ganze Jahr.

Rechts am Ausgang **Baden-Baden** **des Bahnhofs**

HOTEL STADT BADEN

Besitzer: **E. Rössler**

empfiehlt sein in bester Lage situiertes Hotel mit komfortabel eingerichteten Appartements sowie einzelnen Zimmern bei äußerst mäßigen Preisen. **Bäder auf Etage.** Table d'hôte 1 Uhr. **Restaurant.** Aufmerksamste Bedienung. **Garten. Pension.**

Baden-Baden

HOTEL VICTORIA

I. Ranges, prachtvoll gelegen; ausgezeichnete Küche und Keller. Sehr mäßige Preise. **Franz Grosholz.**

Basel

HOTEL DREI KÖNIGE

Haus ersten Ranges

In prachtvoller, ruhiger Lage am Rhein und im Zentrum der Stadt. 150 Zimmer und Salons. Bäder auf jeder Etage. Hydraulischer Personenaufzug. Omnibus an **beiden** Bahnhöfen.

Besitzer: **C. Flück.**

Digitized by Google

Basel

Hôtel St. Gotthard — Terminus Hotel

Am Zentralbahnhof, gegenüber von Post und Telegraph. Vollständig renoviert. Bäder im Hause. Café-Restaurant. Sehr mäßige Preise.
Es empfehlen sich bestens **Gebrüder Lippert.**

Basel

Hôtel Schweizerhof

Altrenommiertes größtes Hotel I. Ranges in schönster, ruhiger Lage am Zentral-Bahnhof. Gänzlich renoviert und mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet. Mäßige Preise. Hydraul. Personen-Aufzug. Omnibus bad. Bahnhof.
Der neue Besitzer: **E. Goetzinger.**

Basel

Rumpf's Gesundheits-Krepp

CRÊPE DE SANTÉ

Internationale **RUMPF** Schutzmarke auf gewobener Etikette

✠ Patent 6216. DRGM. 16371 u. 16380.

Reise-Hemden, Jacken, Beinkleider, Leibbinden, Frottiertücher etc. etc.

elastisch, die Hautthätigkeit anregend, gegen Temperaturwechsel schützend; sind die elegantesten und angenehmsten Unterkleider. Neue Qualitäten **M**, in Seide, Seide und Wolle, Wolle; dauerhaft und nicht eingehend. Billige Fil d'Écosse-Stoffe.
Verkauf bei **Imhoff**, zum roten Thurm, Markt, **Basel.**

Bellagio

Hotel Grande Bretagne

Gasthof I. Ranges

In der schönsten Lage am See, mit großem Park und der dazu gehörenden Villa **Serbelloni.** Mäßige Preise. **Pension.**
A. Meyer, Besitzer.

Berlin

RÖMISCHER HOF

(Grand Hôtel de Rome)

Unter den Linden Nr. 39

Schönste Lage. — Ganz neu eingerichtet.

Elegantes **Restaurant** mit **Salons** für kleine und **Festsäle** für große Gesellschaften. — Fahrstuhl. — Bade-Anstalt. — Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. — ***Wein-Großhandlung.***
Adolf Mühling, königl. Hoflieferant.

Digitized by Google

Besitzer: **Berchtesgaden** J. Kröswang

Hotel, Bad und Pension Bellevue

Mit schattigem Garten, 86 gut möblierten Zimmern; von 30 Balkonen die schönste Aussicht auf das Hochgebirge. **Pension** von 6 Mk. an. Küche, Keller und Bedienung auf das sorgfältigste besorgt.

Bergen *(Norwegen)*

HOTEL NORGE

Erstes Haus Bergens. Im Mittelpunkte der Stadt am Parke gelegen. Moderierte Preise.

Ersten Ranges **Bern** Eigent.: **Kraft & Wieland**

HOTEL BERNER HOF

Unübertreffliche Lage (Alpenaussicht) zwischen Bundespalast und Neuer Promenade. **Pension** für längern Aufenthalt von *Oktober* bis *Ende Mai*. Hydraulischer Aufzug. Elektrisches Licht!

Propr.: **Bodö** *(Norwegen)* **Th. Wittenberg**

GRAND HOTEL

Hotel ersten Ranges. Bad, Billard, Kegelbahn im Hotel. Nach vollständiger Renovierung ist das Hotel mit Aussichtsturm zur Beobachtung der Mitternachtssonne versehen. Man spricht **alle** modernen Sprachen.

Bologna *(Italien)*

Baglioni's Hôtel d'Italie

Ersten Ranges. Personen-Aufzug. Zentral-Heizung. Renommierte franz. und ital. Küche. Diners zu 4,50 Fr. werden an separaten Tischen serviert. Pensions-Preis von 8 Fr. an. Deutschen Familien bestens empfohlen. Mäßige Preise. Omnibus zu jedem Zuge. **Guido Baglioni, Besitzer.**

Zweig-Geschäft: Baglioni's Hôtel Trombetta-Angleterre, Turin.

Bologna

Besitzer: **J. Fr. Frank**

HOTEL BRUN

Weinproduzent und Exporteur

Altrenommierter deutscher **Gasthof ersten Ranges**, in zentraler Lage, mit besten sanitären Einrichtungen, **Bädern** und Luftheizung. **Billard-, Lese-** und **Rauchsaal. Omnibus am Bahnhof** für jeden Tag- und Nachtzug. **Zweiggeschäft: Eisenbahnrestauration.**

Lift **Bonn** *am Rhein* **Aufzug**

GRAND HOTEL ROYAL

am Ufer des Rheins gelegen,

meistbesuchtes und größtes Hotel von europäischem Rufe, 200 Zimmer und Salons, herrlichste Aussicht auf den Rhein und das Siebengebirge, großer Garten, kalte und warme Bäder. Konversations-Salon, Lese- und Rauch-Zimmer, reelle Preise. **Telephon-Anschluß Bonn-Köln No. 21.**

Bei längerem Aufenthalte Pension.

Otto Bieringer-Vogeler, Direktor.

Digitized by Google

Haus I. Ranges **Bordeaux** Haus I. Ranges

Hôtel des Princes et de la Paix

Schönste Lage der Stadt, gegenüber der Oper, der Börse und dem Hafen.
Das komfortabelste der Stadt. Küche und Keller berühmt. Zimmer von Fr. 3.— an. Elektrische Beleuchtung in allen Zimmern. Besucht von der besten Gesellschaft. — Telegramm-Adresse: Hotel Paix-Bordeaux.

Bordighera *(Riviera di Ponente)*

Hôtel d'Angleterre

I. Ranges, inmitten eines großen Palmengartens. Komfortabel eingerichtete Zimmer mit Parkettböden. Lesesalon; Speisesaal etc. gegen Süden. Bescheidene Pensionspreise bei längerm Aufenthalt. Prospekte und Broschüren durch den Besitzer
J. Künzler.

I. Ranges **Bozen — Tirol** I. Ranges

Hotel zur „Kaiserkrone"

Nähe des Bahnhofes — Omnibus zu allen Zügen

Mit schönstem Garten der Stadt. Gegenüber dem Post- und Telegraphengebäude. Herrliche Aussicht auf die Dolomiten. Neu eingerichtet. Bestens empfohlen durch seinen allbewährten Ruf. Vorzügliche Küche, reinste Tiroler Tafel- und Spezialweine. Table d'hôte; Diners à part zu jeder Tageszeit. Restauration zu ebener Erde. Mäßige Preise, bei längerm Aufenthalt Ermäßigung. Fahrgelegenheiten nach allen Richtungen.
Bäder im Hause. Besitzer: **Philipp Förster.**

Spreter's Mendelpaßhotel

bei **Bozen** (Tirol).

Geöffnet vom 1. April bis 1. November. Post- u. Telegraphenstation. Pensions-Preise von 3,50 Fl. aufwärts.

Luftkurort **Brand** *bei Bludenz (Vorarlberg)*

Gasthof und Pension zur Scesaplana

Altrenommiertes Gasthaus, herrliche Lage im Hochgebirge, gesundes Klima, geeignet von Mitte Juni bis Ende September. Von Brand weitere 3 Stunden nach dem wundervollen Lünersee, 1967 m; Klubhütte mit guter Wirtschaft und Unterkunft, ebenfalls vom Giefertigten geführt. In Brand Reitpferde zum Lünersee zur Verfügung. Autorisierte Bergführer im eigenen Hause. Pensionspreis pro Tag 2,20 Fl. Zimmer inbegriffen. Bestens empfiehlt sich der Besitzer S. Kegele.

Höhenkurort Brenner (Tirol)

1372 m, stark frequentierter Sommeraufenthalt. Saison Juni—Sept. Pension von 3 Fl. an. Ausgangspunkt großartiger Übergänge und Gebirgstouren. Bahnhofbüffett. **Prospekte auf Verlangen.**

Bruck-Fusch *(Pinzgau)*

Hotel Kronprinz von Österreich

Vis-à-vis dem Bahnhof. K. k. Post- u. Telegraphenamt im Hause. Equipagen. Bäder. Poststellwagenfahrt nach Bad Fusch. Gletscheransicht.
Besitzer: **Anton Mayr,** Hotelier u. k. k. Postmeister.

Digitized by Google

Budapest

GRAND HOTEL ROYAL

Hotel I. Ranges.

Das größte und vornehmste der Haupt- u. Residenzstadt. Prachtbau, mit großem Komfort und Luxus eingerichtet. Zimmer inkl. elektr. Licht von 2 Fl. an.

Budapest

HOTEL „ERZHERZOG STEPHAN"

Prachtvolle Lage vis-à-vis der Kettenbrücke.

Besitzer: **Joh. Gundel.**

Budapest

HOTEL PANNONIA

I. Ranges, im Zentrum der Stadt, unweit vom Zentralbahnhofe und der elektrischen Stadtbahn, zwischen dem National- und Volkstheater, an der Pferdebahn gelegen. **Vollständig umgebaut und bedeutend vergrößert.** Mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Elektrisches Licht in allen Räumen. Luftheizung. Personenaufzug. Bäder. Lesezimmer. Café. Telephon. Zivile Preise. **Friedr. Glück.**

Cannes *(Südfrankreich)*

Hôtel du Parc

ehemals die durch ihren weltberühmten Park bekannte Villa **Vallombrosa** — auch *Château des Tours* genannt.

Hochfein. Haus, prachtvolle Aussicht von der Terrasse u. den Zimmern. Aufzug, elektr. Beleuchtung, geheiztes Haus.

☞ Für Passanten, welche, von auswärts kommend, den Park des Hotels zu besichtigen wünschen, wie überhaupt Cannes oder die Lerinschen Inseln als Abstecher besuchen, ist das Restaurant obigen Hotels bestens empfohlen, da **sehr nahe und günstig gelegen.**

M. ELLMER.PROPRE

M. Ellmer, Besitzer,
früh. Hotel Prinz Carl, Heidelberg.

Digitized by Google

Cannes

HOTEL DE LA PLAGE

Schönste Lage, mit prachtvoller Aussicht auf die Inseln und das Esterelgebirge. Bedeutend vergrößert, mit allem Komfort ausgestattet. Gute Küche, mäßige Preise. Deutsche Bedienung. **H. Neef**, Besitzer.

Sommersaison Hotel Belle-Vue, Weggis, Vierwaldstättersee.

Catania *(Sizilien)*

Hôtel Grande Bretagne

Deutsches Haus

Unweit der öffentlichen Gärten, südliche Lage. Seit 1894 bedeutend vergrößert und der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Renommierte Küche; mäßige Preise. **Gustav Kockel**, Besitzer.

Chamonix

HOTEL-PENSION DES ALPES

En face du Mont-Blanc. Cuisine soignée. Prix modérés.

Klotz, Propriétaire.

I. Ranges **Chamonix** I. Ranges

Grand Hôtel Royal & de Saussure

In schönster Lage, mit allem Komfort neu ausgestattet. Großer Park, Garten und Terrasse mit herrlicher Aussicht auf die ganze Montblanc-Kette. Teleskope. Bäder. Ausgezeichnete Küche u. Keller. Streng reelle Preise. Bei längerem Aufenthalt Pension. Seinen werten Landsleuten empfiehlt sich bestens **Emil Exner**, Besitzer.

Maloyaroute **Chiavenna** Splügenroute

Weber's Hotel Conradi (Poste)

In nächster Nähe des Bahnhofs. Table d'hôte, Restauration, Lese- und Billardsäle, Gartenanlagen. Zimmer von 2 Fr. an. Pension inkl. Zimmer u. Service v. 6,50 Fr. an. Elektrische Beleuchtung in allen Zimmern. **Schweizerisches Dilligencebüreau, Eisenbahnbilletausgabe und Gepäckexpedition im Hause.** *Omnibus am Bahnhof.*

Italie **Como** *Italien*

au Lac **Hôtel Métropole und Suisse** Am See

Einziges deutsches Hotel in Como. Gut empfohl. Schweizer-Gasthof I. Ranges in schönst. Lage am Quai u. Schifflände. Mäßige Preise. Omnibus am Bahnhof. — **„Grand Café-Restaurant Cavour"** mit großer Veranda am See. Renommierte Küche und Keller. **A. Cassani-Danioth** von **Luzern**, neuer Besitzer.

Rheinstraße 12 **Darmstadt** *Fernsprecher 17*

HOTEL DARMSTÄDTER HOF

Dem Post- und Telegraphenamt gegenüber. Mittagstisch um 12½ u. 1 Uhr. Omnibus am Bahnhof. Das Großherzogl. Museum, Gemäldegalerie (Holbeinsche Madonna) und Bibliothek sind täglich geöffnet. Wagen zu Ausflügen nach der wald- und wildreichen Umgebung stehen stets bereit.

Davos-Platz, *Schweiz*

Hotel Bahnhof und Gelria

In schöner freier Lage mit prachtvoller Aussicht, gegenüber der Station und nächst des Post- u. Telegraphenamtes. **E. Holsboer**, Breedijk.

Digitized by Google

Dölsach *(Tirol)*

EDERS GASTHOF

15 Minuten vom Bahnhof entfernt, mit 20 Fremdenzimmern von 50 Kr. aufwärts. Mit schönen Glasveranden und Garten. Schöne Aussicht in die Dolomiten. Ein- und Zweispänner im Hause. Nach Heil. Blut von 3 Personen aufwärts für den Postpreis 3 Fl. 20 Kr. pro Person. Auch für Sommerfrische sehr geeignet.

Donaueschingen

Hotel u. Solbad Falken Zur Post

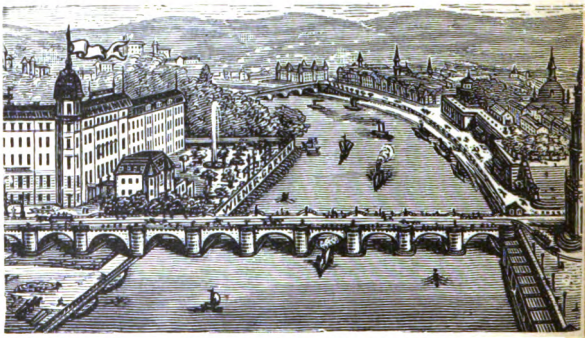
Am fürstlichen Park. Nächst der Donauquelle. Elektrisches Licht. Gartenwirtschaft. Pension.

Dresden-Neustadt

an der Augustus-Brücke

Hotel Kaiserhof und Stadt Wien

Hotels des Deutschen Offizier-Vereins.



Hotel ersten Ranges

Gegenüber der weltberühmten Brühlschen Terrasse, herrlich, frei und gesund gelegen. Sämtliche Zimmer gewähren die prachtvollste Aussicht auf den Elbstrom und die Prachtbauten der Residenz. In nächster Nähe der Gemäldegalerie, des Grünen Gewölbes, der Museen, Theater, des kgl. Kriegsministeriums, der Kommandantur und Bahnhöfe. Preise mäßig. Pensionen nach Übereinkunft. Fernsprech-Verbindung. Bäder. Elektrisches Licht. Zentralheizung.

Telegramm-Adresse: ***Kaiserhof, Dresden.***

Moritz Canzler & Co.

Dresden - Altstadt
Am Hauptbahnhof

Hotel Bristol

Bismarckplatz Nr. 5—7

Bedeutend vergrößert. Zimmer inkl. Licht und Service **von 2 Mk. an.** Reelle Bedienung. **Lese-, Rauch- u. Badezimmer. Personen-Aufzug. Elektrische Beleuchtung** in allen Räumen.

Dresden

GRAND UNION HOTEL

Hotel ersten Ranges, am Bismarckplatz, ganz in der Nähe des Böhmischen Bahnhofs, mit schönem schattigen Garten, für sämtliche Eisenbahnlinien prachtvoll gelegen, empfiehlt sich durch aufmerksame Bedienung und reelle Preise. Hydraulischer Personenaufzug. Telephonverbindung.

P. S. Man verlange Billets nach **Dresden-Altstadt.**

H. Schnelle.

Dresden

HOTEL BELLEVUE

Hotel ersten Ranges. 150 Zimmer.

Hugo Welzer, Direktor.

Telephon 1148, A. I. **Dresden** Telephon 1148, A. I.

HOTEL GOLDENER ENGEL

7 Wilsdruffer Straße 7

Allbeliebtes ruhiges Haus I. Ranges im Mittelpunkt der Stadt und deren Sehenswürdigkeiten (Theater etc.). Zimmer inkl. Licht und Bedienung von 2 Mk. an. Anerkannt gute Küche, vorzügliche Weine, Bier in Karaffen. Zivile Preise. Elektr. Beleuchtung in sämtl. Räumen und Zimmern. Inhaber: **Franz Meyer,** vorm. Herrnskretschen.

Dresden

KAISER WILHELM-HOTEL

Nächstes Hotel am Böhmischen Bahnhof.

Hochachtungsvoll **A. Pansdorf.**

Eigentümer: **Dresden - Altstadt** L. Nahke.

HOTEL DU NORD

nahe dem Hauptbahnhof

Zimmer von 2 Mark an. **Pension. Restaurant. Garten.**

Digitized by Google

Besitzer: **Dresden** Bernhard Weber

WEBERS HOTEL

Empfiehlt sich besonders durch seine schöne u. zentrale Lage an d. Zwingerpromenade vis-à-vis den **königl. Museen** und dem **neuen Hoftheater.** Komfortable Zimmer. — Elektrische Beleuchtung und Zentralheizung in sämtlichen Zimmern. — Behördlich geprüfter Personenfahrstuhl. — Telephon. — Reelle Bedienung und solide Preise.

Spezialität: Cacao-Vero

Vorzüglichste Qualität!

CHOCOLADE

Hartwig & Vogel, Dresden

Garantie für Reinheit!

Spezialität: Cacao-Vero

Am Hauptbahnhof **Düsseldorf** Am Hauptbahnhof

HOTEL GERMANIA

Zimmer von 2 Mark an. Großes elegantes **Bier-Restaurant mit dem Hotel** verbunden. *A. Müller, Direktor.*

Christian Welzel **Eger** *(Böhmen)* Christian Welzel

Hotel Welzel zum Kaiser Wilhelm

Das nächste beim Bahnhof. Absteigequartier Sr. Maj. des deutschen Kaisers. Dieses mit allem Komfort d. Neuzeit ausgestattete Hotel wird den P. T. Familien, Vergnügungs- u. Geschäftsreisenden bestens empfohlen. Bes. angenehmes Nachtquartier für Kurgäste, um nicht nachts in den Bädern anzukommen. Zimmer von 80 Kr. an aufwärts.

Besitzer: **Eisenach** *(Thüringen)* A. Roeder

Hotel Elisabethenruhe

Gegenüber der Wartburg. Das schönstgelegene Hotel Eisenachs mit besten Empfehlungen. Zentrallage für alle Spaziergänge und größere Ausflüge. Elektrische Bahn bis zum Hotel. Bäder. Pension. Telephon. Elektrisches Licht. Großer Waldpark mit historischer Elisabethen-Grotte.

Besitzer: **Eisenach** W. Oppermann.

RAUTENKRANZ

Hotel ersten Ranges

Am Marktplatz gelegen. Schöne Aussicht auf die Wartburg. Equipagen und Bäder im Haus.

Bad Elster, Königreich Sachsen

Alkalische Eisenquellen, eine **Glaubersalzquelle** (die Salzquelle) und eine **lithion-** und **eisenhaltige** Quelle (die Königsquelle). **Kohlensäurereiche Stahlbäder, Moorbäder** von **Eisenmineral-Moor, elektrische** und **Fichtennadelextraktbäder, kohlensaure Bäder** System *Fr. Kelter,* **Dampfsitzbäder, Molken, Kefir. Personal für Massage.** Wasserleitung von Quellwasser. Reichbewaldete Umgebung. Die Parkanlagen gehen unmittelbar in den Wald über. Bahnstation, Post- und Telegraphenamt. Protestantischer und katholischer Gottesdienst. Frequenz 1896: 7473 Personen. **Kurzeit: 1. Mai bis 30. September;** vom 1. bis 15. Mai und vom 1. bis 30. September **ermäßigte** Bäderpreise. Für die vom 1. September an Eintreffenden halbe Kurtaxe. **Täglich Konzerte der königl. Badekapelle, gutes Theater, Künstler-Konzerte,** Spielplätze für Kinder und Erwachsene (u. a. Lawn-Tennis). **Neuerbautes Kurhaus** mit **Kursaal,** Speise-, Spiel-, Billard- und Gesellschaftszimmer. Elektrische Beleuchtung. Versandt von Moorerde und Mineralwasser in vorzüglicher, haltbarer Füllung. **Ausführliche Prospekte** postfrei durch die **Königliche Bade-Direktion.**

Digitized by Google

Bad Ems

Prinz von Wales u. Römerbad

Hotel und Badehaus

Hotel I. Ranges in schönster Lage, gegenüber dem Kursaale, Kurgarten und den königl. Trinkquellen. Elegante Wohnungen und einzelne Zimmer. Eigne Emser Mineralquelle: **Römerquelle 44,5° C.** Badehaus (18 elegante Marmorkabinetts) verbunden mit dem Hotel. **Inhalations-Salon** mit den neuesten Apparaten. **Personen-Aufzug.** — Großer Garten. — Mäßige Preise.
Bei längerm Aufenthalte auf Wunsch Pension.
Eigentümer: **Carl Rücker,** Christian Balzer's Nachfolger.

EMS: Darmstädter Hof

Altrenommiertes Haus **I. Ranges** in prachtv. Lage. **Th. Bieger,** Eigt.

Besitzer: **Bad Ems** **Franz Ermisch**

HOTEL GUTENBERG

Haus I. Ranges, in der Nähe des Bahnhofs und unmittelbarer Nähe der Kuranlagen. Mit großer Dependance nach der Flußseite. Großer, schattiger Garten. Elektrische Beleuchtung. Personenaufzug. Bei längerm Aufenthalt auf Wunsch Pension.

***Engelberg** (Schweiz)*

HOTEL NATIONAL

enthält 100 große Logierzimmer, Privatsalons, großen hohen Speisesaal, Salle à part, Damen-Konversations- und Rauchzimmer sowie Billardsaal nebst gedeckter Veranda gegen Süden und Garten. Tannenwald, welcher parkartig mit Ruheplätzen versehen ist, in nächster Nähe. Bäder im Hause, elektrische Beleuchtung. Pensionspreis 8—10 Fr.

Prop. Frau **Dr. Müller.**

Engelberg — Hotel Sonnenberg

Schloßartiges Gebäude in erhöhter bester Lage. 200 Zimmer. Vortreffliche Küche. Schöne Gesellschaftsräume. Mäßige Hotel- und Pensionspreise.
Eigentümer: **Henri Hug.**
Telegramme: **Sonnenberg, Engelberg** (Schweiz).

Hydr. Personen-Aufzug ***Florenz*** **Dampfheizung**

HOTEL HELVETIA

(Piazza Strozzi)

Anfang Januar 1895 ins neue Zentrum der Stadt verlegt. Haus ganz zum Hotelzweck gebaut. Sonnige Lage. Große Speise- u. Konversationssäle. Wintergarten. Bäder und Douchen. **Zimmer von Mk. 2 an,** Licht und Bedienung inbegriffen.

Digitized by Google

Florence

Krafts Hôtel d'Italie

Lung' Arno nuovo

Vollständig neu eingerichtet

Personen-Aufzug.

G. Kraft, Propr.

Sukkursale des { **Berner Hof** in *Bern.*
Grand Hôtel de Nice in *Nizza.*
Grand Hôtel de Turin in *Turin.*

Frankfurt a. M.

Hôtel de Russie

am Hauptportal des Zentral-Bahnhofes.

Vorzüglich eingeführtes

Hotel ersten Ranges

mit allem Komfort

Mäßige Preise inklusive elektrischem Licht, Niederdruck-Dampfheizung und Bedienung.

Restauration zu jeder Tageszeit

Table d'hôte 1—3 Uhr à 4 Mark

Zentralpunkt sämtlicher Trambahnen

In den Zimmern befinden sich die Preise angezeigt.

Telephon 2394 ***Karl Frank,*** Besitzer.

Digitized by Google

Florence

HOTEL MINERVA

Place S. M. Novella.

In unmittelbarer Nähe des Bahnhofs. Komfort. und mäßige Preise. Hydraulischer Aufzug. Geleitet durch den Besitzer: **G. Candrion** (Schweizer).

(Hasengasse) **Frankfurt a. M.** **(Hasengasse)**

Hotel zum Augsburger Hof

Billig und gut

Mitte der Stadt. Mittels Trambahn in 10 Minuten zu erreichen. Station *Hasengasse.* **Heinrich Dietrich.**

Frankfurt a. M.

KAESTNER'S HOTEL

Am Hauptbahnhof, rechter Ausgang. Freundliche, ruhige Zimmer. M. 1,50 bis M. 2.50. Garten.

Frankfurt a. M.

Grand Hôtel National

vis-à-vis dem Südportal des Hauptbahnhofs

Haus I. Ranges, 100 Zimmer und Salons, 120 Betten. Zentralheizung, elektrisches Licht in allen Zimmern, Aufzüge. Mäßige Preise; Tarif in jedem Zimmer. ff. Küche und Weine. Rauch- und Lesezimmer. Schöner Garten. **H. Haberland,** Besitzer.

FRANZENSBAD

Das erste Moorbad der Welt, besitzt die **stärksten Eisenquellen, reine alkalische Glaubersalzwässer** und **Lithionsäuerlinge, die kohlensäurereichsten Stahlbäder, Mineralwasserbäder, Kohlensäure-Gasbäder.**

Saison vom 1. Mai bis 30. September.

Prospekte gratis. Jede Auskunft erteilt das **Bürgermeisteramt als Kurverwaltung.**

Franzensbad. Mit Dependance. **KAISERHOF** **Franzensbad. Eig. prächt. Park.**

„Schönes elegantes Kurhotel ersten Ranges."

60 Zimmer und Salons. — **Logis pr. Tag und pr. Woche.** — Mäßige Preise. — **Beste gesündeste Lage.** — **Kurpark mit Promenaden vor dem Hause.** — **Nächst den Quellen und Bädern.** — Wiederholt Absteigequartier hoher Herrschaften. — Telegramm-Adresse: **Kaiserhof, Franzensbad.**

Salzquellstraße **Franzensbad** Morgenzeilpark

Die Königs-Villa

12 Salons mit Balkons. 60 Schlafzimmer. Eigner Park mit Tennis Court. Großes, vornehmes Familienhotel mit hocheleganten Speise-, Musik- und Lesesälen. Größte Sorgfalt für Küche, Keller und Bedienung.

Geführt vom Besitzer: **J. F. Kopp,**
Exdirecteur des Cosmopolitan Hôtel in Nizza.

Franzensbad

Schloss Windsor

Vollständig renoviert, mitten in Privatgärten, vis-à-vis dem Parke und Theater gelegen; Quellen und Badehäuser in nächster Nähe, exquisite Wiener Küche. Auskunft erteilt die Administration.

Digitized by Google

Besitzer: **Freiburg i. Br.** Gebr. Sommer

Hotel Sommer zum Zähringer Hof

Hydraulischer Personenaufzug — Lift — Ascenseur

Badenweiler (Baden), Station Müllheim

HOTEL SOMMER

Vormals **Hotel Karlsruhe**

Gepäckexpedition und Eisenbahnbilletausgabe im Hotel

Hotels I. Ranges, frei, in schönen Gärten gelegen. Große Speisesäle, Lese- und Billardsalons. Kalte und warme Bäder. Hohe, luftige Zimmer.

Friedrichroda im Thüringer Wald

Besuchteste Sommerfrische in Thüringen. 1. Preis. Gr. gold. Medaille a. d. Internat. Hygien.-Ausstellung Ostende 1883. **Klimat. Kurort, Fichtennadelbad, Terrainkurort** 440 m ü. d. M. Sol-, Eisen-, Kräuter-, elektrische Bäder, Fichtennadeldampfbäder, Inhalationszimmer; kalte Wellen- und Douche-Bäder. Molkenanstalt. Massage. **Fernsprechleitung und elektrische Beleuchtung. Frequenz der Saison 1896: 9866 Personen exkl. der Passanten.** Bereitwillig erteilt Auskunft das Badekomité: **Dr. F. Weidner.**

Bad Friedrichshofen

Hotel Deutsches Haus

Altrenommiertes **H ,as I. Ranges.** Unübertreffl. Lage am See mit schattigem Garten. Vorzügliche **Küche,** reine **Weine.** Pension. Perfekt sanitäre Einrichtungen neuesten deutschen Systems. **H. Möhlau,** Besitzer.

Deutsches Haus **Genf** **Deutsches Haus**

HOTEL DE LA POSTE

Altrenommierter, billiger u. gemütlicher deutscher Gasthof

Prachtvoll am Quai gelegen, mit schönster Aussicht, in nächster Nähe der Schiffe und des Bahnhofs, gegenüber dem Hauptpostamt und der Neuen Oper.

Table d'hôte um 12¼ Uhr 3,50 Fr., um 5½ Uhr 4 Fr. } Wein
Souper um 7 Uhr 3 Fr. } inbegriffen.

100 gut möblierte Zimmer von 2—4 Fr., je nach Etage. Service u. elektrische Beleuchtung inbegriffen. **Restaurationssaal. Lesesalon** mit vielen deutschen Zeitungen. Personenaufzug. (Telephon 138.) **Zentraldampfheizung. Bäder im Hause.** Pensionspreise bei Aufenthalt 7—10 Fr.

Geführt vom Besitzer: **Ch. Sailer.**

Genf

Hôtel Pension Richemond

A. R. Armleder, prop.

Geschäftsführer:

F. Charles Braun aus Wiesbaden.

Gemütliches deutsches Haus, vis-à-vis dem Landungsplatz, Aussicht auf See und Montblanc. ***Hotel des deutschen Offiziervereins.*** Zimmer samt Licht und Bedienung von 3 Fr. an. Table d'hôte 12½ Uhr 3 Fr. Table d'hôte 6½ Uhr 3,50 Fr. Personenaufzug. Omnibus am Bahnhof. Pension das ganze Jahr von 7—12 Fr.

Digitized by Google

Genf

HOTEL METROPOLE

Deutsches Haus ersten Ranges, Haus und Mobiliar neu renoviert, in herrlicher Lage gegenüber dem Engl. Garten und See. Vorzügliche Küche, ausgezeichnete Weine mit mäßigen Preisen.
Unter persönlicher Leitung d. n. Besitzers **D. Burkard.**

Genf

GRAND HOTEL DE LA PAIX

I. Ranges. In schönster Lage am See, gegenüber der Dampfschiffstation. Prachtvolle Aussicht auf den Montblanc. Tarif und elektrisches Licht in jedem Zimmer. Hotel des deutschen Offizier- und Beamten-Vereins.
Geführt vom Eigentümer **Frid. Weber.**

Genf

HOTEL VICTORIA

(frühere Pension Flaegel)

Schöne Lage am See und engl. Garten. Angenehmes Familien-Hotel mit allem modernen Komfort. Zimmer mit elektr. Licht u. Bedienung Fr. 3,50. Frühstück Fr. 1,25. Table d'hôte Fr. 3,—. Diner Fr. 3,50. **W. Niess,** Besitzer.

Genua

HOTEL CENTRAL

Beste Lage der Stadt. Gute Küche und Keller. Aufmerksame Bedienung. Sehr mäßige Preise. Omnibus zu allen Zügen.
A. Klenast, Direktor.

Genua

HOTEL DE LONDRES

Haus I. Ranges. Mit Aufzug. Deutsche Bedienung.
Besitzer: **Flechia & Fioroni.**

Gersau *(Schweiz)*

Klimatischer u. Terrainkurort. Mittelpunkt des Vierwaldstätter Sees

HOTEL UND PENSION MÜLLER

Altrenommiertes Haus I. Ranges. Komfort. Einrichtung. Große, schattige Anlagen. Seebäder, Douchen, warme u. kalte Bäder. Equipagen u. Gondeln. Das ganze Jahr offen.

F. Scheck **Gmunden** *am Traunsee* **F. Scheck**

„HOTEL AUSTRIA"

I. Ranges

Mit allem Komfort der Neuzeit in herrlicher Lage mit prachtv. Rundsicht u. großer schattiger Terrasse am See. „Neuer Fahrstuhl (Lift)." Pension. Sole-Bäder im Hause, mäßige Preise. Am Landungspl. d. Dampfschiffe, unt. persönl. Leitung d. Eigentümers.

Am Traunsee **Gmunden** **Salzkammergut**

Eigentümer: **HOTEL BELLE-VUE** **A. Bracher**

I. Ranges, in schönster Lage am See, freistehend auf allen vier Seiten, Süßwasser-, Sol- und Fichtennadelbäder und Inhalationsanstalt im Haus; englische, französische und norddeutsche Zeitungen; Omnibus bei jedem Bahnzuge. Mitte der Promenade, vis-à-vis dem Traunstein. Bei längerm Aufenthalt Arrangement für Pension.

Digitized by Google

Hotelier: ***Gmunden*** *(Ober-Österreich)* L. Mucha

HOTEL MUCHA am See (mit Park)

vormals: ***Laufhuber***

In schönster Lage, freistehend, mit prachtvoller Fernsicht, anstoßend an den Seebahnhof und die Landungsstation. Mit komfortabel eingerichteten Fremdenzimmern. Mäßige Preise. Bäder im Hause. Größtes Garten-Restaurant. Hotel-Omnibus am Bahnhof. Bei längerem Aufenthalte Pension und Preisermäßigung.

Godesberg *a. Rh.* — ***Sommer- u. Winterkur***

Beliebtester und heilsamster Luftkurort Deutschlands. Prachtvolle, gegen Zugluft geschützte Lage.

PENSION W. GÜNTHER

Behagliche Einrichtung, Luftheizung, Bäder im Hause, großer Garten, herrliche Rundsicht. Mäßige Preise.

Mineralquelle ***Bad Godesberg*** *a. Rh.* Mineralquelle

Hotel Hüttenrauch vorm. Blinzler

Altbekanntes Haus, direkt am Bahnhof, komfortabel eingerichtet, schöner schattiger Garten mit neu erbauten Terrassen, große und kleine Säle, luftige Zimmer, Bäder, reine Weine, Münchener Spatenbräu. Zentral-Heizung. Table d'hôte 1 Uhr.

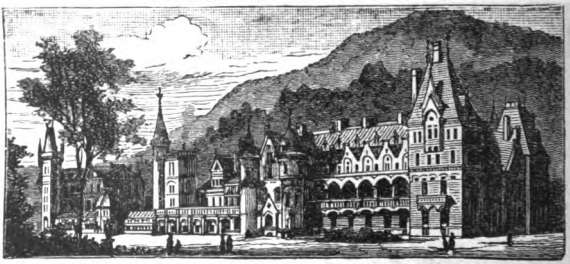
Besitzer: **R. Hüttenrauch.**

Görbersdorf *in Schlesien*

Dr. Brehmer'sche Heilanstalt für Lungenkranke.

Chefarzt ***Dr. Wilhelm Achtermann,***

früherer Assistent Brehmer's.



Ältestes und größtes Sanatorium, das den jetzt bestehenden ähnlichen Anstalten zum Vorbild gedient hat, sich aber durch die Schönheit und Lage des Parkes vor allen andern auszeichnet. Preise mäßig. Prospekte gratis und franko durch die

Verwaltung der Dr. Brehmer'schen Heilanstalt in Görbersdorf.

Görz — Gorizia

HOTEL DE LA POSTE

Altrenommiertes Familienhaus.

Digitized by Google

Göschenen. Hauptstation auf Gotthard an nördl. Seite d. größten Tunnels.

Hotel und Pension Göschenen.

1. Ranges, d. ganze Jahr offen. Bewährtes Touristen- u Passanten-Hotel mit bestem Komfort, auch f. Pensionäre, vorteilh. gesunde Lage u. bescheid. Preise. Bei Ankunft d. Züge mittags Table d'hôte 3 Fr. Restauration zu jed. Zeit billigst. Im Hotel stets Wagen zu bescheidensten Preisen, bes. oft Retourwagen nach allen Richtungen zu haben. Omnibus a. d. Stat. Im Winter: Hotel de Hollande, Cannes. Empfiehlt sich bestens: E. Adam.

Propr.: **Göschenen** *(Schweiz)* J. M. Tresch

HOTEL LÖWEN

2 Minuten vom Bahnhofe. Schöne Zimmer, besonders gute Betten von 1,50 Fr. an. Diners zu jeder Tageszeit. — Wagen im Hotel. — Wird durch billige Preise allen Reisenden bestens empfohlen.

Gotthardlinie **Göschenen** 1 Stunde von Andermatt

Hotel-Pension zum weißen Rößli

Altrenommiertes, schönstgelegenes Haus. Touristen besonders zu empfehlen. Pension billigst. Wagen nach allen Richtungen im Hotel. Omnibus am Bahnhof.

Reglin, Eigentümer.

Renommiertes **Graz** Haus I. Ranges

HOTEL ELEFANT

Auf einem der belebtesten Plätze der Stadt, an der Hauptverkehrsader zum Bahnhof. — Bäder. — Großer schöner Hotelgarten. — Omnibus zu allen Zügen.

Eduard List.

BAD HALL *(Jodsolbad in Oberösterreich)*

Stärkste Jodsole des Kontinentes. Glänzende Heilerfolge bei allen skrofulosen Erkrankungen sowie bei allen Erkrankungen der Geschlechtsorgane und deren beiderseitigen Folgen. Vorzügliche Kureinrichtungen. (Bäder- u. Trinkkur, Einpackungen, Inhalationen, Massage, Refrg.) — Sehr günstige klimatische Verhältnisse. Bahnstation. Reiseroute über Linz a. d. Donau (Kremsthalbahn), Steyr (Steyrthalbahn) und Wels-Unterrohr

Saison vom 15. Mai bis 30. September.

(Bäder werden jedoch auch in der Zeit vom 1.—15. Mai verabreicht.) — Ausführliche Prospekte in mehreren Sprachen durch die

Kurverwaltung in Bad Hall.

Hannover

Christian u. Friedr. Kasten **HOTEL ROYAL** Besitzer seit 1. Okt. 1886

Altrenommiertes Haus ersten Ranges, direkt dem Zentralbahnhof gegenüber. Von den gegenwärtigen Besitzern vollständig der Neuzeit entsprechend umgebaut und neu eingerichtet. Von herrlichem Garten und den Bahnhofsanlagen umgeben.

Eigentümer: **Heidelberg** C. Müller

HOTEL VICTORIA

Hotel I. Ranges

In bevorzugter, reizender Lage, neben dem Stadtgarten, woselbst täglich Konzerte. Große gedeckte Terrasse, großer Gebirgspark. Bei längerm Aufenthalte Pension.

Digitized by Google

Besitzer: **Heidelberg** H. Krall

Hotel Darmstädter Hof

4 Min. vom Bahnhof, Ecke der Hauptstraße am Bismarckplatz. Haltestelle der Pferdebahn. Dieses nahe der neuen Neckarbrücke gelegene Hotel, bedeutend vergrößert, mit schattigem Garten, welches **als bestes Haus für bürgerliche Verhältnisse** bekannt, empfiehlt sich einzelnen Reisenden wie Familien aufs beste. Gute Küche und Keller bei bescheidenen Preisen. Pension bei längerm Aufenthalt.

Heidelberg

„Zum silbernen Hirsch"

Altrenommiertes Gasthaus am Marktplatz — nächst dem Schloß u. der Bergbahn. Pferdebahnverbindung mit beiden Bahnhöfen. Haltestelle vor dem Hause. Preiswürdige Zimmer mit guten Betten. Guter, bürgerlicher Mittagstisch. Restauration zu jeder Tageszeit. Eigentümer: **Georg Frank, vormals J. Arnold.**

Hildesheim

HOTEL D'ANGLETERRE

ersten Ranges, im Mittelpunkt der Stadt. Bäder im Hause. Omnibus am Bahnhof. Zentralheizung. 50 Zimmer und Salons mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. **C. Heerdt.**

Besitzer: **Bad Homburg** Heinr. Ruppel

HOTEL ZUM GOLDNEN ADLER

In unmittelbarer Nähe des Kurhauses ganz neu und komfortabel eingerichtet, von altbewährtem Ruf, vor kurzem bedeutend vergrößert, mit neuen eleganten und luftigen Speisesälen. **Omnibus am Bahnhof.** Bezirkstelephon Nr. 23.

Besitzer: **Bad Homburg** W. Fischer

Hôtel Bellevue

Haus I. Ranges. — Vis-à-vis dem Kurgarten

Hydraul. Fahrstuhl. Elektr. Beleuchtung. Mineral-, Fichtennadel-Bäder u. andere auf jeder Etage. Sämtliche Zimmer sind mit Balkons versehen. Im Mai, Juni, Juli u. September vorteilhafte Pensions-Arrangements. Licht u. Bedien. wird nicht berech.

Besitzer: **Bad Homburg** C. Riechelmann

RIECHELMANN'S HOTEL

I. Ranges. In schönster Lage, nächst dem Kurhause und den Quellen. Mäßige Preise. **Lift** und **Telephon.** Elektrisches Licht.

Eigentümer: **Hornberg** H. Diesel

Hotel und Pension „ZUM BÄREN"

Schwarzwald-Luftkurort an der badischen Schwarzwaldbahn

Altbekanntes Haus, neu gebaut und komfortabel eingerichtet. Schöne Zimmer und Säle. Elektrische Beleuchtung. Telephon. Schwimmbad. Bäder im Hause. Eigenes Fuhrwerk. Forellenfischerei. Jagd. Billige Pensionspreise. Prospekte.

***Imst** (Arlbergbahn)*

GASTHOF POST

Renommiertes, beliebtes Absteigequartier. Zur Abzweigung nach **Pitzthal, Ötzthal, Vintschgau, Sulden, Schweiz, Bregenz, Konstanz** etc. Vom Hause Postfahrt und Omnibus nach **Fernpaß, Lermoos, Garmisch, Partenkirchen, Reutte** etc. **J. A. Stubmayr.**

Digitized by Google

INNSBRUCK
(Tirol)

Die wunderbare und geschützte Lage Innsbrucks macht dieses zu einem *angenehmen Aufenthalt während des ganzen Jahres*, und ist *Frühjahr* und *Herbst* zur **Übergangsstation von und nach dem Süden und Höhenkurorten** besonders zu empfehlen; auch ist Innsbruck als

Nachkurort nach Badekuren

(Karlsbader Kurgästen) etc. sehr geeignet. *Hochquellenleitung, bakterienfreies Wasser.*

Innsbruck ist der Mittelpunkt zahlreicher prachtvoller *Ausflüge* nach allen Richtungen und jeder wünschbaren Ausdehnung, *reizende Spaziergänge in unmittelbarer Nähe der Stadt* und verschiedene Steigungen ermöglichen *Terrainkuren nach System Professor Dr. Örtel.*

Der berühmte französische Kliniker Prof. **Jaccoud** in **Paris** bezeichnet Innsbruck als

Winterstation ersten Ranges.

Das **trocken-kalte, kräftigende, sonnige Winterklima,** frei von kalten Winden und Nebeln, ist speziell für *schwächlich Konstituierte, Rekonvaleszenten, Blutarmut, Nervenleidende, solche, die an Appetit- und Schlaflosigkeit leiden,* von außerordentlich günstiger Wirkung.

Universität, Gymnasium, Real-, Musik- und diverse andre *Fachschulen, Privatlektionen jeder Art* ermöglichen Fortsetzung der Studien und Instruktion der Kinder.

Haupt-Hotels *in nächster Nähe des Bahnhofs:*

Hotel Tyrol. — **Carl Landsee.**

Hôtel de l'Europe. — **A. Hanreich.**

Hotel zur gold. Sonne. — **Carl Beer.**

Hotel Kreid. — II. Ranges. **Johann Kreid.**

Illustr. Broschüre von Innsbruck auf Wunsch *gratis* und *franko* durch genannte Hotels.

Digitized by Google

Igls | **970 m über Meer 1 Stunde v. Innsbruck** | **Tirol**

Hotel und Pension Iglerhof

Alpenhotel I. Ranges

Höhen- und Terrainkurort I. Ranges in wunderbar herrlichster Lage auf einem Hochplateau mit prachtvoller Fernsicht. Haus mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Dicht anschließend an das Hotel große Nadelwälder mit bequemen Spaziergängen und Ruheplätzen. — Kalt-, Warmwasser-, Sol-, Fichtennadel- und Moorbäder wie Equipagen im Hotel. 20 Minuten entfernt der Lanser See (moor- und eisenhaltig) mit guter Bade-Einrichtung. Wasserwärme bis 24° R. steigend (eine Seltenheit im Alpengebiete). Eröffnung 1. Mai. Mai, Juni und September ermäßigte Pensionspreise. Ärzte-, Post- und Telegraphenbüreau. Täglich zweimalige Postverbindung mit Innsbruck.

A. Zimmer, Besitzer und Restaurateur Kurhaus in Meran
Bahnstation Innsbruck. (Innsbruck Universitätsstadt.)

Splending Spring and Summer resort. I. Class Hotel 4 engl. Miles from Innsbruck. 3163 Feet above sea.
Station climatérique de I rang, sur un plateau alpestre dans une position splendide. 970 mètre s\M.

I. Reformhotel **Innsbruck** I. Reformhotel

HOTEL HABSBURGERHOF

Die Annahme von Trinkgeld ist dem Personal bei sofortiger Entlassung verboten. **Elektrische Beleuchtung.** Alle Zimmer gepolsterte Doppelthüren; **prachtvoller Garten,** mäßige Preise. Omnibus zu allen Zügen. **Cathrein.**

Neu eröffnet! **Innsbruck** Neu eröffnet!

„HOTEL KAISERHOF"

Empfiehlt sich wegen seiner vorzüglichen freien Lage an der Innbrücke. Balkonzimmer mit herrlicher Aussicht auf die Umgebung und das Hochgebirge. Haltestelle der Lokalbahn Innsbruck—Hall i. T. Rendezvous der Münchener und aller deutschen Familien. Komfortabel eingerichtet. Bäder und Telephon im Hause. Innsbrucker, Münchener und Original Pilsener Biere aus dem bürgerl. Brauhause. Sehr mäßige Preise. Omnibus zu allen Zügen. **Gg. Rieger,** Besitzer, aus München.

Innsbruck

Besitzer: # STADT MÜNCHEN **Gottfried Geisberger**

Als bestes Haus II. Ranges bekannt, von deutschen Familien bevorzugt. 50 Zimmer. Feine Wiener Küche. Reichhaltige Weinkarte und speziell ausgezeichnete **Tirolerweine.** Schöne Lage nahe dem Bahnhofe u. dem Post- und Telegraphenamte. Schattiger Restaurations-Garten. Größter Komfort. Elektr. Beleuchtung. **Omnibus am Bahnhof.**

Besitzer: **Interlaken** H. Wyder

Hotel National — Pension Wyder

Billige Preise. — Bäder im Hause.

Pension von 6 Fr. an. Hauptsächlich von Deutschen besucht. Herrliche Aussicht auf die Jungfrau und das ganze Gebirgspanorama.

Digitized by Google

INTERLAKEN

Berner Oberland — Schweiz

Internationales Rendezvous der Touristen aller Länder der Erde

Renommiertester Luftkurort. 600 m ü. M.

Zentralstation und Ausgangspunkt **aller Exkursionen** in die großartige **Alpen-** und **Gletscherwelt** des weltberühmten Berner Oberlandes. — Prächtige Abwechselung je nach den Jahreszeiten: paradiesische Blütenzeit in der **Frühlings-Saison** von April bis Juni; durch den kühlenden Luftzug zwischen den beiden Seen stets gemäßigte Temperatur in der **Haute-Saison** von Juli und August; klarste Luft mit üppiger Vegetation und warmer Temperatur in der freundlichen **Herbst-Saison** des Septembers und Oktobers. — **Molken-** und **Traubenkur.** — Prachtvolle Walnußbaum-Alleen, schattenreiche Spaziergänge. — Parklabyrinth der **Rugen**-Fichtenwaldungen. — Zahlreiche Gasthäuser vom Luxushotel bis zum niedlichen Holzchalet; größere und kleinere Privatwohnungen. — Evangelischer, englischer, schottischer, römisch-katholischer Gottesdienst in eignen Kirchen. — Das **Kurhaus** (Parkgarten), Reunionspunkt sämtlicher Gäste, mit Ball-, Konzert- und Lesesälen mit reichhaltigster Lektüre. — Tägliche Produktionen eines vorzüglichen Kurorchesters. — Die Hotel- und Pensionspreise sind nicht höher, vielmehr niedriger als die der meisten Fremdenplätze.

Jährliche Durchschnittsfrequenz: über 100,000 Personen.

Interlaken

HOTEL ET PENSION INTERLAKEN

Omnibus an allen Zügen und Dampfbooten. Frühstück und Restauration im Freien.

Altrenommiertes, gut eingerichtetes, gemütliches Haus. Aufmerksame und freundliche Bedienung.

Beliebt und von Deutschen sehr besucht. Schöne Lage beim Schloß (katholische Kirche) unter riesigen Nußbäumen. Große Gärten. Spielplatz für Kinder. In unmittelbarer Nähe der ausgedehnten Fichtenwaldungen des Hohbühlparks. Pension (alles inbegriffen) in Vor- u. Nachsaison von 6 Fr. pro Tag an. Übrige Hotelpreise mäßig. **Wwe. Alf. Hirschy.**

Digitized by Google

Grand Hôtel Vic

Interlaken *(Schweiz)*

Saison vom 1. April bis 31. Okto

450 Betten, Zimmer von **3** Frs. a

Konzerte und Bälle

Lift. Lawn Tennis Grounds

Elektrisches Licht in allen Zimmern

Pension bei längerm Aufenthalt.

Ed. Ruchti, Besit

---

5 Min. vom Bahnhof ***Interlaken*** **5 Min. vom Kurhaus**

RUGEN-HOTEL

Jungfraublick!

Isolierte gesunde Lage am Fuße des berühmten Rugen (739 m) mit ausgedehnten Parkanlagen und bequemen Spaziergängen im Fichtenwalde. Herrliche, nach allen Seiten freie Aussicht auf Jungfrau, Silberhorn, Faulhornkette, das Bödeli mit Interlaken, die beiden Seen mit Thun und Brienz. Höchst komfortable und gesundheitsgemäße Einrichtung der Zimmer und Salons. Pension mit Wohnung 8—12 Fr. während der ganzen Saison. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Personenaufzug — Lift. Besitzer: **Oesch-Müller.**

Interlaken

Oberländer Hof

Im Zentrum von Interlaken. Gutes Hotel II. Ranges. Zimmer von 2 Fr. an. Table d'hôte 3 Fr. Restauration à la carte, großes Café, deutsches Bier vom Faß. Pensionspreis 6 Fr. **Wagner,** Besitzer.

Ischgl, *Paznaunthal, Tirol*

Gasthof zur „Post"

durch Umbau erweitert, 18 komfortable Zimmer mit 32 Betten. **Neuer Speisesaal. Veranda. Gute Verpflegung.** Kalte u. warme Bäder. Post, Telegraph u. Fahrgelegenheit im Hause. Ausgangspunkt für herrliche Gletschertouren (Heidelberger, Jamthalhütte), Montafon, Arlberg, Engadin. **Ignaz Heiß, k. k. Postmeister.**

Digitized by Google

Ischl *(Salzkammergut)*

HOTEL AUSTRIA

an der Esplanade.

Salzkammergut **Ischl** Salzkammergut

Hotel „Zur Kaiserin Elisabeth“

In schönster zentraler Lage am Traunflusse und an der Promenade; in nächster Nähe der Bäder und des Kurhauses; 6 Minuten vom Bahnhof entfernt. Durchweg solide und zeitgemäße Einrichtungen. Rauch- und Lesezimmer mit reichhaltiger Bibliothek und vielen Zeitungen. Erlaubnis zum Angelfischen. Unter persönlicher Leitung des Eigentümers **Franz Koch.**

Ischl

HOTEL ZUM GOLDENEN KREUZ

In zentraler Lage und der kais. Villa gegenüber. Aussicht auf die Berge, zeitgemäße Einrichtungen, Rauch- und Lesezimmer, eigne Bibliothek, hübscher Restaurationsgarten. Omnibus am Bahnhof. Eröffnung 15. April.
Unter persönlicher Leitung des Eigentümers **Hans Sarsteiner.**

Jaffa *(Palästina)*

Hotel und Restauration Frank

Mitten in der deutschen Kolonie gelegen. Gute Zimmer und Küche, gute Weine und Biere. Billard- und Lesezimmer, deutsche Bedienung. Billige Preise. Besitzer: **Matth. Frank.**

Besitzer: **Jenbach** Fr. Prantl

Hotel Toleranz

Vis-à-vis dem Zentralbahnhof Jenbach, Achensee u. Zillerthal.
Bäder, Billard, Lawn Tennis, Garten, billige Preise. Pension von 5 bis 7 Mark inkl. Logis etc.

Jenbach, *Stat. für den Achensee, Tirol*

Hotel und Pension zum Brauhaus

Garten, Wald in unmittelbarer Nähe, berühmte Aussichts-Veranda (Gletscher). **Elektrische Beleuchtung.** Omnibus am Bahnhof. Mäßige Preise.

Kairo *(Ägypten)*

HOTEL DU NIL

Deutsches Hotel ersten Ranges, von bewährtem Rufe. Kürzlich um mehrere schöne Appartements vergrößert. Im Zentrum aller Merkwürdigkeiten der Stadt gelegen, trotzdem von wohlthuender Stille, darum besonders auch den Luftkursuchenden sehr zu empfehlen. *Großer Garten. Lesesaal und Bäder im Hotel. Gute Küche und mäßige Preise.* **R. Fleischmann.**

Digitized by Google

Begründet 1841 **Kairo** Neu erbaut 1891

Shepheard's Hotel

Weltberühmtes vornehmes Haus, begünstigt durch den Besuch kaiserl. und königl. Herrschaften, im gesündesten und interessantesten Stadtteil gelegen, von Palmengärten umgeben.

Historische Terrasse. Tennis-Platz.

Hygienische und sanitäre Einrichtungen in höchster Vollkommenheit, bestätigt durch ärztliches Attest.

Jeder Komfort der Neuzeit vereint mit gediegenem Luxus.

Ausschließlich elektrische Beleuchtung; Aufzüge, Dampfheizung etc.

Berühmte Küche. Reichhaltigster Keller. Post und Telegraph im Hause. **Restaurant in arabischem Stil.** ***Billard. Bar. Grill-Room.***
Filiale: **Hôtel Victoria** in Ismailia am Suez-Kanal.
Anfragen gefl. zu richten an die „Direktion von Shepheard's Hotel", Kairo.

Ersten Ranges **Kairo** *(Ägypten)* Ersten Ranges

Hotel Continental

Neu erbaut und mit allem Komfort ausgestattet, in schönster und gesündester Lage des Ismailieh-Viertels gelegen, offeriert bei zivilen Preisen jede moderne und häusliche Bequemlichkeit. Von königlichen und andern hohen Herrschaften der höchsten europäischen Gesellschaftskreise patroniert. Zwei große Terrassen, Wintergarten, Gesellschafts- und Damen-Salons. Lese-, Rauch- und Billardzimmer. Franz. Restaurant und engl. Grill-Room. Hydraulische Aufzüge, elektrisches Licht. 24 Privat-Appartements, jedes mit separatem Stiegenaufgang. Die besten englischen Sanitäts-Einrichtungen.

Hotel d'Angleterre

Ersten Ranges

Seit 1892 in das neue elegante Gebäude in der schönsten und gesündesten Lage des Ismailieh-Viertels vis-à-vis der deutschen Kirche transferiert. Extra für Hotel nach dem neuesten, gesundheitlichen System gebaut, bietet es bei zivilen Preisen jeden modernen Komfort. Terrasse, Salons etc. Elektrisches Licht, hydraulischer Aufzug.

Besitzer: **Georg Nungovich.** Direktor: **A. Aulich.**

Digitized by Google

Karlsbad *(Böhmen)*

HOTEL „BAYERISCHER HOF“

Egerstraße, vis-à-vis vom Stadtpark

In nächster Nähe der Quellen und Bäder. Billige Preise. Omnibus am Bahnhof, ganzjährig geöffnet. **Carl Wacker**, Hotelier.

Karlsbad

GRAND HOTEL PUPP

Meist frequentiertes Hotel I. Ranges; 300 Zimmer u. Salons. Konzert-Salon, elegant eingerichtete neue Speisesäle. Parkanlage mit Garten-Verandas, geschmackvoll ausgestattete Lese-, Rauch- u. Musik-Salons, eig. Hotelgarten, tägl. Promenade-Konzert der Kurkapelle u. österr. Militärkapellen. Elektr. Beleuchtung; Omnibus; Bäder u. Equipagen im Hause — Lift. Unter persönl. Leitung der Generaldirektoren Anton, Julius und Heinrich Pupp. Hôtel Aktien-Gesellschaf „Grand Hôtel Pupp“.

F. Roscher **Karlsbad** Hotelier

HOTEL GOLDENER SCHILD

mit Dependenz (Zwei Deutsche Monarchen)

Dieses Hotel hat europäische Berühmtheit, ist sehr schön gelegen, mit großem Garten u. ganz neu möbliert u. dekoriert. Reisende finden hier jedweden Komfort bei mäßigen Preisen. Lift. Englische, französische u. deutsche Zeitungen. Ganzjährig geöffnet.

Man spricht französisch **Bad Kissingen** **Man spricht englisch**

ZAPFS HOTEL AM BAHNHOF

Neu und elegant eingerichtet, empfiehlt sich wegen seiner vorzüglichen Lage geehrten Badegästen und Passanten aufs beste. Geschäftsreisende genießen die auch in andern Hotels gebotenen Begünstigungen. Das Hotel ist auch im Winter geöffnet.

Hugo Schliedtke, Besitzer.

Kgl. Bad Kissingen

Saisondauer 1. Mai bis 30. September. — Bayrische Eisenbahnstation.

Romantische Lage, gesunde, reine Luft, prächtige Laubwälder mit ausgedehnten Promenade-, Reit- und Fahrwegen, komfortable Gasthöfe, Restaurationen und Privathäuser, großartige Badeanstalten auf der königl. Saline, dem Kurhaus und dem Aktienbade (letzteres geöffnet vom 15. April bis 20. Oktober), **bewährte Heilkraft der Trinkquellen Rakoczy, Pandur und Maxbrunnen,** verbunden mit den **kohlensäurehaltigen Sol-, Gas- und Moorbädern, Dampfbädern, Inhalationsanstalten, Gradierbetrieb, pneumatische Anstalt und Sol-Inhalatorium, Wasserheilanstalt, Magenheilanstalt, Gelegenheit zum Terrain-Kurgebrauch, Massage und Heilgymnastik, Molken-Kuranstalten.** Vorzügliche Kurkapelle, Theater, elegante Konversations-, Musik-, Spiel- und Lesesäle, umfassende Garten- und Park-Anlagen. Lawn Tennis-Plätze, Angelfischerei, Jagdklub und Radfahrervereine. — **Amtliche Prospekte und Auskunft** kostenfrei durch das

Kgl. Badekommissariat.

Digitized by Google

Köln

Johann Maria Farina
Gegenüber dem Jülichs-Platz

Ältester Destillierer des

„KÖLNISCHEN WASSERS"

Seit 1709

Hoflieferant SS. MM. des Königs von Preußen, des Kaisers von Österreich, des Kaisers von Rußland, der Königin von England, der Könige von Italien, Bayern, Sachsen, Württemberg, Belgien, Schweden, Holland, Portugal, Dänemark etc. etc.

Preis-Medaillen London 1861 und 1862, — Ehrenvolle Erwähnung Paris 1855, Medaille 1867, — Preis-Medaillen: Oporto 1865 und Wien 1873.

Zur Nachricht. Es gibt in Köln mehrere Fabrikanten eines sogen. „Kölnischen Wassers", die sich zum bessern Absatz ihres Fabrikats eine Firma FARINA zu verschaffen verstanden haben; daher ist es durchaus nötig, daß diejenigen, welche mein echtes „Kölnisches Wasser" zu haben wünschen, ihre Briefe mit der genauen Adresse: **Johann Maria Farina, gegenüber dem Jülichs-Platz in Köln** (ohne Beifügung einer Hausnummer), versehen. Im übrigen ist mein Fabrikat bei allen respektabeln Parfümeriehändlern des In- und Auslandes zu haben.

Dem Publikum, welches das echte „Kölnische Wasser" beim Besuch Kölns zu kaufen wünscht, ist nicht genug anzuempfehlen, darauf zu achten, daß ich in Köln nur ein Verkaufs-Lokal habe, und zwar in meinem Haus **gegenüber dem Jülichs-Platz**, in welchem auch die Fabrik sich befindet. — Es wird nämlich, um das mit diesen Verhältnissen unbekannte Publikum irre zu machen, kein Mittel gescheut; eins der gehässigsten darunter ist die Bezahlung der Lohndiener, Droschkenkutscher und andrer dem Dienste der Reisenden bestimmter Führer. Um diese Leute zu Mißleitungen zu veranlassen, wird denselben von vielen meiner Konkurrenten oft die Hälfte des Kaufpreises als Provision gezahlt. Ein so verlockender Erwerb reizt den Fremdenführer, und so kommt es täglich vor, daß die Käufer, welche diese Provision indirekt selbst bezahlt haben, nur zu spät finden, daß sie ein Opfer von Lug und Trug geworden sind.

Ebenso wird den Fremden in den meisten hiesigen Gasthöfen von den Kellnern etc. sogen. „Kölnisches Wasser" zum Verkauf angeboten unter der falschen Versicherung, ich unterhalte daselbst eine Niederlage; auch sind die in jüngster Zeit in der Nähe des Doms entstandenen vielen Kölnisch-Wasser-Geschäfte mit meinem Haus in gar keiner Verbindung, trotz der gegenteiligen Versicherung der Fremdenführer, Droschkenkutscher etc.

Der einzige sichere Weg, die echte Ware zu erhalten, ist, sie selbst in meinem Haus **gegenüber dem Jülichs-Platz** zu kaufen. Um mich gegen unangenehme Verwechselungen mit mehreren meiner hiesigen Konkurrenten zu schützen, erlaube ich mir die dringende Bitte, meiner Adresse die nähere Bezeichnung **„gegenüber dem Jülichs-Platz"** stets und genau beizufügen.

Köln, Januar 1897.

Johann Maria Farina,
gegenüber dem Jülichs-Platz.

Digitized by Google

DOM-HOTEL KÖLN

200 Zimmer

Hotel vornehmsten Ranges. Zimmer von 3 Mk. an inkl. elektr. Licht, Heizung und Bedienung. — Fahrstuhl.

Köln

HOTEL CONTINENTAL

Elektrische Beleuchtung. — Bäder im Hause
Hydraulischer Personenaufzug

Neues Hotel mit 60 Zimmern und Salons. Gegenüber dem Südportal des Domes, dem Zentralbahnhof und der neuen Brücke, in der Nähe der Dampfschiffstation. Gute bürgerliche Küche, mäßige Preise. Dampfheizung.

Fritz Obermeit.

Besitzer: ***Köln*** **A. Mittelhäuser**

HOTEL LANDSBERG

Haus mittlern Ranges. Zunächst dem Zentralbahnhof, gegenüber dem Dom. Fernsprechanschluß 611. Zimmer mit Licht u. Bedienung 2,50 M.

Wasserheilanstalt Königsbrunn

bei **Königstein** (Sächsische Schweiz)

Klimatischer Kurort für **Rekonvaleszenten** und **Erholungsbedürftige. Massage** und **Elektrotherapie**, vorzügliche **Luft** und reizende **Lage.** Ausgezeichnete **Verpflegung** bei mäßigen **Preisen.** Prospekte in **Karl Riesels Bäderagentur Berlin, Zentralhotel,** und durch den Direktor **Dr. med. Putzar** in **Königsbrunn.**

Konstantinopel

GRAND HOTEL DE LONDRES

„Belle-Vue"

Gegenüber dem Theater und dem Volksgarten. Hotel allerersten Ranges. Prachtvolle **Aussicht auf das** Goldene Horn, Stambul und den Bosporus. Bäder, hydraulischer **Aufzug,** Telephon u. Post. Offiziell rekommandiert durch deutsche Offizier-Vereine.

Konstanz

HOTEL HECHT

Prachtvolle Lage am See und Stadtgarten, unweit vom Bahnhof und Hafen. Neu und komfortabel eingerichtet. Gute Küche und Weine. Bäder. Mäßige Preise.

W. Bührer, Eigentümer.

Korfu

Grand Hôtel St. Georges

Haus I. Ranges. — Pension. — Mäßige Preise.

Telegramm-Adresse: **Sangiorgio.**

A. S. Mazzouchy.

Digitized by Google

Bad Kreuznach — HOTEL KURHAUS

Inmitten des großen Kurparks und verbunden mit dem großen Badehause (Bäderbereitung mit Dampf). Mäßige Preise, auch Pensions-Arrangements.
Inhaber: **Otto Wagner,**
früher Direktor des Hotel Oranien, Wiesbaden.
Sukkursale: Grand Hôtel de Russie, Mentone.

Bad Kreuznach
Hotel Oranienhof

Haus ersten Ranges, inmitten seines großen Parks, im schönsten Teile des Bades an der Hauptpromenade gelegen. Eigne stärkste Quelle. Bäder im Hause. Restaurations-Konversationssäle. Mäßige Preise. **H. D. Alten.**

Kufstein *(Tirol)*
Gasthof zum Auracher

Alt- und bestrenommiertes Haus Kufsteins. 2 Minuten von der Bahn am Stadtplatz. Große Glasveranda mit anschließender offener Terrasse mit schöner Aussicht. 50 Fremdenzimmer. Billige Preise.

Anton Gnesda **Laibach** Eigentümer
„HOTEL ELEFANT“

Hotel I. Ranges, Zentrale der Stadt. In der Nähe der Post u. des Telegraphenamtes. 60 Zimmer mit allem Komfort sowie Salons, Speisesaal und Café. Hotel-Omnibus zu jedem Zug. Equipagen im Hause. Daselbst befindet sich die einzige Badeanstalt von Laibacher Eisen- u. Moorbädern, gleich den Franzensbädern, unter Leitung des Hrn. Regierungsrats Prof. Dr. *Valenta*. Dampf-, Douche- und Wannenbäder daselbst.

Besitzer: **Landeck** *(Tirol)* **Josef Müller**
HOTEL POST UND DEPENDANCE

60 Zimmer und Salons, Lesezimmer, Verandas. Hauptknotenpunkt nach dem Engadin und Stilfser Joch. Extraposten und Privatwagen nach allen Richtungen. Post und Telegraph im Haus. Pension in Frühjahr- und Herbstsaison.

Bad Langenschwalbach

Kreisstadt, Eisenbahn via Wiesbaden, 315 m ü. M., stärkste reine Eisenquelle, Moorbäder. Angezeigt gegen Blutarmut und ihre Folgen, Frauenkrankheiten. *Prospekte durch die Bürgermeisterei.*

Besitzer: **Lausanne** **J. A. Schmidt**
HOTEL BEAU SITE und BELVEDÈRE

Deutsches Hotel nahe am Bahnhofe, in schönster Lage der Stadt, mit herrlicher Aussicht auf den See und die Alpen. Schöner Garten und Terrasse. Ganz neu restauriert. Elektrische Beleuchtung. Prachtvolle Zimmer, mäßige Preise.
Bei längerem Aufenthalte Pension.

Am Roßplatz **Leipzig** **Am Roßplatz**
HOTEL HENTSCHEL
Haus ersten Ranges

Zimmer von 2 Mark an aufwärts, inkl. Licht und Service. Durch Umbau bedeutend vergrößert. Mit allem Komfort. **Joh. Hentschel.**

Digitized by Google

SOCIÉTÉ ANONYME DES HOTELS et BAINS

1411 mètres Altitude **vorm. Leuker-Bad** 1411 mètres Altitude

Kanton Wallis (Schweiz)

Eisenbahn-Station Souste, Rhônethal oder vom Berner Oberland über den Gemmipaß.

Großartiger Bade- und Luftkurort **I. Ranges**, prachtvolle, reine, stärkende Luft, **ohne Nebel**, empfohlen von allen Ärzten.

8 Hotels unter derselben Direktion mit **900 Betten und Salons**, alles mit elektrischem Licht beleuchtet *(französische Küche)*, große Konzert-, Billard- und Lesesalons mit großer Auswahl ausländischer Zeitungen und Bücher. Täglich 2 Konzerte, Bälle und Feuerwerke mit Beleuchtung der Wasserfälle. 2 große geschlossene Verandas, prachtvolle Spaziergänge in den Wäldern und große Auswahl von Ausflügen u. Ascensionen. **5 Bade-Etablissements** mit fließendem heißen Wasser. Hydrotherapie, Massage nach den neuesten Heilmethoden.

1 Badeanstalt und 2 Hotels sind für die Touristen reserviert.

Großes Schwimm-Bassin mit laufendem Wasser. 3 Ärzte und eine Apotheke am Platze. Ein eingerichtetes (chambre noire) Zimmer für Photographen-Liebhaber.

2 Lawn-Tennis-Plätze sowie Turnsaal und verschiedene Spiele für Erwachsene und Kinder.

Sommerfrische, Milch- und Molkenkur.

Katholischer Gottesdienst. — Englische Kirche. — Deutscher protestantischer Gottesdienst.

Offen vom 1. Mai bis 15. Oktober.

Pensionspreis von Fr. 6 an pro Person und Tag, je nach Hotel und Zimmer. Postverbindung dreimal täglich, 5 Fr. die Person. Privatwagen bei Ankunft jedes Zuges. Wagen mit 1 Pferd für 2 Personen mit Gepäck Fr. 10. Wagen mit 2 Pferden für 3 und 4 Personen Fr. 20—25.

Ein Angestellter (Portier) von den Hotels befindet sich am Bahnhof zum Empfang der Fremden, deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend; ebenso finden die Fremden am Bahnhof eine Tabelle, alle Preise angebend.

Digitized by Google

C. Oertge **Leipzig** C. Oertge

HOTEL DE ROME

Hotel ersten Ranges, an der Promenade, gegenüber dem Theater, neben dem Dresdener, Magdeburger und Thüringer Bahnhof und der Post- und Telegraphen-Station. **Elektrische Beleuchtung.** Zimmer von 2 **Mk.** an.

---

4 Min. vom Bahnhof **Leoben** **Franz-Josef-Straße 154**

HOTEL GÄRNER

Vis-à-vis dem k. u. k. Post- u. Telegraphenamt. **Mit schönen hohen Speisesälen und Sitzgärten.** Herrliche Aussicht auf das Gebirge. Bestеingerichtete Fremdenzimmer mit vorzügl. großen Betten. Badezimmer. Stallungen, Remisen und Equipagen zur Verfügung. Küche und Keller bieten das Beste bei mäßigen Preisen. Hotel-Omnibus zu allen Zügen am Südbahnhof. On parle français. — English spoken.

Besitzer: **Johann Gärner.**

Lermoos *(Tirol)*

GASTHOF „DREI MOHREN"

Empfehlenswerter, besteingerichteter Gasthof, **freie Lage**, prachtvolle Aussicht auf die Zugspitze, Wetterstein, Sonnenspitze etc., schattiger Garten und Veranda. **Bäder und Equipagen im Hause.** Pension von 2,50 Fl. an. Die zum Gasthause gehörenden Seen am Fernpasse stehen den werten Gästen zur Fischerei und Kahnfahrt zur Verfügung.

J. Georg Jäger.

Besitzer: **Lindau** *im Bodensee* **Wilh. Spaeth**

Hotel Bayerischer Hof

In schönster Lage am Seehafen und das nächste Hotel beim Bahnhof. Große Terrassen u. Garten mit unvergleichlicher Aussicht auf die Alpen und den Bodensee. Mäßige Preise bei allem Komfort. — Pension.

R. Neubauer **Linz** *a. d. Donau* **R. Neubauer**

Hotel mit Dependance Neubauer zum roten Krebs

Altrenommiertes Hotel **ersten Ranges**, mit 100 Zimmern u. Salons, am Landungsplatz der Dampfschiffe, mit prachtvoller Aussicht auf die Donau und die Gebirge. Große Restaurationsterrasse. Lesezimmer, eigne Bibliothek. Omnibus bei jedem Zug. Telephon Nr. 49. Das Hotel wird von dem Besitzer persönlich geleitet.

London E. C.

BUECKERS HOTEL

26 Finsbury Square. 1, 3, 5, 7 Christopher Street.

Das beste deutsche Hotel Londons.

---

38 Finsbury Square 38 **London** **38 Finsbury Square 38**

KLEINS HOTEL

Einer der ältesten deutschen Gasthöfe, im Herzen der City. Omnibusse nach allen Richtungen der Stadt in unmittelbarer Nähe. Preise moderiert. Zimmer mit Frühstück von 4 Schilling an.

Lugano

Hotel Reichmann au Lac

An der Dampfschifflände: Lugano-Paradiso, zugleich Haltestelle für die Salvatore- und Generosobahn. Schattige Gartenanlagen. Vorspringende Terrasse am See. Beste Lage für Ausflüge. Boote, Seebad. **Hauptsächlich von Deutschen besucht!** Bestens empfiehlt sich der Wirt und Besitzer **Carl Reichmann**, ein Thüringer.

Digitized by Google

LOCARNO Lago Maggiore

Südlichste Kopfstat. der Gotthardbahn (direkte Wagenverbindung mit Deutschland). Von allen ärztlichen Autoritäten und speziell von Med.-Rat Prof. Dr. Martin (München) proklamiert. **Die komfortabelste, gesündeste und in jeder Hinsicht die perfekteste Winter-, Frühlings- und Herbststation Europas.**

GRAND HOTEL

Zu jeder Jahreszeit bester u. komfortabelster Sitz an den italienischen Seen. Unter dem Protektorat aller fürstl. Familien Europas. Prachtbau in Marmor und Granit in unübertrefflich schöner Lage. — Großer Park mit luxuriöser südländischer Vegetation. — Großartige Wintergärten und Tropfsteingrotten. — Vollständig für den Winteraufenthalt eingerichtet. — Traubenkur (von Anfang August). — Bäder. - Personen-Aufzug. — Privatdampfer zu Exkursionen (Borromäische Inseln etc.) und Wagen. — Englische u. Deutsche Kirche. — Arzt im Hause. — Küche und Keller ersten Ranges. **Mäßige Preise.** Die Beschreibung: **Locarno, ein vorzüglicher klimatischer Kurort** etc. von Med.-Rat Prof. Dr. Martin franko und gratis durch **Balli,** Eigentümer. *Telegramm-Adr.:* **Hotel Locarno.**

Luzern

HOTEL ENGEL

Altrenommiertes Haus II. Ranges

5 **Minuten** vom Bahnhof an schönem, freiem Platz gelegen. Elektrische Beleuchtung im ganzen Haus, große Veranda. Küche und Keller ganz prima. Omnibus zu allen Bahnzügen u. Dampfbooten. Preise: Logement von 2—2,50 Fr., Frühstück 1,25 Fr., Diner table d'hôte 3 Fr., Souper 2 Fr. Licht und Bedienung sind in obigen Preisen inbegriffen. Pension von 7—8 Fr. **Frühjahr und Herbst große Preisermäßigung.** Hochachtend **F. Helfenstein.**

Kursaal-Casino Luzern

Am See
Quai National
gelegen.
— Täglich —
von 4 — 6½ Uhr
nachmittags
Konzerte im Garten oder in den Sälen.

Jeden Abend Theater, Operette, Variété und Konzerte.

Spielsäle, Lesezimmer, Réunion der Fremdenwelt, Café, Restaurant, Münchener Bier vom Faß.

Digitized by Google

Bahnhof-Restauration Luzern

neben der **Hauptpost** und gegenüber den **Dampfschiff-Brücken.**

Billige Preise.

I., II. und III. Klasse Restaurationssäle, *die größten und schönsten in Luzern. Für Damen besonders empfohlen.* Feine Küche. Offene Land- und Flaschenweine. Münchener (Augustinerbräu), Pilsener u. Basler Bier vom Faß.

Luzern

HOTELS SCHWEIZERHOF UND LUZERNERHOF

Unübertreffliche Lage am See und an der Promenade. 600 Betten. Personenaufzug und elektrische Beleuchtung in beiden Hotels. Pensions-Arrangement bei längerm Aufenthalt (mit Ausnahme von Juli—August). Hotel Schweizerhof das ganze Jahr offen mit vorzüglicher Heizeinrichtung.

Die Eigentümer **Gebrüder Hauser.**

Luzern

HOTEL DES BALANCES (Wage)

Angenehmes Hotel am Ausflusse des Sees mit vielen Balkons und großen Terrassen. Elektrische Beleuchtung in allen Zimmern. Vorzüglich geführt. Mäßige Preise. **Ad. Zähringer**, Besitzer.

Ascenseur ***Luzern*** Lift

Englischer Hof (Hôtel d'Angleterre)

Prachtvolle Aussicht auf See und Gebirge

Pension Prix modéré. **F. J. Steffen**, prop.

Digitized by Google

Luzern

GRAND HOTEL NATIONAL

Mit **Personenaufzug.** — Elektrische Beleuchtung.

Eigentümer: **Pfyffer & Komp.**

Züricher Straße **Luzern** **Züricher Straße**

MEYERS DIORAMA

Rundsichten vom Rigi-Kulm und Pilatus. Ansicht der **Schnurtobel-Brücke** mit beweglicher Eisenbahn. Aussicht vom **Gornergrat** (Zermatt): Monte Rosa, Matterhorn etc. **Offen von morgens 8 Uhr bis abends 9 Uhr.** Bietet in künstlerischer Vollendung und mit *täuschender Naturähnlichkeit* ausgeführte Darstellungen. Man betrachtet diese großen Panoramen nicht durch Gläser, sondern mit freiem Auge.

Gegründet 1775 **Luzern** Gegründet 1775

J. Bossard, Gold- und Silberarbeiter

Goldene Medaille auf der Weltausstellung Paris 1889

Für Liebhaber ist der Besuch des baulich sehr interessanten alten Patrizierhauses, enthaltend eine der interessantesten Sammlungen von Antiquitäten der Schweiz, sehr zu empfehlen.

Lyon

LE GRAND HÔTEL DE LYON

Erstes Haus in Lyon

Prachtvolle Lage. — Hydraulischer Personen-Aufzug.

Mailand

GRAND HOTEL DE MILAN

Eisenbahn-Büreau, Billet-Verkauf und Gepäck-Expedition. Personenaufzug. Elektrische Beleuchtung. Dampfheizung in allen Räumen.

Jos. Spatz, Eigentümer,

Miteigentümer des *Grand Hôtel* in Venedig und des *Grand Hôtel* in Livorno.

Gebrüder Borella **Mailand** **Gebrüder Borella**

Gasthöfe Biscione und Bellevue

Altrenommierte Häuser in bester Gegend der Stadt. Aussicht auf den Dom und den Platz. Große Restauration. Mäßige Preise. Telephon. Omnibus und Portier am Bahnhof. — **Die Besitzer sprechen deutsch.**

Mailand

Hôtel Métropole

Das einzige Hotel am Domplatz. Ersten Ranges mit bescheidenen Preisen. Hydraulischer Personenaufzug. Elektr. Licht in allen Zimmern. Zentraldampfheizung im ganzen Hause. Tarif in jedem Zimmer. Gleiches Haus: **Grand Hôtel de Nice, San Remo.** **L. Ruff,** Besitzer.

Digitized by Google

Besitzer: **Mailand** F. Bellini

Bellini's Hotel Terminus

Deutsches Haus

Einziges direkt am Zentralbahnhof. Bäder, Garten und Zentralheizung für alle Zimmer. — **Mäßige Preise.**

Mainz

Hotel Hof von Holland

Altrenommiertes Haus ersten Ranges

Seit Umführung der Bahn beste Lage am Rhein, mit freier Aussicht, gegenüber dem Landungsplatz der Salondampfer, wenige Minuten vom Zentralbahnhof. Zentralheizung. Lift. **Mäßige Preise. Offiziers-Verein.**

Omnibus zu allen Zügen.

Besitzer: **Rudolph Seidel,**
seitheriger langjähriger Direktor des Hotels.

Mainz

HOTEL GERMANIA

In schönster Lage am Rhein. Vorzügliche reine Weine, bekannte gute Küche, Bäder im Hause. Neu hergerichtete Zimmer von Mk. 1,50 an.
Besitzer: **Franz Endres.**

Eigentümer: **Mainz** W. Schimmel

RHEINISCHER HOF

Hotel I. Ranges am Rhein, **großartige Aussicht, gegenüber den Dampf**schiffen, 10 Minuten zum Bahnhof, 120 Zimmer und Salons von 2 Mk. an inkl. Licht und Service. Hotelomnibus zu allen Zügen.

Malmö # HOTEL HORN **Malmö**

Renommiertes Haus I. Ranges, mit anerkannt schönster und zentraler Lage der Stadt, gegenüber der Bahn u. dem Hafen. Bietet jeden Komfort der Neuzeit bei mäßiger Berechnung. Großes Wiener Café mit tägl. Orchesterkonzerten. Hotelrestaurant, Bäder, Equipagen. Mittagsstation für Durchreisende.
Besitzer: **J. F. H. Horn** aus **Hamburg.**

Kursaal, Café u. Restaurant Marienbad

Zu jeder Tageszeit frische Küche nach ärztlicher Vorschrift. Großer luftiger Speisesaal. Parkanlagen mit Garten, Veranda. — Konzert der Kurkapelle und österreichischer Militärkapellen. Lesezimmer. Altdeutsche Bierstube (Ausschank von Stift Tepler, Bürgerl. Pilsener und Spatenbräu-München).
Georg Zischka, Pachter.

Hotel u. Pension „Wetterstein", Mittenwald

Anerkannt bestes Haus am Platze. Ganz neu eingerichtet u. bedeutend vergrößert. Freundliche Zimmer mit Balkons und herrlicher Aussicht. Münchener Bier. Auswahlreichste Küche. Flinke, aufmerksame Bedienung. Sehr mäßige Preise. Bäder und Equipagen im Hause.
Josef Seethaler, Besitzer.

Digitized by Google

Mentone *(Südfrankreich)*

Grand Hôtel des Ambassadeurs

Deutsches Hotel

I. Ranges

bevorzugt von den ersten Familien wegen seiner günstigen Lage ganz nach Süden, mit herrlichster Aussicht auf Meer und Gebirge. **100 hochelegante Zimmer u. Salons.** Vorzügliche Küche. Feine Weine. Aufmerksamste Bedienung. Mäßige Preise. — Pensionspreise bei längerm Aufenthalte. — Große orientalische Halle. — Elegante bedeckte Glasveranda. — Lese-, Rauch-, Billard- und Badezimmer. — Zentralheizung. — Hydraulischer Personen-Aufzug.

Eigentümer: **Carl Düringer** (Deutscher).

Hotel des Deutschen Offiziervereins.

Succursalen: { ***Hôtel d'Angleterre, Baden-Baden.*** ***Hôtel d'Angleterre, Genf.***

Siehe Text im Buche.

Monaco *(Condamine)*

Hôtel des Étrangers

Deutsches Haus

In schöner südlicher Lage, bekannt durch feine gute Führung vorzüglicher Küche und Keller, besonders für längeren Aufenthalt geeignet. Pension von Fr. 8,50 an (Wein inbegriffen).

Portier am Bahnhofe Monaco.

Franz Bruckner, Besitzer.

Im Sommer Direktor Gd. Hotel des Alpes, Mürren (Berner Oberland) Schweiz.

Montreux

HOTEL BREUER

Altrenommiertes Haus

Dieses mit allem Komfort ausgestattete Hotel bietet den Herrschaften den angenehmsten Aufenthalt in jeder Weise. Personenaufzug. Schattiger Garten.

Digitized by Google

Montreux — Rouvenaz

Hotel-Restaurant Tonhalle

Vis-à-vis der Dampfschiffstation. Gute Küche, reelle Weine, schöne Zimmer. Münchener Bierhalle.

Pusterthal ***Mühlbach*** **Tirol**

GASTHOF STEGER ZUR SONNE

Ausgangspunkt zahlreicher Bergpartien. Stark besuchter Sommerfrischort. Bad Bachgart 30 Min. entfernt. Mitten im Walde. Sehr ruhiger Aufenthalt. Saison April—Oktober. Pension von 2 Fl. 50 Kr. an aufwärts. Frühjahr u. Herbst ermäßigt. Prospekte gratis. Hausarzt. Bes.: **M. Steger.**

I. Ranges ***München*** **I. Ranges**

Café u. Restaurant Habsburg

9 Bayerstrasse 9, *nächst dem Zentralbahnhof*

7 Billards Saint-Martin, 100 der gelesensten Zeitungen

Speisen zu jeder Tageszeit

helles und dunkles Bier vom Fass

Besitzer: **Hörmann & Bauknecht.**

München

Grand Hôtel Continental

Haus allerersten Ranges

Beste und ruhigste Lage am Maximiliansplatze, nahe den kgl. Theatern, der Residenz und allen Sehenswürdigkeiten.

Höchster Komfort. — Mäßige Preise. — Pension.

Lift. **Elektrische Beleuchtung.**

Digitized by Google

München

RHEINISCHER HOF

Hotel allererstes Ranges am Zentralbahnhofe.

Elektrische Beleuchtung. Zentralheizung und Lift. Musterhafte Führung sichert der Besitzer **Jakob Danner.**

München

HOTEL VIER JAHRESZEITEN

Hotel I. Ranges. Schönste Lage. 250 Zimmer u. Salons. Vorzügliche Küche, gute, **reine** Weine. Elektr. Licht im ganzen Hause. Personenaufzug. Vom 1. Oktober bis 1. April Pension.

Die Direktion: *A. Obermayer. C. A. Maier.*

München

Bahnhof-Hotel Stecher

vis-à-vis dem Zentral-Bahnhof

Bestempfohlenes Haus. Neu und komfortabel eingerichtet. Zimmer von 2 Mark an. Licht und Service wird nicht berechnet.

Reiseartikel-Fabrik u. Detailverkauf

R. Höchstädter in München

Dachauerstrasse 20, in der Nähe des Zentral-Bahnhofs

Fabriklager in Portefeuille-, Galanterie-, Kurz- und Spielwaren etc. Große Auswahl in Geschenken. Feste, billige Preise.

F. Bubat, *Solbad* **Münster** *a. Stein* Eigentümer

HOTEL BUBAT I. RANGES

Elegantestes Haus mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. In bevorzugtester u. gesündester Lage, unmittelbar an den Gradierwerken. Herrl. Aussicht auf Ebernburg, Rheingrafenstein u. Rothenfels. Große gedeckte Terrassen u. Balkone. Solbäder im Hause. Lawn-Tennis. Anerkannt vorzügl. Küche und selbstgekelterte Naturweine.

Bes.: **Caspar Sterzinger** **Nassereith** *(Tirol)* k. k. Postmeister

Gasthof zur Post

Altrenommiertes Haus, 40 Fremdenzimmer von 50 Kr. aufwärts. Badegelegenheit u. Kahnfahrt auf dem Nassereither See, 5 Min. vom Gasthofe entfernt. 20 Pferde, Fahrgelegenheiten u. Wagen jeder Art u. jeder Tageszeit.

NAPLES

HOTEL BRISTOL

Corso Vitt. Emmanuele. Das schönste und gesündest gelegene Hotel, das nächste zum Museum. **Großartiges Panorama.** Vorzügliche hygienische Einrichtungen. Deutsch-schweiz. Dienerschaft.

Billige Preise. Eigentümer: **A. Landry** vom Ütliberg bei Zürich.

Neapel **Waehler's** **Neapel**

HOTEL CONTINENTAL

Zentrale Lage am Quai Partenope. Prachtvolle Aussicht auf das Meer und Vesuv. Personen-Aufzug. Elektrische Beleuchtung. Jede Art Bäder sowie Post- und Telegraphen-Büreau im Hotel. Mäßige Preise. Besitzer: **R. Waehler.**

Digitized by Google

Neapel

GRAND HOTEL

Deutsches Haus ersten Ranges

mit allem Komfort

In unübertrefflicher Lage, mit prachtvoller **Aussicht** auf die **Stadt**, **Vesuv** und **Golf**

Personen-Aufzug

Es empfiehlt sich bestens der Eigentümer

Alfred Hauser.

Am Rione **Neapel** **Principe Amadeo**

WEST END HOTEL

früher GRAND HOTEL NOBILE

Ganz neu restauriert, in vorzüglicher Lage, mit Aussicht auf Vesuv und Golf. Lift. Hotelführung nach Schweizerart. Besitzer: **Hauser u. Müller.**

---

3 Parco Margherita **Neapel** **Parco Margherita 3**

PENSION PINTO-STOREY

Feste Pensionspreise 5—7 Frcs.

***Nervi** (Winterkurort bei Genua)*

Hotel und Pension Victoria

Fronte nach Süden und dem Meer, prächtiger Palmengarten in direkter Verbindung mit der Meerespromenade. Vorzügliche Verpflegung, deutsche Bedienung. Mäßige Preise. Direkte Bahnverbindung mit dem Ausland.

***Neuchâtel** (Schweiz)*

Grand Hôtel Bellevue

I. Ranges. Das einzige direkt am See gelegene Hotel, mit prachtvoller Aussicht auf die ganze Alpenkette. Personen-Aufzug. Elektrisches Licht in allen Zimmern. **A. Elskes**, Besitzer.

Digitized by Google

Neuhausen bei Schaffhausen, Schweiz

Dem **Rheinfall** gegenüber

die

Hotels „Schweizerhof“ und „Belle Vue“

Beide Hotels in schönster Lage mit ungehemmter Aussicht auf die **Alpenkette**, vom **„Säntis“** bis **„Montblanc“** und den prächtigen

Rheinfall mit Schloß Laufen

40 Balkone — Speise-Veranden — 300 Betten

Großer Waldpark und Gartenanlagen — Elektrische Beleuchtung — Modernste Einrichtungen

Reelle Preise

Die täglichen **elektro-bengalischen Beleuchtungen** des

Rheinfalls

werden von den **Hotels Schweizerhof** und **Belle Vue** aus arrangiert.

Eigentümer ***F. Wegenstein.***

Digitized by Google

B. Bonn **Bad Neuenahr** B. Bonn

HOTEL ZUR KRONE

In der Nähe der Kuranlagen. 64 Zimmer u. Salons, allen Anforderungen entsprechend. Großer, schattiger Garten. Bäder im Hause. Kurgemäße Küche. Auch Pension.

Prospekte u. Referenzen gratis u. franko. Hotelomnibus zu allen Zügen.

Rheinfall — Neuhausen

HOTEL RHEINFALL

Bestempfohlenes Haus mit vorzüglicher Verpflegung bei sehr moderaten Preisen. — Restauration. — Omnibus zu allen Zügen.

J. M. Lermann, propr.

Niederdorf, Pusterthal *(Tirol)*

Bade-Anstalt **Gasthof Post** Kaltwasser-Anstalt

4 Minuten vom Bahnhof, Lohndiener zu jed. Zuge. Speisen à la carte od. per Couv. 1,30 Fl. zu jed. Tageszeit. Bier v. Fab. Schatt. Veranda u. Garten, 30 Fremdenzimmer von 50 Kr. aufwärts. Eigne Fahrgelegenheit (Gesellschaftswagen) ins Prägerthal (Plätzwiese), Ampezzo u. Sextner-Thal. Für Fahrgelegenheiten, Führer u. Träger wird bestens gesorgt. Prospekte vers. d. Verschönerungs-Verein. Bes.: Ferd. Hellenstainer.

Nizza *(Nice)*

HOTEL UND PENSION SUISSE

Das ganze Jahr geöffnet

Altrenommiertes deutsches Haus

In schönster Lage am Meer; hat großen Garten. in Terrassen am Schloßberg aufsteigend, mit unbegrenzter Aussicht und gegen Wind geschützt. — Omnibus zu allen Zügen.

J. P. Hug, Besitzer.

O. Weigel, Besitzer **Nürnberg** **W. Walter**, Direktor

GRAND HOTEL

Rechts vom Zentralbahnhof

Feinstes Familienhotel I. Ranges am Platze, in freiester, schönster Lage, Zentralpunkt der Straßenbahnen, kein Omnibus nötig, Diener zu allen Zügen.

Lift. Elektr. Licht. Zentralheizung in allen Räumen. *Zivile Preise.*

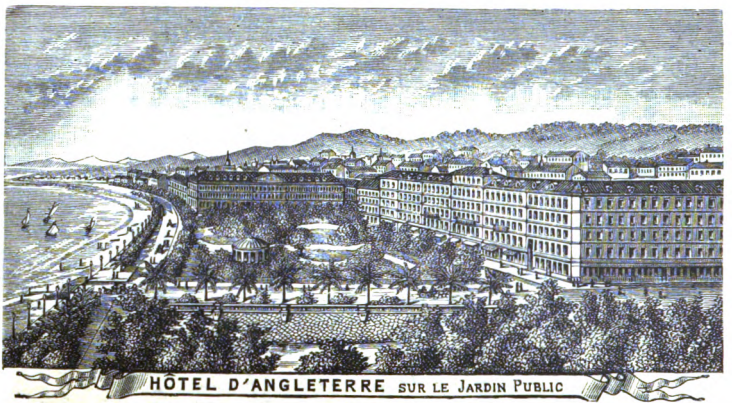
Digitized by Google

Steinbrück, Besitzer **Nizza** **Steinbrück,** Besitzer

HOTEL D'ANGLETERRE

I. Klasse

Hydraulischer Personen-Aufzug



Neu eingerichtet und in Größe verdoppelt.
Großer, prächtiger Speisesaal. Billard.
Deutscher Wirt und deutsche Bedienung.

Südlich am Botanischen Garten gelegen, mit Aussicht auf das Mittelländische Meer.
Lese-, Rauch- und Gesellschaftssäle. Von allerhöchsten Herrschaften besucht!

Digitized by Google

Nizza

Grand Hôtel Milliet

Haus ersten Ranges

Mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. In ruhiger, schöner und zentraler Lage, inmitten eines großen Gartens mit voller Fronte nach Süden. Großartige Gesellschaftsräume, Personenaufzug, 200 Betten. Von Deutschen stark besucht, räsonable Preise, deutsche Bedienung.

W. Meyer, Besitzer.

Besitzer: ***Nürnberg*** **F. S. Kerber**

Württemberger Hof

Hotel I. Ranges

Am schönsten Platze der Stadt nach allen Seiten frei gelegen, vis-à-vis Hauptpost und Telegraphenamt, 2 Minuten zum Germanischen Museum und zur Lorenzer Kirche, ganz in unmittelbarer Nähe der sämtlichen Hauptsehenswürdigkeiten Nürnbergs. 150 Zimmer und Salons, mit 230 Betten. Einziges Hotel am Platze mit über 20 mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten Schlafzimmern und Salons im Parterre. Schöner schattiger Garten. Großartige, neue Speisesäle, Konversations-, Damen-, Lese- und Rauch-Salons. Im In- und Auslande als eines der besten Hotels des Kontinents bekannt, bei sehr zivilen Preisen. Pension auf Wunsch das ganze Jahr durch, Bäder und Equipagen im Hause.

I. Ranges ***Nürnberg*** **I. Ranges**

HOTEL STRAUSS

Gegenüber der Stadthauptpost und dem Telegraphenamte. 150 hohe, luftige Zimmer und Salons. Lese- und Schreibsalons. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Hydr. Personenaufzug. Freiherrl. v. Tuchersches Bier. *Mäßige Preise.*

Die Direktion.

Kochs Pensionen. Hotel u. Villa Stark i. klim. Kurort Obergrund, i. d. böhm. Schweiz, bei Bodenbach a. d. Elbe, ganz am Walde gelegen. Das Etablissement ist durch 2 Brücken direkt mit dem Walde verbunden, d. Elbebäder vis-à-vis, Dampf- u. Eisenbäder nebenan, große herrl. Terrasse um d. Etablissement mit prachtv. Aussicht auf und über die Elbe in die Gebirge, groß. Speisesaal, Billard-, Damen- und Lesezimmer, Equipagen im Etabl. und am Bahnhofe; schönster Ausflugsort für Touristen, altberühmte gesunde Sommerfrische (eine d. prächt.), Bahn-, Dampfschiff- u. Telegr.-Verbindg., Pens. f. kurz. u. lang. Aufenthalt, auch werden Tageszimmer abgegeben. **Prospekte umgehend.** Telegr.-Adr.: **Hotel Stark, Bodenbach.**

Oberlahnstein

Hotel Weiland

Vis-à-vis dem Bahnhof und dem Landungsplatze der Dampfschiffe. Reine Weine eigner Kelterung. Schöne Zimmer. Mäßige Preise.

Kuranstalt Obladis in Tirol

4 Wegstunden von der Bahnstation **Landeck,** mitten in einem herrlichen Fichtenwalde 1382 m ü. M. gelegen. *Sauerbrunnen und Schwefelquelle.* **Saison vom 15. Juni bis 15. September.** Zimmerpreise von 1 Fl. an.

Digitized by Google

Besitzer: P. Weinen **Palermo** Piazza Marina

HOTEL DE FRANCE

Familien zum längern Aufenthalt bestens empfohlen. Gesündeste Lage der Stadt, dem großen Garten Garibaldi gegenüber. Zimmer nach Süden u. Südwesten. Lese-, Rauch-, Billard- und Konversationssaal; ausländische Zeitungen. — Mäßige Preise. Versand sizilianischer Weine.

Eigent.: G. G. Seyschab **Pallanza** Italien — Lago Maggiore

GRAND HOTEL PALLANZA

Gegenüber den **Borromeischen Inseln.** Klimat. Kurort, 193 m ü. M. **Kurhotel** mit *Villa Montebello* u. mehr. Dependancen. Traubenkur, Meierei. Prächtigste Parkanlagen. Alle Zimmer heizbar. Elektr. Beleuchtung u. Eisfabrik. Vorzügl. Küche; hydraul. Aufzug. Deutscher Arzt im Haus. Evang. Kirche. Zimmer inkl. elektr. Beleuchtung von 2½ Lire (Franken) ab. Vollständige Pension inkl. Zimmer von 7 Fr. ab. *Tarif* in jedem Zimmer. Eisenbahn- und Dampfschiff-Büreau im Hotel. *Prospekt* franko.

Paris

HOTEL BELLEVUE

39 Avenue de l'Opera

Beste Lage der Stadt. — Aussicht zur Großen Oper. — **Table d'hôte** und **Restaurant à la carte.** — Lese- und Rauchsalons. — Hydraulischer Personen-Aufzug. — **Bäder** und **Telephone im Hotel.** — Die mit Glas gedeckte Eingangshalle, das Stiegenhaus sowie alle Gänge und Vorzimmer sind geheizt. (Im Pariser »Baedeker« mit »Auszeichnung* erwähnt.) Elektrische Beleuchtung in allen Zimmern.

Besitzer: Herr **L. Hauser** aus **Wien.**

Passage Violet **Paris** Passage Violet

GRAND HOTEL VIOLET

36–38 Faubourg Poissonnière 36–38

ganz in der Nähe der großen Boulevards gelegen

Dies altbekannte Hotel ist infolge baulicher Umänderungen vergrößert und bezüglich Komfort bedeutend verbessert worden. **Table d'hôte** und **Restaurant à la carte, Lese-** und **Rauchsalon, Bäder** im Hotel. Deutsche Bedienung, deutsche Zeitungen. Die neuerbaute Eingangshalle sowie Treppenhaus und Gänge sind geheizt. Mäßige Preise.

Vve. J. Clème, propriétaire.

Pisa *(Winterkurort)*

GRAND HOTEL

Deutsches Hotel ersten Ranges im Zentrum der Stadt ganz südlich am Lung'arno regio. Pension von 8—12 Fr.

W. Garbrecht, Hannoveraner.

Prag

HOTEL VICTORIA

Familienhotel I. Ranges

In jeder Hinsicht praktisch u. elegant eingerichtet.

O. & H. Welzer aus Thüringen.

Digitized by Google

Prag

HOTEL SCHWARZES ROSS

Erstes Hotel in Prag

Schönste Lage am Graben, neben dem Deutschen Kasino, Telephon — Telegraphendienst — Bäder. Einzige Table d'hôte in Prag — Gartenrestaurant. — Zivile Preise.

Weinkosthalle ***Graben-Keller*** *im Hause.*

Prag

HOTEL DE SAXE

Renommiertes Haus I. Ranges, in allernächster Nähe des Wiener, Dresdener und Karlsbader Bahnhofes, zeichnet sich nicht allein durch musterhafte Reinlichkeit und aufmerksame Bedienung, sondern auch durch besondern Komfort aus. Sehenswerte Speisesäle, Wintergarten mit separierten, prachtvollen Rokokozimmern für Familiendiners. Frühstücksterrasse im ersten Stock. Im Winter sind Stiegen und Gänge geheizt. Lese- und Konversationszimmer, Bäder, Telephon, Equipagen. Elektrisches Licht in den Zimmern. **W. Benes**, Eigentümer.

Prag

Hotel „Erzherzog Stefan"

Hôtel I. Ranges, auf dem schönsten und gesundesten Platze der Stadt, **„Wenzelsplatz"**, gelegen, in der nächsten Nähe der **Staatsbahn, Franz Josefs-Bahn**, des **k. k. Post- und Telegraphen-Amtes.** Elegante Zimmer und Salons. Zimmer inkl. Service von 1 Fl. aufwärts.

Garten-Restaurant, Wein u. Kaffee.

Bäder. Telephon. Haltestelle der Tramway.

Wilh. Hauner, Besitzer.

Prutz *(Oberinnthal)*

Gasthof zur Post, goldene Rose

3 Wegstunden von der Bahnstation Landeck, 861 m ü. M. gelegen, k. k. Post-, Telegraphen- und Telephon-Zentrale, sehr gesundes Klima, Sauerbrunnen, mit mehreren bequem eingerichteten Fremdenzimmern, gute Küche, vorzügl. Weine und Bier in Flaschen oder Faß, großer schattiger Garten mit Veranda. Fahrgelegenheiten nach allen Richtungen. Die nächste Fahrstraße nach Ladis, Obladis und Kaunserthal ist von Prutz aus.

Ragaz *(Schweiz)*

Hotel und Pension Krone und Villa Louisa

Altbekanntes Haus, zunächst den Bädern u. Parkanlagen. Prachtv. Aussicht von sämtl. Zimmern. Elektr. Beleuchtung. Telephon im Hause. Omnibus am Bahnhof. Mäßige Preise.

Es empfiehlt sich der neue Eigentümer **H. Müller.**

Digitized by Google

Ramsau

Gasthof Wimbachklamm

Pension von 4 Mk. an. Großer Garten und Veranda. Hotel-Omnibusverkehr **Berchtesgaden — Bahnhof** zweimal täglich, ab Bahnhof 1/211 Uhr früh, abends 6 Uhr, ab Ramsau 9 Uhr früh, abends 5 Uhr. Verkehr vom 20. Juni bis 10. Sept.

A. Engljähringer.

HUNTLEY & PALMERS

Biscuit-Fabrikanten

READING & LONDON

Hoflieferanten *Ihrer Majestät der Königin von England, Seiner Majestät des Königs von Italien, Seiner Majestät des Königs von Belgien, Ihrer Majestät der Königin-Regentin der Niederlande, Seiner königlichen Hoheit des Prinzen von Wallis* u. a. m.

Pariser Weltausstellung 1878 den „GRAND PRIX" erhalten.

Der alleinige dem Biscuit-Handel erteilte „Große Preis".

International Health Exhibition (Internationale Ausstellung für Gesundheitspflege). **London 1884 die „GOLDENE MEDAILLE".**

Bad Reichenhall *(Bayr. Hochgebirge)*

BAD KIRCHBERG

Kuranstalt. Sol-, Fichtennadel-Bäder und Inhalationen. Ruhige Lage. Großer Garten u. Waldpromenaden. Post, Telegraph, Telephon im Hause. Prospekte von der

Direktion.

Bad Reichenhall, Villa Carola

Fremdenpension I. Ranges, vorzügl. Küche. In nächster Nähe vom Gradierhaus und Kurpark, mit prachtvoller Aussicht auf die Alpenkette. Lawn Tennis vor der Villa. Direktor **Koch**, Besitzer.

Luftkurort ***Rigi Klösterli*** *(Schweiz)*

HOTEL UND PENSION „SCHWERT"

In geschützter Lage und in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes gelegen. Pensionspreis inkl. Zimmer von 5 — 6 1/2 Fr. Billigste Passantenpreise. Höflichst empfiehlt sich der Eigentümer **Zeno Schreiber.**

I. Ranges ***Riva*** *am Gardasee* **Deutsches Haus**

Grande Hotel Imp. zur Sonne (Sole d'oro)

Vollkommen renoviert. Das einzige mit Garten und großer Terrasse, direkt am See, größte Saal- u. Speiselokalitäten von Riva. Kalte u. warme Bäder. Omnibus bei allen Zügen. Die besten Tiroler Weine sichert die eigne Kellerei. Mäßige Preise u. aufmerksame Bedienung sichern unter persönl. Leitung **Traffellini & Rick.**

Digitized by Google

Grande Pension Tellenbach

Rom

Telegramm-Adresse:
Grande Pension Tellenbach.
Due Macelli 66–70. Dicht bei Piazza di Spagna & Pincio.

Roms schönste u. vornehmste Pension mit Hotelbetrieb I. Ranges.

Zentrale, sonnige, gesunde Lage.

Nahe der elektr. Bahn. — 130 Zimmer u. Salons. — Telephon.

Elektrisches Licht. 2 Personen-Aufzüge. Bäder. Treppenhaus u. Galerien geheizt. Vorzügliche Küche. Gewählte Weine. Prachtvoller Wintergarten. Salons, Damensalons. Musik-, Lese-, Rauch-, Billard-Zimmer. Wohlgeschultes deutsches und schweizer Personal. Mäßige Preise, auch für Passanten. Zimmer von 3 Lire an. Pensionspreis je nach Lage und Einrichtung der Zimmer: 7—14 Lire. Mitglied des deutschen Offiziers- und Beamten-Vereins. Omnibus an der Bahn.

Die Verwaltung
der Grande Pension Tellenbach.

Rom

EDEN-HOTEL

Familien-Hotel

Gesündeste Lage Roms — bei *Via Sistina.* Sonniger Garten.

Omnibus.

Nistelweck & Hassler.

Rom

Grand Hôtel du Quirinal

Vornehmes Haus, im höchsten und gesündesten Teile Roms, an der Via Nazionale (der schönsten Straße der ewigen Stadt) und gegenüber dem neuen Opernhause gelegen. **Elektrisches Licht** in allen Zimmern. Einziges Hotel in Rom mit Dampfheizung in allen Zimmern. **Feines Restaurant** im Wintergarten. **Prächtiger Garten** in voller Südfront.

Besitzer: **Bucher-Durrer.**

Digitized by Google

Ecke der National- **Rom** und Quirinal-Straße

Hôtel Bellevue — Belvedere

Familien-Hotel, am allerschönsten gelegen; Zentrum der Stadt, nächst dem Königspalaste. Nur Südzimmer. Aufzug. Elektrische Beleuchtung. Pension von 9 Fr. an.

M. Kessler,
Direktor, Schweizer.

B. Fossati,
zugleich Besitzer von „Hotel zur Post", Rom.

Piazza Torlonia **Rom** Bes.: **H. Silenzi & fils**

HOTEL D'ANGLETERRE

Besonders von deutschen und österreichischen Familien besuchtes Hotel. Im Zentrum, gegenüber dem Palast Torlonia, in nächster Nähe des Hauptpostgebäudes, des Pincio und der Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt gelegen. Lift — Ascenseur.

Besitzer: **Rom** **J. M. A. Lermann**

Hotel Germania — Pension Lermann

Via Boncompagni

Neu eröffnet. Größtes deutsches Haus Italiens. Mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. 200 Zimmer, wovon viele direkt nach Süden. Sehr zentral gelegen. Viel von Deutschen besucht. Sehr mäßige Preise. Fahrstuhl.

Rom — Neapel

HOTEL HASSLER

Beide renommierte deutsche Häuser

Besitzer: A. Hassler.

Ewald Thiele **Rom** neuer Besitzer

HOTEL VICTORIA

Geöffnet das ganze Jahr. Fahrstuhl. Schöner, mit Orangen- u. Zitronenbäumen bepflanzter Garten. Südzimmer von 2 Mk. und volle Pension von 6 Mk. an pro Tag. Deutsche Bedienung.

Rom

PRIVAT-PENSION

40 Via Venti Settembre I

Familien-Pension allerersten Ranges. Gesündeste Lage, nur Vorderzimmer. 2 Bäder. Pensionspr. 8—12 Lire. Bes.: Herr u. Frau Stanislas E. Toeplitz.

Telephon ***Rosenheim*** *(Oberbayern)* **Telephon**

Reuter's Gasthof zum Wendelstein

Nächster Gasthof am Bahnhof, nach neuestem Komfort eingerichtetes Hotel mit vorzüglichen Betten. Restauration zu jeder Tageszeit. Gewählte Küche u. Keller. Café, große Auswahl in- u. ausländ. Zeitungen. Garten, Veranda, Balkons, herrl. Ueberblick üb. d. Alpen. Hausdiener am Bahnhof. Mäßige Preise. Elektr. Beleuchtung.

Rovereto

GASTHOF TRAFOYER

und Weinkellerei. Auch gute Zimmer zu mäßigen Preisen. Deutsche und italienische Bedienung. **E. Trafoyer, Besitzer.**

Digitized by Google

Rüdesheim *am Rhein*

DARMSTÄDTER HOF

Altrenommiertes Hotel. Gegenüber der Landungsbrücke der Dampfschiffe. Größter Komfort bei mäßigen Preisen. Herrliche Aussicht auf Rhein und Gebirge. Gute Küche. Großes Lager edler Rheinweine. Preislisten und Proben gratis.
Nicolaus Sahl, Hotel- u. Weingutsbesitzer.

Rüdesheim *am Rhein*

HOTEL KRASS

(vormals **Rheinischer Hof**)

Joh. Ant. Krass, Weingutsbesitzer in Rüdesheim und Aßmannshausen

Großes Lager von selbstgezogenen Rheingauer Weinen, prämiiert in Wien und Philadelphia. — Besucher von Rüdesheim sind zur Besichtigung der Kellereien höflichst eingeladen.

Rüdesheim *am Rhein*

Besitzer: **Gebrüder Jung** **HOTEL JUNG** Besitzer: **Gebrüder Jung**

Gegenüber dem Bahnhof am Landungsplatz der Dampfschiffe gelegen. Herrliche Aussicht auf den Rhein. Mäßige Preise. *Weine eigenen Wachstums.* Durch Neubau vergrößert. *Direkte Verbindung mit der Zahnradbahn vom Hotel aus.*

Personenaufzug **Salzburg** **Elektr. Beleuchtung**

HOTEL DE L'EUROPE

Bestrenommiertes Haus, vis-à-vis dem Bahnhof, inmitten eines großen Parkes mit unbeschränkter Aussicht auf das Hochgebirge. Vollendeter Komfort. Großes Foyer. Rendezvous der Gäste. — **Mässige Preise.** Pension von 4 Fl., im Hochsommer von 5,50 Fl. aufwärts. **G. Jung**, Besitzer.

Salzburg

SALZBURGER LOKALBAHN

nach **Berchtesgaden — Königsee**

ab St. Leonhard mit Wagenbeförderung. Normale Preise: Berchtesgaden Fl. 1.— Königsee Fl. 1,50, Königsee u. retour Fl. 2,40. Rundreisebillet Salzburg — Berchtesgaden — Reichenhall Preisermäßigung. Neu! Eilfahrt. Näheres s. Fahrplan.

St. Anton *am Arlberg (Tirol)*

Besitzer: **1300 m über dem Meere** **Franz Schuler**

Sehr beliebter Sommeraufenthalt und Touristen-Standquartier

Gasthof zur Post und Gemse mit Dependance

Nächst dem Bahnhof gelegen. 40 gut eingerichtete Fremdenzimmer mit 60 Betten. Klavier, Bibliothek, verschiedene Zeitungen, Gärten, Veranda, Bäder warm u. kalt. Anerkannt gute Küche, reine Weine, Bier vom Faß. Preise der Zimmer, resp. Betten von 50 Kr. aufwärts. Volle Pension 2,50 bis 3 Fl., je nach der Lage der Zimmer.

Digitized by Google

C. Jul. Ilges **St. Goar** *am Rhein* Besitzer

HOTEL RHEINFELS

Gegenüber der Landungsbrücke der Dampfschiffe und in ganz unmittelbarer Nähe des Bahnhofs. Anerkannt gutes Haus durch Verabreichung guter Speisen und Getränke bei mäßigen Preisen. Logis von M. 1.50 an. Table d'hôte M. 2.50. Pension.

San Martino di Castrozza *(Süd-Tirol)*

sehr berühmte klimatische Luftkurstation. 1500 m Seehöhe

V. Toffol's Alpenhotel

I. Ranges. In herrlicher Lage. Aufmerksame **deutsche** Bedienung. Anerkannt gute deutsche Küche. Vorzügliche Getränke. Pension von 2 Fl. bis 2 Fl. 60 Kr.; Zimmer von 60 Kr. bis 1 Fl. Wagen zu Fahrten nach allen Richtungen.

St. Moritzbad-Bad *(Engadin)*

6000 Fuß ü. M.

HOTEL DU LAC

I. Ranges Direktion: **J. Giger**

Unübertreffliche Lage, mit herrlicher Aussicht, nächst der Bäder und dem See. Personenaufzug. Elektrische Beleuchtung. Moderner Komfort. Gute Heizeinrichtung. Mailänder Orchester. 300 Betten. **Drainagen perfekt.**

On parle français **St. Pölten** **English spoken**

HOTEL PITTNER „ROTHER KREBS"

Vis-à-vis dem Bahnhof, dem Hauptpostamt u. Haupttelegraphenamt. Kein Wagen nötig, Lohndiener zu jed. Zug am Bahnhof. 55 eleg. Zimmer u. Salons. Sommergarten. Vorzügliche Küche; echte berühmte österreichische Weine. **Mäßige Preise.**

Eigentümer: **Franz Pittner.**

San Remo

GRAND HOTEL BELLEVUE

neben Villa Zirio

I. Ranges. Neuer Prachtbau mit großem Garten, herrlicher Aussicht auf Meer und Umgebung. Lawn-Tennis. Lift. **H. Menge,** Besitzer.

San Remo

HOTEL DE L'EUROPE

Schönste Lage gegenüber dem Bahnhof (kein Omnibus nötig). Elektrische Beleuchtung. — Restaurant. — Das ganze Jahr offen. **L. Bertolini.**

Digitized by Google

I. Ranges **San Remo** I. Ranges

Hôtel de la Méditerranée

Vis-à-vis Villa Zirio. In voller Südlage, mit reichhaltigem Park und großem Glaspavillon. Lawn-Tennis. Lift. Korrespondenzhaus des Deutschen Offiziervereins.

Hermann Seibel, Besitzer
Exdirektor des alten Hotel Bellevue—San Remo.

San Remo

Grand Hôtel de Nice

Deutsches Hotel ersten Ranges mit prachtvollem Garten, in geschützter Lage. Zwei Personenaufzüge. Mäßige Preise. Hotel des Deutschen Offiziervereins. — Gleiches Haus: **Hôtel Metropole**, Mailand.

May & Ruff, Besitzer.

***St. Wolfgang** am Wolfgangsee (Salzkammergut)*

Hotel-Etablissements P. Peter

3 Häuser mit 200 Betten, f. läng. Aufenth. besonders empfohlen. Pension 3 Fl. Hotel Peter zur Schafbergbahn an der Schafbergstat. St. Wolfgang für Durchreisende besond. empfohl. Gut u. billig in allen meinen Häusern. **P. Peter.**

***Schaffhausen** (Rheinfall)*

C. Müller # HOTEL MÜLLER **Propriétaire**

Vis-à-vis dem Bahnhof, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtetes Hotel I. und II. Ranges. Feine in- und ausländische Weine. Anerkannt ausgezeichnete Küche. Zimmer von 2 Fr. an. Table d'hôte mit Wein 3 Fr.

Besitzer: **Schandau** F. L. Rohde

DAMPFSCHIFF-HOTEL

Direkt am Landungsplatz der Dampfschiffe, mit schönster Aussicht nach der Elbe. Verbunden mit Garten. **Restaurant.** *Equipagen* im Hotel. Solide Preise.

Schlangenbad

Hotel Victoria und Grüner Wald

Haus I. Ranges in bester Lage gegenüber den beiden königl. Badehäusern und zunächst der Trinkhalle und Kursaal. — 100 Zimmer und Salons — Lese- und Konversationszimmer. — Sehr gute französische Küche; ausgezeichnete Rauenthaler Weine eignen Wachstums. — Pension. — Anfang und Ende der Saison ermäßigte Zimmerpreise. — Ausgedehnte Jagd und Forellenfischerei zur freien Benutzung der im Hotel wohnenden Kurgäste.

Telegramm: **Schwarzburg** Huebner, Schwarzburg

Schönste Sommerfrische Norddeutschlands

Hauptstation des Thüringer Touristenverkehrs

Huebner's Hotel und Villen

„Zum weissen Hirsch"

125 Zimmer und Salons. — Abgesonderte Familienwohnungen. — Terrainkuren. — Fichtennadelbäder. — Wellenbad. — Milchkur.

Großstädtischer Komfort.* — *Berühmtes Restaurant.

Schwarzburger Frequenz 1890: 5815 Nachtfremde, ca. 80,000 Touristen.

Digitized by Google

Besitzer: **Seis** *am Schlern* **J. Liebl**

J. Liebl's Hotel und Pension „Seiserhof"

2 Wegstunden von der Eilzugsstation Waidbruck entfernt. In herrlicher, wind- u. staubfreier Lage. 32 Zimmer, das ganze Jahr geöffnet. Anerkannt gute Verpflegung. Pension v. Fl. 2,60 an. Zimmer ohne Pension v. 60 Kr. an.

Siracusa

Hôtel des Étrangers Casa Politi

Renommiertes Haus I. Ranges. In schöner Lage am Meere. Mit allem Komfort, auch für Winteraufenthalt, ausgestattet.

Bes.: **Maria T. Politi Laudien.**

Sofia *(Bulgarien)*

Panachoffs Hôtel Metropole

Größtes Hotel Sofias, Zimmerpreise von 2—6 Fr. Vis-à-vis dem Bad, Hofkonditorei, Restaurant und Café.

Sorrento

Imperial Hotel Tramontano.

G. Tramontano.

Spezia *(Riviera di Levante)*

Grand Hotel et Croce di Malta

Hotel I. Ranges. Mit allem Komfort und großem Garten. Die volle Front gegen Süden gerichtet. 100 Zimmer und Salons, alle mit Kamin oder Ofen. Hocheleganter Speisesaal und Konversationssalon. Wunderschöne Treppen, ohnegleichen in Europa. — Vorzügliche und angenehme Lage im Mittelpunkt des Golfs. — Sehr empfehlenswertes Klima für die Winterzeit, besonders wirksam gegen Bronchitis. Herrliche Promenaden zu Wasser u. zu Land. — *Sanitary arrangements perfect.* — Pensionspreise für längern Aufenthalt von 8–12 Fr., mit Wein, pro Tag, je nach Auswahl der Zimmer. — Zimmer von 3 Fr., Bedienung 1 Fr. — Licht 75 C. — Frühstück 1,50 Fr. — Déjeuner 3 Fr., mit Wein. — Diner 5 Fr., mit Wein.

Coates & Co.

Stuttgart

HOTEL MARQUARDT

Gasthof I. Ranges mit 240 Zimmern, neben dem Bahnhof, gegenüber der Post, dem Königsbau, dem königl. Residenzschloß, nächst dem Theater, dem Marstall und den königl. Anlagen. Hydraulischer Aufzug. Bäder. Preise der Zimmer von 2 Mark an.

Digitized by Google

750 m ü. M. **Triberg** Schwarzwaldbahn

HOTEL und PENSION ENGEL

Bestrenommiertes Haus, durch Neubau vergrößert, mit allem Komfort und elegant eingerichtet. Von allen Seiten freie Aussicht von den Balkons sowie nach den berühmten Wasserfällen. Elektrische Beleuchtung des Wasserfalls und durchweg elektrische Beleuchtung im Hotel und Pensionshaus. Pension von 5 Mk. ab. Kurkonzert vor der großen Terrasse des Hotels. Separiertes Münchener und Pilsener Bier-Restaurant. Wagen zu Ausflügen. On parle français. English spoken.

800 m ü. M. **Triberg** *(Bad. Schwarzwald)* 800 m ü. M.

Hotel Loewen und National

Gänzlich renoviert, in unmittelbarer Nähe der Wasserfälle. Familienhotel I. Ranges, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Elektr. Licht, Bäder, Wagen zu Ausflügen etc. Vorzügl. Küche, ausgezeichnete Weine, mäßige Preise. Zimmer von 2 Mk. und Pension von 6 Mk. an.

Neuer Besitzer: **A. Burkard,** vormals Hôtel Metropole, Genf.

Luftkurort an der **Triberg** Schwarzwaldbahn

HOTEL WEHRLE („Zum Ochsen")

700 m ü. M. Berühmte Wasserfälle (163 m hoch), ist seit langem als durchaus gediegenes Haus bekannt. **Schönste freie Lage. Parkgarten.** Bäder, Pension, elektrische Beleuchtung im Hotel. Großes Weinlager. Forellenfischerei.

Südtirol **Trient** Südtirol

GRAND HOTEL TRENTO

Vis-à-vis dem Bahnhof und Stadtpark. Hotel I. Ranges. Zentralheizung. Elektrische Beleuchtung. Bäder. Garten. Pension. Das ganze Jahr offen.

A. Gutzschebauch.

Trier

LUXEMBURGER HOF

(Phil. Dornoff)

Altrenommiertes Hotel. Beste Geschäftslage, Mitte der Stadt. — Omnibus am Bahnhof.

F. Roßbacher **Triest** **F. Roßbacher**

HOTEL DE LA VILLE

Das einzige Hotel mit schönster Aussicht auf das Meer. Restaurant, Table d'hôte. Bade-Anstalt neu eingerichtet. Wannenbäder mit Seewasser, römische u. Dampfbäder ohne Preiserhöhung. Hydraulischer Aufzug (Lift). **Omnibus am Bahnhof.**

BAHN-HOTEL TUTZING

von **M. Simson**

60 Fremdenzimmer und Salons. Bäder im Hotel. Zivile Preise. *Schönster Punkt am Starnberger See,* prachtvolle Aussicht auf das ganze Ufergelände des Sees und auf die ganze bayrische Alpenkette. — *Günstigste Eisenbahn- und Dampfschiffahrtgelegenheiten nach allen Richtungen, sowie auch Telephon.* — Elektrische Beleuchtung.

Gänzlich erneuert **Venedig** Gänzlich erneuert

HOTEL S. MARCO

Alte Prokuratien. Im Mittelpunkt des Markusplatzes. Bei schönster Lage billigste Preise. **C. Padrun,** Eigentümer (Schweizer).

Digitized by Google

Ütliberg *bei Zürich (Schweiz)*
Klimatischer Kurort ersten Ranges. — 3000 Fuss ü. M.
Beste Übergangsstation zwischen Höhe und Niederung

Kurhaus, Hotel und Pension Ütliberg

Eröffnung im April 1883

Renoviert, mit 150 Zimmern, alle mit Balkon und schönster Aussicht, ist eins der besteingerichteten und vortrefflichst geleiteten Hotels der Schweiz. **Post-, Telegraph-** und **Telephon-Station.** Täglich siebenmalige Eisenbahnverbindung mit Zürich. **Milch- u. Molkenkur. Eigene Meierei.** Großartige Waldanlagen, 100 Jucherte. Sehr billige Pensionspreise.

A. Landry.

Venedig

HOTEL D'ITALIE BAUER

Deutsches Haus ersten Ranges

Am Canale grande, nächst dem Markusplatz und vis-à-vis der Kirche Maria della Salute. Durch Neubau bedeutend vergrößert. Bei längerm Aufenthalt Pensionspreise. Süß- und Meerwasserbäder. Elektrische Beleuchtung. Postamt im Hotel.

Mit sehr besuchter, neuerbauter Prachtrestauration

Konzertsaal und reservierte Salons für Damen und Nichtraucher. — Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Vorzügliches Bier vom Faß.

Julius Grünwald senior, Besitzer.

Riva degli Schiavoni ***Venedig*** **Riva degli Schiavoni**

HOTEL SANDWIRT

Dieses ganz deutsche Hotel auf der Riva degli Schiavoni in unmittelbarer Nähe des Markusplatzes, mit prachtvoller Aussicht auf die Lagunen, empfiehlt allen Fremden die Zimmer mit 2 Lira pro Person inkl. Licht und Bedienung. *Wiener Küche, Bier vom Faß, feine Weine.* Eigentümer: **Johann Perkhofer.**

Verona

Hôtel-Restaurant Riva S. Lorenzo

Nachfolger der **Gebrüder Cola.** Einziges Hotel an der Etsch gelegen, mit schönster Aussicht auf das Gebirge. **Im Zentrum der Stadt,** Hotel des Deutschen Offiziervereins, vollständig neu eingerichtet. Mäßige Preise. — Omnibus zu allen Zügen.

Morelli & Girelli, Hotel-Eigentümer.

Herr Morelli langjähriger Oberkellner im Hotel Trento in Trient, gleichz. Besitzer von *Grand Hôtel Milano,* Vetriolo bei Levico (Südtirol).

Digitized by Google

Wien

Hotel Kaiserin Elisabeth

Zentrum der inneren Stadt. — Familien-Hotel ersten Ranges.
Durch neuen Prachtbau, Kärntnerstraße 9, bedeutend vergrößert. Hydraulischer Personenaufzug (Lift), elektr. Beleuchtung. Lese- u. Konversationszimmer. Bäder, Telephon nach allen Richtungen (interurban).
Pension nach Übereinkommen.
Vorzügliche Wiener und französische Küche. Streng Originalweine, vom **„Eigenbesitz Steinberg"** in Vöslau.
Ferdinand Heger, Besitzer.

Wien

L. Mayreder's

Hotel Matschakerhof

I. Seilergasse 6. — I. Spiegelgasse 5
Zentralste Lage nächst Graben und Stefansplatz
Aufzug, Bäder, feines Restaurant, Telephon 2160.

Wien

HÔTEL MÉTROPOLE

Großes Hotel I. Ranges in bester Lage am Franz-Josefs-Quai. (Tramway-Haltestelle.) **Zimmerpreise inklusive Licht und Bedienung** von 1,50 Fl. aufwärts. **Hydraulischer Personen-Aufzug. Elektrisches Licht.** Bäder in jeder Lage. Neuer Konversations-Salon im ersten Stock mit in- und ausländischen Zeitungen.
Preis-Tarif in jedem Zimmer.
L. Speiser, Direktor.

Wiesbaden

Hotel und Badhaus zum Adler

Altrenommiertes Hotel I. Ranges. 4½ Morgen Garten, Badhaus, Einzelbäder. Eigene Thermalquelle, „Adlerquelle", 52° R. Große Speise-, Konversations- und Lesesäle. Im Winter das ganze Haus erwärmt. Anerkannt vorzügl. Küche u. Weine.
Wolfgang Büdingen, Besitzer,
Nachfolger von Chr. Schlichter's Wwe. Erbe.

Wiesbaden

Hotel und Badhaus zum Schwarzen Bock

In bester Kurlage. 100 Zimmer. Garten. Personen-Aufzug. Pension auf Wunsch. Bäder direkt vom Kochbrunnen. Zentralheizung. Zur Winterkur besonders geeignet.
W. u. K. Schäfer.

Digitized by Google

Sommer- und Winterkur

28 Badehäuser mit etwa 900 Badekabinetten

Kaltwasserheilanstalten, elektrische, russische, römisch-irische, Dampf-, Moor- u. Schwimmbäder, pneumatische Apparate etc. Schwed. Heilgymnastik. Orthopäd. Anstalten. Diätetische Kuren.

WIESBADEN

Terrainkuren. Massagekuren. Anstalten für Nervenleidende, Morphium-Entziehungskuren. Berühmte Augenheilanstalten etc. etc.

Bezug von **Thermalwasser und Quellprodukten** (Salz, Pastillen, Seife etc.) durch das **Wiesbadener Brunnenkontor.** *Illustrierter Prospekt u. Broschüre* über **die Heilwirkungen der Thermen Wiesbadens unentgeltl.** durch **die Kurdirektion: F. Hey'l,** *Kurdirektor.*

Wilhelmstr. 26 **Wiesbaden** **Wilhelmstr. 26**

HOTEL BELLE-VUE

Renommiertes Hotel I. Ranges

Gegenüber dem Kurpark, dem neuen Theater und dem Kaiser Wilhelms-Denkmal. — **Größter Komfort. Mineral- u. Süßwasserbäder.** Pension während des ganzen Jahres. Schöner Garten am Hause. Eigene Forellenfischerei. **Zivile Preise.** Zimmer von Mk. 2,50 an, inkl. Beleuchtung und Service. Vom 15. Oktober ab **bedeutend ermäßigte Preise.**

V. A. Kleeblatt, Eigentümer.

Wiesbaden

Hotel u. Bäder „Zur Rose"

Hotel ersten Ranges

Mit schönem Garten, in prachtvoller Lage, gegenüber den Anlagen. **Bäder direkt aus dem Kochbrunnen.** Lese-, Rauch- und Billardsäle.

Aufzug.

Heinrich Haeffner, Besitzer.

Wiesbaden

HOTEL NATIONAL

Neues, komfortabel eingerichtetes Haus. Schönste Kurlage. **Taunusstraße.** Vorzügliche Küche. Zimmer von 2 Mk. an. **Sehr mäßige Preise.** Pension.

Alfred Kretschmer.

Digitized by Google

30 Wilhelmstr. **Wiesbaden** Wilhelmstr. 30

Eigentümer: **HOTEL DU PARC** Adolf Neuendorf

Hoflieferant Ihrer Majestäten der Könige von Dänemark u. Griechenland. Familien-Hotel. Schönste Lage. Großer Garten am Haus. Mineral- und Süßwasserbäder in jeder Etage. Einzelne Zimmer sowie größere abgeschlossene Appartements. Pension. Speisesaal. Lesezimmer. Stallung und Remise für mehrere Pferde und Wagen.

Besitzer: **Wiesbaden** L. Roser

Pension **QUISISANA** Pension

(Telegrammadresse)

Familienhotel I. Ranges. Bevorzugte ruhige Lage, gegenüber dem Kurhaus.

Bahnhofstr. 7 **Wiesbaden** Bahnhofstr. 7

HOTEL WEINS

In der Nähe der Bahnhöfe, Hauptpost und Kuranlagen.

Großer Garten beim Hause. Mineral- und Süßwasserbäder. Bei längerm Aufenthalt **Pension.** Telephon 257. Besitzerin: **J. Weins Wwe.**

I. Ranges **Bad Wildungen** I. Ranges

Kurhotel u. Villa Goecke

Beide in schönster Lage in der Nähe der Quellen. Ausgezeichnete Küche und Weine. **Villa Goecke,** unmittelbar an die Kuranlagen anschließend, ist auch für Winterkur eingerichtet. Equipage am Bahnhof Wildungen.

Besitzer **H. Goecke,** kgl. Hoflieferant.

***Zell** am See*

Hotel Kaiserin Elisabeth

Hotel ersten Ranges

ganz am See gelegen. Billardzimmer, Lesezimmer, Damensalon. Seebäder. Zum Hotel gehörig eigne Schiffe zur Benutzung. Zimmer von 1 Fl. aufwärts.

A. Hanreich.

***Zell** am See*

C. Böhm's Grand Hôtel am See

Erst und schönst gelegenes Haus. 100 Seezimmer. 32 Balkons. Lift. Garten. Terrassen etc.

Digitized by Google

Zermatt *(Schweiz)*

Hotels Seiler.

Hotel Mont Rose.

Hotel Zermatt.

Hotel Mont Cervin. (Personen-Aufzug.)

Hotel Riffelalp.

Hotel Riffelhaus.

Hotel Schwarzsee.

Neben Hotel Mont Cervin neue große bayrische Bierhalle und Restauration.

Büffett der Station. Mäßige Preise. Arzt, Apotheke, Bäder.

Offen vom 1. Mai bis 31. Oktober.

Zug

HOTEL HIRSCHEN

Bestrenommiertes Hotel in schöner Lage, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum aufs angelegentlichste. Sehr schöne, komfortable Zimmer à 2 Fr. Pension 6 Fr. Table d'hôte 3 Fr. Diners à part, Restauration zu jeder Zeit. Bekannt durch ausgezeichnete Küche und reelle Weine. Billige Preise. Elektrische Beleuchtung. Omnibus am Bahnhof. **Adolf Haubensak.**

Eigentümer: **Zürich** **F. A. Pohl**

Grand Hôtel und Pension Bellevue au Lac

An der Dampfschiff-Station. **Offen das ganze Jahr.** Pension von 8 Fr. an. Prachtvolle Aussicht auf die Alpen. 125 Zimmer, Salons mit Balkon nach dem See. Vorzügliche Küche, Keller und freundliche Bedienung. Den Herren Geschäftsreisenden bei ermäßigten Preisen bestens empfohlen haltend.

Am Bahnhofplatz **Zürich** **Am Bahnhofplatz**

KUPPER'S HOTEL HABIS

Komfortabel eingerichtetes Haus II. Ranges. Münchener Bier. Zivile Preise. Portier am Bahnhof. **Sommer- u. Wintergarten mit Restauration.**

Emil Kupper, Besitzer.

Digitized by Google

Durch alle Buchhandlungen des In- u. Auslandes zu beziehen:

Hendschel's Telegraph,

Grosse Ausgabe

Eisenbahn-, Post- und Dampfschiff-Kursbuch
die Fahrpläne des In- und Auslandes enthaltend
mit Karte von Deutschland, von Europa und einem Weltkärtchen

Preis 2 Mark;

Hendschel's Telegraph,

Kleine Ausgabe

Zusammenstellung der Eisenbahnfahrpläne Deutschlands und Österreichs mit den Anschlüssen nach dem Ausland
mit **Karte von Deutschland** und einem **Eisenbahn-Routen-Netz**

Preis 1 Mark.

Meyers Sprachführer.

Taschen-Konversations-Wörterbücher.

Arabisch
von Professor **M. Hartmann**, Beirut. Gebunden 5 M.

Dänisch und **Norwegisch**
von **Heinrich Nissen**, Kopenhagen. Gebunden 3 M.

Englisch
von Dr. **E. G. Ravenstein**, London. Gebunden 2½ M.

Französisch
von Professor **E. Pollak**, Paris. Gebunden 2½ M.

Italienisch
von Dr. **Rudolf Kleinpaul**, Rom. Gebunden 2½ M.

Neugriechisch
von Professor **J. K. Mitsotakis**, Athen. Gebunden 4 M.

Portugiesisch
von Professor **C. G. Kordgien** und Dr. **Michaëlis de Vasconcellos**, Porto. Gebunden 5 M.

Russisch
von **K. v. Jürgens**, St. Petersburg. Gebunden 3 M.

Schwedisch
von Dr. **Erik Sellin**, Stockholm. Gebunden 3½ M.

Spanisch
von Dir. **Heinrich Ruppert**, Madrid. Gebunden 3 M.

Türkisch
von Direktor **W. Heintze**, Smyrna. Gebunden 5 M.

Digitized by Google

Afrika.

Von Prof. Dr. Wilh. Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 154 Abbildungen im Text, 12 Karten und 16 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder geb. 12 Mk. oder in 10 Lieferungen zu je 1 Mk.

„Man suchte bis jetzt vergeblich nach einem Werk, das diesem gleichkäme." („*Allgemeine Zeitung*", München.)

Amerika.

Von Prof. Dr. Wilh. Sievers, Dr. E. Deckert und Prof. Dr. W. Kükenthal. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 201 Abbildungen im Text, 13 Karten und 20 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder geb. 15 Mk. oder in 13 Lieferungen zu je 1 Mk.

„Noch nie hat es ein Buch gegeben, aus dem man den Erdteil Amerika so klar und mit so guter Veranschaulichung hätte kennen lernen, wie aus dem vorliegenden." („*Neue Preußische (Kreuz-) Zeitung*", Berlin.)

Asien.

Von Prof. Dr. Wilh. Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 156 Abbildungen im Text, 14 Karten und 22 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder geb. 15 Mk. oder in 13 Lieferungen zu je 1 Mk.

„Eine litterarische Erscheinung von ungewöhnlicher Bedeutung." („*Deutsche Zeitung*", Wien.)

Europa.

Von Dr. A. Philippson und Prof. Dr. L. Neumann. Herausgegeben von Prof. Dr. Wilh. Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 166 Abbildungen im Text, 14 Karten und 28 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder geb. 16 Mk. oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mk.

„Dies Buch macht alle übrigen Geographien für den gebildeten Mann überflüssig." *(Gerhard Rohlfs.)*

Australien und Ozeanien.

Herausgegeben von Prof. Dr. Wilh. Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 137 Abbildungen im Text, 12 Karten und 20 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder geb. 16 Mk. oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mk.

„Die beste und eingehendste Gesamtschilderung Australiens nebst den Südsee-Inseln in deutscher Sprache." *(Prof. A. Kirchhoff.)*

Probehefte liefert jede Buchhandlung zur Ansicht. — Prospekte gratis.

Digitized by Google

23 goldene u. silberne Medaillen

CHOCOLAT SUCHARD

LES CHOCOLATS SUCHARD

(revêtus de sa signature)

sont garantis pur Cacao et Sucre sans autre mélange

C. 209.

M. 151

H. Suchard.

Observer la marque de fabrique et la signature ci-dessus

Die Chokolade ist eins derjenigen Nahrungsmittel, welche ihre Vorzüglichkeit einer richtigen Auswahl der verwendeten Rohstoffe und einer gewissenhaften Vermeidung jeder trügerischen Beimischung verdanken.

Der wohlverdiente Ruf der Chokolade Suchard gründet sich außerdem noch auf:

1) Eine mehr als fünfzigjährige Erfahrung in der Zubereitung dieses nahrhaften und angenehmen Produkts.

2) Eine glückliche Vereinigung von gewaltigen Maschinen mit den neuesten Verbesserungen und einer bedeutenden Wasserkraft, durch welche eine außerordentliche Feinheit des Fabrikats erzielt wird.

3) Einen großen Absatz nach allen Gegenden und Ländern der Erde, welcher eine namhafte Ersparnis in den Fabrikationskosten gestattet und deshalb die Herstellung einer billigen und dennoch vorzüglichen Chokolade ermöglicht, welche beiden Eigenschaften der Chokolade Suchard unbestritten und bereitwilligst zugestanden werden.

Die Chokolade Suchard ist überall zu haben

Entrepôt général à Paris, Rue des Francs Bourgeois 41
- - à Londres, 38 Holborn Viaduct EC.
- - à New York, 73 Warrenstreet.

Digitized by Google

Digitized by Google

Routennetz
zur
SCHWEIZ.
Eisenbahnen
Hauptrouten
Nebenrouten
Die Zahlen beziehen sich auf die Nummern der Routen im Buche.
Mülhausen
Belfort
Montbeliard
Delle
BASEL
R. 29
R. 30
R. 31
R. 32
R. 33 u. 44
R. 45
R. 44
R. 43
R. 42
R. 41
R. 40
R. 39
R. 38
R. 37
R. 36
R. 35
R. 34
R. 33
R. 32
R. 31
R. 30
R. 29
R. 28
R. 27
R. 26
R. 25
R. 24
R. 23
R. 22
R. 21
R. 20
R. 19
R. 18
R. 17
R. 16
R. 15
R. 14
R. 13
R. 12
R. 11
R. 10
R. 9
R. 8
R. 7
R. 6
R. 5
R. 4
R. 3
R. 2
R. 1
R. 46
R. 47
R. 48
R. 53
Porrentruy (Pruntrut)
Delemont (Delsberg)
Olten
Aarau
Münster (Moutier)
Weissenstein
Solothurn
Sonceboz
Herzogenbuchsee
Huttwyl
La Chaux de Fonds
Chasseral
Biel
Le Locle
Neuchâtel
Burgdorf
LUZERN
Pontarlier
Neuchâtel See
Murten
BERN
Entlebuch
n. Paris
Ste Croix
Estavayer
Payerne
Freiburg
Br. Roth.
Orbe
Yverdon
Thun
Interlaken
Echallens
Romont
Vallée de Joux
Cossonay
Bulle
Simmenthal
Lauterbrunnen
Bussigny
Lausanne
Palézieux
Zweisimmen
Frutigen
Mürren
Jungfrau
Bière
Gimel
Ouchy
Montbovon
Saanen
Kandersteg
Genfer See
Vevey
Montreux
Lenk
Gletsch
gletscher
Evian
Bouveret
Villeneuve
Ormont Thal
Thonon
Leuk
Thal
Brig
Aigle
Bas de Cheville
Siders
Sisten
Visp
Simplon
GENF
Monthey
St. Maurice
Sion
Sittens
Vernayaz
Val d'Illiez
Champery
Martigny
Evolena
Nikolaithal
Saasthal
A. Arvethal
la Roche
Cluses
Sixt
Ors.
Col. d'Cerens
Zermatt
Sallanches
Annecy
St. Gervais
Chamonix
Mt. Blanc
Col. Matterhorn
Mt. Rosa
Col. de Bonhommé
Courmayeur
Gressoney la Trinité
Albertville
Chapiu
Aosta
Kl. St. Bernhard
Bourg St. Maurice
n. Turin

YA 03395

Ausdehnung der Spezialkarten u. Nummern der Routen bei denen sich dieselben im Buche befinden.

Digitized by Google